This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

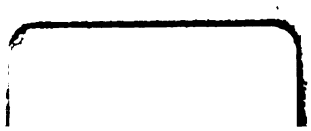
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06666398 4



BLÄTTER

DES

VEREINES FÜR LANDESKUNDE

VON

NIEDERÖSTERREICH.

REDIGIERT

VON

Dr. ANTON MAYER.

NEUE FOLGE.

XXVII. JAHRGANG 1893.

Mit den Registern von 1881—1885.

WIEN.

VERLAG UND EIGENTUM DES VEREINES. — DRUCK VON FRIEDRICH JASPER.

1893.

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
204659A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1925 L

INHALT.

Seite

Aufsätze:

Albrechts I. von Habsburg Bedeutung für die Ausbildung der Landeshoheit in Österreich (1282—98). Von Dr. Alfons Dopsch . . . 241—256
Bernhard, St., bei Horn, Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters zu. (Fortsetzung.) Von P. Friedrich Endl . . . . . 68—79
Bibliographie zur Landeskunde Niederösterreichs im Jahre 1893. Von Dr. Wilhelm Haas . . . . . 260—295
Hausleiten, Geschichte der Pfarre St. Agatha zu — bis zur Diöcesanregulierung im Jahre 1783. Von Prof. Dr. F. Wimmer . 3—43, 193—240
Jesuiten und Ordensleute als Theaterdichter und über P. Ferdinand Rosner insbesondere. Von Jakob Zeidler . . . . . 128—141
Mundart, Der Vocalismus unserer —, historisch beleuchtet. (Fortsetzung.) Von Dr. Willibald Nagl . . . . . 128—141
Namenkunde, Vorarbeiten zur altösterreichischen. (Fortsetzung.) Von Dr. Richard Müller . . . . . 44—67
Topographie der abgekommenen Orte in Niederösterreich, Beiträge zur. Von St. Wick . . . . . 80—109
Walthers Heimat. (Fortsetzung.) Von Dr. Josef Lampel . . . . . 110—127

Mitteilungen:

Klöster Niederösterreichs, Regesten zur Geschichte der. Aus römischen Archiven und Bibliotheken gesammelt von Dr. Albert Starzer . 182—190
Neunkirchen am Steinfelde, Ein römischer Grabstein aus. Von Prof. Dr. Kubitschek . . . . . 257—259
Peysdorf, Die Mühle in. Von Pfarrer Franz Riedling 257
Rechts- und Verwaltungsgeschichte, Beiträge zur niederösterreichischen. XI. Privilegien von Waidhofen an der Thaja. Von Gustav Winter . . . . . 153—158
Steiersberg. Von Dr. Richard Müller . . . . . 176—182
Steinhof bei Mayerling, Der. Von Karl G. Kryspin . . . . . 158—165
Thaja (O. M. B.), Der Markt, am Ende des XV. Jahrhunderts unter der Herrschaft der Ungarn. Von Franz Eichmayer . . . . . 165—167
Wien und die Gothen. Von C. Wessely . . . . . 168—176
Wien, Ein Zehenbuch der Domprobstei St. Stephan in —, aus den Jahren 1391—1403. Von Dr. Karl Schalk . . . . . 190—193

Vereinsnachrichten:

	Seite
Ausschusssitzungen	XI—XII, XVI
Ehrenmitglieder	X
Generalversammlung	III—IX
Mitglieder, Neue	XI, XV
Sommer-Versammlung	XIII—XV
Spenden	X, XI
Vereinsabende	XVI

I.

AUFSÄTZE.

Geschichte der Pfarre St. Agatha zu Hausleiten bis zur Diöcesanregulierung im Jahre 1783.

Von Professor Dr. *F. Wimmer.*

Wer vom Tulbingerkogel oder einer anderen benachbarten Kuppe des Wienerwaldes auf das Gelände jenseits der Donau blickt, dem fällt auf der Höhe des Wagrams, des alten Steilufers der Donau, sofort eine Kirche mit daranschliessendem, schlossähnlichem Pfarrhof auf. Es ist die alte Kirche zur hl. Agatha in Hausleiten, aller Wahrscheinlichkeit nach die älteste Pfarrkirche in dem Gebiete zwischen dem Schmida- und Göllersbache, die Mutter aller in diesem weiten Bereiche zerstreuten Pfarren. Heute noch ist sie die räumlich ausgedehnteste Pfarre im Viertel unter dem Manhartsberge; denn ihr Sprengel umfasst die 11 Ortschaften Hausleiten, Geisruck, Goldgeben, Perzendorf, Pettendorf, Schmidau, Seitzersdorf, Wolfpassing, Zaina, Zissersdorf und Ober-Zögersdorf im Gesammtausmasse von 67·32 Quadratkilometer. Vor Alters aber deckte sich, wie im Verlaufe dargethan werden wird, der Pfarrsprengel nahezu mit dem Umfange des gegenwärtigen Decanates Hausleiten. Schon deswegen dürfte der Versuch, ein Bild der geschichtlichen Entwicklung dieser Pfarre zu geben, gerechtfertigt erscheinen. Freilich wird in unserer Darstellung mehr als eine Lücke klaffen, die trotz langen Suchens und Mühens nicht geschlossen werden konnte. Es mangelte eben irgendwelche unterstützende Vorarbeit. Die kirchliche Topographie ist gerade in Bezug auf das Viertel unter dem Manhartsberge bekanntlich Bruchstück geblieben, das bei der Pfarre befindliche, am Ende des vorigen Jahrhunderts aus vorwiegend praktischen Gründen begonnene Gedenkbuch ist historisch völlig unzureichend und auch in dem Dargebotenen nicht immer verlässlich, sonach musste das vielfach zerstreute Materiale erst gesammelt werden. Nebst dem Pfarrarchive gewährte das fürsterzbischöfliche Consistorialarchiv, dessen Benützung der hochw. Herr Prälat und Kanzleidirektor Kornheisl

mit dankenswertester Liberalität gestattete, die stärkste Ausbeute. Desgleichen gebürt der beste Dank Herrn Landesarchivar König und Herrn Custos Dr. Mayer, die dem Verfasser urkundliche Belege und Quellendrucke bereitwilligst zur Verfügung stellten. Übrigens wird der Verfasser für jedwede Ergänzung, beziehungsweise Correctur seiner Arbeit, aufrichtigst dankbar sein.

I. Die Pfarre St. Agatha bis zur Incorporation.

Die Gründung unserer Pfarre ist unzweifelhaft von Passau aus erfolgt. Dafür haben wir ein directes Zeugnis in der Hausleitener Tradition, von welcher uns das im fürsterzbischöflichen Consistorialarchive, Fascikel Hausleiten, befindliche Urbar Nr. 2 Kunde gibt. Hier werden unter ausdrücklicher Berufung auf das älteste, von Magister Johannes von Troppau, Passauer Chorherrn und einstigem Pfarrer von Hausleiten, verfasste Urbar die »Venerabiles in Christo Patres Patauienses Episcopi« die Gründer und Dotatoren unserer Pfarre genannt, denen deshalb auch das Patronats-Verleihungs- und Vogteirecht voll, ganz und ausschliesslich zustehe. Thatsächlich haben die Passauer Bischöfe die beiden ersten Rechte stets geübt, das Vogteirecht gieng begreiflicherweise an den Landesfürsten über. Dass aber die Passauer Bischöfe nordwärts der Donau zwischen dem Schmida- und Göllersbache und darüber hinaus schon frühzeitig reichen Grundbesitz hatten, ist unbestreitbar. Wenngleich den karolingischen Urkunden, durch welche Bischof Piligrim den Besitz seiner Kirche zu legalisieren suchte, nur zweifelhafter diplomatischer Wert zukommt, so wird doch nicht geleugnet werden können, dass der Inhalt dieser Urkunden den thatsächlichen Verhältnissen gegen Ende des X. Jahrhunderts entspricht. Und darum gehörte das in dem Diplom Ludwig des Frommen vom 28. Juni 823 (Mon. boica XXX, 1, S. 381) genannte Gebiet inter Trebinse et Mochinleo (Triebensee und Gross-Mugl?) gewiss zu Passau (vgl. Huber, Geschichte der Einführung und Verbreitung des Christenthums in Südost-Deutschland, IV, S. 468), in dasselbe fällt aber auch unser Pfarrsprengel.

Wer in demselben zuerst Seelsorge geübt, kann nur vermutet werden, wahrscheinlich waren es bairische Mönche. Nach Baiern weist schon das uralte Patrocinium unserer Kirche, St. Agatha. In Niederösterreich, speciell in der Wiener Diöcese, ist es nicht häufig; von er-

weislich alten Kirchen tragen es hier nur zwei: Hausleiten (St. Agatha) und Pierawarth (St. Barbara und St. Agatha), in welch' letzterem Falle es, wie gar nicht selten, durch ein späteres Patrocinium an die zweite Stelle geschoben wurde. Nun findet sich aber eben im südlichen Baiern eine ziemliche Anzahl von Oertlichkeiten, die den Namen der heil. Agatha tragen (Agathazell bei Sonthofen, Agathazell bei Rain, Agatharied bei Miesbach, Agathaberg bei Erding, St. Agatha zu Aidenbach u. s. w. (vgl. Theol. prakt. Quartalschrift, Linz 1891, 2., S. 356).[1]) Zudem waren zwischen Kamp und Schmida Mönche aus Nieder-Altaich thätig (vgl. Huber, a. a. O., IV, S. 312); Abtsdorf (Abbadorf), das bei der Begabung Altaichs durch Kaiser Heinrich II. den Heiligen wiederholt genannt wird (25. Mai 1011, 7. April 1019; vgl. Meiller, Regesten der Babenberger, S. 3, 4), ist sicherlich die zum Dorf gewordene Zelle der Glaubensboten, und sein altes Patrocinium (Mauritius, Stiftspatron von Altaich) gibt dieser Vermutung Gewicht. Von hier aus mochten dann die Mönche sich nach dem Gelände am unteren Wagram gewendet und auf der Höhe desselben ein der heil. Jungfrau und Märtyrin Agatha geweihtes Gotteshaus gegründet haben.

Wo das Baptisterium, die Taufkirche, für diese Gegend sich befand, lässt sich nicht bestimmen. Huber (a. a. O., S. 316) vermutet es, offenbar durch das Patrocinium geleitet, in der dem heil. Johannes dem Täufer geweihten Kirche zu Stetteldorf, mit Unrecht, denn dieses Patrocinium ist erweislich ein jüngeres.[2]) In Hausleiten selber bestand noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts auf dem Friedhofe über dem Beinhause ganz nahe der Pfarrkirche eine uralte St. Michaelskapelle,[3]) in welcher vordem auch Gottesdienst ge-

---

[1]) Dass die heil. Agatha in Baiern sehr verehrt wurde, ist aus Lechner, »Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern«, ersichtlich. Durchgängig erscheint ihr Gedächtnistag (5. Februar) als ein Fest mittleren Ranges, ja in einem Augsburger Kalendarium und Breviarium des XIII. oder XIV. Jahrhunderts (Lechner, a. a. O., S. 248) und einem aus dem XII. (XIII.) Jahrhundert stammenden, für ein fränkisch-würzburgisches Kloster bestimmten Kalendarium (Lechner, S. 264) sogar als gebotener Feiertag.

[2]) Es ist eben ein neueres, erst der gegenwärtigen Kirche gegebenes. Die alte Pfarrkirche St. Nicolaus in der Au, noch 1783 als verfallene Friedhofskapelle erwähnt, lag beiläufig eine Viertelstunde ausserhalb des Marktes.

[3]) Die Aloisiuskapelle steht nicht an deren Stelle, sondern wurde gelegentlich des Pfarrhofbaues unter Dechant Gschellhammer zur Verbindung von Pfarrhof und Kirche neu erbaut.

halten wurde (vgl. Visitationsbericht vom Jahre 1694, Cons.-Archiv, Fasc. Hausleiten). Ob dieselbe von Anfang an Friedhofskapelle oder aber Taufkapelle gewesen, bleibe dahingestellt. Weder aus dem beiden Arten von Kapellen gemeinsamen Patrocinium, noch aus der Nähe einer starken Quelle (am Brunnberge) kann ein zwingender Schluss auf ein hier befindliches Baptisterium gezogen werden.[1])

Eher könnte man aus der Lage der Kirche und ihrer urkundlichen Beziehung zu dem Orte folgern, dass sie das erste und lange Zeit hindurch das einzige Gebäude auf diesem Teile des Wagrams gewesen sei. Noch heutigen Tages liegen Kirche und Pfarrhof nahezu isoliert über dem in der Tiefe sich ausbreitenden Markt. Der Name Hausleiten aber taucht, soweit bisher die Quellen übersehen werden konnten, erst im Anfange des XIV. Jahrhunderts auf, und zwar bezeichnenderweise so, dass der Ort als der Kirche benachbart erscheint.[2]) Die Pfarrer des XII. und XIII. Jahrhunderts werden nur »de sancta Agatha, ze sand Ayten« benannt, späterhin zur schärferen Unterscheidung mit dem Beisatze: »super Wagram, in wagrain, auf dem wograin«, erst um die Mitte des XV. Jahrhunderts wird der Ortsname regelmässig mit der Kirche verbunden.[3]) Diese locale und

[1]) Möglicherweise haben wir die älteste Kirche um Hausleiten in dem verschollenen Kirchheim zu suchen. Eben die Abtei Nieder-Altaich war in dem Orte, der offenbar von der dortigen, schon vor 1200 im Besitze der Schottenabtei befindlichen Kirche seinen Namen trägt, reich begütert (vgl. Bl. d. Ver. f. Landesk. 1881, S. 305). Neill (a. a. O.) meint, dass es sicher zwischen Krems und Abtsdorf lag und frühzeitig ein Opfer der Donau geworden sei. Es lässt sich aber unschwer zeigen, dass es viel näher bei Hausleiten, bei dem (gleichfalls verschwundenen) St. Michael, somit, wie später dargethan werden wird, unfern von Neu-Aigen gelegen war. Regelmässig wird es zwischen Nachbarorten Hausleitens aufgezählt, so M. B. XXX, 2, S. 402 ff., »ze Obernzaina, ze Partzendorff, zu der Haid, zu dem Dörfflein, ze *Chirichaim*, ze Smida«, desgleichen M. B. XXXI, 2, S. 326 ff., »Item zu Sant Michel im Dörfflein vnd ze *Kirchhaim*« unmittelbar vor »zum aygen«. Auch bezog die Pfarre St. Agatha von dort den halben Zehent (Urbar Nr. 2: »In Dörflein et *Kirchhaim* et in S° Michaele omnes decimas medias«).

[2]) 25. Mai 1304 erwähnt Dietrich von Pylichdorf, Marschall in Österreich, unter den von ihm besessenen passauischen Lehen auch solche »in dem Dorffe zu *Hausleiten pei sand agathen*« (M. B. XXX, 2, S. 21). — Ob der Fontes II, S. 59 und 60 erwähnte Chunradus de Huslitten hiehergehört, ist mindestens zweifelhaft.

[3]) Albertus decanus de s. Agatha (1189). — Rulandus decanus de s. Agatha (1194—1196). — Ulricus decanus de s. Agatha (1208—1219). — Meister Engelschalk, Pfarrer »datz sant Agthen« (1297). — »Her jans Chapplan datz sand Ayten auf dem wograin« (1323). — Laurentius plebanus ad s. Agatham in wagrain (1332). — Ecclesia almae virginis S. Agathae super Wagram (1350). — Wilhelmus

urkundliche Sonderung der Kirche von der Ortschaft hat vielleicht die phantasievolle Conjectur Schweickhart-Sickingen's veranlasst, welcher (Darstellung des Erzherzogtums Österreich unter der Enns, I, S. 296) den Namen Hausleiten auf ein uraltes Gotteshaus auf der Höhe des Wagrams bezieht, von welchem aus durch Läuten den in den Donauauen arbeitenden Holzhauern das Zeichen zur Rückkehr in ihre Wohnungen gegeben worden sei. Die Deutung würde annembar sein, wenn die Örtlichkeit »Läutehaus« hiesse und nicht eben »Hausleiten«, und wenn dies überhaupt der Name der Kirche wäre, nicht aber der, wie wir gezeigt zu haben glauben, viel später auftauchende Name des Dorfes. Natürlicher dürfte sich diese Bezeichnung aus der Localität, der mit Häusern besetzten »Leite« (Hang) des Wagram erklären lassen; wir ziehen darum die Schreibweise »Hausleiten« der kirchlich-officiellen »Hausleuthen« vor.

Die Pfarre als solche ist schwerlich vor dem XII. Jahrhundert gegründet worden; denn unter den von Bischof Altmann (1065 bis 1091) vorgefundenen oder neugegründeten Pfarren erscheint sie nicht (vgl. Wiedemann, Altmann von Passau, S. 102—104). Da die Zahl der Pfarren, den Bevölkerungs- und Culturverhältnissen jener Zeit entsprechend, noch keine bedeutende war, so haben wir uns den Umfang der einzelnen Sprengel um so grösser zu denken. Bezüglich unserer Pfarre haben wir in dieser Hinsicht genaue Angaben in dem schon erwähnten Urbar Nr. 2, das in seiner Einleitung zum Teil wörtliche Auszüge aus dem ältesten, etwa um 1320 abgefassten Urbar gibt. Dort heisst es unter ausdrücklicher Berufung auf diese Quelle: »Notandum quod Parochialis et Mater Ecclesia S. Agathae sub se adhuc sex habet filias seu filiales Ecclesias uidelicet Gellerstorff, Trembsee (Triebensee), Stelzendorff, Stettldorf, Ecclesiam s. Osbaldi in Niden Ruespach, in Hauzenthall. Olim vero plures filias habuit scilicet Hollaprunn superius, Sunnenwerg (Sonnberg), Braidenwaida, praedium siue Ecclesiam in Aygen, Ecclesiam S. Michaelis in Dörfflein et Growarn. Ex quibus omnibus sola Hollaprunna noscitur exempta, pro cuius exemptione et recompensatione habetur praedium in Wisendorff quod duas soluit libras denariorum. De alijs vero Sunnenwerg scilicet Growarn, Braitenwaida, Aygen et Dörfflein

Grebl, rector parochialis ecclesiae in Hausleithen super Wagram (1433). — »Sand Ayttenpharrkirchen zu Hausleytten auf dem bogram« (1447). — Pfarrkirche zu Hausleytten (1448). — Wilhelm Stachel dye zeit pharrer zu Hausleiten auf dem Wagram (1452).

quando, per quem et per quid exempta sint aliqua certa cognitio aut certa vel probabilis memoria non habetur« (a. a. O., fol. 4).

Diese Angaben sind durchaus glaubwürdig. Für die ehemalige Abhängigkeit Oberhollabrunns sprach deutlich das als Entschädigung für die Abtrennung gegebene Gut zu Wiesendorf (Gross- oder Klein-Wiesendorf in der Nachbarpfarre Gross-Weikersdorf), desgleichen, wie aus demselben Urbar, fol. 5, zu ersehen, ein Ganzlehen zu Oberhollabrunn selber, welches die Sonnberger aus dem nämlichen Grunde der Pfarre St. Agatha übergeben hatten. Wenngleich nun bei Sonnberg und Breitenweida[1]) weder die Zeit noch die Modalitäten der Auspfarrung angegeben werden konnten, so spricht doch wenigstens für die vormalige Filialität Breitenweidas der gewichtige Grund, dass die Kirche St. Agatha dort ausgedehnte Zehentrechte besass;[2]) denn zehentberechtigt waren vor allem die Taufkirchen (vgl. Huber, Gesch. der Einf. und Ausbr. des Christenth., III, S. 135). Growarn[3]) ist entweder ein verschollener Ort oder irgend ein Grabern, vielleicht Mittergrabern oder Schöngrabern (bei Oberhollabrunn). Aygen darf mit Grund unfern, wenn nicht an der Stelle des heutigen Neu-Aigen gesucht werden. St. Michael im Dörflein, das Hauswirth (Abriss einer Gesch. der Benedictinerabtei zu den Schotten, S. 44, Nr. 1) bei Fels, Winter (Urbar des pass. Domcapitels, S. 29, Nr. 52) unter Beifügung eines Fragezeichens in Dörfel bei Kirchberg am Wagram vermutet, lag gewiss unserer Pfarrkirche näher, unweit von Triebensee. Nach der ganz bestimmten Angabe unseres Urbars (fol. 5) war die Kirche Filiale zu Hausleiten, errichtet gegen Abtretung eines in villula (Dörflein?) gelegenen Halblehens; auch wird es in Urkunden regelmässig zwischen Orten genannt, die in unmittelbarer Nähe von Hausleiten liegen.[4]) Dafür

[1]) Ein Chunradus de Preitenweydach plebanus erscheint unter den Zeugen einer Urkunde Friedrich II. 11. April 1245 (Meiller, Reg., S. 180).

[2]) Bei der Einverleibung der Pfarre in die bischöfliche mensa (vgl. Urk. 8. Mai 1350, Anhang Nr. 10) beliess Bischof Gottfried dem Pfarrer »unum ternarium (vini decimalis) in *Praitenweyda* . . . item decimam annonae cum Licopio denariorum in Villis *Praytenwayda* et Porsenprun«. Und Urbar Nr. 2 nennt unter dem »Gross vnd Klain Einkhomen so zu der pfarr Hausleithen von alter gestifft vnd noch bis hero in ruehiger possession Verbleibt vnd ist« auch den halben grossen und kleinen Zehent, sowie den Weinzehent zu Breitenweida.

[3]) Über Grabern vgl. Topographie von Niederösterreich, III. T., 3. Bd., S. 615.

[4]) Vgl. Bl. d. Ver. f. Landeskunde, 1881, S. 315 ff. Dazu noch als weitere Belege M. B., XXVIII, 2, S. 493; XXX, 2, S. 402; Fontes, II, 18, S. 193, wo die Rede von 35 Joch, »die da ligent *datz Sand Mychel pei Tribense*«.

spricht auch die jetzt freilich erstorbene, aber im XVII. Jahrhundert noch lebendige Localtradition, von welcher Wiedemann (Gesch. d. Ref. und Gegenref. in Niederösterreich, III, S. 510 ff.) aus den Klosterrathsacten Zeugnis gibt. Demnach war die Kirche von St. Michael und das dazugehörige Dorf Kirchheim etwa eine halbe Stunde von Neu-Aigen gestanden, 1529 aber durch die Türken zerstört worden, »haben sich wollen die Leut in dem Kirchle aufhalten aber sogleich dann der Türk ist hinein kommen und alle nieder gesablet, dass man etlich jahr das Blut an den Wänden gesehen hat. Hernach hat man die Kirchen bei St. Michael auf das Neu-Aigen gebaut, darinnen jetzund Unser liebe Fraw patrona ist.« In der Nähe von Neu-Aigen findet sich thatsächlich eine Michaelswiese, auf der noch Schweickhardt-Sickingen (IV, S. 286) Trümmerreste gesehen hat, die er freilich als Überbleibsel eines alten Nonnenklosters deutet.

Bei solcher Ausdehnung des ursprünglichen Pfarrsprengels St. Agatha, der dem heutigen Decanatssprengel Hausleiten ziemlich nahe kam, war gewiss die stete Anwesenheit mehrerer Priester notwendig, die, beaufsichtigt und beauftragt von dem eigentlichen Pfarrer (plebanus), den Gottesdienst und die Seelsorge versahen. Nun sind aber, entsprechend der Genesis des Parochialsystems, die plebani umfangreicher Bezirke ursprünglich als archipresbyteri (Erzpriester, archipresbyteri rurales, im Unterschiede von dem archipresbyter civitatensis, dem Erzpriester der Bischofstadt) zu denken, deren Amt naturgemäss sich späterhin zur Würde der decani rurales (Landdechante) ausbildete. Denn es lag gewiss im Zuge der natürlichen Entwicklung, dass bei fortschreitender Ausscheidung einzelner Gemeinden aus dem alten Pfarrsprengel und Umformung derselben zu mehr oder weniger selbständigen Seelsorgsposten der Vorstand der Mutterpfarre mit dem Aufsichtsrechte über dieselben betraut wurde und, analog dem zum decanus capituli gewordenen archipresbyter de urbe, den Titel decanus (ruralis) gewann. So erscheint es uns vollkommen verständlich, dass die Pfarrer von St. Agatha in den Urkunden sofort (und zwar constant bis gegen die Mitte des XIII. Jahrhunderts) als decani de sancta Agatha auftauchen. Einen beachtenswerten Hinweis auf diesen alten Vorrang unserer Pfarre enthalten auch die, freilich eine spätere Zeit repräsentierenden Pfarrverzeichnisse des Lonsdorfer Codex (Mon. B., XXVIII, 2, S. 489 ff.). Wenngleich in denselben ein decanatus ad s. Agatham nicht mehr erscheint, sondern nur ein decanatus in Leyz, beziehungsweise in Stätz, so steht

doch auffallenderweise jedesmal die Pfarre St. Agatha an der Spitze. Das dürfte, im Zusammenhalte mit dem sonst in diesen Verzeichnissen beobachteten Vorgang[1]) den Schluss gestatten, dass der Sitz des Decanates ehedem zu St. Agatha gewesen, wie denn in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts und darüber hinaus wol parochi und plebani, nicht aber decani zu Leiss und Staatz nachweisbar sind.[2])

Der erste, bisher urkundlich sichergestellte Pfarrer von Hausleiten erscheint 1189. Im Juli dieses Jahres bestätigte Diepold, Bischof von Passau, zu Krems den Verkauf der im Lungau gelegenen Güter des Klosters Waldhausen an das Domcapitel zu Salzburg (Oberösterr. Urkundenbuch, III, S. 418). Unter den Zeugen dieser Urkunde treffen wir unmittelbar nach Pilgrimus decanus de Tulin einen *Albertus decanus de sancta Agatha.* Die Stellung dieses Namens unter zumeist niederösterreichischen Zeugen, sowie der Ort der Abfassung der Urkunde lassen kaum einen Zweifel zu, dass hier ein anderes St. Agatha gemeint sei. Wol wird im codex tradit. ecclesiae colleg. Claustroneoburg (Fontes, II, 4. Bd., S. 12) ein Hertuvicus Nouuenpurgensis ecclesie canonicus et *Sancte Agathe parrochianus* erwähnt, welcher der Zeit nach sicherlich noch vor Albert anzusetzen wäre, bezüglich dessen aber Fischer (a. a. O., S. 218) uns die Wahl zwischen Hausleiten und Pierawarth lässt. Sicherer kann *Rulandus decanus de sancta Agatha,* der im genannten codex traditionum zwischen 1194 und 1196 neben Chunradus clericus de Ruspach als Zeuge der Schenkung eines praedium zu Meinharsdorf erscheint (a. a. O., S. 93), hieher gezogen werden. Fischer (a. a. O., S. 275) macht Ruland geradezu zum Dechant in Hausleiten und Konrad zum Seelsorger in Niederrussbach, letzteres sicherlich irrigerweise; denn es gab zu jener Zeit noch keinen ständigen Seelsorger zu Niederrussbach, und auch der Context führt eher nach Gross-Russbach. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehört auch der Fontes, II, 21, S. 4 ff.,

[1]) In archidiaconatu laureacensi erste Pfarre: ecclesia laureacensis, Decanatus Chremensis erste Pfarre: Ecclesia Chrems, In decanatu Tullnensi erste Pfarre: Tullna (M. B., XXVIII, 2, S. 488 ff.).

[2]) Hugo, plebanus in ecclesia Lize, 1209 (Fontes, II, 18, S. 20; Meiller, Regesten, S. 103). — Chunradus plebanus de Stauze, 1241 (Meiller, a. a. O., S. 168). — Ein plebanus in Stoitz, 1270 (Fontes, II, 3, S. 331). — her hainreich der pharrer ze Stecz, 1302 (Fontes, II, 10, S. 81). — her Wulfing ze den zeiten pharrer ze Steuz, 1321 (Fontes, II, 21, S. 152). Der letztgenannte auch 1333 (Oberösterr. Urkundenbuch, VI, S. 110) als plebanus in Steutz, unterschieden von dem Decanus Ecclesie in Steutz.

in einer Urkunde Bischof Wolfkers von 1202—1204 genannte *Pilgrimus de sancta Agatha* unserer Kirche an; er bildet nämlich das letzte Glied einer Kette niederösterreichischer Zeugen geistlichen Standes (Sigehardus prepositus Ypolitensis, Gotsalcus prepositus, Dietricus prepositus de Niwinburch, Otto scolasticus Ypolitensis, abbas Wintherus de Altinburch, *Pilgrimus decanus de Sancta Agatha*). Für die Zeit von 1208—1219 finden wir einen *Ulricus decanus de sancta Agatha* als Pfarrer von Hausleiten bezeugt. In einer 22. April 1208 zu St. Pölten ausgestellten Urkunde, durch welche Bischof Mangold von Passau dem Kloster Baumgartenberg einen Weinzehent auf dem Limberge schenkt, tritt nach »Heinricus de mistelpach plebanus et pataviensis canonicus, Hartmannus eiusdem ecclesiæ canonicus« *Ulricus decanus de Sancta Agatha* als Zeuge auf (Oberösterr. Urkundenbuch, II, S. 511); desgleichen 1214, als derselbe Bischof den bei der Kapelle in Gobatspurch angestellten Geistlichen gewisse geistliche Functionen in den Dörfern der Umgebung auszuüben gestattet (Kinzl, Chronik der Städte Krems u. s. w., S. 5). Im Jahre 1215 ist »uenerande discretionis vir *Ulricus decanus de sancta Agatha*« einer der Schiedsrichter in dem Processe der Stifter Waldhausen und Ardagger bezüglich der Pfarre Neustadt (Oberösterr. Urkundenbuch, II, S. 577). Und vier Jahre später, 23. August 1219, schlichtet *Vdalricus de s. Agatha decanus* neben den Äbten von Melk und Göttweih und dem Propst von Ardagger den Streit des Stiftes Seitenstetten und des Pfarrers von Mühlbach über die Kapelle zu Elsarn und über Güter zu Tulbing (Fontes, II, 33, S. 35). Dieses zweimal bekleidete Ehrenamt liefert wol einen sicheren Beweis des Ansehens, in welchem dieser Mann stand. Würde nun der in den Jahren 1226—1231 wiederholt als Zeuge auftauchende Dietricus (1226, Passau, Dietricus de sancta Agatha decanus, Oberösterr. Urkundenbuch, II, S. 663; — 28. Februar 1230, St. Florian, Dietricus decanus in S. Agatha, ebendort, S. 683; — 7. März 1231, St. Florian, Dietricus decanus in sancta Agatha, a. a. O., III, S. 2) für Hausleiten zu reclamieren sein,[1]) so wäre die Lücke in unserer Pfarrerliste minder gross. Denn erst am Ende des XIII. Jahrhunderts stossen wir auf Meister Engelschalk, Passauer Domherrn und Pfarrer »datz sant Agthen« (Lesefehler für Aythen?), der, wie Propst Hadmar 31. December 1297 bezeugt, zwei Wein-

[1]) In dem letztgenannten Documente beurkundet Gebhard, Bischof von Passau, einen Vertrag zwischen St. Florian und Hermann, dem Sohne Dietmars von Porsenbrunn (Parschenbrunn bei Hauzenthal).

gärten zu Klosterneuburg dem Stifte übergab (Fontes, II, 10, S. 55; nach der Note unser Hausleiten). Es ist dies offenbar derselbe »Maister Engelschalch von pazzow«, der 14. September 1281 zu Wien (Oberösterr. Urkundenbuch, III, S. 535) und als magister Engulschalcus canonicus Patauiensis am 6. August 1284 zu Passau, am 12. December 1285 zu St. Pölten als Zeuge genannt wird (Urkundenbuch von St. Pölten, S. 154 und 155). Ihm kommt der Zeit nach nahe Joannes canonicus Patauiensis, welchen die übrigens unvollständige und nicht durchaus verlässliche Pfarrertafel im Agathasaale zu Hausleiten (Copie im pfarrl. Gedenkbuch, I, S. 109) in das Jahr 1307 setzt. Dessen Nachfolger (und zwar nach der eben erwähnten Quelle schon 1313) ist ein um die Pfarre sehr verdienter Mann, Joannes de Oppavia (Troppau), canonicus Patauiensis.

Es muss nun auffallen, dass den drei letztgenannten Pfarrern der Titel eines decanus nicht mehr beigelegt wird. Demnach dürfte um diese Zeit der Sitz des Decanates bereits von Hausleiten weggerückt worden sein. Möglicherweise war dies die Folge gewisser reformatorischer Bestrebungen, die um die Mitte des XIII. Jahrhunderts im Passauer Domcapitel wahrnembar sind. Der durch seine wechselvollen Schicksale bekannte Domdechant von Passau, Albert von Behaim, († 1259 oder 1260), drang unter anderem nachdrücklichst darauf, dass die Passauer Domherren ihre Residenzpflicht erfüllten, ja erklärte mehrere Canonicate, deren Inhaber seit längerer Zeit nicht mehr in Passau residierten, für erledigt, und besetzte sie aufs neue (vgl. Schrödl, Passavia sacra, S. 198). Wollten nun solche Domherren, die zugleich, wie gar nicht selten, Pfarrer waren, auf die mitunter recht einträglichen Nebenpfründen nicht verzichten, so mussten sie wol zumal in den entlegeneren Teilen der Diöcese Vicare für ihre Pfarren bestellen,[1]) denen man füglich das Decanatsamt nicht übertragen konnte. Das mag auch bei Hausleiten der Fall gewesen sein. Wir treffen daher noch bis zur Mitte des XIV. Jahrhunderts Passauer Domherren als Pfarrer zu St. Agatha, aber nicht mehr als decani. Überhaupt ist die zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts

[1]) Diese Gepflogenheit ist, wie anderwärts, so auch für unsere Pfarre nachweisbar. »Vnd schol Maister Johans daz tuen oder *sein verweser* vnd schullen auch alle pharrer daz tuen di nach im Pfarrer werdent ze sand Ayten oder *ier verweser*«. (1. November 1327, vgl. Urk. Nr. 1, Anhang.) — 5. März 1322 erscheint neben Pfarrer Albert von Feldsberg »her Wilhalm ze den zeiten *vicari* zu Veltsperch« (Bl. d. Ver. f. Landesk., 1892, S. 376).

durch manche tiefeinschneidende Veränderungen in der kirchlichen Organisation Niederösterreichs gekennzeichnet, eine Folge der erhöhten Aufmerksamkeit, welche die Bischöfe von Passau diesem Teile ihrer Diösese zuwandten. So unternam Bischof Otto von Lonsdorf seit 1254 wiederholt Visitationsreisen in Niederösterreich, vornemlich 1259, wo er auf Bitten König Ottokars die Pfarren und Klöster Österreichs unter Beihilfe des frommen und gelehrten Magisters Gerhard, Pfarrer zu St. Stephan in Wien, und Konrads von Zelking reformierte (Schrödl, a. a. O., S. 220). 1267 wurde zu Wien, 1284 zu St. Pölten je eine Synode gehalten, deren Statuten für die Regelung der kirchlichen Disciplin hochwichtig sind. Demselben Zwecke diente die etwa um 1291 erfolgte Errichtung eines Generalvicariates oder Officialates zu Wien, welches die Agenden der früheren (bald 1, bald 2) Archidiacone in Österreich übernam. In offenbarem Zusammenhang mit diesen organisatorischen Massnamen mehren sich die Anzeichen einer fortschreitenden Teilung der alten, zum Teil übermässig grossen Pfarreien. So errichtete z. B. »Irnfridus canonicus pataviensis Archidiaconus Austriae et decanus« in Krems (nachweisbar zwischen 1247—1281) selbständige Pfarren in Stein, Zöbing, Stratzing und Imbach (Topogr. von Niederösterreich, I, S. 368), von denen die ersten drei nachweisbar zu Krems gehört hatten (vgl. Kerschbaumer, Gesch. des Bistums St. Pölten, I, S. 232). Einer seiner Nachfolger, Ortolf von Müering (als Dechant von Krems in den Jahren 1313—1321 bezeugt (vgl. Kinzl, Gesch. der Städte Krems u. s. w., S. 19, 211, 613; Oberösterr. Urkundenbuch, VI, S. 619, 624) hat das gleiche im Hausleitener Pfarrsprengel angebahnt. Denn Magister Johannes von Troppau schreibt in dem von ihm angelegten Urbar (fol. 4, verso): »Inprimis etiam quinque filialibus Ecclesiis per Dominum Ortolfum de Müering, Decanum in Crembsa, perpetuati sunt Vicarij quidam: in Gellerstorf Dominus Michael, in Trebensee D. Jacobus fr. (frater) Decani de Neuberga, in Stelzendorf Dominus Nicolaus, in Stetteldorf D. Chunradus, in Hauzenthall Dominus Arnoldus, quorum perpetuationes non multum curo quia mihi et meis successoribus id est Plebanis in S. Agatha quoad limitationem pensionum siue ad quaecunque jura et confirmationes Vicariorum praejudiciales esse non poterunt neque debent. Tempore etiam meo sic erat census seu pensio eorundem Vicariorum: Gellestorff dabat 20 s. quorum viginti aureorum tribus quatuor temporibus sc. Pentecostes Natiuitatis et in quadragesima quolibet tempore dabat quatuor et in festo Michaelis

octo. Trembsee 12 s. in festo s. Michaelis, Stelzendorff 6 s. Stettldorf similiter in Festo s. Michaelis 4 s. Ecclesia s. Osbaldi in qua adhuc non erat perpetuus Vicarius dabat etiam 4 s. Hauzenthall dabat tantummodo 1 s.« [1]) Die Bestellung dieser ständigen Vicare schloss wol, wie aus der lebhaften Rechtsverwahrung des Pfarrers hervorgeht, eine starke Lockerung des bisherigen Pfarrverbandes in sich und war im Grunde nur das Vorspiel der völligen Loslösung, wenngleich die ursprüngliche Abhängigkeit noch immer in den jährlichen Zahlungen und in dem, wie es scheint, dem Pfarrer von St. Agatha verbliebenen Bestätigungsrecht ihren Ausdruck fand Erinnern wir uns ferner, dass in noch früherer Zeit Oberhollabrunn, Sonnberg, Breitenweida, Growarn, Aigen und St. Michael im Dörflein ausgeschieden worden waren, so war gewiss fürderhin die Anwesenheit einer grösseren Anzahl von Priestern in Hausleiten nicht mehr nötig. Thatsächlich gab es im Beginne des XIV. Jahrhunderts nur einen gestifteten Kaplan in St. Agatha. Als solcher begegnet uns 1323 »her jans der Priester ze den zeiten Chapplan datz sand Ayten auf dem wograin«; denn ihm und seinem Bruder Albrecht von Hohenberg verkauft am 5. Mai des genannten Jahres Friedrich, Pfarrer zu Oberhollabrunn, einen Weingarten im Velegraben (Oberösterr. Urkundenbuch, V, S. 352). Dazu kam nun ein zweiter, welchen Magister Johannes von Troppau 1329 stiftete. Dazu mögen ihn neben dem ausdrücklich hervorgehobenen Motiv der Hebung des Gottesdienstes und besseren Versehung der Seelsorge die durch die Messenstiftung Leos von Grafenwerd (1. November 1327, vgl. Anhang, Urk. Nr. 1) gesteigerten Verbindlichkeiten bewogen haben. Nach alter Gewohnheit fand an jedem Freitag in der dem hl. Nicolaus geweihten Schlosskapelle zu Schmida eine hl. Messe statt; in Zukunft sollte aber kraft des Stiftsbriefes auch an jedem Mittwoch, zu Weihnachten, zu Ostern, am Feste des hl. Nicolaus und »an dem chirichweitag ze Smida« durch den jeweiligen Pfarrer von St. Agatha oder dessen »Verweser« im Schlosse Messe gehalten werden. Dafür vermehrte Leo von Grafenwerd das »Seelgeräthe« seiner Vorfahren

[1]) Der Copist des XVII. Jahrhunderts hat offenbar das Wertzeichen des Originals nicht genau wiedergegeben. Es sind nicht etwa Schillinge, sondern gewiss Pfunde, wie aus folgender Stelle der Urkunde vom 23. Juni 1333 (Anhang Nr. 9) hervorgeht: »Jus patronatus Ecclesiae in Hauczenthall . . . quae olim sæpe dictam Ecclesiam S. Agathae jure filialis subiectionis *sub annua pensione unius libræ denariorum Viennensium* respiciebat.«

um jährlich 10 Schillinge, dienstbar zu Michaeli. Sollte diesen Verpflichtungen ohne Schädigung des pfarrlichen Gottesdienstes genügt werden, so musste wol die Zahl der ständigen Priester in Hausleiten vermehrt werden. Darum kaufte Magister Johannes am 1. Februar 1329 von den Brüdern Gottschalk und Heinrich von Neuberg und des erstgenannten Frau Elisabet drei Halblehen zu Seitzersdorf um 66 Pfund Wiener Pfenning zum Zwecke einer Altar- oder Kaplanstiftung (vgl. Anhang, Urk. Nr. 2). Offenbar überraschte ihn der Tod bei der Durchführung dieses Gedankens; denn kein Document von seiner Hand, erst eine Urkunde seines unmittelbaren Nachfolgers vom 16. August 1332 gibt uns Kunde von der vollzogenen Errichtung (vgl. Anhang, Urk. Nr. 3). Demnach sollte der Kaplan, der schon Priester sein musste, auf Lebenszeit angestellt werden. An Einkünften wurden ihm zugewiesen: *a*) $1^1/_2$ Lehen zu Seitzersdorf, welche zu Ägydi (1. September) $46^1/_2$ Metzen Weizen und 12 Metzen Hafer, zu Georgi und Michaeli je 6 Schilling Wiener Pfenning dienten; *b*) 1 Joch Weingarten zu Stelzendorf »auf dem vordern Berg«; *c*) $3^1/_2$ Joch Äcker bei Hausleiten. Ferner sollte er von »Leo von Smida« (Leo von Grafenwerd) jährlich 10 Schillinge erhalten gegen die Verpflichtung, an jedem Montag, Feiertage ausgenommen, die hl. Messe in der Schlosskapelle zu Schmida zu lesen.[1]) An den übrigen Tagen musste er dies zu St. Agatha thun und überhaupt bezüglich des Gottesdienstes und der Seelsorge dem Pfarrer zu Willen sein. Somit waren seit 1329 zwei selbständige Kapläne zu Hausleiten; neben diesen konnte aber der Pfarrer nach Bedürfnis oder Belieben noch einen oder mehrere socii (»Gesellen«) aufnemen, die jedoch in der Dauer ihrer Anstellung und in ihrer Entlohnung von seinem Gutdünken abhiengen. (Vgl. die Bemerkung in der Urkunde vom 16. August 1332: [Joannes de Oppavia] »dotauit vnam Capellaniam siue praebendam perpetuam vnius capellani aput dictam ecclesiam meam sancte Agathe habendi perpetuo *vltra numerum sociorum seu presbyterorum qui alias haberi solebant ibidem.*«)

Wie im Vorausgehenden des öftern bemerkt wurde, ist eben diesem Pfarrer, Magister Johannes von Troppau, auch die Anlegung des ältesten pfarrlichen Urbars zu verdanken; doch kann diese, für die Fixierung der Besitz- und Rechtsverhältnisse unserer Pfarre hochwichtige Arbeit unmöglich, wie die Hausleitener Tradition will,

[1]) Demnach muss in diesem Punkte die Bestimmung des Stiftbriefes vom 1. November 1327 geändert worden sein.

schon 1307 geschehen sein. Vielleicht gründet sich diese irrige Zeitangabe auf die Identification unseres Magisters Johannes von Troppau mit dem für das genannte Jahr in den pfarrlichen Quellen angeführten Joannes canonicus Patauiensis. Jedenfalls steht jener Zeitangabe der Umstand entgegen, dass Magister Johannes in seinem Urbar des Kremser Dechantes Ortolf von Müering Erwähnung thut (Urbar Nr. 2, fol. 4 verso, vgl. oben S. 13), der aber als solcher erst in den Jahren 1313—1321 urkundlich bezeugt ist (Kinzl, Chronik der Städte Krems u. s. w., S. 19, 211, 613; Oberösterr. Urkundenbuch, VI, S. 619, 624), indes zwischen 1305 und 1312 Gottfried Dechant zu Krems ist (vgl. Urkundenbuch von St. Pölten, S. 215 und 230). Wir werden uns daher von der Wahrheit kaum allzuweit entfernen, wenn wir unser Urbar ungefähr um 1320 geschrieben sein lassen. Im Pfarrinventar von 1803 noch an erster Stelle unter den Urbarien aufgeführt, gilt es jetzt als verschollen; vielleicht sind seine Pergamentblätter wie so manche Hausleitener Archivalien gelegentlich der Invasionen anno 1805 und 1809 in die Gewehrläufe französischer Soldaten gerathen. Sein Inhalt ist vielfach wörtlich oder auszüglich in dem Urbar Nr. 2, einer Arbeit des XVII. Jahrhunderts, wiedergegeben; dies gilt vor allem von der Einleitung desselben, die über geschichtliche und rechtliche Verhältnisse orientieren will. In ersterer Beziehung haben wir dieselbe wiederholt verwertet; was in letzterer Beziehung von allgemeinerem Interesse ist, soll hier angefügt werden. Die Gerichtsbarkeit ruhte teils in den Händen des vom Landesfürsten ernannten Vogtes, teils in jenen des Pfarrers als Grundherrn, beziehungsweise in den Händen des von diesem bestellten Richters. Das Urteil über todeswürdige Verbrechen (als solche werden aufgezählt: furtum, homicidium, virginum defloratio et mulierum violenta oppressio et aliae [causae] consimiles, quae mortis merentur sententias) stand selbstverständlich dem Vogte zu, über alle anderen Vergehen gegen Leib, Vermögen und Ehre richtete der Pfarrer oder dessen Amtmann. Die Geldbussen wurden in der Weise geteilt, dass zwei Drittel dem Pfarrer zufielen, das dritte dem Vogt für seine Mühewaltung bei Eintreibung der ganzen Strafsumme. An Vogtdienst mussten die Hausleitener Grundholden jährlich 15 Metzen Hafer, 6 Hühner und 3 Schilling Pfenning zu Michaeli entrichten und überdies, wenn der Vogt im Herbste zum Gerichtstag kam, für ihn und seine vier Begleiter (»cum quatuor equitibus veniendo et non pluribus« bemerkt

vorsichtig vorbauend das Urbar) das Mittagessen beistellen, während der Pfarrer für das Frühstück zu sorgen hatte. Desgleichen oblag ihnen die Verpflichtung, Betten und Tucheten (plumacia) leihweise in den Pfarrhof zu liefern, sobald derselbe mit Gästen überfüllt war. Wer einer derartigen Aufforderung nicht nachkam, wurde sofort am nächsten Morgen um 12 Pfennige gebüsst.

Neben der üblichen Hand- und Zugrobot hatten die Bauern auch mancherlei Gelddienste an die Pfarre zu leisten; aus dem, was Urbar Nr. 2 hierüber excerpiert hat, heben wir nur folgende Anmerkung hervor, in welcher ein uraltes Wort nachklingt: »Habet etiam Ecclesia S. Agathae quaedam seruitia denariorum de quibusdam Vinis (sic!) uidelicet quatuor vineis minus uno quartali sitis juxta uineam Ecclesiae super Wagram duodecim denarios qui dicuntur *denarij placiti vulgariter Cotting-pfenning.*« [1])

Magister Johannes von Troppau dürfte um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des Jahres 1329 gestorben sein; denn schon am 2. Mai 1330 treffen wir unter den Schiedsrichtern in dem Streite über das Kirchenlehen zu Rastenfeld an erster Stelle »maister Larentzen chorherr ze Pazzaw vnd pfarrer ze Sand Ayten« (Original im k. und k. Staats-Archive Wien).[2]) Es ist dies derselbe »Laurentius patauiensis et pragensis ecclesiarum canonicus et plebanus ad sanctam Agatham in wagrain«, der am 16. August 1332 die früher erwähnte Kaplanstiftung des Magister Johannes bezeugt (Original Pfarrarchiv Hausleiten). Unter ihm wurde der Pfarrsprengel geschmälert durch die völlige Loslösung der Filiale Hautzenthal, die sich auf Grund eines Vertrages zwischen der Mutterpfarre und dem Hofmeister Herzogs Otto (des Fröhlichen), Conrad von Sierndorf, vollzog. Zur Entschädigung erhielt die Kirche St. Agatha vor allem den Zehenthof (curia decimalis) zu Wolfpassing,[3]) der, bis

[1]) In dieser Abgabe liegt sicherlich der Hinweis auf die alte Rechtsordnung (placitum = Ding). »Coting« erklärt Graff (Althochdeutscher Sprachschatz, S. 153) nach dem Keronischen Glossar als tribunus und fügt bei: »Der nordische godi (gothisch gudja sacerdos) war sacerdos und judex.«

[2]) Der Streit stand zwischen Alber von Ottenstein, Otto von Lichteneck und Dietrich von Chirchling (Kierling). Schiedsrichter waren noch Ulrich, Pfarrer zu St. Stephan auf dem »wagrain« (Kirchberg am Wagram), Jacob, Chorherr zu Brixen und Pfarrer zu Zwettl, Conrad, Pfarrer zu Seligenberg, Haug der Turs und Meister Heinrich, Schaffer zu Polan.

[3]) Der Hof, in Wolfpassing neben dem Bade gelegen, bezog $^1/_8$ Zehent in Wolfpassing, $^1/_4$ Zehent »auf der Heidt«; doch waren diese Zehente Passauer

dahin ein landesfürstliches Lehen, dem genannten Konrad von Sierndorf durch die Herzoge Albrecht (II. dem Lahmen) und Otto zu diesem Ende geschenkt wurde (Wien, Sonntag vor Bartholomäus, 22. August 1333. Original im Pfarrarchive Hausleiten). Dazu kam noch der ganze (grosse und kleine) Zehent zu Wolfpassing, auf der Heide, zu Stranzendorf und Zissersdorf, sammt Leihkaufpfennigen, ferner ein Ganzlehen zu Stranzendorf, das jährlich 12 Schilling Pfennige diente, und 2 Joch Äcker ebendort am Ölberg gegen Oberparschenbrunn mit dem jährlichen Dienst von 10 Pfennigen, alles bis dahin passauische Lehen in den Händen Konrads von Sierndorf. Dafür verzichtete die Kirche von St. Agatha auf das Patronatsrecht und alle pfarrlichen Rechte in den Dörfern Ober- und Unterhauzenthal, sowie auf die jährliche pensio im Betrage von 1 Pfund Wiener Pfennige und überliess dem Konrad von Sierndorf ausserdem ein Ganzlehen zu Oberhautzenthal und den grossen Zehent daselbst sammt Leihkaufspfennigen; der Kleinzehent jedoch sollte der Kirche in Hautzenthal verbleiben. Schon am 23. Juni 1333 hatte Bischof Albert (II.) von Passau dieses Übereinkommen bestätigt, wodurch Hautzenthal selbständige Pfarre wurde (debet etiam esse per se deinceps parochialis ecclesia, vgl. Urk. Nr. 9).

Wann Magister Laurentius von der Pfarre geschieden, lässt sich nicht feststellen. Die Hausleitener Pfarrerliste gibt ihm schon 1334 einen Nachfolger; eine Stütze hiefür könnte man in dem Umstande finden, dass Bischof Albrecht in einem 2. Jänner 1334 ausgestellten Schuld- und Reversbrief ihn nur »Maister Larentz vnser chorherr« nennt (Fontes, II, 33, S. 192). Doch möchten wir auf dieses argumentum a silentio nicht zuviel Gewicht legen, da die Canonici von Passau bei Zeugenschaften wol nicht stets mit allen ihren Titeln genannt wurden. Erst 1344 ist Albert von Winkel, aus dem berühmten niederösterreichischen Adelsgeschlechte dieses Namens, urkundlich

Lehen. Man diente von diesem Hofe jährlich 12 Schilling Pfenning auf Michaeli »et in natiuitate Domini quatuor caseos, in festo Paschae quatuor caseos et sexaginta oua et in Pentecoste quatuor caseos. Et nota quilibet caseorum supradictorum valere debet sex denarios et erit in optione Plebani recipere caseos uel denarios praedictos. Ratione uero decimarum seruit (curia) singulis annis III modios tritici et III modios auenae de Mensura Neuburgensi. Et haec seruit sive multum sibi de blado siue parum obueniat nisi tempore magnae sterilitatis vel guerrae aliquid sibi de gratia remittatur. Item nota quod quando venditione vel alio modo fit institutio noua possessorum, tunc dantur octo den: pro Ablaith et octo pro Anlaith de curia«. (Urbar fol. 11.)

als Pfarrer von Hausleiten nachweisbar;[1]) denn am 24. April des genannten Jahres versprechen »Alber von Winchel Chorherr cze Passawe vnd auch zu den zeiten *Pharrer datz sand Aytten*« und sein Bruder Weichart von Winkel den Brüdern Reinprecht und Friedrich von Wallsee, dass sie ihre Schwester Elsbet, Herrn Albers von Schönberg Witwe, zur Mitfertigung der Handfeste über das halbe Haus Ort am Traunsee vermögen wollen (Oberösterr. Urkundenbuch, VI, S. 476). Wie lange er Pfarrer von St. Agatha gewesen, wissen wir nicht, aller Wahrscheinlicheit nach nicht über 1350 hinaus; 1362 ist er wiederholt als Domprobst in Passau bezeugt (Oberösterr. Urkundenbuch, VIII, S. 66, 93, 96), 1363 wurde er zum Bischof von Passau gewählt und leitete unter schwierigen Verhältnissen die Diöcese bis zu seinem 1380 erfolgten Tode.

Die Anname nun, dass Albert von Winkel höchstens bis 1350 Pfarrer von Hausleiten geblieben, begründen wir durch den Hinweis auf eine in diesem Jahre vollzogene, die Stellung und das Einkommen des Pfarrers wesentlich verändernde Massregel. Der päpstliche Legat Cardinal Guido hat nämlich 1350 über Bitten Bischof Gottfrieds »ex certis et legitimis causis coram eo propositis coram Commissarijs ipsius verificatis« (vgl. Anhang, Urk. Nr. 10) die Kirche der hl. Agatha auf dem Wagram der bischöflichen Kirche zu Passau incorporiert.[2]) Dadurch wurde der Pfarrer rechtlich zum blossen Pfarrvicar herabgedrückt und von den jährlichen Einkünften der Pfründe blieb ihm eigentlich nur so viel, als die Gnade des Bischofs ihm belassen wollte. Dass aber eine derartige, empfindliche Rechtsverkürzungen in sich schliessende Massname während der Amtsführung Alberts von Winkel, somit vom Bischof zu Ungunsten eines seiner Chorherren getroffen worden sei, ist gewiss nicht anzunemen.

---

[1]) Nicht als Pfarrer von St. Agatha zu Passau, wie Topogr. v. N.-Ö., III. Teil, 2. Band, S. 46, meint; zu Passau gab es (vgl. M. B. XXVIII, 2, S. 487, und Schmieder, Matric. episcop. Passav. saec., XV, S. 54, 55) keine Kirche der hl. Agatha. Albert von Winkel ist 5. März 1322 als »chorherr ze Pazzow und pharrer ze Velsperch« erwiesen (Bl. des Ver. f. Landesk. 1892, S. 376), war es aber nicht mehr 1338 (siehe a. a. O., S. 378).

[2]) Diese durch das Concil von Trient (sess. XXIV. de ref. c. 13) für die Zukunft verbotene Form der Dotationsvermehrung war damals nicht selten. So hat, um ein naheliegendes Beispiel zu wählen, Bonifacius IX. am 3. November 1399 die Pfarrkirche Stockerau gleicherweise der mensa episcopalis incorporiert (M. B. XXX, 2, S. 492 ff.).

Die Einbusse, welche die Pfründe hiedurch erlitt, war eine namhafte und noch am Ende des vorigen Jahrhundertes hat ein Hausleitener Pfarrer wehmüthig, aber ziffermässig genau berechnet, wie viel nur durch den Wegfall der alljährlich von den Filialkirchen gezahlten Pensionen verloren gegangen sei. Nach den Bestimmungen der die Incorporation bezeugenden Urkunde Bischof Gottfrieds vom 8. Mai 1350 sollte das Einkommen des Hausleitener Pfarrvicars fortan nur folgendes umfassen: die oblationes altaris et obuentiones quotidianae (modern ausgedrückt etwa Opfergaben und Stolgebüren), dann den kleinen Zehent im ganzen Pfarrgebiete, die Zahlungen und wie immer gearteten Dienste der Bauern, die Zehentpfennige, die Nutzniessung der Wiesen, Weiden, Gärten, Auen, Weinberge und Äcker, die bisher der Pfarre gehört hatten, ferner $^1/_3$ Weinzehent in Gellersdorf und Breitenweida, $5^1/_2$ Mut Weizen, Korn und Hafer vom Hofe in Wolfpassing, endlich den Getreidezehent sammt Leihkaufpfennigen in den Dörfern Breitenweida und Porsenbrunn (Parschenbrunn). Allen übrigen Wein- und Getreidezehent[1]) und die dazugehörigen Zehentpfennige, dann die jährlichen Abgaben der Filialkirchen Gellersdorf, Stelzendorf, Triebensee, Niederrussbach und

[1]) Ein dem Urbar Nr. 2 beiliegender, freilich erst von einer Hand des XVIII. Jahrhunderts geschriebener Extractus Redituum ecclesiae Parochialis S. Agathae super Wagram in Hausleuthen deperditorum prout exhibent Parochialia urbaria de A° 1307 et 1561, lässt uns einigermassen den Umfang der Zehentrechte der alten Pfarre übersehen. Dort heisst es: »In *Zisterstorff* in omnibus decimis III partes plenarie possidebit, deinceps autem plenam et integram decimam habebit ibidem quia quartam partem quam ante habuerat Dominus Chunradus de Sirndorff donavit Ecclesiae S. Agathae ex causa permutationis. In *Perzendorf* 3 partes omnium decimarum, in *Zaina* 3 partes decimarum omnium, inter *Perzendorf* et *Triebensee* de quibusdam agris decimas integrales. In *Hayzendorf* (?) medias decimas tenetur recipere et habere. In *Mollersdorf* mediam partem decimarum. In *Dörflein* et *Kirchaim* et in *S° Michaele* omnes decimas medias. In *Stornwerth* mediam partem decimarum. In *Stranzendorf* omnium decimarum tam majorum quam minorum mediam partem habet. Habebit etiam deinceps illud quartale quod quondam habuit Dominus Chunradus de Sirndorff. In *Fuerth* mediam partem omnium decimarum. In *Stelzendorf* mediam partem omnium decimarum. Habet etiam Ecclesia S. Agathae in Vineis Goldgeben tres partes decimarum *vini*. In *Stranzendorf* similiter totius vini mediam partem recipit decimalis. Hodie et deinceps habet tres partes siue tria quartalia cum illo quartali quod habet ex permutatione facta cum Domino Chunrado de Sirndorf. In *Stelzendorf* partem mediam vini decimalis.« Das Original dieser übrigens nicht ganz erschöpfenden Zusammenstellung scheint, wie aus der wiederholten Beziehung auf den Tauschvertrag mit Conrad von Sirndorf hervorgeht, bald nach 1333 angefertigt worden zu sein.

Stetteldorf, sowie einen Weingarten zu Klosterneuburg (Neuenburgae ex parte claustrali) nam der Bischof für sich (vgl. Anhang, Urk. Nr. 10). Einen Vorteil brachte übrigens die Incorporation: Bischof Gottfried stiftete einen dritten Kaplan in Hausleiten, so dass hinfür stets vier Priester dort thätig sein sollten. Doch musste der Pfarrvicar die Verpflegung dieses Kaplans aus Eigenem bestreiten und demselben zu jeder Quatemberzeit für Kleidung und andere Bedürfnisse 2 Pfund Pfenning Wiener Münze reichen.

Mag auch in der Folgezeit manches von dem Verlorenen zurückgewonnen worden sein, mag insbesonders der die Unselbständigkeit markierende Name Vicar in nicht gar langer Frist wieder dem altgewohnten Pfarrertitel Platz gemacht haben, immerhin war unsere Pfarre für die Passauer Domherren weniger begehrenswert geworden; sie verschwinden darum für längere Zeit aus der Pfarrerliste.

II. Hausleiten bis zur Zeit der Reformation.

Wer als der erste unter so geänderten Verhältnissen die Pfarre antrat, ist uns nicht sicher überliefert; vielleicht ist es Heinrich (Öchslein), der als Pfarrer zu St. Aytten und (passauischer) Amtmann zu Zeiselmauer am 21. December 1360 erwähnt wird (Kerschbaumer, Gesch. der Stadt Tuln, S. 364, Reg. 304).[1]) Doch schon 1363 ist derselbe Verweser der Pfarre Tuln, welcher er von 1364 an als Dechant und Pfarrer bis 1381 vorstand (Kerschbaumer a. a. O., S. 366, 368, 383).[2]) Einer sehr vermögenden Familie entstammend, hat er sein Andenken durch zahlreiche Stiftungen für Kirchen und Spitäler zu einem gesegneten gemacht. Noch als Pfarrer zu St. Agatha stiftete er zu Altenburg für sich einen Jahrtag um 4 Pfund Pfenning Wiener Münze, wie Abt Siegfried und der Convent zu Altenburg am 15. August 1361 bestätigen (Fontes, XXI, S. 240, Urk. 255). 1372 und 1373 kaufte er Getreide-, Wein- und Krautzehente zu Hausleiten, Geisruck und Goldgeben, um sie dem Spitale zu Tuln

[1]) In einer Aufzählung der im Nachlasse des Pfarrers Johann Friedrich Grafen Attems († 1715) gefundenen Hausleitener Archivalien wird ein »durch Fridericum Plebanum Ao 1354« verfasstes Urbar genannt. Ist diese Angabe verlässlich, so haben wir wol in ihm den ersten Pfarrvicar zu erblicken.

[2]) Wie Dr. Starzer (Bl. d. Ver. f. Landesk., 1892, S. 396) aus den vaticanischen Archiven anführt, beauftragte Urban V. erst am 25. Mai 1368 den pass. Official, den Heinrich Ochsel von Tuln in die demselben nach dem Tode Simons von Pockfuss verliehene Pfarre (Landdechanat) Tuln einzuführen.

zu schenken (Kerschbaumer, a. a. O., S. 374, 375). Leider weisen die letzten Decennien des XIV. Jahrhunderts eine urkundlich nicht ausfüllbare Lücke in der Pfarrerliste auf; wir können hier nur einen Haug oder Hugo einfügen, der 1410 schon Pfarrer in Stockerau,[1]) vordem lange Zeit Pfarrvicar in Hausleiten gewesen war.

In der Zeit zwischen 1350 und 1400 muss sich auch die gänzliche Loslösung der Filialen Triebensee, Stetteldorf, Stelzendorf, Gellersdorf und Niederrussbach vollzogen haben. Wol führen die ständigen Vicare (vicarii perpetui) dieser Orte schon früher den Pfarrertitel; so »her Walchuen *pharrer* ze Trewense« (1. November 1327 und 1. Februar 1329, vgl. Anhang, Urk. Nr. 1 und 2) und Niederrussbach »in St. Oswalds *Pfarr*« taucht in den Jahren 1324 bis 1327 wiederholt auf (bei Kerschbaumer, Gesch. v. Tuln, S. 351 ff.). Doch beweist dies hier wie anderswo gar nichts für die kirchliche Selbständigkeit, da alle die genannten Kirchen in der die Incorporation bezeugenden Urkunde von 1350 noch ausdrücklich als ecclesiae filiales bezeichnet sind. Aber gerade die Incorporation schnitt ein bedeutsames Band entzwei: die jährlichen Zahlungen, durch welche die Abhängigkeit von der Mutterkirche ständig bezeugt wurde, sollten hinfür nicht mehr an den Pfarrer von St. Agatha, sondern an den Bischof entrichtet werden, entsprechend dem neuen Stand der Dinge, demzufolge eben der Bischof der eigentliche Pfarrer von Hausleiten geworden war. Sicherlich gieng damit auch das noch von Magister Johannes von Troppau (s. oben S. 13) beanspruchte Recht der Bestätigung der Vicare und damit jede Einflussname auf deren Bestellung verloren.[2]) Freilich darf diese Unabhängigkeit nicht sofort der völligen Selbständigkeit gleichgesetzt werden; zu dem Ende musste in mehr als einer Rechtsfrage eine Ausgleichung zwischen der Mutterpfarre und den vormaligen Filialen eintreten.

Eine Stütze für unsere Anname, dass diese letzteren in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts unabhängig geworden, bietet unseres Erachtens auch eine Vergleichung der im Lonsdorfer Codex

[1]) Er gibt als solcher 1410 Sonntag nach »Gotzleichnamtag« (25. Mai) seine 4 Hofstätten zu »Hawsleitten« sammt Zugehörungen in die Erbvogtei des Hans von Ebersdorf (Orig. im niederösterr. Landesarchiv).

[2]) Niederrussbach und Stelzendorf schieden jedoch nur vorübergehend aus jedem Verbande mit Hausleiten; denn vom XVI. Jahrhundert angefangen bis auf heute steht den Pfarrern von St. Agatha das Präsentationsrecht für diese beiden Pfarren zu, die noch Ende des XVII. Jahrhunderts als Vicariate von Hausleiten bezeichnet werden (vgl. Visitationsber. v. 1686 u. 1694, f. e. Cons.-Archiv).

(M. B. XXVIII, 2, S. 489 ff.) vorfindlichen Pfründenverzeichnisse. Es sind deren bekanntlich zwei: eine Zusammenstellung der der bischöflichen Verleihung unterliegenden Pfründen sammt deren Pensionen (Antrittstaxen?), die wir der Kürze wegen Matrikel *a* nennen wollen, und eine Aufzählung der Pfarrkirchen der ganzen Passauer Diöcese nebst Angabe der Pensionen und Collatoren (Patrone), für welche die Bezeichnung: Matrikel *b* gestattet sei. Matrikel *a* ist bislang wenig beachtet worden, verdient aber, wie wir unten darthun werden, gerade in Bezug auf unsere Pfarre sorgfältige Berücksichtigung. Sicherlich kommt es hiebei vor allem darauf an, wenigstens annähernd zu bestimmen, für welche Zeit diese Angaben Geltung haben, eine keineswegs leichte Aufgabe, seitdem Dr. Schnürer (Bl. d. Ver. f. Landesk., 1885, S. 353—365) in zwingender Weise dargethan hat, »dass das Pfarrverzeichnis des Lonsdorfer Codex, welches in den Mon. Boic. 2, XXVIII, S. 487—507, abgedruckt ist, als die Zusammenfassung der durch eine Reihe von Jahren fortgesetzten Aufschreibungen anzusehen sei, welche gewiss früher als circa 1350 (möglicherweise von Bischof Otto von Lonsdorf) begonnen und bis in die ersten Jahrzehnte des XV. Jahrhunderts fortgeführt wurden.« (Schnürer, a. a. O., S. 365.) Dr. Schnürer hat sich bei seiner Beweisführung ausschliesslich auf Matrikel *b* gestützt; es ist aber für unsern Zweck unerlässlich, auch Matrikel *a* heranzuziehen und zuvörderst das Verhältnis beider Matrikeln festzustellen, was unseres Wissens bisher noch nicht geschehen ist. Diesbezüglich darf nun behauptet werden, dass Matrikel *a* keineswegs ein Auszug aus Matrikel *b*, vielmehr von derselben völlig unabhängig ist, dass sie ferner im Verhältnis zu Matrikel *b* einen früheren Stand der Dinge darstellt, wenngleich gewisse Eigentümlichkeiten der Matrikel *b* den Schluss nahelegen, dieselbe sei auf Grund viel älterer Aufzeichnungen angefertigt worden. Schon auf den ersten Blick muss die Verschiedenheit in der Reihenfolge und Benennung der Decanate, beziehungsweise Archidiaconate auffallen. Matrikel *a* bietet folgendes Schema: »In Archidiaconatu Patauiensi sunt duo decani uidelicet, pfarkirchen et otarskirchen. In Archidiaconatu inter ampnes (d. i. zwischen Donau und Inn) decani duo videlicet Vilshouen et Troffter. In Archidiaconatu Maticensi duo sunt decani, videlicet Aspach et hayming. In Archidiaconatu lambacensi vnus decanus videlicet in Wrchdorf. In Archidiaconatu laureacensi duo decanatus videlicet ipse laureacensis et Nerdnensis.« Dann folgt »decanatus Chremensis, decanatus ad s. Stephanum super Wagrain

decanatus in leyz, decanatus in Potenstein (darin an erster Stelle Wienna), decanatus Tullnensis«. Matrikel *b* hingegen zeigt folgende Reihe: »decanatus in Stätz, decanatus ad s. Stephanum super Wagrain, decanatus Ypolitensis, decanatus in Stain, Archidiaconatus Patauiensis, Archidiaconatus interampnes, Archidiaconatus Matticensis, Archidiaconatus lambacensis, decanatus in Gallneukirchen«; das Decanat Pottenstein, beziehungsweise Wien, fehlt ganz und gar. Aber nicht bloss Reihenfolge und Namen der Decanate, auch deren Grenzen differieren zum Teil. So ist, um nur ein schlagendes Beispiel anzuführen, eine ziemliche Anzahl von Pfarren, welche Matrikel *a* dem archidiaconatus laureacensis zuzählt, in Matrikel *b* dem decanatus in Stain zugeteilt. Demnach tritt in den zwei Matrikeln eine teilweise Verschiedenheit in der Gliederung der Diöcese zutage, welche eine Gleichzeitigkeit oder gegenseitige Abhängigkeit dieser Verzeichnisse notwendig ausschliesst. Die genaue Beachtung einzelner Angaben lehrt uns weiterhin, dass Matrikel *a* einer verhältnismässig früheren Zeit angehört. Von einem decanatus in Stain, wie es Matrikel *b* zeigt, kann in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts keine Rede sein; denn der Sitz des Decanates war in dieser Zeit erweislich ununterbrochen in Krems, und noch 23. October 1357 erscheint ein Vlricus plebanus in Stayn neben Chunradus decanus Chremensis (Urkundenbuch von St. Pölten, I, S. 479). Eine schärfere Bestimmung ermöglichen uns die Daten über die Pfarre Weiten im decanatus Chremensis. In Matrikel *a* sind Emmersdorf, Eberstorf und Laympach noch als Filialen dieser Pfarre bezeichnet; sie sind erst 13. December 1336 durch Bischof Albert von Passau zu selbständigen Pfarren erhoben worden (Topogr. v. Niederösterreich, III, S. 563) und erscheinen auch also in Matrikel *b*. Demnach sind wir genötigt, über das Jahr 1336 zurückzugehen, doch nicht über 1292 hinaus, da als collator der Pfarre Thaja in Matrikel *a* der Bischof von Passau genannt ist, bis zu dem angegebenen Jahre aber dieses Patronat den Kuenringern zustand (Bl. d. Ver. f. Landesk., 1873, S. 253). Wir werden also kaum fehlgehen, wenn wir der Matrikel *a* in der vorliegenden Form Geltung für die ersten drei Decennien des XIV. Jahrhunderts zuerkennen.[1]) Nun stellt sich in derselben unsere Pfarre in folgender Weise dar:

[1]) Eine umfassende Vergleichung beider Matrikel würde wol den Rahmen dieser Arbeit überschreiten und kann überhaupt erst nach weitwendigen Vorarbeiten erfolgen.

In decanatu in Leyz:

ad sanctam Agatham praebenda et unum altare XL Pf. filie	Trebense XII Steteldorf IIII Steltzerdorf 8 Geleinsdorf 24 ad s. Oswaldum IIII.[1])

Das ist aber der Pfarrumfang von 1334 an, nach der Auspfarrung von Hautzenthal. Denken wir uns letzteres, möglicherweise im Originale durchstrichen und deswegen in der Copie nicht wiedergegeben, hinzu, so stimmt Matrikel *a* mit den Angaben unseres ältesten Urbars vollständig überein: wir finden die nämlichen sechs Filialen, durch den Pfarrer und einen (gestifteten) Kaplan besorgt. Eine ganz andere Gestaltung tritt uns aber in Matrikel *b* entgegen. Der Sitz des Decanates, das noch 1349 nachweisbar in Leiss sich befand (»Her Heinrich der *Techant* und Pfarrer zu Ober-Leizz, 8. Juni 1349, M. B. XXX, 2, S. 196), ist nach Statz verlegt. Bei unserer Pfarre ist das Wort »filie« verschwunden, die ehemaligen Filialen sind offenbar mittlerweile selbständige Pfründen geworden und werden als solche nicht neben, sondern nach der Mutterpfarre aufgezählt. Ist so Matrikel *b* entschieden später anzusetzen als Matrikel *a*, so werden wir doch, einzelne urkundlich erweisbare spätere Eintragungen immer ausgenommen, den Abstand nicht zu sehr ausdehnen dürfen; denn schon 1368 rückt das Decanat nach Asparn an der Zaja. Zudem sind auch in den Verleihungsgebüren der einzelnen Pfründen nur geringfügige Unterschiede: Hausleiten ist in Matrikel *a* mit 40 Pfund, in Matrikel *b* mit 48 Pfund bewertet; Triebensee, Stetteldorf, Stelzendorf und St. Oswald zeigen in den betreffenden Ziffern keinerlei Veränderung, Gellersdorf in Matrikel *b* nur ein Minus von 1 Pfund. Es dürfte darum die Anname kaum allzu gewagt erscheinen, dass

[1]) Was diese in allen Matrikeln aufscheinenden Zahlen bedeuten, ist noch nicht in zweifelloser Weise aufgehellt. Gewöhnlich hält man sie mit gutem Grunde für Antrittstaxen, so auch Schmieder (a. a. O., S. IV). Bezüglich der Filialen unserer Pfarre ist es aber gewiss auffallend, dass sich diese Taxen zumeist mit den im Urbar angegebenen, jährlich an den Pfarrer zu leistenden Pensionen decken; nur bei Gellersdorf (20 Pfund) und Stelzendorf (6 Pfund) ist eine Verschiedenheit merkbar. Wir möchten daraus schliessen, dass diese Ziffern erst nach geschehener Incorporation, somit nach 1350 in Matrikel *a* beigesetzt und möglicherweise hier wie im Matrikel *b* nicht die Verleihungsgebüren, sondern die jährlichen Zahlungen dieser Pfründen bezeichnen. Die Matrikel von 1429 bietet ganz andere Zahlen.

Matrikel *b* in den Hauptzügen die Lage um 1360 wiedergebe. Dass einzelne spätere Einschiebungen und Correcturen stattgefunden, ist unzweifelhaft; eine solche ist in Bezug auf unsere Pfarre das »Ruspach minus« der Matrikel *b*, als dessen Collator der in den Bl. des Ver. f. Landesk., 1885, S. 356 ff., vielbesprochene dyettel floytt erscheint. Derselbe kann das Patronat von Niederrussbach nur zwischen 1405 und 1429 erworben haben; denn noch 1405 war, wie weiter unten dargethan werden wird, der Bischof von Passau Lehensherr dieser Pfarre, die Matrikel von 1429 aber (vgl. Schmieder, Matr. episc. Passav. saec., XV, S. 33, Nr. 49) nennt schon die Floit. Als Einschiebung ist dieser Vermerk auch dadurch erkennbar, dass Ruspach minus neben ad s. Oswaldum erscheint. Zwei Kirchen in Niederrussbach, die eine dem Patronat des Bischofs, die andere dem der Floit unterstehend, sind wol nicht anzunemen. Der Fortsetzer der Matrikel, mit den Localverhältnissen nicht genügend vertraut, hat eben ad s. Oswaldum nicht getilgt, und so tauchen die zwei Kirchen ad s. Oswaldum in Ruspach und Ruspach minus nebeneinander auch in der Matrikel von 1429 (Schmieder, a. a. O., S. 33, Nr. 49 u. 50) auf, freilich schon unter dem ausdrücklichen Patronat der Floit und mit derselben Collationsgebür (XVI Pf.) bemessen. Kann dergestalt Matrikel *b* in der vorliegenden Form weder nach den einzelnen Angaben noch nach dem Decanatsschema das Pfarrenverzeichnis des Bischofs Otto von Lonsdorf sein, so weisen doch gewisse Eigentümlichkeiten auf die Benützung einer älteren Vorlage hin. Die Pfarren im Decanate Leiss sind beispielsweise folgendermassen angeordnet: ad s. Agatham, *ad s. Michahelem, Aigen, Trebense, ad s. Oswaldum, Steltzendorf, Gelesdorf, Steteldorf, Hautzental* Ruspach minus, *Preittenweydach, Sunberkh* et capella ibidem, Hospitale ibidem, *Holenbrun superius,* Weyrberg etc. Denken wir uns nun Ruspach minus als zweifelloses Einschiebsel einer späteren Hand, desgleichen die (Schloss-) Kapelle und das Spital zu Sonnberg hinweg, hingegen das entweder verschwundene oder vor Abfassung dieses Verzeichnisses ausgepfarrte Grabern dazu, so ergeben sich merkwürdigerweise in unmittelbarer Reihenfolge dieselben Ortschaften, welche Magister Johannes von Troppau in seinem Urbar teils als noch abhängige, teils als ehemalige Filialen von St. Agatha angibt, deren Collator somit der Bischof von Passau war. Das darf wol als deutlicher Fingerzeig gelten, dass Matrikel *b* auf einer älteren Vorlage ruht, welche die Pfarren nach den Collatoren aufzählte und die möglicher-

weise der Pfarrenkatalog Ottos von Lonsdorf war. Kehren wir nun zum Ausgangspunkt unserer Untersuchung zurück, so kann als feststehend angenommen werden, dass etwa zwischen 1360 und 1400 Triebensee, Stetteldorf, Gellersdorf, Stelzendorf und Niederrussbach aus der Filialität Hausleitens schieden. So konnte wol mit Grund der Pfarrer Petrus der Stubner von St. Oswald in Niederrussbach anlässlich einer Frühmessstiftung (31. Mai 1405, Original im Landesarchive) nur den Bischof Georg von Passau als seinen Lehensherrn (Patron) anerkennen, und darum wird, wie in Matrikel *b*, auch in der Pfarrmatrikel von 1429 (Schmieder, a. a. O., S. 32) einzig der Bischof als Collator dieser Pfarren genannt, indes dem Pfarrer von Hausleiten nur die Collation des dortigen Frühmessbeneficiums und einer Kaplanstelle zustand (Schmieder, a. a. O., S. 37, Nr. 21, und S. 38, Nr. 43).

In den ersten Jahren des XV. Jahrhunderts, gewiss schon 1410, war in Hausleiten »Magister Albertus de Oyta perpetuus Vicarius parochialis Ecclesiae ad s. Agatham nec non Canonicus Ecclesiae s. Stephani alias omnium Sanctorum Viennae«, offenbar ein Landsmann, wenn nicht ein Verwandter des berühmten Lehrers an der Wiener Universität, Heinrich von Oyta, der seit 1383 an der erst damals ins Leben gerufenen theologischen Facultät wirkte. Aus Alberts Zeit datiert die älteste uns erhaltene Jahrtagsstiftung durch seinen Vorgänger Pfarrer Hugo. Um 6 Schilling 7 Pfenning, von denen 3 Schilling 2 Pfenning auf vier Hofstätten in Hausleiten, $3^1/_2$ Schilling auf vier Joch Äcker in Geisruck lagen, stiftete derselbe für sich und seine Angehörigen einen ewigen Jahrtag, der aus gesungener Vigil, Requiem, zwei Seelenmessen und einer Armenbeteilung bestehen und alljährlich am Sonntag nach St. Martin begangen werden sollte. Es dürfte behufs Vergleichung mit modernen Stiftungen nicht ohne Interesse sein, die Teilung dieses Betrages unter die Participienten kennen zu lernen. Hugo bestimmt hierüber in seinem vom 1. September 1410 datierten Stiftsbrief: (Es soll der Zechmeister) »einem jeglichen Pfarrer zu St. Agathen raichen vnnd geben den Sontag nach St. Mertentag Sechzig pfenning vnnd zwey Gesöllen iedem achtzehen pfening vnnd dem Schuellmaister Sechzehen pfening, darumb sollen sye singen an dem Sambstag Vigil vnnd an dem Sontag ein Seelambt, vnnd dem Mesner vier vnnd zwainzig pfenning vnnd zwayen Capellan ieglich zehen pfening vnnd dem Zechmaister vier vnnd dreyssig pfening vnnd Syben pfening

armen Leithen. Es soll auch derselb Zechmaister Vier Kherzen aufsteckhen.« Daraus ist auch ersichtlich, dass damals zu Hausleiten fünf Priester waren: der Pfarrer, zwei Kapläne und zwei »Gesöllen«, von denen wol einer als der vierte durch Bischof Gottfried gestiftete Priester zu betrachten ist.[1])

Unter Albert von Oyta vollzog sich ferner die Abtrennung Stranzendorfs von Hausleiten. Wann in diesem Orte zuerst eine Kirche gebaut worden, vermochten wir bisher nicht festzustellen. Der Topogr. von Niederösterreich, I, S. 373, aus Fontes, IV, S. 190, für das Jahr 1206 angeführte Wernhardus plebanus in Stranisdorf ist wol mit aller Wahrscheinlichkeit der Pfarre Stronsdorf zuzuteilen, wenngleich der Ort Stranzendorf schon gegen Ende des XIII. Jahrhunderts sicher nachweisbar ist (vgl. Fontes, VI, S. 189, 221). In unserem Urbar wird es, obschon in unmittelbarer Nähe von St. Agatha gelegen, doch nicht unter den Filialen angeführt; noch 1326, als rings um Hausleiten schon ständige Vicare sitzen, heisst es nur »Stranzendorf in Sand Ayten Pfarr« (vgl. Kerschbaumer, Gesch. v. Tuln, S. 352, Reg. 208). Auch in der die Incorporation Hausleitens bezeugenden Urkunde Bischof Gottfrieds (8. Mai 1350) suchen wir vergebens eine Filiale Stranzendorf, die gleicherweise in Matrikel *a* und *b* des Lonsdorfer Codex fehlt. Demnach ist der Bau einer Kirche oder Kapelle in Stranzendorf erst gegen Ende des XIV. Jahrhunderts anzunemen. Doch blieb diese jüngste Tochterkirche St. Agathas nicht lange der Mutter unterworfen. Schon 1413 gelangte sie zur vollen Selbständigkeit durch einen zwischen dem Pfarrer von Hausleiten und den Zechpröbsten von Stranzendorf geschlossenen Vertrag, der am Freitag vor dem Palmsonntag des genannten Jahres (14. April) zu Wien die Bestätigung Bischof Georgs von Passau erhielt. Demzufolge willigte Albert von Oyta in Ansehung der weiten Entfernung und der sich hieraus ergebenden pastoralen

[1]) Im Laufe der Zeit waren die vier Hofstätten, auf welchen die Haug'sche Stiftung zum Teile ruhte, der Pfarre abhanden gekommen und bis zu Dechant Gschellhammers Amtsführung von dem passauischen Rentamt Königstetten genossen worden. Bei dem hierüber geführten Processe kam 16. Mai 1778 ein Vergleich zustande (ratificiert vom Fürstbischof Leopold III. Graf Firmian, 7. September 1778), demzufolge die fraglichen Hofstätten förmlich an das genannte Rentamt abgetreten wurden gegen jährlich in der Martiniwoche erfolgende Zalung von 12 fl. Davon gebürten dem Pfarrer für Vigil, Amt, Libera 2 fl., Messen und Gebet 6 fl. 30 kr., dem Schulmeister 1 fl., und für das Aufrichten der Bahre 15 kr., der Rest (4 fl. 15 kr.) kam der Kirche zugute.

Schwierigkeiten[1]) in die Abtrennung Stranzendorfs unter Vorbehalt des Patronatsrechtes und gegen eine jährliche Abgabe von 8 Pfund Wiener Pfenning (je 2 Pfund zu den Quatemberzeiten) an den Pfarrer und 4 Pfund (je 1 Pfund zu den genannten Zeiten) an die »Gesellen« zu St. Agatha, widrigenfalls Stranzendorf als Filiale an Hausleiten zurückfallen sollte (vgl. Anhang, Urk. Nr. 11). Allein dem regen religiösen Sinn der neuen Pfarrgemeinde genügte bald der eine Priester nicht mehr: sie wollte einen zweiten haben. Zu dem Ende stifteten Ulrich (Obrecht) zu Stranzendorf und dessen Hausfrau Margareta eine ewige Frühmesse an der St. Peterspfarrkirche zu Stranzendorf »also mit ausgenommen worden, das ein ieder pfarrer derselben pfarrkirchen allweeg *selbander Priester* sein soll«, welche Stiftung der erste Pfarrer von Stranzendorf, Peter, »am Erchtag vor St. Thomastag des heyl. Zwölfpotten« (17. December) 1415 unter dem Siegel seines Lehensherrn, des »Erbaren Maister« Albrecht, Pfarrers zu St. Agatha, übernam (Copien beider Urkunden im Urbar Nr. 2 und Fascikel Stranzendorf, Consist.-Archiv).[2]) Bald kam es aber zu Misshelligkeiten. Die Stranzendorfer wurden ihren Verpflichtungen gegenüber dem Pfarrer von Hausleiten nicht gerecht, weshalb auch dieser sich nicht mehr an den Vertrag gebunden erachtete und bei eintretender Vacatur sich weigerte, von seinem Präsentationsrechte Gebrauch zu machen. Die unbesetzte Pfarre wurde wieder Filiale von Hausleiten. Der Streit wurde erst beigelegt unter dem Nachfolger Alberts von Oyta, dem Pfarrer Wilhelm Grebl. Am 12. Februar 1433 kam zu Wien (in Scholis Juristarum in stuba magna inferiori) durch die Magister Paul von Wien und Conrad von Hallstadt, Lehrer der geistlichen Rechte, folgender Vergleich zustande:

---

[1]) Pfarrer Albert erwähnt die grosse Mühe und Arbeit, die er und seine »Gesellen« gehabt haben »mit dem Besingen vnnd ausrichtung der Kirchen zu Stranzendorff vnnd pfarrvolckhs daselbs . . . . wan die zuuor zu derselben Kirchen (St. Agatha) gelegen ist also das vill versaumbnus mit Kindertauffen vnnd Kranckhen zu besuchen mit der Heylligkhait daselbs geschehen mecht oder villeicht in vorgangenen Zeiten geschehen ist«.

[2]) Die Copien des Stiftbriefes Ulrichs tragen in beiden Fällen die Datierung: »am Erchtag vor St. Thomastag des heyl. Zwölfpotten 1400« sicherlich irrigerweise; denn der Thomastag 1400 war selbst ein Dienstag. Zudem gab es 1400 noch gar keine Pfarrkirche zu Stranzendorf, an welcher der Pfarrer neben einem Frühmesser selbander Priester hätte sein können. Offenbar hat der Abschreiber die wie gewöhnlich der Säcularziffer nachgesetzte laufende Jahreszahl übersehen. Am nächsten liegt es 1415 zu lesen, so dass Brief und Gegenbrief vom selben Tage datiert erscheinen.

Dem Pfarrer sollten für alle seine »versessen Gild Zinss vnd Forderung« 160 Pfund der »Schwarzen Wiener Münz« gegeben werden. Als Deckung hiefür sollte er zwei Weingärten (der eine an der Au gelegen, genannt der Sebekh, der andere in der Mitterschoss) und für den eventuellen Rest einen Giltbrief erhalten. Bis nächsten Georgitag blieb der Pfarrer von Hausleiten Verweser von Stranzendorf, dann aber sollte über dessen Präsentation ein eigener Pfarrer mit geziemendem Einkommen bestellt werden. Bei Nichteinhaltung der Vergleichsbedingungen sollte die sachfällige Partei ihrer Ansprüche verlustig gehen und überdies 50 Pfund Pfenning Strafgeld zahlen. Damit scheint der Friede wieder hergestellt worden zu sein wenigstens treffen wir 1444 einen Pfarrer zu Stranzendorf, Wolfgang Wolff, welcher zu der am hl. Auffahrttag des genannten Jahres (21. Mai) errichteten Messenstiftung des Gregor Heller seine Zustimmung gibt (Copien im Urbar Nr. 2).

Für das Jahr 1441 nennt die Hausleitener Pfarrerliste, freilich in fehlerhafter Schreibweise, einen berühmten Namen: Joannes Hinderbars postea episcopus Tridentinus. Es ist offenbar Johann Hinderbach gemeint, um 1418 in Hessen am Rhein geboren, aber in Österreich erzogen, der nach Äneas Sylvius Sekretär Kaiser Friedrich III. wurde und von 1466 bis 1476 den bischöflichen Stuhl von Trient innehatte (vgl. Aschbach, Gesch. d. Wiener Universität, I, S. 562 ff.). Leider fehlt ein direktes urkundliches Zeugnis, auf Grund dessen wir ihn in unbestreitbarer Weise für Hausleiten reclamieren könnten. Möglich, dass er jener »Maister Hanns weilentt pharrer zu Hausleittn« ist, dessen in dem Stiftbriefe Peter Cadolts vom 16. October 1447 Erwähnung geschieht (vgl. Anhang, Urk. Nr. 5). Lange hat er keinesfalls die Pfarre innegehabt, denn schon 1448 (auf der Pfarrertafel 1444) erscheint ein Nachfolger, Wilhelm Stachel.[1]) Derselbe muss vielfach verworrene Besitzverhältnisse an-

[1]) 1451 ist Johann Hindernbach als Pfarrer von Medling bezeugt (Wiedemann, Gesch. d. Ref. u. Gegenref., V, S. 495; desgleichen 19. November 1453, 30. August 1455, Bl. d. Ver. f. Landesk., 1891, S. 131; 18. August 1456, Bl. d. Ver. f. Landesk., 1872, S. 53, Reg. 422). Zugleich war er Passauer Canonicus und seit 1455 Canonicus und Dompropst zu Trient (Aschbach, a. a. O.). — Das »weilentt« im Stiftbriefe Peter Cadolts, 16. October 1447, wirft den »Maister Hanns« noch nicht zu den Todten (vgl. Kerschbaumer, Gesch. v. Tuln, S. 234, 400, 402, 403), wo ein Herr Peter, weiland Pfarrer zu Gellersdorf, dann Kaplan am Frauenaltar zu Tuln, wiederholt Messen stiftet.

getroffen haben. Übermächtige adelige Nachbarn mochten sich widerrechtlich kirchliches Gut angeeignet haben. Denn auf die Bitte des Pfarrers Wilhelm erliess Nicolaus V. ein eigenes Breve an den Passauer Bischof (damals Leonhard von Laymingen), in welchem dieser beauftragt wurde, für die Restitution der unserer Pfarrkirche entzogenen Besitztümer und Rechte Sorge zu tragen, nötigenfalls dieselbe durch kirchliche Strafen zu erzwingen (Rom, 8. April 1448, vgl. Anhang, Urk. Nr. 12). Wer in solcher Weise am Kirchengut sich vergriffen, lässt sich nicht feststellen; naiv genug haben spätere Hausleitener Pfarrer das päpstliche Breve auch auf die vor einem Jahrhundert zu Gunsten des Bistums geschehene Incorporation der Pfarre bezogen.

Während Wilhelm Stachels Amtsführung hat Peter Cadolt, Kaplan am St. Nicolausaltar in Hausleiten, im Hinblicke auf die Gebrechen und Notdurft dieser Stiftung »lautterlich gott dem almechtigen ze lob vnd ze ern vnd vnser lieben fraun gotsmuter vnd in den eren des himelfürsten sannd niclas vnd der werden Junckchfraun sannd ayten« durch Zuwendung von Grundstücken (3 Viertel Weingärten zu Oberrussbach, einer Wiese von 4 Tagwerken zu Gaisruck, »Pfaffenwiese« genannt, und einem Safrangarten zu Hausleiten unter dem Hundsberg[1]) bedeutend gemehrt und gesichert (16. October 1447; Bestätigung dieser Stiftung durch Bischof Leonhard von Passau, 25. Jänner 1448, vgl. Anhang, Urkunde Nr. 5 und Nr. 6).

Wie mannigfach und stark die Fäden waren, durch welche bisweilen die Filialen noch mit der Mutterkirche verbunden waren, zeigt das Beispiel von Stetteldorf. Von altersher war dem Pfarrer von Hausleiten das Recht geblieben, die auf den Halblehen zu Stetteldorf, Nieder-Abtsdorf und »Storenwerth« Gestorbenen zu begraben. Über Bitten des Pfarrers Peter von Stetteldorf und der Gemeindevorsteher verzichtete Pfarrer Wilhelm Stachel für seine Person auf dieses Recht (»Sonntag an dem heyl. Plumbostertag [2. April] 1452«) und erlaubte die Bestattung bei der St. Nicolauskirche in Stetteldorf

[1]) Einen zweiten Safrangarten, unterhalb des Pfarrhofes gelegen, hat Pfarrer Wilhelm Stachel laut Urkunde vom 25. Jänner 1452 (Original im Cons.-Archive, Fascikel Hausleiten, vgl. Anhang, Urk. Nr. 7) gegen einen Acker eingetauscht, den er von Peter Cadolt statt des Zinses für den Jahrtag der Cadolt'schen Freundschaft erhalten hatte. Ein Beleg, wie rege der Safranbau um diese Zeit in Hausleiten war.

gegen eine von Fall zu Fall binnen acht Tagen zu erlegende Summe von $^1/_2$ Pfund Pfenning.

1462 soll nach der Pfarrertafel Jacobus Helmhars Pfarrer in Hausleiten gewesen sein, von dessen Thaten oder Leiden jedoch keine Spur in den Acten auffindbar ist. Ohne Zweifel hat aber auch Hausleiten seinen gemessenen Anteil an der allgemeinen Not der Zeit getragen, um so gewisser, als das in den politischen Wirren jener Tage mächtig aufblühende Raubrittertum unmittelbar an seinen Grenzen festen Fuss gefasst hat. Wir meinen Gamaret Fronauer, der sich 1460 mit seinen Raubgesellen in Triebensee[1]) festgesetzt hatte und von hier aus seine bis in die Nähe Wiens reichenden Beutezüge unternam, auf welchen er auch die Priester nicht verschonte. Und noch in den Siebzigerjahren des XV. Jahrhunderts wurden nach Klein (Gesch. d. Christent. u. s. w., III, S. 327 ff.) die Kirchen und Klöster Niederösterreichs dermassen beraubt, dass Bischof Ulrich III., der Nachfolger Leonhards von Laymingen, deswegen 1477 einen eigenen Gesandten nach Rom schickte, und Sixtus IV. eine Bannbulle erliess gegen jene, die den Unterthanen der Kirchen und Klöster ohne Erlaubnis etwas abfordern, deren Güter plündern oder sich zueignen würden.

Um 1486 ist nach dem Zeugnis der Pfarrertafel Magister Fridericus Pfarrherr in Hausleiten. Ihn erwähnt auch das älteste uns erhaltene Consistorialprotocoll vom Jahre 1504, freilich nur als säumigen Schuldenzahler; er war, wie aus der Visitationsrelation von 1544 hervorgeht, noch um 1516 Pfarrer von St. Agatha. Sein Nachfolger dürfte (nach dem Cons.-Prot. vom 14. März 1526) »Venerabilis et Egregius vir dominus Christofforus Tenngler decretorum doctor, plebanus in Hawsleithen« gewesen sein, derselbe, der 1514 bis 1522 passauischer Official in Niederösterreich war (vgl. Wiedemann, Gesch. d. Ref. u. Gegenref., V, S. 505).

---

[1]) (Satan) saepefatum Fronauer in tantam vesaniam impulit, ut cum his quos omnes proscripsit patria, qui se Fratres ad nefas omne titulare consueverunt granarium in Trebinsee una cum oppido niterentur incastellare et brachium Danubii fodiendo novum alveum circumducere (Petz, II, S. 917). Von Triebensee aus richtete Fronauer 22. September 1461 das Fontes, II, 7, S. 271, abgedruckte Schreiben an den Bischof von Gurk.

III. Hausleiten in der Reformationszeit.

Die Wellenschläge der durch Luther verursachten Bewegung haben sich bekanntlich schon frühzeitig in Niederösterreich bemerkbar gemacht. Stand doch Luther selber bald nach seinem Abfall von der alten Kirche mit österreichischen Adeligen im Briefwechsel, so mit Bartholomäus von Starhemberg 1524, mit Christoph Jörger 1525 (vgl. Raupach, Evang. Österreich, I, S. 25, 29). Eben in den Kreisen des Adels fand das »neue Evangelium« zahlreiche Bekenner und mächtige Förderer; denn es bot denselben die bequemste Gelegenheit zur Erweiterung der Macht und des Besitzstandes. »Alles Geistliche ist unser,« so äusserte sich Herr Adam von Puchheim, »so haben wir beschlossen: wir sind auf unseren Gütern Herren und Bischöfe zugleich; wir setzen die Pfaffen ein und ab und sind alleinige Herren, denen sie zu gehorchen haben. Das Kirchengut ist von unseren Vorfahren gestiftet, derhalben unser; wer queruliert oder nicht erbötig ist, soll genugsam fühlen, dass noch eine Macht im Lande« (vgl. Janssen, Gesch. d. deutschen Volkes, IV, S. 100). Wenn auch diese Worte dem Ende des XVI. Jahrhunderts angehören, die darin ausgesprochenen Grundsätze waren schon seit Decennien in Übung. Regelmässig begann die Einführung der neuen Lehre mit der Einziehung der Kirchengüter, der Beraubung der Pfarreien und Stiftungen. Das erhellt zur Genüge aus den Klagen der katholischen Pfarrer, wie sie uns die Visitationsrelation von 1544 in Menge bietet (vgl. Wiedemann, Gesch. d. Ref. und Gegenref., III.).

Wie stand es nun in diesen gefahrvollen Zeitläufen mit der Pfarre St. Agatha? Von 1540 an, wenn nicht schon früher, sass im Hausleitener Pfarrhof ein Mann, der dem Consistorium und der Regierung viel zu schaffen machen sollte, Christoph Rosenauer. Obwol 1541 und 1542 seine ehemalige Dienstmagd, Margaretha Pretnagl, wegen einer bedeutenden Forderung (259 Pfund, 1 Sch. 20 Den.) gegen ihn processierte, muss man mit seiner Amtsführung nicht so unzufrieden gewesen sein, sonst wäre er wol kaum Canonicus von St. Stephan geworden, was er nach Wiedemann (a. a. O. III. S. 507) seit 9. December 1542 war.[1]) Die Visitatoren von 1544 fanden in

[1]) Vgl. seine Titel in einer von ihm 3. Juni 1554 gefertigten Präsentationsurkunde: Christophorus A. Rosenauer, Sacratissimae Romanorum Vngariae Bohemiaeque Regis Domini nostri graciosissimi Capellanus domesticus Insignis Cathe-

Hausleiten ein katholisches Pfarrvolk, das sich den Gottesdienst »mit Amt, Vesper und Mettensingen« halten liess, und einen Pfarrherrn, gegen welchen anscheinend nichts Gravierendes vorlag, der aber seinerseits viele gravamina gegen den Grafen Julius von Hardegg und auch gegen den Bischof von Passau vorbrachte. Ersterer, Gutsherr zu Stetteldorf und Schmidau und eifriger Parteigänger der lutherischen Lehre, hatte nach bekannten Mustern sich pfarrlicher Güter und Gerechtsame in Sonnberg, Seitzersdorf und Goldgeben bemächtigt, die Kapelle zu Schmidau abgebrochen und das dazu gehörige Beneficium eingezogen. Der Bischof hinwieder sollte die Pfarre um die Pensionen von Gellersdorf, Stelzendorf, Hautzenthal (!), Niederrussbach und Stranzendorf, sowie um den Getreidezehent zu Wolfpassing verkürzt haben. Die meisten dieser Bezüge waren aber bekanntlich (vgl. S. 20) seit 1350 den bischöflichen Einkünften zugezählt, die Pension von Hautzenthal gar schon seit dessen Auspfarrung (1333) in Wegfall gekommen, so dass diese Beschwerde entweder aus gänzlicher Unkenntnis der rechtlichen Verhältnisse oder aber, was bei dem Charakter des Mannes wahrscheinlicher, aus dem Bestreben entsprang, den eigenen Oberhirten in Conflict mit der Regierung zu bringen. Bei letzterer muss Rosenauer sehr in Gnaden gestanden haben. Denn als 1545 der Pfarrer von Krems Andreas Römer mit dem Hausleitener Pfarrer einen Pfründentausch eingehen wollte, empfahl König Ferdinand (23. April 1545) letzteren lebhaft: »Dieweil wir ermelten Rosenauer für einen erbern, tauglichen vnd geschickten Priester, der angeregten Pfarre im geistlichen vnd zeitlichen stattlich vnd wohl vorsein mag, berühmt wissen vnd erkennen.« (Wiedemann, a. a. O. III. S. 61.) Doch die Kremser kannten den »Ruhm« des Mannes etwas genauer; denn Richter und Rath sträubten sich gegen denselben und sagten in einem Gutachten an das Consistorium: »Jetzt stehet es bei uns schlecht, die Pfarrei ist durch Unwirtschaft in Abfall gekommen, die Unterweisung der Jugend ist so schlecht, dass wir es kaum erzählen können. Dass aber Rosenauer, der zu Stein, Lengenfeld und an anderen Orten übel gehaust und Wirtschaft gehalten, alles zu noch grösserem und mehrerem Verderben führen wird, ist keineswegs zu bezweifeln.« Sicherlich hat man nicht anders geantwortet, als am 9. Mai ein landesfürstlicher

dralis Ecclesiae Vienens. Canonicus venerabilisque Ecclesiæ Parochialis Sanctæ Agathae supra bagram in Hausleuten parochus (Cons. Archiv. — Fasc. Niederrussbach).

Befehl erfloss, der Regierung zu berichten, was für Bedenken der Stadtrath gegen den anher verordneten (!) Pfarrer Christoph Rosenauer habe. Da der Bischof in richtiger Würdigung der Sachlage dem Rosenauer die Präsentation für Krems durchaus nicht geben wollte, verweigerte die Regierung ihrerseits die Anerkennung dreier Pfarrer, die der Bischof für Krems vorgeschlagen hatte — ein charakteristisches Bild der Freiheit, deren sich die Kirche damals erfreute. So blieb Rosenauer in Hausleiten und von nun an scheint er nur der Aufgabe gelebt zu haben, dem Consistorium Verdruss zu bereiten.

1545 war Johann Frank aus Wienerherberg, wahrscheinlich Knecht oder Taglöhner in Hausleiten, auf Betreiben des Pfarrers, der denselben der Brandlegung in der pfarrlichen Scheuer beschuldigte, zu Wien in Haft genommen worden und »ain gantz Jar weniger syben Wochen alss Namblich zehen Wochen In dem Wasser Gwelb die Annder Zeit in dem Ambthauss schwarlich phanneklich erhalten«. Am Freitag nach dem Sonntag Exaudi (11. Juni) 1546 wurde der Arme vom Wiener Stadtrichter Leopold Ofner als schuldlos erklärt, Rosenauer aber über die Klage Franks nach dreijährigem Process von dem passauischen Official Dr. Wolfgang Furtmaier zu 55 fl. Rheinisch verurteilt.[1]) Nun appellierte der Pfarrer an den Erzbischof von Salzburg, Frank hinwiederum wandte sich an die niederösterreichische Regierung. Da letztere Rosenauers Appellation nicht gelten lassen wollte, entschied Ferdinand I. (Prag, 26. November 1549. — Original im Consist.-Archiv., Fasc. Hausleiten) für deren Rechtmässigkeit, empfahl aber einen gütlichen Vergleich durch Vermittlung des passauischen Officialates. Obwol nun dieses allen möglichen Fleiss anwendete, um die Parteien zu vermögen, »Iren Irthumb in der guete Hinzulögen, so hat es doch bey gedachtem Herrn Pfarrer zu Hausleyten gar nit verfennekhlich sein wöllen«. Derselbe beharrte vielmehr mit dem ganzen Trotze des Unrechtes auf seiner Appellation (Ber. d. Officials an das n.-ö. Regiment 9. Dec. 1549). Doch schon zog sich das Unwetter gegen ihn zusammen. Am 16. December 1549 wurden ihm verschiedene Artikel vorgelegt, über die er sich am 4. Jänner kommenden Jahres verantworten sollte. Er wird in den-

[1]) Demgemäss ist die Angabe Wiedemanns (a. a. O. III. S. 508), Rosenauer sei wegen Brandstiftung verurteilt worden, richtig zu stellen. Merkwürdig bleibt es, dass gerade ein solcher Mann unter den vier Vertretern des communis clerus der Passauer Diöcese auf der vom 18. bis 28. Februar 1549 zu Salzburg abgehaltenen Provinzialsynode erscheinen konnte (vgl. Hansiz, Germ. sacra, II. S. 616).

selben grober Nachlässigkeit in Führung des Decanatsamtes beschuldigt, ferner, dass er Priester wie Hunde an eiserne Ketten gelegt, mit Riemen gepeitscht und angespien habe, sowie dass er das Eheweib des Fleischhauers Thomas trotz der deswegen erflossenen Befehle bei sich behalten habe[1]) u. s. w. Offenbar liess er sich mit seiner Verantwortung Zeit; denn erst am 16. Februar 1552 bringen die Acten den Versuch seiner Rechtfertigung. Das Consistorium aber verlor inzwischen die Geduld und enthob Rosenauer am 19. April 1551 des Decanatsamtes. Bald darauf klagte ihn Felix Fabian, Rathsherr und Bürger von Wien, wegen einer ganz geringfügigen Schuld (1 Pfund 6 Sch.); da er auf wiederholte Vorladung nicht erschien, wurde er am 25. November 1551 suspendiert und excommuniciert. Das schreckte ihn endlich, er zahlte 10. Februar 1552, worauf die Kirchenstrafe von ihm genommen wurde. Doch war der Trotz des Mannes noch nicht gebrochen. Im Jahre 1554 wurde er vom Februar bis Juli nicht weniger als fünfmal wegen mannigfacher Klagen citiert — vergeblich. Es blieb nichts übrig, als den Fuchs in seinem Baue aufzusuchen. Am 2. Juni 1554 kam eine Untersuchungscommission, bestehend aus dem Official, den Pfarrern Johann Eyselin von Stockerau und Auer von Hautzental nach Hausleiten, die sofort Massregeln treffen musste zur Hintanhaltung der bereits begonnenen Verschleuderung der pfarrlichen Grundstücke. Am 4. Juli sollte durch Pfarrer Eyselin die Sperre an die Pfründengüter gelegt, Rosenauer mit Hilfe des Ortsrichters gefesselt und nach Wien geführt werden. Eine Woche darauf (11. Juli) las man an den Türen der Stephanskirche die öffentliche Vorladung an Rosenauer, er habe sich persönlich zu stellen »sexta a publicatione ad reddendam rationem admistrationis et villicationis suae tam spiritualium quam temporalium insuper ad liquidandum et tradendum librum fundi, dotem et parochiam in Hausleuten item ad restituenda et solvenda damna quaecunque domui Domini ibidem et eiusdem vineis agris pratis et beneficiis multifarie illata juraque vineas fundos atque agros et reliqua de parochia eadem alienata recuparanda«. (Consist.-Protokoll.) Dieser peremptorischen Aufforderung leistete Rosenauer Folge, ob freiwillig oder gezwungen bleibt fraglich: wir finden ihn wieder als Häftling im Officialate. Da kam es nun gar zu einem Competenzstreit zwischen der Landes-

[1]) Wiedemann nennt ihn (III. S. 508) ohne Angabe einer Quelle »uxoratus cum pluribus libris« (!).

regierung und dem Official, wie das nachfolgende Decret erweist: »Von der Ro: ku: Majt: verordneten Camer Rethen der N. o. Lannde, dem Herrn Passauerischen Official Hie auf der Gstetten [1]) anzuzaigen, Ier der Camer sey furkhumen, daz sich Zwischen im dem Official vnd dem Pharrer zu Hausleuten der Pharr halben daselbst Etwas Ierrungen (!) sollten halten, derweill dann Hochgedachte Ku: Mjt: Vber berürte Pharr die Vogt Obrigkhait Hat. So ist demnach im Namen seiner Ku: Mjt: der Camer begeren, Er der Herr Official wolle sy die Camer in schrifft berichten, Was dieselben Ierrungen sein damit seiner Ku: Mjt: notturfft auch souern Es von Notten dar Inn gehandlt mug werden vnd mitler Zeit gegen den Pharrer mit Weiterer Hanndlung Stilstehn. Actum Wienn den Andern tag Augusti im Vier und fünffzigisten Jar.« (Cons.-Prot.) Auf seinen 13. August erstatteten Bericht erhielt der Official mit staunenswerter Raschheit (14. August) zunächst einen Verweis, dass er nicht bloss in geistlichen Sachen, sondern auch in temporalibus Fürsorge getroffen habe, da doch der Kaiser Erbvogt dieser Pfarre sei; im übrigen wurden seine Veranstaltungen gutgeheissen, ja er selber der zur Schlichtung dieser Sache gebildeten landesfürstlichen Commission beigesellt. Unter einem wurde auch dem Pfarrer, der angeblich »zu Stattlicher verriechtung« des Festes Mariä Himmelfahrt sich nach Hausleiten begeben wollte, die Abhaltung des Gottesdienstes gestattet mit dem Bedeuten, er habe sich jedes Eingriffes in die Wirtschaft zu enthalten. Als aber Rosenauer noch am 15. August durch die Pfarrcuratoren dem Official wieder als Gefangener überstellt wurde, nam man das sehr übel und es war (16. August) der Regierung und Kammer ernstlicher Befehl, dass der Official »bemelten Rosenauer von Stund an In angesicht des Beuelchs der gefanngkhnuss bemuessige auff das gegen Ime official andere Ernnstlicher einsehung für Zunemen nit not Werde«. (Cons.-Prot.) So konnte Rosenauer frei nach Hausleiten zurückkehren. Am 29. August trat dann im Pfarrorte eine grosse Commission (der Official, die k. Commissäre und über ausdrückliche Berufung auch die Gemeindevorsteher) zusammen, um Rosenauers Amtsführung zu prüfen, die Beschwerden der Gemeinden zu vernemen und die Schulden, die er gemacht hatte, festzustellen. Das Ergebnis der Untersuchung war für Rosenauer so

[1]) Bekanntlich residierten die bischöflich passauischen Officiale zu Wien im Passauerhofe bei Maria am Gestade.

belastend, dass man zu seiner sofortigen Absetzung schritt und die von ihm dagegen eingelegte Appellation zurückwies. Auf Befehl des Officials wurde sodann 20. Jänner 1555 Johann Eyselin, bisher Pfarrer in Stockerau, in Hausleiten introduciert; investiert wurde derselbe erst am 24. November desselben Jahres. Noch einmal wandte sich Rosenauer an die Regierung; allein auf Grund eines Berichtes des Officials wurde ihm am 1. Februar 1555 bedeutet, er möge Regierung und Kammer in dieser Sache hinfür nicht mehr behelligen. Man liess ihn also fallen und sicherlich wäre es der Pfarre von Nutzen gewesen, wenn man dies schon früher gethan hätte.

Johann Eyselin stand der Pfarre nur bis zum Jahre 1563 vor. Er scheint nicht viel besser gewesen zu sein als sein Vorgänger. Schon 1558 liefen geheime Anzeigen gegen ihn beim Officialate ein. Dass dieselben nicht durchaus unbegründet waren, erhellt wol aus der Thatsache, dass er (vermutlich 1563) in Haft genommen wurde, in welcher er bis 1571 verblieb. Denn am 14. Mai dieses Jahres erschien er vor dem Official mit der Beschwerde, dass ihm durch den früheren Official Dr. Hillinger [1]) Unrecht geschehen sei. Er sei wegen Schulden, dann weil er von der Pfarre Hausleiten, die er früher innegehabt, das Inventar nicht erstattet, auch einige pfarrliche Grundstücke verkauft und einen »unrechten« Gottesdienst eingerichtet haben sollte, eingesperrt worden. Thatsächlich wurde er gegen Stellung von Bürgen entlassen.

Am 9. August 1563 war Johann Winzerer auf die Pfarre Hausleiten investiert worden (Cons.-Archiv., Fasc. Hausleiten). Auch er gab dem Consistorium Grund zur Unzufriedenheit und zu ernstlichem Einschreiten. 15. April 1575 wurde er vor dasselbe citiert, weil er sich in etlichen Punkten nicht der »Uhralten« katholischen Religion gemäss verhalten haben sollte. In seiner Verantwortung erklärte er, »er sey die Zeitt seines lebens nie Annderst gesinnet gewesen, Als sich der Katholisch vnnd Römischen Khirchen gemäss zuuerhalden. Der Khindertauff halben, dass er dieses latine halten solle, wolle er gerne thuen vnnd lieber als teutsch. Aber souill khunne er ein Ehrwürdig Consistorium Woll berichten, dass kheiner das heillige Sacrament der Tauff bei seiner Pfarkirchen begeren, Sonndern dieselb annderer vmbligunder ortten suechen Werde« (Cons.-Prot.). Drei Jahre

[1]) Dr. Christoph Hillinger war zweimal Official; das erstemal 1554—1556, das anderemal 1560—1565. (Wiedemann, V. S. 508 und 509.)

später gerieth er neuerdings mit dem Consistorium in Conflict, weil er ohne dessen Vorwissen einen Pfarrer in Niederrussbach eingesetzt und einige zum Pfarrhofe gehörige Grundstücke ohne Erlaubnis vertauscht und »tacite daruonkhumen« lassen. Man nam ihn bis auf weiteres »in die gehorsamb«.

Bei solcher Sachlage war es kaum Verdienst der Hausleitener Pfarrherren, wenn die Gemeinde dem alten katholischen Glauben treu blieb. Es finden sich eben im XVI. Jahrhunderte nur vereinzelte Spuren des Luthertums in Hausleiten. So 1551, als der Pfarrer von Stockerau Andreas Stromair in einem lutherischen Wirtshaus in Hausleiten, dessen Besitzer Andreas Steubler hiess, seine Verlobung gefeiert haben sollte (vgl. Wiedemann, III. S. 444 ff.). Und noch 17. December 1582 weiss der passauische Rentmeister zu Königstetten, Wolf Kölbl, nur von einem einzigen Hausbesitzer in Hausleiten, einem Schneider, der sammt seinem Gesinde in der neuaufgebauten Kirche zu Wolfpassing lutherisch communiciert habe (Ber. an den Offic. Khlesl. — Cons.-Archiv St. Pölten). Wenn das Volk Vorliebe zeigte für die Spendung der Taufe in deutscher Sprache, so dürfte dies wol zusammenhängen mit der oft durch die Pfarrer willkürlich vorgenommenen Änderung der Liturgie. War doch schon Pfarrer Eyselin wegen »unrechten« Gottesdienstes belangt worden. Worin dieses Unrechte gerade in Hausleiten bestand, kann nicht eruiert werden. Wie es aber diesbezüglich überhaupt in Niederösterreich bestellt war, lehrt die Klage Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1561, »dass das hochwürdige Sacrament des Altars den Laien unter beiden Gestalten öffentlich gereicht, dazu ausserhalb der Messe consecriert und in dem Repositorio nicht gehalten, dass der Canon und die Collecten in der heiligen Messe entweder gar ausgelassen oder aber wunderbarlicher eigensinniger Weise nach ihrem Willen verändert und verkehrt werden, das Gebet für die Abgestorbenen nicht gebraucht und die Kinder ohne Ceremonien mit ungeweihtem Wasser und ohne Chrisma getauft werden«. (Janssen, Gesch. d. deutschen Volkes, IV. S. 97.) Wenn sich auch diese Worte des Kaisers zunächst auf die Klöster bezogen, so war es doch auf vielen Weltpriesterpfarren um nichts besser. Nur ein oder das andere Beispiel aus den passauischen Consistorial-Protokollen. 1571 erklärte Georg Streitl, »angemasster« Pfarrer von Wieselburg, dem Officiale: er halte derzeit keinen Canon, eleviere auch nicht, lasse aber Kerzen anzünden; die Communion halte er nur, wenn Communicanten da seien, die Taufe spende er

nach dem Katechismus des Vitus Dietrich.[1]) Ähnlich verantwortete sich 1577 der Pfarrer von Pfaffstätten: er halte Messe nur auf Verlangen von Communicanten; er opfere und sumiere (communiciere) nicht immer, sondern wie es die Notwendigkeit mit sich bringe. Er taufe nach der Agende des Vitus Dietrich, gebrauche aber dabei weder Chrisam noch andere Ceremonien, lese die Postille Spangenbergs, bete nicht die priesterlichen Tagezeiten, die er ebenso wenig wie die sieben Sacramente aufzuzählen vermochte.

Die Gefahr des Abfalles vom katholischen Glauben war für Hausleiten um so grösser, als in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ringsum protestantische Prädicanten sassen, berufen und geschützt von den landständischen Grundherren, denen Max II. bekanntlich 1568 zuerst mündlich, dann 14. Jänner 1571 schriftlich das Recht der freien Religionsübung zugestanden hatte. Solche »Diener am Worte« tauchen auf im nächsten Umkreise zu Sirndorf (schon 1566 vgl. Raupach, a. a. O. I. S. 77), Hautzenthal, Niederrussbach, Weikersdorf, Stetteldorf, Ober-Abtsdorf und Neuaigen. Als besonders eifrige Förderer der neuen Lehre erwiesen sich die Grafen von Hardegg (Julius II. und Heinrich), Herren zu Stetteldorf und Schmidau, die nächsten Nachbarn der Pfarre. Des letztgenannten Witwe Anna Maria, geborne Gräfin von Thurn, führte 1571 das Luthertum offen in Hautzenthal ein, berief 1574 Urban Hampucher, früher Schulmeister in Schöngrabern, dann zu Öttingen »ordiniert«, als Prädicanten dahin, erbaute trotz entgegenstehenden kaiserlichen Befehles neben ihrem Schlosse zu Wolfpassing, somit in bedenklichster Nähe der Pfarrkirche, ein protestantisches Bethaus nebst Freithof, das sie am Sonntag Reminiscere (19. Februar) des Jahres 1581 »besingen« (einweihen) liess.[2]) Da sie nun nicht bloss ihren eigenen Unterthanen, sondern überhaupt den Hausleitener Pfarrangehörigen den Zutritt gestattete, so lag hierin gewiss eine, damals freilich nicht seltene Überschreitung der Concession Max II. und eine »sonndere verschimpffung vnnd verclainerung der Kaiserlichen vnnd landtsfürstlichen reputation vnd hochheit«. (Decret Rudolf II., 4. März 1582.

[1]) Gemeint ist die (gleich im Folgenden erwähnte) Agende des Veit Dietrich, der, seit 1536 lutherischer Prediger an der Sebalduskirche in Nürnberg, die erste für Nürnberg und dessen Gebiet geltende Gottesdienstordnung ausarbeitete.

[2]) Es war dies eigentlich nur ein Zubau zu der alten Schlosskapelle, noch heute durch eine Zwischenmauer von dieser geschieden. Im Orte Wolfpassing zeigt man das Bauernhaus Nr. 40 als ehemaliges Pastorhaus.

Orig. im Landesarchiv. Anhang Nr. 8.) Dass trotzdem ein Hausleitener Schneider dort nach lutherischem Ritus das Abendmahl empfieng, wurde bereits erwähnt.

So tritt auch hier wie anderwärts zutage, dass die Glaubensneuerung nicht aus einem Bedürfnisse der breiten Schichten des Volkes entsprang, sondern demselben aufgezwungen wurde zumeist durch den Adel aus bekannten selbstsüchtigen Motiven, zum Teil auch durch pflichtvergessene Priester. Für letzteres bietet sich ein Beispiel in der Nachbarpfarre Weikersdorf, wo im Jahre 1572 der Pfarrer Paulus Forster apostasierte und als lutherischer Prädicant in der Gemeinde fortwirkte (Wiedemann, III. S. 208; Raupach, Presbyteriol., S. 39). Wie weit der religiöse Indifferentismus mancher Seelsorger gieng, mag das Folgende zeigen. Zu Spitz war seit dem Jahre 1560 Salomon Weiss als Prediger thätig. Als am 6. Juli 1576 das Consistorium ihn über sein Verhalten und seinen Glauben zur Rechenschaft zog, gab er an, er sei in Leipzig zum Predigtamt berufen worden, worüber er Zeugnisse beibringen könne. Er bekannte sich offen zur Augsburgischen Confession, in welcher er von Jugend auf erzogen worden. Trotzdem habe ihn der damalige Pfarrer aufgenommen, was auch der Official Dr. Hillinger gewusst und passieren lassen habe(!). Er erklärte weiters: »Officium missae halt man nit allein es seyen Communicanten vorhannden. Canonem maiorem oder minorem brauch man nit. Der Jezige Pfarrer Herr Steffan Weilandt habe Ine in seiner Confession also auff- vnnd angenommen. Vnnd er, Pfarrer, hab so lang er aldort vast In das fünffte Jar lang seines Wissens nie Celebriert (!!!) vnangesehen, dass er ein Conuentual Auss dem Closter Nidernaltach ist. Sunst halt er für sein Person die gebürlich Ceremonien In der Khirchen, die Bebstlich heilligkhait für der Kirchen geistlich Haubt, doch sofern er mit seinen Canonibus der heillig Schrift gemess ist.« Es wurde ihm natürlich bedeutet, sich des unwürdig angemassten Priesteramtes zu enthalten oder sich catholico modo ordinieren zu lassen, widrigenfalls man ihn von seiner Stelle entfernen werde (Cons.-Prot.); doch war er noch 1580 in Spitz (vgl. Wiedemann, III. S. 19).

Bei dem notorischen Priestermangel jener gährungsvollen Zeit blieben manche Pfarren lange Jahre unbesetzt. »Die jungen Leute kümmern sich nicht um den Priesterstand,« schrieb Petrus Canisius im Jahre 1554 aus Wien, »aus der Universität sind, wie ich höre, in zwanzig Jahren kaum zwei Priester hervorgegangen. Die Pfarreien

Vorarbeiten zur altösterreichischen Namenkunde.

Von Dr. *Richard Müller.*

(Fortsetzung.)

§ 5.

Es erübrigt, um die Summe der 1891, S. 294 aus dem Anfangsbeispiele entwickelten Aufgaben zu erschöpfen, dem innern Wechsel *b*:*m*, und combiniert *bn*:*mn*, sodann aus der für den Anlaut bereits verfolgten Abart *f(v)*:*m* auch deren inlautender Entsprechung *v*:*m*, und combiniert *vn*:*mn* nachzugehen.

a) Einfaches *b*:*m* im Inlaute.

1. Den Ort Würnitz im Bezirke Korneuburg bezeugt das Salbuch von Klosterneuburg für das XII. Jahrhundert in folgenden Formen:

Gumpo de Wurbez vor 1136 Trad. n° 204 und Anm. — *dominus Tiemo de Wurmze, Perhtoldus de Wurmze* n° 327 und Anm. — *Perhtolt de Wrmz* c. 1180 (wie die folgenden) n° 376. — *domina Hædwigis nomine de Wrmze, Hugo de Wrmze* n° 388 und Anm.; 389 (*Wrmze*). — *Hainricus de Wrmiz* n° 417. — *Tiemo de Wrmîz* n° 522. — *Perhtoldus de Wurmez* n° 650.

Dazu noch *Otto de Wormze* 1231 Salb. von Göttweih, S. 296, Urk. n° 36; und *das dorfgericht ze Wurnicz* 1417, Urkb. des Schottenstiftes, S. 554 n° 448.

Klar als jüngste Wandelung ist die Verdünnung des innern *m* zu *n* im letzten dieser Belege (nach Bair. Gr. § 169). Die älteren führen durchaus dies *m*, mit alleiniger Ausname von *Wurbez* in der Tradition n° 204. Die Frage nach der ältesten Form bleibt auf *Wurbez* und *Wurmze* (*Wurmez Wurmiz* u. s. w.) beschränkt. Entschiede hier wie sonst wol die Mehrheit der Belegstellen, so wäre die *m*-Form ohneweiters gegen die ganz vereinsamt stehende *b*-Form als die ältere anzuerkennen. Aber der Wandel von *m* zu *b* (und *bn*) ist der jüngere

in der Geschichte des bairischen Dialectes (Bair. Gr. § 127; *würblein* = *würmlein* Schmeller[2] 2, 1000), während der von *b* zu *m* schon althochdeutsch ist (*hrabhan* : *hraban* : *hramn* : *hram* Bair. Gr. § 139; Braune, Althochd. Gramm. § 125 Anm. 1). Überhaupt kennen wir ja *m* aus *b*, *mn* aus *bn* als uralt (1891, S. 78), nicht aber den umgekehrten Vorgang. Es bleibt also nur die Möglichkeit *Wurbez*, das unter unsern Belegen ohnehin der älteste ist, auch als die ältere Form voranzustellen und *Wurmez* als secundäre ihr nachzuordnen. Dies bestätigt sich überdies aus Urkb. von Steierm. 1, 250 n° 244 von 1145: *quinque mansus apud Wurben* am Radel in Steiermark; *Wrben* c. 1220, Urkb. von St. Paul, S. 71, Trad. n° 100 : *wurben* für *wurm* im XII. Jahrhunderte wäre ganz unglaubwürdig.

Erscheint somit in *Wurbez* die echtere Gestalt des Namens, so sind die *Wurmze Wurmez Wurmiz* u. s. w. ebenso viele Umdeutungen nach *wurm* ‚Schlange' hin. Bestätigend tritt hinzu für die Schreibungen *Wrmz* (ganz ohne Vocal!) *Wrmze Wrmiz* mittelhochd. *würmel* als *wrml* in den Klosterneuburger Traditionen n° 587. 588, und für *Wurnicz* 1417, neu *Würnitz* spätmittelhochd. *wurn* für *wurm* (Lexer 3, 1008).[1]) Die über das Mass hinaus gehende Brechung in *Wormze* (auch geschrieben *Ŵrmze*) ist nach Bair. Gramm. § 21. Das seltsame *Wrmůz* in Tradition n° 522 meint *Würmz* mit Schwanken des Schreibers zwischen *u* und *o*.

Man dachte also bei dem so frühe ausschliesslich sich einlebenden *Wurmze Wurmez Wurmiz*, reinmittelhochd. *Würmiz*, die sich als directe Nachfolger und Vertreter eines althochdeutschen Femininums *Wurmiza* vorstellen, an eine Bildung mit *wurm-*, das von den Drachenkämpfen nicht bloss der mythischen Helden und Walküren, sondern auch von der Culturarbeit der ersten Siedler im Urwalde her in Mannsnamen wie *Wurmbrant* und in Frauennamen *Wurmburc Wurmhilt* beliebt war. So sah denn *Wurmiza* neben dem männlichen *Wurmil* (d. i. wol eher *Wurmilo* denn *wurmili*: über diese Concurrenz des männlichen Kosenamens mit dem neutralen Deminutiv des Appellativs s. Vereinsblätter 1889, S. 34) aus nach einer weiblichen Koseform jener Frauennamen. Dass es dies nicht war, versteht sich, wenn nach dem oben Bemerkten nicht *Wurmiza* sondern,

[1]) Man hüte sich daher, das *Wurmze* des XII. Jahrhunderts zu lesen *Wurnize*, wie der Herausgeber des Salbuches von Klosterneuburg wollte. In *Wurmze* = *Wurmeze* ist das *e* zwischen *m* und *z* ebenso syncopiert wie in *Wurmez* -*iz* das auslautende *e* apocopiert: beides zugleich ist der Fall in *Wrmz*.

aus *Wurbez* herzustellen, *Wurbiza* die erste althochdeutsche Form war. Da aber dies so wenig deutsch zu erklären ist, wie jenes steirische *Wurben*, so muss es mit dem fränkischen *Worbizi Worbiz* (Zeuss, Die Deutschen, S. 648 f.) ein und derselbe Name sein und hervorgehen aus *vrbica*, altslav. *vrŭbica* ‚Weidenbach' von *vrba*, altslav. *vrŭba* ‚salix' (Mikl., Wb. 383ᵃ; ONA. n° 746). Das deutsche *u(o)* ist Ergebnis neuer Vocalisierung: 1892, S. 87. *Wurben* (in Schlesien und sonst *Würben*) beruht dann auf *vrbina* oder *vrbno*: s. Miklosichs Beispiele.

Von diesem *vrba* macht Kaemmel für seine slavische Herleitung des salzburgischen *Werfen* (1892, S. 110) Gebrauch. Von dem zweifelhaften *e* als deutschem Neuvocale (1892, S. 89 Anm.) abgesehen, wird sich in § 6 ergeben, dass »grammatischer Wechsel« in deutschen Lehnnamen aus slav. *vrba* nicht eintrete.

2. Ein anderer Fall bleibt mir zweifelhaft. Ich bringe ihn vor, da er doch vielleicht einschlägt und jedesfalls nach anderer Seite hin aufklärend wirkt: wir werden durch ihn eine Seeschlange los, die bisher nicht umzubringen war.

Im obern Möllthale, westlich von dem 1891, S. 295 besprochenen Ober-Vellach und näher bei Flattach liegt ein Dorf Söbriach, das aus dem XI. Jahrhundert bezeugt ist:

partem mancipiorum ac praedii in loco Sebriach c. 1065—75, Acta Tirol. 1, 74. 77 n° 205. 213. — *mansum unum in loco Sebiach* (so Codex; l. *Sebriach*) *situm* c. 1085—90, ebenda 1, 123 n° 358 mit Anm. — Vgl. oben 1892, S. 91 aus derselben Quelle *Vrezich* für *Vreznich*, und unten S. 48 *Seminic* für *Semirnic*.

Gesetzt dieser Wiedergabe des slavischen Namens sei buchstäblich zu trauen — wessen man sich freilich bei den Zischlauten niemals getrösten darf — so kommen wir auf altslav. *sebrŭ* ‚plebeius', neuslovenisch *sreber* ‚rusticus' (Mikl. Wb. 289ᵃ) oder auch auf den *Seber* (Derselbe, PN. n° 340) — hier wie dort somit auf einen persönlichen Locativus Pluralis in örtlicher Geltung.

Anderswo in Kärnten und Steier findet sich Semriach:

hof datz Semriach im Lavanttale 1311 (Urkb. von St. Paul, S. 190 n° 160); heute wie es scheint verschollen. Doch Semriach noch zwei Orte bei Frohnleiten an der Mur zwischen Bruck und Graz (Kaemmel 1, 153 Anm. 1 n° 21 ohne Belege). Urkunden Kaiser Friedrichs III. kennen ein *ambt Sembriach* (Arch. f. K. österr. GQ.

10, 429. 439 n° 872. 947 a. 1466. 1467), daneben das obige (?) Söbriach in *Sigmund von Seebriach hauptman in Krain* (10, 440 n° 966 a. 1467), *Sigmund Sebriacher* (10, 236 n° 407 a. 1460).

Es fragte sich also, ob *semriach* jüngere Namenform sei von *sebriach*? nämlich so, dass der oberkärntnische Ort es stets mit seiner ursprünglichen Form gehalten, die unterkärntnischen und obersteirischen aber sie späterhin dem innern Wechsel *b* : *m* hätten verfallen lassen? Der Chronologie der Belege nach gienge es an: *sebriach* c. 1065—90, *semriach* 1311, *sembriach* 1466—67. In dieser letzten Form müsste man dann annemen, wäre der Ursprung von *semr-* aus *sebr-* so völlig vergessen, dass ein völlig neues *b* als die Aussprache erleichternder Einschub zwischen *m* und *r* aufspriessen konnte. Da sieht es doch einfacher aus, diesen Sprosslaut aus ursprünglichem *semr-* hervorkommen zu lassen; vgl. *Sembernich* Ottokar 42895 Var. (Seemüller) für *Semernich*. Steht es aber so, dass *Semriach* von *Sebriach* ganz abzutrennen und in ihm ein selbständiges Thema mit dem charakteristischen Consonanten *smr-* zu erkennen ist, so landen wir schliesslich bei *Semernic* oder Semmering.

Als Name des südöstlichen Grenzgebirges zwischen Niederösterreich und Steiermark ist es jedem geläufig. Männliches *Semernik* und weibliches *Semernika* findet sich aber auch in Untersteier, jenes für einen Berg, dieses für einen Fluss.

Berg *Semernik* im Drauwalde bei Marburg: *usus lignorum in Travalt . . ab uno latere usque locum ubi riuus Welih in Trauum fluuium habet descensum, ab alio vero usque ad montem Semernik*, Urk. Herzog Leopold VI. von Österreich, ddo. Graz, 2. Jänner 1222 (Urkb. von St. Paul, S. 115 n° 45 = Urkb. von Steierm. 2, 276 n° 131); *a fluuio siue ripa Welik usque ad ripam* (also Bach) *que dicitur Semernek* 1241 (Urkb. von St. Paul, S. 126 n° 51 = Urkb. von Steiermark 2, 579 n° 466, »c. 1245«).

Dazu noch ein Örtchen Semmering bei Weiz in der östlichen Steiermark: *Werenherus de Semernic* 1223? im zuletzt angeführten Urkundenbuche 2, 299 n° 209.

In der Form *Sömmering* auch in Deutschland vorhanden.

In meiner Notiz über den deutschen Namen des Semmerings (Vereinsblätter 1888, S. 193—195) habe ich schon (mit Kaemmel 1, 153. 154) *Semriach* mit *Semernic* als éines Stammes zusammengehalten, auch hervorgehoben, dass für das österreichisch-steirische Grenzgebirge die slavische Benennung vor 1250 kaum zu belegen

sei, wogegen jene unter- und oststeirischen Semmeringe diesen Namen als einen den Alpenslaven geläufigen zu erkennen geben. In die Geschichte kommt der niederösterreichische Semmering — eigentlich sein auf der jetzt steirischen (der südlichen) Seite gelegener Teil — zunächst nur in der deutschen Bezeichnung *Zerewalt* (zuerst 1141), zumeist verknüpft mit dem 1160 daselbst gegründeten Hospiz, in dessen officiellem Titel *hospitale s. Maria in* (oder *de*) *Cerwalde* er bis ins XIV. Jahrhundert aushält: *cerwalde* 1276 in Hormayrs Wien, Jahrg. 2, Band 2, S. CXCIX n° 242; *enthalb des Semerinches datz dem Cerwalde* 1324, ebenda S. CCXIV n° 257.

Der slavische Name dieses Grenzgebirges kommt kurz vor der Mitte des XIII. Jahrhunderts wie aus der Pistole geschossen heraus. Am 6. April 1242 datiert Herzog Friedrich II. von Österreich eine Urkunde *acta sunt hec in monte Semernich* (falls das nicht der Berg bei Marburg sein sollte) bei Meiller, S. 170 n° 98; *mons qui dicitur Semernik* im Friedensvertrage der Könige Ottokar und Béla 1254, Urkb. d. L. ob d. Enns 3, 305; *femina quedam nobilis Ata nomine ecclesie vormbacensi aream quandam et pratum circa montem Semerinkum [-nikum?] ... tradidit* 1271, ebenda 1, 704 f. n° 417 — die drei einzigen eigentlich urkundlichen Belege aus dem XIII. Jahrhunderte, die ich kenne. In geschichtliche Ereignisse der Jahre 1254 und 1295 verflochten haben *Semtririch* (elende Entstellung), *Semerinch* die MG. SS. 9, 509. 750. Häufig nennt den *Semernic* (Var. *Seminic*, vgl. *Sebiach* S. 46) an demselben Wendepuncte des XIII./XIV. Jahrhunderts der steirische Reimchronist, vielfach in prägnanter Weise, bei Schilderung von Schneefällen oder im Gleichnisse; der Kürze wegen versage ich mir die sonst interessante wörtliche Anführung der Stellen und citiere bloss allgemein die Verszahlen nach Seemüllers Ausgabe in den MG.: 2584f. 7239. 10731. 37353 (Var. *Seminich*). 42895 (desgleichen) 54269 (Var. *Semering Semining*). 56756 (: *flîzic*). 56791 (: *ougenblic*). 57175. Danach bei Gregor Hagen, Pez 1, 1108. 1118. Als landteilend haben den *Semernich Semernîk* Enenkel bei Rauch 1, 243. 244, dann (im Reime auf *unsælic*) der sogenannte Helbling 4, 153 zwischen 1296 und 1298, und 15, 224 nach dem Jahre 1291 in dem so bequemen Reime auf *blic*, den auch Ottokar und Ulrich von Liechtenstein in solchem Falle brauchen (vgl. *Bistnic : blic* 1891, S. 316). Die im XII. Jahrhunderte stehende Verbindung des *Zerewaldes* mit dem östlich davon gelegenen Hartberge (*uersus Karinthiam citra Cerewaldum et Hartbergum* 1141. 1147. 1197; *Cerwalt et*

Hartberc 1441. 1146; *intra siluam Cerewalt et montem Hartperch* 1149. 1158: s. Urkb. von Steierm., Band 1) weicht nunmehr der neuern *Semernic unde Hartberc* bei Helbling 15, 224 f., Ott. 2584 f. und Enenkel, S. 244. — Die früheste, allerdings nicht eigentlich urkundliche Nennung des *Semernic* gewährt Ulrich von Liechtenstein im »Frauendienste« 220, 32 (wieder im Reime auf *blic*) zum Jahre 1227, und 461, 21 zum Jahre 1240: aber die Aufzeichnung der betreffenden Ereignisse ist natürlich jünger als diese beiden Jahre. Indes hat sich Ulrich kaum eines eigentlichen Anachronismus schuldig gemacht: neu aufgekommen ist *Semernic* gewiss nicht erst zu seiner Zeit, es bestand schon längst und kam nur damals — warum wissen wir nicht — in die Mode, so dass es zuletzt die heimische (Teil-) Benennung *Zerewalt* für immer verdrängte.

Den *Semringpach* auf der niederösterreichischen (nördlichen) Seite erwähnen die beiden Taidinge von Wartenstein und Schottwien c. 1540 (Österr. Weist. 7, 319. 232).

Meine vorerwähnte Notiz wies weiterhin nach, dass die ältere Auffassung von *zerewalt* als ‚Harzwald' und angebliche Übersetzung von *semernic* falsch sei und gleichwie die anderer Orten in Niederösterreich begegnende *zerewant* nur den Verbalstamm von *zern* ‚zehren' enthalten könne. Sie suchte endlich die Bedeutung, in der *zere-* hier zu nemen sei, zu ermitteln und fand von *zergadem* u. s. w. her »zur Bestreitung des Lebensunterhaltes dienender Wald (bzw. Wand)«.

Gegen die Ergebnisse dieser meiner Notiz nimmt Prof. von Krones in einem eigenen Auslaufe seiner mehrerwähnten Schrift über die Besiedelung der östlichen Alpenländer, S. 469 f. (169 f.) Stellung. Zwar so weit scheine ich ihn überzeugt zu haben, dass es mit *zaher* ‚Harztropfen' in *zerewalt* nichts sei, denn auf diese in der That unhaltbare Auffassung M. A. Beckers greift Krones nicht mehr zurück. Hingegen nennt er meine Erklärung von *zerewalt zerewant* (oder wie er drucken lässt, *zernwant!*) eine »ziemlich gewundene«, der er sich nicht anschliessen könne. Nun will ich ihm recht gerne zugeben, dass diese meine Erklärung der Vermittlung bedürfe und nicht sofort in die Augen springe. Mir selbst ist nachgerade beigefallen, von jener andern Bedeutung des Zeitwortes *zern*, die in mittelhochd. *zerrieme* ‚Hungergürtel, Schmachtriemen' vorliegt, [1]) aus-

[1]) Das Wort fehlt bei Lexer. Doch vgl. das Bürgergeschlecht der *Zerriem* in St. Peter in der Au: *O. Zerriem* 1316 (Cod. dipl. austr.-fris. 3, 506), *Otakcher czerriem*, *Andre czerriem* 1390 (Urkb. von Seitenstetten, S. 342 n° 297).

zugehen und *zerewalt zerewant* im Ausschlusse an die verschiedenen ‚Hungerberge', ‚Hungerbrunnen' und ‚Hungerfelder' vielmehr als den unwirtlichen Wald, die ungastliche Felswand zu begreifen — was mit Rücksicht auf den unwegsamen, in der abschreckenden Öde des Urwaldes starrenden und nur von Räubern in Besitz genommenen Semmering des XII. Jahrhunderts das empfehlendere ist, so dass es festzuhalten sein wird: *preparanda in melius siluosa et aspera silue Cerwalt semita* 1160; *siluam in Cerwalde incultam, ut ibi spelunca latronum cessaret et ex semita publica uia fieret . . . elegerunt* 1220 (Urkb. von Steierm. 1, 496 n° 406; 2, 255 n° 172). Denn mit dem Verbalstamme *zern* in *zerewalt zerewant* müssen wir rechnen, da auf ihn — und nur auf ihn — die urkundliche Überlieferung führt. Wenigstens der Philologe, der es als eine seiner ersten Pflichten betrachtet, in die Überlieferung sich zu schicken und ohne dringende Not nicht an ihr zu rütteln — wenigstens er wird es also halten, mag auch vielleicht der Historiker aus der Schwierigkeit, in die überlieferte Form einen entsprechenden Inhalt und Sinn zu giessen, für sich die Berechtigung schöpfen zu dürfen meinen, mit alten neuen Einfällen gewappnet wider die Überlieferung und ihren Verfechter in die Schranken zu reiten. Wie in dem vorliegenden Falle eben. Weil unserm verdienten vaterländischen Historiker *zerewalt zerewant* als Grundform und in der dieser Grundform von mir gesuchten Bedeutung nicht einleuchtet, erteilt er, überdies in der alten haltlosen Erklärung des slavischen *Semernic* als ‚Fichtenwald' befangen, dem *Zerewalt* ohneweiters die Bedeutung ‚Zirben- oder Föhrenwald', und ebenso der *Zerwant* den Sinn der mit Zirben oder Föhren bewachsenen Felswand. Hier ist zuvörderst die petitio principii aufzudecken, mit der Krones das allein überlieferte *zerwant* in ein unerwiesenes und unerweisliches *zernwant* verändert — ja mir in die Schuhe schiebt mit den Worten, ebenso (wie *zerewalt*) erkläre ich *zernwant*. In meiner Notiz steht letztere Unform natürlich nirgend. — Trotzdem baut Krones auf ihr weiter: »Viel natürlicher wird die Deutung,« äussert er sich S. 470 (170), »wenn man *zerm zern* als dialectische Form von Zirben *zirm* mhd. = Zierbelkiefer [so], und wol auch im allgemeinen Kiefer oder Föhre, beziehungsweise Fichte auffasst, wie überhaupt Föhre, Tanne und Fichte . . . als Gegendflora nicht scharf unterschieden werden.« Was lässt sich nicht alles bei einiger Einbildungskraft behaupten? Nachdem aber aus dem unzählige Male belegten *zerewalt* und der ebenfalls in

dieser ihrer Form allein feststehenden *zerwant* der Weg zu dem angeblichen *zern* = *zerm* = *zerben* unerbittlich versperrt ist, fällt alles dies, nicht minder auch die von Krones als Stützen seiner Auslegung beigebrachten »obersteirischen Gegend- und Höhennamen, Zermetkogel Zermwald Zermeck« hier ganz ausser Betracht. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass ein mittelhochdeutsches *zërbe(n) zërm zërn* gar nicht existiert und dass, was Lexers Mittelhochdeutsches Handwörterbuch 3, 1132 einträgt, nämlich *zirben zirm*, aus dem erst im XVII. Jahrhundert aufgezeichneten Taiding von Lofer und Unken, und im übrigen aus Schmellers modern-bairischen Angaben ins Mittelhochdeutsche lediglich zurückdatiert ist.

Doch lassen wir das Wort so alt als es wolle — wie die Wörterbücher ihm in der That von dem althochdeutschen Zeitworte *zerben* (= *zarbjan*) ‚wälzen, drehen' her tiefern Hintergrund bereiten — was wäre damit gewonnen, nachdem es in *zerewalt zerwant* ja doch nichts zu suchen hat? Auch waren unsere Vorfahren keineswegs so schlechte Botaniker, dass sie Föhre, Fichte, Tanne und Zirbelkiefer (*Pinus Cembra*, welch letztere als hochalpine Baumart übrigens in Niederösterreich wildwachsend gar nicht vorkommt: Neilreich, Flora von Niederösterreich, S. 230) nicht hätten unterscheiden können. Dagegen streiten schon die vielen Flur- oder Ortsbenennungen, die aus jedem einzelnen dieser Baumnamen erzeugt sind. Das Richtige, nämlich dass die Zwergkiefer oder Legföhre (*Pinus Mughus*), die in den Hochalpen ‚Latschen' genannt wird, im Gebiete des Schneeberges und der Raxalpe ‚Zerben' heisse — passend nach jenem Verbum *zerben:* »die sich (am Boden) wälzende, hinkriechende«. — steht schon bei Weidmann, Die Alpengegenden Niederösterreichs und Obersteiermarks im Bereiche der Südbahn von Wien bis Mürzzuschlag, 3. Auflage (1855), S. 110, sodann bei M. A. Becker, Niederösterreichische Landschaften mit historischen Streiflichtern (Wien 1879), S. 82. Bei letzterem findet sich aber auch schon die Zirbelkiefer eingemischt mit der merkwürdigen Begründung, *zirben zirm, zërben zërm* haben einmal für alle Nadelhölzer überhaupt gegolten, und *zere,* das nach Becker mit *zahere* identische, stehe obendrein mit *zerben* in naher Beziehung. Da somit die ganze an *zerewalt* und *semernic* geknüpfte Reihe von Irrtümern zuletzt auf Becker, beziehungsweise auf seinen langen Excurs S. 80—87 der genannten Schrift zurückgeht, so muss ich mich jetzt mit ihm auseinandersetzen.

Was die angeblichen *zahere* ‚Zähren' oder ‚Harztropfen' im Namen *zerewalt*, sowie dies letztere als vermeintliche Übersetzung von *semernic* betrifft, ist dies von mir schon 1888 in meiner mehr angeführten Notiz besorgt, und wie ich hoffe abgethan für jeden, der altdeutsch kann. Von Beckers, S. 83 angeführten Parallelen *Cerreweie* 1230, *Zerstet* (Wald an einer Hofstatt) 1221 und *zerliten* 1189 verstehe ich die erste nicht, gewiss aber gehört sie schon wegen des *rr* nicht hieher; die beiden anderen beruhen nur auf einem Missverständnisse: *zer stete, zer liten* = *ze der stete, ze der liten* ‚ad (curti-) locum', ‚ad clivum'.

Es folgt S. 83—87 die Herleitung von *semernic* aus altslavisch *smrŭkŭ smrŭči smrêča*, ‚cedrus', bzw. *smrêčĭ* ‚iuniperus', neuslovenisch *smrêka* ‚Fichte' (Thema *smerkŭ:* Mikl. Wb. 310ᵇ; ONA. n° 597). Für diese Herleitung wahrt sich Becker S. 86 ausdrücklich die Priorität, weil Miklosich in der so eben bezeichneten Nummer seiner »Slavischen Ortsnamen aus Appellativen« den Semmering nicht mitanführt — »zu meiner grossen Befriedigung«, setzt Becker hinzu. Diese seine Deutung hat seitdem Schule gemacht: Kaemmel leitet sowol 1, 153, Anm. 1 n° 21 *Semriach* (das auch unter Beckers zahlreichen Parallelen, S. 84 f. schon steht) als 1, 154, Anm. 2 n° 1 *Semernic* von *smrŭkŭ;* Krones ist, wie wir gesehen haben (S. 50), von der Richtigkeit dieser Herleitung erfüllt und in ihr befangen; die Volksthümlichkeit ihrer Geltung entneme ich aus Heinrich Noé, Sinnbildliches aus den Alpen (Klagenfurt 1890), S. 163; und leider muss ich gestehen, dass ich selbst noch 1888 in meiner Notiz, die allerdings dem slavischen Namen des Semmerings vorbeigieng, in hingeworfenen zweien Worten *smrŭkŭ* als Grundlage von *semernic* und *semriach* glaublich fand. Es gehörte nur wenig Nachdenken dazu, um den Irrwahn dieser Herleitung zu entdecken und sie selbst als das zu erkennen, was sie in Wahrheit ist — ein luftiger Schemen.

Auch uns gereicht der Umstand, dass Miklosich unter n° 597 *smrŭkŭ* weder Semriach noch Semmering bringt, zur Befriedigung — aber aus einem andern Grunde als unserem Vorgänger. Miklosich wusste sehr wohl, was er that: beide diese Namen verzeichnet er dort nicht, weil sie dahin nicht gehören. Die Sache ist ja so einfach wie möglich. In *smrŭkŭ* sind der stammbildenden Consonanten die viere *smrk* oder, bei eintretender Verzischung des *k*, *smrč*. Sollen daher *semernic semriach* dieses Thema enthalten, so müssen auch sie die sein Gerippe bildenden v i e r Consonanten besitzen. Wer aber Augen

hat zu sehen, Voreingenommenheit zurücke lässt und ein bischen Grammatik zu Hilfe nimmt, er wird in *semernic* und *semriach* nur drei stammbildende Consonanten zusammenbringen, nämlich *smr-*: so dass schon von da überflüssig wird, den Vocalen nachzufragen, ob sie mit der durchgreifenden Svarabhakti *sem-* aus *sm-* und *e* als Neuvocal (1892, S. 89 Anm.) zu *smrŭkŭ* stimmen oder nicht. Was weiter antritt, *-nic* im erstern, *-iach* im letztern dieser Namen, ist Suffix, beziehungsweise Casusendung: *-nĭk* (so in slavischer Schreibung; d. i. *-n-ĭk*, 1892, S. 352) das männliche, in Bergnamen übliche Seitenstück zu dem weiblichen *-nĭka* (althochd. *-nihha -nicha*) der Flussnamen (vgl. nur *Liezņicha Bistnicha Tristnicha Frêzņicha Bersnicha*); *-iach* neben *-ach* deutsche Umformung verschiedener slavischer Grundlage, teils des weiblichen Nominativausganges *-a*, teils des Locativus Pluralis *-ahŭ* von Collectivis auf *-ije* oder persönlichen Nominibus der Herkunft auf *-janinŭ* her, wie wir in diesem Aufsatze schon oft, zuletzt 1892, S. 353 zu beobachten Anlass fanden. Nachzuholen ist hier nur der Vollständigkeit wegen, dass dies *-iach* auch an Personennamen zu örtlicher Verwendung tritt: *Lubomêriach* 1891, S. 33, *Trêveiach* S. 44, d. h. »zu den Leuten, die am Sitze eines *Lubomêr* oder *Trêveie* wohnen«. — Wären daher die in Verhandlung stehenden Namen wirklich aus *smrk- smrč-* herausgebildet, so müssten sie **smerknĭk* oder **semerknich*, **smerkiach* oder **semerkiach* (vgl. *Zemerkov* Rauch 2, 172; *smrêčnjek smrêčnjak smerečne smerečna* u. ä. in Miklosichs Nummer) lauten, d. h. niemals wäre das *k* hinter dem *smr-* und vor dem Suffix *-nic* oder *-iach* zu entbehren: wer hat sie so gelesen?

Es ist also nichts mit *smrŭkŭ*, nichts mit der Fichte oder sonst einem beliebigen Nadelholz im Semmering, und erst recht nichts damit im deutschen *Zerewalt*. Die weitere Untersuchung hat darauf ihr Augenmerk zu richten, auf welche Art das mehr oder weniger deutsch ausgedrückte *semer- semr-* in richtiges Altslavisch umzuschreiben sei.

Es ward schon vorhin, S. 46 angedeutet, kann aber erst bei der eingehenden Betrachtung der Geschichte der slavischen Zischlaute im Altdeutschen überzeugend zutage treten, dass diese Geschichte wol das schwierigste Capitel der slavisch-deutschen Lautlehre bilde. Nur in verhältnismässig seltenen Fällen decken sich hier die deutschen mit den slavischen Lauten, weil die letzteren im deutschen Munde eben nicht vorhanden waren. Die anfänglichen

Ansätze zu einer gewissen Regelrichtigkeit der Wiedergabe der fremden Sibilanten gehen zuletzt unter in einer — kurz gesagt — wahllosen Verwendung der wenigen im Deutschen dazu zugebote stehenden Laute und Zeichen. Wo also die Sache nicht von vorneherein klar liegt, ist dem deutschen Ersatzzeichen wenigstens insoweit zu misstrauen, dass man hinter ihm auch andere Zischlaute suche als den, so es vorzustellen sich den Anschein gibt — man reichte denn mit diesem zur Rückumformung aus. Weil diese Schwierigkeit dem oberflächlichen Auge sich verbirgt, kann es sich ereignen dass die populäre Namenforschung ahnungslos über sie hinweg hüpft. Ich glaube, dies ist auch beim Semmering geschehen: obwol ich mir zur bessern Sicherheit hier wie sonst den lebendigen Beirath eines gewiegten Slavisten wünschte, dessen ich leider entrathe. Ich finde wenigstens kein mit *s* anlautendes altslavisches Thema mit den kennzeichnenden Consonanten *smr-*, das hier zu brauchen wäre. Einen Augenblick dachte ich an *samarŭ* ‚Last, Saum' (Mikl., Wb. 287ᵇ) und meinte *semernik* (mit deutschem Umlaute von dem *i* in *-nic* her) als den von Saumthieren beschrittenen, mit Saumlasten überstiegenen Berg verstehen zu können. Es ist aber gewiss falsch, die Deutung zu geflissentlich und zu gesucht, überdies den anderen gleichnamigen Örtlichkeiten der Steiermark nicht gerecht. Ich gebe es überhaupt auf, von anlautendem *s* auszugehen und schlage vor, mittelhochd. *semernic* (althochd. *semernih?*) und das wegen des untersteirischen (S. 47) und niederösterreichischen (S. 49) Semmeringbaches vielleicht anzusetzende weibliche *semernihha* auf altslavisch *čemerĭ* ‚Schierling Gift' (Mikl., Wb. 31ᵇ f.) zurückzuführen, dessen Verwendung zu Ortsnamen Miklosichs n° 62 zeigt: südslavisch verschiedenlich *čemernica* (Fluss), *cemerno* (Ort), endlich uns besonders wichtig und hochwillkommen, griechisch-slavisch, im männlichen Genetiv τοῦ τσεμερνίκου, von einem Nominativ ὁ τσεμέρνικος, der einem Berge oder Orte des Epirus gehört. Über das Gift in Fluss-, Wald- und Talnamen habe ich nach Müllenhoffs niemals versagenden Fingerzeigen Vereinsblätter 1888, S. 33 f. gehandelt. An der Stelle, wo wir jetzo stehen, gewinnen die süd- und nordgermanischen Eiterbäche, Eiterwälder, Eitertäler im allgemeinen, die steirische *Grazluppa* und oberösterreichische *Marahluppa* insbesondere eine schätzbare altslavische Übereinstimmung in den Flüssen *čemernica* = *eiterbach* und den Bergen *čemernĭk* = *eiterberc*, während diese zugleich aus jenen ihre Beleuchtung empfangen. Die Vorstellung der schneidenden oder »giftigen« Kälte

liegt allen diesen Benennungen zu Grunde. Ohneweiters einleuchtend bei Giessbächen des Gebirges ist sie auch für sonnenarme Täler, ewig schattende Urwälder und in den frostigen Äther ragende Berge, zumal der um so viel rauhern und kältern Urzeit leicht zu vermitteln. Ja eine ganz andere Parallele als sie Beckern ahnte, will sich nun zwischen *Semernic* und *Zerewalt* (nach meiner neuern Auslegung, oben S. 49 f.) aufthun. Die Rauhheit und Kälte des hohen Wald- und Felsgebirges erschien den Slaven, wie in andern Fällen den Deutschen, als Gift, während letztere diesmal auf die Gefahr des Verschmachtens eingiengen, der der Mensch in solcher Öde ausgesetzt ist.

Nachdem nun ὁ τσεμέρνικος bis auf das einzige voranstehende τ buchstäblich unser mittelhochdeutsches *semernic* ist, kommt es, um die eben vorgetragene und dem Sinne nach sich so wohl empfehlende Herleitung des steirischen Bergnamens von altslavisch *čemerĭ* zur Gewissheit zu erheben, darauf an, die Zulässigkeit der Wiedergabe von altslavisch *č* (= *tsch*) durch altdeutsches *s* zu erweisen. Dieser Erweis gehört eigentlich in den ganzen Zusammenhang der slavisch-deutschen Zischlaute. Ich will meiner später folgenden Untersuchung nicht vorgreifen: aber um der Anschaulichkeit und vorläufigen Überzeugung willen sind hier wenigstens einige — uns grösstenteils schon bekannte — Beispiele vorzulegen. *č* (= *tsch*) in *Črnoj* wird altdeutsch gegeben durch *z* (= *ts*) in *Zirneu*, durch *sc* (= *sch*) in *Scirnai Schirn*, durch *c* in *Cyrnreut*, durch *s* in *Sierendorf* (s. Vereinsbl. 1890, S. 210 und 1891, S. 309 f.); *ž* (= *sch* schwach) in *Židimir Žitomysl* durch althochdeutsch *s* in *Sîdamir Sîtimûzil* (1891, S. 308); *š* (= *sch* stark) zweimal in *Šišman* (Mikl., PN. n° 454) sogar auseinandergehend durch *c* (= *ts*) im An-, *s* im Auslaute in einem niederösterreichischen *Cismansdorf* (Salb. von Klosterneuburg, Trad. n° 550, zwischen 1177 und 1194) u. s. w. Schon diese wenigen Beispiele zeigen einesteils das Bestreben, den complicierten Zischlaut auf die Stufe des einfachen deutschen Lautes herabzustimmen (also *ts* [als *c* oder *z*] für *tsch*, *s* für *sch*), andernteils vor dem Zischlaute das die Aussprache erschwerende *t* zu sparen (also *sch* für *tsch: Schirn*). Da man aber in diesen Dingen nicht fest war, schlug man wol auch umgekehrt *t* vor, wo es sich nicht gehörte (gleich in *cis-* = *tsis-* für *schisch-*) — darin im Einklange mit der Aussprache und Schreibung aus dem Romanischen entlehnter Wörter und Namen, wie *Tschampanois* neben *Schampanois* (einer aus der Champagne),

tschahteliur und *schahteliur* (aus *chastelier*) u. s. w. (Über diese Einstimmung 1892, S. 114.) Reduciert nun schon das Griechische *č* = *tsch* auf τσ- in τσεμέρνικος, so ist nur mehr ein Schritt, auch noch das *t* fallen zu lassen; und diesen Schritt haben die Deutschen in ihrem *semernic* gethan. Er ist aber durchaus nicht anders, denn in *Sirndorf* (aus *Sirnindorf*) neben *Schirn-* und *Zirn-* aus *črn-*: anders ausgedrückt, ist *sch* möglich für *tsch* (= *č*), und *s* für *sch*, so muss *s* auch zulässig sein für *tsch*.

Das Durchstehen von *semer-* aus *čemer-* durch alle Semmeringe in Österreich und Deutschland bezeugt übrigens neuerdings die schon 1892, S. 343 beobachtete »Kraft der Uniformierung«.

Um schliesslich auch über *Semriach* das letzte Wort zu sagen, fehlt mir die nötige slavistische Kenntnis. Ich will es daher nur als ganz wohl möglich hinstellen, dass es auf altslavisch **čemerje* oder **čemerahŭ* ‚inter loca venenosa' oder ‚apud constitutos inter loca venenosa' beruhe; vgl. die Aue Schierlingsgrund in der Donau (Vereinsbl. 1887, S. 51) und *schirlinc* als Beinamen (Urkb. von Steierm. 1. 903[b], a. 1147—1184).

b) Combiniertes *bn* : *mn* im Inlaute.

α) *tibn* : *timn*.

1) *Timnich* 1072 dem Bistume Gurk verliehen, Vereinsbl. 1891, S. 77, *duas hůbas Carinthie in villa Tibnize* 1165—66, Acta Tirol. 1, 172 f. n° 492. — *quandam siluam scilicet in Timenich, ad episcopatum [Gurcensem] pertinentem*; *noualia in Timenich* 1167, Urkb. von Steierm. 1, 466 n° 502. — *Gerwicus de Timniz* c. 1190, Urkb. von St. Paul, S. 52, Trad. n° 66; S. 66, Trad. n° 92. — *Dietmarus de Timencz* 1251, ebenda S. 137. Urk. n° 75.

2) *sicut . ad occidentem influxit* (lies *influit* und ergänze *ripa?*) *que dicitur uetus Timnich, nemus eidem castro* [Baumgartenberg] *contiguum* etc. 1141, Urkb. des L. ob d. Enns 2, 192 f. n° 129, Grenzbeschreibung des Klosters Baumgartenberg. — *grangia Tymnich, grangia de Timnike* 1151. 1209, ebenda 2, 259. 519 n° 172. 361.

3) *Syboto in der Tybnikh,* XIV. Jahrh., Rauch 2, 204.

Die Belege unter 1) betreffen das kärntnische Timenitz zwischen St. Veit und Klagenfurt, etwas nordöstlich von letzterer Stadt und nahe der Gurk. Die unter 2) den Bach und Ort Deiming ganz nahe bei Baumgartenberg im oberösterreichischen Mühlviertel. So gewiss richtig Pritz im Arch. f. K. österr. GQ. 12, 8 Anm. 5, und 9

Anm. 2. Kaemmel gibt 1, 171 Anm. 3 diese Belege fälschlich dem Dimbach (auf den Karten auch Nicolausbach), der einige Meilen weiter östlich aus dem Nordwalde zur Donau fliesst, und sie bei bei St. Nicola gleich unterhalb des Strudels und Wirbels erreicht; beziehungsweise dem landeinwärts nahe dem Ursprunge dieses Baches gelegenen gleichnamigen Orte. Dabei stört ihn nicht, dass die echten Quellenbelege für den Dimbach aus älterer Zeit in der Form nicht unwesentlich abweichen, und er leitet sie alle von einem und demselben slavischen Grundworte. Um den Irrthum beseitigen zu können, folgen hier vorläufig die urkundlichen Zeugnisse für den Dimbach; er wird darin gerne mit seinem Parallelbach, dem noch ein wenig weiter stromabwärts bei Sarmingstein die Donau gewinnenden Sarbing- oder Sarmingbache zusammengenannt.

inter fluuios dumilicha et sabinicha 1037, Urkb. d. L. ob d. Enns 1, 475, Cod. trad. antiquiss. patav. n° 62.

in comitatu Adalberti marchionis et intra geminas fluminum Sabinicha et Tuminichi ripas 1049, ebenda 2, 85 n° 66 (= Meiller, S. 6 f. n° 14 mit Anm. 41 auf S. 198).

parrochiam in Sœbinich . . . et Chrucin (Kreuzen), *Niwenchirchen, Chunigiswisen. Dunninpach* 1147, ebenda 2, 229 n° 155; 232 n° 156; 237 n° 157 *(Dunnenbach)*; 239 n° 159 *(Duninpach)*.

Letztere Formen unter Anlehnung an *dunni* ‚dünn' und durch angehängtes *bach* modernes *Dimbach* vorbereitend. Vgl. Pritz, Arch. f. K. österr. GQ. 9, 209.

Meillers Anmerkung rieth für *Tuminichi* nicht auf dem oberösterreichischen Dimbach, was doch schon wegen des mitgenannten Sarmingbaches und wegen des Ausdruckes *inter geminas fluminum S. et T. ripas* geboten war, sondern auf den noch östlicher in Niederösterreich bei Marbach in die Donau fallenden Bach Tümling, Dümning oder Dimlin und verweist hiefür auf Reils »Donauländchen«, wo derselbe S. 284 als *Tumenich* 1203 belegt scheint. Er trüge demnach wenigstens mit dem Dimbach den gleichen Namen; doch machen Reils unbestimmte Angaben Nachprüfung unmöglich.

Der *Syboto in der Tybnikh* unter 3) wird im Amte Moln an Steier aufgeführt, so dass man nicht wohl an *Tymnich* nördlich der Donau denken kann. Dabei fällt auf, dass dieselben Zinsbücher von Steier in Oberösterreich derselben Gegend südlich der Donau auch den andern jener Zwillings-Flussnamen zuerkennen: *der Sultzer dienet von einem puerchrecht datz Sœbnich*, genannt an der Steier,

unmittelbar vor Dietach bei Gleink, Rauch 1, 397; *due aree in der Sebnich, unam occupat abbas [Garstensis], reliquam Sultzzarius*, ebenda 2, 92, eingereiht zwischen Ternberg und Arzberg an der Enns, südlich von Garsten.

Zunächst sind vier Formen *tibnize* : *timniz*, *tybnikh* : *timniche timenich*, oder ins Althochdeutsche umgesetzt *tibniza* : *timniza*, *tibnihha* : *timnihha*. Im kärntnischen Namen vereinigen sich die erste, zweite und vierte. Grundform ist *tim(e)nich*, seit der Mitte des XII. Jahrhunderts mit Wechsel des Suffixes (1891, S. 75) *tim(e)niz*.

Nach dem Ganzen der urkundlichen Überlieferung erscheinen aber die Formen mit *-bn-*, nämlich je einmaliges *tibnize* und *tybnikh* als jüngere und überdies seltene Spielarten, so dass es unthunlich wird, von ihnen auszugehen. Man muss von den Formen mit *-mn-* als den klärlich ältern und echtern anheben, womit freilich der gegenwärtige Unterabschnitt nicht leistet, was er sich an seinem Kopfe S. 44 vorgesetzt. Nicht der Wandel von älterm *-bn-* zu jüngerm *-mn-* wird erwiesen, sondern umgekehrt der von älterm *-mn-* zu jüngerm *-bn-*. Mittelbar allerdings wird auch so aufgezeigt, was wir wollten. Denn dies secundäre *-bn-* aus echtem *-mn-* beruht nur auf rein mechanischer Umdrehung des ersten Vorganges: der Wechsel hinüber wirkt ohne innern Grund, nach falscher Analogie herüber zurück. Wie *tibnize* von 1166/67 darthut, ist die Reflexbewegung ziemlich alt. Sie greift später weiter aus: neu *Lobming* beruht auf mittelhochd. *Lomnich*, aus althochd. *Lominihha* (Urkb. von Steierm. 1, 866).

Miklosichs ONA. buchen den kärntnischen Ort zweimal: mit dem heutigen Namen Timenitz, neuslovenisch *timenca* unter n° 678 *timêno* ‚lutum' (Wb. 356ᵇ), und als urkundliches *Timnich* von 1072 unter n° 703 *tьma* ‚tenebrae' (Wb. 349ᵇ), ohne wie es scheint die Identität zu bemerken. Man muss wol denken, diese Verteilung als *timen-iza* (slovenisch *timen-ca*, nicht *tim-nica*) und *tim-nihha* sei durch den im ersten Falle stehenden, im zweiten fehlenden Zwischen- (bzw. Ableitungs-) Vocal bewirkt. Das unter *tьma* stehende serbische *tьmьna* hat hier seine richtige Statt (denn es kann nur Ableitung von *tьma*, nicht *timêno* sein), und zu demselben Stamme gehört *tьmьnica* ‚Gefängnis', eigentlich ‚Ort, an dem es finster ist'. Aus letzterm macht das Mittelhochdeutsche *timenitze* f. (Lexer 2, 1439), wie es in den Urkunden *timenich* neben *timnich timniz* zulässt. Bedenkt man überdies, dass öfter erst das Altdeutsche durch den Zwischenvocal

die slavische Consonantenverbindung, d. h. den unmittelbaren Antritt des Suffixes *-nica -nika* an den consonantisch auslautenden Stamm löst (*brêznika*: *bêrsinich bêrsinihe*), während in anderen Fällen schon im Slavischen ein solcher Vocal besteht, und dann gerade wieder getilgt werden kann (*lêsĭnika* : *liezinihha liezнihha*): so scheint es aussichtslos, nach diesem Criterium die Aufteilung der in Rede stehenden, in ihrer reinslavischen Form durch Andeutschung bereits afficierten Namen unter *timêno* und *tĭma* vorzunemen. Jedesfalls geht es nicht an, den in wechselnden Gestalten als *timen-* und *timn-*, *-nich* und *-niz* auftretenden einzigen kärntnischen Fluss und Ort in zwei Stämme zu spalten. Nachdem endlich die serbische *tĭmĭna* die alpen- und donauösterreichischen *timnich* und *timniz* als ihre Verkleinerungen erkennen lehrt, [1]) glaube ich von *timêno* ganz absehen und bei *tĭma* verbleiben zu sollen: *timnihha timniza* ‚Dämmer-' oder ‚Finsterbach', d. h. im dunkeln Forste strömender. Die Vorstellung war auch deutsch und steht überdies gerade aus dem alten Nordwalde, nur aus dessen westlichstem Saume zu belegen: *nemora ac deserciones siue deserta, videlicet in Hawnsteyn. in Zagelaw .... donec ad riuolum, qui vinsterpach vulgariter nuncupatur* 1334 (Urkb. d. L. ob. d. Enns 6, 470 n° 465, Urkunde für Kloster Schlägl). [2])

Eben dieser Auffassung ist auch Kaemmel 1, 171, Anm. 3 geneigt vor der aus *timêno* den Vorzug zu geben. Er irrt nur darin, dass er sie von der *timnihha-deiming* auf die östlicher fliessende *duminihha-dimbach* überträgt und dadurch die Verhältnisse des Anlautes und Wurzelvocales in Verwirrung bringt. Nachdem aber die örtliche Trennung beider Beleggruppen vollzogen ist (S. 57), fällt auch jeder Anstoss für Anlaut und Wurzelvocal fort und die althochdeutsche Grundform *duminihha* mit ihrem *d* und wurzelhaftem kurzen *u* tritt klar heraus, und zugleich scharf ab von *tîmnihha* mit ihrem *t* und *î*: die örtliche Trennung beider Namen wird zur formellen und etymologischen. Für die *duminihha* böte das Slavische höchstens in *domŭ* ‚Haus' (Mikl., PN. n° 117), das jedoch in den angedeutschten Personennamen sein *o* behält (*Domĭhhin stein*, Vereinsblätter 1889, S. 420; *Domozla* 1890, S. 232), oder in *dumŭ* ‚Herr' (PN. n° 122)

[1]) Dass es verfehlt wäre *timniza* als das Appellativum *tĭmĭnica* ‚Gefängnis' aufzufassen, ist 1892, S. 348 f. dargelegt.

[2]) Rein local ist die nach modernem *Deiming* für die *timnihha* bei Baumgartenberg anzunemende Verlängerung des Wurzelvocals zu *î*, trotz der folgenden Doppelconsonanz. Derselbe Fall in *glîmn-* : *glîn-* S. 62.

Anhaltspunkte; Ortsnamen werden aus letzterem gar nicht, aus ersterem nur mit seinen Patronymicis gebildet (OPA. n° 101). Man müsste also *Dumnihha* aus **Dubnihha* angeglichen lassen und stünde doch unberathen. Von *dob-* ‚gut' (PN. n° 113) kommen wieder nur Personennamen und wieder nur ohne *n*-Ableitung. Mit *dabŭ* ‚Baum, Eiche' (ONA. n° 75) gebildete Orts- und Flussnamen wie *dubna dubnica* n. dgl. dagegen verlängern im Altdeutschen das *u* zu *û*: daher sowol die mitteldeutschen *Daubitz Daubnitz* als das niederösterreichische *Taubitz* im Gerichtsbezirke Gföhl, 1282 *Toupbeczze*, 1283 *Toubezz* (Urkb. von Heiligenkreuz 1, 294 Anh. n° 2; 233 n° 255) mit österreichischer Diphthongierung des *û*, älteres *tûbiza* verschobenen Anlautes aus altslavisch *dubica* voraussetzend (vgl. Kaemmel 1, 172. Anm. 5). Das *u* in *Duminihha* ist aber, wie *dunninpach* mit seiner Umdeutung auf ‚dünne' (S. 57) und neues *Dimbach* zeigen, stets kurz gewesen. So wird dieser Flussname keltisch sein: Grundform etwa *Dumnâcus* oder **Dumniâcus*. Zur althochdeutschen Behandlungsweise (Wechsel des Geschlechtes und des Function, dann *-ihha* aus *-âcus* oder *-iâcus*) vergleiche man *Dânuvios* m. : *Tuonouua* f.; *Lauriâcum* (Stadtname) n. : *Lôriahha Lôrahha Lôrihha* f. (Fluss- und Ortsname). *Dumnâcus* vom Mannsnamen *Dumnus* (der jüngern Form des ältern *Dubnus*) abgeleitet und als gallischer Mannsname bei Caesar belegt, gäbe als Name eines Flusses diesen von einem *Dumnus* oder ihm nachbenannt zu erkennen; entfernter blieben die Bezüge zu den Flussnamen *Isca Dumnoniorum* und *Dumnotonus* (βαδότονος). Über alles dies s. Glück, Keltische Namen, S. 68—71, und Wiener Sitzungsberichte, 17, 110—112. Das Fortleben dieser Personennamen in Altbaiern bezeugen weibliches *Domnia* (Leibeigene in Kärnten) a. 888 (Juvavia, Anh. p. 108 f. n° 50) und männliches *Domnichio* im Verbrüderungsbuche von St. Peter in Salzburg (MG. NN. 2, 24, Col. 58, Z. 20).

Die Acten über die so interessanten Flussnamen des Nordwaldes sind übrigens noch keineswegs geschlossen. Die *Agasta* (Aist) und der *Cambus* (Kamp) sind keltisch (Vereinsblätter 1888, S. 74—80); *Mûhhila* (Mühl), *Gusina* (Gusen) und *Rôtila* (Rötel) nebst der *Rôtilihha* (kleinen Rötel) sicher deutsch (a. a. O., S. 65 f., 53 f., 67 bis 69); die *Stivinna* (Stiefern) vermutlich (ebenda, S. 40—44); für die *Nardina* (Naarn) und *Ispera* (Isper) habe ich (ebenda, S. 45 f., 59 bis 61) mit dem Deutschen das Auslangen gefunden, doch Unsicherheit bleibt zurück; die *Chremisa* (Krems) ist slavisch, gleichwie die in die

Aist fallende *Javornica* (der Jaunitzbach). Um die *Duminihha* darf somit das Keltische mindestens mitwerben: wie ich meine, behauptet es für sie den Platz. Aus dem Slavischen gleichwie sie erklärt Kaemmel 1, 171 f., Anm. 3 auch die ihr benachbarte und in den Urkunden verbundene *Sabinihha* (S. 57), [1]) und zwar unter Anlehnung an Miklosichs Herleitung der krainischen *Sabniza* von *žaba* ‚Frosch'. Aber sie ist auch schon fürs Keltische angesprochen worden von Baemeister, Alemannische Wanderungen, S. 100, Anm. 1. Im Augenblicke kann ich auf die Frage nicht eingehen; vielleicht ergibt sich dazu Gelegenheit bei der Erörterung der Sibilanten.

β) *glimn : glibn-*.

Das Dörfchen Gleiming im obersten Ennstale, westlich von Schladming vor dem Mandlingpasse zeigt folgende Formen: *Hadapreht de Chlimich* (mit der bessern Variante *Climnic)* c. 1140; *predium ad Glibenich* c. 1150; *predium situm in valle Anasy apud Gleibenich* 1245, Urkb. von Steierm. 1, 210. 299 n° 203. 289; 2, 557 n° 445.

Der Anlaut wechselt scheinbar von *gl-* durch *cl-* zu *chl-*. Aber es ward schon 1891, S. 308 f. bei Besprechung von *Cheitmâr* : *Geitmâr* vorweggenommen, dass das sonst wol zu beobachtende Aufsteigen *g : c : ch* hier für den Erweis der Media als des Ursprünglichen sich nicht verwerten lasse, weil die Zeugnisse für den Anlaut *gl-* ebenso die jüngsten sind, wie für das inlautende *-bn-* statt *-mn-*. Von einem Thema *glīb-*, falls wir davon ausgehen wollten, käme auch kein Trost: an altslavisch *glębŭ*, serbisch *glib* ‚Koth' (Mikl., ONA. n° 107; Wb. 97[a]), womit wir auf **glębnika* ‚Kothbach' gerieten, ist nicht zu denken. Denn wir sahen zwar (1891, S. 312) altslavisch *ę* im Althochdeutschen unter anderm zu *i* werden, konnten aber keine Verlängerung desselben zu *î*, bairisch *ei* bemerken, wie insonderheit aus *Figûn*, heute Vigaun und nicht Veigaun, und *Tribâneswinkel* erhellt, dessen Personenname *Triban* sein schon c. 900 im stammesverwandten *Tribagos* vorhandenes kurzes *i* allezeit behalten hat. [2]) Wollten wir

[1]) Die auch in dem innern Wechsel (dort *n : l* in *dumilicha*) getreulich Schritt hält, nur nach *b : d* hin: für *Sabinicha Sebinich Sebmich* liest man später *Sedmich* (Urkb. d. L. ob d. Enns, 7, 232. 235. 252 f. n° 227. 240. 248 von 1351).

[2]) Diese Beobachtung ist wichtig. Denn sie lehrt, dass altdeutsch *î* (dialectisch *ei*) auf altslavisch *ę* zurückzuleiten auf Abwege bringe, und dass des letzteren altdeutsche Behandlung sich ebenso mit der älteren des *ę* keltoromanischer Lehnnamen decke, wie die des altslavischen *v* als althochd. *w* mit der älteren des keltoromanischen *v*. Also findet *ę* als altdeutsches *i* in romanischen Lehnwörtern jüngerer

aber *glim-* begehren, so findet sich das nicht im Altslavischen; ein **glêmŭ* ‚Schleim, Schlamm', das überdies bloss theoretisch aufzustellen ist (Mikl., Wb. 65ᵇ unter *glênŭ*), gäbe wieder wegen des *ê*, aus dem kein altdeutsches *î* hervorkäme, Anstoss. Für *glina* ‚Lehm' (Mikl. 66ᵃ) fielen zwar diese den Wurzelvocal treffenden Bedenken fort, weil damit gebildete slavische Namen in Andeutschung wirklich *î*, österr. *ei* zeigen, wie Glein bei Knittelfeld als *Glîna* (Urkb. von Steierm. 1, 832ᵇ; 2, 657ᵇ f.), oder Gleinz bei St. Florian an der Lassnitz als *Glîniza*, später *Gleincz* aus altslavisch *glinica* (a. a. O.; Urkb. von St. Paul, S. 562ᵃ): [1]) aber das stammschliessende *n* von *glina* fügt sich nicht zu *Chlim(n)ich Climnich Glîbenich*. — Es bleibt also nur »consonantische Senkung« des Anlautes anzunemen und nach einem altslavischen Thema *klim-* zu suchen. Dieses steht, doch ohne Angabe einer Bedeutung in Miklosichs PN. n° 164, wo *Klim Klima Klimoje Klimata* und *Klimeta Klimuša* belegt sind; die ONA. kennen es nicht. [2]) Die Entwickelung der urkundlichen Formen ist nun klar: *Chlîm(n)ich* [3]) zeigt altoberdeutsch *ch* für gemeinhochdeutsch *k*, das echte slavische *k* ist bewahrt in *Clîmnic*; die Senkung zu *g* tritt in Erscheinung bei den jüngeren *Glîbenich Gleibenich Gleibatesdorf*, die zugleich wieder die Umkehrung des innern *-mn-* zu *-bn-* (S. 58. 59, Anm 2) weisen. Ähnlicher Wandel des Anlautes war 1890, S. 237 bei

Zeit (*sîda krîda* aus *sēta crēta*, Kluge bei Paul, Grundriss der germ. Philol. 1, 313 f.) keine Analogie in slavischen. Das oberösterreichische Preisegg (an der Steier bei Klaus) kann daher nicht altslav. *prêsêka* ‚Verhau, Hag' sein, wie Mikl., ONA. n° 491 meinte, sondern ist ehrliches Deutsch. Die mittelhochdeutsche Form lautet *prisecke* ‚Preis-Ecke' (Cod. dipl. austr.-fris. 2, 366ᵇ, a. 1254 bis 1327 für den krainischen Ort dieses Namens); vgl. *prîsanger* ‚gepriesener Anger, preislich tragender Anger?' (*Heinricus dictus Prisanger* 1286 ebenda 1, 431 n° 895), und *prîsgrabe* (*preisegrabe*, Rauch, 1, 451). Gramm. 3, 453 f. wird für solche Namen an *brîsen* ‚schnüren, einschnüren' gedacht, was der Sinn gleichfalls vertrüge.

[1]) Nur nicht das oberösterreichische Gleink, dessen *ei* nach Bair. Gramm. § 79 junge Entsprechung von echtem *iu* ist. Die althochdeutsche Form lautet **Gliunihha*, vertreten durch *glunichi* 1111 (Urkb. d. L. ob d. Enns, 2, 140 n° 117), woraus mit Umlaut *Gliunich Gliuniche Gleunich* u. s. w. Bei Mikl., ONA. n° 108 und nach ihm bei Kaemmel 1, 161, Anm. 1 ist daher Gleink unter *glina* zu streichen: von altslavisch *i* führt kein Weg zu althochd. *û* und leicht ist *Glûnihha* gleich den nahen *Lôrahha Îppha* keltisch. Vgl. *Cleuniaco* 1892, S. 354.

[2]) Bei Rauch 2, 170 ein steirisches *Glîbatsdorf*, was *Glîbatesdorf* sein, mit Wechsel *m* : *b* für *Glîmatesdorf* stehen und jenen Mannsnamen *Klimata* im starken deutschen Genetiv enthalten wird.

[3]) Wegen des in der Schrift ausgelassenen *n* vgl. *vrêzich* 1892, S. 91, *flædize* ebenda S. 341.

Grîtsân zu bemerken (nur dass *Chr-* fehlte). Welche Schlingen die »consonantische Senkung« im Bunde mit der altbairischen Tenuis statt der normalen Media der Ermittelung des echten Anlautes slavischer Namen lege, ward 1892, S. 100. 342 f., für die Lippenlaute *b- bl- br- : p- pl- pr-* erwähnt. Dort war möglich 1) altslavisch *b* deutsch als *b* belassen und nur etwa bairisch als *p* gegeben — oder zu *f* aspiriert; 2) altslavisch *p* belassen und nur etwa zu *b* gesenkt. Der Fall Gleiming zeigt die gleichen Erscheinungen für die Kehllaute (zunächst nur für den Anlaut *k-*, bzw. *kl-*): nur dass hier nicht allein mit der altoberdeutschen Verschärfung des *g* zu *c(k)*, die der des *b* zu *p* im Lippenorgan entspricht, zu rechnen ist, sondern auch mit der Aspiration des *c, k* zu *ch*. Die unmittelbare Aspiration der Media, wie sie dort für *f* aus *b* zu beobachten ist, entfällt dagegen hier. Das vollständige System, als Vorarbeit für die spätere Behandlung der »consonantischen Senkung« einstweilen aufgestellt, weicht folglich von dem der Lippenlaute ab; es verlangt 1) slavisch *g* hochdeutsch als *g* belassen, und nur etwa altoberdeutsch als *c, k* gegeben (was in Namen auch einheimischen Ursprunges weit über die sogenannte »strengalthochdeutsche« Zeit hinaus bis ins XII. Jahrhundert fortdauert oder wenigstens in der Schrift fortgeschleppt wird); 2) altslavisch *k* hochdeutsch als *c, k* belassen und nur etwa zu *ch* aspiriert — oder zu *g* gesenkt. Da aber auch altslavisch *ch (h)* althochdeutsch *ch* wird (1891, S. 306), hat auch dieser Anlaut seine zwei Seiten.

c) Einfaches *v : m* im Inlaute.

Ein slavisches Beispiel kenne ich nicht. Der Theorie und Vollständigkeit der Reihe zu Liebe aber ist der Fall wenigstens zu registrieren und etwaiger späterer Besetzung offen zu halten.

d) Combiniertes *vn : mn* im Inlaute.

Dieser Vorgang ist zum Teile schon ein innerer slavischer: von altslav. *ravĭnŭ* ‚eben' gelangt das Bulgarische über vorauszusetzendes *ravna* zu *ramna* (Mikl., Wb. 226ᵇ). Die Variante *rm : rv* zeigt *cermĭ : červĭ*, altslav. *crŭm- : črŭvŭ* (ebenda 33ᵇ), wie keltisch-deutsches *balme* (alemannisch): *palve* (bairisch) die Variante *lm : lv* (Bair. Gramm. § 132). Uns kümmern hier zunächst die beiden in die Enns gehenden oberösterreichischen Ramingbäche mit den ihnen nachbenannten Orten Reichraming und Grossraming. 1892, S. 347 sind aus dem zweiten Bande des oberösterreichischen Urkundenbuches

belegt die Formen *rubinich* c. 1110 und 1179, *Robinich* c. 1140 und 1150, *rubiniccha* c. 1170. Ich füge jetzt hinzu *Vlreich in der Raubenik* Rauch 1, 454, *Hainricus in der Reichen Roubink* (oder *Roubnik*) 2, 204, Belege des XIV. Jahrhunderts. Vgl. auch Kaemmel 1, 163, Anm. 1, wo u. a. *Rubinicha* c. 1082 und *Rûbnicha* 1230. Er leitet den Namen da zugleich von altslavisch *rovŭ* ‚fovea'. Von demselben *rovŭ*, bzw. *rovina* ‚Thalebene' kommt Kaemmeln aber auch das steirische Reun oder Rein, das alte *Rûna Ruina* (1, 153, Anm. 1 n° 17*), wogegen das niederösterreichische Ranna, 1108 *Rauhnah* (lies *Raunah*), weiterhin im XII. Jahrhunderte *Rawana Rawina Ravna Rauna* von jenem *ravĭnŭ* ‚eben' (als sein Femininum) seinen Ausgang nimmt (a. a. O. 1, 172, Anm. 6).

Miklosichs ONA. gewähren unter n° 528 *ravĭnŭ* ein kärntnisches Raunach als *ravnie* ‚in der Ebene' (Quellenbeleg von 1167, bzw. c. 1185 Urkb. von Steierm. 1, 638 f. n° 659 *predium ad Raunach*); das niederösterreichische Ranna hat er nicht, doch gehört es ohne Zweifel hieher. In n° 542 *rovŭ* ‚fovea' nur kärntnisch Rojach (1892, S. 358), weder Reun noch Raming. Aber in n° 543 *ruda* ‚metallum' bucht er das bei uns 1892, S. 347—349 belegte und besprochene *Rudnicha* (Reidling) von 1034, mit der Bemerkung »soll der Ramingbach bei Weier sein, nach Zahn [Cod. dipl. austr.-fris. 2, 451*, Register] ist es der Reidlingbach in Niederösterreich«.

Bei diesem letztern wollen wir zunächst bleiben. Für beide Reidling ist *Rûdinihha* die aus den urkundlichen Zeugnissen erhellende althochdeutsche Form. Die Länge des *û*, das durch das nachfolgende *i* zu *iu* umgelautet wird, ergibt sich aus diesem Umlaute eben, dessen dialectische Gestaltung (*eu œu*) 1892, S. 348 f., Anm. belegt ist; aber auch aus der Diphthongierung *Rodeniche* = *Roudeniche*, und dem Rückumlaute *Raudnich*. Ebenso gibt sich aber für Raming *Rûbinihha* als hochdeutscher Archetypus kund, dem alle späteren deutschen Formen entspringen; an erster Stelle wieder die Diphthongierung des *û* zu *ou* oder *au* in *Roubinich Roubnicha Roubnik Raubnik*. Somit sind *Rûbinihha : Rûdinihha*, beziehungsweise das *Rubnich : Rudnich, Roubinich : Roudenich* der Urkunden einzig durch den nach dem Wurzelvocale kommenden Consonanten unterschieden, und es könnte ursprünglich ein einziger Name sein, der vom Wechsel *b : d* (S. 61 Anm. 1) her sich bei den westlichern dieser Flüsse für das *b*, den beiden östlichern für das *d* entschieden hätte. Dabei bliebe nach beiden Seiten erst noch die für die Etymologie wichtige Frage, ob *rûb-* oder

rûd- das ursprüngliche. — Das wäre, wie gesagt, denkbar — selbst von neuem *Raming* her, da *-dn-* durch *-dm-* ebenso *-m-* werden konnte wie *-bn-* durch *-bm-*. Aber wirklich ist es nicht. Es ist entschieden einfacher und leuchtet ohne Beweis ein, *Rûbinihha* (Raming) und *Rûdinihha* (Reidling) als zwei völlig verschiedene Namenformen zu trennen und, nachdem für die letztere die Herleitung von *ruda* ‚metallum' und die Erklärung als ‚Erzbach' sicher ist, zu untersuchen, ob für die letztere die ihr von Kaemmel gewordene Herleitung von *rovŭ* ‚Steingrube' und Erklärung als ‚Grubenbach' zu behalten sei.

Das *û* in *Rûdinihha* geht hervor aus altslavisch *u* in *ruda*, bzw. aus *ŭ* im Thema *rŭd-*. Das *û* in *Rûbinihha* kann aber nicht aus dem *o* von altslavisch *rovŭ* folgen, wie unser Gewährsmann annimmt, da er eine (überdies im Suffix abweichende) Grundform *rovinica* aufstellt. Das hätte aus der deutschen Neigung zum vocalischen Extrem höchstens zu kurzem *u* geführt, wie in romanischem *Solva*: althochd. *Sulba* (s. gleich hernach) oder in *mogyla* : *Mügeln* (Mikl. ONA. n° 354), *mokrovo : Muckerowe*, *mokronica : mukernize* (1892, S. 352) u. s. w. Wir müssen, da wir die Steigerung *o* in *rovŭ* nicht brauchen können, auf die andere Steigerung des *y* im Thema *ry-* zurückgreifen, die in *(jama) rŭvena* ‚Steingrube' und *rŭvenikŭ* ‚Brunnen' auftritt (Mikl. Wb. 256[b]). Denn wir wissen ja, dass ein aus altslavischem *y* entsprungener *u*-Laut im Althochdeutschen die Gestalt *û* ebenso gewinnt wie ein wurzelhaftes *ŭ* zwischen zwei einfachen Consonanten (1891, S. 72 f.; 1892, S. 89. 356). Kann somit *rûb-* nur aus jenem thematischen *rŭv-* entspringen, so folgt *Rûbinihha* aus *rŭvenika*, d. h. dem Stamme des Adjectivs *rŭvenŭ*, dessen Femininum in *jama rŭvena* enthalten ist, mit Suffix *-ikŭ*, fem. *-ika*.

Auffällig ist noch althochdeutsch *b* aus inlautendem altslavischen *v*. Es ist dieselbe Art der Behandlung wie in althochd. *Sulba*, »strengalthochd.« *Sulpa* (die Sulm in Steiermark) aus antikem *Solva* (Vereinsbl. 1888, S. 12—14): die Gleichartigkeit der Behandlung keltoromanischer und altslavischer Laute im Germanischen ward uns schon 1892, S. 114, bedeutsam. Was ich 1888 nicht scharf genug ausdrückte, kann jetzo nachgeholt werden: inlautendes germanisches *b* zwischen Vocalen oder in der Verbindung *-lb-* ist Spirant, d. h. *ƀ (= bh)*, reine Media nur in der Verbindung *-mb-*. Dies gilt nicht nur fürs Gotische, das freilich für beide Laute nur das eine Zeichen *b* verwendet, sondern auch für das älteste, vor unsern Schriftdenk-

mälern liegende Althochdeutsch (Braune, Got. Gramm.[3] § 54 und Althochd. Gramm. § 82, b, 3). Dies *ƀ* diente nun zur Wiedergabe des inlautenden keltoromanischen *v* (in obigen Lagen), während das anlautende durch germanisch *w* ersetzt ward (1892, S. 112 f.). Die gotischen Umschreibungen der lateinischen *November Silvanus*, geschrieben *Naúƀaímbaír* (mit beiden *b*-Lauten!) *Silbanus*, bedeuten und lauten sohin *Naúƀaímbaír Silƀanus*. Folglich musste auch aus *Solva* zuerst werden *Sulƀa;* indem später, wie in der lebendigen Sprache selbst, das Spirant *ƀ* sich zur Media *b* wandelte, weiterhin *Sulba:* ersteres die antik-germanische, letzteres die althochdeutsche Form. Und so liegt vor *Rûƀinihha* aus *rŭvenika* ein älteres **Rûƀiniha* als erste Frucht der Germanisierung. Dadurch rückt aber dieser Name in eine weit frühere Periode der Entlehnung als die Urkunden aussagen und eröffnet einen ahnenden Blick in die Epoche der allerersten Berührungen zwischen Altslaven und Altbayern auf heute österreichischem Boden. Denn wir wissen, eine jüngere (wenn gleich noch immer alte) Schicht der Lehnnamen eignet sich inlautendes fremdes *v* sogleich als deutsches *v (f)* zu (1892, S. 111—114).

Eine ganz neue Art der Behandlung dieses *v* würde aber *Rûna Ruina* (d. i. *Riuna*) zeigen, wenn es (S. 64) mit Kaemmel wirklich von *rovĭna* — oder vielmehr, wie wir nach dem eben Entwickelten mindestens begehren müssen, von *rŭvena* — käme. Hier hätte das Altdeutsche aus *rŭv-* weder *rûb-* noch *rûv-* haben wollen, auch das slavische *v* nicht vocalisiert und mit dem Wurzelvocale zu einem Diphthong verschmolzen (wie in *ravana : rauna* und andern Fällen), sondern in **rûwina* das *w* zwischen *û* und *i* ganz untergehen lassen. Möglich bei der Feinheit der Aussprache des altbayrischen *w* (1892, S. 350) — durch die althochdeutsche Brille allein betrachtet, sieht *Rûna Riuna* aus wie **Runëa* = *Rûnia*, dessen *i* dann den Umlaut gewirkt hätte, d. h. entweder als blosse weibliche Motion von *rûna* ‚Geheimnis' (wie *-luppëa- luppa* von *luppi*, Gift'. Vereinsbl. 1888, S. 33, und hier oben S. 54) und darin als Flussname ‚die raunende, oder geheimnisvoll murmelnde oder flüsternde' gleichwie die oberösterreichische *Mûhhila* (die Mühl) eine ‚heimlich gleitende, lauernde' (1888, S. 66) und die salzburgische *Tougala* (der Tauglbach) eine ‚geheimnisvoll, verstohlen abfliessende' ist; oder auch als Koseform eines Frauenamens mit *rûna*, dessen Verkleinerung *Rûnilô* aus dem Gotischen bekannt ist. Diese Concordanz der Frauen- mit Fluss- (und weiblichen Orts-) namen ist

freilich manchmal so trügerisch als sonst fruchtbar; ich muss es für jetzt bei diesen Andeutungen bewenden lassen.

Um mit *rävenika : rûbinîhha* im Sinne dieses ganzen Paragraphes abzuschliessen, so verläuft die Entwicklung der Formen von diesem *vn* : *bn* durch *Raubnik Raumnik* zu *Râmnik* (mit *â* für altes *ou*: Bayr. Gramm. § 40), woraus unter Verkürzung dieses *â* zu *a* und Umsetzung von *-nig* in *-ing* (1891, S. 75) schliesslich das moderne *Raming* (daher auch *Ramming*) hervorgieng. (Fortsetzung folgt.

Das ehemalige Cistercienserinnen-Kloster zu St. Bernhard bei Horn.

Von P. *Friedrich Endl.* O. S. B.

(Fortsetzung.)

Es beginnt nun eine Zeit, in welcher St. Bernhard bald an diesen, bald an jenen meistbietenden Administrator verhandelt wird. Während der Administration, hoffte man, sollte sich die finanzielle Lage St. Bernhards consolidieren, indem die jeweiligen Pächter verpflichtet wurden, die im Laufe der Zeit abhanden gekommenen Güter und Zehente sowie Rechte zurückzufordern.

1578 bewarb sich Sebastian Ziegler um die Verwaltung St. Bernhards, indem er zunächst ein Gutachten abgab, wie das Kloster mit mehrerem Nutzen könnte administriert und verlassen werden. Im selben Jahre überreichte er dann noch eine Bittschrift an den Prälatenstand von Niederösterreich um Überlassung der Administration des Klosters St. Bernhard.

Da 1578 der Prälatenstand den Erzherzog Ernst um den Consens zur Aufname von 2000 fl. bat, erklärte Sebastian Ziegler, Administrator in St. Bernhard, [1]) an die Klosterräthe (1578, December), dass er das Darlehen geben könnte, wenn er wüsste, dass er länger Administrator bleiben würde.

---

[1]) Joannes Rietter wurde abberufen, und es kam der weltliche Johannes Moschauer (vir nobili prosapia oriundus, sed plebeja indole propriis magis quam alienis intentus commodis. Hagenmüller, f. 177) zur Administration (1577). Wegen seiner Untauglichkeit wurde im Jahre 1578, 9. Mai, von Abt Georg von Altenburg und Jakob Öschsel (Oxle?) Sebastian Ziegler zum Administrator bestimmt (l. c.), worüber beide 7. Juni 1578 an den Klosterrath berichten. Ziegler war Geistlicher, aber zuvor verheiratet gewesen. Seiner Ehe entstammte ein Sohn. Nach dem Tode seiner Frau wurde er Priester und soll ein sehr vertrauenswürdiger Mann gewesen sein (l. c.).

Schon am 20. December 1578 ergieng an die Administratoren der vacierenden Frauenklöster der Befehl, dass sie mit dem Verwalter Sebastian Ziegler in St. Bernhard unterhandeln sollen, und zwar betreffs der Verwaltung.

Über diese Verhandlungen sind folgende Urkurden vorhanden. »Am 14. Februar 1579 wurde ein Extract des Einkommens abverlangt. Vom selben Datum ist auch die Obligation über die von Sebastian Ziegler geliehenen 2000 fl.; vom 24. Februar desselben Jahres datiert ein Verzeichnis dessen, was der Administrator von St. Bernhard durch die drei Jahre seiner Inhabung jährlich zu bezalen hatte. 1579, 14. März, ein Brief des Abtes von Melk an Ziegler in St. Bernhard, worin er diesen auffordert, sich auf seinen Vorschlag ddo. 24. Februar 1579 zu erklären.« 30. März 1579 wurde die Bestandsabrede mit Sebastian Ziegler betreffs St. Bernhard ratificiert[1]) (sämmtliche Acten im Archive des Stiftes Zwettl). Sebastian Ziegler lieh die pactierten 2000 fl. ohne Zinsen an den Prälatenstand, worüber er am 24. April 1579 einen Schuldbrief ausstellte. (Copie im Archive des Stiftes Zwettl.) Inzwischen meldete sich ein anderer Pächter für St. Bernhard. Schon am 8. Mai schrieb Ferdinand von Concin an den Abt Urban von Melk, indem er sich bereit erklärte, dem Kloster St. Bernhard 4000 fl. und im Notfalle weitere 2000 fl. zu leihen (Originalbrief im Stiftsarchiv zu Zwettl) und im selben Jahre nochmals, indem er sich bereit erklärte, St. Bernhard unter denselben Bedingungen pachten zu wollen, wie Ziegler. (Orig. l. c.)

---

[1]) Hagenmüller giebt die Bedingungen an, unter welchen Sebastian Ziegler St. Bernhard vom Klosterrathe übernam. I. Ut bis Mille Florenos in annos tres absque usuris Statui mutuos det. II. Annuum quadringentorum florenorum tributum in aerarium Provinciae conferat, aliaque Principis Vectigalia pendat. III. *Cordulae Abbatissae infirmae* et *grandaevae* praestar quotidianam Annonam viginti quatuor florenos praebeat. IV. Ecclesiae orthodoxum Sacerdotem praeficiat, qui Divina Sacraque faceret. V. Imperatum, ut agris, Vineis, Sylvisque, quae Juris divi Bernardi sunt, rite terminatis, urbaria et rotulos decimarum novos scribat. VI. refarciendis aedibus operam navet. VII. Semente cultos agros ut res mobilis, uti invenerat, relinquat. VIII. Pro locato ad triennium fructuum usu Quadringentos florenos annatim numeret. Demum IX. cautum fuit, ne ea locatio subditis monasterii fraudi neve novo oneri esset. 30 Mart. 1579. Die Verpachtung an Ziegler soll auf Veranlassung des Abtes von Heiligenkreuz geschehen sein, und zwar auf sein Ansuchen an den Klosterrath vom XXVII. März 1579, ihm die Last der Verwaltung und der Oberaufsicht über St. Bernhard abzunemen. (Hagenmüller, f. 177. — Beilagen zu den Consisterial-Curr. v. St. Pölten, II. Bd., 59.)

Von Ziegler rührte jedenfalls das Verzeichnis des Einkommens des Klosters vom Jahre 1579.

Extract (ausgezogen aus den Urbarien etc.) des Goteshaus S. Bernhard Jährliches Einkhomen den 14. Feb. anno 1579 zu St. Bernhard beschrieben.

	fl.	ß	d
Überschuss der eingenohmenen Landsteuer Innhalt Steur Registers Thuet jährlich	202	5	13
Jährlich Robbath geldt	52	—	—
Jährliche Fexung Samt den zehenten in Waitz 35 Muth, den Metzen p 5 β	656	2	—
In Khorn 19 Muth, den Metzen p 4 β	285	—	—
Haber Pau und Zehent 25 Muth, den Muth p 1 β	187	4	—
Salz von gmuadten 60 fueder, jedes p 5 β . . .	37	4	—
Jahrl. Weinfexung 1000 Eimer, jeden p 1 β . .	1000	—	—
Jährl. truckene H. Dienst Lauth Urbarien . . .	343	4	25½
Summe des Einkommens ausser Straff, Wandel und Völligkeit behalt Ihm das Gotshaus immediate bevor	2764	4	8½

Diesem Verzeichnis folgte bald ein zweites, datiert vom Jahre 1580. (Original im Stiftsarchiv Zwettl.) Am 25. Mai 1579 ersuchte Ziegler den Abt Urban von Melk, nach St. Bernhard zu kommen und ein Inventar aufzunemen. Die Antwort vom 28. Mai 1579 lautete dahin, er werde mit dem Abte von Heiligenkreuz kommen. Am 15. Juli 1579 wurde wegen des Klosters St. Bernhard abgehandelt und es scheint Abt Urban von Melk bald darauf dem Sebastian Ziegler gekündet zu haben, denn er berichtete darüber gleichfalls an den Abt von Heiligenkreuz und fügte bei, dass er mit Ferdinand von Concin einen neuen Contract abgeschlossen habe. Von 1579 datierten auch der Abschied und die Raittung Sebastian Zieglers.

Von Ferdinand von Concin, dem im selben Jahre die Administratoren der vacanten Klöster die Klöster St. Bernhard und Ips verpachten, und zwar gegen ein Darlehen, weiss Hagenmüller nichts zu berichten, als dass er unter den Pächtern war, weil ihm die Melker Urkunde (Keiblinger, I. Bd., S. 790) unbekannt war, dagegen berichtet er, Johann Ruoff hätte, als er Abt von Zwettl geworden, kraft der verbürgten Rechte St. Bernhard für Zwettl zurückgefordert, und

zwar unter denselben Bedingungen, wie die anderen Pächter — und diese Forderung sei mit Urkunden vom 24. April 1580 vom Prälatenstand durch dessen Vertreter, Urban Abt von Melk, Ulrich von Heiligenkreuz und Matthias von Säusenstein bewilligt worden. Einen Hauptpunkt der Pachtung bildete auch dieser: Ut novus Usufructuarius lites annosas, quas Chrafftius et Dietricus Puecaimius ob decimas et sylvam quamdam moverat, sumptibus Parthenonis propius ad finem deducat.

In dieser Urkunde geschieht auch der schon genannten Äbtissin Cordula (wie früher im Pachtvertrag Zieglers) Erwähnung, mit welcher Hagenmüller nichts anzufangen weiss. Er glaubt, Cordula sei eine von den Nonnen, welche vom St. Nikolai-Stift in Wien nach St. Bernhard gekommen sind. Er hält Barbara Grueber für die letzte Äbtissin von St. Bernhard und glaubt, Cordula habe als letzte Äbtissin vom St. Nikolai-Stift hier in St. Bernhard eine Art Pension bezogen und sei nicht unter die Äbtissinnen von St. Bernhard zu zählen.

Abt Johann Ruoff ernannte den Jakob Pracher zu seinem Verwalter in St. Bernhard. Vom 24. Mai 1580 datiert das Concept des Verwalters zu St. Bernhard über die Bestallung, welche ihm von Abt Ruoff gegeben worden (Stiftsarchiv Zwettl. Abt Johann erlässt an demselben Datum eine eigene Instruction über die Bewirtschaftung des Klosters).

Der Klosterrath mischte sich in dieser Zeit in einen Unterthanentausch der Herrschaft St. Bernhard mit dem Grafen von Hardegg, worüber Abt Ulrich von Heiligenkreuz an den Klosterrath berichtet, dass derselbe ungiltig sei (Juni 1580), worauf dieser sich am 2. September 1580 an den Abt Johann Ruoff von Zwettl um sein Gutachten wendet.

Mühsam schleppte sich die unsichere Lage St. Bernhard fort.

Am 25. October 1580 berichtete endlich der genannte Jakob Pracher, Zwettl'scher Verwalter des »vacierenden Junghkfraw Closters Sannt Bernhard«, dass die Nonnen (sollte unter Cordula Grueber doch noch einmal eine Anpflanzung versucht worden sein?) das Kloster zu St. Bernhard bereits verlassen und in die Welt zurückgekehrt seien.[1])

Der Abt Johann Ruoff scheint sich indes wegen St. Bernhard nicht sehr erwärmt zu haben.[2]) Er überliess dasselbe schon im Jahre 1581

[1]) Burger, p. 249. — Brief im Archive des Stiftes Altenburg.

[2]) Über die finanzielle Lage, in welcher Abt Johann Ruoff St. Bernhard übernam, giebt ein Schuldschein Aufschluss, welcher ihm 4. Mai 1580 über geliehene

Kaiser Rudolf II. zum Fruchtgenuss; das Stift Zwettl verwaltete jedoch das Kloster St. Bernhard und musste Rechnung legen. 1583, 1. Mai.[1])

Ein weiterer Schritt zur Abalienierung der Filiale St. Bernhard vom Stifte Zwettl wurde gemacht, als auf Empfehlung[2]) des angesehenen Abtes Urban von Melk dessen Profess und gewesener Prior Valentin Pirner zum Verwalter des Nonnenklosters St. Bernhard bestimmt wurde. Wahrscheinlich geschah dieses im Einverständnis mit Abt Johann Ruoff von Zwettl, welcher mit Abt Urban innig befreundet war.[3])

Obwol sich Valentin Pirner kräftig gegen diese Last wehrte, so musste er dieselbe doch übernemen.[4]) Der gute Mann hatte aber dem weltlichen Gegenschreiber, der ihn bloss als Kaplan betrachtete, und den Unterthanen gegenüber, die, der langjährigen provisorischen Verwaltung überdrüssig, ihm den Gehorsam versagten, einen harten Stand.

Von ihm rühren her: »Die Suffragia, auf Pergament beschrieben, so in der Sacristey S. Bernard in einer Ramme gefasster aufbehalten würd« (abgedruckt in Dr. Hoffers Schrift »Zur Gründungsgeschichte des Frauenklosters St. Bernhard bei Horn«, S. 32, und in den Geschichtlichen Beilagen zu den Consistorial-Currenden von St. Pölten, II. Bd., S. 62 und 63). Hiehernach sind Verzeichnet die Namen der Stiffter und Stifterin diss würdigen Gottes hauss St. Bernard in Pougreich alhie für welchen Seelen hail zu einer imerwerenten Gedächtnis Vermog ihren gegeben Stifft brief billig und schuldig zu ihren Jahr tägen Spendungen Gebett soll werden, wie hernach folget,

Von mier Valentin Pierner derzeit Verwalter alhier aus den Stifftbuch zusammen gezogen worden.

Erstlich helfft mir Gott dem Allmächtigen bitten, um die Seelen des Edlen Herrn Herrn Heinrichen, Graf Otten, Graf

---

2000 fl. (für das Kloster St. Bernhard) präsentiert wurde. (Stiftsarchiv zu Zwettl.) Vom 2. Mai 1580 ist eine Quittung des Stephan Hirsch über die Interessen von 2000 fl. vorhanden, welche der Verstorbene Diewald Gandtner dem Kloster St. Bernhard geliehen hat.

[1]) Originalbrief in Zwettl. Abschrift folgt im Anhange.

[2]) Er war Pfarrer von Weikendorf; 1581 wurde er auf obige Empfehlung vom Klosterrathe zur Würde eines Administrators bestimmt. (Keiblinger, I. Bd., S. 790.) Er wird auch als des Abtes Prior angeführt. Nach Hagenmüller wurde Pirner 1584 zum Administrator gesetzt. (l. c. S. 179.)

[3]) Keiblinger, I, 787.

[4]) Keiblinger, I, 790, Note 1.

Bernharden und Wilburga Gräfin von Töben, welche die Erste Stiffter und Stiffterin des Gottes haus zu Möllan gewesen.

Mehr umb der Edlen Herrn Hainrichen von Khienrings Seel welcher ein Stifter dieses Kloster erstlichzu Mällan gewesen.

Mehr umb dess würdigen Bruders Conrads [1]) Seel S. Bernardsordens, welcher aus sonderer Verleihung und Gnad Gottes das Orth erfunden, darauff diess Gottes haus fundiret und gebauet worden, und mit seinem Gebett die Vorbenenten Stiffter dazun Vormecht, dass sie anfänglich diess Kloster erbauet.

Mehr um des Herrn Ebärharden Seel, derzeit Abbt zu Zwötl, welchen diess Gotteshauss,[2]) zu versorgen befohlen worden.

Auch um Bruder Albrechten,[3]) des Ersten Stifters, welcher das Orth und Statt, da iezt diess Gotteshaus darauf stehet, von dem Edlen Herrn von Maissau[4]) derselben Zeit Landmarschall in Österreich zu wegen gebracht.

Mehr um herrn Stephan, herrn Ulrichs, herrn Hainrichs, herrn Otto, herrn Bernards, herrn Conrads von Meissau sammt ihren geliebten Gemahlen und lieben Kindern Seelen, welche von ihren aigenen guet von neuen diess Gotteshauss St. Bernard erhebt, gestifft und erpaut.

Mehr um Herzog Albrechten, herzog und Landsfürsten derselben Zeit zu Österreich, Seel, welcher anfangs die Freiheiten zu dem Gotteshauss gestiftet[5]) und unter seinen Schutz genommen hat.[6])

---

[1]) Bruder Konrad von Heilsbrunn war der moralische Urheber und erster Procurator des Klosters zu Maylan.

[2]) Einigen Aufschluss über die Form des ursprünglichen von Stephan von Meissau mit seiner Gemalin Margarete de nova domo (Neuhaus) gebauten und gestifteten Kirchleins zu St. Bernhard giebt das im Stiftungsbuch von St. Bernhard auf dem Stammbaum der Meissauer abgebildete von Stephan und seiner Gemalin gestützte Kirchenmodell. Dasselbe weist auf eine romanische einschiffige Anlage mit runder Apsis, resp. Presbyterium, welches einen kleineren Querdurchmesser hat als das Schiffchen, hin. Das kleine Türmchen, in Form eines Dachreiters in der Mitte des Kirchenschiffdaches aufgesetzt, gothisiert bereits und dürfte nicht indentisch sein mit dem ein hohes Alter bezeugenden gothischen und massiven Turme, der an der Westseite der jetzigen Kirche noch erhalten ist.

[3]) Bruder Albrecht leitete als Nachfolger Konrads († 1273) die Übertragung der Klostergemeinde nach St. Bernhard. Er gehörte dem Kloster Zwettl an.

[4]) Stephan I. von Maissau.

[5]) 15. Mai 1294; Font. VI, p. 163.

[6]) 17. Januar 1305; Font. VI, p. 165. Hier kann die nirgends aufgenommene Notiz nochmals erwähnt werden, dass Kaiser Maximilian alle Privilegien und Rechte des Klosters, welche demselben von seinen Vorfahren gegeben worden, im Jahre

Um Frau Elisabetha Königin in Ungarn Seel, welche auch Stifterin dieses Gottshaus ist.

Um Frau Agnes Königin in Ungarn Seel welche den Dienst zu Horn[1]) diesen Gottes hauss gestifftet.

Um herrn Arnalts Seel, der zeit Dechant zu Hardegg, welcher auch eines Theiles getifftet.

Umb herrn Heinrichs, herrn Conrads, herrn Bernards, herrn Rudolf, herrn Friedrichs Grafen von Schaumberg[2]) Seelen.

Um herrn Gleïch (?) (vic Copia) von Meyssau Seel, des Namens der Andere.

Um herrn Georgen v. Göttsdorf[3]) und Margaritha seiner hauss Frauen Seelen.

Um des Edlen herrn Gottfriden[4]) und Margaritha seiner hauss Frauen Seelen.

Um herrn Conrads von Röttmanstorff[5]) Cecilia seiner hauss Frauen Seelen.

Um herrn Otten v. Willerstorf[6]) und Waldburg seiner hauss Frauen Seelen.

Um herrn Englbrecht v. Gruebes[7]) und herrn Hainrichs aus der Au[8]) seeligen Seelen.

1493 bestätigte (nach Hieronymus Allram [Manuscript in Geras über St. Bernhard], p. 81, ohne Quellenangabe).

[1]) 10. October, 1298, Font. VI, p. 254. »In horn civitatem prope nos novem solidi.« p. 156. 1324 vermacht sie dem Kloster zu Rechperg den sogenannten Zwettler Weinberg etc. etc. Urk. 103. Font. VI, p. 257.

[2]) Ihre Stiftung machten sie mit Urk. vom 24. April 1344 zu Schaumberg (Font. VI, p. 223) über drei Benefic. in Schaumberg. Die Schaumberge waren mit den Meissauern verwandt. Anna v. Schaumberg war die Gemalin Ulrichs v. Meissau, des Sohnes Stephans I. Tafel II. Stammbaum. Font. VI. Agnes v. Schaumberg war Nonne zu St. Bernhard 1318. Mit (Urk. 68. Font VI, p. 220) 13. Dec. 1318 Wien vermacht Ihr Bruder Graf Chunrat von Schaumberg dem Kloster 10 Talente Einkünfte in Geppendorf, davon 2 ℳ. der Schwester gegeben werden sollen (alle jar).

[3]) Goczesdorf, Stiftung v. 1344. Font. VI, p. 224.

[4]) Gottfried der Redeprunner von Naglarn. Font. VI, p. 225. Urk. 11. November 1345.

[5]) Radwansdorf (?).

[6]) Wilhesdorf (Pfarre Margareten V. O. W. W.). Stiftung 1303, 25. Mai. Font. VI, p. 232.

[7]) Veste Grub bei St. Bernhard. Stiftungen: 29. Sept. 1315 (Font. VI, p. 243), 21. März 1328, ibidem p. 245 etc. etc.

[8]) Alram von der Awe (Au) und seine Söhne, darunter auch Heinrich, machen mehrere Stiftungen 1328, 1346. Der letztere, Heinrich (mit seiner Gemalin

Um herrn Bernhards, herrn Hainrichs von Wels Seelen.

Umb herrn Hainrichs v. Dabach Seelen.

Um Frau Agnes auch ein Königin von Ungarn Seelen.

Um den Herrn Liber (richtig gelesen: Piber, [1]) (zu) Grienberg, Demuth seiner hauss Frauen Seelen.

Um herrn Albrecht von Waizendorff Seelen.

Um herrn Dietwein, herrn Hartmons von Ottenstein Seel.

Um herrn Otten, herrn Hainrichen Groffen Seelen.

Um herrn Albrechts Seel, ain Herzog in Österreich.

Auch bittet um herrn Erasmen Wiesters (Leissers) Seelen gewesten Abbts zu Zwetl.

Um Philippen Gabler zwayer seiner hauss Frauen und zwölf seiner Kinder Seelen.

Bittet auch vor Frau Dorotheam Frauenhoferin geweste Abtissin alhie.

Auch für Frau Barbara Rudwolfshoferin geweste Abbtissin alhie.

Und nun alle die Seelen, so aus diesen würdigen Gotteshauss entschlaffen, der Allmächtige Gott wolle ihnen mit allen christglaubigen Seelen am jüngsten tag verleihen eine fröhliche Auferstehung zu dem Ewigen leben. Amen.

Dass wür alle solches erlangen, last Unss beten Paster noster Ave maria.

Valentinus Pierner
Administrator 1584 (nach Hoffer, l. c.).

Noch während dieses Administrators starb die in den Klosterräumen einsam lebende Äbtissin Cordula Gruber, [2]) 19. Sept. 1582.

Agnes), ein Schwestersohn des Engelprecht Grueber vermachte einen Hof 1346, 25. Mai (Font. VI, p. 247).

[1]) Die Piber, welche auch mit dem Namen »Castor« und »Castor albus« bezeichnet wurden, weil sie einen weissen Biber im Wappen führten, hatten das Schloss Piberstein in Oberösterreich erbaut, welches Rupert und Ottokar die Piber noch anno 1285 inne hatten (Hoheneck, p. 2, f. 413). Sie verzweigten sich in die Linie Piber de Lobenstein, Helfenberg, de Wald, Piber de Biberstain et Grünberg. Eine Tochter Rudgers III. Piber de Grünberg und dessen Gemalin Dietmund, mit Namen Elisabet (Elspet), war Nonne in St. Bernhard. (Font. VI, p. 266.)

[2]) Hieronymus Allram schreibt in seiner öfters cirtierten Abhandlung über St. Bernhard: »Anno 1582 die 19. Nov. obiit Dña Cordula Gruberin Abbatissa et ultima in conventu, ut Necrologio Altenburgensi inscribitur. Ab hocce monasterium

(Burger, S. 469. Font. X. Bd., p. 469.) In einem Nekrolog der Göttweiger Nonnen (in der Bibliothek zu Altenburg) findet sich zu diesem Datum die in sehr schlechter Handschrift gehaltene Eintragung: »obiit in Christo domina abbatissa S. Bernhardi Cordula Gruberin die letzte der Nunnen van Gottwey 1582«.

Wie früher erwähnt, verschrieb Kaiser Rudolf II. dem Prälatenstand ob und unter der Enns das vacante Kloster St. Bernhard im Jahre 1576 gegen ein Darlehen.

Der Prälatenstand verpfändete die Klöster St. Bernhard und Ips hierauf an Ferdinand Concin 1579. Wegen dieser Verpfändung gelangte an den genannten Prälatenstand im Jahre 1583, 28. September, ein scharfer Verweis und der Befehl, die Güter wieder einzulösen (Keiblinger, I. Bd., S. 790).

Es ist auffällig, dass sich damals die Äbte von Zwettl nicht um ihre filia unica annamen. Denn zufolge Stiftsbriefes des Heinrichs von Kuenring sollte St. Bernhard im Falle der Auflösung seines Conventes dem Stifte Zwettl überantwortet werden.

Keiblinger ist besonders übel auf den Abt Johann Ruoff zu sprechen, welcher als Melker Profess im Jahre 1580, 15. August, mit päpstlicher Dispens zur Zwettler Prälatur gelangt war. Diesem wirft er vor, dass er aus Eigennutz die berechtigten Ansprüche des Klosters Zwettl auf das erloschene Nonnenkloster zu St. Bernhard bei Horn aufgegeben habe (I. Bd., Gesch. Melks, S. 788, Note 1). Es scheint jedoch, dass die damaligen Wirren in der Horner Gegend,[1]) sowie die schlimme finanzielle Lage dieses Klosters, dessen Güter ohnehin von den Puechhaimern und andern, wie die Folge zeigen wird, stark mitgenommen worden waren, den Besitz von St. Bernhard nicht sehr begehrlich machten. Dazu kommt, dass damals so manche und viel wichtigere Positionen in Gefahr standen. In gefahrvollen Zeiten übersieht man so leicht das Kleine gegenüber dem Grossen. Ob bei Johann

---

tempore fuit sub administratione Caesarea in persona Valentini Pierner.« Thatsächlich war im November 1581 Pierner noch Pfarrer in Gaden (Keiblinger, I. Bd., 790 und 791, Note 1).

[1]) Interessant in Bezug auf die protestantische Bewegung in Horn ist die Thatsache, dass daselbst noch im Jahre 1582 Hanns Krafft zu Maires und seine Gemalin (laut eines kürzlich aufgedeckten, wegen seiner Sculpturen, Cariatyden und Wappen merkwürdigen Steines) zu Ehren des Hochstiftes zu Passau den Thurnhof aufbauen liess (s. Monatsblatt d. Alterт.-V., 1891, Nr. 6 und 7, S. 111.).

Ruoff übrigens die Sehnsucht wegen der Infel von Heiligenkreuz im Vordergrund gestanden ist, darüber will ich hier keine Untersuchung anstellen. Die damalige Versäumnis führte jedoch den Verlust von St. Bernhard für Zwettl nach sich. Der Hof sah die Übelstände betreffs St. Bernhard, und Herzog Ernst machte der schwankenden Lage desselben endlich dadurch ein Ende, dass er es im Jahre 1586 dem Orden der Jesuiten auf unbestimmte Zeit überliess. (Diöcesangeschichte, I. Bd., S. 463.) Es soll dieses geschehen sein im Einverständnisse und unter Mitwirkung des Abtes Johann Ruoff, der damals schon Abt von Heiligenkreuz[1]) war (seit 1585), wahrscheinlich gegen dem, dass das Jesuiten-Collegium zu Wien eine Jahresrente von 2200 fl., die es von dem Erträgnis der Linzer Maut bezog, fahren liess (Beilagen zu den Consistorial-Currenden von St. Pölten, II. Bd., S. 37).

Über die Übergabe an die Jesuiten schreibt Hagenmüller betreffs Ruoff und die übergebenen Gegenstände: Nam eodem anno 1586 Joannes ad Abbatiam S. Crucis translatus est et Jesuitae Parthenonem Divi Bernardi usuceperunt. Quidnam autem ibi utensilium, quidquid annonae residuum fuit, eis tradita per eosdem dies fuisse lego. Erant porro argenti signati tercentum quadraginta tres floreni. Argenti gravis haud modicum pondus; vini mille quadringentae sexaginta quatuor urnae, frumenti varii generis quinquaginta modij, vaccarum boumque 54 ac ovium 879 capita. Quae omnia in summa bis mille septingentis et sexaginta uno florenis aestimata pro portione bis mille ducentorum florenorum, qui Lincy solvendi restabant, collegio cesserunt. Von dem Weine soll der grösste Teil unbrauchbar gewesen sein, wie die Äbte Caspar von Altenburg und Ulrich von Zwettl bezeugten. (f. 181.)

---

[1]) S. Relatio etc. . . in Font. VI, S. 315. Abt Johann Ruoff hatte bei seiner Abberufung nach Heiligenkreuz den P. Marcus, Prior, zum Administrator von Zwettl eingesetzt und handelte auf diese Weise gleichsam noch als Abt von Zwettl. Hagenmüller schreibt über Johann Ruoff's Benemen: Multis suspicio injecta fuit, Joannem Ruoffum, ut sibi favore et commendatione Patrum viam et aditum ad Abbatiam S. Crucis muniret, auctorem fuisse, ut Collegium in commutationem summae, ex telonio dicto (Lincii) quotannis praestandae, usum fructuum Vacantis Monasterii ad S. Bernardum a Caesare Rudolfo et Archiduce Ernesto petierit atque impetravit, nihil contra opponente et agente praedicto Joanne Ruoff« (Annalis Monasterii divi Bernardi Manuscript, f. 180; dessen bedauernswertes Ende s. bei Keiblinger, I. Bd., S. 788 u. s. f.).

Die Jesuiten machten sich sofort an die Aufgabe, die dem Kloster entrissenen Güter zurückzugewinnen.[1]) 1590 setzten sie sich ins Einvernemen mit den Erben des Dietrich (Veit Dietrich) von Puchheim, Herrn von Horn und Wildberg († zwischen 1589 und 1592 und zu Horn begraben, nach Adler, XIV, S. 164, als Fortsetzung von Wissgrills: Schauplatz etc.; — nach obigen Daten wäre Dietrich schon 1590 gestorben gewesen), mit welchen sie vereinbarten, dass von den beiden von Dietrich entfremdeten Wäldern »Eisenreichshof« und »Rehstecken« der erstere den Puchheimern, der andere, »Rehstecken«, dem Kloster Bernhard zufallen sollte.[2]) Zwei Jahre darauf (1592) erfolgte die kaiserliche Confirmation.

Nun rührte sich aber auch der Cisterciensererorden. Am 20. September 1595 forderte der Cistercienser-General Edmund a Cruce den Abt Ulrich von Zwettl auf, St. Bernhard für Zwettl zu reclamieren, und wenn es nicht mehr mit Nonnen besetzt werden könnte, ein Priorat für Männer zu errichten (Kirchl. Topographie, 16. Bd., S. 121; der Brief vollständig bei Hagenmüller, Bl. 181). Abt Ulrich that aber aus verschiedenen Gründen nichts (Hagenmüller 183), ebensowenig der kränkliche Abt Johannes Neuner. Sein Nachfolger, Abt Johann VII. Seifrid, erhielt am 5. März 1616 einen Brief des Jesuiten-Generals Vitillesius (Vitilleschi) von Rom, in welchem er ihm sagt: »Es sei gut, wenn dieses Haus in geistliche Hände komme; er werde deshalb dem Collegium in Wien schreiben.« Johann Seifrid hatte nämlich in Erfahrung gebracht, die Jesuiten möchten St. Bernhard wieder gegen gewisse Bedingungen abtreten (und zwar mit Bewilligung des Kaisers); dieses Gerücht benützend, schrieb er an den Jesuiten-General Vitilleschi, der einst sein Lehrer gewesen war, indem er ihn bat, er möchte sich für St. Bernhard zu Gunsten Zwettls verwenden. Die Antwort war aber nicht sehr verheissend (bei Hagenmüller der Brief des Generals in Abschrift; Original im Zw. St.-Archiv).

Die Antwort vom 5. März 1616 lautete folgendermassen:

Admodum Reverende Domine!

Accepi Admodum Reverendae Dominationis Vestrae litteras XXII. January ad me datas Suae in me Voluntatis propensionisque testes locupletes, et vero apprecationes iys commissas alteri quam

[1]) P. Jakob war der erste Superior von St. Bernhard. Beil. z. d. Diöc.-Curr. v. St. Pölten II, 63 ad 25. Octob. 1587.

[2]) Hagenmüller, f. 181. — Acten im Archive zu Zwettl.

affectui Vestrae Dominationis adscribere nequeo, quoniam aut nulla aut plane perexigua a me apud eam deposita merita eas minime deposcunt. Hoc tamen audeo polliceri, fore me semper ad Dominationis Vestrae obsequia comparatum authore etiam me socios in ea provincia religiosa sua studia observantiamque delaturos ejusmodi, quam et Dominationi Vestrae cum authoritate dignitas et in Societatem cum beneficiis propensa Voluntas jure deposcunt Suo. Ego sane in eo, quod Dominatio Vestra literis suis circa venditionem certae Domus deposcebat, ad Patres Viennenses scribo, ut dispiciant, quomodo ipsius Voluntati Satisfacere possint.

Omnino enim, si aedes illae vendendae sint, in manum Ecclesiasticam devolvi debent, cum ab Ecclesia proficiscantur. Quare etiam gaudeo, Dominationem Vestram ad eas comparandas animum adjecisse, confidoque benevole super Eo Patres Viennenses cum Vestra Dominatione acturos. Ego interim a Domino plurimam felicitatem multosque ad Ecclesiae suae bonum annos precor.

Romae V. Marty MDCXVI.

Admodum Reverendae Dominationis Vestrae
humilis in Christo servus
†
Mutius Vitillescus.

Mit dieser Antwort waren weder der Abt Seifrid von Zwettl, noch Abt Nikolaus Boucherat, damals Erstabt der Cistercienser, welcher im selben Jahre in Zwettl anwesend war, zufrieden. Abt Seifrid unterhandelte nun persönlich mit dem Collegium in Wien. Die Sache wurde aber auf die lange Bank geschoben, wahrscheinlich auch mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der Regierung dem Abte von Zwettl gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Topographie der abgekommenen Orte in Niederösterreich V. U. M. B.

Von *Stephan Wick.*

Nachdem Neill seine Forschungen auf diesem Gebiete in den Jahrgängen 1881, 1882 und 1883 veröffentlicht hatte, wandten so manche ihre Aufmerksamkeit diesem bis dahin brachliegenden Gebiete der Forschung zu und machten jene schriftlichen und mündlichen Denkmale bekannt, die früher unbeachtet geblieben. Auch dem Verfasser dieses war es nach längerer Beschäftigung mit jener Frage gelungen, einiges Neue und bisher noch nicht Veröffentlichtes beizutragen. Das Resultat dieser Nachforschungen möge hier mitgeteilt werden.

Die Orte, über welche hier gehandelt werden soll, sind meist schon durch Neill bekannt, es treten nur zwei neue hinzu. Bei den bereits bekannten sollen jene Quellen allein herangezogen werden, welche bisher noch nicht publiciert sind, und soll die Lösung jener Fragen versucht werden, welche Neill offen gelassen hat; es beschränkt sich also dieser Aufsatz meist auf Nachträge zu Neill's sehr verdienstlichen Forschungen. Die Orte, von denen hier die Rede sein wird, sind sämmtliche im V. U. M. B., in der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, also in dem nordöstlichen Winkel von Niederösterreich gelegen, der so viel durch seine Nachbarn, die Ungarn und Slaven, zu leiden hatte. Es sind folgende: Ebenfeld, Enzersbrunn, Geresdorf, Heumad, Heuthal, Motsiedel bei Laa, Peisdorf, Reibersdorf, Rothenlehm, Rothensee, Schirnersdorf, Schönstrass, Stranzendorf bei Mailberg, Valiba und Wieden bei Jedenspeugen. Wenn wir das Gebiet, auf welchem die aufgezählten Orte bestanden, in Betracht ziehen, so sehen wir, dass dasselbe in seinem grössten Teile fruchtbares Hügelland ist, auf dem die Rebe sehr gut gedeiht, — haben ja doch gewisse Sorten auch ausserhalb dieses Gebietes einen sehr guten Ruf, wie der Falkensteiner, im Mittelalter manche Rieden von Herrn-

Baumgarten, Retz mit seiner Umgebung, Poisdorf zumeist die frisch angelegten Weingärten, welche mit den Traminer und Ruhlander Reben — so werden die letzteren von den Bewohnern genannt — bepflanzt sind. Der östliche, von der Thaja und March begrenzte Teil ist ausgesprochene Ebene, die wegen ihrer Fruchtbarkeit und glücklichen Lage früher zu Weizen- und Getreidebau benützt wurde; jetzt dehnen sich wegen der veränderten Preisverhältnisse und der bestehenden grossen Zuckerfabriken — Hohenau, Dürnkrut und in dem hart an der Grenze liegenden Lundenburg — auf diesen Fluren Zuckerrübenfelder aus; die Rübe, welche hier gewonnen wird, zählt zu den besten, welche in Österreich produciert wird. Neben dem Wein- und Ackerbau schenken die Bewohner dieses Teiles von Niederösterreich auch der Pferde- und Rindviehzucht ihre Aufmerksamkeit. Wenn wir die socialen Verhältnisse der Bewohner dieses fruchtbaren Gebietes ins Auge fassen, so können wir sagen, dass dieselben so ziemlich günstige sind; der Grund hiefür liegt nicht allein in der guten Bodenbeschaffenheit, sondern auch in dem Charakter seiner Bewohner; dieselben sind ihrer Nation nach deutsch und gehört ihr Dialect dem bayrisch-österreichischen an, daneben giebt es wenige Slaven, welche sich aber selbst germanisieren; slavische Orte sind Prerau, Bischofwarth bei Feldsberg, Ober- und Unter-Themenau bei Lundenburg hart an der mährischen Grenze; Rabensburg, Ringelsdorf und Walthersdorf an der March haben gemischte Bevölkerung; vereinzelte Judenfamilien kommen in den meisten Orten vor, die grösste Anzahl derselben hat Hohenau aufzuweisen. Wenn wir in dem Charakter der Bewohner einen Grund für die günstigen materiellen Verhältnisse derselben sehen, so liegt dies darin, weil dieselben fleissig, sparsam, überlegend und dabei von einem gewissen Stolze erfüllt sind, der sich darin äussert, dass der Sohn das von seinem Vater ererbte Haus mit dem dazugehörigen Boden zu halten und zu vergrössern bestrebt ist. Nach dieser Einleitung will ich zur Besprechung der einzelnen Orte übergehen.

Ebenfeld.[1])

Sowol die Topographie von Niederösterreich als auch Neill führen unter den Fluren Bernhardsthals ein »Ebenfeld« an. Beide Angaben sind unrichtig, denn weder das Grundbuch von Bernhardsthal noch

[1]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 213—214.

die Gemeindemappe, die ich beide zu diesem Behufe eingesehen habe, kennen diesen Flurnamen; auch die mündliche Überlieferung, welche doch so gerne an das Alte, längst Verschwundene anknüpft, weiss nichts von einem Ebenfelde zu erzählen. Auf Grund der historischen Nachrichten — sie sind nicht zahlreich —, müssen wir die Existenz einer Ansiedlung dieses Namens annemen, wir müssen ferner annemen, dass dieselbe sich in der Nähe des heute noch existierenden Ortes Bernhardsthal befunden habe, aber ganz unmöglich ist es, an der Hand der Quellen den Platz zu bestimmen, auf welchem Ebenfeld gestanden. In Bernhardsthal ist folgende Tradition gang und gäbe. An dem Orte, den heute ein periodischer Teich, welchen der Damm der k. k. pr. Ferdinands-Nordbahn durchquert, einnimmt, stand ehemals ein Ort — Name wird keiner genannt —; auf der Anhöhe, welche den Teich gegen Süden abschliesst, stand ehedem eine Kirche, die heute sogenannte »öde Kirche«, beide giengen in einer unbestimmbaren Zeit zugrunde, und zwar versanken Ort und Kirche. Dies die Überlieferung im Munde der Einwohner. Auf Grund derselben führte ich meine Untersuchung aus und kam dabei zu folgendem Resultate. Von der in der Sage überlieferten Kirche konnte ich aber auch nicht die geringste Spur entdecken; anders war es mit der Sage von dem untergegangenen Orte. Als man wegen der Zuckerrübencultur genötigt war, den Ackerboden tief aufzuwühlen, so stiess man dabei auf irdene Gefässe, welche Münzen, verbranntes Korn — vielleicht war es Spelt — und Gerste enthielten, doch war es mir nicht gelungen, auch nur einer Münze oder einiger Bruchteile der ausgeackerten Gefässe habhaft zu werden, denn dieselben waren spurlos verschwunden; aber eines erfuhr ich dabei, dass der verstorbene hochwürdige Herr Pfarrer Georg Stöger, ein wahrer Freund der Geschichte seiner Heimat, im Besitze einiger kleinerer Münzen gewesen. Er selbst erzählte mir auf den Spaziergängen von diesen Münzfunden, doch stand ich damals noch in zu jungem Alter, um mich mit diesen Fragen eingehend zu beschäftigen.

Eine andere Thatsache habe ich selbst aufgehellt: am Nordrande dieses Teiches, welcher derzeit mit Wasser angefüllt ist, befindet sich eine kreisrunde Stelle (an welcher zur Anbauzeit ausser saurem Grase keine Feldfrucht gedeiht) von etwa 3 Meter Durchmesser, die sich bei näherer Untersuchung als ein Überrest von einer Cisterne oder Brunnen zu erkennen giebt; das Materiale, aus welchem dieser Brunnen gebaut war, ist grobkörniger Sandstein, wie derselbe zu

Hauskirchen gebrochen wird. Geht man den Nordrand des Teiches entlang gegen Osten, so betritt man eine Stelle, welche wegen des hohlen Klanges der Schritte einen Keller oder Erdstall vermuten lässt. Im Laufe des vorigen Frühjahres ackerte der Bernhardsthaler Wirtschaftsbesitzer Karl Weilinger auf seinem Felde — dem sogenannten Sandlehen, es stösst gegen Süden an den Teich — Skeletteile eines Menschen, ein kleines Gefäss und eine Sandsteinplatte von der Grösse eines Quadratfusses aus; es sind dies die untrüglichen Spuren eines Grabes. Leider konnte ich nur einige Fragmente des Skelettes erhalten, während das beigegebene Gefäss von seinen Kindern zerschlagen und verstreut wurde. Durch diese Thatsachen gewinnt also die Sage eine historische Grundlage, aber es ist noch sehr zweifelhaft, ob auf diesem Platze Ebenfeld gestanden hat. Wenn nun auch ein Raum gewonnen wird, der die zum Leben nötigen Naturproducte lieferte, so können wir die Vermutung aufstellen, dass Ebenfeld wirklich dort bestanden hat. Die Raumverhältnisse sind folgende. Der Burgfriede von Bernhardsthal umfasst circa 6000 Joch Acker und Wiesenboden, an diesen schliesst sich im Osten und Nordosten der Wald an, der sich bis an die Thaja ausdehnt; ein grosser Teil dieses Waldes wurde erst nach der ersten Teilung der Dominicalgründe angelegt, ist also noch jüngeren Datums; bei dieser Teilung fielen der Gemeinde die Heide- und Gemeindeäcker zu; das Areal, welches hier in Betracht kommt, umfasst etwa 2000 Joch, was immerhin für eine Ansiedlung genug wäre, ja wir können annemen, dass dieselbe sogar eine bedeutende gewesen sein kann. Die Sage dürfte auch darin recht haben, wenn sie behauptet, der Ort sei untergegangen, denn sowol das Grundwasser als auch die Fluten der Thaja sind imstande, einem Orte den Fortbestand zu verleiden. Das Dorf war nicht erst 1423 öde, sondern schon 1411; wann dies eigentlich geschah, lässt sich nicht bestimmen.

Die Begrenzung würde sich dann folgendermassen herstellen lassen: im Osten die Thaja, im Norden die Thaja und das Gebiet, welches heute zu Unterthemnau gehört, im Westen Bernhardsthal, im Süden Geresdorf.[1]) Die historischen Nachrichten, welche Ebenfeld betreffen, sind dem älteren Lehenbuche Albrechts V. entnommen;

[1]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 222—223, und »Geresdorf« in diesem Aufsatze.

darin erscheinen Lassla Hering,[1]) sein Vetter Hans Hering[2]) und Symon Dechser[3]) als Lehensträger der öden Dorfstatt Ebenfeld; dieselbe wurde später an die Rukhendorfer verkauft[4]) und blieb in deren Besitz, bis dieselbe sammt anderen Gütern in der hiesigen Gegend in die Hände der Liechtensteine kam.

Enzersbrunn.[5])

Hat uns bei Ebenfeld die Tradition auf die richtige Spur geleitet, so verlässt sie uns bei Enzersbrunn vollständig; dafür fliessen aber die Quellen nicht so spärlich, die uns den Weg angeben, wo Enzersbrunn zu suchen sei. Vertrauen wir ihrer Führung, so erfahren wir zunächst, dass es eine sehr alte Ansiedlung ist; ihre Anfänge reichen in die Babenbergerzeit hinein. Neill hat bereits die grösste Zahl der Nachrichten zusammengestellt, doch sind ihm einige Belege entgangen und unbekannt geblieben. Ulrich von St. Egidius zu Passau legte im Jahre 1255 einen Katalog der Einkünfte des Passauer Bistums im Auftrage seines Herrn, des Otto von Lonsdorf, Bischofs von Passau (1254—1265), an und sagt: Item de decima annone in Encheinsprunn dantur pro mediocri anno XX metretae siliginis III. metretae tritici et XX metretae avenae et XXX. denarii; ... item decima vini in Encheinsprunn II. ornas vini.[6]) Enzersbrunn ist also zum Teile passauisch und sind seine Bewohner Acker- und Weinbauer, zum Teile gehörte es durch die fromme Stiftung des Johann Merschwang[7]) dem Kloster Heiligenkreuz, zum grössten Teile aber den Herzogen, durch welche es an die Liechtensteine kam, wie uns die zu Wien am 28. September 1358 ausgefertigte Urkunde Herzog Rudolfs IV. klar beweist. Ausser diesen und den von Neill[8]) angeführten Besitzern sind zu Enzersbrunn die Straiffinge vom Rotenstain,[9]) die Messenpekche[10]) und die

---

[1]) Cod. suppl. 422, f. 16. Lassla = Ladislaus.
[2]) Ebenda und f. 105.
[3]) Ebenda.
[4]) Cod. 40, f. 4.
[5]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 217—218.
[6]) Mon. Boic. XXIX, 383.
[7]) Heiligenkreuzer U.-B., I, 148.
[8]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 217—218.
[9]) Cod. suppl. 421, f. 47.
[10]) Cod. suppl. 421, f. 161; Cod. 39, S. 65.

Matsewer[1]) begütert; diese werden uns in den bisher nicht veröffentlichten Lehenbüchern der Herzoge Albrecht III.[2]) und Albrecht IV.[3]) genannt. Albrecht III. verlieh Pilgrim dem Straiffing vom Rotenstain eine Gülte von VI Pfund.[4]) »Pilgrim der Straiffing vom Rotenstain hat ze lehen item VI pfunt gelts ze Liechtenwart[5]) ze Entzesprunn und ze Hadmarn.«[6]) Treûsel der Straiffinger wird von demselben Herzoge mit einer Gülte in der Höhe von 13 Schilling belehnt: »item Treûsel der Straiffinger[7]) hat ze lehen dritthalb lehen ze Enczesveld item ze Höflein[8]) dritthalb phunt gelts mynder dreissig phenning und ze Enzesprünn dreizehen ß. gelts.« Hans Messenpekch und seine Hausfrau Anna empfangen eine Gülte von VI Pfund und 16 Pfen. »Hans Messenpekch und Anna sein hausfrow habent zu lehen sechs phunt und sechzehen phenning gelts gelegen ze Hêvmad ze Liechtenwart und ze Entzesprunn.«[9]) Halten wir diese beiden Belehnungen, nämlich die Pilgrims des Straiffing und Hansens Messenpekch, einander gegenüber, so ergiebt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass Anna, die Gemalin Messenpekchs, eine Tochter des Straiffinger war, und zwar die einzige, weil sie seinen ganzen Besitz erhielt, und ferner dass Hadmarn aus Heumad verschrieben ist; wenn die Gülte Messenpekchs um 16 Pfen. grösser ist, so liegt dies wahrscheinlich in einer Preissteigerung des Grundes. Chunrad Maczer — offenbar aus Matsewer verschrieben — empfieng ein halbes Lehen zu Entschesprunn, das ihm einen Ertrag von 3 Schillingen abwarf: »Chunrad Maczer von Reybesdorff hat ze lehen ..... drey schilling gelts auf ainem halben lehen gelegen zu Entschesbrunn ze veld und ze dorff.«[10]) H. Albrecht IV. führt auch einige Belehnungen aus, und zwar an Symon Dêchsein von Erdpurg: »Symon Dêchsein von Erdpurg hat ze lehen XII *ß.* den. gelts ze Pottendorff[11]) auf behaustem gût und auf drein ganczen überlentischen lehen ze Entschesprunn X ß.

---

[1]) Cod. suppl. 421, f. 401; Cod. 39, S. 88.
[2]) Cod. suppl. 421.
[3]) Cod. 39.
[4]) Cod. suppl. 421, f. 47.
[5]) Heute Alt-Lichtenwart.
[6]) Abgekommen.
[7]) Cod. suppl. 421, f. 74.
[8]) Alt-Höflein bei Staatz.
[9]) Cod. suppl. 421, f. 161.
[10]) Cod. suppl. 421, f. 401.
[11]) Abgekommen bei Feldsberg.

den. gelts mit sampt dem zehente auf denselben lehen daselbs III ß. den. gelts.« [1]) Anna die Messenpekchinn [2]) erhielt nach dem Tode ihres Mannes die innegehabten Besitzungen als Lehenträgerin für ihren noch unmündigen Sohn Hans, [3]) auf welchen dieselben nebst Hinnperg [4]) nach ihrem Tode übergehen. Cůnrat Matsewêr [5]) wird von Albrecht IV. im Besitze jener Lehen bestätigt, die er zur Zeit Albrecht III. innegehabt hatte; die Namensform Enczlesprunn, welche hier das einzigemal gebraucht wird, ist auffallend, doch lässt sie keinen Zweifel an der Identität der Begriffe aufkommen. Was das Gebiet betrifft, welches zu diesem abgekommenen Orte gehörte, so lässt sich dasselbe etwa so begrenzen: im Osten und Südosten Bernhardsthal, im Süden und Südwesten Schönstrass, [6]) im Westen Reinthal, [7]) im Norden das Gebiet, welches heute zu Unter-Themenau [8]) gehört, und im Nordosten Ebenfeld. [9]) Im vorjährigen Sommer beschäftigte ich mich mit dem Aufsuchen prähistorischer Denkmale in dem nordöstlichen an Ungarn und Mähren grenzenden Teile Niederösterreichs; mein besonderes Augenmerk wandte ich den Erdställen zu, deren ich eine ziemliche Anzahl durchkroch, doch war alle Mühe vergebens, denn es gelang mir nicht ein einzigesmal, etwas aufzufinden, was über das Alter und den Zweck dieser künstlichen Erdbauten Aufschluss geben konnte. Bei diesen Nachforschungen brachte ich in Erfahrung, dass an einer Stelle — ich werde ihre Lage sofort genau bestimmen — Teile von Menschen- und Thierskeletten gefunden wurden; daneben wurden auch Bruchteile von Gefässen und Lagerstätten von Asche aufgedeckt. Ich glaubte ursprünglich, es mit Brandgräbern zu thun zu haben, allein eine eingehendere Untersuchung ergab, dass es Wohngruben waren; in der Nähe dieser Wohngruben, welche sich, wie mich der Erdbohrer belehrte, weit ins Culturland hineinzogen, wurden bis jetzt im ganzen 10 Skelette von Erwachsenen und Kindern ans Tageslicht gebracht. Diese Thatsache und die Berichte der historischen Quellen weckten

[1]) Cod. 39, S. 45.
[2]) Cod. 39, S. 65.
[3]) Cod. 39, S. 120.
[4]) Mir unbekannt; vielleicht Himberg bei Wien.
[5]) Cod. 39, S. 88.
[6]) Abgekommen; siehe Fortsetzung.
[7]) Bei Feldsberg.
[8]) Bei Lundenburg.
[9]) Siehe Artikel vorher.

in mir die Überzeugung, dass ich damit den Standplatz des abgekommenen Ortes Enzersbrunn entdeckt habe. Derselbe lag also an der Stelle, wo heute die sogenannten Loslinge, Weingärten und Unfrieden zusammenstossen; dies Territorium beginnt an der Strasse, die von Bernhardsthal über Reinthal nach Feldsberg führt, und gehört ganz zu Bernhardsthal. Gerade an der Stelle, wo die meisten Skelette gefunden wurden, erhebt sich eine Statue des heil. Johann von Nepomuk; von diesem Platze gegen Ostnordost ziehen sich die Wohngruben hin, ein sicheres Zeichen, dass der Ort hier gestanden habe.

Wenn wir die Umgebung dieses Platzes beschreiben wollen, so können wir sagen, dass dieselbe eine Ebene ist, die sich nach allen Richtungen hin ausdehnt; von hier aus sieht man die kleinen Karpathen im Osten, im Norden die höchsten Teile des Marsgebirges, im Nordwesten die Polaner Berge, im Westen das dem Manhartsberge vorgelagerte Hügelland, im Süden die Ausläufer der Alpen, und wenn die Luft sehr rein ist, den Schneeberg. In diese Ebene ist eine Thalmulde eingebettet, welche sich von West nach Ost zieht; dieselbe wird von einem nicht sehr wasserreichen Bache durchflossen, der im Munde der Anwohner Hametbach heisst; sowol die Generalstabskarte als auch die Administrativkarte nennen ihn irrigerweise Hammelbach, von ihm wird noch einmal bei Heumad die Rede sein. Wann Enzersbrunn zerstört wurde, lässt sich bei dem Mangel an Nachrichten nicht bestimmen, die mündliche Tradition kennt den Ort nicht, wiewol sie von seinen Nachbarorten Schönstrass,[1]) Rothenlehm[2]) und Heumad[3]) zu erzählen weiss. Ausser der bereits bemerkten Namensform Enczlesprunn[4]) kommen noch folgende Bezeichnungen vor: 1255 Encheinsprunn,[5]) in der Urkunde vom Jahre 1260 Engelschalchesprunn,[6]) in der von Rudolf IV. ausgestellten Urkunde vom Jahre 1358 Entzeinsprunn, in den Lehensbüchern Albrechts III. und Albrechts IV. die Formen Entschesprunn,[7]) Enzesprunn[8]) und Enzesprünn.[9])

[1]) Fortsetzung.
[2]) Fortsetzung.
[3]) Fortsetzung.
[4]) Cod. 39, S. 88.
[5]) Mon. Boic. XXIX, S. 383.
[6]) Heilig. Kreuz. U.-B. I, 148.
[7]) Cod. 39, S. 45.
[8]) Cod. suppl. 421, f. 47.
[9]) Cod. suppl. 421, f. 78.

Geresdorf an der Thaja.[1])

Neill bringt in seinem Aufsatze eine ziemliche Anzahl von historischen Nachrichten und zieht hieraus den richtigen Schluss, dass Geresdorf zwischen Bernhardsthal und Rabensburg gestanden haben müsse; falsch ist aber die Behauptung, dass der Ort eine Beute der ungarischen Truppen wurde, welche Matthias Corvinus in den Kampf gegen Kaiser Friedrich III. führte, denn Maximilian II. belehnte noch am 10. Mai 1565 Hartmann von Liechtenstein mit Geresdorf; es hatte also die Kämpfe zwischen Matthias Corvinus und dem Kaiser Friedrich III. überdauert und dürfte erst zur Zeit des Schwedeneinfalles oder vielleicht gar erst durch die Kurutzen zerstört worden sein; letzteres scheint mir das wahrscheinlichste, da in dem Verzeichnisse der von den Schweden zerstörten Ortschaften von Geresdorf keine Rede ist und gerade in dieser Gegend die Kurutzen am ärgsten hausten; es konnte trotz der Nähe des Hauptquartiers, das sich eine Zeit lang zu Rabensburg befand, wegen der unzureichenden Mittel dem Wüten der Kurutzen kein Einhalt gethan werden. Merkwürdig dabei ist nur das eine, dass sich in Rabensburg keine irgendwie geartete Nachricht von der Existenz dieses Nachbarortes erhalten hat. Ich bringe dies mit dem Wechsel der Bevölkerung in Zusammenhang, denn Rabensburg gehört unter jene Orte Niederösterreichs, welche zur Zeit Maria Theresias slavische Besiedler bekam, und zwar gehörten dieselben nicht den Nord- sondern den Südslaven, den Serbo-Kroaten an; diese behielten ihre Nationaltracht bis in die Siebzigerjahre bei, von da ab wich dieselbe der jetzigen deutschen Tracht, die jetzt so ziemlich allgemein getragen wird. Ausser den von Neill benützten Quellen kommen noch die Lehensbücher Albrechts III. und Albrechts IV., ferner das um 1400 verfasste Lehensbuch der Meissauer und schliesslich der am 3. Februar 1494 ausgestellte Lehensbrief Maximilians I., welcher in dem Lehensbriefe des Erzherzogs Ferdinand, zu Wien am 28. Jänner 1525 ausgestellt, und in dem bereits erwähnten Lehensbriefe Maximilians II. inseriert ist, in Betracht.

Albrecht III. belehnt den Mathes Vogel mit einer Gülte im Betrage von $5^1/_2$ Pfund: »item Mathes der Vogel hat ze lehen .... item funfthalb phunt gelts gelegen in Geresorffer veld.«[2])

[1]) Blätt. d. Ver. f. Landesk. 1881, S. 222—223.

[2]) Cod. suppl. 421, f. 79.

Herzog Albrecht IV. verlieh im Jahre 1398 den Liechtensteinen: »item das gericht ze Gerestorff mit stok und mit galgen und die waid daselbs und zwai drittail zehents gelegen auf dem weingarten an dem alten Garrental.« [1]) Das Meissauische Lehensbuch enthält folgende Belehnungen: »item Fras und Utendorffer habent ze lehen I tal. gelts daz vor gewesen ist des Trewsel und leit ze Gerestorf auf zwain halben lehen;« [2]) ferner: »Hanns Schönnstrazzêr hat ze lehen den zehent auf zehen lehen ze Geresdörf bei Rabenspurk gelegen.« [3]) Diese Gülte scheint Hans Schönstrasser von Nikolaus Ritzendorffer [4]) überkommen zu haben, denn der Wortlaut der Notizen ist mit Ausname des darin vorkommenden Namens ganz gleich; in welcher Beziehung er zu demselben stand, ist nicht ersichtlich. Cholman Schönstrazzer, [5]) welcher nach demselben Lehensbuche sein Gut seinem Schwager Petrein dem Popphinger vermacht hatte, scheint zu Hansen Schönstrazzer in keiner verwandtschaftlichen Beziehung zu stehen, es müsste denn sein, dass der Grad der Verwandtschaft ein so geringer war, dass Hans keine Erbansprüche erheben konnte. Das Gebiet, welches zu Geresdorf gehörte, lässt sich folgendermassen umgrenzen: Im Norden stiess es an Ebenfelder [6]) und Bernhardsthaler [7]) Gebiet, im Westen an Rothenlehmer, [8]) im Süden an Rabensburger Gebiet, im Osten bildete die Thaja mit ihrem Hauptarme die Grenze. Der Platz, an welchem der Ort Geresdorf gestanden, ist die sogenannte Thiergartenbreite, welche sich östlich von der Strasse, die Rabensburg mit Bernhardsthal und Lundenburg verbindet, gegen den Mühlgraben einen Seitenarm der Thaja ausdehnt. Diese Thiergartenbreite, so genannt, weil sich daselbst bis in die Mitte unseres Jahrhunderts ein Thiergarten, in welchem Hochwild, Damhirsche und Rehe gehegt wurden, befand, liegt so hoch, dass eine Zerstörung des Ortes Geresdorf durch das Hochwasser der Thaja, wie sie Neill annimmt, [9]) vollkommen ausgeschlossen erscheint. Dass Geresdorf hier gestanden habe, beweisen mehrere

[1]) Cod. 39, S. 40.
[2]) Cod. 118, f. 52.
[3]) Cod. 118, f. 46.
[4]) Cod. 118, f. 9.
[5]) Cod. 118, f. 7.
[6]) Vide: Ebenfeld.
[7]) a. d. Nordbahn.
[8]) abgekommen bei Bernhardsthal.
[9]) Blätt. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 222—223.

Thatsachen. Als in den Achtzigerjahren auf diesem Felde eine grosse Scheune gebaut wurde, stiess man bei den Erdaushebungen für ihre Grundfesten auf mehrere Gefässe, eiserne und hölzerne Bestandteile von Hausgeräthen; dasselbe war bei der Anlage der Alleen, die das Feld durchqueren, ebenso der Fall. Am Ostrande dieses Grundcomplexes, der ziemlich steil gegen den Mühlgraben abfällt, befindet sich ein Hausberg, dessen dreifache Umwallung noch so ziemlich erhalten ist; derselbe befindet sich in dem Hofraume des daneben stehenden Forsthauses. Zwischen dem Mühlgraben und dem Hauptarme der Thaja zieht sich ein gewaltiger Damm, im Volksmunde Teufelsdamm genannt, hin, der schon mehrfach durchbrochen ist; seiner Anlage nach war es ein Schutzdamm, welcher die Wiesen und Fluren vor dem Hochwasser zu schützen hatte; wer ihn angelegt, lässt sich nicht beweisen, wol aber vermuten; es dürften die Bewohner des nunmehr abgekommenen Ortes Geresdorf seine Erbauer gewesen sein. In dem Lehensbuche Albrechts IV.[1]) und in den späteren Belehnungsurkunden vom Jahre 1494 an wird ein Weingarten an dem »alten Garrental« oder, wie es im Lehensbriefe Maximilians I. und seiner Nachfolger heisst, »alten Garunthall«, erwähnt; wo ist nun dieses Thal zu suchen? Das Gemerke des Bernhardsthaler und Rabensburger Burgfriedens geht einer im Osten ziemlich tiefen Thalmulde entlang, die sich gegen Westen in der Ebene verläuft, dies ist das »alte Garunthal«, auf dessen dem Süden zugewandten Lehne sich der Weingarten befand, welcher den Liechtensteinen zinste.

Heumad.[2])

Trotz der geringen Entfernung, welche Heumad von Bernhardsthal trennte, war ich nicht in der Lage, den Platz, auf welchem dieser Ort gebaut war, festzustellen, da weder von den Einwohnern der Orte, die nun im Besitze des gegen Osten und Südosten gelegenen Gebietes dieser abgekommenen Ansiedlung sind, irgend eine stichhältige Angabe gemacht werden konnte, noch die Quellen sich genauer darüber aussprachen.

Die einzige Stelle, welche uns darüber Aufschluss giebt, ist Cod. 39, S. 88; sie lautet: »Hans Potenprunner hat ze lehen ...

[1]) Cod. 39.

[2]) Blätt. d. Ver. f. Landesk. 1881, S. 243—244.

item ze Hewmad ainen hof, der da dient XX metzen waicz und j tal. den. in dem gût als sich ze Reiberstorff anhebt, die VI β. den. gelts in dem selben gût das herab geschriben ist uncz an das gût gen Hewmad da hat ainer ainen drittail in dem gût mit im.« Diese Notiz besagt, dass Reibersdorf an Heumad angrenzte; Reibersdorf gehörte aber in dieser Zeit zur Pfarre Böhmischkruth.[1]) Heumad lag aber in östlicher Richtung von Reibersdorf, also näher an Alt-Lichtenwart, nach der Ausdehnung des heute noch gebräuchlichen Flurnamens zu urteilen, an der Stelle, wo sich Hametbach mit einem Nebenbächlein vereinigt, zwischen Alt-Lichtenwart, Böhmischkruth, Herren-Baumgarten, Katzelsdorf, Reinthal und Bernhardsthal, wenn wir aber die alten abgekommenen Orte einführen, so kommt Reibersdorf statt Böhmischkruth und Herren-Baumgarten im Westen, statt Bernhardsthal und Reinthal Schönstrass im Osten in Betracht; die Lage des letztgenannten Ortes werde ich bei der Besprechung desselben genau fixieren; natürlich meine ich den Burgfrieden der genannten Orte.

Heumad lebt heute noch in der Erinnerung der Bewohner dieser Gegend fort, und zwar ist der Name desselben in einem Flurnamen und in der Benennung eines kleinen Bächleins, das seinen Ursprung im Gebiete jenes Ortes nimmt und sich nach einem kurzen nach Osten gerichteten Lauf, der zweimal zu Teichen gestaut wird, bei Bernhardsthal in die Thaja ergiesst — wie bereits bei Enzersbrunn erwähnt wurde, führt dieser Bach sowol auf der Generalstabskarte als auch auf der Administrativkarte irrigerweise den Namen »Hamelbach« —, erhalten. Die Erinnerung der Nachbarn wurde im Jahre 1866 durch die Frage der preussischen Vorposten, wo denn Heumad — sie nannten diese Ansiedlung Stadt — liege, aufgefrischt; dasselbe war nach ihren Angaben auf der Karte als Stadt verzeichnet.

Die Nachrichten, welche einesteils Neill unbekannt waren, anderenteils ihm entgangen sind, mögen hier besprochen werden. H. Heinrich II. verlieh am 11. October 1161 dem neugegründeten Schottenkloster verschiedene Gülten: »in Hawmat quinque mansus«.[2]) Das in der k. k. Hofbibliothek aufbewahrte Register der Einkünfte des Schottenklosters vom Jahre 1322 giebt die Höhe der Leistungen zu Heumad mit folgenden Worten an: »item in Heumad sunt quinque

[1]) Cod. 44, f. 38.

[2]) Meiller, Reg. d. Babenberg., 43, 52.

predia quorum quodlibet servit in die beati Egidii XII. metretas tritici, item quodlibet servit in die penthecostis VI. caseos, item in festo nativitatis tres caseos; item ibidem una area, que servit in die purificationis XXX denarios; item de Pandio sunt socii illorum de Ertpurch.« [1]) Nach diesen Angaben war der Besitz des Klosters in diesem Zeitraume um eine area vergrössert worden. Herzog Albrecht III. belehnte eine unbekannte Person mit einer Gülte von II *tl.* die zu Heumad gelegen war;[2]) von demselben Herzoge empfieng Michel Pfefferwein »achtzehen schilling gelts gelegen ze Hêmad« als Lehen.[3]) Herzog Albrecht IV. leiht den Liechtensteinern von Nikolspurg, und zwar sind »Mates Hans Heinrich und Hêrtel die Lehenswerber, XVIII β. und VIII den. gelts gelegen ze Hewmad .... item ze Hewmad VI β. den. gelts, VI dienst Kês und VI diensthûner.« [4])

Die Belehnung der Messenpekch, Hansens des älteren, seiner Gemalin Anna und Hansens des jüngeren, deren Sohnes, wurde schon bei Enzersbrunn erwähnt. Die Notiz über die Belehnung Hansen des Potenprunner[5]) habe ich eingangs bei Besprechung der Localität des Ortes Heumad herangezogen.

Heuthal.[6])

Neill hat in seinem Aufsatze diesen Ort bereits behandelt, es erübrigt daher nur diejenigen Berichte nachzutragen, welche bisher unbekannt oder unbenützt sind. Diese Nachrichten sind grösstenteils den Lehensbüchern der Herzoge Albrecht III. und Albrecht IV. entnommen; daneben sollen die Notizen aus den Rationarien der österreichischen Herzoge und jener Lehensbrief Albrechts IV. erwähnt werden, mit welchem er dem Nikolaus Schewrbekch das Dorf Heuthal lieh. Während das ältere Rationarium den Besitz und die Höhe der Leistungen zu Heuthal mit den Worten »in Heutal XII. beneficia quodlibet solvit unum modium tritici et unum modium avene et porcum« angiebt, setzt das jüngere noch »alia beneficia

[1]) Cod. 13,676, f. 11.
[2]) Cod. suppl. 421, f. 60.
[3]) Cod. suppl. 421, f. 370.
[4]) Cod. 39, S. 40.
[5]) Cod. 39, S. 88.
[6]) Blätt. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 244—245; 1883, S. 339—340.

que sunt ibi pertinent ad civitatem in La«[1]) hinzu; diesen Besitz hielt die Stadt Laa auch in der Folge fest und liess sich, wie die Lehensbücher beweisen, damit belehnen. Unter Albrecht III. kommen mehrere Belehnungen zu Heuthal vor, so: »item Andre der Ramler vŏn Laa . . . . item zwai phunt gelts ze Hewtal«;[2]) derselbe suchte später abermals um die Belehnung mit jener Gülte an, weshalb er diese Belehnung von demselben Herzoge wiederholen liess, ist nicht ersichtlich; er behielt das Lehen auch in der Folge.[3]) Nikolaus Schütz empfängt drei halbe Lehen zu Heuthal »item Niclas der Schücz drew halbe lehen gelegen ze Håwtal.«[4]) Das Bergrecht war im Besitze des Johann Fuss von Paasdorf; »item Hans der Fûz von Pêstorf pergrecht und zehent an dem ganczen perg ze Hêtal.«[5]) Martin Fallbacher erhielt die bedeutende Gülte von XXII *ℓ.* »item Mert der Valbacher hat ze lehen emphangen .... item ... ze Håwtal XXII phunt gelts.«[6]) Thomas Neithart liess sich mit anderthalb Lehen belehnen: »item Thoman Neythart hat ze lehen anderthal lehen gelegen zů Hêtal davon man dient sechs und dreissig meczen habern und sechs und dreissig meczen waicz und fúnfthalben schilling phenning.«[7]) Aus dem Lehensbuche Herzog Albrechts IV. haben wir nur eine Belehnung zu verzeichnen; dieselbe wird an dem bereits genannten Martin Fallbacher vollzogen: »Mert der Valbacher hat ze lehen zu rechten manlehen das dorff zu Hêwtal mitsambt dem gericht daselbs mit allen rechten und zugehörungen als das weilent die Kirichstetêr von unserm lieben herren und vater herczog Albreht sêligen in phands weis habent ynngehebt.«[8]) Das im Jahre 1314 von Friedrich III. an die Grafen von Schaumberg verpfändete Heuthal wurde von einem seiner Nachfolger eingelöst; wer es gewesen, wissen wir nicht. Albrecht III. verpfändete Heuthal in einer unbestimmbaren Zeit an die Kirchstetter, nach deren Ableben der Ort in die Hände unseres Falbachers kam,[9]) welcher ihn 1404 an Nikolaus Scheuerbeck vermachte; dieser wurde am

[1]) f. 14.
[2]) Cod. suppl. 421, f. 4.
[3]) Ebenda, f. 354.
[4]) Ebenda, f. 12.
[5]) Ebenda, f. 57.
[6]) Ebenda, f. 83.
[7]) Ebenda, f. 85.
[8]) Cod. 39, S. 59.
[9]) Cod. 39, S. 59.

11. März 1412 damit belehnt. In welchen Beziehungen Nikolaus Scheuerbeck zum Testator Martin Fallbacher stand, können wir nicht bestimmen, er dürfte entweder Schwager oder Schwiegersohn desselben gewesen sein; es mussten aber vor der Testierung noch andere Verhandlungen durchgeführt worden sein, welche wir nicht kennen, denn sonst hätte dieser Besitz, der ausdrücklich als Manlehen bezeichnet wird, nicht an die weibliche Linie vererbt werden können. Scheuerbeck behielt aber den Besitz nicht lange, sondern verkaufte denselben an Nikolaus Trachter,[1]) welcher Heuthal im Jahre 1423 an seine Kinder Wolfgang und Agnes vererbte.[2]) Neill[3]) benützte zwar die im VII. B. des oberösterreichischen Urkundenbuches enthaltenen Notizen über Heuthal, führte aber jene Urkunde nicht an, in welcher Rudolf IV. das Lehensband, wodurch der Besitzer der in Rede stehenden zwei Lehen an den Herzog geknüpft wurde, löst, nachdem ihm von demselben ein freier Hof zu Payrhof aufgesandt war; nur so war es dem damaligen Inhaber der Lehen zu Heuthal, Burkhart Chneuzzer, möglich, diese Lehen als fromme Stiftung dem Kloster Waldhausen zuzuwenden.[4]) Über den Ort, an welchem Heuthal gestanden, und dessen Umgrenzung hat Neill bereits gehandelt, ebenso hat er den Zeitraum, in welchem die mutmassliche Zerstörung des Ortes stattgefunden, angegeben.[5])

Motsiedel bei Laa.

Wenn wir den Umfang jener zu Laa gehörigen Flur ins Auge fassen und daraus auf die Grösse des Ortes, dessen Namen sie führt, schliessen, so kommen wir zur Ansicht, dass wir es hier nur mit einem ganz unbedeutenden Orte — die Bezeichnung Häuserrotte wäre gewiss passender — zu thun haben. Neill führt Motsiedel unter den abgekommenen Orten an,[6]) nennt aber jenen Irnfridus de Heimbach von Himberg und übersah noch zwei Stellen des jüngeren Rationars, wo von Motsiedel gesprochen wird. Das ältere Rationarium sagt:[7]) »in Mutsidel curia villicalis colitur pro tercia

[1]) Cod. suppl. 422, f. 88.
[2]) Notizenblatt, IX, 285.
[3]) Blätt. d. Ver. f. Landesk., 1883, S. 339—340.
[4]) Urkundenb. v. Österr. o. d. E. VII. Bd., S. 602.
[5]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 244—245.
[6]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 316; 1883, S. 345.
[7]) Notizenblatt, V, 357.

parte, villicus dabit VI. anseres et XII. publos;« das jüngere Rationarium enthält drei diesbezügliche Angaben: »in Motsidel unum beneficium solvit L denar. et modium tritici et modium avene et metretam papaveris et porcum vel XXX. den. et XV. caseos et unum schoet et II. pullos et X. den. ad weinfuer;« [1]) fol. 22 ist gleichlautend mit der citierten Stelle des älteren Rationariums. Die Grösse des Besitzes, welchen Irnfrid von Heimbach innehatte, kennen wir nicht, da sich in dem Berichte an dieser Stelle eine Lücke für die Eintragung befindet: »in Motsidel . . . . . quodlibet solvit V. solidos et ceperunt vacare de domino Irnfrido de Heimbach scilicet modo habet ea dominus de Myssow.« [2]) Die curia villicalis, von der in beiden Rationarien gesprochen wird, erscheint in den Lehensbüchern der Herzoge Albrechts III. und Albrechts IV. wieder. Ich führe den Wortlaut der Berichte selbst an: »Hoyer und Albrecht gebrüder die Grasser habent ze lehen ainen hof, der gelegen ist zu Motsidel, item zway phunt geltz daz gelegen ist ze Motsidel und ze Racz . . .« [3]) ferner: »Hoyer der Grasser hat ze lehen ainen hof ze Motsidel.« [4])

Beziehen sich nun die vorstehenden Stellen wirklich auf Motsiedel bei Laa und nicht auf Motsiedel bei Markgraf Neusiedel? Ich sage ja, denn dies geht aus der Abgabe für »weinfuer« und aus der Zusammenziehung Motsiedels mit Retz hervor, denn es ist nicht wahrscheinlich, dass einstens bei Markgraf-Neusiedel Wein gebaut wurde, ebenso unwahrscheinlich ist es, dass eine Gülte auf zwei so weitentfernte Orte, wie dies bei Retz und Motsiedel in Umgebung von Markgraf-Neusiedel der Fall wäre, verteilt wurde.

Peystorf.

Die Quellen berichten uns von diesem Orte weiter nichts, als dass er bei Mistelbach gelegen war und am Ende des XIV. Jahrhunderts bestanden habe. Es ist daher eine Zeitangabe, wann Peystorf gegründet und wann es zerstört wurde, ausgeschlossen; ebensowenig sind wir in der Lage, die Ursache seines Abbaues anzugeben. Bei der Bestimmung des Platzes, auf welchem Peystorf gestanden,

[1]) f. 21.
[2]) f. 16.
[3]) Cod. suppl. 421, f. 345.
[4]) Cod. 39, S. 112.

geht es uns nicht besser; es ist aber die Möglichkeit vorhanden, auf Grund anderer derzeit unbekannter oder unzugänglicher Quellen diese Fragen einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Im Lehensbuche Herzog Albrechts III. kommt der Name Peystorf zweimal vor, das erste Mal ohne nähere Ortsangabe, das zweite Mal wird Mistelbach als der nächstgelegene grössere Ort genannt. »item Engelherr von Graz ein múl dacz Peystorff und zwen tail weinczehent daselbs..... item vier holden ze Peystorff;« [1]) ferner: »Paul Rappots sun von Weysberg sechs phunt gelts gelegen ze Peystorf auf behaustem gut bei Mistelbach.« [2]) Dieses Peystorf ist mit dem bei Neill angeführten Pystorf [3]) nicht identisch; eines wäre aber nicht unmöglich, dass wir unter Peystorf den Ort Paasdorf, der auch nicht gerade weit von Mistelbach ist, zu verstehen hätten; aber wo wäre die hier genannte Mühle — offenbar durch Wasserkraft in Betrieb gehalten — gestanden?

Reibersdorf.

Neill hat auch über diesen Ort gehandelt und dessen beiläufige Lage und Zeit des Abbaues, soweit es ihm möglich war, bestimmt. Ich werde mich daher nicht weiter über diese beiden Fragen ausbreiten und nur betreffs des Platzes einige Bemerkungen machen. Reibersdorf grenzte im Norden an Herrn-Baumgarten, im Nordosten an Heumad, im Osten an Alt-Lichtenwart, im Süden an Böhmisch-Kruth, dem es als nächstgelegenem Pfarrorte im XV. Jahrhundert eingepfarrt war; im XIII. Jahrhundert war es aber nach Gaubitsch eingepfarrt, damals bildete also Böhmisch-Kruth noch keinen Pfarrsprengel. Der Ort selbst lag an einem Nebenbache, welcher sich in den Hametbach ergiesst; an der Vereinigungsstelle beider Bäche lag, wie ich bei Heumad bemerkte, der Ort, dessen Namen der Bach heute führt.

Wenn wir die historischen Berichte, welche sich mit Reibersdorf befassen, in Betracht ziehen, so erfahren wir, dass Reibersdorf zu den ältesten Ansiedlungen nördlich von der Donau gehört und schon in früher Zeit der Babenberger gegründet wurde. Herzog Friedrich II. verleiht nämlich dem Passauer Bischof Rudiger ein

[1]) Cod. suppl. 421, f. 2.
[2]) Ebenda, f. 44.
[3]) Bl. d. Ver. f. Landesk. 1881.

Predium und Zehent: »item Gawath,[1]) Chrutte,[2]) Rihwinstorf et quicquid habemus ibidem,« dies geschah im Jahre 1241.[3]) Etwas über ein Jahrzehnt später werden die Güter der Passauischen Bischöfe verzeichnet; in diesem Verzeichnisse tritt uns der Name Reibersdorf zweimal entgegen: »ista sunt feuda quae domini de Paumgarten[4]) habent ab ecclesia Pataviensi: item mediam villam in Reibenstorf sitam in eadem parrochia, Gawatsch«[5]) dann: »ista sunt feuda dabiferi de Veltsperch quae habet ab ecclesia Pataviensi .... mediavilla in Reibensdorf sita in parrochia Gawatsch,[6]) item decimam in Geltseins[7]) in parrochia Veltsperch sita.«[8]) Von Albrecht III. kennen wir nur eine einzige Belehnung, die Reibersdorf betrifft, und da wissen wir den Namen des Lehenwerbers nicht, weil er absichtlich verschwiegen wird. »Item ainer hatze lehen emphangen, der hat sich nicht genennet ... item ze Reibesdorff VIIII. *ß.* gelts.«[9]) Das Meissauische Lehenbuch enthält mehrere Belehnungen zu Reibersdorf; von diesen ist jedoch nur eine einzige in dem publicierten Lehenbuche erwähnt, und zwar diejenige des Hanns Schretenperger des älteren,[10]) während die anderen nicht aufgezeichnet sind. Agnes Dauchinger erhält von ihrem Lehensherrn einen Hof zu Reibersdorf: »item Agnes die Dauchingerinn hat ze lehen ainn hoff gelegen ze Reibestorff.«[11]) Georg Aspekch wird mit einer zu Reibersdorf gelegenen Gülte im Betrage von 10 Schill. Pfenn. belehnt: »item Jeorg Akspekch hat ze lehen ... X. β gelegen auf behawsten gůt gelegen ze Reibesdorff.«[12]) Schliesslich nennt uns das Lehenbuch einen Chunrat Mützseer, der ein ganzes Lehen empfängt; dieser dürfte wol mit dem bei Enzersbrunn genannten Conrad Matsewer identisch sein; denn eine Verschreibung dieses Namens kann insoferne leicht angenommen werden, da es sich nur um einen einzigen Buchstaben handelt, ferner

[1]) Gaubitsch.
[2]) Böhmisch-Kruth.
[3]) Mon. Boic. XXVIII, S. 155.
[4]) Herrn-Baumgarten.
[5]) Mon. Boic. XXIX, S. 229.
[6]) Siehe Anmerkung 1.
[7]) Abgekommen bei Feldsberg.
[8]) Mon. Boic. XXIX, S. 229.
[9]) Cod. suppl. 421, f. 66.
[10]) Cod. 118, f. 8.
[11]) Ebenda.
[12]) Ebenda, f. 29.

wird er dort ausdrücklich »Chunrad Maczer von Reybesdorff« genannt. Der in Frage stehende Passus lautet: »item Chunrat Mützseer hat ze lehen ein gantz lehen ze veld und ze dörff gelegen ze Reibestorff.«[1] Ich will noch jene Stellen aus dem Lehenbuch Albrecht IV. anführen, welche in Neills Abhandlung vermisst werden. 1. Pernhart der Gravenwerder und Peter der Sprinczenstainêr »habent ze lehen dritthalb phunt und XV. den. gelts ze Reybestorff« gelegen.[2] 2. »Item Hans Bugwaich zu Reybestorff ein gantzen iahr dienst den er dient XV. schill. den. gelts, item Hainreich Walich von ainem halben veldlehen VI. β den.«[3] 3. »Lêsel (= Ladislaus) Hêring hat ze lehen ... item ain holcz und ein gericht dacz Reiberstorff item III. β kês, VI. tal. ays und LXX hüner gelts daselbs;« das »holcz« wird im späteren Lehenbuche »Prantleitten« genannt.[4] 4. Hans Potenprunner »hat ze lehen ... item ze Reibestorff XV. β den. gelts daselbs item VI. β den. auf behausten holden daselbs.«[5] Diesen haben wir schon bei Heumad kennen gelernt.

Rothenlehm.[6]

Auch über diesen Ort hat Neill gehandelt; ich beschränke mich daher auf Ergänzungen und Berichtigungen. Im Jahre 1380 wurde Hans von Pellendorff mit einer Gülte von 13 Schill. belehnt, im Jahre 1385 erhielt er dasselbe Lehen:[7] »ich Hans von Pellendorff han ze lehen ... item ze Ratenlaim bey Pernestal dreiczehen schilling gelts auf behaustem gût.«[8] H. Albrecht IV. belehnte um 1396 Leupolt den Pellendorffer mit einer Gülte zu Rothenlehm: »Leupolt der Pellendorffer hat ze lehen ... dacz Rotenlaym V. ß. den. gelts.«[9] Herzog Albrecht V. leiht Casparn dem Pellendorffer, dem Sohne Leupolts, die Güter seines Vaters: »Caspar der Pellendorffer hat ... nach weilent Leupolts seins vaters abgang ze lehen ... item dacz

[1]) Ebenda, f. 40.
[2]) Cod. 39, S. 63.
[3]) Ebenda, S. 70.
[4]) Ebenda, S. 85.
[5]) Ebenda, S. 88.
[6]) Bl. d. Ver. f. Landeskunde, 1881, S. 346—347; 1883, S. 350.
[7]) Cod. suppl. 421, fol. 65.
[8]) Ebenda fol. 333.
[9]) Cod. 39, S. 76.

Ratenlaym funf ß. gelts und ist alles sein erb.« [1]) Neill sagt, dass Rothenlehm schon am Ende des XIV. Jahrhunderts verschollen sei, allein mit Unrecht, denn sowol im Lehenbuche Albrechts IV., das die Jahre bis 1396 umfasst, als auch im Lehenbuche seines Nachfolgers, das von 1411 bis 1418 reicht, erscheint der Name Rothenlehms, und zwar als noch bestehend. Rothenlehm dürfte, wenn wir das Jahr 1540, wo es bereits verödet war, als Endtermin, und die Belehnung des Caspar von Pellendorf als letzte Erwähnung seines Bestandes annemen, zur Zeit der Kriege um die Vormundschaft über Ladislaus Posthumus zerstört worden sein.

Neill setzt folgende Grenze für Rothenlehm fest: »Rothenlehm grenzte westlich an Altlichtenwart, nördlich an Reinthal und Bernhardsthal, östlich an Rabensburg, südlich an Hausbrunn.« [2]) Dies stimmt mit der Wirklichkeit insoferne nicht, als es im Norden nur an Bernhardsthaler Gebiet grenzt. Wenn wir die topographischen Verhältnisse zur Zeit des Bestandes ins Auge fassen, so gestaltet sich die Begrenzung folgendermassen: Rothenlehm grenzte im Süden an Hausbrunn, im Osten an Geresdorf,[3]) im Norden an Schönstrass,[4]) im Westen an Alt-Lichtenwart.

Rothensee.[5])

Rothensee ist bereits aus Neills Aufsatz bekannt, es erübrigt daher nur jene Nachrichten zu bringen, welche Neill nicht bekannt waren oder entgangen sind. Herzog Albrecht III. verlieh an Ulrich Schober einen Zehent von zehn Lehen: »Ulreich der Schober hat ze lehen ganczen zehent auf zehen lehen ze Rothense.« [6]) Im Beginne der 90er Jahre des XIV. Jahrhunderts erhielt Fridel Pêrtel von demselben Herzoge zwei Drittel des Zehents, den sein Schwiegervater Ulrich Schober innegehabt, während seinem Schwager Georg Schober nur ein Drittel desselben Zehents zugewiesen wird: »item Fridel Pêrtel hat ze lehen zwai drittail aus zehn ganczen lehen gelegen ze Ratensee und swas darzue gehört ze veld und ze dörf dagegen

[1]) Cod. suppl. 422, fol. 18.
[2]) Bei Hohenau.
[3]) Abgekommen.
[4]) Abgekommen.
[5]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 347—348.
[6]) Cod. suppl. 421, fol. 87.

2046594

Jorgl der Schober mein swager den dritten tail hat.« [1]) In dem von Chmel publicierten Meissauischen Lehenbuch werden die Abgaben von Rothensee zweimal verzeichnet »item ze Rotensee VIII. talenta III. solidos VIII. denarios.[2]) Albrecht IV. verlieh dem Friedrich Pêrtel dasselbe Lehen, welches dieser zur Zeit seines Vaters Albrecht III. innegehabt: »Fridreich Pêrtel hat ze lehen VII lehen an ein drittail ze Rotensee ze veld und ze dorff.« [3])

Schirnersdorf.[4])

Albrecht III. belehnte einen Unbekannten mit einem Getreidezehent: »item ainer hat ze lehen . . . item ze Schirnestorf ein getraydczehent«; [5]) einen zweiten Unbekannten mit einer Gülte von IX. *ß*.: »item ainer hat ze lehen . . . ze Schirnasdorff IX. *ß*. geltes.« [6]) Martin Valbacher erhält ebenfalls eine Gülte: »item Mert der Valbacher hat ze lehen . . . ze Schirnerstorf XX *ß*. gelts minder XXV. phen.« [7]) Im Jahre 1385 wird Jörig, der Sohn des Kraft Hawser mit 9 *ß*. belehnt. Sollte nicht sein Vater der Unbekannte gewesen sein, welcher die Belehnung mit IX. *ß*. erhielt? »item Jörig der Hawser hat ze lehen IX. pfunt gelts gelegen auf urbar ze Schermestorf.« [8]) Anna Messenpekch [9]) erhielt von Albrecht IV. eine bedeutende Gülte zu Schirnersdorf und vererbte dieselbe an ihren Sohn Hans.[10])

Schönstrass.[11])

Schönstrass lag nach Neills Angabe neben Rothenlehm, allein die nähere Lage konnte er nicht angeben; der Hauptsache nach ist seine Grenzbestimmung so ziemlich richtig. Das Gebiet von Schön-

[1]) Ebenda fol. 345.
[2]) Notizenblatt III, 98, 99.
[3]) Cod. 39, S. 7.
[4]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 349—350.
[5]) Cod. suppl. 421, fol. 19.
[6]) Ebenda fol. 66.
[7]) Ebenda fol. 63.
[8]) Ebenda fol. 345.
[9]) Cod. 39, S. 65.
[10]) Ebenda S. 120.
[11]) Bl. d. Ver. f. Landesk., 1881, S. 352—353; 1883, S. 353.

strass grenzte nördlich an Reinthal, nordöstlich an Enzersbrunn,[1]) östlich an Bernhardsthal, südlich an Rothenlehm[2]) und westlich an Alt-Lichtenwart. Der Platz, den ehemals der Ort Schönstrass eingenommen hatte, lässt sich genau bestimmen; heute steht der Bernhardsthaler Meierhof darauf und zu diesem Raume ist noch der gegen Norden liegende liechtensteinische Grund zu nemen. Wenn wir den ersten Nachrichten, welche uns erhalten sind, folgen, so treten uns sogleich zwei widersprechende Angaben entgegen, der Bericht der Monumenta Boica und jener eines Codex, der die Aufzeichnungen des berühmten Abtes Hermann von Nieder-Altaich enthält. Die Monumenta Boica berichten zum Jahre 1234: »actum tempore Friderici ducis Austrie et abbatis Ditmari«, dass Herr Heinrich von Lichtenwart dem Kloster Nieder-Altaich, dem er so vielen Schaden zugefügt hatte, als Ersatz dafür eine Gülte von zwei Pfund Geld verleiht; in dem Glauben an die Richtigkeit dieser Angabe wird man dadurch bestärkt, dass unter den Zeugen einige Herren von Lichtenwart erscheinen; die Nähe des Ortes Alt-Lichtenwart ist auch dazu angethan, keine Zweifel aufkommen zu lassen. Der im k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv erliegende Codex 581 A und B enthält die richtige Angabe. Abt Hermann notiert im Jahre 1258 die Höhe der Abgaben zu Schönstrass mit den Worten: »in Schônstrazze habemus unum beneficium quod solvit ecclesie in festo Georii I. tal. et Mychah. I. tal.«[3]); darnach setzt er fort »et nota, quod dominus Heinricus de Lichtenstaein qui dedit nobis idem beneficium, est advocatus noster in eodem propter deum sine questu.«[4]) Neill hat auch hier das Richtige vermutet.[5]) Unter den Zeugen, welche von den Monumentis Boicis angeführt werden, befindet sich auch ein Heinricus de Urtail,[6]) wir werden demselben nochmals begegnen; desgleichen tritt uns der Spender jenes Beneficiums, Heinrich von Liechtenstein, noch einmal entgegen. Am 15. März 1278 bestätigte Albinus, Abt des Klosters Nieder-Altaich, einen Compromiss, den »Chunradus prepositus noster in Abtsperg« mit Rudolf Treuuo und seinen Brüdern geschlossen hatte.

[1]) Abgekommen.
[2]) Abgekommen.
[3]) Cod. 581, II. Cap. 714.
[4]) Ebenda.
[5]) Vide Anm. 1.
[6]) XI. S. 28—29.

Da sich ein Name Abtsperg unter den Besitzungen Nieder-Altaichs nicht findet, ist es sehr wahrscheinlich, dass hier ein Druck- oder Schreibfehler der Monumenta Boica vorliegt, es sollte wahrscheinlich »Chunradus prepositus noster in Abstorf« heissen, ein solcher wird im Cod. 581, Cap. 54 genannt »Frater Chunradus provisor noster in Abstorf«; dieser vollzieht als Bevollmächtigter des Abtes Verleihungen von in der Nähe gelegenen Gütern. Die Bestätigung dieses Compromisses lautet: »Nos Albinus . . . . abbas . . . . in Altah . . . . notum facimus . . . . quod licet . . . . Chunradus prepositus noster in Abtsperg (recte Abtsdorf) decimas decem beneficiorum et dimidii in Abtsdorf inferiori prope fluvium Zaya in iudicio . . . . a Rudolfo milite et fratribus suis dictis Treuuonibus, qui eas in iuste occupaverant sententialiter evicisset timens ne per eosdem aut et per dominum H. de Hauspach, a quo se dicebant easdem decimas feudaliter habuisse in posterum ecclesia nostra occasione huius modi gravaretur una cum Treuuonibus Heinricum de Liehtenstein . . . . compromisit. Ut nominata ecclesia nostra decimas easdem iure possideat . . . . nosque viceversa predium nostrum in Schönstrazze duas libras Wiennensium singulis annis solvens eisdem assignabitur ac insuper dabimus Wiennensium decem libras de quibus similiter aliam rem immobilem conparabunt. Ipsique tam predium in Schônstrazze quam possessionem sic emptam a predicto domino Heinrico feudaliter obtinebunt.[1])

Abt Hermann zeichnet in einer späteren Liste der Einkünfte des Klosters Nieder-Altaich die Abgaben zu Schönstrass mit folgenden Worten ein: »item in Schônstrazze habemus unum beneficium, de quo solvitur in festo sancti Georii I. talentum et in festo sancti Mychaelis secundum. Summa per totum sunt de Schoenstrazze et de curtibus et piscacionibus secundum quod computari potest XXXIII. talenta adhuc restant duo talenta domini Henynrici de Urtail et de advocato pro satisfactionem unum talentum, item summa caseorum VII. sol. minus X. summa pullorum V. sol. et X scapule LXXX summa tritici et frumenti LXXX modios Cysteinstorfensis mensure.«[2]) Gänzlich unbekannt ist, wie Nieder-Altaich seine Besitzungen zu Schönstrass verloren hat, denn wir erfahren in der Folge von diesen Besitzungen gar nichts mehr. Abt Hermann führt unter den Ein-

[1]) Mon. Boic. XI, S. 89.
[2]) Cod. 581. I, Cap. 53.

künften auch eine für Fischerei an; wo befand sich diese? Sie muss in der nächsten Nähe von Schönstrass gewesen sein; allein es fehlt in der ganzen Gegend an einem bedeutenderen Flusse. Der nächste Fluss von Schönstrass ist die Thaja, doch reichte das Gebiet des Dorfes nicht so weit, weil sich Bernhardsthal dazwischen schiebt; es kann also nur ein Teich in der Nähe bestanden haben. Wenn wir die topographischen Verhältnisse jener Gegend im ausgehenden XIII. Jahrhundert ins Auge fassen, so gestaltet sich das Bild der Gegend folgendermassen. Ich neme Bernhardsthal als die bedeutendste und heute noch bestehende Ortschaft als Mittelpunkt; es gruppierten sich die verschollenen Orte dann, wie folgt, um dasselbe: im Westen Schönstrass, Nordwest und Norden Enzersbrunn, Ost-Nord-Ost Ebenfeld, Süd-Süd-Ost Geresdorf, Süd Rabensburg, Süd-Süd-West Rothenlehm. Nach der Bodenbeschaffenheit ist blos an zwei Punkten die Anlage eines Teiches möglich, und zwar dort, wo er sich heute befindet — einstens stand Ebenfeld an diesem Platze — oder westnord-westlich von Bernhardsthal, wo sich heute die liechtensteinische Wiese »Obere Teichwiese« befindet; das Wasser erhält sowol der bestehende als auch der Teich, den wir uns an der Stelle dieser Wiese denken können, vom Hametbach; diese Vermutung gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass sich in der nächsten Umgebung dieser Wiese bedeutende Muschellager der gewöhnlichen hierorts vorkommenden Flussmuschel im Boden eingebettet befinden, deren Vorhandensein wol nicht leicht auf eine andere Weise erklärt werden kann; die Fortsetzung der Thalmulde führt heute noch den Namen Zapfengrube.

Herzog Albrecht III. verlieh den Huntzhaimern Gülten, die auf mehreren Dörfern verteilt waren: »item Albrecht und Philipp die Huntzhaimer habent ze lehen sechsthalb phunt phening und vierczig phening gelts mynner ains phening daz alles gelegen ist ze Zistestorf, ze Aichorn, ze Schönstrassen und ze Stainaprunn . . . .[1]) Andreas Druggsecz empfieng von Albrecht IV. eine Gülte von 39 den. und eine zweite im Betrage von 2 tal. den.: »Andre Druggsẽcz hat ze lehen . . . . item XXXVIIII. den. von uberlent, item II. tal. den. gelts von ainem ganczen lehen und von zwain halben lehen gelegen zu Schönnstrazz.«[2])

[1]) Cod. suppl. 421, fol. 388.
[2]) Cod. 39, S. 94.

Von den Männern, welche sich nach diesem Orte nannten, sind uns nur drei bekannt: Cholman Schönstrasser, Hans Schönstrasser und Moritz Schönstrasser; wir haben sie alle in diesem Aufsatze kennen gelernt.

Stranzendorf.

Obwol dieser Ort nicht in der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach liegt und daher in den Rahmen dieser Arbeit nicht gehört, so habe ich denselben doch wegen seiner Nähe herangezogen. Neill handelt in diesen Blättern zweimal über ihn, nämlich 1881[1]) und 1883[2]), und zwar ziemlich erschöpfend, doch werden bei ihm einige Specialangaben, welche den Ort und seine Zweiteilung betreffen, vermisst. Der Nachtrag dieser Angaben ist der Zweck dieses Abschnittes. Das jüngere Rationarium Austriae sagt: In Stranzendorf sunt redditus XXXVI talentorum et illa bona habent illi de Hohenberch[3]); ob unser Stranzendorf gemeint ist, ist zweifelhaft, aber doch wahrscheinlich; es wird nämlich in demselben Officium und in der Reihe jener Orte genannt, die in dieser Gegend liegen. Herzog Albrecht III. belehnt Zêherl den Dossen mit einer Gülte im Betrage von VII. Schill. und XI. Pfen.: »Zêherl Doss hat emphangen siben schilling an aindlef phenning geltes gelegen ze Stranczendorff.«[4]) Albrecht IV. verlieh dem Otto Grünbeck und dessen Sohn mehrere Güter zu Stranzendorf: »Ott der Grünbeck und sein sun von Strênczendorff hat ze lehen ainen pawmgarten ze Strênczendorff oben an dem dorff und ain aw nyderhalb des dorffs und ainen halben garten bei der prugk ze Strênczendorff und an LXIIII. tal. den. gelts die gelegen sind auf behaustem gût und auf weingarten und ekkern; item ain halbs lehen ze Strênczendorff gelegen ze nêchst der herren von Maurperg gûter.«[5]) Friedrich Friczestorffer empfängt durch den Herzog Albrecht IV. ein ehemals gräflich Schaumbergisches Lehen: »Fridreich Friczestorffer hat ze lehen ain halbes veldlehen ze Strênczendorff Schêczhalben und ain wisen daselbs oben bei der Pulka und stösset an Öttlein des Krünpeken paumgarten das von dem

[1]) S. 356—357.
[2]) S. 353—354.
[3]) Fol. 14.
[4]) Cod. suppl. 421, fol. 366.
[5]) Cod. 39, S. 20.

von Schaumberg ze lehen ist gewesen.« [1]) Im Copial- und Registraturbuche des Königs Ladislaus Posthumus kommt folgende, die Belehnung Georg von Kuenrings am 29. Juni 1454 betreffende Stelle vor: »Jörg von Kunring hat ze lehen . . . . item ze Stranczendorff drey schilling sechs phenning gelts.« [2])

Neill sagt über die Lage des Ortes: »Stranzendorf lag nordöstlich von Zwingendorf, nordwestlich von Gross-Kadolz, südwestlich von Obritz, südlich von Mailberg, östlich von Diepolz und Gross-Harras.« Diese Ortsbestimmung entspricht den natürlichen Verhältnissen ganz und gar nicht, gerade das Umgekehrte von dem Gesagten trifft zu. Stranzendorf bestand nach den Quellen aus zwei durch die Pulkau getrennten Dörfern, »item drey herberg zu Strênczendorf in baiden dörffern« [3]) sagt das Lehenbuch des Königs Ladislaus, und zwar führte jedes Dorf seinen eigenen Namen, Stranzendorf, das »obere dorff« und Stranzendorf »Schêczhhalben« von dem nahe gelegenen Schatzberge so genannt; als Orientierungspunkte werden der Thurnhof [4]) im Oberen Dorfe, die Brücke über die Pulkau und das »pürglein« [5]) genannt. Wir haben also das Dorf direct an die Pulkau zu rücken, und zwar an den Ort, wo der Altteich seinen Abfluss hat. Diese für die Topographie wichtigen Angaben werden bei Neill vermisst.

Valyba.

Valyba, nach den urkundlichen Belegen einst ein Ort mit eigener Pfarre, verschwand, ohne auch nur eine Spur seines Daseins zu hinterlassen; denn weder ein Flurname noch eine andere Localbezeichnung erinnert an ihn. Wir können daher nicht angeben, wann er gegründet und in welcher Zeit er abgebaut wurde; die äussersten Grenzen für seine Existenz sind die Jahre 1147 und 1455. Vor allem soll die Identität der Namen Valyba und Valwa, wie die älteren Urkunden ausnamslos schreiben, nachgewiesen werden. Dazu dienen zwei Urkunden, welche durch einen mehr als 200 Jahre betragenden Zeitraum von einander geschieden sind. Im Stiftbrief des Klosters Waldhausen verleiht Otto von Machland dem neugegründeten Kloster neben anderen Ein-

[1]) Ebenda S. 127.
[2]) Cod. 51, fol. 18.
[3]) Cod. 44, fol. 42.
[4]) Cod. 40, fol. 107.
[5]) Cod. 40, fol. 96.

künften den halben Zehent der drei Pfarren: Staatz, Gaubitsch und Valwa: »preterea dimidiam partem decimarum in tribus parrochiis Steuze scilicet et Valwa et Gawats«.[1]) Die zweite hier in Betracht kommende Urkunde ist der Gemechtbrief Ottos Portzer von Valyba, welcher seiner Frau Elisabet einen Zehent zu Ungerdorf und ein Lehen zu Dürnpach bei Alt-Ruppersdorf als Morgengabe bestimmt; dies geschah am 1. April 1356. Das daranhängende Siegel des Ausstellers der Urkunde hat folgende Legende: . . OT . . OR . . . DE · VALWA · Es ist also der Name Valyba und Valwa die Bezeichnung ein und desselben Ortes.

Derselbe Otto Portzer von Valiba verkauft mit Willen seiner Frau Peterse und seines Bruders Alber dem Kloster Altenburg eine Gülte zu Pestorf, d. i. Perersdorf. Die Urkunde ist vom Verkäufer, von Otto Rauscher, und von Chraft von Sunnberch, dem Lehensherrn des Verkäufers, besiegelt.[2])

Schwieriger ist es, den Platz, welchen dieser Ort eingenommen hatte, zu bestimmen. Doch werden wir nicht fehl gehen, wenn wir die Localität, die heute der Ödenkirchenwald genannte Hof und das naheliegende Jägerhaus sammt Umgebung einnemen, als diejenige bestimmen, an welcher der Ort Valyba gestanden hatte. Der Name dieses Ortes beschäftigte zwei Forscher, deren Deutungen mir vorliegen. Max Fischer führt im Commentar zum »Codex traditionum Claustroneoburgensis« den Namen auf das lateinische »valva«, d. i. Türe, Tor, zurück und versetzt dementsprechend den Wohnort Heinrichs, welcher das Stift mit einer Gülte zu Eipeldau beschenkt, an das Ende des Dorfes; dies stimmt aber mit den anderen dieses Namens nicht. Diese Interpretation ist also ganz zu verwerfen. Dr. R. Müller legt im XVII. Bd. dieser Blätter, S. 120 und 121, diesem Namen das deutsche »val«, lat. »flavus«, zu Grunde und identificiert Valwa mit Voelben, Felben und sagt, dass dies nichts anderes sei, als eine der im XIII. Jahrhundert beliebten Latinisierungen deutscher Namen; dies trifft aber insoferne nicht zu, als der Name schon in der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts und nur in dieser Form vorkommt. Sprachliche Rücksichten würden diese Identificierung fordern, dem widersprechen aber topographische Bedenken; denn in der Nähe von Gaubitsch liegt kein anderer Ort, dessen Name auf Valwa zurückgeführt werden könnte, ausser

[1]) Mon. Boic. XXIX, 41.

[2]) Altenburger Urkundenbuch Nr. 154.

Föllim, dessen Name, soweit mir die Quellen zugänglich sind, erst im Beginne des XV. Jahrhunderts auftritt.

Der Name dieses Ortes ist von der Bodenbeschaffenheit des Platzes, an dem er gestanden, genommen und ist slavischen Ursprungs, geradeso wie Gaubitsch; »valva« von »valitislav«, sich senken, stürzen, Mulde, Sturz, Einschnitt, dies trifft bei der Beschaffenheit der Localität zu. Ich werde sofort die Platzfrage zu lösen versuchen und zeigen, dass diesem Orte mit Recht der Name Valva zukommt.

Dieses Thal hat im Ernstbrunnerwald seine höchste Umrandung. Zwischen Pyhra im Osten und Enzersdorf im Thale im Westen liegt dieses Ödenkirchen; der nördliche angrenzende Wald heisst die Kirchenleiten; diesen Platz halte ich für jenen, an welchem Valwa gestanden, es gebührt also dem Orte mit Recht der Name Valwa.

Zu dieser Anname bestimmen mich folgende Gründe. Vor allem der heutige Name der Localität, der sich auf nichts anderes mir bekanntes zurückführen lässt, ferner die Verbindung, in welcher der Ort genannt wird; er wird einmal als bei Gaubitsch liegend, das andere Mal mit Simonsfeld zusammen genannt, beide Male in derselben Angelegenheit. Ödenkirchen liegt zwischen den beiden Orten. Ein weiterer Grund scheint mir in den Besitzverhältnissen Otto Portzers zu liegen, denn derselbe ist in der Nähe dieses Ortes begütert. Paastorf im Osten davon und die vorgenannten Orte Alt-Ruppersdorf, Ungerdorf und Dürrnbach, d. i. Wilden, im Nordosten. Auf diese Weise sind die Namen Ödenkirchenwald und Kirchenleiten erklärlich.

Wie erwähnt, tritt uns der Name in der Stiftungsurkunde des Klosters Waldhausen, ausgestellt am 16. Mai 1147,[1]) entgegen; in derselben wird dem Stifte Waldhausen der halbe Zehent der Pfarren Valwa, Gaubitsch und Staatz zugewiesen. Kurze Zeit darnach übergeben Otto, Walcho und Petrisa dem Bistume Passau einige Besitzungen, und zwar Heutal, Hanftal und Valwa: item villam Heutal, item villam Haniftal item villam Valwa.[2]) Im Jahre 1147 erlaubt Reginbert, Bischof von Passau, dem Otto von Machlant die Schenkung der beiden passauischen Lehen der Kirche zu Valwa und der Kirche zu »Sineuuellenuelde«.[3]) Ausser dem Bischofe von

[1]) Mon. Boic. XXIX, S. 47.

[2]) Ebenda S. 214.

[3]) Symonsfeld.

Passau waren auch die Herzoge von Österreich zu Valwa begütert; beide Rationarien führen Valwa als herzoglichen Besitz an. Das jüngere sagt: »in Valwa I. beneficium solvit modium trittici et modium avene et porcum et carradam perchrecht et hec bona habet dominus de Myssowe.« [1]) Pfarrer werden nur zwei erwähnt, und zwar im Jahre 1189 Ebergerus plebanus de Valwa[2]) und der nicht näher genannte Pfarrer, welcher am 17. December 1229 vom Bischofe zu Prag excommuniciert wird.[3]) Am 29. Mai 1455 belehnte Ladislaus den Caspar Sulczpekh: »item zu Valiba bey Gawbatsch gelegen von ainem behaustem lehen newn schilling pfenning gelts und XXVI metzen waitz und XXVI metzen habern.«[4]) Dies ist die letzte Kunde, die wir von Valyba besitzen. Auch ein adeliges Geschlecht nannte sich nach diesem Orte: wir lernen einen Otto apud Valwam[5]) kennen, ferner ein Engelschalcus de Valwa[6]) und einen Heinrich apud Valwam.[7]) Ein Pilgrimm de Valwa erscheint im Heiligenkreuzer Urkundenbuch, I, 139. Ulrich de Valwa wird von Rauch, II, 12, genannt.

Wieden.

Neill führt unter den abgekommenen Orten Niederösterreichs auch Wieden an, dessen Name in den Benennungen Wimmerau, Wimmerhof nachklingt. Er nimmt mit Recht die traditionelle Localisierung dieses Ortes in seinen Aufsatz auf. Die Zahl der den Ort Wieden betreffenden Nachrichten ist klein und die meisten sind schon von Neill herangezogen worden. Der Name dieser Ansiedlung, welche wegen der Nähe der beiden grösseren sehr alten Orte Dürnkrut und Jedenspeugen nicht sehr bedeutend sein konnte, tritt uns verhältnismässig schon sehr früh entgegen. Im Jahre 1132 schliesst das Kloster Göttweig mit Bernhard von Gsauwarn einen Vergleich; als Zeugen fungieren Werinhardus de Sulze (Grafensulz) et fraternus Richolfus de Widen.[8]) Herzog Friedrich II. verleiht im Jahre

[1]) Fol. 15,
[2]) Urkb. v. Ö. o. d. E. II, S. 419.
[3]) Mon. Boic. XXIX, S. 350.
[4]) Cod. 44, fol. 46.
[5]) Urkb. v. Ö. o. d. E. III, S. 284.
[6]) Ebenda S. 386, 513, 544.
[7]) Cod. tradit. Claustroneoburg.
[8]) Meiller, Reg. d. Babenberg. 19, 17.

1241 dem Passauer Bischofe Rudiger verschiedene Gülten: »idem villa in Poumgarten (Herrn Baumgarten), in Widen, in Chuendorf (abgekommen), in Zwerendorf (abgekommener Ort an der March).[1]) Albrecht III. belehnt den Niclas Ydungspeuger mit einer Gülte von 4 ℔.[2]), dieser verkauft dieselbe an Hans von Ydungspeugen.[3])

[1]) Mon. Boic. XXVIII, 8. 155.
[2]) Cod. suppl. 421, fol. 370.
[3]) Ebenda fol. 381.

Walthers Heimat.

Von Dr. *Josef Lampel*, Concipist im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien, Correspondent der k. k. Central-Commission.

(Fortsetzung.)

VII. Die ‚schalkheit' und ‚der hövesche trôst'.

Die beiden vorhergehenden Artikel richten ihre kritische Spitze gegen den Versuch, mit einem oder zwei Trägern des Namens Stolle, die man, auf drei Jahrhunderte verteilt, in Brixener Urkunden findet, ein Moment zur Stütze der Layener Hypothese zu gewinnen. Dabei ist wol die Frage gestreift worden, welche Art von Autorität die Ankläger Walthers dem von ihm genannten Stolle zuerkannt haben mögen. Ja es ist sogar nachgewiesen worden, dass uns für eine literarische Autorität jedweder historische Anhaltspunkt mangelt. Alles dies ist jedoch nur geschehen, weil es mir zur Orientierung des Lesers halbwegs notwendig erschien; der Kernpunkt bleibt immer der eine Hinweis, dass, wenn wir schon urkundlich belegte Stolonen in der Waltherfrage verwerten wollen, wir nicht bei jenen paar stehen bleiben dürfen, sondern uns mit der Masse, mit dem Hause Stolle vertraut machen müssen, das am Unterinn bis vielleicht hinauf nach Innsbruck sesshaft war und durch seine Beziehungen zu Passau möglicherweise den Dichter in jenes Verhältnis zu dem Hochstifte gebracht hat, in dem wir ihn urkundlich einmal finden.

Nun scheint mir aber das Gedicht, das von Stolle spricht, noch weit mehr an Einzelheiten zu enthalten, die in der Waltherfrage Verwendung finden können, noch einen ganzen Schatz von wertvollen Lebensnachrichten zu bergen, die der Dichter, da er nicht wisssen konnte, welches Gewicht die Nachwelt auf dieselben legen werde, gerade weil er in diesen Verhältnissen lebte und sie auch teilweise als bekannt voraussetzen durfte, nur in ganz allgemeinen Zügen verzeichnet hat.

Wenn ich mich nun daran wage, diesen noch nicht hinreichend verständlich gewordenen Spruch neuerdings einer Erörterung zu unterziehen, so richtet sich dieselbe nicht so sehr auf die Frage, was wol der Gedanke Walthers gewesen als er so schrieb, sondern auf den Sinn, die Bedeutung einzelner Worte, die bisher noch nicht festgestellt ist. Dann dürfte sich von selbst ergeben, was der Dichter gemeint hat. Nur kann die Erklärung dieser Einzelheit nicht gut von statten gehen, wenn wir nicht das Ganze vor uns haben. Ich lasse daher des Dichters Worte hier folgen:

Nû wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten,
Dâ ich ie mit vorhten bat, dâ wil ich nû gebieten!
Ich sihe wol daz ma hêrren guot und wîbes gruoz
Gewalteclîch und ungezogenlîch erwerben muoz.
Singe ich mînen höveschen sanc, sô klagent siz Stollen,
Dêswâr ich gewinne ouch lîhte knollen:
Sît sie die schalkheit wellen, ich gemache in vollen kragen,
Ze Ôsterrîche lernte ich singen unde sagen,
Dâ wil ich mich allerêrst beklagen:
Vind ich an Liupolt höveschen trôst, so ist mir mîn muot entswollen.

Zunächst, um allerseits Genüge geleistet zu haben, nochmals von *Stolle*. Abgesehen von all' dem Gesagten, welchen Sinn giebt es, wenn wir den Stolle unseres Spruches für einen Dichter halten, vor dessen Kunstgericht Walther um seines *höveschen sanges* geladen wurde? Was hat ein solches Gericht mit dem »furchtsamen Bitten« einerseits, mit dem »Gebieten« anderseits, mit der gewaltsamen und rücksichtslosen Erwerbung von »*hêrren guot und frowen gruoz*« zu thun? Was für eine »Schalkheit« liegt im höfischen Sang, und wie konnte der Dichter sich vor diesem Gericht durch *höveschen trôst* bei Herzog Leopold retten? Und wie soll dieses wieder mittelst *des scharpfen sanges* erreicht werden?

Dies alles und noch mehr kann gegen die Auffassung Stolle's als eines Dichterrichters geltend gemacht werden, ist auch schon geltend gemacht worden und hat andere Erklärer auf den Gedanken gebracht, in ihm einen herzoglich kärntnischen Hofbeamten zu erblicken, der dem Sänger nicht wohl wollte und gern auf Schmähworte hörte, die gegen denselben gerichtet waren. In ihren

Augen ist unser Spruch eine Art trotzigen Abschieds von einem Hofe, an dem eine Walthern missgünstige Partei die Oberhand erlangt hatte.

Die letzten drei Verse, die Ankündigung, dass man sich nun an Leopold, nach Österreich wenden werde, wo man singen und sagen gelernt, und sich von ihm *höveschen trôst* erhoffe, würde dazu trefflich passen. Die Schalkheit dagegen, die entweder im höfischen Sang liegen soll, oder darin, dass sich der Dichter nunmehr an einen anderen Hof wendet, nachdem er so viel gutes hier genossen, ist schon nicht mehr verständlich oder in den Rahmen des Ganzen nicht einzufügen. Ersteres ist nicht verständlich, weil *der hövesche sanc*, um dessen willen Walther bei Stolle verklagt wird, doch keine Äusserung niedriger Gesinnung genannt werden kann, und wenn schon, so doch am allerwenigsten von Walthers Klägern. Das Zweite gäbe an sich guten Sinn, stimmt aber gar nicht zu den Lebensregeln und Sinnesänderung, die der Dichter in den ersten vier Versen bekannt giebt, welche doch offenbar in den nachfolgenden sechs begründet werden sollen. Warum weggehen, wenn man sich einfach vorgenommen hat eine schärfere Tonart anzuschlagen, um Lehen und Minne sich nunmehr rücksichtslos zu bewerben? Noch könnte der Dichter aber diese schärfere Tonart, dieses erfolgreiche Vorgehen mit ‚Schalkheit' bezeichnen wollen. Das gewaltsame und ungezogene Balgen um Herrengut und Frauengruss, das wäre in seinen Augen nicht sowol »schalkhaft« — der Sinn des Wortes hat sich im Laufe der Zeiten völlig verändert — als vielmehr »nichtswürdig, knechtisch, niedrig«. Allein der Dichter hat einerseits sich offenbar entschlossen, der Schalkheit hinfort selbst zu huldigen, und anderseits sieht, was er weiter von seinen Erwägungen verräth, keineswegs so niederträchtig aus, dass er es mit Erröten von sich melden müsste; mit anderen Worten: die *schalkheit*, von der in diesem Spruch die Rede ist, kann keinen so üblen Beigeschmack, oder muss ihn doch nicht haben. Es dürfte mithin auf eine genaue Untersuchung der Bedeutung dieses Wortes in unserem Falle allerdings ankommen; doch muss auch auf den Zusammenhang geachtet werden.

Der Kern der Erklärungsschwierigkeiten dieses Gedichtes liegt ja, wie man schon längst weiss, in dem dunklen Sinn des sechsten und siebenten Verses.

1) *Dêswâr ich gewinne ouch lîhte knollen,*
2) *Sît sie die schalkheit wellen,*
3) *Ich gemache in vollen kragen.*

Ich habe die drei Sätze, die in diesen beiden Versen zusammengedrängt sind, beziffert, um sie in der Folge nicht immer citiren zu müssen, und sage gleich hier, dass man bisher nur bezüglich 1) und 3) im Zweifel zu sein glaubte, dass aber auch 2) strittig werden kann. Pfeiffer hat in dem Ganzen besonders in 1) eine Art Zornesausbruch erkennen zu müssen geglaubt und sich diese beiden Verse offenbar in Beziehung gedacht zu Vers 1, 3 und 4, dagegen den Satz vom *höveschen sanc* in Beziehung zu Vers 2, zum demütigen Bitten. Nun kann man einen solchen Ausbruch berechtigten Unmuts nicht als Schalkheit oder, wie Pfeiffer will, Bosheit, bezeichnen und vollends der Dichter wird es nicht thun, da er doch von sich selbst spricht. Zudem wäre der Übergang von Vers 5 zu 6 (also zu Satz 1) doch etwas unvermittelt.

Wie aber, wenn Schalkheit vielmehr dem höfischen Sang entgegengesetzt wäre. Um dieses willen verklagen sie ihn bei Stolle, *sît sie die schalkheit wellen.* Was aber dann in des Dichters Augen Schalkheit wäre, das würden eben die vier ersten, vornemlich aber der 3. und 4. Vers besagen; halten wir dies mit dem übrigen Inhalte des Liedes zusammen.

Also: Dies und das ist heute erfolgreiches Vorgehen. Wegen höfischen Gesanges werde ich verklagt. Gut! ich gehe auf euer Verlangen ein. Doch während ihr mich bei Stolle verklagt, verklag' ich euch beim Herzog von Österreich.

Das hiesse aber doch nur den Stolle zum Haupt einer Gauklergilde machen, die ihren Mitgliedern als Pflicht eingebunden hatte, an den verschiedenen Stationen so viel wie möglich zu ergattern, und der auch unser Dichter einst angehört hätte, dann untreu geworden wäre. Gesetzt der Fall, die Fahrenden hätten es je zu einer Art Organisation gebracht, zu einer Gildenverfassung, zu einem Staat im Staate, und Stolle wäre dieses Staates Haupt geworden — gesetzt der Fall, der sehr unwahrscheinlich ist — hält man es für möglich, dass Walther je sich einem solchen Verbande angeschlossen haben würde, und wenn, dass es ihm je gelungen wäre, in anderen Kreisen wieder Aufname zu finden? Nun — das ist allgemein angenommen, ergiebt sich unzweifelhaft aus vielen

Stellen in Walthers Gedichten — er hat niemals dem Kreise angehört, gegen den er auftritt.

Allein noch an eine andere Klippe geräth diese Anname und an der zerscheitert sie. Eben hier aber enthüllt sich, vielleicht zum erstenmale, der Wert jener eingehenden Darstellung über den Stolonen, der die vorhergehenden beiden Capitel gewidmet waren. Ein Schaumburg-Julbachisisches Reichsministerialen-Geschlecht, zum Teil aber noch frei, reich begütert zu beiden Seiten des unteren Inn, entsendet das Haus der Stolle seine Glieder allerwärts an die Marken des baierischen Volksbereiches; in Österreich, in Kärnten, in Tirol begegnen wir ihnen in achtbarer Stellung inmitten vorragender Geschlechter des Landes und Baierns.

Von diesen sollte nun einer zu so niedriger Stellung herabgesunken sein, sich soweit vergessen haben, dass er ein Gauklerkönig wurde; ein Mann, der den weithin zerstreuten Mitgliedern der fahrenden Gilde ihre Wege wies, Buch führte oder führen liess über die bevorstehenden Fürstentage und Gespräche, um jene dahin zu senden, die von dem menschlichen Bedürfnisse nach Schwank lebten. Auf welche Schwierigkeiten stösst man nicht, wenn man die verschiedenen Kennzeichen einer derartigen Organisation — falls es überhaupt eine solche bei den Fahrenden gegeben — ins Auge fasst und sich frägt, ob wol ein Mitglied eines vornemen Geschlechtes derlei unter seinem Namen geleitet haben würde! Selbst dann, wenn die organisierten Spielleute vielfach als Vehikel der öffentlichen Meinung, als Mittel um Stimmung zu machen, selbst für die Kreise der hohen Politik Wert erlangt haben sollten, halte ich es für unmöglich, dass ein Reichministeriale oder Freiherr sich mit der Leitung einer solchen Art von »Pressbureau« befasst haben sollte, um daraus Gewinn zu ziehen.

Und an ein Mitglied eines so vornemen, in Süddeutschland und auch nach Norden hin gewiss wohlbekannten Geschlechtes muss man denken, wenn man in Walthers Gedicht den Namen Stolle nennen hört, so einfach, so ohne jede nähere Bezeichnung ist derselbe hingestellt; man wird geradezu gedrängt, ihn als einen wohl- und weitbekannten anzunemen. So haben denn auch die einen an einen Dichter, die anderen an einen höheren Hofbeamten gedacht, ohne jedoch dieselben urkundlich nachweisen zu können. Warum also nicht dorthin den Blick wenden, wo wir den Stolonen häufig begegnen und sie eine reich und ehrenvoll belegte Existenz aufweisen?

Gewiss hat es, und vielleicht auch zu Walthers Zeit, gewöhnlich mehrere Träger des Namens Stolle, die zu einem Stamme gehörten, gegeben. Aber versteht es sich denn nicht von selbst, an das Stammeshaupt zu denken? Damals hatte der Vormann eines adeligen Hauses weit mehr Macht über dasselbe, als heute die regierenden und Majoratsherren der höchsten Geschlechter des Landes; denn bekanntlich war ein Teil der öffentlichen Gerechtigkeitspflege den Geschlechtsverbänden überlassen.

Doch, ich greife vor, einem späteren Zeitpunkte muss die Erörterung dieser Frage und ihrer Stellung zur Waltherfrage überlassen bleiben. Für jetzt wenden wir uns wieder dem Verhalten unseres Sängers zu gegenüber denjenigen, deren Fähigkeit, bei Hofe Geltung zu erlangen, deren *hövescheit* er mit so nachdrücklichen Worten bestreitet.

Die *unhovelichen, unhofischen*, wie er sie nennt, haben sich nie rühmen können, ihn zu den Ihrigen zu zählen. Das gilt wie gesagt allgemein. Nur was er an ihnen hauptsächlich bekämpft, insbesonders ob er nicht ihre künstlerische Richtung im Auge hat, oder überhaupt nur das Treiben dieser Elemente, das ist fraglich.

Lachmann und seine Schule haben unzweifelhaft der ersteren Meinung angehangen. Jener sieht in Stolle einen geistlichen Rath des Landgrafen Ludwig, der eine Kunst trieb, welcher Walthers höfischer Gesang entgegenstand. Da uns von diesem mutmasslichen Rathe des Thüringers eben keine Leistungen vorliegen, entzieht sich denn auch dessen angenommene Kunstrichtung jeder Kritik. Man weiss denn auch in Folge dessen nicht, was allenfalls daran »unhöfisch« gewesen sein könnte und wieso diejenigen, die unseren Sänger bei jenem verklagten, in seinen Augen unhöfisch waren.

Indem weiter Wilmanns in Stolle einen bürgerlichen »Kunstgenossen« Walthers sieht, hellt er zwar das Dunkel, das über dessen Erzeugnissen schwebt, keineswegs auf, verfällt dafür in einen anderen grossen Irrtum. Einem geistlichen Rath war der Hof des Landgrafen Ludwig gewiss nicht verschlossen, mit ihm hätte Walther allerdings zu rechnen gehabt, einen Angriff von dieser Seite würde er gewiss nicht unberücksichtigt gelassen haben; und man könnte allenfalls den geistlichen Gruss in dem in der Handschrift *A* unmittelbar vorhergehenden Gedichte [1]) für eine Stichelei gegen jenen Herrn

[1]) Wilmanns, S. 182 f., hat wie Lachmann die beiden Strophen mit Recht in der Ordnung belassen, in der sie die Handschrift bringt, während er den Inhalt beider in »Leben« blos aus der zweiten schöpft. S. 57, vrgl. dazu S. 304, Anm. 65.

halten, läge nicht schon ähnliches in anderen Gedichten vor. Aber ein »bürgerlicher Kunstgenosse« der mochte unseren Walther schon deshalb wenig anfechten, weil derselbe gar nie bei Hofe eine solche Stellung erlangen konnte, um ihm gefährlich, ja auch nur beachtenswerth zu erscheinen. Auch die Worte »*mit der höveschеit bin ich nû verdrungen*« in dem ersten von den beiden Gedichten sind keineswegs »gegen unadelige Kunstgenossen« gerichtet, wenn man mit diesem Begriffe den von »nicht ritterbürtigen« Männern verbindet. Nicht-Hoffähige konnten nie »*ze hove genœmer*« werden, wie Wilmanns unter Berufung auf das eben angezogene erste Gedicht von Herzog Leopold meint[1]), indem er die *unhöveschen* eben für Nichthoffähige hält.

Wir stehen hier vielleicht vor einer Frage, deren Klarlegung auch über den Inhalt dieser Gedichte einiges Licht verbreiten könnte, und wollen daher sofort darangehen, uns die Sachlage deutlich zu machen.

Wenn Wilmanns mangelnde Hoffähigkeit als das unterscheidende Moment für das von Walther bekämpfte Element annimmt, so ist dies keineswegs seine unumwunden kundgegebene Meinung, er vermutet nur. Ein anderesmal hat er den Krautjunkern vom Lande die Männer von Bildung, von gesittetem Benemen, von *zuht*, *fuoge*, *höveschеit* entgegengestellt;[2]) letztere vertritt Walther.

Allein dem Krautjunker fehlt es gar nicht an Hoffähigkeit, so wenig wie dem ritterbürtigen Haudegen, der seinem Fürsten im Felde Dienste leistet. Wenn die beiden zu Hofe kommen, so werden sie unzweifelhaft Zulass finden, aber der eine wird die dort üblichen Formen bei sich vermissen, der andere sie gar verachten. Die Herren Vettern vom Lande werden zu ihrer Unterhaltung Volkslieder singen, den Kriegsleuten werden andere Lieder Kurzweil bereiten, dazu Würfelspiel und Gelage.

Eben dieses Betragen ist in des Dichters Auge *unhövesch*. Doch abgesehen davon liegt jedenfalls in den Bezeichnungen *hövesch*, *höveschеit* an und für sich kein Merkmal, das den Begriff der Hoffähigkeit unbedingt und von vorne herein ausschliessen würde. Hoffähigkeit und Hofmässigkeit mögen in jener Zeit einander ziemlich

---

[1]) »Leben«, 286. Ausgabe S. 181 (32, 3).
[2]) »Leben« 240.

nahe gestanden sein. Wir haben Belege aus Walthers Gedichten selbst, dass er auch Hoffähigkeit als *höveschеit* bezeichnet.

Doch zuweilen ist an etwas ganz anderes zu denken. In dem Gedichte z. B.:

Swer an des edeln lantgrâven râte sî
dur sîne hübscheit, er sî dienstman oder frî [1])

ist unter allen Umständen eine andere *höveschеit* (*hübscheit*) gemeint als in den beiden Gedichten an Leopold, deren zweites eben von Stolle spricht und den bei ihm vorgebrachten Klagen wider Walthers höfischen Gesang. Nur wer über die Bedeutung des formelhaften *dienstman oder frî* und die Beziehung dieser beiden Stände zum Fürstenrathe sich nicht klar ist, kann im Zweifel sein, ob die Worte *dur sîne höveschеit* zum ersten oder zum dritten Vers *(mane)* gehören.

Man hat dann wieder *hübscheit* mit Bildung übersetzen wollen, die sicherlich in gar vielen Fällen damit gemeint ist, und auch hier könnte diese Auffassung platz greifen.[2]) Denn gewiss waren im Rathe des Landesfürsten Klugheit und Tüchtigkeit willkommen. Ein Ausschuss »*der besten*« ist nach Denkmalen am Ende des XIII. Jahrh. der Rath des Fürsten.[3]) Und wenn auch z. B. in Österreich der Rath als sehr stark zusammengeschrumpft erscheint, wenn er sich auf 12 oder 6, auf 16 oder 4 beschränkt, die wahrscheinlich der Fürst auswält, so wäre doch auch in Thüringen für die ältere Zeit eine Art Besetzung des Rathes, sei es von seiten der übrigen Stände, sei es von seiten des Fürsten denkbar, bei der eine Auswal getroffen wurde.

Die Äusserung des Dichters im 3. Verse:

»*der mane in (Ludwig) umb mîn lêren sô daz ich in spür dâ bî*«

könnte allerdings an eine grosse Versammlung gerichtet sein, welcher der Dichter blos deshalb nicht angehörte, weil er eben nicht Landmann von Thüringen war. Denn je kleiner die Zahl der Rathmannen ist, je mehr sich ihre Geschäfte häuften, desto mehr waren sie durch ihren Beruf in Anspruch genommen, desto mehr wurden sie über ihre Standesgenossen emporgehoben, desto weniger hatte dann auch des Dichters Mahnung, »er wünsche bald eine Wirkung der Intervention zu sehen«, Aussicht, auf guten Boden zu fallen.

[1]) Wilmanns S. 321, 85, 17; Pfeifer 166.
[2]) Wilmanns Ausgabe 321, Anm. 17.
[3]) Siegel, in Sitzungsber. der Wiener Akademie 102. 253.

Viel anders, wenn die Gesammtheit der zu Hofe Gezogenen dem Rathe angehörte, sei es, dass sie zu Dienst dahin berufen waren, sei es, dass sie, weil frei, auf Wunsch oder aus anderen Gründen sich um die Person des Fürsten geschart hatten. Von ihnen mochte mancher mit dem Dichter auf ganz gutem Fusse stehen, mit ihm befreundet sein; mit ihnen konnte er so sprechen.

Freilich, ob sich dies am Thüringer Hofe so verhalten, mag dahingestellt bleiben; wir können nicht um der obschwebenden Frage willen eine Untersuchung über den Rath in Thüringen führen, eine Untersuchung, in der wir es kaum weiter bringen werden, als es seinerzeit Unger gebracht hat in seiner vortrefflichen Untersuchung über die »Geschichte der deutschen Landstände«, einer noch heute sehr wertvollen Arbeit (Hannover, 1844). Diese Beschränkung ist im vorliegenden Falle von grossem Vorteile, wie sich bald zeigen wird.

Aus unseren Gedichten können wir nur den einen Schluss ziehen, dass schon zu Walthers Zeit der Thüringische Rath aus Freien und Unfreien zusammengesetzt war. Der Dichter aber konnte auch dann, wenn diese Räthe ihm durch ihr Amt sehr weit entrückt waren, eine freie Sprache führen, die er ja auch Fürsten gegenüber geführt hat.

Doch dem sei wie ihm wolle, auch wenn *höveschheit*, das übrigens erwiesener Massen noch andere Bedeutung als die der Bildung hatte, hier nur als solche aufzufassen wäre, so würde das doch noch keinen unumwundenen Schluss auf *hövesch* gestatten. Und das gilt, obgleich der Parallelismus von Sachname und Beiwort sich vielfach nachweisen kann. Wie *höveschеit* und *hövesch* den Begriff der feinen Sitte geben, so haben sie beide auch auf den des schmucken Aussehens, der Hübschheit Anwendung gefunden. Und das sind doch gewiss nicht zwei Vorstellungen, die so ganz knapp neben jener anderen liegen. Wie weit auseinander liegen nun vollends der einstige »*hofman*« und der heutige »Hofmann«! Mit dem letzteren Worte als Eigennamen verbindet man allenfalls noch eine entfernte Vorstellung von der alten Bedeutung; der Hofmann aber ist ein Höfling, ein vollendeter Kenner höfischer Sitte und höfischer Verhältnisse, ein Mann, der weiss, zu welcher Zeit man Besuche machen, und wie man sich vormittags kleiden und was man nachmittags anziehen muss, der seine Worte zu setzen versteht, um nicht anzustossen etc.

Freilich, wer die Entstehungsgeschichte des Hofwesens kennt, der weiss wohl, dass diese Herren in sehr hoher Stellung Titel tragen,

die einst Leute in ziemlich niedriger Stellung getragen haben. Ich erinnere nur, dass der *marscalk* (Marschall) der Pferdeknecht gewesen.[1]) Aber auch die Macht der Karolinger oder Pipiniden ist aus einem solchen Hofamte hervorgegangen, dem des Majordomus oder Seneschalks, was so viel wie Altknecht bedeutet.[2])

Der alte Hofmann nun ist ein zum Hofe gehöriger, sei es Höriger des Reichs oder Eigenmann. Solch ein Hof, als Salgut, brauchte Leute, die das Anwesen fördern halfen, Hofleute, die Diener waren. Diesen Beigeschmack des Dienens hat allerdings, mitunter sogar im wegwerfenden Sinne, auch der heutige Hofmann überkommen, und im grossen Ganzen können der Hofrath von heute und der erfahrene Hofdiener von damals recht gut in ein und dasselbe Joch gespannt werden. Einstmals war jeder Hofmann vom Saalhof auch Hofrath, sobald er nur an die Spitze irgend eines höfischen Verwaltungszweiges gesetzt war, als Maier, Marschall, Seneschall, Droste, Mundschenk, Kämmerer und wie die Hofwürden sonst gelautet haben mögen.

Bei denjenigen Hofleuten, die dem Besitzer mehrerer Höfe gehörten, wird sich freilich gar bald ein unterscheidendes Merkmal zugesellt haben — der regelmässige Aufenthalt in der Umgebung des Herrn. Wer etwa Marschall auf einem Hofe war, den der Herr selten besuchte, der kam bald kaum mehr für den Rath in Betracht. Aber es ist auch ziemlich gewiss, dass er dann jenem Marschall unterstellt war, der um die Person des Fürsten verkehrte. Es hängt dies mit der Änderung des Begriffes Hof zusammen. Wie heute, so hat man schon früher, schon zu Walthers Zeit unter Hof im engeren Sinne die Umgebung des Herrn verstanden. Doch niemand wird darum die *hövescheit* derjenigen bestreiten wollen, die, zu einem entlegenen Saalhofe gehörend, vielleicht nie in ihrem Leben das Angesicht des Herrn zu sehen bekamen; gewiss sind auch sie *hövesch*, und insbesondere sind sie gewiss nicht *dörperlich*, auf welchem Ausdruck als dem positiven Gegensatz zu *hövesch* ich in der Folge noch zurückkommen werde.

Mit einem Worte, wir können, ja wir müssen bei allem, was sich von »Hof« ableitet und in der mittelalterlichen Sprache üblich gewesen ist, auf den Hof und Salgut zurückgehen, um die Aus-

[1]) Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte, 2, 402.

[2]) Ebenda S. 417 und 401. Vgl. dagegen Maurer, Geschichte der Frohnhöfe I, S. 210.

drücke zu verstehen. Gelangen wir dabei auch zunächst nur zur ältesten Bedeutung, die spätere wird immer leicht abgeleitet sein. Zum Hofe gehörig, auf dem Hof gebräuchig, der Hofordnung gemäss, das ist also der älteste Sinn von *hövesch* oder *hübsch*, *hövescheit* oder *hubesheit* u. s. w.

Auf den Freien angewendet, wird dieser Begriff besagen, dass derselbe nicht gezwungen, sondern freiwillig sich zu Hofe hält, und demgemäss auch höfische Sitte annimmt. Folgerichtig müssen innerhalb der Menge deren, die sich zu Hofe hielten und denen *hövescheit* zukam, Freie und Dienstmannen unterschieden werden. Denn die Freiheit bildet einen Vorzug innerhalb der Hoffähigkeit, wie diese selbst wieder einen engeren Kreis innerhalb der Ritterbürtigkeit bildete. Innerhalb der Tüchtigkeit aber, sei es im Felde oder in der Rathsstube, kam jener Unterschied gewiss nicht zur Geltung. Wollte man den besten Rathschlag befolgen, so konnte man auch den des letztbefragten Mannes annemen; es hatte somit keinen Sinn, innerhalb des Gebildeten, solche von freier Geburt und von Reichshörigkeit zu unterscheiden. Wol aber hatte die Unterscheidung Sinn, wenn man unter *hövescheit* eben schlechthin Hoffähigkeit versteht, gleichgiltig, aus welchem Grunde dieselbe zuerkannt worden war. Wol möglich, dass dabei Rücksicht auf Alter und Kenntnisse, gewiss aber auch auf grossen Besitz genommen wurde. Keiner davon ist an sich die *hövescheit* selbst, diese kann erst die Folge von jenen sein, und ihre eigene unmittelbare Folge ist wieder die Rathsfähigkeit der so Ausgezeichneten.

Allein wie schon oben an den Landjunkern gezeigt worden ist, kann doch wieder das, was wir heute Hoffähigkeit nennen, unter *hövescheit* schlechthin nicht verstanden sein.

Auch wer heutzutage vollkommen frei und in glänzenden Verhältnissen lebt, kann der Hoffähigkeit nicht nur ermangeln, sondern sogar vergebliche Anstrengungen machen, ihrer teilhaftig zu werden. So schwer war dies damals nicht. Eigentlich ausgeschlossen war nur der nicht Ritterbürtige. Dass aber ein Freier höfisch wurde, sah man recht gerne, ja man war bestrebt, und es ist vielfach auch gelungen, ihnen allen Hofpflichtigkeit aufzuzwingen; es ist nur fraglich, ob der Freie angesichts der Folgen seines Schrittes sich in ein näheres Verhältnis zum Hofe begeben wollte.

Bestechend schon in seinen äusseren Formen, anziehend auch für die reicheren Freien des Landes, die es dem Fürsten nie oder

nur selten gleichthun konnten, bot das Hofleben selbst dann, wenn man ihm näher trat, Befriedigung. Dieses Genügen wurde hauptsächlich geschöpft aus der wohlthuenden Ordnung, in die alles und jedes gebracht war, eine Ordnung, die sich nicht nur in einer Reihenfolge von Förmlichkeiten des geselligen Verkehrs, sondern auch in den wichtigsten Angelegenheiten kundgab. Dass z. B. Reichsdienstmannen, welche die vornemste Klasse der unfreien Ritterbürtigen bildeten, Gesandtschaften führten, Statthalterschaften in Italien erlangten, kam in der Staufenzeit häufig vor. Hatte ja Kaiser Friedrich II. sogar die Vormundschaft und Erziehung seines Sohnes Heinrich einem Werner von Bolanden übergeben, bevor der Erzbischof Engilbert von Köln eingetreten ist.[1]) So konnten auch Freie an der Hofordnung Gefallen und in ihr leicht Verwendung finden, ohne ihrem Stande zu vergeben. Selbst die eigentlichen Hofämter, nicht bloss soweit sie am Königshofe bestanden, sondern auch an herzoglichen und stiftischen Höfen, wurden von Freien angestrebt und erreicht.[2])

Eben dieser Anteil, den wir die Freien an der Bekleidung der höchsten Hofämter nemen sehen, scheint ihnen das Pförtchen geöffnet zu haben, das in die Rathsstube des Fürsten führte, wo vor ihm schon die höchstgestellten Hörigen gesessen hatten.[3]) Einmal eingedrungen, mochten sie dann auch andere Freie nach sich ziehen, die keinen hörigen Dienst bekleiden wollten. Umgekehrt finden sich aber auch Freilassungen von Dienstmannen unter Beibehaltung der Hofwürde[4]) und auch dies mag Übername derselben durch Freigeborene begünstigt haben. Ja der sogenannte Schwabenspiegel verlangt sogar ursprüngliche Freiheit für die obersten fürstlichen Hofbeamten, was man jedoch auf die Reichshofbeamten einschränken zu müssen glaubte.[5])

---

[1]) Ficker, Die Reichshofbeamten der Staufischen Zeit, Sitzungsber. XL, 476; als Werners Vorgänger vermuthet Ficker den Schenken Konrad von Winterstätten.

[2]) Riezler, Geschichte Baierns, I, 764; Ficker, a. a. O. S. 521.

[3]) Ficker, a. a. O. S. 448; Ficker hat auch einen Reichsmarschall aus freiem Geschlechte in Anselm von Justingen constatiert, ebenda S. 462, 17 f. Freilich scheint ihm das bedenklich, geradeso wie der Grafentitel des Schenken Konrad von Balensen, ebenda S. 485, Bedenken, die er allerdings später selbst zerstreut. S. 520, § 4; vgl. S. 509, § 21; S. 515, § 31.

[4]) Ebenda. S. 471.

[5]) Ficker, a. a. O. S. 521.

Diese auf urkundliche Belege gestützten Aufstellungen für die allgemeinen Erwägungen eingesetzt, mit denen ich die Erörterung dieses Themas eingeleitet habe, lässt uns ganz genau erkennen, was denn in dem Spruch an den Thüringischen Rath mit der *höveschеit* gemeint ist. Die Stellung bei Hofe, die Hofwürde ist gemeint, denn diese oberste Hofwürde machte die Rathsfähigkeit aus; und auch Walther wird damit nichts anderes haben sagen wollen.

Bedeutet diesmal *höveschеit* einfach die Trägerschaft eines Amtes, eines Hofstabes, mithin eines Ausflusses ursprünglicher Hörigkeit, Dienstbarkeit, so gelangen wir auch bei der Erklärung anderer Verwendungsarten dieses Wortes oder seiner Nebenform zu demselben Ziele. Wenn also etwa Lexer[1]) aus dem »Trojanerkriege« *hübischeit* für »Buhlerin« gebraucht nachweist, so haben wir es hier keineswegs mit einer artigen Umschreibung eines bedenklichen Begriffes zu thun.[2])

Nicht Bildung, sondern Gefälligkeit, Dienstbarkeit, Ordnung des Hoflebens sind die Vorstellungen, die auch ein Walther mit den Worten *höveschеit* und *hübschеit* bezeichnete. Nicht genug mit dem, ist überdies ein grosser Bereich mittelalterlicher Bildung, und zwar gerade jene Bildung, die auch zur Führung von Staatsgeschäften vorwiegend herangezogen worden ist, die also bei Hofe ganz besonders beliebt gewesen sein dürfte, unter der *höveschеit* unzweifelhaft nicht mit begriffen: die geistliche Bildung. Der Geistliche verkehrt bei Hofe, seine Gelehrsamkeit sichert ihm hier einen hervorragenden Platz; aber die *höveschеit,* von welcher Walther spricht, kam ihm nicht zu. Denn seine Bildung war eben von Hause aus

[1]) I, 1367.

[2]) Die *hübeschœrinne* mit ihrer Wort und Begriff genau deckenden romanischen Leidensgenossin, mit der courtisane (von *curtis*, Hof), beweisen, dass man es hier mit Dingen zu thun habe, die von der Bildung weit abliegen. An Bildung und jener Freiheit, die sie mit sich bringt, ist hiebei wahrlich nicht zu denken. Und mich sollte wundern, wenn nicht auch das Mittelalter in jenem Verhältnisse vielmehr eine Art Sklaverei erblickt hat, Verkauftsein an die Sünde einerseits, anderseits aber ein Verhältniss, in dem ja vorwiegend Mädchen niederer Herkunft, hörige Töchter befunden wurden. Ja sogar der Unterschied, der heute noch zwischen den Begriffen »schön« und »hübsch« gemacht wird, spricht für ein langes, zähes Festhalten an dem ursprünglichen Begriffe von *hövesch*, an dem der Hörigkeit, auch im Bereiche des ästhätischen Urtheils. Die Schönheit ist erhaben, vollkommen, stolz, die Hübsche gefällig. Schön ist die freie Frau, hübsch die dralle Bauerndirne, einstmals die leibeigene Magd; was ihr am geistigen Adel der Schönheit gebricht, ersetzt oder sucht sie durch Dienstfertigkeiten zu ersetzen.

nicht auf Erlernung höfischer Formen gerichtet. Gerade aber diese festen Formen sowol im alltäglichen Verkehr als in der bei Hofe beliebten Kunst, zu wissen, immer im Hinblick auf die geheiligte Person des Fürsten zu üben, jeden Misston thunlichst zu vermeiden, kurz und mit einem Worte, sich so zu benemen, wie es dem Diener geziemt und dem Herrn gefällt, das ist die Seite der *hövescheit*, die an Bildung gemahnt. Dazu kam die französische Sitte und Überfeinerung, die gerade an den Höfen zunächst Eingang finden musste, ja sogar einen politischen Gegensatz könnte *hövesch* und *unhövesch* bezeichnen, dessen vielleicht nicht ganz unbewusstes Ziel die Ausbildung des — Absolutismus gewesen ist. Ich werde mich mit dieser Aufgabe der höfischen Kunst im nächsten Abschnitte beschäftigen und betone hier nur noch eins: die Geistlichkeit musste sogar die neue Richtung bekämpfen. Abgesehen von der vermuteten Kunstgenossenschaft und Stellung am Thüringer Hofe, die beide nicht erwiesen werden können, hat Lachmann gewiss ein feines Forschergefühl bekundet, wenn er in Stolle einen Geistlichen vermutet; der könnte am ehesten ein Gegner Walthers gewesen sein. Vielleicht haben wir diesen Geistlichen schon genannt, gewiss kommen wir auf ihn zurück; vorläufig aber wollen wir zugeben, dass das höfische Wesen mit seinen bestimmten Ordnungen auch eine glanzvolle Seite hatte.

Dieser geordneten Alltäglichkeiten gegenüber, die, im Minderwichtigen geübt, bei Wichtigerem sich bewährte, ihr gegenüber musste alles andere unzureichend erscheinen. So hoch man auch das Gut der Freiheit anschlagen wollte, wenn es galt, etwas Grosses durchzuführen, da kehrte die Freiheit ihre dunklen Seiten hervor. Denn Eigensinn und Schwerfälligkeit im Denken und Entschliessen lauern stets in ihren Schatten. Man braucht gar nicht auf die Riesenbauten der ägyptischen Pharaonen hinzuweisen und sich zu fragen, ob die Königsgräber von Beni-Hassan und die Felsentempel von Abu-Simbel durch freigeborene Ägypter zuwege gebracht worden wären, man braucht vielmehr nur auf die Entwicklung der öffentlichen Verhältnisse auf deutschem Boden hinzuweisen.

Eine ganz flüchtige Erörterung der Standesverhältnisse jener Zeit, gestützt auf längst gewonnene Erkenntnisse, wird uns aber auch zeigen, dass der *hövescheit* von damals thatsächlich etwas von der mittelalterlichen Schalkheit anhaftete.

* * *

Schon früh hatte der Senior mit seinem Volke den Grafen mit seinem Heerbaren überflügelt. Als es sich dann nicht mehr durchführen liess, all' die Vasallen in unmittelbarer Umgebung zu halten, und man sich vielmehr gezwungen sah, sie durch entlegenes Gut für ihre Treue zu belohnen, da drängte sich alsbald wieder die Freiheit ein und lähmte in vielen Fällen die Entschliessungen des Seniors. Dies zwang ihn, auf die niedrigste Stufe seines Machtkreises zu treten, er machte seine Hörigen bewaffnet, oft um seine Vasallen zu bekriegen. Durch Abgaben, vor allem aber durch den Hofdienst war dieses neue Volk knapper an den Herrn gebunden. Freilich lockerten sich später auch diese Bande; mit dem Augenblicke, wo das Diestlehen aufkam, fiel in den meisten Fällen die Abgabe und nur der Dienst blieb sowie die unmittelbare Verpflichtung zur Heeresfolge. Der Reichsministerial aber stand dem Vasallen nahezu gleich. Doch immer konnte dieser seine Freiheit betonen, welche ihn in Stand setzte, durch Rückgabe des Gutes von jeder Verpflichtung gegen den Lehensherrn ledig zu werden.

Zu Walthers Zeiten war der Gegensatz zwischen den beiden Obedienzverhältnissen noch ein tiefgehender. Als Lehen wurde das für Dienst gegebene Gut bald genug aufgefasst. Die mächtigen Lehensherren aber benutzten jede Gelegenheit, um heimgefallenes Lehen, über das sie ja frei verfügen konnten, zur Entlohnung brauchbarer Dienstmannen zu verwenden, wobei doch die Eigenschaft des Gutes bei ihnen blieb. Dergestalt musste der Stand der freien Lehensleute, die also echtes Lehen hatten, stetig zurückgehen, der Stand begüterter Mannen sich rasch mehren. Die unausbleibliche Folge davon mochten Eiferstüchteleien aller Art sein. Die Freien werden alles hervorgesucht haben, um die, wenn auch wohlhabenden, doch unfreien Hörigen zu beschämen. Die Unfreien blieben nichts schuldig und stellten das ungebundene Leben, die wilden Sitten der Freien ins grellste Licht. Sie sind ihnen die »*unhöveschen*«, die keinen Begriff haben von der Wohlthat des streng geordneten Lebens, von dem sittigenden Einflusse, den der Verkehr bei Hofe ausübt, an einem Hofe, wo viele und mancherlei Leute verkehren.

Die Seele von all' der »*höveschеit*« war unzweifelhaft das fortgesetzte Bemühtsein um die Person des Herrn. Darin standen aber den geborenen Dienern die Freien, die sich bei Hofe einfanden, nicht nach. Auch für diese gab es ja hier, und, wenn sie von Hause aus unbemittelt waren, nur hier die Möglichkeit, durch Belehnung in die

Gewähr eines mehr minder einträglichen Gutes zu gelangen. Die Art, wie Unger in seiner oben erwähnten Abhandlung [1]) das Treiben der auf Lehen hoffenden jungen Leute bei Hofe schildert, entspricht genau dem, was man auch von Dienern sagen kann.

Das musste die Fürsten mit einer gewissen Notwendigkeit auf den Gedanken bringen, Lehenstüchtige — *gërnde*, wie man sie nannte, eine Bezeichnung, die erst nachmals vorzüglich auf die Fahrenden beschränkt worden sein dürfte (*gërnde dite., g. liute*) — zum Aufgeben der Freiheit zu bewegen, um sie nach überlassenem Gute auch fürder in sicheren Händen zu behalten; und in einer grossen Zahl von Fällen war dieses Bemühen von Erfolg gekrönt. Besser als für Süddeutschland sind wir für den Geltungsbereich des Sachsenspiegels über das Vordringen des Ministerialenstandes und das Zurücktreten der freien Lehensleute unterrichtet. Zallinger in seinem »Schöffenbarfreier« des »Sachsenspiegels« hat die Zugeständnisse ermittelt, die von beiden Seiten gemacht worden sind, um den Übergang zu ermöglichen und jenen eigentümlichen Stand herauszubilden, der nach Sachsenrecht den fünften Heerschild hob.

Das hat freilich das allmähliche Sichheben des Dienstmannenstandes wesentlich gefördert, aber die Scheidemauer blieb gleichwol lange Zeit hoch und stark genug. Die Fürsten, konnten sie schon nichts thun, um den Übermut der Freien Herren zu brechen, durften noch weniger etwas bieten, um den Mannen zur Freiheit zu verhelfen. So wird uns aus Österreich ein kleiner Beweis berichtet, wie genau man noch zur Zeit Ottokars zwischen frei und unfrei entschied, — Euphemia von Kuenring-Pottendorf. Sie war die Tochter einer Vollfreien, der Adelheit von Neuburg-Falkenstein, die aber durch ihre Verheiratung an einen Kuenringer unfrei geworden war und nur unfreie Kinder haben konnte. Das war mit ein Grund, warum Euphemia das schöne Waldschloss Hernstein, jetzt im Besitze unseres allerdurchlauchtigsten Kaiserhauses, nicht erben konnte.[2])

Und dennoch, welchen Stolz gerade diese reiche Leibeigene des Herzogs von Österreich an den Tag legt, die sich regelmässig

---

[1]) I, S. 109.

[2]) Zuletzt behandelt diese Frage neuerdings v. Zahn in: »Die Geschichte von Hernstein«, S. 47 (die 2. Hälfte des II. Bandes einer grossen mit den Mitteln Sr. k. Hoheit Erzherzogs Leopold durchgeführten Publication über Hernstein).

»von Kuenring« nennt![1]) Kein Wunder also, wenn trotz des in aller Bewusstsein tief eingeprägten Unterschiedes zwischen Frei und Unfrei sich die Reihen der Freigeborenen täglich lichteten, nicht nur durch das Aussterben der Familien und durch Krieg, sondern noch mehr durch gemischte Heiraten und freiwilligen Übertritt in den Stand der Hörigkeit.[2]) Freilich durch zwei wichtige Momente war solches Beginnen wesentlich erleichtert: durch das fortgesetzte Verharren in der Ritterbürtigkeit, welche nicht nur in den Augen des Herrn den neuen Hörigen den alten Genossen der Freiheit gleichstellt — dann aber durch jene merkliche Verbesserung der äusseren Lebensstellung, die besonders unbemittelte Freie in Scharen dem Dienstmannenstande zutrieb. Das war wol die schönste Seite der *hübscheit*, der *hövescheit*.

Auf der andern Seite hingegen mochten genug Freie stehen, die trotz des verlockenden Glanzes der *hövescheit* den Kern und Ursprung derselben, die Hörigkeit, nicht vergessen konnten, wie denn auch die überwiegende Mehrheit der Höflinge, ungeachtet ihrer glänzenden Stellung, ihres grossen Besitzes, doch Hofhörige waren, die sich immer wieder bei Hof einfinden mussten, die verschenkt, ja verkauft werden konnten. Wer zweifelt dann aber noch, dass in den Augen jener dies denn doch ein verächtlicher Zustand war und den verächtlich machte, der, um seiner Lichtseiten willen ihn ergreifend, den goldenen Schatz der Freiheit dahinwarf, mochte derselbe ihm auch noch so wenig zu greifbarem Golde verhelfen. Und wie nannten wol die hartnäckigen Freien jene Hörigkeit? Sie nannten dieselbe Sclaverei, Schalkheit.

Die Feststellung dieses mit dem Worte *schalkheit* verbundenen Begriffes bereitet uns keineswegs so grosse Schwierigkeiten als die Erörterung des Begriffes *hövescheit* mir bereitet hat. Es ist ja die alte ursprüngliche Bedeutung von *schalkheit* eben die der Knechtschaft; die Vorstellung, die wir heute damit verbinden, ist erst infolge einer eigentümlichen Ableitung hinzugetreten. Beide Vorstellungen gehen im Mittelalter neben einander her; und wie heute nur der abgeleitete Begriff das Feld behauptet hat, so wird dereinst auch wieder die ursprüngliche die allein herrschende gewesen sein, und selbst in der Zeit, da er die Herrschaft mit seinem Zerrbilde

[1]) Friess, Die Herren von Kuenring, S. 78 f.
[2]) Maurer, Geschichte der Freihöfe, I, 186.

teilte, wird ihm doch noch nicht selten volle Anerkennung zuteil geworden sein, d. h. *shalkheit* bedeutete voll und ohne Abbruch Knechtschaft, nur vielleicht mit dem üblen Beigeschmacke der Niedertracht, mit welchem Worte man damals vielmehr bescheidenes Wesen bezeichnete, während Bescheidenheit selbst wieder sich mit dem heutigen Begriffe von Klugheit, d. h. Fähigkeit, Bescheid zu geben, decken würde — ein ganzes Geschiebe von Begriffsänderungen.

Doch zurück zur Schalkheit. Wir wollen uns Mühe geben, die Bedeutung, die mit diesem Worte verbunden wurde, uns so gut wie möglich zu vergegenwärtigen. Diese Arbeit wird insoferne Wirkung haben, als, selbst wenn wir im gegebenen Falle, d. h. in unserem Gedichte, die Schalkeit dem heutigen Begriffe näher als dem ursprünglichen stehend befinden sollten, wir dennoch zu einer selbstständigen Auffassung derselben gelangen. Diese aber wird uns weiter dahin führen, zu zeigen, wie Walther in unserem Gedichte nur die Klänge fortspinnt, die er in einem anderen Liede angestimmt hat; beide aber sind Glieder in jener Kette von Anstrengungen, die Walther gemacht hat, um eine dauernde und würdige Heimat zu finden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Vocalismus unserer Mundart historisch beleuchtet.

Von Dr. *Willibald Nagl.*

(Fortsetzung).

§ 39. Wir gehen nun ins XVI. Jahrhundert zurück. Wenn Weinh. b. Gr., § 66, S. 72 für »a« (wol = nhd. »ä«) ein ai belegt und »aytzung« »saibel« »saibeln« anführt, so ist mit solchem *ai* doch nur ein hohes *a* bezeichnet. Vgl. § 9 und 38. Dem Kenner des nürnbergischen Randdialektes wird die Erklärung überlassen bleiben, warum auch »Maint*a*il« für »Mainth*a*l« erscheint.

In den Denkmälern des Schottenstiftes (Dechant, Kenot. Scot. 1877) begegnet merkwürdiger Weise oft das Zeichen *a* für hohes *a*: »gen*a*dig« 1567, S. 34; »s*a*llig« 1537, S. 27; und noch 1674, S. 57 »Gr*a*ffin« dreimal, »gn*a*dig«; 1724, S. 49 »Gr*a*fin« zweimal; 1716, S. 54 »Gr*a*fin«. Und da in den Compositis mit »h*e*lm« schon seit dem X. Jahrhundert [hohes] *a* für *ë* eintritt (Wh. § 4, S. 15), so erscheint Kenot. Scot. 30 auch ein »Wilh*a*lmb Starch«, 1580. Mit *ä* geschrieben erscheint hohes *a* in »Bärtlme von Freyssleben« (1511, S. 38), mit *e* geschrieben in »m*e*rmelstain« (1570, S. 38).

Dieselben drei Zeichen *ä*, *a*, *e* wechseln viel reichlicher noch in den Wittelsbacher Briefen, die zum grössten Teile von der Erzherzogin Maria, Mutter Ferdinands II., herrühren. Im Worte »cäder« für Katarrh (s. § 10, auch 9) wechseln zwei Zeichen in einem Worte (Sti. XVII., S. 424, 1590). In »ges*e*tt« für gesät (S. 491, 1593) und in »ausk*e*m« (Sti. XVIII, S. 503, 1597) könnte ein Skeptiker über den Lautwert des Zeichens *e* in Zweifel sein: in »t*e*rrant« (= T*a*ranto, Sti. XVII, S. 465, 1591) und noch deutlicher in »guebern*e*tter« (= guberna*t*or, S. 488, 1593) erhellt der hohe *a*-Laut wie in »cäder« aus der parallelen, lateinischen, resp. italienischen Lautung; Täfelchen wird in einem und demselben Jahre 1591, S. 457 »mit 2 defelle« (‚tâvälä' in

Graz), S. 467 »die deflen«, S. 462 aber »mit den däfln« geschrieben: die »dafllen« (Sti. XVIII, S. 157, 1594) meinen aber Mahlzeiten mit dumpfem *a* (‚tôvln'). In »trämb« (Balken, ‚trâmbâm', Schm. b. Wb. »Trâm«, »Traum«; Sti. XVII, S. 491, 1593) könnte »*ä*« das nämliche hohe *a* wie in »käm« (= kaum, Sti. XVII, S. 456, 1591) bedeuten, von welchem unten die Rede sein wird; wenn aber gleich in demselben Briefe, der »käm« schreibt (S. 456), »pätter Emericus« und anderwärts (S. 491, 1593) »pätter Johannes« begegnet, so ist das lat. *pater* mit hohem *a* auch für den grössten Zweifler über alle Discussion erhaben. Der slavische Radživil erscheint als »Rädäsil« und »Räzeuill« (Sti. XVII, S. 460, 1591), später (S. 478, 1593) lesen wir »die spänisch Pension« und S. 480 »fämosschriften« für Pamphlete. Wollte ein Hypergermanist schon in »Räzeuill« und »spänisch« das *ä* nicht als Bezeichnung des fremden hohen a-Lautes sondern als einen analog gebildeten Umlaut, der erst nach der Entlehnung ins Deutsche eingetreten wäre, ansehen: so kann er seine Meinung nicht festhalten für's obige »*cäder*« (= —) »*terrant*« oder für »*fämosschriften*«. Bedeutet aber *ä* (*e*) unmittelbar den fremden hohen *a*-Laut, so muss es auch in echten deutschen Wörtern die phonetisch gleiche Lautbedeutung haben. Kein Wunder also, wenn oft in demselben Satze ein *ä* (*e*) mit einem blanken *a* bei der Bezeichnung von hohem *a* wechseln: »wan [Euer Liebden] gesundt waren, wer es mir ein herzliche Freudt« (Sti. XVII, S. 473, 1592). Der Name »Änncheu« (heute ‚Nândl'), den 1685 die Frau Stampferin mit »Ändl« schreibt (Rosegg., Heimg. XIV, S. 619), schreibt Erzherzogin Maria 1590 mit »*A*nndtl« (Sti. XVII, S. 424); auch schreibt sie »*ca*dolisch« (z. B. S. 425); Herzog Max schreibt »hinaussgeblanglet« (S. 480, 1593; ‚aûsibláːŋkld' = hinausgeschleppt). In diesen Fällen steht also für hohes *a* das blanke Zeichen *a*, weshalb auch die gleichzeitigen *ä* und *e* in grammatisch gleicher Verwendung auftretend, keinen andern Lautwert haben können.

Sehr wichtig ist uns hier für das XVI. Jahrhundert das schon oben erwähnte Amstettner »pantaeding« von 1543 (Ar. 25, S. 83 ff.), weil es ökonomisch mit den Lautzeichen verfährt und daher für die Schlüsse auf die damalige Aussprache eine verlässliche Basis gewährt. Von vorneherein ist für Amstetten wegen der Nähe Oberösterreichs die Vermutung am Platze, dass dort der rein bäuerliche Vocalismus, wie er sich für's XVIII. Jahrhundert bei Lindemayr darstellt, gegenüber der »herrischen« Aussprache auch in Schrift-

denkmälern besser zur Geltung gekommen sein wird. Lindemayr hat hohes *a* (»ä«) für den Umlaut von *a* sammt Annexen, ebenso wie für das unten zu behandelnde alte *ou* und *û* vor Labialen und *î* vor *l*. Für mhd. *ei* schreibt er *ai*, womit ‚ôa' gemeint ist, vor Resonanten jedoch wird dieser Laut über ‚oi' zu ‚ui' (‚wuinn', ‚huim', ‚muinn', selbst ‚uins' für weinen, heim, meinen, eins etc.). Diesem Verhältnisse entspricht genau die Schreibung des Amstettner Banntheidings. Für hohes *a* des Umlautes gilt das Zeichen *e* (»gnedigen«, »pescheh« »khem« für *gnædigen, geschæhe, kæme*), aber niemals ein Zeichen ae. Die mundartliche Aussprache ‚wâll' (= mhd. wîl-) wird daher zweimal mit »wel« gegeben (»di wel«). Das Doppelzeichen *ae* (so, jedes Zeichen separat) gilt für den Bauernlaut ‚ôa' (= mhd. *ei*); an seine Stelle tritt vor Resonanten ein »ai«, welches bei der dumpfen Geltung des *a*-Zeichens für ‚oi' zu lesen und dem Lindemayr'schen ‚ui' voraufgegangen ist. Also »aed« »taeding« »waedthouen« etc. gegen »kain« »zwainzig« »thain« (vgl. »doin« bei Erzh. Maria, unter Vocal ‚ôa'). Das gerichtliche Wort *teidinc* mussten indessen auch die Amstetter so oft aus »herrischem« Munde mit hohem *a* gehört haben, dass sich auch zweimaliges »*ta*ding« in jenes Banntheiding einschlich;[1]) von dem hohen Umlauts-*a* (bezeichnet mit *e*) blieb dieses *a* also graphisch doch noch gesondert. — Das *æ* als Ligatur kommt in demselben Weistum nirgends vor. — Das zweite *a* in »Pass*a*« = Passau ist wol nur ein ‚ə', der tonlose Vocal der Bildungssilben. — Über »str*e*chunter« = mhd. *strîchender* s. unten I. *c*).

In andern Weistümern des XVI. Jh. ist die Orthographie minder consequent als in diesem Amstetter Büchlein. Hohes Umlauts-*a* erscheint bald mit blankem *a*, bald mit *ä* und *e* geschrieben, so 1543 (Ar. 25, S. 122 f.) »kh*a*m« »geschach« für k*ä*me, geschähe neben »th*ä*ttn« »th*e*t« »w*e*r« (wäre), S. 124 »beschehe« für geschähe. So recht anheimelnd klingt »ain Värtl« d. i. ‚vâdl' = Fuhr, Ar. 25, S. 94, wenn man weiss, dass »ä« wie ‚a' zu sprechen ist: thatsächlich wechseln die Schreibungen »Mätterdiennst« und »M*a*derdienst 1553 (Ar. 25, S. 76 f.), mit beiden Schreibungen ist aber gemeint dialektisches, ‚mâdă-dêasd', Ablieferung von Mardern an die Herrschaft; dial. ‚môdă' Marder, Pl. ‚mâdă'. Dass nicht etwa schon der Singular des

[1]) Denkbar wäre es auch, dass das *a* in »tading« ein dumpfes mit graphisch vernachlässigtem Nachschlags-*e* wäre, also = ‚ôă', wie das *ae* in »taeding«. Vgl. »Fanueld« für *Foanvelt, Fuonvelt*, unter Vocal ‚ôă'.

Wortes »Marder« im Dialect damals hohes *a* gehabt hat, wie im Munde der heutigen Marktschulkinder, beweist pl. »Måderpelg« 1503 (Ar. 25, S. 73): obiges »Mätterdiennst« meint also den dialectischen Plural des Bestimmungswortes. So ist sicherlich auch »Kirchtägen« und »Tägen« Ar. 25, S. 126 mit hohem *â* zu lesen: ‚Khîâcl,tâŋ' ‚tâŋ'.

Ein der ersten Hälfte des XVI. Jh. entstammendes Banntheiding aus dem Frauenkloster zu Kirchberg am Wechsel zeigt uns ähnlich wie das Amstetter Büchlein den Unterschied zwischen hohem ‚a' (Umlaut von *a*) und ‚o̱a' (geschrieben »ae« = mhd. *ei*). Wie man aus »woer« für Ware (Ö. W.[7], S. 38) und »farstner« für Forstner, Förster (S. 39) ersieht, wurde der Grundlaut *a* dumpf gesprochen: hohes *a* wird hingegen mit »ä« bezeichnet, wie wir aus S. 40 »päm« d. i. ‚pám' »äeren« d. i. ‚âŋ' [Bäume, Eid'n = Egge, mhd. *eide*] sowie aus der Verwendung des Zeichens »ä« für den Vocal ‚ă' der tonlosen Silben ersehen: »lüsnät« (S. 38) »fischät« »zuckät« (S. 35) sind die dial. Conjj. Praet: ‚lîsnăd' ‚fiſchăd' ‚zúkăd'. Darnach müssen wir also auch die Umlaute in »frävel« »käm« (S. 39) »geschäh« (S. 40) mit hohem ‚a' lesen, auch wenn sie daneben traditionsmässig mit *e* gezeichnet erscheinen (»gescheeh« »kem« S. 39). Und wie man einerseits nicht alle dumpfen a mit dem Zeichen »a« wiedergab (s. oben »woer« = Waare), so hat man andererseits das Zeichen »a« in vereinzelten Fällen auch für hohes ‚a' verwendet: zunächst freilich für das kurze unbestimmte ‚ă' (Conjj. Praet. »zörat« S. 36, »verderbaten« S. 40; »zehathuen« neben »zehenthüener« S. 40, dial. ‚zêhăd' und ‚zêchănd'), aber auch in dem aus dem Amstetter Büchlein bekannten, mit »herrischem« hohen ‚a' ins Volk gedrungenen »pan]dading« (S. 31 und öfter). Hingegen wird sonst der dumpfere Laut, welcher im Bauernmunde dem mhd. *ei* entspricht (‚o̱a'), in diesem Kirchberger Banntheiding mit der schon oben beim Amstetter Büchlein erwähnten Schreibung »ae« bezeichnet, wo »a« tief wie offenes ‚o' und das »e« als unbestimmter Nachschlag zu lesen ist: »tischwaet« (S. 35), »wasserschaet« (S. 39). In einer Klammer Urkunde aus 1540 (Ö. W.[7]) finden wir nebst »panntäding« (S. 320), wo *ä* das bekannte hohe ‚a' = mhd. *ei* ist, die Umlaute »wälld« (S. 322), dial. ‚wâlld-ă' = Wälder, »wär« = ‚wâr' und das bezeichnende dreimalige »gätter« (S. 323), dial. ‚gâdă'' = Gitter [eigl. »Ge-gätter?«]: für das Zeichen *ä* müssen wir daher auch in diesen Fällen, um es mit obigem »panntäding« in Einklang zu bringen, den hohen *a*-Laut annemen. Und dieser Umlaut wird genau

unterschieden von dem andern Umlaut des *a*, den wir heute als geschlossenes *e* empfinden: letzterer wird mit *e* oder besonders gern mit *ö* bezeichnet. Also neben »*fräfl*« etc. finden wir z. B. Ö. W.[7] S. 299 ff. »schödtlich« »förtigen« »hautwöhr« »pösserun« wegen dial. ‚frâvl' gegen ‚schêidli' ‚fîâtiŋ' ‚haundwîâr" ‚béiſärung'. — Ein Enzenreuter Weistum aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts schreibt nebst dem ofterwähnten »Bant*a*ding« »bant*ä*dig« (also hohes ‚a' für mhd. *ei*) auch das Dorf »Danegg« (dial. ‚Tânig') bei Neunkirchen mit »*ä*« »T*ä*nnigkh« (Ö. W.[7], S. 292); derselbe Ort erscheint in Urkunden des XII. Jh. mit »Tovnike« gezeichnet, enthält also jenes später zu behandelnde hohe *a*, welches schon frühe vor Labialen und in etlichen Fällen vor *n* für historisches *ou* und *û* eintritt. Wird nun dieses hohe *a*, welches, gleich dem ‚a' für mhd. *ei* niemals ein Umlaut von »a« gewesen ist, mit »ä« bezeichnet, so wird man auch die Umlauts-ä nur mit hohem a lesen können in »frävel« »wär« etc. (S. 292). Und wenn das *ä* in »wär« mit *ë* wechselt (»wër« S. 292), so kann dieses vom eigentlichen *e* durch zwei Punkte unterschiedene Zeichen eben auch uur ein dialektisches hohes *a* zur Voraussetzung haben. Im XV. Jahrh. werden wir diesem *ë* noch ungleich häufiger begegnen.

Wenden wir uns von den Weistümern Niederösterreichs weg zu dem Steirer Herberstein. Dieser wechselt mit den Schreibungen »verpr*ä*mbt« (z. B. He. 348) und »verpr*au*mbl« (3mal S. 347), ein Beweis, dass ihm das Zeichen *ä* jenen Lautwert hat, wie *au* vor *m:* d. i. den Wert eines hohen ‚a'. Der Ort Gr*a*disca hat in seiner Stammsilbe hohes slavisches (und romanisches) *a*, eine Umlautung durch das nachfolgende *i* ist thatsächlich bis heute niemals eingetreten; und doch schreibt Herberstein »Gr*ä*disch« (S. 75), meint also mit »*ä*« hohes slavisches oder romanisches *a*. Romanisches *a* hat auch mhd. »Jacke«, frz. *jaque*, dial. mit Geschlechtswechsel ‚jáŋkä' schwm. statt ‚jáŋkŋ', Wiener Dialekt ‚jákŋ' schwf. Jenes ‚jáŋkä', dessen -ä an sich auch einem mhd. nhd. *-er* entsprechen könnte, schreibt Herberstein (S. 346) viermal mit »J*ä*ngkher« und neunmal mit »Jängger«. Die ganze Dialectform bürgt dafür, dass nicht mhd. [*schacke* und] *schecke* mit *e* hier vorliegt, sondern das dann Zeichen »ä« das heutige hohe *a* in »Jacke« und ‚jáŋkä' meint, welches also seit der Entlehnung aus dem frz. bei seinem urspr. Lautwert geblieben ist. Wol aber dürfte schon das mhd. *schecke* ein gleichzeitiges dialectisches ‚sch*a*cke' zur Grundlage gehabt haben, wie ja die andere

Nebenform *schake* so deutlich nahelegt. Auch Schm. B. W.² I. S. 1208 kennt Schreibungen mit »a« und »ä«, aber nur eine Aussprache mit hohem ‚a'. Wir werden daher bei Herberstein auch alle andern »ä«, insbesondere die Umlaute von *a*, an der Hand der heutigen Mundart mit hohem ‚a' lesen dürfen und müssen: »Zint*ä*llern« (He, S. 353), dial., zĩtâllă' gegen »Gleser« « (ebda) und »lennden« (S. 199), dial. ‚glêisă' und ‚*la*ĩntn'. Das curiose in den »Fontes« unerklärt gebliebene »Weinhändl« (S. 354) ist also das dial., waĩhâl' ein kleiner Weinhahn, Piepe. Wir erkennen ferner in »Unge värlich« »Khärndten« (S. 70), »wäre« »wär« (S. 71), »wällder« (S. 72), »Pärn« (S. 74), »Gräbner« (S. 116), »Cotschy-wägnen« (S. 134), »Stätle« (S. 268 u. 278), »Stätl« (S. 278), »Näglfarber« (S. 347), »Feurhäggen« Pl. (S. 354) genau wieder unsere heutigen Dialectformen: ‚vă-r uŋgvâr' von Ungefähr, ‚Kháĩtn' ‚wâr' ‚wâlldă' ‚bâñ' (unorg. Plural von ‚bôñ' = Barren, Rôănăd S. 397, 1) die Dative Plur., ‚grâuĩăăn' ‚wâiŋăn' (Rôănăd S. 397, Aam. 1), das steir. ‚ʃtâdlă' und das allgemein bair.-österr. ‚ʃtâdl', das Adjectiv ‚nâglvôăw' nachälvôăw' (nelkenfarbig), den Plur. *‚faihâgŋ'* vom Sing. ‚faĩhougŋ'. In »verst*ä*nndigen« (He, S. 71) müssen wir trotz der heutigen, — ans Schriftdeutsche gelehnten Form, ‚văšdaîndiŋă' für das XVI. Jahrh., in Analogie mit öfter wiederkehrendem »bestätten« »bestättigen« (trotz neuerem ‚pʃtéitiŋă') hohes *a* annemen. Die eigentlichen Dialectformen sollten demnach lauten: văšdândíŋă' pʃtâdiŋă'.

In der »Vernichtnuß der payren von einem kropfaten steyrer«, deren auf uns gekommene Handschrift, trotz höherem Alter des Textes, aus dem XVI. Jahrh. stammt, wird den Baiern vorgerupft, dass sie zu Hause »fleyden« fressen (V. 131). »Fleyden« ist offenbar der Plural von »Fladen«. Der Umlaut von »a« ist aber niemals wirkliches »ey«: wir können bei letzterem hier nur die oben entwickelte Lesung ‚a' (hohes *a*) annemen. Dieses hohe *a* erscheint blank in »k*a*mplein« (Vn., V. 100), wo es doch im Diminutivum sicher Umlaut ist; ferner in »schaczen« (V. 45), dial., ‚cházn' = schätzeu, wo ein dumpferes nicht umgelautetes *a* durch den Reim »räczen« (V. 46), dial. ‚râzn' = Serben, Griechen, ausgeschlossen bleibt. Und nur wenn wir in dem Genitiv »geschlächtes« (V. 22) das *ä* trotz dem heutigen schriftdeutsch modificierten ‚gschlêchd' mit hohem *a* lesen, halten wir die Analogie mit ‚ghák' ‚gŋák' ‚gfrás' etc. aufrecht und begreifen auch, dass die Polen ihre »Schlachta« nach unserem »Geschlecht« bezeichnen konnten. Die eigentlich dialectische

Aussprache wäre sonach ‚gschlâchd'. Und in der Aufschrift erscheint das dem hohen ‚a' ähnliche unbestimmte ‚ă' mit blankem *a* bezeichnet (»kropf*a*ten«).

Sehen wir uns noch ein bisschen in Baiern um. Leonhard Widmanns Chronik von Regensburg hat S. 118, c. 1548 den čechischen Stadtnamen *k zebrádkum* (Žebráky, Bettlern, südwestl. von Prag) transscribiert: »zum Scheberecken« mit vier *e*. Das erste ist čechisch ein offenes, bairisch kann es 1548 nur unser heutiges mittleres *e* sein; das zweite will den unbestimmten Laut ‚ă' bezeichnen, der sich nach Rôanăd S. 181 (‚lúkrăd') unorganisch eingeschlichen hat. Das vierte ist ein stummes *e*, will nur die Silbigkeit des *n* bedeuten (Rôanăd S. 99 f., ‚kraiŋkt-'s-'n'). Das dritte *e* aber, welches mindestens den starken Nebenton, wenn nicht im Deutschen den Hauptton hat, vertritt čechisches *á*; also wird hohes ‚a' gelegentlich mit *e* bezeichnet. S. 182 derselben Chronik finden wir dasselbe Zeichen *e* in gleichem Sinne verwendet in »spenisch«; dass wir auch hier nicht an einen wirklichen neuhochdeutschen Umlaut denken dürfen, zeigt S. 117 der Wechsel zwischen »sp*a*nisch« und »sp*e*nisch«. Ebenso wechselt »durchschl*a*chtz« (S. 159, = durchgehends) mit »durchschl*e*chtz« (S. 173), zu lesen ist in beiden Fällen offenbar ‚dûachschl*á*chts', wie wir bei demselben Stamme schon oben nahegelegt haben. So wird also auch »sehern« (S. 143) als, sâhăn' sich von unserem heutigen ‚sôwăn' nur durch den ersten Umlaut und die andere Reibungsstelle unterscheiden, und »nerb« (S. 132) ganz das heutige ‚nâw' ‚âw' sein.

Obwol das Zeichen *e* für hohes Umlauts-*a* in Baiern wegen der grösseren Nähe Schwabens häufiger gebraucht wurde als in Österreich, ja selbst in den heutigen Ortsnamen noch eine ungleich grössere Anzahl solcher *e* enthält, finden wir im XVI. Jahrh. selbstverständlich doch auch das Zeichen *ä* in gleichem Sinne verwendet. S. 27 derselben Chronik lesen wir »auff der äx«: dieses *ä* hat von seinem lateinischen Ursprung (an Urverwandtschaft glaube ich bei diesem Worte trotz čech. *osa* kaum, *osa* ist eben auch Lehnwort) bis zu seiner heutigen Dialectform ‚*ák*;' sein hohes *a* bewahrt. Mhd. *ahse*. Das *ä* kann also keinen höhern Laut gegen *i* zu bedeuten. als hohes ‚a'. Die gleichbedeutenden Zeichen *ä* und *e* wechseln daher ab: Chr. SS. 43, 132, 197 »n*ä*gst«, hingegen SS. 67, 330 »n*e*gst« (dial. ‚nàkst'); oder sie kommen gar beide nebeneinander vor: »glash*äe*l« (S. 100), dial. ‚glôshâll' = spiegelglatt. Das pho-

netisch gleichwertige Zeichen »äe« in § 10 [»Znäemb« »gewäet] bei dem Steirer Herberstein entstammt demselben XVI. Jahrhundert.

Aventin, der sich zum echten Dialecte in bewussten Gegensatz stellt (s. Weinh. b. Gr. S. 65 f., Anm.) und morgen zu »margen« aufbessern will, mag einzelne hohe *a* des Dialectes in seiner Aussprache nach Schwabenart[1]) zu offenen *e*-Lauten aufgeputzt haben, da er (Chorn. 1566, fol. XVII) das uns schon »herrische« *a* (= ei) in »Beham« als fein genug beibehält, hingegen das dial. Wort ‚pulákŋ' ‚pulâgŋ' in »Polåken« verfeinert, mit diesem »å« aber, wie das nebenstehende »Zåcho«[2]) beweist, nicht hohes *a* sondern wirklich offenes *e* meinte. Umgekehrt haben auch die Čechen, wenn sie ihr »šlechta« »šlechetný« nicht von einem nördlichen deutschen Dialect entlehnten, bair.-österr. ‚a' in ‚gschlâchd' (s. oben) in offenes *e* abgeändert, während die Polen in ihrem »Schl*a*chta« unser hohes *a* beibehielten. Dass den Čechen dergleichen Veränderungen zugemutet werden dürfen, siehe Ver. f. Lk. 1888, S. 425, § 29 f. Es bestand ja zwischen den einzelnen deutschen Stämmen — und die Čechen erscheinen mit ihrem Deutsch teils im Gefolge der Obersachsen, teils in dem der Baiern-Österreicher — ein förmliches bewusstes Correlationsnetz bezugs der Laute, die sich nicht physisch, wol aber historisch gleichwertig waren; und das Vorhandensein dieses Correlationsnetzes im Bewusstsein der deutschen Stämme war eine Grundvorbedingung der jetzigen Schriftsprache.

§ 40. Wir rücken ins XV. Jahrh. hinauf. Da begegnen wir vor allem dem Tagebuche des Wiener Arztes Tichtel (T). Er schreibt das čechische *tábor*, Castell, welches der Dialect wie ‚tâbä' ‚tâwă' sprechen muss, mit »teber« (S. 28, 1484): das erste *e* ist ihm also das hohe dialectische und čechische *a*, denn ein thatsäch-

---

[1]) Sind ihm doch Schwaben und »Walhen« das Muster, wie man städtisch das *a* zu sprechen hat. Chron. fol. V. Man sieht also noch bis zur Zeit Aventins die in §. 21 erwähnten Verlegenheiten der ersten bairischen Schriftsteller und ihre Abhängigkeit vom Schwäbischen und Lateinischen (Romanischen).

[2]) Aventin, selbst des Čechischen unkundig, scheint gefragt zu haben, »wie's bei den Böhmen dort heisst in der eigenen Landessprache«. Denn so würde noch heute ein Bauer die Frage nach einem Landes- oder Volksnamen stilisieren. Darauf hat ihm sein čechischer Gewährsmann mit allzu gewissenhafter Detailrichtigkeit und, ohne die Fragen in der Hauptsache zu erfassen, was ja so charakteristisch ist, die Wörter »bei den Böhmen« ins Čechische übersetzt: *u Čechů*, weil *u* = »bei« den Genitiv regiert. Oder Aventin fragte, wie man einen Böhmen auf böhmisch »*rueffet*«, und erhielt den Vocativ des Sing. *Čechu* (o Böhme!) zur Antwort.

licher Umlaut im Sinne des Neuhochdeutschen ist bei der Natur der zweiten Silbe nicht anzunemen; das zweite *e* ist das unbestimmte, dem hohen *a* ähnliche ‚ă' des Dialectes. Vielleicht sind die Čechen damals wegen der hussitischen Kriegserfolge als Commandanten kleinerer Abteilungen beliebt gewesen und haben čechische Kriegs-Termini, wie »teber« einer ist, mitgebracht. Denn S. 6 (1478) redet Tichtel von einem »capitaneo fortalitio . . . dicto peni bemischs«. Die Wiener sehen also einen böhmischen Herrn Schlosshauptmann schon damals spöttisch mit dem Namen »Pane böhmisches« beehrt: noch heute gilt der Vocativ *pane* bei den Deutschen Wiens als Nominativ, nur haben sich die Wiener heute durch die vielen ihnen zu Gehör kommenden hochdeutschen Auslaute auf -e schon an dieses letztere gewöhnt, während die Wiener zur Zeit Tichtels noch gleich unsern Bauern diesen Auslaut verschmähten und durch -*i* ersetzten (Rôanăd, I., S. 155, b). Das *e* in »peni« ist aber wieder als hohes ‚*a*' zu lesen, wie oben in »*te*ber«. Haben ja auch die Čechen ihrerseits das deutsche »geschefft«, welches im Wiener Copeybuch (C. W., S. 28 u. 29, 1456) in der Bedeutung »Testament« vorkommt, mit gleichem Sinne als *kšaft* hinübergenommen, ein Beweis, dass ihnen die Deutschen das geschriebene *e* als hohes ‚a' vorgesprochen haben. — Der Name der Stadt Graz hat seit seinem windischen Ursprung (Gr*a*dec) bis auf den heutigen Tag im Volksmunde hohes ‚a' behalten und dasselbe sicher auch im XV. Jahrhundert gehabt trotz der häufigen Schreibung »Grecz« (Ar. 11, S. 149, 1457).

Auch innerhalb der Mundart des XV. Jahrhunderts sind sichere Anzeichen vorhanden, dass man den Buchstaben *e* in vielen Fällen als hohes ‚a' zu lesen hat. Ein Dorfrecht in der Nähe von Pitten in Niederösterreich vom Jahre 1480 (Ö. W.[7], S. 92) schreibt »rembt« für räumt, »leffen« für laufen, und daneben »lest« für lässt. Wer da weiss, dass der Dialect ‚râmb' (‚lâfn') und noch bei Lindermeyr »l*a*sst« ausspricht und schon sehr frühe, wie wir sehen werden, diese Aussprachen kennt, dem ist die Bedeutung des obigen »e« als ‚a' sofort klar.[1]) S. 18 der Ö. W.[7]

[1]) Wie man also in »leffen« den historischen Diphthongen *ou*, *au*, mit dem Zeichen des Umlautes *e* schrieb, so schrieb man auch umgekehrt den Umlaut von *a* mit *au*: »lavmlein« (Weinh., b. Gr. §. 71, S. 76 f.) für Lämmlein; wenn das heute im Dial. ungebräuchliche »Napf« so wie »Karpf« »Harpfe« einen unechten hohen a-Laut hatte, dann gehört auch »navpff« (Weinh. l. c) hierher.

erscheint daher ein »lët« für verstümmeltes ‚la't' (= lässt) aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh. Aber auch das andere dialectische [Lindemeyr'sche] »lät« (d. i. ‚lâd' = liegt, *lit*, ‚laîd' ‚lăd' ‚lâd') erscheint regelmässig als »lət« im XV. Jahrh. bei dem steirischen Geistlichen Andreas Kurzmann (Ak. W. LXXXVIII, S. 812): wo doch von einem Umlaut, also einer organischen Berechtigung des Zeichens und der Aussprache *e* nicht die Rede sein und nur hohes ‚a' oder ‚ä' (aus 'aî', Rôânăd I., S. 449, § 42) zugelassen werden kann.

Der unbestimmte Vocal ‚ă', wo er mit *e* und insbesondere mit *ĕ* bezeichnet wird, legt es wegen seiner Ähnlichkeit mit hohem ‚a' nahe, dass auch in jenen Fällen, wo solches *ë* für den Umlaut von *a* verwendet wird, hohes ‚a' gemeint sei: werden ja doch auch bei den neueren Dialectdichtern beide Laute mit einem und demselben Zeichen, sei es ein *a*, ein *á* oder ein *ä*, wiedergegeben. Dass *ë* von vornherein nicht wie gemeines offenes oder geschlossenes e zu lesen sei, lehren die zwei darübergesetzten Punkte. Wir lesen (Ö. W.[7], S. 385, 1431) »unsërn« »unsërr« »pessërn«, S. 924 (1450) »innër« »weingërten«, S. 491 (1415) »vërsigilten« und daneben »tĕt« »wëgen« (S. 924), »geschëch« »wër« »tëtten«: dial. ‚unsăn' ‚unsă' ‚béiſăn' ‚innă' ‚waî chădn' ‚văsîg̲ldn' und ‚tâd' ‚wâŋ' ‚gschâch' ‚wâ'' ‚tâdn'. Auch unbezeichnetes *e* finden wir Ende des XV. Jahrh. in gleicher Verwendung: »freihet« (Ö. W.[7], S. 340), wozu dial. ‚wôărăd' ‚kraûŋgăd' zu vergleichen ist, ferner »send« (S. 349), dial. ‚săn' ‚sând' εἰσίν, daneben »negsten« S. 349, »überkem« S. 352, »nemb« S. 357, »kes« S. 361. So wird also auch der wenig romantische Name »Wischmirsgsess« (Wh. b. Gr. § 238), Tichtels »tanabeschel« (T., S. 38, 1486), der Genet. Plur. »teg« (Ar. 11, S. 149, 1457) und der Ortsname »Hertelstein« (= Hartnîtstein, P., S. 350, 1427) mit hohem ‚a' zu lesen sein: ‚wíᶜhmăsgsáᶜ' ‚taunăwáᶜhl' ‚tâch' oder ‚tâ' ‚Hâdlšdôà''.

Einen ferneren Beweis, dass als Umlaut von *a* im XV. Jahrhundert hohes ‚a' figuriert hat, erkennen wir darin, dass direct blankes *a* eintritt, wo nach mhd. Übung *e* stehen sollte, oder dass *a* mit den andern Umlautszeichen wechselt. Beim Steirer Kurzmann, der sonst ganz wol Grundlaut (z. B. »was«) und Umlaut (z. B. »wär«) unterscheidet, begegnet die Schreibung »vassel« für Fässchen (Ak. W. LXXXVIII, S. 845). In Kärntner Urkunden wird ein Ort S. 57, 74, 216 stets »vremsdorf« geschrieben: 1498 erscheint er als »Fransdorf«. (P.) In den Urkunden des Stiftes Altenburg in

Niederösterreich wird ein Ort um 1210 (A., S. 6) »Grauindorf«, ein anderer um 1308 (S. 117) »Graevinnensolcz«, derselbe um 1413 (S. 299) aber wieder »Grauensulz« geschrieben: nicht als ob der Umlaut im XV. Jahrh. wieder aufgehoben und der Ortsname wieder anders gesprochen worden wäre, sondern weil nur die Schreibung wechselte, der Stammlaut (hohes ‚a') aber blieb. Der Ort »Eipeltau« bei Wien erscheint zuerst als *Alpintŏ*; in einer »späteren« Note zur Nr. 454 (c. 1120) des Salb. v. Klosterneuburg schon als »*E*lpeltaw«; c. 1450 »Elplau«, sonst aber im Verlauf der Jahrhunderte bis 1512 stets mit *A*: *Alpiltowe, Alpiltew* etc. (Ver. f. Lk. 1887, S. 119 ff.) Das zweimalige E besagt nun nicht, dass der Ortsname sonst mit A und zu zwei verschiedenen Zeiten mit E gesprochen wurde: ein solches Schwanken der Aussprache wäre, besonders wo der Wechsel der Schreibung noch ein viel häufigerer ist, eine lächerlich unfähige Anname. E besagt nur, dass das sonstige A als hohes ‚a' ausgesprochen wurde, welches ja nicht selten auch mit e bezeichnet wird. Wir haben also hier ebenso dialectischen Umlaut, wie wir ihn in »Mænsee« »Mæntag« noch finden werden (*mâninseo; mânintac*). Aus dial. ‚állpltau' wurde durch die Wiener Jotisierung (Labialisierung) des l über ‚ajpltau', ‚âüpltau' das jüngere »Eipeltau«. — Wenn (Ver. f. Lk. XXIII, S. 371) schon 1374 ein »Mæczendorfer«, also mit deutlichem Umlaut des *a*, erscheint, so dürfen wir 1412 das ‚Matzendorf' nicht mit dumpfem, sondern nur mit dem hohen ‚a' des dial. Umlautes lesen. Und wenn eine nied.-österr. Urkunde aus dem Anfang des XV. Jahrh. (Ö. W.[7], S. 363) das mhd. *ei* einmal mit *a* (»Wamasfeld«, s. § 11), das andere Mal mit *e* gibt (»pannteding«), also hohes ‚a' mit *e* schreibt, so darf man auch die Schreibungen »frevel« »jeger« »nem« »kem« (S. 368) oder »këss« neben »kess« (S. 365) mit hohem ‚a' gesprochen denken. Auch der Name »Schranawand« (zwischen Triesting und Fischa V. U. W. W.), welcher 1463 als »Schrainbaten« erscheint, kann, da die Zeichen *ai* und *a* gewöhnlich nur den hohen ‚a'-Laut gemein haben können, in Scranawat 1120 bis »Schranawaten« 1341 wol nur hohes ‚a' in der ersten Silbe haben.

Zwischen beiden Schreibungen, der phonetischen mit *a* und der schwäbisch-traditionellen mit *e* für hohes ‚a', hat sich ein Compromiss entwickelt; nicht nur für den Umlaut des langen mhd. â (»lâse« »wêr« conjj. praet. Ö. W.[7], S. 491, 1415; »wêr« Ar. 25, S. 127 ff., 1469; »wêren« P., S. 336, c. 1420, »lêr« Ö. W.[7], S. 925,

1450), sondern auch für den des kurzen mhd. a werden Verbindungen der Zeichen *a* und *e* eingeführt, und zwar å, ê, ae oder æ. Aus å denke ich mir das Zeichen ä, aus ê das gleichbedeutende ë der Urkunden entstanden. So finden wir »têt«, »frêvel« Ö. W.[7], S. 491, 1415; »Kêrnerstrasse« A., S. 320, 1445; »Kêrenden«, »schêden«, »geschêfft« P., S. 336, c. 1420; »baesse« für mhd. *wehse*, *wesse* (J.) gehört noch dem XIV. Jahrh. an.

Dem Zeichen ä haben wir für hohes ‚a' schon wiederholt begegnet; speciell für mhd. *ei* (§ 11) haben wir es aber im XV. Jahrh. nicht nachweisen können. Auch für das hohe Umlauts-a ist es in dieser Zeit seltener. Das ist Modesache. Ö. W.[7], S. 407, c. 1450 finde ich »Täsdorf« neben »Tesdorf«; bei Tichtl (T., S. 50 u. 51, 1490) wechselt ebenfalls »städelmair« mit »stedelmair«; dass damit hohes ‚a' gemeint ist, beweist das *ä* der tonlosen Silben (= ‚ă') in »weisät«, »die drei weishät« (Ö. W.[7], S. 928, 1450), in »aynädt« (T. 54, 1490) »phenbärt« (Ö. W.[7], S. 19, XV. Jahrh.) und das *ä* für mhd. öu in »sträholz« (ebenda). Dial. ‚waîsăd' (ungebr.), ‚o͡ănăd' (ungebr.), ‚pfaĩmădl' ‚strâ'.

Je spärlicher wir im XV. Jahrh. das *ä* antreffen, desto häufiger erscheint das complementäre *ë*. Wir wollen jetzt nur noch, da die Bedeutung des Zeichens *ë* schon oben festgesetzt wurde, an einer grösseren Anzahl von Beispielen ersehen, wie weit diesem *ë* auch in der heutigen Mundart noch hohe ‚a' entsprechen. Wir wählen zur Einsicht das Copey-Buch der Stadt Wien (C. W.) aus der Mitte des Jahrhunderts. Da stehen sich die Zeichen *ë* und *e* gegenüber. Ersterem entspricht dial. ‚a', letzterem das »geschlossene« e (‚eï') und das mittlere ‚e'. »Kërnertor« (C. W., S. 3), »wër«, »stëts« (S. 4), »tëglich«, »dëchern« (S. 5), lautet echt dialectisch ‚Khâñădo͡ă' ‚wâ' ‚stâds' ‚tâu̯li' (»schier tägli wanzenvoll« Lindemayr, ä = ‚a'), »dáchăn«. Da der Diphthong »äu« in der Mundart wie ‚aü' ‚ai' lautet, als ersten Bestandteil sonach hohes ‚a' hat, so wird auch »këwsch« (S. 5), »Këwsch«, »Këwffl«, »Grëwsler« (S. 11) neben »Häusern« (S. 5) geschrieben. Mit *ä* oder *a* finde ich hohes ‚a' nur selten bezeichnet (»Schäffer« S. 6, »Artickl« S. 30). Hingegen erscheint dialectisches ‚bs*éi*z̨n' ‚d*êi*sglaîchă' (vgl. auch ‚întădê*i*sn), ‚rêĩñ', ‚vămîâkt' ‚hîawări' ‚wöllt' ‚wöllă' als »besetzen« »desgleichen« (S. 3), »reden« (S. 4), »vermerkt« »herberg« (S. 3), »wellt« (S. 18), »welher« (S. 7), also durchaus mit *e* ohne Punkte. Ebenso entspricht dialectischem ‚sêŋ' ‚kŋêchd' ‚hêañ' unpunktiertes »versehentlich« (S. 3), »knechtt« (S. 5), »Herren« (S. 3).

In folgenden Beispielen — um mit unserm ë = ‚a' fortzufahren — stimmt ferner der heutige Dialect ganz mit der Schreibung des Copey-Buches: »auskhëm« »wër« (S. 6), »swërlich« »Grëben« (S. 7), »wëgen« (S. 10), »wër« »tët« »tëten« »swërlich« »dëchern« (S. 12), »Mërhern« (S. 13), »stëter« »stëten« (S. 14), »rëdl« (S. 16), »Rënnt« (S. 17), »stëtz« (S. 20), »iërlich« (S. 23), »lëdl« (S. 29). Dial. auskhâm' ‚wâ'' ‚schwâ'la' »grâm̈' wâŋ' ‚tâd' ‚tâdn' ‚Mârǎ' (Nom. Sing. und Plur.), ‚ʃ̌tâd' ‚râ'l' ‚ránt' ‚ʃtâds' ‚jârli' (obsol. Pl. ‚di jâr') ‚lâ'l'. In »weingërten« (S. 39) kann das ë sowohl ‚a' als ‚ǎ' sein: ‚waî̆gâdn' (ungebr.) und ‚waî̆chǎdn'. Die Beispiele aus dem Copey-Buche liessen sich noch unverhältnismässig vermehren.

In einzelnen Fällen kann der heutige Dialect von schriftdeutschen Beimischungen oder Beeinflussungen an der Hand älterer Schreibungen bereinigt werden: ‚bschêidiŋǎ' ‚pʃtétiŋǎ' haben wir schon oben auf ‚a' im Stamme corrigiert, und »beschëdigen« (C. W., S. 9) stimmt hiezu. Das heutige dial. ‚univeâsidét' enthält schriftdeutsches ‚e' wie die Plurale ‚féʃǎ' ‚khéʃtn' statt ‚fáʃǎ' ‚kháʃtn'; die Schreibung »universitët« (S. 7) mahnt zur Aussprache ‚univeâsitâd', was schon von vorneherein in einer mehr vom Latein als vom Französischen abhängigen Zeit wahrscheinlicher ist. In »ërczten« (S. 29) und »Erczney« (S. 15) hält der ältere Dialect das hohe fremde ‚a' noch ein, heute wird gewöhnlich ‚ɔ̂ǎʒt' swm. Pl. ‚ɔ̂ǎʒtn' und ‚ɔ̂ǎʒtnnaî' (⏑̀ ⏑ ⏑́) gesprochen: ‚áʒtn' wäre noch als »Kraft-Dativ« denkbar. Ein »nëchtiklich« ist der heutigen Mundart ganz abhanden gekommen.

In »ëltisten« (S. 32) und »stët« (urbes, S. 32) bezweifle ich trotz ë, dass der zweite Umlaut hier noch nicht durchgedrungen und hohes ‚a' noch geblieben sein sollte (s. Vocal ‚eï'). In »wërr« (deʃensio, S. 16) und »lëre« (doctrina, S. 32) liegen sicher willkürliche und irrtümliche ë vor.

Die Plurale der starken Masc. und Fem. des I. Themas sind zum zweiten Umlaut vorgedrungen (‚séik' ‚géiʃt' ‚kréift[n' ‚ʃ̌têid[n' etc.); in jüngerer Zeit bekundet aber der Dialect eine Neigung, die Analogie der Deminutiva (‚sákl' ‚ʃ̌tâdl' ‚náchtǎl' etc. mit nur erstem Umlaut) auch auf die Plurale zu übertragen: ‚bôllg' Pl. ‚bállk' (statt ‚böllch'): ‚nôchd' Pl. ‚nácht' neben älterem ‚neicht' in ‚waînéichtn'. Auch ‚raúffáŋk' (vom Sing. ‚raúffaûŋ[g') muss ein solcher neuerer Plural sein und ehedem ‚raúffaíŋ' gelautet haben. Hiezu stimmt die mehrmalige, also gesicherte Schreibung »Rauchfeng« (C.

W., S. 5 und zweimal S. 9). Dass auch die Subst. schwm., welche in die starke I-Declination übertreten (*garte*, Garten), facultativ mitunter den zweiten Umlaut hatten, beweist deutlich »gröben« (d. i. ‚grêiẅ', S. 4) neben sonstigem »grëben« (‚grâẅ', s. oben), vielleicht auch »wegen« (currûs, S. 12) neben sonstigem »wëgen«. In »frevel« (S. 18) und conj. praet. »beschech« (S. 37) ist e für ë sicher eine Nachlässigkeit des Schreibers, ebenso in »des« (= dass, dial. heute ‚dâs', S. 12), wenn wir nicht annemen wollen, dass diese Conjunction vor der Enttonung zu ‚dăs' (Rôanăd, I., S. 435, 2) gelautet habe: ‚dêis' und nicht ‚dôs'. Indessen hört man gerade das letztere ‚dôs' für »dass« noch häufig bei der gemeinen Grazer Bevölkerung.

Minder consequent als im Wiener Copey-Buch wird ë für hohes ‚a' in den »Österreichischen Weistümern« verwendet. Ein Ort, dessen Name von 1171—1347 zwischen *Azilînesdorf*, *Aetzlinstorf* und »Etzleinsdorf« wechselt (Ver. f. Lk. 1889, S. 35 ff.), also in der ersten Silbe ein hohes ‚*a*' hat, wird c. 1450 »Ëtzleinstorff« geschrieben. Es soll das heutige »Atzgersdorf« sein. Aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. haben wir (Ö. W.[7], S. 18 f.) die Schreibungen »geschëtzt« »pëchel« »zuefël« »wër« »kchëmen«; um 1450 (S. 924) »lêr wëgen«, also ê und ë, Vater und Sohn nebeneinander; über ë für ‚ă' habe ich schon oben gehandelt. — Irrtümer kommen ebenfalls vor: »wër« (= quis, Ö. W.[7], S. 386), dial. ‚wêă' quis, aber wâ'' esset.

(Fortsetzung folgt.)

Über Jesuiten und Ordensleute als Theaterdichter und P. Ferdinand Rosner insbesondere.

(Nach einem im Verein für Landeskunde von Niederösterreich am 10. Februar 1893 gehaltenen Vortrag von *Jakob Zeidler.*)

Im Jahre 1830 forderte Goethe, der den Abend eines reichen Künsterlebens dem Ausbau des »Faust« widmete, Sulpice Boisserée in München auf, ihm die »ausführlichste Schilderung« des Oberammergauer Passionsspieles zu entwerfen, und legte sein gewichtiges Dichterwort zugunsten des seit der Aufklärungsepoche vielfach gefährdeten oberbayerischen Bauerntheaters in die Wagschale.[1])

Kein Wunder! von »Faust« leitet mehr als ein Pfad zur Passion nach Ammergau. Form und Stoff zeigen vielfach Verwandtschaft, und der berühmte Faust-Commentator von Loeper weist mit Recht auf Elemente des Dramas hin, deren Vorführung »die in Oberammergau seit 1634 erhaltene Mysterienbühne nicht das moderne Theater gestattet«.[2]) Unter dem Gesichtspunkte des Mysteriendramas gewinnt die Composition des »Faust« sogleich jene Abrundung, welche ihr nach dem Masse aristotelischer Theorie vielfach zu fehlen scheint. Das Epische des Stoffes ist nicht völlig von der dramatischen Form bemeistert. Wie die Passion ist Goethes Tragödie biographisch aufgebaut. In einer Reihe von Bildern werden uns die Hauptstadien von Fausts Leben vorgeführt. Der »Prolog im Himmel« und »Fausts Himmelfahrt« bilden den Rahmen des Stückes. Der tiefsinnige »Chorus mysticus«: Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis« bietet den Schlüssel zum Verständnis des ganzen symbolischen Gebäudes. Was sich im Erden-

[1]) Karl Trautmann, Oberammergau und sein Passionsspiel, Bamberg, Buchner'sche Verlagshandlung, 1890, S. 77 u. S. 106.

[2]) Goethes Werke, Hempels Ausgabe, Th. 12, S. XXXIV; vgl. überhaupt diese Einleitung.

leben als Bild und Gleichnis des Unvergänglichen kundgibt, was hinweist auf das Ewige, von dem alles Irdische ausgeht und in dem es seine Vollendung findet, gibt dem Erdendasein erst Wert uud Bedeutung. Mag dieser Gedanke auch anklingen an Platons Ideenlehre [1]), er bildet den ewigen Inhalt christlicher Kunstübung, die ja nur die sinnliche Gestaltung des transmundanen Idealismus ist, den der hl. Augustinus zur Lehre von den zwei Staaten verdichtet hat. Im Sinne der Symbolik ist Goethes »Faust« ein Werk der christlichen Kunst so gut wie Dantes »Divina comoedia«, und nicht umsonst wuchs der Knabe Goethe in der Begeisterung für Klopstocks »Messias« heran.[2]) Freilich Goethes Tragödie ist des Mysterium des Classikers, der durch die Schule der Antike und der Renaissance gegangen ist, der von Shakespeare nicht minder gelernt hat, wie vom schlichten Meistersinger Hans Sachs. Ein Commentar zu Goethes »Faust« demonstriert unwillkürlich die Entwicklungsgeschichte der deutschen Dramatik vom mittelalterlichen Passionsspiel über Hans Sachs bis herauf zur Nachdichtung der Sophokleischen Tragödie in deutscher Sprache.

Die Forschung unserer Tage hat auch in dieser Richtung eine Verwandtschaft zwischen »Faust« und der »Passion von Ammergau« aufgedeckt, welche Goethe, der meinte: »es gehörte eine mittlere Unschuld dazu, wenn dergleichen hervortreten soll« — schwerlich geahnt hat. Seit Goethes Tagen ist das Ansehen der Spiele von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gewachsen. Tausende von Kunstpilgern wandern zu jeder Aufführung ins Thal der grünen Ammer. Das Passionsdorf, in welchem seit 1890 eine Zeitschrift in deutscher, englischer und französischer Sprache erscheint, [3]) ist durch seine Passion in der Kunstwelt international geworden, wie es schon seit Jahrhunderten durch die kunstreichen Arbeiten seiner »Herrgottsschnitzer« auf dem europäischen und transatlantischen Weltmarkt bekannt gewesen ist. Eine reiche Literatur rankte sich um die jeweiligen Aufführungen, [4]) als deren Hauptvertreter ich

[1]) Loeper, a. a. O. Th. 13. XL u. Anm. Goethes »Zur Naturwissenschaft« (Bd. II. 1823) — u. »Phädon« Cap. 48.

[2]) J. Zeidler, Stud. u. Beitr. z. Gesch. d. Jesuitenkom. u. d. Klosterdramas. Hamburg u. Leipzig 1891, Voss, S. 20ff.

[3]) Oberammergauer Blätter. Oberammergau, Weekly News, Revue d' Oberammergau, hgg. v. R. Calwer.

[4]) Vgl. über die Lit. W. Creizenach, Jahresber. f. n Deutsche Lfg. I. B. (J. 1890) s. 24f.

nur Eduard Devrient, A. Hartmann und K. Trautmann hervorheben will. Aber nicht nur für die Forschung ist die Ammergauer Passion anregend geworden, sondern auch sonst zeigt sich vielfach ihre Einwirkung im Theaterleben der Gegenwart. Mit ihr stieg Bauern- und Bürgertheater, das Theater der Dilettanten, auch anderwärts im Ansehen.[1]) An Oberammergau knüpfte Hans Herrig an, als er mit der Aufführung seines »Luther« in der Dreifaltigkeitskirche zu Worms (1883) das protestantische Festspiel begründen wollte.[2]) Um anderer Versuche zu geschweigen, sei nur der sogenannten »Shakespearebühne« erwähnt, auf welcher der Münchner General-Intendant Baron von Perfall Stücke grossen historischen Stils zur Aufführung brachte. Wir haben hier die zweiteilige Bühne mit festem architektonischen Vordergrund und wandelbarer Hinterbühne vor uns, geeignet zur Vorführung grosser Massen, wie wir sie von Ammergau her kennen.[3]) Die wichtigsten Reformideen, welche in den letzten Jahrzehnten auf dem Gebiete des Theaterwesens teilweise angeregt, teilweise ausgeführt worden sind und sich in den Schlagworten Luxustheater — Volkstheater — und zuletzt Theater als Staatsinstitut — zusammenfassen lassen, hängen in einer oder der anderen Weise mit dem oberbaierischen Bauerntheater zusammen.[4]) Rudolf Lothar hat daher ganz recht, wenn er in einem Feuilleton über »Theaterreformen« hier einen der »wichtigsten Quellpunkte« für die Reformbestrebungen auf dem Gebiete modernen Bühnenwesens findet.[5])

Man hat dabei immer das Volkstümliche dieser Spiele im Auge. Hier steht man vor einer echten und rechten Volksbühne, auf welcher leibhaftige Bauern den volkstümlichsten Stoff der christlichen Welt in frommer Kunstbegeisterung vor dem andächtig lauschenden Volk agieren. Hier ist der uralte Bund zwischen Schauspielkunst und Gottesdienst, wie er in Hellas und im Mittelalter bestanden hat, bis auf unsere Tage erhalten. Hier sind wir zugleich

[1]) Vgl. zur Lit. darüber A. v. Weilen, Jahresber. f. n. D. Ltg. I. B. (1890), S. 91. Vgl. Derselbe, Fachkatalog der Abt. f. deutsches Drama und Theater der Internationalen Ausstellung f. Musik und Theaterwesen, Wien 1892, in den von ihm besorgten Abt. I. u. II.

[2]) R. Genée, Volksbühne und volkstümliches., A. Zg. 1890, Nr. 85.

[3]) A. v. Weilen, l. c. s. 93.

[4]) A. Bettelheim, Die Zukunft unseres Volkstheaters, Berlin, F. Fontane & Co., 1892.

[5]) R. Lothar. Feuillet. d. N. Fr. Pr. 1892 v. 31. December.

im Theater und in der Kirche. Gewiss! volkstümlich sind die Oberammergauer Spiele; aber den Traum, welcher viele Besucher der Spiele entzückt, hier den reinen Duft des Mittelalters und ein Meisterstück volkstümlichen Dichtungstriebes zu geniessen, müssen wir den Ergebnissen der neueren Forschung gegenüber wol für immerdar aufgeben. Wie von Goethes »Faust« führt auch von Ammergau ein Weg in die Roma aeterna — und zwar ein doppelter: in das antike und in das päpstliche Rom. Die Benagung des übelbeleumundeten »antiken Knochens« bleibt uns auch hier nicht erspart, und nicht einmal in dem schlichten Passionsdorf können wir uns historisch zurechtfinden, ohne den vielgehassten Lateinpedanten durch die staubige Schulstube zu folgen.

Als ein Product des Humanismus und des Protestantismus stellt sich Goethe's »Faust« dar, als ein Product des Humanismus und der Gegenreformation die Ammergauer Passion. Was wir heute dort sehen, ist die letzte Umgestaltung einer Jesuitenkomödie des XVIII. Jahrhunderts.

Gestützt auf neues literarisches, archivalisches und kunsthistorisches Material hat Karl Trautmann diese Abstammung des Spieles in Bezug auf Bühne und Text nachgewiesen. »Die Schaubühne des Passionsdorfes« ist, wie er sagt, »nichts anderes, als die durch das Medium der Jesuiten nach Altbayern verpflanzte Bühne der italienischen Renaissance.« Aus dem Grundriss des Mustertheaters der italienischen Renaissance, des »Theatro Olimpico« zu Vicenza lässt er den Typus der Ammergauer Bühne hervorwachsen und zeigt dann mit Heranziehung des »Theatrums«, welches der Architekt Andrea del Pozzo S. J.[1]) für die Aufführung der »Hochzeit zu Kana«[2]) in der Jesuitenkirche zu Rom 1685 errichtet hat, wie sich die Bühne unter Einwirkung des Jesuitentheaters wirklich gestaltet hat. Von der »Mysterienbühne« dürfen wir wol hier nimmer sprechen. Bis auf die Costüme erstreckt sich der Einfluss der Jesuiten: denn noch 1850 trugen die Passionsspieler Costümestücke, wie sie schon 1727 der Jesuitenpater Franciscus Lang zur Darstellung brachte.[3])

[1]) Ilg Albert, Der Maler und Architekt P. Andrea Pozzo. (Ber. u. Mitt. des Altertumsvereines zu Wien, Bd. 23, Wien 1886.)

[2]) Perspectiva Pictorum et Architectorum Andreae Putei e societate Jesu. Pars prima Romae MDCXCIII. sig. 71.

[3]) Lang Franciscus S. J. Dissertatio de actione scenica. Monachii 1727.

Erfährt also heute das Luxustheater mannigfache Anregungen vom Bauerntheater, so erscheint dies wie ein volkstümlicher Umweg zum Theater der italienischen Renaissance zurück. Unter denselben Einflüssen wie Bühne, Decoration und Costüme hat sich aber auch die textliche Gestaltung des Spieles vollzogen. Es ist kein volkstümliches Erzeugnis, wie etwa die noch zahlreich im Gebirg erhaltenen Weihnachtsspiele, sondern »eine Schöpfung gelehrter, im Geiste der Zeit arbeitender Dichter«.

Das geistliche Rom hatte sich schon seit dem XV. Jahrhundert lebhaft für das emporblühende Renaissancetheater interessiert; schon 1478 liess der Cardinal Rafaello Riario zur Aufführung lateinischer[1]) Schauspiele im Hofe seines Palastes eine bewegliche Bühne errichten. Die Aufführungen der Pompomancii in der Zeit des Papstes Sixtus IV. könnte man in gewissem Sinne Schul- oder Akademietheater nennen. Unter der Regierung der kunstdurstigen Mediceers Leo X. fand die Schauspielkunst eifrige Pflege im Vatican, wie denn bekanntlich die ersten Kirchenfürsten der Zeit die begeistertsten Verehrer des Humanismus waren.[2]) Kurz im Vatican bestand eine langjährige Tradition solcher Theatervorstellungen, an welche man, gestützt von der pädagogischen Auffassung der Humanistenzeit, in den Collegien der Gesellschaft Jesu nur anzuknüpfen brauchte. Dazu kamen die »sacre rappresentazione«, in welche damals bereits die antike Mythologie und Allegorie eingedrungen war, später die neuentstehende Oper — und all dies wirkte zusammen, um den Archetypus des Jesuitendramas auszubilden. Dem internationalen Charakter des Ordens gemäss verbreitete sich dieser in alle Provinzen, ohne sich aber der Einwirkung der in den verschiedenen Ländern bestehenden Kunstübung zu verschliessen. Vor allem das Mysterium mit seinen Vorbildern und Figuren bot bequeme Anknüpfung dar. In meinen »Studien und Beiträgen zur Geschichte der Jesuitenkomödie und des Klosterdramas«[3]) suchte ich die typische Form

---

[1]) Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im Mittelalter. VIII. 620.

[2]) Prölss, Gesch. d. Dramas, I. S. 503 u. s. Klein, Gesch. d. Dramas, IV. B. a. v. St., ebenso Gregorovius l. c.; vgl. dazu das alte Werk von Muratori, Theatro italiano u. s. w. In Verona 1728 presso Vallarsi. — Auch Ancona, Origini del theatro in Italia, Firenze 1872.

[3]) Seitdem habe ich reichlich Material verzeichnet in dem oben cit. Ausstellungskatalog in den von mir installierten Abtheilungen III. »Schul- und Gelehrtendrama« und Abth. V. »Jesuitenkomödie und Klosterdrama«, S. 17—47 u. S. 56—81. —

der Gattung in der consequenten Durchführung einer zweiteiligen Composition, nach welcher immer zwei Handlungen nebeneinander herlaufen, eine reale und eine symbolische, die mit einander in den mannigfachsten Beziehungen stehen. Wer die Symbolik eines Thomas von Aquino kennt, wird mit mir darin mehr als bloss äussere Form, wie sie auch anderwärts im Drama vorkommt, erblicken; er wird in diesem Typus den Ausdruck der katholischen Weltanschauung des Ordens finden. Diese Prologe, Chöre und Epiloge, diese Zwischen- und Nachspiele mit ihren allegorischen Personen, mit ihren Gottheiten, Engeln und Heiligen sind hier nicht nur ein formelles Element, sondern sie sind die notwendigen Vertreter der transcendentalen Welt, ohne deren Einwirken die katholische Weltauffassung sich den Verlauf keiner Handlung denken kann. In den Augen eines Publicums, welches im Glauben an die Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen erzogen war, verlor diese Form sogar alles Wunderbare und musste ganz natürlich erscheinen.

Diese Renaissancedichtung kam mit den Jesuiten nach Bayern. Im Jahre 1574 gaben sie in München die Tragödie »Constantinus«. Hier leisteten sie in Bezug auf Entfaltung grosser Massen Ungemeines. Als Bühne diente die ganze, herrlich geschmückte Stadt, und mehr als tausend Personen wirkten als Redende oder als Statisten mit. Die Procession war in den Dienst des Theaters gestellt, wie anderseits die Frohnleichnamsprocessionen völlig dramatisch ausgestaltet wurden. Der Triumphzug Constantinus', der umgeben von vierhundert Reitern auf glänzendem Viergespann daherzog, versetzt uns völlig in die Welt des italienischen Festspieles. So zog Papst Leo X. nach seiner Erwälung auf der weiten Via triumphalis im Festzuge dahin, und »Alles athmete den Geist der Renaissance«, wie Gregorovius sagt.

Dem »Constantinus« folgten bald ähnliche Darstellungen, so 1576 »Esther« oder 1597 das Spiel zu Ehren des Erzengels »Michael« und zahlreiche andere. »Damit hatten,« wie Trautmann sagt, »die Jesuiten der kunstdurchglühten Weise der Renaissance in Bayern auch auf theatralischem Gebiete das Bürgerrecht verschafft« — und — »ins Werk gesetzt,

---

Aus der Zusammenstellung lassen sich die Grundlinien des Aufbaues einer Geschichte der Gattung, wie ich mir dieselbe denke, erkennen. Hintergrund das Humanistendrama, dann die »Ratio et institutio«, die berühmten Theoretiker des Ordens, endlich die Dichter usw.

was Richard Wagner in unseren Tagen mit so grossem Erfolge versuchte — eine Vereinigung aller Künste im Rahmen des Dramas.« [1])

Aus der Hauptstadt verbreitete sich die neue Kunstform bald überallhin im Lande und gewann Einfluss auf die theatralische Production aller Schichten der Gesellschaft. Bald begegnen Bauern- und Handwerkerstücke, welche das Schema der Jesuitenkomödie aufweisen. Ähnlich wie in Bayern gieng es aber überall in Süddeutschland und Österreich. Ein wichtiges Medium für die Verbreitung bilden die zahlreichen Klöster und Stifter, in deren Schul- und Haustheatern man nach dem Vorbilde der Jesuiten spielte.[2]) Anregung und Muster fanden die »geistlichen Musen« an den Universitäten und Lyceen, an denen die Cleriker ihre Ausbildung erhielten.[3]) Die wichtigsten derselben waren in den Händen der Jesuiten oder nach ihrer Art eingerichtet. München und Wien, sowie das glänzende Akademietheater der benedictinischen Universität in Salzburg wurden vielfach mustergebend für die Klostertheater.

In gewissem Sinne sind diese drei Städte auch für die Entwicklung der Oberammergauer Passion massgebend geworden. Der Dichter, welcher im Jahre 1750 die Münchner Tradition, die schon vielfach umgestaltet auf den mittelalterlich-meistersingerischen Text der Passion eingewirkt hatte, völlig zur Ausbildung brachte,

---

[1]) Über das Münchner Jesuitendrama s. Karl von Reinhardstoettner im Jahrbuch für Münchner Geschichte, III., 1889, und K. Trautmann a. a. O., S. 46ff.

[2]) Vgl. den cit. Ausstellungskatalog S. 66, Nr. 18 ff. Interessant ist S. 72, Nr. 1: »Maria Stuarda, Königin von Schottlandt«, ein Trauerspiel von P. Engelbertus Schmidl, Franziskaner in Telfs (1802), Hs. 174 SS. Gr.-Fol. Das Stück beginnt mit einem Prologus. Schon im XVII. Jahrhundert hatten die Jesuiten in Prag eine »Maria Stuart« aufgeführt. 1767 gab man im Stiftstheater zu Ottenbeuren »Regia, innocens atque pia impiae crudelitatis hostia, sive Maria Stuart, Scotorum regina perfida suppressa, crudeliter mactata.« Auch ein »Fritlandus« wurde von den Jesuiten in Klagenfurt und Wien gegeben, wobei wol an das Stück des Vernuläus angeknüpft wurde. (Ich notiere hier anderseits, dass noch 1830 bei C. F. Osiander in Tübingen erschien: »Wallensteinii Castra« id. Fr. v. Schillers »Wallensteins Lager« ins Lat. übersetzt . . . von Gustav Griesinger. Ein Exemplar ist im Besitz d. k. Bibl. zu Berlin.)

[3]) Vgl. darüber meine Bemerkungen in dem oben citierten Fachkatalog, S. 72 u. S. 70 ff., Nr. 163—168c.

war P. Ferdinand Rosner,[1]) ein Sohn der theaterfreudigen Kaiserstadt an der Donau, wo nach Devrients Ausdruck die Jesuitenkomödie den »Hauptsitz ihrer Herrlichkeit« hatte. Er war Professor an der Ritterakademie des Benedictinerstiftes Ettal in Bayern. Das waldeinsame Stift erlangte durch die Akademie, welche Zöglinge aus allen Gauen Deutschlands, aus Holland und England sowie aus Spanien und Italien beherbergte, europäischen Ruf. Das Institut gehörte zu den glänzendsten Schulanstalten, die je bestanden haben, und ist wol von Einfluss gewesen auf die Gründung der Ritterakademie in Kremsmünster und des Theresianums zu Wien. Prächtige Schauspiele, gymnastische Übungen und Preisvertheilungen bildeten alljährlich den Studienabschluss. Auf die Art dieser Übungen war das Salzburger Vorbild von Einfluss. Der Gründer des Institutes, das nur von 1711—1744 bestand, war Abt Placidus Seiz, ein Prälat im grossen Stile der Zeit, welche Männer wie Fürstabt Martin Gerbert von St. Blasien oder Fürstabt Frobenius Forster von St. Emmeran gezeitigt hat. Bis zu seiner Wal lehrte Placidus Seiz[2]) an der Universität Salzburg Rhetorik, Moral und

---

[1]) Vgl. ausser Trautmann l. c. Lindner August, Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benedictiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart. II. Bd. 1880. Regensburg v. G. J. Manz, S. 13f.; ferner von demselben Nachträge S. 39.

P. Pirmin Lindner, Album Ettalense in Oberbayerisches Archiv für vaterländische Gesch., 24. Bd. München 1887, S. 274.

[2]) Über die Ritterakademie von Ettal und Placidus Seiz vgl. Album Ettalense l. c. Daselbst S. 254, folgende hs. Theaterstücke von ihm:

1. Gratia divina de potestate tenebrarum triumphans, seu magnus Antonius anachoreta 1699.
2. St. Catharina V. et M. 1700. [Ein in Jesuiten- und Piaristendramen häufig behandelter Stoff, vgl. Zeidler, Schauspielthätigkeit S. 12, vgl. J. Minor, Speculum vitae humanae. Halle a. S., Max Niemeyer, 1889, S. XLVIIf.]
3. Ruina Simonis Magi. [Zu der Gruppe der Magierstücke, vgl. Zeidler, Studien und Beiträge, S. 31ff., S. 41ff.]
4. Ludus divinae providentiae in Henrico comite Calvensi 1701.
5. Amor in dolore infelicior seu gratia divina per peccatum deperdita, per mortem restituta sub parabolico amantis Theogni et peccantis Philomenae involucro 1703.
6. Tragoedia vitae humanae 1704 [vgl. J. Minor l. c.].
7. Barbarae incrudelitatis victima. Conradinus Ducum Sueviae ultimus innocenter et crudeliter oppressus 1706. [Dieser Stoff besonders in schwäbischen Ordenstheatern häufig. Ich besitze handschriftlich ein Scenar aus Schussenried (Sorethum) unter dem Titel: »Vox sanguinis vindictam clamans« aus d. J. 1752,

Geschichte und leitete als »Comicus und Schulpräfect« von 1702—1707 die Vorstellungen des Akademietheaters, für welches er selbst Stücke schrieb, von denen noch acht handschriftlich erhalten sind. Einen ähnlichen Weg wie Abt Placidus namen einige Professoren der Akademie, wie P. Karl Bader,[1]) der ebenfalls als Praefectus scholarum und Comicus« ein Decennium in Salzburg gewirkt hatte, und P. Franz Rainer aus Maria-Plain bei Salzburg, der »Comicus insignis et facundissimus orator sacer« genannt wird.[2]) Neben diesen und Rosner besass die Ettaler Akademie noch andere Dramatiker, wie denn auch die adeligen Akademiker als Verfasser und Declamatoren von Gedichten und Abhandlungen auftraten.[3])

---

kenne gedruckte Programme und begegnete dem Stoff in verschiedenen Repertoires. Der Stoff, schon 1585 von Martin Beyer dramatisiert. [Archiv f. Bayern, XIV., S. 217.

8. Ecclesia militans de portis inferi invicte triumphans 1707, vgl. schon des Dillinger Jesuiten Michael Hiltprandus Drama von 1573. [Ein Exemplar in d. k. Bibl. zu Berlin.)

[1]) Vgl. Lindner l. c., II. Bd., S. 10, und Album Ettalense S. 268. Titel seiner Stücke, welche wieder häufig behandelte Stoffe vorführen, lauten:

1. Saul Israelitarum ex-rex 1708. [Ist mir in zahlreichen Jesuiten- und Ordensrepertoires aus den Rheinlanden, Schwaben, Bayern und Österreich begegnet.]
2. Samson Philistraeorum flagellum. [Ein Drama lat. sacr. Samson auch in der reichen Sammlung der k. k. Hofbibliothek in Wien im Mscr.]
3. Ambitio severe castigata in Maximo Tyranno 1710.
4. Patientia calamitatum victrix in Iobo Hussaeo principe 1711.

[2]) Vgl. Album Ettalense, S. 271.

[3]) In den Sammlungen des hist. Vereines von Oberbayern sind hs. erhalten: Gedichte, Abhandlungen von adeligen Akademikern zu Ettal entweder vorgetragen oder verfasst. (Nr. 1625—1696) s. Lindner l. c., II. Bd., S. 9.

Es seien hier auch gleich die im Druck erschienenen Dramen Rosners aufgezählt nach Lindner l. c., II. Bd., S. 13.

1. Ectypon inexorabilis justitiae patris in filium prodigio insigne. Tegernsee 1736, 4. [Auch k. k. Hofbibliothek in Wien ein Dialogus de filio prodigo Drama lat. im Mscr.]
2. Mira in fratrem pietas, seu Heliodorus Brittanorum rex. Ibid. 1737, 4.
3. Victor inermis amor in filio erga parentem defunctum pio adumbratus. Ibid. 1739, 4.
4. Admiranda Dei promittentis fidelitas stupendo Athaliae casu evoluta. Ibid. 1739, 4.
5. Innocentia pressa, non oppressa sed vindicata, sive Hirlanda Brittaniae minoris princeps spretis fortunae sinistrae furoribus exultans. Ibid. 1740, 4. [Der erste allgemeine Titel ist auch bei anderen verwandten Materien häufig angewendet; ich besitze z. B. das Programm: »Innocentia pressa non oppressa, sive Hugo ob merita exaltatus, ab Aemulis inique pressus, ac tandem in pegmate feriali

In Wien konnte P. Rosner nur mehr die letzten Reste der Herrlichkeit des Jesuitentheaters sehen, welches immer mehr vor der Hofkomödie in den bescheidenen Schulsaal zurücktrat. Anders war es in Ferdinands III. und Leopolds I. Zeiten, welche die Blüte dieser Vorstellungen bezeichnen. Sie dauern dann noch unter Josef I., Karl VI. und Maria Theresia an allen Instituten des Ordens bis zu seiner Aufhebung 1773. Eine der letzten Schüleraufführungen bei Hof dürfte die sein, über welche das Wiener Diarium 1760 berichtet: »Den 20. Juni geruhten beyde Majestäten das von den jüngsten Cavalieren des Theresianischen Collegiums S. J. vor denen durchl. jungen Herrschaften schon zweymal aufgeführte deutsche Trauerspiel »Cyrus« — auch selbst im Beysein des ganzen Hofes auf dem Laxenburger Theater mit allerhöchster Gegenwart zu begnaden und nebst Ertheilung des Handkusses das herausgeschöpfte Vergnügen der adelichen Jugend in den allermildesten Ausdrücken zu erklären.« Es war dies wol die Tragoedia »Cyrus« von Andreas Friz, eines der letzten Wiener Jesuitendramatiker, welche in dessen Sammlung »Tragoediae duae et totidem dramatia«, 1757 bei Leopold Johannes Kaliwoda in Wien gedruckt ist. Die Dramen erschienen auch deutsch unter dem Titel: »Andreas Friz, der Gesellschaft Jesu Priesters, Trauerspiele, von einigen bemeldter Gesellschaft aus dem Lateinischen übersetzt. Wien, zu finden bei Augustin Bernardi, Universitätsbuchhändler, das Gewölbe bei der oberen Jesuiten-Pforte gegenüber. 1762.«

Die Sammlung enthält noch ein Drama »Kodrus«, in 3 Aufzügen, einen »Julius, der Märtyrer« und ein Trauer-

---

divinitus liberatus« aus Schussenried 1758 oder handschriftlich das Programm eines »Innocentia pressa non oppressa, sive Iphigenia ab Agamemnone patre suo ad mortem condemnata demum libertati restituta« einer Nikolsburger Piaristenkomödie aus dem Jahre 1691. Auch sonst sind mir ähnliche Wendungen begegnet.]

6. Regia vindicta, seu perfidia accusata, judicata, regie vindicata a Vampa Hispanorum rege. Ibid. 1741, 4. [Ein aus Lope de Vega bekannter Stoff.]
7. Lis poetica Palladem inter et Doridem suo de Apolline, quam honorib. Anselmi (Molitor) Deggingensis abbatis modulis musicis decantarunt pierides benedictinae parnassus frisingensis. Frising. 1771, Fol.

spiel »Penelope«. Die Stücke sind in Prosa geschrieben. An einzelnen Stellen sind Chöre angebracht, jedoch ein Nachwort zu »Penelope« sagt: »Weil es sich ereignen könnte, dass Jemandem diese Chöre als etwas in den neuen Trauerspielen Ungewöhnliches vorkämen, so hat man für gut erachtet, die Art, wie selbe füglich mögen ausgelassen werden, auch hier beyzusetzen.« Darauf kommen die Vorschläge, wie »Nach dem ersten Aufzug. Der Chor der Jungfrauen kann glatterdings wegbleiben, wie man sieht; — nach dem zweiten Aufzug — »Auf dass der Chor der Furien, welche Ulyssen beunruhigen, weggelassen werde, und die Schaubühne gänzlich leer verbleibe, kann man Ulyssen auf folgende Weise wegbringen u. s. w.« Kurz, der Dichter hatte für seine Schulaufführungen noch das Schema der Jesuitenkomödie beibehalten, als Autor will er den Forderungen der kritischen Dichtkunst von Gottsched gerecht werden.

Die lateinische Ausgabe bringt auch ein geistliches Hirtenspiel: »Alexis Dramation Pastoritium«, dessen Argumentum lautet: »Amorem, quo Pater aeternus filium pro salute hominum victimam dedit, hoc inter pastores dialogo adumbrare visum est.« Arcadia pastoribus celebris, locum praebuit, ubi Poesis regnum quoddam pastoritium fingeret, pastorem principis.«[1]) Ein »Salomon Hungariae Rex Dramation« ist in Hexametern abgefasst, und Friz meint selber: »A nemine probari posse scio versum heroicum, hoc loco adhibitum, utpote genus carminis ad dialogos et opera dramatica minime idoneum. Pedes tamen resolvere, aut in jambum vertere nolui u. s. w.« Ganz gegen die früher meist übliche Art der dramatischen Technik des Ordens ist auch streng die Einheit des Ortes und der Zeit in unseren Stücken gewahrt. Ähnlichen Stil weisen auch die Schuldramen von Michael Denis auf.

[1]) Also ein später Schössling jener allegorischen Schäferspiele, welche im Anschluss an Vergils und Theokrits Idyllen und Eklogen sich entwickeln, vgl. Michael Denis' »Otium Pastorum«, in welchem der Erzbischof Migazzi 1761 im Theresianum als Meliboeus gepriesen wird: »Sub nomine Meliboei celebrant Pastores.« Personae: Daphnis, Corydon, Alexius, Menalces. Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, Michael Denis ... Innsbruck 1881, Wagner, S. 287ff., wo auch die übrigen Schuldramen Denis' genannt sind nach »Carmina quaedam«, 1794, S. 3—26.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Beiträge zur niederösterreichischen Rechts- und Verwaltungsgeschichte.

Von *Gustav Winter.*

XI.

Privilegien von Waidhofen an der Thaja.

Die Originale der älteren Privilegien von Waidhofen an der Thaja sind, wie mir Herr Pfarrer Eichmayer daselbst mitteilt, in dem grossen Brande vom 7. August 1873 zugrunde gegangen. Auch Abschriften finden sich im Stadtarchive nicht vor.

Nur sehr unvollständig lässt sich die Reihe dieser Privilegien aus den Habsburgischen Regesten Birks (in den Anhängen zu des Fürsten Lichnowsky Geschichte des Hauses Habsburg) und aus den bei Schweickhart-Sickingen, VOMB. 4, 92 ff. mitgeteilten Notizen wiederherstellen. Das Wenige, was man aus diesen Veröffentlichungen über die einzelnen Urkunden erfährt, vermag doch für zwei ein lebhafteres Interesse zu erwecken: für die von 1337 und 1375. Diese beiden hier vollinhaltlich — das jüngere, umfangreichere Stück mit Hinweglassung des Formelhaften — mitzuteilen, will ich nicht unterlassen, während die übrigen, soweit sie mir zugänglich geworden sind, in Regesten vorzuführen genügen muss.

Die Urkunde von 1375 ist es vor allem, welche Aufmerksamkeit beansprucht. Sie ist nämlich die Vorlage des Drosendorfer Privilegs von 1399, mit dem ich im Jahre 1881, damals noch ohne Kenntnis des Waidhofener Textes, diese Beiträge eröffnet habe (Blätter f. Landesk. v. N.-Ö. 1881, S. 375 ff.). D[rosendorf] Art. 4 bis 27 sind aus W[aidhofen] Art. 1—23, 25, 27 herübergenommen, wobei W 5 das wiedergibt, was in D zwischen den jetzigen Art. 7 und 8 etwa im XVI. Jahrhundert durch Radierung beseitigt worden ist (a. a. O. S. 376, Anm. 2).[1]) Nur D 1—3 sind also originär. Die selbständigen Artikel von W (24, 26, 28—34) betreffen die Rossmaut und den Jahrmarktzoll der Stadt.

I. 1337, März 13, Wien. Privileg der Herzoge Albrecht II. und Otto: s. Anhang I. (Vidimierte Abschrift ddo. 1698 Jan. 15 eines Vidimus von 1697 Juni 15,

[1]) Dass an Stelle der Rasur in D der Inhalt von W 5 gestanden hatte, wird durch ein im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern liegendes, aus dem Jahre 1513 stammendes Vidimus von D bestätigt. Auch dieses kannte ich 1881 noch nicht. Das Vidimus liest: D Art. 10. Zeile 1 *den;* 12, 1 *kainem*; 14, 2 *haben*; 26, 1 *gast* (statt *alda*).

im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.) Vgl. Schweickhart-Sickingen a. a. O. 92.

2. 1343, Sept. 20 (St. Matthäus-Abend), Wien. Herzog Albrecht II. verleiht seinen Getreuen den Bürgern zu W. und der Stadt daselbst zu Nutz und Besserung einen Jahrmarkt auf St. Philipps- und St. Jacobstag (Mai 1) und gewährt Allen, die diesen Jahrmarkt besuchen, Freiung um alle ehrlichen Sachen acht Tage vor- und nachher. Auch will er, dass die Landstrasse, die von Alter bisher durch die Stadt gegangen ist, noch da durch gehe und nirgends anderswo, und dass ihnen Niemand daran Irrung thue. (Neuere Abschrift aus d. Orig. im Wiener Staatsarchive.) Lichnowsky 3, Reg. Nr. 1345. (Schweickhart a. a. O. 95 zum J. 1443.)

3. 1359, Juli 10 (Mittwoch vor Margarethae), Wien. Herzog Rudolf IV. nimmt den Wochenmarkt ab, den er dem Albrecht von Puchaim zu Thaja zu halten erlaubt hatte, weil ihm dargethan worden, dass dieser Wochenmarkt der Stadt W. und anderen herzoglichen Städten gar schädlich und ihm (dem Herzog) unleidlich wäre. (Insert in Nr. 16.)

4. 1365, Dec. 18 (Pfinztag vor Thomas), Wien. Herzog Albrecht III. bestätigt Nr. 3. (Insert in Nr. 16.)

5. 1375, Jan. 31, Wien. Privileg Herzog Albrechts III.: s. Anhang II. (Vidimus von 1698 wie Nr. 1.) Vgl. Schweickhart a. a. O. 93 f.

6. 1402, Jan. 20 (St. Sebastianstag), Wien. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. bestätigen Nr. 3 und 4. (Insert in Nr. 16.)

7. 1403, Mai 26 (Samstag nach Auffahrtstag), Wien. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. verleihen den Bürgern zu W., die »von manigerlai anvell und beschedigung wegen, die von Behem und von Merhern in unsere land sind beschehen, grosz verderblich scheden genomen habent«, damit sie dieser Schäden ergötzt werden und die Stadt an gemeinem Nutz wieder aufnehme, einen zweiten Jahrmarkt auf St. Ruperti im Herbst (Sept. 24). (Neuere Abschrift aus d. Orig. im Wiener Staatsarchiv.) Lichnowsky 5, Reg. Nr. 554. Vgl. Schweickhardt a. a. O. 95.

8. 1408, Mai 7 (Montag nach Kreuzerfindung), Krems. Herzog Leopold IV. bestätigt Nr. 3, 4 und 6. (Insert in Nr. 16.)

9. 1417, März 13 (Samstag vor Oculi), Wien. Allgemeine Privilegienbestätigung Herzog Albrechts V. (Neuere Abschrift aus d. Orig. im Wiener Staatsarchiv.) Lichnowsky 5, Reg. Nr. 1693.

10. 1454, Jan. 13 (Sonntag vor Anton), o. O. Allgemeine Privilegienbestätigung des Königs Ladislaus. (Cod. suppl. 411 des Wiener Staatsarchivs, Bl. 39b.) Lichnowsky 8, Reg. S. DXXVI, Nr. 1860e.

11. 1454, Jan. 20 (Sonntag nach Anton), o. O. König Ladislaus gewährt den Bürgern von W. in Anbetracht der merklichen Schäden, die sie kürzlich von Brunst wegen genommen haben, damit sie desto besser die Stadt bessern und bewahren mögen, »auch daz die hendel und gewerb der kaufmanschaft der burger stand wider alt herkomen destminner entzogen werden«, bis auf Widerruf die Gnade: »daz si in derselben unser stat ain salzkamer machen, darinn ein ieder salz so in dieselb unser stat auf den kauf gefurt wirdet, zu gemainem nutz nach ainem geleihen und billichen verkauft und ingelegt sol werden; das auch niemand in derselben unserr stat wonhaft noch umb die stat ainer meil prait dhain salz uber die teglich notdurft seins hauss kaufen sol verrer zu verkaufen, ausgenomen

an den enden da stok und galgen sind.« (Cod. cit. 411, Bl. 40a.) Lichnowsky a. a. O. Nr. 1860f, zu Jan. 13.

12. 1546, Apr. 1, Olmütz. König Ferdinand I. beurkundet: er habe hievor die Stadt W. anfänglich mit dem Stadt- und folgends mit dem Hoch- und Halsgericht, als Bann und Acht, wie andere l. f. Städte im Erzherzogtum Österreich unter der Enns befreit und fürgesehen, also, dass die Bürger nun hinfür bis auf Wohlgefallen jährlich an St. Andreas' des h. Zwölfboten Tag den alten Richter auf ein künftiges Jahr, auch einen aus dem Rath und einen aus der Gemeine dem Inhaber des l. f. Schlosses und der Herrschaft W. oder ihrem Verwalter vorstellen, daraus derselbe Inhaber oder Verwalter Einen zu einem Richter nemen soll, der dann dem Landesfürsten oder dessen niederösterreichischem Regiment zur Aufnemung des Eides und zur Verleihung von Bann und Acht zu präsentieren ist. Nun hätten sich die von W. beschwert, dass sie nach Vorstellung jener drei Personen in Abwesenheit des Inhabers oder Pflegers durch den Verwalter, der ohne deren Vorwissen nicht vorgehen wolle, wochenlang hingehalten werden, so dass sie ohne Richter wären. Darum verordnet der König: Inhaber oder Verwalter habe ohne Weigerung und Säumnis Einen aus den Vorgestellten zum Richter zu benennen und der n. ö. Regierung zu präsentieren. Im Falle des Verzuges sollen die von W. selbst einen Stadtrichter unter sich erwählen, der dann dem Landesfürsten oder dessen n. ö. Regierung zu präsentieren ist. Die von W. sollen auch über die malefizischen Personen, die der Inhaber oder Verwalter (ohne deren von W. Entgelt) daselbst vorzustellen hat, Recht sprechen. Die l. f. Verleihung von Bann und Acht, die nur aus besonderer Gnade erfolgt, soll der Herrschaft W. an ihrer Hoheit, Obrigkeit, Freiheit etc. unschädlich sein, vielmehr sollen Richter und Bürger dem Inhaber ausser Bann und Acht in alle Wege verpflichtet sein und Gehorsam leisten. (Concept im Archive des k. k. Ministeriums des Innern.)

13. 1559, Jan. 10, Augsburg. K. Ferdinand I. verleiht einen dritten Jahrmarkt auf Sonntag nach Pauli Bekehrung (Jan. 25). Erwähnt Schweickhart a. a. O. 96.

14. 1582, März 28, Wien. K. Rudolfs II. allgemeine Privilegienbestätigung. (Insert in Nr. 16.)

15. 1586, März 15, Wien. K. Rudolf II. erteilt die Erlaubnis, zur besseren Besorgung des Spitals ein Bräuhaus zu errichten und befreit dieses von dem Un- und Braugeld, das Heinrich von Puchaim als Pfandinhaber der Herrschaft W. von den Bürgern verlangt hatte. Schweickhart a. a. O. 96.

16. 1638, Febr. 6, Pressburg. K. Ferdinand III. inseriert Nr. 3, 4, 6, 8, 14. (Vidimierte Abschrift von 1697 im Archive des k. k. Minist. d. Innern.)

Anhang I.

1337, März 13. (Oben Reg. Nr. 1.)

Wür Albrecht und Ott von gottes gnaden herzogen ze Österreich, ze Steyr und ze Kärndten tuen kunt offentlich mit disem brief daß wür angesehen haben die trew unserer lieben burger ze Waydthoven und haben in und irr statt, daß si dester baß beleiben daselbes mügen, die freiung und die recht geben ewichlich alß hernach geschriben steht.

[1.] Deß ersten: wer der ist der mit in wandelt in der statt und in gülthaft wirt, er sei herr ritter knecht oder gepauren, daß si darumb ir holden oder ir guet aufgehaben mügen und verbieten ob si *sie*[1]) nicht werent der schulde auf die teg alß in gelübt wiert.

[2.] Es soll auch kein gast kein gewant verschneiden in der statt ze Waydthoven wenn ganzer tuech verkaufen, ân grabes tuech, das mag er bei der ellen hingeben und verkaufen.

[3.] Es soll auch an dem sambstag so da markt ist nieman kein brot dahin füehren ze verkaufen den rocken brodt.

[4.] Welich gast auch fleisch in die statt füehrt, der soll das nicht lenger vail haben den auf mitten tag.

[5.] Es soll auch nieman umb die statt einer mail prait bierpreüen oder melzen ze verkaufen noch ze verschenken ân an den steten da stöcke und galgen sind.

[6.] Wür haben auch den vorgenanten burgern und der statt die gnad und freiung geben daß si an der kalten mauth *datz*[2]) Newmburch marchthalb von iedem wagen, waß sie darauf füerent und wandelnt inner lants, nicht mehr geben sullen denn zween pfening Wienner münße; wandelnt si aber damit ausser lants, so sullen si ie von dem wagen geben alß vil alß ander leut.

Und daß der vorgenanten statt ze Waydthoven und den burgern daselbes oder die hernach künftig sind die vorgeschriben recht und freiung ewichlich stet und unzebrochen beleiben, haben wür in disen brief und hantvest geben versigelt mit unsern hangunden insigeln, der geben ist ze Wienn, nach Christes geburt über dreizehen hundert jar darnach in dem sibennunddreissigsten jahr, deß pfinztags vor dem suntag so man singet Reminiscere.

Anhang II.

1375, Januar 31. (Oben Reg. Nr. 5.)

Wür Albrecht von gottes gnaden herzog ze Österreich . . . . (*Titel*) bekennen . . . . daß für unß *kom*en[3]) unser getrewen der richter und der rath unserer statt ze Waydthofen auf der They und bäten unß fleißiglich, seint die handfesten und briefe die sie von löblicher gedächtnus unseren[4]) vorvordern über ihr recht und alt gewonheit gehabt habent, in einer gemeinen[4]) prunst verbrunnen währen, daß wür in die vernewen und besteten und unsere brief von newen dingen darüber geben geruehten, dieselben ihre recht und alt gewonheit hienach von wort ze wort verschriben stehnt.

[1.] = *D 4.*

[2.] = *D 5, jedoch steht der Richter vor dem Pfarrer.*

[3. 4.] = *D 6. 7.*

[5.] Wer auch ie zu den zeiten die eegenant unser statt inne hat, der soll unsern burgern daselbs wenden ob in der richter ze schwer sein wolt.

[1]) Hs. *ser.*
[2]) Hs. *das.*
[3]) Hs. *komen.*
[4]) Hs. *-er.*

[6—23.] = *D 8—25.* (*In D 10 liest W* dem *statt* den; *in D 12* kainem sein kind, sein knecht noch sein diern sein hab verfechten; *in D 14* mit haben; *in D 17* ein ungezogener mann; *in D 19 a. E.* unentgolten beleiben ohn gever; *in D 20* auch *statt* aber.)

[24.] Es sollen auch die fünf mauth und zoll die unß angehörent,[1]) und die durchfahrt genant die roßmauth mit der man dise statt bessern soll, beleiben bei den rechten und gueten gewohnheiten, alß daß von alter herkomen ist, ohne widerred und *gever*.[2])

[25.] = *D 26, jedoch* zu den jarmärkten, *und statt* alda — gast.

[26.] Eß soll zu denselben jahrmärkten ieglicher kaufman von aim wagen geben zwen pfenning und von eim ruckfuder einen helbling;

ieglicher schneider und mentler zwen pfenning, und ieglich rechte keüflin zween pfenning, aber kein gepauer noch gepewrin geben nicht von dem gewant daß sie von den tüchlern kaufen;

ieglicher schuester refler lederer solschneider zwen pfening;

ieglicher wagen mit heut zwen pfenning;

ieglicher wagen mit fischen ein pfenning, aber von lebendigen fischen soll man nichts geben;

ieglicher chürsner grutschener[3]) irich*er*[4]) und altpuß*er*[5]) soll geben zwen pfenning;

ieglicher eisenwaffenschmidt, leinwater und iede pruchlerin[6]) soll geben zwen pfenning.

[27.] = *D 27.*

[28.] Man soll auch von iedem wagen mit holz geben einen pfenning, von einem wagen mit beschniten holz, mit laden und mit pretern zwen pfenning. wer aber dasselb holz außfüehret, der soll geben einen pfenning;

von zweien pflugrädlein einen pfenning, und von vier unbeschlagen wagenraden ein pfenning, von vier beschlagen zwen pfenning;

von einer eden[7]) ein halben pfenning;

von wagengerichten[8]) ein helbling;

von eim schram[9]) ein helbling.

[29.] Wer ein roß kauft oder verkaufet, soll ieglicher geben ein pfenning;

welich auch roß wechselnt eins umb das ander, soll iedweder geben zwei pfenning;

wer ein schwein verkauft, der soll geben ein pfenning, der es kauft ein helbling;

---

[1]) Windigsteig, Alt-Waidhofen, Buchbach, »Weibholts« (Weichpolzhütte) und Brunn (Ortsgemeinde Kainrats).

[2]) Hs. *egen* mit Abkürzungszeichen über dem *n*.

[3]) Hs. *-eners*. Verarbeiter von Hamsterfellen.

[4]) Hs. *irich*.

[5]) Hs. *altpuße*. Hier wol nicht in der sonst aus Baiern nachgewiesenen Bedeutung »Schuhflicker« (Schmeller-Frommann 1, 296), da ja von diesen (*refler*) wenige Zeilen früher bereits die Rede war; wahrscheinlich (wie in Strassburg, Lexer, Nachtr. 18) Flicker alter Pelze.

[6]) Kleinhändler mit Leinwand, Garn etc. Schm.-Fr. 1, 343 fg.

[7]) Egge. Ebd. 51.

[8]) *gericht* ist Einrichtung, Gerät.

[9]) So die Hs., mit einem Abkürzungszeichen über dem *m*; l. etwa *schrein*??

von schafen und von gaissen von ieglichem ein helbling wer da kaufet und verkaufet;

welcher ein rind verkauft soll geben ein pfenning, und der es kaufet auch ein pfenning;

wer einen pachen verkaufet ein pfenning, und der in kaufet auch ein pfening.

[30.] Man soll auch von iedem wagen mit getrait geben ein pfenning, und der es außfüehrt soll geben von dem wagen drei pfening;

von einem wagen mit futer ein pfenning;

von eim wagen mit brodt ein pfenning;

von eim fragnerwagen ein pfenning;

und welcher also sein recht geit an dem jahrmarkt, der ist nicht gebunden ze geben an den thören.

[31.] Welcher auch mit wein ze markt steht der geit ein pfenning, und wer den wein ausfüehret soll geben ein pfenning.

[32.] Es soll auch ieglicher wagen in dem jarmarkt, er lig lang oder kurz, ze hutlohn nicht mehr geben den ein pfenning.

[33.] Es sollen auch denne an dem jahrmarkt alle[1]) losung ab sein.

[34.] Wer aber der vor bescheiden gesezten und stucken kains überfuehre, der wer unß darumb verfallen eins wandls, den er den[2]) an unser gnad haben und gewinnen mag.

Wann nun wür der vorgenant herzog Albrecht mit guter kuntschaft aigentlich underweiset sein daß die egenanten unsere burger und die statt die vorgeschriben recht, gesezt und gnad mit alter hergebracht habent, darumb nach rath unsers raths, durch sunder fromen und nutz der egenanten statt und der burger haben wür in die vorgeschriben recht gesezt gnad und guete gewonheit vernewt und bestett . . . . .

Und darüber ze urkunt, sicherheit und gezeügnus hiessen wür unser groß fürstlich insigl henken an disen brief, der geben ist ze Wienn an mittichen vor unser frauen tag ze der liechtmesse, nach Christes geburth dreizehen hundert jahr darnach in dem fünfundsibenzigisten jahre.

Der Steinhof bei Mayerling.

Von *Carl G. Kryspin.*

Am 15. Mai 1276 vermacht *Otto, genannt von Arnstein,*[3]) im Begriffe, den Weg alles Fleisches zu gehen, mit Übereinstimmung seiner Gattin *Gertrud*, seiner Söhne *Konrad*, *Siboto* und *Heinrich*, und seiner Töchter *Agnes* und *Helene*, dem Kloster *Heiligenkreuz* zu seinem Seelenheile eine Mühle, gelegen bei dem Hofe, welcher *Steinhof* genannt wird, welche Mühle jährlich ein Talent Denare am Feste

[1]) Hs. *aller*.

[2]) so die Hs.

[3]) *Arnstein*, seit langem durch Feuer zerstört, südwestlich von *Mayerling* im *Wiener Walde*. vergl. *Kryspin*, C. G., *Ruine Arnstein*. Wien. A. Hölder, 1891.

des heiligen Michael zinst. An diese Schenkung ist die Bedingung geknüpft, dass alljährlich am Todestage Ottos den Brüdern von Heiligenkreuz, zur Förderung grösserer Andacht, um den Wert eines Talentes Fische, oder falls solche nicht zu haben sein sollten, andere Ersatzspeisen aufgetischt werden, und im Falle des Nichterfüllens dieser Bedingung die genannte Mühle wieder an seine Erben zurückkommen solle, während es diesen freistehe, eine andere Gülte von gleichem Ertrage für die Mühle auszutauschen. Die diesbezügliche Urkunde lautet:

Ad eliminandam a sedibus pacis et concordie matrem licium iurgiorumque nutricem discordiam antiquorum sapiens et infallibilis industria propter ueritatis agnitionem clariorem rerum gestarum ordinem stilo alligari uoluit et muniri. Huius rei causa omnibus tam presentibus quam futuris innotescat, quod ego *Otto dictus de Arnstain* viam uniuerse carnis ingressurus in testamento mortis de consensu et uoluntate uxoris mee *Gertrudis*, filiorum meorum *Chunradi*, *Sibotonis* et *Heinrici*, filiarumque *Agnetis* et *Helene* monasterio sancte crucis fratribusque ibidem deo in perpetuum seruientibus legaui pro remedio anime mee de meis proprietatibus molendinum quoddam situm apud curiam, que *Stainhof* dicitur, saluens annuatim unum talentum denariorum in festo beati Michahelis, eisdem fratribus iure proprietario cum suis usibus permansurum in perpetuum conditione huiusmodi interiecta, quod predictis fratribus annis singulis in die anniuersario obitus mei pro ampliori deuotione circa meam rememorationem in cordibus eorum renouanda ministretur in piscibus uel aliis solaciosis cibis, si pisces habere non poterunt, prout vnius talenti precio poterit conueniencius procurari. Et ne fratres sepedicti deputato sibi, ut dictum est, solatio frustrentur, cautum est et exceptum, ut, si quando per negligentiam hoc pretermissum fuerit, ex tunc cessante donacione mea premissa dictum molendinum ad heredes meos ut antea reuertetur. Nec pretereundum, quod, si placuerit dictis heredibus meis donacionem antedicti molendini commutare, pro eo vnius talenti redditus in loco competenti memoratis fratribus assignabunt, nullis perplexitatibus irretitos, sed tales, quales pacifice retinere poterunt et quiete. Ut autem hec firma in perpetuum perseuerent, cum proprium perdidissem sigillum, litteram hanc conscribi iussi et sigillis domini *Ottonis Tovrsonis* et *Hadmari de Arnstain* pro perhenni munimine roboraui. Sunt autem huius rei testes, dominus *Otto Tovrso*, dominus *Albertus Stuchso*, *Wulvingus et Hadmarus fratres de Arnstain*, *Ulricus de Ror et Wolfgerus filius suus*, *Albero Veuslo*, *Haidenricus de Weikkerstorf*, et alii quam plures. Actum et datum anno domini M°. CC°. LXXVI°. in crastino ascensionis domini.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln im Heiligenkreuzer Archive.[1])

Diese Urkunde, welche bei mehreren Schriftstellern erwähnt wird,[2]) bezieht *Schweickhardt*, der sie aus der Handschrift Mausoleum S. Crucis kennt, auf den *Steinhof bei Grillenberg*; ihm folgen in dieser Ansicht *Keiblinger* und *Dr. Schnürer*, während *Dr. von Zahn* bemerkt: »Es ist schwer, die Urkunden von 1276 und 1371, welche die Familie *von Arnstein* betreffen und eine Mühle und Lehen am Stein in

[1]) Fontes rerum austriacarum, XI. Bd., 1. Teil, Nr. 220, 202 und 203.

[2]) *Schweickhardt*, Darstellung des Erzherzogtums Österreich unter der Enns, V. U. W. W., VI, 162; *Keiblinger*, Geschichte von Melk, II., 1. Abteil. 704, 705; *Dr. Schnürer*, Topographie des Gebietes in dem Prachtwerke Hernstein in Niederösterreich, III, 1. Hlbbd. 485, 486; *Dr. von Zahn*, Geschichte von Hernstein im selben Prachtwerke, III, 2. Hlbbd. 330, Anm. 693; *Kryspin*, Ruine Arnstein, 33.

deren Besitz nennen, hieher zu beziehen.« Die letztgenannte Urkunde vom Jahre 1371 gibt denn auch, zusammengehalten mit der später zu erwähnenden von 1452, Anhaltspunkte, die Lage dieses *Steinhofes* zu ermitteln.

Am 26. September 1371 stellte nämlich zu Wien *Konrad von Weitra* einen Lehensrevers auf die Herzöge *Albrecht* und *Leupold* aus, um die zu Lehen aufgegebenen Güter bei *Arnstein*, am *Steinhof*, am *Sperelhof* und im *Lachsenthale*, die vierthalb Pfund Pfennige Gelds bringen und die er von *Wernhart von Arnstein* gekauft hat (k. k. g. A.).[1]) Diese Urkunde beziehen *Keiblinger* und *Dr. Schnürer* ebenfalls auf den *Steinhof bei Grillenberg*, doch würde schon die Zusammenstellung des *Steinhofes* mit *Arnstein* und dem *Lachsenthale* in die Nähe von *Arnstein* verweisen. Im Jahre 1452 nun, »an vnser lieben frawen abent der kundung« stellt der, wie es nach seinen hinterlassenen Urkunden scheint, stets geldbedürftig gewesene *Cristoff ynprugkher vom Newnhewslein*[2]) einen Kaufbrief aus, über Gülten bei *Arnstein* an der *Schwechat*, in der *Allander* Pfarre gelegen, welche fünf Pfund 22 Pfennige Geldes dienen, und die er dem Edeln *Erhart Dossen* um eine ungenannte Summe Geldes verkauft habe. Die vom Abte *Johann von Baumgartenberg* im Jahre 1500 ausgestellte, beglaubigte Abschrift dieser Urkunde, die sich in meinem Besitze befindet, lautet:

Aussen:

ain kaufbrief von *Cristoff ynprugkher* auf *Erhart Doßs*

(von späterer Hand): *Dossisches* Lehen zu *Schwechet*
Von Herrn Abbt zu *Paumgartenberg.*

Innen:

Wir *Johanns* von gots genadn, Abbt zu *pawngartnperg*, Bekennen in disem offen brief, Das vns der Wolgeborne herr, her *Hainrich* Graue zu *Hardegkh* vnd im *Mahlannd* etc. ain pergamenen kaufbrief mit dreyen anhanngenden Insigln, furbringen, vnd vleyssig bitten hat lassen, sölichs briefs vnser glaubwirdig transumpt vnd vidimus zegeben. Wan berurter Graf *Hainrich* des notdurfftig wer, haben wir angesehen solich nachperlich zimlich gepet, den obberurten brief zu vnsern handen emphangen aygentlich besicht an pergamen wachs schrift Innsigln vnd allenthalben vnuersert vnradirt vnuermayligt vnd gantz gerecht gesehen gelesen vnd gefunden, in der gleichen laut, wie von wort zu wort hernachuolgt. Ich *Cristoff ynprugkher vom Newnhewslein*, vergich fur mich vnd al mein erben, vnd thun kundt offenlich mit dem brief, allen den er furkumbt, Das ich mit gutem willen, vnd wolbedachtem mut, zu der zeit, do ich das wolgethun mocht, vnd mit meins lehen herrn handen, des durchleuchtigisten fursten vnd herrn, herrn *Laszlaws*, ze *Hungern*, ze *Beheim* etc. *kunig*, *Hertzogen* zu *Osterreich*, vnd *Marggrauen* zu *Merhern* etc. meins genedigistn herrn, Verkaufft hab meins Rechten lehens, das ich von seinen kunigklichn gnaden, vnd dem furstenthumb *Österreich* zu lehen gehabt hab, die gullt auf behawsten guetern vnd vberlennd, *bey Armstain*[3]) *auf der Swechent in Olachter pharr gelegen* mit allen irn zugeherungen, als die nemlich.

---

[1]) *Lichnowsky*, Geschichte des Hauses Habsburg, Regesten IV., Nr. 1054; *Keiblinger*, Melk. 705; *Dr. Schnürer*, Topographie, 486.

[2]) *Neuhaus*, im Wiener Walde bei Weissenbach a. d. Triesting gelegen.

[3]) Verschrieben, soll heissen *Arnstein*.

hienach, an dem brief geschriben steent, Von Ersten *Geörig Rotschuch*, dient von ainem gut auf dem *Schandstain* zu sand Geörign tag drithalbenundtzwaintzigkh phening, vnd zu sand Michelstag dreyssigkh phening, Item *Niclas Slegl* in *Guetental*, von ainem gut am *Spörlhof*, zu sand Geörigen tag viertzigkh phening, vnd zu sand Michelstag dreyssigkh phening, Item aber *Niclas Slegel* von dem andern gut am *Spörlhof*, zu sand Geörgntag viertzigkh phening, zu sand Michelstag, dreyssigkh phening. Item *Niclas am Rosenpuhel* von ainem gut daselbs zu sand Geörign tag viertzigkh phening, vnd zu sand Michelstag Sechtzigkh phening. Item *Janns im lagsental*, von ainem gut daselbs zu sand Geörign tag, drey schilling zweiundzwaintzigkh phening, vnd zu sand Michelstag Sechs schilling,[1]) phening. Item *Ulrich an der Hell*, von ainer hofstat zu sand Geörign tag funfunddreyssigkh phening, vnd zu sand Michelstag funfunddreyssigkh phening. Item *Niclas Jeger* von ainer hofstat, zu sand Geörign tag, drithalbenundfunftzigkh phening, vnd zu sand Michelstag drithalbenundfunftzigkh phening. Item *Janns krandel* zu *Gainfarn* von ainer hofstat daselbs zu sand Michelstag, zehen phening, vnd *Geörig Sundwerger* zu *Gainfarn* von ainer hofstat daselbs, zu sand Geörigen tag zehen phening, Darnach das vberlend, Item *Hanns payr* von *Mayrhofen*, von ainem ackher zu sanndt Geörigen tag viertzehen phening. Zu sand Michelstag viertzehen phening. Item *Oswalld im furt* von ainem ackher zu sand Geörigen tag funfundzwaintzigkh phening, vnd zu sand Michelstag funfunddreyssigkh phening. Item *Thoman Behem*, von ainer hofstat *auf der Stettn*, zu sand Michelstag vierundtzwaintzigkh phening, Item *Erhart an der Sag*, anstat *Niclasen* seins Steufsuns, von ainem ackher, am *Stainhof*, mit aller seiner zugehörung, zu sand Geörign tag Ainunddreyssigkh phening, vnd zu sand Michelstag Ainunddreyssigkh phening. Item *Erhart an der Sag* von ainem Mulgraben zu sand Geörign tag funf phening. Item *Rot Niclas* am *Ressenmarckht*, von ainem Erb hayst *knotznhuet*, zu sand Geörign tag Achtzehenthalben phening, vnd zu sand Michelstag zwaintzigkh phening, Item *Nickel Jeger* von ainer pewnt gelegen bey dem *Stainhof* genant im *kranichbitech*, zu sand Michelstag, Ainunddreyssigkh phening, vnd vier phening zu dienst, Item *petsteiger* von ainem ackher im *kranichbitech* vier phening, Item *Andre an der prugkh* von ainem grunt hayst das *zaussech*, zu sand Geörigen tag zweiundsibentzigkh phening, Item *Mathes Haselgraber*, von ainem Grewt zu sand Geörign tag newn phening, vnd zu sand Michelstag zwaintzigkh phening, vnd von ainer halben Rospewnt, zu sand Michelstag Sechsunddreyssig phening, Item *Nickel Rynner* zu *krewspach* von ainem Weingartackher zu sand Michelstag Sechtzehen phening, Item *Geörig Haselgraber*, von ainer halben Rospewnt zu sand Geörign tag, Sechsunddreyssigkh phening, Item *Thoman Behem*, von ainem kraut garttn zu sand Geörign tag zwen phening, Vnd *Niclas Jeger* von ainem kraut garttn zu sand Michelstag Sechs phening Vnd bringt der dienst aller funf phundt zwenundtzwaintzigkh phening gelts, die obgenanten gullt, auf den benanten guetern, vnd was dartzu gehört, zu veld vnd zu dorf, Es sey gestifft oder vngestifft, versucht oder vnuersucht, wie das genant vnd wo das gelegen ist, nichtz ausgenomen, hab ich Recht vnd redlich verkaufft, vnd geben mit allen den nutzen vnd Rechten, als ich die Inlehensgewer, herpracht, Ingehabt genutzt vnd genossen hab, vnd von alter herkomen sind, vmb ain Sum gelts, der ich gantz vnd gar verricht vnd gewert bin, Dem *Edelnn*

[1]) Hier ist jedenfalls vergessen: zwaiundzwaintzigkh.

Erhartn Dossen vnd seinen erben, furpaser die egenantn gult, auf den vorgenantn guetern vnd was dartzu geheret, als vorgemellt ist ledigklichn vnd freylichn, Inzuhaben, zv nutzen vnd zeniessen, vnd allen Irn frumen damit zu schaffen, verkauffen, versetzn schaffen, machen vnd geben wem sy wellent, on mein meiner erben, vnd menigklichs von vnsern wegen Irrung vnd hindernuss vngeuerlich, Vnd bin auch ich obgenanter *Cristoff ynprugkher*, mitsambt allen meinen erben vnuerschaidenlich, der obgenantn gult auf den vorgenantn guetern, vnd allen Irn zugehörungen, des benantn *Erhartn des Dossen* vnd seiner erben recht gewern vnd scherm fur alle ansprach, als lehens vnd des landes zu *Osterreich* Recht ist, Ging In aber daran icht ab, oder stund In icht krieg, oder ansprach daran auf, von wem das wer mit Recht was sy des schaden nement, das sullen wir In alles ausrichten vnd widerkern an allen Irn schaden, Vnd sullen sy das haben zu mir vnd meinen erben vnuerschaidenlich, vnd auf allem vnserm gut, das wir haben In dem land zu *Osterreich*, oder wo wir das haben, Es sey Erb oder varnndt gut, wie das genant, vnd wo das gelegn ist, nichtz ausgenomen, wir sein lebendig oder tod, vnd des zu vrkundt gib ich fur mich vnd all mein Erben, In den brief besigeltn mit meinem anhangenden Insigl, der sachen sind gezeugen, durch meiner vleyssigen pet willen, die Edeln *veyt Sebeckh*, vnd *Hanns Mulfelder*, mit Irn anhangendn Insigln, In vnd Irn erben on schaden, Geben zu *Wien* an vnser lieben frawen abent der kundung, Nach Christi geburd, Viertzehenhundert Jar vnd in dem zwayundfunftzigisten Jare, Darauf wir vorgedachtem Graf *Hainrichn* zu vrkundt diss vnser vidimus vnd transumpt mit vnser Abbtey anhangendn Insigl, besigelt, Doch vnserm Gotshaws, vns vnd vnsern nachkomen on schaden, Geben, an sannd Steffan des heylign marterr tag, Alls man Zallt Nach Cristi vnnsers lieben Herrn geburdt tausent fünfhundert Jar,

Urkunde auf Pergament, daran ein wenig beschädigtes Siegel an Pergamentstreifen:

rotes Wachs in ungefärbter Wachsschale, spitzoval 66·7 mm, 40·2 mm, Schriftband von gewundenen Linien eingefasst, 5—6 mm breit. Deutsche Minuskel: S. f . . tris johannis (letzteres Wort mit kleinerer Schrift zwischen zweigartigen Verzierungen) abbatis monastere † inpaumbgartenperg † 1499. Im Fussende ist das Spruchband getrennt durch einen halbrunden Schild, zwischen Ranken, mit dem obderennsischen Wappen. Das Siegelfeld ist mit Rankenwerk bedeckt; in diesem ein zierliches gothisches Bauwerk mit gegittertem, mit Kreuzen besäten Hintergrunde. Die Spitzen des Bauwerkes ragen in das Spruchband hinein, in jenem steht die Figur des Abtes mit Bischofsmütze, Krummstab und Buch.

Hier finden sich nun wieder die Örtlichkeiten *Spörlhof*, *lagental* und *Steinhof* in Zusammenstellung mit anderen heute noch lebendigen Ortsnamen aus der Umgebung von *Arnstein*, wo wir zweifellos jenen *Steinhof* der beiden Urkunden von 1276 und 1371 zu suchen haben. Bei dem häufigen Vorkommen der mit Stein zusammengesetzten Namen in jenem Waldwinkel (*Steinhof*, *Steinbauer*, *Ober Steinhof*, *Steinwand*, *Steiner*, *Schanzensteiner*, *Ungerstein*, *Steinleiten*, *Steinhütten*, *Steinfeld*, *Steinriegel* u. a. m.) dürfte es nun schwer halten, die Lage des Hofes genau zu ermitteln, doch würden vor allen zwei Gehöfte Beachtung verdienen. Das eine ist die auf der Generalstabskarte mit »*zu Steinhof*« bezeichnete Behausung im Osten der Strasse, welche von *Raisenmarkt* nach *Mayerling* führt, auf der Administrativ-

karte mit »*Steinhof*« bezeichnet; das andere Gehöft befindet sich auf der Südabdachung jenes Felskopfes, der sich *Mayerling* gegenüber aufbaut und auf der Generalstabskarte »*Steinwand*« genannt wird, im Forstorte *Fuchsreuth*. Auf der Generalstabskarte und auf der Administrativkarte mit »*Steinbauer*« bezeichnet, heisst das Gehöft, welches vom Waldaufseher *J. Schmidt* bewohnt wird, im Volksmunde »*Steinhof*« oder »*Am Stein*«. Während ich nun den letztgenannten Hof für den *Steinhof* der Urkunden von 1371 und 1452 halte, glaube ich, dass die Urkunde von 1276 den *Steinhof* neben der *Raisenmarkt-Mayerlinger* Strasse meint, da dieser näher dem *Raisenbache* liegt, an dem sich die vergabte Mühle befunden haben dürfte, denn wäre dieselbe an der *Schwechat* gelegen, so würde dieser Name höchstwahrscheinlich in der Urkunde angeführt worden sein, was beim *Raisenbache* vielleicht nicht möglich war, da die Benennung des Wasserlaufes seiner Unbedeutendheit halber zu wenig bekannt war.

Das *Lachsenthal*, welches ebenfalls schon 1371 genannt wird, verläuft südlich von *Raisenmarkt* zwischen dem *Grossen Marchberg* und dem *Gespenstberg*, vom *Hacker am Rain* bis zum *Raisenbache*.

Dem *Spörelhofe* oder *Sperlhof*, der in den Urkunden von 1371 und 1452 genannt wird, kann ich keine bestimmte Lage zuweisen, möglicherweise lag er im *Gutenthale*.

Die anderen 1452 erwähnten Orts- und Flurnamen bestehen zum grössten Teile noch heute, so:

Guetental (*Gutenthal*), eine Rotte zur Katastralgemeinde *Schwechatbach*, in einem Seitenthale der *Schwechat*, zwischen den Ausläufern des *Hohen Lindkogels* und des *Grossen Marchberges* gelegen,

Rosenpuhel (*Rosenbühel*), Gehöft an der neuen Strasse *Mayerling-Schwarzensee*, unweit der *Wexenhäuser*, zum Teile in Ruinen,

Ressenmarckht (*Raisenmarkt*), Dorf, südlich von *Mayerling*. Es ist dies die alte Schreibart des Ortsnamens, denn schon im XIII. Jahrhundert kommt ein Edler, wahrscheinlich ein Dienstmann der *Arnsteiner* vor, der sich ähnlich schreibt:

1285, 8. Juli. *Gertrud*, Witwe *Wulfings von Arnstein*, verpfändet der Abtei Heiligenkreuz einen Mansen zu *Gunthardsdorf*.

Testes vero sunt; *Heinricus* prior, *Rapoto* cellerarius, frater *Gudolfus*, *Hadmarus de Arnstain*, *Gundachorus de Wazzerberch*, *Vlricus de Raezzenmarcht*.

Original mit Siegel auf Pergament im Heiligenkreuzer Archive.

Für deutsche Sprachforscher wäre es eine dankbare Aufgabe, den richtigen Ursprung dieses durch die Sage so gewaltsam abgeleiteten Namens[1]) zu ergründen.

petsteiger, jedenfalls der Besitzer des heutigen *Betsteighofes*, eines Bauernhauses südlich von *Schwarzensee*, aus zwei aneinander gebauten Häusern bestehend.

Schandstain, diesen Namen konnte ich keiner bestimmten Örtlichkeit zuweisen, doch befindet sich in der Nähe des kleinen *Schwarzensee*, dessen Bewohner am längsten in dieser Gegend am lutherischen Glauben festhielten und das 1683 so hart von den Türken mitgenommen wurde, neben dem *Gespenstberge* der *Galgenriegl*; die *Neuhaus-Grossauer*-Strasse führt darüber und neben dieser auf dem *Hochfelde* steht eine alte Bildsäule aus Sandstein auf halb zerstörtem Sockel, die den Angriffen des dort weidenden Rindviehes wol nimmer lang Widerstand leisten

[1]) *Krysein*, Ruine Arnstein, 55.

dürfte. Nun versetzt der Volksglaube allerdings auf diese Stätte einen ehemaligen Galgen, verlegt dorthin die Hinrichtungen früherer Jahrhunderte und erzählt von einem Staatsgefängnisse in *Neuhaus*,[1]) während die Herrschaft *Fahrafeld* hier die Landesgerichtsbarkeit besass,[2]) ja, es ist mir auch gelungen, im nördlichen Rundturme der Veste *Neuhaus* das Verlies aufzufinden, ein völlig lichtloses Gewölbe, in das ich mich durch die in der Decke ausgesparte viereckige Öffnung, etwa 5 bis 6 Meter tief, bis auf den jetzt den Boden des Verlieses bedeckenden riesigen Schutt- und Abfallhaufen hinablassen konnte, ein ähnlich beschaffenes Gemach wie im nördlichen Rundturme von *Arnstein*,[3]) doch ist dieser Raum seiner ganzen Bauart nach kaum zu anderem bestimmt gewesen, als zum Verhungernlassen, und bis jetzt ist mir keine Nachricht von einer Hinrichtung auf dem *Galgenriegel* in geschichtlicher Zeit bekannt.

Sollte sich also der Name *Schandstein* wirklich auf jenen Ort beziehen, wo heutzutage sich der *Galgenriegl* neben den Örtlichlichkeiten *Gespenstberg* und *Hochfeld*, die so bezeichnende Namen führen, befindet, wäre es dann nicht möglich, dass wir es mit einer Richtstätte aus vorgeschichtlicher Zeit zu thun haben, deren Andenken sich dunkel im Volksbewusstsein erhalten hat? Verlegt ja doch der Volksglaube auf die felsige Höhe des *Beilsteins* einen »Trudenaltar« (keltische Druidenopferstätte oder germanische Heilstatt?).

Den *Galgenriegel* erwähnt noch Dr. Schnürer[4]) in Verbindung mit dem *Betsteighofe* (siehe über diesen weiter oben). »Im Jahre 1809 soll nach Angabe älterer Männer im *Betsteighofe* ein Inwohner vom *Steinfelde* mit einer schönen jungen Frau gewohnt haben. Französische Soldaten quartierten sich dort ein, Bauern harrten vor der Thür, um dieselben zu vertreiben; als aber die Feinde zu lange im Hause blieben, schoss einer der Bauern durch das Schlüsselloch, traf aber statt die Franzosen die junge Bäuerin. Die herausstürzenden Feinde wurden nun von den Bauern überwältigt und im nahen Walde getödtet; einer derselben bat um Schonung seines Weibes und Kindes wegen, fand aber keine Gnade, da man von ihm Verrat fürchtete. Der Ort, wo dies geschah, heisst noch heute der »*Galgenriegel*«. (Bericht des hochwürdigen Herrn Pfarrers von Neuhaus.)« Ich meinerseits glaube nicht, dass die empörten Bauern die verhassten Rothosen erst so weit schleppten, um sie an einen Galgen zu hängen, da die beiden in Rede stehenden Örtlichkeiten ziemlich weit voneinander entfernt sind. An der Bildsäule auf dem *Hochfelde* habe ich keine Spuren einer Jahreszahl zu entdecken vermocht.

Oder sollte der Name *Schandstein* auf das *Schanzensteiner* Gehöfte im *Schwechatthale* weisen?

an der Hell; auch diesem Ortsnamen kann ich keine bestimmte Lage anweisen. Wäre damit das heutige *Helenenthal* gemeint? und würde diese Bezeichnung so zurückweisen auf den Ursprung des erwähnten Namens aus »*Thal der Hel* oder *Hella*« der germanischen Göttin der Unterwelt, die die Strohtodgestorbenen empfängt?[5])

---

[1]) *Schweickhardt*, V. U. W. W., III, 315.
[2]) Ebenda, 312.
[3]) *Krysp in*, a. a. O., 22.
[4]) Topographie, 334.
[5]) Vergl. *G. List*, Deutsch-mytologische Landschaftsbilder, 89—96.

Gamfarn, *im furt*, *krewspach* (*Groisbach*), bedürfen wol keiner näheren Verweisung.

Mayrhofen ist unbestimmt, da es in der Gegend mehrere Rotten dieses Namens gibt.

auf der Stettn, *an der Sag*, *an der prugkh* sind zu vieldeutige Bezeichnungen, um sie sicher auf einen Orte beziehen zu können, wahrscheinlich dürften sie jedoch im *Raisenmarkter*-Thale zu suchen sein.

Die Flurnamen *knotznhuet*, *kranichbitech* und *zaussech* endlich habe ich in ihrer jetzigen Form noch nicht zu finden vermocht.

Einer Örtlichkeit möchte ich an dieser Stelle auch noch Erwähnung thun, nördlich von dem vom Waldaufseher *Schmidt* bewohnten *Steinhofe* gegen *Mayerling* zu befindet sich eine »*Am Omen*« genannte Felswand. Hier findet sich im Felsen eingemeisselt die Bischofsmütze, durchsteckt vom Krummstab, darunter

M . S . ABA
17 (ein Kreuz) 01[1])

Die Inschrift bezieht sich auf den Abt *Marianus Schirmer*, der 1693—1705 dem Kloster *Heiligenkreuz* vorstand. Wahrscheinlich liegt hier die Erinnerung an eine unter ihm stattgehabte Gebietserweiterung vor; doch worauf bezieht sich der auffallende Name »*Am Omen*«? In der Form *Oimen*, wie er sich in der Generalstabskarte und auch in der Administrativkarte vorfindet, habe ich ihn in der Gegend selbst nicht aussprechen gehört.

Im Jahre 1571 empfieng *Wolfgang Auer* den Edelsitz *Steinhof* als landesfürstliches Lehen;[2]) sollte hier unser *Steinhof* gemeint sein, nachdem wenigstens in der Zeit zwischen 1538 und 1551 *Gerwich Auer von Herrenkirchen* Besitzer von *Arnstein* war?

Der Markt Thaja, V. O. M. B., am Ende des XV. Jahrhunderts unter der Herrschaft der Ungarn.

In der Pfarrkirche zu Thaja befindet sich ein alter Gedenkstein mit folgender interessanter Inschrift:

»Anno 1493
hat Wallschky Thaya
eingenommen.«

Diese historisch merkwürdige Gedenktafel war früher übertüncht und kaum zu bemerken, da sie im linkseitigen Kirchenschiffe in einer Höhe von ca. 5 Metern angebracht ist. Bei der im Jahre 1892 durchgeführten Restaurierung des Innenraumes der Kirche wurde sie blossgelegt, vom Maler L. aus Wien aber, der seine Arbeiten in der Kirche sonst ganz stil- und kunstgerecht ausgeführt hat, leider wieder übermalt. Wie man mir versichert, ist die Inschrift wortgetreu[3]) wiedergegeben

[1]) Mitteilung des Herrn Revierförsters *Weiss* in *Raisenmarkt*.
[2]) *Wissgrill*, I, 219, IV, 61; *Keiblinger*, a. a. O., II, 1. Abt. 705, 706, Anm.
[3]) Die Kirchenvorstehung trifft hierbei keinerlei Verschulden.

und habe nur den antiken Charakter der Schriftzüge verloren. Ohne auf den durch das Übermalen dieses Gedenksteines begangenen Fehler[1]) hier einzugehen, will ich mich hier nur kurz mit der durch diese Gedenktafel angedeuteten historischen Thatsache selbst befassen, um mit diesen Zeilen gewandteren und kundigeren Specialhistorikern zur Aufklärung derselben eine Anregung zu geben, da ich selbst den Sinn dieses interessanten Gedenksteines nicht sicher zu lösen vermag.

Der Markt Thaja gehörte in obiger Zeit (1493) dem zu Heidenreichstein residierenden Herrn Johann von Puchaim. In dem unheilvollen Kriege zwischen König Mathias Corvinus von Ungarn und dem Kaiser Friedrich hielt dieser Puchaim zur Partei des Ersteren. Schon im Jahre 1485[2]) übergab er Thaja[3]) freiwillig den Ungarn und den mit diesen verbündeten böhmischen Raubhorden, die damals so viel Unglück und Elend über Niederösterreich brachten. Hierüber vom Kaiser Friedrich zur Verantwortung gezogen, erklärte Puchaim in einer zu Heidenreichstein am Mittwoch nach Lätare 1491 ausgefertigten Urkunde, dass im Markte und in der Kirche zu Thaja der edle Balthasar Summer von Pirchach sein Hauptmann gewesen und dass dieser auf seinen (Puchaims) Befehl und Willen den Markt Thaja den Feldhauptleuten des ungarischen Königs Mathias deshalb übergeben habe, um diesen Platz gegen die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Truppen zu schützen und zu verteidigen.[4]) Dieser Rechtfertigungsschrift hat der Zwettler Abt Coloman am 3. Juli desselben Jahres 1491 sein »Vidimus« beigesetzt.

Den ihnen so freiwillig übergebenen Markt Thaja hielten die Ungarn jahrelang besetzt, daraus weder nach dem Tode ihres Königs Mathias (1490), noch nach dem Friedensschlusse vom 7. November 1491 weichend. Wie die Tattauer Schanze bei Ernsthofen ihr mächtigstes Bollwerk an der Grenze gegen Oberösterreich war, so war Thaja ihr wichtigster Platz an der Grenze gegen Böhmen. Von dem mächtigen Puchaim, der den Kampf gegen den Kaiser bis auf das Äusserste fortführen wollte,[5]) unterstützt, hielten sich die Ungarn und die mit ihnen verbündeten Böhmen in Thaja am längsten. Hier verschanzten sie sich und von hier aus, sowie von der benachbarten Veste Peigarten, die sie gleichfalls inne hatten, brandschatzten sie die ganze weite Umgebung. Dass es erst im Jahre 1493 möglich wurde, sie von hier zu vertreiben, melden uns die Zwettler Annalen.

Ein dem Stifte Zwettl gehöriger Soldat, namens Stephan Rechwein, der diesen Befreiungskampf selbst mitgemacht, schrieb am Abende nach diesem Kampfe an den Abt Coloman von Zwettl folgende Zeilen: »Heute Dienstag sind wir in aller Frühe ausgezogen, haben Thaya umzingelt und mit möglichst grossen Wurfgeschossen anzuzünden und zu verbrennen gesucht, was uns auch im Laufe des Tages gelang. Um 4 Uhr nachmittag hatten wir Thaya verbrannt. Als dies geschehen, machten wir den Ansturm auf den Wall (hinter welchem sie sich verschanzt hatten) und mit Hilfe der glorreichen Jungfrau Maria eroberten wir auch diesen. Alle, welche nicht durch unsere Geschosse gefallen und getödtet worden waren, wurden gefangen genommen. Aber ein ziemlich grosser Theil von ihnen hat sich schon in der voraus-

---

[1]) Ob buchstabengetreu, bezweifle ich.

[2]) Nach dem Dechant Grübel'schen Manuscripte »Besitzer der Herrschaft Heidenreichstein« hätte Johann VII. von Puchaim schon 1480 ungarische Besatzung in den Markt Thaja aufgenommen.

[3]) Dr. Schober, Heimatskunde, S. 72 und Bl. f. Landesk. XIII. S. 263.

[4]) Link, II. 304 u. 305.

[5]) Bl. f. Landesk. XIII. 410.

gegangenen Nacht unseren Händen durch die Flucht entzogen. Dies in Eile aus dem Lager vor Thaya. Morgen begeben wir uns nach Peigarten, um auch dieses zu entsetzen. Dienstag vor Pankratii (nämlich am 7. Mai) im Jahre 1493.«[1])

Wie die Zwettler Annalen weiter melden, waren die Hauptleute der aus Thaja und Peigarten vertriebenen Raubhorden: der Ungar Haubitz, Matschacher und der Böhme Waczlaus.[2]) Wer war nun der auf der eingangs erwähnten Gedenktafel genannte Wallschky? Höchst wahrscheinlich der Hauptmann jener kaiserlichen Truppen, unter denen auch Stephan Rechwein diente und die am 7. Mai 1473 den Markt Thaja den Ungarn nach heftigem Kampfe wieder entrissen. Wenn diese Anname richtig, so hat Wallschky das Verdienst, den Ort Thaya von der »schwarzen Rotte« des Haubitz (Haugwitz) und der ihnen verbündeten böhmischen »Brüder«, die am Ende des XV. Jahrhunderts in Niederösterreich so übel hausten, für immer befreit zu haben. Oder sollte Wallschky mit dem Söldnerhauptmanne Wertschko (s. Anmerkung) identisch sein? Doch dieser Anschauung kann ich nicht beipflichten, da ich mir nicht denken kann, dass ein Mann, der über Thaja und die ganze weite Umgebung so viel Unheil gebracht hat, durch eine eigene Gedenktafel in der Kirche zu Thaja verewigt worden wäre.

Waidhofen an der Thaja, im März 1893.

Franz Eichmayer.

Wien und die Gothen.

Wer wollte es leugnen, dass, je spärlicher für eine Zeit die Quellen fliessen, eine jede Nachricht, eine jede Zeile, ein jedes Wort, das dann erhalten ist, eine besondere historische Bedeutung erhält. Auch für die Geschichte Wiens gelten diese Worte, und so ist denn wiederholt auch in diesen Blättern eine Inschrift als Quelle gebraucht worden, die wegen der Eigentümlichkeit ihres Fundes, wegen der Schwierigkeit der Lesung und ihrer Auslegung, endlich wegen der Beziehung auf eine singuläre, denkmallose Epoche in der Geschichte unserer Stadt und Gegend Interesse erregt.

---

[1]) Link, II. 311.

[2]) Nach dem quellenmässig bearbeiteten Dechant Grübel'schen Manuscripte »Veste Peigarten« wäre deren Anführer »der Söldnerhauptmann Pribik Wertschko gewesen (auch Weitzko genannt), ein böhmischer Parteigänger, welcher früher im Solde des Königs Mathias gestanden und der sich im Winter 1492 und 1493 unter dem Vorwande, den Herrn Hannsen von Puchaim (auf Heidenreichstein und Thaya) zu befehden, mit seiner Raubschar nicht nur in den Markt Thaja, sondern auch in die Veste Peigarten geworfen und von diesen beiden Plätzen aus Raubzüge bis in die Gegend von Horn unternommen habe. Auf Kaiser Friedrichs Befehl mussten ständische Truppen, zu welchen auch die Wiener 4 Rotten à 50 Mann auf 8 Wochen gestellt hatten, gegen diese Räuber zu Felde ziehen. Nachdem am 7. Mai 1493 Thaja erstürmt worden war, wurde am folgenden Tage Peigarten angegriffen. Die Gefangenen wurden nach Wien abgeführt und zuletzt, bei 300 an der Zahl, aufgeknüpft.« Wenn die Quellen, aus denen der um die Geschichte des Waldviertels so verdienstvolle Dechant Joh. Bapt. Grübel diese Daten geschöpft hat, historisch richtig, so hätte der obengenannte Wallschky den Ort Thaja nicht, wie die Zwettler Annalen melden, von den Horden des ungarischen Hauptmannes Haubitz, Matschacher und des Böhmen Waczlaus, sondern eigentlich von der Raubschaar des böhmischen Parteigängers Pribikh Wertschko (in den

Es war am 28. Jänner 1662, als bei dem Ausbaue des südwestlichen Tractes des Gebäudecomplexes, der bis vor kurzem den Burgplatz in Wien umschloss, Arbeiter auf einen roh gearbeiteten Steinsarg stiessen, der ausser den Todtengebeinen noch enthielt: einen kleinen Helm, zwei Kettchen, den Kopf eines Satyr, einen kleinen Krug, alles aus Bronze, ein eisernes Messer, eine Münze aus dem III. Jahrhundert n. Chr. und ausser anderem eine längliche Hülse aus Gold, in der eine andere aus Bronze eingeschlossen war, in dieser eine dritte aus Silber und endlich in dieser wieder ein zartes Goldblättchen, das eng zusammengerollt war. Als man es aufmachte, entdeckte man sechs Zeilen feine Schriftzüge, die jedoch verkratzt waren. All diese Einzelheiten bei dem Funde erregten selbst den Kaiser in hohem Grade, wie die Berichte des Lambecius Comment. de august. Bibl. Vindob. 1665. I, pag. 78, ed Kollar 1766 I Sp. 173 ff. erzählen. Leider ist das Blättchen selbst verschollen, nur eine Nachbildung der Schriftzüge liegt noch vor. Was besagt nun die Inschrift des Blättchens? Bei den vielen Fragen, die sich angesichts der besonderen Umstände des Fundes unwillkürlich aufdrängten, erwartete man von ihr wenigstens einen Aufschluss. So haben sich denn viele mit der Deutung der Schriftzüge beschäftigt und noch im Jahre 1854 überreichte Th. v. Karajan der kaiserlichen Akademie einen neuen Entzifferungsversuch (Sitzungsberichte, XIII. Bd.). Die Deutung Karajans ist dafür entscheidend gewesen, dass der ganze Fund in die Ostgothenzeit Pannoniens gerückt wurde. Denn in der Sprache dieses Volkes ist nach Karajan die Aufschrift des Blättchens abgefasst; sie lautet:

NASEIOKVT · SALIAD
IST · JAINDRE · DASVINA
MENIDA · ABSATANA
VBL · ACRANISMANVA
BI · HVAMDIVDOS · GNOBA
KABAVGONA

Das ist, in gewöhnliche Schrift übertragen, in Verse abgeteilt (Sitzungsberichte, XIII. 218, 228):

Násei o kút sálidá
ist jáindre Dásvind
ménida áb Sátaná
úbl akrdnis mánvá
bi hvám díudos gnóbá
kábáugóná.

»Rette, o Gott, dahingeopfert ist Daswina, die der üble Satan bedrohte, als sie zur Frucht bereit war, du, vor dem des Volkes Knie gebogen sind.«

Die auffälligen Formen des Gothischen würden sich leicht erklären lassen durch den Hinweis, dass wir es mit einem, ich möchte sagen Wiener Gothisch.

Wiener Stadtrechnungen auch Wenzko genannt, Schlagers Skizzen III. 118) befreit. — Bezüglich der Veste Peigarten sei hier nur noch erwähnt, dass diese seit 1481 der edle Bernhard Inprucker inne hatte. Weil aber dieser ein treuer Anhänger des Kaisers Friedrich war, so wurde diese Veste sammt dem Mayreser Hofe ihm von den Ungarn circa 1485 mit Gewalt entrissen und dem Ritter Pankraz Kressling übergeben, demselben Pankraz Kressling, der das Gut Dorf an der Enns bei Ernsthofen besass, wo sich die Ungarn unter dem Hauptmanne Wilhelm Tettauer bereits im Jahre 1485 ihre festen Schanzen oder Tabors gebaut hatten.

zu thun haben. Karajans Lesung beruht auf einer Combination der Schriftzüge, die eben an einer Copie vorgenommen werden mussten; er selbst fand eine Verdeutlichung seiner Lesung für notwendig, die er neben die hübsche Nachbildung der erhaltenen Copie stellt.

Für die Geschichtsforschung unserer Gegend war Karajans Entzifferung von höchster Bedeutung; das Blättchen legte also Zeugnis ab von der Anwesenheit der Ostgothen in Wien; eine Zeit lang wohnten demnach Ostgothen in Vindomina (handschriftlich *Vendomina*), wie Jordanis im VI. Jahrhundert n. Chr. unsere Stadt nennt; sie hörten diesen Namen von den lateinisch redenden Resten der älteren Bewohner und machten daraus germanisierend ihrerseits **Vindumni*, Genitiv **Vindumnjôs* — Formen, die, nebenbei bemerkt, nirgend erhalten und nur theoretisch sind, mit der Theorie also stürzen — »die germanische Grundform, die als dauernder Gewinn bei ununterbrochener Überlieferung, sowol die spätere deutsche wie die slavische Gestalt unseres Stadtnamens gezeitigt hat.« »Dass sie es vernamen und ihrer Sprache einverleibten, ist um so gewisser, als nach der im Jahre 1662 . . gefundenen . . . gothischen Grabschrift, die jüngere dialectische Sprachformen zeigt, und beiläufig denselben 80 Jahren von ca. 455 bis 536 angehört, Teile dieser Gothen sogar in Wien selbst gewohnt haben.«

Zu solchen Consequenzen in Geschichte und Namenskunde führte die Deutung Karajans. Und die mitgefundene Münze? Sie stammte, wie gesagt, aus dem dritten Jahrhundert n. Chr., also aus nicht-gothischer Zeit.

Das eine steht fest: die Schriftzüge selbst sind lateinisch, die deutlicheren Lautgruppen geben aber keine lateinischen Worte.

Karajan griff nun zur Erklärung aus dem Gothischen; vor ihm aber hatte schon ein anderer eine fremde Sprache zur Erklärung herangezogen, und zwar die altslavische. Dies war Katancsich in Seinem *specimen philolog. et geogr. Pannoniae*, Agram 1792, p. 89 ff.

ΠAƆALΩHCTNAIAB
IZ · IANTVRRE · DAƆVCVA
MENEV · ABRATAIVA
ZBA · ACRANƆIIIANIA
RI · ZVAMPIAIAZ · THOB · A
KLABAVEGNA ·

Die Übersetzung und Erklärung dieses fabelhaften Slavisch ist: *Scriptum hoc est index pactorum limites esse vetustos a porta Augusta ad confines Pannonios concordia uobiscum pax et gloria sempiterna.* So verschiedenes las man aus ein und demselben Schriftdenkmal heraus! Aber noch ganz anders lautet die Erklärung, welche bald nach dem Auffinden Athanasius Kircher gegeben hat:

ILIADO HST LAZIAD
IS IANTVRE DAMAL
MENENABIATANA
BA ACRAMV IMAL
KI SVMARIAS THOLB
KAVBASON.

Imalci und *Acramu* umstellend übersetzte er: *Hic stat Laziades uxor Damalmenen Abjatanaba regis supremi Sumariae dominatoris Caucasi.* Griechische

und orientalische Wörter sind hier wunderlich gemischt, und schon Lambecius wehrte sich gegen diese Lesung.

Aber trotz aller Verschiedenheit sind doch einige Buchstaben und Silben in den deutlicheren Zeilen immer gleich gelesen worden; so vergleiche man:

Zeile 2, Kircher:	DAMAL	Zeile 3	MENEN ABIATANA
Katancsich:	DAOVCVA		MENEV · ABRATAIVA
Karajan:	DASVINA		MENIDA · ABSATANA
Zeile 4	BA ACRAMV IMAL	Zeile 5	KI
	ZBA · ACRANOIIIANIA		RI
	VBL · ACRANISMANVA		BI

Also nochmals gesagt: die Schriftzüge der deutlicheren Gruppen geben nichts lateinisches, obwol sie selbst die lateinischen sind. Was soll aber auf dem Blättchen stehen? Den einen Ausweg, nämlich fremde Sprachen zu Hilfe zu nemen, versuchten die eben vorgeführten Lesungen: viel Gelehrsamkeit, viel Scharfsinn wurde auf die Deutung verwendet: schlecht steht es aber um die Wahrscheinlichkeit der Lesung, schlecht um die Sicherheit in der Deutung, die wir anzustreben haben. (Vgl. Literarisches Centralblatt 1854, Sp. 575; Wiener Studien f. class. Philologie 1886, S. 177.)

Das Operieren an einem einzigen Monumente hat etwas missliches an sich; wir wollen vergleichend vorgehen und die Frage so stellen: was hat man auf Goldblättchen, Metallblättchen überhaupt, geschrieben, welcher Art sind die Texte, die man auf Goldblättchen mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Denn Gold ist ein seltenes Schreibmaterial; es haben sich nun aus dem Altertume dennoch einige beschriebene Goldblättchen erhalten, obwol das Material selbst schon den Finder reizte, seinen Besitz anderweitig zu verwerten.

Wir finden nun, dass fast jedes erhaltene Goldblättchen den Zweck hatte, als Amulet zu dienen, zu abergläubischen Zwecken, für Lebende sowol als auch für Verstorbene, denen man solche Blättchen zu Häupten beizulegen pflegte (Kunstblatt 1836, Nr. 77). Eine solche Todtenbeigabe ist augenscheinlich die Inschrift 5772 des *Corpus Inscriptionum Graecarum*, vielleicht der schönste Text auf einem Goldblättchen und ganz verständlich in 12 Hexametern abgefasst. Den gleichen Charakter hat wol auch *Corpus Inscript. Graecarum* 5778. Ein Amulet gegen den Bösen ist *Corp. Inscr. Graec.* 9064, das bei Beyrut in einer Kapsel eingeschlossen, gefunden wurde, also wie das Wiener Goldblättchen. Ein ebensolches Amulet ist die Goldplatte des Kirckenschatzes von Monza und die verwandten Stücke *C. I. G.* 9066, 9067. Hieher gehört auch *Peliccioni, un filaterio esorcistico in Atti e Memorie delle deputazioni di storia per le provincie dell' Emilia*, Tomo V, Parte II, Modena 1880, eine Beschwörungsformel auf einem gegenwärtig verschollenen Goldblech nach einer Copie Amatis. Das Amulet soll von der Trägerin allerlei Geister abwehren; es stammt aus der Zeit des religiösen Synkretismus. Ein Goldblättchen des kais. Antikencabinets, welches ich in den Wiener Studien für classische Philologie 1886, S. 180, herausgab, ursprünglich gerollt, erwies sich ebenfalls als Amulet; voran geht eine Anrufung in unverständlich-barbarischen Namen: *Paiephtharó Zapaiphóyth* und dies führt uns zu der Besprechung eines nach Ausweis der Überreste weit verbreiteten Aberglaubens, der sich über die ganze antike Welt erstreckte,

dann den Fall des Heidentums überdauernd in christlicher Zeit bis in die späten Jahrhunderte hinein unausrottbar sich erwies. Wol ist der Gebrauch von unverständlichen Namen bei Amuleten, Zaubereien und Beschwörungen bekannt genug gewesen, aus Schriftstellern und Monumenten (Lobeck, Aglaophamus II, 1163, 1330; Kopp, Palaeogr. critica III, IV; Wessely, Ephesia Grammata, Wien 1886), man konnte aber noch immer nicht den unglaublichen Umfang ahnen, den dieser Aberglaube vor allem in der römischen Kaiserzeit hatte, und auf diese weist auch die Münze aus dem III. Jahrhundert, die dem Goldblättchen von Wien beigelegt gefunden wurde. Gerade solche Zeiten, in denen alte Religionssysteme und Culturen, die sich überlebt haben, zugrunde gehen, in welchen weite Kreise von einem religiös unbefriedigten Gefühle ergriffen werden, sie sind vor allem angetan, um mystischen Lehren Ursprung und Blüte zu verleihen. Die gebildeten Kreise wenden sich in solchem Falle gern einer speculativen synkretistischen Philosophie zu, während die breiteren Massen der Mystik und Magie anheimfallen. Dies war der Entwicklungsgang bei dem Auftreten der Gnosis. Die philosophische Speculation der Basilidianer, Marcioniten, Ophiten etc., denen die Kirchenväter entgegenzutreten hatten, repräsentierten die eine Seite der Lehre, die uns in zahllosen Exemplaren vorliegenden Gemnen, dann Inschriften auf Stein, Ostraka und Metallblechen, die andere, die mystisch-magische. Aus Vorderasien verbreitete sich dieser Aberglaube vor allem in dem Hauptlande aller synkretistischen Secten, in Ägypten, dann weiter über das ganze römische Reich; am Rhein, in Spanien, Gallien, Britannien, von Italien nicht zu reden, finden sich die genannten kleinen Denkmäler, auf denen die Namen gnostischer Engel und Äonen, ferners die Beschwörungsformeln erscheinen, die heiligen mystischen Namen und Formeln, deren Kenntnis dem Eingeweihten so sehr nützen soll. Ich citiere Alfred Wiedemann in den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland 1885, die gnostische Silbertafel von Badenweiler, S. 217, 233 ff. Diese lautet:

Z. 2. . . . *ia ia iai Sabaoth*
Z. 3: *adonai ab]lanathanalba acra*
Z. 4: *machamari s]emesilam sesengem*
Z. 5: *barphara]nges io io io*

ein Amulet vor allen Gefahren. In Südfrankreich fand man eine Bronzetafel auf freiem Felde an einem Stein festgenagelt, sie enthält einen Wettersegen und beginnt mit den barbarischen Worten:

θωσουδερκυω
αλωηνουμιξων
οεταηο

sie endet mit: *Abrasax iaêiaô*. Es wäre ermüdend, all die Beispiele zu wiederholen, die ich in meinen Ephesia grammata, Wien 1886, sammelte.

Nun besitzen wir aber, seit nicht langer Zeit, gewissermassen die Theorie der mystisch-magischen Lehren, die uns praktisch angewendet in den Inschriften, Gemnen und Metallplättchen entgegentritt; wir meinen die ägyptischen Zauberbücher auf Papyrus, über welche meine Ausgabe der griechischen Zauberpapyri von Paris und London im 36. Bande der Denkschriften der philos.-hist. Classe der kaiserlichen Akademie orientiert. Sie sind eine Fundgrube für den antiken Aberglauben, und bei ihrem mannigfaltigen Inhalte geben sie auch besten Auf-

schluss über alle Arten Amulete, Anfertigung und Gebrauchsanweisung von Metallblättchen aus Gold, Silber, Blei, Zinn etc.; ausdrücklich werden auch die einzusetzenden Zauber- und Kraftworte darauf angegeben:

Um sich die Liebe eines Weibes zu verschaffen, das einen verschmäht, soll man auf ein Goldblättchen schreiben: *Eins ist Thuriêl Michaêl Gabriêl Uriêl Misaêl Israêl Istraêl . . .* Ein anderes Mittel, ebenfalls für Liebeszauber, ist nach dem grossen Pariser Papyrus folgendes: man schnitze aus dem Holz eines Maulbeerbaumes einen Eros mit Flügel und Mantel, den rechten Fuss halte er vorgestreckt, der Rücken sei aber ausgehöhlt; in die Höhlung werfe man ein Goldblättchen, auf das man mit einem kupfernen Griffel, den man zuvor geschärft hat, seinen Namen schreibe und dazu: *marsabutarthe . . .* Ein dritter Liebeszauber geschieht mit einem Bleiblättchen, auf welches das Bild der Geliebten gezeichnet wird; über dem Kopfe stehen die Worte: *ise êia oi thiu nebriô lôthiônebutosmalêth.* auf dem Herzen: *balaminthôuth*, auf der linken Ferse: *elôaios* u. s. w.

Um sich vor Dämonen zu schützen, schreibe man auf ein silbernes oder Bleiblättchen besondere magische Zeichen, die angegeben werden. Will man aus jemand den Teufel austreiben, so neme man ein Zinnblättchen, auf welchem die Worte stehen:

iaêô abraôthiôch phtha mesentiniaô pheôch
iaêô charsok

und lege es dem Leidenden auf. Nachdem der Teufel gewichen, erhält der Erlöste ein anderes Amulet, aus einem Zinnblättchen bestehend, auf dem die Worte stehen:

bôr phôr phor ba phor phorba
bes charin baubô te phôbôphor
ba phorba borba phorba phabraiê
phôrba pharba phôr phôr phorba
bôphorphorphorba phorphorphorba
bôphorborba pamphorba phôr
phôrphôrba etc.

Ein flüchtiger Sclave werde nie gefunden, heisst es im Pariser Papyrus, wenn er bei sich ein eisernes Blättchen trägt mit drei homerischen Versen.

Ein Amulet bei Todtenbeschwörungen enthält: *abraa . . . mariaphrax.* Einen Dieb ausfindig zu machen hilft ein anderes Metallamulet. Man nehme ein Blei- oder Eisenblättchen und zeichne zwei Kreise concentrisch ein; in den inneren schreibe man:

m aroamathra ereschigal phedanêêi iabunê kan êiaô darynkô maniêl etc.

in den Kreisring aber:

iaeôbaphrenemunothilakriphiaeyeaiphirkiralithonyomenerphabôeai.

Freundschaft und Erfolg sichert ein Amulet auf Zinnblatt mit kupfernem Stift geschrieben:

o o damnameneus akrammachamari (Londoner Papyrus 121, 216).

Ähnlich ist das Amulet gegen Fieber (Londoner Papyrus 121, 225) mit:

iaô Sabaôth Adonai akrammachamarei aô ô abrasax.

Gegen Gebärmutterleiden hilft ein Amulet auf Zinnblech mit einem langen Zauberspruch, der — in nichtchristlicher Zeit geschrieben — endet mit *allêluia amên.*

Amulet, die Dämonen zu reizen und zu zwingen: nimm von einer Wasserleitungsröhre ein Stück Blei, forme ein Blättchen und schreibe den Zauberspruch: *bachych aalu elôai bainchôôch eulamyphnub ene eizochormo borphô chorba Zachei anachia phorphorba phôrborba semesilam archentechtha aschelidonêl* darauf und lege es dann in das Grab eines jung Gestorbenen.

Dieser Zusatz findet sich auch sonst nicht selten und erklärt uns das Vorkommen von Metallblechen als Amulette in Gräbern.

Amulet, Geister festzuhalten: vor Sonnenaufgang schreibe auf Zinnblech die Formel: *Chrêmyllon muloch kampy chreôphthô maskelli.* Mit eherner Nadel schreibe auf ein Blättchen Blei von einer Wasserleitungsröhre: »*Ich beschwöre dich Herr Osiris bei deinem heiligen mystischen Namen Uchiôch Usenaranath Usirei Userannuphthi Osornuphi User Mneve Usersegenenth Amaramachi Chamasô Emmai Serbôni Emesiri Aratôphi Eracha Leseoiôth Arbiôth Amenchum Monmontuzathi Pêrunnepherenôôô.*

Ausgezeichnet für Liebeszauber: auf Zinnblech zu schreiben: *Ich beschwöre Dich bei dem hochberühmten Namen Obachiu.*

Desgleichen, auf Zinnblech zu schreiben . . . *ichanarmenthô Chasar.*

Amulet auf Zinnfolie: *achachaêl Chachu Marmarinti.*

Den Körper schützt ein Amulet gegen Dämonen und Erscheinungen und nützt gegen Krankheit und Leid: man schreibe auf Goldblech oder Silber- oder Zinnblättchen oder auf ein Blatt hieratischen Papyrus: *Jaeô Jaô Aeêiaô Oôaiônaeô Baphrenemunothilarikriphiaeyeai.*

Den Zorn Mächtiger stillt ein Amulet auf Blei von einem Maulthiergespanne, beschrieben mit ehernem Griffel:

Noleanon Ebreba Olothieron Dendenzun Tubantôni etc.

Auf der Rückseite:

Phylamosis Bôbsiêr Sesi phermuschnuôr abrasax (Londoner Papyrus 122, 1).

Gegen Feinde, Verleumder, Räuber, Krankheit, Erscheinungen hilft ein Goldblatt oder Silberblech mit den sieben Vocalen und *Ablanathanalba Akrammachamari Jaê Lailempaeô.*

Desgleichen auf ein Bleiblatt: *chych chabechych bachachych bakaxichych bazabachych badêtophôth bainchôôôch.*

Michaêl Raphaêl Gabriêl Suriêl Zaziêl Badakiêl Oalêl. Jo Nyseu Nygieu Aochê Mechiu Jao Sabaôth Adonai.

Goldblättchen erscheinen ausserdem noch erwähnt und beschrieben im Leidener Papyrus W. 20, 23, 27.

Der abergläubische Arzt Marcellus, VIII. 59, verschreibt gegen Triefäugigkeit: *in lamella aurea acu cuprea scribes oryô urôdê et dabis vel suspendes ex licio collo gestandum praeligamen ei qui lippiet, quod potenter et diu valebit.*

Was wir nun aus den Papyri kennen lernen, das sehen wir anderseits wieder bestätigt bei den erhaltenen Gold-, Silber- und Bleiblättchen, und es verhält sich die Angabe des Papyrus zu den Inschriften derselben wie Theorie zur Praxis, wie die Anweisung und Erklärung zur Anwendung.

Kehren wir also zu der Frage zurück, die wir uns schon einmal gestellt haben: was haben wir mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu gewärtigen, wenn wir auf ein Goldblättchen stossen, das uns unverständliche Worte bietet? Wir erwarten nichts Gothisches, nichts Slavisches etc., wir erwarten Ephesia Grammata. In dem oben citierten Goldblättchen des kaiserlichen Antikencabinets lesen wir in der That das barbarische *Zapaiphôyth*, eine Lautgruppe, die gelegentlich wirklich in den Zauberformeln des grossen Pariser Papyrus erscheint.

Werfen wir nun einen Blick auf die Abbildung des Goldblättchens, das im Jahre 1662 in Wien gefunden wurde, so sehen wir in lateinischen Buchstaben zu unserer Freude altbekannte Zauberworte geschrieben:

Zeile 2: . . . . . DAMNA
» 3: MENEVABLATANA
» 4: LBAACRAMIHAMA
» 5: RI

Wir wollen uns nicht in weiteren Combinationen und Vermutungen ergehen; es genügt schon das, was klar geschrieben ist, was vor Karajan schon Kopp las; denn jedermann, der nur einige der erhaltenen Amulette kennt, der die Zauberpapyri gelesen hat, findet hier die so häufigen und überaus gewöhnlichen Zauberworte wieder.

Um nur einige Belege zu geben, so kommt *ablanathanalba* vor in meinen Zauberpapyri Z. 982, 3030, L. 62, A. 64, als hebräisch wird es angegeben A. 490; vgl. Leydener Papyrus, V. II. 24, und Inschriften aus gnostischen Amuletten bei Matter, histoire du gnosticisme I. E. 10, II. B. 7, III. 6, IV. 7, V. 8, 9, VI. 6. VII. 8; nicht minder häufig ist *akramichamari*, auch mit den Varianten *akrammachamari* — *akrammichamarei*: meine Zauberpapyri Z. 982, 3030, A. 64, L. 59. L. 150, mit *ablanathanalba* wie hier verbunden, ebenso auf der gnostischen Gemme bei Matter hist. du Gnosticisme III. 6; Leydener Papyrus V. 4, 6. *Akrammachamari* mit *Damnameneu* bietet derselbe Papyrus IX. 19; letzteres findet sich auch sonst oft vor, Papyrus Parthey Z. 163, 164, 167, Gemme bei Spon voyage à la Haye I. 337 etc., es ist dies der Name eines der idäischen Daktylen, die ja für die Erfinder der Ephesia Grammata gehalten wurden: so kehrt auch in dem von Hesychius gegebenen Beispiel (s. v. Ephesia Grammata) einer Zauberformel, *aski kataski lix tetrax Damnameneus*, dieser Name wieder. Unzähligemale kehren diese Namen auf Amuletten wieder, wofür Nachweise gesammelt hat Kopp, pal. crit. § 504 für *Damnamenen*, § 580 ff. für *ablanathanalba*, § 681 für *akramichamari*: kurz, sie gehören zu dem allergewöhnlichsten Formelinventar des Aberglaubens.

Allerdings schützte sie das nicht vor Unkenntnis von Seiten manches Literaten und es fehlt nicht an einem ergötzlichen Seitenstück zu den fehlerhaften Interpretationen des Wiener Goldblättchens. Die oben genannte Silbertafel von Badenweiler hat nämlich drei Jahre nach ihrer Auffindung von Preuschen (Denkmäler von alten physischen und politischen Revolutionen in Deutschland, Frankfurt a. M. 1787, S. 209—238; vgl. A. Wiedemann l. c. 215) eine ebenso phantastische Erklärung erhalten, nach welcher sie ein Brief in jüdisch-lateinischer Sprache war, den ein gewisser *Nathan von Alba Akra* an seinen Freund, der sich im Bade zu Badenweiler befand, schrieb. Da die Silbertafel zum Glück erhalten vorliegt, kann man die falschen Lesungen Preuschens bequem controlieren und es

stellt sich der *Nathan von Alba Akra* heraus als die Zauberformel *Ablanathanalba Akra-mmachamari*.

Wiederholen wir unsern Gedankengang: 1. die erhaltenen beschriebenen Goldblättchen erweisen sich als Amulette, was auch die mystisch-magische Theorie lehrt, welche die Zauberpapyri repräsentieren; 2. all diese Quellen zeigen, dass auf solchen Amuletten mystische unverständliche Namen gebraucht zu werden pflegten; 3. treffen wir auf einem Goldblättchen solche Lautgruppen, so ist der Weg zur Erklärung derselben darnach vorgezeichnet. Das Wiener Goldblatt ist also ein Amulet mit mystisch-gnostischen Formeln aus römischer Kaiserzeit, und zwar nach Ausweis der beigefundenen Münze aus dem III. Jahrhundert n. Chr., aus dem auch sonst die meisten Monumente des Synkretismus und der Gnosis stammen.

Stürzt also so Karajans Deutung, so fallen auch alle aus ihr gezogenen Consequenzen. Dies ist der Fall bei gewissen Ansätzen zur Erklärung des Namens Wien in dem so lichtvollen Aufsatze in diesen Blättern, XXIII. 1, S. 31. Ausser Zweifel ist ja das Hauptergebnis: die altkeltische Namensform *Vindobna* (daraus mit Hilfsvocal: *Vindobona*) hatte die Nebenform *Vindomna*, die später mit Hilfsvocal *Vindomina* in römischem Munde zeitigte, noch spät, als *Jordanis* schrieb. So weit gieng es unter der Herrschaft der römisch-romanischen Lautgesetze, wobei nur noch daran zu erinnern ist, dass da — *mn* — auch zu — *nn* — assimiliert wird; das ergäbe **Vindonna*. Wer nun annimmt, dass die Entwicklung des Namens nach rugisch-gothischen Sprachgesetzen weitergieng, und zwar durch die theoretischen Formen **Vindumni*, **Vindunni*, **Vêdunni*, hat mit einer lautlichen Schwierigkeit zu kämpfen (l. c., S. 18), vor allem hat er aber den Beweis zu erbringen, dass wirklich die römische Cultur (nicht: Herrschaft) von jener abgelöst wurde; aber nichts, am allerwenigsten die sogenannte Dasvina-Inschrift stützt eine solche Anname, die durchziehenden Vandalen und Rugier liessen keine Erinnerung an culturelle Bestrebungen bei uns zurück. Die Neuansiedlung des Landes, die Erneuerung der Bodencultur gieng von den Slavenstämmen aus. Und siehe da, wenden wir allgemeinsten slavischen Lautgesetze an bei der weiteren Entwicklung von der Form **Vindomna* — **Vindonna* aus, so heben sich alle Schwierigkeiten. Aus *in* wurde *en* (auszusprechen mit Nasalierung wie französisch *ain* oder *en*), wie in Kuning· *kunenzi*, peningi: *penenzi*, Silingi. *Silenzi*; sollte die handschriftliche Lesart *Vendomina* die richtige sein, so ist die Erklärung für *en* noch leichter, vgl. πεντηκοστή: *pentukosti*. Der Ausgang des Wortes erhielt, weil der Name ein Feminin war, den entsprechenden femininen Auslaut *uni*; dabei ist zu bemerken, dass *u* einen ebenso unbestimmten Laut ausdrückt, wie englisches o oder u in London, hunter, das selbst wie Landan, anter etc. klingt; in den neuslavischen Sprachen erscheint es entweder gar nicht, oder dafür steht gelegentlich im serbischen *a*, russischen, slovakischen etc. *o*, czechischen *e*. Es ist nun bei allen slavischen Stämmen die weitere Tradition erloschen mit Ausname des czechischen. In diesem Idiom ist aber die Nasalierung verschwunden, aus *en* ist im neuczechischen *je* (geschrieben *ě*), lang *i* oder *a* und lang *a* geworden, so dass neuczechisches *ě*, *í* einen Schluss auf *en* erlaubt, aber nicht fordert, da es auch aus älterem *é* entstanden sein kann. Der neuczechische Name für Wien, *Vídeň*, sprich *Widenj*, von den Polen entlehnt als *Wiedeń*, lässt also zurückschliessen auf eine altslavische Form *Vedúni*, wie Miklosich gethan, oder auf *Vendúni*; ich stehe daher nicht etwa mit Miklosich

in Widerspruch, denn er geht von *Viden* zurück, ich von *Vindomina* vorwärts. Da nun alles sich unter Anwendung der slavischen Lautgesetze glatt abwickelt, da auch sonst kein weiterer Anhalt zu finden ist, der ausserhalb der sprachlichen Betrachtungen und Erwägungen vorliegt, so sehe ich keinerlei Veranlassung, eine gothische Periode in der Entwicklungsgeschichte Wiens anzunemen.

C. Wessely.

Steiersberg.

Die einzigen mir bekannten ausführlicheren Notizen über dies vormals zur Gemeinde Hasbach, dermalen zur Gemeinde St. Valentin (zerstreut) gehörige Bergschloss (alte Burg und neueres Schloss) südlich von Neunkirchen gibt Schweickhardt von Sickingen in seiner »Darstellung des Erzherzogthums Österreich unter der Enns«, Viertel unterm Wienerwald, Band 6, S. 164—170. In Betreff des Geschichtlichen beschränken sich seine Angaben darauf, dass zuerst 1543 Hanns Freiherr von Weisspriach die vereinigten Herrschaften und Burgen Steiersberg und Stickelberg besessen habe, dann seit 1574 (? s. u.) die Wurmbrande im Besitze der Doppelherrschaft erscheinen. An letztere Familie erinnern die Wappen über den Toren der Burg. Über die Zeit der Erbauung und ihre ersten Besitzer herrsche gänzliche Dunkelheit, »die wir noch gar bei keiner (!) anderen Burg so getroffen haben«. Einer Sage zufolge gehörte der Name Steiersberg ursprünglich dem Berge, auf dem sie liegt (gewiss!) und der ehemals die Grenze des Gebietes der steirischen Markgrafen bildete (?); dass aber je ein altes und ansehnliches Geschlecht der Steiersberge geblüht habe, die nach einer Überlieferung sogar Freiherren gewesen, sei auf das höchste zu bezweifeln.

Dieser Stand der Dinge reizt zu einem Versuche, ob nicht über den Namen von Berg und Burg und über das Geschlecht mit Hilfe des seit Schweickhardt veröffentlichten Urkundenmateriales wenigstens etwas zu ermitteln sei.

Dass etwas vom Lande Steier, mittelhochdeutsch *Stîre*, im Namen liege, ist von vorneherein sehr unwahrscheinlich. Denn *Stîre* ist Femininum; mit *-berc* oder *-burc* zusammengesetzt ergäbe sich *Stîreberc* oder *Stîreburc*; letzteres ist als althochdeutsches *Stîrapurch* von 987 für die Burg am oberösterreichischen Flusse Steier (die heutige Burg und Stadt Steier) wirklich vorhanden. An dies Compositum, das neu »Steierberg« zu lauten hätte, ist aber wegen der modernen Form Steiersberg mit ihrem innern *s* nicht zu denken. Man müsste für dieselbe ein mittelhochdeutsches **Stîræresberc*, *Stîræs-*, *Stîrersberc*, österreichisch **Steirersberch*« »Berg des Steirers« begehren, um den Einfall der Sage zu halten, und wäre darum doch in der Sache nicht weiter. Überhaupt sieht das Ganze nach einem der vielen absichtlich ersonnenen Erklärungsversuche von Namen aus und verdient deshalb keine weitere Vergeudung von Mühe und Zeit.

Zunächst lässt sich aus der ersten Zeit der Wurmbrande als Besitzer der Herrschaft ein Beleg für das Schloss beibringen. Nach den urkundlichen Mitteilungen über den Wildbann in Niederösterreich im XVII. Jahrhundert, die

V. Reuterer in den Jahrgängen 1872 und 1873 dieser »Blätter« veröffentlicht hat, wurden 1629 die niederösterreichischen Herrenleute von Kaiser Ferdinand I. aufgefordert, ihr Jagdrecht nachzuweisen, und ward 1630 nach Einsendung dieser Nachweise darüber entschieden. Unter den Aufgeforderten befindet sich an achter Stelle (Vereinsblätter 1872, S. 115) *Dorothea Wuermbrandtinn* wegen des Gutes *Stückhelberg*, Schloss *Stegersperg* und der Vesten Hohen- und Ober-Wolkersdorf. Sie stützte infolge dessen ihr Jagdrecht für Stickelberg auf zwei Kaufbriefe, nämlich Jörgs von Stickelberg für die Brüder Andre und Ulrich von Weisspriach von 1447, und Hanns Wilhelms von Neudegg für Ehrenreich Wurmbrand vom 28. Mai 1607, in welchen beiden Urkunden des Wildbanns ausdrücklich gedacht war. Dann folgt in dem von der kaiserlichen Jagdcommission über die eingelangten Nachweise dem Kaiser erstatteten Berichte unter Nr. 8: *also will sy* (die Dorothea Wurmbrand) *ihren titulum wegen dess Schloss und Herrschaft Stegersberg nahend bei Neunkirchen gelegen, mit ainem Khauffbrief, ... welcher von Geörg Hartmann Herrn von Stuebenberg als Verkhauffer ausgehet unnd ann Herrn Ehrenreichen Wuermbrandt als Khauffern lautet, sub dato 22. Decembris dess 1600 Jahr verificirnt* (l. *verificirn*), *weiln darinnen gleichfalls der Wildtpann mit nahmen specificirt wird* (Vereinsblätter 1872, S. 170). In der über die ganze Angelegenheit vom Kaiser im October 1630 gefällten Entscheidung wurde *Dorothea Wuermbrantin wegen Stickhelberg und Stegersperg* in die Classe derjenigen versetzt, die ihr Jagdrecht noch genauer darthun sollten, ehe ihnen die Ausübung desselben bewilligt werden könne (Vereinsblätter 1873, S. 6).

Ein Zweifel darüber, ob unter *Stegersperg* wirklich Steiersberg zu verstehen sei, ist ausgeschlossen. Frau Dorothea Wurmbrand sollte 1629/30 ihr Jagdrecht für Stickelberg und Stegersberg darthun, und wir wissen, dass seit 1574 (1600!) die Wurmbrande im Besitze von Stickelberg und Steiersberg waren; überdies wird im Berichte der kaiserlichen Commission *Stegersperg* bezeichnet als »nahe bei Neunkirchen gelegen«. Wir haben also nur zu constatieren, dass zu Anfang des XVII. Jahrhunderts *Stegersperg* die gangbare Namenform von Steiersberg war.[1])

Ausserdem erklärte Dorothea Wurmbrand Schloss und Herrschaft »Stegersberg« von Georg Hartmann von Stubenberg erkauft zu haben. In der That war beides seit der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts Eigentum dieser steirischen Familie. Die, so viel ich sehe, bisher unbeachtet gebliebenen Belege stehen in den von Ed. Pratobevera in den Jahrgängen 1856 und 1859 des »Notizenblattes der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien« veröffentlichten »Urkunden und Regesten der gräflichen Familie von Stubenberg«. Danach erkaufte zunächst am 22. Jänner 1385[2]) Wülfing von Stubenberg von *Ruedolff dem Schaurbechken* und Hausfrau *warbara* die Veste zu *Hæspach* (Hasbach) mit allem Zugehör, wie dies Ehepaar sie von *Vlreichen von eberstorff* erkauft hatte; am 16. Februar darauf ward er von Herzog Albrecht III. mit diesen Gütern *in hæspekher pharr* belehnt (Notizen-

[1]) Dabei wird freilich vorausgesetzt, dass *Stegersperg* nicht etwa aus *Steyersperg* verlesen sei. Die Tafel mit der Abbildung der auf der Burg vormals aufbewahrten, 1573 renovierten Wurmbrandschen Turniertartsche, bei Leber, Ritterburgen, S. 242 gewährt beiläufig aus derselben Zeit (XVII. Jahrhundert) *Steyrsperg*. Doch s. nachher über *Stegerspach*.

[2]) Die Ferie ist schön ausgedrückt *an sand Vinczen(zen) tag, als sich die voglein czwayent* (paaren). Ähnlich sinnig wird einmal Petri Stuhlfeier (22. Februar) gegeben *sant Peters tag, swenne der per von luege get* ‚wenn der Bär aus seiner Höhle geht (in der er den Winter verschlafen)': Lilienfelder Urkunde von 1297, Fontes II. 41, p. 47.

blatt 1859, p. 218 n⁰ 244 und 245; letztere = Lichnowsky 4 n⁰ 1905). Die Veste Steiersberg kam dann 1386 an die Stubenberger. Bis dahin scheint sie im Besitze der Kranichberger gewesen. Als Elsbet, die Tochter Ulrichs von Kranichberg d. Ä., Friedrichen von Stubenberg ehelichte, entstand wegen ihrer Mitgift, die in tausend Pfund guter Wiener Pfenninge bestehen sollte, zwischen dem Eidam und dem Oheim der Braut, Friedrich von Kranichberg, als Vormund seines Neffen, Ulrichs d. J., ein Streit, der endlich durch Schiedspruch vom 19. Mai 1386 und Vertrag vom 24. Juni 1386 dahin beigelegt ward, dass Friedrich von Stubenberg *das haws Steyrsperkch* sammt Zugehör und *36 pfunt Wienner pfenninge geltes auf bestifftem (vnd) behawstem gut, die (bei* oder *vnder) dem egenanten haws gelegen sein*, erhielt (Notizenblatt 1859, p. 219 n⁰ 249; p. 228f. n⁰ 251). Sechs Jahre später, am 13. October 1392, verkauften Friedrich von Stubenberg und Hausfrau Elsbet die Feste *Steirsperkg* nebst der erwähnten Gülte um tausend Pfund Pfenning dem Bruder des erstern, Wülfing von Stubenberg, der (s. o.) seit 1385 bereits das benachbarte Hasbach besass (l. c., p. 233 n⁰ 276). Als die Muhme dieses Friedrich und Ulrichs von Stubenberg, Ludmila, im Jahre 1405 *Hannsen von Eberstorff*, obersten Kämmerer in Österreich, heiratete, gaben ihr diese ihre Vettern eine Heimsteuer von tausend Pfund Wiener Pfenningen, die sie zum grösseren Teile auf Einkünften in Fischamend, zum geringeren auf *zehen pfunt Wienner pfenninge geltes zu Steyrperg* (so) *auf behaustem vnd bestifftem gut* sicherstellten (l. c., p. 275 n⁰ 325).

Es fällt auf, dass das von J. Chmel im Jahrgange 1855 des Notizenblattes veröffentlichte »Rationarium austriacum« aus der Zeit König Ottokars II. (c. 1275), das zumal auf die nach dem Tode Herzog Friedrichs II. (1246) der Oberhoheit des Landesfürsten entrissenen Einkünfte aus ist und (l. c. 1855, p. 401) die *castra que indebite edificata sunt post mortem ducis Fridrici* aufzählt, Steiersbergs nicht gedenkt. Dieser letzterwähnte Absatz nennt sonst lauter Schlösser desselben Landstriches, und mitten in den Einkünften aus ihm: *Emmerberch*, *ẽchsendorf* (Urschendorf), *munitio domini Pillgrimi de hoflin*, *Geroltsdorf*, *item nouum* (scil. *castrum*) *pincerne de habespach*, *vroberch*, *Stechelperge*, *Heldolf*, *Herrantstayn*, *horsendorf*, *Scheuchenstain*; *immo plura, que non notantur uice hac.* Das *nouum* (*castrum*) *pincerne de habespach* nimmt G. Winter (Österr. Weist. 7, 60 Anm.) für den Neubau der Burg Hasbach; die umständliche Ausdrucksweise aber, wo doch *nouum* (*castrum*) *habespach* genügt hätte, scheint neben der ebenso umschriebenen *munitio domini Pillgrimi de hoflin* fast auf eine zweite Burg der Hasbacher zu weisen, und es wäre möglich, dass diese das Hasbach benachbarte Steiersberg gewesen, wonach dessen Erbauung zwischen 1246 und c. 1275 fiele. Die Vermutung würde wenigstens zu dem schon von Schweickhardt hervorgehobenen Fehlen eines Geschlechtes von Steiersberg stimmen. Niemals auch begegnen Steiersberger und Hasbacher neben einander in Urkunden, wie doch so oft Besitzer nachbarlicher Burgen (als Rauhenecker und Rauhensteiner, Buchberger und Losenheimer u. s. w.), und wie insonderheit Hasbacher, Kranichberger und Stubenberger, welche drei Familien mit ihrem Besitze fast die ganze Gegend ausfüllen: *Hainricus de hauspach pincerna*, *vlricus frater eius*, *Wlfingus de stubenberch* und *hermannus de kranichperch* Zeugen in einer Urkunde König Ottokars II. für Seckau vom 17. Mai 1253 (Notizenblatt 1856, p. 322 n⁰ 11); *Vlreich von stubenberch*, *Herman von Chranperch*, *Hainrich der schenche von habspach* Zeugen des Verkaufes der Veste Pütten an *Hainrichen von Stubenberch* durch *Hainrich von Chlamme* (am Semmering) 6. Juni 1286 (l. c., p. 324 n⁰ 22);

Vlrich von Stubenberch, Herman von Chranchperch, Hainrich der schenk von Hauspach, Hainrich von Chlamme Zeugen der Erwerbung einiger Antheile von Schloss Wartenstein durch *Hainrich von Stubenberch* und Gattin *Alhaydis* von *Offo von Arberch* und *Ditrich von Paungarten*, ddo. *Arberch* 29. Mai 1287 (l. c., p. 342 n° 25. 26: beide Stücke auch merkwürdig als ausgestellt auf der sonst in Urkunden kaum zu treffenden Araburg), u. s. w. — Steiersberg ist allem Anscheine nach die zweite Burg eines schon anderswo behausten Geschlechtes dieser Gegend, ähnlich wie Scharfeneck (bei Baden) stets nur eine Dependenz von Rauheneck oder Rauhenstein war und ohne Geschlecht dasteht. Gelangte das Schloss 1386, wie es scheint, aus dem Besitze der Kranichberger an die Stubenberger (vorhin S. 178), so ist zu beachten, dass auch Burg Hasbach damals längst nicht mehr bei ihrem Erbgeschlechte war, da wir 1385 Wulfingen von Stubenberg sie von Rudolf dem Scheuerbecken erkaufen sehen. Und so mag noch angeschlagen werden, dass die steirische Familie bestrebt war, beide Nachbarburgen sammt deren Gülten rasch nach einander in ihre Hand zu bekommen: noch vor Ablauf des XIV. Jahrhunderts besitzt derselbe Wülfing von Stubenberg, der 1385 Hasbach erworben, auch Steiersberg. Selbst jene *munitio domini Pillgrimi de hoflin* erscheint bereits 1311 als stubenbergisches Eigen und zeugt so wieder für den Eifer der Familie, ihren Besitz in diesem südöstlichen Winkel Niederösterreichs abzurunden: *Bernhart der vrenower, min purcraf ze hoflein*, Zeuge in einer Verkaufsurkunde desselben Heinrichs von Stubenberg vom 28. Februar des genannten Jahres (Notizenblatt 1856, p. 394 n° 63).

Befremdlich aber ist, dass weder das 1566, also noch zur Zeit der Stubenberger als Besitzer Steierbergs, aufgezeichnete Taiding der Herrschaft Hasbach und in der Kirchau (Österr. Weist. 7, 60—64 n° 12) noch das der Herrschaft Stickelberg von 1617 (l. c. 7, 74—79 n° 15), mit der Steiersberg damals schon vereinigt war, unserer Burg erwähnt: wozu vornemlich eine Markbeschreibung Anlass gegeben hätte, die gerade in diesen beiden Taidingen fehlt.

Jüngerer Zeit wie die urkundlichen Belege gehört auch ihre sprachliche Form des Burgnamens: sie ist fast ganz die moderne. Hält man zu dem urkundlichen *Steyrsperkch* und neuem *Steiersberg* mit dem Genetiv des mittelhochdeutschen *gir* (vultur), also *gîres-*, altösterreichisch *geyrs-*, neu *geiers-* gebildete Ortsnamen (z. B. Geiersberg bei Langegg VOWW., 1392 *Geyrsperg* aus mittelhochd. *gîresberc*, Urkundenbuch von Herzogenburg, p. 339 n° 278), so schiene sich für unsern Burgnamen *stîresberc* als Grundform zu ergeben, mit dem Genetiv des männlichen Vogel- oder Krautnamens *stîr* (Lexer 2, 1200; vgl. Vereinsblätter 1888, S. 29). Aber die zwar sehr junge Form *Stegersperg* bringt auf anderes. Dass sie nicht willkürlich erfunden ist, zeigt ein in derselben Gegend, nur etwas östlicher, fliessender *Stegerspach* (davon das Dorf Stögersbach in der Gemeinde Schlatten). In der Markbeschreibung des 1516 aufgezeichneten Taidings zu Schlatten und im Amte Lichteneck heisst es *von der tarseil* (Torsäule) *wider ab in Stegerspach*, Hs. *A*; *miten durch den Stegerpach* (mit abgeschliffenem Genetiv), Hss. *BCD* (Österr. Weist. 7, 64. 65). Dies dialectische *e* wäre das für österreichisch *ei* = mittelhochdeutsch *î* eintretende, zumal aus *Sevrit Sebalt Sepurch Selint* = *Seivrit -balt -purch -lint* aus *Stvrit* = *Sigevrit* u. s. w. bekannte: Bair. Gramm. § 45 (wo es für *ê* genommen wird); Zeitschrift für deutsches Altertum 12, 362. Es müsste also in *Steyrsperkch* 1386. 1392, *Steysperg* 1405 der innere Kehllaut *g* auf-

gelöst sein — vgl. Bair. Gramm. § 177 — und der Genetivausgang *-ers* gewänne jenen Charakter der Neutralisierung verschiedener persönlicher Genetivformen, den wir Vereinsblätter 1890, S. 228 beobachteten. Mit einem Worte, als Grundform ergäbe sich *stigesberc*, österreichisch *steigsperg* oder mit abgeschliffenem Genetiv (vorhin *stegerpach*; s. auch »Blätter« 1886, S. 135) *steigperg*. In dieser Richtung suchen wir zunächst weiter.

Der im Jahre 1292 erwälte, 1301 abgesetzte Probst Hadmar von Klosterneuburg war aus einem Geschlechte, das den Beinamen »Esel« führte.[1]) Noch als Chorherr *Hadmarus dictus asinus* in einer Klosterneuburger Urkunde von 1289 (Urkundenb. 1, 36 n° 42). Nach Maximilian Fischers Anmerkung zur n° 421 des Salbuches von Klosterneuburg wäre er der Sohn des seit der Mitte des XIII. Jahrhunderts erscheinenden Hadmar von Ottenstein. In der That führen einzelne Glieder dieser Familie den Beinamen »Esel«, so der vor 1324 verstorbene *dominus Ulricus de Ottenstayn cognomento Asinus* (Stiftungenb. von Zwetl, S. 511 f. 545). Ein älterer *Udalricus asinus cognomine* ist Schenker in der erwähnten Tradition Nr. 421: vermutlich identisch mit dem *Vlricus asinus* der Stiftungsurkunde von Lilienfeld aus dem Jahre 1209 (Meiller, S. 100 n° 74). Nicht nur der Beiname, sondern auch die Taufnamen Hadmar, Ulrich (und Konrad) kehren wieder bei dem Ministerialengeschlecht der »Esel« von Gaden, Salbuch, Trad. n° 545 und Anmerkung; vgl. *Vlricus et Hadmarus fratres cognomento esel* 1247; *her Vlreih der Esel* 1338 (Urkundenb. von Heiligenkreuz 1, 115 n° 108; 2, 173 n° 170). — Der erwähnte Probst Hadmar nun hatte vier Brüder, mit deren zweien er nach seiner Absetzung im April 1303 einen feindlichen Überfall auf das Stift machte: (*presentibus*) . . . *scilicet domino Nycolao, Vlrico de Steigsperch, fratribus dicti domini Hadmari quondam prepositi* (Urkundenb. 1, 83 n° 87, ddo. 25. Mai 1303). Alle vier *Vlreich von Stigsperch, Vlreich von Streitdorf, Othacher vnd Nyclaus die vier prueder* (1, 65 n° 72, ddo. 13. October 1300). In einer Urkunde, die Hadmar als Probst zu Klosterneuburg am 22. Februar 1296 für das Kloster Göttweih ausstellte, unter den Zeugen *Vlricus de Steygsperch, Nicolaus asinus* (Salb. von Göttweih, S. 347 n° 76). Daneben *dominus Vlricus asinus* 1262 (Urkundenb. von Klosterneuburg 1, 15 n° 18); *Nycla der Esel* 1305/06 (1, 96 f. n° 100. 101) und noch 1386 *Vlreich der Esel* (2, 37 n° 534). Wie sich die zwei Ulriche von Steigsberg und von Streitdorf bezüglich der Identität mit dem Ulrich Esel von Ottenstein berühren, wie über die ganze Verwandtschaftsfrage überhaupt mögen Genealogen entscheiden. Denn mich kümmert hier einzig der Ulrich von *Steigsperch* (Varr. *Stige-Steygsperch*). — Bevor ich auf die Stubenberger Urkunden gestossen war, glaubte ich ihn sogar für Steiersberg beanspruchen zu können. Aber das erscheint mir jetzt zu abenteuerlich: wie wäre dieser Bruder des Probstes Hadmar zu einer Zeit, wo wir uns Steiersberg bei den Hasbachern oder Kranichbergern denken müssen, dazu gekommen, sich nach dieser Burg zu schreiben? Nicht zu vergessen, dass die hier oben vorläufig aufgestellte Grundform des Namens der Burg, beziehungsweise des Berges, nach dem sie als Neugründung benannt ward, allein durch sicher auf Steiersberg zu ziehende Belege zur Evidenz erhoben werden könnte, nicht aber durch einen selbst problematischen. *Steigsperch* ist also wol anderswo zu suchen und darf höchstens als Behelf dienen beim Suchen nach jener Grundform.

[1]) Über diesen Beinamen s. Deutsches Wörterbuch 3, 1144; Vereinsblätter 1884, S. 379.

Das Gleiche gilt von einer zweiten, ebenso unsichern Spur, gewährt vom Urkundenbuche des Landes ob der Enns 3, 213 f. n° 218. Am 31. December 1253 oder 1254 schenkte *Gertrudis de Steichperg* dem Kloster Gleink *feodum situm iuxta curiam quae uocatur Wis*, nachdem der bisherige Lehenträger *Richerus de Vornperch* (?) darauf verzichtet hatte. Unter den Zeugen von Seite der Geberin *dominus Alramus de Liechtenau*, *Marquardus de Linden*, *Fridricus Leudungen* (?), *Ortolphus de Linden*, *Otto de Aue* u. s. w.; von Seite des Klosters meist Gleinker, sonst nur *dominus Dietmarus de Styria* (?), *dominus Vlricus de Windberch*, *dominus Wernhardus de Witthra*. Die Urkunde ist nur in einem Gleinker Copialbuche des XVII. Jahrhunderts vorhanden, ihre Wiedergabe hat also Verdacht einzelner Ungenauigkeiten für sich. Gleich der unter den Zeugen genannte *Fridricus Leudungen* muss verderbt sein. Möglicherweise stand also im verlornen Originale ohne abgeschliffenen Genetiv (S. 179. 180) *Steichsperg*, gleichwie vielleicht *Styra* (Stadt Steier) für das *Styria* des Copisten. Überhaupt gibt die Urkunde Räthsel auf. Denkt man sich — was nur ein keckes Wagestück ist — unvorgreiflich die Geberin in Steiersberg zu Hause, so brauchte das Lehen *Wis* noch nicht in ihrer Nachbarschaft gelegen zu haben. Der Name ist so allgemein, dass man sich nicht darf beigehen lassen, an Ortsnamen der Umgegend, als Wiesfleck (südöstlich von Edlitz, südlich von Lichtenegk; *Wiesfleckher gemain* 1516, Österr. Weist. 7, 68) oder Wiesmath (östlich von Stickelberg) zu denken, zumal schon mittelhochdeutsch *wisevlëc* und *wisemât* als Appellativa und in Flurnamen bestehen. Auch dass gerade in der eingangs vorliegender Mitteilung erwähnten Gemeinde St. Valentin (zerstreut), zu der Steiersberg jetzt gehört, zwei Rotten Lichtenau und Linden vorkommen (s. Niederösterreichischer Amtskalender 1893, S. 330), berechtigt noch nicht, den *dominus Alramus de Liechtenau*, *dominus Marquardus de Linden*, *Ortolphus de Linden* für die Umgegend von Steiersberg in Anpruch zu nemen. Orte des Namens Linden gibt es allenthalben, der *dominus Alramus de Liechtenau* aber gehört wol dem adeligen Geschlechte im Viertel ober Mannhartsberg an (vgl. Stiftungenbuch von Zwettl, S. 725 b; Urkundenbuch von Heiligenkreuz 1, 237 n° 259). Diesem Landesteile auch fällt der *dominus Wernhardus de Witthra* zu, gleichwie vermutlich der abgesetzte Probst von Klosterneuburg mit seinen vier Brüdern.[1])

Für jenes *Steigsperch* leidet die Grundform *stiges berc* keinen Zweifel: zumal dass *ei* darin dialectischer Vertreter von mittelhochdeutsch *i* sei, ergeben teils die Variante *Stigsperch*, teils die Schreibungen *Ulreich Streitdorf* u. a. der betreffenden Klosterneuburger Urkunden. Weniger sicher ist dies, bei dem Fehlen des Originales, in *Steichperg* der oberösterreichischen Urkunde: neben *Richerus Styria Witthra* beansprucht das *ei* darin vielmehr den Wert des Diphthongs (österreichisch *ai*) —

---

[1]) Merkwürdigerweise gibt es auch dort einen »Stegersbach«; *lehen und hofstet zu Stegrespoch* c. 1400 (Notizenblatt 1857, p. 158): *gelt dacz Stegerspach . . gelegen in Pölaner gericht* c. 1400 (ib. p. 159): heute Dorf Stögersbach im Gerichtsbezirke Allentsteig. Dies geht aber auf *Stegreifesbach* zurück; Übergangsform ist *Stegraispach* (mit Schwund des inneren *f*) 1312. 1344 (Stiftungenbuch von Zwettl, S. 600; Urkundenbuch von Altenburg am Kamp, S. 217 n° 219). Derselbe Bachname in dem südlich der Donau gelegenen Teile Niederösterreichs: *hof an dem Pülnberg, da der Schlater uf saz . . . von Stegraifsbach* 1326 (Cod. dipl. austr.-fris. 2, 154 n° 568): eine sonst um Amstetten und Ulmerfeld vorgehende Urkunde. Gehört *von Stegraifsbach* zu *der Schlater*, so wäre der Stegersbach in der Gemeinde Schlatten gemeint (vorhin S. 179) und auch für ihn *stegreifes bach* als Grundform ermittelt.

vgl. mittelhochdeutsch *diu steige* neben *der stic* und *diu stige* — und *Stigsperch*: *Steichperg* wären durch Ablaut geschieden? Die Aspiration des *g* (*c*) zu *ch* (in *steich-*) bedarf keiner Rechtfertigung: Denkmäler d. P. u. Pr.[3] 1, XXXI. — Die Bildung in *stiges berc* ist ganz die von *steines berc* ‚Berg des Steines', *veldes berc* ‚Berg des Feldes' (Feldsberg) und anderer von mir in diesen »Blättern« 1886, S. 134—137 behandelten Namen dieser Art. Der Sinn von *stiges berc* tritt freilich nicht mit der wünschenswerten Deutlichkeit heraus; doch erweckt der Name sofort die auch in *stechelberc* (Stickelberg), *wahsenberc* (Wachsen-, Wessenberg), *scharphenberc* (Scharfenberg), romanisch *Aigremont* (Acer mons), *Montaigu* (Mons acutus) waltende Vorstellung des steil oder scharf ansteigenden, des auf steilem Steige (auf steiler Steige) zu erklimmenden Berges, beziehungsweise der auf solchem erbauten Burg. In diesen Vorstellungskreis gehört auch das kärntnische Steierberg oder Steuerberg, heute ein Dorf nördlich von Feldkirchen und Wachsenberg im Gebirge, vormals ein den Ortenburgern gehöriges Bergschloss, umsomehr, als es auch seiner sprachlichen Bildung nach dem *stiges berc*, *steig(e)-berc*?[1]) zunächst steht: 1264 *castrum Steigerberch* (mit gemeinmittelhochdeutschem *ei* neben zweimaligem dialectischen *ai* in *Hœinricus*), 1263 *Steyrberch* (Fontes II, 1, 60. 55 n⁰ 59. 53). Die Auflösung des inneren *g*, die wir für Steiersberg anzunemen geneigt waren, reicht also hier selbst schon ins XIII. Jahrhundert und kann die für die niederösterreichische Burg aufgestellte Grundform *stiges berc* wahrscheinlicher machen. — Im kärntnischen *steigerberc* liegt gewiss ein althochdeutsches Adjectiv *steigar* ‚steil', das mit anderm Suffix neben gewöhnlichem *steigal* (woraus das neuhochdeutsche *steil* mit demselben Untergange des innern *g*) steht wie im Angelsächsischen *stǽger* neben *stǽgel* (s. Kluge, Stammbildungslehre § 189. 196), und gebildet ist wie *weigar* ‚stolz, stattlich': vgl. niederösterreichisch Weierburg im Bezirke Oberhollabrunn, das alte *Weigerberc*, auf dessen moderner Form gleichfalls wieder das innere *g* verloren ist.

Abschluss der ganzen Untersuchung über Steiersbergs Namen und Geschichte muss ich noch aussetzen. *Dr. Richard Müller.*

Regesten zur Geschichte der Klöster Niederösterreichs, sowol der aufgehobenen als der noch bestehenden.

(Gesammelt aus römischen Archiven und Bibliotheken von Dr. *Albert Starzer.*)

2. Teil.

Ausser den Quellen, aus welchen die Regesten des ersten Teiles stammen, also Regesta Vaticana, Regesta Avenionensia, und den Rechnungsbüchern der apostolischen Kammer, mögen sie im Vaticanischen Archive (Solutiones, Solutiones servitiorum communium) oder im R. Archivio di stato zu Rom (Annaten, Resignationen u. s. w., s. Regesten zur Geschichte der Pfarren von Niederösterreich, 2. Teil, Einleitung) aufbewahrt sein, habe ich hier noch eine anderweitige Quelle herbei-

[1]) Bei Feinfeld lag 1354 ein Acker *der steiglusz* (Urkundenb. von Altenburg, S. 232 n⁰ 240).

ziehen können, die Acta Consistorialia (citiert Acta Consist.), welche im Archivio Consistoriale aufbewahrt werden, doch in Copien sich nicht nur auf römischen, sondern auf fast allen grösseren Bibliotheken Italiens finden, ja einen, wenn auch recht knapp gehaltenen Band besitzt auch unser k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Da ich aus diesen Acta alles Materiale für den zweiten Teil der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Wien und zum ersten Teil der Bischöfe von Wiener-Neustadt geschöpft habe, so halte ich es für angezeigt, in der Einleitung daselbst die Freunde der Geschichte unseres Heimatlandes über dieses wichtige Archiv zu unterrichten.

Eine andere Quelle war *a)* ein Codex Ottobonianus[1]) (lat. 708 nicht foliiert), der eine Reihe von Bullen, Breven etc. der Päpste Alexander VI. und Leo X. enthält, sämmtliche aber mit verstümmelter Titel- und Datumzeile. Das einzige Stück, welches sich für Niederösterreich fand (s. Wiener-Neustadt), hat zur Zeitbestimmung nur die Indiction (1); der Name des Papstes ist durch ein »Item« ersetzt. Mir stehen in Rom hier keine Mittel zur Verfügung, um das Stück genauer datieren zu können. — *b)* Bei meiner Suche nach Berichten des päpstlichen Legaten Commendone, die das Vaticanische Archiv nie erhielt, stiess ich auch auf die im Armarium 34 des Vaticanischen Archivs[2]) aufbewahrten Berichte, Schreiben etc. des päpstlichen Legaten in Deutschland, Bessarion. Eine Durchsicht der ganzen Reihe dieser Berichte war mir unmöglich; hier dürfte sich noch manches Material zur Geschichte Kaiser Friedrichs III. und seines unruhigen Bruders Albrecht VI. finden.

Über die Herbeiziehung bereits gedruckter Nachrichten vgl. die Einleitung zum dritten Teil der Regesten zur Geschichte der Pfarren.

Rom, im Juni 1892.

[1]) Die Vaticanische Bibliothek besteht aus folgenden Fonds: Vaticana, Palatina (1613 von Heidelberg nach Rom gebracht), Urbinas (durch Friedrich von Montefeltre gegründet im edlen Wetteifer mit den Mediceern), Regina (Königin Christinens Bibliothek, die sie an Cardinal Azzolini vererbte, von dessen Neffe sie Papst Alexander VIII. kaufte), Ottoboniana (aus der Büchersammlung des Alberto Pio von Carpi entstanden, deren dritter Besitzer, Cardinal Lolet, sie sehr vermehrte. Durch Kauf kam Ascarius Colonna in ihren Besitz, hierauf Johann Altaemps, von dessen Erben sie, nachdem freilich gar mancher Codex weggekommen war, Cardinal Ottoboni [als Papst Alexander VIII.] kaufte), endlich Carponiana. Mit Ausname des letzteren Fonds hat jeder lateinische und griechische Codices, weshalb man bei der Nummer eines Fonds stets beifügen muss Codex latinus resp. graecus. Der Fond S. Basil. enthält nur griechische Codices.

[2]) Im Vaticanischen Archiv hat man folgende Abteilungen zu unterscheiden: 1. 80 Armarien der Hauptserie; 2. 15 Armarien Miscellanea, von denen vier in je ein Armarium superius und inferius zerfallen; 3. 18 gezählte und 12 mit Buchstaben (A bis M) bezeichnete Schränke des ehemaligen Engelsburg-Archives; 4. die Acten des päpstlichen Staatsarchives; 5. die 1753 erworbene Bibliotheca Pia. Die ersten 28 Schränke der Hauptserie füllen die Vaticanischen Registerbände, welche nach der durchgehenden Nummer des einzelnen Bandes citiert werden (vgl. Palmieri, Ad Vaticani Archivi Romanorum pontificum regesta manuductio). Die Miscellanea werden nach Bänden, die des ehemaligen Engelsburg-Archives nach Capsulae und Stücknummer citiert, so dass jede Verwechslung ausgeschlossen ist. — Von den übrigen Armarien der Hauptserien erwähne ich: 38—44; sie enthalten die Breven, teils in Minuten (Concepte), teils in Abschriften; die Armarien 62 und 63 die Acten des Tridentiner Concils, das Armarium 64 Material zur Geschichte der Gegenreformation (Bd. 1—27 ausschliesslich auf Deutschland bezüglich). — Zu den Acten des päpstlichen Staatssecretariats gehören *a)* die Nuntiaturberichte, circa 4000 Bände, in 21 Gruppen geteilt nach den Ländern oder Orten, aus welchen die Nuntiaturberichte, z. B. Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen u. s. w., Bologna Genua, Malta u. s. w. stammen. Eingereiht sind in sie Weisungen der Curie an die Nuntien, *b)* die »Lettere« (Briefe), welche wieder in Lettere di principi, Lettere di vescovi, Lettere di cardinali, Lettere particolare u. s. w. zerfallen.

Altenburg.

1372, Jänner 12, Avignon
s. unten Wien, Schottenkloster.

1368, Mai 25, Montefiascone
beauftragt Papst Urban V. den Abt von Altenburg, den Passauer Canoniker Johann Scherffemberg und den Official von Passau, zu untersuchen, ob dem Zwettler Mönche Nikolaus Musolf die Pfarre Zwettl nach dem Tode des Pilgrim von Praunsdorf unrechtmässig verliehen worden sei, wie der Passauer Cleriker Ulrich Lamp behauptet; sei die Behauptung Lamps richtig, so sollen sie diesen in die genannte Pfarre einführen. »Laudabilia probitatis.«

(Reg. Aven. Urban V., Bd. 15, f. 438.)

1374, Jänner 20, Avignon
beauftragt P. Gregor XI. den Abt von Reitenhaslach und jenen von Altenburg, sowie den Dechant von St. Agricola in Avignon, den Priester der Salzburger Diöcese Johann von Burghausen in den Besitz des Marienaltares in der Pfarrkirche zu St. Andrä im Hackenthal, dessen jährliche Einkünfte zehn Goldgulden nicht übersteigen, einzuführen, trotzdem Johann bereits die Pfarrkirche Moring (Salzb. Diöc.) besitzt, deren jährliche Einkünfte 49 Goldgulden sind.

(Reg. Aven. Gregor XI., Bd. 22, f. 285.

1454, September 13, Fabiani
s. unten Zwettl.

St. Andrä a. d. Traisen.

1463, Juni 16,
verpflichtet sich Kaspar Wiolant, Abbreviator, für Conrad Arestainer, erwälter Bischof von Pedina, wegen der Annaten der Probstei St. Andrä »diesseits der Treisen«, O. S. A., vacant durch Conrads Promotion auf den Bischofsstuhl von Pedina, der ihm 1462, December 2, verliehen wurde. (Noch am selben Tage erliess ihm der Papst die Zahlung der Annaten für St. Andrä.) (Jährliche Einkünfte nicht angegeben.)

(Annat. Pius II., 1462—1463, f. 134.)

Ardagger.

1373, April 1, Avignon
beauftragt P. Gregor XI. den Dechant von Passau, dem Passauer Priester Ulrich, Sohn Gotschalks von Waidhofen, ein Canonicat in Ardagger zu providieren und ihm eine Pfründe daselbst zu reservieren. »Dignum arbitramur.«

(Reg. Aven. Gregor XI., Bd. 17, f. 84'.)

1418, Februar 14, Rom (S. Apostoli)
providiert P. Martin V. dem Johann Thomas de Kreyvelt die Probstei Ardagger, vacant durch den Tod des Eglolf Fredepolt, deren jährliche Einkünfte 22 Mark Silber sind. (1428, März 8, verpflichtet sich Johann zur Zahlung der Annaten.)

(Annat. Martin V., 1428—1430, f. 29.

1460, Jänner 8, Mantua
beauftragt P. Pius II. den Probst von Ardagger, den Chorherrn Caspar Grasser in den Besitz einer Vicarie an der St. Martinspfarre daselbst einzuführen. »Dignum arbitramur.«

(Reg. Vat. 478, f. 234 und 502, f. 143'.)

1470, Jänner 5
wurde der päpstlichen Kammer zurückgegeben die Bulle für Johann Swalb um die Probstei Ardagger, deren jährliche Einkünfte 20 Mark Silbers sind.

(Annat. Paul II., 1469—1470, f. 206.)

Dürrenstein.

1460, November 27, Rom
s. unten Wiener-Neustadt, Augustinerkirche (St. Ulrich).

Gaming.

1331, September 28, Avignon
beauftragt P. Johann XXII. den Bischof von Passau, die Pfarre von Gaming der Karthause Maria Thron in Gaming, von Herzog Albrecht infolge eines im Kampfe gegen Ludwig von Baiern gemachten Gelübdes seiner selbst und seines nun verstorbenen Bruders Leopold mit Zustimmung seiner Brüder Friedrich und Otto erbaut.

(Reg. Vat. 103, f. 208; Riezler Nr. 1486.)

Göttweig.

1224, März 14, Rom
s. unten Melk.

1346, Mai 7, Avignon
verleiht P. Clemens VI. dem Passauer Cleriker Weichard, Sohn Conrads Phymmantel de Wolkarstorf, eine Pfründe, welche dem Verfügungsrechte des Bischofs und des Capitels von Passau unterliegt, und beauftragt den Abt von Göttweig, den Probst von St. Petersberg in Brünn und den Sacristan von Avignon, Weichard, daselbst einzuführen. »Vite ac morum.«

(Reg. Vat. 175, f. 91'.)

1346, October 17, Avignon
s. unten Melk.

1373, März 28, Avignon
s. unten St. Pölten.

1458, November 24, Rom
beauftragt P. Pius II. den Abt von St. Peter in Salzburg, den von Göttweig und den Probst von Trient, den Scolaren aus Aquileia Johann de Tilia in den Besitz eines Passauer Canonicats zu setzen. »Vite ac morum.«

(Reg. Vat. 506, f. 203'.)

1481, Jänner 1, Rom
s. unten Melk.

1461, Mai 16, Rom
beauftragt P. Pius II. den Cardinalpriester Nikolaus (von S. Pietro in vincoli), den Heinrich Wynner in den Besitz einer Cantorei zu Klosterneuburg zu setzen, wegen welcher er mit Lampert Goch einen Process führt, auch wenn sich herausstellen sollte, dass keine der streitenden Parteien ein Recht auf die Pfründe habe. »Vite ac morum.«
(Reg. Vat. 484, f. 51'.)

1462, Juni 21, Viterbo
dispensiert P. Pius II. den Custos der Kirche von Klosterneuburg Lambert von Goch wegen Einäugigkeit. »Exigit devotionis.«
(Reg. Vat. 506, f. 404.)

1468, Jänner 20, Rom
überträgt P. Paul II. dem Probst von Klosterneuburg die Entscheidung in dem Güterstreit zwischen dem Abt Leonard von Goldenkron und Thomas Gultermarcher. »Conquesti sunt.«
(Reg. Vat. 527, f. 148; Fontes rer. Austr. Abteil. 2, Bd. 37, Nr. 2236 aus Orig.)

1477, Juli 20, Rom
s. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Wiener-Neustadt.

1481, December 11, Rom
s. unten Wien, Schottenkloster.

1482, Juni 18, Rom
gestattet P. Sixtus IV. die freie Wahl des Propstes in Klosterneuburg. »Fecisti nobis.«
(Reg. Vat. 676, f. 148; Pez. Thesaurus Bd. 6, 3, S. 422 aus Orig.)

Lilienfeld.

1235, Mai 11, Perugia
s. oben Heiligenkreuz.

1325, October 25, Avignon
s. unten Wien, Schottenkloster.

Mauerbach.

1326, August 3, Avignon
schreibt P. Johann XXII. dem H. Albrecht von Österreich, dass er seines Bruders Friedrich Briefe durch dessen Gesandte Nikolaus, Probst von Embrach und Gottfried, Prior von Mauerbach, erhalten habe und nach Kräften Friedrichs Willen nachzukommen versuchen will. »Laeta manu.«
(Reg. Vat. 113, f. 257; Riezler, Nr. 721.)

1326, September 25, Avignon
teilt P. Johann XXII. dem H. Albrecht von Österreich mit, dass er seine und seines Bruders Friedrich Gesandten, den Grafen Rupert von Virneburg, Johann von Virneburg, Probst von Kempen und Gottfried, Prior von Mauerbach, empfangen habe. »Litteras nobis.« (Reg. Vat. 114, 2. Teil, f. 46'; Riezler, Nr. 739.)

1327, März 14, Avignon

beauftragt P. Johann XXII. den Bischof von Passau, die Pfarre Stillfried dem Karthäuserkloster Allerheiligenthal in Mauerbach zu incorporieren, worum Herzog Albrecht von Österreich gebeten hat, damit das von ihm daselbst für 19 Mönche (13 sollen in den Zellen wohnen, sechs in dem Spital beschäftigt sein) gegründete Kloster und Spital für 17 Kranke erhalten werden kann. »Sedis apostolice.«

(Reg. Vat. 83, f. 187. Riezler Nr. 822.)

1327, März 18, Avignon

schreibt P. Johann XXII dem H. Albrecht II. von Österreich, dass er sein Schreiben durch seine und seines Bruders Friedrich Gesandte, Prior Gottfried von Mauerbach und Rudolf von Arburg, erhalten habe. »Nobilitatis tue.«

(Reg. Vat. 114, Teil 2, fol. 49'; Riezler, Nr. 829.)

Melk.

1213, Juni 20, Rom (Lateran)

beauftragt P. Innocenz III. den Abt von Melk und den Probst von Heiligenkreuz in Augsburg, den Zustand des Frauenklosters Chiemsee zu untersuchen. »Oblata nobis.«

(Reg. Vat. 8, f. 152'; Potthast, Regesta pontificum Romanorum, Nr. 4768.)

1224, März 14, Rom (Lateran)

beauftragt P. Honorius III. die Äbte von Kremsmünster, Garsten und Seitenstetten, den Abt von (Klein-) Maria-Zell, Walther, als Abt in den Besitz des Klosters Melk einzuführen, da er (der Papst) die in Gegenwart des Abtes von Göttweig und anderer Äbte zu Göttweig erfolgte Resignation des bisherigen Abtes von Melk, Konrad, für giltig erklärt hat und die am folgenden Tage vor mehreren Äbten und vor dem Herzoge von Österreich vorgenommene Postulation Walthers nach Einsichtname in die von dem Scholaren O. und dem Mönche O. von Göttweig überbrachten darauf bezüglichen Acten (litterae testimoniales), unterfertigt von den Äbten und dem Herzoge als Vogt des Klosters Melk bestätigt hat. »Condilectus filius.«

(Reg. Vat. 12, f. 171.)

1276, November 26, Viterbo

beauftragt P. Johann XXI. den Erzbischof von Salzburg, die Wal des Abtes von Melk, Gerung, sowie die angebliche Exemption des Klosters zu untersuchen und eventuell Gerung im Namen des apostolischen Stuhles zu benedicieren. »Exhibita nobis.« (Reg. Vat. 38, f. 10'; Hauthaler, Nr. 91.)

1309, April 17, Avignon

beauftragt P. Clemens V. die Bischöfe von Bamberg und Passau, sowie den Abt von Melk, den Erzbischof von Salzburg,[1]) sowie den von ihm ernannten Abt Heinrich von St. Lambert, wegen der Vorgänge bei der Wal eines Abtes dieses Klosters vor den apostolischen Stuhl zu laden. »Onerosa minis.«

(Reg. Vat. 56, f. 76; Reg. Clem. V., Nr. 4036.)

---

[1]) Dem Erzbischof von Salzburg wurde infolge seines hohen Alters die Reise erlassen. (Reg. Vat. 57, f. 184'; Reg. Clem. V., Nr. 5886.)

1310, September 10, in prioratu Grausello
teilt P. Clemens V. dem Bischofe von Castres, dem Abte von Melk und dem von Reun mit, dass er dem Erzbischof Conrad von Salzburg bewilligt habe, die Visitation seiner Diöcese, welche vor vielen Jahren begonnen und infolge gerechtfertigter Hindernisse nicht zu Ende geführt wurde, wieder aufzunemen. »Magne devotionis.« (Reg. Vat. 57, f. 184'; Reg. Clem. V., Nr. 5884.)

(Fortsetzung folgt.)

Ein Zehentbuch der Domprobstei Sanct Stephan in Wien aus dem Jahre 1497.

Veröffentlicht von *Karl Schalk.*

(Fortsetzung.)

Fol. 50[b].

Nyder Otakringen. Collegit Albertus Stark.

Qui expedivit 14 karr. 3 urn. per 30 urn. computando.

Preter quos ex computo exhibito remanet $3^1/_2$ urn.

In pecuniis recognovit se habuisse 68 tal. 5 sol. 13 den.

Item in pactatis tenentibus $2^1/_2$ tal. 10 den.

Item suprascripte $3^1/_2$ urne per 50 den. computatae faciunt 5 sol. 25 den.

Summa pecunie: 71 tal. 7 sol. 18 den.

De quibus nobis expedivit 46 tal. 7 sol.

Quibus deductis remanet collector obligatus 25 tal. 18 den.

Super quibus composuit infra anno etc. tercio circa kal. septembris.

Fol. 51[a].

Weichseltal. Convenerunt in omnem eventum Jekelinus de Dyrnstein, olim noster coquinarius, et Helena eius uxor, Nicolaus Newnkircher de Lach et Anna eius uxor, Nicolaus der Vinster de Lach et Anna eius uxor, et Hayndl der Vinster etiam de Lach et Anna eius uxor pro sex karr. vini solvendis infra festum Sancti Martini et 40 tal. den. solvendis infra natale domini intrantis anni MCCCC secundi, prout dederunt litteras.

De prefatis assumptis expeditum est tempore vindemie: In vino ad summam 5 karr. 26 urn. 3 quart.

Quibus deductis remanet 5 urn. 1 quart.[1])

In pecuniis vero supradictus Jekelinus expedivit michimet praeposito ad partem recipienti fer. tercia XV. novembr. 20 tal. den.

Postea decem libras,

Postea septem libras,

Item residua tria tal. computavit Jekelinus pro granario pro nobis ab eo convento et habito usque ad festum Sancti Jacobi anni eiusdem primi.

Et sic satisfecerunt et litteras cassavi.

---

[1]) Hier erscheint wieder die karr. zu 32 urn. berechnet.

Fol. 51b.

Chrautgeben. Collegit pro nobis Fridericus Rauscher.

Qui expedivit: In vino 15 karr. 14 urn., karrata computata per 30 urn., sed secundum computum exhibitum tenebatur tantum ad 14 karr. 24 urn. 1 quart. Quare nos sibi obligati remanebimus in 19 urn. 3 quart. [1])

In pecuniis vero habuit 52 tal. 6 sol. $1^1/_2$ den.,

Item apud tenentes $84^1/_2$ den.

Summa pecunie 53 tal. 26 den.

In qua quidem summa pecunie expedivit nobis:

Primo 19 urn. et 3 quart. vini superius scripta taxata per 50 den. faciunt 4 tal. $27^1/_2$ den.,

Item nobis in promptis expedivit 39 tal. 60 den.

Summa solutorum 43 tal. $87^1/_2$ den.

Quibus deductis collector remanet 9tal. 5 sol. $28^1/_2$ den.

[2]) Que habeat pro salario suo toto anno in equo et expensis suis servienti.

Fol. 52a.

Aeczgestorf. Collegit pro nobis Johannes de Veltsperg.

Qui expedivit: In vino 15 karr. 11 urn. $1^1/_2$ quart., karrata computata per 30 urnas.

Sed secundum tenorem computi oblati tenebatur tantum ad 14 karr. 27 urn. $2^1/_2$ quart. Quibus deductis a solutis nos sibi tenebimur in 13 urn. 3 quart. [3])

In pecuniis vero ipse iuxta computum suum habuit $65^1/_2$ tal. 29 den.

De quibus nobis expedivit ipsemet Johannes 51 tal. den.

Postea eo absoluto Albertus Stark surrogatus pro eo $2^1/_2$ tal. 8 den.

Item suprascripte 13 urn. et 3 quart. per 50 den. computate faciunt in denariis 2 tal. 6 sol. $27^1/_2$ den.

Summa solutorum 56 tal. 3 sol. $5^1/_2$ den.

Quibus deductis remanet collector 9 tal. $53^1/_2$ den.

Fol. 52b.

Hard. Excepta eius parte prout anno preterito descriptum est collegit pro nobis Johannes Sueuus. Qui expedivit:

In vino 12 karr. 6 urn. 3 quart.

Preter quos computo recognovit se teneri ex pactatis $25^1/_2$ urn., que computate per 50 den. faciunt 5 tal. 75 den.

Preterea ipso computo suo recognovit se haber[e] ex pactis ad summam 85 tal. 12 den.

Summa tocius facit 90 tal. 87 den.

Quorum michi expedivit 70 tal. 40 den. Quibus deductis remanet Johannes obligatus 20 tal. 47 den.

[4]) Super quibus composuit ut infra anno tercio circa kal. sept.

---

[1]) Die karr. zu 30 urn. gerechnet.

[2]) Andere Tinte.

[3]) Also die karr. zu 30 urn. gerechnet.

[4]) Andere Tinte.

Fol. 53a.

Ober-Otakringen. Collegit pro nobis Conradus de Ebersperg. Qui recognovit se habere: In vino 12 karr. 25 urn. 3 quart., de quo expedivit 12 karr. 24 urn. 3 quart. Quibus deductis remanet 1 urn. facit 50 den.

In pecuniis recognovit se habuisse $88^1/_2$ tal. 11 den.,

Item apud tenentes 10 tal. 7 sol. 21 den.

Summa pecuniae 99 tal. $^1/_2$ tal. 2 den. Cui pro urna vini debita, superius descripta et per 50 den. computata. Erit summa perceptorum 99 tal. 5 sol. 22 den.

De quibus nobis expedivit $72^1/_2$ tal.

Quibus deductis remanet collector obligatus 27 tal. 52 den.

In quibus defalcatur dimidium tal. quod domno abbati Scotorum remisi.

[1]) Super illa remanencia composuit infra anno tercio circa kal. sept.[2])

Fol. 53b.

Alssekk. Collegit pro nobis Johannes Ketnêr. Qui computo suo recognovit se habere: In vino 17 karr. 29 urn., de quo expedivit 16 karr. 6 urn. Quibus deductis remanet in vino 53 urn.[3])

In pecuniis fatebatur se habere 148 tal. 6 sol. 18 den.

Item 53 urne vini supra ad soluendum restantes per 50 den. computate faciunt 11 tal. 10 den.

Summa pecuniarum 159 tal. 6 sol. 28 den.,

In quibus nobis expedivit 129 tal. Quibus deductis remanet collector obligatus 30 tal. 6 sol. 28 den.

[4]) Super quibus composuit infra anno tercio circa kal. septembris et satisfecit.

Fol. 54a.

Toblik. Collegit pro nobis Nicolaus de Pruka, qui expedivit: In vino 15 karr. 4 urn. [5]) Karrata computata per 30 urn.[6])

Quibus vinum totaliter expedivit.

In pecuniis vero recognovit se habuisse 186 tal. 6 sol.

In pactatis apud tenentes habet 12 tal. $34^1/_2$ den.

Summa pecunie facit 198 tal. 7 sol. 4 den.

De quibus pecuniis nobis expedivit 157 tal. 7 sol. den.

Quibus deductis remanet collector obligatus 41 tal. $4^1/_2$ den.

In hiis expedivit mihi in kal. aug. anni tercii 3 tal.

In kal. sept. quatuor tal. den.

Quibus deductis remanet 34 tal. 4 den.

Super quibus composuit infra anno tercio circa kal. sept. et satisfecit.

Fol. 54b.

Ad Sanctum Vitum cum districtu ut supra. Collegit Bartolomeus Nater. qui expedivit ad plenam satisfactionem: (Fortsetzung folgt.)

---

[1])—[2]) Andere Tinte.

[3]) Also 1 karr. = 30 urn.

[4]) Andere Tinte.

[5])—[6]) Andere Tinte.

Geschichte der Pfarre St. Agatha zu Hausleiten bis zur Diöcesanregulierung im Jahre 1783.

Von Professor Dr. *F. Wimmer.*

(Schluss.)

IV. Hausleiten von der Gegenreformation bis zur Diöcesanregulierung 1783.

Der durch die Gegenreformation bewirkte heilsame Umschwung brachte auch für Hausleiten bessere Zeiten, wenngleich die Nachwehen der vorausgegangenen Unordnung sich noch fühlbar machten. Das XVII. Jahrhundert weist eine Reihe trefflicher Pfarrer auf, beginnend mit Jakob Philipp Hennion, der nach Hausleitener Aufzeichnungen auch Canonicus von Passau gewesen sein soll. Er scheint einer in Wien ansässigen Familie angehört zu haben, da er einen Anteil an dem Hennionischen Haus in der »Preinerstrass« besass. Wann er die Pfarre angetreten, ist aus den bisher zugänglichen Quellen nicht erkennbar. 1602 war er (vgl. die 25. Urkunde in Urbar Nr. 2) gewiss schon in Hausleiten; das Jahr darauf hat er nach Angabe des Hausleitener Gedenkbuches (I, S. 2) das Grundbuch erneuert. Es that ja vor allem Not, Klarheit und Sicherheit in die Besitzverhältnisse der Pfarre zu bringen. Manche kirchliche Güter und Gerechtsame waren in den Wirren des XVI. Jahrhunderts verloren gegangen, teils durch Nachlässigkeit und Gewissenlosigkeit der Pfarrherren, teils durch Annexion von Seiten adeliger Nachbarn. Als man bei Absetzung Rosenauers 1554 die bis dahin eingetretenen Schädigungen erheben wollte, war nicht einmal ein »ordinari Grundtpuech« vorhanden, mittels dessen man die Pfründengüter von den dem Pfarrer und dessen Vater eigentümlichen hätte sondern können. Durch Pfarrer Eyselin wurde dann freilich ein solches 1555 angelegt. Allem Anschein nach hat nun Hennion in seiner Arbeit nicht bloss den Grundbesitz und die Gerechtsame der Pfarre bücherlich sichergestellt, sondern auch die hiefür sprechenden

Besitztitel (Urkunden) aus den älteren Urbarien zusammengetragen und dem eigentlichen Grundbuche vorausgeschickt. Wenngleich das Original Hennions bislang als verloren gelten muss, so glauben wir doch in dem öfter erwähnten, dem f. e. Consistorialarchive eigentümlichen Urbar Nr. 2 eine wol in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts entstandene, dennoch verhältnismässig getreue Copie desselben zu besitzen. Dafür spricht der Umstand, dass die Urkundenabschriften unseres Urbars nicht über die Zeit Hennions hinausgreifen, indes die eigentlichen grundbücherlichen Eintragungen bis in das Jahr 1631 reichen. Demzufolge stellen sich der Besitz und die fixen Einkünfte der Pfarre folgendermassen dar. An Äckern besass dieselbe *a*) im ersten Feld: die Breite auf dem Perzendorfer Weg, 19 Joch, ferner 5 Joch auf der Strasse gegen Geisruck, *b*) im zweiten Feld: die Breite bei dem Pfarrhofe im Ausmasse von 7 Joch, am Brunnberg $1^2/_4$ Joch, 2 Joch hinter dem Messnerhaus, 1 Joch im Seethal neben den Weschen und $^1/_4$ Joch am Weg nach Zaina, *c*) im dritten Feld: 3 Joch auf dem Sand- oder tiefen Weg »dienen denen von Passau zu Georgi 22 denar 1 Helbling«, *d*) zu Wolfpassing: 4 grosse Joch hinter dem Halterhaus, 7 Joch am Hohenparz, »dient ain Joch Herrn Grauen Wolffpässinger Grundtbuech 6 d, 7 Joch in Gebhardtsgrund« daruon dienen auf Eiczestall Herrn Grauen von Puechheimb 2 Joch am tag Michaelis 12 d ain Joch vnnd ain halbs Sct. Agathae Gottshaus Georgy 6 d die andern 3 Joch vnnd $^2/_4$ dienen der Pfarr Hausleithen.« Somit im ganzen $56^3/_4$ Joch. An Wiesen gehörten zur Pfarre: *a*) 3 Tagwerk in Gaisruck, *b*) 4 Tagwerk ebendort, *c*) 12 Tagwerk in Perzendorf, ausgetauscht gegen 10 Joch Äcker, von denen eine Wiese im Ausmass von 8 Tagwerken zu Georgi 35 d. nach Passau diente, *d*) ein Joch bei den Krautgärten zu Eggendorf. Die der Pfarre eigentümlichen Weingärten waren: *a*) 8 Viertel nach einander unter der Kirche, *b*) 3 Viertel unter dem Pfarrhof. *c*) 2 Viertel zu Bergau, die der Herrschaft Gellersdorf 2 Kr. dienten, *d*) 2 Viertel zu Oberrussbach. Schliesslich eigneten noch der Pfarre die grosse Au zu Schmidau und eine kleinere Au zu Perzendorf. Als »*Gross- vnd Khlain Einkhomen* so zu der pfarr Hausleithen von alter gestifft vnd noch bisher in ruhiger possession verbleibt vnnd ist« zählt das Urbar auf: *a*) $^1/_3$ Gross- und Kleinzehent zu Hausleiten und Goldgeben; $^1/_4$ Gross- und Kleinzehent in diesen Orten wurde von Bischof Albert (III. von Winkel) dem Spital in Tuln geschenkt (vgl. hiezu Kerschbaumer Gesch. von Tuln, S. 375, Reg.

370), *b*) ganzer Zehent auf dem Brunnberg bis zum Mühlenweg, *c*) ganzer Zehent im Zissersdorfer Feld (32 Joch Überländäcker) *d*) Weinzehent aus den Weingärten am Hundsweg, Seitweg, in der Lehr und im Schöberl; von jenen in der Lehr, die dem Pfarrhof dienen, auch das Burgrecht. *e*) $^1/_8$ Gross- und Kleinzehent zu Wolfpassing; den Rest hatte der Bischof, *f*) $^1/_2$ Getreide- und Weinzehent zu Ober-Parschenbrunn, sowie den Kleinzehent, *g*) den halben grossen und kleinen Zehent, wie auch den Weinzehent zu Breitenweida mit Ausname von 4 Weingärten, von denen die Pfarre nur den Viertelzehent bezog;[1]) *h*) den halben Weinzehent zu Gellersdorf in den Rieden: in dem vordern Berg, im Henner, in der Semmelleiten, im vorderen und oberen Kor, im Nusnack, hinten am Berg, im Dalemken, im Wolff und in der Schreiben. Dabei die Bemerkung: In noualibus i. e. in nouis uineis in montibus et quibuscunque locis dicta Parochia de nouo excultis et adhuc excolendis Dominus Plebanus habebit et habere tenebitur decimas integrales nisi forte Dominus episcopus Patauiensis aliquam partem illarum habere uoluerit decimarum; *i*) in Ober- und Nieder-Zaina den ganzen Zehent; *k*) zu Ezendorf (Eggendorf?) $^1/_3$ Getreide-, Wein-, und Kleinzehent. Dazu kamen die eigentlichen Grundbuchsgefälle: Geldzinse und Naturalabgaben. In Hausleiten waren dienstpflichtig ein behaustes Gut sammt Mühle und Baumgarten nebst einer Öde, ferner 2 Höfe: der Timmelhof und der Hennerbergerhof, deren ersterer früher ein Beneficiatenhaus gewesen, ausserdem 2 Halblehen, 13 Hofstätten und drei Viertellehen, die insgesammt an Gelddienst jährlich 11 Pfund, 24 denare, an Naturalgiebigkeiten 958 Eier und 44 Käse in zwei Terminen (zu Ostern und Pfingsten), 22 Hühner zu Weihnachten und ebensoviele im Fasching zu entrichten hatten. Zu Ober-Rohrbach war 1 Hofstätte, zu Puch 2 Hofstätten, zu Tiefenthal 1 Halblehen, zu Wiesendorf 2 Hofstätten, zu Stranzendorf ein Ganzlehen und 1 Hofstätte, zu Fellabrunn 2 Hofstätten und zu Furth ein Hof, die zusammen 7 Pfund 4 Schilling 4 den. dienten. Ausserdem zahlten 5 Vogtholden zu Niederrussbach 2 Schillinge jährlich zu Michaeli. Von den Überländäckern ist ein jährliches

[1]) Bezüglich der Zehente zu Breitenweida lag eine Irrung vor. Kraft eines mit Wolf Christoph Volckhra, Herrn zu Steinabrunn, geschlossenen Vergleiches (bestätigt vom Consist. 30. Juli 1630) bekam die Pfarre in den meisten Rieden nur den dritten Teil.

Grundbucherträgnis von 6 Pfund 3 Schilling, von den Überländweingärten zu Hausleiten und Puch 5 Schilling 4 denare nachgewiesen, so dass sich sämmtliche Gelddienste aus dem Grundbuch auf jährlich 25 Pfund 7 Schilling 2 denare beliefen.

Hat sich so Hennion ein unleugbares Verdienst um die materielle Sicherung der Pfarre erworben, so muss es ihm noch höher gerechnet werden, dass er sich die Neubelebung des religiösen, echt katholischen Geistes angelegen sein liess. Zu dem Behufe erneuerte er 1607 die altehrwürdige Dreifaltigkeitsbruderschaft.[1]) Dieselbe hatte seit 1430 in Hausleiten bestanden, war aber dem neuerungssüchtigen XVI. Jahrhundert zum Opfer gefallen, sogar das alte Regelbuch und der Mitgliederkatalog waren verschwunden. Hennion entwarf neue Statuten, deren ausgesprochene Tendenz die Aufrechthaltung und Förderung des katholischen Glaubens war; denn schon nach der ersten »Regull« musste der Aufnamswerber »vor allen Dingen der wahren alten allein seeligmachenden Römischen Katholischen Religion zugethan unndt durch aus mit khainer Secktischen oder Irrigen mainung sein bemailiget«. Darum wurde auch die Andacht zum heiligsten Sacramente besonders gepflegt und zu diesem Zwecke an jedem Quatember-Donnerstag eine feierliche Procession mit dem hochwürdigsten Gute vom Chore zum Dreifaltigkeitsaltar gehalten, worauf ein Frohnleichnamsamt folgte (4. Regel).[2]) Eine Gewähr für die Pflege echt kirchlichen Geistes muss auch in der Bestimmung erblickt werden, dass die Leitung der Bruderschaft stets in den Händen eines Priesters liegen sollte. Das Bruderschaftsbuch mit den Namen und den mitunter recht sinnigen, lateinischen oder deutschen Wahlsprüchen der Rectoren ist noch erhalten. Es bildete ehedem, in roten Sammt gebunden, mit silbernen Beschlägen und Schliessen versehen, eine Zierde der pfarrlichen Bibliothek; doch ist der Sammt längst den gefrässigen Motten und der silberne Schmuck wahrscheinlich den plündernden Franzosen zur Beute geworden. Es war gewiss ein glücklicher Gedanke, in solcher Weise die katholischen

---

[1]) Vgl. »Kurzer Bericht und Beschreibung der hechlöblichen Erzbruderschaft der allerheil. Dreyfaltigkeit, wie solche im Jahre Christi 1607 in St. Agatha Pfarrkirche zu Hausleuthen ist aufgerichtet worden. Krems 1738.«

[2]) In einer Eingabe des Pfarrers Petrus Albertal (28. Mai 1666, Fasc. Niederrussbach, Cons.-Archiv) werden die »sonderlich schönen Gottesdienst« der Bruderschaft hervorgehoben, sowie deren Bereitwilligkeit, der Kirche durch Darleihung von Paramenten, Kelchen, Kerzen u. dgl. zu nützen.

Elemente in der Pfarre zu sammeln und im Glauben zu festigen: denn noch immer machte sich die protestantische Propaganda im Umkreis der Pfarre bemerkbar, wie aus einer Beschwerde Hennions vom 24. Mai 1613 über das Treiben der von den Grafen Hardegg gehaltenen und geschützten Prädicanten zu Stetteldorf, Wolfpassing, Ober-Russbach und Stranzendorf abgenommen werden kann (Wiedemann, III, 520).

Auch die Neuordnung der im Laufe der Zeit vielfach vergessenen Stiftungsverbindlichkeiten ist wahrscheinlich auf Hennion zurückzuführen. Unser Urbar Nr. 2 enthält darüber folgendes:

»Jahrtäg vnnd anndere gestiffte Gottsdienst, So ain Pfarrer zu Hausleithenn, neben andern Sonn: vnnd Feurtägen Gottsdiensten Jehrlichen zuuerrichten zu halten vnnd der Gmain zuuerkhindigen schuldig ist.

»Erstlich die weill ain grosse Anzahl der Jahrtag von villen vnnd langen Jahr her, als zu sehen in dem Vralten Grundt Buech von Joanne de Opauia, Weyl. Pfarrer des Gemelten Gottshaus zu Hausleithen beschriben, welche ewiglich sollen vnnd miessen verricht werden, gestifft vnnd aufgericht worden sein derer stifftung aber nun iezt ganz vnrichtig vnnd Irrig ist, also dass nit mehr erkhent werden Khan welches ein Khomen zu disen oder Jenigen Jahrtäg vermacht vnnd verschafft oder welches noch vorhanden ist oder nicht, dan deren ein guette theill wegen mancherley enderungen so in vill Jahren vnvermeidentlichen geschehen verruckht worden, vnnd hinwekh Khomen ist, auch alle von weegen der Menig nit mehr Kinen in sonderheit verricht vnnd gehalten werden, so wirdt fir guett vnnd nothwendig angesehen, alle wochen am Freytag ain Seel Mess fir die Stiffter vnnd fir alle Christglaubige Seellen zuhalten vnnd zesprechen auf dass vnseren Lieben vnnd Gottseeligen vorfahren auch ihrer Christlich vnnd Löbl. fundation vnnd verordtnung souill möglich genueg geschehe vnnd ein ieder pfarrherr oder Seelsorger gemeltes ohrts dessthalben in seinem gewissen ruehig vnnd sicher sein möge.

Insonderheit aber vnndt in specie muess vnnd soll Jehrlich am Sonntag nach Sct. Merten tag ein ewiger Jahrtag gehalten vnnd Begangen werden gestifft vnnd aufgericht von dem Ehrwirdigen Herrn Hannss Haugen, weyl. Pfarrer zu Stockherau, welches Jahrtags Stifftbrief noch bei handen, in welchem zu sehen vnnd zu lesen, dass Gemelter Jahrtag mit einer Vorgehendten Vigil mit

9. lectionibus vnnd mit einem gesungenen Seel ambt soll ausgericht vnnd gehalten werden.

Zum andern soll vnnd muess alle Jahr in Aduent das Gulden Ambt oder Rorate täglich gesungen vnnd gehalten werden, derentwegen die Zöchleith einem pfarrer zu geben schuldig sein funffzehn Schilling pfening.

Zum dritten soll man alle Sonntag vnnd ander Feyrtag Vesperas singen sambt dem Salue vnndt in der Fasten wirdt auch alle tag das Salue gesungen.

Zum vierten ist auch angestelt vnnd werden gehalten zwey Wetter Ambt ains an Sct. Johannistag das ander an Sct. Pauli.

Zum fünfften wirdt auch gehalten an St. Veits tag ain Gesungen Ambt vnnder welchem das Volk ain gross Opfer hat von Hünern vnnd Wachs.

Zum sechsten würdt auch gehalten vnnd gesungen alle Quatember ain Ambt de corpore Chri vnnd von einem iedtweden wirdt allzeit aus der Bruederschaft gegeben vier Schilling pfening, dan es zu mehrer andacht vnnd erhaltung der heylligen vnnd Löblichen Bruederschaft der Heylligen vnnd vnzerthailten dreyfaltigkheit angestölt vnnd gehalten worden.«

Hennion starb Ende 1624 oder anfangs 1625; in seinem vom 28. Oct. 1624 datierten, 5. Febr. 1625 eröffneten Testament hinterliess er seinem »gnädigsten Herrn Ordinario oder dessen Herrn Official und Consistorio« pro portione canonica 100 fl. Rheinisch mit der entschuldigenden Bemerkung »in ansehung ich in disem khriegsvnnwesen vmb das meinige gekhumben vnd das wenige durch mein Sparsambhkheit vnnd harte muehe erhalten, dann auch in ansehung das ich das Inuentarium sowol in spiritualibus alss temporalibus ansehentlich augiert vnnd merkhlich verbessert«.

Sein Nachfolger Johann Heinrich Kramer nennt sich schon 1625 in der Bruderschaftsmatrik »Theologiae licentiatus Protonotarius Apostolicus«. Er war ein eifriger Mitarbeiter Klesels am Werke der Gegenreformation, wobei er aber auf den rücksichtslosen Widerstand des Grafen Georg Friedrich von Hardegg [1]) stiess. In offenkundigem

[1]) Er ist der einzige Sohn des Grafen Heinrich († 13. April 1577, begraben in der Kirche zu Hauzenthal) und der S. 40 erwähnten Anna Maria geb. Gräfin Thurn (Bl. d. Ver. f. Landesk. 1877, S. 219), Besitzer der Herrschaften Schmidau, Wolfpassing, Stetteldorf und Ober-Russbach (so in einer Urk. 3. Febr. 1603 im Urbar Nr. 2).

Widerspruch gegen die den lutherischen Landständen gewährte Concession gestattete er auch seinen im Pfarrsprengel Hausleiten zerstreuten Unterthanen die Seelsorge anderwärts, d. h. bei Prädicanten zu suchen, untersagte denselben sogar, Abgaben und Stolgebüren an die Pfarrkirche zu entrichten und liess die Verstorbenen ohne Erlaubnis des Pfarrers auf dem lutherischen Friedhofe zu Wolfpassing (siehe oben S. 40) beerdigen. Als Pfarrer Kramer über Auftrag des Officials im August 1628 in den Dörfern Goldgeben, Wolfpassing und Seitzersdorf nach lutherischen Büchern forschte, wurden ihm dieselben wol willig ausgeliefert, der darüber ergrimmte Graf liess aber die Richter der genannten Ortschaften in das tiefste Gefängnis, »Hundeloch« genannt, werfen und verbot die weitere Auslieferung von dergleichen Büchern bei höchster Leib- und Lebensstrafe; mit Prügeln sollten sie den Pfarrer empfangen, wenn er um dieselben käme (Bericht Kramers an den Official, 23. Aug. 1628, vgl. Wiedemann, I, S. 620 ff.). Möglicherweise liegt der Grund für diesen gewaltthätigen Eifer in dem Umstande, dass Graf Hardegg sich als die letzte Stütze des Lutertums in der dortigen Gegend betrachten mochte, [1]) denn die protestantischen Grundherren an der Peripherie der Pfarre waren allgemach verschwunden. Schon 1603 war Hans Christoph von Puchheim, Herr zu Gellersdorf, zur katholischen Kirche zurückgekehrt (Wiedemann, III, S. 506 ff.); andere, die an der Rebellion der niederösterreichischen Landstände 1619 Anteil genommen hatten, waren 1620 geächtet und ihrer Güter verlustig erklärt worden. So Georg Andreas von Hofkirchen, General-Landoberster in Österreich und Lehenträger von Neu-Aigen, desgleichen der bekannte Andreas von Thonradl, der die bei Stranzendorf gelegene, später (seit 1673) Ebenberg genannte Veste besass. Infolge dessen verloren sich die lutherischen Prädicanten in diesen Orten; da aber auch die pfarrlichen Güter und Rechte längst in fremde Hände übergegangen waren, mussten die Pfarrstellen unbesetzt bleiben und so wurden Stranzendorf (seit 1627) und später Neu-Aigen (rechtlich seit 1666) wieder Filialen von Hausleiten.

---

[1]) Graf Georg Friedrich starb 6. September 1628 in Wien und wurde zu Wolfpassing begraben. Seine Söhne Julius (III.) und Philipp waren Mitunterzeichner des Gesuches, welches 1647 von den der evangelischen Lehre ergebenen n.-ö. Ständen des Herren- und Ritterstandes dem Münster'schen Friedenscongresse überreicht wurde. Im Jahre 1651 aber trat Graf Julius mit den Seinen zur katholischen Religion über. (Bl. d. Ver. f. Landesk. 1875, S. 365 u. 366.)

Im Jahre 1630 gerieth Pfarrer Kramer mit Karl Freiherrn von »Santilier«, Pfandinhaber der Herrschaft Kreuzstetten, dem Sohne jenes Gebhard von St. Hilaire, der 1619 die Dampierre'schen Dragoner zur Rettung Ferdinands II. in die Wiener Hofburg geführt hatte, in einen Streit über das Vogteirecht. Seit langer Zeit war die Vogtei über die Pfarre Hausleiten als ein kaiserliches Lehen mit der Herrschaft Kreuzenstein verbunden gewesen. Nachdem aber letztere in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in den Besitz des lutherischen Grafen Ferdinand von Hardegg gekommen und nach dessen tragischem Ende[1]) dem Kaiser anheimgefallen war, mochte Pfarrer Kramer nach den in der Einleitung unseres Urbars ausgesprochenen alten Anschauungen[2]) die Advocatie als erledigt betrachtet haben, ja er beanspruchte selber die Vogtei über 20 hausgesessene Unterthanen in Hausleiten, die, wie Karl von Saint-Hilaire in seiner Beschwerdeschrift an den n.-ö. Kammerpräsidenten (5. December 1630, Orig. im Archive des k. u. k. Reichsfinanzministeriums) hervorhebt, bislang alljährlich 15 Metzen Vogthafer, 40 Hühner und 2 Schilling als Robotablösung nach Kreuzenstein gezalt hatten. Wie der Process ausgetragen wurde, darüber mangeln die Nachrichten. Pfarrer Kramer war jedenfalls ein tüchtiger Wirtschaftsmann; was nach seinem Tode im Pfarrhof an Vieh, Wirtschafts- und Hausgeräthen sich vorfand, wurde mit 531 fl. 25 kr. bewertet und war, eine einzige inventarische Kuh ausgenommen, sein persönliches Eigentum.

Als sein Nachfolger erscheint 1638—1652 Martin Barisch, Theologiæ licentiatus (so in der Bruderschaftsmatrik). Unter ihm wurde (1641) auch Nieder-Russbach wieder nach Hausleiten eingepfarrt, die dritte durch die Religionswirren gänzlich heruntergekommene Pfarre.[3]) Sonst findet sich in den Acten nur das Inventar

[1]) Er wurde wegen angeblich verrätherischer Übergabe der Festung Raab 1595 zu Wien enthauptet, seine Güter vom Kaiser eingezogen (vgl. Bl. d. Ver. f. Landesk. 1877, S. 221—233).

[2]) Si vero quod absit, aliquis aduocatus sit electus et tamen Plebanum colonosque nimium infestauerit aut intollerabiliter grauare consueuerit vel nimis deses, negligens et remissus fuerit circa dictae Ecclesiae negotia curanda dictus Plebanus ipsum declinando alium qui sibi et dictae Ecclesiae expedire uidebitur eligens fine difficultate apud Principem obtinebit (Urbar Nr. 2, fol. 1 v⁰ et 2).

[3]) Durch eingerissene Ketzereien, Krieg und andere Unfälle war das Vermögen der Pfarre, des Beneficiums und der (1475 errichteten, 1494 »verbesserten«)

seiner Verlassenschaft. Daraus verdient hervorgehoben zu werden seine Bibliothek, die 69 Nummern, darunter auch protestantische Werke umfasste, und das durch die Zeit des 30jährigen Krieges genügend erklärte kleine Arsenal. Unter der Rubrik »Rüstungen vnd Mansgwöhr« tauchen nämlich auf: »Ain paar Pistollen, ain Terzeroll, ain Stuz, ain Scheibenrohr, 2 puluer fläschl, ain Paetrontaschen.«

Ihm folgte Magister Petrus Albertal (1653 bis 12. April 1667); denn obgleich sein Investiturdecret erst vom 26. September 1659 datiert, nennt er sich schon 8. Juni 1653 in der Bruderschaftsmatrik »parochus in Hausleitthen«. Vielleicht verdankt er die Pfarre dem Wahrwort: Duobus certantibus tertius gaudet. Denn nach Barisch' Tode traten, wie aus den diesbezüglichen im Archive des k. u. k. Reichsfinanzministeriums vorfindlichen, mit »1652« datierten Concepten erhellt, zwei starkbegünstigte Bewerber um die »so vornehme Pfarr Haussleuthen« auf: Michael Agricola, Official des Bischofs von Wiener-Neustadt, und der vom Herzog von Amalfi empfohlene Kaplan Tomasini. Letzterer musste eine Probepredigt halten und würde »benebens« durch den passauischen Official »discursweis circa curam animarum« examiniert. Das Urteil fiel nach beiden Richtungen nicht günstig aus. Tomasini erwies sich wol der deutschen Sprache einigermassen mächtig, zum Predigtamt aber »gar nit tauglich vill weniger in cura animarum prakticiert, herentgegen obberührter Michael Agricola in allen requisitis omni exceptione major seye«. So ergieng denn von Passau aus der Befehl, den letzteren als Pfarrer zu installieren. Ob es auch thatsächlich dazu gekommen, bleibt nach der Actenlage zweifelhaft. Lange war Agricola, wie schon aus dem früher Gesagten hervorgeht, gewiss nicht Pfarrer in Hausleiten; selbst der Official nennt 21. Jänner 1656 Albertal »Pfarrer«. Albertal war vordem (nach Inhalt seines Testamentes) Beichtvater der Dominicanerinnen zu Dillingen (Diöcese Augsburg), dann, durch den 30jährigen Krieg vertrieben, 8 Jahre lang Pfarrer in Nauders (Vintschgau, damals Diöcese Chur) gewesen. Während seiner Amtsführung war wieder einmal die Gefahr eines Krieges mit der Pforte nahegerückt (1663); aus diesem Anlass wurde die hochgelegene, durch die ringsum laufende Friedhofsmauer wolverwahrte

Kaplanstelle in Nieder-Russbach so zerschmolzen, dass nicht einmal ein Priester sich ernähren konnte (vgl. Eingabe des Dechant Gschellhammer, 16. März 1771, Pfarrarchiv).

Kirche zu Hausleiten als Zufluchtsort bestimmt (Bl. d. Ver. f. Landesk. 1883, S. 262).

Drei Jahre später wurde Neu-Aigen förmlich wieder Filiale von Hausleiten. Nach Abzug der lutherischen Prädicanten war es (nach Wiedemann, III, S. 507, Note 4) mit Feuersbrunn vereinigt worden, später hatten die Kapuziner von Tulln, freilich ohne Erlaubnis des Consistoriums, den Gottesdienst gehalten. Es versahen wol auch die ab und zu auftauchenden Schlosskapläne die Seelsorge. So hatte z. B. Alexander Freiherr von Werdenberg durch Contract vom 16. Juli 1656 den Priester Franz Thalhoffer gegen vierteljährige Kündigung als »Pfarrer« aufgenommen und versprach ihm eine Besoldung von 80 fl. jährlich, »ain Hirschhaut, drey Hemeter, ain halb duzet Saluet (Servietten), Ain halb Tuzet Überschlög vnnd die Tafel« bei der Herrschaft. Um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen, wurde durch Consistorialerlass 17. März 1666 Neu-Aigen nach Hausleiten eingepfarrt, die Besorgung des Gottesdienstes aber den Kapuzinern von Tulln übertragen (Cons.-Archiv, Fasc. Neu-Aigen).

In demselben Jahre gründete Albertal mit Erlaubnis des Consistoriums in Nieder-Russbach die Bruderschaft zu Ehren des hl. Isidor (canonisiert 1622), welche, wie der seeleneifrige Pfarrer in seiner Eingabe vom 7. Mai 1666 (Cons.-Archiv. Fasc. Nieder-Russbach) darthut, wegen ihrer heilsamen Wirkung auf die bäuerlichen Kreise bereits in den Diöcesen Augsburg, Brixen und Trient eingeführt worden war. [1])

Albertal war auch ein Freund der Wissenschaft; seine Bibliothek zälte dem Inventar zufolge 170 Nummern, vorwiegend lateinische und deutsche, aber auch italienische und spanische Werke. Über seinen nicht unbedeutenden Nachlass verfügte er in frommer Freigebigkeit. Für 300 fl. stiftete er einen Jahrtag in Hausleiten, widmete Legate der dortigen Dreifaltigkeitsbruderschaft, der Rosenkranzbruderschaft und dem Spital in Nauders, bestimmte einen namhaften Betrag für hl. Messen, die von den Franziskanern zu Sct.

[1]) Nach den Statuten waren die Mitglieder nur verpflichtet, täglich ein Vaterunser, Ave Maria, den christlichen Glauben und die zehn Gebote zu beten, zu Weihnachten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen die hl. Sacramente der Busse und des Altares zu empfangen. Geistlicher Vorsteher sollte der jeweilige Pfarrer sein, dem eine Anzal Brudermeister beigegeben waren. Die Bruderschaft bestand noch 1771. (Cons.-Archiv. Fasc. Nieder-Russbach.)

Coloman (bei Stockerau), von den Kapuzinern zu Korneuburg, Tulln und Wien, von den Serviten und Minoriten in Wien gelesen werden sollten. Sogar der fernen Kirche Mariazell in Steiermark gedachte er, sowie der Kirche »zu unser l. Frauwen Täffelein« an der Donau (Mariataferl). 50 fl. dienten zur Reparatur der alten Sct. Michaelskapelle auf dem Hausleitener Friedhof. Dieselbe sollte mit einem Gitter und sauber gehobelten Latten »vnd seyln« (Säulen) eingefasst, die Löcher im Estrich ausgebessert, das Innere geweisst, das Gitter und (wenn die obige Summe reichte) auch das Dach der Kapelle grün »mit beständiger Farb« angestrichen werden.

Am 18. April 1667 übertrug der Fürstbischof von Passau, Wenzel Graf von Thun, nach dem »ableiben Weilanndt Alberti Thall« (welche Sorgfalt in einem amtlichen Actenstück!) die Pfarre Hausleiten dem Sebastian Helebiz, juris utriusque doctor. Doch resignierte dieser wegen Altersbeschwerden schon im Jahre 1670 gegen eine jährliche Pension von 300 fl., die er aber nicht lange genoss; denn er starb, laut Urkunde der Pfarre Stein, am 22. October 1678.

Im Mai 1670 (der Entwurf der Investitururkunde trägt das Datum 23. Mai 1670) übernam unsere Pfarre der passauische Generalvicar von Oberösterreich, Hermann Matthias Graf von Attems, Domherr zu Passau und Breslau, später Domdechant, Probst bei Sct. Salvator und Statthalter zu Passau, nebenbei auch Pfarrer zu Nieder-Hollabrunn und Ruppersthal in Niederösterreich, gewiss eine stattliche Anzal recht erträglicher Pfründen in einer einzigen Hand. Attems pflegte in Passau zu residieren, liess die Seelsorge in seinen Pfarren durch Vicare und Kapläne, den Betrieb der Wirtschaft durch weltliche Verwalter versehen, mitunter Beides durch einen Administrator.[1]) Als solcher erscheint beispielsweise für die Zeit vom 3. November 1681 bis 6. April 1684 der Pfarrer von Stelzendorf Brinovezky (später — seit 15. Febr. 1684 — Pfarrer in Ober-Hollabrunn). Obwol er »bei so gefährlichen rupturn seiner administration in Geistlich: vnd Weltlicher Absicht Vnuerruckhter früehe vnd Spath Threu Eyfrigst abgewartet«, betrug sein Wochengehalt 3 fl.; der Vicar hatte anfänglich gar nur 1 fl. 30 kr. für die Woche,

[1]) »Es ist schmerzlich zu bedauern,« heisst es in den Visitationsacten von 1708 (vgl. Wiedemann, V, S. 250), „dass die zwei schönen und reichlich eintragenden Pfarren Hausleiten und Unter-Hollabrunn per mercenarios (Mietlinge) so liederlich administriert werden.«

welche Summe der Graf grossmüthig, aber nur vorübergehend, auf 2 fl. erhöhte.[1]) Übrigens blieb der gräfliche Pfarrer, wie so vielen andern, auch seinem Administrator fleissig schuldig; denn noch 31. Mai 1713 meldet Pfarrer Brinovezky eine aus der Zeit seiner Administration stammende Forderung an im Betrage von 826 fl. 54 kr. 2 den. »weillen Hochgemelter Herr Graff soliche mir zu bonificieren bey Lebzeiten Vngeachtet meiner zum öfftern an Selben ergangenen bittlichen anmahnungen Verweyhlet hat vnd in mora vor der gutmachung derselben nunmehro aus disem Zergänglichen Verschiden ist.« Begehrenswert war unter solchen Umständen diese Stellung gewiss nicht, deren Schwierigkeiten durch die Zeitlage und ständige Abwesenheit des Pfarrers gesteigert wurden. Wol war Brinovezky nicht der Mann, vor solchen zurückzuschrecken, wie folgende Episode beweist. Seit 24. December 1681 war Andreas Empfinger, Artium Liberalium et Philosophiæ Magister, Schullehrer und Küster zu Hausleiten. Dieser seiner Ämter wartete er freilich in höchst nachlässiger Weise, verzehrte hingegen »alles dass seinige zu Crembs vndt Haussleiten vnmässig mit erkauffung der besten bissen als schnepfen, kronauetvögl wildtpret vndt dergleichen«. Seine cantores (Unterlehrer) waren »verenderlich wie dass wetter an himel, den er meinte, sie miesten von luft lewen« (Ber. an das Cons. 13. Dec. 1684). Der Schullehrer rühmte sich ein »gehuldigter Paur« zu sein, wohnte während eines ganzen Jahres kaum fünf oder sechsmal der Predigt bei; auch wussten weder der Vicar noch der Administrator etwas von seiner Osterbeicht. Bei kirchlichen Functionen war er niemals erschienen, sondern hatte sich stets durch Knaben vertreten lassen, gab das Glockenzeichen zum Beginn des Gottesdienstes nach Gutdünken, gieng bei Leichenbegängnissen dem Priester bedeckten Hauptes voraus, ja vermass sich sogar ohne Vorwissen des Vicars Verkündscheine zu schreiben, was ihm freilich, nachdem er hierin einen Capitalfehler gemacht, verboten wurde. Das alles hinderte übrigens nicht, dass Graf Attems 3. Juli 1684 demselben eine »scheene vnd woll stilisierte Attestation« ausstellte; freilich hatte, wie Brinovezky bemerkt, der Graf des Schullehrers Tugenden und Fleiss nicht so in der Nähe gesehen, wie die Hausleitener Geistlich-

[1]) Damit vergleiche man folgendes: Der Kaplan Karl Schipfer, vom Pfarrer Albertal als solcher 14. August 1662 aufgenommen, bezog laut »Bestandts-Libell« neben der Tafel »vnd Losament« jährlich 100 fl. wie auch einen Theil der kleinen Stola.

keit. Es kam die Türkennot des Jahres 1683. Während der Administrator, dessen Hab und Gut zu Stelzendorf später die »Pollackhen« plünderten, mutig auf seinem Posten ausharrte, Pfarrhof und Timmelhof verrammeln und durch zwei Musquetiere schützen liess, flüchtete der Schulmeister mit Weib und Kind eiligst nach Krems, nachdem er die Kirchenschlüssel nicht dem Administrator, sondern einem »vntauglichen vndt diepischen« Knaben übergeben hatte. Im Schulhause blieb nur der kranke, aller Mittel entblösste Cantor (Schulgehilfe) zurück, der dann von dem barmherzigen Administrator in den Pfarrhof aufgenommen wurde. Am 8. August erschien plötzlich der Schulmeister wieder, gieng, ohne den Administrator zu begrüssen, auf das Chor und begann »die Lytanay zu schlagen«. Doch stellte er sich nach der Messe dem Administrator vor und bat um die Erlaubnis, seine Familie nach dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe Geisruck begleiten zu dürfen. Dazu muss er mehr als sechs Wochen gebraucht haben; denn erst am 27. September liess er sich wieder in Hausleiten blicken. Brinovezky wollte nun nichts mehr von ihm wissen, verbot ihm die Kirche und liess ihn auch nicht in die Schule. Wol fand der Schullehrer Gönner: der Grundschreiber des passauischen Rentamtes Königstetten, sowie Richter und Gemeinde von Hausleiten namen für ihn Partei. Ersteren liess Brinovezky, wie in seiner Verantwortung zu lesen, freundlich grüssen und ihm sagen, dass der Herr Rentmeister und noch viel weniger der Grundschreiber »in spiritualibus nicht vmb ein haar« mit ihm zu schaffen habe. Der Gemeinde, die einerseits die Schule, weil auf Gemeindegrund stehend, als ihr Eigentum beanspruchte, anderseits es übel nam, dass der Gottesdienst ohne Orgelbegleitung gehalten wurde, erwiderte er, er gebe ihnen das erstere ohneweiters zu »vndt wan sie den schulmaster wider meinen willen wollen darein quartieren, so ist doch die Haussthier mein, weillen sie durch die freidthoff maur (mit erlaubnus eines Pfarrers) ist durchgebrochen worden, will sie also baldt vermauern lassen, als dan khinen sie ihren eigenen schulmaster ausserhalb der kierchen haben«. Und weil sie schon durch elf Wochen durch Schuld des geflüchteten Schullehrers keine ordentliche Musik beim Gottesdienste gehabt hätten, so könnten sie wol noch 14 Tage (innerhalb welcher der Administrator die Ankunft des Grafen Attems erwartete) Geduld haben. Übrigens machte der bald darauf erfolgende Tod Empfingers dem Streite ein Ende.

Das Jahr 1683 brachte auch für unsere Pfarre grossen Schaden. Wol hat bekanntlich infolge der vom Herzog Karl von Lothringen geschickt gewählten Centralaufstellung am Fusse des Bisamberges kein Türke das linke Donauufer betreten, dafür haben aber die polnischen Hilfsvölker in keineswegs freundschaftlicher Weise gehaust. Sobieski war durch Schlesien und Mähren nach Niederösterreich gekommen, befand sich am 31. August in Ober-Hollabrunn, am 3. September in Stetteldorf, wo der grosse Kriegsrath stattfand, in welchem der Plan des Entsatzes der Stadt Wien festgestellt wurde. Am 5. September überschritten dann die kaiserlichen und polnischen Truppen die Tullner Donaubrücke (noch heute heisst ein Steg in der Nähe von Neu-Aigen der Pollakenweg), um in der Ebene vor Tulln mit den Hilfstruppen aus dem Reiche eine Armee zu bilden, wie sie an Zal und Glanz in der Christenheit seit undenklichen Zeiten nicht erblickt worden war. (Klopp, das Jahr 1683, S. 292 ff.) Somit bewegte sich der Zug der polnischen Heerhaufen quer durch unsere Pfarre. Was sie hier und in anderen Pfarren des Decanates Obbisamberg geleistet, zeigt in Kürze ein Bericht des Dechant Melchior Caspar Irmler zu Aspersdorf vom 11. December 1683. Demnach hatten bei »diesser Kriegsempörung« merklichen Schaden gelitten: Gnadendorf, Oberleiss, Niederleiss, Ernstbrunn, Simonsfeld, Mugl, Leitzersdorf, Hauzenthal, Hausleiten, Stetteldorf, Senning, Stelzendorf, Aspersdorf (wo die ganze Sommerfechsung bis auf wenige Joch Hafer von den Polen ruiniert ward). Es war noch ein Trost, dass wenigstens niemand an Leib und Leben blessiert worden war. Eine recht lebendige Schilderung, wie die Polen in Feldern, Gärten und Weinbergen hausten, gibt ein Augenzeuge, der Raigerner Mönch Bernard Brulich (vgl. v. Renner, Wien im Jahre 1683, S. 398 ff.; kurz erwähnt auch bei Klopp, a. a. O., S. 292). »Anbelangend aber der Pollacken wie auch Kosaken Speis, waren ebenermassen viel derselbigen im Essen nicht gar zu delicat und erzeigten sich mit einem Wort sehr gefressig .... dahero dann auch weder Kraut noch Kohl weder Rüben noch Möhren von ihnen sicher verblieben und verzehrten solches alles ohne Feuer und ungekochter. Die grossen Schweinplutzer, so kaum halb zeitig und erwachsen, assen sie also roher; wurden sie ihnen aber gar zu spehr, so schnitten sie dieselbige ungeschälter stückweis in einen Topf oder Kessel, gossen Milch oder Molcken darauf, kochten sie ein wenig und genossens mit grossem Appetit. Die Obstgärten und Weingärten (ob-

gleich damals als im Juli oder August fast nichts oder gar wenig zeitig) fielen sie wie die Bienen an und blieben weder Bäume noch Weinreben unberührter, viel weniger unbeschädigter, denn sie waren nicht allein mit den unzeitigen und harten Weintrauben nicht begnüget, sondern schnitten auch mit denselben die Reben ab, wurffen sie auf die Wägen, sonderten alsdann die schwarzen, die sich gleich anfiengen zu färben, von den weissen, sagend, die schwarzen wären schon zeitig und assen selbige. Die weissen aber steckten sie wie die Erbsen übereinander in die Säcke, sagend die wären noch hart und gut zu behalten, bis sie weich würden und sich eher essen liessen. Ja, was noch mehr ist, von denen Hollerstauden und Attichen sambleten sie gleicherweiss die Beer, die damals gleich begieneten schwarz zu werden und sagten, es wären gute Weinberl, so ihnen in dem Feld gedörrter wohl dienen würden. Die grünen Unmurken assen sie ungeschälter, ohne Salz und Essig: den Salat aber wurffen sie mit allem Unflath in ein Schaff, gossen Milch oder Molcken darauf und war ihnen eine angenehme Speis. Sahen sie etwan auf einem mittelmässigen Baum zwei oder drei Zweschpen, oder Karlatken, die sie nicht erreichen kundten, so hauten sie denselben mit dem Säbel um; und eben dieses theten sie wegen einen unzeitigen Apffl, Pyrn oder Pfersig. Von denen grossen Bäumen aber schlugen sie alles und jedes Pladt herab, steckten Pyrn, Öpffl, Marillen, Zweschpen, Quitten, welsche Nüsse und alles was sie antrafen durcheinander in die Säcke und theten, wie vorhero gemeldet, nicht allein in denen Getraidt und Feldern, sondern auch in Gärten, und Weingärten einen unersetzlichen Schaden. Erschiene auch klärlich, dass viel derjenigen in ihrem Landt wenig Obst und Früchte gesehen, sintemahlen sie die halbgewachsenen, grünen welschen Nüsse, deren es damals eine grosse Menge gab, vor Öpffl anbissen und ihnen darmit das Maul und Angesicht abscheulich bemahleten; welche, wann sie ihnen endlich gar zu spehr wurden, wurffen sie dieselben mit finsterem Gesicht und gekrümbten Maul von sich und sagten: gorzky jablko — dies seindt bittere Öpffel.« —

Wie es in den letzten Decennien des XVII. Jahrhunderts um Kirche, Pfarrhof und Seelsorge in Hausleiten stand, erfahren wir aus den Visitationsberichten jener Zeit, deren sich zwei vorfinden, der eine über die Visitation des Jahres 1686, der andere über jene des Jahres 1694, in ihrer verhältnismässig raschen Aufeinanderfolge von dem Eifer zeugend, mit welchem die Dechante ihres Amtes

walteten. Am 13., 14., 15. Mai 1686 visitierte Balthasar Mantz, Vice-Dechant und Pfarrer zu Gellersdorf, Hausleiten und seine damaligen Filialen: Stranzendorf, Neu-Aigen und Nieder-Russbach.[1]) Das gleichfalls als »ecclesia filialis« nach Hausleiten bezeichnete Stelzendorf, wo am Ostertage 1685 Kirche und Pfarrhof ein Raub der Flammen geworden, war schon am 12. März visitiert worden. Über den Pfarradministrator P. Placidus Zirchelbacher (1686—1687) liefen schlimme Gerüchte um. »Der Herr Rentmeister hat ihn graviter improperiert, dass er ein skandaloses Leben führe, auch unter den Leuten war hievon ein mussitiren, hat sich doch keiner finden wollen, der in particulari in ein oder dem andern malefacto etwas melden oder probieren wollen.« Man klagte ferner über die zu späte Stunde des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen. Die Leute würden dadurch entweder an der Anhörung der hl. Messe gehindert oder kämen erst um 12 Uhr nach Hause, »sonderbahr weillen die Prädig dem H. Vicario (Thom. Ferd. Sambhaber) alss Jungen Priester gar hart von staten geht«. Das war eine offenbar durch die Sehnsucht nach dem Mittagmahle hervorgerufene Empfindlichkeit; sonst haben die Hausleitener jener Zeit bei Übungen der Frömmigkeit weder Zeitaufwand noch weite Wege gescheut. Dies erhellt aus der auf dem Deckblatt des Matrikenbuches von 1680 vorfindlichen Aufzälung der damals üblichen Processionen und Wallfahrten. Demzufolge gieng man am Markustage processionaliter nach Sct. Coloman (bei Stockerau), in den Bittagen »vmb das Veldt«, wobei jedesmal eine Predigt stattfand. Am Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus wallfahrtete man nach Stranzendorf, am Sonntag vor Sct. Oswald nach Nieder-Russbach, auf Maria Himmelfahrt nach Hauzenthal, auf Maria Geburt auf den Abtsberg (bei Stetteldorf). Das Kirchengebäude erschien ziemlich gut erhalten, mit Ausname des Turmes, dessen »Tagwerkh gannz schlecht vnndt zerlöchert«. Sieben Altäre standen in der Kirche: der Hauptaltar, der hl. Agatha geweiht, dann auf der Epistelseite der Altar der hh. Dreifaltigkeit, des hl. Petrus und des hl. Vitus, auf der Evangelienseite der Altar der schmerzhaften Mutter Gottes, des hl. Nikolaus und des hl. Wolfgang; doch waren ausser dem Hochaltar nur die zwei ersten Altäre der Epistelseite consecriert. An kirchlichen Geräthen fanden sich 5 Kelche, 1 Monstranz, 1 Ciborium, 7 »Speiscapseln«, alles aus

[1]) Ober-Russbach (ad s. Margaretham) war nachweislich bis 1780 nach Ober-Hauzenthal eingepfarrt.

Silber und vergoldet, Messgewänder in allen Farben, Kirchenleinwand »die Notthurft«. Hingegen bot der Pfarrhof das Bild vollkommener Verwahrlosung, wie die am 11. October 1686 vorgenommene Inventur darthut. Die Specification der vorgefundenen Gegenstände füllt 16 Halbseiten in Folio mit daneben stehenden Bemerkungen einer zweiten Hand, die in angenemer Abwechslung die Urteile bietet: »nicht mehr da — ist annoch vorhanden aber Nichts wert — alles zerbrochen zu Grundt gangen — zerrissen, alles s. v. zerlumbt«. Welch reichhaltige Bibliothek besass Pfarrer Albertal und jetzt —! Da findet sich irgendwo ein brauner Kasten mit unterschiedlichen Büchern, die aber »anitzo weiter nicht durchgangen worden«, dabei die Bemerkung: »der Kasten ist nichts wert, die Bücher sind auch von Kheiner erheblichckheit.« Die Bestände der Pfarrbibliothek waren zerstreut in den Zimmern des Vicars und des Kaplans; es fanden sich da: das Tauf- oder Hausleitenerische Einschreibbuch, das mit Silber beschlagene Dreifaltigkeitsbruderschaftsbuch, Martini Bonacina III tomi,[1]) Matthiæ Fabri III partes,[2]) Testamentum novum, eine »Teutsche Pibl«, ein »teutschs Predig-Buech, Lateunische Sonntag Predigen, eine Cathollische Postill, ein Luterisch Hauss Postill, ein Casisten Buech, Barth. Gafant Thesaurus historiarum.[3])

In Neu-Aigen besorgten den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen die Kapuziner von Tulln, die sonstige Seelsorge wurde von Hausleiten aus geleistet, freilich mit eigentümlichen Einschränkungen; denn »Kinder werden ordinari vom Schulmaister, Item arme Leuth werden simili forma begraben, dergleichen Leuth ex post facto werden weiter nit eingesegnet, stola wird gleichwohl nach Hausleiten bezahlt« (!). Auch die Führung des Matrikenbuches geschah durch den Schulmeister.

Stranzendorf besass seit 1661 ein notdürftig wiederhergestelltes Gotteshaus, dank dem Grundherrn Christof Adam von Ehrenberg, der die verödete Kirche eindecken und auch im Innern reparieren liess. Er that noch ein übriges, indem er in einer sicherlich besser

[1]) Berühmter Moralist des XVII. Jahrhunderts. Seine Moraltheologie, in erster Auflage 1624 zu Lyon in 2 Bänden gedruckt, erschien später in 3 Foliobänden.

[2]) Faber Matth. S. J. Sein Hauptwerk »Concionum opus tripartitum« zuerst zu Ingolstadt 1631 gedruckt.

[3]) Vielleicht der berühmte Thesaurus sacrorum rituum etc. des Gavanti, zuerst 1628 zu Mailand erschienen, ein weitverbreitetes und vielgebrauchtes rituelles Handbuch.

gemeinten als stilisierten Eingabe das Consistorium um die Erlaubnis bat, an Sonn- und Feiertagen der Gemeinde und dem Hausgesinde »selbst eigen geistreiches Gebet und Morgengesang« vorsprechen zu dürfen. Er wurde natürlich angewiesen, sich katholischer Gebete zu bedienen (vgl. Wiedemann, III, S. 513). Gelegentlich der Visitation von 1686 beschwerten sich die Stranzendorfer bitter, dass sie seit 1680 am Kirchweihfeste, am Sonntag darnach und am dritten Ostertag 10 fl. aus der Kirchencassa an die Herrschaft zalen müssten, angeblich für das Tractament der Priester; nur mühsam könnten sie dieses Geld aus den Sammlungen bei den wenigen Gottesdiensten und Rosenkranzandachten aufbringen.

1694 fand abermals eine Visitation statt. Über dieselbe liegt ein sehr eingehender lateinischer Bericht des Dechant und Pfarrer in Stockerau, Dr. Franz Josef Garzaroll, vor; bei jedem Priester findet sich ein vollständiges curriculum vitae, nach jeder Pfarre eine eigene Rubrik: Corrigenda. Am 29. Juni war Garzaroll in Neu-Aigen und fand es in Bezug auf die Seelsorge noch so wie 1686. Der Schullehrer war noch immer quasi Pfarrer, der die Leichen armer Leute einfach mit Weihwasser besprengte. Das sollte in Zukunft aufhören, und jede Leiche unter geistlicher Assistenz beerdigt werden. Gottesdienst und Katechese wurden durch die Franziskaner von Stockerau gegen eine jährliche Entschädigung von 50 fl. besorgt. Am 30. Juni kam der Dechant nach Hausleiten, fand die Kirche bis auf den nicht ganz ebenen Estrich in gutem Bauzustand und alle Seitenaltäre, mit Ausname jenes des hl. Vitus, bereits consecriert. Merkwürdig sparsam war man mit dem ewigen Lichte, das nur an Sonn- und Feiertagen angezündet wurde. Der Turm war offenbar seit 1686 repariert worden; denn der Bericht schildert ihn als gut gebaut, überaus hoch, prächtig mit weissem Blech gedeckt, mit einer Uhr und drei Glocken versehen. Auf dem Friedhof, in welchen drei Tore führten, stand über dem Beinhause die uralte Michaelskapelle; in derselben wurde am Feste des Erzengels und dessen Octave die hl. Messe gelesen.

Der Vicar Johann Fischer, baccalaureus biblicus et formatus, wohnte sammt den zwei Cooperatoren in dem neben dem Friedhof stehenden Timmelhof (utcunque ruinosa), indes der Verwalter Waltpaur mit Weib und Kind im Pfarrhof sich breit machte, was der Dechant mit Recht »scandalosum et abominabile« fand. Noch in anderer Beziehung erregte der Verwalter den Unwillen des Dechants.

Er hatte ohne Erlaubnis des Fürstbischofs und des Consistoriums mit dem Vicar einen Vertrag über dessen Einkommen (omnino noua et hucusque in Dioecesi non practica conuentio) geschlossen, demzufolge derselbe die ganze Stola (vom Verwalter auf jährlich 400 fl. geschätzt, damals aber factisch nur 235 fl. 45 kr. abwerfend), 6 Mut Weizen, 15 Mut Korn, 10 Eimer Tischwein, 2 Eimer Opferwein und 15 Klafter Brennholz beziehen sollte. Das war dem Vicar nachgerade selber zu wenig. Auf seine Beschwerde beantragte der Dechant die Aufhebung des Vertrages, aber auch die Bestrafung beider Contrahenten wegen ihrer Eigenmächtigkeit. In Nieder-Russbach fand die Visitation am 1. Juli statt. Es ward von einem eigenen Vicar (Simon Lorenz) versehen, der auch die Seelsorge in Stranzendorf und Tiefenthal übte. Der dortige Pfarrhof war seit 12 oder 15 Jahren so verfallen, dass nur mehr Trümmer und Mauerfundamente sichtbar waren und der Vicar in einem Bauernhause wohnen musste; zudem war das Einkommen so gering (Stola, Stipendien mit eingerechnet, 100 fl., 50 fl. feste Besoldung, 15 Metzen Korn, 6 Metzen Weizen, 10 Eimer Wein), dass der Dechant den baldigen Abgang des Vicars fürchtete.

Was that nun in all diesen Jahren der gräfliche Pfarrer? Er processierte oder liess vielmehr Process um Process an sich herankommen; nachweislich von 1686 bis 1704 spinnen sich zum Teil gleichzeitig drei Rechtsstreite, die alle zum Schaden des Pfarrers und wol auch der Pfarre endeten. Rosina Josepha, verwitwete Gräfin von Saint-Hilaire (Schweickhardt, U. M. B., III, S. 237, nennt sie Anna Rosalia Josepha), beanspruchte als Besitzerin der Herrschaft Kreuzenstein zu Leobendorf den Vogtdienst von einer Öde und den dazu gehörigen Grundstücken, in deren Besitz die Pfarre seit fünfzig Jahren war und wovon, wie Attems behauptete, niemals solcher Dienst entrichtet worden war. Da Graf Attems es nicht einmal der Mühe wert gefunden hatte, einen Advocaten zu bestellen, wurde er in contumaciam verurteilt und sofort ein Getreidekasten im Pfarrhofe behördlich gesperrt.[1]) Die an und für sich geringfügige Streit-

[1]) »Es sei zum erbarmben,« klagte am 20. Juni 1686 der passauische Official Anton Graf von Losenstein dem Fürstbischof Sebastian Graf von Pötting, »dass mann in diser delicaten Jurisdictions Sach die geringen expensen vnndt Aduocatenbestallung Vil höcher alss Euer hochfürstl. gnaden Bischoffl. Gerechtsamb geachtet vnndt dieselbe in vnwiderbringlich schaden eingeleitet.« Denn der Official sah in der vorgenommenen Sperre eine gröbliche Verletzung der geistlichen Gerichtsbarkeit, welcher der Hausleitener Pfarrhof in allweg unterstehe.

sache (handelte es sich doch nur um jährlich 8 Metzen Vogthafer und eine Vogthenne!) schleppte sich zum Gaudium der Advocaten als Competenzstreit nahezu ein Jahrzehnt fort; denn noch am 19. September 1695 erfloss von den Regenten des Regiments der niederösterreichischen Lande der Bescheid, der beklagte Pfarrer habe sich dem § 3 des unter dem 31. Jänner 1687 ergangenen »Verlass« (364 fl. moderierte Expensen, Leistung des Vogteidienstes in Hinkunft und Zalung der Hälfte des Ausstandes seit Antritt der Pfarre) bei sonstiger Execution zu fügen. Da aber der durch diese Statthaltereientscheidung geforderte »Voggtdienst vom Pfarrhof ohne prejudiz des Pfarrhoffs rechter Voggtobrigkeit, so Ihro hochfürstl. Gnaden von Passau darauf haben, nit beschehen kondte«, so trat Graf Attems die betreffenden Grundstücke einfach seinem Verwalter Wolfgang Conrad Waltpaur ab. Er that dies in einer Passau 1696 ausgestellten Urkunde, »Kaufbrief« genannt, obwol der Verwalter keinen Kreuzer gezalt hatte, sondern sich nur verpflichten musste, den jährlichen Vogteihafer und Vogteihennen nach Leobendorf zu geben, auf der öden Stelle ein Haus zu bauen und Grunddienst zum Pfarrhof Hausleiten zu leisten. Dadurch giengen für die Pfarre, welche seit 1634 factische Besitzerin gewesen war, nach Wortlaut des »Kaufbriefes« und der Gewähranschreibung Waltpaurs nebst der Öde 13 Joch Äcker, ein Tagwerk Wiesen, ein grosser Krautgarten und ein »Paumbgärtel« verloren. Es wurde darum dem Verwalter auch recht schwer, die Ratification des Kaufbriefes zu erlangen; erst am 12. August 1701 erfolgte dieselbe durch den Official Johann Joachim Ignaz Graf von Thun.

Am 26. Mai 1679 hatte Graf Attems den Brüdern Germanicus und Hieronymus Grafen von Thurn[1]) einen Schuldschein über 7940 fl. ausgestellt, welche Summe er in acht Monatfristen (?) sammt 5% Interessen zurückzalen wollte, als Pfand dafür sein Hab und Gut sowol in Deutschland als anderswo einsetzend. Bis 1687 waren 5097 fl. 45 kr. gezalt; um des Restes willen wurden zunächst die wenigen zu Hausleiten befindlichen Effecten des Grafen, dann aber auch grössere Vorräthe an Getreide, Wein und Vieh in seinen andern Pfarren, Nieder-Hollabrunn und Ruppersthal, mit Beschlag belegt. Unter Vermittlung des passauischen Consistoriums kam 28. November 1689 ein Vergleich zustande, auf Grund dessen Graf Thurn gegen

[1]) Germanius Graf von Thurn und Valsassina, 1662 Domherr zu Passau. 1674 Generalvicar für Österreich unter der Enns.

sofortige Zalung von 2500 fl. von weiteren Forderungen abstand; der »Todtschein« trägt aber erst das Datum des 17. März 1690.

Der Vorgänger des Grafen, Pfarrer Hellebiz, hatte, wie oben S. 203 erwähnt, gegen eine Pension von 300 fl. jährlich resigniert. In der Auszalung müssen aber Unregelmässigkeiten eingetreten sein; denn nach Hellebiz' Tode (22. October 1678) baten die Erben des Pfarrers, arme Leute, den Grafen wiederholt um Begleichung der Rückstände. Nach seiner Gewohnheit (ex causa moris sui inhabituati nunquam respondendi, vgl. Eingabe des Pfarrers Bayer von Nieder-Russbach, 12. Mai 1715, Pfarrarchiv) gab er keine Antwort. Zwanzig Jahre warteten die Leute, dann erst betraten sie den Rechtsweg. Graf Attems that sehr erstaunt, rühmte sich, er sei »ied zeit facillimæ conventionis« gewesen, gestand aber ein, dass er den Pensionsbetrag für $1^1/_2$ Jahre thatsächlich noch (nach 22 Jahren!) schulde; doch müsse er dem gegenüber selber Forderungen anmelden, wegen vernachlässigter Baulichkeiten in Hausleiten und wegen des »totaliter abgeschlaipfften« Vicariatshauses zu Nieder-Russbach. Am 9. August 1702 wurde der Graf verurteilt zur Tragung der Gerichtskosten und Auszalung von 375 fl. sammt 5% Interessen an die Erben des Pfarrers; erst nach mehr als einem halben Jahre fand der Streit ein Ende durch einen Vergleich, demzufolge Graf Attems 650 fl. zalen musste.

Wie empfindlich erscheint hier Attems in Bezug auf die angebliche Nachlässigkeit eines Mannes, der die Pfarre nur durch drei Jahre innegehabt! Was hat aber er selber während seiner vier Jahrzehnte währenden Amtsführung für den Pfarrhof in Hausleiten gethan? Schon oben (S. 207 f.) wurde gelegentlich der Visitationen von 1686 und 1694 auf die Verwahrlosung des Pfarrhofes, an dem wol Administrator Brinovezky namhaftes gebessert hatte, hingewiesen; einen genaueren Einblick gewinnen wir durch eine Eingabe des Officials Josef Dominik Grafen von Lamberg und des Dechant Otzenassek von Stockerau 10. December 1704. Die beste Wohnung, die des Pfarrers, hatte der weltliche Verwalter oder Bestandmann inne; die zwei Kapläne wohnten in zwei »ruinosen« Zimmern, die auf einen hölzernen, zur Kirche führenden Gang mündeten, unter welchem ein Fahrweg lief. Der Pfarrhof bestand aus zwei »Gaden« mit schlechtem Ober- und Unterboden, »also zwar, dass man Vnter dess Dachs Boden wegen besorglicher Einfallens gefahr Keinen Fuess sicher sezen weder dass Dach selbsten welches ganz durchsichtig,

die Spören vnd Träm ganz ermorschet nach sein Verwalters Eigen gethaner Geständtnus Kein Zimmermann zu bessern oder zu repariren sich getraue. Er selbst auch bey grossen windt des zusammenfallens sich Höchstens besorgen müste: welches uns desto gläublicher, weillen die Stizen vndt pfailler auf die länge die Schwere nit halten Khönen. Es meretirten beede Curaten, so Ein sehr populose weitschichtighkeit vndt sehr müehesame Pfarrmänig in 13. Dörffern 2530 Communicanten nach deren aussag zu prouidiren haben, fürwar Eine bessere vndt von dem Einregen vndt feuersgefahr (massen der Neben derer Zimmer laufendt hilzerne gang, auf welchen Eingehaizet würdet bey dem unter diser wohnung starkh anfallenden windt gar leicht dass Feuer auss dem offen treiben vnd anzunden Khan) Entfernte wohnung zu Ihrer consolation vndt öffteres Vber feldt weith Entlegenen prouidirung hinauss abgemalter zuuergönnen wehre.« Der Getreidekasten auf der andern Seite der pfarrlichen Wohnung war ganz ruiniert. Attems selbst war seit 1670 nur selten und vorübergehend auf seiner Pfarre gewesen; der Verwalter aber hatte begreiflicherweise kein Interesse, der grossen Baufälligkeit dieser »so schönen und erträglichen Pfarre« [1]) abzuhelfen. Trotz wiederholten bischöflichen Auftrages und des deutlichen Hinweises auf die aus den reichen Einkünften der Pfarre zurückgelegten Ersparnisse that der Graf nichts. Erst als 1706 der Executionsbefehl von Passau eingetroffen war, als ein letzter peremptorischer Termin von vier Wochen gestellt wurde in der Hoffnung, der Graf würde »aus andringenter teneritet« seines Gewissens der Forderung nachkommen, widrigenfalls in nomine Domini mit der Execution vorgegangen werden würde, scheint Attems zu den dringendsten Reparaturen sich entschlossen zu haben; denn nach Acten des Pfarrarchivs wurde der Pfarrhof im Jahre 1707 durch den Verwalter Johann Anton Waltpaur, den Sohn des (20. August 1705 verstorbenen) früheren Verwalters, mit einem Kostenaufwande von 2146 fl. umgebaut.

Gegen Ende der Amtsführung des Grafen Attems schied Stranzendorf neuerdings aus der Filialität Hausleitens (20. November 1711). Gräfin Anna Franziska von Kufstein hatte die Pfründe neu dotiert und dadurch für sich und ihre Nachkommen das Patronatsrecht erworben. (Cons.-Archiv., Fasc. Stranzendorf.)

[1]) Nobilis et pinguis parochia nennt sie auch der Visitationsbericht von 1694.

Graf Attems starb zu Passau 13. October 1712; die erst 1714 beendigte Verlassenschaftsabhandlung zu Hausleiten ergab einen so geringen Rest, dass nach Bericht des Dechant Otzenassek (15. Juni 1714) nicht einmal die jura Cancellariæ, die Auslagen für Commission und Capitelboten, geschweige denn die vielen Gläubiger befriedigt werden konnten; zu deren Deckung sollte die Habe des Grafen zu Passau zurückgehalten werden. Desgleichen wurde aus derselben über bischöflichen Auftrag um 250 fl. ein Quatember-Seelenamt zu Hausleiten gestiftet, sowie ein Betrag von 3000 fl. für Pfarrhofbaulichkeiten gewidmet; zu letzterem Zwecke bestimmte der Fürstbischof auch einen grossen Teil des Intercalare.

Nach alledem sind gewiss die Worte vollauf berechtigt, welche sein zweiter Nachfolger am 11. September 1715 an den Fürstbischof von Passau schrieb: »Ecclesia s. Agathæ in Hausleuthen populi frequentia celebris et antiquitate ueneranda sed quadraginta annos et amplius sui Pastoris absentiam tolerans .... maiora forte reliquis vel certe paria detrimenta passa est.« (Bittschrift des Pfarrers Baron Rovere, Pfarrarchiv.)

Ein Neffe des verstorbenen Domdechanten, Graf Johann Friedrich von Attems, wurde am 9. Juli 1714 auf unsere Pfarre investiert, starb aber schon am 2. März 1715 zu Wien und wurde auch da begraben, wie aus der Eingabe des Matth. Jos. Kirchberger, »Paarleiher« bei Sct. Stephan, hervorgeht, der am 27. November 1715 um die Begleichung der Conductunkosten im Betrage von 86 fl. bittet. Sein früher Tod war ein harter Schlag für seine Gläubiger zu Hausleiten, die vertrauensselig ihm grosse Summen vorgestreckt hatten. Nicht bloss war die Massa hereditatis von Anfang an nicht erklecklich, es trat auch eine Defraudation hinzu. Der Bevollmächtigte der erbenden Brüder des Grafen, v. Nemizhoff, hatte heimlich, ohne Vorwissen des Consistoriums und der Gläubiger, einen den Attems gehörigen Hof zu Feuersbrunn verkauft und war mit dem Kaufschilling von 1800 fl. und der für die Ablösung der Verlassenschaftseffecten im Pfarrhof zu Hausleiten empfangenen Summe von 1442 fl. 38 kr. »durchgegangen« (aus der Supplik an den Kaiser, 7. März 1718). Der kaiserliche Auftrag aber, die Grafen Attems möchten zur Beilegung dieser Sache einen neuen Vollmachtsträger nach Wien senden, wurde von den Landschaftsverordneten der Grafschaft Görz (Schreiben vom 3. Februar 1719) abgelehnt als »eine Präterirung der ersten Instanz und als ein Vorgang zuwider der

landesfürstlichen Constitution vnd wohlhergebrachten, auch von vnerdenckhlicher Jahrn hero ruehig ersessenen Landtsfreyheithen«, obwol die zu Görz wohnenden Grafen durch ihre Erbserklärung das forum defuncti anerkannt hatten. Ob denn die Gläubiger zu ihrem Gelde kamen? Noch am 31. December 1731 richten sie eine Beschwerde an den Fürstbischof Josef Dominik von Lamberg.

Schon einen Monat nach dem Tode des Grafen Friedrich Attems (6. April 1715) wurde Ignaz Josef Baron von Rouvere (oder wie er sich selbst schrieb, Ruvere) Canonicus der Kathedralkirche zum hl. Johannes in Breslau, für die Pfarre Hausleiten präsentiert, ein Mann, wie es scheint, vom besten Willen. Bald nach seinem Amtsantritt richtete er an den Bischof von Passau eine lateinische Bittschrift,[1]) um von den 20.000 fl., welche das Domcapitel aus der Verlassenschaft des Grafen Hermann Matthias Attems zu Passau zurückbehalten hatte, einen Teil für die dringend nötige Reparatur der Hausleitener Kirche zu gewinnen; wahrscheinlich erfolgte hierauf die Zuweisung der oben (S. 215) erwähnten 3000 fl.

Im selben Jahre (1715) wurde Nieder-Russbach, seit 1641 Vicariat von Hausleiten, wieder selbständige Pfarre, das Patronatsrecht aber blieb dem Pfarrer von Hausleiten vorbehalten.

Baron Rouvere sollte sein Leben wol zu Hausleiten, aber nicht als Pfarrer beschliessen. Im December 1720 wurde er vom Kaiser zum Bischof von Wiener-Neustadt ernannt (Klein, Geschichte des Christenth. u. s. w., VI, S. 120), starb jedoch, bevor noch seine Bestätigung von Rom eintraf, in Hausleiten am 6. März 1721.[2]) Bei der am 16. Mai vorgenommenen Verlassenschaftsabhandlung konnte, da Einnamen und Ausgaben sich völlig deckten, keine portio canonica gegeben werden.

Ihm folgt der letzte adelige Pfarrer: Josef Benedict Tschiderer von Gleissheim, dessen Präsentationsdecret das Datum 12. April 1721 trägt. Er war passauischer Consistorialrath und Dechant, welch letztere Würde von seiner Zeit an bis auf unsere Tage mit

[1]) Dieselbe (11. Sept. 1715, Pfarrarchiv) enthält manches für die Geschichte der Kirche interessante Detail, beispielshalber, dass beiläufig um 1500 durch Anfügung der Seitenschiffe die Kirche zu ihrer gegenwärtigen Gestalt erweitert wurde.

[2]) So nach dem Bericht des Dechant Otzenassek in Stockerau. Damit stimmt freilich nicht die Hausleitener Taufmatrik, wo noch 25. März der Cooperator sich einträgt »nomine Rodissi et Illustrissi D. D. Josephi Ignatii L. B. de Rovere Epi Neostadiensis Canon. Wratislaviensis et Parochi in Hausleuthen«.

r Pfarre verbunden blieb. Im Jahre 1726 hatte er das Glück, nen verehrungswürdigen Oberhirten, den Fürstbischof Josef minik Grafen von Lamberg, dessen Porträt noch immer das höne Stiegenhaus des Pfarrhofes schmückt, bei sich aufnemen zu rfen. Kaum ein anderer Bischof jener Zeit mag die Visitationslicht so gewissenhaft geübt haben wie er; nach der Angabe hrödls (Passavia sacra, S. 373) nam er nicht weniger als 199 Visitionen in seinem Bistum vor. Dabei trat er nicht mit Pomp, ndern höchst einfach auf, begnügte sich mit einem frugalen Mahle nd zalte alle Unkosten. Gewöhnlich eilte ihm der treffliche Jesuitenater Querk, scherzweise des Bischofs Büchsenspanner auf der Seelenjgd genannt, voraus, der die Kinder auf die Katechese des Bischofs orzubereiten hatte. Wie aus einer Anmerkung auf Seite 2 des latrikenbuches von 1717 hervorgeht, kam der Fürstbischof Montag len 13. Mai 1726 nach Schmidau und weihte dort die vom Grafen ohann Julius von Hardegg restaurierte Schlosskapelle und den larin befindlichen Altar des hl. Nikolaus, dann visitierte er die Pfarre nd erteilte Tags darauf an 3000 und darüber (exemplo hic loci ion audito, sagt unsere Quelle) das hl. Sacrament der Firmung. Neun Jahre später — 28. und 29. April 1735 — wurden durch den Bruder des mittlerweile zur Cardinalswürde erhobenen Fürstbischofs, den passauischen Weihbischof Anton Josef Grafen Lamberg, wieder über 900 gefirmt.) Tschiderer hatte auch den Trost, dass die ehedem zum protestantischen Bethaus umgewandelte Kapelle im Schloss zu Wolfpassing über Ansuchen des oben genannten Grafen Hardegg neuerdings dem katholischen Gottesdienste gewidmet wurde. Dagegen erfuhr die Pfarre eine abermalige Verengerung durch die Loslösung von Neu-Aigen und Triebensee. Nach nahezu 30jährigen Verhandlungen wurde im Jahre 1730 auf Grund eines Vermächtnisses der Frau Maria Barbara von Balkowitsch die Pfarre Neu-Aigen neuerrichtet und ein Jahr darauf (Cons.-Decret, 16. Februar 1731, Copie im Pfarrarchiv Hausleiten) Triebensee derselben zugeteilt, so dass Neu-Aigen seinen heutigen Umfang gewann (Neu-Aigen, Mollersdorf, Fischerzeil und Triebensee). [1])

[1]) Noch am 16. Juni 1756 bat Dechant Gschellhammer das Consistorium um Aufschluss »qualiter et quibus conditionibus dieser namhafften Dorffschafft excindierung beschlossen seye«, da in den pfarrlichen Documenten »die leyder sehr ausser acht gelassen seyn worden« nicht das mindeste hierüber sich finde.

Tschiderer muss auch in hohem Grade das Vertrauen der niederösterreichischen Eremiten besessen haben. Als 1740 eine Organisation derselben in Angriff genommen wurde, baten sie das Ordinariat unter anderem auch um Ernennung eines Präses »ohnmassgeblich in der Person des Herrn Dechants und Pfarrers zu Haussleuten, Josef Benedikt von Tschiderer«. Die durch den Altvater gestellte Bitte wurde von dem Passauer Consistorium, 5. October 1742, gewährt und so erscheint denn auch Tschiderers Name auf dem am 19. Juni 1744 erlassenen Circulare des P. Directors. Tschiderer (gest. 18. Jänner 1756) mag das Amt des Capitelpräses bis 1753 bekleidet haben, in welchem Jahre schon der Pfarrer von Abstetten als solcher fungiert (vgl. Bl. des Ver. f. Landesk. 1872. S. 163 ff.).

Am 23. Jänner 1756 wurde für Hausleiten Josef Matthäus Gschellhammer, ss. Theologiæ baccalaureus, geistlicher Rath und Hofkaplan in Passau, präsentiert. Noch jung an Jahren [1]) gieng er mit zielbewusster Energie an die Lösung der schwierigen Aufgaben, die seiner harrten. Zunächst galt es dem fortschreitenden Verfall des Pfarrhofes vorzubeugen. Wie es mit demselben noch bei Beginn des XVIII. Jahrhunderts bestellt war, haben wir oben (S. 213) geschildert. Graf Friedrich Attems und Baron Rouvere standen der Pfarre viel zu kurze Zeit vor und mochten auch, wie deren Verlassenschaftsabhandlungen ausweisen, mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben; Pfarrer Tschiderer aber war zu alt und etwa zu commode. So war es nun an Gschellhammer, das gutzumachen, was in langen Jahren versäumt worden war; er schritt sofort zum Werke. Schon am 30. und 31. August 1756 untersuchte eine Commission (der Consistorialrath und Pfarrer zu Pierawarth Franz Anton Eder und der k. k. Directorialbaumeister Matthias Gerl) den Pfarrhof und schlug dem Consistorium vor, zunächst den Pfarrhof mit Ausschluss der Wirtschaftsgebäude neu herzustellen. Die mit 10.317 fl. veranschlagten Kosten sollten durch die aus dem Tschiderer'schen Nachlasse für Pfarrhofbaulichkeiten ausgeschiedene Summe von 800 fl. und einen Baubrief aufgebracht werden (Commissionsber., 22. Sept. 1756). Der Neubau wurde auch, einschliesslich der Wirtschaftsgebäude, thatsächlich ausgeführt, freilich mit

[1]) Gschellhammer ist entweder 1722 oder 1723 zu Waldkirchen (Niederbaiern) geboren; er selbst gibt in der Visitationsrelation von 1775 sein Alter mit 53 Jahren an.

einem viel grösseren Aufwande (22.986 fl.).[1]) Dafür weiss aber Dechant Eder in seinem Bericht (11. Sept. 1772) nicht genug Lobes über den vollendeten Pfarrhof. Er nam den Augenschein in zufälliger Abwesenheit Gschellhammers und schreibt: »Die Wirtschaftsgebäude (Stadel, Stallungen, Holzschupfen, Keller) sind in den besten Stand gestellt worden, Pferde- und Kühstallungen durchgehends mit steinernen Säulen, dergleichen Pflaster, steinernen Ross- und Kühböden, eben solchen Rinnen zu Ablaufung des s. v. Mistbrod, ja alles von ausgehauten harten Steinen sehr kostbar und auf die lange Ewigkeit ohne besorgende Reparationen erbaut worden, der Stadel mit gemauerten Pfeillern versehen, so dass man nicht nur allein dieserwegen nichts ausstellen kann, sondern vielmehr das Werk und dessen Meister loben muss. Die höchst nötige Einfriedung des weitschichtigen Pfarrhofes habe unumgänglich mit Ziegeln und gutem zeig wie auch der zwischen dem Pfarrhof und der Kirche befindliche sehr tiefe Fahrweg mit einem sehr langen gewölbten Bogen müssen verfertigt werden. Und obschon die aus den Rechnungen von mir extrahirte Anzahl deren Mauerziegeln 884.891 beträgt, so wird doch eine so gewaltige Summa in Betrachtung des Gebäudes den Bauverständigen nicht zu gross vorkommen. Was weiter den Pfarrhof selbst betrifft, so ist man von dem eingelegten Gerl'schen Riss zum Teil abgewichen, zum Teil auch ein Mehreres als darin begriffen, erbaut worden. Man findet ein Glashaus, eine zierlich wolgebaute Aloisikapelle, welche den Pfarrhof mit der Pfarrkirche schliesst. In dieser (Aloisikapelle) sind 2 oratorij, ein Chor mit einer Orgel, ein marmorirter Altar, alles gewölbt und gemalen. In dem Pfarrhof sind viele herrliche Zimmer mit doppelten, wol angebrachten grossen Thüren und Fenstern, eine faciada von ganzem Stein, die in wirklicher Arbeit ist, mit einem Wort sehr prächtig und vornehm alles bis auf 2 Zimmer der Cooperatoren, welche sehr niedrig und wegen einiger Umstände nicht wol haben erhöht werden können. Die Hauptstiege ist durchgehends von hartem Stein, die Stäffl commot, darauf 2 kleine Figuren angebracht worden. Die Tahung ist rot angestrichen, ein Garten wol angelegt, also zwar, dass allenthalben Zürde und baukunst anzutreffen.« Mit berechtigtem Selbstgefühl konnte daher Gschellhammer über der faciada (es ist das Portal gemeint) sein

[1]) Gschellhammer selbst hat von dieser Summe 14.000 fl. abgetragen; der Rest von 900 fl. wurde in jährliche Raten von 340 fl. repartiert (Pfarrfassion, 6. Dec. 1782, Cons.-Archiv).

Wappen und seinen Namen anbringen lassen; sein ansprechendes Porträt eröffnet auch in dem schönen Agathasaale die Reihe der bis in die neueste Zeit reichenden Pfarrerbildnisse. Heute noch, nachdem die Stürme von mehr als hundert Jahren an dem Haus gerüttelt, ist der Pfarrhof von Hausleiten der stattlichste in weiter Umgebung und wol nur im Hinblick auf seine ungewöhnliche Grösse konnte sich die auch bei Schweickhardt-Sickingen, I, S. 296 ff., erwähnte Meinung bilden, er sei zu einem passauischen Alumnat für Niederösterreich bestimmt gewesen.[1]) Doch nicht bloss für sich selbst hat Gschellhammer ein prächtiges Haus gebaut, er war auch besorgt um die Zierde des Gotteshauses. .Von der ebenso zweckmässigen wie bequemen Verbindung von Pfarrhof und Kirche durch die neuerbaute schöne Aloisiuskapelle war schon in obigem Bericht des Dechant Eder die Rede. Hier möge noch angefügt werden. dass deren grösster Schmuck, das Bild des hl. Aloisius über dem Altare, von dem bekannten Kremser Schmidt herrührt;[2]) die sonstige decorative Malerei wurde 1772 durch Johann Paul Gruber besorgt. Wenige Jahre darauf (6. Februar 1779) entstand wahrscheinlich durch unvorsichtiges Gebaren mit dem Rauchfass ein Brand in der Sacristei, der auch die anstossende Aloisiuskapelle und deren Altarbild arg beschädigte. Das war für den rührigen Pfarrer der Anstoss auch an eine durchgreifende Restauration der Kirche, wenigstens des Chores zu schreiten. Es fanden sich Gutthäter, die ohne Inanspruchname des Kirchenvermögens eine Umgestaltung des Presbyteriums ermöglichten. Nach Angabe des Gedenkbuches wurde »das alte gottische gwelb im Presbyterio in eine moderne Form und bessere Gestalt« gebracht. Man mag dies im Interesse der Stileinheit bedauern, doch wird kein unbefangener Beurteiler leugnen, dass die »Modernisierung« in gefälliger Weise durchgeführt worden. Bei diesem Anlasse erhielt der Hochaltar einen neuen Schmuck in dem herrlichen Bilde der hl. Agatha, gleichfalls vom Kremser Schmidt um 300 fl. hergestellt (Kirchenrechnung von 1779, fol. 19, Pfarr-

[1]) Solche wurden zu Gutenbrunn (V. O. W. W.) und Enns (1762) für Nieder- beziehungsweise Oberösterreich errichtet (Schrödl, S. 382).

[2]) Auf der Originalquittung über 150 fl. lautend und vom 1. Mai 1771 datiert, nennt sich der Maler: »Martin Johann Schmidt, Keyl: Köngl. Mahler und mitglied der freyen Hof-Academie in Wienn.« Das Siegel zeigt auf rundem Schild einen Schmid mit erhobenem Hammer vor dem Ambos stehend, darüber der Malerschild mit einfacher Krone und den nebenstehenden Buchstaben: M. S. (Pfarrarchiv). Vgl. hierüber Note 1 auf der folgenden S. 221.

archiv). Die gewiss heikle Aufgabe, auf einem Altarbilde jene Marter der Heiligen darzustellen, gegen welche sich ihr weibliches Gefühl in den Worten empört: »Crudelis tyranne, non te pudet amputare in femina quod ipse in matre suxisti?« (Brev. Rom.), hat der Künstler mit grossem Zartsinne gelöst. [1]) Im Hinblicke auf den hohen Wert des Bildes kann es nur bedauert werden, dass sich bislang kein Wohlthäter gefunden hat, um die Kosten einer pietätvollen künstlerischen Restauration des Bildes zu tragen. Auch die Fresken an der Decke des Presbyteriums sind eine Arbeit Schmidts. Sie ähneln in der Darstellung der drei göttlichen Tugenden den Deckengemälden in der Pfarrkirche zu Krems (vgl. Bl. des Ver. f. Landesk., 1879, S. 217); allerliebst sind die zwei, an die Sixtinische Madonna gemahnenden Engelsköpfe an der Balustrade. Um die Hebung des religiösen Lebens bemüht, erlangte Gschellhammer 1780 von Papst Pius VI. für seine Pfarrkirche je einen vollkommenen Ablass für die Feste Sct. Agatha und Sct. Michael; eine ausreichende Versehung der Seelsorge war gesichert durch die stete Anwesenheit von drei Kaplänen. Sorgsam bedacht auf die Wahrung pfarrlicher Rechte, gerieth Gschellhammer 1770 in einen Process mit dem Grafen Hardegg in Betreff der vom gräflichen Jagdgebiete völlig eingeschlossenen Augründe. Durch Entscheidung der niederösterreichischen Regierung, 18. März 1774, wurde der Pfarre das Recht zuerkannt, auf den ihr eigentümlichen Gründen nicht bloss mit der Sichel, sondern auch mit der Sense zu mähen, Heu zu machen, Dornen und Gestrüpp auszuhauen. Als abermals Misshelligkeiten entstanden, wurden, 16. Mai 1775, in Gegenwart des Regierungscommissärs Grafen von Heissenstein neue Grenzsteine gesetzt. Fügen wir dem Bilde dieser umfassenden Thätigkeit noch einen Zug an: Gschellhammer war auch ein Freund der Wissenschaft. Er hinterliess eine wertvolle, auf 733 fl. geschätzte Bibliothek, die der Abhandlungscommissär Anton von Finetti, Abt von Bella Stena, Dechant und Pfarrer zu Stockerau, gerne dem Regens des passauischen Seminars in Guttenbrunn um das Angebot von 380 fl. überlassen hätte (Ber. an das Cons., 18. Oct. 1782). Doch kam es nicht dazu; denn 29. Juli 1784 erstand sie der Wiener Universitätsbuchhändler Johann Georg Binz, um wie viel, ist nicht anzugeben. Gschellhammer

[1]) Vgl. hierüber Dr. Anton Mayer. Der Maler Martin Johann Schmidt, genannt der »Kremser-Schmidt.« (Wien, 1879. Separatausgabe mit Bilderverzeichniss) S. 4.

starb anfangs Juli 1782; den 2. August 1782 erfolgt die Präsentation seines Nachfolgers Franz Anton Müller. Gschellhammer war der letzte Pfarrer, der seine Ruhestätte in der Kirche fand: nach Angabe des Gedenkbuches ward er der Kanzel gegenüber begraben. Sein Andenken wollte er auch erhalten wissen durch Stiftung von drei Seelenämtern, wofür er 300 fl. legierte. Ein Jahr nach seinem Tode erfolgte durch Josef II. die bekannte, etwas gewaltsame Diöcesanregulierung (vgl. Schrödl, S. 384 ff.), durch welche das bisher passauische Viertel unterm Manhartsberg, somit auch Hausleiten zur Wiener Erzdiöcese geschlagen wurde; in demselben Jahre (14. September 1783) wurde die Pfarre durch Zuteilung Eggendorfs an Stetteldorf auf den heutigen Umfang reduciert. Das Patronat der Pfarre gieng aber erst infolge des Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. Februar 1803, wodurch Passau seinen Grundbesitz in Österreich verlor, an den Landesfürsten über. Wol seitdem prangte im Giebelfelde des Pfarrhofes der kaiserliche Adler, unter dessen schirmenden Fittigen die Pfarre Sct. Agatha dauern möge bis ans Ende der Zeiten.

Anhang.

A. Originalien.

1.

1327, November 1.

Leb von Grafenwörth widmet 10 Schilling für eine Messenstiftung zu Schmidau.

Ich Leb von Grauenwerd gesezen ze Smida vergich vnd tuen chunt allen den di den brief lesent oder horent lesen. Daz ich mich liebleich vnd guetleich verricht han mit Maister Johansen Chorherren ze Pazzav vnd Pharrer ze sand Ayten mit meiner hausvrauen vravn Elspeten guetleichen willen vnd nach vnser paider vreunt rat vm di zwo Mess di man ze Smida sprechen schol in sand Nyclas chapellen alle wochen, der schol man ainer sprechen an dem Mitichen. Also mit auz genomner red Ist daz ein Veiertag gevelt an ein Mitichen Oder ob ein Edel man stirbet den man daz sand Ayten wil begraben oder seinen genâz, Oder ob ein Briester so siech wûrd daz er nicht en mecht, oder ob daz weter so pâs ist. So schol man der Mess an dem Mitichen nicht ensprechen ze Smida noch an dhaim andern tag in der wochen Und ist mier der auch nicht gepunden Irret aver der vier sache ainev nicht so schol man mier

ein Mess sprechen an dem nasten tag dar nach. Die andern Mess schol man mier sprechen an dem Vreitag. Also. Als si von alter gewonhait her ist chomen. Ob man ier nicht enspricht an dem Vreitag so schol man sev sprechen an dem Samztag dar nach. Man schol mier auch alle Jar ain Mess sprechen an dem Weinacht tag. Vnd ainev an dem Ostertag. Vnd ainev an sand Nyclas tag. Vnd ainev an dem chirichwei tag ze Smida. Die Mess schullen alle ze Smida gesprochen werden in sand Nyclas chapellen mier Leben von Gravenwerd vnd allen meinen nachchomen oder suer daz haus ze Smida hat. Also, als vår verschriben ist an dem brief. Vnd schol Maister Johans daz tuen oder sein verweser vnd schullen auch alle pharrer daz tuen die nach im Pharrer werdent ze sand Ayten oder ier verweser. Dar vm hab ich vår genanter Leb gemert meiner vadern sel geret zu dem daz mein vadern hawent gegewen mit Zechen schilling gelts rechtes Aygens di man dienet an sand Michels tag, des Maister Johans vnd alle pharrer di nach im pharrer werdent ze sand Ayten stifter vnd stôrer schullen sein Vnd da ich vnd alle mein erben vnd alle di nach mier chomen chain recht dar an schullen hawen, di han ich vår genanter Leb vrei gegewen dem Pharrer ze sand Ayten vnd seinem Gotshaus. Vnd pin auch derselben gulte rechter scherm vnd gewer für alle ansprach als Aygens recht ist vnd als landes recht ist in Oesterreich. Ez schol auch Maister Johans vnd alle sein nach chomen di pharrer werden ze sand Ayten vnd alle di seinen di in vnd sein Gotshaus an gehören vnd alle sein widem leut di schullen vreyen weg hawen vber allez daz mein ist ze Smida vnd meiner erben. Vnd vber aller meiner nach chomen di ze Smida sizzent ze treiben vnd ze varen Als iz von alter gewonhait her ist chomen zu ier waid vnd zu ierem holz. Vnd waz si ze schaffen hawent auf dem vår genanten weg vwer daz mein zu dem ieren wie iz in aller pest chumt des schol sev niemer irren. Darz di red stet vnd vnzebrochen beleib dar vber so gib ich vår genanter Leb von Gravenwerd disen brief Maister Johansen vnd allen seinen nach chomen di pharrer werden ze sand Ayten versigelt mit meinem Aygen insigel zu einem offen zeug vnd zu einer ewigen festigung diser sach. Der red vnd der sach sind gezeug. Der erber herr Techent Lutig ze chrems. Her Walchuen pharrer ze Trewense. her Ott von Storenwerd. her Fridreich der Neusidler. her Pechwein vom Aygen. her Ekprecht von Goltgewen. Phylipp von Symaning. Hainreich von Aichenpach. Vnd ander erber

leut genueg den disev red wol gewizzen ist. Der Brief ist gegewen du von vnsers herren Jesu christ gepuerd ergangen wårn Tausent Jar drev hundert Jar darnach in dem sywen vnd zuainzigisten Jar an Aller hailigen tag.

(Pergament ohne Siegel. — Dorsalnotiz: Super missa in Smida dicenda feria quarta et sexta.)

2.

1329, Februar 1.

Gottschalk und Heinrich von Neuberg und Elisabet, des erstgenannten Frau, verkaufen dem Magister Johannes, Chorherrn zu Passau und Pfarrer zu Sct. Agatha, drei Halblehen zu Seitzersdorf zum Zweck einer Kaplanstiftung.

Ich Gotschalich von Neuperch. Vnd ich Hainreich sein brueder. Vnd Ich Elspet des vår genanten Gotschalchs Hausvrou wier vergehen vnd tuen chunt allen den di den brief lesent oder horent lesen. daz wier mit guetem willen aller vnser erben. vnd mit wol bedachtem rat vnd ze den zeiten da wier iz wol getuen machten ze chauffen haben gegewen drev halben lehen di vnser Aygen sind gewesen vnd sind gelegen ze Seizzestorf vnd vns ledig sind warden von Chůnraten dem sachsenganger dem got gnad vnd seiner hausvrouen dem erbern herren Maister Jansen Chôrherren ze Pazzav vnd pharrer ze sand Ayten ze den zeiten di dient anderthalb mutte waizze vnd zuelif mezzen habern vnd sechs schilling phenning wiener muniz an sand Michels tag vnd dar nach sechs schilling phenning der selben muniz an sand Jorigen tag daz ist geraittet ze sam. für vierdthalb phunt gelts vnd für achtzehen phenning, vm sechs vnd sechzig phunt phening wienner muniz da er einen alter mit widem schol ze sand Ayten, der wier gar vnd genzleich gewert sein, wier sezzen auch Ich vår genanter Gotschalich vnd Ich Hainreich sein brueder vns selber ze rechtem scherm vnd gewer nach des landes recht ze Oestereich. dem vor genantten Maister Jansen vnd seinen nach chomen auf der vår genanten chirichen ze sand Ayten vm di var genanten gulte. waz im dar an ab ge daz schol er haben vnd sein nach chomen auf alle dem vnd wier haben in dem lande ze Oesterreich mit gunst vnd mit willen aller vnser erben. daz vns vnd im daz stet vnd vnzebrochen beleib. dar vber so geb wier im diesen brief versigelt mit vnseren insigeln Ich vår genanter Gotschalich mit meinem insigel. vnd Ich Hainreich sein brueder mit meinem insigel vnd mit Gotschaliches insigel von werd vnsers vetern. zu einem offen zeug vnd zu einer ewigen festigung diser sache. Vnd

sind des gezeug her Walchuen pharrer ze Trewense Nycla der Richter ze Trewense. Chůnrat am Aret ze Trewense. Hainreich von Aychenpach. Albrecht von Hachhenwerch. Chůnrat mit der ellen ze Tuln Jacob der Amman ze Seizzestorf. vnd ander erwer laut genueg den disev sach wol gewizzen ist. Der brief ist gegewen du von christ gepuerd ergangen sind dreuzehen hundert Jar dar nach in dem Naun vnd zuainzigisten Jar An vnser vroun abent ze der Lichtmesse.

(Pergament. Drei stark beschädigte Siegel.)

3.

1332, August 16. Hausleiten.

Laurentius, Chorherr zu Passau und Prag, Pfarrer zu Sct. Agatha, beurkundet die durch seinen Vorgänger Magister Johannes von Troppau geschehene Stiftung einer Kaplanstelle zu Hausleiten.

Ego laurentius patauiensis et pragensis ecclesiarum canonicus et plebanus ad sanctam Agatham in wagrain dicte patauiensis diæc. constare cupio omnibus quorum interest præsentes literas inspecturis. quod venerande memorie vir dominus magister Johannes de oppauia proximus prædecessor meus in dicta ecclesia sancte Agathe cupiens diem messionis extreme pijs operibus præuenire quibus aput ecclesiam eamdem cultus diuinus in missis et alijs diuinis officijs augeatur et sue et aliarum salus cresceret animarum de bonis suis mobilibus industria persone sue vel eciam aliunde quæsitis. dotauit vnam Capellaniam siue præbendam perpetuam vnius capellani aput dictam ecclesiam meam sancte Agathe habendi perpetuo vltra numerum sociorum seu presbyterorum qui alias haberi solebant ibidem cum bonis seu redditibus infrascriptis. In Seyczenstorf vnus laneus cum dimidio seruientes in festo Sci. Aegidij. quadraginta sex cum dimidio metreta tritici et duodecim metreta auene et duodecim solidos denarios wienn. in duobus terminis, scilicet sex solidos in die Sci. Georij et sex solidos Michahelis Item in Stelczerdorf vinea vna sita in monte anteriori, continens vnum jugerum. Item tria cum dimidio jugera agrorum iuxta Hausleiten empta a Hainrico Sacco. Et a domino Leone de Smyda habebit idem Capellanus decem solidos reddituum pro eo vt singulis septimanis vna missa habeatur per eum in capella castri in Smyda, in secundis ferijs nisi dies fuerit feriata. tunc fiat in die alio eiusdem septimanae quæ priuata existat. Alijs autem singulis diebus idem capellanus tenebitur ad vnam missam perpetuo apud ecclesiam sce. Agathe nisi legitime fuerit impeditus.

In reliquis quoque diuinis officijs siue obsequijs michi et successoribus meis obediet nec tamen de offertorijs vel alijs obuentionibus consuetis porcionem percipiet, nisi absque graui præiudicio plebani et sociorum pro meliori sustentatione sua vel alias propter deum pia deuocione fidelium in vita vel in morte quicquam detur aut relinquatur eidem. Debet autem huiusmodi capellani ordinario seu prouisio non esse temporalis sed perpetua pro vita presbyteri instituti. Nec debet aut potest de ea alteri quam actu prespitero prouideri. In quorum omnium testimonium præsentes dedi literas Sigilli mei appensione munitas. Datum ad scam Agatham in Crastino Assumptionis beate virginis. Anno domini Millesimo ccc^mo^ tricesimo secundo.

(Pergament. Siegel gut erhalten: S. Laurenti. Can. Pat. et Pleb. sce. Agathe.)

4.

1333, August 22. Wien.

Herzog Albrecht (II.) und Otto (der Fröhliche) schenken der Kirche Sct. Agatha für die Verzichtleistung auf das Kirchenlehen zu Hauzenthal einen Hof zu Wolfpassing, welchen der Hofmeister Herzogs Otto, Conrad von Sierndorf, bis dahin als landesfürstliches Lehen besessen hatte.

Nos Albertus et Otto dei gratia Duces Austrie et Styrie domini Carniole Marchie et Portusnaonis Ad vniuersorum noticiam presens scriptum intuentium cupimus peruenire. Quod nos pure et precipue remuneracionis diuine intuitu nec non propter fidelia et grata per dilectum fidelem nostrum Chunradum de Sirndorf nostrum Ducis Ottonis curie Magistrum hactenus nobis impensa obsequia ac gratiora que nobis impendere poterit infuturum proprietatem sev Jus proprietatis curie in Wolfpaizzingen quam nunc Chunradus dictus Hopfer de Hevsleiten possidet ac deseruit, quamque predictus Chunradus de Sirndorf a nobis nostrisque progenitoribus tytulo feodali noscitur tenuisse cum omni seruicio lycopio vsufructibus et obuencionibus quibuscumque ad ipsam pertinentibus quocumque nomine censeantur Ecclesie Sancte Agathe in wagrayn ex causa permutacionis Jurispatronatus Ecclesie in Hevzental liberaliter ac perpetuo tradidimus et donauimus integre et in toto cui scilicet ecclesie etiam predictus Chunr. omnia Jura sibi suisque heredibus de eadem curia competentia vel quæ sibi competere poterunt in futurum cum aliis bonis tradidit et donauit ita videlicet quod ipsa ecclesia ac Rectores qui pro tempore fuerint, eandem curiam cum suis pertinentiis supradictis.

tenere ac possidere perpetuo valeant pacifice et quiete. In cuius rei euidentiam præsentes conscribi et Sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri Datum in wienna dominica proxima ante festum beati Bartholomei Apli. Anno Incarnacionis domini Millesimo Trecentesimo tricesimo tercio.

(Pergament. Zwei grosse, stark beschädigte Siegel: geharnischter Reiter mit österr. Bindenschild, geschlossenes Visier, Pfauenfedern als Helmschmuck, Umschrift in doppelter Linie grösstenteils zerstört.)

5.
1447, October 16.

Peter Chadolt, Kaplan am Sct. Nicolaus-Altar in Hausleiten, widmet zur Besserung seines Beneficiums drei Weingärten zu Ober-Russbach, eine Wiese zu Gaisruck und einen Safrangarten zu Hausleiten.

In dem namen der heiligen vnd vngetailten driualtikait. Amen. Ich Petr Chadolt dieczeit Capplan sannd Niclas Altar in sand Ayten pharrkirchen zu Hausleittn auf dem bogram vergich für mich vnd all mein erben vnd tu kund öffenlich mit dem brief allen leutn lembtigen vnd künftigen, das ich angesehen hab den gebrechen vnd notdurfft meiner mess vnd hab durch pesserung vnd merung willen der vor gen(anten) Mess zu czeitten da ich das wol tun mocht lautterlich got dem almechtigen ze lob vnd ze ern, vnd vnser lieben fraun gotsmuter vnd in den eren des himelfürsten sannd niclas vnd der werden Junckfraun sannd ayten, meiner selbe sel hail vnd allen mein vorfordern vnd nachkomen ze hilff vnd ze trost, meiner vorgemelten mess Recht vnd redlich gegeben gefüegt vnd gemacht vnd gewidembt hab mit kraft des briefs meins rechten aygen vnd vnversprochen ledigs vnd erchaufts gut von erst drew vierteil weingarten gelegen zu Obern Rustpach an dem Jungen perig ze nachst des pharr(ers) weingarten zu steteldorff mit ainem Rain, vnd mit dem andern an Hannsn des tuern weingarten, von dem man Jerlich zu sannd Jörgen tag zu purckrecht dint den Edln vnd vesten Baltesern vnd Bernharten den Floyten zu Ober Rustpach vnd Irn erben als rechten Grunthern drei wienn(er) phening, vnd im lesen drew perg viertail most vnd nicht mer. Iten ain wys genant die phaffen wis der vier tagwerch sein gelegen bei Gaisrukch ainhalm geraint an Hannsen des fuerter wis, anderhalm an des Gotshaus von Wilhering wys, von der man Jerlich dint den Edln Hern Albrechtn vnd Cristoffen vettern von Pottendorf vnd Irn erben als rechten grunthern zu purgk Recht zu sannd Michels tag vier wienn(er) phening vnd

nicht mer mit der willen vnd gunst ich das getan hab. Item Ein Saffran garten geleg(en) zu Hausleittn vnderm Huntzperg zenagst Jörgen des Seidleins setz vnd veitten des Dawm agker von dem man Jerlich dint zu sannd Jörgen tag eim Capplan zu Stokcherau fumf phnig, Die vorgeschriben meine Erbgueter all vnuerschaidenlich vnd yeds stukch besunder, fueg mach vnd geb ich zu der egen(annten) sannd niclas mess in solcher beschaidenheit vnd maynung das ein yeder Zechmaister sannd Ayten kirchen nach abgangk eins yeden Capplan die vorgenantn Erib vnd gueter sol empfahen zu der Mess hanndn als lannds Recht vnd gewonhait ist, den grunthern an Irn lehenschafftn vnuergriffen. Ich wil vnd main auch das die brief nach mein tod niempt sol haben dann die kirichherrn vnd der Zechmaister oder wem sie die empfehlchen. Vnd besunderleich ob ein pharr(er) nach meim tod Im die mess vnd gotsgab wold enczihen vnd die ausrichttn mit seim Capplan also das nicht ein besundr(er) steter Capplan sein solt, dem die mess verlihen solt werden, des got nicht geb, das dann die egen(annten) Chirichhern vnd der Zechmaister mitsambt dem dorffrichter mit nichtn gestatten noch geen lassen wann ich In solhen mein lesten willen gantz emphilich auf Ir gewissen als Sy got sullen antburtten am Jungisten tag, Sunder das Sy sich der egemeltn Erib gancz vnd gar vnderwinden vnd die zu Irn hannden nemen vnd das geniessen zu dem gotsdienst sannd Aitten, als lang vncz das die mess verlihen wirdet aim Capplan, der ein steter verweser sey als denn von alter herkomen ist vnd auch bestett vnd Confirmiert von meim Hern von Passaw Vnd was dann die vorgemelten kirichhern mitsambt dem dorffrichter vnd zechmaister tun, das ist mein vnwiderRueffenlich guter wille vngeuerlich vnd wann das also geschicht als oben begriffen ist So sullen sie dann dem Capplan khain Irrung tun, besunder Im helffen vnd raten nach dem besten das er die Erib wol paw vnd zu rechter zeit dienn. Es soll auch ein yeder Capplan vnd mein nachkomen des gotsdienst dester fleissiger sein vnd bitten für mich vnd alle die aus meim geschlecht verschaiden sein. Item er sol auch in der wochen ein See(l)mess sprechen welichs tags er dorczu beraitt ist vngeuerlich nach seim gewissen. Er sol auch in die gedechtnuss vnd memori haben mich benanten Hern Petern mein Vettern hern Thoman vnd Maister Hannsen weilennt pharrer zu hausleittn vnd vmb vns vnd all vnser vorfordern pitten, als er dann selbs von got (durchlöchert) dorumb begert zu empfahen. Zu Vrkund gib ich

obgenanter Peter der Khadolt den brieff bestett vnd besiglt mit der Edln vesten Pernharten des Floiten zu Obern Rustpach Leoppolten von Tiernaw ze Siedendorff vnd Ernreichen des Velfloss dieczeitt Phleger zu Trebensee anhangenden Insigilln die ich mit fleiss darumb hab gebeten In vnd Irn erben an schaden Vnder die Insigl ich mich bey meiner briesterschafft verpinde war vnd stet zu halten alles das der brieff Innhallt getrewlich vnd vngeuerlich Geben nach Crists gepuerde vierczehenhunder Jar. darnach in den Siben vnd vierczigisten Jaren An sannd Gallen tag des Heiligen Peichtinger.

(Pergament. Siegel fehlen.)

6.

1448, Jänner 25. Wien.

Bischof Leonhard von Passau bestätigt die Stiftung Peter Chadolts.

Wir Leonart von gotes genaden Bischoue ze Passawe. Bekennen. Als vnser lieber in got. Peter Cadolt. Capplan sand Niclasn Cappellen in der Pharrkirchen ze Hausleytten vnserr lehenschaft vnd Bistumbs ainen Weingartten des drew Viertail sind zu Ruspach am Jungen perg. Vnd ain Wis bei Gaisrugk der vier tagwerch sind. Zu der benanten sand Niclasn Cappelln gewidmet vnd gegeben hat nach ausweisung der brieff sunderlich daruber gegeben vnd vns fürbracht. Vnd vns diemüticlich gebeten vnser willen vnd gunst darczu ze geben vnd das ze bestettn das wir durch sein vleissiger gebet willen vnd von sundern genaden vnnser willen vnd gunst darczu gegeben vnd das bestett haben. geben vnd bestetten auch wissentlich in krafft des brieffs was wir zurecht daran bestetten sullen oder mugen. Also daz dieselben weingartt vnd wisen hinfür zu Ewigen zeiten bei der vorgenanten Cappelln beleiben sullen nach der vorgenantn brief Innhaltung getreulich vnd vngeuerlich. Mit vrkunt des briefs. Geben ze Wienn an sand Pauls tag Conuersionis. Nach Cristi gepurd. Vierczehenhundert vnd darnach in dem Achtunduierczigisten Jar.

(Pergament. Siegel fehlt.)

7.

1452, Jänner 25.

Wilhelm Stachel, Pfarrer zu Hausleiten, tauscht einen Acker gegen einen Safrangarten zu Hausleiten.

Ich Wilhalm Stachl dye zeit pharrer ze Hausleiten auf dem Wagram. Bekenn mit dem Brief das Her Peter Chadolt dye zeit Sannd Niklas Capplan sannd Agathen Chirichen an mich pracht hat

von zwayer Ekcher wegn ainer gelegen her derhalb wolffpeissing vnd stosset auf kyrichweg vnd ist gewesen des Steffan Im pach, der ander akker ist gelegen pey Zayna auf der Reusengrueb vnd ist gewesen Giligens an der Stieg ze Smida. Dye vorgenannten Akker lanngen Jar nicht gepawet sein gewesen vnd Im dinst sein davon nicht worden ist, dye benannthen akker hat er behabt von der frewntschafft mit Recht, da ist im erkannt worden das er alle Jar davon sol raichen dem pharrer einen zinss für den Jartag vnd für den Zinnss der vorgenannten Akker hat her peter Chadolt gegeben mir vnd meinen nachkomen Aynen akker gelegen enhalb der lanndtstross vnder dem Seyttweg, denselben akker hab ich vorgenanntter Wilhalm dye zeit pharrer zu Hawsleiten Ausgewechslt vmb den Saffrangarten, der do ligt vnder dem pharrhof pey des Veytn dawn Sez. Vnd des vorgenanntn zins von den zwain akkern sag ich den vorgenannten her petern Chadolt vnd all sein nachkomen Quitt ledig vnd los, des geleichen hat mir her peter den vorgenannten akker ledigkleich an allen Zinss vnd dinst vnd des zins ist gewesen funf phenning vnd dy funf phenning dinst hat her peter gelegt auf den akker der do leyt auf der Reusengrueb pey Zayna. Und des zu einer warn vrkund gib ich im den gegenwärtigen brief für mich vnd all mein nachkomen mit meinem anhangenden In Sigl. Der brief ist gebn an Sannd Pauls tag der bekerung nach Christi gepurd virzehnhundert vnd darnach In dem zway vnd fünfzigisten Jare.

(Pergament. Siegel fehlt.)

8.

1582, März 4. Wien.

Kaiser Rudolf II. trägt der Anna Maria verwitweten Gräfin Hardegg unter Androhung eines Pönale von 2000 Ducaten neuerlich auf, das (protestantische) Kirchengebäude zu Wolfpassing abzubrechen und sich der Concession gemäss zu verhalten.

Rudolff der Ander, von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen Zeitten mehrer des Reichs etc. Edle, liebe, Andechtige. Welchermassen dir erstlich in vnserm Abwesen der Durchleuchtig Hochgeborn Ernst Erzherzog zu Österreich vnser freundtlicher geliebter Brüeder vnd Fürst vnnd dann letstlich Wir jüngstlich vom 4. Nouembris dess verschinen Zway vnd achtzigsten Jahr, alles ernsts vnd bey Peen Zway Tausendt Ducaten, aufferlegt vnd beuolhen dein vnfüeglich Kirchengepew vnd Freithof bey Haussleutten (so nicht allain den Uhralten Pfarrlichen Stifftungen, Geistlichen Lehen-

schafft vnd gerechtigkeiten zu schmellerung Sondern auch Vns als Landtsfürsten an vnser diss orts habenden Landtsfürstlichen Vogtey zu sondern praeiudicio geraicht) alsbald widerumben abzuprechen vnnd der Enden alle Predig vnnd ander exercitium Religionis einzustellen vnnd dich in deinem Schloss für dich vnd die Deinigen der concession gemess zu uerhalten, deine Vnderthanen aber bey Irer ordenlichen gepfarten Kirchen vnnd Seelsorg zu Haussleutten wie von alters herkommen, vnabgespändt verbleiben zu lassen vnnd daran die wenigste verhinderung zu thuen, dessen alles waist du dich in gehorsamb vnd frischer Gedechtnus wol zu berichten, Nun hetten Wir Vns zwar anders nicht versehen, Allain du wurdest vnsern so ernstlichem, gemessenem beuelch vnd verordnung würcklich nachgesezt vnd darwider nicht gethan haben. Wir werden aber berichtet, das du entzwischen vnd auf angeregten vnsern ernstlichen beuelch, nicht allain mit deinem vnbefuegten Kirchengepew fortgefahren vnd das Predighauss zu endt gebracht, sondern auch dasselbe am verschinen Sontag Reminiscere besingen, darinnen Kinder Tauffen vnd andern vermainten Gotsdienst celebrieren, verrichten vnd halten habest lassen, Alles vorangedeutn Unsern vnd Unsers freundtlichen geliebten Brueders vnd Fürsten beuelch vnd verordnung strackhs zuwider, wann dann solcher dein beharrlicher ungehorsamb aigenthätlichs fürnehmen vnd widerspennigkeit nicht allain für sich selbs zum höchsten straffmessig, sondern auch zu sonnderer verschimpffung vnnd verclainerung vnser Kaiserlichen vnnd lanndtsfürstlichen reputation vnd hochheit geraicht vnnd dir oder andern kaineswegs zu gestatten oder zuzusehen ist, so seindt wir wol endtschlossen, dessen auch genzlich befuegt gewesen, den getröheten Peenfahl als verwürckht durch vnsern Nieder Österreichischen Cammer Procurator nicht allain von dir einfodern zu lassen, Sondern auch zur erhaltung des schuldigen gehorsambs vnd geptirlichen respects gegen der hohen obrigkeit in ander weeg gegen dir mit solchem ernst vnd straff fürzugehen, darbey vnd darob sich in könfftig andre Pillich hetten exemplificieren vnd spieglen sollen, Wir haben aber noch der Zeit den miltern weg gehen, deiner als ainer Wittib genediglich verschonen Vnnd zu allem vberfluss dich nochmalen dess schuldigen gehorsambs erindern wöllen vnnd beuelhen dir hiemit bey Peen zway Tausendt Ducaten vnnd bey vnserer schweren Kaiserlichen vngnad vnd straff, dass du vorigem vnserm Beuelch in ainem vnd dem andern würcklich vnd also nachkommest,

damit Wir den verwürckten Peenfahl einzufordern vnd mit anderer straff vnd ernst gegen dir fürzugehn nicht verursacht werden, welches alles dann auff dein ferner verwaigern gewisslich nicht aussen bleiben würdet, demnach waiss du dich zu richten vnd vor schaden selbs zu hüetten. Geben in vnser Statt Wienn den vierten Tag Martij Anno im zway vnd achtzigisten,[1]) Vnserer Reiche des Römischen im achten, des Hungerischen im Ailften vnd dess Behemischen auch im achten.

Rudolff m. p. vt. Vieheuser — Ad mandatum sac^{ae} Cas^{ae} M^{tis} proprium Westernacher

(N.-ö. Landesarchiv, Urk. Nr. 3952. Original auf Papier, Siegel und Adresse fehlen.)

B. Copien aus Urbar Nr. 2.

(Papierband in Schweinsleder. Auf dem Deckel: Vrbarium zu Haussleuthen Nr. 2. Innentitel: »Vrbarium Parochiæ Stæ Agathæ super Wagram sitæ in Haussleithen — Vrbar Buech der Pfarr Haussleithen St. Agathæ am Wagram, aller Abschrifften der Stüfftbrieff Priuilegien Vnd gantzen Pfärrlichen Einkhomens, beschriben vnd zusamen Gesucht auss den Vralten Büechern.«)

9.

1333, Juni 23. Passau.

Bischof Albert von Passau bestätigt unter Beistimmung seines Capitels den zwischen Magister Laurentius, Chorherrn zu Passau und Pfarrer zu Hausleiten, und Conrad von Sierndorf, Hofmeister Herzogs Otto von Österreich, geschlossenen Vertrag bezüglich der Auspfarrung Hautzenthals.

Albertus DEI gratia Patauiensis Episcopus ad perpetuam rei memoriam. bonæ rei dare consultum et præsentis habet uitæ meritum et æternæ remunerationis præmium expectatur. sane constituti in nostra præsentia honorabilis et discretus Vir Magister Laurentius Ecclesiæ nostræ Canonicus et Plebanus S. Agathæ in Wagram nostræ Diœcesis vice ac nomine eiusdem Ecclesiæ s. Agathæ ex parte una et strenuus miles Conradus de Syrndorff tunc Magister Curiæ magnifici Principis Dni Ottonis Ducis Austriæ et Styriæ auunculi nostri ex altera, quemdam inter se permutationis contractum perpetuum nobis consentientibus et authorizantibus inierunt, sub hac forma quod Ecclesia S. Agathæ prædicta et Rectores ipsius, qui pro tempore fuerunt, ex

[1]) Schreibfehler für 83?

traditione et donatione dicti Conradi de Syrndorff ob causam dictæ mutationis factæ habere debent et possidere deinceps perpetuo omnem decimam bladi et Vini ac aliarum frugum siue prouentuum, quam ipse Conradus usque nunc habuit in Stranczendorff et campis siue montibus circumiacentibus una cum decima minuta ibidem, licopio et omni Jure ac emolumento, quod ex eisdem decimis vel earum annexione percipi consueuit hactenus vel haberi poterit in futurum. Item unum laneum ibidem seruientem pro anno consuetum seruitium duodecim solidos denariorum Vienensium, quem nunc possidet ac deseruit Herlingus priuignus Herbrandi officialis ibidem. Item duo iugera agrorum ibidem sita montis qui dicitur Oelberg versus superius Parsenbrun seruientia annuatim decem denarios, quorum unum tenet Vllingus famillus (famulus?) Landuini Et alterum Vlricus dictus Pettendorfer. Item unam curiam in Wolffpässing cum omni Iure et seruitio maiori ac minuto quod ex ea uel eius connexione hactenus percipi consueuit vel haberi poterit in futurum. Quam curiam nunc tenet et deseruit Conradus dictus Hopfer de Hausleithen. Item omnes decimas maiores et minutas quæ de eadem Villa ac campis Wolffpässing et de merica quod vulgariter dicitur Haydt aut alias undecunque ad dictam curiam hactenus colligi et recipi solitæ sunt, pro quibus in omnem euentum sex modii annonae, uidelicet tres tritici et tres auenæ prœter seruitia consueta ipsius curiæ per possessores eiusdem curiæ solui annis singullis consueuerunt. Item omnem decimam maiorem et minorem, quam idem Dns Conradus de Syrndorff usque nunc habuit in Czisenstorff et campis ibidem adiacentibus una cum licopio ac juribus et emolumentis quibuscunque ex eis vel earum occasione perceptis huc usque vel qui percipi poterunt in futurum, quas quidem decimas omnes et singulas ac bona alia superscripta præter curiam solam in Wolfpässing cum suo consueto seruitio præfatus Conradus a nobis et Ecclesia nostra Patauiensi tenuit et possidet hactenus titulo feudali. Ipse verò Conradus et sua posteritas habebunt et tenebunt deinceps perpetuo ex donatione et traditione dicti Magistri Laurentij nomine Ecclesiæ S. Agathæ prædictæ et nostra facta ex causa permutationis præfatæ omnem decimam majorem, quam usque nunc habuit et possedit dicta Ecclesia S. Agathæ in Hauczenthall superiori siue in campis siue in montibus adiacentibus unacum Licopio consueto et omni fructu de ea vel occasione illius hactenus percipi solito vel qui percipi poterunt in futurum. Item unum integrum laneum in eadem

Villa in Hauczenthall cum omni seruitio maiore et minore ac Iure seu utilitate quibuslibet, quibus eundem laneum antedicta Ecclesia S. Agathæ et Rectores ipsius hactenus tenuerunt et nihilominus Ius Patronatus Ecclesiœ in Hauczenthall situatæ in eadem Villa Hauczenthall, quæ olim sæpedictam Ecclesiam S. Agathæ iure filialis subiectionis sub annua pensione unius libræ denariorum Viennensium respiciebat, Idem Conradus et tota sua posteritas abhinc iam perpetuo habere et possidere (Urbar: præsidere) debebunt. Et ad eam quando et quoties vacauerit nobis et nostris successoribus possunt et debent Rectorem idoneum per nos et successores nostros instituendum Canonice præsentare. Ipsa quoque Ecclesia in Hauzenthal debet esse de cetero libera penitus et quieta a solutione pensionis præstitæ, debet etiam esse per se deinceps parochialis Ecclesia ita quod Rectores ipsius qui pro tempore fuerint omnibus incolis Villæ eiusdem ac in inferiori Hauczenthall libere ministrare poterunt Ecclesiastica Sacramenta et alia Iura parochialia eorumque habebunt liberam sepulturam. Nos igitur considerantes dictæ permutationis contractum tum personis quum Ecclesijs antedictis et præsertim Ecclesiæ S. Agathæ, cuius prouisio pleno iure ad nos pertinere dignoscitur cuiusque decimis antiquitus ab eadem habitis et possessis præfatæ decimæ ac bona alia supra scripta sibi de nouo ex causa prædicta donata omnino sunt contigua et permixta, fore quam plurimum utilem et proficuum aliasque ex omni parte legitime ipsum de venerabilis nostri Capituli consilio et consensu duximus approbandum et præsentis scripti patrocinio ex certa scientia confirmandum renunciantes etiam de eiusdem Capituli nostri assensu omni proprietati et directo Dominio quod nos et Ecclesia nostra Patauiensis in decimis siue bonis alijs supradictis per dictum Conradum de Syrndorff Ecclesiæ S. Agathæ ex causa sæpedicta donata antea habebamus ipsa in eandem Ecclesiam transferentes præsertim cum in recompensam eorundem ipse Conradus supradictam decimam in Hauzenthal (Urbar: Hausleithen) sibi ex dicta causa donatam a nobis et Ecclesia nostra receperit et perpetuo ipse et tota sua posteritas ac alij ad quos legitimo titulo transcurrerit accipere et recognoscere debeant titulo feudali. In quorum omnium testimonium et robur perpetuum præsentes dari iussimus litteras nostro et dicti Capituli nostri munimine sigillorum communitas. Datum Patavii Anno Dni Millesimo trecentesimo tricesimo tertio. in Vigilia S. Joannis Baptistæ.

10.

1350, Mai 8. Passau.

Bischof Gottfried von Passau stiftet an der dem Bistum incorporierten Pfarre Set. Agatha einen Kaplan und bestimmt die Einkünfte des Pfarrvicars.

Godefridus DEI gratia Patauiensis Episcopus ad perpetuam rei memoriam. Quoties gratia in usus pios ulterius ducenda per benignitatem sedis Apostolicæ uel Legatorum eius conceditur illius uigore tunc demum directe prætenditur, cum in augmentum diuini cultus diffunditur et personis Deo famulantibus impartitur. Cum itaque R.^sus^ in Christo Pater Dominus Quido sanctæ Ecclesiæ Presbyter Cardinalis Apostolicæ Sedis Legatus Ecclesiam almæ Virginis S. Agathæ super Wagram parochialem nostræ collationis et Diœcesis ex certis et Legitimis causis coram eo propositis et coram Commissarijs ipsius verificatis nostræ Ecclesiæ Patauiensi ac mensæ Episcopali donauerit, unierit et incorporauerit, Nos de statu eiusdem Ecclesiæ S. Agathæ salubriter cogitantes Deoque honorem spontaneum exhibentes nacta ipsius Ecclesiæ possessione ordinauimus ac pro augmento diuini ministerii instaurauimus: quod cum hactenus Plebanus Rector siue Vicarius ibidem duos duntaxat sacerdotes pro Regimine ipsius Ecclesiæ et filiarum inofficiandarum plebis subjectæ procuratione tenuerit, Nos unum perpetuum Sacerdotem in ipsa habendum pro una missa perpetuis temporibus ad Dei duximus gratiam adiungendum, statuentes et ordinantes ut perpetuus Vicarius qui per Nos et successores nostros in ipsa S. Agathæ Ecclesiæ sempiternis instituetur temporibus habere secum debeat continuo tempore tres sacerdotes idoneos ita quod ipsemet (Urbar: ipsum et) quartus sacerdotum existere et unum Scholasticum habere debeat. qui sacerdotes in diuino officio sic se regent, quod tres ex ipsis missas in dicta Ecclesia et alibi hactenus haberi consuetas perficiant plebemque expediant diligenter, quartus uero presbyter per nos adiunctus singulis diebus missam in dicta Ecclesia peragat nisi Legitima causa impediat et tunc per substitutum debito modo exequatur. Cuius etiam missæ et Capellæ prouisionem quoties necesse fuerit nobis nostrisque successoribus reseruamus. Quem quoque Capellanum perpetuus Vicarius qui ibidem pro tempore fuerit secum in expensis habere et sicut alium ex suis sociis presbyteris benigne tractare debet ac singulis quatuor temporibus anni ipsi pro vestitu et cæteris necessarijs duo talenta debet Viennensium sine protractione qualibet ministrare. Ipse etiam perpetuus

Vicarius officium suum prout sibi a Domino datum fuerit exequatur; pro decenti autem statu ipsius perpetui Vicarii et successorum, sociorumque ipsius ac conuenienti et necessaria familia ac etiam pro oneribus Ecclesiæ et hospitalitate debita supportandis et procurationibus seu exactionibus quibuslibet pro rata suorum prouentuum sustinendis, ipsi perpetuo Vicario et successoribus suis obuentiones, reditus et infra scripta donauimus, deputauimus. appropriauimus ac in proprios usus tenenda modo et forma tradidimus infra scriptis. Primo uidelicet quæstus seu oblationes altaris et obuentiones quotidianas, item minutam decimam per totam plebem sicuti in præbenda hactenus soluebatur. Insuper pensiones siue census omnium colonorum dictæ Ecclesiæ in quibuscunque consistant seruitijs. Item denarios decimales, prata, pascua, pomeria, Ligneta Vineas et agrosculturæ ibidem, unum ternarium Vini decimalis singulis annis in Gellerstorff et unum ternarium consimilem in Praitenweyda. Item quinque modios cum medio modio tritici, siliginis et auenæ de seruitio curiæ quondam Hopferi in Hausleiten, item decimam annonæ cum Licopio denariorum in Villis Praitenweyda et Porsenprun similiter obtinebit. Decimas vero in Vino et annona et denarios de his solui consuetas de omnibus villis et bonis Ecclesiæ præter superscriptos etiam pensiones omnium filialium Ecclesiarum videlicet de Gellestorff Stelzendorff, Trebnsee (Urb. Trembsee) ad s. Oswaldum in Ruespach et in Stetteldorf, item unam Vineam Neuenburgae ex parte Claustri nobis et nostris successoribus nostræque Patauiensi Ecclesiæ et mensæ Episcopali duximus reseruandas. In cuius ordinationis robur et perennem valetudinem sigillum nostrum et Venerabilis nostri Capituli præsentibus sunt appensa (Urb. expensa) Datum Patauiæ die octaua mensis Maij Anno Domini Millesimo trecentesimo Quinquagesimo et Anno Jubilæo.

11.

1413. April 14. Wien.

Copia dimembrationis Ecclesiae in Stranzendorff ab Ecclesia in Hausleithen manente tamen penes Plebanum in Hausleithen iure praesentandi Rectorem in Stranzendorff.

Georgius Dej et Apostolicæ sedis gratia Episcopus Patauiensis ad futuram rei memoriam. Pastoralis officij debitum, cui (qui) in dicta Ecclesia nostra Patauiensi licet immeriti disponente Domino præsidemus exigit et requirit ut secundum industriam nobis diuinitus datam ad ea nostram diligentiam conuertamus per quæ Ecclesiarum

utilitatibus et Christi fidelium in his degentium in nostra diœcesi commoditatibus prouidetur. Exposito igitur nobis per Magistros Zechæ et notabiliores parochianos Ecclesiæ in Stranzendorff, Parochiali Ecclesiæ ad S. Agatham nostræ Diœcesis filiali iure subiectæ, quomodo eadem Ecclesia a sua matre ad s. Agatham sit in tanta distantia situata quod non valet a Rectore dictæ Ecclesiæ et a suis socijs diuinorum ibidem cum sacramentorum administrationibus et alijs juribus parochialibus commode expediri ita quod obinde multæ et diuersæ negligentiæ transactis temporibus euenere. Quapropter prædicti parochiani rogauerunt humiliter ut dictam Ecclesiam in Stranzendorff a supradicta matre sua uidelicet Ecclesia S. Agathæ separare et in Specialem parochiam erigere dignaremur, quia parati essent dictæ Matri Ecclesiæ et eius Rectori pro tempore existenti ad proborum virorum consilium sufficienter refundere et plebano ibidem instituendo satisfacere competenter, Nos uero considerata huiusmodi negotii quantitate dilectum in Christo Magistrum Albertum de Oyta ad præsens dictæ Ecclesiæ rectorum et alios fide dignos, quibus conditiones ambarum Ecclesiarum tam Matris quam filiæ notæ fuerunt, ad nostram præsentiam vocauimus et ex eorum relatione, quam medio Juramento fecerunt, comperimus, separationem hujusmodi Ecclesiæ fore necessariam et utrique Ecclesiæ conuenire quodque dicti Parochiani supradicto Rectori et eius successoribus satisfactionem tam uberem superstetisse, quod merito sunt contenti et quod etiam Rectores ibidem per nos ad præsentationem dicti Rectoris ad S. Agatham vel sui successores instituendi tales haberent fructus et emolumenta, unde possent viuere et honorifice sustentari, Eapropter ad supradictorum humilem petitionem dictam Ecclesiam in Stranzendorff a supradicta Matre sua perpetuo separamus, ita quod deinceps ibidem debeat institui et esse Rector, nobis per Rectorem dictæ Ecclesiæ S. Agathæ præsentandus et per nos vel successores instituendus qui sine omni impedimento Rectoris eiusdem Ecclesiæ s. Agathæ pro tempore existentis potest Iura parochialia exercere secundum tenorem et formam litterarum inter dictas partes super facto huiusmodi edictarum, quarum tenorem de verbo ad verbum inferius duximus inserendum. Nos enim eundem contractum ex certa scientia iuxta earundem literarum continentiam sicut prouide et rite factus est, in Dei nomine approbamus ac etiam authoritate nostra ordinaria confirmamus, volumus ipsum habere robur perpetuæ firmitatis Excepto quod Rector dictæ Ecclesiæ in Stranzendorff debitas stationes temporibus regatio-

num et alias faciet apud Ecclesiam S. Agathæ sicut hactenus est seruatum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum præsentibus duximus appendendum. Tenor vero literarum super concordia inter plebanum S. Agathæ et Magistros Zechæ et aliorum Parochianorum in Stranzendorff sequitur in vulgari per omnia in hac verba.

Ich Maister Albrecht von Oyta die Zeit pfarrer zu St. Agathen, Bekhene offentlich mit dem brief fir mich vnnd alle meine nachkhomen, das ich angesehen vnnd betracht habe die grosse miehe vnnd arbeith, die ich vnnd meine Gesellen daselbst zu St. Agathen gehabt haben mit dem Besingen vnnd ausrichtung der Kirhen zu Stranzendorff vnnd pfarrvolckhs daselbs die zu derselben meiner Kirchen gehören, wan die zuuor zu derselben Kirchen gelegen ist also das vill versaumbnus mit Kindertauffen vnnd Kranckhen zu besuchen mit der Heylligkhait daselbs geschehen mecht oder villeicht in vergangenen Zeiten geschehen ist vnd darumb so bin ich mit den Zöchleithen vnnd mit den nambhafftigisten die zu derselben Kirch gehören bedachtlich daryber gesessen vnnd haben zu uns genommen den Erbaren Herrn, Herrn Haugen, ieczewig Vicarien zu Stockherau, der vormahlen lang Zeit zu St. Agathen Pfarrer gewesen ist, vnnd auch noch ander Erbar Leith rath vnnd seint ainer solchen ordtnung yberainkhommen als hernach beschaiden ist damit ihn konfftiger Zeit solch gebrechen vnnderstandten werde. Von erst sein wür yberein worden, das ich meinen willen darzue gegeben habe, das die obgenante Kirchen zu Stranzendorf von der benanten meiner Kirchen zu St. Agathen geschaiden soll sein also das firbas ewiglich ein fromer gelehrter Priester, dem ich oder mein Nachkhommen die Kirchen leihen daselbst sizzen soll, heuslich in ainem Pfarrhof, den dieselbigen Leith darzue beschaiden vnnd gegeben haben, vnnd soll die Kirchen Geistlich vnnd Weltlich vnnd mit allen pfarrlichen Rechten verwesen mit voller Gewalt als ein pfarrer thuen soll on Mein vnnd meiner nachkhomen vnnd allermenniglich Irrung vnnd widerredt doch also das ich oder meine Nachkhomen als offt das zu schulden kombt dieselbige Kirhen leihen vnnd dem Hochwirdigen Firsten meinem Gnedigen Herrn Herrn Georgen Bischoffen zu Passau oder seinen Nachkhommen firsenden vnnd präsentieren sollen als recht ist. Wan auch Ich vnnd ain ieglicher Pfarrer zu St. Agathen vnnd die Gesöllen daselbs von scheidung vnnd entledung der obgenanten Kirchen etwas schaden nähmen vnnd abgang dauon haben. ist von den obgenanten erbaren leithen Zwischen vnns also gethattiget

worden das mir vnnd meinen nachkhomen die obgenanten Zechleithe vnnd pfarrleith Jehrlich ausrichten vnnd geben sollen acht pfundt Wienner pfening, zu ieglichen quatember 2 pfundt, vnnd den Gesellen zu St. Agathen, wer die zu den Zeiten sein, Vier pfundt Wiener pfening auch zu ieglichen Quatember ain pfundt pfening. vnnd sollen vnns die als lang geben, vnnzt sye vnns vnnd vnnseren Nachkhommen khauffen vnnd ein anthwortten zwölf pfundt gelts auf guetten wollgestifften Giettern oder Zehenten, daran vnns woll beniegt vnnd die der Kirchen zu St. Agathen gelegen seint, wär aber, das die obgenanten Zechleith vnnd Pfarrleith die obgenant Gült on mein vnnd meiner Nachkhommen willen verzigen vnnd nicht ausrichten in solcher mass als vor geschriben ist, so mögen wir vnns der obgenanten Kirchen hinwider woll vnnderwinden vnnd die in solcher mass inhaben vnnd verwesen alss vor vnnd sollen sie vns darinen nit Irren noch Entgegen vnd die alss lang in haben vnd verwesen vnnzt das wir volliglich ausgericht werden alles geltes das vnns versessen vnnd verzogen ist. auch soll ein ieglicher pfarrer zu Stranzendorff, wer der ie zu den Zeiten ist, yber ander Mess vnnd Gottsdienst die er daselbst ausrichten soll, alle Montag ainselbst ain Seelmess singen allen Glaubigen sellen zu Hilf vnnd zu Trost vnnd auch anderer Sellen, die zu der obgenanten Stifft geholffen haben vnnd fir die andechtig betten. Vnnd des zu Vrkhundt geben etc.

Et cum nos aes (albertus?) plebanus in Stranzendorff dedimus super præmissas nostras literas speciales consimilis tenoris et sub Datis tunc currentibus uolumus quod præsentes nostræ literæ sint eiusdem valoris et momenti. Datum Viennæ feria sexta ante Dominicam Palmarum Anno Millesimo quadringentesimo tredecimo.

(Die stellenweise lückenhafte und fehlerhafte Copie des Urbars ist nach einem im f. e. Cons.-Archiv, Fasc. Stranzendorf, befindlichen Transsumpt vom 22. Mai 1613 verbessert.)

12.

1448, April 8. Rom.

Bulle Nikolaus' V. an den Bischof von Passau in Betreff der Wiedergewinnung der der Kirche Sct. Agatha widerrechtlich entzogenen Güter.

Nicolaus Episcopus servus Seruorum DEI Venerabili Fratri Episcopo Patauiensi Salutem et Apostolicam benedictionem. Dilecti Filii Guilhelmi Stachel Rectoris Parochialis Ecclesiæ (S. Agathæ)

super Wagram in Austria Tuæ Diœcesis precibus inclinati præsentium Tibi authoritate mandamus quatenus ea quæ de bonis ad dictam Ecclesiam spectantibus alienata inueneris illicite uel distracta ad ius et proprietatem eiusdem Ecclesiæ reuocare procures, contradictores per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, Testes autem qui fuerunt nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Romæ apud s. Petrum Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo sexto Idus Aprilis Pontificatus Nostri anno secundo.

Die Bedeutung Herzog Albrechts I. von Habsburg für die Ausbildung der Landeshoheit in Österreich (1282—98). [1])

Von *Dr. Alfons Dopsch.*

Auf dem Reichstage von Augsburg wurden um die Weihnachtszeit 1282 die Söhne König Rudolfs von Habsburg, Albrecht und Rudolf, mit den südostdeutschen Herzogtümern Österreich und Steier feierlich belehnt. Damit waren diese dem Reiche seit 1276 ledigen Gebiete dem Hause Habsburg definitiv gesichert.

Allein nun galt es, dem verfassungsmässig erworbenen Rechtstitel praktische Bedeutung zu verleihen, die Herrschaft im Lande selbst zu begründen, ihr eine sichere Basis zu verschaffen.

Wenig günstig lagen hiefür die Verhältnisse, in welche die neuen Fürsten als Fremdlinge eintraten. Das Régime König Rudolfs in der unmittelbar voraufgehenden Zeit der Reichsunmittelbarkeit dieser Länder war von vornherein darauf angewiesen, eine Restaurationspolitik zu befolgen. Wollte Rudolf dem mächtigen Territorialherrn Otakar gegenüber, der es in den späteren Jahren seiner Regierung meisterhaft verstanden hatte, der landesfürstlichen Gewalt in Österreich auf Kosten der im Interregnum übermächtig gewordenen Landherren durchgreifende Geltung zu verschaffen, dessen umsichtiger Fürsorge anderseits das Bürgertum, wiewol gleichfalls fest am Zügel gehalten, eine hohe Stufe materiellen Wohlstandes verdankte, [2]) — wollte der deutsche König diesem Fürsten gegenüber im Lande feste Wurzeln fassen, den für die Durchführung seiner Pläne notwendigen Anhang gewinnen, so musste er naturgemäss die Bahn der Concessionen betreten, denn nur durch eine Annähe-

[1]) Habilitations-Vortrag, gehalten an der philosophischen Facultät der k. k. Wiener Universität am 12. Mai 1893.

[2]) Vgl. O. Lorenz, Deutsche Gesch. im XIII. u. XIV. Jahrh. I, 349 ff.

rung an die Sonderinteressen jener Factoren, welche bis dahin die Macht seines Gegners stützen halfen, konnte diese erfolgreich untergraben werden.

Dieser Zug der inneren Politik K. Rudolfs wird deutlich charakterisiert durch den Landfrieden vom Jahre 1276, die steirische Landhandveste 1277 und das Wiener Stadtrechtsprivileg von 1278.

Der genannte Landfrieden, [1]) welcher wenige Tage, nachdem Rudolf in Wien eingezogen war, in Österreich, Steier, Kärnten und Krain verkündet wurde, enthält gewissermassen das politische Programm der neuen Regierung.

Wenn durch denselben alle Verfügungen, die von Otakar und seinen Organen nicht auf dem ordnungsmässigen Rechtswege getroffen worden waren, aufgehoben wurden und alles nach des Landes altem Recht und Herkommen entschieden werden sollte, insbesondere aber die der Entfaltung ständischer Macht so hinderlichen Beschränkungen des Burgenbaues nunmehr wiederum wesentliche Erleichterungen erfuhren, so besagt das wol nichts anderes, als dass Rudolf zu Gunsten der Landherren auf alle jene Errungenschaften verzichtete, welche des Böhmen schneidiges Regiment mit teilweiser Umgehung der alten ständischen Rechte im Sinne der Festigung landesherrlicher Macht gezeitigt hatte.

Neben dem Adel bildete das Bürgertum, zumal jenes von Wien, eines der wichtigsten politischen Elemente. Dieses zu gewinnen verstand sich Rudolf dazu, die alte Reichsunmittelbarkeit Wiens neuerdings anzuerkennen; das Stadtrechtsprivileg vom Jahre 1278, respective 1277 [2]) sicherte der Bürgerschaft Rechte in einem Umfange, der einen geistvollen Erforscher österreichischer Geschichte dazu verleiten konnte, in dem Streite um die Echtheit dieses Privilegs, die uns zugänglichen Überlieferungsformen desselben als spätere Entwürfe der ihre Sonderinteressen vertretenden Rathspartei anzusehen. [3])

Wie in Österreich, so gieng es auch in der Steiermark. Die Beschlüsse des steirischen und kärntener Adels auf der Ver-

---

[1]) Mon. Germ. Legg. II, 410.

[2]) Osw. Redlich, Wien in den Jahren 1276 bis 1278 und K. Rudolfs Stadtrechts-Privilegien. Mitth. d. Inst. f. österr. G. F. 12, 55 ff.

[3]) O. Lorenz, Über die beiden Wiener Stadtrechtsprivilegien König Rudolf I. Sitz.-Ber. d. Wr. Ak. XLVI, 72 ff. Vgl. dazu A. Tomaschek, Die beiden Handfesten K. Rudolf I. für die Stadt Wien vom 24. Juni 1278 und ihre Bedeutung für die Gesch. des österr. Städtewesens. Ebd. LXXXIII, 293 ff.

sammlung vom 19. September 1276 im Kloster Reun [1]) dürfen als ein entscheidender Wendepunkt in dem Kampfe Rudolfs mit Otakar betrachtet werden. Im Freiheitsbrief von 1277 ward demselben der Lohn für seinen Abfall vom Landesherrn im reichsten Masse zuteil. Er bezeichnet nach Luschin [2]) »den Höhepunkt der politischen Stellung, welche zu erringen, den steirischen Ministerialen vergönnt war«.

Wenn in demselben der König neben der Bestätigung der alten ständischen Rechte die bedeutsame Neuerung zugestand, dass die Wahl des neuen Herrschergeschlechtes von dem entscheidenden Beirathe der Ministerialen abhängig und diese selbst zur Treue gegen den Gewählten solange nicht verpflichtet sein sollten, bis er die Wahrung ihrer hergebrachten Rechte zugesichert habe, so vermag man daran den weiten Umfang jener Versprechungen zu ermessen, durch welche der Übertritt des steirischen Adels erreicht wurde. Es schien, als sollten die Zeiten des letzten Babenbergers wiederkehren; neuerdings trug der Abfall vom Landesherrn den wichtigsten politischen Factoren, Adel und Bürgertum, eine mächtige Bereicherung ihrer ständischen Rechte ein — gefährliche Präcedenzfälle für die Zukunft in dem Momente, da ein neues Herrschergeschlecht den Boden betrat, auf welchem die Macht der Tradition seit mehr als einem Menschenalter verblichen war und an ihrer Stelle die ständische Interessenpolitik zum zweiten Male ihre Triumphe feierte.

Wol hatte sodann nach dem Falle Otakars K. Rudolf drei Jahre lang noch im Lande selbst verweilt und in weiser Voraussicht eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, welche seinen Söhnen, den künftigen Landesfürsten, den Boden ebnen sollten. [3]) Von

[1]) Gerbert M., Cod. epistol. Rudolphi I. p. 199.

[2]) Die steir. Landhandfesten, Beitr. z. Kunde steir. Geschichtsquell. IX, 147.

[3]) So insbesondere die Zuwendung der wichtigen Kirchenlehen der benachbarten Hochstifte Salzburg, Passau, Regensburg, Freising und Bamberg. Vgl. darüber J. E. Kopp, Gesch. der eidgenöss. Bünde I, 325 ff., O. Lorenz, D. G. 2, 254 ff. u. H. v. Zeissberg, Rudolf v. Habsburg und der österr. Staatsgedanke in der Habsburg-Festschr. S. 15 ff. Ferner die principiell so wichtigen Rechtssprüche, dass die Vogtei über geistliches Gut beim Aussterben der Stifterfamilie stets auf den Landesherrn überzugehen habe (1279 inni 17. Font. II, 33, 103), sowie anderseits jener, durch welchen dem Landesfürsten das Revindicationsrecht bezüglich aller jener Güter zuerkannt wurde, welche einst Hz. Friedrich der Streitbare besessen hatte. Mon. Germ. Legg. II, 453.

diesem Gesichtspunkte ist auch die Bestellung seines ältesten Sohnes, Albrecht, zum Reichsverweser von Österreich und Steier zu betrachten, da der König Ende Mai 1281 diese Länder verliess.

Allein eben damals sah er sich, wenn auch aus Rücksichten politischer Klugheit, zu einem Schritte veranlasst, der ein neues Zugeständnis an die ständische Gewalt in sich schloss.

Um Albrecht von vornherein im Lande eine sichere Stütze zu verschaffen, gab er ihm damals eine berathende Körperschaft zur Seite, welche aus ungefähr 20 der vornemsten Adeligen bestand.[1] Der Charakter dieses Rathes tritt deutlich zutage, wenn wir die Namen der einzelnen Mitglieder desselben überblicken. Es sind Angehörige der alten österreichischen Geschlechter, welche schon unter Otakar, ja zum Teile bereits in den Zeiten der letzten Babenberger in der Umgebung des Landesherrn den entscheidenden Einfluss auf die Geschicke des Landes ausgeübt hatten. Durchwegs aus Grafen und Ministerialen zusammengesetzt, repräsentiert dieser Rath einen ständischen Ausschuss der in Österreich während des XIII. Jahrhunderts immer bedeutsamer hervortretenden Landherren.

Dem Regenten eidlich verpflichtet, nach bestem Wissen und Können in den verschiedenen Landesangelegenheiten Raths zu erteilen, mussten die Mitglieder dieses Regentschaftsrathes alsbald in allen Zweigen der Verwaltung eine mit der Gewalt des Reichsverwesers concurrierende Macht gewinnen.

Darauf deuten denn auch verschiedene Urkunden, welche von der Thätigkeit dieses Rathes im Einzelfall Zeugnis geben. Wie demselben auf dem Gebiete der Finanzverfassung bei Verfügungen über die Einkunftsquellen des Landes das so wichtige Zustimmungsrecht eingeräumt erscheint — die Räthe sind es, welche 1281 die von K. Rudolf vorgenommenen Gefällsverpfändungen in einer besonderen Ratificationsurkunde förmlich genemigen[2] —, so hat er auch über die Abgrenzung, respective Bestimmung jurisdictioneller

[1]) Nicht 16, wie bisher auf Grund der in dem bekannten Niederlagsprivileg vom 24. Juli 1281 (Tomaschek, Wiener Stadtrechte I, 64) enthaltenen Aufzählung derselben allgemein angenommen wurde; die grössere Anzahl ergiebt sich schon aus der Incongruenz dieser dem Actum entsprechenden Namensreihe mit jener, welche die anhangenden Siegel — der Beurkundung entsprechend — darstellen. Vgl. dazu K. Uhlirz in den Mitth. d. Inst. f. österr. G. F. 12, 652 f.

[2]) Gedr. bei K. Schrauf, Urkundl. Beitr. z. Gesch. d. Nonnenklosters Tuln Bl. f. Landesk. v. N.-Ö. 1874, S. 115.

Competenzen die Entscheidung zu fällen. Ein charakteristisches Beispiel hiefür bietet die Urkunde, welche von dem Evocationsrecht des Regensburger Bischofs handelt. [1])

Bei der Aufrechthaltung des Landfriedens, der Handhabung der Strassenpolizei bethätigt sich die Wirksamkeit des Rathes in gleicher Weise, [2]) wie anderseits in der Handelspolitik des Landes, soweit dieselbe auf legislatorischem Wege ihre Lösung findet. [3])

Im allgemeinen wird die Stellung dieses Rathes als die eines, mit der Wahrung der Landesinteressen betrauten ständischen Vertretungskörpers zu fassen sein. In diesem Sinne ist der Eingang des bekannten Wiener Niederlagsprivilegs vom Jahre 1281 gehalten, [4]) in diesem Sinne findet auch der bedeutsame Umstand seine natürliche Erklärung, dass in dem Ständepatent, durch welches das erste habsburgische Hausgesetz (vom 1. Juni 1283) garantiert wird, [5]) die als Aussteller desselben genannten österreichischen Edlen durchwegs solche sind, die uns anderweitig als Mitglieder jenes Rathes bezeugt werden.

Die Einsetzung eines solchen Rathes durch K. Rudolf war unter den gegebenen Umständen unzweifelhaft ein Act politischer Klugheit, indem so das Interesse des Hochadels, welcher durch den

---

[1]) Th. Ried, Cod. chron.-dipl. Episc. Ratisb. I, 579 n. DCX.

[2]) Als 1281 zwischen Passau und Eferding »unvride uf land und uf wazzer« geschah, wurden fünf von den Räthen nach Passau gesandt, um dort mit jenen des Herzogs von Baiern und dem Bischof der Stadt Vorkehrungen zur Sicherung der Strassen zu Wasser und zu Lande zu treffen. Oberösterr. U.-B. 3, 532 n. 579.

[3]) Welch' bedeutsame Rolle die Räthe bei Erteilung des schon citierten Niederlagsprivilegs für Wien spielten, ergiebt sich besonders aus folgender Stelle desselben: »Do besant wir der stat rat von Wienne, daz die saezzen zu denselben lantherren, die unser rat sind in Osterrich, und mit den enein wurden umb dieselben niderlege, wie den wurde nach got und nach des landes fruom.« Tomaschek, a. a. O., S. 65.

[4]) »Darnach do unser herre und unser vater von uns gefuer, do sazze wir mit unserm rat den lantherren, die unsern rat gesworn habent vor unserm herren dem Romischen chunich . . . und wuorden des mit in enein, wie wir allez lant satzten in guoten vride und in gut gewonheit, den lant und leuten guot were.« — Auch der Umstand, dass die Räthe wie hier so auch sonst wiederholt als Mitsiegler der von dem Regenten erlassenen Urkunden beigezogen werden, hat seine wichtige verfassungsrechtliche Bedeutung. Vgl. dazu J. Ficker, fürstl. Willebriefe und Mitbesieglungen in den Mitth. d. Inst. f. österr. G. F. 3, 35 ff.

[5]) Vom 11. Juli 1283. Oberösterr. U.-B. 4, 10 n. X.

eigenartigen Entwickelungsgang der voraufgehenden Zeit einen so bedeutsamen Einfluss auf die innere Politik des Landes gewonnen hatte, sehr geschickt mit der Person des neuen Landesherrn verknüpft wurde. Allein es lag darin zugleich eine drohende Gefahr: dem Überwuchern der ständischen Macht war neuerdings Tür und Tor geöffnet.

Wol mancher der in den breiten Schichten des Volkes bestgehassten [1]) »Ratgeben« mochte damals die Zeit des Interregnums und der ersten Herrschaftsperiode Otakars wiedergekommen wähnen, in der Erwartung, dass der neue Landesfürst ein gefügiges Werkzeug in den Händen seiner mächtigen Berather sein werde.

Doch an Albrecht sollten diese Kreise noch bittere Enttäuschungen erleben; wie einstens Otakar von Mähren, so sollte auch er berufen sein, jenen Aspirationen gegenüber die landesherrliche Gewalt siegreich zur Höhe zu führen.

Im blühendsten Mannesalter stehend, durch persönlichen Mut und Tapferkeit ausgezeichnet, zeigte er einen offenen Blick für die Aufgaben, welche seiner harrten. Sein staatsmännisches Talent legte der kraftvollen Energie, mit der er scharf erkannten Zielen zustrebte, eben dort die Zügel der Mässigung an, wo es den kurzsichtigen Politiker drängt, den Gewaltherrn hervorzukehren.

Im Vollgefühl seiner Stellung, von den strengsten Grundsätzen landesherrlicher Obermacht mächtig durchdrungen, war er sich ebenso der Pflichten wohl bewusst, die er den Interessen seiner Unterthanen schuldete. In seinem Munde gewinnt so manches Arengenmotiv von ihm ausgestellter Urkunden actuelle Bedeutung, praktisches Leben. [2])

---

[1]) Dies geht aus der Schilderung der steir. Reimchron. (ed. Mon. Germ. Seemüller 1, 523 v. 40235 ff.), wie aus den Gedichten des Kl. Lucidarius (Seifrid Helbling) ed. Seemüller XV, v. 395 ff. u. V, 25 ff. gleichmässig hervor.

[2]) Man vgl. z. B.: »Digne illos prerogativa favoris nostri respicimus et specialibus graciis honoramus, qui stabilis fidei puritate nobis se gratos constituunt et in nostris obsequiis fructuosis non minus se utiles exhibent quam ferventes«; so bezeichnender Weise in einer Schenkungsurkunde für — Heinr. v. Admont 1283 1. Aug. Wichner, Gesch. v. Admont 2, 398 n. 265, oder aber die Arenga in dem Privileg für Klosterneuburg 1297, 5. Febr.: unser fürstlich würdigkeit teuret und mehret sich und hohet ir gewalt, ob wir den genedig sein, die sich mit treuen und mit dienst unserm gebot machen undertan. Arch. f. österr. Gesch. 7, 313. Charakteristisch ist auch, dass Albrecht gelegentlich von seiner Herrschaftsgewalt als »officium nostri regiminis« spricht. Privileg für das Schottenkloster Wien Font. rer. Austr. II, 18, 73.

Graf Albrecht kam aus einer guten Schule nach Österreich. Die vortreffliche Verwaltungsorganisation der habsburgischen Besitzungen im Elsass und in Schwaben waren ihm in Erinnerung, das von Rudolf dort durchgeführte Institut der Burglehen hatte neue Formen einer militärischen Verfassung creirt. Anderseits hatte er eben in Schwaben Gelegenheit gehabt, die Macht des Adels in ihrer zersetzenden Kraft kennen zu lernen, aber auch die Mittel, ihr in erfolgreicher Weise zu begegnen. [1])

So tritt Albrecht seine fürstliche Stellung an, eine einfache, ernste Soldatennatur, eine ausgeprägte Individualität.

Ja, sollte er nicht erkennen, wohin man auf dem eingeschlagenen Wege steuerte? — Sein Wirken als Herzog gibt die Antwort darauf.

Die Erlassung des Reinfeldner Hausgesetzes vom Jahre 1283, durch welches Albrecht allein als Landesfürst über Österreich und Steier bestellt wurde, war das letzte Zugeständnis an die ständische Gewalt, insofern diese Verordnung auf eine Bitte der Stände hin erfolgte, welche sich auf ihr verbrieftes Recht beriefen, dass stets ein Herr diese Lande ungeteilt inne haben sollte. [2])

Von da ab lässt sich constant ein Zurückdrängen, eine allmähliche, aber sichere Beschränkung der ständischen Macht im Sinne einer Festigung der landesherrlichen Gewalt verfolgen.

Um sich den zur Erreichung dieses Zieles notwendigen Rückhalt zu verschaffen, arbeitete Albrecht unausgesetzt daran, den Quellenbereich seiner Macht zunächst nach der positiven Richtung hin zu erweitern.

Schon vor seiner Erhebung in den Fürstenstand durch die kluge Politik seines Vaters im Besitze der reichen Kirchenlehen der benachbarten Hochstifte Salzburg, Passau, Regensburg, Freising und

---

[1]) Vgl. darüber Alois Schulte, Stud. z. ältesten u. älteren Gesch. d. Habsburger u. ihrer Besitzungen, vor allem im Elsass II. Mitth. d. Inst. 7, 513 ff.

[2]) In dieser Weise ist vielleicht der Bericht der steir. Reimchronik zu verwerten, dem doch wol ein historisches Factum zugrunde liegen dürfte; er erzählt nämlich — allerdings in seiner Weise zum Jahre 1282 — von den Landherren:

»Diu reht si für gâben,
er waer alsô komen her
unde waer ouch noch ir ger,
daz Österrîch und Stîrlant
wan ein herre wurd benant
dem si solden undertaenic wesen. — 2, 263, 19855.

Bamberg war Albrecht auch in der Folge bemüht, die ebenso nutzbringende als einflussverleihende Schutzvogtei über die Güter in- und ausländischer Klöster in seine Hand zu bekommen.[1])

Danebenher gieng die Erwerbung von Eigengut im Lande selbst. Es ist vielleicht nicht zufällig, dass unter den darüber Aufschluss gebenden Kaufbriefen[2]) eine Reihe solcher sich findet, welche die Ablösung von Burgen betreffen. Bildeten doch diese, um mich des drastischen Ausdruckes eines neueren Forschers zu bedienen, »den Hauptvehikel zum Widerstand, zur Opposition gegen den Landesherrn«.[3])

Wichtiger aber als dies musste es für den Fall einer inneren Complication sein, auch ausserhalb des Landes sich eines materiellen Stützpunktes sicher zu wissen. So gewinnt die viel angefeindete Verwendung österreichischer Gelder ausserhalb des Landes[4]) ihre eigenartige Beleuchtung. Gewiss hatte es Albrecht damit zunächst auf die Vergrösserung des Besitzes seines Hauses (in den Stammlanden) abgesehen, allein man wird bei der Beurteilung dieser Frage auch den vorerwähnten Gesichtspunkt nicht ausser Acht lassen dürfen.

Noch ein Moment muss an dieser Stelle hervorgehoben werden. Da Graf Albrecht nach Österreich kam, brachte er eine Reihe von Männern aus Schwaben mit sich, welche ständig in seiner unmittelbaren Umgebung und im Besitze seines Vertrauens alsbald als kräftige Hebelsarme des neuen Systems eingreifen sollten.

Ohne jede Verbindung im Lande, vielmehr als Fremdlinge allseitig mit scheelen Augen angesehen,[5]) waren sie von vornherein

[1]) Vgl. die Urkunden Font. II, 8, Nr. LXIII (1284, 17. März), Wichner. 2, 439, Nr. 308 (1293, 30. April) u. Lichnowski, Gesch. d. Hauses Habsburg, I, Reg. Nr. 1067 u. 1068 (1290).

[2]) Vgl. für Dieses u. das Folgende die treffliche Abhandlung von G. Friess. Herzog Albrecht I. und die Dienstherren von Österreich, Habsburg-Festschr. S. 83 u. die unter An. 63 u. 64 citierten Urkunden. — Hervorgehoben muss auch werden, dass bei diesen Erwerbungen der Herzog vielfach zugleich auch in den Besitz der Landgerichtsbarkeit gelangte. Vgl. die Urk. ddo. 1294, 22. Nov., bei Göth, Mitth. d. hist. Ver. d. Steierm. 5, 216, Nr. 10.

[3]) A. v. Meiller, Über eine Hypothese in Betreff der Entstehungszeit des sogenannten älteren österr. Landrechtes. Sitzungsber. d. Wr. Ak. XXI, 152.

[4]) Friess, a. a. O., S. 82 f.

[5]) Sehr bezeichnend für das Misstrauen, mit welchem man ihnen von vornherein begegnete, ist das älteste Gedicht des Kl. Lucidar XIV, v. 53 ff. Vgl. dazu Seemüller, Studien z. Kl. Lucidarius Sitzungsber. d. Wr. Ak. 102, 588 f.

auf den Landesherrn angewiesen und wie niemand anderer zur Vertretung seiner Interessen berufen, da sie kein eigener Vorteil mit den Bestrebungen der Stände verknüpfte.

Von der Einsetzung dieser, in der Folge so berüchtigt gewordenen »Schwaben« in die wichtigsten Landesämter, welche grossenteils erst später erfolgte,[1]) soll hier nur insofern Erwähnung gethan werden, als Hermann von Landenberg von vornherein Landmarschall wurde. Offenbar mit bestimmter Absicht geschehen, ist dies als eine der glücklichsten Verfügungen Albrechts zu betrachten. Denn nach Landesrecht war der Landmarschall nicht nur der Stellvertreter des Fürsten im herzoglichen Lehensgericht und das höchste Organ der Executive für gerichtliche Erkenntnisse, sondern, mit der Wahrung des Landfriedens vor allen betraut, insbesonders auch der Anführer der landesherrlichen Kriegsmacht.[2])

So tritt Albrecht festen und sicheren Schrittes an die Aufgaben heran, deren Lösung vom Standpunkt einer gedeihlichen Entwickelung der landesfürstlichen Gewalt zum Bedürfnis geworden war.

Eine durchgreifende Sicherung des Landfriedens, welcher seit den Kämpfen mit Otakar vielfach gestört worden war, wurde zunächst in Angriff genommen. Die Brechung einer Reihe von Burgen Stegreif treibender Adeliger, eine Anzahl von Urfehdebriefen solcher leiten das neue System charakteristisch ein.[3])

Recht übel war es mit dem landesfürstlichen Besitz und seinen Rechten bestellt. Sie hatten in der voraufgehenden Zeit der Kriegswirren, da man den mächtigen Landherren mancherlei politische Rücksichten schuldete, für diese ein erwünschtes Bereicherungsobject gebildet.

Nun geht Albrecht an eine umfassende Revindication derselben. Besonders deutlich lassen sich diese Tendenzen in der Steiermark verfolgen,[4]) wo Albrecht an dem Abt Heinrich II. von Admont hiefür ein vorzügliches Executivorgan gefunden hatte.

---

[1]) A. Huber, österr. Gesch. 2, 8, An. 2 u. Friess, a. a. O., S. 78 ff.

[2]) A. v. Luschin, Gesch. d. älteren Gerichtswesens in Österr. S. 86.

[3]) Friess, a. a. O., S. 71 und die sub An. 8 citierten Urkunden. Vgl. dazu Lichnowski-Birk I, Nr. 822.

[4]) Auf die Zeit Herzog Albrechts bezieht sich wol der erste Zusatz im sogen. Rationarium Stiriae. (Rauch, Script. rer. Austr. 2, 202 seqq.) Hier werden unter der charakteristischen Überschrift: »Nota inquisitionem factam per ducem in Stiria« eine Reihe von Besitzungen verzeichnet, welche zum Teile

Es ist bezeichnend für die Sachlage, dass Albrecht sich bereits im März 1284 veranlasst sieht, für diesen einen besonderen Schutzbrief auszustellen. Wenn in demselben [1]) bestimmte Verfügungen, die Abt Heinrich in seiner Eigenschaft als Landschreiber der Steiermark getroffen hatte, besonders hervorgehoben werden und ausdrücklich erklärt wird, dass diese über speciellen Auftrag des Herzogs erfolgt seien, jener daher keine Schuld daran trage, als solche aber Gefangensetzung einzelner Personen, Erhebung von Abgaben, Einziehung von Burgen und liegendem Gute genannt werden, so kann man sich ungefähr ein Bild davon machen, in welchen Geleisen sich diese Reaction vollzog.

Ähnlich wie in der Steiermark gieng es auch in Österreich. Dass selbst ein Mann wie der mächtige Konrad von Summerau, welcher sich 1276 unzweifelhafte Verdienste um die Habsburger erworben hatte, nunmehr zur Herausgabe der ihm damals überantworteten landesfürstlichen Burgen verhalten und, da er sich dessen weigerte, mit Gewalt gegen ihn vorgegangen wurde, [2]) zeigt deutlich, dass Albrecht die Politik der Concessionen und zarten Rücksichten bereits als Anachronismus betrachtete. Die bedeutsamen Rechte, welche dem Bürgertum durch das Rudolfinum zuteil geworden, anzuerkennen, war er ebensowenig gewillt, wie der Forderung der österreichischen und steirischen Stände Gehör zu geben. ihre alten Rechte zu bestätigen.

Welchen Standpunkt er vielmehr diesen gegenüber einzunemen gedachte, lehrt deutlich eine Verfügung aus dem Jahre 1284. Durch dieselbe erscheinen auch die Landherren ebenso wie die Bürger verhalten, der landesfürstlichen Maut zu Wilhelmsburg Zoll und Abgabe zu leisten, [3]) obwol sie nach den Bestimmungen des alten Landrechtes davon befreit waren. [4])

Damit war ein directer Angriff auf die Formen der alten landständischen Verfassung gegeben; letztere wichen aus den Fugen.

widerrechtlich im Besitze Privater auf Grund des inquisitorischen Beweisverfahrens als dem Landesfürsten gehörig erwiesen und demselben daraufhin zugesprochen wurden. — In diesem Sinne ist eine anderweitige Verwertung dieser Stelle (Mitth. d. Inst. 14, 467 A. 4) zu berichtigen.

[1]) Wichner, a. a. O., 2, 408, Nr. 273.

[2]) Friess, a. a. O., S. 71.

[3]) Lichnowski-Birk 1, Nr. 836.

[4]) Hasenöhrl, Österr. Landesrecht im XIII. u. XIV. Jahrh. S. 262, Art. 68

sie reichten nicht mehr zu, der zu neuen Verfassungsformen drängenden Entwickelung gerecht zu werden.

In der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts vollzieht sich in Österreich ein mächtiger socialer Evolutionsprocess. Neben dem, im politischen Leben des Landes bis dahin nahezu ausschliesslich massgebenden Stand der Ministerialen, für welche gerade in Österreich charakteristischerweise damals immer mehr und mehr die Bezeichnung »Dienstherren« üblich wurde, [1]) tritt nunmehr die Ritterschaft, als in sich geschlossene Corporation mit bestimmten ständischen Rechten deutlich hervor, [2]) und ringt auf Kosten der Ministerialen nach verfassungsmässiger Geltung.

Das Bürgertum, wiewol schon durch das Friedericianum vom Jahre 1237 mächtig gefördert, hatte nie zuvor eine so bedeutsame politische Rolle gespielt, als eben damals, da die Habsburger ihre Herrschaft in Österreich begründeten.

Auch die bäuerliche Bevölkerung, der nach dem Landesrecht die Erwerbung jedweden Grundbesitzes versagt war, [3]) hatte unterdessen vielfach stattlichen Reichtum gewonnen, der seinerseits ein begehrenswertes Object für manchen verarmten Ritterbürtigen bildete. Was Wunder, wenn auch der Bauer bereits nach einer Erhöhung seines Standes strebte. Der aus der Verbindung dieser Classe mit unbemittelten Ritterbürtigen hervorgegangene Einschildritter, wie er aus den Satiren des kleinen Lucidarius so köstlich hervortritt, [4]) ist die typische Charakterfigur für diesen Gährungsprocess der verschiedenen socialen Elemente.

Eben damals beginnt endlich zum erstenmale in der Geschichte Österreichs jene Bevölkerungsclasse sich zu regen, welche für die Lösung der wirtschaftlichen Frage des ausgehenden Mittelalters noch eine hervorragende Bedeutung erlangen sollte, die Handwerker und Arbeiter. Schon im Jahre 1276 hatten sie in Wien gegenüber der Rathspartei eine gewisse Rolle gespielt; der »Povel«, wie jene Classen im Munde des ritterlichen Sängers aus der Steiermark verächtlich heissen, gab dem Aufstand der Wiener 1288 sein specifisches Gepräge. [5])

---

[1]) Vgl. Hasenöhrl, a. a. O., S. 75, u. Siegel H., Die rechtliche Stellung der Dienstmannen in Österr. im XII. u. XIII. Jahrh. Sitzungsber. d. Wr. Ak. 102, 238.

[2]) O. v. Zallinger, Ministeriales und Milites, S. 28.

[3]) Zweite Fassung des Landrechtes § 50 (Hasenöhrl, S. 271).

[4]) Kl. Lucidar. VIII, 217 ff.

[5]) Steir. Reimchron. c. 612—619. Vgl. O. Lorenz in Sitzungsber. d. Wr. Ak. 46, 74 u. 89, 82.

Ja, sollte diese allgemeine sociale Bewegung, dieses mächtige Aufwärtsstreben der verschiedenen Ständeclassen nicht zu einer Beschränkung der Meistbevorrechteten unter ihnen zu verwerten sein? Die beste Auskunft darüber geben die Klagen der Landherren über die Begünstigung des Ritterstandes durch Herzog Albrecht.

In diesem Zusammenhange wollen dessen Neuerungen auf dem Gebiete der Gerichtsverfassung betrachtet sein. Schon hatte die Ritterschaft Aufname in die Gerichtsbank der alten Landtaidinge gefunden, sie fungierte hier bereits vielfach als Urteiler in Sachen ihrer Übergenossen, der Landherren.[1]) Albrecht trug zwar den berechtigten Forderungen letzterer nun insofern Rechnung, als mit der Einführung des Hoftaidings ihnen ein eigener Gerichtsstand gewahrt wurde. Allein aus dieser Neuerung zog eben die landesfürstliche Gewalt einen nicht zu verkennenden Gewinn. Allmählich, aber wohlberechnet wurden so die alten Landtaidinge, welche in gleicher Weise ständische Vorrechte, als gewisse Verpflichtungen des Landesherrn in sich geschlossen hatten, zur Seite geschoben. Nicht mehr an den altgewohnten Malstätten des Landes, sondern am Hofe des Herzogs tagt fortan das vornemste Gericht des Herzogtums. So streift die Gerichtshoheit des Herzogs den Landesbewohnern gegenüber die letzten Reste des früheren Amtscharakters ab und erscheint immer mehr als persönliches Vorrecht des regierenden Hauses.[2])

Doch Albrecht stand ja eine berathende Körperschaft zur Seite, ein Ausschuss gerade der Landherren. Sollte ihre Zustimmung zu all' diesen Verfügungen des Herzogs, bei der unverkennbaren Richtung, welche dieselben verfolgten, zu gewinnen sein? Offenbar in der Voraussicht, dass er hier auf heftigen Widerstand stossen würde, bediente sich der Herzog alsbald jenes Mittels, das später in neuerer Geschichte so häufig zur grösseren Bequemlichkeit einer Cabinetsregierung seine Verwendung fand, — er berief den Rath, welcher ja noch keine ständige Behörde bildete, einfach nicht mehr oder doch nur in Ausnamsfällen.[3])

[1]) Kl. Lucidar. IV, 763 ff. Vgl. dazu meine Ausführungen über das österr. Landrecht im Arch. f. österr. Gesch. 79, 73.

[2]) Luschin, Gerichtswes. S. 22.

[3]) Der Kl. Lucidar. klagt 1286:

Ich klag iu, daz der râtgeben
der rât der herzog solde leben
nimer ist danne vier. — V, 63 ff.

Man hat vielfach angenommen, dass jener Rath der Landherren, welchen wir am Beginne der Regierung Albrechts kennen gelernt haben, in der Folge der Zahl nach wesentlich verringert worden sei, derart dass er schliesslich nur aus vier Mitgliedern bestanden habe.[1]) Doch dem ist nicht so. Es lässt sich vielmehr eine Wirksamkeit desselben, in seiner ursprünglichen, weiten Form bei verschiedenen Anlässen durch die ganze Regierungszeit Albrechts hindurch verfolgen.[2]) Doch handelt es sich hier nur um vereinzelte Fälle, deren Singularität durch die Klagen der Landherren über Nichtberufung des Gesammtrathes bestätigt wird.[3])

Stets auf den eigenen Vorteil bedacht[4]) und zäh festhaltend an den einmal errungenen ständischen Vorrechten, vermochten die Räthe selbst in Momenten äusserer Gefahr dieses ihr Sonderinteresse den Rücksichten auf das Gemeinwohl nicht unterzuordnen, sondern glaubten eben, solche Gelegenheiten zur Festigung ihres Einflusses ausnützen zu müssen. Bei ihrer Bestechlichkeit, welche sie, wie die Kämpfe mit den Güssingern (1289)[5]) und die Salzburger Fehde[6]) beweisen, selbst zu Conspirationen mit dem Landesfeinde verleiteten, konnte Albrecht ihnen unmöglich für die Dauer eine grössere Einflussname auf die Regierung zugestehen. Indem er so auf ihre Mitwirkung verzichtete, übten in der Folge von jenem weiteren Rath zumeist nur mehr jene das Recht der Berathung, welche als Inhaber von Hofämtern ständig in der Umgebung des Herzogs weilten.[7])

[1]) Siegel, a. a. O., S. 255.

[2]) Vgl. den Bericht d. steir. Reimchron. über die Mitwirkung des Rathes bei Abschluss des Pressburger Friedens (1291) a. a. O., S. 564 ff. u. dazu d. Kl. Lucidar. XV, 797 ff.; ferner dessen Beteiligung an der Beilegung der Heunburger-Fehde (1293) steir. Reimchr. a. a. O. 2, 836 v. 63052 u. dazu die Vertragsurk. ddo. 19. Febr. Lichnowski-Birk 2, Beil. Nr. III.

[3]) Kl. Lucidar. IV, 743 (1295):

diu dritt ist ir aller bet
bürge merkt und stet
daz iemen der gewaltic sî,
dâ sî ir aller rât bî. — Vgl. Siegel, a. a. O.

[4]) Vgl. die darin übereinstimmenden Berichte des Kl. Lucidar. XV, 395 ff. u. die steir. Reimschr. a. a. O., 523, 40235 ff.

[5]) Steir. Reimchron. a. a. O., 410, 31266 ff.

[6]) Ebd. 2, 929 v. 70225 ff.

[7]) So waren: Stephan von Meissau Marschall, Leutold v. Kuenring Schenk, Otto v. Perchtoldsdorf Kämmerer, Friedr. v. Lengbach Truchsess. Oberösterr. U.-B. 4, 602. Nach dem Tode des Perchtoldsdorfers († 1286) wird Friedr. v. Lengbach Kämmerer u. Albero v. Puchhaim Truchsess. Wurmbrand, Collectan. geneal. hist. S. 311.

Dagegen entwickelte sich allmählich neben diesem weiteren Rath ein engerer Berathungskörper, der »Inner-Rath«, die »Heimlichen«.[1]) In denselben wurden solche Männer berufen, welche durch hervorragende Verdienste um den Landesfürsten und die Vertretung seiner Interessen sich dessen besonderes Vertrauen erworben hatten.[2]) Es erscheinen als »Heimliche«[3]) die beiden Schwaben Hermann von Landenberg und Eberhard von Wallsee, neben ihnen charakteristischer Weise Abt Heinrich von Admont und Berthold von Emerberg.

Indem sie diese ihre Stellung nicht der Geburt, nicht der ständischen Zugehörigkeit verdankten, waren sie zugleich jederzeit absetzbar. Eben damit aber dringen erste Ansätze der Beamtung in dieses so wichtige Organ der Centralverwaltung Österreichs ein; der Herzog hatte nunmehr die Möglichkeit gewonnen, die verschiedensten Landesangelegenheiten unter ihrer Mitwirkung kurzer Hand, um mich eines modernen Ausdruckes zu bedienen, gleichsam »im Verordnungswege« zu erledigen, ohne sich im Einzelfall an die Zustimmung jenes weiteren Rathes zu binden. Letzterer wurde nur mehr bei Fragen von allgemeinerer Bedeutung und grösserer Wichtigkeit, so insbesondere in Sachen der äusseren Politik, bei Abschluss von Staatsverträgen oder aber bei Verfassungsfragen berufen.[4])

Mit dieser Neuerung nun, welche Albrecht unzweifelhaft aus Schwaben übernam, wo sie nach Aloys Schultes geistvollen Ausführungen auf den habsburgischen Besitzungen voll durchgeführt erscheint,[5]) ward der sicherste Pfeiler zu dem Baue Albrechts be-

[1]) Vgl. steir. Reimchron. a. a. O., 411, 31391 ff. (1289) u. 2, 770 v. 57800 ff. (1292).

[2]) Von Berthold v. Emerberg berichtet die steir. Reimchron. im Anschlusse an die Schilderung seiner im Kampfe mit den Güssingern (1289) erworbenen besonderen Verdienste:

der kom von êrste dâ
in die geheime des fursten. — a. a. O., 402, 30600 ff.

[3]) Steir. Reimchron. 2, 735 v. 55033 (1291).

[4]) Recht charakteristisch tritt der Unterschied zwischen diesem engeren Rathe und dem weiteren der Landherren bei den Verhandlungen hervor, welche 1291 zwischen dem Herzog und den unzufriedenen steirischen Landherren gepflogen wurden. Albrecht beräth sich über dieselben mit seinen »Heimlichen«, eine definitive Entscheidung aber will er nicht treffen, da »sein obrister Rath« in Österreich weile. Steir. Reimchron. 2, 737 v. 55162.

[5]) Habsburger-Studien, a. a. O., 7, 513 ff.

gründet. So tritt der Hass der österreichischen Landherren gegen die Fremdlinge aus Schwaben erst ins rechte Licht. Doch muss damit die heftige Opposition gegen Abt Heinrich von Admont zusammengehalten werden. Die Machtfrage war zugleich zur Principienfrage geworden: Der alten, durchaus auf den Grundsätzen des Lehenrechtes beruhenden landständischen Verfassung traten die scharf ausgeprägten Grundsätze der Landeshoheit entgegen, eine feste Staatsgewalt mit absetzbaren Beamtenorganne zur Seite.

Ein mächtiger Kampf entbrannte. Allgemeine Empörung im Lande war die Saat, welche ob der Thätigkeit Albrechts in die Halme schoss. Dem Aufstand der Wiener 1288 folgte jener des steirischen Adels im Jahre 1292; drei Jahre später aber brach in Österreich selbst der Sturm los. Es war das Aufbäumen der ins innerste Mark getroffenen ständischen Macht, es sind Verfassungskämpfe von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Die landesherrliche Gewalt gieng siegreich daraus hervor. — Die Wiener Bürgerschaft musste nun definitiv auf jene Rechte verzichten, welche ihr das Rudolfinum gebracht hatte; das Stadtrechtsprivileg aber, welches 1296 Albrecht Wien verlieh, enthielt manch' bedeutsame Einschränkung der durch jenes verliehenen Freiheiten. [1]) Und wenn der Herzog mit Rücksicht auf seine Reichspolitik 1292 sich dazu verstand, die Rechte des steirischen Adels zu bestätigen, so wusste er doch auch hiebei, wie Luschin scharfsinnig dargethan hat, durch mehrere unscheinbare Änderungen der alten Landhandfeste einen beabsichtigten Erfolg zu erringen. [2])

Das österreichische Landesrecht aber wurde nicht bestätigt; die Stelle der steirischen Reimchronik, welche allein solches anzudeuten scheint, weist nach der Ansicht Seemüllers, ihres gründlichsten

[1]) Das Albrechtinum, welches im allgemeinen von der den Wiener Bürgern früher zugestandenen Reichsunmittelbarkeit ganz absieht, ignoriert nicht nur die Vergünstigungen des Rudolfinums bezüglich der militärischen Pflichten der Bürger und das Recht der Selbsthilfe, der Landesfürst sicherte sich dadurch auch eine bestimmte Einflussname sowol auf die Zusammensetzung (Art. 21), wie auch die Amtswirksamkeit des Stadtrathes. (Art. 28 u. 29.) Vgl. O. Lorenz, Sitz.-Ber. 46, 106 f. u. dazu Tomaschek, Sitz.-Ber. 83, 309 ff.

[2]) Steir. Landhandfesten, a. a. O., S. 149 f. So gewann der Landesherr nunmehr die Möglichkeit, die finanziell so wichtige Münzerneuerung schon bei Zustimmung auch nur einer kleinen Partei der Ministerialen vorzunemen. Anderseits wird letzteren jetzt im Falle ungerechter Gefangenhaltung nicht mehr der Schutz des Reiches, sondern jener des Landesfürsten (!) zugesichert.

Kenners, eine auffallende Ähnlichkeit auf mit der Schilderung, welche sie von den Vorgängen der Jahre 1282—93 giebt.[1]) Bei dem bekannten Charakter dieser Quelle im allgemeinen kann dem somit kaum mehr eine Bedeutung beigemessen werden.

So war denn am Schlusse der Regierung Albrechts als Herzog in Österreich die Verfassungsfrage gelöst, die landesfürstliche Gewalt wie kaum je zuvor mächtig erstarkt. Die ständische Macht aber war empfindlich gezüchtigt worden. Willig folgten die Landherren dem gewaltigen Herzog, da er daran gieng, die deutsche Königskrone zu erringen.

---

[1]) Ausg. in Mon. Germ. 2, 975, A. 2. Vgl. meine Untersuchungen über das österr. Landrecht, a. a. O., S. 29.

Mitteilungen.

Die Mühle in Peystorf.

In den »Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich«, Jahrg. 1893, S. 96, wird die Vermutung ausgesprochen, dass unter der alten Bezeichnung Peystorf der Ort Paasdorf, etwa vier Kilometer von Mistelbach entfernt, gemeint sein könnte. Es heisst aber an der Stelle, wo von Peystorf die Rede ist, »item Engelherr von Graz ein mul dacz Peystorff und zwen tail weinczehent daselbs.. item vier holden ze Peystorff« und weiters »sechs phunt gelts gelegen ze Peystorf auf behaustem gut bei Mistelbach«. Infolge dessen wird die Frage aufgeworfen, wo die genannte Mühle, welche durch Wasserkraft getrieben wurde, gestanden wäre?

Zur Gemeinde Paasdorf gehört noch jetzt die sogenannte »Schiefermühle« an der Zaja, ganz nahe bei Mistelbach. Die Mühle liegt unmittelbar an der Grenze von Lanzendorf, welcher Ort nach Mistelbach eingepfarrt ist. Wahrscheinlich hat diese Mühle schon seit ihrem Bestande zur Gemeinde Paasdorf gehört, obwol dieser Ort circa drei Kilometer entfernt liegt, und dann wäre es erklärlich, wie von einer Mühle in Peystorf gesprochen werden konnte.

Pfarrer *Franz Riedling.*

Ein römischer Grabstein aus Neunkirchen am Steinfelde.

Die inschriftlichen Zeugnisse der römischen Cultur in der Südhälfte des heutigen Niederösterreich sind, wenn man von dem Ruinenfelde Carnuntums absieht, leider spärlich genug, und es ist daher begreiflich, dass die Fundgeschichte selbst so untergeordneter Stücke, wie dasjenige ist, auf das sich die folgenden Zeilen beziehen sollen, nicht vernachlässigt werden zu dürfen scheint.

Nach einer Copie des Herrn Dr. Frimmel hat Herr Dr. v. Domaszewski, nunmehr Professor der alten Geschichte an der Universität Heidelberg, in den Mitteilungen der Central-Commission 1885, XI, S. CXXXV, einen Grabstein beschrieben, der im Schriftfelde folgendes Epitaph zeigt: *Mesinus* | *Mastaonis* (nämlich *filius*) | *an*(*norum*) *XX h*(*ic*) *s*(*itus*) *e*(*st*); *pater* [*p*(*ro*)] *p*(*ietate*) *p*(*osuit*) = »Hier liegt Mesinus, des Mastaon Sohn, im Alter von 20 Jahren verstorben; der Vater setzte nach Gebür das Denkmal.« Die gewaltige Steinplatte, die in Grösse und architektonischer Form einem bekannten, der früheren Hälfte der Römerherrschaft in

unseren Gegenden eigentümlichen Typus angehört, war als Türschwelle im Rathause des Marktes Neunkirchen eingemauert gewesen; um sie für diesen Zweck zu eignen, war der linke obere Teil des ornamentalen Aufsatzes abgeschlagen worden. Aber nicht zum erstenmale ist damals eine Copie dieser Inschrift angefertigt und der gelehrten Behandlung zur Verfügung gestellt worden. Dass der Fund ungenutzt blieb und die Stele wieder verschwand, fügt sich sehr wohl in das Bild, das wir sonst von der Thätigkeit der Localtopographen des vorigen Jahrhunderts gewinnen, welche mit grossem Fleiss aus Lazius und Gruter Texte von zweifelhafter Güte zogen, deren authentische Originale in Wien selbst uns schwer zu erreichen und zu controlieren waren, freilich nicht daheim in die Bücherspinde zu bequemem Gebrauche eingestellt werden konnten; die wenigen Freunde der Monumentalforschung aber verfolgten mit Vorliebe andere Ziele, die nicht in erster Linie der Erforschung der Römerzeit dieses Erzherzogtums zugute kamen.

Eine ältere Copie habe ich nämlich in einem Sammelband der an den ehrenwerten und als Copisten vortrefflichen P. Josef Heyrenbach (1738—1779) gerichteten Briefe (Nr. 8637 der Wiener Hofbibliothek) auf einem einzelnen, soviel ich sehe, mit keinem anderen Stücke dieses Bandes in innerer Verbindung stehenden Blatte (fol. 108) aufgefunden. Dieses trägt lediglich eine mit viel Fleiss und ohne Verständnis ausgeführte Abbildung des damals unbeschädigten Monuments. Aus den Delphinen, die in den Zwickeln ober dem Giebel sind, hat der Zeichner Hunde gemacht; die Inschrift lautet: *mlsenus | mastaons | an XX | lise iaertpp.* Beigesetzt sind keine anderen Bemerkungen als die Masse: »Die Länge ist 8 Schuch 10 Zohl [= 2·79 *m*; Frimmel 2·82 *m*], die Breite ist 3 Schuch 2 Zohl [= 1·001 *m*: Frimmel 1·02 *m*], die Dicke 8 Zohl« [= 0·22 *m*; Frimmel 0·23 *m*], also ziemlich genau $9^1/_2$ röm. Fuss × $3^1/_2$ r. F. × $^3/_4$ r. F. oder $^1/_2$ cubitus. Als Fundbericht glaube ich hierzu einen von dem Minoriten P. Balthasar Strasser an den P. Leopold Fischer (1703—1787), den Verfasser der Notitia veteris urbis Vindobonae und des Chronicon novissimum Austriacum, gerichteten Brief ansehen zu dürfen, der in einem anderen Sammelbande der Heyrenbachiana (Hofbibliothek Nr. 8789. fol. 89) enthalten ist. Man urteile selbst:

Admodum reverende, eximie ac religiosissime pater, patrone in Duo colendissime!

Praecedenti autumno, anni proxime elapsi 1771, erutum est Novem = Ecclesiis ad Campos Lapideos, vulgo Neunkürchen am Steinfeldt in Austria antiquissimum monimentum, ubi olim situm fuisse traditur forte Romanorum municipium et urbes famosa, Putina vel Butone dicta; huius effossi munimenti delineatio mihi a religioso patre conventus nostri ibidem degente ante paucos dies obtigit. Et cum eximiam Paternitatem vestram antiquitatum Austriae amatorem sciam, praesentem delineationem mittere et offerre mihi gratiae duco. Literae insculptae lapidi invento nulla interpunctione aut signo coniunctionis sunt notata, sed sicut hic apparet, tantum in quatuor lineas distributae sunt. Advertit tamen huius descriptor: se non posse ad amussim et certo iam cognoscere: an in prima et in ultima linea literae E forte non habeant formam F aut vicissim. Quibus dum adm. rdām ac eximiam Paternitatem optime valere precor, me devotissime commendo.

Viennae ad S. Crucis
die 20. Januarii
1772.

Servus in Christo humillimus
P. Barnabas Strasser
Minor (so!) Conᵛtl.

Aussen: Admodum reverendo eximio ac religiosissimo in Christo Patri Leopoldo Fischer, inclytae soc. JESU, ad S. Annam bibliothecario, patri ac patrono observandissimo

à Wienn
bey St. Anna.

Fischer hat von Strassers Mitteilungen meines Wissens keinen Gebrauch gemacht. Die Art ihrer Aufbewahrung deutet darauf, dass jener sich eine Erklärung der Inschrift von dem kundigeren Heyrenbach erbat (1738—1779), oder ihm überhaupt die ganze Sache überliess. Es entspricht der zurückhaltenden Art dieses Mannes, der ein erstaunlich fleissiger Gelehrter war, aber zur Publication seiner Arbeiten und Reiseberichte sich nicht leicht entschloss, dass der Fund nicht weiter bekannt gemacht wurde. Der Inschriftstein aber, dem die Gelehrten in Wien keine Beachtung schenkten, wurde in Neunkirchen einer praktischen Verwendung zugeführt. Seit er nun durch Domaszewski H. a. a. O. und darnach von Hirschfeld in der Berliner Inschriftensammlung Corp. inscript. Lat III. supplement Nr. 11299 die gebürende Publication fand, hat man ihn dieser wieder entzogen und ihm einen würdigeren Platz zunächst im Hofe des Rathauses, später im Innenraume des Depôts der Feuerspritze daselbst*) (nach freundlicher Mitteilung des Herrn Franz Gugl, Bürgerschullehrers in Neunkirchen) gewährt. Seine Geschichte wiederholt im Kleinen das Bild der erfreulichen Wandlung in unserer heimatlichen Topographie und Altertumskunde. Möge er recht lange dem Lose entzogen bleiben, neuerdings nur den praktischen Wert eines Baustückes zu repräsentieren! *J. W. Kubitschek.*

*) In diesem Raume ist der Stein ganz unwürdig untergebracht und es wäre sehr zu wünschen, dass er im neuen Rathause an passender Stelle, etwa im Stiegenhause, angebracht würde. D. R.

Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich im Jahre 1893.

Zusammengestellt von Dr. Wilhelm Haas.

I. Niederösterreich.

A. Karten.

Ausflugskarten, G. Freytags Wiener. Wien, 1893. 4°.

Enthält: 1. Kahlenberg. 2. Parapluiberg. 3. Eisernes Thor. 4. Schöpflgebiet. 5. Triesting-Piestinggebiet. 6. Reisalpe-Unterberg. 7. Schneeberg, Rax. 8. Semmering. 9. Bucklige Welt, Wechsel.

Detailkarten, Topographische, im Maasse 1 : 60.000. Ausgeführt im k. u. k. milit.-geogr. Institut in Wien. Mit Bezeichnung der markirten Wege. Wien, Lechner, 1893. Fol. IV. Ötscher.

Eisenbahn- und Post-Communications-Karte, Artarias, von Österreich-Ungarn 1893, bearbeitet von F. R. v. Skrzeszewski. Maasstab: 1 : 1,700.000. Wien, Austria, 1892. 2°/8°.

Eisenbahnkarte, Hölzels, von Österreich-Ungarn. Ausgabe 1893. (1 : 1,800.000.) Wien, Hölzel, 1893. Fol.

Generalkarten, Artarias, der österr.-ungar. Länder. Wien, Artaria, 1893. Nr. 1. Niederösterreich nebst den angrenzenden Teilen v. Oberösterreich. Gezeichnet von R. A. Schulz, neu bearbeitet von Ant. Steinhauser (1 : 324.000). mit Terrain. Mit alph. Namensverzeichnisse (24 S.) und Carton, Wien und die neue Bezirkseinteilung. Chromolith. Wien, Artaria, 1893. Q.-Fol.

Dieselbe ohne Terrain nach Bezirkshauptmannschaften coloriert.

Reisekarte, Neueste, der österr.-ungar. Monarchie und der angrenzenden Länder. 23. Auflage. Wien, Perles, 1893. Fol./8°.

Special-Touristenkarten, Artarias, 1 : 50.000 (Schneeberg, Raxalpe, Semmering), bearbeitet von G. Freytag. 8. Auflage. Wien, Artaria, 1893, Fol.

Wegmarkierungskarte des Ötscher. Wien, Freytag und Berndt, 1893. In: Biedermanns Ötscher-Führer, 2. Auflage.

B. Allgemeine Werke.

Almanach, Illustrierter, der Bäder, Curorte und Sommerfrischen in Österreich. Herausgegeben von A. Falkenberg. Wien, Herzig, 1893. 8°. Jahrg. 1893.

Amts-Kalender, Niederösterreichischer, für das Jahr 1894. Mit Benützung amtlicher Quellen zusammengestellt, 29. Jahrg. (XX, 906 S.) Wien, Staatsdruckerei, 1893. 8°.

Ausflüge, Wiener. Touristische Flugblätter. Herausgegeben von dem Vereine »Schutzhütte« in Wien. Redigiert von Josef Rabl. Wien, Weiss, 1893. 8°.

Ausflugs-Kalender, Wiener 1894. Von Hugo Gerbers und Gustav Freytag. Wien, Freytag & Berndt, 1893. 16°.

Bericht des niederösterr. Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892. (VI, 631 S.) Wien, Staatsdruckerei, 1893. 8°.

— über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Niederösterreich während des Jahres 1892. (568 S.) Wien, Handels- & Gewerbekammer, 1893, 8°.

Bevölkerung, Die, der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nach den bei der Volkszählung vom 31. December 1890 erhobenen körperlichen und geistigen Gebrechen. Von H. Rauchberg. In: »Das österr. Sanitätswesen« 1893, Nr. 26, Beilage.

— Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1891. In: »Das österr. Sanitätswesen« 1893, 6 und 7.

Burgen und Schlösser in Österreich. Heliogravuren nach Naturaufnamen von Otto Schmidt. Text von Julius Maurer. Wien, Heck, 1891. Fol.

Enthält: Dürrenstein, Sebenstein, Aggstein, Persenbeug, Rosenburg, Weitenegk, Schallaburg, Schönbichl, Hardegg, Grafenegg, Kaya, Raabs.

Charakterbilder, Kunstgeschichtliche, aus Österreich-Ungarn. Unter Mitwirkung von Moriz Hoernes, Robert Ritter von Schneider. Herausgegeben von Albert Ilg. Mit 102 Originalzeichnungen. (XIV, 406 S.) Wien, Tempsky, 1893. 8°.

Conducteur, Der. Fahrpläne der österreichischen und ungarischen Eisenbahnen und einem Führer in den Hauptstädten. Mit einem Plan von Wien. Wien, Waldheim, 1893. 8°.

— Dasselbe, kleine Ausgabe. 1893.

Eisenbahn-Jahrbuch der österr.-ungar. Monarchie. Red. von Ig. Konta. Wien, Spielhagen, 1893. 8°.

Führer, Illustrierter, auf den k. k. österr. Staatsbahnen. Nach Anleitung der k. k. Gen.-Dir. der österr. Staatsbahnen, verfasst von Josef Rabl. Red. von Julius Maurer. Wien, typ. Steyrermühl, 1893. 8°.

— Heft 20. Für die Strecken Absdorf-Hadersdorf, Hadersdorf-Sigmundsherberg, Hadersdorf-Krems, Krems-Herzogenburg.

Geschichte. Carolina Augusta. Die »Kaiserin-Mutter«. Von Coelestin Wolfsgruber. Mit dem Bildnisse der Kaiserin-Mutter und einem Facsimile ihrer Handschrift. (X, 300 S.) Wien, Kirsch, 1893. 8°.

— Die Medaillen aus der Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. In: »Mitt. d. Clubs der Münz- und Medaillenfreunde« 1892, 20—31.

— Erörterungen über das Wappen der Herzöge von Österreich aus dem Stamme der Babenberger. Von Gustav A. Seyler. Wien, »Adler«, 1893. 4°.

— Die Kriegsausrüstung in den Städten und festen Plätzen in Niederösterreich und im westlichen Ungarn unter Kaiser Maximilian I. Von Wendelin Böheim. In: »Berichte und Mitt. d. Altert.« XXVIII, S. 15.

— Die Kuenringer. Von Robert P. In: »Volksbildungs-Blätter«, 1893. Nr. 128.

— Der Einfall der Mongolen in Mitteleuropa in den Jahren 1241 und 1242 von G. Strakosch-Grossmann. Mit 5 Karten und 1 Sach- und 1 Quellenreg. (VI, 227 S.) Innsbr., Wagner, 1893. 8°.

Geschichte. Beiträge zur n.-ö. Rechts- und Verwaltungsgeschichte. Von G. Winter. In: »Blätter d. Ver. für Landesk.« 1892, S. 432—446. 1893, S. 153 bis 158.

— Albrechts I. von Habsburg Bedeutung für die Ausbildung der Landeshoheit in Österreich. Von Dr. Alf. Dopsch. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893, S. 241—256.

— Regesten zur Geschichte der Klöster Niederösterreichs. Von Alb. Starzer. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893, S. 182.

— Regesten zur Geschichte des Cardinals Christof Anton Grafen von Migazzi, Fürsterzbischofs von Wien 1747—1803. Von Josef Maurer. In: »Wiener Diöcesanblatt« 1893, 1 u. ff.

— Die Verteidigungs-Anstalten in Nieder- und Innerösterreich beim Einbruch der Bayern 1741. Von Kematmüller. Mit 2 Tafeln. In: »Mitth. d. k. k. Kriegs-Archivs« 1893, S. 143—175.

— Anton Wolfradt, Fürstbischof von Wien und Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster. Zumeist nach archival. Quellen bearbeitet von Alex. Hopf. II. Abt. 2. Wien, Hölder, 1893. 8°.

— Wien und das Kriegsjahr 1813. Ein Beitrag zur Geschichte der Befreiungskriege. Nach ungedruckten Quellen von Ed. Wertheimer. 46 S. Wien, Tempsky, 1893. 8°. Aus dem »Archiv f. österr. Geschichte«.

— Ein Zehentbuch der Domprobstei St. Stephan in Wien aus dem Jahre 1497. Veröffentlicht von Karl Schalk (Forts.). In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893. S. 190.

Grabdenkmale. Über alte Grabdenkmale. Wien, St. Stephanskirche, Nieder-Ranna, Pfarrkirche zu Korneuburg, ehemalige Stiftskirche zu Garsten. Von Carl Lind. Mit 20 Text-Illustrationen. In: »Berichte und Mitt. d. Altert.« XXVIII, S. 130.

— Sammlung von Abbildungen mittelalt. Grabdenkmale aus den Ländern der österr.-ungar. Monarchie v. Karl Lind. Abt. 1. Wien, Kubasta, 1892. Fol.

Höferecht. Die Regierungs-Vorlagen betreffend das Höferecht in Niederösterreich. Von Karl v. Schweitzer. (35 S.) Krems, Oesterreicher, 1893. 8°.

— Das niederösterr. In: »Wr.-N. Bezirksblatt« 1893, 27.

Jesuiten und Ordensleute als Theaterdichter und über P. Ferdinand Rosner insbesondere. Von Jak. Zeidler. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893. S. 128 bis 141.

Kalender für das Schuljahr 1893, verbunden mit dem 10. nö. Lehrer-Schematismus, umfassend sämmtliche öffentliche Privat-, Volks- und Bürgerschulen. Herausgegeben v. C. Ludwig Mussil. Korneuburg, Kühkopf, 8°. (504 S.)

Lehrerschematismus. Niederösterr. Lehrerschematismus und Kalender für das Schuljahr 1894. Von L. Mussil. II. Jahrgang. Korneuburg, Kühkopf, 1893. 8°.

Niederösterreich, Marianisches, von J. Maurer. (I—XIX. Bez. Wien.) In: »Theol. prakt. Quartalschft.« XLVI. 1—4.

Martersäulen. Von Carl Lind. Mit 1 Text-Illustr. In: »Berichte und Mitt. d. Alterthv.« XXVIII. S. 94.

Ötscher-Führer. Carl Biedermanns. 2. erweiterte Auflage mit Dürrenstein- und Hochkaar-Gebiet, bearbeitet von Josef Rabl. Mit 1 Karte von Gustav Freytag. (XVI, 102 S.) Wien, Artaria, 1893. 8°.

Ortslexikon. Artarias, der österr.-ungar. Monarchie .... bearbeitet von K. Grissinger. (VII, 79 S.) Wien, Artaria, 1893. 8°.

Personalstand der Säcular- und Regular-Geistlichkeit der Wiener Erzdiöcese. 1893. Wien, Ordinar.-Kanzlei, 1893. 8°.

— der Säcular- und Regular-Geistlichkeit der Diöcese St. Pölten, 1893. St. Pölten, typ. Chamra, 1893. 8°.

Post-Curse. Wien, Waldheim, 1893. I. Österreich unter der Enns. Redig. im Post-Cours-Bureau des k. k. Handelsministeriums, mit 1 Karte. (LII, 48 S.)

Schematismus der k. k. Behörden, Ämter und Schulen, sowie der Credit-Institute im politischen Bezirke Neunkirchen. — Adressbuch der Industrie-, Handels- und Gewerbebetriebe. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«, 1894.

Seidenindustrie. Der Entwicklungsgang der Seidenindustrie in Niederösterreich von George Deutsch. In: »Oesterr.-ung. Revue«, Bd. 14, S. 40.

— Die Geschichte der Seiden-Industrie Österreichs. ... Von Franz Bujatti sen. In: »Monographien des Museums für Geschichte d. österr. Arbeit«. S. IV.

Topographie. Beiträge zur Topographie der abgekommenen Orte in Niederösterreich. V. U. M. B. Von Stephan Wick. In: »Blätter d. Ver. f. Landeskunde« 1893, S. 80—109.

— von Niederösterreich (Schilderung von Land, Bewohner und Orten.) ... Herausgegeben vom Verein f. Landeskunde von Niederösterreich. Wien, Braumüller, 1893. 4°. Bd. 3. (Heft 11—13.)

— Die österreichisch-ungarische Monarchie mit besonderer Berücksichtigung des Erzherzogthums Niederösterreich. 12. revidierte Auflage. (II, 30 S.) Wr.-Neustadt, Anton Folk, 1893. 8°.

Touristenführer, Försters, in Wiens Umgebungen. Wegweiser bei Ausflügen im Wienerwalde, in den Berg- und Alpengegenden von Niederösterreich. 8. Auflage. Bearbeitet von Ronniger. Mit 15 Wegmarkierungskarten in Farbendruck. (VIII, 340 S.) Mit 1 grossen Übersichtskarte. Wien, Hölder, 1893. 8°.

Wanderungen in der ehemaligen Markgrafschaft Pitten. Von R. E. Petermann. Enthält: I. Pitten mit Illustration. II. Sebenstein mit 2 Illustrationen. III. Aspang und der Wechsel mit 3 Illustrationen. (Vgl. Nr. 20.) IV. Edlitz und Feistritz, der Kulmriegel mit Illustration. V. Die Umgebung von Kirchberg am Wechsel mit Illustration. In: »Dillingers illustrierte Reise-Zeitung«, 1893, 13, 16, 19, 20, 25.

C. Natur.

Relief des Bodens und geolog. Bau; Gewässer, Klima, Pflanzenwelt, Thierwelt.

Aus der Umgebung von Schwarzau im Gebirge. Von A. Bittner. In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 10.

Geographische Bemerkungen über einige Fossilienfunde des Wiener Beckens. Von A. Rzehak. »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 10.

Geologische Mitteilungen aus dem Gebiete des Blattes Z. 14. Col. XII. — Gaming-Mariazell. In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 3.

Note sur la classification et le parallelisme du système miocène par M. Depèret. Ext. des c. o. sommaires des séances de la soc. geol. de France 3. ser. XX., 1892. 12 S. 8°. (Wiener Becken.) In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, Nr. 2.

Partnachschichten im Thale von Kaltenleutgeben. Von A. Bittner. In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 7.

Eine marine Fauna aus Mauer bei Wien. Von Fz. Toula. In: »Jahrb. f. Min., Geol. und Paläontol.«. Stuttg. 1893, S. 96.

Über einen neuen Aufschluss in den Pötzleinsdorfer Sanden. Von A. Rosiwal. In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 4.

Über die Gattung Oncophora (in Niederösterreich). Von A. Bittner. In: »Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst.«, 1893, 6.

Über fossile Creusien des mähr., niederösterr., steir. und croatischen Miocäns. Von V. J. Prochazka. In: »Abde. aus den Sitzb. d. böhm. Akad. d. Wissensch.«, 1892.

Mineralogisches Lexikon für das Kaisertum Österreich. Von V. v. Zepharovich. Nach des Autors hinterlassenem Manuscripte bearbeitet von F. Becke. Bd. 3 (XIV—479 S.). Wien, Tempsky, 1893. 8°.

Wienthal-Wasserleitungs-Unternehmung. Technische Relation (der Wienthal-Wasserleitungs-Unternemung) über das Project der Wasserzuleitung aus dem Wienflusse und seinen Nebenbächen nach Wien. (47 S.) Wien, typ. Reisser, 1893, 8.

Donauregulierung. Die Arbeiten der Donauregulierungs-Commission zum Schutze des Marchfeldes. Denkschrift, herausg. v. d. Donauregulierungs-Commission. (141 S. und 1 Karte.) Wien, Staatsdr., 1892. 8°.

— Eisstoss- und Hochwasserbericht. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 5.

— Der Eisstoss der Donau im Winter 1892—93. Von Ant. Swarowsky. In: »Mitth. d. k. k. geog. Ges.«, 1893. Vgl. N. Pr., 1893, 31. März.

Donau. Von der alten Donau. Von G. List. In: »Alt-Wien«, Jg. II, Nr. 2—5.

Der Lunzer See. In: »Erlafthal-Bote«, 1893, 34.

Meteorologie. Einige Resultate der anemometrischen Aufzeichnungen in Wien, 1873—1892. Von J. Hann. (80 S.) Wien, Tempsky, 1893. 8°.

— Die klimatischen Verhältnisse des Donaugebietes und die Eisgänge auf diesem Strom. Von J. Jassniger. In: »Danubius«, 1893, 15.

— Jahrbücher der k. k. Centralanstalt für Meteorologie. Wien, 1854. 4°. Jg. 1891. Für Niederösterreich. Wien, Kalksburg, Medling, Schneeberg, Reichenau, Schwarzenbach, Feldsberg etc.

Flora von Niederösterreich. Von Günther Beck Ritter v. Mannagetta. 2. Hälfte, 2. Abth. Wien, Gerold, 1893. 8°.

— Von H. Braun. In: »Österr. bot. Zeitschrift«, 1893, S. 28 und 63, 263.

— Die Lebermoose Niederösterreichs. Von M. Heeg. In: »Verh. d. zool.-bot. Ges.«, 1893, S. 63—148.

— Die Orchidiaceen Deutschlands, Deutsch-Österreichs, der Schweiz. Gera-Köhler, 1892. 8°. Lfg. 6—7.

— Über einige Orchideen des Wiener botan. Universitätsgartens v. Wettstein. In: »Verhandl. d. zool.-bot. Ges.«, 1892, Sitzb. 53.

— Zur Pilzflora Niederösterreichs. Von J. A. Bäumler. Forts. In: »Verh. d. zool.-bot. Ges.«, 1893, Abh. S. 277—294.

— Untersuchungen über Pflanzen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Von R. v. Wettstein. In: »Österr. bot. Zeitschrift«, 1893, S. 77, 126, 193, 238.

Landwirtschaftliches. Über die Lage der Landwirtschaft in Niederösterreich im Jahre 1892. In: »W.-N. Bezirksblatt«, 1893, 2. Vgl. St. Pöltner-Zeitung, 6 u. ff.

Handbuch, Pomologisches, für Niederösterreich. Von A. C. Rosenthal. (VIII, 168 S.) Wien, Frick, 1893, 8°.

Wiener Obst- und Gemüsemarkt. In: »W. ill. Garten-Zeitung«, 1893, S. 78 etc.

Bericht über die Verbreitung der Reblaus in Österreich, 1891. Wien, Ackerbaumin., 1892. Vgl. Wein- und Agricultur-Ztg., 1893, 10.

Über die Rebe der Donauauen. Von Em. Rathay. In: »Prg. d. önol. und pomol. Lehranst. Klosterneuburg«, 1893, S. I—XV.

Die Einführung des Weinbaues im Wr.-N. Steinfeldgebiete. In: »Wr.-N. Bezirksblatt«, 1893, 2.

Die Geschichte des Weinbaues und Weinhandels in Österreich und Ungarn. Nach den Quellen dargestellt von George Deutsch. In: »Österr.-ung. Revue«, 1892, S. 123—153.

— Weinberichte. Vgl. Wein- und Agricultur-Ztg., 1893, Nr. 21 u. ff.

— Von dem Klosterneuburg-Weidlinger und Kahlenberger Weingebirge. In: »Allg. Wein-Ztg.«, 1892, S. 374, 383.

Stand der Weingärten Niederösterreichs. Ebenda, S. 52. Vgl. S. 298: Aus der Wachau. S. 238: Aus dem Pulkauthale etc.

Zoologisches. Die österr. Arten der Gattung Hilaria Meig. Von Gabriel Strobl. In: »Verhandl. d. zool.-bot. Ges.«, 1892, Abh. 85.

— Bemerkungen zur ichthyologischen Litteratur des Donaugebietes. Von Mojsisovics. In: »Mitth. d. österr. Fisch.-Ver.«, XIII, 47.

— Neue Lepidopteren des k. k. naturhistor. Hofmuseums. Von A. F. Rogenhofer (mit 6 Figuren im Texte). In: »Verhandl. d. zool.-bot. Ges.«, 1892, Abh. S. 571.

— Beitrag zur Ornis von Niederösterreich. Von R. Ritt. v. Dombrowski. In: »Die Schwalbe«, 1893, 2—4.

— Die Jagd des Hochwildes in den Donauauen. Von H. Berufus. In: »Centralbl. f. d. ges. Forstw.«, 1893, S. 454 und 502.

D. Bewohner.

Anthropologie und Vorgeschichte; Mundartliches; Ortsnamen; Sitte und Brauch; Sage; Cultur etc.

Funde, Prähistorische in der Umgebung von Baden. Von Gustav Calliano. Mit 158 Textillustrationen. Herausg. von der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftl. Kenntnisse in Baden bei Wien. Wien, Braumüller, 1894. 8°. V—145 S.

— Über Waldviertler Altertümer. Von Jos. Allram. In: »Deutsche Zeitung«, 1893, 7663.

— In Angelegenheit der Zerstörung germanischer Altertümer im niederösterreichischen Waldviertel. Von F. v. Trutzau. In: »Bezirksbote für Favoriten«, 1893. 8°.

Funde. Die germanischen Opfersteine im niederösterr. Waldviertel. Von Kiessling. In: »Der Bote aus dem Waldviertel«, 1893, 378—382.

— Zur Schalensteinfrage. Von A. Plesser. In: »Kremser Ztg.«, 1893, 16, 42. Vgl. Nr. 41 (v. Much).

— Über Schalensteine. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 7.

— Schalensteine im Waldviertel. Von Alois Plesser. Ebenda, 8, 9.

— Die Römerforschung im Bezirke Baden. Von G. Calliano. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 9.

Sprache. Einige Ergebnisse der heutigen Dialektforschung. Von L. Stieböck. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 7, 8.

— Sprachgesetze des Dialekts. Von L. Stieböck. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 3, 4.

— Der Vocalismus unserer Mundart historisch beleuchtet. Von Willibald Nagl (Forts.). In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 128—141.

— Die Wiener E-Laute. Von J. W. Nagl. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II. 1, 3—5.

— Aus meiner Werkstatt. Gedichte in niederösterr. Mundart. Von Moriz Schadek (2 S.). Wien, Konegen, 1894. 8°.

— In der Muatersprach. Von M. Schadek. 98 S. Wien, 1893. 8°. Auch Bandausgabe (je 3 Stücke). Gedichte in niederösterr. Mundart.

— Nehmt's mi' mit. Erste Sammlung. Österreichische Dialektdichtungen. Von Gustav Braumüller. 3. unveränderte Aufl., 155 S. Wien, Gerold, 1893. 8°

— »Da Naz, a niederösterreichischer Bauernbu geht in d'Fremd«. Gedicht in unterennsischer Mundart. Herausg. von Carl Landsteiner. 4. umgeänderte Aufl., 72 S. Wien, Gerold, 1893. 8°.

— Aus Grillparzers Tagebüchern (1808—1859). Herausg. von Carl Glossy. Separat-Abdruck aus dem Jahrb. der Grillparzer-Gesellschaft, 1892. (III, 172 S. Wien, Konegen, 1893. 8°.

— Theodor Körners Andenken in Wien. Von H. K. Frh. v. Jaden. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, Nr. 1, 2, 3.

— Walthers Heimat. Von Jos. Lampel. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893, S. 110—127.

— Vorarbeiten zur altösterr. Namenskunde. Von Richard Müller (Forts. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 44—67.

Ortsnamen der Heimat. Von Joh. W. Nagl. In: »Neunkirchner Bez.-Bote«, 1894, S. 107.

— aus Wien und Umgebung. Von J. W. Nagl. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II. Nr. 2, 7.

— Gebräuche bei Grenzbegehungen in Niederösterreich. (V. U. M. B.) Von Eugen Frischauf. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 7—8.

Sagen. Zum Todtencult in Niederösterreich. Von G. Calliano. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 6.

— Niederösterreichische Volkssagen. Gesammelt von G. Calliano. In: »N.-Ö. Landesfreund«, Jahrg. 1892, 4, 5, 1893, 2, 5, 10.

— »Wechsel«-Sagen. Von H. Mohr. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 9

— Uralte Volksspiele in Niederösterreich. Von G. Calliano. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 2.

E. Specielle Ortskunde.

Albrechtsberg a. d. Krems. In: »Niederösterr. Landesfreund«, 1893, 10.

Altenburg. Gedenkstein an die Schlacht gegen die Kumanen zwischen Altenburg u. Hainfeld 1304. In: »Mitt. d. Central-Comm.« 1892, S. 243.

Altenmarkt a. d. I. Die Erzherzogin Maria Josefa-Wasserleitung in Altenmarkt an der Isper. In: »Amstettner Wochenbl.«, 1893, 43.

Alt-Lichtenwarth. Der St. Nicolaus-Altar in Alt-Lichtenwarth. Von J. M. Trenkwald. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 3.

Altstadt-Drosendorf. Die alte Gemeinde-Ordnung. In: »Der Bote aus dem Waldviertel«, 1893, Nr. 359—60.

Amstetten. Von Emil Fischer. In: »Amstettner Wochenbl.«, 1893, 19.

— Kurze Geschichte des Marktes Amstetten, zusammengestellt von Adalbert Queiser. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 38—44.

— Gemeinde-Ausschuss-Sitzungen in Amstetten. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 16.

— Vom alten Marktturme in Amstetten. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 18.

— Die neue Amstettner Wasserleitung. In: »Amstettner Wochenbl.«, 1893, 21, 32, 33.

— Einweihung und Eröffnung der Kaiser Franz Josef-Wasserleitung. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 68.

Annaberg. Die Silbergruben bei Annaberg in Niederösterreich. Von August Haller. (13 S.) Wien, Lesk u. Schwiedernoch. 1893. 8°. Sep.-Abdr. aus »Blätter des Ver. f. Landesk. v. Niederöst.«, Bd. 26.

Ardagger. Stift Ardagger. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 6.

Aspang. Aspang am Wechsel. Von M. Schwinger. Mit Abb. In: »Neunkirkner Bez.-Bote«, 1894, S. 119.

Baden. »Der Landesfreund.« Blätter zur Landeskunde, herausgeg. v. d. Tischges. »Niederösterr. Landesfreunde« in Baden. Mödling, Typ. Büsing, 1892. 8°.

— Publicationen des Vereins zur Hebung von Baden-Weikersdorf als Curort und Sommerfrische. Baden, Typ. Haase, 1893. 8°. Nr. 1. Die Frage der Errichtung comfortabler Badehäuser des Curortes Baden.

— Prähistorische Funde in der Umgebung von Baden. Von Gust. Calliano. Mit 158 Textillustrationen. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftl. Kenntnisse in Baden. (145 S.) Wien, Braumüller, 1893. 8°.

— Der politische Bezirk Baden. Bezirks-Schematismus. In: »Illustr. Volks-, Geschäfts- und Auskunfts-Kalender f. den polit. Bezirk Baden«, 1894.

— Baden bei Wien. Mit 3 Ansichten. (Ferner: Curhaus etc., Mineralb.-Ursprung etc. In: »Illustr. Cur-Zeitung«, 1892, Nr. 1 u. ff. Vöslau mit Ansicht. Ebenda, 6.

— Aus Baden und Umgebung. Von A. Ilg und C. List. (Mit 1 Textillustr.) In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv.«, XXVIII, S. 103.

— Ein Curort im Wienerwald. Von Blanka von Gündel. Mit Illustr. In: »Die Heimat«, 1893, S. 681, 697.

— Führer durch den Curort Baden bei Wien. Würzburg, Wörl, 1893. 8°.

Baden. Wegweiser, Kleiner, durch den Curort Baden bei Wien, herausgeg. v. Emil Kraft u. Friedr. Kaiser. (II, 36 S.) Baden, Haase, 1893. 8°.

— Ausstellung d. w. Ges. in Baden. In: »Badener Bezirksbl.«, 1893, Nr. 93.

— Ausstellung prähistorischer und römischer Funde in Baden. Von J. D. In: »Niederöst. Landesfreund«, 1892, 2.

— Zur Beleuchtungsfrage in Baden. In: »Badener Bezirksbl.«, 1893, 21, 25.

— Der Jugendbrunnen bei Baden. Von Joh. Mayerhofer. In: »Krummholz-Zeitung«, 1893, 10.

— Münzenfund in Baden. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 2.

— Der Badener Münzenfund. Mitt. von H. Rollett. In: »Niederösterr. Landesfreund«, 1893, 3.

— Der neue Hochaltar i. d. Pfarrkirche. In: »Badener Bezirksbl.«, 1893, 129.

— Concurrenzproject für das Sparcassengebäude in Baden bei Wien. Von Architekt Leopold Simony (mit Abb.) u. Architekt Alb. H. Pecha. In: »Der Bautechniker« 1893, 5, 10.

— Das neue Sparcassegebäude. In: »Badener Bezirksbl.« 1893, 109, 110.

— Villa des k. u. k. Hof-Photographen Fritz Knozer in Baden. Vom Arch. Maximilian Katscher. Mit Abb. In: »Der Bautechniker«, 1893, 9.

— Die Weinbau-Versuchsstation für Kalkböden in Baden. In: »Mitt. des Ver. zum Schutze des österr. Weinb.« 1893, Sept.

Berndorf. Römerfund in Berndorf. In: »Badener Bezirksbl.«, 1893. 77.

Bernhard, St. Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters zu. (Fortsetzung.) Von P. Fr. Endl. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.« 1893, S. 68—79.

Blindenmarkt. Geschichte von Blindenmarkt. Vortrag, gehalten von L. Glöckl. In: »St. Pöltner Zeitung«, 1893, 60, 62, 64.

Breitenweida, Lichtsäule zu. In: »Dillingers Reise-Zeitung«, 1892, 32.

Bruck a. d. L. Das ehemalige Hainburgerthor zu Bruck a. d. Leitha, Mit 1 Textillustration. In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv., XXVIII, S. 90.

Brühl. Der. (Aus: List, Deutschmythol. Landschaftsbilder. In: »Der Bote aus dem Wienerwald«, 1893. 4, 5.

Brunn a. G. Wallfahrtsjubiläum (700jähr.) nach M.-Lanzendorf. In: »Badener Bezirksbl.«, 1893, 105.

Carnuntum. Das Amphitheater von Carnuntum. Von Josef Maurer. In: »Im trauten Heim«, 1893. 7.

— Das Amphitheater zu. Von J. Maurer. In: »Öst. Jahrb.« 1893, S. 268—73.

— Aus Carnuntum. Von J. W. Kubitschek. In: »Arch. epigr. Mitt.«. XV (1792), S. 43, 45, 193—204.

— Ausgrabungen in Carnuntum. (J. Dell, Ausgrabungen im Jahre 1891.) E. Bormann, Epigraphische Funde. Th. Rohde, Silber-Antoninianae der römischen Kaiserin Sulpicia Dryantilla.) In: »Archäol.-epigr. Mitth.«, 1893, S. 156—244.

— Carnuntum. Von G. Wilsch. In: »Medl. Bez.-Bote«, 1893, 24, 25, 26.

— Aus Carnuntum. Von Sch. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893. 4°.

— Führer durch Carnuntum. Von J. W. Kubitsckek und S. Frankfurter. 3. umgearb. u. verm. Aufl. (112 S., 2 Taf.) Wien, Lechner, 1894. 8.

Carnutum. Das Heidentor. Von Jos. Dell. Aus dem Ausgrabungsbericht des Vereins »Carnuntum« für das Jahr 1891 abgedruckt. (20 S.) Wien, Verein «Carnuntum«, 1893. 8°.

— Klein-Rom bei Gross-Wien. Von Mekler. In: »Die Nation«, 1893 (XI.), 5.

Deutsch-Altenburg. Restaurierung der Pfarrkirche in Deutsch-Altenburg. Von Jos. Maurer. In »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 9.

Döllersheim. Beiträge zur Geschichte der Pfarre. Von Fz. Weigelsperger. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 348.

Dreieichen, Die Wallfahrtskirche zu Dreieichen in Niederösterreich. Von Friedrich Endl. Mit 2 Abb. In: »St. Leopold-Blatt«, 1893, 3.

— Ein Ölgemälde von Altmeister Führich in Dreieichen. Von Fr. Endl. Mit Abb. In: »St. Leopold-Blatt«, 1993, Nr. 5.

Dietmans. Die Kirche in Dietmans. Von A. P. In: »Monatsbl. des Altertv.«, 1893, 10.

Drösing. Kaiser Josef-Feier in Drösing. In: »Bote aus Mistelbach«, 1893, 7.

Drosendorf. Von Endl. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 3.

— Eine altertümliche Stadt in Niederösterreich. Mit Illustr. (schlecht). Von Jos. Allram. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1892, 28.

— Ein schönes Denkmal der Kirchenbaukunst (Peter und Paulskirche in Drosendorf). Von P. A. Žák. In: »Bote aus dem Waldviertel«, 1893, 367, 369—72.

— Die Handwerks- und Zunftordnung der Schneider-Innung von Drosendorf und Umgebung aus dem XVIII. Jahrhundert. Von F. X. Kiessling. In: »Bote aus dem Waldviertel«, 1893, 367, 369.

— Der h. Norbertus. Ein neues Votivbild in der Pfarrkirche zu Drosendorf a. d. Th. in Niederösterreich. Mit Abb. In: »St. Leopold-Blatt«, 1893, 2.

Eggenburg. Eggenburg nach der Natur gemalt van A. Maierhofer. Lichtdr. 80/30 cm. Eggenburg, Ferd. Haidinger, 1893.

— Nachrichten aus Eggenburg. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 5.

Elsarn. Einweihung der Kapelle. In: »Bote a. d. Waldviertel«, 1893, 378.

Erlafthal. Geschichtliche Streifzüge durch das grosse und kleine Erlafthal. In: »Erlafthal-Bote«, 1892, 35.

— Geschichtliche Streifzüge durch das grosse und kleine Erlafthal. Von Vinc. Poetsch. In: »Erlafthal-Bote«, 1893, 30, 31, 37, 38.

Esslingen. Raphael Donners Geburtshaus. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«. 1893, 23.

Felsberg. Geschichte und Festschrift der österr.-böhm. Ordens-Provinz der Barmherzigen Brüder zu der am 28., 29., 30. August stattg. Feierlichkeit des neuerbauten Mutterhaus-Spitales zu Feldsberg in Niederösterreich. Von Joh. Sobel. (275 S.) Wien, Barmherz., 1892. 8°.

Fischamend. Überschwemmung. In: »Allg. Landbote«, 1893, 4, 5, 6.

Friedersbach. Der Karner bei der Pfarre zu Friedersbach. In: »Monatsblatt d. Altertv.«, 1893, 2.

Furtherthal. Das Furtherthal und seine Berge. Von Camillo Morgau. In: »Österr. Tour.-Ztg.«, 1893, 15.

Gainfarn. Glockenweihe in Gainfarn. In: »Badener Bez.-Bl.«, 1893, 117.

— Schuleinweihung in Gainfarn. In: »Badener Bez.-Bl.«, 1893, 54.

Gaming. Das Franzosenkreuz (bei Gaming). In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 5.

Gebharts. Die Kirche zu Gebharts. Mit 2 Text-Illustr. In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv., XXVIII, S. 92.

— Über die Ulrichskirche im Walde bei Gebharts. Von A. P. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 6, 9.

— Wallfahrtskirche St. Ulrich. In: »Bote aus d. Waldviertel«, 1893, 375.

Geras. Catalogus canonicorum regularium . . ordinis Praemonstratensis canoniae Gerusenae in Austria inf. . . . a. 1893 (offert Fr. Alphonsus) M. Žák. (32 p.) Pragae, typ. Kotrba, 1893. 8°.

Gmünd. Empfang des Erzherzogs Rainer. »Kremser Ztg.«, 1893, 40.

— Angebliche alte Denkmale bei Gmünd. Von Much. (Schalensteine.) In: »Kremser Ztg.«, 1893, 41.

Grosspoppen. Beiträge zur Geschichte der Pfarre Grosspoppen. Von Franz Weiglsperger. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 441 bis 465.

Guntramsdorf. Renovierungen. In: »Badener Bez.-Bl.«, 1893, 41.

Gutenstein. Gothischer Kelch zu Gutenstein. Mit Abb. In: »Dillingers illustr. Reisezeitung«, 1893, 9.

Haag. Kirchenrestaurierung zu Haag. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 3.

Hadersdorf am Kamp. Kirchenrenovierung. »Kremser Ztg.«, 1893, 34.

Hainbach. Villa Frank in Hainbach. Von Max Fleischer. Mit Abb. In: »Der Bautechniker«, 1893, 1.

Hainburg. Doppelvolksschule in Hainburg. Von M. u. C. Hinträger Mit Abb. In: »Der Bautechniker«, 1892, S. 869.

Hainfeld. Gedenkstein an die Schlacht gegen die Kumanen bei Hainfeld 1304. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 1.

Hartenstein. Projectierte Umgestaltung der Ruine Hartenstein an der Krems. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 3.

Hasbach. Zur Geschichte Hasbachs. Von W. Leeb. In: »Neunkirchner Bezirksbote«, 1894, S. 110.

Hausleithen. Geschichte der Pfarre St. Agathe zu Hausleiten bis zur Diöcesanregulierung im J. 1783. Von F. Wimmer. In: »Blätter des Vereins f. Landesk.«, 1893, S. 3—43, 193—240.

Helenenthal. Das Helenenthal. (Aus: List, Deutschmythol. Landschaftsbilder.) In: »Der Bote aus d. Wienerwald«, 1893, 1—3.

Hernals. Die Kirche und der Calvarienberg in Hernals. Von F. M. Sknorzil. Mit Abb. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II. 8.

Herzogenburg. Radlberg bei Herzogenburg. In: »Mitth. d. Central-Comm.«, 1892, S. 248.

Höflein. Die Höfleiner Kirche. In: »Allg. Landbote«, 1893, 14.

Höllenthal. Das Höllenthal. Aus: List, Deutschmythol. Landschaftsbilder. In: »Der Bote aus dem Wienerwald«, 1893, 6, 7.

— Das Kesselgrabenmarterl an der Höllenthalstrasse. Von Franz Graser. In: »Krummholz-Ztg.«, 1893, 3.

Hoheneich. Beiträge zur Geschichte der Pfarre Hoheneich. Von Alois Plesser. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 466.

Horn. Zur Cultur der Renaissance am Hornerboden. Von Fr. Endl. Die Rosenburg am Kamp. Mit 4 Abb. In: »St. Leopold-Blatt«, 1893, 1.

— Die Frage der Gründung eines Museums in Horn. Von E . . l. In: »Der Bote aus dem Waldviertel«, 1893, 365.

Jauerling. Touristisches, Kunstschätze und Sagen von Jauerling. Von Joh. Mayrhofer. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 24, 26.

Idolsberg. Kirchenrestaurierung v. H. Weber. In: »St. Leopold-Blatt«, 1893, 3.

Jochgrabenberg. Das Panorama von der »Wienerwald«-Warte von Leonhardt In: »Mitteilungen d. Sect. Wienerwald«, 1893, Nr. 89.

Jochgrabenberg. Panorama von der Wienerwald-Warte am Jochgrabenberge (646 M.) nächst Rekawinkel. Aufgenommen von A. Blamauuer. Photolith. mil.-geog. Institut. Wien, Sect. Wien, 1893.

Judenau. Epidemie von acuter folliculärer Bindehautentzündung im k. k. Waisenhause in Judenau. In: »Das österr. Sanitätswesen«, 1893. 13.

Kagran. Elektrische Bahn. Praterstern-Kagran. In: »Bautechniker« 1892, S. 733—751. In: »Wiener Communalblatt«, 1893, 40, 41, 43.

Kahlenberg, Der, und Umgebung. Von Kempf. Wien, 1893. 8°.

Kampthal. Das Kampthal v. Millet. In: »Kremser Zeitung,« 1893. 38.

— Ein Spaziergang durchs Kampthal. In: »Dillingers illustr. Reise-Zeitung«, 1892, 16.

Kienberg. Bahn-Project. Kienberg-Gaming-Waidhofen. In: »Erlafthal-Bote«, 1893, 45, 46—49.

Kirchbach bei Rapottenstein. Die Pfarrkirche in — In: »Monatsblatt d. Alterthv., 1893, 10.

Kirchschlag. Aus alter Zeit. Ein Banntaiding der Kirchschlager Grundherrschaft (aus dem XVI. Jahrhundert) von Ernst Zickero. Im: »Neunkirchner Bez. Bote«, 1894, S. 121.

Kirchstetten. Der Bruckhof bei Kirchstetten a. d. Westbahn. Architekt H. Adam. Mit 3 Tafeln. In: »Allg. Bauzeitung«, 1893, Heft 4.

Klein-Pechlarn. Die Pfarrkirche zu Klein-Pöchlarn. Mit 2 Text-Illustr. Im: »Berichte und Mitteilung d. Altertv.«, XXVIII, S. 144.

— Grosser Brand in —. In »Kremser Zeitung«, 1893, 15, 17.

Klosterneuburg. Restaurierung der Stiftskirche v. Ilg. In: »Monatsblatt d. Altert.-Ver. 1893, 5.

— Restaurierungsarbeiten im Stifte. In: »Mitt. d. Central-Comm.« 1892, S. 244.

— Stift Klosterneuburg und sein jüngstes Kunstschaffen. Von A. Ilg. In: »Die Presse«, 1892. Nr. 342.

— Der Verduner-Altar in Klosterneuburg. Die Meister des Verduner-Altars von W. Neumann. Mit 2 Abbildung. In: »St. Leopold-Blatt«, 1893, 4.

— Der Meister des Verduner-Altars von Neumann. In: »Monatsblatt d. Altertv.«, 1893, 2.

— Eine Excursion nach dem Versuchsweingarten in Klosterneuburg. In: »Wein- und Agricultur-Zeitung«, 1893, 31.

Kobermannsberg, Der. In: »Deutsche Zeitung« 1893, 7708.

Korneuburg. Einweihung der evangelischen Kirche. In: »Fremden-Blatt,« 1893, 322.

Korneuburg. Zum Bau des neuen Rathhauses in Korneuburg. In: »Land-Presse«, 1893, 32.

— Gemeinde-Ausschussitzungs-Bericht. In: »Land-Presse« 1893.

— Evangelisches Gemeindehaus und protestantische Kirche in Korneuburg. Beilage zu »Land-Presse«, 1893, 25. Vgl. 30.

— Der Stadtturm in Korneuburg. Mit Abbildung. In: »Dillingers illustr. Reise-Zeitung«. 1892, 6.

Krems. Das Denkmal des Feldmarschall Lieutenants v. Schmidt in Krems. In: »Monatsblatt d. Altert.-Ver.«, 1893, 2.

— Das General Schmidt-Denkmal in Krems. In: »Kremser Zeitung«, 1893, 45.

— Fund eines Urnengrabes in —. In: »Monatblatt d. Altert.-Ver.«, 1893, 1.

— Zur Würdigung der von Köchel'schen Mineraliensammlung von G. Weinländer. Krems 1893. 8°. In: »Prg. Gym. Krems«, 1893.

— Städtisches Museum in —. In: »Kremser Zeitung«, 1893, 14, 20. (Jahresbericht.)

— Eine Weinfechsung vor 300 Jahren von F. Griesser. In: »Kremser Zeitung«, 1893, 43.

Kremsthal. Durchs niederösterr. Kremsthal. Erzählungen über Land und Leute aus Vergangenheit und Gegenwart. Von Franz Griesser. In: »Kremser Zeitung«, 1893, 28, 29, 30, 35, 37. Enthält: 1. Krems-Kremsthal. 2. Rehberg. 3. 4. Imbach. 5. Senftenberg. 6. 7. 8. Meisling-Hartenstein-Brauhaus.

Kreuzenstein-Korneuburg. Die Sommer-Versammlung für Landeskunde von Niederösterreich am 9. October 1892 in Korneuburg und auf Kreuzenstein von Anton Mayer. 17 S. Wien, Jasper, 1893. 8°.

Kühnering. Beiträge zur Geschichte der Pfarre von Joh. Frank. In »Geschichtl. Beilagen der Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 290—328.

Laa. Erinnerungs-Blatt an die landw. und gewerbl. Regional-Ausstellung in Laa an der Thaja am 1., 2., 3. und 4. October 1893 . . gewidmet von Karl Krapfenbauer. (14 S.) Mistelbach, Krapfenbauer, 1893. 4°.

— Die Rolandsäule zu Laa v. B. In: »Monatsblatt d. Alterthv.,« 1803, 2

Laa und Laab. Über die Orte Laa und Laab in Niederösterreich. Von J. W. Nagl. In: »Alt-Wien«, Jahrgang II. 4. 5. 6.

— Burg Laa. (Mit Illustration.) Von Z. In: »Dillingers illustrirter Reise-Zeitung«, 1892, 5.

Lainz. Römergräber in Lainz. Bericht v. Kenner. In: »Mitth. d. k. k. Central-Comm.«, 1893. Bd. XIX, S. 137.

— Fund eines Römergrabes. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 7.

Leopoldsberg. Das Panorama vom Leopoldsberg. Von Reinhard E. Petermann. In: »Mitt. der Section Wienerwald«, 1893, Nr. 84, 85.

Lilienfeld. Das Cisterciensterstift Lilienfeld. (Besprechung Tobners Schrift von L. W.) In: »Historisch-politische Blätter für das kath. Deutschland«, 1892. Bd. 1, S. 200—305.

Lunz und das Kirchenjahr. In: »St. Pöltner Zeitung«, 1893, 70, 72.

Mannersdorf. Zur Erinnerung an ein Weinlesefest vor 150 Jahren in Mannersdorf am Leithagebirge. In: »Allg. Landbote«, 1893, 20.

Marbach am Walde. Beiträge zur Geschichte der Pfarre. Von Alois Plesser. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 411—440.

(Dazu gehören: Dorf Marbach, Annatzberg, Hörweix, Kreuz- und Steghof, Merzenstein, Rothenbach, Utissenbach.)

Mariabrunn. Centennar-Feier, Die, der Geburt Josef Ressel's am 28. Juni in Mariabrunn, am 29. Juni in Wien. (II, 19 S.) Wien, Frick, 1893. 8°. »Sep. Abdr. aus d. Centralbl. f. d. ges. Forstw.«

— Die Centennarfeier der Geburt Ressels. Ressels Denkmal in Mariabrunn Mit Abbildung. In: »Centralblt. für das gesammte Forstwesen«, 1893. 7.

— Die Centennarfeier der Geburt Josef Ressels. In: »Zeitsch. d. österr. Ing.- und Arch.-Ver.«, 1893, S. 384 und 400. (Nachtrag.)

— Die Resselfeier in Mariabrunn und Wien. In: »Oesterr. Vierteljahresschrift f. Forstw.«, 1893, S. 306—11. (Vgl. S. 196.)

— Geschichtlicher Bericht über den Gnadenort Mariabrunn. (Von Josef Janisch.) 2. Auflage. Wien, »Vereins-Buchdruckerei«, 1892. 8°. 31 S. 1 Abb.

Maria Enzersdorf. In: »Monat-Rosen«, Jahrgang 1893, S. 174.

Maria-Lanzendorf. In: »Monat-Rosen«, Jahrgang 1893, S. 140.

Mariataferl. Mit Bild. In: »Illust. österr. Weckstimmenkalender«, 1894, S. 99—106.

Mautern. Ausgrabungen in Mautern an der Donau 1890 und 1891. Von Lambert Karner. In: »Mitt. d. Central-Comm.«, XVIII. S. 213—228.

Medling. Einweihung der Kinderbewahranstalt in Medling. In: »Medl Bez.-Bote«, 1893, 39.

Meidling. Der Meidlinger Friedhof. Münzfund von C. Schalk. In: »Mitt. d. Clubs d. Münz- und Medaillenfreunde in Wien«, 1893. 40.

Melk. Reisealtar im Stifte Melk. Mit Abbildung. In: »Dillingers illustrierter Reise Zeitung,« 1893. 1.

— Beitrag zur Flora von Melk Th. 1. Von P. Chrysostomus Alex. Zermann. In: »Prog. d. Gym. Melk«, 1893.

Mistelbach. Pestsäule in Mistelbach. Mit Abbildung. In: »Dillingers illust. Reise-Zeitung«, 1892, 14.

Mödring. Die Pfarrkirche zu Mödring bei Horn. Von Fr. Endl. Mit 3 Abb. In: »St. Leopoldblatt«, 1893, 6.

Neulengbach. Auf Schloss Neulengbach. In: »Fremdenblatt«, 1893, 298.

Neunkirchen. Schematismus der k. k. Behörden, Ämter und Schulen, im polit. Bez. Neunkirchen und Adressbuch der Industrie-, Handels- und Gewerbe-Betriebe in den Märkten d. polit. Bezirkes u. v. Payerbach-Reichenau. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«, 1894.

— Das bürgerliche Leben im k. Markte Neunkirchen am Ausgange des 17. Jahrh. (1690—1700). Von H. Mose. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«, 1894, S. 101.

— Neunkirchner Chronik, mit Berücksichtigung des ganzen Bezirkes. Vom 1. August 1892 bis Ende Juli 1893. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«, 1894, S. 129.

— Gedenkfeier an die vor 15 Jahren erfolgte Occupation Bosniens in Neunkirchen, 7. Sept. 1893. Veranstaltet von ehemal. Angehörigen des k. u. k. Inf.-Reg. Freih. v. Hess. In: »Kremser-Ztg.«, 32.

Neunkirchen. Ein Stucco-Plafond in Neunkirchen. (Mit 1 Tafel). Von Frimmel. In: »Berichte und Mitteil. d. Altertv.«, XXVIII, S. 145.

— Unser Rathhaus. Von Fz. Gugl. (14 S.) In: »Prog. d. Volks- u. Bürgerschulen«, Neunkirchen, 1892.

Niederkreuzstetten. Heiligenberg, eine niederösterreichische Volkssage. Von Franz Fölser. In: »Jarisch Illustrirter katholischer Volkskalender«, 1894. S. 163—167.

Nieder-Wallsee. Wallsee a. d Donau. Zusammengestellt von H. H. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 28.

Nöstach. Eine vergessene Kirchenruine im Wienerwalde. Von G. Calliano. Mit 2 Abb. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 7—8.

Ober-Grünbach. Beiträge zur Geschichte der Pfarre. Von Pius Schönbach. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 329—348.

Oetscher. Oetscher-Führer, Carl Biedermann's. 2. erweiterte Auflage, mit Dürrenstein- und Hochkaar-Gebiet, bearbeitet von Josef Rabl. (XIV. 192 S.) Wien, Artaria & Comp., 1893 8°.

Ottenstein. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 391.

Pechlarn. Die fliegende Brücke. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 74 und »Erlafthal-Bote«, 37.

— Eisstandsbericht. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 12.

— Vermutliche Zeichenwarten und Signallinien aus der Kampgegend nach Pechlarn und Melk. Von Leop. Kaspar. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 406—410.

Perchtoldsdorf. Villa in Perchtoldsdorf. Von Jos. Moschal und Prokop. Mit Abb. In: »Der Bautechniker«, 1893, 37.

Persenbeug. Kurze Chronik von Persenbeug. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 18, 19.

— Führer durch Ybbs a. D. und Persenbeug. Von Hans Huemer. (V, 74 S.) Ansicht und Karte. Amstetten, Queisen, 1893, 8°.

Pitten. Fund von Waffen bei Pitten. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 2.

Pötzleinsdorf. Zur Fauna der Pötzleinsdorfer Sande. Von A. Rosiwal. In: »Jahrb. d. geol. Reichsanst.«, 1893, S. 81—88.

Pottendorf. Brand der Pottendorfer Baumwollspinnerei und Zwirnerei. In: »Allg. Landbote«, 1893, 15.

— Gewerbe-Museum in Pottendorf. In: »Allg. Landbote«, 1893, 9.

Prein. Von Gustav Kaufmann. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«. 1894, S. 1 15.

Raabs. Eine Hohenzollernburg im Waldviertel. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1892, 15.

Radlberg. Schuleinweihung. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 73.

Rapottenstein, Das Schloss in. Von A. P. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 10.

— Die Pfarrkirche in. Von A. P. Ebenda, 10.

Rauhenstein. Die Ruine Rauhenstein. Von G. Calliano. Mit Abb. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1892, 3.

Raxalpe. Das Erzherzog Otto-Schutzhaus auf der Raxalpe. Von Friedrich Schick. In: »Mitteil. d. deutsch. und österr. Alpenvereines«, 1893, 3 und 13 (Eröffnung).

Roggendorf. Die Fuchsenlucke bei Roggendorf. Von J. Krahuletz. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 4.

Rosenburg. Die Rosenburg am Kamp. Von Fr. Endl. In: »St. Leopoldsblatt«, 1893, 1.

St. Bernhard. Das ehemalige Cistercienserinnenkloster zu St. Bernhard bei Horn. Von P. Friedrich Endl. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 68—79.

St. Pölten. Adressbuch des polit. Bezirkes St. Pölten. In: »Illustr. St. Pöltner Kalender«, 1894.

— Bischof Dr. Matthäus Jos. Binder. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 66, 68; »Kremser Ztg.«, 1893, 34, 35; »Deutscher Hausschatz«, XIX, 18.

— Diöcesanmuseum in St. Pölten. In: »St. Leopoldsblatt«, 1893, 3, 8.

— Die St. Pöltner Franciscanerkirche mit Turm nach der Renovierung. Mit Abb. In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 76.

— Römische Funde in. In: »Mitteil. d. k. k. Central-Commission«, 1893, Bd. X. S. 66.

— Zur Geschichte der Schulverhältnisse St. Pöltens von der Mitte des XVI. bis gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts. Von Aug. Hermann. St. Pölten, 1893, 8°. In: »Prog. d. L. R. G. in St. Pölten«, 1893.

— Zur Verwaltungsgeschichte der Stadt St. Pölten. Von Aug. Hermann. Teile 1—4. In: »Prog. d. Mittelschulen St. Pöltens«, Jahrg. 1889—1892/2.

— Die Einweihung der evangel. Kirche in St. Pölten am 2. und 3. Juli 1892. Gedenkblätter, herausg. von E. Johanny. (28 S.) Wien, typ. Fromme, 1892, 8°.

Scheuchenstein. Historisch und archäologisch geschildert von Wendelin Böheim mit Zeichnungen von R. Jordan. In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv.«, XXVIII, S. 49.

Schlosshof. Zu der Vogelperspective von —. Von Alb. Ilg. Mit 1 Tafel. In: »Berichte u. Mitteil. d. Altertv.«, XXVIII, S. 112.

Schottwien, an der Semmeringstrasse. In: »Über Land und Meer«, 1893, 819.

Schwechat. Der Kaiser in. In: »Allg. Landbote«, 1893, 11.

Scheibbs mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 18.

— Bericht üb. d. Gemeindeausschusssitzungen. In: »Erlafthalbote«, 1893.

— Erweiterung der Gemeinde Scheibbs. In: »Erlafthalbote«, 1893, 14.

— Bürgerschul-Commission. Ebenda, 14.

— Eine Bürgerschule in Scheibbs. Ebenda, 27, 39—43.

— Scheibbser Festtage. In: »Erlafthalbote«, 1893, 22, 27.

— Über Herausgabe einer Heimatkunde für den politischen Bezirk Scheibbs. Vortrag, gehalten von Fz. Schlinkert. In: »Erlafthalbote«, 1893, 45 und 46.

Schönbrunn. Von E. Keiter. Mit 2 Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 27.

— Das kaiserliche Lustschloss Schönbrunn, dessen Geschichte und Merkwürdigkeiten. Von Fz. M. Sknoržil. In: »Wiener Almanach«, 1893, S. 346—356.

Schrambach. Eisenbahn, Die Schrambach-Kernhof. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 17.

Schrems. Das Hamerling-Denkmal in Schrems mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 23.

Semmering. Höhlen im Semmeringgebiete. Beschrieben von Hans K. Baron Jaden. In: »Neunkirchner Bezirks-Bote«, 1894, S. 113.

— Illustr. Semmeringführer. Von Heinrich Kempf. (36 S.) Wien, Jacobi. 1893. 8°.

Siebenhirten. Schuleinrichtung. In: »Bote aus Mistelbach«, 1893, 15.

Simmering. Über das Neugebäude in Simmering. Von Ilg. In: »Monatsblätter d. Altertv.«, 1893, 2.

Sonntagberg, Der. Von K. P. In: »Mitteil. d. Sect. Wienerwald«, 1893, Nr. 86.

Spitz und die Ruinen von Hinterhaus. Von S. v. Oe. In: »Kremser Ztg.«, 1893, 21.

Steiersberg. Von R. Müller. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 176. 8°.

Stein. Bau der Steiner Donaubrücke. In: »Kremser Ztg.«, 1893, 33.

— Von der Steiner Brucken. Von Zels. In: »Danubius«, 1893, 12.

Steinaweg. Denksäule bei Steinaweg. Mit Abb. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 2.

Stockerau. Die Einweihung der evangelischen Kirche in Stockerau am 29. Juni 1892. Weiherede und Festpredigt, herausgeg. von Erich Johanny. (24 S.) Wien, typ. Fromme, 1892, 8°.

— Zur Stadterhebung. In: »Landpresse«, 1893, 38, 41, 42.

— Eine neue Stadt in Niederösterreich. In: »Badener Bezirksblatt«, 1893, 110.

— Festschrift aus Anlass der Erhebung des freien Marktes Stockerau zur Stadt. Herausg. vom Fest-Ausschusse und verfasst von Franz Kubin. (Aus Stockerau's Vergangenheit und Gegenwart.) (24 S.) Stockerau, typ. Koch, 1893, 8°.

— Die St. Colomanskirche in —. Von Böheim. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 1.

Strögen. Eine geschichtlich merkwürdige Urkunde in der Kirche zu Strögen bei Stift Altenburg. Von P. Fr. Endl. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 7.

Thaja. Der Markt Thaja V. O. M. B. am Ende des XV. Jahrh. unter der Herrschaft der Ungarn. Von Fz. Eichmayer. In: »Blätter des Vereins f. Landesk.«, 1893, S. 165.

Traismauer. Bilder aus der Vergangenheit des Marktes Traismauer. Von A. Plesser, In: »St. Pöltner Ztg.«, 1893, 19. 21, 23.

Tullnerbach. Villa in Tullnerbach bei Pressbaum. Architekt: Friedrich Schön. Mit 1 Taf. In: »Allg. Bauztg.«, 1883, Heft 1.

Unterstinkenbrunn. Pfarrerrichtungs-Instrument für die selbständige Pfarre in der Gemeinde Unterstinkenbrunn im polit. Bezirke Mistelbach in Niederösterreich. In: »Wiener Diöcesanblatt«. 1893, 6, 7.

Vöslau. Schuleinweihung der Kaiser Franz Josef-Schule in Vöslau. In: »Badener Bezirksblatt«, 1893, 105, 106 u. 111.

Wachau. Aus der Wachau. Kirchenrestaurationen. Von P. In: »Kremser Zeitung«, 1893, 5.

Wachau und Kremsthal. In: »Krummholz-Zeitung«, 1893, 4.

Wachau. Die Sonnwendfeier in der Wachau. In: »Mitt. der Section Wienerwald«, 1893, 88, 90.

Waidhofen a. d. Th. Privilegien von Waidhofen a. d. Th. In: »Blätter des Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 153.

— Festrede zur Enthüllung des Hamerling-Denkmales in Waidhofen a. d. Th. am 16. Juli 1893. Von A. v. Holland. (10 S.) Wien, Typ. Reisser, 1893. 8°.

Waidhofen a. d. Y. Stock im Eisen. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1891, 1.

Waldreichs. In: »Geschichtl. Beilagen zu den Consist.-Curr.«, Bd. V, S. 399—404.

Waldviertel. Notizen von einem Ausfluge ins Waldviertel. Von D. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 1.

— Aus der Heimat Hamerlings. Den Manen des Dichters gewidmete Bilder aus dem Waldviertel. Von Jos. Allram. Mit 5 Abb. u. 1 Facsim. 2. Aufl. (80 S.) Wien, Hartleben, 1893. 8°.

— Hamerling-Denkmal im niederösterr. Waldviertel. Von Allram. In: »Illustr. Ztg.« 1893, 2614.

— Das Hamerling-Denkmal im Waldviertel. In: »Dillingers illustr. Reise-Zeitung«, 1893. 8°.

Wartenstein. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 21.

Weikartschlag. Weikartschlag — U.-Pertholz — Niklasberg. Eine deutschmythol. Betrachtung. Von Kiessling. In: »Bote aus dem Waldviertel«, 1893. 371, 376, 377.

Weikersdorf. Der Sauerhof in Weikersdorf bei Baden. Von G. Calliano. In: »Niederösterr. Landesfreund«, 1893, 3.

Weinhaus. Wallfahrt zum h. Josef in Weinhaus. (40 S.) Wien, Typ. Norb.-Druck., 1893. Enthält zunächst eine Beschreibung der Kirche.

Wiener-Neustadt. Generalversammlung des Altertumsvereins. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 12, 13.

— Aus den Aufzeichnungen eines alten Wiener-Neustädters. Von A. Buschmann. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 11.

— Um die Stadt. Topogr. Skizze von A. Buschmann. Ebenda, 32, 33, 34.

— Der Corvinusbecher in Wiener-Neustadt. Von W. Böheim. Mit 1 Text-Illustr. In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv.«, XXVIII, S. 78.

— Der Corvinus-Becher in Wr.-Neustadt. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, Jhg. 1892, 22.

— Inschriftliche Funde in Wiener-Neustadt. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 2.

— Gemeinderathssitzung. In: »Wiener-Neustädter Bezirksbl.«, 1893, 5 u. ff.

— Zur Geschichte der Glasgemälde in der Burg zu Wiener-Neustadt. Von W. Böheim. In: »Mitt. d. k. k. öst. Mus.«, 1893, 6 u. 7.

— Aufgefundene Wandbilder in der Burg zu Wiener-Neustadt. Von W. Böheim. In: »Monatsbl. d. Altertv.« zu Wien, 1892, 12.

— Grabstein. In: »Mitt. d. Central-Comm.«, 1892, S. 188.

Wiener-Neustadt. Vom Kirchenbauverein in Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Ztg.«, 1893, 16.

— Das neue Kreisgericht in Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Ztg.«, 1893, 43.

— Das neue Kreisgerichtsgebäude in Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 42 u. 44.

— Organisationsstatut für die städtischen Sammlungen in Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 39.

— Der älteste Plan von Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 13.

— Von unseren Pfarrtürmen. Von —h—. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 15, 27.

— Zur Vollendung der Spinnerin am Kreuz. Von —b. In: »Wiener-Neustädter Bezirksbl.«, 1893, 30.

— Zur Platzfrage der Spinnerin am Kreuz. VI. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 26.

— Stucco-Arbeiten in Wiener-Neustadt. In: »Wiener-Neustädter Bezirksblatt«, 1893, 35.

Wösendorf. Kirchenrestaurierung. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 6.

Wolkersdorf. Geschichte der Maria Lourdes- und Armen Seelen-Capelle in Wolkersdorf bei Wien. Von Franz Schmid. In: »Jarisch' Illustr. kathol. Volkskalender«, 1894, S. 3—8.

Ybbs a. d. Donau. Zusammengestellt von Hans Huemer. In: »Amstettner Wochenblatt«, 1893, 13—15—18.

— Führer durch Ybbs a. d. Donau und Persenbeug, mit einer kurzen Chronik dieser beiden Orte. Zusammengestellt von Hans Huemer. (V—74 S., Ansicht u. Karte.) Amstetten, Queiser. 1893. 8°.

— An der Ybbs. Von Exner. In: »Wiener Zeitung«, 1893, 163—67.

Zistersdorf. Der Markt Zistersdorf. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 6.

Zuggers. Die Kirche in Zuggers. Von A. P. In: »Monatsblatt des Altertv.«, 1893, 6.

Zwettl. Betsäule im Stifte Zwettl. Mit Abb. In: »Dillinger's illustr. Reise-Zeitung«, 1893, 6.

— Die innere Einrichtung der Zwettler Stiftskirche im XVI. u. XVII. Jahrhundert. Von Stephan Rössler. Mit 3 Tafeln. In: »Berichte u. Mitt. des Altertv.«, XXVIII, S. 1.

— Das Stift Zwettl. Seine Geschichte und seine Sehenswürdigkeiten, beschrieben von Stephan Rössler. (39 S.) Zwettl, Typ. Neugebauer, 1893. 8°.

— Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Bezirkes Zwettl. Von A. Cižek. (12 S.) Grainbrunn, Selbstverlag. 1893. 8°.

II. Wien.

A. Ansichten und Pläne.

Ansichten, fünfzig von Wien und Umgebung. Nach Aquarellen von J. Varonne u. L. Petrovits in Farbendruck ausgeführt. Neue verb. Auflage. Wien, Gerold, 1893. Quer-8°.

Atlas, Wiener Heimats-Atlas. Method. Stufengang des ersten geogr. Unterrichts an den Volksschulen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Bearbeitet von Joh. Georg Rothaug, Wien, Freitag, 1893. Enthält: 1—14. Pläne von Wien. 15. Umgebung von Wien. 16. Karte von Niederösterreich. 20. Geschichtliche Entwicklung Wiens.

Panorama der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien. Photographische Aufnahme. (8 Bl.) Wien, Bloch, 1892. Folio.

Bezirkspläne, Grösste, von Wien, mit der gesammten Numerierung, sowie Angabe der Telegraphenämter und Telephon-Sprechstellen. (1 Zoll = 55 Klafter.) Ausgabe 1893. Wien, Artaria. Folio. Bez. I—IX.

— von Wien von F. Berger. Wien, Manz, 1893. I. Bezirk. Innere Stadt, herausgegeben vom I. Wiener Lehrerverein »Die Volksschule«. Im Masse 1 : 10.000.

Catastralplan der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, angefertigt im Auftrage von Julius Frankl. Gezeichnet von Eduard Prohaska. Photolithographie u. Druck des k. k. mil.-geogr. Institutes. Massstab: 1 : 5000. (Fol. 20 Bl.) Wien, Lechner, 1893. Fol.

Orientierungsplan, Neuer, von Wien, mit allen Strassenbenennungen. Chromolith. Wien, Artaria, 1893. Fol.

Plan der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien von Gustav. Freytag. (1 : 25.000.) Wien, Freytag u. Berndt, 1893, Folio-Octav. 1 Bl.

— A. Hartleben's grosser, von Wien, mit Angabe der neuen Bezirks-Einteilung, nebst Plan von Wien mit allen 19 Bezirken und den Specialplänen von Laxenburg und Schönbrunn. 8 S., 2 Pl. 6. Aufl. Wien, Hartleben, 1893. Fol.-Oct.

— Daberkow's neuester und vollständigster der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Mit einem vollständigen Strassenverzeichnisse aller 19 Bezirke Wiens und ihrer Sehenswürdigkeiten. Im Massstabe 1 : 24.000. Entworfen u. gezeichnet von Moritz Wytlacil. (50 S.) Wien, Daberkow, 1893. 8°.

— Grosser von Wien, mit Angabe der neuen Bezirks-Einteilung. Nebst Plan von Wien mit allen 19 Bezirken und den Specialplänen von Laxenburg u. Schönbrunn, 6. Aufl. Wien, Hartleben, 1893. 8°.

— Neuester von Wien und den Vororten. 1 : 14.400. Mit Angabe der Häusernumerierung und Übersichtsplan der 19 Bezirke. 1 : 35.000. XVIII. Aufl. Gez. von C. Loos. Wien, Teufen, 1893. Folio-Octav. Derselbe mit Strassenverzeichnis. (58 S.) Derselbe auf Leinen gedruckt mit Strassenverzeichnis.

— Neuester von Wien und den Vororten. 1 : 12.000. Mit Angabe der Häuser-Numerierung und Übersichtsplan der 19 Bezirke. 1 : 35.000. Chromolith. Wien, Teufen, 1893. Quer-Folio. Derselbe mit Strassenverzeichnis.

Plan, Neuester und vollständigster von Wien, mit Angabe der neuen Bezirks-Einteilung. 12. Aufl. Wien, Hartleben, 1893. 8°.

— Neuester und vollständiger der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit der neuen Bezirks-Einteilung, nebst einem alphabetisch geordneten Strassenverzeichnis. (36 S. u. Plan.) Massstab 1 : 16.000. Wien, Typ. Spies. 1893. 8°.

Wandplan der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien von G. Freytag. Massstab 1 : 10.000. (6 Bl.) Wien, Freytag u. Berndt, 1892. Folio.

Plan der Baugründe des Donauregulierungsfondes im 2. Bezirke. 1 : 7500. Wien, Artaria, 1893. 2 Bl.

— Das mit dem I. Preise gekrönte Concurrenzproject für die Regulierung des Stubenviertels in Wien. Verfasser Karl u. Julius Mayreder. Mit 3 Tafeln. In: »Allg. Bauzeitung«, 1893, Heft 5 u. 6.

— Die Preisconcurrenz für das Stubenviertel. Mit 3 Abb. In: »Zeitschr. d. Österr. Ing.- u. Arch.-Ver.«, 1893, S. 137—39. Vgl. S. 163 u. 596.

B. Allgemeine Werke.

Almanach. Wiener. Jahrbuch für Literatur, Kunst und öffentl. Leben. 1893. Herausgeber Heinr. Bohrmann und Jacques Jäger. Wien, Rosner, 1893. 8°.

Altwien in Wort und Bild herausgegeben vom Wiener Altertumsverein und von der Redaction des Wiener »Illustrierten Extrablattes«, redigiert von Albert Ilg. Wien, Gerold, 1893 Fol. III. 109 Blt.

— Monatsschrift für Wiener Art und Sprache. Redigiert von Leop. Stieböck. Wien, Dirnböck, Jahrgang 1893. 4°.

Alt- und Neu-Wien. Ein Gedenkblatt zur Stadterweiterung. Mit 5 Illustrationen. (Rathhaus, Stephanskirche, Ansicht von Wien, Stadtwappen und Ansicht von 1491.) In: »Dillinger's illust. Reise-Zeitung«, 1892. 1.

Bericht über die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Wien, Gem.-Präs., 1893.

Charakterbilder. Grossstädtische Charakterbilder. 1. Wien und die Wiener. Ungeschminkte Schilderungen eines fahrenden Gesellen. 2. Auflage (III, 350 S.) Berlin, Rentzel, 1893. 8°.

Communal-Blatt, Wr. Anzeigeblatt des Wiener Magistrates. Jahrg. 19. Wien, typ. Bergmann 1893. 4°.

Communal-Kalender, Wiener und städtisches Jahrbuch. Jahrgang 1893. Wien, Gerold, 1893. 8°.

Daten, Statistische, über die Stadt Wien für das Jahr 1891. Wien, Magistrat, 1893. 8°.

Führer, Kleiner illustrierter, durch Wien und Umgebungen. Von Julius Meurer. Mit 44 Illustrationen. 2 Plänen von Wien, 2 Planskizzen und 1 Kärtchen der Semmeringbahn. 3. Auflage. (104 S.) Wien, Hartleben, 1893. 8°.

Geschichte. Drei Berichte aus dem belagerten Wien 1683. Von Duncker. In: »Mitt. d. k. und k. Kriegs-Archivs«, 1893. N. F. Bd. VII. S. 265—73.

— Wien und die Gothen. Von C. Wessely. In: »Blätter d. Ver. f. Landesk.«, 1893, S. 167—76.

Geschichte. Ursache und Verlauf der I. Belagerung Wiens durch die Türken 1529. Von G. Joh. Beiss (30 S.) Wien, typ. Kreisel & Gröger. 1893. 8°.

Hauptrechnungs-Abschluss, Bericht über den Hauptrechnungs-Abschluss 1892. In: »Wr. Comm.-Bl.«, 1893, 39.

— Hauptrechnungs-Abschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, für das Solarjahr 1892. 470 S. Nebst einem Hefte erläuternde Bemerkungen und Specialausweise. Wien, Gem.-Präs., 1893. 4°. XIV—593 S.

Hauptvoranschlag der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1894. VIII—560 S. Nebst einem Hefte Specialausweise. Wien, Gem.-Präs., 1893. 4°. IV—519 S.

Haupt-Sammelcanal. Über das Project für den Hauptsammelcanal am linken Donaucanal-Ufer in Wien. Vortrag von J. Kohl. In: »Zeitschrift d. österr. Ing. und Arch.-Ver.«, 1893. S. 280 — auch Sep., 10 S. 1 Taf. 8°.

Jahrbuch, Statistisches der Stadt Wien für das Jahr 1891 bearbeitet von Steph. Sedlaczek und Wilh. Löwy. 9. Jahrgang (701 S.). Wien, Magistrat, 1893. 8°.

— Mitteilungen des statistischen Departements des Wr. Magistrates. 1. Wochenbericht. 2. Monatlicher Bericht. 1. Meteorologische Verhältnisse, Grund- und Wasserstand. 2. Grundfläche und Bevölkerung. 3. Bewegung der Bevölkerung. Morbidität. 4. Sanitätswesen. 5. Armenwesen. Wien, Magistrat, 1893. 4°.

Namen und Geschlechter. Alte Wiener Namen und Geschlechter. Von L. Stieböck. N. F. 1. In: »Alt-Wien«, Jahrgang II. Nr. 1.

Neu-Wien. Ein Rückblick auf die Geschichte der am 21. December 1891 zur Commune Wien einverleibten Vorortegemeinden. Von F. J. Ferron. (382 S.) Korneuburg, Kühkopf, 1892. 8°.

Polizeiverwaltung, Die, Wiens im Jahre 1892. Zusammengestellt und herausgegeben von dem Präsidium der k. k. Polizei-Direction. (IV, 173 S.) Wien, Hölder, 1893. 8°.

Strassen- und Gassen-Verzeichnis. Neuestes alphabet. geordnetes zum Plan der Stadt Wien . . . . . herausgegeben von Ferd. Blumenthal. (36 S.) Wien, typ. Spies, 1893. 8°.

— Strassen, Gassen und Plätze, Höfe, Verzehrungssteuer-Linien-Aemter und Brücken der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien nach Einbeziehung der Vororte und Einteilung in 19 Bezirke nebst Donaufeld, Floridsdorf, Jedlesee und Jedlersdorf. (86 S.) Wien, Hölder 1983. 8°. (Aus Lehmann's allg. Wohnungsanzeiger, Jahrgang 35.)

Vindobona von Wilhelm Kubitschek. In: »Xenia Austriaca. Wien«. 1893. 8°. Bd. II. Abteilung. S. 1—60. Auch in: »Prog. d. Gym. VIII. Bez. Wien«, 1893. (58 S.)

Vorstädte. Die alten Strassen und Plätze von Wiens Vorstädten und ihre historisch-interessanten Häuser von Wilh. Kisch. Wien, Frank. Heft 43 u. ff.

Wegweiser, Kleiner zu den Sehenswürdigkeiten von Wien. Rathgeber für Fremde und Einheimische. Mit 5 Plänen: Plan von Wien. Plan von Wien mit allen 19 Bezirken. Plan von Laxenburg. Karte des Semmeringgebietes und einer Ansicht von Wien in der Vogelperspective. 5. verb. Aufl. (48 S. 3 Karten.) Wien, Hartleben, 1893. 8°. und Fol.

Wien zu meiner Zeit. Von Heinrich Reinhart. In: »Österr. Jahrbuch« 1893. (Jahrgang 17.) S. 191—229.

Wien, Das geistige . . . von Ludw. Eisenberg. Bd. 2. Wien, Daberkow, 1893. 8°.

Wien. Unser altes Wien. Vortrag gehalten von Franz Kuhn. In: »Bezirks-Bote für Favoriten«, 1893. 14.

Wiener von Eisen. Gesammeltes. Von Ed. Pölzl. Mit dem Port. des Verfassers. 240 S. Wien, Szelinski, 1893. 16°.

Wienerstadt. Lebensbilder aus der Gegenwart geschildert von Wiener Schriftstellern gezeichnet von Myrbach. Wien, Tempsky, 1893. Lfg. 1—6.

— Geschichten aus der Wienerstadt. (256 S.) von Julius Löwy. Wien, Bauer, 1893. 8°.

Wohnungsanzeiger, Lehmann's Allgemeiner nebst Handels- und Gewerbe-Adressbuch für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, nebst Donaufeld, Floridsdorf, Jedlesee und Jedlersdorf. Wien, Hölder, 1894. 8°. 2 Bände.

C. Besondere Werke.

Akademie. Die k. k. Akademie der bildenden Künste von Jos. Dernjac. In: »Oesterr.-ungar. Revue«, Jahrgang VIII. Bd. 15. S. 35—53 und ff.

— Führer durch die Sammlungen der k. k. Akademie der bildenden Künste. Hg. v. Carl v. Lützow. Wien, Holzh., 1893. 8°.

Almanach, Wiener Jahrbuch für Literatur, Kunst und öffentliches Leben. Herausgegeben von Heinrich Bohrmann und Jacques Jäger. Mit 12 Kunstbeilagen und einer Musik-Composition. Wien, Rosner, 1893. Jahrgang 1893. 8°. Enthält: Kunstleben in Wien. Von Em. Ranzoni. Die Wiener Theater. Die Wiener Presse von Zenker.

Armenpflege, Die, in Wien und ihre Reform von Rudolf Kobatsch. 92 S. Wien, Manz, 1893. 8°.

Arbeiter-Verhältnisse, Die, in Alt-Wien. Von Leo. I. In: »Alt-Wien«, Jhg. II, 4, 6.

Arbeits- und Lohnverhältnisse. Zusammenstellung, Statistische, über die Arbeits- und Lohnverhältnisse im Bäckergewerbe in den 19 Gemeindebezirken Wiens. Vorwort von Anton Kreutzer. (LV S.) Wien, Kramer, 1893. 4°.

Ateliers. Wiener Ateliers. Biographisch-kritische Skizzen. Von A. Martinez. Wien, Plaut, 1893. 8°. Hft. 1—3.

— Atelier und Wohnhaus der k. k. Hof-Photographen Victor Angerer in Wien. Von Ant. Jul. Deininger. Mit Abbildungen. In: »Der Bautechniker«, 1893, 4.

Ausstellung. Ausstellung des Aquarellisten-Clubs im Künstlerhause. Von H. Gr. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893, 3.

Archäologische Ausstellung im k. k. Österr. Museum von Masner. In: »Mitt. d. österr. Mus.« N. F. VIII. 6.

— Die archäologische Ausstellung von X. In: »Allg. Kunst-Chronik«. 1893, 12.

Archäologische Ausstellung. Katalog der archäologischen Ausstellung (des k. k. österr. Mus. für Kunst und Industrie.) 22. Mai bis 31. August. 1893. V, III, 140 S. Wien, Gerold, 1893.

— Die Blumenausstellung der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien vom 19. bis 23. April 1893. In: »Wr. illust. Garten-Ztg.«, 1893. Heft 5.

— Die Costume-Ausstellung, im k. k. österr. Museum 1891, ihre wichtigsten Stücke ausgewählt und beschrieben von Carl Masner. In: »Lichtdruck«, herausgegeben von J. Löwy. (III—15 Blt. 50 und 7 Taf.) Wien, Löwy, 1894. Quer-Fol.

— Georg Raphael Donner (1693—1741). Ausstellung von Werken des Meisters. (36 S.) Wien, typ. Reisser und Werthner. 1893. 8°.

— Raphael Donner-Ausstellung im Künstlerhause. Von D. v. Kapff. In: »Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung«, 1893. 19.

— Die Donner-Ausstellung v. A. Hg. »Die Presse«, 1893, 210, 215.

— Die Raphael Donner-Ausstellung. Von Clemens Sokal. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893. 21.

—, Die, mittelalterlichen Hausraths im Österr. Museum von J. v. Falke. In: »Mitt. d. österr. Museum, 1893. 2. Vgl. »Wr. Ztg.«, 296—98.

— Special-Ausstellung mittelalterl. Hausraths im k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie. In: »Die Presse«, 1892, Nr. 349.

— Ausstellung. Katalog der Special-Ausstellung mittelalterlichen Hausraths 17. Dec. 1892 bis 28. Febr. 1893. Mit einer historischen Einleitung. 2. Aufl. (63 S.) Wien, Österr. Mus., 1893. 8°.

— Die keramische Ausstellung im Niederösterr. Gewerbeverein. In: »Wochenschrift d. N.-ö. Gew.-Ver.«, 1892, 48.

Ausstellung, Theatralische der Stadt Wien 1892. (Internat. Ausstellung für Musik- u. Theaterwesen, Wien, 1892. Abteilung für Drama u. Theater, red. v. Karl Glossy. Wien, Typ. Vernay, 1882. XIII, 281 S., 1 Port. 8°. u. 1 Taf.

— Die Weihnachts-Ausstellung im k. k. österr. Museum. Von Jakob v. Falke. In: »Wiener Zeitung«, 1893, 288.

Bankwesen in Wien nach 1848. Von Leo. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 1.

— Baulinienplan. Der vom Stadtrathe genehmigte Baulinienplan für die Realität der Kaiser Franz Josefs-Kaserne. In: »Wiener Comm.-Bl.«, 1893, 40.

Bauordnung für die k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien. 3. Aufl. (VIII, 98 S.) Wien, Manz, 1893. 8°.

— Einteilung des Stadtgebietes nach Verbauungsweisen. In: »Der Bautechniker«, 1893, 13.

Bauthätigkeit im Jahre 1892 in Wien. In: »Wochenschrift der n.-ö. Gewvs.«, 1893, 13.

Wiener Bauten-Album. Jahrg. X. Beilage zur »Wiener Bauindustrie-Zeitung« (welche textlich darauf Bezug nimmt).

1. Haus auf dem Maximiliansplatz. Arch. L. R. v. Förster.
2. Wohnhaus in der Kolingasse, Ecke des Schlickplatzes. Arch. J. Prokop.
4. Wohnhaus in der Spitalgasse, Ecke der Giessergasse. Arch. Barber.
11. Kirche in Gersthof-Wien. Arch. R. Jordan.
12. Der Konopatsch-Hof. Arch. Miserovsky u. Lukeneder.

13. Die Kirche Maria vom Siege zu Fünfhaus in Wien. Arch. F. Freih. v. Schmidt.
20. Das Gebäude der k. k. priv. Länderbank. Arch. Otto Wagner.
26. Denkmale für Anastasius Grün u. Nic. Lenau von Schwarzek.
27. Der Bau des k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Gebäudes.
28. Der »Haber-Hof«. Arch. Miksch u. Niedzielski.
33. Die Centauren vor der k. k. Akademie der bildenden Künste von Karl v. Hofmann.
34. Das Bronsetor am Gebäude der »Equitable« von A. Streit.
35. Wohn- und Geschäftshaus in der Währingerstrasse. Arch. Franz Neumann jun.
42. St. Georg mit dem Drachen. Brunnengruppe im Palais Montenuovo von A. R. v. Fernkorn.
43—44. Project für den neuen Thiergarten in Wien. Arch. Miksch u. Niedzielski.
51. 52. Wohn- und Geschäftshaus »Thaliahof« in Wien, Lerchenfelder Gürtel Nr. 35. Arch. Karl Mayreder. (»Bau-Ind.-Ztg.« X, Nr. 28.)
59. Giebel des Hauses »zum goldenen Männlein« auf dem Stock-im-Eisenplatz in Wien. Erbaut anfangs XVIII. Jahrh.
60. Portal des Palais Breuner in der Singerstrasse (vollendet 1730).
61. Portal des Gebäudes der k. k. Staatsschuldencasse (1741).
62—64. Villa Gerlach im Währinger Cottage-Verein in Wien. Arch. Julius Deininger.
67. Brunnen im alten Rathhause von G. R. Donner († 1741).
68. Portal des »Palais Geymüller« in der Wallnerstrasse, erbaut Ende des XVII. Jahrh.
69—70. Wohnhaus in der Renngasse in Baden. Arch. M. Katscher.
71—72. Villa Knozer in der Weilburggasse in Baden. Arch. M. Katscher.
75. Portal der Salvator-Capelle in der Salvatorgasse, ausgeführt anfangs XVI. Jahrh.
76—77. Wohnhaus und Atelier des Victor Angerer in der Waisenhausgasse. Arch. Jul. Deininger.
78—79. Wohn- und Geschäftshaus in Wien, Währingergürtel. Ausgef. von Jos. Schober.
86/87. Wohn- und Geschäftshaus von M. Podanys Erben in der Hernalser Hauptstrasse. Arch. R. Klotz.
91. Die Schottenkirche auf der Freiung in Wien nach der Restaurierung 1893 durch Arch. A. Hauser.
92. Denkmal für Herzog Heinrich Jasomirgott an der Südfaçade der Schottenkirche auf der Freyung in Wien. Bildh. Jos. Breitner.
93. Portal der alten Universitätskirche, restauriert 1892.
94. Balkongitter von einem Hause in der Bräunerstrasse (Mitte des XVIII. Jahrh.).
93/96. Villa G. A. Hofbauer in der Valeriestrasse in Baden bei Wien. Arch. Max. Katscher.
99. Innen-Ansicht der alten Universitätskirche (erbaut 1627—31).
100. Brunnengruppe im Hofe des Palais Lobkowitz, ausgef. 1687—1690.

Becherlhof, Der, in Wien und das Cobenzelschloss oberhalb Grinzing. Von F. A. Sknoržil. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, Nr. 2, 3.

Belagerung. Drei Berichte aus dem belagerten Wien 1683. Von Duncker. In: »Mitt. d. k. u. k. Kriegs-Archivs« 1893, N. F., Bd. VII, S. 265—73.

Belvedere, Das, in Wien. Nach Salomon Kleiners Werk »Les residences memorables du prince Eugen François de Savoye« photolithographisch reproducirt. (16 T. u. 1 S.) Wien, Lehmann, 1891. Folio. S. A. »Bauschatz«.

— Das, in Wien. Mit Illustr. In »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 10.

— Über den Umbau des Belvedere in Wien. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 12.

Bildergallerie. Die kaiserliche Gemäldegallerie in Wien. Moderne Meister. Herausgeg. mit Genehm. des Oberstkämmereramtes. Heliogravure-Ausgabe. Mit Text von Aug. Schaeffer. In: »Öst.-ung. Buchh.-Corr.«, 1893, 44.

— Die Depots der k. Gemäldegallerie in Wien. In: »Wiener Ztg.«, 1893, 59.

— Die Gemäldesammlung im kunsthistorisch. Hofmuseum in Wien, besprochen von Hans Grasberger. Mit 20 Abb. Wien, Graeser, 1892. 8°. (Österr. Bibl. Bd. I.)

— Die Werke der italienischen Meister in der Liechtenstein-Gallerie. Von Wilh. Bode In: »Die graphischen Künste«, XV, S. 85—105.

— Mitteilungen aus den Gemäldesammlungen von Alt-Wien. (Gräflich Schönborn'sche Gallerie. Von Th. v. Frimmel. In: »Berichte u. Mitteil. d. Altertv.«, XXVIII, S. 116.

Briefmaler und Illuministen, Wiener, des 17. Jahrh., von Althaus. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 5.

Bruderschaft der Lust- und Ziergärtner in Wien bis zum Jahre 1768. Von K. Uhlirz. Wien, 1893. 8°. (32 S.)

Buchhandel. Beiträge zur Geschichte des Wiener Buchhandels. Von Karl Uhlirz. Sep. aus dem »Centralbl. f. Bibliothekswesen«, 1892, IX. (II, 18 S.) Leipzig, Harrassowitz, 1892. 8°.

— Der Wiener Buchhandel und die Censur vor 50 Jahren. In: »Österr.-ung. Buchh.-Corr.«, 1893, Nr. 41, 43.

Bürgerwehr. Der Wiener Bürger Wehr und Waffen. In: »Berichte u. Mitt. d. Altertv.«, Bd. XXVIII, S. 27.

Chronik, Wiener. »Im trauten Heim«, 1893, 1, 4, 7, 8.

Darvarhof, Der. Von B. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 8.

Denkmal. Das Anzengruber-Denkmal auf dem Wiener Central-Friedhofe. Rechenschaftsbericht, herausgeg. im Auftrage des Anzengruber-Curatoriums. Mit 1 Heliogravure. (14 S.) Wien, Waldheim, 1893. 4°.

— Das neue Standbild des Herzogs Heinrich Jasomirgott. In: »Über Land u. Meer«, 1893, 1081.

— Ein Denkmal für Ida Pfeifer in Wien. In: »Illustr. Ztg.«, 1893, 2583.

— »Ressel, Joseph.« Denkschrift, herausgeg. vom Comité für die Centennarfeier Josef Ressel's. Mit einer Heliogravure, drei Photolithographien u. zahlreichen Textbildern. XV (I), 274, 118 (I) S., 1 Port., 3 Tafeln u. 1 Facsim. Wien, Typ. Stern u. Steiner, 1893. 8°.

— Jos. Ressel. Von A. S. In: »Wiener Ztg.«, 1893, 147. Zur Säcularfeier des Erfinders der Schiffsschraube. Von Weinberg. In: »Illustr. Ztg.«, 1893, Nr. 2610.

Denkmal. Josef Ressels hundertster Geburtstag. In: »Der Bautechniker«, 1893, 27.

— Zum hundertsten Geburtstage Josef Ressels. Von Zels. In: »Danubius«, 1893, 26.

— Nachklänge zur Resselfeier. Ebenda, 29.

— Schmidt-Denkmal-Concurrenz. Mit 3 Abb. In: »Zeitschr. des Österr. Ing.- u. Arch.-Ver.«, 1893, S. 335.

— Zum Friedrich Schmidt-Denkmal. Von H. Gr. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893, 12.

— Vom Grafen Leo Thun. Von Dr. S. In: »Hist.-polit. Blätter«, 1893. Bd. 112, Heft 1 u. 2.

— Das Türkenmonument. Von Edm. Hellmer. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893, 14. (Künstler-Colonie im Wiener Prater.)

Dominikanertreppe, Die. Von Julius Leisching. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893, 10, 11.

Donau-Canal. Die Umwandlung des Wiener Donau-Canales in einen Handels- und Winterhafen. Von Zels. In: »Danubius«, 1893, 33.

— Gutachten der von der Donau-Regulierungs-Commission berufenen Experten-Commission über das Detailproject für die Umwandlung des Wiener Donau-Canals in einen Handels- und Winterhafen. In: »Danubius«, 1893, 24, 26, 28, 35.

Donaucanalregulierung. In: »Der Bautechniker«, 1893, 21.

Eisenbahnmuseum, Ein, in Wien. In: »Dillinger's illustr. Reise-Ztg. 1893, 11.

Eislaufplatz. Geschichte des Wiener Eislaufplatzes. Von Ernst Luban. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 4.

Entwickelung. Die räumliche Entwickelung der Stadt Wien von der Römerzeit bis zur Gegenwart, mit einem Plane im Massstabe von 1 : 35.000. Von Friedrich Umlauft. (8 S., 1 Plan.) Wien, Hartleben, 1893. 8°.

Fideicommiss-Bibliothek, k. u. k. Die Adressen in der k. u. k. Fideicommiss-Bibliothek. In: »Die Presse«, 1893, 113.

— Eine Ausstellung in der Hofburg. In: »Mitt. d. öst. Museums«, 1893, Heft 5.

— Eine neue kaiserliche Sammlung in Wien. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1893, 13.

Friedhof. Mausoleum am Central-Friedhofe in Wien. Von M. Fleischer. Mit Abb. In: »Bautechniker«, 1892, S. 789.

Gärten. In den Gärten Wiens. Von V. Chiavacci. Mit Zeichnungen von W. Gause. In: »Die Gartenlaube«, 1893, 15.

Gartenbauschule. Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der Gartenbauschule der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien. In: »Wiener illustr. Garten-Ztg.«, 1893, S. 81—83 u. 122.

Gasthäuser. Alt-Wiener und Neu-Wiener Gasthäuser. Von Leo. In »Alt-Wien«, Jahrg. II, 2, 5, 7.

Geldumlauf, Der, Wiens im Mittelalter und unter Maximilian I. bis 1521. Von Karl Schalk. In: »Mitt. d. Clubs der Münz- u. Medaillenfreunde«, 1893. 34 u. 35.

Geldwesen, Das, Wiens unter Maria Theresia und Franz I. von 1749 bis 1780 (resp. 1765) und Josef II. als Mitregenten und alleinigem Herrscher 1765—1790. In: »Mitt. d. Clubs der Münz- u. Medaillenfreunde in Wien«, 1893, 41.

Geschäfts- und Wohnhaus des Herrn Arnold Lotz in Wien, I., Marc Aurelstrasse Nr. 6. Arch. Arnold Lotz. Mit 2 Taf. In: »Allg. Bauztg.«, 1893, Heft 5, 6.

Gesundheitspflege. Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten für das Jahr 1892. Wien, Braumüller, 1893. 8°. I. Jhg. Enthält zunächst die gesch. und baul. Darstellung der Krankenanstalten und zwar: 1. K. k. allg. Krankenhaus. 2. K. k. Krankenhaus Wieden. 3. K. k. Krankenanstalt Rudolfstiftung. 4. K. k. Kaiser Franz Joseph-Spital. 5. K. k. Kaiserin Elisabet-Spital. 6. K. k. Kronprinzessin Stephanie-Spital. 7. K. k. Wilhelminen-Spital. 8. K. k. Rochus-Spital.

— Bericht, Ärztlicher, des k. k. Allgemeinen Krankenhauses zu Wien vom Jahre 1891. (LXI, 275 S.) Wien, Braumüller, 1893. 8.°.

— Jahresbericht des Mariahilfer Ambulatoriums für 1892. (38 S.) Wien, Ambulatorium, 1893. 8°.

— Das k. k. Kaiser Franz Josef-Spital. In: »Das österr. Sanitätswesen«, 1893, 439.

— Jahresbericht des St. Josef unentgeltlichen Kinderspitals für 1892. (57 S.) Wien, Typ. Brzezowsky, 1893. 8°.

— Geschichte des St. Josef-Kinderspitals von 1842—1892.

— Jahresbericht, XII., des Rudolfiner-Vereins. Jahrg. 1892. (69 S.) Wien, Rudolfiner-Verein, 1893.

— Hausordnung für die Pflegerinnen des Rudolfinerhauses. (Ergänzung u. Erläuterung zur Pflegerinnen-Ordnung vom 1. Juli 1882.) 24 S.. 1. Wien, Rudolfinerhaus, 1893. 8°.

— Ausweis über die im Hospital der Barmherzigen Brüder in Wien im J. 1892 zur Behandlung gelangten Krankheiten. Wien, Typ. Brzezowsky, 1892. 8°.

— Das neue Haus der k. k. Gesellschaft der Ärzte. In: »Wiener med. Presse«, 1893, Col. 1742.

— Eröffnung des neuen Hauses der Gesellschaft der Ärzte. In: »Fremdenblatt«, 1893, Nr. 298.

— Der Bau der neuen k. k. allgemeinen Poliklinik in Wien. In: »Wiener Bauindustrie-Ztg.«, X, 7.

— Untersuchungen über die Verunreinigung der Donau durch die Abwässer der Stadt Wien. Von Ad. Heider. (44 S.) In: »Wissenschaftl. Abhandlungen aus dem k. k. Obersten Sanitätsrathe.« III.

Das Wiener Stadtphysikat in den Jahren 1887—90. In: »Wiener med. Presse«, 1893, Col. 68.

Gusshausplatz. Ein Project zur Verbauung des sogenannten Gusshausplatzes auf der Wieden. In: »Der Bautechniker«, 1893, 26.

Gymnasium. Beschreibung des Gymnasialgebäudes im XII. Bezirke (Unter-Meidling). Von Heinrich Holzeland. Mit 6 Abb. — Die Feier der Weihe und Eröffnung des neuen Staats-Gymnasialgebäudes am 19. Sept. 1892. Von J. de Matha-Wastl. In: »Progr. d. Gymn.«, 1893.

Habsburgplatz, Der. Ein Beitrag zur Städte-Architektur. Mit einem Grundrissentwurfe. Wien, Waldheim, 1893. Vgl. »Allg. Bauztg.«, 1893, S. 23.

Handelsmuseum, Das k. k. Österreichische. Von Julius Böhm. In: »Wiener Almanach«, 1893, S. 366—373.

Hasenhaus, Das, in Wien. Mit Abbildungen. Von J. Leisching. In: »Zeitschr. f. bild. Kunst«, 1893, Nr. 6.

Häuser- und Wohnungszuwachs in Wien im J. 1892. In: »Wochenschrift des n.-ö. Gew.-Ver.«, 1893, 12.

Heilthumstuhl in Wien, Mit Abb. In: »Dillingers illustr. Reiseztg.«, 1893, 4.

Hetztheater. Der Brand des Wiener Hetzamphitheaters. Von Ernst Luban. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, Nr. 1.

— Das alte in Wien. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reiseztg.«, 1893, 9.

Hochwasser. Über das Hochwasser der Wien am 8. Juni 1892. Vortrag von Karl Pascher. In: »Zeitschr. d. Österr. Ing.- u. Arch.-Ver.«, 1893, S. 281—85.

Hof. »Am Hof« in Wien. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reiseztg.«, 1892, 11.

Hofburg. Vom Bau der neuen k. k. Hofburg in Wien. Von F. X. K . . pf. In; »Wiener Bauindustrie-Ztg.«, X, 17 u. 18.

— Gruppe der Herrschertugenden (Stärke, Weisheit u. Gerechtigkeit). Von Joh. Benk. In: »Allg. Kunst-Chronik«, 1893, 5.

— Das neue Burgthor. Mit Illustr. (Neue Burgfaçade gegen den Michaelerplatz. Nach Originalzeichnung von E. Pendl. In: »Dillingers illustr. Reiseztg.«, 1893, 26.

— Der Bau der Wiener Hofburg. In: »Dillingers illustr. Reiseztg.«, 1893, 24.

— Vom Bau der Hofburg. In: »Fremden-Blatt«, 1893, 324.

— Der Thorbau der k. k. Hofburg. Von G. G. »Wiener Ztg.«, 1893, 209.

— Von der Wiener Hofburg. Von C. Vincenti. In: »Allg. Ztg.«, 1893, 25.

Hofmuseum. Kunsthistorische Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses. I. Beschreibung der Altgriechischen Münzen. Von Jul. v. Schlosser. Wien. Holzhausen, 1893. 8°.

— Die Hofmuseen in Wien. Von K. St. Mit Abb. In: »Illustr. Unterhaltungsblatt des Medl. Bezirksboten«, 1893, 23.

— Führer durch die kunsthistor. Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses. Porträtsammlung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol. 111 S. Wien. 12°.

Hofmuseum. Ein Gemälde von Leonhard Beck im Wiener Hofmuseum. In: »Zeitschr. f. bild. Kunst«, 1893, 4.

— Die Mäcene der bildenden Künste im Hause Habsburg. Deckengemälde von Julius Berger im kunsthistor. Hofmuseum zu Wien. Von C. v. L. In: »Zeitschrift f. bild. Kunst«, 1893, 7.

— Zwickelbilder im Stiegenhause des k. k. kunsthistor. Hofmuseums zu Wien von Ernst und Gustav Klimt und Franz Matsch. Erläuternder Text von Dr. Albert Ilg. 17 Bl. Lichtdruck von J. Löwy. Wien, Schroll, 1893. Fol.

— Zum Jahrestage der Eröffnung des kunsthistor. Hofmuseums. Von T. R. In: »Wr. Ztg.«, 1892, 243.

— Die Sammlungen des österr. Kaiserhauses in Wien. Die Werke der Keramik von Jul. v. Bük. In: »Centralbl. f. Glasind. und Keramik«, 261.

— Das naturhistorische. Nach amtlichen Quellen für den »Wiener Almanach« bearbeitet von Custos Br. B. In: »Wiener Almanach«, 1893, S. 357—365.

Hof- und Staatsdruckerei. Der Bau des k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Gebäudes in Wien. In: »Wr. Bauindustrie-Ztg.«, X, 16.

— Die elektrische Anlage in der neuen k. k. Hof- und Staatsdruckerei. E. T. Z., 1892, S. 394.

— Das neue Gebäude für die k. k. Hof- und Staatsdruckerei und dessen technische Einrichtungen. Vortrag von G. Fritz. In: »Mitt. und Vorträge des Club der Beamten und Factore der Staatsdr.«, 1892, S. 185, 225.

Kinderbewahranstalt. Das 50jähr. Jubiläum der israelitischen Kinderbewahranstalt in Wien. In: »Die Neuzeit«, 1893, 22.

Kirchen. Die Jesuitenkirche in Wien. In: »Dillinger's illustr. Reise-Ztg.«, 1892, 32.

— Die Freilegung der Michaelerkirche in Wien. ed. h. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, 20.

— Die Restaurierungsarbeiten an der Kirche Maria am Gestade. Auszug aus dem Vortrage von Victor Luntz. Mit 1 Taf. In: »Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Archv.«, 1893, Nr. 8, S. 113—114.

— Die Schottenkirche in Wien. Von Hauser. In: »W. Ztg.«, 1893, 54—56.

— Die Restaurierung der Kirche Unser Lieben Frau zu den Schotten in Wien und das Monument für Herzog Heinrich Jasomirgott. Von A. Hauser. Mit 2 Taf. 27 S. Wien, Schottenstift, 1893. 8°.

— Restaurierung der Schottenkirche. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, S. 532.

— Die Schottenfelderkirche in Wien. Von A. T. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893, 5—7.

— Beiträge zur Geschichte der St. Stephanskirche in Wien. In: »W. Dombauvereins-Bl.«, S. 2, 20, 21.

— Älteste Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan. In: »W. Dombv.-Bl.«, S. 2, 24, 25.

— Der Apostel- oder Kaiserchor. (In der Stephanskirche.) Von W. A. Neumann. In: »W. Dombv.-Bl.«, S. 2, 22, 23, 24, 25.

— Cipriani-Altar im Stephansdom. In: »Mitt. d. Central-Comm.«, 1892, S. 118.

— Die Dombaumeister von St. Stephan im XV. und XVI. Jahrhundert. Vortrag von W. A. Neumann. (Schluss.) In: »W. Dombauv.-Bl.«, S. 2, 20, 21.

— Die Restaurierungsarbeiten am St. Stephansdome in Wien. Vortrag von Julius Hermann. In: »Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Archv.«, 1893, S. 215.

— Restaurierungsarbeiten an der St. Stephanskirche. Bericht von Hauser. In: »Mitt. d. Central-Comm.«, 1892, S. 241.

— Sacristeibrunnen, Die, im Stephansdome in Wien. In: »W. Dombv.-Bl.«, II. Ser. 20, 21, »Berichte d. Altertv.« in Wien.

— Die Votivkirche zu Wien. Mit Illustr. In: »Dillingers illustr. Reise-Ztg.«, 1892, 36.

Kirche. Einweihung der serbischen Kirche. In: »Fremdenbl.«, 1893, 321.

— Eine russische in Wien. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, S. 592.

Kirchenbauverein. Jahresbericht des allg. Wiener Kirchenbauvereines von der Gründung (1888) bis zum 30. April 1893. In: »St. Leopoldsblatt«, 1893, 9, 8.

Kloster. Chronik der Congregationen der Töchter der göttlichen Liebe, verfasst aus Anlass des 25jähr. Bestandes der Gesellschaft. (IV, 95 S.) Wien, typ. Brzezowsky, 1893, 8°. Wien, S. 1—27. Breitenfurt, S, 35—39.

— Die Correspondenz des Schottenabtes Anton Spindler v. Hofegg. Zur Secundiz des hochw. Herrn Abtes Ernest Hauswirth, herausg. von Cölestin Wolfsgruber. (II—181 S.) Wien, Kirsch, 1893. 8°.

— Festpredigt, gehalten am 6. August 1893 bei der Feier des 50jährigen Priesterjubiläums Sr. Gnaden des Dr. Hauswirth. Von Anselm Ricker. II, 12 S. Wien, St. Norbertusdr., 1893. 8°.

Künstlerhaus. Die Jahresausstellung im Künstlerhause. Von Spurius. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 8, 9.

— XXII. Jahresausstellung im Künstlerhause. Von D. v. Kapff. In: »Deutsche Kunst- und Musik-Ztg.«, 1893, 11, 12, 13.

Kunst, Die in Wien. Von Terry Beraton. In: »Die Zukunft«, 1893, 4, 326.

— Georg Raphael Donner. Gedenkschrift zum 200. Jahrestage der Geburt des grossen österr. Bildhauers. 24. Mai 1693 — 24. Mai 1893. Herausgeg. von der Genossenschaft der bild. Künstler Wiens. Von A. Ilg. VIII, 67 S., 1 Port. und viele Illustr. Wien, typ. Holzhausen, 1893. 4°.

— Rafael Donner, Biogr. Skizze von Franz Jaluschka. Mit Bild. In: »N.-Ö. Landesfreund«, 1893, 5.

— Rafael Donner, von g. g. 1693—1741. In: »W. Ztg.«, 1893, 116.

— Georg Rafael Donner. Von A. Sokal. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 12.

— Zum Jubiläum von G. R. Donner's Geburt. Von A. Ilg. In: »Die Presse«, 1893, 141.

— Zum Gedächtnisse Friedrich Schmidts. Urteile und Gutachten aus der Zeit seiner Wirksamkeit als Mitglied der k. k. Central-Comm. (VI. 91 S. 1 Portr.) Wien, typ. Brzezowsky, 1893. 8°.

Kunstgewerbeschule. Fünfundzwanzig Jahre Kunstgewerbeschule. Von H. Gr. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 7.

— Jubelfeier der Kunstgewerbeschule des k. k. österr. Museums. Wien. Gerold, 1893, 8° (11 S.). Sep.-Abdr. aus Mitt. d. k. k österr. Mus., 1893, 10.

Männergesangverein, Wr. Der Wiener Männergesangverein. Chronik der Jahre 1843 bis 1893, aus Anlass der 50jähr. Jubelfeier des Vereines und im Auftrage desselben verfasst von Rud. Hofmann. Wien, typ. Waldheim, 1893. XXXIX, 651 S., 15 Taf.

— Fünfzig Jahr in Lied und That! Festschrift zur Feier des 50jähr. Bestandes des Wr. Männergesangvereins. Von Oscar Teuber. (77 S.) Wien, Männergesangverein, 1893. 8°.

Margareten. Zur Geschichte der ehemaligen Vorstadt Margareten. Von F. M. Sknoržil. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 5, 6.

Mariahilf. Maria Theresia in Mariahilf. Von F. A. Bacciocco. Mit Abb. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 5, 6.

Markt, Neuer. Die Regulierung eines alten Stadtplatzes. Von H. Kestel. (Mit Plan). In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, 22.

— Die Regulierung des neuen Marktes. (Mit Plan). In: »W. Comm.-Bl.«, 1893, 9.

Marktwesen. Broschüre über freie Plätze und Marktwesen der inneren Stadt Wien. Von G. A. Heyderich. (II, 70 S.) Wien, typ. N. Vernay, 1893.

Michaelerplatz. Die Häusergruppe auf dem Michaelerplatze. In: »Monatsblatt d. Altertv.«, 1893, 5.

Monumentalbrunnen, Der restaurierte, auf dem hohen Markt. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, S. 496.

Münzstätte Wien, Die, von den Babenbergern bis Maximilian I. 1493. In: »Mitt. d. Club der Münz- und Medaillenfreunde«, 1893, 34.

— unter Ferdinand I. als alleinigem Landesfürsten von Niederösterreich. April 1521—1564 und unter Maximilian II., 1564—1576. In: »Mitt. d. Club der Münz- und Medaillenfreunde in Wien«, 1893, 36.

— unter Rudolf II., 1576—1608 und Mathias 1608—1619 als Landesfürsten von Niederösterreich. In: »Mitteil. d. Club der Münz- und Medaillenfreunde«, 1893, 36.

— unter Ferdinand II., 1619—1637. In: »Mitt. d. Club der Münz- und Medaillenfreunde«, 1893, 37.

— unter Ferdinand III., 1637—1657. In: »Mitt. d. Club der Münz- und Medaillenfreunde«, 1893, 38.

— unter Josef I., 1705—1711, Carl VI., 1711—1740, Maria Theresia und Franz I. von 1740 bis zur Einführung des Conventions-Münzfusses, in Deutschland unter diesem Namen seit 1753, in Österreich schon früher eingeführt. In: »Mitt d. Club der Münz- und Medaillenfreunde«, 1893, 39.

Museum. Ein Freskenmuseum in Wien. In: »St. Leopoldblatt«, 1892, 12.

— Eine neue Publication aus dem öst. Museum. Von J. v. Falke. In: »W. Ztg.«, 1893, 61.

— Holzschnitzereien. Eine Auswahl aus der Sammlung des k. k. österr. Museums auf 55 Tafeln Lichtdr. Herausg. mit einer Einleitung von J. v. Falke. 16 S. Wien, Schroll, 1893, 4°.

— Die Sammlung antiker Vasen im k. k. öst. Museum. Von K. Masner. In: »T. S. Literar. Centralbl.«, 1893, 2.

— Neuherstellung der Sgraffiten am k. k. öst. Museum. In: »Mitt. d. k. k. öst. Museums«, 1893, 9.

— Das Richard Wagner-Museum in Wien. Mit Bild. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 19.

Musikvereinsgebäude, Das. (Mit Illust.) In: »Dillinger's illustr. Reise-Zeitung«, 1892, 33.

Neugestaltung. Wiens architektonische Neugestaltung. Von A. Ilg. In: »Die Presse«, 1893, 129.

Nordbahnhof. Der alte Nordbahnhof. Von R. Kuhn. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 6.

Presse. Judentum, Das, in Österreich und die Wiener Presse. Von einem Österreicher. (VI, 36 S.) Hannover, A. Westen, 1893, 8°.

Reichsanstalt, k. k. geol. Jahresbericht der k. k. geol. Reichsanstalt. In: »Verh. d. geol. Reichsanst.«, 1893, 1.

Ringstrassen-Zauber. Bilder aus dem Wiener Leben. Von Paul von Schönthan. (115 S.) Wien, Szelinski, 1893, 8°.

Sängerhaus. Das Wiener Sängerhaus. In: »Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung«, 1893, 2.

Sammlungen. Zur Geschichte der kunsthistorischen Sammlungen. Forts. In: »Österr. Buchhändler-Corr.«, 1893, Nr. 1.

Schwarzenberg-Palais. Zum Umbau des Schwarzenberg-Palais. Von L. Stieböck. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 7.

Stadtbahn, Die Wiener. In: »Dillinger's illustr. Reise-Ztg.«, 1892. 8°.

— Wiener. In: »Der Bautechniker«, 1893, 1, 2, 22.

— In: »W. Comm.-Bl.«, 1893, 1, 16, 19.

— Project, Officielles, auf Grund ämtlicher Angaben der k. k. General-Inspection der österr. Eisenbahnen eingezeichnet in den Plan der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Masse 1 : 25.000. 4. rev. und ergänzte Aufl. Wien, Lechner, 1893. 8°.

— Über die projectierten Stadtbahnen für Wien. Vortrag von Alfr. v. Lenz. In: »Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Archv.«, 1893, S. 13—19.

— Die elektrische Stadtbahn in Wien. Von Jos. Kareis. (Mit Plan). In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, 24.

Stadterweiterung, Die, und Gross-Wien. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, 18.

Sterbehaus. Gluck's Sterbehaus in Wien. (Mit Bild). In: »Deutsche Kunst- und Musik-Ztg.«, 1893, 22.

Stock, Der, im Eisen. In: »Monatsbl. d. Altertv.«, 1893. 8°.

— der Stadt Wien. Von Alfred Burgerstein. In: »Xenia Austriaca Wien«, 1893, 8°, Bd. II, Abt. VII, S. 67—100.

— der Stadt Wien Von Alfred Burgerstein. Mit Abb, (34 S.) Wien, Gerold, 1893, 8°. Separatabdr. aus d. 29. Jahresb. d. Leopoldst. Comm. R. u. O. G.

Strassenreinigung. Über Strassenreinigung der Städte. Vorlage eines neuen Projectes über die Durchführung der Strassensäuberung in eigener Regie der Commune Wien. Beschreibung der Strassensäuberung in Berlin, Brüssel, London, Paris und Wien. Von H. Stritzl. Wien, Spielhagen und Schurich, 1893. 8°. V (II), 172 S., 1 Taf.

Stubenviertel. Die Regulierung des Stubenviertels. (Mit einem Plane). In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, 23, 24.

— Die Regelung des Stubenviertels. Von J. Leisching. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 7.

— Die Regulierung des Stubenviertels. In: »W. Comm.-Bl.«, 1893, 32.

Preisconcurrenz, Die, für das Stubenviertel. In: »Zeitschrift des österr. Ingenieur- und Architektenv.«, 1893, 9.

Studenten. Beiträge zur Geschichte der deutschen Studentenschaft Wiens. 111 S., 1 Facs. Wien, Lesk und Schwidernoch, 1893. 8°.

Synagoge. Grundsteinlegung und Einweihung der neuen Synagoge im 2. Bez., 6. März (8. Sept.). In: »Die Neuzeit«, 1893, 10, 37.

— Eröffnung einer neuen. In: »W. Bauindustrie-Ztg.«, X, S. 592.

Theater. Wiener Theater. Von d. und m. und E. Bürde. In: »Allg. Kunstchronik«, 1893, 1, 2, 6, 9.

— Wiener Theater. Von Max Dietz. Ebenda, 13 u. ff.

— Wiener Theaterschau. Von Justus. In: »Wiener Literatur-Zeitung«, 1893, Heft 6.

Theater. Theaterrevue. In: »Kunst- und Musik-Ztg.«, 1893, 1 u. ff.

— Zur Geschichte des Wiener Theaters. Von Marcus Landau. In: »Monatsbl. d. wiss. Club«, 1891/92, S. 106—118.

— Merkwürdige Theaterabende in Alt-Wien. Von Jul. Lang. In: »Alt-Wien«, Jahrg. II, 3.

— Eine Stätte der Kunst. (Hofburgtheater, das alte und neue). Mit 2 Abb. Von Joh. Ad. Schmal. In: »Dillinger's illustr. Reise-Ztg.«, 1892. 35.

— Das Hoftheater. Kaiser Leopold I. als Grundstein ständiger Bühnen in Österreich-Ungarn. Von P. v. Radics. In: »Österr.-Ung. Revue«, 1892, 1—24 und 81—106.

— Catalog der Porträt-Sammlung der k. k. General-Intendanz des k. k. Hoftheaters. Abt. 1. Wien, Künast, 1892, 8°. Vgl. »Österr. Literaturbl.«, 1893 S. 143, v. Jureczek.

— Jahrbuch des k. k. Hofburgtheaters für das Jahr 1893. Herausg. von Carl Bannholzer. (57 S.) Wien, Selbstverlag, 1892. 8°.

— Das Raimundtheater in Wien. In: »Der Bautechniker«, 1893, 40.

— Das Raimundtheater in Wien. In: »Dillinger's illustr. Reise-Zeitung«, 1893, 11.

— Das Raimund-Theater von L. H—i. In: »Fremden-Blatt«, 1893, 324.

— Bericht über die Besichtigung des Raimundtheaters am 4. Oct. 1893. In: »Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Archv.«, 1893, 579.

Theater. Prolog zur Eröffnungs-Vorstellung im Raimund-Theater von Alfred Freih. v. Berger 2 Blt. Wien, Steyrermühl 1893 4°. Toast gesprochen bei dem Festbanquet am 28. November 1893 anlässlich der Eröffnung des Raimund-Theaters von Ed. Uhl. 2 Blt. Wien, Steyrermühl, 1893. 4°.

— Aus den Decorationen des Deutschen Volkstheaters in Wien. Von Ed. Veith. In: »Kunstgewerbeblatt« 1893, S. 118, 128.

— Jahrbuch des deutschen Volkstheaters in Wien. Herausgegeben von Adolf Rosenzweig. Wien, Ad. Rosenzweig, 1892. Jahrgang 1892.

Thiergarten, Ein neuer, in Wien. In: »Dillinger's illust. Reise-Zeitung«, 1893. 12.

Verkehrsanlagen. Ueber die Ausgestaltung der Verkehrsanlagen und die Schaffung von Donau-Häfen für Wien. Vortrag von Anton Waldvogel. Mi 2 Plänen. In: »Zeitschrift d. öst. Ing. und Arch.-Ver.« 1893, S. 325 und 341.

Verkehrsanstalten. Ueber die Ausgestaltung der Verkehrsanlagen und die Schaffung von Donauhafen für Wien. Vortrag . . . von Anton Waldvogel. (VIII, 43 S. 2 Kart.) Wien, typ. Spies & Comp. 1893. 8°.

Universität. Das Banner der Wiener Universität. In: »St. Leopold-Blatt«, 1892. 12.

— Die Wahrheit über die deutsche Universität Wien und die Lage der deutschen akadem. Jugend. 94 S. Horn, typ. Berger, 1894.

— Festrede zur Enthüllung des Thun-Exner-Bonitz-Denkmals gehalten in der 1. Hauptsitzung der 24. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner am 24. Mai 1893 von . . . Wilh. v. Hartel. (32. S.) Wien, 1893. 8°.

— Festrede zur Enthüllung d. Thun-Exner-Bonitz-Denkmals v. Hartel. In: »Allg. Zeitung.« Beilage, 1893. 118. Vgl. »Wr. Ztg.« 127, 133. 134. »Zeitschrift f. österr. Gym.«, 1893, 6.

Universität. Die Gedächtnistafeln der Wiener Universitäts-Rectoren. (35 S.) Wien, Universität, 1893. 8°.

— Jahrbuch der k. k. Universität Wien für das Studienjahr 1892 3 (234 S.) Wien, Manz, 1893. 8°.

— Die theologischen Studien und Anstalten der katholischen Kirche in Oesterreich. Aus Archivalien von H. Zschokke (X, 1235 S.) Wien, Braum. 1893. 8°.

— Zur Erinnerung an Josef Stefan, k. k. Hofrath und Professor der Physik an der Universität in Wien. (72 S.) Wien, Braumüller, 1893. 8°.

— Führer an der k. k. Universität zu Wien von J. Himmelbauer. (84 S. Wien, Halm, 1893. 16°.

Vereinshaus. Der Bau des kaufm. Vereinshauses in Wien. In: »Wr. Bauindustrie-Ztg.« X, 12.

Wahrzeichen, Die zwei von Wien. Der Stock im Eisen und die Spinnerin am Kreuz. Von Jul. Leisching. In: »Monatsbl. d. wiss. Club in Wien«, 1891/92. S. 123—133.

Wiener Wahrzeichen von Dr. In: »Dillinger's illust. Reise-Zeitung«, 1892, Nr. 2, 3, 4, 5, 9, 13, 16.

1. Der Stock im Eisen. (Mit Abb.) — 2. Die Pummerin. (Mit Abb.) — 3. Der Winter. (Mit Abb.) — 4. Der Wappenengel. (Mit Abb.) — 5. Der Basilisk. (Mit Abb.)

Wappenbuch, Das der Stadt Wien. In: »Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschg.« XIV.

Wasserversorgung. Das Donaugebiet in meiner Beziehung zur Wasserversorgung Wiens. Von Breyer. In: »Oesterr. ärztl. Vereinsztg.« 1892. Nr. 24.

— Müssen wir wieder Donauwasser trinken? (Von Fried. Braikowich.) 165. Wien, Bauer, 1892. 8°.

— Gebirgsquellen oder Donauwasser, ein Beitrag zur Wasserversorgungsfrage von A. Silbiger. (15 S.) Wien, 1893. 8°.

— Hochquellenleitung, Ergänzung. In: »Wr. Comm.-Blatt« 1893. 2. 17.

Wasserversorgung Wiens. In: »Bautechniker« 1892. S. 871. 928. 947. 965.

— Wasserversorgung. In: »Der Bautechniker« 1893, 3, 4 und ff.

— Wasserversorgung. In: »Wr. Comm.-Bl.«, 1893. 36. 45. Gebirgsquellen oder Donauwasser«, Ebenda 37.

Wasserversorgung und Strassenerhaltung in Wien. Von W. Daniel. In: »Der Bautechniker«, 1893, 5.

— Die Wasserversorgungs-Frage der Stadt-Wien in ihrer Beziehung zur Cholera. Vortrag von Friedr. Breyer. (II, 7 S.) Wien, typ. Maass, 1892. 8°.

— Die Wasserfrage im Wr. Gemeinderathe. In: »Wr. N. Bezirksblatte«, 1893, 9.

— Bericht von Gruber in der k. k. Gesellschaft der Aerzte. In: »Aerztl. Central-Anzeiger«, 1892, Nr. 11 und ff.

— Zur Wasserfrage, von Kerner & Mojsisovics. (8 S.) Wien, Hölder, 1893. 8°.

— Zur Wasserfrage. Kerner & Mojsisovics. In: »Wr. Klin. Wochenschrift«, 1893, S. 284.

Wieden. Die Regulierung der untern Wieden. In: »Wiener Communal-Blatt«, 1893. 1.

Wien. Aus dem Herzen Wiens. Von Jakob v. Falke. Mit 9 Illust. In: »Vom Fels zum Meer. (1892/93.) Bd. I, S. 309.

— Neu-Wien. Ein Rückblick auf die Geschichte der am 21. December 1891 zur Commune Wien einverleibten Vororte-Gemeinden. Von J. Franz und Ferron. (382 S.) Korneuburg, Kühkopf. 1893. 8°.

— Das architektonische Wien von J. Falke. In: »Nord und Süd«, 1893, April.

Wien. Wiener Blut. — Wiener Luft. — Wienerisches. Gesammelte Werke von Friedrich Schlögl. Wien, Hartleben, 1893. 8°. 3 Bde.

— Der Zug nach der Stadt von H. Rauchberg. (Enthält viel über Wien.) In: »Stat. Monatsschrift«, 1893, 3.

Wienfluss. Wienflusseindeckung im Gegensatz zur Einwölbung. Von A. Kraupa. In: »Bautechniker«, 1892, S. 633, 653.

Wienflussregulierung. In: »Der Bautechniker«, 1893. 10.

Wienflussregulierung, Die, In: »Wr. Comm.-Blatt«, 1893, 8, 9, 29, 30.

Wohnhaus des Herrn A. Freissler, k. k. Hof-Maschinen-Fabrikant, IV. Kolschitzkygasse 5. Architekt H. Adam. Mit 3 Taf. In: »Allg. Bauzeitung«, 1893, Heft 2, 3.

— Wohnhaus des Herrn Ed. Edl. v. Obst. VIII. Maria Treugasse 8. Vom Arch. Rudolf Feldscharek. In: »Der Bautechniker«, 1893. 13.

Wohn- und Geschäftshaus der allg. österr. Baugesellschaft in Wien. Mit 2 Taf. In: »Allg. Bauzeitung«, 1893, Heft 8 und 9.

— Wohn- und Geschäftshäuser in Wien. IX. Porzellangasse 39, 41 und 47. Ausgeführt von O. Luckeneder & Miserowsky. Mit 1 Tafel. In: »Allg. Bauzeitung«, 1893, Heft 5, 6.

Wohn- und Sterbehaus Haydn's in Wien (mit Bild) von Dr. —r. In: »Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung«, 1893, 7.

Die Wohnverhältnisse in Wien. In: »Wr. Comm.-Bl.", 1893. 33. 34. 35

— Wohnverhältnisse, Die, in Wien. Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1890. Bearbeitet von Stephan Sedlaczek. (V, 273, S. 1 Plan.) Wien, typ. Gerin, 1893. 8°. »Mitt. d. stat. Departements des Wr. Magistrats.«

II.

VEREINSNACHRICHTEN.

Generalversammlung.

Am Freitag, den 10. Februar, fand im Prälatensaale des niederösterreichischen Landhauses die statutenmässige Generalversammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich unter dem Vorsitze des Herrn Vereinspräsidenten, Seiner Excellenz Ernst Grafen von Hoyos-Sprinzenstein, statt. Es waren 51 Mitglieder anwesend.*)

Se. Excellenz der Herr Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüsste die zahlreich erschienenen Mitglieder. Zur Tagesordnung übergehend, erteilte Se. Excellenz zunächst dem Sekretär des Vereines, Custos Dr. Anton Mayer, das Wort zur Mitteilung des Rechenschaftsberichtes über das abgelaufene Vereinsjahr 1892. Dieser Bericht lautet:

Hochgeehrte Versammlung!

Der nach § 6 der Statuten heute zu erstattende Jahresbericht des Ausschusses ist der 28. seit dem Bestehen des Vereines und hat dessen Wirksamkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1892 zum Gegenstande. Was diese anbelangt, so liegt ihr Schwerpunkt wie bisher in den Publicationen des Vereines, und zwar in der Administrativkarte, in den »Blättern des Vereines«, in der Topographie und im Urkundenbuch, aber auch in jener stillen, immerhin nachhaltigen Einwirkung, welche durch die Vereinspublicationen, vornemlich durch die Vereinsblätter und die Topographie hervorgerufen wird und alljährlich aus einer nicht geringen Correspondenz zu erkennen ist.

Was die Administrativkarte anbelangt, so wurde vor einiger Zeit der Neustich der Section Purkersdorf vollendet und kann der Druck begonnen werden. Es ist damit der erste Teil jener Aufgabe gelöst, die darin besteht, dass die an die Section Wien angrenzenden Sectionen mit Rücksicht auf die vielen in den letzten

*) Bei der Generalversammlung am 10. Februar 1893 anwesende Vereinsmitglieder: Alth, Dr. Titus Ritter von; Bierhandl Martin; Boeheim Wendelin; Böhm, Dr. Franz; Dachler Anton; Decker Martin; Eberstaller, Dr. Julius; Feigel A. Victor; Fiedler, Josef Ritter von; Franzos, Dr. Heinrich; Frischauf, Dr. Eugen; Grosser, Adolf Ritter von; Guglia, Dr. Eugen; Haidvogel Carl; Hammerl, P. Benedict; Haselbach, Dr. Carl; Hermann Ludwig; Höfer Franz; Hoffritz A.; Hoyos-Sprinzenstein, Graf Ernst, Excellenz; Karschulin, Dr. Georg; Kirsch Heinrich; Kugler Josef; Lampel, Dr. Josef; Leeder, Dr. Carl; Lustkandl, Dr. Wenzel; Lutz Franz; Mayer, Dr. Anton; Motloch, Dr. Theodor; Müller Leo; Nagl, Dr. Alfred; Neupauer, Dr. Carl Ritter von; Nowotny-Mannagetta, Johann Edler von; Pacher Hermann; Pehm Franz; Pölzl Ignaz; Pröll, P. Laurenz; Raimann Ferdinand R. von; Rakowitsch Leopold; Ratky v. Salamonfa Emil; Schandl Carl; Schimmer G. A.; Schlinkert Franz; Schön Ferdinand; Schönbrunner Josef; Schrauf, Dr. Carl; Schuster, Dr. Richard; Silberstein, Dr. August; Teiber Heinrich; Thomas Eduard; Wick Stephan; Wimmer, Dr. Ferdinand; Zeidler Jakob.

Jahren in baulicher und cultureller Beziehung vorgekommenen Veränderungen mit Benützung des neuesten Materials einer gründlichen Rectificierung oder, wo es notwendig erscheint, selbst eines Neustiches unterzogen werden. Gerade bei der Section Purkersdorf war dieser unvermeidlich, denn hier haben bei Hütteldorf, Weidlingau und Purkersdorf bedeutende Veränderungen durch Neuanlagen von Villen, Gärten, Häusern, Wegen und Stegen stattgefunden. Die nächste Section, welche einer solch' eingehenden Rectificierung unterworfen werden wird, ist die Section Gross-Enzersdorf.

Von den »Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich« ist der 26. Jahrgang vollendet worden. Derselbe enthält eine Reihe von grösseren und kleineren Arbeiten zur Ortsnamenkunde, Topographie und Geschichte des Landes, zur Münz-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte u. a. Disciplinen. Zunächst sei der Arbeit Dr. Lampels über Walthers Heimat gedacht, in welcher der Autor auch für Niederösterreich wichtige Aufschlüsse in dieser Frage bringt. Dieser Arbeit reihen sich an jene von P. Friedrich Endl, Archivar im Stifte Altenburg, über die Rosenburg, zur Geschichte der ehemaligen Veste Grub, die Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters St. Bernhard, über die Wallfahrtskirche Maria Drei-Eichen, sowie der Schluss der Geschichte des Ortes und der Pfarre Neukirchen bei Horn. Ferner Dr. Nagls Aufsatz: Der Kremser Guldenfund und die Anfänge der Goldwährung in Österreich und Dr. Rich. Müllers Fortsetzung der Vorarbeiten zur altösterreichischen Namenkunde; über das Silberbergwerk bei Annaberg vom k. u. k. Hauptmann Aug. Haller. Grösser ist die Zahl der kleineren Abhandlungen, Mitteilungen und urkundlichen Beiträge, die wir in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufführen: Das Schützenprivilegium der Stadt Horn vom 1. August 1609, von Dr. H. Dollmayr; die Klöstervisitation des Cardinals Commendone in Niederösterreich im Jahre 1569, nach den Originalakten des vatikanischen Archivs von Dr. Alb. Starzer; Instruction für das Schlüsselamt in Krems vom 5. Juli 1591, von Dr. Schalk; Über »Gausrabe« und »Wie alt sind Wiens Strassennamen«, von Dr. Richard Müller; Johann Anton Kravogl von der Freyenstaff. Ein Cultur- und Sittenbild aus der 1. Hälfte des XVIII. Jahrhunderts von Dr. Kerschbaumer; Ein Besuch K. Franz I. in Horn am 12. April 1752, vom Stiftsarchivar P. Friedr. Endl; Beiträge zur Geschichte der abgekommenen Ortschaften in Niederösterreich, und zwar Allach, Geltschingen, Königsbrunn und Pottendorf, sämmtlich bei Feldsberg (V. U. M. B.), von Stephan Wick, und Prosmannith, Lohstein und Kalsenreith im V. O. M. B. von P. Alphons Żak; die Volksnamen der Thiere in Niederösterreich, von Fr. Höfer; über den Safranbau in Niederösterreich von Dr. M. Kronfeld; endlich Beiträge zur n. ö. Rechts- und Verwaltungsgeschichte. Rechtstopographisches und Wirtschaftsgeschichtliches aus den Passau-St. Pöltener Quellen vom k. u. k. Sektionsrath Dr. G. Winter, und die Fortsetzung des Zehentbuches der Domprobstei St. Stephan von Dr. Schalk. Wie in den früheren Jahren hat auch im Jahrgange 1892 Herr Custos Dr. W. Haas eine ausführliche Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich veröffentlicht. Der Ausschuss dankt allen diesen Mitarbeitern, welche so interessante und wichtige Arbeiten zur Erforschung Niederösterreichs geliefert haben und glaubt mit vollem Vertrauen hoffen zu dürfen — und die bereits für die nächste Zeit vorliegenden Arbeiten sprechen auch dafür — dass der Kreis dieser Freunde und Gönner der heimatlichen Forschung sich nicht mindern werde.

Für die Jahrgänge 1865—1880 wurde bekanntlich ein ausführlicher Registerband ausgegeben. Bei der immensen Fülle des Stoffes, bei der grossen Menge von Personennamen und topographischen Bestimmungen und Bezeichnungen, die seit dem Jahre 1880 in jenen enthalten sind, erscheint es für die Benützung eines so wichtigen Quellenwerkes für die Landesgeschichte als unabweislich notwendig, dass die Register dazu von 1881 an angelegt werden. Die Redaction hat auch die geeignete Fürsorge getroffen. Da aber diese Register voraussichtlich so umfangreich werden, dass sie nahezu einen ganzen Jahrgang der Vereinsblätter umfassen würden, so musste, um nicht die Vereinsmitglieder zu ermüden, eine Trennung in der Ausgabe gemacht werden. Es werden daher 1893 die Register (Personen-, Sach- und topographisches Register) von 1881—1885, im nächstkommenden Jahre aber jene von 1886—1890 ausgegeben werden. Mit der Anlegung dieser Register ist das Vereinsmitglied Stephan Wick betraut worden.

Vom Urkundenbuch von Niederösterreich, und zwar vom Urkundenbuch von St. Pölten ist im abgelaufenen Vereinsjahre wol nichts erschienen, doch sind die Arbeiten für den zweiten Band desselben durch Copierung von Urkunden ziemlich weit gediehen, so dass das erste Heft des zweiten Bandes heuer ausgegeben werden kann.

Von der Topographie wurde das Doppelheft 9 und 10 des III. Bandes, enthaltend die Orte Göttweig bis Schluss Grafeneck, ausgegeben. Neben der Bearbeitung dieses Heftes ist auch schon jene des folgenden Doppelheftes 11 und 12, des Schlussheftes des III. Bandes, eifrig betrieben worden, so dass, nachdem Herr Dr. Starzer mit der Anlage des Registers zu diesem Bande Bogen für Bogen im Laufenden ist, eine baldige Beendigung und damit eine wesentliche Umgestaltung des ganzen Werkes, namentlich um dasselbe rascher erscheinen lassen zu können, in Aussicht genommen werden kann. Die statistisch-topographischen Vorarbeiten, welche Herr Regierungsrath Schimmer besorgt, stehen vor der Beendigung des Buchstaben M. Der Kreis der Mitarbeiter hat sich wieder in erfreulicher Weise erweitert; es boten sich zu Arbeiten an die Herren: Stephan Wick und der hochw. Herr Prof. Dr. Ferd. Wimmer.

Vereinsabende fanden statt: am 12. Februar — in Verbindung mit der Generalversammlung — mit einem Vortrage des hochw. Herrn Probstes Dr. Anton Kerschbaumer über den Kremser Dechant und Stadtpfarrer Johann Ant. Kravogl von der Hohenstauff; am 26. Februar mit einem Vortrage des Herrn LGR. Schmidel »über den Ringwall am Stein bei Deutsch-Altenburg«. Die für den 11. März und 8. April in Aussicht genommenen Vereinsabende, an welchen Vorträge von Dr. J. W. Nagl und Prof. Karschulin hätten stattfinden sollen, mussten der Landtagssitzungen wegen, die in diese Zeit fielen, unterbleiben. Der letzte Vereinsabend im abgelaufenen Vereinsjahre fand dann am 2. December statt mit einem Vortrage von Dr. J. W. Nagl über Missons Naz und die Fortsetzung dieser Dichtung durch Joh. Strobl.

Die Sommerversammlung wurde am Sonntag den 9. October in Korneuburg und auf der Veste Kreuzenstein abgehalten. Ihre Ergebnisse waren in jeder Beziehung sehr befriedigende. Der Ausschuss erkennt es an dieser Stelle als eine seiner angenemsten Pflichten an, vor allem Sr. Excellenz Herrn Hanns Grafen von Wilczek, dem Besitzer von Kreuzenstein, für den liebenswürdigen Empfang und unvergesslichen Aufenthalt auf dieser Burg den verbindlichsten Dank auszu-

sprechen, wie nicht minder den Herren Staatsarchivaren Paukert und Dr. Schrauf — ersterem wegen seines Vortrages über die Veste Kreuzenstein, letzterem für die freundlichen Vorbereitungen — dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann Grafen Kuenburg, Herrn Stadtsekretär Sieber, dem hochw. Herrn Pfarrer Prosper Kitzberger u. m. a.

Die Bibliothek des Vereines hat sich wie in früheren Jahren durch den Schriftentausch mit in- und ausländischen gelehrten Vereinen und Gesellschaften vermehrt; sie befindet sich bekanntlich wol geordnet, eingebunden und katalogisiert in der n.-ö. Landesbibliothek. Dadurch, dass die k. k. Geographische Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre beschränkten Bibliotheksräume eine reine Fachbibliothek für Geographie und einschlägige Disciplinen anstrebt und ihre historischen Tauschexemplare dem Vereine für Landeskunde überlassen hat, ist es möglich geworden, wesentliche Lücken unserer Bibliothek, namentlich was ältere und darum schwer zu ersetzende Jahrgänge solcher Schriften betrifft, auszufüllen. Der genannten Gesellschaft wurde bereits der Dank des Ausschusses des Vereines für Landeskunde mit der Mitteilung ausgesprochen, dass selbstverständlich auch den Mitgliedern der k. k. Geographischen Gesellschaft die Benützung unserer Vereinsbibliothek in collegialer Weise freistehen wird.

Mit dem Ausdrucke warmen Dankes gedenkt der Ausschuss aller materiellen Unterstützungen, die ihm vom A. h. Kaiserhause, von der h. Regierung und dem h. Landtage, sowie vom Gemeinderathe der Stadt Wien zuteil geworden sind. Gleichen Dank muss der Verein auch jenen Vereinsmitgliedern zollen, welche durch einen höheren Jahresbeitrag die Interessen des Vereines hochsinnig zu fördern bestrebt waren. — Schliesslich ist der Ausschuss allen jenen Correspondenten und Mitgliedern zu Dank verpflichtet, welche für die Ausbreitung und administrative Unterstützung des Vereines dessen Zwecke in uneigennütziger Weise zu unterstützen immer bereit waren. Es sind dies die Herren: Sparcassen-Direktor Puntschert in Retz, Landgerichtsrath Edl. v. Frimmel in Neunkirchen, Hochw. Mühlbauer in St. Pölten, Stiftsarchivar Endl in Altenburg, der Prämonstratenser-Chorherr und Cooperator in Drosendorf, Alphons Żak. — Bei den historischen Gedenkfeierlichkeiten, welche die Städte Wiener-Neustadt und Waidhofen a. d. Ips begiengen — erstere Stadt feierte ihren 700jährigen Bestand, letztere die Befreiung von den drohenden Türken vor 360 Jahren — war der Verein für Landeskunde in besonderer Weise vertreten; bei der Festlichkeit in Wiener-Neustadt durch den Herrn Hofrath Dr. Lind, bei der Feier in Waidhofen an der Ips durch den hochw. Herrn Prof. Dr. Gottfr. Friess. Beide Herren werden hiermit nochmals des Dankes des Vereines versichert.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginne des Jahres 1892 1018; davon sind während desselben 45 ausgetreten und 23 gestorben*), was ein Verlust von 68 Mitgliedern ist. Da 30 Mitglieder eingetreten sind, zählt somit der Verein am Ende des Jahres um 38 Mitglieder weniger und beträgt seine Mitgliederzahl 980.

Diese alljährlich auftauchende und im Verhältnis zur Mitgliederzahl wol nicht grosse Ziffer des Austrittes von Mitgliedern brauchte den Ausschuss zu einer

*) Arenstein, Dr. Josef, Gutsbesitzer in Stuppach; Bidermann, Dr. Hermann, k. k. Universitätsprofessor in Graz; Durchhalter Johann, Lehrer in Wien; Gilbert Ignaz, Privat in Wien; Haan, Carl Freiherr von, k. u. k. Direktions-Adjunct im Ministerium des Äussern; Haardt von Hartenthurn, k. k. Sektionschef im Handelsministerium in Wien;

speciellen Untersuchung der Ursachen wol nicht zu veranlassen. Liegen dieselben ja nicht in der allseitig anerkannten Wirksamkeit des Vereines, und treten die gleichen Erscheinungen auch in anderen wissenschaftlichen Vereinen nach längerer Zeit ebenso offen zutage. Das Vereinswesen leidet nämlich an und für sich schon an einer grossen Überproduction und trifft die Concurrenz ältere Vereine dann um so schwerer, als sie mit einem höheren Procentsatz von natürlichen Ausfällen zu rechnen haben.

Der Ausschuss des Vereines für Landeskunde wird aber doch schon in der allernächsten Zeit zu dieser Frage Stellung nemen, wobei er der Unterstützung seiner treuen Mitglieder — und deren sind ja erfreulicherweise nicht wenige — sicher zu sein glaubt. In dieser Zuversicht, dass das Panier des Vereines mit der Devise: »Erforschung der Heimat und Liebe zu ihr« nie sinken werde, schliesst der Ausschuss den Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1892. (Bravo! Bravo!)

Nachdem dieser Bericht erstattet war, richtete der Herr Vorsitzende an die Generalversammlung die Frage, ob sie irgend eine Einwendung oder Bemerkung zu machen oder einen Antrag zu stellen wünsche. Da dies nicht der Fall war, wurde über Antrag des Herrn Vorsitzenden der Rechenschaftsbericht einstimmig angenommen.

Hierauf ersuchte Se. Excellenz der Herr Vorsitzende den Herrn n.-ö. Landesrath und k. Rath von Nowotny-Mannagetta, den **Rechnungsabschluss** für das Vereinsjahr 1892 vorzutragen. (Geschieht.)

Einnamen			Reel pro 1892 fl.	Präliminiert pro 1892 fl.
Jahresbeiträge der Mitglieder			3131·80	3400.—
Ausserordentliche Beiträge, und zwar:				
a) Von Sr. Majestät dem Kaiser	fl.	100		
Von Ihren kais. und kön. Hoheiten den Herren Erzherzogen:				
b) Leopold	»	100		
c) Albrecht	»	50		
d) Rainer	»	25	275·—	275·—
Aus dem n.-ö. Landesfonde			1000·—	1000·—
Von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter			1000·—	1000·—
Vom löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien			300·—	300·—
Von der Ersten österreichischen Sparcasse			50·—	50·—
Für die Topographie			961·14	1000·—
» » Vereinsblätter			104·13	60·—
Sechste Spende für das Urkundenbuch von Sr. Durchl. dem Fürsten Liechtenstein			200·—	200·—
Für die Administrativkarte			293·55	300·94
Intercalar-Zinsen			9·85	—·—
Cassarest vom Jahre 1891			300·24½	—·—
Gesammtsumme der Einnamen			7625·71½	

Haber zu Linsberg, Ludwig Freiherr, in Wien; Hermann Ludwig jun., Doctorand der Rechte in Wien; Kluge, P. Benedict, emer. Professor, Pfarrer in Würflach; Mantler Josef, Oberlehrer in Wien (Unter-St. Veit); Moser Alois, k. u. k. wirkl. Geheimrath und emer. Gouverneur der österr.-ungar. Bank in Wien; Moser, P. Hermann, Stiftshofmeister von Göttweig,

Ausgaben	Reel pro 1892 fl.	Präliminiert pro 1892 fl.
Remuneration für die Redaktions- und Sekretariatsgeschäfte	1000·—	1000·—
Gehalt des Kanzlisten	400·—	400·—
Besoldung des Vereinsdieners	480.—	480·—
Kosten der Administrativkarte	105·40	300·—
» » Topographie	1303·25	1700·—
» » Vereinsblätter	2696·63	2828·94
» des Urkundenbuches	566·40	600·—
Kanzlei-Auslagen	537·06	527·24
Beleuchtung und Beheizung	47·02	50·—
Gesammtsumme der Ausgaben	7135·76	

Von den Einnamen mit . . . . fl. 7625·71½
ab die Ausgaben mit . . . . » 7135·76
verbleibt ein Cassarest von . . fl. 489·95½

Der Herr Rechnungsführer begründete jeden der einzelnen Posten.

Se. Excellenz der Herr Vorsitzende fügte sodann die Bemerkung hinzu, dass aus dem zur Einsicht Aller aufliegenden Cassabuche zu entnemen sei, wie die darin enthaltenen Posten mit den soeben verlesenen und mit dem in den Händen der Anwesenden befindlichen gedruckten Rechnungsausweise vollkommen übereinstimmen. Auch haben die für das Vereinsjahr 1892 gewählten Rechnungs-Censoren, die Herren: Dr. Carl Leeder, Leopold Rakowitsch und Dr. Theodor Zelinka in Anwesenheit des Cassiers, Hofbuchhändlers Seidl, wie auch des Sekretärs Dr. Anton Mayer, die Bücher und Rechnungsbelege auf das sorgsamste geprüft und sämmtliche Posten und Belege in der vollkommensten Ordnung befunden, was sie auch mit der entsprechenden Clausel und Namensfertigung bestätigt haben.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1892 wurde denn auch von der Generalversammlung einstimmig angenommen und dem Ausschusse das Absolutorium erteilt.

Die bisherigen Rechnungs-Censoren, die Herren Dr. Carl Leeder, Rakowitsch und Dr. Zelinka wurden für das Jahr 1893 in gleicher Eigenschaft wiedergewählt.

Der Rechnungsführer teilte hierauf den vom Ausschusse in seiner Sitzung am 6. Februar l. J. angenommenen **Voranschlag** für das Vereinsjahr 1893 mit.

---

in Wien; Mössmer Anton, Hausbesitzer in Retz; Offermann, Theodor Freiherr von, Grossgrundbesitzer in Brünn; Pacher Hermann jun., n.-ö. Landes-Ingenieur-Assistent in Wien; Preidel Friedrich, pens. Sparcasse-Buchhalter in Wien; Ransauer Ignaz, Domherr zu St. Stephan in Wien; Schwerdtner Josef, Beamter der k. k. priv. Verkehrsbank in Wien; Wieser, Dr. Alois, Vertheidiger in Strafsachen und Gemeinde-Sekretär in Wien (Oberdöbling); Willvonseder Johann, k. u. k. Hauptmann-Rechnungsführer in Wien; Wolf, Dr. Gerson, Inspektor für den israelit. Religionsunterricht, in Wien; Zurakowski, Witold Ritter von, erzherzogl. Gutsverwalter i. P. in Wien; Zwölf, Carl Ritter von, Vice-Präsident des k. k. Obersten Rechnungshofes in Wien.

Demgemäss erscheinen:

Einnamen	Ergebnis pro 1892 fl.	Präliminiert pro 1893 fl.
Jahresbeiträge der Mitglieder	3131·80	3200·—
Aus dem n.-ö. Landesfonde	1000·—	1000·—
Von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter	1000·—	1000·—
Vom löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien	300·—	300·—
Ausserordentliche Beiträge	275·—	275·—
Von der Ersten österr. Sparcasse	50·—	50·—
Für die Topographie	961·14	1000·—
» » Vereinsblätter	104·13	60·—
» » Administrativkarte	293·55	300·—
Cassarest vom Jahre 1892	—·—	489·95½
		7674·95½

Ausgaben		
Remuneration für die Redaktions- und Sekretariatsgeschäfte	1000·—	1000·—
Gehalt des Kanzlisten	400·—	400·—
Besoldung des Vereinsdieners	480·—	480·—
Kosten der Administrativkarte	105·40	200·—
» » Topographie	1456·80	1853·55
» » Vereinsblätter	2696·63	2961·15
» des Urkundenbuches	566·06	200·—
Kanzlei-Auslagen	537·06	530·25½
Beleuchtung und Beheizung	47·02	50·—
		7674·95½

Nachdem der Rechnungsführer die einzelnen Posten begründet und ihre Anname empfohlen hatte, wurden dieselben von der Generalversammlung auch genemigt.

Als letzter Punkt der Tagesordnung waren die Ergänzungswahlen angesetzt.

Nach § 10 der Statuten traten 6 Mitglieder aus dem Ausschusse aus und waren nach demselben Paragraphen wieder wählbar. Es waren dies die Herren: Dr. Friedrich Kenner, k. k. Regierungsrath und Direktor der I. Gruppe der kunsthistorischen Sammlungen des A. h. Kaiserhauses; Hochw. Franz Kornheisl, päpstl. Hausprälat, Domherr und Direktor der f. e. Consistorial-Kanzlei; Dr. Carl Lind, k. k. Ministerialrath; Dr. Ant. Mayer, Custos des n.-ö. Landesarchives und der Bibliothek; Dr. Gustav Winter, k. u. k. Sektionsrath, Vice-Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives; Dr. Franz Schnürer, Scriptor der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek. Dieselben wurden mit Stimmeneinhelligkeit auf drei Jahre wiedergewählt.

Damit war die statutenmässige Generalversammlung erledigt. Hierauf hielt Gymnasial-Professor Jakob Zeidler seinen Vortrag über »Die Jesuiten als Theater-Dichter«, der mit grossem Beifalle aufgenommen wurde.

Vereinsausschuss.

Der Ausschuss des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich besteht für das Jahr 1893 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Carl Glossy, Direktor der Bibliothek und des historischen Museums der Stadt Wien.
» Dr. Wilhelm Haas, Custos der k. k. Universitätsbibliothek in Wien.
» Dr. Carl Haselbach, k. k. Gymnasialprofessor i. P.
» Dr. Friedrich Kenner, k. k. Regierungsrath und Direktor der I. Gruppe der Kunstsammlungen des A. h. Kaiserhauses.
Hochw. Franz Kornheisl, päpstl. Hausprälat und Ehrenkämmerer, Domherr bei St. Stephan und Direktor der f. e. Consistorialkanzlei.
Herr Dr. Josef Lampel, Concipist I. Cl. am k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive.
» Dr. Carl Lind, k. k. Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.
» Dr. Anton Mayer, Custos des n.-ö. Landesarchives und der Bibliothek. (Sekretär.)
» Dr. M. Much, Mitglied der k. k. Central-Commission für Kunst und historische Denkmale, k. k. Conservator.
» Dr. Alfred Nagl, Hof- und Gerichtsadvocat. (Vice-Präsident.)
» Johann Nowotny-Mannagetta, kais. Rath und n.-ö. Landesrath. (Rechnungsführer.)
Hochw. Laurenz Pröll, k. k. Gymnasialprofessor.
Herr Alois Rogenhofer, Custos am k. k. zoologischen Hof-Museum.
» Dr. Franz Schnürer, Scriptor der k. k. Fideicommiss-Bibliothek.
» Josef Schöffel, Mitglied des n.-ö. Landesausschusses.
» Ludwig Seidel, k. k. Hofbuchhändler. (Cassier.)
» Dr. August Silberstein, Schriftsteller.
» jur. Dr. Gustav Winter, k. und k. Sektionsrath, Vice-Direktor des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives.

Ehrenmitglieder.

Herr August Artaria, kais. Rath und Kunsthändler in Wien.
» Franz Edler von Frimmel, k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter i. P. in Neunkirchen.
» J. K. Puntschert, Sparcasse-Direktor und emer. Stadtsekretär in Retz.
» Carl Weiss, Archivs- und Bibliotheks-Direktor der Stadt Wien i. P. in Wien.
» Dr. Heinrich Ritter von Zeissberg, k. k. o. ö. Hofrath, Professor an der Wiener Universität.

Spenden.

Se. k. und k. apostolische Majestät der Kaiser haben dem Vereine für Landeskunde von Niederösterreich 100 fl. als Unterstützung für die Vereinszwecke aus der Allerhöchsten Privatcasse allergnädigst zu bewilligen geruht.

Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold haben 100 fl., Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht haben

50 fl. und Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer 25 fl. Jahresbeiträge zu spenden geruht.

Se. Excellenz der Herr Statthalter von Niederösterreich hat dem Vereine für Landeskunde von Niederösterreich zur Förderung seiner Zwecke auch für das laufende Jahr einen Betrag von 1000 fl. bewilligt.

Neue Mitglieder.

In Erlangen: Die löbl. königl. Universitäts-Bibliothek.

In Fischau: Das löbl. k. und k. Officierswaisen-Institut.

In Gutenstein: Ludwig Hampel, gräfl. Hoyos-Sprinzenstein'scher Forstrath.

In Klosterneuburg: Hochw. Karl Drexler, lateran. Chorherr, Prof. der Theologie, Schatzmeister, Correspondent der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale.

In St. Pölten: Victor Freiherr von Handel-Mazetti, k. und k. Oberstlieutenant im 49. Infanterie-Regiment. — Josef Schwertfeger, Phil.-Dr.

In Steyr: Jakob Bautsch, Direktor der Filiale der Depositenbank.

In Wien: Laurenz Gstettner, Jur.-Dr. und Concepts-Praktikant bei der k. k. nied.-öst. Statthalterei. — Eugen Guglia, Phil.-Dr. und Professor der k. k. Ober-Realschule in Währing. — Julius Mayer, Phil.-Dr. und Lehramts-Candidat. — Ferdinand Öhrling. — Franz Ritter von Raimann, Jur.-Dr. und Hofrath beim k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofe. — Richard Schuster, Phil.-Dr. — Alois Trost, Lehramts-Candidat und Mitglied des archäol. Instituts an der Universität. — Heinrich Weil, k. k. Militär-Verpflegsverwalter i. R.

In Wiesmath: Theodor Passauer, Lehrer.

Versammlung.

Die diesjährige Sommer-Versammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich wird nach dem Beschlusse des Ausschusses vom 9. Juni in Schlosshof und Niederweiden stattfinden, und zwar im Monat September. Das Programm wird den Vereinsmitgliedern rechtzeitig mitgeteilt werden.

Topographie.

Mit dem im Herbste d. J. zur Vollendung gelangenden 11. und 12. Hefte (Doppelheft) wird der III. Band (II. Band der alphabetischen Reihenfolge) seinen Abschluss finden. Da mit Rücksicht auf denselben das auszugebende Heft um ein paar Bogen Text und durch das Inhaltsverzeichnis stärker ausfallen wird, so werden die entsprechenden Mehrkosten zu dem üblichen Preis von 1 fl. 40 kr. für Mitglieder, respective 2 fl. für Nichtmitglieder hinzugerechnet werden.

Ausschuss-Sitzungen.

Montag den 6. Februar 1893.

Vorsitzender in Verhinderung Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten, sowie des Herrn Vice-Präsidenten: Ausschuss-Mitglied Hofrath Dr. Karl Lind.

Anwesende Mitglieder des Ausschusses: Prof. Dr. Haselbach, Regierungsrath Dr. Kenner, Staats-Archivs-Concipist Dr. Lampel, Custos Dr. Mayer, Dr. Much, kaiserl. Rath und nied.-öst. Landesrath Edler v. Nowotny-Mannagetta, Custos Rogenhofer, Hofbuchhändler Seidl, Dr. Silberstein und k. u. k. Sektionsrath Dr. Winter. Entschuldigt: Der Präsident Se. Excellenz Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein, Vice-Präsident Dr. Nagl, Scriptor Dr. Schnürer, Prof. L. Pröll und Custos Dr. Haas.

Schriftführer: M. Bierhandl.

Beginn der Sitzung um $6^1/_4$ Uhr abends.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. November 1892 wird verlesen und verificiert.

Hofrath Dr. Lind berichtet, dass er den Verein bei der im September v. J. stattgehabten Festfeier des 700jährigen Bestandes der Stadt Wiener-Neustadt vertreten habe. (Wird zur Kenntnis genommen und über Antrag des Dr. Mayer dem Herrn Hofrathe Dr. Lind der Dank des Ausschusses votiert.) — Dr. Mayer bringt zur Kenntnis, dass über Ansuchen des »Istituto austriaco di Studii storici« in Rom demselben für die »Bibliotheca dei consolazione« ein Exemplar der sämmtlichen Publicationen unseres Vereines sub spe rati des Ausschusses zugesendet wurde. (Wird zur Kenntnis genommen.) — Dr. Lampel berichtet über das Ergebnis der eingehenden Berathung des Comités für die Herausgabe der Arbeiten: »Geschichte der l. f. Stadt Hainburg« von Pfarrer J. Maurer in Deutsch-Altenburg und »Altösterreichisches Namenbuch« von Dr. Richard Müller. Aus diesem Berichte, der kein abschliessender war, ergab sich, dass noch mehrere wichtige Vorfragen, darunter namentlich jene über die Geldbeschaffung zu lösen wären. Custos Dr. Mayer empfiehlt daher dem Ausschusse mit Rücksicht auf die Bedeutung beider Vorlagen vorläufig noch weitere Berathungen des Comités in dieser Angelegenheit und stellt diesbezüglich noch folgenden Antrag, zugleich als Norm für die Comité-Berathungen: »Das in der Ausschuss-Sitzung vom 14. November 1892 eingesetzte Comité sei vom Ausschusse zu ermächtigen resp. aufzufordern, in Berathung zu ziehen, auf welche Weise ein Fond zur Herausgabe grösserer Publicationen (z. B. Urkundenbücher, Glossar, Städtegeschichten u. s. w.) gegründet werden soll und auf welchem Wege der Verein auch einen Zuwachs von Mitgliedern erlangen könnte. (Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.) — Dr. Mayer verliest hierauf den Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1892. (Zur Kenntnis genommen und wird Dr. Mayer ermächtigt, diesen Bericht in der bevorstehenden Generalversammlung vorzutragen.) Der Rechnungsführer Landesrath Edler v. Nowotny-Mannagetta referiert über den Rechnungsabschluss für das Jahr 1892. (Wird zur Kenntnis genommen und zur Vorlage für die Generalversammlung bestimmt.) Derselbe erstattet den Voranschlag für das Jahr 1893. (Wird mit der gleichen Bestimmung zur Kenntnis genommen.) Über Antrag Dr. Mayers wird beschlossen, die heuer statutengemäss aus dem Ausschusse ausscheidenden Ausschuss-Mitglieder wie in den früheren Jahren auf die Candidatenliste zu setzen. — Für die Vorname der Cassa-Scontrierung durch die von der Generalversammlung des Vereines im Jahre 1892 gewählten drei Rechnungs-Censoren wird der 9. Februar 1893, 12 Uhr mittags, bestimmt. — Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Dr. Lind, Vorsitzender. M. Bierhandl, Schriftführer.

Die Sommer-Versammlung des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich am 8. October in Neunkirchen.

Bei der Vorbereitung zur diesjährigen Sommerversammlung fand das vom Ausschusse hierzu eingesetzte Comité (die Herren Dr. Haas, Dr. Mayer und Dr. Nagl) an dem Ehrenmitgliede des Vereines in Neunkirchen, Franz Edlen von Frimmel, k. k. Landesgerichtsrath i. P., eine so nachhaltige Unterstützung, dass eine in Neunkirchen zu veranstaltende Versammlung einen guten Verlauf versprach. Dies war auch der bestimmende Grund, dass das oberwähnte Comité im Hinblick auf die im Ausschusse kundgegebenen Wünsche von dem ursprünglich in Aussicht genommenen Orte zu einer Versammlung abgieng und Neunkirchen wählte. Die Hoffnung auf ein glückliches Gelingen war auch keine trügerische; bei der Vorbereitung in Neunkirchen erwarb selbst sich ein besonderes Verdienst der dortige Bürgerschuldirektor, Herr Gustav Dittrich. An dieser Versammlung des Vereines beteiligten sich über 40 Mitglieder und Gäste.[1])

Der Tag der Versammlung, Sonntag den 9. October, war vom schönsten Herbstwetter begünstigt, so dass schon bei der Abfahrt auf dem Wiener Bahnhofe eine animierte Stimmung unter den Teilnemern herrschte. Bei der Ankunft auf dem Neunkirchner Bahnhofe waren anwesend die Herren: Dr. Josef Wenisch, Advocat und Bürgermeister, Landesgerichtsrath Edler von Frimmel, Bürgerschuldirektor Gustav Dittrich und mehrere Mitglieder des Gemeinderathes. Nach gegenseitiger Begrüssung und nachdem im Gasthofe zur Birne ein gemeinsames Frühstück stattgefunden hatte, begaben sich die Mitglieder und Teilnemer unter Führung der Herren Dr. Wenisch, Frimmel und Dittrich auf das neue Rathhaus, in dessen schönem Saale die Plenarversammlung abgehalten wurde. Den Vorsitz bei derselben führte das Mitglied des Ausschusses Dr. Wilhelm Haas, Custos der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien, da der Vice-Präsident des Vereines, Dr. Alf. Nagl, in letzter Stunde durch ein dringendes Berufsgeschäft von Wien abberufen worden war. Der Vorsitzende begrüsste die Anwesenden, darunter den Vertreter der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Neunkirchen, den k. k. Bezirkscommissär Ernst Renné Feldmann, der im Auftrage des erkrankten Herrn Bezirkshauptmannes zur Versammlung erschienen war, und betonte im Verlaufe seiner Rede die Wirksamkeit des Vereines im allgemeinen und die Tendenz, die ihn bei solchen Versammlungen leite. Redner begrüsst noch speciell das anwesende Ehrenmitglied des Vereines, den Herrn k. k. Landes-

---

[1]) Bernatz Karl, n.-ö. Landes-Rechnungs-Revident; Böheim W., k. u. k. Custos der Waffensammlung des A. h. Kaiserhauses; Deckert sen. u. jun., Private; Dittrich G., Bürgerschuldirektor in Neunkirchen; Frimmel Fr., Edl. v., k. k. Landesgerichtsrath i. P. in Neunkirchen; Geyling R., Maler; Gugler Fr., Bürgerschullehrer in Neunkirchen; Haas W., Dr., Custos der k. k. Univ.-Bibl.; Fr. Jasper, Buchdruckereibesitzer; Jordan A., Architekt; Kirsch H. und O., Buchhändler; Langer J., Dr., kais. Rath u. inspicierender Amtsarst; Lind K., Dr., k. k. Ministerialrath; Lind Anton, Ministerialbeamter; List Camillo, Doctorand der Philosophie; List Louis, Cassen-Direktor der Creditanstalt; Mayer, Dr. Anton, Custos; Moses Heinrich, Lehrer in Pottschach; Novotny-Mannagetta, Edl. v., kais. Rath u. n.-ö. Landesrath; Paur, Dr. Josef, Arzt; Pröll L., k. k. Gymnasialprofessor; Schönbichler E., k. k. Baurath; Schönbrunner J., erzherzogl. Gallerie-Inspector; Sell A., Beamter der Creditanstalt; Starzer A., Dr., Archiv-Adjunct bei der k. k. n.-ö. Statthalterei; Trost A., Mitglied des archäol. Seminars; Wenisch J., Advocat und Bürgermeister in Neunkirchen; Zelinka, Th., Dr., k. k. Notar u. m. a.

gerichtsrath Edlen von Frimmel, der sich um den Verein in Neunkirchen und Umgebung die grössten Verdienste gesammelt habe (Bravo!) und dankt schliesslich der hochsinnigen Gemeindevertretung, die den Rathhaussaal zur Versammlung überlassen habe. Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Herrn k. k. Bezirks-Commissär das Wort, welcher die Versammlung begrüsste und hervorhob, wie die politischen Behörden die erfreuliche Wirksamkeit des Vereines für Landeskunde immer mit regem Interesse verfolgen und es sie jederzeit freue, wenn sie die patriotischen und wissenschaftlichen Arbeiten des Vereines unterstützen können. »Und so begrüsse ich,« schliesst Redner, »auch die heutige Versammlung in gleicher Gesinnung.« (Bravo!) Nachdem der Vorsitzende für diese so freundlichen Worte im Namen des Vereines gedankt hatte, erteilte er dem Herrn Bürgermeister Dr. Wenisch das Wort. »Ich bin,« erklärte dieser, »von der Gemeinde beauftragt, den Verein hier zu begrüssen und heisse ihn daher im Namen der Gemeinde auch herzlichst willkommen. Als Mitglied des Vereines kenne ich dessen Ziele und Arbeiten und darum hat es mich doppelt gefreut, mit dieser schönen Aufgabe betraut zu sein. Ich versichere, dass wir hier immer bestrebt sein werden, den Verein bei allen allen Bemühungen nach besten Kräften zu fördern.« (Bravo!)

Nachdem der Vorsitzende auch dem Herrn Bürgermeister für diese freundlichen Worte in der entsprechenden Weise gedankt hatte, hielt Herr Franz Gugler, Bürgerschullehrer in Neunkirchen, den angekündigten Vortrag: »Aus Neunkirchens Vergangenheit.« Der Vortragende besprach ziemlich ausführlich an den in Neunkirchen und Umgebung gemachten Funden aus der Römerzeit die Epoche der römischen Herrschaft, gab dann ein anschauliches Bild von der Christianisirung dieser Gegend durch die Altaicher Mönche, nachdem Karl d. Gr. den südöstlichen Teil Niederösterreichs der Salzburger Diöcese zugewiesen hatte, hob die Ungarneinfälle hervor, welche die junge Cultur in ihrer Entwicklung hemmten, denen die neuerliche Cultivierung durch die Salzburger Diöcese, die Erweiterung und Vertiefung des kirchlichen und materiellen Lebens durch die Grafen von Pütten und Markgrafen und Herzoge aus dem Geschlechte der Babenberger folgte. Schliesslich besprach der Vortragende die Befestigung und die alte Topographie Neunkirchens und wies auf die architektonisch interessante Pfarrkirche zu Ehren Mariä Himmelfahrt hin, an der seit 1631 der Minoriten-Convent die Seelsorge ausübt und nebenbei ein kleines Kloster hat.

Nachdem der beifällig aufgenommene Vortrag zu Ende war, brachte der Vorsitzende die Zuschriften an die Versammlung zur Kenntnis. Se. Excellenz der Herr Präsident Graf Hoyos schrieb: »Ich bitte der heutigen Versammlung meinen besten Gruss mit dem Wunsche mitzuteilen, dass sie einen gedeihlichen Verlauf nemen möge.« Der Vice-Präsident Dr. Nagl hatte ein Telegramm geschickt des Inhalts: »Durch wichtige Gründe verhindert, sende ich dem Vereine die wärmsten Grüsse und zugleich den innigen Wunsch für das Gedeihen seiner edlen, patriotischen Aufgabe.« Hierauf dankte der Vorsitzende mit warmen Worten der Gemeinde für die freundliche Aufname und allen Anwesenden für die so zahlreiche Beteiligung.

Nachdem die Versammlung beendet war, folgte die Besichtigung des Rathhauses unter der Führung des Herrn Bürgermeisters, jene der Pfarrkirche unter der Führung des Hochw. Herrn Quardians P. Ambros Trapp und jene der Römersteine, die im Garten der Druckfabrik aufgestellt waren. Hierauf wurde im Gasthofe zum goldenen

Bären das gemeinsame Mittagsmal eingenommen. Den ersten Toast bei demselben brachte der Vorsitzende Hr. Custos Dr. Haas auf Se. Majestät den Kaiser aus, der mit allgemeiner Begeisterung aufgenommen wurde. Der Bürgermeister von Neunkirchen, Herr Dr. Wenisch, erhob sein Glas auf das Gedeihen des Vereines, Dr. Mayers Trinkspruch galt dem Blühen des alten Marktes Neunkirchen und dem wackeren Comité, insbesondere dem Herrn Bürgerschuldirecktor Dittrich, dem der Verein einen so schönen Festtag in erster Linie verdankt. Es folgte sodann eine Reihe von Toasten, ausgebracht von den Herren Hofrath Dr. Lind, k. und k. Custos Böheim, Dr. Zelinka, die alle dem gemeinsamen geistigen Streben im Vereine für Landeskunde von Niederösterreich und im Altertumsvereine zu Wien galten.

Nachdem das Mittagsmal beendet war, wurde die Excursion nach dem St. Peterskirchlein unternommen. Der Weg von Neunkirchen dorthin durch den Dunkelsteinerwald ist ein überaus lohnender und sobald man den Wald verlassen hat, der voll mit herrlichen Ausblicken in die Landschaft, namentlich nach West und Südwest, wo hinter dem malerischen Schwarzathal der Schneeberg, die Raxalpe und der Göstritz mit ihren Vorbergen den Horizont begrenzen, namentlich an einem so schönen, reinen Herbsttage, wie es eben der 8. October war. Über dieses culturgeschichtlich so interessante Stück Niederösterreich und das alte, weithin sichtbare Peterskirchlein hat der um die heimatliche Topographie Niederösterreichs verdiente Hofrath v. Becker im II. Bde. der vom Vereine herausgegebenen Topographie von Niederösterreich (Seite 388 ff.) ausführlich gehandelt. Das Kirchlein, das auf einem bewaldeten Hügel liegt, birgt heute die Familiengruft des gräflich Hoyos'schen Hauses, die von der Pfarrkirche in Neunkirchen in jüngster Zeit hierher verlegt wurde. Auf dem Rückwege wurde im Walde noch jene Stelle aufgesucht, wo einst die Veste Dunkelstein gestanden.

Damit war das Programm der diesjährigen Sommerversammlung erfüllt. Alle Teilnemer waren über das schöne und harmonische Gelingen und den Erfolg derselben erfreut; der Verein zählt im reichen Kranze seiner altbewährten Versammlungen um eine gelungene mehr. A. M.

Spende.

Der am 14. December 1893 verstorbene kaiserl. Rath und Kunsthändler August Artaria, Ehren- und wirkliches Mitglied des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, hat demselben ein Legat von 200 fl. testamentarisch vermacht.

Neue Mitglieder:

In Altenmarkt a. d. Triesting: Hochw. Johann Doppelreiter, Pfarrer.

In Wien: Johann Bock, Bildhauer. — Dr. Alfons Dopsch, Privat-Docent an der k. k. Universität in Wien. — Carl Giannoni, k. k. Statthalterei-Archivsbeamter. — Anton Lind, Ministerialbeamter. — Med. Dr. Josef Paur, k. k. Waisenhausarzt. — Arthur Sell, Beamter der Creditanstalt für Handel und Gewerbe. — Franz Schaller, Procurist der Creditanstalt für Handel und Gewerbe.

Ausschuss-Sitzung.

Freitag den 9. Juni 1893.

Vorsitzender: Präsident Se. Excellenz Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein. Anwesende Mitglieder des Ausschusses: k. k. Custos Dr. W. Haas, Gymnasialprofessor d. R. Dr. K. Haselbach, k. k. Regierungsrath Dr. Friedr. Kenner, Dr. J. Lampel, Custos Dr. A. Mayer, Dr. A. Nagl, kais. Rath und n.-ö. Landesrath Edler von Novotny-Mannagetta und Gymnasialprofessor L. Pröll. — Entschuldigt: k. u. k. Sektionsrath Dr. G. Winter, k. k. Custos Rogenhofer und Hofbuchhändler Seidl.

Beginn der Sitzung um $5^1/_2$ Uhr.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 6. Februar 1893 wird verlesen und genemigt.

Custos Dr. Mayer berichtet über die Einläufe seit der letzten Sitzung, und zwar über die Zuschrift Sr. Excellenz des Herrn Statthalters von Niederösterreich vom 1. Mai, Z. 2240 Pr., womit dem Vereine für Landeskunde für das Jahr 1893 zur Förderung der Vereinszwecke ein Betrag von 1000 fl. gespendet wird (mit Dank zur Kenntnis genommen), sowie über die Zuschrift der k. und k. General-Direktion der Allerh. Privat- und Familienfonde vom 27. Mai 1893, Z. 249, in der sie mitteilt, dass über Allerhöchste Ermächtigung dem Vereine für Landeskunde eine Unterstützung von 100 fl. aus der Allerh. Privatcasse bewilligt worden. (Mit Dank zur Kenntnis genommen.) — Custos Dr. Mayer berichtet sodann über den Verlauf der wissenschaftlichen Arbeiten, resp. Publicationen des Vereines im laufenden Jahre und ersucht um die Ermächtigung, das Schlussheft des III. Bandes der Topographie in der Stärke von 24 Druckbogen erscheinen zu lassen. (Wird genemigt.) — Custos Dr. Mayer stellt schliesslich Anträge betreffs der diesjährigen Sommerversammlung. Nach einer kurzen Debatte über dieselben wird einstimmig noch der Beschluss gefasst: Dem aus den Herren Dr. Haas, Dr. Mayer und Dr. Nagl bestehenden Comité werden die Vorbereitungen für die im September oder October stattfindende Sommerversammlung des Vereines, für welche vorläufig Schlosshof in Aussicht genommen ist, überlassen und sind zu dieser Versammlung auch Gäste einzuladen. — Schluss der Sitzung um $6^1/_4$ Uhr.

Martin Bierhandl m. p., Schriftführer. Dr. Alfred Nagl m. p.

Vereinsabende.

Montag den 26. Februar 1894, um 7 Uhr abends, **General-Versammlung.** Nach derselben Vortrag des Herrn Dr. Albert Starzer, Adjunct des k. k. n.-ö. Statthalterei-Archives, über: »Johann Quintin Jörger, Statthalter in Niederösterreich«.

Freitag den 9. März: Vortrag von Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta, k. und k. Custos und Leiter des botanischen Hofmuseum, über: »Die pflanzen-geographisch merkwürdigen Gegenden in Niederösterreich«.

Freitag den 30. März: Vortrag des Herrn Dr. Josef Lampel, k. und k. Staatsarchiv-Concipist, über: »Die Peilsteine und ihr Besitz in Niederösterreich«.

Freitag den 6. April: Vortrag vom k. k. Gymnasial-Professor L. Pröll über: »Die Handwerker-Ordnung Kaiser Ferdinands I. vom Jahre 1527.«

Generalversammlung.

Da der h. Landtag von Niederösterreich bis über die Mitte des Monats Februar hinaus tagt, so kann die diesjährige Generalversammlung erst am 26. Februar — diesmal ausnamsweise an einem Montage — stattfinden.[1])

Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1893, erstattet durch den Sekretär, Custos Dr. Anton Mayer.
2. Rechnungsabschluss über das Vereinsjahr 1892 und den Voranschlag für 1894, erstattet durch den Rechnungsführer, Landesrath Edl. von Nowotny-Mannagetta.
3. Wahl des Präsidenten.
4. Wahl von 6 Ausschussmitgliedern.
5. Anträge.
6. Vortrag des Herrn Dr. Albert Starzer, Archivs-Adjunct der k. k. n.-ö. Statthalterei: »Über Johann Quintin Jörger, Statthalter in Niederösterreich«.

[1]) Wie alle Vereinsabende und Versammlungen um 7 Uhr abends, im Prälatensaale des niederösterreichischen Landhauses (I. Herrengasse 13) 1. Stock, Aufgang rückwärts im Hofe über die Hauptstiege.

REGISTER

zu den

Blättern des Vereines für Landeskunde

von

Niederösterreich.

Jahrgänge 1881—1885.

Mit der Reihenfolge der Aufsätze in den Jahren 1881—1890, nach Autoren und Materien geordnet.

WIEN.
Verlag und Eigentum des Vereines. — Druck von Friedrich Jasper.
1893.

Vorwort.

Die Ausgabe von Registern zu den »Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich« seit dem Jahre 1880 hat sich als eine unabweisliche Notwendigkeit erwiesen, soll eine allseitige Benützung der in jenem Organe des Vereines enthaltenen Aufsätze für weitere wissenschaftliche Forschungen ermöglicht werden. Die Zahl von Namen — Orts- und Personennamen — ist aber eine so grosse, dass Register zu den Jahrgängen 1880—1890 die Bogenzahl eines ganzen Jahrganges der »Blätter«, wenn nicht überschritten, so doch erreicht hätten. Die Redaction hat daher eine Trennung von fünf zu fünf Jahren ins Auge gefasst — welcher Turnus auch fernerhin eingehalten werden soll — und dem Ausschusse die diesbezüglichen motivierten Anträge unterbreitet, welche derselbe in der Sitzung vom 9. Juni d. J. auch zum Beschlusse erhob. Es erscheinen daher im Jahrgange 1893 vorerst die Register zu den Aufsätzen in den Jahren 1881—1885, im Jahre 1894 hingegen werden jene der Aufsätze in den Jahren 1886—1890 (incl.) folgen. Die Reihenfolge sämmtlicher Aufsätze von 1881 bis 1890, nach Autoren und Materien geordnet, wird aber schon jetzt veröffentlicht.

Da die vorliegenden Register von ihren Vorgängern in der Anlage nicht unwesentlich abweichen, so erscheint es nicht unnötig, denselben einige erklärende Bemerkungen über den Gebrauch und die Anordnung vorauszuschicken.

An erster Stelle stehen, wie gesagt, die Aufsätze der Jahrgänge nach Autoren und Materien geordnet. Darauf folgt das Verzeichnis der Personen und Orte mit Zugrundelegung des Alphabetes;

dabei sind die Laute B und P, C und K, D und T als vollkommen gleichwertige sowol im An- als im Inlaute zusammengezogen; die Umlaute von a, o und u sind so eingereiht, als ob dieselben aus ae, oe und ue entstanden wären; der Grund hiefür liegt in der älteren Orthographie. Die Vereinigung des Personenregisters mit dem Ortsregister erfolgte einesteils wegen Raumersparnis, andersteils wegen Bequemlichkeit der Benützer und aus anderen in der Art der Namengebung der Vorzeit liegenden Gründen.

Um das öftere Citieren derselben Personen zu vermeiden, erscheinen diejenigen, welche mit ihren Taufnamen genannt zu werden pflegen, d. h. alle Regenten, sowol geistliche als weltliche, unter dem Schlagworte des Landes, der Stadt, des Klosters u. s. w. und werden nur dann speciell erwähnt, wenn sie mit ihren Familiennamen bezeichnet werden; desgleichen kommen nicht adelige Personen kleiner Orte meist nur unter dem Schlagworte des Ortes vor, wo sie alle der Reihe nach angeführt werden.

Dieselben Gründe waren auch bei der Anlage des Sachregisters massgebend.

Wien, im August 1893. D. R.

I.

Die Reihenfolge der Aufsätze nach Autoren und Materien in den Jahren 1881—1890.

A.

Nach den Namen der Verfasser geordnet.

Bauer, Dr. J., R. v. jun. Das Bruderschaftswesen in Niederösterreich. XIX. 201—203.
Beck von Mannagetta, Dr. Günther, Ritter. Schicksale und Zukunft der Vegetation Niederösterreichs. XXII. 301—310.
— Die Nadelhölzer Niederösterreichs. XXIV. 34—81.
Becker M. A. Die Herren von Topel in Niederösterreich. XV. 71—82.
— Zur Literatur der Weistümer. XVI. 113.
— Regesten zur Geschichte von Eggenburg. XVII. 130—135.
— Emmerberg. Eine historisch-topographische Studie. XVII. 219—259.
— Eine Kriegsepisode aus dem Jahre 1532. XVIII. 250—258.
— Falkenstein und die Falkensteine in Niederösterreich. Eine historisch-topographische Studie. XIX. 420—460.
— Feldsberg in Niederösterreich. Eine historisch-topographische Studie. XX. 336—411.
— Konrad von Fussesbrunnen. Eine Studie. XX. 516—526.
Böheim Wendelin. Neuere Forschungsergebnisse zur Baugeschichte von Wiener-Neustadt. XXII. 355—379.

Eichmayer Franz. Zur Geschichte der Veste Hartenstein. XXII. 200—206.
Eigner Otto. Die Pest in Stockerau i. d. Jahren 1679 und 1713. XXIII. 366—367.

Friess, Dr. Gottfried. Herzog Albrecht I. und die Dienstherren von Österreich. XVI. 379—426.
— Der Einfall der Oberösterreicher in Niederösterreich im Jahre 1619. XXIII. 171—190.
— Königin Elisabet von Görz-Tirol. Die Stammmutter des Hauses Habsburg-Lothringen. XXIV. 109—168.

Göhlert, Dr. V. Zur Erklärung einiger alter Ortsnamen. XX. 450—453.
Györy, Arpad v. Kaiser Karl VI. und die Erbhuldigung der niederösterreichischen Stände. XXIV. 82—96.

Haas, Dr. Wilhelm. Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich. XVIII. 448—464. XIX. 559—579. XX. 527—548. XXI. 508—527. XXII. 440 bis 461. XXIII. 506—535. XXIV. 357—380.

Hammerl, P. Benedict. Die Einfälle der Kuruczen in die Gegend an der March in den Jahren 1703—1706. Nach den gleichzeitigen Rathsprotokollen der Stadt Zistersdorf. XXIV. 284—301.
Haselbach, Dr. Karl Das Weinbuch des Johann Rasch und die Weincultur in Niederösterreich. XV. 161—186.
— Niederösterreich zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. XXII. 81—105.
Höfer Franz und Dr. M. Kronfeld. Volksnamen der niederösterreichischen Pflanzen. XXIII. 101—170, 300—355, 468—505.
Horawitz Adalbert. Zur Geschichte der volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Niederösterreich. XVII. 516—520.

Karner Lambert. Ein Grabfeld zu Roggendorf. XVII. 137—140.
— Künstliche Höhlen in Niederösterreich. XVIII. 122—155.
— Über vergleichende Resultate aus den letzten Forschungen in künstlichen Höhlen in Niederösterreich. XXIII. (XXXIII—XLIII.)
Kenner, Dr. Friedrich. Favianis, Wien und Mautern. XVI. 3—53.
Kerschbaumer, Dr. Anton. Das Geschlecht der Dachsberge in Niederösterreich. XVI. 294—307.
— Der Herzogshof zu Krems. XIX. 260—266.
— Der Judentempel zu Spitz an der Donau. XXII. 435—436.
— Krems als Exilstadt. XXIII. (XXIX—XXXIII.)
Kluge, P. Benedict. Eine praktische Anwendung des Pantaiding von Strasshof. XV. 265—268.
— Das alte Castell Purgstall mit dem Dorfe Urschendorf. XXIV. 185—190.
— Über die »Landt-Gerichts-Freyheit zu Urschendorf«. Historisch-topographische Notizen. XXIV. 190—192, 331—341.
Kopal W. Nachtrag zur Geschichte des Wiener Vorortes Währing. XVII. 136.

Lampel, Dr. Josef. Das Gemärke des Landbuches. XX. 267—335. XXI. 228—310.
— Heristall in der Wachau. XXI. 193. XXII. 206—207.
— Über die Mark Pütten. XXII. 133—187.
— Die Görzer und der Besitz des Stiftes Klosterneuburg. XXII. 386—388.
— Eine Notfälschung aus dem Jahre 1362. XXIII. 263—299.
— Zeitbestimmung für das Bruchstück einer Königsurkunde Karls IV. XXIII. 358—362.
— Georg I. von Gaming. Eine spät versuchte Rechtfertigung. XXIII. 3—33.
— Schweizerzucht im Gaminger Bergland. XXIV. 166—177.
Lind, Dr. Karl. Sphragistische Denkmale des ersten habsburgischen Herzogs von Österreich und seiner Gemalin Elisabet. XVI. 523—526.
— Die Ruhestätten der ersten österreichischen Habsburger. XVI. 327—340.
Luschin v. Ebengreuth, Dr. Arnold. Das Münzwesen in Österreich zur Zeit Rudolfs I. von Habsburg. XVI. 349—378.
— Österreicher an italienischen Universitäten zur Zeit der Reception des römischen Rechtes. XV. 83—113, 250—264, 379—402, 417—428. XVI. 54—72, 236 bis 273. XVII. 393—411, 490—516. XVIII. 271—316, 431—446. XIX. 503—558.

Maurer Josef. Beschreibung der türkischen Begebenheiten (1683) in der Gegend von Herzogenburg. XIX. 116—142.
— Einige verschollene Orte im V. U. M. B. XX. 442—449.
— Einige verschollene Orte im V. O. W. W. XXI. 188—192.
— Geschichte des k. k. Lustschlosses Schlosshof und des Marktes Hof an der March. XXIII. 56—100, 209—262, 437—467.
Mayer, Dr. Anton. Hainfeld einst und jetzt. XV. 429—451.
— Die ständische Akademie in Wien. XXII. 311—354.
— Rückblicke auf 25 Jahre Vereinsleben. XXIII. (XXIV—XXVIII.)
— Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich während seiner ersten fünfundzwanzig Jahre (1864—1889). Mit einer Vorgeschichte: »Die historisch-topographischen Bestrebungen der niederösterreichischen Stände in den Jahren 1791—1834.« XXIV. 1—108.

Müller, Dr. Richard. Neue Vorarbeiten zur altösterreichischen Ortsnamenkunde. XVIII. 369—427. XX. 70—196. XXI. 1—136. XXII. 3—80, 209—300. XXIII. 3—55, 369—436. XXIV. 193—283.
— Altösterreichisches Leben aus Ortsnamen. XVIII. 101—121.
— Weitere Prolegomena zur altösterreichischen Ortsnamenkunde. XVIII. 369—427.
— Kotting. XIX. 145—166.
— Der kirchenbauende Teufel in Niederösterreich. XXI. 192.
— Kinderreim und Flurname. XXI. 194—196.
— Kleedorf. XXI. 196—197.
— Entwicklungsgeschichte des österreichischen Stammescharakters. XXI. 389—412.
— Was wissen wir von der Burg Pechlarn? XXII. 436—439.
— Ein germanischer Frauenname auf einer römischen Inschrift aus Niederösterreich. XXII. 188—193.
— Der deutsche Name des Semmering. XXII. 193—195.
— Vogelweiden in Österreich. XXII. 196—198.
— Pflanzsteig. XXII. 198—200.
— Gisshübel. XXII. 380—382.
— Blesse. XXII. 382—385.
— Hörnbostel. XXII 385—386.
— Der Wadstein. XXIII. 191—194.
— Losenheim. XXIII. 194—198.
— Nachträge zu Porz. XXIII. 198—201.
— Pflanzsteig und Fürleger. XXIII. 362—364.
M. A. Zur Geschichte des Frauenklosters Kirchberg am Wechsel. XXII. 207—208.

Nagl, Dr. Willibald. Der Vocalismus unserer Mundart, historisch beleuchtet. XXIV. 131—161.
— Über den gegenwärtigen Stand der baierisch-österreichischen Dialectforschung. XX. 1—62.
— Die wichtigsten Beziehungen zwischen dem österreichischen und čechischen Dialect. XXI. 356—388. XXII. 417—434.
Neill Stephan. Abgekommene Ortschaften in Niederösterreich. XV. 122—129, 186—247, 304—374.
— Zur Geschichte der Pest in Niederösterreich. XV. 268—270.
— Siebendürftig oder Zindörfling. XV. 402—403.
— Verschollene Ortschaften im Viertel unter dem Wienerwalde. XVI. 148—236.
— Topographie der verschollenen Ortschaften im Viertel ober dem Wienerwalde. XVII. 55—116, 145—218, 329—393.
Newald Johann. Beiträge zur Geschichte des österreichischen Münzwesens während der Zeit von 1622—1650. XVI. 117—148.
— Fluchtörter und Kreidenfeuer in Niederösterreich zur Zeit der drohenden Türkeninvasion. XVII. 259—270.
— Nachrichten über die Zustände auf dem flachen Lande in Niederösterreich während der Türkeninvasion im Jahre 1683. XVII. 270—276.

Plesser Alois. Heidnische Opfersteine im niederösterreichischen Waldviertel. XXI. 413—424. XXIV. 162—166.
Pölzl, Ign. Prof. Die Herren von Meissau. (Schluss.) XV. 42—50.
Pröll Laurenz. Aus der Pestzeit. XIX. 143—144.
— Der Weingartenbesitz des oberösterreichischen Prämonstratenserstiftes Schlägl in Niederösterreich. XIX. 461—490.
— Stand der freien Herrschaft Medling und Veste Liechtenstein im Jahre 1678. XX. 197—217.

Rössler Stephan. Der Orgelbauer und Laienbruder Jakob im Cisterzienserkloster Zwettl und die grosse Orgel in der Stephanskirche in Wien. XVIII. 178—182.
Rollett, Dr. Hermann. Urbar des verschwundenen Kielmansegg in Niederösterreich. XVII. 117—120.

Sacken, Dr. Ed. Freiherr von. Porträts K. Rudolfs von Habsburg und dessen Grabsteine. XVI. 427—442.
Schalk, Dr. Karl. Die Finanzlage der Stadt Wien im Jahre 1458. XV. 113—122.
— Zur Finanzverwaltung von Wien am Ende des XIV. Jahrhunderts. (1368 bis 1385.) XVII. 1—55.
— Rechnungen von Amtleuten der Stiftsherrhaft Schotten aus den Jahren 1411 bis 1418. XVII. 277—328.
— Die Einname von Perchtholdsdorf im Jahre 1465. XVIII. 167—173, 269—270.
— Zur Geschichte des niederösterreichischen Binnenhandels. XVIII. 174—177.
— Das Landgericht Herrschaft Burg Medling hauptsächlich im XV. und XVI. Jahrhundert bis zum Jahre 1610. XIX. 1—78.
— Quellenbeiträge zur Geschichte von Medling und Umgebung. XIX. 496—502. XX. 63—69.
— Zur Geschichte der älteren Wienermasse im XV. und XVI. Jahrh. XX. 453—501.
— Aichung des Kremser Metzens gegen den alten Wiener Metzen aus dem Jahre 1593. XXI. 425—432.
— Quellenbeiträge zur älteren niederösterreichischen Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte. XXI. 433—490.
— Urkunden und Regesten zur Geschichte von Medling. XXIII. 202—206, 356 bis 358. XXIV. 181—185, 354—356.
— Ein Zehentbuch der Domprobstei St. Stephan in Wien aus den Jahren 1391 bis 1403. XXIV. 172—181, 351—354.
Schnürer, Dr. Franz. Falkenberg und die Falkenberge. Historisch-topographische Studie mit einem Excurs über das Pfarrverzeichnis des Lonsdorfer Codex. XIX. 348—419.
— Franz Lorenz. Ein literarisches Charakterbild aus Niederösterreich. XXI. 490—507.
Schober, Dr. Karl. Die Veste Araburg. XV. 451—460.
— Das bürgerliche Leben zu Wiener-Neustadt im Zeitalter Friedrichs IV. XIX. 224—259.
Schranzhofer, Dr. F. Abgekommene Ortschaften im Gerichtsbezirke Schwechat. XV. 248—250.
Söllinger, P. Bern. Zur Bestimmung der Sage des »Summerperch«. XXIII. 364—366.
Starzer, Dr. Albert. Regesten zur Geschichte der Pfarren in Niederösterreich. Gesammelt aus römischen Archiven. XXIV. 342—350.
Steinhauser Anton. Verteilung der Bevölkerung Niederösterreichs nach der Höhe der Wohnorte. XIX. 267—287.

Wendrinsky Johann. Besitzverhältnisse in Niederösterreich zur Zeit der Babenberger. XVI. 83—112.
— Die Grafen von Peilstein, Burghausen und Schala. XV. 1—42.
Winter, Dr. Gustav. Beiträge zur niederösterreichischen Rechts- und Verwaltungsgeschichte. XV. 374—378, 405—417. XVI. 72—83. 273—294. XVII. 120 bis 129, 411—490. XVIII. 428—430.
Wolf, Dr. G. Jüdische Ärzte in vorjosefinischer Zeit in Wien. XIX. 491—495.
Wolfsgruber, Dr. Cölestin. Geschichte der Camaldulenser-Eremie auf dem Kahlenberge. XXIV. 97—130, 302—330.
W. O. Die Veste Pottenburg. XIX. 167—200.
— Zur Geschichte von Hainburg und Rottenstein. XX. 412—441. XXI. 198 bis 227. XXII. 106—132. 389—416.

Zahn, Josef von. Über Kotting. Schreiben an Herrn Hofrath R. v. Becker. XVIII. 156—166.
— Zur Kotting-Frage. XVIII. 259—268.
— Über ein Urbar der Grafen von Montfort für Niederösterreich. XIX. 79—115.
Zitterhofer, P. Ambros. Die Lage von Ganserfeld. XV. 300—304.
— Die Pfarre Klein-Engersdorf. Ein Beitrag zur Landeskunde. XVIII. 3—100, 183—249, 317—368. XIX. 288—347. XX. 218—266, 502—515. XXI. 137—187, 311—355.

B.

Nach den Materien geordnet.

Aggsbach, Mitgliederstand der Karthause im Jahre 1729. XXIII. 368.
Aichung des Kremser Metzens gegen den alten Wiener Metzen aus dem Jahre 1593. Von Dr. Karl Schalk. XXI. 425—432.
Albrecht I., Herzog, und die Dienstherren von Österreich. Von Dr. Gottfried Friess. XVI. 379—426.
— Sphragistische Denkmale des ersten habsburgischen Herzogs von Österreich und seiner Gemalin Elisabet. Von Dr. Karl Lind. XVI. 523—526.
Araburg, die Veste. Von Dr. Karl Schober. XV. 451—460.

Babenberger, Besitzverhältnisse in Niederösterreich zur Zeit der. Von Johann Wendrinsky. XVI. 83—112.
Bevölkerung Niederösterreichs nach der Höhe der Wohnorte, Verteilung der. Von Anton Steinhauser. XIX. 267—287.
Bibliographie zur Landeskunde Niederösterreichs. Von Dr. Wilhelm Haas. XVIII. 448—464. XIX. 559—579. XX. 527—548. XXI. 508—527. XXII. 440 bis 461. XXIII. 506—535. XXIV. 357—380.
Binnenhandel, zur Geschichte des niederösterreichischen. Von Karl Schalk. XVIII. 174—177.
Blesse. Von Dr. Richard Müller. XXII. 382—385.
Bruderschaftswesen in Niederösterreich, Das. Von Dr. Josef R. v. Bauer jun. XIX. 201—223.

Camaldulenser-Eremie auf dem Kahlenberge, Geschichte der. Von Dr. Cölestin Wolfsgruber. XXIV. 97—130, 302—330.

Dialect, Die wichtigsten Beziehungen zwischen dem österreichischen und čechischen. Von Dr. Willibald Nagl. XXI. 356—388. XXII. 417—434.
— siehe: Vocalismus.
Dialectforschung, Über den gegenwärtigen Stand der baierisch-österreichischen. Von Dr. H. W. Nagl. XX. 1—62.
Dachsberge in Niederösterreich, Das Geschlecht der. Von Dr. Anton Kerschbaumer. XVI. 294—307.

Eggenburg, Regesten zur Geschichte von. Von M. A. Becker. XVII. 130—135.
Einfall der Oberösterreicher in Niederösterreich, Der. Von Dr. G. E. Friess. XXIII. 171—190.
Elisabet von Görz-Tirol, Königin, die Stammmutter des Hauses Habsburg-Lothringen. Von Dr. G. E. Friess. XXIV. 109—168.
Emmerberg. Eine historisch-topographische Studie. Von M. A. Becker. XVII. 219—259.

Falkenberg und die Falkenberge. Historisch-topographische Studie mit einem Excurs über das Pfarrverzeichnis des Lonsdorfer Codex. Von Dr. Franz Schnürer. XIX. 348—419.
Falkenstein und die Falkensteine. Eine historisch-topographische Studie. Von M. A. Becker. XIX. 420—460.
Favianis, Wien und Mautern. Von Dr. Friedrich Kenner. XVI. 3—53.
Feldsberg in Niederösterreich. Eine historisch-topographische Studie. Von M. A. Becker. XX. 336—411.
Festgabe des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich aus Anlass des 25jährigen Jubiläums des Vereines, 1864—1889. XXIV. 1—168.
Finanzverwaltung Österreichs unter Berthold von Mangen. Von Dr. Karl Schalk. XV. 277—299.
Fluchtörter und Kreidenfeuer, siehe: Türken-Invasion.
Fussesbrunnen, Konrad von. Eine Studie von M. A. Becker. XX. 516—526.

Gaminger Weinberge zu Perchtholdsdorf, Ergebnis der — aus den Jahren 1738 bis 1748. XXIII. 368.
Ganserfeld, Die Lage von. Von P. Ambros Zitterhofer. XV. 300—304.
Gemärke des Landbuches, Das. Von Dr. Josef Lampel. XX. 267—335. XXI. 228—310.
Georg I. von Gaming. Eine spät versuchte Rechtfertigung. Von Dr. Jos. Lampel. XXIV. 3—33.
Germanischer Frauenname auf einer römischen Inschrift aus Niederösterreich, Ein. Von Dr. Richard Müller. XXII. 188—193.
Gisshübel. Von Dr. Richard Müller. XXII. 380—382.
Grabfeld zu Roggendorf, Ein. Von P. Lambert Karner. XVII. 137—140.

Hainburg und Rottenstein, Zur Geschichte von. Von O. W. XX. 412—441. XXI. 198—227. XXII. 106—132, 389—416.
Hainfeld einst und jetzt. Von Dr. Anton Mayer. XV. 429—451.
Hartenstein, Zur Geschichte der Veste. Von Franz Eichmayer. XXII. 200—206.
Heristall in der Wachau. Von Dr. Josef Lampel. XXI. 193. XXII. 206—207.
Herzogenburg, Beschreibung der türkischen Begebenheiten (1683) in der Gegend um. Von Josef Maurer. XIX. 116—142.
Höhlen, Künstliche, in Niederösterreich. Von P. Lambert Karner. XVIII. 122 bis 155. XXIII. (XXXIII—XLIII.)
— künstliche, in Niederösterreich. Über vergleichende Resultate aus den letzten Forschungen in. Von P. Lambert Karner.
Hof an der March, s. Schlosshof.
Hornbostel. Von Dr. Richard Müller. XXII. 385—386.

Jüdische Ärzte in vorjosefinischer Zeit in Wien. Von G. Wolf. XIX. 491—495.

Karl VI., K., und die Erbhuldigung der niederösterreichischen Stände. Von Arpad v. Györy v. Nadudvar. XXIV. 82—96.
Kielmannsegg in Niederösterreich, Urbar des verschwundenen. Von Dr. Hermann Rollett. XVII. 117—120.
Kinderreim und Flurname. Von Dr. Richard Müller. XXI. 194—196.
Kirchberg am Wechsel, Zur Geschichte des Frauenklosters. XXII. 207—208.
Kleedorf Von Dr. Richard Müller. XXI. 196—197.
Klein-Engersdorf, Die Pfarre. Ein Beitrag zur Landeskunde. Von P. Ambros Zitterhofer. XVIII. 3—100, 183—249, 317—368. XIX. 288—347. XX. 218—266, 502—515. XXI. 137—187, 311—355.
Klosterneuburg, Die Görzer und der Besitz des Stiftes. Von Dr. Josef Lampel. XXII. 386—388.
Königsurkunde Karls IV., Zeitbestimmung für das Bruchstück einer. Von Dr. Jos. Lampel. XXIII. 358—362.
Kotting, Über. Schreiben an Herrn Hofrath R. v. Becker. Vom Landes-Archivdirektor v. Zahn. XVIII. 156—166.
— Von Dr. Richard Müller. XIX. 145—166.
Kotting-Frage, Zur. Vom Landes-Archivdirektor v. Zahn. XVIII. 259—268.
Krems, Der Herzogshof in. Von Dr. Anton Kerschbaumer. XIX. 260—266.
— als Exilstadt. Von Dr. Anton Kerschbaumer. XXIII. (XXIX—XXXIII.)
Kremser-Metzen, siehe: Aichung.
Kriegs-Episode aus dem Jahre 1532, Eine. Von M. A. Becker. XVIII. 250 bis 258.
Kuruczen-Einfälle in die Gegend an der March in den Jahren 1703—1706. Nach den gleichzeitigen Rathsprotokollen der Stadt Zistersdorf. Dargestellt von P. Benedict Hammerl. XXIV. 284—301.

Lateinischen Küche, Aus der. XXIII. 368.
Lorenz Franz. Ein literarisches Charakterbild aus Niederösterreich. Von Dr. Franz Schnürer. XXI. 490—507.

Losenheim. Von Dr. Richard Müller. XXXIII. 194—198.

Medling, Das Landgericht, Herrschaft, Burg — hauptsächlich im XV. und XVI. Jahrhundert bis zum Jahre 1610. Von Dr. Karl Schalk. XIX. 1—78.
— und Veste Liechtenstein. Stand der freien Herrschaft im Jahre 1678. Von L. Pröll. XX. 197—217.
— und Umgebung, Quellenbeiträge zur Geschichte von. Von Dr. Karl Schalk. XX. 63—69.
— Urkunden und Regesten zur Geschichte von. Von Dr. Karl Schalk. XXIII. 202—206, 356—358. XXIV. 181—185, 354—356.
Meissau, Die Herren von. (Schluss.) Von Prof. Ignaz Pölzl. 42—70.
Montfort, siehe: Urbar.
Münzwesen während der Zeit von 1622—1650, Beiträge zur Geschichte des österreichischen. Von Johann Newald. XVI. 117—148.
— in Österreich zur Zeit Kaiser Rudolfs I. von Habsburg, Das. Von Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth. XVI. 349—378.

Nadelhölzer Niederösterreichs, Die. Von Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta. XXIV. 34—81.
Namenkunde, Neue Vorarbeiten zur alten österreichischen. Von Dr. Richard Müller. XX. 70—196. XXI. 1—136. XXII. 3—80. XXIII. 3—55, 369—436. XXIV. 193—283.
Niederösterreich von 1246—1251, Zustände in. Von M. A. Becker. XV. 460 bis 466.
— zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. Von Dr. Karl Haselbach. XXII. 81—105.
Notfälschung, Eine — aus dem Jahre 1362. Von Dr. Josef Lampel. XXIII. 263—299.

Österreicher an italienischen Universitäten zur Zeit der Reception des römischen Rechtes. Von Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth. XV. 83—113, 250—264, 379—402, 417—428. XVI. 54—72, 236—273. XVII. 393—411, 490—516. XVIII. 271—316, 431—446. XIX. 503—558.
Österreichischer Stammescharakter, Entwicklungsgeschichte des. Von Dr. Richard Müller. XXI. 389—412.
Opfersteine, heidnische — im niederösterreichischen Waldviertel. Von Alois Plesser. XXI. 413—424. XXIV. 162—166.
Orte, Einige verschollene — im Viertel U. M. B. Von Josef Maurer. XX. 442 bis 449.
— Einige verschollene — im Viertel O. W. W. Von Josef Maurer. XXI. 188—192.
Ortschaften, Abgekommene — in Niederösterreich. Von Stephan Neill. XV. 122 bis 129, 186—247, 304—374. XVI. 148—236. XVII. 55—116, 145—218, 329—393.
— Abgekommene, im Gerichtsbezirke Schwechat. Von Dr. F. Schranzhofer. XV. 248—250.
Ortsnamen, Altösterreichisches Leben aus. Von Dr. Richard Müller. XVIII. 101 bis 121.
— Zur Erklärung einiger alter. Von Dr. V. Göhlert. XX. 450—453.
Ortsnamenkunde, Weitere Prolegomena zur altösterreichischen. Von Dr. Richard Müller. XVIII. 369—427.
— neue Vorarbeiten zur altösterreichischen. Von Dr. Richard Müller. XX. 70 bis 196. XXI. 1—136. XXII. 3—80, 209—300. XXXIII. 3—55, 369—427.

Pantaiding von Strasshof, Eine praktische Anwendung des. Von P. Benedict Kluge. XV. 265—268.
Pechlarn, Was wissen wir von der Burg. Von Dr. Richard Müller. XXII. 436 bis 439.
Peilstein, Burghausen und Schala, Die Grafen von. Von Johann Wendrinsky. XV. 1—42.

Perchtholdsdorf im Jahre 1465, Die Einname von. Von Dr. Karl Schalk. XVIII. 167—173, 269—270.
— siehe: Gaminger Weinberge.
Pest in Niederösterreich, Zur Geschichte der. Von Stephan Neill. XV. 268—270.
— in Stockerau in den Jahren 1679—1713, Die. Von Otto Eigner. XXIII. 366 bis 367.
Pestzeit, Aus der. Von Laurenz Pröll. XIX. 143—144.
Pfarren in Niederösterreich, Regesten zur Geschichte der. Gesammelt aus römischen Archiven. Von Dr. Alb. Starzer. XXIV. 342—350.
Pflanzen, niederösterreichische, siehe: Volksnamen.
Pflanzsteig und Fürleger. Von Dr. Richard Müller. XXII. 198—200. XXIII. 362—364.
Porträts König Rudolfs von Habsburg und dessen Grabsteine, Über die authentischen. Von Dr. Eduard Freih. v. Sacken. XVI. 427—442.
Porz, Nachträge zu. Von Dr. Richard Müller. XXIII. 198—201.
Pottenburg, Die Veste. Von O. W. XIX. 167—200.
Pütten, Über die Mark. Von Dr. Josef Lampel. XXII. 133—187.
Purgstall, das alte Castell — mit dem Dorfe Urschendorf. Topographische Skizze von P. Benedict Kluge. XXIV. 185—190.

Quellenbeiträge zur Geschichte von Medling und Umgebung. Von Dr. Karl Schalk. XIX. 496—502.

Rechts- und Verwaltungsgeschichte, Beiträge zur niederösterreichischen. Von Dr. Gustav Winter. XV. 374—378, 405—417. XVI. 72—83, 273—294. XVII. 120—129, 411—490. XVIII. 428—430.
Retz und Umgebung während des Schwedeneinfalles im Jahre 1546, Kriegsschäden in. Von J. P. Puntschert. XV. 129—149.
Roggendorf, siehe: Grabfeld.
Rudolf von Habsburg und der österreichische Staatsgedanke. Von Dr. Heinrich R. v. Zeissberg. XVI. 311—348.
Ruhestätten der ersten österreichischen Habsburger, Die. Von Dr. Karl Lind. XVI. 327—340.

Schlosshof, Geschichte des k. k. Lustschlosses und des Marktes Hof an der March. Von Josef Maurer. XXIII. 56—100, 209—262, 437—467.
Schweizerzucht im Gaminger Bergland. Von Dr. Josef Lampel. XXIV. 166 bis 177.
Semmering, Der deutsche Name des. Von Dr. Richard Müller. XXII. 193—195.
Siebendürfting oder Zindörfling? Von Stephan Neill. XV. 402—403.
Spitz an der Donau, Der Judentempel zu. Von Dr. Anton Kerschbaumer. XXII. 435—436.
Ständische Akademie in Wien, Die. Von Dr. Anton Mayer. XXII. 311—354.
Stammwappen des Hauses Habsburg. Von Dr. Eduard Gaston Grafen von Pettenegg. XVI. 443—522.
»Summerperch«, Zur Bestimmung der Lage des. Von B. Söllinger. XXIII. 364 bis 366.

Teufel in Niederösterreich, Der kirchenbauende. Von Dr. Richard Müller. XXI. 192.
Topel in Niederösterreich, Die Herren von. Von M. A. Becker. XV. 71—82.
Türken-Invasion, Fluchtörter und Kreidenfeuer in Niederösterreich zur Zeit der drohenden. Von Johann Newald. XVII. 259—270.
— im Jahre 1683, Nachrichten über die Zustände auf dem flachen Lande in Niederösterreich während der. Von Johann Newald. XVII. 270—276.

Urbar der Grafen von Montfort für Niederösterreich, Über ein. Vom Landes-Archivdirector v. Zahn. XIX. 79—115.

Urschendorf, Über die »Landtgerichts-Freyheit« zu. Historisch-topographische Notizen von P. Benedict Kluge. XXIV. 190—192, 331—341.
— siehe: Purgstall.

Vegetation Niederösterreichs, Schicksale und Zukunft der. Von Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta. XXII. 301—310.
Verein für Landeskunde von Niederösterreich, Der — während seiner ersten 25 Jahre (1864—1889). Mit einer Vorgeschichte: Die historisch-topographischen Bestrebungen der niederösterreichischen Stände in den Jahren 1791—1834. Von Dr. Anton Mayer. XXIV. 1—108.
Vereinsleben, Rückblicke auf 25 Jahre. Von Dr. Anton Mayer. XXIII. (XXIV bis XXVIII.)
Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, Quellenbeiträge zur älteren niederösterreichischen. Von Dr. Karl Schalk. XXI. 433—490.
Vocalismus unserer Mundart, Der — historisch beleuchtet. Von Dr. H. W. Nagl. XXIV. 131—161.
Vogelweiden in Österreich. Von Dr. Richard Müller. XXII. 196—198.
Volksnamen der niederösterreichischen Pflanzen. Gesammelt und erläutert von F. Höfer und Dr. M. Kronfeld. XXIII. 101—170, 300—355, 468—505.
Volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Niederösterreich, Zur Geschichte der. Von Dr. Adalb. Horawitz. XVII. 516—520.

Wadstein, Der. Von Dr. Richard Müller. XXIII. 191—194.
Währing, Nachtrag zur Geschichte des Wiener Vorortes. Von W. Kopal. XVII. 136.
Weinbuch, Das, des Johann Rasch und die Weincultur in Niederösterreich. Von Dr. Karl Haselbach. XV. 161—186.
Weingartenbesitz des oberösterreichischen Prämonstratenserstiftes Schlägl in Niederösterreich, Der. Von L. Pröll. XIX. 461—490.
Weistümer, Zur Literatur der. Von M. A. Becker. XVI. 113.
Wien, Finanzlage der Stadt — im Jahre 1458. Von Dr. Karl Schalk. XV. 113 bis 122.
— Dombau-Verein in. XV. 150—152.
— Zur Finanzverwaltung von — am Ende des XIV. Jahrhunderts (1368—1385). Von Dr. Karl Schalk. XVII. 1—55.
— Rechnungen von Amtleuten der Stiftsherrschaft Schotten in — aus den Jahren 1411—1418. Von Dr. Karl Schalk. XVII. 277—328.
— Der Orgelbauer und Laienbruder Jakob im Cisterzienserkloster Zwettl und die grosse Orgel in der Stephanskirche zu. Vom hochw. Abte Stephan Rössler. XVIII. 178—182.
— Denkmal zur Erinnerung an die Befreiung — im Jahre 1683 in der St. Stephanskirche. XVIII. I—III.
— Stephan, St., in Wien, Zehentbuch der Probstei — aus den Jahren 1391—1403. Von Dr. K. Schalk. XXIV. 172—181, 351—354.
Wiener Masse im XV. und XVI. Jahrhunderte, Zur Geschichte der älteren. Von Dr. Karl Schalk. XV. 453—501.
Wiener-Neustadt im Zeitalter Friedrichs IV., Das bürgerliche Leben zu. Von Dr. Karl Schober. XIX. 224—259.
— neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte von. Von Wendelin Böheim. XXII. 355—379.

Nekrologe.

Bauer, Dr. Josef R. v. Von M. A. Becker. XX. XXV—XXIX.
Becker, M. A. Ritter von. Ein Nachruf von Dr. Franz Schnürer. XXI. XXI bis XXVI.
Camesina Ritter von Sanvittore, Albert. Von M. A. XV. 272—273.

Hütter Emil. Von M. A. XX. XVI.
Newald Johann. Von M. A. XX. XVI—XVII.
Sacken, Dr. Eduard Freiherr von. Von Dr. Anton Kerschbaumer. XVII. III—VI.
Scheiger Josef. Von M. A. Becker. XX. XVI—XVII.
Steinhauser Anton. Von Dr. Anton Mayer. XXIV. XIII—XVI.
Widter Anton. Ein Nachruf. XXI. XV—XIX.

II.

Register zu den Aufsätzen in den Jahren 1881–1885.

A.

Aachen. XVI. 440. XIX. 257, 373, 444. Münze zu. XVI. 431.
Aar, Fluss. XVI. 451.
Aarau im Aargau. XVI. 445.
Aargau. XVI. 453, 473, 481. St. T.
Abbè, s. L'Abbè.
Abbstorf, s. Abtsdorf.
Apt Jonas Hofiude. XVI. 128.
Abtneusiedel. XV. 123, 126, 322. XVII. 387.
Abtstorf (O. W. W.). XVI. 82.
— (U. M. B.). XV. 58, 122, 189, 190, 191, 305, 315, 333. XVII. 329, 340, 387.
Abtsneusiedl, s. Abtneusiedel.
Abdul Medschid, Sultan. XVII. 230.
Abel Wolfgang. XIX. 266.
Abensberg. XVIII. 310, 311. XIX. 528.
Abensberg-Traun, Grafen von:
— Ernest. XIX. 526.
— Ferdinand Ernst. XIX. 526.
— Johann Cyriak. XIX. 556.
— Johann Wilhelm. XVIII. 311. XIX. 528, 556.
— Otto Bernhard. XVII. 512. XIX. 504, 556.
— Otto Erich. XVIII. 311. XIX. 526. 556.
— Otto Lorenz. XVIII. 311.
— Katharina Ursula. XVIII. 330.
Abinberg Rapoto, Graf von. XV. 14.
Abisso Steffano zu St. Pölten. XVI. 128.
Ablescher Aegydius, XVIII. 65, 204, 205, 320, 321.
— Katharina. XVIII. 65, 204, 320, 321.
Abschlag. XVII. 202.
Abstetten. XV. 210.
Absdorf. XIX. 374.
— Bez. Kirchberg am Wagram. XVI. 84, 99.
— an der Zaya. XVII. 353.
Apsneusidel, s. Abtsneusiedel.
Abraham Ministerial. XV. 15.
— a Sancta Clara. XVIII. 382, 383.
Abris Anton. XV. 392.
Achau. XVI. 211. 213. XVII. 260. XIX. 23, 24, 70, 71.
Achatius, s. Achaz.
Acharn, s. Aichhorn.
Achtseinnicht Mathias. XVI. 159.
Ackermann Thomas. XVI. 159.
Achispach, s. Aggsbach.
Achleiten, Flur. XIX. 464.
Achleutten, Schloss. XVII. 261.
Acinger Paulus. XVI. 237, 253, 272. XIX. 543.
Aczesdorf, s. Atzersdorf.
Adala, Edelfrau. XVI. 209. XIX. 169. 170.
— Magd. XVI. 193.
Adalbero, Diacon. XVI. 177.
— von Griesbach. XVI. 226.
Adalgar, Vogt. XVII. 423.
Adalgerisbach, s. Ollersbach.
Attergau. XVI. 254.
Attersee. XV. 31. XVIII. 392.
Attila. XV. 442. XVI. 26.
Attingen, Gottschalk von. XVI. 198.
Attl, Kloster. XV. 33.
Adele, Gemalin des Pfalzgrafen Aribo. XV. 5.
— Gemalin Engelberts III. von Peilstein. XV. 3, 4.

Adelgersbach, s. Algersbach.
Adelmannesbrunne, s. Adelmannsbrunn.
Adelmannsbrunn (U. M. B.). XV. 123, 191, 192. XVII. 387.
— bei Weikendorf. XVI. 84.
Adelnhausen, Kloster. XVI. St. T. II.
Adelreichesdorf, s. Ollersdorf.
Adelsdorf, s. Adlasdorf.
Adelshausen. XVIII. 296.
Adeodat Babich, Mechitarist. XIX. 346.
Aderklaa, Dorf. XV. 355.
— Bewohner. XV. 356.
Athen. XVI 69.
Adilgersbach, s. Algersbach.
Ad Isis pontes. XVI. 48.
Adiuvense, s. Ips.
Adlasdorf (U. W. W.). XV. 148, 149, 150. XVII. 387.
Adletzberg. XVII. 90.
Adleinsdorf, s. Adlasdorf.
Adler Thebia. XV. 134, 135, 138.
— Georg. XVI. 239, 266, 277. XIX. 543.
Adlersperg, Dewaggy, Freiherren.
— Johann Jacobsen. XVIII. 276.
— Johann Jacob iun. XVIII. 276. XIX. 526, 545.
Ad Mauros, s. Melk.
Admont, Kloster. XV. 8, 11, 13, 18, 19, 22, 24, 26, 33—35, 37, 39, 163. XVI. 35. 37, 85, 87, 92, 111. XVII. 251, 489. XVIII. 161. XIX. 79.
— Thal. XV. 434, 435.
— Heinrich II., Abt. XVI. 394.
— Hof in Krems. XVII. 304.
— Urbar. XVII. 168. XIX. 91.
Adnesdorf, s. Adlasdorf.
Adolf, Nassau von, König. XVI. 271, 396, 398—400, 408, 409, 413, 420, 421. 423, 496. XIX. 174, 393.
Adolsuint, Gemalin Wuriants. XV. 3.
Adria. XVI. 318, 528.
Atzelsdorf (U. M. B.) XV. 194, 195, 239, 318. XIX. 200.
Atzenbruck. XVII. 89. XIX. 188, 276.
Atzersdorf (U. M. B.) bei Leobendorf, XV. 123, 193, 194. XIX. 382, 387.
Atzesdorf, abgekommen. XVIII. 184.
Atzgersdorf. XV. 194. XVII. 35.
Äpfelgschwendt. XVII. 154. XVIII. 104.
Ägypten. XV. 85. XVII. 236. XVIII. 128, 142, 151.
Ägydi, St. XV, 72, 432, 437. XVI. 82.
Aegydii ad montem, s. Gilgenberg.
Aegydius, St., als Kirchenpatron der Kirchen: zu Köngsbrunn. XVIII. 348.
Aegydius, St., zu Korneuburg. XV. 317.
— Spital zu Passau. XVI. 105. XIX. 354.
Aelium Cetium. XVII. 419.
Aentres Andreas. XVIII. 442.
Aeneas Sylvius. XV. 165, 277. XVIII. 53.
Ärzte, jüdische. XIX. 491, 492.
Ärtsberg, s. Ensberg.
Ätrichesdorf. XV. 36.
Äzelinsperge, s. Adletzberg.
— Chunrad von. XVII. 90.
— Heinrich von. XVII. 90.
Afing. XVII. 436, 446, 465.
Afra Piugen, Gräfin. XVII. 214.
Afrika, Ost-. XVIII. 149.
Agapitus-Kapelle zu Mautern. XVI. 39, 51, 52.
Agatha, St., Pfarre. XV. 315.
Agesilaos, König von Sparta. XV. 418.
Aggsbach, Kloster und Kirche. XV. 50, 57, 60, 163, 447. XVII. 84, 104, 199, XVIII. 105, 390.
— Abt Manegold. XVI. 84.
— Prior Bruno von Schauenstein. XVII. 201.
Aggstein. XVII. 201, 261. XVIII. 105. XIX. 118, 190.
Aggswald, der. XVIII. 105.
— Babenberg, Herzogin von Österreich. XVI. 324, 325.
Agnes, Gemalin Bernhards. XV. 357.
— Böhmen, Gattin Rudolfs I. XVI. 322, 336, 399, 530.
— Bründl zu Sievering. XVI. 153, 158.
— Pulgarn, Priorin Agnes von Falkenberg. XIX. 402, 403, 413. St. T.
— Burgund, Gräfin von. XVI. St. T. II.
— Kärnten, Herzogin von. XVI. 324, 325.
— Deutschland, Königin. XVII. 424, 426, 447.
— Gundramsdorf, von. XVI. 203.
— Habsburg, s. Rapperswil, Laufenburg, Österreich.
— Ungarn, Königin. XVI. 487, 490, 492, 537.
Agricola di Vienna, Andreas. XVIII. 227. XIX. 522, 543.
Aham, Grafen:
— Franciscus Aloisius. XVIII. 272. XIX. 521, 543.
— Wolfgang Wiguleus. XVII. 396. XVIII. 272. XIX. 506, 543.
Aich. XIX. 522.
Johann Mauritius Griendeli ab. XIX. 522, 547.

Albrecht Johann Ferdinand. XVIII 272.
— Johann Josef. XVIII. 272.
— Josef Mathias. XVIII. 272. XIX. 527, 544.
Albrechtsberg an der Pielach. XVII. 55, 79, 103, 104, 106, 147, 149, 261. XVIII. 272. XIX. 523, 527, 544.
Albrechtsburg Conrad Ferdinand, Pfarrer zu Eggenburg. XVII. 135. S. Albrechtsberg und Albrecht.
Albrechtsdorf. XVI. 84.
Albrechtshöhe, Warte auf der. XIX. 275.
Alprich, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Albuin Höriger. XV. 203. XVI. 100, 107, 111.
Albwin, s. Albuin.
Alkersdorf bei Hernstein. XVI. 149, 189.
Alkoven in Oberösterreich. XIX. 152.
Altach, Nieder-, s. Altaich, Nieder-.
Altaich, Nieder-, Kloster in Baiern. XV. 75, 163, 205, 271, 305. XVI. 84, 102—104, 108, 111, 412. XVII. 340, 353, 377. XIX. 144, 374, 378, 437.
Äbte:
Poppo. XIX. 374.
Herrmann. XVI. 104, 111. XIX. 378.
Hofmeister:
Roman. XIX. 144.
Altpach, der, bei Medling. XIX. 78.
Altchogel, s. Altkogel.
Altkogel, der, im Otterthal. XIX. 93.
Altteich, der, bei Gross-Kadolz. XV. 356.
Altdorf bei Nürnberg. XVI. 67.
— Flur bei Oberweiden. XV. 374.
Altenach. XVIII. 290.
Altenberg. XV. 452. XVI. 5, 6. XVII. 63, 75.
— Flur bei Enzesfeld. XVIII. 62, 64, 318.
— Gemeinde. XVII. 66, 67.
— Weickhardt von. XV. 452.
— Flur bei Kriegwisen. XVII. 66.
Altenbuch. XV. 41. XVIII. 276.
Altenpuecher Johann Franz. XVIII. 272. XIX. 523, 544.
Altenburg, römisches Castell im Eigen, Schweiz. XVI. 450, 451.
— Guntram, Edler. XVI. 450, 451.
— Lanzelin, Graf. XVI. 450.
— Radboto, Graf. XVI. 451.
— Rudolf I., Graf. XVI. 451.
— Wernher, Graf, Bischof von Strassburg. XVI. 451.
Altenburg, Stift und Ort. XV. 53, 59, 60, 64, 146, 163. XVI. 85, 86, 88, 96, 101, 105, 106, 112, 196. XVII. 69, 70, 72, 81, 132, 155, 157, 158, 159, 162, 171, 176, 177, 192, 194, 195—197, 199, 201, 208—214, 216, 337. XVIII. 330, 429. XIX. 361, 440.
Altenburg, Äbte:
Paul. XVII. 132.
Conrad. XVII. 155, 157, 186, 195.
Gallus. XVII. 133.
Honorius. XVII. 157, 213.
Johann. XV. 64. XVII. 133, 212, 213.
Jonas. XV. 146.
Stephan. XVII. 195.
Ulrich. XVII. 177.
Walchun. XVII. 157, 210.
Willibald. XVII. 196.
Wolfgang von Meissau. XV. 60.
— Vögte:
Herren von Meissau. XV. 59.
Altenburg, Kloster. XV. 228. XVI. 209. XVII. 336, 337, 348.
Altenburg, Deutsch-. XVIII. 299. XIX. 168, 169.
— Ungarisch-. XVI. 255. 221, 222. XVII. 382.
Altenburgkogel, der, bei Wilhelmsburg. XV. 431, 444.
Altentoe, s. Eupeldau.
Altendorf bei Gloggnitz. XIX. 99, 104, 105, 107, 108.
— bei Neustift, Flur. XV. 374.
Altenhof. XVII. 205. XVIII. 302.
Altenhoven, s. Altenhof.
Altenmarkt. XVIII. 154.
— an der Triesting. XVIII. 252.
— (U. M. B.) XV. 350. XVII. 351
— bei Windischgrätz. XV. 95. XVI. 254.
Altensteig, Markt. XVII. 263.
Schloss. XVII. 263.
Maximilian von. XVII. 259.
Altensteiner Alexander. XV. 337.
Aldersbach, Kloster. XV. 16, 20, 22, 40, 163. XVI. 104, 111, 206. XIX. 368.
Altveil Heinrich. XVII. 251.
Althammer zu Trauneck. XVI. 241, 250. XVII. 396. XIX. 505, 517, 544.
Althann, Grafen. XVI. 266. XIX. 136, 195.
Adam Eitel. XVI. 262.
Adolf. XVI. 240, 248, 259.
Christoph Johann. XVIII. 273. XIX. 522, 544.
Eitel Johann. XV. 393, 394. XVI. 54, 64, 237, 253. XIX. 544.
Eustach. XVI. 242. XVIII. 272. XIX. 521, 524, 544.

Georg. XVI. 240. XIX. 544.
Hubert Sigmund. XVIII. 273. XIX. 527, 544.
Johann Bapt. XV. 394. XVI. 240, 250. XVIII. 272. XIX. 544.
Julius. XVIII. 272.
Max Rudolf. XVIII. 273.
Michael Carl. XVIII. 273. XIX. 527, 544.
Michael Franz Ferdinand. XVIII. 273. XIX. 523, 544.
Michael Friedrich. XVIII. 273, 442. XIX. 528, 544.
Michael Ehrenreich Christian. XV. 303.
Michael Hermann Josef. XVIII. 273. XIX. 527, 544.
Michael Johann. XVIII. 273.
Michael Wenzel Franz. XVIII. 273. XIX. 527, 544.
Quintin. XVI. 240, 248. XVII. 396. XVIII. 273, 446. XIX. 504, 544.
Quirin. XVIII. 273.
Reichard. XVIII. 273. XIX. 521, 525, 544.
Victor (I.). XV. 427. XVI. 239, 242, 250, 251. XVII. 396. XIX. 504, 507, 522, 544.
Victor (II.). XVIII. 273, 445.
Victor (III.). XVIII. 273.
Wolfgang Theodorich. XVI. 240, 248. XVII. 396. XVIII. 446. XIX. 504, 544.
Wolfgang Georg. XVI. 240, 248. XIX. 544.
Althen, s. Dillherr.
Althof. XV. 215. Maierhof bei Bockflüss. XV. 310.
Altlehner Alipius. XVIII. 50.
Almann von Metzleinstorff.
Wolfgang. XVII. 110.
Ursula. XVII. 110.
Altmann, Taufname.
Altmann, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
— Passau, Bischof von. XV. 30, 300, 369. XVI. 51, 88, 90, 93, 96, 100, 101, 107, 109, 110, 161. XVII. 56, 57, 60, 75, 76, 187, 437. XVIII. 9. XIX. 116.
Altmannsdorf. XVII. 446. XIX. 74.
Altmühl, Ritterkanton. XVI. 259.
Altsperg. XV. 20.
Alea, Albertus de. XV. 388.
Alecht, s. Aland.
Alefante Carolus Franciscus ab. XIX. 522, 544.
Alemanien, s. Schwaben, Land.
Alemanni, s. Schwaben, Volk.
Alexander I., Kaiser von Russland. XVI. 434.
— III., Papst. XV. 37, 354. XVIII. 6, 9. XIX. 262.
Alexianer, die, Orden. XIX. 219.
Algersdorf, Gut. XV. 436.
Alhartsberg bei Waidhofen an der Ips. XV. 71.
Alheid N. XV. 330, 367.
Allat, s. Aland.
Allentsteig, Allensteig, Allotzsteig.
— Stadt. XV. 46, 51, 63, 65. XVII. 180, 291. XIX. 186.
— Schloss. XV. 46, 66.
— Bezirk. XIX. 282.
— Hager Karoline Freiin von. XIX. 459.
Allentgschwendt. XIX. 282.
Allerheiligen im Falkenthal. XV. 59. XIX. 410, 415.
— Kirche zu. XIX. 415.
Allersdorf. XV. 84.
Allioli, Dr. XVIII. 128.
Allwegen, Wald bei Merkenbrechts. XVII. 180.
Almhaus auf dem Bauernboden. XIX. 280.
Almarein, s. Wien.
Almosen (O. M. B.). XVII. 145, 387.
— Dorf bei Kirchberg an der Wild. XVII. 145.
— Rotte bei Meillersdorf. XVII. 145.
Almosengraben bei Wappoltenreut. XVII. 145.
Aloczsteig, s. Allensteig.
Alotzsteig, s. Allentsteig.
Alram, Adalram, Alramus.
— Adalram. XVI. 105.
Alramer Joachim. XV. 424, 425, 426. XVII. 396. XVIII. 444. XIX. 544.
Alramus, iudex posterior in St. Pölten. XVII. 435.
Alreichsdorf, Alrichesdorf, Alrichsdorf, s. Ollerdorf.
— bei Angern an der March. XV. 123. XVI. 85.
— Luitgarde von. XVI. 85.
Alrûn, Frauenname. XVIII. 410, 411, 427.
Als, die. XV. 8, 11, 14, 16, 18. XVI. 23, 35, 37, 185, 202.
— St. Johann-Kapelle. XVI. 23, 35, 37.
— Diaconus bei. XVI. 35.
— Rüdiger von der. XVI. 202.
Alsace, s. Elsass (französisch).
Alsatia, s. Elsass.
Alzei, Emicho von, Chorherr zu Freising. XVI. 219.

Amadeus V., Savoyen. XVI. St. T. II.
Amaliendorf (O. M. B.). XVII. 382.
Ambach bei Obritsberg. XVII. 111. XIX. 277.
Amberg bei Pottenburg. XIX. 168, 173.
Ambringen, Jacob Christophorus de. XIX. 542.
Amcinesbach, Krafto von. XV. 20.
Ameis, Amais, Ames. XV. 218, 309, 334, 351. XVII. 342.
Ameisser Otto. XVII. 342.
Amaisperg, s. Amorsberg.
Ameisthal, Amaistal, Amaysthal, bei Stranzendorf. XV. 58, 123, 187. XVII. 385.
Amelsdorf. XVII. 346.
Amerang. XVIII. 292.
Amerbach Basilius. XVI. 260.
— Bonifacius. XVI. 260.
Amlasdorf. XVII. 132.
Amlung Niclas. XVII. 320, 321.
Amman Georg. XV. 418.
Amonsthal bei Stranzendorf. XV. 123.
Amorsberg bei St. Valentin, Maisperg, Amaisperg. XIX. 105, 107.
— Hackhen, Gehölz am. XIX. 105.
Amstall bei Ranna. XVII. 148.
Amstetten. XVI. 48. XVII. 438, XIX. 278.
Banntaiding. XVII. 481, 489.
Bezirk. XVII. 115. XIX. 278.
Pfarre. XVII. 111.
Schafflerfeld, Flur. XVII. 111.
Haag, Rotte. XVII. 111.
Amstetter Jacob zu Enzesfeld. XVIII. 361.
Amsteg. XVI. 479.
Amsterdam. XV. 179. XIX. 353.
Am Walde bei Scheibbs. XVI. 19.
Amzinsbach, s. Anzbach.
Anager, ahd. Mannsname für sich und als Bergname. XVIII. 406, vgl. 427.
Anasus civitas, s. Enns, Stadt.
Ankhlreiter, Ankhlreuter.
— Nabuchodonosor. XVIII. 168, 169. XIX. 32.
Andechs, Grafen.
Berthold. XV. 18, 19, 26, 35.
Kloster. XV. 440.
Benedict Conventuale. XV. 440.
Andelbert, Abt von Kremsmünster. XV. 20.
Antenor. XV. 424.
Anderstorf. XV. 66.
Antiochia in Palästina. XVII. 215.
Andlersdorf. XV. 323.
Antoninus, römischer Kaiser. XVI. 12, 41, 42.
Anton, St., an der Jesnitz. XV. 434.
Antonio, St., Friedhof zu Padua. XV. 401.
Antonius, St. XVIII. 57.
Hieronymus Keil. XVIII. 57.
Antonius, Abt von Herzogenburg. XIX. 120.
Cardinal zu Rom. XVIII. 53.
Abt der Schotten zu Wien. XVIII. 26.
Andreas, St., Tag des. XVII. 53.
— Pfarrer zu Eggenburg. XVII. 131.
— Pfarrer zu Gars. XVII. 204.
— Kapelle zu Krems. XIX. 266.
— Kirche zu Hainfeld. XV. 436.
— Kirche zu Sievering. XVI. 38.
Andrae, St. XVI. 12.
— an der Traissen. XVII. 56, 74, 86, 90, 91, 115, 369, 418, 424. XIX. 118, 121, 124, 126, 138, 140, 413.
— bei Tuln. XVII. 63, 65, 75.
— vorm Hagenthal. XVII. 87, 97, 376. XVIII. 57, 58.
Pfarrer Conrad. XVII. 87.
— früher Treisma. XVII. 418.
— Stift. XVII. 91, 261, 369. XIX. 413.
Äbte:
Benedict. XVII. 91.
Chunrat. XIX. 413.
Laurenz. XVII. 91.
— Au zu. XIX. 128.
— Weingebirge. XIX. 137.
Andreas, Kreuz des. XVIII. 128.
— Ungarn, König von. XIX. 12, 46.
— III., Ungarn, König von. XVI. 336, 395, 369, 408, 420, 425, 490, 537. XIX. 175.
— Wien, Abt des Schottenstiftes. XIX. 318, 330.
— Zwettl, Pfarre zu. XVII. 376.
Antuerpiensis, s. Antwerpen.
Antwerpen. XVI. 55, 282.
Anfang Caspar, Pfleger zu Nöttendorf. XVII. 347.
Angeli, Scti., Matheus, Cardinal. XVII. 132.
Angar, s. Angern.
Anger, Hof bei Mannswerd. XVI. 204.
— zu Wien. XVII. 14, 48.
Anger, s. Angern.
Angern an der Donau. XVII. 60, 83, 84, 91.
— an der March. XV. 123, 201, 237, 246, 325. XVI. 85. XVII. 262, 263. XIX. 51.
— Wisent auf dem. XV. 246.
Angerbauer Blasius. XV. 139.
Angerfelder Georg, Bürgermeister von Wien. XVII. 16, 40.

Angerfelder Johannes. XVII. 49.
Angli. XVI. 61.
Anhart Anna. XVI. 260.
— Elias, Dr. XVI. 260.
Anhausen. XVI. 239. XIX. 504.
Anigerperg, s. Anninger.
Anigerfleckhen. XIX. 74.
Anjou (Frankreich), mhd. Anschouwe, in einem niederösterreichischen Burgnamen. XVIII. 120.
Anna, Sct., XVIII. 364.
Anna, Böhmen, Prinzessin. XVI. 536. St. T. II.
— Brandenburg, Markgräfin. XVI. 424. St. T. II.
— Braunschweig, Herzogin. XVI. St. T. II.
— Bretagne, Herzogin. XVI. St. T. II.
— Breslau, Herzogin. XVI. St. T. II.
— Deutschland. XVI. 447.
— -Kloster zu Wien. XIX. 120, 121. Vgl. Wien, Kirchen und Klöster.
Annaberg. XV. 431, 447. XIX. 270, 280.
Anntorf. XVI. 282.
Anndre, s. Andreas.
Anninger, der. XV. 182. XVI. 276. XVIII, 406, 407. XIX. 74, 78.
— Waldamt. XVI. 276.
Anomaeus Joannes Joachimus. XVII. 396. XVIII. 444. XIX. 544.
— Matthaeus. XVII. 396.
Anonymus Valesii. XVI. 23, 24, 26, 27, 31.
Ansbach, Fürstentum. XV. 111.
Anschau bei Traunstein (O. M. B.). XVI. 413. XVIII. 119, 120.
Anschowe, s. Anschau.
Anzarbach, s. Etzbach.
Anzasbach, s. Etzbach.
Anzbach, Amzinsbach. XVI. 276. XVII. 115, 215. XIX. 370.
— Herren von. XVII. 215. XIX. 370.
— Chrafto von. XIX. 370.
Anzenberch, s. Anzenberg.
Anzenberg (O. W. W.). XVI. 94. XVII. 77, 81.
— Hadmar von. XVII. 77.
— Heinrich von. XVII. 81.
— Otto von. XVII. 81.
— Reginhard von. XVI. 94.
Anziberge, s. Anzenberg.
Anzing, Waldamt zu. XVI. 276.
Aquae. XVI. 33.
Aquila, iudex de. XVI. 56.
Aquileia. XVI. 56. XIX. 12.
— Patriarch von. XV. 3, 4. XVI. 350. XIX. 12.
Aquileia Berthold. XVI. 350.
— Sighard. XV. 3, 4, 5, 6.
— Syrus, s. Sighart.
— Münze zu. XVI. 350, 375.
Araberg, der. XV. 430, 446. Adlerberg.
— Kapelle. XV. 456.
— Herren von. XV. 444, 452, 454, 455.
— Agnes (I.). XV. 454.
— Agnes (II.). XV. 454.
— Albero der Ältere, Truchsess. XV. 452.
— Albero der Jüngere. XV. 453.
— Peter. XV. 452.
— Christoph. XV. 454.
— Chunradus. XV. 453.
— Konrad. XV. 452, 453, 454.
— Erentraud. XV. 454.
— Georg. XV. 454.
— Jacob. XV. 454, 456.
— Offo. XV. 453. XVI. 393.
— Radegund (Kunigund). XV. 454.
— Wolfgang. XV. 453.
— Ruine. XV. 430, 439, 446, 450, 455, 460. XVI. 205, 393. XVII. 260. XIX. 64, 502.
— Turmtor. XV. 456.
Araprichel beim Pfaff. XIX. 91.
Araburg, s. Araberg.
Arad i. Ungarn. XVIII. 353.
— Platz-Maior: Eberhard de Ploa. XVIII. 353.
Aragonien, Königreich in Spanien. Jacob II., König. XVI. 535. St. T. II. Isabella. XVI. St. T. II.
Arberg bei Kaumberg, s. Araberg.
Arbaitter Mertt. XIX. 50, 52, 53.
— Stephan. XIX. 27, 53.
Arbaisbach, s. Arbesbach.
Arbaisthal, s. Arbesthal.
Arbesbach. XVII. 263, 298, 301.
— Herrschaft. XIX. 391, 404.
Arbesthal, Arbaistal, Arbeisthal, bei Bruck an der Leitha. XVI. 163, 167, 211. XVII. 268, 384.
— Rudolf von. XVI. 163.
Arbeserwald. XIX. 406.
Arbeslehen, das, bei Ulrichskirchen. XV. 369.
Arbing. XV. 453.
— Konrad von. XV. 453.
— Engeldich von. XV. 453.
— Hiltegard von. XV. 453.
Arcimboldus, Abt von Mailand. XV. 399.
Ardagger, Ardacker, Artager.
— Kloster. XV. 11, 15. XVI. 196, 415. XVII. 261, 368, 418. XVIII. 106, 107.

Ardagger, Probst von. XV. 252. XIX. 368, 369.
— Dechant von. XVII. 368.
Arthaber Paul, Bürger von Wien. XVIII. 418.
Arthamer Weingarten zu Königstetten. XIX. 464.
Arthofer Mathias. XVII. 307. XIX. 504. 544.
Artleith, Dorf. XVII. 331.
Ardorffer N. XVII. 122.
Artstetten (O. M. B.). XV. 57. XVII. 56.
Artstetter zum Wartberg und Helffenberg.
Caspar. XVI. 241. XIX. 544.
Artzt, Dr. Jorg. XVII. 103.
Areperich, s. Araberg.
Arelate an der Erlaf. XVI. 47.
Arenpruck bei Eggenburg. XVII. 134.
— Teich zu der. XVII. 134.
Arezzo in Italien, XV. 380.
Arfogel Mert. XIX. 90.
Argenteoli, Graf. XVIII. 236.
— Infanterie-Regiment des. XVIII. 236.
Aribo, Baiern, Graf in. XV. 1, 2.
— Pfalzgraf. XV. 5, 6.
— (I.) Kärnten, Graf in. XV. 2.
— (II.) Kärnten, Graf in. XV. 5.
— (II.) Traungau, Graf im. XV. 5.
— Mainz, Erzbischof. XV. 6.
— (I.) Ostmark, Markgraf. XV. 1, 4, 5. XIX. 169.
— (II.) Ostmark, Markgraf. XV. 1.
Arichstetti (O. W. W.). XVII. 56, 112, 387.
Aristoteles. XVI. 66.
Arla. XV. 17, 34.
Arlalpe. XV. 48.
Arlesdorf, Arlestorf (U. W. W.). XVI. 148, 150. XVII. 387.
Armschlag, Erbenschlag bei Gross-Reinprechts. XVII. 146, 187.
— Bondorferwald bei. XVII. 187.
Arnesdorf, s. Arnsdorf an der Donau.
Arnhampuchel, s. Arapichel.
Arnoltistorf, s. Arnolds.
Arnolds, Arnots (O. M. B.). XVII. 145, 146, 148, 167, 169, 183, 184, 187, 201, 387.
— Wald. XVII. 149.
— bei Hernstein. XVI. 149, 150.
Arnoldus, Arnold, Personenname.
— Krems, Dominikanerprior. XIX. 219.
— Mainz, Erzbischof. XV. 36.
— St. Pölten, Ministeriale. XXII. 441.
Arnstetten (U. W. W.). XVII. 357, 358, 387.
— Gut zu. XVII. 358.
Arnstein. XV. 208, 453. XVI. 235, 280. XVIII. 353.
— Albero. XV. 42.
— Konrad. XVII. 353.
— Kunigunde. XVII. 353.
— Hadmar. XV. 208. XVI. 235.
— Wichard. XV. 208, 453. XVI. 280.
Arnsdorf an der Donau bei Mautern. XV. 465. XVII. 111. XIX. 270, 273.
— Troiza von. XVI. 85.
— Hof zu. XVI. 85.
— Bann und Vogttaiding zu. XVII. 458.
Arnsdorfer, Hanns der. XVI. 279.
Arnulf, Kärnten, Herzog von. XVII. 420.
— Deutschland, König von. XV. 2. XVI. 51, 163. XVII. 56, 111, 422. 423.
Arwaistal, s. Arbesthal.
Arwerckh, s. Araberg.
Arzt Hanz, der, von Ober-Ravelsbach. XVII. 73.
— Ulrich. XV. 117, 120.
Asa, Juden, König der. XVIII. 153.
Asbach, Aspach, Kloster. XV. 38, 163.
— Flur bei Königstetten. XIX. 464.
Aspach, Asparn, Aspech, Maspach (U. M. B.). XV. 123, 192. 243, 323, 324. XVII. 320, 418, 489. XIX. 213.
Aspan (Aschpan) von Hag, Freiherren.
David. XVI. 239. XVII. 397. XVIII. 445. XIX. 504, 508, 544.
Isaac. XVI. 238. XVII. 397. XVIII. 445. XIX. 503, 544.
Jacob. XVI. 238, 259. XVII. 397. XVIII. 445. XIX. 503, 544.
Johann Joachim. XVI. 241. XVII. 397. XIX. 506, 544.
Aspang. XV. 266. XVII. 260. XVIII. 297. XIX. 83, 90, 93, 239.
— Pfarre. XIX. 88, 89.
— Bezirk. XIX. 275, 276.
— Hafner, die, zu. XIX. 83, 101, 102.
— Schirleiten, Flur bei. XIX. 89.
— Neuwald. XIX. 93.
— Inner Aigen. XIX. 89.
Asparn, Aspern an der Donau. XV. 106, 125, 128, 129, 245, 246, 372. XVI. 203. XVII. 198, 323, 324.
— Kunigunde von. XVI. 106.
— Marietildis von. XIX. 436, 442.
— Ulrich. XV. 314.
— Otto, Domvogt von Regensburg. XIX. 371.
— Schlacht bei. XVIII. 236.
— an der Zaja. XV. 126, 127, 128,

349, 351. XVI. 225. XVII. 262. XIX. 170, 358, 361, 371, 411.
Asparn, Bertha von. XIX. 371. St. T.
— Botho von. XVI. 225. XIX. 170.
— Otto. XIX. 371.
— Ulrich von. XIX. 371. St. T.
— Pfarre. XIX. 361.
— Pfarrer und Dechant Jacob. XIX. 358.
— Decanat. XIX. 358, 411.
Asbeck, s. Axbeck.
Asperg. Flur bei Simering. XVI. 184, 185.
Asperstorff. XVIII. 146.
Aschach. XIX. 462.
Aschahof bei Mannshalm. XVII. 160.
Aschauer Franz. XVIII. 96.
Aschawinchin. XV. 19.
Aschpan, s. Aspan.
Ascheberg Cornet. XV. 139.
Aschenbach, der. XVIII. 263.
— Graben, der. XVIII. 263.
Aschenpach Melchior. XIX. 543.
Aschendorf. XVIII. 146.
Aschern Flur bei Mannshalm. XVII. 160.
Aschirichesprucca, s. Bruck a. d. Leitha.
Aschmann Christophorus. XVIII. 438.
Ascuinus, Priester. XV. 16.
Asterinpach. XV. 17.
Astura, s. Asturis.
Asturis, Römerort. XVI. 4, 5, 6, 26, 31, 33, 39, 44, 45, 47. XVII. 63, 64.
Asia. XV. 87. XVI. 263. XVIII. 130.
Assissi in Italien. XVI. 154.
Au, Flur und Ortsname.
— Kloster. XV. 8, 11, 13, 14, 33.
— Dorf. XIX. 241, 484.
— Flur bei Klein-Engersdorf. XVIII. 33, 34.
— Flur bei Lainperg. XVII. 373.
— Rugendorfer, bei der, Melk. XVII. 109.
— Alram aus der. XVIII. 353.
— Leibelfinger Barbara, von der. XIX. 435.
Auacker, Flur bei Klein-Engersdorf. XIX. 334.
Avaren, die. XV. 162, 442. XVI. 7, 26, 51, 52, 312. XVII. 228, 419. XVIII. 183. XIX. 260.
— Herrscher über die Slaven. XVI. 312.
— Ringe der. XVI. 26.
Avarhilt, ahd. Walkürenname. XVIII. 404.
Autental in der Pfarre Weiten. XV. 180.
Autendorf, s. Utendorf bei Hintberg.
Aventinus (Thurmair). XVIII. 383.
Auer N. aus Herzogenburg. XIX. 127, 128.
— Carolus. XVII. 397. XIX. 507, 544.
— Johann. XVI. 237, 262, 270.
— Josef. XIX. 202.
— Wolfgang. XIX. 464.
Auerbacher N., der. XIX. 67.
— Mühle. XIX. 68.
Averhilte burchstal, verschollen. XVIII. 404.
Avernersee. XVIII. 152.
Auersperg, Freiherren:
Georg Jacob. XVI. 65.
Grafen, später Fürsten.
Franz Karl. XVIII. 273. XIX. 527, 544.
Johann Weikhard. XVIII. 273. XIX. 544.
Fürsten. XVI. 115.
Karl Josef Anton. XIX. 460.
Karl. XIX. 460.
Maria Josefa Rosalia. XIX. 460.
Weikhard. XVI. 65.
Wilhelm. XVII. 200.
Auersthal. XV. 124, 215, 312, XVI. 84, 86. XVIII. 404.
Aufenstein, Herren von. XVII. 246.
— Konrad von. XVI. 373.
Auffenstein, s. Aufenstein.
Augasse, die in Medling. XIX. 50.
Augenthal. XV. 131, 149.
Augsburg, Augusta Vindelicorum. XV. 15, 118, 253, 259, 392. XVI. 263. 264, 277, 313, 315, 320, 321, 328. 330, 331, 333—335, 347, 359, 380, 383. XVII. 456, 462, 463, 466, 468, 472, 476, 486. XVIII. 126, 127, 253, 255—257, 299. XIX. 37, 213, 535.
— Bürgermeister. XVIII. 256.
— Hartmann, Bischof von. XVI. 330, 347. XVII. 330, 347. XVIII. 299. XIX. 535.
— Libell. XIX. 37.
— Rath. XVIII. 255.
— Reichstag. XV. 253. XVI. 320, 328, 331, 333, 334, 335, 380, 383.
— Schlacht bei. XVI, 313, 321.
— Stadtrecht. XVII. 456, 462, 463, 466, 468, 472, 476, 486.
— St. Ulrichskloster. XV. 15.
Augusta, s. Augsburg.
Augustana (Traismauer). XVI. 12, 47.
Augustanus. XVI. 55, 63.
Augustinus, St., Regel des. XV. 15.
— Orden des. XV. 406.
— Kloster zu Padua. XV. 396, 398.

Augustinus, St., Kloster zu Kerneuburg. XVIII. 190, 206, 207, 216, 218, 323, 328, 329, 359, 360. XIX. 344.
— Kloster zu Wien. XV. 217. XIX. 215.
— Chorherren des. XVI. 51. XVIII. 440.
— P. Boat Jacob. XVIII. 444.
— Pfarrer zu Horn. XVII. 216.
— Capellan a. d. Martinkapelle zu Eggenburg. XVII. 131, 132.
Auhofer N. XIX. 92.
Avinstal, s. Amstall.
Aulendorf, Schlossarchiv. XVI. 521.
Aulusse bei Grewtschstetten. XVII. 310.
Aumühle bei Straning. XVII. 192.
Aura, Kloster bei Kissingen in Baiern. XVI. 35, 36.
Auracher Giovanni (Johann). XVII. 397. XIX. 507, 544.
Auresthal, s. Auersthal.
Australes. XVIII. 169.
Austrasien, König von. XVI. 441.
Austria, s. Österreich.
— Arnold von. XVI. 236. XIX. 544.
— Conrad von. XVI. 236. XIX. 544.
— Fridericus von. XVI. 236. XIX. 544.
— Hiltwin (Helvinus) von. XVI. 236. XIX. 544.
— Johann von. XVI. 236. XIX. 544.
— Symon von. XVI. 236. XIX. 544.
— Ulrich von. XVI. 236.
— H. von. XVI. 236.
Austriacus, s. Österreicher.
Aussee, Hertzenhaimer Hans, Wagenamtmann in. XV. 299.
Aussee-Hallbach. XV. 434.
Auwiesen zu Klein-Engersdorf. XVIII. 314, 334, 339.
Aw. Ort. XV. 408.
— bei Kirchberg am Wechsel. XIX. 88.
— New Mulner, der von. XVII. 97.
— Chunrad (Konrad) von, Forstmeister. XV. 62, 63. XIX. 14.
Awer N., der. XIX. 90.
Awlein bei Melk. XVII. 80.
Awlein, in den sinbellen, Flur an der Lavant. XVIII. 378.
Awnburger (Awenberger).
— Michal. XVII. 133.
— Kunegund. XVII. 133.
Axbeck Georg. XV. 340.
Aych chotigeu. XVIII. 161, 162, 165.
Aychau, s. Achau.
Aygel Hanns. XVII. 13.
Aygen, s. Aigen.
Aynvolting, die von Lystnich. XIX. 109.
Azelin, Azilin, Mannsname. XV. 194.
Azenburg, Schloss. XVII. 262.
Azila, ahd. Frauenname. XVI. 110.
Azilinesdorf, Azilinsdorf, Azleinsdorf (U. M. B. bei Wullersdorf). XV. 123, 194, 195. XVI. 86. XVII. 382, 387.
— Konrad von. XV. 194.
— Germund von. XV. 194.
— Gottfried von. XV. 194. XVI. 86.
— Leutwin von. XV. 194.
Azo Glossator zu Bologna. XV. 380, 381.
Azzenbruckh, s. Atzenbruck.

B. und P.

Paaden, s. Baden.
Paasdorf. XV. 217, 409. XVI. 160. XVII. 269. XIX. 283.
Pabenbach. XIX. 535.
Pabo Heinrich. XVII. 89.
Papst, Hof des. XIX. 100.
Papst Alexander (III.). XV. 37, 354. XVIII. 6, 9. XIX. 262.
— Paul (III.). XIX. 492.
— Paul (V.). XIX. 216.
— Benedict (XIII.). XIX. 215.
— Benedict (XIV.). XIX. 209, 211.
— Bonifacius (III.). XVI. 422. XIX. 264.
— Bonifacius (IX.). XIX. 212.
— Calixtus (III.). XIX. 216.
— Clemens (V.). XIX. 211.
— Clemens (IX.). XIX. 209.
— Eugen (III.). XVI. 177.
— Gregor (VII.). XV. 379.
— Gregor (XIII.). XVI. 37.
— Honorius (II.). XIX. 5.
— Innocens (II.). XV. 15. XVI. 6, 223. XVII. 5, 342. XVIII. 6, 163. XIX. 5.
— Innocens (IV.). XV. 463, 464, 465. XVI. 154. XVII. 437.
— Innocens (VIII.). XVIII. 196.
— Innocens (XII.). XIX. 208, 290.
— Julius (II.). XIX. 212, 430.
— Leo (X.). XIX. 209, 492.
— Lucius (III.). XV. 39.
— Nicolaus (V.). XIX. 216.
— Urban (III.). XV. 39. XIX. 5.
— Urban (IV.). XVII. 16.
— Urban (VIII.). XIX. 417.
Pach, Heinrich von. XV. 75.
— Engelbert von. XV. 75.
— bei Hasenberch. XV. 74.
Bach, Paul auf dem. XVI. 166.
Pach bei Grafenbach. XIX. 103, 106.
— Thoman im. XIX. 103.
— Jans bei dem. XIX. 106.

Pachta von Reyhofen und Buckau, Grafen.
Antonius de Rayova. XVIII. 296. XIX. 527, 552.
Daniel. XVIII. 296.
Bachel Peter. XVIII. 68.
Pacheleb in Obern-Waltarstorff.
Carolus. XV. 94. XVI. 237. XIX. 552.
Andreas. XVII. 498.
Johann sen. XV. 94.
Johann iun. XV. 94. XVI. 240. XVII. 498. XIX. 520, 552.
Pacher Mertt. XVII. 286, 289, 317.
Pachfurt. XVI. 167. XVII. 384.
Pachleyter, s. Puchleyter.
Bachlingen Dietmar. XVII. 57.
— Tiemo. XVII. 57.
Bataver. XVI. 8.
Pataviensis, s. Passau.
Patavinus, s. Padua.
Patavium, s. Padua.
Batavis, Römerstadt. XVI. 8, 33, 40, 43, 45, 46.
— Bürger von. XVI. 8.
— Presbyter Maximianus. XVI. 33.
Batta, Römerort. XVI. 19, 20.
— Inschriftstein zu. XVI. 20.
Baden bei Wien. XV. 32, 164, 170. XVI. 218, 271. XVII. 260, 265, 358, 359. XVIII. 252, 304. XIX. 20, 31, 32, 34, 41, 47, 183, 184, 239, 494, 514.
— Bezirk. XIX. 274, 275.
Baden, Paden, Paaden.
— Alandgasse. XVI. 188.
— Grüneckgasse. XVI. 175.
— Grunechgazze, s. Grüneckgasse.
— Olochgazzen, s. Alandgasse.
— Albero de. XV. 307.
— Relicta Alberonis. XV. 307.
— Diepold von. XVI. 177.
Baden-Baden. XVIII. 296.
— im Argau. XV. 464. XVI. 154, 314, 317, 318, 330, 347, 454, 464, 481. XIX. 381.
— Friedrich Markgraf. XVI. 317. St. T. II.
— Gertrud Markgräfin. XVI. 317, 318. St. T. II.
— Hermann Markgraf. XV. 464. XVI. 154, 317, 330, 347. St. T. II. XIX. 381.
— Heinrich, Vogt von. XVI. 464.
Bader Marcus, Bürger von Siena. XVIII. 433, 435.
Patergraben, der, bei Sitzendorf. XV. 403.
Padua. XV. 83—87, 89, 92, 94—97, 99, 100, 102—109, 111—113, 250, 251, 254, 255, 257, 258, 260, 262, 267, 379—402. XVI. 54—62, 64, 66, 68—71, 236, 237, 243—247, 252—254. XVII. 393—411, 516. XVIII. 271 bis 316, 443. XIX. 508, 510—519, 528 bis 531, 533, 534.
Padua, Augustinerkloster. XV. 396, 398. XIX. 518.
— Antonio-, Friedhof. XV. 401.
— Universität, s. alle Nummern bei Padua.
Patzmannsdorf. XV. 190, 231. XVIII. 131, 140, 154.
— Brandstätten Flur bei. XV. 231.
Patzenthal. XVIII. 327.
Baechi. XVI. St. T. II.
Baedecker. XVI. 69.
Pällsterl von Newendorf.
Chunrad. XVII. 378.
Anna. XVII. 378.
Paerchtoltstorf, s. Perchtoldsdorf.
Bärnkoph, Mittel-. XIX. 283.
— Ober-. XIX. 283.
— Unter-. XIX. 283.
Bärndorf an der Donau. XVII. 84, 85.
Pärstorfer Leopagita.
Thomas. XV. 94. XVI. 236.
Paeuch, Weingartenried (U. W. W.). XVII. 315.
Paganus Chunradus. XVII. 109.
Hugo. XVII. 109.
Rudolfus. XVII. 109.
N. Relicta. XVII. 109.
Paghart Marchart. XVII. 122.
Pagus Franz. XVI. 53.
Pahe, s. Bach bei Hasenberg.
Paitzenkircher Peter. XVI. 67.
Paierbach. XV, 170. XIX. 240.
Bantaiding. XVII. 457.
Baierdorf. XV. 33, 210. XVII. 71.
Baiern, Bayern, Paiern, Herzoge in.
Albrecht. XV. 46. XVI. 68. St. T. II.
Arnulf. XV. 5.
Berthold. XV. 3.
Katharina. XVI. 539. St. T. II.
Elisabet. XV. 10. XVI. 536. St. T. II.
Ferdinand Max. XVIII. 272.
Friedrich. XVIII. 252.
Heinrich. XV. 46, 190, 284. XVI. 323, 325.
Heinrich Jasomirgott. XVII. 423. XIX. 367.
Heinrich der Löwe. XV. 12, 26, 27. XVI. 314, 315.
Heinrich der Reiche. XVI. St. T. II.
Heinrich der Schwarze. XVI. St. T. II.

Heinrich der Stolze. XIX. 425.
Johanna. XIX. St. T. II.
Leopold. XV. 32. XIX. 441.
Ludwig. XV. 41, 271. XVI. 330, 337, 347, 534. XVII. 104. XIX. 372.
Margaretha. XV. 289.
Otto. XVI. 539.
Welf. XV. 13, 19. XVII. 113.
Wilhelm. XVII. 104.
Stephan. XVI. St. T. II. XVIII. 14.
Wolfshilde. XVI. St. T. II.
N. XV. 175. XIX. 432.
Baiern, Grafen:
Aribo. XV. 12.
Botho. XV. 1, 4.
Luitpold. XV. 2, 4.
— die, als Colonisten. XV. 162. XVI. 313. XVIII. 110, 393. Als Söldner im Heere Reinprechts von Walsee. XVIII. 189. Als Germanisierer und Namensgeber in Österreich. XVIII. 110, 393.
— Land und seine Teile. XV. 7, 9, 17, 19, 20, 23, 71, 73, 75, 76, 169, 179, 450. XVI. 294, 314, 333, 346, 367, 393, 412, 480. XVII. 28, 29, 30, 239, 378. XVIII. 126, 127, 144, 153, 158, 159, 164, 221, 323, 324, 339. XIX. 11, 144, 257, 260, 366, 367, 368, 426.
— Alt-. XIX. 432.
— Pfalz-, Cur-. XIX. 535.
— Franken. XIX. 424, 425.
— Ober-. XVII. 329.
— Süd-. XVIII. 123.
— Landrecht der. XVII. 469, 480.
— als Dragoner im Entsatzungsheer vor Wien. XIX. 130.
— die Wittelsbacher als Herzoge. XV. 173, 271. XVI. 313, 320, 480.
— Kirchenfürsten in. XV. 173.
— Klöster in. XV. 173.
Baioni (Barioni?) Hieronymus Nicolaus. XVIII. 273. XIX. 533, 544.
Bair Wilhelm. XVI. 241. XIX. 544.
Pair von Pannese (Ponsee) Wernher. XVII. 376.
Pairn Elias, Wiener. XVIII. 433, 435.
Pairn, s. Baiern.
Palästina. XVII. 378. XVIII. 124.
Palt (O. W. W.). XVI. 19. XVII. 56, 76, 111, 114.
Baldegg in der Schweiz. XVI. 484.
Palta silva, s. Paltmühl, Dorf.
Paldauf zu Brunn. XIX. 60.
Balther, s. Walther.
Palterndorfer N., die. XV. 319.
Baldini Victor. XV. 253.
Paltinger Peter. XVII. 40.
Palttinger Mag. Johannes. XVIII. 296. XIX. 525, 552.
Paltmühl, Dorf bei Schenkenbrunn. XVII. 111.
Baldram, Kleriker. XV. 18.
Paltram, Bürger von Wien. XVI. 203, 212, 321.
— Peters (Petrissa). XVII. 374.
— Leutold. XVII. 374.
Balduin auri dator. XV. 32.
Palfinger Prunnensis, M. Christophorus. XV. 94. XVI. 239. XIX. 552.
Palfy ab Erdöd Nicolaus. XV. 258.
Palenque in Amerika. XVIII. 128.
Pallmann. XVI. 8.
Balsenz. Rupert von. XVI. 226.
Pampelius Johann sen. XVII. 498.
— Joannes iun. XVII. 498. XIX. 504, 552.
Bamberg. XVI. 359. XIX. 171.
— Bischöfe:
Eberhard. XV. 35.
Ekbert. XVI. 153. XIX. 374, 444.
Engelbert. XIX. 374.
Otto I. XIX. 374.
Otto II. XIX. 374.
— Hochstift. XV. 13, 31, 435. XVI. 153, 225, 316, 326, 350. XIX. 374, 444. XVII. 437, 438.
— Domkirche zu. XVI. 428.
— Stadtrecht von. XVII. 475.
Pamelstorff, s. Pommersdorf.
Bankelwald bei Zitternberg. XVII. 205, 206.
Bandleinsdorfer Margaret. XVII. 136.
— Stephan. XVII. 136.
Panes, Ignazius comes de. XVIII. 296. XIX. 523, 552.
Pangrates (O. M. B.). XVII. 152, 186.
Panissod, Dr. Isaac. sen. XVII. 498.
— Isaac. XVII. 498. XVIII. 444. XIX. 552.
Pannonien. XVI. 7, 9, 10, 11, 13, 20, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 37, 40, 44, 50, 161. XVIII. 7.
— mittelalterliche Auslegung des Namens. XVIII. 102.
— Legat von. XV. 161.
— municipium. XVI. 45.
Pannonii. XVI. 5, 24, 46.
Pannonicum bellum. XVIII. 173.
Panse, s. Ponsee.
Barach iud in Eggenburg. XVIII. 292.
Parasdorf. XV. 62, 63, 64, 230.
Parassdorf, s. Parisdorf.

Paraw, s. Porrau.
Parawer, s. Porrau.
Barbaren. XVI. 13, 14, 24, 32, 43, 48, 51.
— Herrschaft der. XVI. 13.
— Land der. XVI. 48.
— Überfälle. XVI. 32, 34, 51.
Parbasdorf. XV. 361.
Barbingen bei Regensburg. XIX. 433.
Bart Martin. XVIII. 431.
Bartenstein, Freiherren von:
Karl. XIX. 460.
Clara Eugenia. XIX. 460.
Eugenia. XIX. 460.
Franz Ghislain. XIX. 460.
Johann Bapt. XIX. 422, 460.
Josef. XIX. 460.
Ludovica. XIX. 460.
Sophie Marie. XIX. 460.
Parth Paulus Franciscus. XVIII. 260. XIX. 523, 533, 552.
Bartholotti, Grafen von Portenfeldt.
Carl. XVIII. 274.
Joannes Horatius. XVIII. 274. XIX. 527, 544.
Bartholomaeus, St. XVII. 299. XVIII. 448.
Bartmansteten, s. Wartmannstetten.
Partz im langen Thal. XV. 127, 191.
— bei Schwechat. XV. 250.
Partzmühle bei Schwechat. XV. 250.
Pareinsdorf, s. Parersdorf.
Parendorf in Ungarn. XV. 161. XIX. 169.
Parersdorf (U. M. B.). Paresdorf, Pareinsdorf, Parweinsdorf. XV. 127, 328 bis 332, 367, 408. XVII. 339, 387.
— Heinrich von. XV. 332.
— Leo von. XV. 332.
Paresdorff, s. Parersdorf.
Parhammer Ignaz, Jesuit. XIX. 217.
Barioni Hieronymus. XVI. 242.
Parisdorf, s. Parersdorf, Parrersdorf.
Parisdorf, Parassdorf b. Meissau. XVII. 386.
— bei Ravelsbach. XVII. 71.
Paris. XV. 83, 256, 264. XVI. 67, 69, 115, 260.
— Universität. XVI. 483.
Barmherzige Brüder, Orden. XIX. 301.
Parnneusiedel, Parnnewsidel auf dem Marchfeld. XV. 193, 243, 323.
Baronius. XVI. 37.
Parrersdorf bei Ulrichskirchen. XV. 238.
Parschalich, s. Pottschall.
Parschenbrunn, s. Parsenbrunn.
Parsdorfer Thomas. XVIII. 446. XIX. 552.
Parsenbrunn. XV. 229, 408.
— Ober-. XV. 408.
— Unter-. XVI. 179.
Parz im langen Thal. XV. 332, 333. XVII. 348.
— Ober-. XV. 332, 333.
— Unter-. XV. 332, 333.
— (U. W. W.). XV. 333. XVI. 198, 199, 200, 205, 227. XVII. 362.
— Herren von. XVI. 199.
— Mühle. XVII. 362.
— Schloss. XVI. 200.
— Ulrich, Cleriker von. XVII. 348.
Basch, Dr. Samuel von. XIX. 492.
Paschasius Diacon. XVI. 24, 25, 26, 27, 28, 31, 40, 41, 44.
Paschenprun, s. Parsenbrunn.
Pastberg, Waltram von. XV. 34.
Pasdorf, Stephan von. XVII. 336.
Basel. XV. 261, 295, XVI. 32, 69, 492, 515, XVII. 4. XVIII. 139, 270.
— Bischof von. XVI. 321, 359.
— Concil. XV. 297.
— Dom. XVI. 492, 529.
— Seidenhof. XVI. 439, 491.
— Rechnungen der Stadt. XVII. 40.
Passau, Patavia.
— Stadt. XV. 11, 14, 17, 24, 31, 57, 120, 250, 301. XVI. 86, 105, 187, 295. XVII. 66, 67, 68, 69, 83, 84, 94, 157, 158, 194, 213, 274, 420, 421, 450, 452. XVIII. 5, 10, 178, 366. XIX. 319.
— Bistum (Hochstift). XV. 44, 49, 76, 86—90, 95, 97, 99, 102, 105—108, 112, 162, 163, 206, 207, 230, 241, 259, 306, 329, 339, 357, 361. XVI. 162, 193, 203. XVII. 59, 64, 65, 83, 84, 105, 106, 336, 348, 370, 414, 418, 419, 420, 421, 422, 425, 430—433, 436, 438, 441, 446—448, 454, 455. XVIII. 15, 17, 19, 25, 184, 192, 429. XIX. 354, 424, 426, 432, 535.
— Bischöfe:
Albin. XV. 36.
Albono. XVII. 429.
Albrecht (Albert, Adalbert). XV. 67. XVII. 343, 423, 424. XIX. 210, 461.
Albrecht (II.). XVII. 411, 412, 414, 442, 443, 445, 460, 489, 490.
Albrecht (III.). XVII. 414, 425, 439, 445, 447.
Altmann. XV. 30, 300, 369, XVI. 51, 88, 90, 93, 96, 100, 101, 107, 109, 110, 161. XVII. 56, 57, 60,

75, 76, 187, 437. XVIII. 9, 114, XIX. 116.
Peter. XVII. 438. XIX. 448.
Berthold. XVII. 438.
Berengar (Perngerus). XVII. 421, 423, 425.
Bernhard. XV. 42. XVI. 204, 206. XVII. 63, 186, 210, 370. XIX. 176, 219, 461.
Pilgrim. XVII. 420, 422, 423, 424.
Konrad. XV. 19, 20, 34, 36. XVII. 180, 430, 432, 437, 441.
Theobald, Diepold. XV. 29, 40, 354. XVII. 354, 437. XVIII. 9, 10.
Diepold, s. Theobald.
Eigilbert. XVII. 60, 75, 83. XVIII. 8.
Engelbertus. XVII. 421, 425.
Engelmarus. XVII. 423.
Gebhard. XVI. 418.
Georg (I.). XVII. 448.
Georg. XV. 64. XVII. 310, 331, 376, 414. XIX. 12.
Gottfried. XVII. 130, 438. XIX. 264.
Gottfried (II.). XVII. 88, 97, 447.
Johann. XV. 219, 236.
Leopold (II.). XIX. 417.
Leonhard. XV. 57, 66, 315. XVII. 195, 445, 489. XIX, 357, 358.
Manegold. XVII. 60, 75, 83, 432, 433.
Otto (von Lonsdorf). XV. 236. XVI. 295. XVII. 189, 346, 435, 437, 446, 450. XIX. 354, 363, 364, 384.
Reginar. XV. 8. XVI. 109, 110. XVII. 418, 423.
Reginbert. XV. 18, 33, 34, 96. XVII. 65, 68, 114, 208. XIX. 433.
Reginmar. XV. 8, 14, 31, 32, 369. XVI. 162. XVII. 65, 95, 423. XIX. 424, 426.
Richard. XVII. 423.
Rudiger (Rüdeger). XVII. 58, 425, 435, 437, 438, 449. XIX. 380.
Urban. XV. 240. XVI. 67. XVII. 67, 100.
Urban von Trennbach. XVII. 100.
Ulrich (Ulricus, Udalrich). XV. 30. 204, 369. XVII. 113. XVIII. 5. XIX. 116.
Ulrich (I.). XVII. 69, 97, 110, 186, 187, 412, 426, 427, 428, 433.
Ulrich (II.). XVII. 426, 427.
Ulrich (III.). XVII. 442, 445, 448.
Waltrich. XVII. 418.
Wernhard, s. Bernhard. XVII. 383. XIX. 434.
Wernhard von Prambach. XVII. 435, 437, 446, 450.
Wernher (Werner). XV. 236. XVI. 102.
Wigilius Fröschel. XV. 437.
Wolfger. XV. 40. XVI. 95, 111. XIX. 369.
Wolfram von Dornberg. XVII. 437.
Hefele. XIX. 356.
Passau, Patavia. Ungenannte Bischöfe. XV. 104, 226, 237, 259, 304, 330, 336, 343, 354, 370, 371, 442. XVI. 320, 326, 264. XVII. 66. XVIII. 50, 285, 291, 292, 293, 299. XIX. 12, 448.
— Weihbischöfe (Suffragane):
Albert. XVIII. 196.
Kobalt. XIX. 470.
— Aegidispital. XVI. 105.
— Besitz in Niederösterreich. XV. 58, 64, 248, 339. XVII. 100, 205, 417. 419, 420, 421, 424, 432, 433, 438, 446, 447, 448. XIX. 464.
— Consistorium. XV. 345, 439, 441. XVIII. 27, 57, 87, 358, 360, 363. XIX. 223.
— Diöcese. XV. 202. XVIII. 53. XIX. 20, 299, 353.
— Diöcesan-Synode. XIX. 356.
— Domcapitel. XV. 219, 232, 305, 314, 332, 353. XVI. 108. XVII. 94. XVIII. 20.
— Domdechant Dr. Heinrich von Kitzpühel. XVII. 213
— Domherren (Canonici). XV. 96, 97, 259.
Tiemo. XV. 75.
Ludolf. XIX. 209, 210.
Ulricus. XIX. 354.
Gerung. XIX. 429.
Chalhoch von Falkenstein. XIX. 433.
Rudolf von Falkenstein. XIX. 431.
— Officiale.
N. XVII. 91. XVIII. 4, 50. XIX. 431.
Kaltenmarkter Johann. XVII. 132.
Khlesel Melchior. XV. 439.
— Dompröbste. XV. 96. XVI. 254.
— Wolfhart, Probst von. XVII. 195.
— Marienabtei. XV. 40.
— St. Nicolaus. XV. 11, 14, 17, 24, 31. XVII. 157, 158, 194, 213.
— St. Stephan. XV. 20.
Passauerhof. XV. 339.
Passberg, Waltmann von. XV. 26, 34.
— Waltram von. XV. 34.
Bavaria, s. Baiern.
Bavarus, s. Baiern.
Paucker (Paugger, Pauckher).
Daniel. XV. 94. XVI. 239. XVII. 498. XIX. 504, 552.

Tobias. XV. 94. XVI. 239. XVII. 498. XIX. 506, 552.
Pauer Märth (Martin) von Sebenstein. XV. 266.
Bauernboden, der. XIX. 280.
Paugger, s. Paucker.
Christoph. XVIII. 296.
Johannes Ernestus. XVIII. 296. XIX. 521, 552.
Paugsbrunn, Paasbrunn (U. M. B.). XV. 127, 232, 333, 366. XVII. 108.
Pavi, s. Pavia.
Pavia. XVI. 265. XVIII. 253.
Paul N. XVII. 16.
St. Paul im Lavantthal. XVI. 529, 532, 535, 536, 537. XVII. 237, 247.
— Abt Wuriant. XVII. 247.
— Saalbuch. XVII. 237.
Paulinus Presbyter, später Bischof. XVI. 14.
Paulus Diaconus. XVI. 6, 7, 9, 11, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 36, 46.
— Georg. XVIII. 216.
Baumann, s. Engersdorf und Wien, Schottenstift.
Paumbschaber Claustroneoburgensis.
Mag. Johannes. XV. 95. XVI. 242. XIX. 552.
Baumburg, Stift. XV. 3, 4, 20, 163. XVIII. 339.
— Reginbert zu. XV. 5.
Baumeister Johannes Andreas. XVIII. 274. XIX. 523, 544.
Baumersthal (U. M. B.). XV. 123, 229. XVII. 387.
— Ober-. XV. 195.
— Unter-. XV. 195.
Baumgarten an der Perschling. XVII. 89.
— am Tulnerfeld. XVII. 99. XIX. 120, 121.
— bei Göttweig. XVIII. 137, 154.
— an der March. XVI. 86, 173.
— bei Ruprechtshofen. XVII. 109.
— Klein-. XV. 197. XVIII. 140, 154.
— Herrn-. XV. 196, 321, 324, 337, 338, 339, 343, 349. XVI. 86, 103. XVII. 68, 71, 248. XIX. 342, 429, 450.
— Poumgarten, Pavmgarten, Paungarten, s. Baumgarten.
— Geschlecht der von. XV. 339. XVII. 68.
Braid (Brigitta). XIX. 429.
Cadolt (Chadolt). XV. 196. XVII. 248. XIX. 450.
Friedrich. XV. 349. XIX. 429.
Gertrud. XIX. 429.
Heinrich. X. 349. XIX. 429.
Margaretha. XV. 196. XVII. 248.
Weychart (Wichard). XV. 343. XIX. 429, 450.
Baumgartenberg, Kloster. XV. 16, 32, 39, 42, 163.
Baumgartner. XV. 183.
— Anton. XIX. 88.
— -Haus am Schneeberg. XIX. 275.
Baumsetz, s. Königstetten.
Paunzen, die. XVII. 361.
Paur Wolfgang aus Melk. XVII. 103.
— Daniel von Wien. XV. 95. XVI. 242. XVII. 499. XIX. 507, 513, 552.
— Hans XV. 95, 136, 138.
— Jonas. XV. 95. XVI. 242. XVII. 449. XIX. 507, 513, 552.
Pausche, Donauinsel. XV. 232.
Pauzz von, Dorf, Friedrich. XVII. 115.
Pawgarten. XIX. 102.
Pawger Niclas. XIX. 108.
Pawm Gilig. XV. 117.
Pawngarten Chunrat. XIX. 89.
— Hof des. XIX. 89.
Pawngartner Kunrat. XV. 118. 120.
Pawr Jorg. XVII. 62.
— Niclas. XVII. 320, 321.
Pawrberger Paul. XVII. 10.
Pawrnpekk Hensel. XIX. 90.
Bayer Chunrad, Wiener Bürger. XIX. 447.
Payer Friedrich. XVI. 216.
— Joh. B. XVIII. 296. XIX. 528, 552.
Bayern, s. Baiern.
Paygarten, s. Peigarten.
Bayr von Rauhenstein, Freiherren.
Elias. XVI. 236. XVII. 397. XVIII. 446. XIX. 505, 544.
Elias iun. XVI. 241.
Helmhard. XVII. 397. XIX. 506, 544.
Johann Paul. XVI. 241. XVII. 397. XIX. 505, 544.
Payr Jorig. XIX. 109.
Payrdorf, s. Baierdorf.
Payrsteter Simon, Pfarrer zu St. Peter in Wien. XVII. 361.
Paz (?) ad Pärment.
— Georg Adam de. XVIII. 296. XIX. 523, 552.
Pazenthal, s. Patzenthal. XVI. 100. XVII. 354.
Pazmannsdorf, Pacemannesdorf, s. Patzmannsdorf. XVII. 338. XIX. 176.
— Wirnt von. XVII. 338.
— Martinskirche. XIX. 176.
Ptolomaeus, Geograph. XIX. 353.
Pebarn. XV. 66.
— Maierhof zu. XV. 66.

Pepo, Pepone, Rechtslehrer. XV. 379.
Pebrarn, Perchtolt von. XV. 67.
— Otto von. XV. 67.
Pebringer Wilhelm. XVII. 346.
Pecach, Poppo von. XV. 229.
Beck von Leopoldstorf, Freiherren, s. Beckh von Willmendingen, s. Beckh.
Peckau-Pfannberg, Herren von. XIX. 79.
Peckbach. XIX. 93.
Bechburg-Falkenstein.
— Anna von. XVI. St. T. II.
Beckh von Leopoldstorf, Freiherren. XVI. 68.
Hieronymus. XV. 111. XVI. 225, 237. XIX. 60, 544.
Joachim. XVI. 239, 248. XVII. 397, XVIII. 445. XIX. 504, 544.
Marcus. XVI. 239, 247. XVII. 397. XVIII. 445. XIX. 504, 544.
Max. XV. 311. XVII. 334. XVIII. 10.
Beckh Quirin von Enzersdorf, Gr-. XV. 363.
Beckh von Willmendingen.
Franz. XVIII. 274.
Franz Carl. XVIII. 274. XIX. 523, 544.
Pecelinsdorf, s. Pötzleinsdorf.
Becker, A. v., Hofrath. XV. 320, 452. XIX. 84, 350, 361, 365, 376.
Bekh-Widmanstetter, Leopold von. XIX. 145.
Pekh, Jacob der. XIX. 27.
— Stephan der. XIX. 27, 45.
Pechk Ull. XIX. 112.
Pechem Thoman von Zemling. XV. 306.
— Wenzel. XVI. 80.
Becher Johann Joachim. XV. 179.
Peckh Hanns, Bürger von Wien. XIX. 32.
Pechlarn, Pöchlarn, Name. XVIII. 102, 106.
— Burg. XVII. 261. XIX. 265.
— Stadt. XV. 171, 174, 219, 447. XVII. 114, 261, 442.
— Mark. XVI. 314. XVIII. 102, 106. XIX. 441.
— Rüdiger, Markgraf. XVI. 314. XVIII. 102, 106.
Pechmayer Thomas. XVI. 159.
Pechstîc. XVIII. 106.
Pechsutilin. XVIII. 106.
Pettau. XV. 60. XVI. 28, 350. XVIII. 163.
— Friedrich von. XVII. 255.
Bettelmönche in Österreich. XVI. 395.
— Prediger. XVI. 395.
— Minder-Brüder. XVI. 395.
Pettenbach bei Stockerau. XV. 163.
Pettendorf (U. M. B.). XVII. 194.
Petterstorff, s. Perchtoldsdorf.
Pedemontani. XVI. 58.
Peter, Richter zu St. Pölten. XVII. 433.
— Schlosser zu Herzogenburg. XIX 139.
— Schaffer zu Wien. XVII. 285, 294, 316.
Peter, St. XVII. 381, 489. XIX. 278, 279.
— Bezirk. XVII. 381. XIX 278, 279.
— in der Au. XV. 71. XVI. 175. XVII. 80, 261.
— Schloss. XVII. 261.
— in Kärnten. XV. 11.
— am Neuwald. XIX. 84.
— in Salzburg, Stift. XV. 3, 8, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 26, 31, 32, 35, 36, 38, 39, 163. XVI. 209. XVII. 71. XIX. 170, 437.
— Patelle. XV. 35.
— Äbte:
Baldericus. XV. 16.
Titus. XV. 13.
Heinricus. XV. 19.
— am Stein (Peterskirchen am Steinfeld, U. M. B.). XV. 127, 334, 335. XVII. 385.
— Markt. XVII. 385.
Perternell, s. Petronell.
Petersberg, der, bei Ober-Steinabrunn. XV. 335.
Peterskirchen am Steinfeld, s. St. Peter am Stein.
Petersdorff, s. Perchtoldsdorf.
Peterwalsky Sigmund. XIX. 542.
Bethleinsdorf, s. Bethlen Falva.
Bethlen Falva, Grafen von Zips.
Bernhard, Turzo von. XIX. 411.
Bernhard iun. XIX. 411.
Benigna. XIX. 412.
Bethlen Gabor. XVI. 118. XVIII. 211.
Petovio, s. Pettau.
Petronell, Petronella, Peternell. XVI. 161, 162, 163. XVII. 260, 384. XIX. 509.
— Albert von. XVII. 359.
— Dietrich von. XVII. 359.
— Pfarrer Perchtrand von Gerlos. XV. 224.
Petronella St., s. Petronell.
Petrossi Johann. XV. 425.
Petscheli, Johannes Fridericus nobilis de. XVIII. 298. XIX. 523, 552.
Petz Hans. XIX. 363.
— Hieronymus. XVI. 36, 37, 53.
Petzenkirchen. XV. 17.
Petzleins, s. Pötzles.

Petzleinsdorf, s. Pötzleinsdorf.
Petzmannsdorf, Martin Ulrich von. XV. 437.
Beethoven. XVI. 19.
Peer de Stettenberg Jacobus. XV. 95. XVI. 238, 243. XVII. 499. XIX. 552.
— Ferdinandus. XIX. 503.
Begas, Grafen. XIX. 412, 413.
— Maria Franziska, Emanuela, Gräfin. XIX. 412.
Peggstall, Markt. XV. 51, 57, 58, 180. XVI. 19, 92. XVIII. 106.
— Burg. XV. 58, 65.
— Pfarre. XV. 64.
— Bezirk. XIX. 280, 281.
Begues, le, Lambert. XIX. 219.
Behaim, s. Böhmen.
Behaim (Beheim) Michael. XVIII. 169, 420.
Behaimschirchen, s. Böheimskirchen.
Pehaimerstreich, Verkehrsweg nach Böhmen. XVII. 380.
Peham Hans. XVII. 124, 131.
Behamb, s. Peham.
Behamberg, Dorf. XIX. 279.
Behaumb Martin. XV. 139.
Beheimreut, Behaimriute, Behenreit, Beheumreut, Behemreut (U.M.B.). XVI. 198. XVII. 329, 330, 331.
— Kunigunde von. XVII. 330.
— Leopold von. XV. 198. XVII. 330.
— Rudwin von. XVII. 330.
— Holtzmühl bei. XVII. 329, 330.
— Fuchslunger, Flur bei. XVII. 329.
— Rohracker, Flur bei. XVII. 331.
— Streit, Flur bei. XVII. 329.
Pehem, s. Behem, Böhmen.
Behm, s. Friedeshaim.
Behr, s. Kl.-Engersdorf.
Peitl Valentin, XIX. 195.
Beiderwies bei Passau. XVI. 23, 39.
Peiersdorf. XV. 14.
Peigarten bei Retz. XVI. 131. XVII. 133.
Peilenstein am Forst. XV. 23.
— im Mühlviertel. XV. 23, 40.
— in Steiermark. XV. 23.
Peilstein, Pilstain, Beilstein, Beilstain, Grafen von. XV. 1, 4, 6, 7, 9, 12. XVI. 90, 91, 93.
Adele. XV. 23, 24, 27, 30, 33.
Agnes. XV. 30.
Chunrad der Ruhe. XV. 23.
Conrad. XVI. 88, 90, 93.
Konrad. XV. 17, 20, 21, 23, 24, 28, 30, 32, 33.
Konrad (II.). XV. 24, 25, 26, 27, 28, 30, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 41, 42.
Konrad (III.). XV. 25, 26, 28, 29, 30.
Konrad (IV.). XV. 30.
Engelbert (III.). XV. 5.
Euphemia. XV. 23, 29, 30, 41, 42.
Friedrich. XV. 5, 6, 12, 13, 23, 24, 30, 33.
Friedrich (II.). XV. 24, 30, 31, 33, 41.
Friedrich (III.). XV. 25, 27, 30, 34.
Friedrich (IV.). XV. 25, 30.
Friedrich (V.). XV. 30.
Friedrich (VI.). XV. 30.
Gebhard. XV. 25, 35.
Gertrude. XV. 27.
Heinrich. XVI. 91.
Irngard. XV. 30.
Jutta (I.). XV. 24, 30, 34.
Jutta (II.). XV. 25, 30, 37.
Sifridus de. XV. 20, 24, 25, 30, 33, Siegfried.
Sigfried (II.). XV. 25, 26, 28, 30, 33, 36, 37.
Sigfried (III.). XV. 30.
Sophie. XV. 27, 37.
Peilsteinhöhe bei Hainfeld. XV. 435.
Beinzatt Erhard. XVII. 133.
Peisdorf, s. Paasdorf.
Bellona, Kriegsgöttin. XVII. 361.
Pelagum. XVII. 418.
Belchamps, Kammerrath. XIX. 132.
Belle Isle, Marschall. XV. 450.
Pellendorf (U. M. B.). XV. 233, 409. XVI. 174. XVII. 552.
— die Herren von. XVI. 199.
— Georg von. XVII. 364.
— Symon von XVIII. 377.
Pellendorfer Alexander. XV. 91. XVI. 236, 251. XIX. 252.
Pellifex Fridericus. XVII. 444.
Pemphling, Marx von. XIX. 454.
— Sebastian von. XIX. 453, 454.
Pemkirchen Andre. XVIII. 193.
Pem(kircher) Andre. XIX. 497.
Bemelberg, Conrad von. XVIII. 253.
Benares. XVIII. 128.
Penaus Heinrich. XIX. 90.
Penck, Pench bei St. Valentin. XIX. 98, 99, 104, 105, 108, 114, 115.
— Ullein von. XIX. 103.
Penk. XIX. 83.
Penkch, s. Penck.
Penkh Carl. XVIII. 440.
Penchenbach, s. Benglbach.
Benglbach bei Ranna. XVII. 148.
Penterriedter von Adelshausen, Freiherren.
Joann. Christoph. XVIII. 296. XIX. 528, 552.

Bend, Carl Christoph. von. XVIII. 274. XIX. 528, 544.
— Johann Georg von. XVIII. 274.
Benedict, Pfarrer zu Hainfeld. XV. 440.
Benedicta conversa N. XV. 327.
Benedictiner. XVI. 45, 50, 51, 52. XVIII. 337.
— in Mautern. XVI. 51.
— in Kremsmünster. XVI. 52.
— in Oberösterreich. XVI. 46.
— in Ungarn. XVIII. 337.
Benedictus, Sanct. XVIII. 361.
Benezgô, s. Pinzgau.
Pengarten. XVII. 89.
Benno, Penno, ahd. Mannsname für sich allein und in Ortsnamen. XVIII. 382.
Penz von Pezenthal, Pazenthal Niclas. XVII. 354.
Penzili, s. Penzo.
Penzo Ministeriale. XVII. 426.
— Mit Deminutiv Penzili, ahd. Mannsname für sich allein und in Ortsnamen. XVIII. 382.
Penzing an der Wien. XV. 180, 269. XVIII. 380, 382, 383. XIX. 274.
— mehrfacher Ortsname in Niederösterreich. XVIII. 380, 382, 383.
Penzinger Wolfgang Andreas. XV. 95. XVI. 242, 259. XIX. 552.
Perbleinsdorf, Parbersdorf. XV. 240.
Perchach Reginbert von. XV. 17.
Percht der Goldschmidt. XVII. 38.
Berchta, Perchta, Name der Göttin Holda in Baiern u. Österreich. XVIII. 114.
Berchtelstorff, s. Perchtoldsdorf.
Berchtesgaden, Stift. XV. 9, 17, 24, 38. XVI. 84, 88, 90, 111. XIX. 367, 369.
— Probst Hugo. XV. 32, 33. XIX. 367.
Berchtolczdorf, s. Perchtoldsdorf.
Berchtold, Grafen von Ungerschitz.
Franz Benedict. XVIII. 274. XIX. 526, 544.
Jacob. XVIII. 274.
Joannes. XVIII. 397. XIX. 544.
Nicolaus. XVI. 241. XIX. 544.
Berchtold Hans (Jans). XVII. 320, 321, 346.
Berchtold, Dr., Hofkammerrath. XVI. 121, 129.
Perchtold der Schöne. XVII. 234, 235.
Berchtoldin, Lehen der. XIX. 98.
Berchtoldstein, früher Stein, Schloss. XVII. 230, 231, 233, 248, 251, 252.
— Otlin von. XVII. 231.
Berchtoldsdorf, s. Perchtoldsdorf (U.W.W.).
Perchtoldsdorf, Banntaiding. XVII. 451. 466, 468, 472—474, 480—482. XVIII. 173.
— Pfarre. XVIII. 169.
— Burg. XVIII. 173, 269, 270.
— Localitäten bei:
Kreuz. XIX. 68.
Kunigundenberg. XVII. 358.
Fahrweg als Grenze. XIX. 68.
Hagenau. XVII. 358.
Hochberg, der. XVII. 358.
— Markt (Panmarkt). XV. 269, 363. XV. 44, 132, 241, 260, 264, 265, 269, 357, 358, 415, 451. XVIII. 167, bis 173, 269, 270. XIX. 4, 20, 21, 28, 30—32, 34, 47, 48, 50, 68, 127, 274, 497.
— Rath von. XVII. 172, 173.
— Otto von, Kämmerer. XVI. 392. XVII. 246, 359.
— Wichard. XVII. 359.
— N. von. XVII. 241.
— Fueg, Otto von. XIX. 21.
— Landgericht. XIX. 68.
Perchtoldsdorf (O. M. B.). XVII. 186. 195, 196.
Pertolzdorf, s. Perchtoldsdorf.
Perchtostorf, s. Perchtoldsdorf.
Berkheim, Perchheim, Gut. XV. 75.
— Kuno von. XVI. 481, 517.
— Ludwig von. XVI. 517.
Perkmann (Perchman) Dionisius. XV. 95. XVI. 241. XVII. 499. XIX. 506, 552.
Perkhoffer. XV. 140.
Perkover Maximilian. XIX. 522, 552.
Pertel, Hofstatt des. XIX. 96, 97.
Pertelstein, s. Berchtoldstein.
Bertersdorff, s. Perchtoldsdorf.
Bertha. XVI. 111.
Berthold, Dr., s. Berchtold, Dr.
Berthold N. XVII. 339.
— Sohn des Cumpo. XVII. 66.
Bertholtstorff, s. Perchtoldsdorf.
Bertholdsdorf, s. Perchtoldsdorf.
Pertl Mathias. XV. 95. XVI. 238. XIX. 552.
Pertolzdorff, s. Perchtotdsdorf.
Perts G. H. XVIII. 393.
Berg, Perg, Berge. XV. 9, 17. XVI. 19, 189, 190, 206. XVII. 384. XIX. 168, 192.
— Herren von. XV. 9, 17. XVII. 427.
— Achaz von. XVIII. 192.
— Adalbert. XV. 436. XVII. 423, 427.
— Adalram. XV. 33. XIX. 367, 370. 430. XIX. 367.
— Adelperus. XV. 14, 33.

Berg Friedrich. XVII. 215.
— Hans am. XIX. 87.
— Niclas am. XIX. 87.
— Rudolf von. XVII. 427.
— Walchun von. XVII. 215.
— Localität: Leberfeld, Flur bei. XVI. 189.
Berg, heiliger. XVIII. 350.
Bergamenses. XVI. 56.
Bergau, Pergau, Pergaw bei Rohrbach (U. W. W.). XV. 181, 229, 408, 444.
— Burg. XV. 459.
— Herren von. XV. 444.
— Berthold von. XV. 311. XVI. 181, 234.
— Johann von. XV. 95. XVI. 237. XIX. 552.
— Ulrich von. XVI. 214, 234. XVII. 373.
— N. der. XV. 63.
Bergkapelle bei Emmerberg. XVII. 232, 233.
Berge, s. Berg.
Bergen, Berger, Pergen, Grafen von Clamm.
Anton. XVII. 222.
Anna Margarete. XVII. 255.
Benedict XVIII. 499.
Karl (I.). XVII. 499. XVIII. 297. 312. XIX. 507, 527, 552.
Karl (II.). XVII. 297.
Karl (III.). XVIII. 297.
Franciscus Antonius. XVIII. 297. XIX. 527, 552.
Franciscus Carolus. XVIII. 297. XIX. 526, 552.
Georgius Ernricus. XVI. 239. XVII. 499. XVIII. 445. XIX. 507, 552.
Joannes Christophorus. XIX. 539.
Johann XVIII. 297. XIX. 527, 552.
Berger Christian, Glockengiesser zu Wien. XVIII. 80.
Perger, s. Pergen, Grafen.
Perger. XVIII. 167.
Bergern, Berging. XVII. 105.
— bei St. Pölten. XVII. 436.
Pergern, s. Berg.
Bergon, s. Berg.
Pergon, Ort. XVI. 163.
Bergmann Georg. XVIII. 438.
Bergweingärten, die, bei Klein-Engersdorf. XVIII. 37.
Berhoven predium. XV. 16.
Periger Andre. XVII. 14.
Peringer Georg. XV. 136.
Berlin, Heroldsamt. XVI. 520.
Perman Ulreich. XV. 117.
Permannstal. XV. 66.
Bern, Canton. XIX. 121.
— Stadt. XVI. 482, 517.
— Archiv. XVI. 517.
Pernan. XVII. 133.
Pernau, Chaloch von. XVII. 367.
— Elspet von. XVII. 367.
Pernauer von Perney, Freiherren.
Ferdinand Adam. XVIII. 297. XIX. 527, 552.
Georg Ferdinand. XVIII. 297. XIX. 525, 552.
Johann, Philipp, Ferdinand. XVIII. 297. XIX. 527, 552.
Michael. XIX. 520, 552.
Pernaw, s. Pernau.
Bernklau Franz. XVI. 295.
Bernkopf, der. XIX. 271.
Berndorf an der Triesting. XVIII. 254, 255.
Bernebner Hermann. XIX. 104, 107.
Perneck, Pernekke, Perneke, Pernegg (O. M. B.). XVI. 96, 106. XVII. 186, 196, 291. XIX. 281.
— Grafen von. XV. 9, 23. XVI. 295.
— Eckbert, Eggbert, Graf von. XV. 29, 37. XVI. 96, 106, 150.
— Engelbert, Graf von. XVI. 88.
— Erasmus, Graf von. XVII. 249, 250, 251.
— Erntraud, Gräfin von. XVII. 249.
— Euphemia, Gräfin von. XV. 29, 30.
— Heinrich Eckbert, Graf von. XVI. 86.
— Otto, Graf von. XVII. 249.
— Ulrich sen., Graf von. XVI. 88, 104. XIX. 370.
Pernekk Kramer von. XVII. 291.
Pernegg, s. Perneck.
— Stift. XV. 61, 65. XVII. 132, 186, 195.
— Probst: Laurenz. XVII. 132.
Wilhelm. XV. 65.
— Priorin: Margaret. XV. 65.
Pernegger Joannes Ferdinand. XVIII. 297. XIX. 522, 552.
Perner Wolfgang. XVI. 74.
Bernerstorf, Pernerstorf bei Limberg. XV. 131, 139, 142, 374.
Perney. XIX. 525, 527.
Bernhard, Vogt in St. Pölten. XVII. 427.
Bernhard N. XV. 357.
— Agnes, dessen Gattin. XV. 357.
Bernhard, St., Bernhardt, Stift. XV. 60, 61, 221. XVII. 154—157, 162, 177, 198, 199. XVIII. 429.
— Äbtissin: Elisabet. XV. 221. XVII. 155.

Berndard, St., Offmey. XV. 61.
— Nonne: Agnes von Schaunberg. XV. 221.
— Eggenbrunn, Flur bei. XVII. 154, 156.
Bernhardt Andreas. XVIII., 274.
— Franz. XIX. 544.
— Michel. XVIII. 274. XIX. 523, 544.
Bernhardinus, Sct. XIX. 542.
— confraternitas eius. XIX. 542.
Pernhartestal, s. Bernhardsthal.
Bernhards, Pernharts bei Ottenschlag. XVII. 146, 148.
Bernhardsthal (U. W. W.), Wernharsthal. XVI. 150, 151, 209.
— Leopold von, Pfarrer in Heiligenstadt. XVI. 151.
Bernhardsthal, Pernhartestal (U. M. B.). XV. 124, 213, 214, 222, 403. XVI. 86, 93, 150, 164.
— Veste. XV. 352.
— Markt. XV. 352.
— Zirkelremise bei. XV. 346.
— N. von. XV. 37.
Bernhardsdorf bei Wien. XVI. 150, 151, 164.
Bernhauser Hans. XIX. 90, 91.
Pernhofen (U. M. B.). XV. 220, 333, 334. XVII. 342, 348, 387.
Pernholdus iudex d. scto. Ypolito. XVII. 433.
Pernoede. XVII. 366.
Pernolter Mert. XIX. 97.
Pernoldus de scto. Ypolito. XVII. 441.
Pernschlag. XVII. 180.
Pernstain, s. Pernstein.
Pernstein, Pernstain. XVII. 260, 261.
— Iwan, Graf von. XVII. 212.
— Johanna, Gräfin von. XVI. 148.
— Ulrich, Graf von. XVI. 148. XVII. 212. XIX. 360.
Pernsdorf, Agnes von. XVI. 211.
— Hanns von. XVI. 199, 200.
— Wenzel von. XVI. 199.
Pernstorfer a Poppen.
— Caspar, XVII. 499.
— Christoph Wilhelm. XV. 95. XVII. 499. XIX. 504, 552.
— Wilhelm Albrecht. XV. 95. XVI. 242. XVII. 499. XIX. 507, 552.
Bersch, Dr. XV. 183.
Perschling, ahd. Persnicha, Persnich, Pernik, Fluss, die. XV. 430, 436. XVI. 193. XVII. 89, 93, 367. XVIII. 389, 390. XIX. 277, 428, 438, 449.
— Ort. XVII. 89. XIX. 277, 370.
Persenboig, s. Persenbeug.
Persenbeug. XV. 32, 447. XVI. 48, 91, 92. XVIII. 110, 263, 287, 298. XIX. 269, 280, 281.
— Bezirk. XIX. 269, 280, 281.
— Burg. XVII. 263.
Persius Ferdinand. XVIII. 297. XIX. 523, 552.
— Johann Philipp. XVIII. 297. XIX. 523, 552.
Persnich, s. Perschling.
Persnick, s. Perschling.
Perugia. XV. 94, 255. XVI. 236, 248. XVII. 393. XVIII. 309. XIX. 517, 530, 531.
Perusium. XVI. 155.
Perwant, s. Perwart.
Perwart, Berwart bei Gaming. XV. 20, 71. XIX. 508.
— Ulrich von. XVI. 216.
Perzel Philipps Tochter. XVI. 175.
Perzendorf bei Hausleuthen. XVIII. 8.
Pest, Universität. XIX. 495.
Besoldt Wilhelmus. XVIII. 431.
Pestaluzo Peter Martin. XVI. 128.
Pestaluzzi, Freiherren.
Alexander. XIX. 524, 552.
Paul. XIX. 552.
Carlo Ottavio. XVIII. 298. XIX. 528, 552.
Johannes Bapt. XVIII. 297. XIX. 527, 552.
Octavius. XVIII. 297.
Pestarff, s. Paasdorf.
Bessarion, Cardinal. XVI. 260.
Pessel Ferdinandus. XVIII. 297. XIX. 526, 552.
— Martinus. XVIII. 297. XIX. 526, 552.
Pessenboig, s. Persenbeug.
Peuerbach, s. Paierbach.
Peuerelli, Hofkammerrath. XVI. 145.
Beugen, Peugen, s. Poigen.
Peuger von Puige und Reizenschlag.
— Adam Abel. XV. 95. XVI. 240. XVII. 499. XIX. 505, 552.
Peunt Castrum. XVI. 219.
— Flur bei Breitenfeld. XV. 203.
Peune. XIX. 177.
Peuscheldorf (Venzone).
— Torlin de. XVII. 27.
Pewtner. XIX. 33.
Pewgen, s. Poigen.
Pextal, s. Peggstal.
Peyenneusidel. XV. 407.
Peygarten. XVII. 161, 203, 354.
Peylingerwiese bei Boigen. XVI. 205.
Peyrl Joann. XVIII. 298. XIX. 523, 552.
Beyschlag Christophorus. XVIII. 431.

Pez. XIX. 388.
Bezelßdorf, s. Pötzleinsdorf.
Pezenkirchen, Schloss. XVII. 261.
Pfäffikon. XVI. St. T. II.
Pfändl, Brunnen bei Medling. XIX. 77.
Pfaffe, der grosse, Berg. XIX. 85, 92, 94, 95.
Pfaffenacker bei Sierndorf. XV. 403.
Pfaffenbach, der. XIX. 85.
Pfaffendorf, Ober-. XVII. 151, 166.
— Buchsteinfeld, Flur bei. XVII. 151.
Pfaffengarten in Siegersdorf. XVII. 360.
Pfaffengraben, der. XIX. 85, 87.
Pfaffenschlag bei Weikhardschlag. XVII. 147, 148, 176, 183.
Pfaffenslag, s. Pfaffenschlag.
Pfaffenstain. XVII. 262.
Pfaffenwald. XIX. 94.
Pfaffing bei St. Pölten (O. W. W.) XVII. 93.
— bei Heinstetten. XVII. 93.
— bei Melk. XVII. 93.
— bei Unter-Radelberg. XVII. 86, 210.
— Flur bei Unter-Radelberg. XVII. 93.
Pfaffgüter in der oberen Feustritz. XV. 66.
Pfaffstätten, Pfaffstetten, Pfafsteten (U. W. W.). XV. 163, 217, 328. XVI. 206. XVII. 72, 73, 358. XIX. 72.
Pfalz, die. XV. 450. XVI. 440.
— Kur-. XIX. 535.
— Ober-. XV. 4, 179. XVIII. 159.
— Botho. XV. 3, 45.
Pfalzgrafen.
Elissabet von. XVI. St. T. II.
Friedrich. XVI. 125. XVIII. 252, 253, 254, 255, 256, 258.
Gertrude. XV. 35.
Hartwig (I.). XV. 1, 5.
Hartwig (II.) XV. 3, 4, 5, 6.
Hermann. XV. 35.
Ludwig (IV.). XVI. 330, 347. St. T. II.
Mathilde. XVI. St. T. II.
Ruprecht. XVI. St. II.
Wilhelm. XV. 175.
N. XVI. 320.
Pfalz-Neuburg. XVIII. 292.
Pfannbach, der. XV. 434.
Pfannberg, Grafen. XVII. 239. XIX. 79, 81.
— Heinrich. XVII. 244.
— Margaretha. XVII. 247.
— Ulrich. XVII. 247.
Pfanner Joachimus. XVII. 499. XIX. 506, 552.
Pfannhaus bei Hainfeld. XV. 434.
— Wiese bei Hainfeld. XV. 435.
Pfarrkirchen, (O. W. W.). XVII. 93, 94, 95, 387. XIX. 363.
Pfarrkirchen, Pfarre. XVII. 76, 111.
— Johanser Ott zu. XVII. 94.
— Ulrich Zechmeister zu. XVII. 94.
Pfeffenschlag, s. Pfaffenschlag.
Pfeffer Pau. XV. 136, 138.
Pfeffing, s. Pfaffing.
Pfeiffer von Schallenheim, Edle.
Johannes Bapt. XV. 96. XVI. 242. XIX. 552.
Pfeiler oder Bogenmacher Georg. XIX. 496.
— N., Sohn des. XIX. 496.
Pfenningbach, der. XV. 431.
Pfirt, Pfyrt, Phyrt, Grafen. XV. 62.
Johanna. XVI. 490, 537. St. T. II.
Ludwig. XVI. 452. St. T. II.
Richenza. XVI. 452. St. T. II.
Ulrich. XVI. 537. St. T. II.
Pfister Colman. XV. 138.
— Pancratius. XV. 96. XVI. 241. XIX. 552.
Pflentzl Heinrich, Bürger von Wien. XVI. 213.
Pfliegl Dominicus Antonius. XVIII. 298. XIX. 522, 552.
— Georg. XVIII. 298.
Pflueg Hannss. XV. 133.
Benedict, s. Klein-Engersdorf.
Pfoesing. XV. 369.
Pforte, Hohe, s. Türkei.
Pframa. XV. 219, 220.
Pfündl Sebastian. XV. 363.
Pfullendorf-Bregenz, Grafen von.
Ita. XVI. 451. St. T. II.
Rudolf. XVI. St. T. II.
Pfusterschmidt Hanns. XIX. 143.
Phaphinhousin, Pfaffenhausen. XVIII. 158.
Phaffe, s. Grosser Pfaffe.
Phallus. XVIII. 140, 152.
Phannberck, s. Pfannberg.
Pharchirchen, s. Pfarrkirchen.
Pharkirchen prope Morspach, s. Pfarrkirchen.
Phastetten, s. Pfaffstätten.
Pheffing, s. Pfaffing.
Phedmer Wolf. XV. 353.
Phefferl Margarete. XIX. 194.
— Michael. XIX. 194.
— Niclas. XIX. 194.
Phenlein Michael. XVI. 233.
Philipp, Apostel. XVIII. 346.
Philipp, Bürger von Ödenburg. XVI. 175.
Philippen im graben. XVII. 146.
Philippi, Historiker. XVIII. 428.
Phissenmunt, s. Fischamend.
Phoenicier. XVIII. 153.

Phoenicier, Cult der. XVIII. 152.
Phrill, Rain des. XIX. 110.
Phruntel Michel. XIX. 90.
Phuntymaschen Kunrat. XVII. 9.
— Johann. XVII. 53.
Phusprugnen, Gering von. XVI. 95.
Phyrawart, s. Pyrhawart.
Physdorf, s. Pischlsdorf.
Bibanel Moluk. XVIII. 151.
Piber Friedrich. XVI. 204.
— von Grünberg Rudiger. XVII. 162.
Biberachzell. XVIII. 309, 310.
Pibern, die im Traunviertel. XV. 73.
— Arnold von. XV. 78.
— Rudiger. XV. 75.
Biberstein, Veste. XIX. 435.
Pickhel Franz. XIX. 125.
Pictor Henricus. XVII. 444.
Pichel in der Wachau. XIX. 462.
Pichler Mathes. XVI. 143.
Pulgentius, s. Klein-Engersdorf.
Pitten, Fluss. XVI. 18.
— Thal der. XIX. 239.
Pittenberg. XVII. 260, 261.
Bitterkraut Johann Christophorus. XVIII. 274. XIX. 523, 544.
— Joannes Maximilianus. XVIII. 274. XIX. 522, 544.
Pitterl, Stainprecher, XVII. 41.
Pitti Nicolaus. XVI. 275.
Bittorfer Johann. XIX. 216.
Bidenbach in Treuenfels, Felix de. XIX. 537.
Pidermann Niclas. XIX. 97, 103, 104, 105.
Pitinhart. XV. 38.
Bitschoff Jacob, XIX. 102.
Pitzan Philipp. XVIII. 298.
— Jacobus. XVIII. 298. XIX. 525, 552.
— Joannes Philippus. XVIII. 298. XIX. 525, 552.
Pitzelsdorfer Wald. XVII. 88.
— Wiesen. XVII. 88.
Biedermannsdorf, Pidermannsdorf. XVII. 265. XIX. 21, 23, 30, 34, 39, 41, 42, 44, 45, 46, 59, 60, 68, 71, 72, 76, 77.
— Zechweingarten bei. XIX. 76.
— Füllnkeller-Wiese bei. XIX. 76, 77.
— Fahrweg. XIX. 77.
Bielach, s. Pielach.
Pielach, Fluss. XV. 71, 178, 180, 432. XVI. 212, 213. XVII. 55, 56, 77, 79, 80, 87, 95, 96, 97, 101, 103, 104, 105. XVIII. 396, 397. XIX. 277.
— Gut. XVII. 107.
— Ort. XVII. 82, 104.
Pielach, Ober-Gut. XVII. 106.
— Walpold von. XVII. 82.
— alte Wuer bei der Steinwand. XVII. 102.
— Steinwand, die, bei. XVII. 102.
Pielachberg, Ort. XVII. 56, 102, 104.
Pielachhag. XVII. 261.
Pielamund (O. W. W.). XVII. 55, 95, 96, 97, 387.
— Hofsmidin, die. XVII. 96.
— Mühle bei. XVII. 96.
— Stein zu. XVII. 96.
Bielsky Wilh. XV. 122. XVII. 85, 90, 92, 95, 188, 344.
Pierawart. XV. 98, 227, 359. XVI. 93, 155, 162. XVII. 262. XIX. 437.
Bierbaum, Pierpawm bei Ponsee. XV. 131, 315. XVII. 85.
— Herzog-. XV. 125, 127, 199, 252, 314, 333, 408. XVII. 108, 355, 386. XVIII. 191.
— Mais (Maist). XV. 223, 232, 408.
— Moos (O. W. W.). XVII. 58, 90.
— Herren, die, von. XVI. 348.
— Albrecht von. XV. 247.
— Gerhard von. XV. 369.
— Gottschalk von. XV. 369.
— Hadmar von. XV. 369.
— Heilwig von. XV. 20, 35, 39.
— Rudolf von. XVII. 348.
— Stephan von. XVII. 131, 132, 191, 340.
Pierpawm, s. Bierbaum.
Pierpawmer, s Bierbaum.
Biering in Mähren. XVIII. 58.
Bierlein Georgius. XIX. 539.
Bierleutgeb Daniel. XVI. 240. XIX. 544.
Piesting, ahd. Pistnicha, Piestnikch.
— Thal. XVIII. 251. XIX. 113, 339.
— Fluss. XV. 47, 177, 443. XVI. 176, 217, 315. XVIII. 389, 390. XIX. 54, 79, 82, 370, 428.
— Grenze der Mark Pütten. XVI. 315.
— Ort. XVI. 150. XVII. 235. XIX. 56.
Piessling N., Gräfin von. XVII. 265.
Pilach, s. Pielach.
Pilati und Tassul, Freiherren. XVI. 295.
Pilahe gemundie, s. Pielamund.
Pildehausen, Kloster. XV. 25, 35.
Bilgram Amon. XIX. 212.
Pilgreim der Chaufman. XVII. 442.
— der Tüchler. XVII. 443.
Pilgrim der Sohn Paltrams. XVI. 203.
— Kunigunde, dessen Gattin. XVI. 203.
— der jorist. XVII. 12, 36.
— von Zemingdorf. XVI. 233.
Bilhamer, s. Wilhaymer.
Pilichdorf, s. Pillichsdorf.

Billehe, Guilielmus Bar. de. XIX. 541.
Billerburg. XIX. 504.
Pilleus ferens. s. Eisenhut.
Pillichsdorf, Pilichdorf, Pillichdorf (U. M. B.). XV. 127, 204, 226, 238, 330, 341, 361, 364. XVI. 175. XVII. 313.
— Amtmann. XVII. 313. XVIII. 20.
— Pfarre. XV. 342. XVIII. 21, 321.
— Burg. XVI. 297, 298, 301. XVIII. 20.
— Decanat. XV. 226. XVIII. 321.
— Dechant: Reisch Andreas. XV. 342.
Reiss Elias. XVIII. 321.
— Herren von. XV. 441.
— Agnes von. XIX. 388, 389. St. T.
— Konrad von. XV. 61. XVI. 418.
— Konrad I. XV. 271.
— Dietrich, Marschall. XV. 61, 67, 270, 271.
— Hartneid von. XVI. 152.
— Otto von. XV. 61.
— Richardis von. XV. 271.
— Sophie von. XV. 271.
— Ulrich von. XV. 61. XVI. 235, 418. XIX. 383.
Pillung Niclas. XV. 62.
Pilstain, s. Pilstein.
Pintau bei Sitzendorf. XV. 62.
Pinter Niclas. XIX. 89.
Pinzgau Benezgô. XV. 16, 18, 20, 26, 36.
— Hermann von. XV. 36.
Pira, Pyhra, Dorf. XV. 180.
Pirach bei Alberndorf (O. M. B.). XVII. 166, 176, 186, 187.
Pirawart, s. Pierawart.
Pirbaum, s. Bierbaum.
Pirpawm, s. Bierbaum.
Birbomin. XIX. 437.
Pirbown, s. Bierbaum.
Pircha, s. Pyhra.
Pirchenstein. XIX. 435.
Pirchenwart, s. Pierawart.
Pirchinenwart, s. Pierawart.
Pirchinger Mathias. XVII. 500. XVIII. 444. XIX. 552.
Birken Sigmund von. XVI. 458, 459, 466, 512.
Birkfeld, Banntaiding von. XVII. 483.
Pirkhaimer von Pirkhenau, Viennenses.
— Christophorus, Wiener Rath. XV. 96.
— Christophorus sen. XV. 96. XVI. 236, 249. XVII. 500. XVIII. 444. XIX. 503, 505, 552.
— Christophorus iun. XV. 96. XVI. 241. XVII. 500.
— Wolfgangus. XVII. 500. XIX. 506. 552.
Pirkhamer Hanns. XVII. 347.
Pirflach, s. Wurflach.
Piripachius, Caspar Dr. XV. 96.
— Tobias. XV. 96. XVI. 236. XVII. 500. XVIII. 444, 446. XIX. 505, 552.
Pirichvelder Peter. XVII. 15.
Pirichäch, s. Pyhra.
Piriching Alram. XVII. 57.
— Ulrich. XVII. 57.
Pirryfeld, Flur bei Albern. XVII. 187.
Pisa. XV. 28, 40. XVII. 393, 395. XIX. 517.
Bisamberg, Pissenberg, Pusemperg, Pusinperg, der. XV. 326, 407. XVIII. 183, 186, 193, 198, 202, 226, 248, 249. XIX. 344, 421.
— Ansiedlung, prähistorische. XVIII. 184.
— Bewohner:
Hammer Michael. XVIII. 342.
Metzger Marcus. XVIII. 224.
Schottische Unterthanen. XVIII. 342.
Traunische Unterthanen. XVIII. 342.
— Pfarre. XVIII. 14, 15, 34, 330.
— Pfarrer:
Paulus Georg. XVIII. 216.
Wagner Maurus. XVIII. 342.
Waldvogel Daniel. XVIII. 205.
— Circumvallationswal, prähistorischer. XVIII. 183.
— Herren von. XV. 242. XVII. 68.
Bruno von. XVI. 86, 87, 229. XIX. 437.
Conrad von. XVII. 330.
Tuta von. XVI. 87.
Wernhard von. XV. 242. XVI 103.
— Herrschaft. XVIII. 14, 17, 18, 20, 21, 34, 65, 244, 245, 342. XIX. 331, 339.
— Immerkühe. XVIII. 75.
Bischard. XIX. 383.
Pischelsdorf, s. Pischlsdorf.
— Ort. XV. 246, 301, 302, 303, 317, 318, 408. XVI. 86, 91, 160, 230, XVIII. 7, 11, 12, 13, 14, 35, 39, 40, 43, 44, 48, 51, 69, 97, 184, 185, 188, 189, 192, 203, 217, 219, 224, 226, 317, 330. XIX. 344, 488.
— Localitäten:
Fuchsleitenwald. XVIII. 186.
Geissleitenwald. XVIII. 186.
Schanzfeld, Flur. XVIII. 194.
Spattenthalwald. XVIII. 186.
Schwedenschanze. XVIII. 219.
— Schanzen von 1866. XVIII. 248, 249. XIX. 344,
— Weingärten am. XVIII. 202.

Pisching Localie. XV. 403.
Pischlsdorf, Pischelsdorf, Pischldorf, Bischofsdorf, Piscolfsdorf, Physdorf.
Pischlsdorf (O. W. W.). XVII. 88.
— U. M. B. bei Raasdorf. XV. 20, 127, 335, 336, 374. XVII. 331, 347, 385.
— Nicolaus-Pfarrkirche. XVI. 337. XVII. 182.
Bischoff Tr. H. Th. XVI. 53.
— Jacob. XVI. 242. XVII. 397. XIX. 507, 544.
Piskopitz. XIX. 521.
Picolsdorf, s. Pischlsdorf.
Pistritz, Burg. XVI. 381.
Pisenberg, s. Bisamberg.
Pisonius vel Pisanus lacus, s. Ungarsee.
Pissenberg, s. Bisamberg. XVII. 262.
Piugen, s. Poigen.
Pixendorfer Hanns. XIX. 362.
Plackhing, s. Pleking.
Platt, Pfarre:
Lichtensteiner Benndict. XIX. 307.
Mayr Leander. XIX. 304.
Ruprecht Beda, XIX. 309.
Schödl Magnus. XIX. 307.
Pladem Paul. XVII. 290.
Plathuf, Friedrich von. XVII. 361.
Platner Michel. XVII. 287.
Pläckhing, s. Pleking.
Plaenich, s. Plank.
Plaffings bei Traunstein. XVII. 93.
Plage, s. Plaien.
Plagensis. XVIII. 316.
Plaggins Vincentius. XVIII. 271.
Plaien, Plage, Playen, Grafen. XV. 1, 15. XVII. 180.
Gerhard von. XIX. 170.
Henricus von. XV. 37.
Ida, Ita von. XV. 7, 12, 21.
Leopold von. XV. 21, 25. XVI. 193.
Leutolt von. XV. 15, 35. XVIII. 378.
Liutold I. von. XV. 12, 15, 17, 18, 20, 21, 25, 32, 33, 37.
Liutold II. von. XV. 21.
Wergant von. XV. 13, 31.
Plaien-Hardegg. XVI. 193.
Blank, s. Plank.
Plank, Blank, Plaenich am Kamp. XVII. 70. XVIII. 126, 154. XIX. 421.
— Ober-. XVII. 205.
— Unter-. XVII. 205.
— Agnes von. XIX. 421.
— Andreas von, Pfarrer zu Gars. XV. 309.
— Andreas. XVI. 237. XIX. 518, 519, 544.
— Fridericus. XVIII. 298. XIX. 525, 552.
Plank Heinrich von. XV. 357.
— Michel. XIX. 97.
— Seifried von. XV. 357. XVII. 70. XIX. 421.
Planch, s. Plank.
Planchenbach. XV. 36.
Blankenberg Adelhaid von. XVI. St. T. II.
Blankenfeld, Flur bei Klein-Engersdorf. XVIII. 33, 35
Blankenmeister, Klosterneuburgische. XVIII. 354.
— Stift, Schottische. XVIII. 354.
Plankenstein. XV. 82.
— Herren von. XVII. 68.
— Pankraz von. XVI. 213.
— Diemut von. XVII. 370, 372.
— Jörg von. XVII. 374.
— Otto von. XVII. 370, 372.
— Weichard von. XVII. 372.
— N. der Hubmeister. XVIII. 192.
Planta, Theodorich von. XIX. 121.
— Hugo von. XIX. 121, 123.
— Leopold von. XIX. 121.
— Regina von. XIX. 121.
Blaselsdorf, s. Blaslasdorf.
Blasien, St., im Schwarzwald. XVI. 529, 535, 539.
Blaslasdorf, Blaselsdorf bei Retz (U. M. B.). XV. 123, 195, 196. XVI. 87.
Blaslasdorfer Feld. XV. 195.
— Graben. XV. 195.
Plasslasdorf, s. Blaslasdorf.
Blau (Blo?), Bürger und Edelleute.
Paulus. XVI. 236, 239. XVII. 397. XVIII. 445. XIX. 504, 544.
Sebastian. XVI. 240. XIX. 544.
Blauenfels. XIX. 527.
Blauenstein, s. Bloenstein.
Blaustauden bei Wulzelhofen (U. M. B.). XV. 123, 196, 197, 198, 199, 220. XVII. 385
Blaustauder-Hof. XV. 196, 199.
— Neusiedel. XV. 197.
Playen, s. Plaien.
Blebsta Giovanni. XVIII. 431.
Pleckenweg, Plekhetenweg bei Stettnerhof. XIX. 409.
Plekhetenweg, s. Pleckenweg.
Pleckhiczen bei Furth. XIX. 67.
Pleckingäcker, Flur im Hagenthal. XVII. 100.
Pleching, s. Pleking.
Pleking, Plekhing, Pleching, Plegking, Plecchingin, Pletsching, Pläckhing, Plöckhing (O. W. W.). XVII. 97, 98, 99, 100, 101.
— Claffterbrunn zu. XV. 100, 101.
— Wissmadt zu. XV. 100.

Plettbach, der. XVII. 203.
— Ober-, Dorf. XVII. 154, 160, 380.
— Nieder-, Dorf. XVII. 154, 160, 380.
— Wald zu. XVII. 154, 379.
Pletschendorf, s. Pleterndorf.
Pleterndorf, Pletschendorf, Pletichindorf, Pletigendorf (U. M. B.). 127, 337. XVII. 345, 349.
Pledernfeld, Flur bei Grund. XV. 337.
Pletichindorf, s. Pleterndorf.
Pletsching, s. Pleking.
Plegkingerveld. XVII. 99.
Pleghing, s. Pleking.
Pleionik, Ort. XV. 66.
Plessberg, der, bei Kaltenbrunn. XVII. 172.
— Plezperch, Dorf bei Kautzen. XVI. 296, 303. XVII, 153.
— Amt. XVII. 161, 188.
Plezperch, s. Plessberg.
Plezer Michael. XIX. 144.
Blickenberg, der, bei Pleterndorf, Plikerberg, Plykchenberg. XV. 337.
Plikerberg, s. Blickenberg.
Plitterberg. XVIII. 279.
Blindenthal, Plintendorf bei Schwadorf. XV. 248, 249, XVI. 151, 164.
Blindendorf, Plintendorf (U. M. B.). XV. 123, 199, 220. XVII. 387.
— bei Mannswerd (U. W. W.). XVI. 151, 152, 153, 200, 209.
— bei Neunkirchen. XVI. 151, 164. XIX. 98.
— Wisent von. XV. 200.
Plintengriess. XVII. 109.
Blindindorf, s. Blindorf.
Blindorf bei Pyhra, Bez. St. Pölten. XVI. 151.
Plinius. XVII. 381. XVIII. 152.
Blo, s. Blau.
Ploa, Eberhard de. XVIII. 353.
— Francisca de. XVIII. 353.
Plöckhing, s. Pleking.
Plöcking, Mühlviertel, Oberösterreich bei St. Martin. XVII. 101.
Plöckner Franciscus Jacobus, nobil. XVIII. 298. XIX. 528, 552.
— Jacob Ernst. XVIII. 298. XIX. 523, 552.
— Wolfgang. XVIII. 298.
Blotius Hugo, Ullermannus. XVII. 398. XVIII. 444. XIX. 503, 507, 520, 544.
Plögkhing, s. Pleking.
Bloenstein, Ploenstein, Blauenstein.
Helfridus Eusebius. XVIII. 274. XIX. 525, 544.
Mathias. XVIII. 274.
Bloessl. XIX. 323.
Blomberg im Elsass. XV. 262.
— in Schwaben. XVI. 264.
Plomerer Johannes. XV. 96. XVI. 238. XIX. 552.
Plon Josef, Hofiude. XVI. 128.
Pluemauwe, Flur zu Hertweichstein. XVII. 83.
Blumberger, Fried. XVI. 44.
Blumenbach. XIX. 350.
Blumenthal, Plumental. XIX. 177, 197.
Plunzendorf, bei Porrau. XV. 374.
Plykchenberg, s. Blickenberg.
Plyntendorff, s. Blindendorf.
Poandorf (O. M. B.). XVII. 148, 187.
Poppen, Gross-. XVII. 160, 202. XIX. 504, 507.
— Klein-. XVII. 171.
Poppendorf, Wolfhart von. XVII. 349.
Poppl, Herr von Lobkowitz, Ulrich Adam. XVI. 144.
Poppo. XVI. 100.
Pobenkirchen, Wolfram de. XV. 33.
Pophinger Peter. XV. 222.
Pobingsdorf. XVI. 89.
Pobm, Kinder der. XVII. 40.
Popowitsch. XVIII. 173.
Bobuschka. XIX. 33.
Bock, s. Klein-Engersdorf.
Im Pock, Ried bei Klein-Engersdorf. XVIII. 37, 38, 39.
Pock Mathias, Jesuit. XIX. 218.
Poche Joannes Jacobus. XVIII. 298. XIX. 522, 552.
Pockenbach. XV. 17.
Bockes vuoz (Bocksfuss-Beiname). XVIII. 418.
Pochdorf, s. Poksdorf.
Pochesrucke, Eberhard von. XVI. 93.
Bocverliese, österr. mhd. »Bockverderber«, persönlicher Beiname als Ortsname. XVIII. 418. 419.
Bockfließ, Bockflüss, Pochfliez, Pockhflüss (U. M. B.). XV. 125, 127, 128, 215, 240, 269, 310, 311, 312, 339, 341, 358, 362, 363, 364. XVII. 262. XVIII. 46, 415, 416—419.
— Decanat. XVIII. 46.
— Herrschaft. XV. 311, 312, 342.
— Albert von. XVIII. 416.
— Ludwig von. XVIII. 416.
— Niclas, der Esel von. XVIII. 416.
— Rudlo von. XVIII. 417.
— Rüeger von. XVIII. 418.
Pokfuesin Catharina. XIX. 181.
Pockfuss Friedrich, Probst von St. Pölten. XIX. 362.
Bocskay Stephan. XV. 323, 449.

Poksdorf, Pochdorf bei Kaia (O. M. B.). XVII. 189, 190, 191, 385.
— Kirche zu. XVII. 191.
— Teich zu. XVII. 189, 190.
Bochwald, Johann Adolph. XV. 395.
Boczkai, s. Bocskay.
Potanburgh, s. Pottenburg.
Potten Christoph. XV. 134.
Pottenbrunn, s. Pottenburg.
— an der Traisen. XVI. 86. XVII. 111, 443.
— Schloss. XVII. 261.
— Alhaid von. XIX. 398.
— Simon von. XIX. 398.
Pottenburg, Potanburgh, Potenbrunn, Potenburg, Wottenburg, Wüttenburg, Poutineberch, Potenburgkh (U. W. W.).
— Burg. XVI. 206, 209, 217. XVII. 362, 363, 382. XIX. 167—197, 449.
— Dorf. XIX. 192.
— Herren (dapiferi) von. XIX. 171.
— Arnold von. XIX. 171.
— Heinrich (Hainreich) von. XIX. 176.
— Elspet (Elisabet) von. XIX. 176.
— Otto von. XVI. 206. XIX. 171, 175, 176.
— Rudolphus de. XIX. 171.
— Ortsbewohner:
Phefferl Margaretha. XIX. 194.
— Michael. XIX. 194.
— Niclas. XIX. 194.
— Ruine. XIX. 167—169.
Pottendorf, Potendorf, Pottendorff, U. W. W. XVIII. 303. XIX. 274.
— U. M. B. XV. 217, 337, 338. XVII. 260, 267, 270, 382. XVIII. 251, 279, 315.
— Flur bei Schrattenberg. XV. 337.
— Wald bei Schrattenberg. XV. 337.
— Herren von. XV. 362, 403, 444. XVIII. 19. XIX. 96.
— Agnes von. XV. 48, 52, 69, 70.
— Albero von. XV. 70. XVI. 202.
— Albrecht von. XV. 51, 61, 315. XVIII. 19.
— Konrad (Chunrad). XV. 61, 66. XVI. 418. XVII. 358. XVIII. 19. XIX. 161, 392.
— Clement von. XIX. 193.
— Cunigunde. XVI. 301, 307.
— Euphemia. XVI. 416.
— Friedrich von. XV. 338.
— Georg von. XV. 61. XVI. 301, 304. XVIII. 168, 171. XIX. 22, 31, 32, 184.
Pottendorf, Elsbet von. XV. 166.
Pottendorf, Hadwig von. XV. 66.
— Hartneid, Hertneid von. XV. 44, 48, 57, 60, 64, 65, 66, 69. XVII. 323, 324. XVIII. 19.
— Heinrich von. XV. 44, 51, 57, 64, 65, 66. XVI. 301, 307, 418. XIX. 392.
Rudolf von. XV. 41, 165, 166. XVII. 358. XIX. 403.
— Margarete. XIX. 405.
— Seibot, Syboto von. XVI. 418. XIX, 392.
— N. XV. 406. XVII. 315. XIX. 94, 96.
— Mürl Ortolf, der Diener Conrads. XIX. 161.
Pottenhofen bei Feldsberg. XV. 316. XVIII. 123, 140, 154.
Pottenstein.
— Bezirk. XIX. 274, 275.
— Pfarre. XVI. 181.
— Poto de. XV. 30.
— Burg. XV. 271.
— Markt. XVI. 179. XVIII. 252, 254, 257. XIX. 183, 184.
Bodegor. XV. 33, 34.
Pottschach. XV. 73. 170. XVIII. 311. XIX. 82, 95, 103, 104, 114, 115.
— Barbara von. XVII. 365.
— Erchenger von. XVII. 365.
Pottschall, Parschalich bei Gutenbrunn. XVII. 85, 86.
— Alhalm von. XVII. 86.
Poden, s. Baden.
Potenburgkh, s. Pottenburg.
Bodennewsidel. XVII. 313.
Bodenstetter Wolfgang (Podenstetter). XIX. 40, 68, 69.
Bodensee, der. XV. 231.
Bodenwies, Flur bei Wielensdorf. XV. 366.
Bodenzeil in Breitenfeld. XV. 201.
Potilinesprunnin, s. Pottenbrunn.
Podlarn (O. M. B.). XVII. 150, 161, 168, 170, 175, 187, 188, 189.
Podlerfeld, Flur bei Wetzelsdorf. XVII. 189.
Podlerlüss, Flur bei Wetzelsdorf. XVII. 189.
Podstatzky Valerian, Freiherr von. XVII. 255.
— Maria Theresia, Freien. XVII. 222, 255.
Pöchlarn, s. Pechlarn.
Böcking. XVI. 53.
Pökchl Conrad. XVII. 365.
Pökchleinstatt. XVII. 366.
Pöklein Jörg (Georg). XVI. 224.
Pötting von Persing, Grafen.
Caspar. XV. 96.

Christophorus. XV. 96. XVI. 238. XVII. 500. XVIII. 444. XIX. 503, 552.
Friedrich (Federico). XV. 97. XVI. 241. XIX. 552.
Rudolphus. XVII. 500. XIX. 505, 552.
Sebastianus. XV. 97. XVI. 242.
Urbanus. XVII. 500. XVIII. 445. XIX. 504, 552.
Pöttschach, s. Pottschach.
Bödel Andre. XVII. 135.
Pötinger Kristoff. XV. 118.
Pötzles bei Kottes. XVII. 148.
Pötzleinsdorf bei Wien, Pecelinsdorf, Petzleinsdorf, Bezelßdorf. XV. 11, 16. XVI. 158, 288.
Pötzmühl, die, bei Herzogenburg. XIX. 117.
Pögel (Pögl), Freiherren zu Reifenstein und Araberg.
Adam. XV. 457. XIX. 17, 21, 38, 47, 55, 56, 57, 58, 61, 62, 63, 64, 65, 71, 72.
Andreas. XIX. 15, 16, 17, 47, 54, 55, 58, 61, 63, 498, 500, 502.
Sebald. XV. 457. XVI. 200, 205.
Pöggstall, alt Pechstal, s. Peggstall.
Bögling bei Steinakirchen. XVII. 57.
Böheimskirchen, Behaimschirchen. XVII. 421.
Böhmkirchen. XVII. 107.
Böhme, Pehem. XV. 409, 445, 446, 447, 448, 454. XVI. 190, 212.
Böhmen. XV. 27, 85, 90, 105, 116, 146, 147, 174, 179, 181, 184, 186, 205, 279, 295, 300, 460. XVI. 132, 142, 314, 318, 318, 321, 322, 341, 403, 408, 419, 423, 424, 515. XVII. 28, 29, 30, 245, 380. XVIII. 155, 190, 212, 273, 276, 282. XIX. 34, 261, 282, 337, 394, 486.
— Wappen. XVI. 132.
— Agnes von. XVI. 322, 336, 399, 530.
— Albrecht von. XVI. St. T. II.
— Anna von. XVI. St. T. II. 536.
— Katharina. XVI. St. T. II, 471.
— Karl IV. XVI. St. T. II. 472, 473.
— Kunigunde (I.). XVI. 321, 322.
— Kunigunde (II.). XVI. 324, 325.
— Elisabet (I.). XVI. St. T. II. 533.
— Elisabet (II.). XVI. St. T. II.
— Elisabet (III.). XVI. St. T. II.
— Friedrich. XV. 38.
— Johann (I.). XV. 454. XVI. 535, 536.
— Juta. XVI. 399, 408.
— Judith. XVI. 530, 532.
— Ladislaus XVI. St. T. II. 339.
Böhmen, Margarete. XIX. 262, 381, 383.
— Ottokar II. XV. 205, 223, 300, 348, 464, 466. XVI. 154, 155, 206, 295, 316, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 330, 346, 349, 353, 367, 368, 370, 371, 372, 374, 380, 382, 390, 402, 414, 416, 483, 530. XVII. 59, 221, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 246, 330, 427, 431, 432, 438, 443, 486. XIX. 8, 171, 172, 175, 262, 378, 382, 383, 384, 385, 386, 446.
— Rudolf (I.). XV. 271, 318, 336, 337.
— Rudolf (III.). XVI. 533, 539. St. T. II.
— Wenzel (II.). XV. 462—464. XVI. 322, 324, 325, 398, 399, 401, 402 bis 405, 408, 409, 424, 482. XVII. 486.
— Wenzel (III.). XVI. 318, 533.
— Wenzel (IV.). XVI. St. T. II.
— Wladislaw. XV. 462, 463, 464. XIX. 381.
— Sigmund. XVI. 339. St. T. II.
— Luxemburger. XVI. 339.
— Přemisliden. XVI. 318, 336, 337, 533.
— — der. XVI. 380, 399, 400, 408, 412.
— — Hof der. XV. 465.
Böhmischkrut. XV. 193, 217, 243, 244, 311, 338, 339. XVI. 87, 89, 104, 179, 187, 198. XVII. 263, 308.
— Müle bei. XV. 340.
Poelan, s. Poella.
Bölten in Mähren. XIX. 333.
Pölten, St., in sancto Hypolito, Ypolito. XV. 64, 67—70, 78, 81, 199, 202, 232, 314, 406, 446, 448. XVI. 18, 47, 48, 261, 271, 295, 419. XVII. 59, 77, 93, 114, 180, 186, 187, 261, 414, 417, 425, 432, 437. 438, 451. XIX. 12, 23, 117, 121, 277, 354, 355, 379, 457, 458.
— Bewohner:
burgenses. XVII. 442.
Pekh. XVII. 416.
Pilgreim der chaufman. XVII. 442.
Pilgreim der tüchler. XVII. 443.
Concives. XVII. 442.
Chenechtriche. XVII. 426.
Chunradus apud portam. XVII. 438.
Chunradus mercator. XVII. 442.
Chunradus institor. XVII. 442.
Durinch der chramer. XVII. 442.
Fridericus pellifex. XVII. 444.
Volchlinus institor. XVII. 442.
Hebenschnitter Augustin. XVII. 415.
Heinricus mercator. XVII. 442.

Pölten, St., Bewohner:
— pictor. XVII. 444.
— caseator. XVII. 444.
— Hungarus. XVII. 446.
— Latinus. XVII. 446.
— Swewus. XVII. 446.
— de Unraisdorf. XVII. 446.
— Boemus de Wagrayn. XVII. 446.
Herbordus Flavus. XVII. 446.
Leinwater Hans. XVII. 416.
Leupoldus mercator. XVII. 442.
Lezelter Veyt. XV. 416.
Meinhardus, mercator. XVII. 442.
Nicla der chramer. XVII. 442.
Razo. XVII. 426, 428.
Rudlo apud portam. XVII. 438.
Sattler Hans. XVII. 415, 416.
Spretzingerin Gertrud. XVII. 441.
Schwertfeger Peter. XVII. 415, 416.
Stettner Hans. XVII. 457.
Ulricus in turri. XVII. 438.
Wolfhart der tüchler. XVII. 443.
Wolfinus institor. XVII. 442.
Zingiesser Michel. XVII. 457.
— Chorherrenstift. XV. 53, 163. XVI. 210. XVII. 59, 77, 93, 114, 187, 247, 261, 367, 414, 417, 420, 421, 424—426. 428—430, 438, 439, 446—449, 452. XIX. 208, 362.
— Pröbste:
Bockfuss Friedrich. XIX. 362.
Prankenhaimb, Christoph Müller von. XVII. 426, 427.
Heinrich. XVII. 437, 440.
Marquard. XVII. 427.
Meinhard. XVII. 426, 427, 428.
Sifridus. XVII. 427.
Wallsee N. XIX. 362.
Warmuet Eucharius. XVII. 421.
Pölten, St., Canonici:
Emmerinberger Berchtold. XVII. 247.
Klosterkirche. XVII. 421, 424, 428, 430, 435.
Klostergebäude, später Officierstöchter-Institut. XVII. 425. XIX. 217.
Klostergericht. XVII. 435.
Klosterrichter. XVII. 430, 432, 439, 440.
Klosterwidum. XVII. 425.
— Decanat. XIX. 358, 359.
— Diöcese. XVI. 196.
Pölten, St., Stadt und ihre Teile:
Badstube. XVII. 439, 444.
Pfalz, bischöfliche. XVII. 419.
Klostergasse. XVII. 425, 447, 448.
Klosterviertel. XVII. 442.
Krannesthaus. XVII. 414, 448.
Turm. XVII. 438.
Fronhof. XVII. 419, 447.
Hafnergasse. XVII. 444.
Haus infra muros. XVII. 439.
Hebenschnitterhaus. XVII. 415.
Lederervierte. XVII. 442.
Leinwaterhaus. XVII. 416.
Messererstrasse. XVII. 444.
Milchmarkt. XVII. 448.
Pölten, St., Münze zu. XVI. 123, 125, 126, 128, 129, 130, 139.
Sattlerhaus. XVII. 415, 416.
Spitalgasse. XVI. 123.
Schwertfegerhaus. XVII. 415, 416.
Stadttor. XVII. 438.
— die Bauern vor. XV. 448.
— die Ungarn vor. XV. 446.
— Stadtbehörden:
Bürgerausschuss. XVII. 440.
Vogtgericht. XVII. 440.
Fronbote. XVII. 453, 455.
Genannte. XVII. 414, 415.
Geschwornen. XVII. 440, 441.
Mautner. XVII. 454.
Stadtgericht. XVII. 435, 436, 437, 440, 455.
Stadtherr. XVII. 440.
Stadtrath. XVI. 123. XVII. 413 bis 416.
Stadtrichter. XVII. 415, 433, 453 bis 455, 440, 441.
Unterrichter. XVII. 435, 453, 455.
Zöllner. XV. 454.
Zwölfer. XVII. 440, 452, 453.
Gemeindearchiv und sein Inhalt. XVII. 411, 412.
Poeltenberg bei Znaim, Propst von XIX. 470.
Poeltlein Hans. XIX. 265.
Poeltner Elisabet. XIX. 326.
Poelingren-Acker zu Kopfstall. XV. 306.
Poella, Polan, Poelau. XV. 45. XVIII. 298. XIX. 526.
— Alt-. XVII. 154, 156, 159, 160, 167, 197, 206, 356, 380.
Pfarre. XVII, 159, 160, 167, 171, 179, 180, 182, 184, 185, 186, 191.
Pfarrer: Rechwein Mert. XVII. 132.
— Neu-. XVII. 154, 160, 184, 191, 206, 291.
— Reinprechts-, Reinprehts. XVI. 176. XVII. 133, 164, 192.
Otto von. XV. 17.
Hans von, Burggraf zu Horn. XV. 63.
Chunrad von. XVII. 291.
Richter von. XVII. 291.
Poeller, Georgius Michael de. XVIII. 298. XIX. 526, 552.

Poelsterl Georgius. XV. 96. XVI. 236, 239. XVII. 500. XVIII. 438, 439, 445. XIX. 504, 552.
Poelzl Ignaz. XVII. 156, 212.
Boemus de Wagrayn Heinricus. XVII. 446.
Poendlein Mertel. XIX. 113.
Boeringer Johann Georg. XVI. 239. XIX. 544.
Poestlingstall. XIX. 91.
Boesenneunzen (O. M. B.). XVII. 185.
Boesenweizenbach. XVI. 296, 303.
Poesing. XVI. 208.
— Grafen von. XVII. 170, 171, 172, 173.
Poesinger Michael. XVII. 103.
— N., Hausfrau. XVII. 103.
Bogen Albert (Adalbert), Graf von. XV. 15. XVII. 237.
— Berchtold, Graf von. XV. 34.
— Friedrich, Graf von. XIX. 425.
— Sophie, Gräfin von. XIX. 425.
Poglies Johannes Franciscus. XVIII. 442.
Pogner, Bogner Elzpet. XVII. 44.
— Jacob. XV. 245.
— Mendlein. XVII. 44.
— Susanna. XV. 129.
Boguslawitz. XVIII. 440.
Bohemi, s. Böhmen, die.
Bohemus Tobias. XVII. 398. XVIII. 444. XIX. 544.
Bohunko Achaz. XV. 198. XVII. 345.
Poibach, der. XV. 125, 312, 339.
Boigen, Poigen, Biugin, Peugen, Pewgen, Puigen bei Horn. XVI. 85, 87, 201, 202, 203.
— (U. W. W.). XV. 13, 249, 372. XVI. 151, 152, 200—205. XVII. 362, 387, 427.
— Au. XVI. 201.
— predium. XV. 13.
— Peylingerwiese. XVI. 205,
— Turm. XVI. 203.
— Gebhard, Graf von. XVI. 201.
— N., Graf von. XVII. 427.
— Herren von: XVI. 202.
— Andreas. XVI. 204.
— Perhtold. XVI. 202.
— Pilgrim. XVI. 204.
— Kunigunde. XVI. 204.
— Eberhard. XVI. 202.
— Heidenreich. XVI. 202.
— Heinrich. XVI. 203.
— Hildeburg. XVI. 105.
— Leopold (Leutpold). XVI. 202.
— Liebhart Lindner. XVI. 152, 203.
— Lindner. XVI. 152, 204.
— Sieghard. XVI. 105, 202.
Boigen, Werd bei. XVI. 204.
Boigreich, Beugreich, Peuchreich. XVI. 201.
Boiotro, s. Beiderwies.
Poisbrunn. XV. 347, 349, 350. XVII. 108, 352. XIX. 420.
— Herrschaft. XIX. 456, 460.
— Schloss. XIX. 459.
Poisdorf, Markt. XV. 127, 186, 217, 312, 314, 338, 351. XVI. 182. XVII. 308. XIX. 443, 456.
— Pfarre. XIX. 430.
— Pfarrer. XIX. 451.
Boius. XVI. 64.
Pola, Ellenhard Bischof von. XV. 3, 4.
Pôlân, s. Pole.
— s. Poella.
Polani von Wisent, Johann Sigismund. XVIII. 298. XIX. 521, 553.
Polanstreich, Weg von Zwettl nach Poella. XVII. 379, 380.
Poldt Christoph. XIX. 57.
Polten sand, s. St. Pölten.
— Lentringer zu. XVII. 97.
Poltendorfer Michael. XVI. 123.
Poltz Johann Georg. XV. 99. XVI. 242. XIX. 553.
— Johann. XV. 99.
Pole, Pôlân. XVI. 56, 57, 58, 59, 61, 62, 419. XVIII. 270.
Polen, Königreich. XVII. 29. XVIII. 316. XIX. 261.
— Katharina von. XIX. 209.
— Casimir von. XVI. 297.
— Casimir IV. von. XVI. St. T. II.
— Elisabet von. XVI. St. T. II.
— Hedwig von. XVI. St. T. II.
— Ladislaus Lokietek von. XVI. St. T. II.
— Ludwig der Grosse von. XVI. St. T. II.
— Sigmund III. von. XVI. 133, 261.
Bolia, s. Eipel.
Polirone, Kloster. XV. 40.
Poll, Pollo, Perhtoldus. XVI. 158.
— N., relicta eius. XVI. 159.
— Jacob, eius. XVI. 158.
— Stephan. XVII. 10.
— Ulrich. XVI. 218. XVII. 7, 8, 9.
Pollauer Berge. XIX. 423.
Pollhaim, Polhaim, Polheim, Grafen. XVI. 68.
Albero von. XVI. 170, 418. XIX. 374.
Kunigunde von. XVII. 353.
Diemuth von. XVI. 170.
Dorothea von. XIX. 435.
Gundaker. XVI. 159.

Jörg (Georg) von. XVII. 374.
Weikard (I.). XIX. 359.
Weikard (XII.). XIX. 359, 435.
Wilhelm. XVII. 57.
Pollhaim-Wartenberg:
Bernhard. XV. 97. XVI. 237, 253. XIX. 553.
Friedrich (V.). XV. 98. XVI. 240, 250. XIX. 553.
Georg Achatius. XV. 90. XVI. 241, 249. XVII. 500. XIX. 506, 553.
Johann Cyriacus. XV. 98. XVI. 239, 251. XVII. 500. XVIII. 299. XIX. 503, 521. 525, 553.
Ludwig (III.). XV. 98.
Maximilian. XV. 98. XVI. 240, 251. XVII. 501. XIX. 505, 553.
Sigismund Ludwig. XV. 97. XVI. 250. XVII. 500. XVIII. 445. XIX. 503, 553.
Weikard (XV.). XV. 97. XVI. 248.
Weikard (XIX.). XV. 97. XVI. 240.
Weikard (XXI.). von Pucham und Schwans. XV. 98, 99.
Weikard (XXII.). XV. 98. XVIII. 299. XIX. 359, 553.
Wolfgang (VI.). XV. 98. XVI. 238, 240, 250. XIX. 553.
— -Wels-Liechtenek:
Gottfried (III.). XV. 98. XVI. 241, 251. XVII. 501. XVIII. 299. XIX. 505, 553.
Ludwig (II.). XV. 98.
Reinprecht (IV.). XV. 98. XVI. 240, 251. XIX. 553.
Pollhaim-Wels, Grafen:
Andreas (III.). XV. 97, 98. XVI. 249. XIX. 553.
Andreas Wolfgang, XV. 97. XVI. 237, 250. XVII. 500. XVIII. 445. XIX. 503, 507, 553.
Tobias. XIX. 521, 553.
Eberhard Mathias Julius. XVIII. 299. XIX. 527, 553.
Georg Achatius. XVII. 501. XIX. 506, 553.
Georg Rupert. XV. 97. XVI. 238, 249. XVII. 500. XVIII. 445. XIX. 503, 507, 553.
Heinrich. XVII. 501. XIX. 506, 553.
Johann Ludwig. XVIII. 299.
Maximilian. XV. 98. XVI. 243. XVII. 501. XIX. 505, 553.
Siegfried. XVI. 238, 249. XIX. 553.
Sigmund (III.) zu Parz. XV. 97.
Sigmund (IV.) XV. 98.
Sigmund Ludwig. XV. 97. XVI. 238, 239, 250. XVII. 500. XVIII. 445. XIX. 503, 553.
Weichardus Ludovicus. XVIII. 299. XIX. 528, 553.
Polm predium. XV. 21.
Polnhaim, s. Pollhaim, Chadolt von. XV. 36.
— During von. XV. 15.
— N. von. XVIII. 442.
Bologna, Bononia. XV. 83, 84, 86, 88, 91, 93, 96, 99, 103, 105, 108, 109, 112, 251, 253, 256, 264, 379, 380. XVI. 252, 253, 265. XVII. 393, 394, 395. XVIII. 310, 443. XIX. 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 528—530.
— Dominicaner-Kreuzgang. XV. 95.
— Universität. XVI. 236, 243, 483. XVIII. 443. XIX. 529.
Bolognesen. XVI. 65.
Polonia, s. Polen.
Poloni, s. Polen, die.
Polz Simon. XIX. 462.
Polzelli, Sängerin. XVI. 115.
Polzmann Balthasar. XVIII. 322.
— Christoph. XVIII. 322.
Pomling, Ort. XV. 64, 66.
Pommern, Herzogtum. XV. 199. XVI. St. T. II.
— Bogislaus V., Herzog. XVI. St. T. II.
— Kasimir, Herzog. XV. 199.
— Georg, Herzog. XV. 199.
— Margarete, Herzogin. XVI. St. T. II.
Pommersthal, Flur. XV. 195.
Pommersdorf. XVII. 166, 174, 176.
Bon (Gut) Mathias. XV. 121.
Bonacina (Bonazina), Hofkammerrath. XVI. 122, 136.
Bonatius Johann. XVI. 237. XIX. 544.
Bonanno, Dr. Lucas. XVI. 121.
Bonazina, s. Bonacina.
Pondel Mertel. XIX. 106.
Bondorfer-Wald, s. Armschlag.
Bonfinius. XVIII. 169, 173, 270.
Pongraz N. XVII. 305.
Pongraz-Kirche, St. XVII. 260.
Ponhaimer Erasmus. XVI. 213, 226.
Boniatus, s. Bonatius.
Ponikel, Friedrich von. XVI. 210.
Bononi, s. Bologna.
Bononia, s. Bologna.
Ponsee bei Bärndorf. XV. 205. XVII. 85. XVIII. 112.
Bonsignor Franzon Bressanus. XVI. 59, 61.
Ponzon, Dr. XVI. 124, 125, 134, 135.
Boot Jacob, Augustiner. XVIII. 440.
Poransdorf, s. Parisdorf.

Bork Adrian. XV. 402.
Porce, s. Parz.
Port, Ernest von. XVII. 348.
— Hermann von. XVII. 348.
Portenau. XV. 62.
Portugal, Eduard König von. XVI. St. T. II.
— Eleonora, Prinzessin. XVI. St. T. II.
Portz, s. Parz.
Poreinsdorf, s. Parersdorf.
Porgen Carolus. XVIII. 299. XIX. 525, 553.
Borghese, Hieronymus de. XIX. 542.
Bornays, Pornais (O. M. B.). XVII. 191.
Bornays, s. Pornais.
Porquin Caesar. XVI. 64.
Porrau, Paraw. XV. 374.
– Ober-. XV. 408.
— Nieder-. XV. 408.
– Schloss von. XV. 64.
— Anna von. XV. 229.
— Hänsel, s. Johann.
— Heinrich von. XV. 229.
— Johann von. XV. 64, 229, 230.
— Wilhelm. XV. 229.
Borri Oldericus (Ulrich). XVIII. 274. XIX. 523, 544.
Bors Comes. XIX. 173.
Borsmonostra-Abtei. XIX. 173.
Porschius Heinricus. XV. 99. XVI. 239, 250, 251. XIX. 553.
Borstela Loewinus. XVII. 395.
Porz, s. Parz.
Boskowitz, Tobias von. XVI. 157.
Bosch Matthäus. XIX. 540.
Poschal in der Öd, Berchtold. XVI. 223.
Postadniz in Böhmen. XV. 134.
Postbach zu Vollpaumthal. XV. 441.
Posen. XVI. 263. XVIII. 165.
Bosin, s. Posing.
Posinbach. XV. 7, 14.
Bosingen, s. Posing.
Posingicus, s. Posing.
Posing, Poesing, Bosin, Posingen, Posinger, Posingicus, Grafen. XVI. 208, 217. XVIII. 172, 173.
— N., Graf von, und St. Georgen. XIX. 170, 185.
— Sigmund, Graf von, und St. Georgen. XVIII. 167, 169, 170, 171. 270.
Posonienses. XIX. 172.
Possit in Mähren. XVIII. 145, 154.
Boucinberg, s. Bisamberg.
Poucit, s. Povat.
Boumperc, St. Margarete zu. XV. 15.
Bouquoi, Bouquoy, Graf. XV. 146. XIX. 222.
Bourges. XV. 95. XVI. 260, 267.
Bousinberge, s. Bisamberg.
Povat bei Trandorf. XVII. 147, 149.
Brabant. XVIII. 175.
Brâbant, Brabanter. XVI. 419.
Prackher, Pracher von Enzersdorf, Tobias. XV. 99. XVI. 241. XIX. 553.
Prackersberg bei Ursprung. XVII. 106.
Präklesberg, Pränkleinsberg.
Präklesberg, s. Prackersberg.
Präntl Zacharias. XV. 99. XVI. 236, 240. XVII. 501. XVIII. 446. XIX. 505, 553.
— Joannes Adam. XVIII. 299. XIX. 521, 553.
— Alexander. XVIII. 440.
Pränkleinsberg, s. Prackersberg.
Prag. XV. 47, 48, 67, 68, 90, 105, 112. XVI. 125, 137, 144, 146, 320, 405, 412, 469. XVII. 244. XVIII. 273, 275, 457, 469.
— Schlosskirche. XVIII. 181.
— Veitsdom. XVI. 530, 533.
— Universität. XV. 440. XIX. 491.
— Freiherren von:
Christof. XV. 99.
Johann. XV. 99.
— Joannes Christophorus zu Windhag. XV. 99. XVI. 238, 240, 243, 249. XVII. 501. XIX. 503, 553.
Brahmanen. XVIII. 130.
Praitenach, s. Breiteneich.
Praittenaich, s. Breiteneich.
Praittnacher, s. Praittenaicher.
Praittnaicher Johann Ludwig. XVIII. 399. XIX. 522, 533, 553.
— Markus. XV. 99. XVI. 238. XVII. 501. XIX. 503, 509, 514, 553.
— Wolfgang. XV. 99. XVI. 241. XIX. 553.
Praitenaw, s. Breitenau.
Braitenbrunn, Gut. XV. 38.
Praitendorffer N. XIX. 193.
Praitnaicher von Praitenau Christoph. XV. 99.
— Johann Wilhelm. XV. 99.
— Niclas. XV. 99.
Prambach, Wernhard von. XVII. 450.
Prambachkirchen. XVI. 295.
Pranckh, Freiherren:
Adam Theophil. XVIII. 299. XIX. 526, 553.
Ulrich. XV. 312, 358.
Prant. XVII. 71.
Brandt Sebastian. XVI. 69.
Prandthofer Georg. XV. 363.
Prandtner Wolfgang. XVI. 221.
Brandtstätten, Flur. XV. 231.
Brandeck. XVI. 298.

Brandenburg, Mark. XV. 103, 109, XVI. 263, 264. XVII. 385. XVIII. 284, 292. XIX. 535.
— N. Markgraf. XIX. 172, 231.
— Anna von. XVI. St. T. II.
— Kasimir von. XV. 199.
— Christian von Br. und Culmbach. XV. 262.
— Friedrich von. XVII. 351, 354.
— Georg von. XV. 199.
— Hermann. XVI. 424. St. T. II
Brandleben. XIX. 279.
Prantner, N. der. 81, 88, 98.
Brannburg, ietzt Neusiedl an der Zaja. XVII. 385.
Brannenberch, s. Brannenberg.
Brannenberg (O. M. B.). XVII. 149, 150.
Prannsdorffer Balthasar. XV. 37.
Braschinger Adam. XV. 132.
— Eva. XV. 132.
Brassicanus von Emmerberg-Koelburg.
Joannes Alexander. XVII. 255. XVIII. 275.
Joannes Ambrosius. XV. 83, 394. XVI. 237, 253, 255, 259, 272. XVIII. 275. XIX. 522, 544.
Johann Philipp. XVI. 238, 251. XVII. 255.
Johann Friedrich. XVII. 222, 255.
Joannes Ludovicus. XVII. 256, 398. XIX. 520, 544.
Maria Theresia. XVII. 255.
Braun Maximilian. XVIII. 275. XIX. 526, 544.
— Valentin. XIX. 122.
Praun Dietz. XVI. 223. 226.
— Erasmus. XIX. 23.
— Joannes. XV. 100. XVI. 240. XVII. 501. XVIII. 444. XIX. 553.
— Sebastian. XVII. 347.
Braunau in Oberösterreich. XVI. 270.
Braunius Georg. XVI. 52.
Praunsberg (U. M. B.). XV. 338.
Braunschweig, Herzogthum. XVI. 263.
— Anna von. XVI. St. T. II.
— Friedrich von. XVI. St. T. II.
— Gertrude von. XV. 27.
— Richenza von. XV. 27.
Braunsdorf. XV. 220, 226, 247. XIX. 438.
Braunsdorf, Adelheid von. XV. 320.
— Albert von. XV. 320, 337. XVII. 345.
— Albero von. XV. 337. XVII. 345.
— Chunegundis. XIX. 438.
— Conrad von. XV. 320.
— Elbel von. XV. 319.
— Heinrich. XIX. 438.
— Lienhard von. XVII. 345.
Praunßeysen Valentin. XVII. 124.
Prawnegg Margarete von. XVII. 287.
Praytenlee, s. Breitenlee.
Preann Thomas. XVIII. 299.
— Martin. XVIII. 299. XIX. 522, 553.
Prechleinsberg, s. Prackersberg.
Bretagne, Anna von. XVI. St. T. II.
— Franz von. XVI. St. T. II.
Pretel-Lehen in der Trefnikch. XVII. 115.
Predio, Gottschalk de. XVII. 69.
Pretler Heinrich. XVI. 233.
Pretrer Ulrich. XVI. 213.
Bregenz. XVI. 451.
Preittinaich, s. Breiteneich.
Preidenaicher Zeno (Zehent). XVII. 71.
Breitenau, Praitenaw bei Schwarzau. XVI. 219. XVII. 249. XIX. 82, 97.
Breiteneich, Praitenach, Praittenaich unter dem perig bei Horn. XVI. 87. XVII. 133, 216.
— Caplan von. XVII. 195.
Breitenfeld bei Allentsteig. XVI. 87.
— bei Leipzig. XVI. 264.
— (U. M. B.), Praitenveld, Breitenvelde. XV. 123, 200—236, 311. XVI. 87, 169, 264, 421. XVII. 303, 304, 385.
— Kirche von. XV. 202.
— Konrad von. XV. 310.
Breitenhilm. XVIII. 263.
Breitenlee, Praytenlee, Preitenle (U. M. B.). XVI. 87, 169. XVII. 302, 303, 304, 305, 306, 307, 331, 362, 384. XVIII. 238.
— Pfarrhof. XVIII. 31.
— Pfarrer:
Fiall Anton. XIX. 337.
Roiss Ulrich. XIX. 341.
Schinhan Romuald. XIX. 344.
Schmidt Isidor. XIX. 341, 342.
— Friedhof des Schottenstiftes. XIX. 323.
— Verwalter:
N. XVIII. 70.
Rettmayer Leopold. XIX. 318, 320.
Breitensee bei Marchegg. XV. 181.
Breitenwaida, Preyttenweydach. XV. 370.
— Pfarre. XIX. 360.
Preidl Friedrich. XIX. 493.
Prein, die, Prêm, Praem. XVII. 372.
— Hans. XV. 145, 146.
Breiner, s. Breuner.
Preinreichs. XVII. 151, 152.
Breis N. XVI. 124, 125.
Breisgau. XVI. 453.
Preissl Joannes Franciscus. XVIII. 299. XIX. 527, 553.

Prellenkirchen, Prellenkürchen. XVI. 167, 190, 209, 224. XVII. 260, 384. XIX. 169.
— Strasse von Carnuntum. XIX. 169.
Prellenthal (U. W. W.). XVI. 209.
Preller Joannes Adamus. XVIII. 299. XIX. 526, 553.
Prem Friedrich. XVII. 337.
Bremen. XIX. 541.
Premoed, Ort. XVI. 175.
Prenaistel, s. Krems.
Prentel Seydel. XIX. 85, 87, 92.
— Rain des. XIX. 92.
Brenleitten, s. Brennleiten.
Prenleitten, s. Brennleiten.
Brenner Jacob. XVII. 349.
Brennleiten, Brenleitten, Prenleithen, Brennleuthen, Berg bei Königsbrunn. XVIII. 22, 65.
— Weingarten, Ried bei Königsbrunn. XV. 301. XVIII. 35, 37, 186, 201, 203, 233.
Prenobius. XV. 17.
Prerau bei Laa. XV. 347.
Brescia. XV. 35.
Breslau. XVI. 136, 137, 138.
— Bischof. XV. 83. XVI. 118, 264.
— Kreuzkirche. XVI. 428, 441.
— St. Vincenzstift. XIX. 487.
— Herzoge von:
Anna. XVI. St. T. II.
Heinrich IV. XVI. 428, 441.
— Heinrich VI. XVI. St. T. II.
Bressanus, i. XVI. 54, 56, 59, 61.
Pressburg. XV. 13, 31, 271, 449. XVI. 117, 118, 120, 122, 126, 128, 142, 216, 225, 297. XVII. 384, XVIII. 225, 325. XIX. 169, 171, 192.
— Archiv. XIX. 181, 185, 190.
— Befestigungswerke. XIX. 181.
— Bürgermeister. XIX. 181.
— Comitat XVI. 21. XIX. 175.
— Domcapitel. XIX. 172, 173.
— Martinskirche. XIX. 181.
— Urban Maister. XIX. 181.
Presset, s. Prosset.
Preuenhueber Andre. XVIII. 299. XIX. 521, 553.
Breuner, Breiner, Preyner, Grafen.
Anton Josef. XIX. 412.
August sen. XIX. 413.
August iun. XIX. 413.
Philipp. XVII. 254.
Philipp Friedrich (I.). XVI. 242, 250. XVII. 398. XIX. 504, 507, 544.
Karl Josef Ignaz. XIX. 413.
Caspar. Graf. XVI. 240. XVII. 398. XVIII. 446. XIX. 544.
Ferdinand Ernst. XVIII. 275.
Franz Albert Julius. XVIII. 275. XIX. 526, 544.
Franz Anton. XIX. 412.
Friedrich. XVIII. 237. XIX. 544.
Georg Sigefried. XVIII. 275. XIX. 525, 544.
Gothofredus. XVII. 398. XIX. 507, 544.
Helfried. XVI. 238, 248. XIX. 544.
Johann sen. XVI. 238.
Johann jun. XVI. 238, 239, 247, 248. XVII. 398. XVIII. 275. XIX. 504, 526, 544.
Johann Philipp. XVI. 241, 251. XVII. 398. XIX. 506, 544.
Johann Friedrich. XVI. 241. XIX. 544.
Johann Godefridus. XVII. 398. XIX. 506, 544.
Josef Anton Karl. XVIII. 413.
Maximilian. XVI. 239. XVII. 398. XVIII. 445. XIX. 504, 544.
Seyfried. XV. 347. XVI. 237, 248.
Seyfried Christian. XVI. 136.
Seyfried Christoph. XV. 334. XVI. 242, 250. XVII. 398. XIX. 504, 544.
Seyfried Leonhard. XVIII 275. XIX. 544.
Preussen. XVII. 35, 239. XVIII. 145, 248.
— Ost-. XVIII. 165.
— Friedrich Wilhelm (III.). XVI. 434.
Preusslein Sighart. XIX. 407.
Preuzzel Diemut. XV. 322.
— Nicolaus. XV. 322.
Prewer (Braeuer) von Syernräut Chunrad. XVII. 106.
— Walthasar (Balthasar). XVI. 82.
— N. XVII. 291.
— aydam des N. XVII. 291.
Prews Hans. XIX. 104.
— Ullein. XIX. 105.
Prewssel Hensel. XIX. 105, 108.
— Ull. XIX. 104, 108.
Prey Joannes XVII. 501. XVIII. 444. XIX. 553.
Preyttenweydach, s. Breitenwaida.
Preydl Georg Christoph. XVII. 501. XIX. 506, 553.
Breyting, Franz von. XVI. 238.
Breyer, s. Klein-Engersdorf.
Preyner, s. Breuner.
Priapus, s. Phallus.
Prickhler Joannes Michael Martinus. XVIII. 300. XIX. 523, 553.
Brietius, Jesuit. XVI. 53.
Priel, Gross-. XVII. 110.

Priel, s. Brühl.
Priellpodn, s. Brühl.
Brienz, Freien von. XVI. 479.
— Arnold. XVI. 479.
— Walther. XVI. 479.
Priflingen, Kloster. XV. 163.
Prigg Georg. XVII. 501. XIX. 506. 553.
Prigglitz bei Gloggnitz. XVI. 220.
Prill, Dr. XVIII. 139.
Priner Joannes Jacobus. XVIII. 300. XIX. 526, 553.
Prinlinger, s. Klein-Engersdorf.
Prinzendorf bei Zistersdorf. XVII. 262.
Prinzersdorf bei St. Pölten. XVII. 93.
Pris Heinrich. XV. 18.
Prischenk, s. Prüschenk. XVIII. 284.
Brisingen, Ort. XV. 18.
Brisoth Flander. XVI. 59.
Brixen. XV. 35.
— Melchior, Bischof. XV. 299.
— Ulrich, Bischof. XIX. 429.
Probstdorf, Propstdorf. XV. 126, 323. XVII. 438.
— Pfarrre. XIX. 428.
Propst-Äcker. XVII. 300.
— -Haide bei Wolfsbrunn. XV. 403.
— -Hölzl bei Nieder-Fladnitz. XV. 403.
Probus, römischer Kaiser. XV. 161.
Brock zu Weissenberg Joannes Bapt. XVI. 240, 253. XIX. 544.
Prodt Veit, Hofiude. XVI. 128.
Brotterstorff, s. Brodersdorf.
Prottes, Gross-. XV. 127, 343, 348. XVIII. 116, 117. (Protess).
— Klein-. XVIII. 116, 117.
— Pfarre. XV. 304.
Brodersdorf, Deutsch-. XVI. 170, 171, 195, 214, 215, 225. XVII. 119.
— Pfarre. XVI. 182. XVII. 365.
— Weingärten von. XVII. 120.
Prodiborski Joachimus. XVIII. 440, 441.
Protsuenta Udelricus. XVIII. 418.
Brody. XIX. 491.
Pröllenkirchen, s. Prellenkirchen.
Pröselsdorf im Mühlviertel, alt Brumezlawesdorf, Primizlaisdorf. XVIII. 397.
Proesing zum Stein, Freiherren.
Balthasar sen. XV. 100.
Balthasar iun. XV. 100. XVI. 240. XIX. 553.
Franz (Franciscus). XV. 100. XVI. 240. XVIII. 300. XIX. 521, 553.
Bromberg. XV. 226. XVII. 356.
Prouner, Ulrich der. XVI. 152.
Prosath, Schloss. XVII. 228, 233, 256.
Prossat, Bach, s. Prosset.
Prossath, Bach, s. Prosset.
Prossek, s. Emmerberg.
Prosset, s. Emmerberg.
— Bach. XVII. 219, 228.
Prostemreuter Ludwig. XVII. 336.
Provinciales. XVI. 56, 60.
Prozath, s. Emmerberg.
Pruk, s. Bruck.
Pruck, s. Bruck.
Bruck im Aargau, Brugg. XVI. 481, 517, 532. St. T. II.
— an der Thaja. XVII. 153, 169, 170, 187, 188, 207.
— -Feld. XVII. 150.
— -Holz. XVII. 150.
— -Mühle. XVII. 150.
— an der Leitha, Pruk, Prukke, Prugk. XV. 161, XVI. 163, 190, 191, 192. 199, 211, 220, 221, 419. XVII. 246. 260, 268, 359, 360, 384, 439. XVIII. 194. XIX. 47, 185, 255, 271.
— Bezirk. XIX. 273, 274.
— Albert von. XV. 165.
— Chalhoch von. XVI. 162, 210.
— an der Mur. XVI. 535. XIX. 255.
Pruch, Gehölz bei Mittereck. XIX. 105.
Prukken, Choligen. XVIII. 162, 165.
Bruckenhof bei Hainfeld. XV. 441.
Prukner Hanns. XV. 118.
Bruderndorf. XV. 232, 407, 408.
— Hängendenast, Flur bei. XV. 232.
Pruederndorff, s. Bruderndorf.
Prückleins, s. Prigglitz.
Prüschenk, s. auch Hardegg.
— Georg Friedrich. XIX. 525.
— Heinrich. XIX. 411.
— Johann Friedrich. XIX. 525.
— Johann Sigmund. XIX. 525.
— Julius XIX. 411.
Prüfling. XV. 20, 21.
Brühl, Priel, Priellpoden bei Medling. XIX. 26, 34, 41, 42, 58, 64.
— Hinter-. XIX. 68, 70.
— Vorder-. XIX. 18, 31, 33, 34, 44, 58, 68, 70, 72, 74.
Brünn. XV. 48. XVI. 145, 146, 147. XIX. 250, 255, 420.
Brünnerstrasse. XVIII. 25.
Brüssel. XV. 98.
Pruel bei Schellungs. XVII. 201.
Prven, s. Peuger.
Prugk an der Leytta, s. Bruck.
Brugkmüllner Hans. XIX. 213.
Prugkner Wolfgang. XVII. 195.
Bruglmair Leonhard. XV. 363.
Brugora. XVI. 56, 57, 61.
Brugsch Pascha. XVIII. 142.

Prvmste beim Weitenbach. XVII. 209.
Prun, s. Brunn.
Prunbauer, s. Klein-Engersdorf.
Prunestorf, s. Braunsdorf.
Prungraben bei Königstetten. XVII. 100.
Brunn, Prunne, Prun, Prunnen, Prunni, Prunnen.
— Orts- und Flurname. XVII. 206, 265, 303, 306, 307. XVIII. 164, 311. XIX. 496. XV. 35, 257.
— im Felde. XVI. 87, 88, 99.
— am Gebirge. XV. 164. XVI. 271. XVII. 132. XIX. 20, 21, 29, 31, 36, 39, 41, 42, 48, 50, 53, 59, 60, 61, 64, 68, 69, 70, 72.
— Steinfeld, Flur bei. XIX. 74.
— Schloss (O. M. B.). XV. 257. XVII. 161, 162, 188.
— (O. W. W.) bei St. Pölten. XVII. 436, 444.
— bei Thallern; Brunkirchen. XVII. 56, 57, 76, 387.
— bei Wagram. XVII. 57, 58.
— Mos-Brunnen. XVI. 176, 217. XVII. 360, 383. XIX. 164.
— Koting. XVI. 207.
— Stuchsen, die, von. XVII. 423. XIX. 175, 176, 177.
— Anshalm von. XIX. 177, 436.
— Azzo von. XIX. 177, 436.
— Christina von. XIX. 176.
— Conrad von. XVII. 331.
- Elzbet von. XIX. 176.
— Friedrich von. XVII. 344.
— Getraud von. XIX. 177.
— Hadmar von. XVII. 336.
— Heinrich von. XV. 229. XIX. 171, 175, 176, 177, 196, 197.
— Johann von. XVIII. 171, 172. XIX. 175, 177, 196, 197.
— Otto von. XIX. 171, 175, 176.
— Ortolf von. XVII. 209.
Brunnkirchen, s. Brunn bei Thallern.
Prunne, s. Brunn.
Brunnen, s. Brunn, Mos-.
Brunnendorf. XV. 13. XVI. 169.
Brunner Eberhard. XVI. 161, 209, 210, 223, 233.
— Leb. XVI. 161, 223, 233.
Prunner Tobias. XV. 100. XVI. 241. XIX. 553.
— Johann. XV. 100. XVI. 236, 237. XIX. 553.
— Johann Adam. XV. 100. XVI. 253. XVIII. 300. XIX. 522, 553.
— Johann Christoph. XV. 100. XVI. 239. XIX. 553.
Prunner, s. Pronner und Klein-Engersdorf.
Brunngassen, Mathes in der. XIX. 106, 112.
Prunni, Prunnin, s. Brunn bei Thallern.
Brunnmühle bei Wagram (O. W. W.). XVII. 57.
Brunnwiese, s. Klein-Engersdorf
Bruno Johannes Ludovicus. XVII. 398. XIX. 507, 544.
Brunsendorf, XV. 21, 37.
Brunsendorf (Priesendorf). XVI. 88.
Pruzendorfer Hartneid. XVII. 377.
— Jörg. XVII. 377.
Pubenkirchen, Wolfram de. XV. 33, 38.
Bubius M. Philipp. XVI. 239. XVII. 398. XVIII. 445. XIX. 504, 508, 544.
Buckau. XVIII. 296.
Buch, Puch (O. M. B.). XVII. 150, 153, 170, 174, 187, 207. Puech.
— bei Liboch. XVII. 239.
— -Äcker. XVII. 151.
— Christoph. XIX. 464.
Puchaim, s. Puchheim.
Puchaym, s. Puchheim.
Buchbach bei Pottschach. XV. 73.
— bei Gloggnitz. XIX. 109.
— bei Kottig. XVIII. 164.
— Hohen-. XVIII. 164.
— Mitter-. XVIII. 164.
Buchberg, Puchberg, Puechperg, der, bei Melk. XVII. 262.
— bei Stixenstein. XVII. 266.
— bei Scheiblingkirchen. XIX. 96, 99, 283.
— Ort am Kamp. XVI. 93. XVII. 179, 192, 194, 205, 208.
— Herren von. XVI. 202.
Albero. XV. 337. XIX. 376, 377. St. T.
Albero (II.). XIX. 376.
Conrad, Chunrad. XV. 313. XVI. 303.
Dietrich. XVII. 353. XIX. 396.
Georg. XIX. 435.
Gertrude. XIX. 378. St. T.
Heinrich. XVII. 334. XIX. 194, 435.
Otto. XV. 216. XVI. 93. XVII. 192.
Ulreich. XIX. 396.
Wulfing. XV. 337. XVI. 303. XVII. 70.
Jeklein am. XIX. 96.
Mert. XIX. 96.
Wolffhart. XIX. 96.
Puchberg, Wiener Grosshändler. XVI. 115.
Bucheck-Signau, Berchta von. XVI. St. T. II.

Bucheck-Signau, Berchtold, Graf. XVI. St. T. II.
— Mathias, Graf. XVI. St. T. II.
Puchel bei Tratteubach. XIX. 92.
— -Hof. XIX. 102.
Buckendorf (U. M. B.). XVI. 88.
Buchsteinfeld, Flur. XVII. 151.
Puchenstain, s. Buchenstein.
Buchenstein, Puchenstain (O. M. B.). XVII. 151, 166, 176.
Pucher Margaret. XV. 63.
— Christoph. XV. 245.
— Stephan. XV. 63.
Puchenstuben. XV. 448. XVII. 100. XIX. 279.
Puckeram Georg. XV. 101.
— Johann. XV. 101. XVI. 238. XIX. 553.
Puchesprunnen, s. Paugsbrunn.
— s. Poisbrunn.
Puchheim, Puchaim, Puchaym, Puchhaimb, Puechaim, Grafen. XV. 43. XIX. 356, 360.
Adolf. XVII. 300.
Adolf Erich. XVII. 300. XIX. 553.
Albero sen. XVI. 214, 393, 401, 403, 405, 418, 423. XVII. 246.
Albero iun. XVI. 214.
Albrecht. XV. 64, 66.
Albrecht iun. XV. 229.
Antonius. XVIII. 501. XIX. 553.
Andreas. XV. 100.
Barbara XV. 363. XIX. 454.
Pilgrim. XV. 47, 51, 65, 66, 70, 79, 230, 288, 290. XVI. 214, 279.
Carolus Josephus. XVIII. 300. XIX. 527, 553.
Christophorus. XV. 100. XIX. 504, 553.
Dietrich. XV. 101. XIX. 502.
Elisabet. XV. 70.
Erasmus. XV. 100.
Georg. XV. 64, 229.
Georg Andreas. XV. 101. XVI. 239. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 504, 553.
Georg Ehrenreich. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 553.
Hans. XV. 47, 51, 62, 65, 66, 70. XVIII. 15.
Hans Rudolf. XV. 101. XVI. 242. XVII. 502. XIX. 54, 507, 553.
Hartneid. XV. 363.
Heinrich. XVI. 173. XIX. 184.
Johann (II.). XV. 230.
Johann (IX.). XV. 101. XVI. 239, 248. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 504, 553.
Johann Christoph (I.). XV. 100. XVI. 238, 248. XIX. 553.
Johann Christoph (II.) XV. 101.
Longinus. XVII. 501.
Margarete. XV. 65.
Michael Ludwig. XV. 100.
Nicolaus. XV. 107. XVII. 502.
Reichart. XVII. 502. XVIII. 446. XIX. 505, 553.
Rudolf. XV. 101. XVI. 239, 240.
Sigmund (III.). XV. 101. XVI. 248. XIX. 553.
Sophie. XV. 62.
Wilhelm. XV. 65, 66, 362.
N. XV. 230. XVIII. 219.
Puchlech, Büchelegg. XIX. 92.
Puchleyter Georg. XVII. 189.
— Ulrich. XVII. 189.
Puckl Jacob. XVI. 274.
Bukowina. XVI. 27.
Puczing, s. Putzing.
Putten, Berg. XIX. 170.
Putten, s. Pütten.
Buttendorf, s. Buckendorf.
Buddha. XVIII. 130.
Putenaw Dietmar von. XVII. 236.
Putenburch, s. Pottenburg.
Butenhausen. XV. 15.
Butinberg, s. Pütten.
Putine, s. Pütten.
Putler Wolfgang. XVI. 237.
Pudmer Hans. XVIII. 172.
Putreich Johann. XVII. 9, 10.
Putschart. N. XIX. 99.
Budweis. XVI. 470, 474. XVII. 134.
Putz v. Kirschamegg Melchior. XVI. 140.
Putzing bei Ebersdorf. XV. 204, 207, 408. XVIII. 11, 12, 17, 18, 21, 52, 63. XIX. 311, 338, 387.
Putzmannsdorf (U. W. W.). XIX. 103, 105, 108.
Puech, s. Buch.
Puechaim, s. Puchheim.
Puecher, s. Puch.
Puechgrabner. XVI. 286.
Puechleutten. XVI. 286.
Puelach, s. Pielach.
Buechrein. XVIII. 313.
Puerch, s. Purk.
Büchler Heliseus. XVI. 237. XIX. 544.
Püchler von Weiteneck Maximilian. XV. 101. XVI. 239, 249. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 503, 553.
Pütten, Puten, Pitten, Mark. XVI. 315. XVII. 229.
— Fluss, s. Pitten.
— Grafen von. XVII. 229. XIX 170.
Ekbert, Ekkebert. XV. 13, 20. XVI. 175.

Ekbert (I.). XVIII. 5, 6, 7.
Ekbert (II.). XVIII. 7.
Gerhard. XVII. 299.
Harweig, Herweig. XIX. 97.
Rapoto. XVI. 188. XVII. 229.
Pütten, Ort. XVI. 182, 199.
— Schloss. XVII. 267. XIX. 190.
— Thal, s. Pitten.
Püttenau. XIX. 170.
— Dietmar von. XVII. 236.
Büttner Sigismund Jacob. XVI. 241. XVII. 398. XIX. 505, 544.
Büdinger. XV. 7, 9, 14. XVII. 423.
Püdler Josef. XV. 102. XVI. 236. XVIII. 446. XIX. 553.
— Mathias. XV. 102. XVI. 236. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 504, 553.
— Michael. XV. 101. XVI. 236. XVII. 502. XVIII. 445. XIX. 504, 553.
— Wolfgang XV. 101. XVI. 237. XVII 502. XIX. 504, 553.
Püesting, Fluss (Piesting). XVII. 256.
Pürglitz, Schloss. XVI. 535.
Pürschthof. XIX. 275.
Pürstendorf. XV. 353.
Pvhel, Weingarten. XVII. 82.
Puigen, vgl. Boigen bei Horn. XVI. 88.
— Grafen:
Afra. XVII. 214.
Petronilla. XVII. 214.
Clotildis. XVII. 214.
Erentrudis. XVII. 214.
Gebhard (II.). XV. 88. XVII. 208, 214, 215.
Hermann (II.). XVII. 208, 215.
Hildeburg. XV. 85. XVII. 208, 214, 215.
Magdalene. XVII. 214.
Martha. XVII. 214.
Mechtildis. XVII. 214.
Salome. XVII. 214.
Waldburga. XVII. 214.
Pulka, Pulkau, Bach. XV. 199, 333, 357. XVI. 298. XVII. 341, 351. XIX. 283, 398, 399.
— Pfarre zu. XVIII. 28.
— Pfarrer:
Faber Sebastian XVIII. 340.
Losert Benedict. XIX. 318.
Schlecht Jacob. XVIII. 323.
Wagner Maurus. XVIII. 342.
Winter Sigismund. XVIII. 333.
— Cooperatoren:
Nicolaus der Kirichberg. XVII. 319.
Romanus. XVII. 340.
— Canal. XV. 196.
— Grafschaft. XVI. 416.
— Markt. XV. 65, 131, 134, 142, 143, 144, 171. XVI. 169. XVII. 69, 187, 281, 283, 285, 287, 290, 291, 294, 295, 296, 311, 316, 319, 323, 352. XVIII. 154. XIX. 423, 427, 437, 444.
Pulka, Rath von. XVIII. 323.
— Hof zu. XVII. 267.
— Peter von. XVII. 40.
— Reinerl, Weingarten zu. XVII. 131.
Bulczendorf, s. Wulzendorf.
Pulgarn, Stift. XIX. 402, 403, 408, 413.
— Priorinnen:
Agnes von Falkenberg. XIX. 402, 403, 413.
Eysal, die Lawerin. XIX. 413.
Pulhatin, s. Pulharting.
Pulharting bei Laufen. XV. 6.
Pullendorf. XV. 58. XIX. 450.
Pulschastorf, s. Putzmannsdorf.
Pulschestorf, s. Putzmannsdorf.
Pulsenstorf an der Swartzach, s. Putzmannsdorf.
Puntschuh Georg. XVI. 205.
Puocha bei Oftering. XV. 30.
Puochaim, s. Puchheim.
Puotinperch, s. Pottenburg.
— s. Pütten.
Purk bei Dankholz. XVII. 147, 202. 211. XVI. 88.
Purch, s. Burg.
Burchartiswiesen, s. Burgerwiesen.
Purkhstahl, s. Burgstall.
Purkstall, s. Burgstall.
Burckstal, s. Burgstall.
Burchstall, s. Burgstall.
Purkstallberg. XVIII. 123.
Purckstaller Johann Georg. XV. 102. XVI. 238. XIX. 553.
Purkersdorf, Burkherstorf, Purkherstorf, Burgkersdorf (U. W. W.).
— Bezirk. XIX. 274.
— Herrschaft. XVI. 281.
— Markt. XVI. 231, 280. XVII. 260, 361. XIX. 125, 182, 274.
— Schloss. XVI. 281.
— Waldamt. XVI. 276.
Purchausen. s. Burghausen.
Purchusen, s. Burghausen.
Burtenbach. XVIII. 253, 254, 255, 256, 257, 258.
Burg, Purch. XVI. 99.
Burcus bei Favianis. XVI. 17, 22.
— Poppo von. XVI. 100.
— s. Purk.
Burgarwiesen, s. Burgerwiesen.
Burgau, Markgrafschaft. XV. 62.
— Hermann, Markgraf. XVI. 330, 347.
Burgkhart Georg. XVI. 288.

Burgckherstorff, s. Purkersdorf.
Burgdorf in der Schweiz. XVI. 454. St. T. II.
Burger Honorius. XV. 66. XVI. 196. XVII. 157.
— Mert. XVI. 279.
— Niclas. XVII. 53.
Pvrgerwisen, s. Burgerwiesen.
Burgerwiesen, Burchartiswiesen, Burgarwiesen, Pvrgerwisen bei Horn. XVI. 88. XVII. 210.
— Landfried von. XVI. 85.
Burggraben. XVII. 371.
Burghausen, Purchausen, Purchusen, Burchusin, Grafen. XV. 1, 4, 6, 7, 9.
Pabo. XV. 15.
Gebhard. XV. 8, 9, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 31, 32.
Gumpolt. XV. 17.
Heinrich. XV. 11, 13, 14, 15, 16, 22.
Ita. XV. 14, 15, 16, 17.
Magnus. XV. 21.
Sigfried. XV. 14.
Sighart. XV. 5, 7, 11, 12, 13, 14, 15, 17.
Sophia. XV. 11, 12, 20, 21, 22.
Wappen. XV. 12.
Purgleitner, Burgleuter, Erhardus. XVII. 502. XVIII. 432—435, 440, 446. XIX. 505, 553.
— Johann. XVI. 502. XVIII. 431, 432, 433. XIX. 503, 553.
Burgschleunitz. XV. 220, XVII. 346.
Purgstall, s. Burgstall.
Burgstall, Purchstall, Purgstall, Burckstall bei Melk (O. W. W.). XVII. 58, 79.
— am Mannhartsberg. XVII. 354.
— Gross-. XV. 210, 447. XVI. 53. XVII. 156, 214, 372, 374. XVIII. 123.
— Schloss. XVII. 261.
— Auerhildis von. XVI. 86.
— Perhta von. XVII. 209.
— Rudiger von. XVII. 210.
Purgstall W., Graf. XVI. 53.
Burgund. XVI. 341.
— Pfalzgrafen:
Agnes von. XVI. St. T. II.
Otto von. XVI. 68, 452. St. T. II.
— Herzoge:
Philipp der Kühne. XVI. St. T. II.
Katharina. XVI. St. T. II.
Karl der Kühne. XVI. St. T. II.
Maria von XVI. St. T. II.
— Landgrafen:
Egno von. XVI. St. T. II.
Erhard von. XVI. St. T. II.
Hartmann III. XVI. St. T. II.
Rudolf VIII. XVI. St. T. II.
Burgundi. XVI. 56, 509, XVIII. 174.
Burgundiones, s. Burgundi.
Purrath. XIX. 283.
Purstendorf. XV. 408. XVI. 94, 103.
— Robert von. XVI. 94. 103.
Purstindorf, s. Purstendorf.
Purzelkamp, s. Kamp, kleiner.
Puschinger Albrecht. XVII. 199.
Puschmann Martinus. XVI. 102. XVII. 238. XIX. 553.
— Maximilian. XVI. 102. XVII. 239.
Pusemperg, s. Bisamberg.
Pusenberg, s. Bisamberg.
Pusica Peter. XIX. 239, 242.
Businberg, s. Bisamberg.
Pux Caspar. XIX. 119.
Buzer Daniel Joannes. XVIII. 275. XIX. 522, 544.
Pyderman. XIX. 103.
Pyhra, Pirach bei Hollenbach. XVII. 150, 187, 207.
— bei Ernstbrunn (U. M. B.). XV. 189.
— (O. W. W.), bei St. Pölten. XV. 403. XVI. 84, 93. XVII. 105.
— Pfarre. XV. 437, 443. XVII. 105.
— Pfarrhof. XV. 450.
— Kirche. XV. 450.
— Spital. XV. 450.
— Pfarrer Edmund. XV. 450.
Pylachmund, s. Pielachmund.
Pylamund, s. Pielachmund.
Pylchdorf, s. Pillichsdorf.
Pymissgang N. XIX. 193.
Pyrawart, s. Pierawart.
Pyrker Ladislaus. XV. 451.
Pyrer, beim. XIX. 85.
Pyrnesius Melchior. XV. 102. XVI. 236. XVII. 503. XVIII. 444. XIX. 503, 553.
Pysdorf, s. Pischlsdorf.

C, Ch, K.

Kaasberg, der, bei Hainfeld. XV. 430.
Capacci Alfonso. XVIII. 431.
Kabel Johann Philipp. XVIII. 449.
Kapellen, Capella, Kapelle, Chapelle (U. M. B.), bei Seiring. XV. 125, 192. 304, 305, 323. 341. XVII. 331, 385. XVIII. 12. XIX. 137.
— Kapellenfeld bei Flandort. XVII. 147.
— (O. W. W.). XVII. 89, 421. XIX. 449.
— Herren von. XVI. 297. XIX. 356 400, 406, 407, 410.
Agnes von. XVII. 352.

Dorothea von. XVI. 297, 298.
Eberhard I. und II. XV. 59. XVI. 297. XIX. 403. 406, 407, 408, 413.
Johann (Jans). XV. 61. XIX. 401, 402, 403, 404, 405, 413. St. T.
Margarete. XIX. 389, 391, 398, 399, 401, 402, 404. St. T.
Ulrich. XV. 61, 305. XVI. 322, 331, 347, 392, 418. XVII. 352. XIX. 386, 387, 390, 391, 392, 396, 398, 402, 403, 404, 405, 406. St. T.
Wiliburg (Wilburg). XVI. 296, 297, 307. XIX. 410.
N. XVII. 44.
Meister Hartung. XVI. 220.
— Capellerfeld. Flur. XV. 304, 305.
Capitelfeld, Flur bei Bisamberg. XV. 302.
Capitelwiese, grosse, bei Wolfsthal. XIX. 172.
Kabisken, Cemchabisken, Chabisken (U. W. W.). XVI. 188.
Caplirs N., Graf von. XIX. 133.
Kabspourg (?). XVIII. 293.
Kachenreyt, s. Zabernreut.
Kâdalhoh, ahd. Personenname. XVIII. 110.
Kattau, Chadaw bei Eggenburg. XVII. 133, 165, 174. XIX. 33, 161.
— Pfarrer: Beinzatt Echart. XVII. 133.
— Herren von. XVII. 291.
Conrad von. XVII. 165.
Dorothea von. XVII. 131.
Hans von. XVII. 131, 132.
Leopold von. XVII. 131.
Otto von. XVII. 174.
Rudiger von. XVII. 174.
Ulrich von. XVII, 165, 291.
Walchun von. XVII. 174.
Wilhelm von. XVII. 200.
— Schloss (Kadaw). XIX. 186.
Kattendorf, Chaternberg bei Marchegg. XVI. 108.
Kater Liopold. XV. 73.
Kattiga, Kattig, Kattiach, Kattiaich, Kattigaych, Kättigäch, Kättyäch, Chottiach, Khotingaich, Kottiach, Koatiga. XVIII. 161—164, 261, 265, 266.
Katherzynsky. XIX. 33.
Katting, Kätting, s. Kothing.
Cadix in Spanien, Dom in. XVI. 115.
Kâdolt, ahd. Mannsname für sich allein und in einem niederösterreichischen Ortsnamen. XVIII. 110.
Kadolz, Cedelze, Kadholz. XVI. 106. XVII. 351, 354, 355. XVIII. 110, 327.
— Gross-. XV. 356. XIX. 283.
— Lúpold von. XVI. 106. XVII. 68.
Katreyner Hans. XVII. 14.
Katzpeck Georg. XIX. 520, 549.
— Georg Andreas. XVIII. 289. XIX. 521, 549.
Katzelsdorf, Chatzelsdorf, Chazilinisdorf, Chatzleinsdorf (U. W. W.), bei Wiener-Neustadt. XVI. 160, 161. XIX. 239.
— bei Tulbing. XVII. 69.
— (U. M. B.), bei Feldsberg. XV. 338. XVI. 108.
— Calhoch von. XVI. 108.
— Eppo von. XVII. 69.
Katzenberg bei Retz. XVII. 263.
Katzenberger Wilhelm. XIX. 467.
Katzenelnbogen, Grafen. XVI. 505.
— Eberhard, Graf. XVI. 420.
Katzenstein. XIX. 525, 542
— Ferdinand von. XVII. 490. XVIII. 444, XIX, 549.
— N. von. XVIII. 14.
Katzianer Hans. XVIII. 252, 256.
Katzius Rudolf Carl. XVIII. 289. XIX. 522, 535, 549.
Cäppl von der Freistadt Mathias. XVII. 124.
Kättigäch, Kätting, Kättyäch, s. Kattiga.
Kämpfendorf (U.M.B.). XV. 188. XVII. 382.
Kämmel Otto. XVI. 2, 8. XVIII. 102, 391, 392, 400.
Kärenprunn, s. Karnabrunn.
Kärlinger Justina. XV. 129.
Kärnten, Kernndten. XV. 15, 258, 259. XVI. 136, 139, 140, 257, 320, 326 bis 328, 331, 332, 333, 334, 349, 350, 353, 365, 367, 372, 421, 424, 466, 518, 529. St. T. II. XVII. 27, 95, 253, 362. XVIII. 158, 175, 222, 261. XIX. 80. 242.
— Kämmerer. XIX. 52, 53.
— Viztum:
Waldnwurger Georg. XV. 299.
— Grafen:
Adalbert (I. und II.). XV. 5.
Aribo (I. und II.). XV. 2, 5.
Gundpert. XV. 5.
Sighart. I. XV. 5.
— Herzoge. XV. 62. XVI. 325, 350.
Agnes. XVI. 324, 325.
Arnulf. XVII. 420.
Bernhard. XIX. 444.
— Philipp. XVI. 323, 325, 333, 465. XIX. 262.
Elisabet. XVI. 532.

Heinrich. XV. 16. XVI. 337, 338.
Meinhard. XVI. 332, 365, 421, 424, 532. St. T. II.
Sponheimer, die, in. XIX. 262.
Ulrich. XVI. 318, 319, 323, 325, 465. XIX. 384.
Kärner Christoph. XVI. 238. XIX. 549.
Käser Heinrich, XVII. 444.
Kager, Khager de Thauburg Johann Ägydius. XVIII. 289. XIX. 527, 549.
Kagran, Khagran, Kogron (U.M.B.), an der Donau. XV. 269, 344, 348, 354, 355, 356. XVI. 106. XVIII. 12.
Kahlenberg, s. Kalenberg.
Kaia, Kaya, Chaya, Cheiaw, Cheyaw (U. M. B.). XVII. 143. XIX. 458.
— Herrschaft. XV. 131. XVII. 190.
— Ruine. XVII. 189.
— Alold von. XV. 61.
— Katharina von. XV. 338.
— Heinrich von. XV. 61.
— Otto von. XV. 70, 338.
Kain, Grafen von. XVIII. 290.
Kainach, Helfreich Freiherr. XV. 372.
Kaindleinsgraben bei Ober-Ravelsbach. XVII. 72.
Kaindorf (O. W. W.), bei Ponsee. XV. 205. XVII. 88, 89.
Kainrads, Gross-, Khuenrads bei Eschenbach. XVII. 171, 180.
Kainraths, Chunrates bei Götzweis. XVII. 152, 153.
Kainreut (O. M. B.). XVII. 177.
Cairo in Ägypten. XVII. 230.
Kaiserstrasse, die. XV. 269, 270.
Calabrien in Italien. Herzoge:
Katharina. XVI. St. T. II.
Karl. XVI. St. T. II.
Kalblings-Feld, Flur. XVII. 59.
Kalbshaupt, Kalbshaupten, Flur. XVIII. 33, 34, 35, 65, 202.
Calch, Steinberg bei Medling. XIX. 12.
Kalkgrub, Chalchgrub, Chalichgrub bei Marbach. XVII. 146, 147, 148.
— Ull, der. XIX. 105.
Kalksburg, Kalchsperg. XVII. 334. XIX. 69.
Kaltenbach, der. XVII. 173.
— (O.M.B.). XVII. 167, 168, 173, 174, 180, 202.
— Hadweiser, Flur bei. XVII. 171.
— bei Vitis. XVII. 173.
— bei Haidershofen. XVII. 173.
— bei Spielberg. XVII. 173.
Kaltenbäck, Johann Paul. XV. 359. XVI. 72.
Kaltenbrunn, Chaltenprunn bei Ottenschlag. XVI. 107.
Kaltenbrunn (O. M. B.). XV. 210. XVII. 146, 171, 172.
— Hadweis, Flur und Wald bei. XVII. 172.
Kaltenekk am Grossen Pfaff. XIX. 85.
Kaltengang, Chaltengang, Kaltergang, Fluss. XVI. 176, 179. XVIII. 163.
— Donauarm. XVI. 203.
— an der Piesting. XVI. 172, 217. XVII. 356, 360.
— Schloss. XVII. 360.
— Choslus, Flur. XVII. 360.
— Eisnaerinne-Wiese. XVII. 360.
— Vierluzzen-Wiese. XVII. 360.
— Vronwies-Wiese. XVII. 360.
— Mosluzze-Wiese. XVII. 360.
Kaltenmarkter Johann. XVII. 132.
Kaltenstein. XVIII. 192.
Kalenberg, Kahlenberg, Chalenperg, der. XV. 246. XVI. 13, 21, 30, 154. XIX. 260, 380.
— Schloss auf dem. XVI. 154, 277, 315, 397.
— Wolfgang von. XVI. 274, 279, 280, 284. XVII. 361, 362. XIX. 187, 188.
Kalengebirge, das. XIX. 273.
Kalladorf, Chelichdorf (U. M. B.). XV. 337. XVII. 59.
— Blickenberg, der, bei. XV. 337.
Kallenberg zu Simmering. XVII. 261.
Kallendorf, Challindorf, Chalindorf, Chelchdorf bei Ober-Hollabrunn. XVI. 107.
— Hartung von. XVI. 101, 107.
Kalocsa, Erzbischof von. XIX. 134.
Kals, s. Wien, Schottenstift.
Kamp, Chamba, Fluss und Thal. XV. 45, 59, 64, 178. XVI. 9—11, 48—50, 93, 107, 203. XVII. 70, 142, 158, 159, 163, 165, 171, 196, 197, 200, 205, 208-213, 214, 253, 343, 356, 379, 380. XIX. 281—283, 350, 353, 376—378, 384, 392, 398, 399, 401, 407—413.
— Ort bei Kirchberg am Wagram. XVI. 107.
— Konrad von. XVI. 94.
Kampichel, Champuchel, der. XIX. 90, 91, 93.
Kampstein, der. XIX. 90, 92.
Campus anseris, s. Ganserfeld.
Campi patentes, s. Marchfeld.
Kamegg. Chambekke. XVII. 205.
Kamles bei Kaltenbrunn. XVII. 172.
Kammel Friedrich, Edler von Hardegger. XV. 199.
Kammerer Michael. XVIII. 97.

Kammersdorf. XV. 191. XVI. 179. XVII. 355.
Kamrer Stephan. XVII. 317.
Canani Thomas. XV. 253.
Cannabiaca. Römerort bei St. Pölten. XVI. 47.
Kanzelmühle, die, bei Achau. XVI. 211.
Karajan, Theodor Ritter von. XVI. 116. XVIII. 370, 373, 419.
Carphin von Cronenfels, Hanns Wilhelm. XVI. 142.
Carpi. XVIII. 310.
Karpsenstein, Octavian von. XVI. 242.
Karthaus bei Brünn. XVIII. 154.
Carinthus, s. Kärnten.
Karl der Grosse.
— Ministeriale. XV. 33.
— Ludwigshaus auf der Rax. XIX. 276.
— von Carlshoten, Freiherren. XIX. 536.
Peter. XVIII. 275.
Philipp Jacob. XVIII. 275. XIX. 521, 544.
Gotthard. XVIII. 275. XIX. 507, 520, 526, 544.
Jacob M. XVII. 399. XVIII. 444.
Carlburg, Cherlpurga, die. XIX. 172, 174.
Karlin, P. Wilhelm. XV. 300. XVI. 193. XVII. 61, 76, 77, 81, 107, 108, 112, 113, 179.
Karling, Hans von, Freiherr. XV. 333. XIX. 70.
Karlmann, Beamter zu St. Pölten. XVII. 426.
Carlowitz, Friedensschluss zu. XVIII. 344.
Carlspach, Herrschaft. XVII. 261.
Karlstetten, Karlstätten, Karlistetin. XV. 73. XVII. 75, 76, 87, 89, 107.
— Burg. XVII. 261.
— Ortolf von. XVII. 438.
— Steinhofen, Flur bei. XVII. 107.
Karlstein bei Reichenhall. XV. 41.
— (Chadelstein) bei Münchenreit. XVII. 133, 152. 166, 186, 203.
— Schloss. XVII. 263.
Karlstift. XIX. 271.
Karlsdorf. XV. 188. XVII. 382.
Karlslust. XVI. 143.
Karnabrunn, Kärenprunn, Kernebrunn (U. M. B.). XV. 408. XVI. 294. XVII. 262. XVIII. 420.
— Veste. XIX. 186.
— Herren von. XV. 239.
Hans der Grieche von. XVIII. 187.
Oth der. XVIII. 186.
Karner Lambert. XVII. 140.
Karneuburckch, Karnnewburg, s. Korneuburg.
Carnovia. XVIII. 293.
Carnuntum, Römerort. XVI. 33. XIX. 168, 169.
— Liburnarierposten. XVI. 47, 48.
Karolinger, Markgrafen der. XV. 1.
Carrara, Thaddaea de. XV. 10.
Karwendel. XVIII. 405.
Kaspar, Arbeiter. XVII. 283, 284, 294, 297.
— Michael. XV. 139.
— s. Klein-Engersdorf.
Kasper Leopold. XV. 402, 403. XIX. 145, 166.
S. Caschanis, Bad. XIX. 537.
Kaschau in Ungarn. XVI. 115.
Castelvechio, Oderigo Graf. XV. 40.
Castelle, norische. XVI. 8, 15.
— römische. XVI. 10.
Kastner, die, bei Hippleins, Flur. XVII. 300.
— Agnes. XVII. 333.
— Bartholomaeus. XVII. 333.
— Hans. XIX. 21.
— Niclas. XV. 63.
Castner von Sigmundslust, Andreas Ignaz. XVIII. 275.
— Gabriel. XVI. 236, 237. XIX. 544.
— Georg David. XVIII. 275. XIX. 527, 545.
— Jodocus. XVI. 275. XIX. 545.
— Johann Mathias. XVIII. 275. XIX. 522, 545.
— Mathias. XVIII. 275.
— Mathias Ferdinand. XVIII. 275. XIX. 527, 545.
— Zacharias. XVI. 238. XIX. 545.
Kasikein Hans. XV. 118, 120.
Kasim-Beg, türkischer Heerführer. XVIII. 251, 252, 256, 257.
Cassiodor, XVI. 40.
Kaudenbach, Chawdenbach (O. M. B.). XVII. 151, 176.
Kauthen, Freiherren:
Johann Christian. XVIII. 289. XIX. 526, 549.
Johann Constantin. XVIII. 289.
Johann Georg. XVIII. 289. XIX. 526, 549.
Kautzen, Chawtzen bei Plessberg. XVII. 161.
Kaufbeuern in Baiern. XVIII. 428.
Kaufmann, Michael der. XV. 352.
Kauffmann zu Jeitendorf:
Johann Christoph. XVI. 239. XVIII. 445. XIX. 549.
Leopold. XVI. 409. XVIII. 432, 441, 446. XIX. 505, 549.

Kaumberg, Ort und Gebirge, Chawmperig. XV. 433, 438, 442, 445, 446, 451, XVII. 487. XVIII. 252, 392—394.
— Pfarre. XV. 453.
— Kirche. XV. 436, 453, 455, 456, 458.
— Gemeinde. XV. 459.
— Sattel. XV. 430.
— Schule. XV. 459.
Kaus, Constantin Franz von. XVI. 465.
Kawsberg in, Eberstorfer Pfarr. XV. 66.
Kayserstein, Freiherren:
Clemens Ferdinand. XIX. 527, 549.
Tobias Helfried. XVIII. 289. XIX. 525, 535, 549.
Ferdinand Lorenz. XVIII. 289. XIX. 522, 549.
Johann Paulus. XIX. 549.
Johann Franz. XIX. 525, 549.
Johann Georg. XVIII. 289.
Rudolf Christian. XVIII. 289. XIX. 528, 549.
Kazenstein, s. Katzenstein.
Kazianer Johann Weikhard. XIX. 525, 542, 549.
Kcbrottendorf, s. Krottendorf.
Čechen, die. XVI. 365.
Keczler. N. XIX. 70.
Kettenhof (U. W. W.). XVII. 260.
— Neu- (U. W. W.). XVII. 382.
Kettner, s. Klein-Engersdorf.
Cedelz, s. Kadolz.
Kedhel. XIX. 172.
Cetium, Römerort. XVI. 47, 48.
Cetius mons, s. Wienerwald.
Ketlasbrunn, Ketlarsarunn, Köttelsbrunn (U. M. B.). XV. 59. 236. XVI. 87, 108, 187. XVII. 10, 349.
Ketner Jacob. XVII. 10.
Ketzelsdorf (U. M. B.). XV. 241.
Kefermarkt im Mühlkreis. XVI. 18.
Kegler Michael. XVII. 415.
Kehrbach, Cherbach, der. XV. 31. XVI. 218. XVIII. 380.
— Ort bei Wiener-Neustadt. XVI. 174, 219, 220, 232.
Keiblinger. Ign. XV. 79, 122, 187, 193, 195, 196, 205. XVI. 148, 196. XVII. 108, 112. XIX. 175.
Ceillier Dom Remy. XVI. 53.
Kelberharder Kaspar. XV. 219.
Celking, s. Zelking.
Kelten, die. XV. 433, 437, 442.
Celderndorf, s. Zellerndorf.
Celdrandorf, s. Zellerndorf.
Kellen, Weingarten bei Ebersdorf. XV. 214.
Kellenbeck Ferdinand. XVI. 237.
Keller, Dr. Ferdinand. XVI. 487.
— Fr. Josephus. XVIII. 289. XIX 526, 549.
Cellula Severini. XVI, 23.
Kempten in Baiern. XV. 117.
Kemptner Max. XVI. 138.
Cemchabisken, s. Kabisken.
Kemenaten, Kemnaten. XV. 15, 31.
— Heinrich von. XV. 31.
Kemmelbach. XV. 203, XVII. 115.
Kemmerler, Weinbauer. XVII. 316, 317.
Cenbezeleins, s. Pezles.
Cendorf, s. Zendorf.
Kentzingen. XVI. 517.
Kenner, Dr. Friedrich. XVI. 3.
Cenni. XIX. 545.
Kerckerinck de Burgh, Theodora. XIX. 540.
Kerferwald. XV. 219.
Kêrhilta-hûsun. XVIII. 404.
Černahora in Ungarn. XVI. 157.
— Tobias von. XVIII. 195.
Kernbeck, Christophorus a. XVII. 490. XIX. 506, 549.
Kernebrunn, s. Karnabrunn.
Kernerin, Hof der. XIX. 95.
Cernin, Humbert Johann Mauritius Baro de. XIX. 540, 541, 242.
Kernstock Ambrosius. XIX. 524, 549.
Cerny Albin. XVII. 384.
Kerold, Graf. XVII. 418.
Kersch, Caspar. XV. 197, 245.
Kerschbach, der. XV. 431.
Kerschbaum A. XVI. 9, 12. XVII. 95. XIX. 345, 355.
Kerschenbach, Gericht zu. XV. 457.
Cerwald, Hospital am. XVII. 229, 235. XIX. 444.
Kêrwentil, ahd. Mannsname. XVIII. 405.
Keser Agnes. XVII. 287.
— Ch. XVII. 287.
— Mertt (Martin). XVII. 287.
Ceuzenlaa, s. Cheuzenlaa.
Cewentindorf, s. Zwentendorf.
Kezermann Josias. XVI. 142.
Chapelle, s Kapellen.
Chappel bei Trandorf. XVII. 147.
Chabisken, s. Kabisken.
Khaczpekch Ull (Ulrich). XIX. 105.
Chaczengeschray Hans. XIX. 109.
Chadaw, s. Kattau.
Chaternberg, s. Kattendorf.
Khatigaich, s. Kattiga.
Chadoldus in Hard. XVII. 170.
Chatzelsdorf, s. Katzelsdorf.
Chaestler Jans. XVI. 194.
Khager, s. Kager.
Chager, Diepold von. XVI. 106.

Khagran, s. Kagran.
Khain Johann. XVIII. 290.
—— Johann Ernst. XVIII. 290. XIX. 522, 549.
Khainingor von Khaining Wolfgang. XIX. 75.
—— N, Herr. XIX. 77.
Chalbaha, Fluss. XV. 35.
Chalbling, O. W. W. XVII. 58, 59.
Chalchgrub, s. Kalkgrub.
Khalchsperg, s. Kalksburg.
Chaltel Dietrich. XV. 247.
Chaltenprunn, s. Kaltenbrunn.
Chaltengang, s. Kaltengang.
Khaltenhauser Balthasar. XVII. 490. XIX. 520, 549.
— Wolfgang. XVII. 490. XIX. 520, 549.
— Wolf. XVII. 490.
Chalenberg, s. Kalenberg.
Chalheim, Gertrud von. XVII. 383.
Chalichgruber Ull (Ulrich). XIX. 105. Vgl. Kalkgrub.
Chalindorf, Challindorf, s. Kallendorf.
Chalons, Elisabeth von. XVI. St. T. II.
Chalsperger, die. XIX. 170.
Cham in Baiern. XIX. 425.
— Diepold I., Markgraf. XVI. 162.
Chamba, s. Kamp.
Champuchel bei Molczek, s. Kampichel.
— Wiese am. XIX. 90, 91.
Chamerer Jans. XVII. 434.
Charebaren, s. Chorherren.
Kharling, Johann Freiherr von. XV. 333.
Charopus Andreas. XVI. 260. XVII. 399. XVIII. 443. XIX. 545.
Khaufperg, der. XVII. 330.
Chauffmann Christan. XIX. 102.
— Wulfing. XIX. 102.
Chawdenpach, s. Kaudenbach.
Chawtzen, s. Kautzen.
Chawnperig, s. Kaumberg.
Khaya, s. Kaia.
Khayr Pankraz. XIX. 143.
Chazinisdorf, s. Katzelsdorf.
Checzengruben. XVI. 102, 114.
Chetsi (U. M. B.), bei Grund. XV. 123, 203. XVI. 88, 100.
Chetzleinsdorf, s. Katzelsdorf.
Kheuenhüller, Kheuenhuler, Grafen. XIX. 75.
Bartholomaeus. XIX. 3.
Bernhard. XVII. 362.
Hanns. XIX. 16, 17, 38.
Mauritius Christophorus. XVI. 63.
Chefer, Niclas der. XIX. 92.
Khegk Andreas. XVII. 133.
Khegk Ursula. XVII. 133.
Cheiaw, s. Kaia.
Chelchdorf, s. Kallendorf.
— s. Kollersdorf.
Chelesdorf, s. Chelichdorf.
Chelichdorf, s. Kalladorf.
— (O. W. W.). XVII. 59.
Khellner Hans. XVII. 134.
— Georg. XIX. 464.
— Waldburga. XIX. 464.
Khemerer von Dalburg Christoph. XVII. 491. XIX. 505, 549.
— Eberhard. XVIII. 440, 441.
Chendelbach (O.W.W.), bei Seitzersdorf. XV. 123, 203. XVII. 366.
Chenechtrische Bürger von St. Pölten. XVII. 426.
Cherbach, s. Kehrbach.
Cherlburga, s. Carlburg.
Cherner Mertt (Martin). XIX. 100.
Cherspeck Anna. XVI. 212 (Cherbeck).
— Jacob. XVI. 212.
Cheuzenlaa, Ceuzenlaa an der Donau. XV. 123.
Cheyaw, s. Kaia.
Cheydlaren. XVII. 176.
— Interius. XVII. 176.
Chittel N. XIX. 101.
Khielmansegg, s. Kielmannsegg.
Chiemsee, Stift. XV. 15, 18, 163. XIX. 261.
— Bistum. XV. 163.
— Herren-. XV. 15.
Chiemgau, Gunthar Graf im. XV. 5.
— Isanrich, Graf im. XV. 5.
— Reginbert, Graf im. XV. 5.
— Sighard II., Graf im. XV. 3, 4, 5.
Chienperger Ulrich. XVII. 374.
Chifletius. XVI. 506.
Chivasso, Festung. XVIII. 306.
Chimani Elisabet. XVIII. 87. S. Klein-Engersdorf.
— Leopold. XVIII. 87. S. Klein-Engersdorf.
Khilmanin Maria Elisabeth. XVII. 120.
China. XVIII. 148.
Chinesen. XVI. 70.
Chirchperg, s. Kirchberg.
Chircheim, s. Kirchheim.
Chirchlinge, s. Kirling.
Chirchlingen, s. Kirling.
Chirchowe, s. Kirchau.
Khirchschlag, s. Kirchschlag.
Khirchstetten, s. Kirchstetten.
Chirichperg, s. Kirchperg.
Chirichling, s. Kirling.
Khirling, s. Kirling.
Chisling Hans. XIX. 180.

Chlaechel, Hof des, zu Scheuernberg. XVII. 373.
Chlaffenperg, s. Klaffenberg.
Chlaitzing, Chlaiczing (U. W. W.), bei Sievring. XV. 271. XVI. 158, 159, 160.
— Heinrich von. XVI. 160.
Chlamm, s. Klamm.
Chlampher, Hofstatt des. XIX. 97.
Chlaubendorf, s. Glaubendorf.
Chlaus, s. Chramer.
Chlepadorf, s. Kleedorf.
Chleber Manhart. XIX. 447.
— Michael. XVI. 195.
— Wentel (Wandula). XIX. 447.
Chlebidorf, s. Kleedorf.
Chledorf, s. Kleedorf.
Chleinzweindel Chunigund. XVII. 102.
— Michael. XVII. 102.
Khlesel, s. Klesel.
Chlewbhoff, s. Kloibhof.
Khlingenbrunn, Schloss. XVII. 261.
Chlingleins, Chlingeins, Chlingelins (O. M. B.). XVII. 151, 152.
Khlocker Abraham. XVI. 236. XVII. 491. XVIII. 445. XIX. 549.
Chlosterlein N. XIX. 88.
Chlossner Friedrich. XVII. 206.
Chloubendorf, s. Glaubendorf.
Chlupping, Klupping (U.M.B.). XV. 204. XVII. 331.
Chmel Johann. XVI. 72, 216. XVII. 3, 5. XIX. 432.
Chnaeuzzer Burkhart. XVII. 339.
Chnawer Chunrat. XIX. 104, 108.
Chnyebaws Hans. XIX. 96.
Chobapach, der. XV. 16.
Chobel, s. Kobel.
Choberndorf, s. Koggendorf.
Khopplinger Alexander. XVI. 241. XIX. 549.
Choboltspurch, s. Goboltsburg.
Chopstall, s. Kopfstall.
Chot (Varr. Kchoet, Kott) in dem, Flurname. XIX. 161.
Chotan, Mannsname für sich und in Ortsnamen. XIX. 150.
Chotans, s. Kottes.
Chodawe, s. Kottau.
Chotbicensis, s. Göttweig.
Chottner Petrus. XVI. 237, 253.
Chotech und Varr., Ortsname. XIX. 166.
Chotemâr, Mannsname für sich und in Ortsnamen. XIX. 150.
Chotern, Datz den, Flurname. XIX. 162, 163.
Chotesprun bei Grafensulz. XIX. 150.
Chotitz, Johann von. XVI. 67.
Chotila, s. Köttlach.
Chotig Aych und Varr. XIX. 155.
chotige prukke (n.-ö. Lehen). XIX. 155. 162.
Choting an der Enns. XIX. 149, 152.
— als patronymischer Ortsname. XIX. 166.
Khotingaich, s. Kottiga.
Chotiuuige, s. Göttweig.
Chotiwalt. XIX. 150.
Chotmarsdorf, Gunther von. XIX. 150.
Chotmosach. XIX. 164.
— Wolfhart von. XIX. 161.
Khotsee, s. Kitsee.
Chotur Peter. XIX. 545.
Chotzendorff, Feld. XV. 69.
Chotzdorf (U. W. W.), bei Wr.-Neustadt. XVI. 160, 161, 223. Chostorf.
— Chunrat v. XVI. 161.
— Sigfried von. XVI. 161.
Choeberlein Friedrich. XIX. 396.
Choettweig, s. Göttweig.
Choetensprunn, s. Göttelsbrunn.
Choetstal, XIX. 161.
Chogelbrunn, Chogelprunne, Chogelnprunne, Chogelbrunnen (U. W. W.). XVI. 153—157, 228. XVII. 385.
— Gerung von. XVI. 156.
— Ulrich von. XVI. 156.
Khogler Johann Bapt. XVII. 290. XIX. 523, 549.
Chohsluz, Chosluz beim Kaltengang. XVII. 360. XIX. 163.
Cholb Michael. XIX. 29.
Cholperg, s. Kohlberg.
Choler Hans. XIX. 107.
— Hensel. XIX. 108.
Choleisdorf, s. Kollersdorf.
Cholesdorf, s. Kollersdorf.
Cholleisdorf, s. Kollersdorf.
Khollstatt, alte, bei Königstetten. XVII. 100.
Cholman, N. der. XV. 372. XIX. 100.
— Frau des, aus Stein. XVII. 378.
Cholmannus in Pischlsdorf. XV. 336.
Cholmuncz, s. Kolmitz.
Cholmuntz, s. Kolmitz.
Chomb Chlauban von. XVII. 179.
Chorherrn. XVII. 65. XVIII. 419, 420.
Chorner Haincz. XIX. 109.
Chornewnburg, s. Korneuburg.
Chosluz, Flur. XVII. 360.
Chozindorf, s. Kotzendorf.
Khrabat von Lappitz Andreas. XVII. 199.
Chratendorf, s. Krottendorf.
Chraesenperg, s. Kratzenberg.
Chraft zu Mizzingdorf Friedrich. XVII. 132.

Khrahoffer Wolfgang. XVII. 110.
Chramer, Chlaus Ull. XIX. 111.
Chranchperg, s. Kranichperg.
Chraneperch, s. Kranichberg.
Chranest, Chrannest Dietrich. XIX. 91.
— Wernhart. XVII. 235.
Chraniperg, Chranichperg, s. Kranichberg.
Chranowsky Ferdinand Wilhelm. XVIII. 276. XIX. 523, 545.
Khranz Andreas. XVIII. 290.
— Johann Andreas. XVIII. 290. XIX. 525, 549.
Chraubet, s. Böhmischkrut.
Chraymveld, s. Kleinfeld.
Chreiburg, Engelbert, marchio de. XV. 16.
Chreiniz Ferdinand Bonaventura. XVIII. 276. XIX. 528, 545.
— Johann Baptist sen. und iun. XVIII. 276. XIX. 528, 545.
Khrembstr Leopold. XIX. 19.
Khrembsegg, s. Kremseck.
Chrems, s. Krems.
Khren Udalrich (Ulrich). XV. 83. XVI. 236, 239.
Chrenn Hanns (Hensel). XIX. 105, 108.
Chreuslehen, das. XVII. 83.
Chreucz Hensel (Johann). XIX. 90.
Chreuling, s. Greilling.
Chreussbach, s. Kreussbach.
Chrewtel Ull, Ullein. XIX. 98, 103.
Chrewtzenstetten, s. Kreuzstetten.
Khrickl Martin. XVI. 241. XIX. 549.
Chriczendorf, s. Kritzendorf.
Chritzendorf, s. Kritzendorf.
Chriegndorf, s. Gruendorf.
Chriegler Stephan. XVI. 160. XIX. 447.
Christan herr. XVII. 14.
Christine, Gattin Johanns des kleinen Schenken. XVII. 361.
St. Christophen. XVI. 231. XVII. 421.
Chrophenstain, Reinprecht von. XIX. 438.
Chrotten Thoman. XIX. 113.
Chrottenfeld, Flur bei Ströbleinsdorf. XVIII. 28.
Chrottenhofstatt, s. Krottenhofstatt.
Chrotendorf, s. Krottendorf.
Chrotindorf, s. Krottendorf.
Khrollendorf. XVII. 261.
Chronvogel Margarete. XV. 341.
Chronsegg, s. Kronseck.
Chrubaten, s. Böhmischkrut.
Chrut Katharina von. XVI. 190.
— Jacob von. XVI. 190.
Khrut, s. Böhmischkrut.
Chrug Hainreich. XIX. 97, 104.
Chrummer Ambrosius. XVIII. 318.
— Peter, Pfarrer. XVIII. 318.
— Philipp. XVIII. 318.
— Erhard. XVIII. 318.
— Sylvester. XVIII. 318.
— Wolfgang sen. und iun. XVIII. 318.
Chudeniz. XIX. 542.
Chutens, s. Kottes.
Chuebach, s. Kühbach.
Chuepart, s. Kühberg.
Khueberg, der, bei Grafeneck. XVII. 263.
Khueberger Johann Nicolaus. XIX. 550.
— Mathaeus. XVII. 491. XVIII. 444. XIX. 503, 550.
Khuefstain, s. Kuffstein.
Khuen-Bellasi, Grafen:
Johann Eusebius. XVII. 491. XVIII. 445. XIX. 549.
Rudolf. XVII. 491.
Khügler Raphael. XVI. 241. XVII. 491. XIX. 507, 549.
Chümberg, s. Kienberg.
Chuenring, s. Kühnring.
Chuering, s. Kühnring.
Chufarn, Chufarin, s. Kuffern.
Chvgelveld, s. Kugelfeld.
Chulestorff. XV. 21.
Chumbentia, Pfarre. XV. 19.
Chummer, Hofstatt des. XIX. 98.
Khun von Belasy, Freiherren:
Johann Jacob. XVII. 347.
Magdalena Katharina XVII. 347.
Chundorf, Chuendorf, Chunddorf, Chuondorf, an der March. XV. 123, 204, 205. XVI. 89.
— Konrad von. XV. 205.
Chunfaren, s. Kuffern.
Chunigesprunn, s. Königsbrunn.
Khunigesprunnen, s. Königsbrunn.
Chunigslehen, s. Hertweichstein.
Chuniheri, ahd. Mannsname in Kühnring enthalten. XVIII. 103, 386.
Chunisprunn, s. Königsbrunn.
Chuno Ministeriale Gezos. XVI. 201.
Chunrad, Margaretens Schwiegersohn. XVI. 228.
Chunrade, Dienstmannen der Falkenberge. XIX. 371.
Chunradus in Hard. XVII. 170.
— molendinarius. XVII. 178.
— ein Pfaffe. XVI. 418.
Chunring, s. Kühnring.
Chunstatt Hineck von. XV. 43.
Chunsfeld, Chunsveld, Chunegundis. XVII. 176.
— Otto. XVII. 70, 176.
Chuonheri, s. Chuniheri.

Chuono camerarius. XV. 20.
Chur in der Schweiz. XV. 61.
— Bischof von. XVI. 333, 410.
Khurgmans Max. XIX. 77.
Churssner Agnes. XVII. 77.
— Chunrad. XVII. 77.
Chystesdorf, s. Zissesdorf.
Cichinin Maria Rosina Theresia. XVIII. 350.
Citium, s. Zeiselmauer.
Kittsee bei Hainburg, Khotse. XVI. 189. XIX. 169, 172, 173, 193.
— Donauinsel bei. XIX. 173, 175.
Kitzbigl. XVIII. 293.
Kitzpühel, Dr. Heinrich von. XVII. 213.
Kitzlingsdorf, s. Katzelsdorf.
Kieferwäldchen, das, bei Favianis. XVI. 21.
Kielmannsegg, Khielmansegg, Kielmansegg (U. W. W.), bei Eberreichsdorf.
— Schloss. XVII. 117, 119, 120. XIX. 525.
— Äcker. XVII. 119.
— Bräuhaus. XVII. 119.
— Fischwasser. XVII. 119.
— Garten. XVII. 118.
— Grundbuch. XVII. 119.
— Meierhof XVII. 118.
— Mühlen. XVII. 119.
— Schäflerei. XVII. 120.
— Scheune. XVII. 118.
— Wald. XVII. 119.
— Weingärten. XVII. 119.
— Unterthanen. XVII. 119.
— Urbar. XVII. 117.
— Kielmann von:
Andreas. XVII. 117.
Heinrich XVII. 120.
Maria Elisabet. XVII. 120.
— Freiherren von.
Heinrich. XVIII. 290. XIX. 525, 537, 538, 549.
Heinrich Ulrich. XVIII. 290, XIX. 521, 525, 529.
Johann Friedrich. XVI. 240. XVII 491. XIX. 504, 549.
Kienberg, Chümberg bei Gaming. XVII. 369.
— Burkhart von. XVIII. 194, 195. XIX. 184.
Kieneck, das, Berg. XV. 430.
— der, Graben. XV. 430.
Kiengraben, der. XIX. 85, 86, 87.
— Ottel (Ottlein), im. XIX. 86
Kienhoffer Johann. XVII. 491. XIX. 506, 549.
Cieniganum, Römerort. XVI. 54.
Kienmarkt, Johann am. XVII. 10.
Kienzendorffer Sebald. XVIII. 290. XIX. 522, 549.
Cierkhieg Johann. XIX. 549.
Civitas libera, s. Freistadt.
Cigoltisperg, s. Ziegersberg.
Cilli, Ciley, Cilly, Cylli, Grafen von. XV. 321. XIX. 50.
Hermann. XVII. 31. XIX. 12, 29. 50, 81.
Ulrich. XVII. 254. XVIII. 190, 191, 192. XIX. 20.
Kimerl Alexander. XV. 339.
Kimmerier, die. XVIII. 152.
Kimmerleinsdorf, später Franzensdorf. XV. 323.
Kinast Wolf, XIX. 144.
Kinthall bei Furth. XIX. 67.
Kinzenbrunn, Flur. XV. 218.
Kirchamer Laurenz. XVI. 237. XIX. 549.
Kirchau, Chirchowe. XV. 72. XVII. 269.
Kirchbach, der alte. XVII. 100.
— Ort bei Gross-Gerung. XVI. 107.
— Ober- und Unter-, bei Tulbing. XVII. 97, 98, 100, 101.
— Gut. XVI. 393.
— Wald bei. XVII. 97.
Kirchberg, der, zu Hainfeld. XV. 430.
— zu Hippleins. XVII. 299.
— Rewtekkeram. XVII. 299.
— zu Medling. XIX. 75.
— Orte, unbestimmt. XVI. 153, 458. 500. XVIII. 289.
— an der Pielach. XV. 71, 432. XIX. 277.
— Schloss. XVII. 262, 269.
— am Wagram, St. Stephanus super Wagrain (U. M. B.). XV. 232, 315, 333, 353. XVI. 84. 90, 93–96. 98–102, 107, 108. XVII. 290, 348. 386. XIX. 462.
— Bezirk. XIX. 269, 284.
— Decanat. XIX. 358.
— am Wald. XVII. 153, 196. 199.
— Schloss. XVII. 196, 199.
— am Wechsel. XVII. 266. XVIII. 258. XIX. 86. 87, 88, 93, 94, 109, 275.
— Amt. XIX. 89.
— Pfarrer. XIX. 92.
— Kloster. XIX. 90.
— Alber von. XV. 62.
— Carl von. XVII. 341.
— Elspet von. XV. 62.
— Nicolaus von. XV. 68. XVII. 319.
— Freiherren von:
Christoph Sigmund. XVIII. 290.
Josephus Ignatius. XVIII. 290. XIX. 526, 549.
Kirchenfeld, Flur. XVIII. 33, 86.

Kirchenhaag (O. W. W.). XVII. 261.
Kirchenwald, der. XVIII. 34, 48, 91.
Kirchhaim, Chirchaim, Chirichenn (U. M. B.). XV. 305. XVI. 169. XVII. 340, 341. 385.
— Kirche. XVII. 341.
— Werd, der, bei. XVII. 340.
— Engelfriedus de. XV. 305.
— bei Krems. XVI. 108.
Kirchmair Tobias. XVI. 240. XVII. 491. XVIII. 440. XIX. 505, 519, 549.
Kirchschlag, Khirchschlag. XVII. 260, 261.
— Bezirk. XIX. 275, 276.
— Burg. XVI. 412. XVII. 266. XIX. 186.
Kirchschlager Anton. XVIII. 25.
Kirchstetten, Khirchstetten (U. M. B.). XVII. 263, 269.
— Agnes von. XV. 454.
— Jobst von. XV. 350.
Kirchstetter Johann. XVIII. 290. XIX. 525, 549.
— Christian. XVIII. 290. XIX. 523, 549.
— Matthaeus. XVIII. 290. XIX. 528, 549.
Kirchsteig, Flur. XV. 366.
Kirchwaldberg, der. XV. 430.
Kirenbeck Georg. XVI. 67.
Kirling, Chirchlingen, Chirichlingen. XVI. 197. XVII. 68, 99. XVIII. 189, 389.
— Gertrud von. XV. 341. XVII. 68.
— Heinrich von. XVII. 63. 376. XIX. 462.
— Herbord von. XVI. 98.
— Jans von. XVI. 197.
— Rudolf von. XVI. 112. XVII. 68, 341.
— Ulrich von. XV. 368.
— Willibirg von. XVI. 87.
Kirnberg. XVII. 381. XIX. 279.
— Decanat. XV. 92.
Cisterstorfensis, s. Zistersdorf.
Cismontani. XVI. 54, 56. 58.
Kiss. XVIII. 230.
Kissing bei Augsburg. XVIII. 126, 127.
Kissingen in Deutschland. XVI. 35.
Klafter, Garten. XVII. 131.
Clafterbrunn zu Pleking. XVII. 100, 101.
Klaffenberg, Chlaffenperg (O. M. B.). XVII. 174, 175.
Claffo Rugenprinz. XVI. 7.
Klaitzing, s. Chlaitzing.
Klamm, Chlamme, Clamb bei Schottwien. XV. 170. XVII. 229, 266.
— Grafen. XV. 22, 39.
Albert. XV. 398, 425.
Poppo. XV. 73. XVII. 229.
Georg Erenfried. XVI. 74, 239, 250. XVIII. 445. XIX. 545.
Heinrich. XVII. 244, 245.
Hermann. XVII. 243, 244.
Johann Christoph. XVI. 243, 249.
Ortolf. XV. 73.
Ulrich. XIX. 372.
Wigand. XV. 73. XIX. 370.
Velburg Ulrich. XV. 29.
Klamm, Schloss. XVII. 266.
Klammhöhe, die. XIX. 277.
Klasterneuburg, Klosternewburkch, s. Klosterneuburg.
Klaus Josef. XVIII. 99.
— Anna XVIII. 99.
Clausen, XIX. 18, 31, 33, 34, 40—44, 58, 70, 72, 74, 75.
Klausen, Flur. XIX. 111.
Clauss Paul. XVII. 399. XVIII. 444. XIX. 545.
Klepadorf, s. Kleedorf.
Kleppach, Flur. XVII. 175.
Klebing, Chlebing. XVII. 377.
Klech, Schloss. XVII. 250, 251, 254.
Kleckgau in der Schweiz. XVI. 453, 463. St. T. II.
Kletzl, Grafen:
Johann Richard. XVIII. 290. XIX. 549.
Richard Augustin. XVIII. 290.
Kleebach (O. M. B.). XVII. 175, 176.
Kleeberg, Flur. XVII. 175.
— bei Radl. XVII. 175.
— Grafen von, s. Peilstein.
Kleedorf, Chlepadorf, Chlebidorf, Chledorf, Klepadorf (O. W. W.). XVI. 88, 89. XVII. 60, 83, 84, 177, 387.
— Wald bei Hollenburg. XVII. 84.
— Weingartenried. XVII. 84.
Kleehof bei Rudmanns. XVII. 178, 382.
Cleve Dietmar, Graf von. XVI. St. T. II.
— Margarete, Gräfin von. XVI. St. T. II.
Klein, Schlosser. XV. 136.
Kleinaich, s. Königstetten.
Kleinfeld, Chraymveld, Krainfeld, Kranfelt (U. W. W.). XVI. 148, 149. XVIII. 255.
Kleinhaus Christoph. XIX. 128, 129.
Kleinschmitt Johann. XVI. 64.
Kleinwandleiten bei Hainfeld. XV. 433.
Clement, Klement, Clemensdorf (U. M. B.). XV. 190, 191, 454, 455, 456. XVII. 263. XIX. 271, 284, 450.
— Albero von. XV. 191.
— Conrad von. XVI. 89.

Clement, Irnfried von. XVII. 373.
— Ortolf von. XVI. 89.
Klesel Melchior. XV. 439. XVIII. 205, 208, 209. XIX. 210.
Kleuber Hans. XVII. 110.
— Niclas. XV. 301.
Klingelhof bei Preinreichs. XVII. 152.
Klingelmühle bei Preinreichs. XVII. 152.
Klingen, Anna von. XVII. 86.
— Ulrich von. XVII. 86.
Klingenberg. XIX. 521, 52[illegible].
— Johann von. XV. 70.
— Ulrich von. XVI. 419.
Klingfurt, Klingenfurt (U. W. W.). XVI. 188, 189. XVII. 360.
— bei Ebenfurt. XVII. 360.
— Ritter von. XVI. 189.
— Bernold von. XV. 339.
Klinger Stephan. XIX. 144.
Klobouk in Mähren. XVIII. 148.
Klöcker Hermann Claudius. XVIII. 291. XIX. 526. 549.
Kloibhof, der. XIX. 100.
— Lipp (Philipp) am. XIX. 100.
Kloms, Klein. XVII. 185.
Klosteralpe bei Hainfeld. XV. 430.
Klostereben, Thal. XV. 431.
Klosterbruck bei Znaim. XIX. 469, 470.
Klosterneuburg, Klasterneuburg, Klasternewburkch, Klasternewnburkch, Claustroneoburg, Neuburg Klosterhalben, Newenburkch, Newenburg, Klosterneunburg, Klosternewenburkch:
— Stadt. XV. 64, 216, 285, 344. XVI. 72, 73, 75, 80. XIX. 28, 240, 368, 370, 428, 437, 438, 443.
Scherfingerbadstube. XIX. 387.
Weitgasse. XV. 317.
— Stadtpfarre St. Martin. XVI. 190. XIX. 426—428.
— Stift (Chorherrenstift). XV. 17, 21, 24—26, 28, 32, 37—40, 64, 162—164, 170, 179, 180, 187, 193, 197, 201, 206, 208—210, 212, 225, 228, 241, 246, 302, 303, 305, 307, 312, 313, 316, 317, 319, 325—328, 333, 343, 344, 349, 350, 352, 353, 363, 366, 368, 369, 373, 435. XVI. 72, 73, 75—78, 80, 81, 84—98, 100—112, 150, 151, 153—156, 158, 159, 165, 172, 173, 177, 178, 179, 188, 190, 192—194, 196—198, 201, 202, 210, 215, 227, 228, 229, 234, 235, 271, 274. XVII. 58, 65, 66, 68, 85, 88, 92, 104, 165, 194, 260, 275, 329, 335, 338, 339, 341, 370, 375. XVIII. 11, 14, 17, 19, 20, 21, 27, 32, 40, 59, 65, 184, 185, 205, 211, 226, 233, 243, 244, 245, 354, 429. XIX. 116, 263, 360, 369, 371, 380, 387, 396, 426, 427, 429, 436, 439, 440, 447, 488.
Klosterneuburg, Pröbste:
Adam (Scharberger). XVIII. 222.
Albert (Stöck). XV. 319.
Andreas. XVII. 211.
Balthasar (Polzmann). XV. 359.
Berthold. XV. 332. XVI. 194. XVII. 70. XIX. 447.
Bernhard (Wernhard). XV. 209, 212. XIX. 439.
Christoph (Polzmann). XVIII. 322.
Chunradus. XV. 242.
Conrad II. XVI. 151, 154.
Dietrich. XVII. 375, 376.
Georg (I. und II.). XV. 366. XVIII. 10.
Gottschalk. XV. 306.
Hadmar. XV. 313.
Jacob. XV. 350.
Otto von Mukkerau. XV. 316. XIX. 427, 428.
Ortolf. XV. 317.
Rudwein. XV. 333.
Stephan. XV. 307.
Ubald (Kostersitz). XVIII. 4.
Ungenannte. XV. 53, 104, 226. XVI. 72, 75, 76, 274. XVIII. 187, 362. XIX. 212.
— Dechant. XV. 261. XVI. 254.
— Vicarius:
Opold. XVI. 212.
— Kellermeister:
Paul. XV. 313.
Conrad Ramung. XIX. 429.
— Conventualen:
Alipius Altlehner. XVIII. 50.
Gaudentius Seidl. XVIII. 50.
Ignaz Rist. XVIII. 50.
Liutwin von Rötelstein. XVI. 215.
Ortwinus. XVII. 66.
— Stifts-Amt. XVI. 172.
— — -Privilegien. XV. 8, 11, 15, 32. XVII. 59.
— Brüder des freien Geistes. XIX. 220.
— Kapellen.
— Franziskaner. XVIII. 58.
— Gebiet. XVIII. 38, 40.
— Gebling. XIX. 396.
— Heimo von. XV. 344.
— Otto von. XV. 344.
— Wald. XIX. 121.
— Zwölfboten-Zeche. XVIII. 339.
— — -Herrschaft. XIX. 291, 311, 331.
Ostermayr Josef. XVIII. 239.
— — -Saalbücher. XV. 194, 215, 227, 236, 242, 300, 306, 349. XVI. 153.

188, 193, 194, 197, 210, 227. XVII. 68, 88, 180. XVIII. 412.
Klosterneuburg, Zwölferboten-Grundbücher. XVI. 194, 195. XVIII. 21, 86, 196, 232.
— Hospital. XV. 365.
— — Urbare. XV. 193, 208, 217, 307, 314, 365. XVI. 172, 194. XVII. 58, 165. XVIII. 11, 22, 38, 78, 195, 198.
— — Taidinge. XVII. 458, 483.
— Plankenmeister. XVIII. 354.
— Bartholomäuskapelle. XV. 208.
— Johanneskapelle. XVI. 229.
Klosner Conrad. XVI. 163.
Klupans (O. M. B.). XVII. 152, 153.
Kluping, Flur. XV. 204.
Klueg Moritz. XV. 140, 144.
Kluge, Dr. Benedict. XVI. 232. XIX. 84.
Klugmann Agnes. XVIII. 353.
— Placidus. XVIII. 352, 353, 354, 355.
Knapp Johann. XVII. 290.
Knaffel Lucas. XV. 345.
Knebl Bartholomaeus (Pertlmen). XV. 118, 120.
Kneysl Heinr. Wolfg. XVI. 238. XIX. 549.
Knittelfeld. XVIII. 161, 261. XIX. 255.
Knirsch Hans. XV. 134, 138.
Knodler N. XVII. 292.
Knörringer, s. Kühnring.
Knössner Mathias. XV. 438.
Cnogler Quirinus. XVII. 399.
Coppe N., schwed. Oberst. XVIII. 213.
Koppenstein bei Ottenschlag. XVI. 109.
Kobeler Hans. XVII. 325.
Kobelried, Chobel. XIX. 106, 111, 112.
Koblhof. XVII. 382,
Koblinger Jörg. XVIII. 13, 317.
Kopfstetten. XV. 225.
Kopstall, Chopstall, Copphestall, Kopfstall (U. M. B.). XV. 125, 306, 370.
— Poelingren, Flur zu. XV. 306.
Kochprunnen, Wiese im. XVII. 66.
Koch, s. Klein-Engersdorf.
Kottalting in Baiern. XVIII. 158.
Kottau, Chodawe. XVI. 89.
Kottes, Chotans, Chutens. XV. 67, 437. XVI. 99, 109. XVII. 145—148, 156, 167, 179, 202, 211, 456. XIX. 150.
— Wald. XVI. 109.
— Bürgerrecht zu. XVII. 456.
Kottgeisering in Baiern. XVIII. 158.
Kotthoering in Baiern. XVIII. 158.
Kottinchusen in Westphalen. XVIII. 158.
Kotting. XVIII. 158. XIX. 145—166.
Kottingaistershein. XVIII. 158.
Kottinganerbach. XVIII. 158.
Kottingbiberbach in Baiern. XVIII. 158.
Kottingbrunn, Cottingbrun (U. W. W.). XVII. 260, 265. XVIII. 157—160, 390, 391. XIX. 146, 147, 162.
— Flur bei Hochwolkersdorf. XIX. 162.
Kottingbuchbach in Baiern. XVIII. 158.
Kottingburgstall. XVIII. 157.
Kottingdorfen in Baiern. XVIII. 158.
Kottingebersdorf XVIII. 157.
Kottingeck in Baiern. XVIII. 158.
Kottingeichendorf in Baiern. XVIII. 158.
Kottingersdorf. XVIII. 158.
Kottinggraben in Steiermark. XVIII. 158.
Kottinggrub. XVIII. 157.
Kottinghammer in Baiern. XVIII. 158.
Kottinghermanns. XVIII. 157.
Kottingneusiedel. XVIII. 157, 160, 163.
Kottingnonndorf. XVIII. 157, 160.
Kottingrad. XVIII. 158.
Kottingrath. XVIII. 158.
Kottingreut. XVIII. 158.
Kottingried in Baiern. XVIII. 158.
Kottingrohr in Baiern. XVIII. 158.
Kottingstelzheim in Baiern. XVIII. 158.
Kottingstrass in Salzburg. XVIII. 158.
Kottingweg. XVIII. 158.
Kottingwinkel. XVIII. 158.
Kottingwörth in Baiern. XVIII. 158.
Kôteben, die, in Tirol. XIX. 164.
Kothgumprechting in Salzburg. XVIII. 158.
Kothing. XVIII. 158, 159. 164.
Kothingdorf in Steiermark. XVIII. 158, 261, 265.
Kothingebersdorf. XVIII. 157.
Kothmaisling in Baiern. XVIII. 158.
Kotzendorf, Chotzdorf, Chostorf, Chozindorf. XVI. 109, 161. XVII. 166, 205.
Köpp von Felsenthal. XIX. 423.
Köckhy, Lieutenant. XVII. 267.
Köttelsbrunn, s. Ketlasbrunn.
Kötting, Ober- und Unter-. XVIII. 164, 261, 265, 266. Choeting.
Köttingbach, der. XVIII. 261.
Köttlach, Chotila bei Grafenbach. XV. 73. XVI. 167. XVII. 103.
Kögel Rudolf. XVII. 374.
Köl Wolfgang. XVI. 238. XIX. 549.
Köhler, s. Klein-Engersdorf.
Kölbl Johann. XVI. 238, XVII. 491. XVIII. 444. XIX. 549.
Kölbling. XIX. 139.
Köln. XVI. 317, 359. XIX. 250.
— Churfürst. XVI. 327.
— Sigfried, Erzbischof. XVI. 396.
Kölner Apolonia. XV. 420.
— Stephan. XVI. 238. XVIII. 291. XIX. 549.
— Wolfgang. XVIII. 291. XIX. 549.

Kölnpeck Johann. XVI. 253. XIX. 550.
— Nimrod. XVI. 238. XVII. 491. XVIII. 445. XIX. 504, 550.
Königgrätz, Schlacht bei. XIX. 344.
Königsaal, Chronist von. XVI. 394, 398, 399, 405, 408, 424.
Königsberg, Königspergk, Freiherren von. Andreas Christian. XVI. 239. XIX. 550.
Dietmar. XVI. 239. XVII. 492. XIX. 504, 550.
Ehrenreich. XVI. 239. XVII. 492. XIX. 504, 550.
Ehrenreich Christoph. XVII. 492. XIX. 507, 550.
Eleonora. XIX. 412.
Ludwig. XVI. 239, 247. XVII. 492. XIX. 504, 550.
Wolfgang Mathias. XVI. 240, 248. XVII. 492. XVIII. 441, 446. XIX. 505, 550.
Königsbrunn, Chunigesprunne, Khunigesprunnen, Chunisprunn, Kunigsprunn (U. M. B.). XV. 209, 301, 407, 408. XVIII. 8, 10—12, 16, 17, 22, 23, 24, 27, 32, 36, 38—42, 44, 52, 54, 94, 184, 198, 202, 203, 212, 215, 217, 222, 224, 227, 229, 232, 234, 235, 238, 319, 345, 349—352, 357. XIX. 293, 299, 300, 335, 337, 338.
— Bewohner:
- Burgfriede. XVIII. 33.
— Kirche. XVIII. 58, 70, 81, 348, 367.
— Kirchpühel. XVIII. 69.
- Richter. XVIII. 326.
Aschauer Franz. XVIII. 96.
Bachel Peter. XVIII. 68.
Fischer Michael. XVIII. 35.
Hafner Andre. XVIII. 68.
Usrael Augustin. XVIII. 226.
— Fluren:
Brennleithen. XVIII. 186, 201, 320, 353, 354. XIX. 319.
Toppl. XVIII. 186.
Tradtenberg (Trautnperch). XVIII. 186. XIX. 319.
Gottshausen. XVIII. 201.
Göblingen. XVIII. 205.
Hasenschweif. XIX. 319.
Neuberg. XVIII. 186, 321.
Nussern. XVIII. 201, 321. XIX. 319.
— Eckart von. XV. 242.
— Ulrich von. XV. 227.
Königstein. XVIII. 309.
Königstetten, Königstätten, Kunigstetten, bei Tuln. XVI. 241. XVII. 60, 64, 74, 88, 100, 376, 439, 446. XIX. 461, 463, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 488.
Königstetten, Hof zu. XIX. 461, 462, 463, 464, 465.
— Weingärten zu:
Achleiten. XIX. 464.
Arthamer. XIX. 464.
Aspach. XIX. 464.
Baumsetz. XIX. 464.
Kleinaich. XIX. 464.
Dorffeldleiten. XIX. 462.
Höchtenhengs. XIX. 464.
Metzger. XIX. 464.
Rechl. XIX. 464.
Reutterl. XIX. 464.
im Satz. XIX. 464.
Schlöglsetz. XIX. 464.
Steinparz. XIX. 462, 464.
Steinsetz. XIX. 464.
— Arnold von. XXIII. 461.
Königsegg, Grafen von. XVI. 520.
Königsfelden im Aargau. XVI. 488, 489.
— Stift. XVI. 487, 532, 535, 537.
— Stiftskirche. 487, 488, 489, 492.
— Clarissen. XVI. 487.
Königshöfe, die, zwischen der Piesting, Triesting, Erlaf und Persnick (Perschling). XIX. 370, 428.
Königswarth, Wald bei. XVI. 206.
Könneritz, Freiherren:
Christoph. XVII. 492. XIX. 520, 550.
Johann Heinrich. XVII. 492.
Koffler, s. Klein-Engersdorf.
Kogel, Waldamt. XVI. 276, 280.
— Feig-, der. XV. 430.
— Sulzer-, der. XV. 430.
Kogelberg, Flur. XV. 366.
Kogelbrunn, s. Chogelbrunn.
Koggendorf, Choberndorf. XVII. 176.
Koglacker, der, bei Wielensdorf. XV. 366.
Kogron, s. Kagran.
Kohlberg, der, bei Pottschach. XIX. 114.
Kohlenstall, Flur. XV. 190.
Kohlgraben, der. XVIII. 149.
Kohllüss, Flur. XVII. 160.
Kohlstatt, Wald. XVII. 160.
Kolb Johann. XVII. 195.
— Stephan. XVII. 342.
— Sigaun. XVII. 342.
Koltschitzky Räze. XIX. 132, 133.
Kolin in Böhmen. XVI. 343.
Koll, Malachiar. XVI. 196.
Kollenperger, s. Kalenberg.
Kollenprunn. XV. 409.
Koller Georg Friedrich. XVII. 399. XIX 506, 545.
Kollersdorf, Chelchdorf, Choleisdorf, Cholesdorf bei Kirchberg am Wagram. XV. 232, 233, 332. XVI. 101, 107, 108. XVII. 66, 260, 338, 348.

Kollersdorf, Hartung von. XV. 369.
Collinus Bartholomaeus. XVIII. 276. XIX. 522, 545.
Kolmütz. XVI. 109. XVII. 324.
— Schloss. XVII. 263.
Kolmützberg, der. XVII. 263.
Kollmützdörfl. XVII. 151, 176. XIX. 282.
Kollonitsch, s. Kolonitsch.
Kollstorf, s. Kollersdorf.
Kolman, Jude. XVII. 38.
St. Colomann, XV. 441. XVI. 296.
Kolonitsch, Kollonitsch, Grafen.
Erasmus Ferdinand. XVI. 241. XIX. 550.
Ferdinand. XVI. 237. XIX. 550.
Ferdinand Ernst. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Georg. XVIII. 206.
Georg Gabriel. XVI. 241. XIX. 550.
Georg Wilhelm. XVIII. 291.
Heinrich Karl. XVIII. 146.
Johann. XVI. 241. XVII. 492. XIX. 505, 550.
Johann Ferdinand Anton. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Johann Georg. XV. 209. XVI. 241. XVIII. 291. XIX. 550.
Johann Heinrich. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Johann Seifried. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Johann Sigmund. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Sigmund, Cardinal. XVIII. 56. XIX. 132, 133, 134, 217.
Sigmund Leopold. XVIII. 291. XIX. 528, 550.
Oberst N. XV. 448.
Comagenis, Comagena. XVI. 4, 6, 9, 11, 12, 30—32, 44, 45, 47. XVIII. 393.
— mons. XVI. 229.
Kommerstat, Julius a. XVI. 54, 56.
Comper Paul Melchior. XVIII. 276. XIX. 523, 545.
Concin, Conzin, Grafen.
Ferdinand. XVI. 242, 251. XIX. 545.
Georg Christoph. XVI. 241, 249. XVII. 399. XIX. 506, 545.
Jacob. XVI. 240. XVII. 399. XIX. 505, 508, 518, 545.
Johann Friedrich. XVI. 239, 248. XVII. 399. XIX. 504, 545.
Johann Volkhard. XVI. 240, 250. XVII. 399. XVIII. 446. XIX. 505, 518, 545.
Johann Ulrich. XVI. 241, 250. XVII. 399. XIX. 545.
Conniget, Meter Pirr de. XVI. 69.
Konrad, Jägermeister. XVI. 276.
— Richter zu Gellersdorf. XV. 229.
— Sohn Volkands. XVI. 104.
— Sohn der Frouse. XV. 369.
— Gemal Alheidens. XVI. 329, 330, 367.
Konradsheim. XV. 25, 27, 38, 41.
Constantius, Bischof. XVI. 15.
Konstanz. XV. 231, 232. XVI. 495. XVII. 286, 311.
— Bischof: Rudolf V. (II.) von Habsburg-Laufenburg. XVI. 286, 461. St. T. II.
— Concil. XV. 231. XVI. 481. XVII. 286.
Constanz von Vestenburg, Virgilius. XVI. 141, 143.
Conradin Giovanni Ferdinando. XVIII. 276. XIX. 527, 545.
Cortesius Paul. XVII. 399. XIX. 507, 545.
Corvinus Elias. XVI. 237, 251, 252. XIX. 545.
— Zacharias. XVI. 241. XVII. 399. XIX. 505, 545.
Cornelius, procurator. XVI. 56, 57.
Korner David. XV. 440.
Korneuburg. XV. 45, 74, 123, 125, 126, 179, 193, 203, 209, 246, 271, 285, 300, 301, 303, 316—318, 332, 405. XVI. 72, 75, 76, 78, 80, 82, 93, 94, 98, 104, 106, 109, 112, 160, 177, 197, 271, 419. XVII. 70, 122, 262, 331, 339, 382. XVIII. 145, 174, 177, 184, 185, 188, 191, 209, 219, 226, 245, 252, 270, 329, 353. XIX. 343, 469.
— Bezirk, politischer. XIX. 273, 284.
Vogtei. XV. 406. XVIII. 32, 64.
Ungelt. XV. 407, 408. XVIII. 191.
— Pfarre, Pfarrer, Pfarrkircke, Pfarrhof. XV. 194, 247, 317. XVIII. 193, 197. XIX. 335.
— Klöster:
Augustiner. XVIII. 26, 27, 29, 61, 190, 206, 207, 216, 218, 323, 328, 329, 359, 360. XIX. 344.
— Priore:
Bertram Strauss. XVIII. 26.
Silvester Stigler. XVIII. 28.
Kapuziner. XVIII. 54, 58, 218, 359, 360.
— Decanat. XIX. 358.
— Stadt und ihre Verfassung:
Bürger. XVI. 81. XVIII. 175, 209, 210.
Bürgermeister. XVIII. 4.
Genannten, die. XVIII. 209, 210.
Rath. XVII. 122, 123. XVIII. 174 175, 176, 177, 192, 318.

Korneuburg, Perg, Achacz von. XVIII. 192.
Kaltensteiner. XVIII. 192.
Edelgut Peter. XVIII. 192.
Hertich Michael. XVIII. 212.
Strasser Caspar. XVIII. 192.
Sweller Georg. XVIII. 192.
Protocolle des. XVIII. 217.
Rechte und Privilegien der. XV. 409, 410. XVII. 483. XVIII. 185, 190, 191, 210, 211.
Richter: XVII. 122, 123. XVIII. 174, 175, 176, 192.
Mugkeraw, Conrad von. XVIII. 176.
Schwab, Eustach von. XVIII. 209, 210.
— Stadt, ihre Strassen, Bauten und Gebiet.
Strassen:
Kirchengasse. XVIII. 193, 197.
Graben. XVIII. 189, 194.
Hintere Gasse. XVIII. 197.
Ring. XVIII. 192.
Rossmarkt. XVIII. 193, 197.
Schiffstrasse. XVIII. 193.
Tore:
Klostertor. XVIII. 199.
Hafnertor. XVIII. 199.
St. Niclastor. XVI. 82. XVIII. 192.
Schifftor. XVIII. 199.
Bauten:
Egidiuskirche. XVIII. 197.
Messnerhaus. XVIII. 193.
Rathhaus. XVIII. 219.
Spital. XVIII. 206.
Schwurgerichtsgebäude. XVIII. 223.
— Statistik der Häuser. XVIII. 198, 199.
— Umgebung:
Teich. XVIII. 193.
Eczesdorfer Feld. XVIII. 187.
Freythof. XV. 318. XVIII. 193.
Mittleres Feld. XVIII. 187.
Schanzfeld. XVIII. 192.
Ungarbreite. XVIII. 197.
Ungarweg. XVIII. 197.
— Chronik der Stadt. XVIII. 193, 194, 195, 197, 207, 212, 213.
St. Corona an der Triesting. XIX. 275.
Coronini - Cronberg, Katharina Freiin von. XIX. 412.
Correggio, N. von. XV. 10.
Kosler (Kesler?) Georg. XVII. 133.
Kostnicz, s. Konstans.
Costerus Henricus. XIX. 537, 539, 540.
Kosen, Helene von. XV. 10.
Koszielski Ladislaus, Graf, XVII. 230.
Kozer, Kotzer Johann Theodorich. XV. 83. XVI. 240. XVII. 492. XIX. 505, 550.
Cozzolin Maria Franziska, Gräfin. XVIII. 356.
Krababitz Georg. XIX. 537, 540.
Krabath Balthasar. XV. 83. XVI. 241 XVII. 492. XIX. 506, 550.
Kratzenberg, Chraesenperg, Gratzenberg bei Scheibbs. XV. 82.
Craiburg Engelbertus, comes de. XV. 16, 32.
Krain Herzogtum. XV. 62, 181, 257 XVI. 67, 147, 316, 318, 323 bis 325, 328, 330, 333, 336, 349, 350, 353, 375, 380, 414, 476. XVIII. 158, 175, 261.
— Viztum von: Eckh Georg. XV. 299.
Krainfeld, s. Kleinfeld.
Kramer Johann Stephan. XIX. 524, 550.
— Matthaeus. XVII. 14.
Kranabitsattel, der. XIX. 159.
Kranperg, s. Kronberg.
Kranfeld, s. Kleinfeld.
Kranichberg. XV. 73. XVI. 167. XVII 251, 260. XIX. 83, 88, 90, 104, 106, 113—115.
— Banntaiding. XIX. 94, 95.
— Burg. XIX. 80, 83, 101, 186.
— Kapelle. XIX. 100.
— Grundbuch. XIX. 91, 92, 95.
— Herren von. XV. 341.
Barbara. XVI. 224.
Breid. XVI. 307.
Elsbeth. XVI. 224.
Friedrich. XVI. 163.
Hedwig. XVI. 209.
Herrmann. XV. 61, 225.
Johann. XVI. 209, 224.
Leutold. XVI. 163.
Margaretha. XVI. 224.
Ortl (Ortolf). XIX. 397.
Sigfried. XVI. 188, 224.
Sigmund. XVI. 163, 224.
Ulrich (Udalrich). XV. 73. XVI. 188, 307, XVII. 229.
— Herrschaft. XIX. 85, 88, 89, 93, 94, 95.
Kransdorf. XV. 374.
Krasni Daniel. XIX. 537, 538.
Kraukker Philipp. XVII. 53.
Kraut Georg. XIX. 463.
Krautgärten, Flur. XV. 302.
Kraus Georg. XVIII. 86, 91.
Kraus Gertrud. XVIII. 86, 91.
Krauseneck, Kraus, Freiherren von
Adam. XVIII. 440.
Paul sen. und iun. XVII. 492, 493. XIX. 504, 506, 520, 550.

Crawcswiesen, s. Kroiswiesen.
Kray Hans. XV. 118.
Krayg, Herr von. XVII. 199. (Kreig.)
— Anna von. XVII. 199.
— Conrad von. XIX. 52, 53.
Crayer Paul. XVI. 241. XIX. 545.
Kreitbach, der. XV. 344.
Kreitberg, der. XVIII. 254.
Kreithof, der. XV. 344.
Kreitmühle, die. XV. 344.
Kreitwald, der. XV. 235.
Crell Friedrich. XVI. 241. XVII. 399. XIX. 506, 519, 545.
Krempelsbach. XV. 66.
Crembs, Bühel. XVII. 263.
Crembs, Crembsensis, s. Krems.
Krembsegg, Khrembsegg. XIX. 505.
Kremmer von Königshofen, Gabriel. XV. 83. XVI. 236, 237. XIX. 550.
— Georg. XV. 83. XVI. 237.
— Johann Paul. XV. 83. XVI. 236, 238. XVII. 493. XVIII. 444, XIX. 550.
— Mathias. XV. 83. XVI. 237. XIX. 550.
— Michael. XV. 83. XVI. 237. XIX. 550.
— Uriel. XV. 83. XVI. 237. XIX. 550.
— Wolfgang. XV. 83. XVI. 237. XIX. 550.
Cremiphanum, s. Kremsmünster.
Kremnitz in Ungarn. XVI. 127.
— Kirche. XVIII. 334, 336, 338.
— Commandant:
Kuklender. XVIII. 338.
Cremona, Albert von. XIX. 429.
Krems, Crems, Fluss, Chrems, grosse und kleine. XV. 67. XVI. 50. XVII. 146, 156. XIX. 282.
— Thal. XV. 434. XVI. 49.
Krems, Stadt. XV. 21, 22, 32, 37, 38, 40, 45, 47, 48, 50, 53, 55, 64, 93, 109, 131, 136, 165, 166, 174, 180, 184, 190, 207, 217, 335, 340, 437. XVI. 88, 90, 97, 98, 101, 104, 106, 108, 110, 257, 271, 278, 323, 324, 325, 360. XVII. 59, 113, 158, 192, 206, 208, 246, 270, 271, 272, 273, 292, 298, 303, 335, 340, 379, 437. XVIII. 153, 174, 185, 252, 295. XIX. 122, 123, 128, 137, 139, 178, 261, 369, 370, 374, 375, 377—382, 384, 396, 442, 462, 467, 469, 476, 488, 501.
— Bezirk, politischer. XIX. 280.
— — Wein-. XV. 173.
— Pfarre, Pfarrkirche. XVII. 300, 305. XIX. 262, 264.
— Pfarrer: Peter von Linz. XVII. 304.
Krems, Kirchen und Kapellen:
Andreas-Kapelle. XIX. 266.
Kapelle des Dechanthofes, XVII. 378.
Frauenkirche. XIX. 210, 263—266.
Reichersberger Kapelle. XVII. 378.
Spitalskapelle. XIX. 264, 265.
St. Stephanus im Thale. XIX. 264; in monte. XIX. 264.
— Klöster:
Dominikaner. XVIII. 360. XIX. 219. 262.
Prior: Arnoldus. XIX. 219.
Jesuitencollegium. XIX, 221.
Procurator: Lengger. XIX. 120.
— Dechant:
Conrad von Friburg. XVII. 343, 344, 378.
Gerung. XVII. 378.
Werdner von Holdenfeld. XIX. 417.
— Stadt und ihre Verfassung:
Bürger. XV. 68. XVII. 304—306.
Gürtler Hans. XVII. 304.
Prenaistel Hafner. XVII. 304.
Judenrichter XIX. 68, 462.
Harschel. XIX. 462.
Incisores. XVII. 443.
Rath. XVII. 304—306.
Gylig, Rathsherr. XV. 68.
Richter. XVII. 343, 344.
Gottfried. XVII. 343.
Gozzo. XVII. 343, 344.
Schlüsselamtmann. XIX. 31.
Spitalmeister. XVII. 306.
Waisenamt. XV. 178.
Gemeindevertretung. XVII. 301.
— Strassen und Bauten:
Admonterhof. XVII. 304.
Brunnen. XVII. 303.
Burg. XIX. 262.
Bürgerspital. XV. 178. XIX. 265, 266.
Presshaus. XIX. 266.
Chiemseerhof. XIX. 263.
Dachsberggasse. XVII. 303.
Dechanthof. XVII. 378.
Hafnern, unter den. XIX. 265.
Herzogenthor. XIX. 265.
Herzogshof. XIX. 261—266.
Rathaus. XVII. 302, 303.
Reichersbergerhof. XVII. 378.
Spital. XVII. 300, 306.
Schlüsselamtsgasse. XIX. 265.
Schlüsselhof. XIX. 265, 266.
Waisenhaus. XIX. 266.
— Umgebung der Stadt:
Kuchenmeister Weingarten. XVII. 304.
Frauenburg, der. XIX. 264.
Grosskobel-Weingarten. XVII. 304, 305.

Lindberg-Flur. XVII. 304.
Marthall-Flur. XVII. 304, 305.
Kremser Valentin. XVII. 136.
— Ursula. XVII. 136.
Kremsmünster, Stift. XV. 26, 28, 33, 37, 38, 42, 163, 300. XVI. 37, 50, 52, 99, 270, 295. XVII. 209, 420. XVIII. 305. XIX. 171, 433, 441.
— Aebte:
Andelbert. XV. 20.
Anton Wolfrath. XVI. 122.
N. XIX. 430, 431.
Kren von Krenberg, Ulrich. XV. 83, 253. XVI. 239. XVII. 493. XVIII. 209, 445. XIX. 550.
Krenkhingen. XVI. 496.
Kressinprunn, s. Kroissenbrunn.
Kreussbach, Chreussbach, Cryssbach. XV. 431, 438, 439, 443, 445. XVIII. 288. XIX. 370. 428.
— Herrschaft. XV. 441, 446, 456, 458.
— Herren von. XV. 444.
— Brigitta. XV. 200, 311.
— Katharina. XV. 200, 311.
— Diemut. XVII. 383.
— Engeldich. XV. 444.
— Friedrich. XV. 200, 311. XVI. 277, 297.
— Gertrude. XVII. 383.
— Hederich. XV. 444.
— Leutold. XVII. 383.
— Wilhelm. XVI. 277.
Kreuzhof, der. XVII. 366.
Creuzperger, Paul. XVII. 399. XIX. 506, 545.
— Hans. XVII, 400.
Kreuz, rotes, zwischen Laxenburg und Medling. XIX. 67.
Kreuzenstein, der. XV. 123, 193, 242, 243, 292, 294, 302, 365. XVI. 102, 112. XVII. 68, 122, 330. XVIII. 7, 184.
— Herrschaft. XV. 330, 331. XVIII. 8, 72, 224.
— Landgericht. XVIII, 189.
— Maierhof. XVII. 330.
— Ort. XV. 194. XVIII. 7, 22.
— Schloss. XVII. 341. XVIII. 183, 184, 212.
— Herren von. XVIII. 184.
— -Wasserburg: Dietrich III. Graf von. XVIII. 8.
— Burggrafen. XVIII. 187.
— Dietrich von Pilichsdorf. XV. 271.
Kreuzstetten. XV. 239. XVI. 105, 111, 112, 168. XIX. 449.
— Nieder-. XV. 126, 127, 226, 233, 235, 344, 408. XVII. 290, 291, 310 bis 313, 316.
Kreuzstetten, Ober-. XV. 403, 408. XVII. 290, 310.
Kritzendorf. XV. 21, 316. XVI. 197, 198. XVII. 60, 70. XVIII. 202. XIX. 488.
— Ulrich von. XV. 208. XVII. 70.
Kricenestaine, Kricenestene, s. Kreuzenstein.
Kriegau, die. XV. 246.
Krieg Georg. XIX. 143.
Kriegler Hans. XV. 136.
Kriegwiesen, die. XVII. 66.
Krisl Cristoph Stanislaus. XIX. 543.
Crizendorf, s. Kritzendorf.
Kroatenfeld bei Bernhardsthal. XV. 405.
— beim Helmahof. XV. 241.
— bei Steinabrunn. XV. 403.
Kroatenschluchten, die. XV. 403.
Kroatenwald, der. XV. 403.
Krottenbach bei Wien, der. XVII. 14.
Krottental. XV. 217. XVII. 335.
Krottendorf. XV. 306, 318. XVII. 84 bis 86, 387.
— a. d. Traisen. XVII. 86, 93, 387.
— bei Haag. XV. 306.
— bei Ludweis. XVII. 176.
— bei Oehling. XV. 306.
— bei Rudmanns. XVII. 177.
— bei Staats. XV. 308. XVII. 341, 342.
— bei Strebersdorf. XV. 125, 192, 203, 306—308. XVI. 112. XVII. 86, 385. XVIII. 8, 36, 184.
— später Unter-Döbling. XV. 306.
— später Frohsdorf. XV. 306. XVI. 219.
— Dietrich von. XVII. 85.
— Niclas dacz. XIX. 88.
— Otto von. XVII. 85.
— Rudolf von. XVII. 86.
— Ulrich von. XIX. 462.
— Wipoto von. XVII. 209.
Krottenplatz bei Bärndorf. XVII. 85.
Krottenturm bei Bärndorf. XVII. 81.
Krottenfeld bei Staats. XV. 308.
Krottenfeld, Flur. XV. 125, 308.
Krottengraben, der. XVII. 177.
Krottenhof, Flur. XVII. 176.
Krottenhofstatt, Chrottenhofstatt. XVII 166, 178.
Krottenmühle, die. XVII. 86, 93.
Kroissbach, s. Kreussbach.
Kroissenbrunn, Kressinprunn. XV. 362 XVI. 318. XVII. 303.
Kroiswiesen. XVI. 189.
— Hof bei Hernstein. XVI. 189.
Kronawetberg, der. XVIII. 198.
Kronawetthof. XVI. 232.
Kronawitten, Flur. XVIII. 201, 202.

Kronberg, Kranperg. XV. 238, 331, 332, 408. XVI. 301. XVII. 338.
— Pfarrer:
Ablescher Egyd. XVIII. 205, 320.
Ruess Paul. XVIII. 320.
Ruess Christoph. XV. 238.
Kronnöster Gregor. XIX. 347.
— Mar. Magdalena. XIX. 347.
— Nikolaus. XIX. 347.
Kronsegg. XVIII. 293.
Krut, s. Böhmischkrut.
Krückel, s. Klein-Engersdorf.
Krug bei Allentsteig. XVI. 112.
— ietzt St. Bernhard. XVII. 197, 200, 210.
— Konrad von. XVI. 85.
— Eberhard von. XVII. 155.
— Heinrich von. XVII. 155.
Krumau, Krumpaw. XV. 45, 67. XVI. 112, 286. XVII. 200. XIX. 282, 383.
— Landgericht zu. XVII. 200.
Krumbach. XVI. 260.
— Schloss. XVI. 266.
Krumicher Achaz. XVII. 131.
— Albrecht. XVII. 131.
Krummnusbrunn. XVI. 259.
Krustetten a. d. Donau. XVII. 60, 83.
— Flur bei. XVII. 84.
St. Crux, s. Heiligenkreuz.
Kuchenmeister, s. Krems.
Kuchler Melchior. XIX. 76.
Kuchner Kirrin. XIX. 67.
Kuklender Hauptmann. XVIII. 338.
Kukubauer-Wiesenberg, der. XV. 431.
Kukubauerwiese, die. XV. 431.
Cucullis, Römerort. XVI. 33, 35.
Kuttenberg. XVI. 125, 132.
Kûdrûn, Frauenname als Ortsname. XVIII. 416, 422, 423.
Kutzel Hans. XVII. 133.
Kueberger Johann Nicolaus. XVIII. 291. XIX. 522, 550.
Kuetal. XVII. 315.
Kueffarn, s. Kuffern.
Kueffstein, Khuefstain, Freiherren und Grafen. XIX. 195.
— Diengott. XVIII. 292. XIX. 527, 550.
— Traugott. XVIII. 345.
— Georg Adam. XVIII. 291. XIX. 521, 524, 535, 550.
— Hilfgott. XVIII. 291. XIX. 526, 550.
— Jacob Ludwig. XVIII. 291. XIX. 521, 550.
— Johann Paul. XVIII. 292. XIX. 527, 550.
— — Georg. XV. 84. XVII. 198, 200, 270, 271. XVIII. 292.
Kueffstein Johann Jacob. XV. 84. XVI. 241, 251. XVII. 493. XVIII. 292. XIX. 505, 550.
— — Leopold. XVIII. 292. XIX. 528.
— — Lorenz. XV. 84, 146. XVIII. 291.
— — Ludwig. XV. 84. XVI. 241, 248. XVII. 493. XVIII. 291. XIX. 505, 521, 550.
— — Wilhelm. XV. 84. XVI. 242. XVII. 493. XIX. 507, 550.
— Leopold. XIX. 550.
— Liebgott. XVIII. 291. XIX. 527, 550.
— — Lobgott. XVIII. 291, 292. XIX. 528, 550.
— Max Ehrgott. XVIII. 292. XIX. 528, 550.
Kuenburg, Grafen:
Gregor. XV. 84.
Johann Gregor. XV. 84. XVI. 240. XVII. 493. XVIII. 446. XIX. 505, 550.
Maximilian. XV. 84. XVI. 236. XIX. 550.
Kuencz. XIX. 23.
Kuenritz Christoph. XV. 334.
— Elisabet. XV. 334.
— Florian. XV. 334.
— Johann. XV. 334.
— Johann Bernhard. XV. 334.
— — Heinrich. XV. 334.
Kuenring, s. Kühnring.
Kuerchler Karl Richard. XVIII. 292. XIX. 550.
Kûevrâz, Personenname. XVIII. 119, 418, 419.
Kühbach, der. XVII. 174. 203, 380.
Kühberg, Chuepart. XVIII. 16.
Kühfressen. XVII. 180. XVIII. 118, 119, 418, 419.
Kühlackenfeld, Flur. XV. 302. XVIII. 33, 40, 67—70.
Kühnring. XVI. 103, 112. XVII. 131, 164, 352. XVIII. 102, 103.
— Pfarre. XVII. 204.
— Pfarrer: Cyrill Guerrier. XVII. 135.
— Geiersdorferwald bei. XVII. 164.
— Herzoglicher Wald bei. XVII. 131.
— Herren von. XV. 43, 190, 191, 357, 403. XVI. 295, 400, 402, 420. XVII. 237, 329, 332, 350, 352, 368. XIX. 371, 375.
— Achaz von. XVII. 351, 354.
— Agnes von. XVII. 352.
— Albero von. XVI. 84, 418. XVII. 332, 350, 352, 371. XIX. 382, 384, 392, 401.
— Albrecht von, XV. 61. XVI. 98. XVIII. 381.

Kühnring, Anna von. XV. 70.
— Azzo von. XVI. 112. XIX. 177.
— Balthasar von. XVII. 351, 354, 356.
— Berthold von. XV. 84. XVI. 236. XIX. 550.
— Ehrentraud von. XV. 454.
— Georg (Jörg) von. XVIII. 168, 192.
— Gisela von. XVI. 99. XIX. 369, 371, 373, 375, 382.
— Hadmar von. XV. 41. XVI. 99, 100, 102, 107, 110, 111, 295, 382. XVII. 163, 164, 172, 217, 355, 379. XIX. 369, 372—376. St. T. 382.
— Heinrich von. XVI. 295, 382, 390. XIX. 372, 398, 444, 445.
— Johann (Hans, Jans). XV. 70, 357. XVII. 96, 336, 338, 342, 345, 349 bis 354. XIX. 213.
— Johann Ladislaus. XV. 191. XVII. 354.
— Leutold (Liutold) von. XV. 54, 61, 70, 437. XVI. 331, 347, 391, 396, 401, 403, 405, 412, 413, 418, 420, 423, 425. XVII. 81, 82, 84, 96, 352, 368, 369. XIX. 392, 393.
— Maria von. XVI. 390, 391.
— Marquard von. XV. 191.
— Nizzo von. XVII. 350, 351.
— Offemia (Offmey) von. XVII. 172. XIX. 373.
— Rapoto von. XIX. 11.
Külb. XV. 442. XVII. 442.
— Banntaiding von. XVII. 481.
— Pfarre. XVII. 87.
— Pfarrer: Stüber Nicolaus. XV. 437.
— Kirche. XV. 78, 82.
— Herren von. XVII. 215.
Kürnberg a. d. Mank. XVII. 87.
— Decanat. XVI. 254.
Küstenland, das. XV. 181.
Küssenberg N., Graf von. XVI. St. T. II.
— Kunigunde von. XVI. St. T. II.
Kuffarn. XV. 66. XVII. 60, 61, 75, 81, 84. XVIII. 108, 111.
— Herren von. XVII. 60, 215.
Kuffarn, Hadmar von. XV. 33, XVII. 81.
Kugelbrunn, s. Chogelbrunn.
Kugelfeld, das. XVII. 355, 356.
Cugnioth Paul Ferdinand. XIX. 524, 545.
Culm. XVII. 269.
Culmbach. XVII. 264.
Cumpo, Vater Bertolds. XVII. 66.
Kumer(Kumst-)hof. XIX. 88.
Cuntpartisperge predium. XV. 38.
Kuntski (Kinsky). XV. 252.
Kunigsperg bei Enzersdorf. XVII. 315.
— Kunrat der. XV. 294.
Kunigsprunn, s. Königsbrunn.
Kunigstetten, s. Königstetten.
Kunigundenberg, der. XVIII. 458.
Kuniza Magd. XVI. 172.
Curatsdorf. XV. 124, 205. XVI. 89.
Curtius Johannes. XVII. 400. XIX. 506, 545.
Curia Berthade. XV. 18.
Kurrutzen, die. XV. 312. XVIII. 122, 123, 144.
Kursner Jorg. XIX. 90.
Kurz Franz. XV. 53. XVII. 386. XVIII. 147.
Cuspinian Johann. XVI. 38. XVIII. 270. XIX. 213.
— Niclas. XIX. 213.
Kyburg, XVI. 480, 481, 493, 495, 503.
— Schloss in der Schweiz. XVI. 454.
— Anna. XVI. 453, 454, 510. St. T. I., II.
— Berchtold. XVI. St. T. II.
— Eberhard. XVI. St. T. II.
— Egno. XVI. 493. St. T. II.
— Hartmann. XVI. 453, 510, St. T. I., II.
— Heilwig. XVI. 453, 454. St. T. II.
— Rudolf. XVI. 464. St. T. II.
— Ulrich. XVI. St. T. II.
— N. XV. 62.
— iuniores comites. XVI. 510.
Kyttel Michael. XIX. 100.
Kytribius Ferdinand. XVIII. 292. XIX. 523, 550.
Cyllii, s. Cilli.
Kyrchler Karl Richard. XIX. 523.
— Sigfried Leonhard. XVIII. 292. XIX. 523, 550.
Cystorf, s. Eistorf.
Czaglau. XVI. 296, 303.
Czell. XVII. 487.
Czelniczerpergk, s. Zellnitzerberg.
Czenner Hanns. XV. 219.
Czerny Albin. XVII. 384.
Czoburg, s. Zoffingen.

D, T, Th.

Dappach, Dachbeck, Dachpeckh, Dahepach. XVII. 195, 209, 210.
— Engelbert (Engelbrecht) von. XVII. 155, 337.
— Engelschalk von. XVII. 209.
— Hannsyn, die, von. XVII. 296.
— Heinrich von. XVII. 155.
— Johann von. XV. 319. XVII. 210.
Taberg, Tehemberg. XV. 237.
Dachksen, s. Taxen.
Tachenberg, Tahenberc, Stammelberg. Der, bei Kranichberg. XV. 73.

Tachenberg bei Gloggnitz. XIX. 83, 102.
Tachenstein, Techenstein. XVII. 260.
— Bernhard von. XV. 348. XIX. 184.
Tachensee im Salzburggau, XV. 3.
Dachsberg, Dahsperch, Daxberg, Schloss. XVII. 295, 301.
— Herren von. XV. 43. XVII. 294, 295, 305.
Amalia von. XVII. 302.
Anna von. XVII. 298, 301, 302, 307.
Berthold von. XVII. 294, 295, 307.
Bernhard von. XVII. 295, 302, 307.
Brigitta (Breid) von. XVII. 307.
Katharina von. XVII. 302.
Caspar von. XVII. 302.
Clara von. XVII. 296, 299, 307.
Kunigunde von. XVII. 296, 301, 305, 307.
Eberhard von. XVII. 296, 297, 299, 307.
Elsbet von. XVII. 296, 299, 307.
Engelbert von. XVII. 302.
Erntraud von. XVII. 307.
Euphemia von. XVII. 296, 299.
Georg von. XV. 240, 341, 368. XVII. 296—298, 301, 302. XIX. 361, 410.
Hartneid von. XVII. 301.
Heinrich von. XV. 70. XVII. 296, 297, 299, 303, 307.
Gundakar von. XVII. 296, 307.
Johann (Hans) von. XVII. 296 bis 299, 302, 307.
Margarete von. XVII. 301, 302, 304, 305, 307.
Ortolf von. XVII. 295, 296, 307.
Ulrich von. XV. 63, 240, 341. XVII. 295—304, 307, 363, 365.
Wilibirg von XV. 59. XVII. 296, 307. XIX. 410.
Wolfker von. XVII. 296, 297, 299, 303, 307.
Dachsenbeck, Dachpeckh, Dachspeck, Dechsenbeck, Daxenbeck. XVI. 294. XVII. 329. XVIII. 47, 48.
— Konrad. XV. 370. XVIII. 40, 49.
— Dorothea. XV. 209. XVIII. 19, 47, 48, 51, 53, 91.
— Johann (Hans). XV. 209. XVIII. 11, 19, 22, 47, 48, 51, 53, 195.
— Leopold. XVIII. 48.
— Ulrich. XVIII. 48, 49. XIX. 452.
— Wolfhard. XVIII. 47, 49, 61, 317, 367. XIX. 319.
— Wulfing. XVII. 383.
Tattenbach, Wolfgang Friedrich von. XVI. 65.
Tattendorf, Tetendorf. XV. 68, 222, 318. XVI. 172, 173, 176—179. XVII. 168, 385. XIX. 25.
— Amtmann von. XVI. 172.
— Altmann von. XVI. 178.
Tato Rugenprinz. XVI. 7.
Tämerl, Weingarten. XIX. 76.
Dänemark, Christian von. XVI. 136.
Taferl, Maria-. XV. 14.
Taffa, die. XVII. 155—159, 162, 193, 196.
Taffler Jörg. XV. 211.
Tagais, Tagnitz. XVI. 224. XVII. 364.
— Breiten, Flur. XVI. 224.
Taglang Johann. XVII. 341.
Tagnitz, die. XVI. 22.
Dahepach, s. Dappach.
Tahenberc, s. Tachenberg.
Dahsperch, s. Dachsberg.
Taiax, Gross-. XV. 334.
Dainzendorf, s. Deinzendorf.
Talarin, s. Thallern.
Talarn, s. Thallern.
Talbach, Werinhardus de. XV. 14.
Dalberg in Hernsheim, Graf. XVI. 434.
Tale, s. Thal.
Talein, s. Thallern.
Tallesbrunn, Teleinsprunn, Thallesbrunn, Thelesprunn, Toulinesprunne. XV. 123, 192, XVII. 152. XVIII. 154.
— Eberhard von. XVI. 391.
— Elisabet von. XVI. 391.
— Heinrich von. XVII. 152.
Talhamer Christian. XV. 253. XVI. 238. XIX. 556.
Dallein, s. Thallern.
Tallern, s. Thallern.
Taller Hans. XIX. 103.
Tallinger Andreas. XV. 253. XVI. 240, 253, 263. XIX. 556.
Tamasberg, s. Thomasberg.
Tampl, s. Klein-Engersdorf.
Tamprucker Heinrich. XVII. 380.
Dameyssel (Thomasl). XV. 408.
Tamffald von Luczka, Hinko. XVI. 215.
Tanpeck Stephan. XV. 254. XVI. 240. XIX. 556.
Tanpruk, Eberhard von. XVI. 156.
Dankholz, Dancholfs, Dankchols, Dangholz bei Marbach (O. M. B.). XVI. 89. XVII. 81, 146, 147.
— Graben. XVII. 146, 147.
Daniel Georg Heinrich. XIX. 524, 545.
Tannberg, Burg. XVI. 381.
— Peter von. XIX. 180.
— Elisabet von. XIX. 433.
— Gundaker von. XIX. 434.
Danneck, Tenich bei Potschach. XV. 73. Doneckh.

Danneck, Ober-. XVII. 269. XIX. 95, 109, 110.
— Unter-. XVII. 269. XIX. 109, 111.
— Leutold von. XIX. 110.
— Lipp von. XIX. 109.
— Wolfhart XIX. 110.
Tanner Anna. XVI. 253, 260.
— Georg. XV. 253. XVI. 237, 260. XIX. 556.
— Jacob. XVI. 260.
— Stephan. XVII. 199.
Tannhauser, Dichter. XVI. 317.
Danreiter Wolfgang Christoph. XVIII. 276. XIX. 522, 545.
Tanzberg, der. XVIII. 145.
Tanzstatt, die. XVI. 178.
Tartaren. XV. 449. XVIII. 116—119, 122, 130, 137, 139.
Taschelbach, der. XIX. 279.
Taschner Peter sen. und iun. XV. 245.
— Magdalena. XV. 245.
Tassul, Freiherr von. XVI. 295.
Dauching, Agnes von. XV. 340.
Tautendorf, Tetendorf, Tuttendorf an der Donau. XVII. 93, 166, 179, 191, 200, 205, 206, 208, 209.
Tauern, die. XVI. 9.
Tauersheim. XV. 36.
Taufrer G. XVIII. 309. XIX. 522, 556.
Dauhen, s. Thaua.
Daun, Sieger bei Kolin. XVI. 343.
Taunich, s. Danneck.
Taurais, s. Thaures.
Dax Christoph. XVI. 500.
Daxberg, s. Dachsberg.
Taxen, Dachksen, Gross-. XVII. 161.
— Klein-. XVII. 161.
Taxenbach, der. XVII. 161.
Daxenbeck, s. Dachsberg.
Taxis Bordogna Philippus. XVII. 511. XIX. 520, 556.
Taya, s. Thaya.
Teck, Herzoge von:
Konrad, XVI. 330, 347.
Friedrich. XVI. 472.
Deckenthal, s. Deupthal.
Dekchenschaden Heinrich. XIX. 99.
Techenstein, s. Tachenstein.
Decker (Dekcher) Barbara. XVII. 133.
— Bernhard. XV. 437.
— Michael. XVII. 133.
Dechser Georg. XV. 217, 338, 340.
— Simon. XV. 217.
— Wilhelm. XV. 217, 338.
Techsing, s. Texing.
Dekinger Peter. XVII. 43.
Detthammer Ruprecht. XV. 299.
Tetendorf, s. Tautendorf.
Teefen, s. Taffa.
Teffel, Jude. XVII. 291.
Tegernbach, Tegerinbach, Tegerinwach. XVI. 227. XVII. 147, 211.
— Hazicha. XVI. 227.
Tegernsee, Stift. XV. 163. XVII. 419, 420. XIX. 370, 428.
— Manegold, Abt von. XIX. 370, 428.
Tegernseer Johann Georg. XV. 254. XVI. 239. XVII. 511. XVIII. 445. XIX. 504, 556.
Tegleich Leopold. XIX. 87.
Deginzindorf, s. Deinzendorf.
Tehenstain, Weingarten. XIX. 111.
Teich, Flur. XVI. 165.
Teichel, die. XIX. 375.
Teichmanns. XVII. 146—148, 179.
Teichmüle. XVII. 219.
Teilingio Augustinus. XVI. 64.
Deindorf bei Essling, Temdorf, Teimendorf, Teymendorf, Tyemdorf, Untinesweird, Zuntinesprucca. XV. 124, 206, 207. XVI. 89. XVII. 331.
Deinhard ministerialis. XV. 40.
Teininger Jorg. XVIII. 172.
Deinzendorf, Teinzendorf, Teunzendorf, Danzendorf. XV. 131, 142. XVI. 89. XVII. 281, 288, 294, 297.
— Herrschaft. XV. 131.
Teirisberg, Teurtz, der. XV. 300, 301.
Delphinus Tobias Anton. XIX. 524, 545.
— Johann Nicolaus. XIX. 524, 545.
Teleinsprunn, s. Tallesbrunn.
Delhaes Stephan. XVI. 127, 133, 134.
Tellesbrunn, s. Tallesbrunn.
Tellewille, Kirche. XVI. 517.
Templer, die. XIX. 113.
Temdorf, s. Deindorf.
— Desmond, Graf. XVI. St. T. II.
— Fielding, Graf. XVI. St. T. II.
Denk Paul. XVI. 281.
Tengen, Heinrich von. XVI. 459, 460.
Tengling im Salzburggau. XV. 3, 7.
Tenglingen, Grafen:
Chunradus. XV. 31.
Friedrich. XV. 1, 3—5, 12, 13, 23, 30, 31.
Heinrich. XV. 13.
Ita. XV. 13.
Mathilde. XV. 12.
Sighard. XV. 5, 12, 13, 21, 23, 30, 31.
Tenich, s. Danneck.
Deogratias, Pförtner. XVI. 41.
Terke Moriz. XVII. 200.
Derenperg, s. Ternberg.
Ternbach, der. XVII. 102.
Ternberg, Derenperg, Ternberch, Ternperig (U. M. B.). XVI. 18.

Ternberg, Berg bei Bromberg. XVII. 356.
— — bei Haslach. XVII. 355.
— Ort. XVII. 260, 355, 356, 373. XVIII. 139, 146, 147, 154.
— Herrschaft. XVI. 18.
— Wentel von. XVII. 349.
Ternitz. XVIII. 400.
Derr Georg. XVI. 222. XVII. 40. XIX. 180.
Terratz, s. Theras.
Terz Franz. XVIII. 309. XIX. 521, 556.
Teschler Niclas. XVII. 53.
Desertum ad Grie. XVI. 109.
Désiré Charnay. XVIII. 128.
Deupthal, Teuppthal, Deuppenthal. XVI. 161—164, 170.
— Chadolt von. XVI. 163.
— Elisabet von. XVI. 163.
— Heinrich von. XVI. 162.
— Otto von. XVI. 162, 163.
Teubel Johann. XIX. 506, 556.
Deuczdorf, s. Deinzendorf.
Teuttenhoffen, Georg Ernst von. XIX. 542.
Deutschland. XV. 130, 131, 174, 183, 185, 276, 379, 460. XVI. 53, 72, 317, 319, 354. XVII. 42. XVIII. 137, 165, 272, 273. XIX. 219, 250, 473, 475, 487, 490.
— Süd-. XIX. 235.
— Kaiser. XV. 98, 101, 112, 254, 255, 460, 463—466.
— Churfürsten. XVI. 327, 330.
— Kaiser und Könige:
Adolf (von Nassau). XV. 271. XVI. 389, 396, 399, 400, 496. XIX. 174, 393.
Albrecht (I.) (Albertus). XV. 271. XVI. 274, 275, 285, 419, 433, 481, 484, 488, 490, 492, 496, 523, 524, 532—535, 539. XVII. 155, 245, 246. XIX. 173—175, 393.
Albrecht (II.). XV. 277, 279. XVI. 208, 215. XVII. 302. XIX. 22, 181, 182, 452.
Arnulf. XV. 2. XVII. 56, 111.
Philipp. XIX. 112, 372.
Karl (III.). XVII. 421.
— (IV.). XVI. 338, 433, 469, 470, 472—475, 514. XVII. 9.
— (V.). XVI. 341, 342. XVIII. 252.
— (VI.). XV. 173. XVI. 343, 433, 453, 471. XIX. 206, 217.
— (VII.). XIX. 459.
Konrad (II.). XV. 3. XVI. 97—99, 314.
— (III.). XV. 11, 15, 25, 34. XVII. 110, 314, 351.
Konrad (IV.). XVI. 314, 354. XVIII. 428.
Ferdinand (I.). XVI. 124, 153, 225, 341, 342. XVII. 169—173, 184, 200, 330, 332, 345, 362, 435, 438, 456, 457. XVIII. 181, 206, 207. XIX. 15, 19, 29, 31, 35, 48, 59, 190, 191, 194, 195, 431, 453, 456, 457, 492.
— (II.). XV. 84, 89, 102, 112, 113, 167, 256, 258, 364. XVI. 117, 118, 125, 131—133, 139, 240, 264, 266, 343. XVII. 107, 124, 135. XVIII. 205, 211, 303. XIX. 195, 209, 457, 458, 472, 475, 483—485, 487.
— (III.). XVI. 134, 136, 142, 143, 147, 264. XVII. 113, 256, 439. XVIII. 206, 279, 292. XIX. 46, 206, 458, 476, 484, 486, 487.
König. XVI. 67, 274.
Franz Stephan (I.). XVI. 344. XIX. 217.
Franz Stephan (II.). XV. 441. XVI. 434, 529. XVII. 135.
Friedrich (I.). XV. 11, 19, 22, 26, 35, 36, 38—40, 94, 373, 380, 462. XVI. 314, 360, 389, 452. XIX. 171, 433.
— (II.). XV. 41, 76, 461, 462, 466. XVI. 316, 324, 354, 356, 382, 403. XVII. 437, 455. XIX. 381, 382, 444.
— der Schöne. XV. 51, 54, 60, 166, 202, 277, 405. XVI. 279, 337, 340, 373, 494, 497, 498, 503, 504. XVII. 74, 99, 122, 163, 190, 199, 200, 209, 210, 244, 254, 271, 360, 363, 365. XVIII. 174 bis 176. XIX. 212, 216, 448, 492.
(III.). XV. 119, 165, 189, 191, 198, 199, 225, 327, 333, 337, 347, 352, 372, 406, 446, 454—457. XVI. 73, 149, 157, 180, 199, 208, 214—217, 229, 234, 340, 444, 449, 471, 476—478. XVII. 123, 124, 300, 301, 340, 345, 346, 352, 406. XVIII. 162, 167, 168, 171, 174, 196, 197. XIX. 13, 14, 15, 20, 22, 30—37, 52, 60, 61, 181—186, 198, 225, 233—235, 240—242, 253, 254, 410, 497, 498.
— XIX. 449, 462.
Heinrich (II.). XV. 206. XIX. 4, 263.
— (III.). XV. 3, 6, 190. XVI. 84, 86, 87, 90, 99, 170, 187, 314. XVII. 112, 424. XVIII. 404.

Heinrich (IV.). XV. 7, 21, 30. XVI. 95, 108, 112, 314, 354, 451. XVII. 112, 424, 425, 429, 437, 447, 456. XIX. 170.
— (V.). XV. 13, 31. XVI. 87, 201, 225, 510. XVII. 167. XIX. 171.
— (VI.). XV. 28, 40, 76. XVI. 36, 89, 99, 106. XVII. 369, 381.
— (VII.). XVI. 337.
Heinrich, Sohn Friedrichs II. XV. 461.
Josef (I.). XVII. 136. XIX. 459.
— (II.). XV. 204, 335, 441, 450. XVI. 343, 344. XIX. 201, 220, 221, 266, 491, 493, 495.
Leopold (I.). XV. 113, 179. XVI. 136, 507. XVII. 259, 276. XVIII. 300. XIX. 206, 216, 459.
— II. XIX. 223.
Lothar von Sachsen, XV. 15, 27.
Ludwig II. der Baier. XV. 2, 54, 271. XVI. 337, 534. XIX. 169.
Mattias. XV. 83—87, 89, 91, 92, 112, 256, 363. XVII. 124, 135. XIX. 15, 35, 36, 44, 362, 411, 449, 453—458.
Maximilian (I.). XV. 236, 237, 287, 298, 299, 446, 455. XVI. 66, 217, 262, 274, 276, 277, 280, 283, 284, 289, 437, 441, 469—471, 478, 491, 499, 500, 505. XVII. 124, 132. XVIII. 174, 195. XIX. 60, 492.
— (II.). XV. 171, 173, 333. XVI. 225, 260, 274, 276, 280, 281, 283, 363. XVII. 124, 134, 346, 363, 384. XVIII. 210, 438. XIX. 186—188, 200, 216, 266.
Otto I., der Grosse. XVI. 313, 321. XVII. 420.
— (II.). XVI. 313. XVII. 112, 420, 422.
— (III.). XVI. 110, 433. XIX. 441.
— (IV.). XVI. 452. XIX. 372, 373.
Richard von Cornwallis. XVI. 431.
Rudolf von Rheinfelden. XVI. 451.
— (I.). XV. 300, 305. XVI. 311, 319 bis 336, 341, 345, 346, 348, 349, 350, 353—358, 360, 365, 367, 371—374, 377, 381, 383, 388, 389, 395, 396, 401, 402, 414, 415, 417, 427—437, 439, 440, 447, 453, 457—459, 481—483, 490—493, 528, 529, 532, 539, XVII. 130, 243, 244, 431, 437, 438. XVIII. 185. XIX. 174, 175, 386, 387.
Söhne desselben. XVI. 331—334.
Rudolf (II.). XV. 84, 87, 89, 91, 92, 98, 101, 201, 252, 255, 262, 347, 447—449. XVI. 125. XVII. 124, 200. XVIII. 209—211, 302. XIX. 16, 64, 421, 456—458.
Sigmund. XV. 47, 279, 295, 298. XVI. 481. St. T. II.
Wilhelm von Holland. XV. 464. XVI. 431.
Deutschland, Kaiserinnen, Königinnen, Prinzessinnen:
Agnes. XVII. 424, 426, 447.
Anna. XVI. 447.
Kunigunde. XV. 3, 7.
Eleonora. XVIII. 280. XIX. 242.
Elisabet. XV. 47, 271, 488.
Imma. XVII. 424.
Margarete. XV. 461, 466.
Maria Theresia. XV. 173. XVI. 114, 124, 180, 450. XIX. 206, 217, 220, 288, 493.
Deutschmann, Orgelbauer. XVIII. 98.
Teufel von Guntersdorf, Freiherren:
Adalbert. XV. 255. XVI. 242. XVII. 511. XIX. 507, 556.
Andreas. XV. 255. XVII. 511.
Karl. XV. 254. XVII. 511. XIX. 505, 556.
Christoph. XV. 254.
Ernricus. XVIII. 309. XIX. 522, 556.
Ferdinand Victor. XVIII. 309. XIX. 522, 556.
Georg. XV. 254.
Georg Christoph. XV. 254. XVI. 243. XVII. 511. XVIII. 445. XIX. 503, 556.
Johann Christoph. XV. 254. XVI. 239, 249. XVII. 511. XVIII. 445. XIX. 504, 556.
Maximilian. XV. 254, 255. XVI. 239, 242, 249. XVII. 511. XVIII. 445. XIX. 504, 507, 508, 556.
Michael. XV. 254. XVI. 243, 253. XVII. 511. XVIII. 444. XIX. 503, 556.
Otto Christoph. XVIII. 309. XIX. 525, 556.
Rudolf. XV. 255. XVI. 239, 251. XVIII. 309. XIX. 521, 524, 556.
Wolfgang Matthäus. XV. 254. XVI. 239, 248. XVII. 511. XVIII. 445. XIX. 504, 556.
Teufel Johann. XV. 441.
— Otto. XV. 437, 441.
Teufelsmühle, die. XIX. 68.
Teuffen, In der, Flur. XVII. 66.
Teuffenbach-Mayrhofen, Freiherren. XIX. 79, 80, 82.

Andreas. XVI. 274.
Otto. XIX. 369.
Rudolf. XV. 201.
Teunzendorf. XV. 131. S. Deinzendorf.
Teurtz, s. Teirizberg.
Teurn, s. Theyern.
Dewaggy von Adlersperg, Freiherren: Johann Jacob sen. XVIII. 276.
— — iun. XVIII. 276. XIX. 526, 545.
Dewbuschoff. XVII. 161.
Tewffenbach, s. Tiefenbach.
— Minus. XVII. 161.
Dewin, Heinr. Burggraf von. XVIII. 61.
— Willibirgis. XVIII. 61.
Texing. XVII. 87.
Teymendorf, s. Deindorf.
Teyrzowsky, Baron. XVIII. 442.
Thaina, s. Donau.
Thainau, s. Donau.
Thainhof. XVIII. 307. XIX. 525.
Thal bei St. Leonhard am Forst. XV. 13, 14, 31.
— Das lange (U. M. B.). XV. 191, 333, 334. XVII. 338, 351.
Thalbach im langen Thal. XVII. 338.
Thaldorf im Otterthal. XIX. 85.
Thalheim. XV. 57. XVIII. 283.
Thaller, Pfarre, s. Falkenthal.
Thallern. XV. 21, 322, 354. XVI. 300. XVII. 56, 114, 358, 387. XIX. 70, 282, 383.
Thallaint, Weingarten. XVI. 110.
Thallesbrunn, s. Tallesbrunn.
Than Hans Lorenz. XVIII. 440.
Thanau, s. Donau.
Thanradl (Thonradl), Freiherren: Andreas. XV. 255, 439.
Balthasar. XV. 255. XVI. 241. XVII. 512. XIX. 556.
Balthasar Christoph. XV. 255. XVI. 238, 249. XIX. 556.
Heinrich Christoph. XVII. 511. XVIII. 435. XIX. 505, 556.
Wolfgang. XVIII. 435.
Thau, Gerhard von. XVII. 512. XVIII. 431. XIX. 503, 556.
— Johann von. XVIII. 431, 432.
Thaubitz, Dorf. XVI. 95.
Thauburg. XVIII. 289. XIX. 527.
Thaua, Dauhen.
Thavonat von Thavon, Freiherr Jacob Leopold. XVIII. 309. XIX. 527, 556.
Thaun, Graf von. XIX. 132—134.
Thaures, Taurais bei Franzen. XVII. 177.
— Ortlinus von. XVII. 69, 177.
Thaya, Taya, Theya, Tya;
— Thal. XIX. 271, 283, 420.
Thaya, Fluss. XV. 125, 127, 180, 220, 222, 223, 244, 334. XVI. 9, 10, 292, 314. XVII. 143, 150, 164, 169, 173, 182, 189, 201, 202, 207, 236. XIX. 271, 284, 420.
— Böhmische. XVII. 178.
— Kleine. XV. 196.
— Deutsche. XVII. 204.
— Amt. XVII. 150, 153, 181, 188.
— Hartlüss, Flur bei. XVII. 170.
— Hartwald, Flur bei. XVII. 170.
— Heidenreich von. XVII. 150, 170.
— Ort. XVI. 412. XVII. 150, 169.
Theben bei Pressburg. XVI. 216, 217.
Theutunici domini, s. Deutsche Herren. XIX. 51, 169, 173, 181.
— -Kogel, der. XIX. 169.
— Leutold von. XIX. 170.
Thechel Wilhelm. XV. 255. XVI. 240. XIX. 556.
Theimholz, Das, bei Feldsberg. XV. 338.
Theiss. XVI. 7. XVII. 344.
— Friedrich von. XVI. 105.
Theodorich, Ostgothen-König. XV. 210. XVI. 25, 26.
Theras, Terratz. XVII. 66, 187.
Theresienfeld. XVII. 382.
Thern, Tern. XVII. 125, 143, 149, 154, 399.
— Gozwin von. XVII. 399.
Thernberg. XVII. 299. XVIII. 391, 398, 399. XIX. 99.
Theuerkauft, s. Klein-Engersdorf.
Theya, s. Thaya.
Theyern, Tiurgidin. XVII. 60, 61, 84.
Thiemthal, Teimptal, Tiemtal. XV. 358 bis 360. XVII. 382, 385.
Thierhaimb. s. Thürheim.
Thiermayer, Dr. G. Hildebrand. XV. 440.
Thierschwarza, Fluss. XVI. 182.
Thierstein, Ita Gräfin von. XVI. 451.
— N. Graf von. XVI. 451.
Thobar, Freiherren: Bernhard Ludwig. XV. 255. XVI. 238. XVII. 512. XVIII. 445. XIX. 503, 556.
Ludwig. XV. 255. XVIII. 255, 436 bis 438. XIX. 503, 556.
Thomasberg, Tamasberg, Burg. XVII. 260, 266, 268. XVIII. 297.
Thomasgraben, der. XIX. 100.
Thomaskirche, die. XIX. 100.
Thonau, s. Donau.
Thuenaw, s. Donau.
Thürenthal, Herrschaft. XV. 212, 328.
Thürheim, Thierheim, Grafen: Philipp Jacob. XVIII. 310. XIX. 522, 556,

Christoph Leopold. XVIII. 310. XIX. 522, 556.
Franz Leopold. XVIII. 310. XIX. 525, 556.
Georg Sigmund Christo. XVIII. 310. XIX. 527, 556.
Johann Christoph. XV. 255. XVIII. 309.
Johann Franz Anton. XVIII. 310. XIX. 527, 556.
Leopold. XV. 255. XVI. 243, 249. XVIII. 309. XIX. 525, 530, 556.
Thüringen, Düring. XVI. 419. XVII. 95.
— Friedrich Pfalzgraf von. XVI. 421.
Thulmansleiten. XVII. 197.
Thuma bei Thures, Tumen. XVII. 178.
Thunau, Tvmbenowe bei Gars. XVII. 205.
Thunaw, s. Donau.
Thures bei Münchenreut, Tures. XVII. 164, 178, 211.
Thurgau, Erhard Landgraf in. XVI. St. T. II.
— Rudolf, Landvogt in. XVI. St. T. II.
Thurmannus. XVI. 69.
Thurn. XVII. 149.
— Elise von. XV. 10.
— Max Reichsgraf von. XV. 250.
Thurnberg. XVII. 356. XIX. 282.
Thurnwiese. XVII. 360.
Thwerbach zu Praitenaich, Wolfgang. XVII. 133.
Dippe, Mannsname, Tiebold. XIX. 356.
Dipolt in Pischlsdorf. XV. 335.
Tiburnia. XVI. 14, 15, 44.
— Paulinus, Bischof von. XVI. 16.
— Bürger von. XVI. 14, 16.
Tichahe. XV. 31.
Dittersdorf, s. Dietersdorf.
Tittmaning im Salzburggau. XV. 4.
Tittmoninger Johann Christoph. XVIII. 310. XIX. 522, 556.
Dittreichsdorf, s. Dietersdorf.
Dittrichstockh, s. Dietrichstock.
Dittrichstorf, s. Dietersdorf.
Ditreynsdorf, s. Dietersdorf.
Ditrichschdorf, s. Dietersdorf.
Tiebtmann Veit. XV. 135.
Dietmannsdorf bei Retz. XV. 131.
Diepersdorf. XV. 227. XVI. 90, 98.
Diepolz. XV. 356. XVIII. 132, 154. XIX. 83, 101, 106, 110.
Dietach, Tuedik bei Steier. XV. 30.
— Pfarre. XIX. 444.
Dietersdorf, Dittersdorf, Dittreichsdorf, Dittrichsdorf, Ditreynsdorf. XV. 124, 210, 211.
— bei Hagenbrunn. XV. 124, 207 bis 209, 308, 318. XVII. 192. XVIII. 8, 11, 12, 18—23, 36, 44, 184.
Dietersdorf bei Oberhollabrunn. XVI. 90.
— Feld. XV. 209. XVIII. 19—21.
— Wiesen bei Hagenbrunn, XVIII. 21.
— Friedrich von. XVII. 336.
— Heinrich von. XVII. 336.
— Schmid Kunrad zu. XVIII. 22.
Diedits, Milota von. XVI. 320, 322.
Dietlein in Hainburg. XVI. 221.
— der Schneider. XIX. 40.
Dietmanns, Dyetmars, Tiemantstorf. XVI. 166. XVII. 173, 174, 202, 215. XIX. 282.
— Alt-. XVII. 174.
— Neu-. XVII. 215, 382.
— Peter der. XIX. 95.
— Hans der. XIX. 109.
— Niclas der. XIX. 103, 109.
— N. der. XIX. 104.
Dietmannshof, s. Frelonis curia.
Dietmar, Marschall von Österreich. XIX. 443.
— Ministeriale. XVI. 193.
— Zöllner der. XV. 20.
Dietmarsdorf. XV. 165, 166, 174. XVI. 165. XVII. 382. Dietreichsdorf, Tiemantstorf.
— Diettl von. XV. 166.
— Haintzl von. XV. 166.
Dietram Friedrich. XVII. 5, 8, 9, 34.
Dietreich. XVI. 166. XVII. 111.
Dietreichs. XVII. 160, 203.
— im Thal. XVII. 366.
— Öden-. XVII. 153.
— -Lüss. XVII. 154.
— Schloss. XVII. 153.
Dietrich comes. XV. 19.
Dietrichsbach, Dietrichespach. XVII. 111.
Dietrichstein, Fürsten:
Franz von, Cardinal. XVI. 122, 131, 132, 135—138.
Johann Albert. XVIII. 276. XIX. 522, 545.
Sigmund von. XV. 10. XIX. 36, 37.
— -Palais in Wien. XVI. 117.
Dietrichstock, Dittrichstockh, Wendig. Venedig (U. M. B.). XV. 126, 211, 212, 215, 216, 328. XVI. 216. XVII. 335. XIX. 409, 416.
— Roth. XV. 124.
— Bernhard von. XV. 213.
— Johann von. XV. 213. XVI. 274, 279.
— Josef von. XV. 213.
— Leopold von. XV. 213.
— Margarete von. XV. 213.
— Walter von. XV. 213.
Dietrichsdorf, s. Dietersdorf und Dietmarsdorf.

Dietrichseorf (U. M. B.) bei Frauendorf, Villa Theodorici. XV. 50, 210. XVI. 90, 169. XVII. 249, 290, 316, 323, 387.
Tiefenbach am Taxenbach. XVII. 161, 218.
— bei St. Pölten. XVII. 436.
— Otto von. XVII. 229.
Tiefenthal. XVI. 99.
Tiemindorf, s. Diendorf.
Diemling, s. Dimmling.
Tiemo. XV. 332.
Diemschlag, Tyemslag. XVII. 176, 209.
— bei Gross-Siegharts. XVII. 176.
Diemuth aus Baden. XVI. 218.
Diendorf, Tiemindorf, Tyemdorf, Dündorf, Dynendorf. XIX. 416.
— am Kamp. XV. 124. XVI. 90. XVII. 343.
— bei Hain. XVII. 75, 368.
— am Wagram. XVI. 90.
— am Wald. XVII. 369.
— (U. W. W.). XVII. 60, 359.
Diener von Dienersberg, Freiherr Johann. XVI. 237. XIX. 545.
Diern des Juden N., Die. XVII. 291.
Diernberg, der. XIX. 420, 423.
Dierntball. XVII. 262.
Diernstein, bei Friesach. XVIII. 400.
Dierr Bertha. XV. 358.
Diersdorf, Tiersdorf, s. Stiesdorf.
Tiesenheim, Dietmar de. XV. 21.
— Uxor. XV. 21.
Tigantia, s. Tagnitz.
Tillemont Lenain, Historiker. XVI. 53.
Dillherr von Althen, Freiherr Ferdinand. XVI. 241, 250.
Tillmann, s. Klein-Engersdorf.
Dillmannshof, der. XVI. 219.
Tilly. XV. 449.
Tillysburg bei St. Florian. XVII. 324.
Dimthalneusiedel bei Klein-Harras, s. Thiemthal und Neusiedel.
Timhoppel N. XIX. 112.
Dimmling. XVII. 169, 170, 184, 384.
Dinewalt, Dünewaldt, kaiserl. General. XVII. 272. XIX. 117, 118, 139.
Dingfurt am Ipsfeld, Dunnvurt. XVII. 81.
— Hiltibrant von. XVII. 81.
Diotpert, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Direnkrueth, s. Dürnkrut.
Tirna, Tyrna, Herren von. XIX. 451.
Hans von. XVI. 207. XIX. 179.
Ludwig von. XV. 42, 63.
Madalena von. XVI. 207. XIX. 179.
Rudolf von. XV. 42, 63.
N. von. XVII. 50.
Tirnau, Tyrnau. XVIII. 334. 338.
— Eckhart von. XV. 327.
Dirnbach, s. Bösen-Dürnbach.
Tirnberg, Tirenberg. XV. 456. XVIII. 400.
— Jacob von. XV. 454.
Dirnicensis. XVIII. 294.
Direnstein, verschollen. XVIII. 400.
Tirnstein, Dirnstein, Tiernstein, Tirnstain, Tyernstain.
— Burg. XVII. 263, 432.
— Kloster. XV. 50. XVII. 90, 378.
— -Nonne: Elise. XVII. 378.
— Ort. XV. 18, 45, 50, 56. XVII. 322, 369.
— Herren und Grafen von:
Bernhard von. XVII. 102, 103.
Chnolle von. XV. 67.
Elisabet von. XV. 67.
Friedrich von. XV. 67.
Burggraf Helmhart. XV. 68.
Marquard, Marchart von. XVII. 71, 447.
Otto von. XVII. 84.
Rudolf von. XV. 57. XVII. 55, 104.
Tirol, Adelsbünde. XV. 54.
— Burg. XIX. 456.
— Deutscher Orden. XV. 92.
— Erzherzoge:
Ferdinand. XVI. 142.
Maximilian. XVI. 500.
Sigmund. XVI. 506. XVIII. 195.
— Grafen. XV. 62.
Margarete. XVI. St. T. II.
Meinhard. XVI. St. T. II. Vgl. Görz.
— Herzog Friedrich, XIX. 429.
— Land. XV. 179, 181. XVI. 67, 124, 372, 476, 499. XVIII. 158, 174, 175, 293. XIX. 537.
— Landjägermeister. XVIII. 293.
Tischner, s. Eggenburg.
Distelthal bei Herzogenburg. XIX. 118.
Dissenhofen in der Schweiz. XVI. 454.
— Heinrich von. XVI. 514.
Diuptal, s. Deupthal.
Diupothal, s. Deupthal.
Diupodorf, s. Deupthal.
Diupsdorf, s. Deupthal.
Tiufstade, Bach bei St. Peter. XV. 13.
Tiurberch Poppo agnomine T. XVIII. 401.
Diurckena Hilmerus. XVI. 61.
Tiurgidin, s. Theyern.
Tiurstein Heinricus. XVIII. 401.
Tiurwanch Heinricus. XVIII. 401.
Tobar, s. Thobar.
Doppel-Häuserrotte. XV. 71. 72. XVI. 167.
Doppelgraben, einzelne Häuser. XV. 71.
Doppl bei Ranna. XVII. 149.
Toppl, Flur bei Hagenbrunn. XVIII. 186, 202.
Doppler, Personenname. XV. 72.

Doppler Philipp. XIX. 144.
Dobel, Tobel, Orts- und Personenname. XV. 71.
Topel, Tobel, Herren von. XV. 71—73, 77, 79, 224.
Alhaid. XV. 78.
Pendit (Benedicta). XV. 76, 78, 82.
Bertold. XV. 72.
Prunhilt. XV. 74, 78, 82.
Karl. XV. 79, 80.
Chunrad. XV. 79, 80.
Dietrich. XV. 72.
Trutlieb. XV. 72.
Eberhard. XV. 72, 76.
Elisabet. XV. 74, 75, 82.
Engelschalk. XV. 72.
Gebolf. XV. 72.
Heinrich. XV. 72—76, 78—80, 82.
Hertwig. XV. 76.
Jans. XV. 214.
Leutold, Liutolt. XV. 72, 73.
Manegold. XV. 72.
Merboto. XV. 72.
Ortolf. XV. 78, 82. XVII. 438. Vgl. Karlstetten.
Ruger. XV. 81.
Ruhewin. XV. 72.
Udeschalk. XV. 72.
Ulrich. XV. 74, 76, 78, 80, 82.
Walther. XV. 72.
Weichard. XV. 74, 76, 78, 80, 82, 224. XVII. 89.
Werigant. XV. 72.
Wulfing. XV. 72.
Dobelbach. XV. 71.
Dobelbauer. XV. 71.
Dobeleck. XV. 71.
Dobelhof, XV. 71.
Dobermannsdorf. XIX. 449.
Doberndorf. XVII. 196.
Dobersberg, Dobroesperig. XVI. 97. XVII. 153, 160, 188, 201. XVIII. 280, 303.
— Bezirk. XIX. 281, 282.
Topf Wilhelm von. XVI. 306.
Tobias, s. Klein-Engersdorf.
Tobl, Wald. XVI. 234.
Toblach. XVI. 282.
Tobler, Dopler, Personenname. XV. 72.
— Ludwig. XV. 193.
Dobra, Dietrich der Schenk von. XVII. 82.
— Heinrich, der Schenk von. XVII. 115.
— Siegfried, der Schenk von. XVII. 115.
Dobratendorf, Dorpendorf. XVII. 154.
Dobrsch. Rudolphus comes de. XVIII. 537.
Dotarius in Pischlsdorf. XV. 336.
Totzenbach, Toczenbach, Dotzenbach, Tozenbach. XV. 71, 73, 82, 115. XVIII. 311.
Tozenbach, Pfarre. XIX. 359.
— Burg. XVII. 261.
— Herrschaft. XIX. 359.
— Herren von. XV. 73.
— Adeltier von. XVIII. 402.
— Dorothea von. XIX. 359.
— Hans von. XIX. 359.
Toepperl, Ort. XV. 71.
Doebler, Personenname. XV. 72.
Doebling. XV. 71, 172. XVI. 21, 159. XVIII. 390.
— Unter-, früher Chrottendorf. XV. 125. XVII. 384.
— Ludwig von. XV. 307. XVII. 278.
Toekely. XVIII. 225.
Töltsch Johann. XV. 256.
— Johann Elias. XV. 255. XVI. 240. XIX. 556.
Doellersheim, Pfarre. XVII. 154, 199.
Doerfel bei Kirchberg. XV. 315. XVI 189.
— bei Falkenstein. XIX. 450.
— bei Wagram. XV. 314, 315.
Doerfl. XV. 332.
Doerfflein bei Kuffarn. XV. 408. XVII. 61.
Doerfles. XVII. 385.
Doerfler, Gründe, die. XVII. 61.
Toersendorf Heinrich von. XVII. 85.
Dohna Karl, Burggraf von. XVI. 134.
Dôle in Burgund. XVI. 67, 68.
Tolteken, Volk in Central-Amerika. XVIII. 128.
Tollet, Ort. XV. 438, 439. XVIII. 288.
Tolman in Naschendorf. XV. 319.
Domechinstein, s. Dunkelstein.
Domegoiesdorf. XVIII. 397.
Tomes bei Gran. XV. 97.
Domiko, Domicho, Domegoi, slav. ahd. Mannsname. XVIII. 397.
Dominicanerwald, der. XV. 403.
Domulobisdorf. XVI. 105.
Donau, Danubius, Danuvius, Thaina, Thainaw, Thanaw, Thonau, Thonaw, Thuenaw, Thunaw, Tonaw, Tuenau, Tuenaw, Txounouwe. XV. 9—11, 45, 48, 58, 123, 125, 126, 128, 161, 162, 165, 169, 177, 178, 188, 189, 193, 206, 235, 245, 246, 248, 249, 305, 306, 308, 315, 318, 327, 337, 344, 353, 356, 370—373, 430, 445, 447, 451, 462. XVI. 5, 6, 9, 10, 11, 22, 26, 28, 34, 39, 43, 44, 47, 48, 51, 52, 73, 75—78, 101, 155, 156, 161, 162, 168, 170—172, 197, 198, 200—203, 205, 215, 217, 229, 240, 278, 294, 312, 320, 321, 324, 325, 360, 381, 399, 408, 412. XVII. 10, 35, 60, 63, 64, 66, 69, 83, 84, 102,

105, 108, 111, 168, 186, 197, 235, 271—274, 340, 342, 365, 367, 387. XVIII. 43, 137, 159, 184, 185, 189, 192. XIX. 55, 116, 137, 169, 170, 172, 173, 240, 256, 260—262, 276, 278, 279, 284, 286, 343, 379, 411, 421, 423, 434, 443, 469, 471.
Donau-Arm, der, bei Korneuburg. XV. 316.
— — bei Wagram. XVII. 57.
— Brücken:
bei Jedlesee. XVIII. 225.
Schlifbrücke. XIX. 344.
— Knie Arnsdorf. XIX. 270 bis 273.
— Thal der. XV. 442, 449. XVIII. 251, 404. XIX. 280.
— Inseln der.
bei Pressburg. XIX. 175.
bei Kittsee. XIX. 174.
bei Korneuburg. XV. 316.
bei Eisdorf. XVII. 67.
bei Floridsdorf. XV. 343.
bei Mühlleiten. XV. 370.
— Römercastelle auf der. XVI. 47.
— Römerflottille auf der. XVI. 12, 47.
— Römerorte an der. XVI. 8, 13, 45.
— Ufer, linkes. XVII. 101, 104, 379.
— — rechtes. XV. 1. XVI. 48, 49. XVII. 56, 84, 88, 89, 107. XVIII. 251.
— Uferstädte:
norische. XVI. 45.
obere. XVI. 13.
untere. XVI. 8.
— Überschwemmung 1862. XIX. 344.
Donaudorf. XVII. 342.
Donaugau, der. XIX. 146.
Donawitz bei Leoben. XVIII. 261.
Doneckh, s. Donneck.
Tonerberg (Tamasberg). XVII. 260. Vgl. Thomasberg.
Tongiorgi, P. XVIII. 139.
Donner Martin. XVIII. 58.
Donnerkogel, der. XVIII. 115.
Donnersmark, Donnerstmarkh. XIX. 520.
Tonr Thomas. XV. 256. XVI. 236, 238, 243. XVII. 512. XVIII. 444. XIX. 503, 556.
Tor Marquarth bi dem. XVII. 438.
Tortin Magnus de. XV. 20.
Dortmund (Tremonia). XVI. 431.
Dorenplued Paul. XVII. 14.
Dorfaren. XIX. 9.
Dorff. XIX. 527.
Dorffeldleiten, s. Königstetten.
Dorffleins, s. Doerfleins.
Dorfmeister Elisabet. XV. 266.
— Maria. XV. 266.
— Urban. XV. 266.
Dorfstatt, Wald. XVII. 218.
Dorfstetten. XIX. 281.
Dornau, Dornach, Tornaw. XVII. 260. XVIII. 256, 280, 309. XIX. 147.
Dornbach, Dornpach, häufiger Bach- und Ortsname. XVIII. 391.
— bei Wien. XV. 8, 17—19, 35, 273, 274. XVI. 273, 274, 281, 285—288. XIX. 438.
— Gräben von. XVI. 273, 274.
— Waldamt von. XVI. 275, 280.
— Waldordnung. XVI. 272.
Dornber, Wolfram von. XVII. 437.
Dornthal, s. Klein-Engersdorf.
Dornwangen, Carolus Ferdinandus. XVIII. 276. XIX. 525, 545.
— Georg Wenzel. XVIII. 276. XIX. 525, 545.
Dorothea, St. XVIII. 55.
Torstensohn Leonhard. XV. 130, 139. XVIII. 212. XIX. 469.
Tosch Gilg (Georg). XIX. 111.
— Hensel. XIX. 111.
— Ull (Ulrich). XIX. 112.
Tost, Grosshändler in Wien. XVI. 115.
Doss Erhard. XV. 292, 294. XVI. 170, 279.
— Gerhard. XVI. 170.
— Georg. XVI. 163.
— Zacharias. XVI. 163, 170. XVIII. 40.
Toulinesprunne, s. Tallesbrunn.
Tournelly, P. Franz. XIX. 304, 305.
— Leonor. XVIII. 60. XIX. 304.
Trabernreut. XVII. 351.
Trapp Fridlein. XIX. 90.
— Dr. Johann. XV. 256. XVI. 236. XIX. 213, 556.
Traberg, Otto von. XIX. 444.
Trabersdorf. XVII. 176.
Trattenbach, Drettenpach, Dretenpach. XIX. 85, 89, 92.
— Pfarre. XIX. 88, 91.
— Graben. XIX. 86, 92.
— Hans am. XIX. 87.
— Niclas am. XIX. 87, 92.
— Steinbach. XIX. 86, 87, 92.
— Ull am. XIX. 92.
— Wulfing am. XIX. 95.
Tradtenberg Trautnperch, Flur. XVIII. 33, 37, 186, 203, 233.
Tratestorffer Hans, XVII. 64.
Dratreiter Dietrich. XIX. 96.
Dräd Karl Ernst. XVIII. 277. XIX. 526, 545.
Draesdorf, s. Trasdorf.
Traiskirchen, Draeheschirchen, Traetzkirchen, Draschirichen, Dreschirichen, Draeskirchen. XV. 269, 354. XVI. 165, 166, 176, 178, 182, 185—187,

196, 206, 213, 231. XVII. 265, 269. XVIII. 168. XIX. 6, 23, 32, 70, 171, 175, 176, 497.
Traiskirchen Pfarre. XVI. 217, 226. XIX. 444.
— Bertha von. XVI. 183, 186.
— Bernhard von. XVI. 165.
— Trutwin (Treutwin) von. XVI. 182, 185—187.
— Liuberius von. XVI. 183.
— Udalrich von. XVI. 203.
— Wildram von. XVI. 185, 186.
Traisen, Tragisamus, Treisma, Trayssen, Trayama, Thal der. XV. 442, 445.
— Fluss. XV. 178, 430, 431, 443, 444, 465. XVI. 47, 50. XVII. 56, 75—77, 86, 89—91, 93, 94, 97, 110, 115, 186, 187, 262, 342, 369, 387, 419, 420, 424, 425, 435, 439, 444. XVIII. 251, 252, 394, 395. XIX. 116—119, 125, 133, 138, 140, 441.
Traisenburg, Traisenburch, Traysinpurg, Treisinpurhe XVII. 93 bis 95, 110, 111, 387.
— Pfarre. XVII. 93—95.
Traismauer. Treisma. XV. 181, 442, 465. XVI. 12, 47—50. XVII. 261, 275, 418, 424. XVIII. 394, 395. XIX. 117, 129, 130, 141.
— Banntaiding. XVII. 458.
— Privileg. XVII. 59.
— Burg. XVII. 261.
— Bürger. XIX. 60.
— Kirche. XVII. 111.
— Kloster. XIX. 128.
— — Pat. Elias. Franciscaner. XIX. 128.
— Ebene von. XIX. 270.
Trandorf, Drendorf. XVII. 147, 156.
— Kapellenfeld. XVII. 147.
Trarich Jacob. XVIII. 310. XIX. 523, 556.
Traskirchen, Draschirch, s. Traiskirchen.
Trastallhof bei Doppl. XVII. 149.
Trasdorf, XV. 14, 31, 243, 303, 407, 408. XVII. 85, 88—90, 339. XVIII. 184, 202, 217. XIX. 344.
— Gut. XVII. 347.
— Liupold von. XVII. 90.
Trasendorf a. d. Traisen. XV. 431.
Drasenhofen. XV. 349. XVI. 108, 189.
— Kirche. XVIII. 47.
Traukchfeld, Drauchveld. XV. 408. XVII. 306.
Traudtenperg, s. Tradenberg.
Trautmannsdorf. XV. 333, 458. XVI. 198—200. XVII. 260, 267, 268, 362, 384. XIX. 47, 171.
Trautmansdorf. Grafen und Fürsten: Adam Karl. XVIII. 311. XIX. 527, 556.
Adam Maximilian. XVIII. 311. XIX. 521, 525, 532, 556.
Agnes. XVI. 70. St. T.
David. XVI. 257.
Job Hartmann. XVI. 257.
Johann Joachim. XV. 257. XVI. 241 251. XVII. 512. XVIII. 311, 446. XIX. 505, 556.
Maximilian. XVI. 121, 122, 136. XVIII. 446. XIX. 556.
Wolfgang Dietrich. XV. 257. XVI. 236, 237. XIX. 556.
Trautson. Freiherren und Grafen. XIX 436.
Anna. XV. 241.
Paul Sixt. XV. 241. XIX. 430, 457 bis 460.
Brigitta. XIX. 457.
Karoline. XIX. 459.
Ernst. XIX. 459.
Eusebius. XIX. 459.
Veit. XIX. 459.
Franz. XIX. 422.
Franz Anton Clemens. XIX. 459.
Franz Eusebius. XIX. 459.
Johann (Hans). XIX. 72, 456, 457.
Johann Franz. XIX. 458.
Johann Leopold. XIX. 459.
Johann Leopold Donat, Fürst. XIX 459.
Susanna Veronica. XIX. 458.
Johann Wilhelm. XIX. 459, 460.
Maria Josefa Rosalia. XIX. 460.
Traun, Fluss. XV. 6.
— Forst a. d. XV. 6.
— Grafen. XV. 364. XVIII. 18, 361. Vgl. Abensberg.
Bernhard. XV. 31.
Kunigunde. XV. 324.
Ehrenreich. XVIII. 310, 311. XIX. 521, 556.
Ernest. XV. 256. XVI. 242, 250. XVIII. 310, 311. XIX. 521, 524, 526, 556.
Ferdinand Ernestus. XVIII. 310. XIX. 526, 556.
Hans Cyriacus. XV. 256. XVI. 242, 249.
Johann Christoph. XV. 256. XVI. 242, 249. XVIII. 310. XIX. 556.
Johann Bernhard. XV. 256.
Johann Wilhelm. XVIII. 311. XIX. 528.
Leopoldine. XIX. 310.
Otto. XV. 256, 324. XVI. 242. XIX. 339.

Otto Bernhard. XV. 256. XVI. 239.
Otto Ehrenreich. XV. 309. XVII. 270—272, 274.
Otto Maximilian. XV. 256. XVI. 249.
Sigmund Adam. XV. 256. XVI. 240, 249. XVIII. 310. XIX. 556.
Sigmund Gotofredus. XVIII. 310. XIX. 522, 556.
Traunau, Trohneawe. XVI. 405, 425.
Traunkirchen, Abtei. XV. 2.
Traunfeld, Trauchkfeld, Drauchveld. XV. 125, 233, 408. XVII. 306, 338.
Traungau. XVI. 295, 312, 315.
— Familie. XV. 6, 443. XVI. 382.
— Adalbert II. XV. 5.
— Aribo II. XV. 5.
— Ottokar IV. XV. 443.
Traunhof, der, s. Guntramsdorf.
Traunstein. XV. 33. XVII. 93, 173.
Trausnits, Veste. XV. 271.
Traysinpurg, s. Traisenburg.
Trayama, s. Traisen.
Trayssen, s. Traisen.
Trazinsdorf, s. Strazdorf.
Trebetswelder, s. Strebetzfeld.
Trebetz (O. M. B.). XVII. 166, 178, 211.
Trebtzedele, s. Droesiedel.
Trebemer, altslavischer Personenname. XVIII. 109.
Trebings (Trõbings). XVII. 175, 176.
Drechsel Niclas. XIX. 85, 86.
— N. der. XIX. 87.
Drechssenhofen, s. Drasenhofen.
Trettelhof bei Münichreut. XVII. 149.
Treffen Wolfrad, Graf von. XV. 14, 19.
Trevino quidam. XVIII. 108.
Trevisanus i. XVI. 54, 56.
Treflingbach, der, Trefnikch. XVII. 77, 115.
Dreieichen. XVII. 157, 386.
— Pfarre. XVII. 81.
— Maria. XVII. 164, 196.
Dreihofen bei Karlstetten. XVII. 87.
Dreistetten. XVII. 229.
Treistl, s. Trewslein.
Treisinpurhe, s. Traisenburg.
Treisma, Treisima, Traisma, später St. Andrae. XVII. 418.
— später St. Pölten. XVII. 417, 418, 420, 424.
— Pfalz zu. XIX. 419.
— Fronhof zu. XVII. 419.
— später Traismauer. XVII. 418.
— Herren von. XVII. 215.
— Konrad von. XVI. 95.
— Walter von. XIX. 124.
Tremonia, s. Dortmund.
Drendorf, s. Trandorf.
Trennbach. Urban von. XVII. 100.
Drescher Hainczel. XIX. 98.
Dreschirichen, s. Traiskirchen.
Tresdorf, Dresdorf, s. Trasdorf.
Dresinger, s. Droesing.
Dressel P. L. XVIII. 150.
Treutzsauerwein von Ehrentreuz Barbara. XV. 208.
— Maria. XV. 208.
— Max. XV. 208. XVIII. 20.
Treusdorf, s. Trasdorf.
Trewelsveld, s. Strebetzfeld.
Trewen, Berthold von. XV. 453.
Trewin quidam. XVIII. 108.
Trewslein, Treistl, Trewsel, Treysl, Dreyssl:
Kaspar. XVIII. 97.
Hans. XVIII. 97.
Niclas. XVIII. 97.
Sigmund. XVIII. 97.
Tripoliza. XVII. 55, 111, 112.
Tribuswinkel, Tribswinkhel. XVI. 183. XVII. 260. XVIII. 108, 109, 397.
— Banntaiding. XVII. 484.
— Pfarre. XV. 362.
Trittings (O. M. B.). XVII. 149.
Triebensee, Trübensee, Trêpinsê, Trebensee (U. M. B.). XV. 314, 315. XVI. 9, 10, 89, 387, 405—409, 411, 419, 423, 424. XVIII. 109, 397. XIX. 379.
— altes starkes Mauerwerk bei. XVI. 9, 51, 52.
— Siegenoch von. XVI. 110.
Trient, Bischof von. XV. 93. XVI. 254.
Trier, Kloster zu. XIX. 381.
Triest, Bischof von. XVI. 350.
— Mechitaristen:
Babich Adeodat. XIX. 346.
Gasparian Minas. XIX. 346.
Triesting, Triesnicha, Thal. XVIII. 252. 258.
Triesting, ahd. Trieznicha, Die, Flues. XV. 430, 436. XVI. 314. XVIII. 250, 253, 255, 256, 389, 390. XIX. 4, 370, 428.
— Ober-, Ort (O. W. W.). XV. 433.
Trinkler aus Gaunersdorf. XV. 270.
Drinhofen (O. W. W.). XVII. 87.
Dristal Jeronymus. XVIII. 173.
Tristanberg, Tristramberg (U. W. W.). XVI. 209, 224. XVII. 382.
Tristramus quidam. XVII. 91.
Troppau, Münze zu. XVI. 137, 138.
Trophonius. XVIII. 152.
Drokkendorfer, Wichart der. XV. 62.
Drotlauf, Drathlauf, Nicolaus. XVI. 231. XVII. 9, 26, 33, 35.

Tröbings, s. Trebings.
Troestlein Thoman. XIX. 110.
— Michel. XIX. 112.
Droesiedl, Trebtzedele. XVII. 176, 209.
Droesing. Dresingen. XV. 62. XVII. 332. XVIII. 131, 154.
— Pfarre. XVII. 333.
Troglodyten, Wohnungen der. XVIII. 148.
Trohneawe, s. Trauna.
Troia in Klein-Asien. XVIII. 130.
Tross, Weingarten bei Kollmitz. XVI. 109.
Drosendorf. XV. 43, 149, 291. XVI. 90. XVII. 143, 263. XIX. 366, 407.
— Burg. XVII. 263.
— Herrschaft. XVII. 218.
— Stadtrecht. XV. 405. XVII. 465, 469, 481.
Dross bei Krems. XVI. 490. XVII. 211.
— Herrschaft. XIX. 265.
— Herrand de. XVI. 90.
Truchsen, Bernhard Graf. XV. 38.
— Kunigunde Gräfin. XV. 38.
Truchsen, Truhse, Cholo von. XIX. 371.
— Libaun von. XVI. 173.
Druchses Nicolaus. XV. 277.
Trutpert, St., im Schwarzwald-Kloster. XVI. 457.
Trümell, Weingarten. XVIII. 76.
Trulle Katharina. XVII. 373.
— Christian. XVII. 373.
— Heinrich. XVII. 373.
Trullhof, der obere. XVII. 373.
Trumau, Trumbau, Trumprau, Drumenau. XV. 354. XVI. 166, 173, 217. XVII. 260, 360. XIX. 23, 73.
Drumblerin, N. die. XIX. 77.
Drumel, Rain des. XIX. 97, 105, 108.
Drummer von Pabenbach, Hans Christoph. XVIII. 277.
— Matthäus. XVIII. 277. XIX. 521, 524, 545.
Truna, s. Traun.
Trunkchel Christian. XIX. 90.
Trunt, N. der. XIX. 89.
Tschernembl, Freiherren:
Christoph. XV. 257.
Georg Erasmus. XVII. 512. XVIII. 445. XIX. 504, 520, 556.
Johann. XV. 257. XVI. 237. XVII. 512. XIX. 556.
Johann Christoph. XV. 257. XVI. 239. XIX. 556.
Johann Helfried. XVII. 512. XIX. 507, 556.
Richard. XV. 257. XVI. 241. XIX. 556.
Tschöttl, eques Leonardus Dominicus. XVIII. 311. XIX. 527, 556.
Tsengerehaes, Der. XVII. 372.
Tschudy Egydius. XVI. 393, 499, 500, 506, 511.
Tubenich, s. Dimmling.
Tucha, s. Teichel.
Tuchas Heinrich. XIX. 465.
Duchatellier. XVII. 42.
Tuta ministeriale. XV. 15.
Tuttendorf. XV. 246, 355. XVI. 73, 75 bis 77, 80, 85. XVIII. 233.
Tuttenhof bei Korneuburg. XV. 125, 247.
Tutter dacz Penk. XIX. 109.
Tuttler Ottel. XIX. 110.
Tübingen, Universität zu. XVI. 67, 83, 85, 86, 88, 89, 94, 97—99, 105 bis 108, 110, 112, 255, 257, 260. XVIII. 295, 307. XIX. 508, 532.
— Hans von. XIX. 242.
Tüchler, Pilgrim der. XVII. 443.
— Nicolaus. XV. 246.
— Wolfhart der. XVII. 443.
Dümling, Bach bei Marbach. XVI. 90.
Dünewaldt Graf, s. Dinewalt.
Türkei, Hohe Pforte. XV. 185, 434. XVI. 256, 263.
Türken, Die. XV. 98, 105, 233, 249, 250, 347, 356. XVI. 66, 152, 180, 195, 205, 215, 221, 227, 233, 534, 535. XVII. 56, 259, 263, 264, 270, 271, 273—275, 341. XVIII. 10, 179, 194, 211, 225, 226, 250, 252, 254, 255, 257, 258, 308, 342, 442. XIX. 116, 117, 120, 122, 125—128, 134 bis 139, 483, 486, 487.
— Sultane:
Mohamed (III.). XVIII. 210.
Murad. XVIII. 210.
Suleiman. XVIII. 210.
— vor Wien. XVI. 66. XVIII. 198, 220, 224, 330, 341, 342. XIX. 116—139.
— vor Radkersburg. XVII. 251.
— Invasion. XV. 436, 440, 441, 446, 448—450, 456. XVIII. 80, 198. XIX. 151, 190.
Tverl Simon. XVII. 343.
Türmannsdorf, Duringesdorf. XV. 73.
Dürnkrut, Direnkrueth am Weidenbach. XV. 126, 201, 321, 364. XVI. 177, 321. XVII. 262, 332, 334. XIX. 456.
Dürnteufel, s. Chunstat.
Turnitz, Durntz bei St. Pölten. XV. 432, 436, 450, 451. XVII. 446, 487.
Türnitz. Pfarrer: Ladislaus Pyrker. XV. 451.
— Thal. XV. 442.
Dürnrohr bei Trasdorf. XVII. 89.

Dürr Kathrei. XVII. 96.
— Stephan. XVII. 96.
Dürrenbach, Dirnbach, Dürnbach, Durrinbach. XVI. 296. XVII. 262. XIX. 371, 453.
— bei Meissau. XVI. 91. XVII. 70.
— Boesen-. XV. 328. XIX. 409, 416.
— Ober-. XV. 126, 236, 325. XVII. 192.
— Unter-. XV. 210.
— Wilden-. XV. 126, 236, 244, 347.
— Botto von. XVII. 192, 346.
— Heinrich von. XVII. 91.
— Ulrich von. XV. 331.
— Weichart von. XV. 331.
Dürrenberg, Der. XVIII. 267.
— Ort bei Würflach, Durrenperg. XIX. 111.
— Johann Adam der. XVII. 400. XIX. 505, 545.
— Stephan der. XVII. 400.
Dürrenkraut, s. Dürngreuth.
Dürrenthal. XV. 305. XVIII. 348.
Dürrengraben bei Neunkirchen, Durrenpach. XIX. 99.
Dürrengreuth, Dürrnkraut. XVIII. 263, 267.
Dürrenstein a. d. Donau, Türnstein, Tyrenstein, Burg. XVI. 412. XVII. 111. XVIII. 391, 399—403. XIX. 411.
— Herren von. XV. 73.
Türsenstein, s. Tursenstein.
Tuffenbach. XV. 18. (Tiefenbach?)
Tuffer. XVII. 31.
Duisn, Wilhelm van der. XIX. 542, 543.
Tulbing bei Tuln. XIX. 464, 465.
— Passauerhof. XIX. 464.
— Seitenstettnerhof. XIX. 464.
— Veste. XVII. 88.
— Waldamt. XVI 275.
— Kirchenlehen. XVII. 88.
— Chalhoho von. XV. 227. XVI. 98.
— Christina von. XVII. 69.
— Gerung von. XV. 327.
— Udalrich von. XVII. 69.
Tulbingerkogel, Der. XIX. 277.
Tultsch Oswald. XVI. 159.
Tulln, Tullina, Tulna, Fluss. XV. 178. XVI. 47. XVIII. 393.
— Stadt. XV. 15, 247, 442. XVI. 9, 271, 326, 415, 419, 424. XVII. 64, 65, 108, 261, 275, 424, 446. XVIII. 169, 225, 268, 298, 393. XIX. 32, 48, 136, 141, 222, 260, 261, 368, 369.
— Bezirk. XIX. 269, 276.
Tulln, Dominicanerinnenkloster. XVI 160, 206, 276, 327, 356, 429. XIX 176.
— Kirche. XVI. 428, 429, 532, 533. XIX. 263.
— Minoriten. XVIII. 359, 360. XIX. 209.
— Spital. XV. 213. XVII. 376.
— Kaplan: Georg. XVII. 376.
— Kaserne, früher Frauenkloster. XVI. 429.
— Bürger von. XVI. 355.
— Pfarrvicar. XIX. 208.
— Station der Donauflottille. XVI. 12.
— Landgericht. XVII. 431, 439.
— Stadtrecht. XVII. 59, 483.
— St. Lucia - Bruderschaft. XIX. 208, 223.
— Herren von. XV. 411.
— Pitrolf von. XVI. 158.
— Mechtild von. XVI. 158.
— Rudolf von. XVII. 69.
— Meister Konrad von. XVII. 326, 328 355, 358, 376.
Tulnerfeld, Das. XV. 45, 50, 178, 431. XVI. 282. XVII. 99, 376. XVIII. 112, 188, 419. XIX. 32, 141, 270, 276, 434.
Tulnergesteig, Der. XVII. 99, 100.
Tumadvocatus Otto. XIX. 372.
Tumb Michael. XV. 136.
— N. Wittib. XV. 136.
Tumpenawe, Heinrich von. XIX. 372.
Tumbenowe, s. Thumau.
Tummawa, Alhaida von. XVI. 98.
Dumling, s. Dümling.
Dumo Alhaid. XV. 329, 330.
— Rudgerus. XV. 329.
Tumritz, Balthasar von. XVII. 153.
— Peter von. XV. 220.
Tunau, s. Donau.
Dunkelstein, Tunchelstein, Domechinstein. XVII. 228, 233. XIX. 397.
— Albero von. XVII. 228, 229, 234.
— Chunigunde von. XVII. 234, 235.
— Gertrude von. XVII. 234, 235.
— Heinrich von. XVII. 228, 229, 234.
Dunkelsteiner Wald. XIX. 272, 276.
Dunnuurt, s. Dingfurt.
Duno Alheid. XVI. 84.
Tunst zu Hertweichstein. XVII. 83.
Dunsthoch Hermann, XIX. 98.
Dunzendorf a. d. Leitha. XVI. 182.
Turba Martin. XVI. 128, 130.
Turcelinger, Turcelingi. XVI. 27, 30.
Turei, Ortolf von. XVI. 101.
Durer Johann Paul. XVIII. 277. XIX. 523, 545.

Tures, s. Thures.
During, Personenname. XVIII. 267.
Turingenreut Hartlieb. XVII. 209.
Duringestorf, s. Türmannsdorf.
Durlass, Gericht zu. XV. 457.
Durlaswand, Die. XV. 431.
Turner Johannes. XVII. 323.
— Zacharias. XVII. 512. XVIII. 444. XIX. 556.
Turnhafner, s. Eggenburg.
Durrt Chunrat. XIX. 450.
Durrenpach, Der, s. Dürrengraben.
Durrinpach, s. Dürrenbach.
Durro manens. XV. 39.
Turs, Johann der. XIX. 360.
— Lambrecht. XIX. 360.
- Reinprecht. XVII. 345.
— Wilhelm. XV. 65.
— N. XVII. 10.
Turs von Lichtenvels, Lichtenfels:
Heinrich. XVI. 303.
Hugo, Houg. XV. 61. XVI. 303.
Reinprecht. XV. 61.
Turs von Rauheneck Otto. XV. 310.
Turs von Sumberg:
Johanna. XVII. 211, 212.
Reinprecht. XVII. 211, 212.
Tursenstein, Türsenstein, Tuersenstein. Turszenstein. XV. 64. XVII. 158, 211—214.
— Mühlhof beim. XVII. 212.
Turzo von Bethlenfalva N. XIX. 456.
Tusculum, Bernhardinus Bischof von. XIX. 430.
Tusger von Wels, N. XVII. 40,
Tya, s. Thaya.
Tybein, Katharina von. XV. 70.
Dyettel, gleich Dietrich und Dietmar. XIX. 356.
Dyetmars, s. Dietmanns.
Tyemdorf, s. Deindorf.
Tyeminger, Tyminger.
Diemuth. XVII. 114.
Thoman. XVII. 79.
Freitl (Fritilo). XVII. 79.
Irnfried (Irrenfrid). XV. 68. XVII. 96.
Ulrich. XVII. 114.
Tyemon Stephan. XVII. 314, 322.
Tyemslag, s. Diemschlag.
Tyendorf, s. Deindorf.
Tyerstarff, s. Stiesdorf.
Tymtal, s. Dimthal.
Dyonisius, St. XVI. 300.
Tyrna, s. Tirna.
Tyrnau, s. Tirnau.
Tzeiszelberg. XVII. 367.

E.

Eppenstein, Burg in Steiermark. XIX. 80.
Epprechtsberg (O. W. W.). XVII. 75, 76.
Eppstein, Friedrich von. XVI. 441.
Ebelsberg, Feste. XV. 36. XVII. 414, 448.
Ebemberg Gregor Wilhelm. XVIII. 277. XIX. 526, 545.
Ebenberg, Ebenberch, Ehenberg. XVI. 196.
— zwischen Köttlach und Grafenbach. XIX. 103—105.
Ebenbrunn, Epenbrun, Ebenprunna, Ebinbrunnen (O.M.B.). XVII. 154—156.
— Liutwin von. XVII. 155.
Ebenteuer. XVII. 372.
Ebenthal. XV. 127, 193, 201, 223, 225, 269, 324, 342, 343. XVI. 91.
Ebendorf bei Mistelbach. XVII. 385.
Ebendorfer. XV. 277, 283. XVII. 323. XVIII. 169. XIX. 12.
Ebenfeld bei Bernhardsthal. XV. 124, 213, 214, 353.
— Wernher von. XV. 214.
Ebenfurt a. d. Leitha. XV. 61. XVI. 188, 224, 300, 301, 306. XVII. 260, 270, 360. XVIII. 311. XIX. 274, 509.
— Burg. XVII. 267. XIX. 186.
— Herrschaft. XVI. 188, 189. XVII. 360.
— Herren von. XVI. 301.
— Urbar. XVI. 188, 189.
Ebenholz, Ebenholcz, Schindeleben. XIX. 91.
Ebenwald, Gemeinde. XV. 432.
— Der Wald. 430.
Eberth, Caspar Friedrich. XV. 134, 135, 137 138, 143.
Ebergassing, Ebergoxing. XVI. 170, 171, 217, 225. XVII. 384. XVIII. 388.
— Herren von. XV. 73.
— Alhaid von. XV. 78.
— Poppo von. XV. 78.
— Conrad von. XVI. 162.
— Hartneid von. XVI. 210.
Eberger Muchsner. XVI. 89, 187.
Ebergöz, ahder. Mannsname. XVIII. 388.
Eberhardt in der Gartengasse zu Wr.-Neustadt. XVI. 233.
Eberhardt Albert. XIX. 537, 538.
Eberharts, Eberhartzs, Klein- (Nieder-). XVII. 150, 169, 170.
— Gross- (maior-). XVII. 169, 183.
Eberhardsdorf, Eberhartsdorf, s. Grossbersdorf.

Eberholz beim Oberstein. XIX. 94. Vgl. Oberholz.
Eberl Veit. XV. 129.
Eberlinus Georgius. XVII. 400. XVIII. 444. XIX. 545.
Ebersberg, Stift in Baiern. XV. 190, 191. XVII. 329.
— Aebte:
Eckhard. XVII. 329.
Simon. XVII. 329.
Ulrich. XV. 191.
— Forstmeister: Sigfried. XV. 191.
Ebersperger Dorothea. XIX. 464.
— Michael. XIX. 464.
Ebersbrunn, Ebersprunn. XV. 210, 217. XVI. 91, 182. XVII. 335. XVIII. 131.
— Hirz von. XV. 369.
Eberstein. XVIII. 313.
— Otto von. XV. 357, 465.
Ebersdorf, Eberhardsdorf, Eberstarff, Kaiser-. XV. 249, 250. XVII. 321.
— Herrschaft. XV. 249.
— Schloss. XVII. 260.
— Abtei. XVI. 82.
— a. d. Donau (O. M. B.). XVII. 458.
— a. d. Perschling (O. W. W.). XVII. 92.
— a. d. Zaya. XV. 217, 339. XVII. 308, 331—334.
— Hof zu. XVII. 332.
— bei Ober-Russbach. XV. 204, 214.
— — Flur bei. XV. 214.
— bei Persenbeug. XV. 57, 183. XVI. 91.
— — Pfarre. XV. 66.
— — Gut. XV. 58.
— (U. W. W.). XVI. 166, 168, 170. XVII. 234. 260.
— Klein- (U. M. B.). XVII. 321.
— Gross- (U. M. B.). XV. 408. XVI. 87, 91. XVII. 321. XVIII. 11, 12, 17—23, 25, 202, 348. XIX. 338.
— — Pfarre. XV. 408. XVII. 331. XVIII. 24.
— — Pfarrkirche. XVIII. 11, 17, 21. XIX. 365.
— — Amtmann: Jacob. XVII. 321.
— Herren von. XV. 214, 224, 454, 456. XVI. 199, 204. XVII. 362.
— Agnes. XV. 224.
— Albrecht. XV. 44. XVI. 213.
— Peter. XV. 207, 311. XVI. 204. XIX. 211.
— Benedict. XV. 455, 456.
— Preide. XVII. 207, 208.
— Chalhoch. XV. 224, 361, 362, 372. XVI. 162, 203, 204.
— Conrad. XV. 207.
Ebersdorf Veit. XV. 60. XVI. 306.
— Johann. XV. 44, 51, 60, 69, 292, 296, 326.
— Margaretha. XV. 362.
— Marquard. XIX. 377.
— Reinprecht. XV. 207, 456. XVI. 162, 166, 170, 204. XVII. 208. XIX. 194.
— Rudolf. XV. 361, 362.
— Rüger. XV. 207.
— Sigmund. XV. 287, 456. XVI. 200, 205.
— Ulrich. XV. 207, 374.
— Wolfgang. XVII. 132.
Ebersdorf-Hintberg Conrad I. XIX. 379.
Ebersdorfer Andreas. XVII. 400. XVIII. 443. XIX. 503, 545.
— Stephan. XVII. 400. XVIII. 444. XIX. 545.
Eberswinkel (O. W. W.). XVII. 59, 60, 367, 387.
Edhorus erwähnt. XVIII. 152.
Ebinbrunnes, s. Ebenbrunn.
Episcopus Johann. XVI. 237. XIX. 545.
Epishauser Jorg. XVII. 53.
Ebmetter Heinrich. XIX. 265.
Ebmer Friedrich. XVII. 53.
Ebo. XVI. 97.
Ebran Wolfgang. XV. 230.
Ebreichsdorf. XVI. 174, 178, 217. XVII. 117, 260, 267. XIX. 163—165, 187.
— Bezirk. XIX. 273, 274.
Eck, Eckh, Ek, Georg von. XV. 299.
— Henricus im. XV. 243.
— N. Freiin von. XV. 344.
Eckartreiter, Prediger. XVII. 196.
Eckartsau, Ekkartzaw, Echartsaw; Ekchartzaw, Eggerzau. XV. 220, 225. 226. XVI. 173. XVII. 262. XVIII. 309.
— Herren von. XV. 224. XVI. 301.
— Cadolt. XV. 62, 213, 224, 240. XVI. 173. XVII. 447. XIX. 198.
— Conrad. XV. 213.
— Elsbeth, die. XVI. 195.
— Ehrntraud. XVI. 307.
— Georg. XV. 191, 198, 226, 333.
— Leopolt (Leupolt). XV. 46, 49, 51, 55, 58, 65, 66, 289, 306. XVI. 307.
— Ludwig. XV. 213, 219.
— Nicolaus der. XVI. 195.
Echartstayn. XVII. 148, 156, 376, 377.
Ekebrecht comes. XV. 19.
Ekkebrehtesperch, s. Epprechtsberg.
Ekkehardus Uraugiensis. XVI. 35.
Ekkehardestein, s. Echartstayn.
Eckeln, vier, Flur. XVIII. 40.
Ekkenberg, s. Eggenberg.
Ekchendorff, s. Eggendorf.

Eckenstein, Ekkenstein. XVII. 156—159, 162.
— Veste. XVII. 156, 157.
— Conrad von. XVII. 157.
— Otto von. XVII. 157.
Eckereichsdorf, s. Eggersdorf.
Ekkersberg, s. Enzesfeld.
Eckfeld, Anhöhe bei Winkel. XVII. 156.
Eckherlein Andre. XIX. 28, 50.
Eckhl Georg. XIX. 76.
Ekkibrehtisperg, s. Epprechtsberg.
Echindorf, s. Eggendorf.
Echner Jacob. XVII. 9.
Ekkrensdorff, s. Eggersdorf.
Echrer Jacob. XVII. 9.
Eczesdorf, s. Atzersdorf.
Eczesdorfferfeld, Flur. XVIII. 187.
Edter purkhstall bei Eisdorf. XVII. 66.
Edelbach, Edelpach. XVII. 182, 198. XIX. 522.
Edelparcz Niclas. XVII. 325.
Edeltz, s. Edlitz.
Edelgast, P. Fr. Dominicus. XVIII. 277. XIX. 526, 546.
Edelgut Peter. XVIII. 192.
Edelman Sebastian. XVI. 63.
Edelmayer Peter. XVIII. 353.
Edelsthal. XVI. 190.
Eder, Edems Bernhard. XVI. 236. XVII. 400. XVIII. 445. XIX. 503, 545.
— Georg, XV. 108. XVI. 70.
— Maximilian. XVI. 236, 243. XVII. 400. XVIII. 445. XIX. 504, 545.
Etha. XV. 13.
Edla bei Pütten. XVII. 267.
Etlasdorf bei Hainburg. XVI. 189, 190.
Edtlibach Gerold. XVI. 496, 504.
Edlitz, Edelz, Bach. XIX. 89.
— Edlicz, Ort. XVII. 268. XIX. 89, 98.
— Pfarre. XIX. 89.
— Nieder-, bei Bruck a. d. Leitha. XVII. 150, 169, 207.
Ober-. XVII. 169.
Edling Johann Joachim. XVI. 124 bis 130.
Etsch, die, Fluss. XIX. 456.
Etscher, grosser. XVII. 262.
Etzbach bei Spitz. XVI. 64.
Etzdorf, Etsdorf. XVI. 94. XIX. 409.
Etzersdorf bei Kapellen. XVII. 89.
Etzesdorf. XIX. 117, 137.
— Juhezbaum zu. XIX. 138.
— Weixelberg zu. XIX. 138.
Etzmannsdorf. XV. 124, 228. XVII. 192, 193.
— Göbersdorfer Felder bei. XV. 228.
Eeu Hans. XV. 118.
Effenmayster Hans. XIX. 104.
Efferding in Oberösterreich. XV. 36, 41. XVI. 43, 270. XVII. 429, 438. XIX. 373, 444.
— Taidinge zu. XVII. 457, 460, 466, 481.
— Stadtgericht zu. XVII. 437.
Egkenberger Thomas. XV. 119.
Egecinesdorf, s. Klein-Enzersdorf.
Egedacher Ignaz. XVIII. 178.
Egeltichin Gertraud. XVI. 161.
Egelsee, Equelse. XVII. 465.
— Flur im Kahlengebirge. XVIII. 112.
— — bei Krems. XVII. 431.
— Wiese bei Dietreichsdorf. XV. 211.
— — bei Geras. XVII. 205.
— Flur bei Gumpoldskirchen. XVIII. 112.
— — bei Wien (Schottenau). XVIII. 112.
— — bei Würmla. XVIII. 112.
Egen Sebastian. XVI. 240. XVII. 400. XVIII. 446. XIX. 505, 545.
Egenstein, Flur. XVII. 156.
Eger in Böhmen. XVI. 325.
— Gebiet. XVI. 399.
— Stadtrecht. XVII. 473.
Eggenberg, Ekhenberg. XV. 66.
— Fürst von. XVI. 121, 135.
Eggenbrunn bei St. Bernhard (O. M. B.). XVII. 155, 156.
Eggenburg. XV. 134, 228, 247. XVI. 67, 91, 92, 101, 112. XVII. 72, 73, 130—135, 165, 263, 292, 382. XVIII. 191, XIX. 394, 452.
— Bezirk. XIX. 281, 423.
— Stadtverfassung. Bürger. XVII. 131.
Bürgermeister. XVII. 133.
Rath. XVII. 131—134.
Richter. XVII. 133.
Khellner Hans. XVII. 134.
Stadtschreiber. XVII. 131, 133, 292, 296.
Kosler (Kesler?) Georg. XVII. 183.
— Bauten:
Pfarrkirche und ihre Teile. XVI. 274, XVII. 131, 132, 134.
Burg. XVII. 132, 133, 263.
Turm und Maut unter dem. XVII. 132.
St. Martins-Spital und Kapelle. XVII. 130—132.
St. Michael-Kapelle. XVII. 135.
— Umgebung:
Arnpruck-Teich. XVII. 133, 134.
Pfarr-Teich. XVII. 134.
Klafter-Garten. XVII. 131.
Höllenteich. XVII. 131.
Schlossteich. XVII. 134.

Eggenburg, Bewohner:
Baruch iud. XVII. 292.
Tischner. XVII. 292.
Freymann. XV. 134.
Turnhafner. XVII. 291.
Ottinger. XVII. 296.
Hager Wolfgang. XVII. 133.
— Pfarrer:
Albrechtsburg Conrad Ferdinand. XVII. 135.
Andreas. XVII. 131.
Fabri Johann. XVII. 134.
— Matthäus. XVII. 135.
Lang Paul. XVII. 133.
— Kapläne:
Augustin. XVII. 131, 132.
Gseller Wolfgang. XVII. 132.
— Privilegien der Stadt. XVII. 130 bis 132, 134, 135.
— St. Michaels-Bruderschaft. XVII. 135.
— Herren von. XVI. 202.
— Alger von. XVI. 91.
— Alrûn von. XVIII. 411.
— Andreas von. XVII. 368.
— Bruno von. XVI. 91.
— Colomann von. XVII. 368.
— Erlindis von. XVI. 92.
— Urleug von. XVII. 192.
Eggenburger Stephan. XVI. 305.
Eggendorf, Echindorf, Ekchendorff bei Göttweig. XVII. 61.
— am Wagram. XVI. 91. XVIII. 113.
— am Wald. XVII. 108, 109, 192. XIX. 283.
— (U. W. W.). XVI. 189. XIX. 239.
— im Thal. XV. 328, 408. XIX. 304.
— Pfarre. XV. 191. XVIII. 28, 31.
— Pfarrer:
Kals Alanus. XIX. 324.
Greyssing Carl. XVIII. 355.
Handt Augustin. XVIII. 327.
Mayr Leander. XIX. 304.
Eggersdorf, Eckerichsdorf, Ekkrensdorff, Oekkernsdorf (O. M. B.). XVI. 91. XVII. 176, 178, 203.
— (U. M. B.) bei Ladendorf. XVII. 385.
Eggerzau, s. Eckartsau.
Eggmanns Negwans bei Gastern. XVII. 161, 169.
Egilspach, s. Eglersgraben.
Eginindorf (O. W. W.). XVII. 60, 61.
Egizinesdorf, s. Enzersdorf.
Eglersgraben, Egilspach bei Runds. XVII. 147.
Egsenholz, Jegsenholz, Hächsenholz, Flur bei Enzersfeld. XV. 301.
Egyder, s. Oedgüter bei Hasendorf.
Egydien, St. XVI. 82.
Eham Michael. XVI. 238, 243. XIX. 508, 545.
Eham Raimund. XVI. 241. XIX. 508, 545.
Ehenberg, s. Ebenberg.
Ehn Georg. XVI. 237. XIX. 545.
Ehr, Karl Freiherr von der. XVII. 264.
Ehrneck, Schloss (O. W. W.). XVII. 261.
Ehrnfels, Herren von. XVII. 198.
— Wulfing von. XVII. 245.
Ehrnreich, O. Freiherr von. XVIII. 146.
Ehrnstein. XIX. 523.
Eibetsberg, Eiringsberg. XVI. 92. XVII. 148.
Eipel, Fluss in Bolia. XV. 10.
Eipeltau, s. Eupeltau.
Eibenberg. XIX. 92. Vgl. Ebenberg.
Eibesbrunn, Eybansprunn, Eybenisprunne, Eybesprunn bei Wolkersdorf. XV. 204, 341, 362, 408. XVII. 303, 385. XVIII. 18, 202.
— Sifridus. XV. 243.
Eibesthal, Eibisthal, Ibanstal, Iwânestal. XV. 92. XVIII. 109, 154, 397. XIX. 42, 450.
— Gerbirgis von. XVI. 92.
Eich, Eiche in Steiermark. XVIII. 265, 266.
— curtis. XVIII. 161.
Eichberg bei Mühldorf. XVII. 146.
Eichenhain. XIX. 274.
Eichenstauden, Eichstauden. XV. 124. XVII. 334.
— Flur bei Auersthal. XV. 215.
Eichfeld in Steiermark. XVIII. 161.
Eichhorn F. G. XVI. 53.
Eichhowe (Aichau?). XVI. 92.
Eitlgang, Donauarm. XVII. 66.
Eitzenweiser Hans. XVII. 133.
Eitzinger von Eitzing, Freiherren, Eiczinger, Eytzinger. XV. 196, 446. XVIII. 14.
— Anna. XV. 241.
— Barbara. XVII. 99.
— Philipp Christoph. XVI. 240, 248. XVII. 401. XVIII. 446. XIX. 505, 545.
— Christine. XIX. 411.
— Georg. XV. 314. XVI. 279. XVII. 190. XIX. 452, 453.
— Hans. XVII. 386.
— Joachim. XVI. 239. XIX. 545.
— Martin. XV. 314. XIX. 452.
— Michael. XIX. 21, 411.
— Owald. XVII. 131, 190.
— Stephan. XV. 198, 199, 217, 314, 315. XVII. 190, 193. XVIII. 10. XIX. 411, 452.

Eitzinger von Eitzing, Freiherren, Sigmund. XVI. 279. XVII. 99. XVIII. 191, 192.
— Ulrich. XV. 56, 198, 230, 277, 278, 285, 313, 340. XVI. 214, 238, 251. XVII. 181, 190. XVIII. 190, 192. XIX. 20, 410, 411, 452, 545.
Eigen, Oed bei Weikendorf. XV. 225.
Eigenliese, Konrad von. XVIII. 418.
Eimer Konrad. XV. 437.
Eindenpergers, s. Klein-Engersdorf.
Einhard. XVI. 7. XVIII. 393.
Einöd, s. Ainöd.
— bei St. Andrä a. d. Traisen. XVII. 56.
Einsiedelei bei Enzersdorf. XV. 190.
— bei Klein-Engersdorf. XVIII. 56—58.
Einsiedeln, Kloster. XVI. 51.
Einzenbrunn, Flur. XV. 218.
Eisau, Eysaw, Isaowe, Issowe (O. W. W.). XVII. 63, 64, 70, 367, 387.
— Conrad (Cunrad) von. XVII. 63, 68, 367, 375.
— Andreas der. XVII. 64.
— Heinrich der. XVII. 63.
— Wolfger von. XVII. 367, 376.
Eisdorf, Eisneisdorf. Eissdorf, Eissensdorf, Eysdorf, Eystorf, Cystorf, Eizendorf, Isansdorf, Issanesdorf, Isanisdorf, Issanstorf, Issentorf, Yssensdorf bei Obritzberg? XVII. 69.
— bei Ravelsbach? XVII. 69.
— gleich Missingdorf? XVII. 68, 69.
— (O. W. W.). XVII. 63—72, 177, 387. XVIII. 70, 74, 75.
— Burg. XVII. 74.
— Burgstall edter. XVII. 66, 67.
— Eitlgang, Donauarm bei. XVII. 66, 67.
— Gang, der zu, Donauarm. XVII. 66.
— Schlossgraben. XVII. 66, 68.
— Weichselgschaitt. XVII. 66.
— Herren von:
Adelheid von. XVII. 71.
Agnes von. XVII. 70, 71.
Albert von. XVII. 68, 375.
Anna von. XVII. 71.
Peter von. XV. 370. XVII. 71—73.
Berthold von. XVII. 68.
Caspar von. XV. 227. XVII. 73, 74.
Chalhoch von. XVII. 69.
Christian von. XVII. 71.
Dietrich von. XVII. 68, 69, 375.
Tuta von. XVII. 68.
Elsbeth von. XVII. 71, 72.
Engelschalk von. XVII. 69.
Georg von. XVII. 73.
Hans von. XVII. 71.
Heinrich von. XVII. 63, 69.
Jans von. XVII. 70.
Lorenz von. XVII. 73.
Marchward von. XVII. 65.
Martin von. XVII. 71, 72.
Margarete von. XVII. 71.
Michael von. XVII. 72, 73.
Ortolf von. XV. 370. XVII. 71, 72.
Ortwin von. XVII. 63, 70.
Reginhard, Reinhard von. XVII. 68, 70.
Rudeger von. XVII. 68.
Rudolf von. XVII. 70.
Sifrid (Seyfried) von. XVII. 70, 71.
Ulrich von. XVII. 70, 72, 73.
Wilhelm von. XVII. 70.
Eiseler Andreas Sebastian. XV. 423. XVI. 242. XVII. 401. XIX. 507, 545.
— Thomas. XVI. 242. XVIII. 277. XIX. 525, 545.
— Tobias. XVI. 236, 240, 241. XVII. 400. XIX. 505, 506, 545, 546.
— Johann. XVI. 236, 239. XVII. 400. XVIII. 455. XIX. 503.
— Sigismund. 236, 237. XIX. 545.
Eisenärtzt, s. Eisenerz.
Eisenbach, Eysenpach bei Arbaisthal. XVI. 166, 167.
Eisenbart Matthäus. XV. 266, 267.
Eisenberg bei Arbesthal. XVI. 167.
— bei Gföhl. XVI. 93.
— Ortolf von. XVI. 93.
Eisenberner, s. Klein-Engersdorf.
Eisenbeutel Agnes. XVII. 373.
— Anna. XVII. 373.
— Conrad. XVII. 366, 376.
— Wigand. XV. 307, 313.
Eisenthalgraben. XVIII. 263.
Eisenerz, Eisenärtzt, Eysenärtzt. XV. 442. XVI. 288.
— Hinter-. XV. 299.
— — Mautner zu. Hawgen Hans. XV. 299.
— Vorder-. XV. 299.
— — Mautner zu: Schachner Christoph. XV. 299.
Eisenfeindt Hans. XIX. 77.
Eisengraben, der. XVI. 234.
Eisengrein, Annalist. XVI. 440.
Eisenhardsdorf, Eysenhartstorf, Eisenhärzdorf, Isenhartsdorf, Isinhartsdorf, Issinharzdorf, Klein-Venedig (O. M. B.) bei Hohenwart. XVI. 93. XIX. 409.
— (U. M. B.) bei Stettnerhof. XV. 124, 126, 212, 215, 216, 328. XVII. 334, 335.
Eisenhaufen, Au bei Wörderu. XVII. 64.

Eisenhut Johann Ferdinand. XIX. 215.
— Leopold. XVII. 93.
Eisenmenger Georg. XIX. 123.
Eisenreich Johann Georg. XVI. 239. XIX. 545.
Eisenreichs, Eysenreichs. XVII. 183.
Eisenstadt, Eysenstatt in Ungarn. XVII. 260. XIX. 254.
— Schloss zu. XVI. 114.
— Park zu. XVI. 114.
— Grafschaft. XV. 88, 91.
Eisgrub bei Klosterneuburg. XVII. 387.
Eising, Julius von. XIX. 543.
Eisnaerinne, Wiese. XVII. 360.
Eissesveld, s. Enzesfeld.
Eizendorf bei Obrizberg. XVII. 69. Vgl. Eisdorf.
Elacher, N. XIX. 88.
Elticher bei Rabenstein. XVII. 262.
Elector Franz Wilhelm. XIX. 540.
Elett, Oertlichkeit. XIX. 96.
Elensohn, Johann Ferdinand Felix. XVIII. 231, 345.
Ellend. XVI. 161, 164, 168, 171. XVII. 384.
Ellenhard, Chronist. XVI. 400.
Ellerbach, der von. XVIII. 170.
Ellingen (U. M. B.). XV. 327.
Ello, Paul von. XIX. 545.
— Paul Hieronymus. XVIII. 277. XIX. 506, 545.
— Franz Ignaz. XVIII. 277. XIX. 522, 526, 545.
— N. von. XVIII. 222.
Elsarn, Elsarin. XVII. 146, 148. XIX. 353, 387, 408, 409, 414.
— Kirche. XIX. 407.
— Nieder-. XIX. 416.
— Ober-. XIX. 414, 416.
— Stenglein, Flur. XIX. 414.
— bei Spitz. XVI. 93.
— Chunrad von. XIX. 387.
— Gerold von. XVII. 65.
— Reginbert von. XVI. 93.
Elsass, Elsaze. XVI. 386, 432, 440, 450, 452, 469, 473, 474, 493, 499, 515. XVII. 42.
— Landgrafen:
Albrecht (III.). XVI. St. T. II. 452.
Albrecht (IV.). XVI. St. T. II.
Rudolf (II.). XVI. St. T. II.
Rudolf (III.). XVI. St. T. II.
Rudolf (IV.). XVI. 458, 517. St. T. II.
Sigmund von Werd. XVI. St. T. II.
Ungenannte. XV. 62. XVI. 432, 434, 440, 441, 450, 452, 458, 464, 469, 472—474, 493.
Elsenreut bei Runds. XVII. 147, 148.
Emarsdorf, s. Emmersdorf.
Embach, Ort. XV. 33.
Emberberch, s. Emmerberg.
Embersdorf, s. Klein-Engersdorf.
Embiger Martin. XV. 136, 138.
Embrichenheim, s. Ibrizheim.
Embricho. XV. 14.
Emelung, Alram von. XVII. 434.
Emichin, Brunnen, s. Engerbrunn.
Emmenbach, s. Embach.
Emmeran, St., in Baiern, Jopia Stift. XVI. 43. XVIII. 323.
— Conventuale: Schlecht Jacob. XVIII. 323.
Emmerberg, Emberberch. XVII. 219 bis 225, 227, 228, 232, 233, 257—260.
— Klause. XVII. 219, 226, 228.
— Herrenhaus. XVII. 219.
— Jagdhaus. XVII. 219.
— Pfleger: Meglinger Heinrich. XVII. 251.
— Herren von:
Albert. XVII. 247, 249.
Amalia. XVII. 252, 253.
Amelreich. XVII. 248—250.
Anna. XVII. 250.
Berchtold. XV. 174. XVII. 234—239, 241—243, 245—247, 249, 250, 252.
Katharina. XVII. 249, 252.
Chunigunde. XVII. 234, 243, 244.
Dieteg. XVII. 249—251, 253—255.
Dietrich für Dieteg. III.
During. XVII. 228—230, 234—236, 238.
Ehrenfried. XVII. 233.
Erntraud. XVII. 249, 250.
Friedrich. XVII. 248—252.
Hartwic. XVII. 239.
Mathilde. XVII. 247.
Margaretha. XVII. 248, 253, 254.
Otto. XVII. 238, 239, 245, 247.
Offo. XVII. 244, 245, 247, 248.
Ulrich. XVII. 249.
Ursula. XVII. 253.
Wolfgang. XVII. 253.
— Wappen der Herren von. XVII. 227.
Emmersdorf, Emarsdorf bei Melk. XV. 183. XVI. 86, 93, 260, 271. XVII. 101, 102, 105, 246. XIX. 365, 476.
— Pfarre. XV. 57, 64, 66.
— Kirche. XIX. 365.
— Anna von. XVII. 363.
— Hans von. XVIII. 172.
— Heinrich von. XVII. 363.
En Friedrich. XVI. 228.
— Nicolaus. XVI. 228.
Enckevoirt, Grafen. XIX. 536.
Adam (Freiherr, später Graf). XIX. 412.

Adrian. XIX. 412.
Katharina. XIX. 412.
Ferdinand Leopold. XVIII. 277.
Johann Ferdinand. XIX. 412.
Josefa. XIX. 412.
Hannibal. XVIII. 277. XIX. 528, 545.
Leopold Hannibal. XVIII. 277. XIX. 528, 545.
Maria Antonia Cäcilia. XIX. 412.
Maria Franziska Emanuela. XIX. 412.
Wenzel, XIX. 412.
Wenzel Adrian. XVIII. 277. XIX. 527, 545.
Enchschveld, s. Enzersfeld.
Enkhenbrunn, s. Entzersbrunn.
Enceinsdorf, s. Enzersdorf.
Enczenrewt, s. Enzenreut.
Enczeinsdorf, s. Enzersdorf.
Enczersdorff, s. Enzersdorf.
Enczesdorf, s. Enzersdorf.
Enczesfeld, s. Enzesfeld.
Enczschesveld, s. Enzesfeld.
Endtenfellner Johann Michael. XV. 442.
Enthaymer Mert (Martin). XIX. 33.
Entschveld, s. Enzesfeld.
Entzersbrunn, Enkhenbrunn, Entzesdorf. XV. 217, 218, 352.
Entzesdorf, s. Enzersdorf.
Enenkel, Enikel, Enneukel. XIX. 7, 8, 402, 403.
— Christoph. XV. 232.
— Dietrich. XVIII. 193.
— Georg. XVII. 55.
— Johann. XVI. 482.
— Margarete. XV. 232.
— Sophie. XV. 232.
— Freiherren:
Jacob Hartmann. XVI. 240, 250. XVII. 401. XVIII. 446. XIX. 505. 518, 545.
Josias. XVII. 401.
Weichard. XVI. 243.
Weichard Albrecht. XVII. 401. XIX. 507, 545.
Wolfgang Achaz. XVII. 401. XIX. 507, 545.
Engabrunn, Engebrum. XVII. 376.
Engel von und zu Wagrain, Grafen:
Carl. XVIII. 278. XIX. 521, 524, 545.
Franz Carl. XVIII. 278. XIX. 528, 545.
Franz David. XVIII. 278.
Franz Georg. XVIII. 278.
Gottlieb. XVIII. 278.
Gottfried Constantin. XVIII. 278. XIX. 522, 545.
Johann Ernst. XVIII. 278. XIX. 528, 545.
Johann Weichard. XVIII. 278. XIX. 528, 545.
Maximilian. XVIII. 278. XIX. 521. 524, 545.
Stephan. XV. 251. XVI. 239. XVII. 401. XVIII. 445. XIX. 504, 545.
Simon. XVIII. 278.
Engelbrecht, N. zu Katzelsdorf. XVI. 223.
Engelprechts bei Dankholz. XVII. 81, 161.
— Maierhof zu. XVII. 368.
— Klein-. XVII. 172.
Engelbrechtsbächlein, das. XVII. 81.
Engelbrechtsdorf, s. Engersdorf.
Engelgers bei Herren-Leiss. XV. 124, 216, 217. XVII. 299.
Engelgershauser Niclas. XVII. 123.
Engelhardtstetten. XIX. 365.
Engelhartszell. XVI. 43.
— Aufschlager: Tetthammer Ruprecht. XV. 299.
Engelheldts, Engelhers, Engelhilcz. XVII. 159, 160, 180, 184.
Engelholz, Gross-, Flur. XVII. 159.
— Flur bei Reinsbach. XVII. 159.
— Flur bei Zwinzen. XVII. 159.
Engelmayer Stephan. XVI. 238, 240, 253. XVII. 401. XIX. 504, 545.
Engelrains. XVII. 63.
Engelstein, Schloss. XVII. 263. XVIII. 283.
Engelsmannbrunn, Ulrich von. XVII. 348.
Engelschalk, Amtmann zu St. Pölten. XVII. 430.
Engelschalksbrunn, s. Entzersbrunn.
Engelschalichsfeld, s. Enzesfeld.
Engelsdorf, Engelstorff. XVII. 133, 204.
Engelszell, Abtei. XVII. 367, 376.
Engerbrunn, Emichin, Brunnen bei Kirchberg am Wagram. XVI. 93.
Engersdorf, Gross-, Engelbrechtsdorf. XV. 239, 312, 341, 362—364, 408. XVII. 385.
— Sweiker von. XV. 326.
Engersdorf, Klein-, Embersdorf, Engelbrechstdorf, Engelbresdorf, Engilbrethesdorf, Engilprethesdorf, Engilbretzsdorf. XV. 204, 207—209, 302. 303. XVIII. 3—100, 183—249, 317 bis 368. XIX. 288—362.
— Pfarrkirche zu St. Veit. XVIII. 6, 7, 13, 14, 27, 33, 36, 42—100, 216, 231, 232, 237, 318—320, 322, 345, 346. XIX. 293, 306, 339.
— Pfarre. XV. 326. XVII. 168. XVIII. 3, 5—7, 9—12, 16, 22—26, 28, 32,

33, 38, 86, 87, 319, 320, 323, 324, 329, 331, 335, 339, 341, 343, 345, 349—353, 361. XIX. 288, 290, 323, 332, 347, 362.
Engersdorf, Klein-, Pfarrer:
Ablescher Aegydius. XVIII. 204, 265, 320, 321.
Albrecht. XVIII. 319.
Ambrosy. XVIII. 319.
Baumann Michael. XVIII. 35, 46, 64, 68, 73, 85, 92, 95, 320. XIX. 316, 322, 324, 325, 327, 329—333, 345.
Peter. XVIII. 319.
Pflueg Benedict. XVIII. 323.
Pichler Fulgentius. XVIII. 329.
Polzmann Christoph. XVIII. 321, 322.
Brinlinger Hieronymus. XVIII. 50, 340, 341.
Prunbauer Johann. XVIII. 31.
Prunner. XVIII. 341, 342.
Kals Alanus. XIX. 324.
Caspar. XVIII. 323.
Kettner Theodor. XVIII. 329.
Chrummer Peter. XVIII. 318.
Klugemann Placidus. XVIII. 33, 72, 352, 353. XIX. 345.
Koch Sylvester, Prior. XVIII. 329.
Köhler Robert. XIX. 317.
Koffler Augustin. XVIII. 360, 361.
Tampl Gerard. XVIII. 32, 98, 239. XIX. 309—312, 314—316.
Theuerkauft Martin. XVIII. 323.
Tillmann Johann. XVIII. 29, 31, 33, 34, 229, 329—332.
P. Tobias. XVIII. 341.
Dornthal Jatocus, XVIII. 205, vicar 327, 328.
Eindenperger Bonaventura. XVIII. 329.
Eisenberner Amand. XVIII. 86, 342, 343. XIX. 345.
Faber Sebastian. XVIII. 339, 340.
Fabo Severin. XIX. 312.
Fiall Anton. XVIII. 85. XIX. 333, 336 f.
Vischer Stephan. XVIII. 36, 318.
Vizchinger Mert. XVIII. 317.
Freyberger Caspar. XVIII. 204, 321.
P. Friedrich. XVIII. 341.
Georg. XVIII. 319.
Gregorius. XVIII. 324.
Greyssing Carl. XVIII. 61, 87, 355 bis 357. XIX. 345, 346.
Haas Maurus. XVIII. 329, 330.
Haas Rudolf. XVIII. 25, 83. XIX. 316, 333—336.
Handt Augustin. XVIII. 215, 327.
Hans. XVIII. 211, 319.
Hassenmüller Gerard. XVIII. 67, 87, 363, 364, 366.
Hauer Cölestin. XVIII. 32, 35. XIX. 309, 310, 322—324.
Hermann. XVIII. 84, 324, 325.
Holzmann Peter. XVIII. 28, 319, 320.
Inczko Gerard. XVIII. 344.
Lackenmayer Martin. XVIII. 322.
Lichtensteiner Benedict. XIX. 307.
Loserth Josef. XVIII. 67, 68. XIX. 317—322.
Maier Jacob. XIX. 322, 223.
Mayer Martin. XIX. 322.
Mayr Leander. XVIII. 60. XIX. 304 f.
Michenbach Gregor. XVIII. 33, 334, 338.
Mittissim Alphons. XVIII. 328.
Münzer Heinrich. XIX. 316, 317, 319.
Niklas. XVIII. 13, 14, 61, 62, 317.
Ruprecht Beda. XIX. 308, 309.
Ruschko Vitalis. XVIII. 58. XIX. 298—301, 304, 345.
Sältzl Georg. XVIII. 205, 321.
Sartorius Maurus. XVIII. 324.
Speth Honorius. XVIII. 50, 357, 358.
Schauer Jacob. XVIII. 205, 321.
Scheiderbauer Anselm. XVIII. 237, 239, 240. XIX. 307, 308.
Scherlich Leopold. XVIII. 3, 85, 89, 242. XIX. 324—330, 332.
Schiehle Johann. XVIII. 325—327.
Schinhan Romuald. XVIII. 50, 99. XIX. 319, 342—344.
Schlecht Jacob. XVIII. 323.
Schmidt Isidor. XVIII. 32, 70, 83, 99. XIX. 337—342, 345.
Semmler Robert. XVIII. 50, 57, 58, 366, 367. XIX. 288, 290, 291, 293, 296, 298, 300, 301, 303, 304, 319, 345.
Sommer Bonifaz. XVIII. 39, 41, 94, 220, 222, 345, 351—353. XIX. 345.
Wagner Maurus. XVIII. 5, 342.
Weber Christianus. XIX. 328, 329.
Weber Johann Bapt. XIX. 96.
Wehlmann Placidus. XVIII. 333.
Wenzely Carlmann. XVIII. 361, 362.
Wernerth Anselm. XVIII. 358.
Winkler Peter. XVIII. 29.
Winter Sigismund. XVIII. 333.
Wolff Bernard. XVIII. 344, 345. XIX. 345.
Zitterhofer Ambrosius. XIX. 344.
— Cooperatoren:
Perschl Amand. XIX. 346.
Priestersberger Ildephons. XIX. 347.

Kronnöster Gregor. XVIII. 57, 362. XIX. 347.
Dornthal Jodots. XVIII. 328.
Tournely Franz Xav. XIX. 305.
Edlbauer Beda. XVIII. 357. XIX. 347.
Greissing Karl. XVIII. 61, 87, 355 bis 357. XIX. 346.
Güssmann Karl. XIX. 345.
Güssmann Columban. XVIII. 350, 351. XIX. 345.
Jani Kilianus. XIX. 347.
Radlmacher Anton. XIX. 347.
Retter Rupert. XIX. 346.
Speth Honorius. XIX. 347.
Schödl Magnus. XVIII. 30, 367. XIX. 290, 299, 347.
— Pfarrhof und Hauskapelle. XVIII. 28—30, 204, 212, 216, 237, 325, 332, 342, 352, 354, 358. XIX. 298, 333, 342.
— Gemeinde. XVIII. 34, 61, 91, 93, 95, 186, 234. XIX. 347.
— Richter. XVIII. 326, 347.
Wernhart Sebastian. XVIII. 243.
— Schule. XIX. 339.
— Lehrer:
Pogner Christoph. XVIII. 324.
Chimani Leopold. XVIII. 362.
Kollmann Andreas. XIX. 332.
Kollmann Engelbert. XVIII. 248.
Spindler Ferdinand. XVIII. 58.
— Zechleute. XVIII. 326.
— Burgfriede. XVIII. 44, 45, 56.
Auacker. XIX. 334.
Auwiese. XVIII. 349. XIX. 314, 334.
Blankenfeld. XVIII. 331.
Bock, Im, Wgten. XVIII. 318.
Brunnwiese. XIX. 314.
Kalbshaupt. XVIII. 202. XIX. 304.
Chrottenfeld. XIX. 319.
Kirchenfeld. XVIII. 331, 345. XIX. 341.
Kirchenweg. XIX. 336.
Krautäcker. XVIII. 234.
Kühlacke. XVIII. 331. XIX. 314.
Dorothea-Wald. XVIII. 48, 234.
Veitsberg. XVIII. 234, 243.
Veiglberg. XVIII. 201, 233.
Föhrenwald. XVIII. 234.
Galgenberg. XIX. 333.
Gemeindeholz. XIX. 291.
Haferfeld. XIX. 315.
Haussätze. XVIII. 202.
Hochveld. XVIII. 331.
Hohenbrunnerfeld. XVIII. 331.
Molterrunsen. XIX. 291.
Mühlfeld. XVIII. 331.
Rohrfeld. XVIII. 219.
Spitzwiese. XVIII. 228.
Schleussberg. XVIII. 219.
Schwedenschanze. XVIII. 218, 219.
Stattvelt a. d. Lacken. XVIII. 331.
Viehweide. XVIII. 234.
— Karner. XVIII. 43—46, 56. XIX. 318, 319.
— Einsiedelei. XVIII. 56–58.
— Friedhof. XVIII. 43, 51, 54, 56, 59, 60.
— Immerkühe. XVIII. 71, 73, 75.
— Pfarrmatriken. XVIII. 216.
— Kirchenrechnungen. XVIII. 228, 229.
— Gemeinderechnungen. XVIII. 94.
— Zehentregister. XVIII. 229.
— Stiftungen, fromme. XVIII. 86—100.
Engilbarn, Vogt. XVII. 423.
Engilpertus, Markgraf? XIX. 170.
— Gatte Adalas. XIX. 170.
Engildeo. XVI. 90.
Engilschalk. XV. 30.
Engilsalchesvelde, s. Enzesfeld.
Engilschalcherveld, s. Enzesfeld.
Engilschalichsfelde, s. Enzesfeld.
Engl Friedrich. XV. 248.
— Gabriel Constantin. XVIII. 277. XIX. 526, 545.
— Michael Anton. XVIII. 277.
Englprechts, s. Engelprechts.
Englmair. XVI. 273. Vgl. Engelmayer.
Englstein, s. Engelstein.
Engwersdorff, s. Engersdorf.
Enntschesprunn, s. Entzersbrunn.
Enntzestorff, s. Enzersdorf.
Enntzesfelldt, s. Enzesfeld.
Enns, die, Fluss. XV. 58, 288. XVI. 8, 26, 47, 270, 312, 313, 315, 340. XVII. 419, 422. XVIII. 251. XIX. 272, 277, 279.
— Stadt. XV. 22, 37, 39, 42, 99, 102, 110, 163, 287. XVI. 315, 350, 355. XVII. 429, 447. XIX. 368, 372.
— Dechant: Meister Heinrich. XVII. 447.
— Münze. XVI. 328.
Ennsburg. XIX. 146.
Ennsthal, das. XV. 465. XIX. 146
Ennswald, der. XIX. 146.
Ensberg bei Marbach. XVII. 146, 148.
Ensdorf, Kloster. XIX. 433.
Enus, s. Inn.
Enzenreut, Enczenrewt. XVII. 114. XIX. 83, 102, 104, 107, 115.
Enzersdorf, Egecinesdorf, Egizinesdorf, Enczersdorf, Enntzersdorf, Entzesdorf, Gansaraveldi:
— Klein-, s. Lang-Enzersdorf.

Enzersdorf im Thal. XV. 122, 190, 333, 334. XVI. 93. XVII. 262, 351. XVIII. 224, 327.
Pfarrer: Ruprecht Beda. XIX. 309.
— a. d. Fischa. XVI. 169, 170. XVII. 260, 284, 314, 320, 384.
— am Gebirge (Maria-). XVI. 140, 153, 166, 168, 169, 215. XIX. 14, 20, 30, 36, 39, 41, 42, 44, 45, 59, 60, 62—64, 68—70, 72, 160. XVIII. 100.
Amtmann zu. XIX. 62.
rotes Kreuz bei. XIX. 76.
Khessinger Zeil in. XIX. 50.
Langäcker bei. XIX. 76.
Mittere Zeile in. XIX. 50.
Stainfeldt, das, bei. XIX. 76.
— Gross-. XV. 124, 126, 127, 207, 219, 226, 227, 248. XVI. 92, 98, 196. XVII. 262. XVIII. 163. XIX. 273.
Bezirk. XVI. 98. XIX. 273, 284, 285.
— Lang-. XV. 226, 247, 269, 300, 406 bis 408. XVI. 73, 93, 94. XVII. 385. XVIII. 9, 36, 51, 54, 184, 186, 203, 225, 226, 318. XIX. 338, 344, 360, 368, 369.
— bei Staatz. XV. 125, 209, 308. XVII. 342.
— unbestimmte XV. 13. XIX. 133, 383.
— Georg von. XV. 243.
— Wilhelm von. XV. 243. XVI. 205, 216.
Enzesdorffer Wolfgang Christoph. XVI. 237. XIX. 545.
— N. XIX. 193.
Enzesfeld. XV. 300, 301, 407, 408. XVI. 94, 148, 149, 153, 289. XVII. 229, 260. XVIII. 7, 8, 10—12, 18, 22, 23, 27, 32, 38—42, 44, 52, 54, 62—64, 70, 94, 97, 184, 198, 203, 212, 217, 224, 226—228, 232, 234, 235, 237, 250, 255—258, 318, 342, 347—352, 357, 364. XIX. 147, 288, 289, 293, 299, 300, 307, 337—339, 341.
— Schloss. XVII. 265.
— Bewohner:
Kammerer Michael. XVIII. 97.
Friess Josef. XVIII. 68.
Schuster Anna. XVIII. 87.
Siegel N. XVIII. 68.
Widman Gotthard. XVIII. 345.
— Pestsäule. XVIII. 219, 220.
— Pfarre. XVIII. 24.
— Kirche. XVIII. 81, 216, 319—321.
— Gemeinde. XVIII. 238, 345, 360.
— Immerkühe. XVIII. 71, 73—75.
— Richter. XVIII. 326.
Schwarzböck Mathias. XVIII. 238.
Enzesfeld, Umgebung:
Altenberg. XVIII. 318.
Ekkersberg. XVIII. 201.
Veitsholz. XVIII. 345.
Heide. XVIII. 69.
Hof. XVIII. 40.
Igsenholz. XVIII. 201.
Römer. XVIII. 201.
Santal. XVIII. 201.
Enzianer Karl. XVI. 237. XIX. 545.
— Christoph. XVI. 236. XVII. 401. XVIII. 445. XIX. 503, 545.
— Georg XVII. 401.
Eques Adam. XVI. 240, 270. XIX. 545.
Erambert, Vogt. XVII. 423.
Erbental. XIX. 115.
Erbenslag, s. Armschlag.
Erpersdorf a. d. Donau. XVII. 63, 85.
Erbser, Wilhelm von. XV. 321.
Erkthal Johann. XVII. 196.
Erchenbert. XVI. 212.
Erchinger. XVI. 93.
Erchengers, Erkengers, s. Merkengerst.
Erdberg, Erpurch in Mähren. XVIII. 124, 125, 132, 136, 140, 152—154.
Erdberg bei Wilfersdorf. XVII. 262, 308. XIX. 365.
— bei Wien. XV. 180. XVI. 162, 168, 197, 282. XIX. 378, 379, 381.
Erdpress bei Mistelbach. XV. 374.
Erden, Martin Josef ab. XIX. 543.
Ertl Cäcilia Elisabet. XVII. 97.
Erggelet Josefa, Freiin von. XVI. 116.
Erhart Kaspar. XV. 439.
— N. zu St. Valentin. XIX. 103—105, 109.
Erhartzstein. XVII. 147.
Erintrud, Kloster. XV. 19.
Ering, Vogt zu St. Pölten. XVII. 456.
Erist, Ditmar von. XVI. 104.
Erlaa, Erlach bei Pütten. XIX. 97.
— bei Wien. XV. 66. XVI. 231, 234. Kloster zu. XVI. 101. XVII. 261. XIX. 379.
— Eberhard von. XV. 70.
— Engelbert von. XV. 70.
— Hartwig von. XV. 70.
Erlaf, die. XV. 82. XVI. 47. XVII. 142, 370, 371, 373. XIX. 246, 370, 428.
Erlawa bei St. Pölten. XVII. 418.
Erlbeckh von Simmingen, Friedrich. XVII. 401. XIX. 506, 545.
— von Waltenfels, Hans Sebastian. XVI. 241. XVII. 401. XIX. 506, 545.
Ermblich Christina. XVIII. 223.
— Tobias. XVIII. 223.
Ernprucken, s. Arnpruck. Vgl. Eggenburg.

Ernvels, s. Ehrnfels.
Ernnberg, Burg. XV. 299.
— Pfleger: Grossenprott Gorig. XV. 299.
Ernestingen, Ort. XV. 16.
— Kirche. XV. 16.
— Wichard von. XV. 16.
Ernst, Ernsts bei Singenreut. XVII. 148.
— Hans. XV. 115.
— Niclas. XV. 116, 119. XVII. 13.
— Ministeriale zu St. Pölten. XVII. 441.
Ernstbrunn. XV. 46, 50, 221, 269, 374, 408. XVI. 92, 189. XVII. 262. XVIII. 8. XIX. 365.
— Pfarre. XIX. 360.
— Herrschaft. XV. 222.
— Schloss. XV. 221. XVII. 263.
— Wald. XV. 189, 231. XIX. 271.
— Grafen:
Berthold von. XVI. 94.
Sophia von. XVI. 94, 101.
Ernstein, vgl. Ehrnstein.
— Adelheid von. XVI. St. T. II.
— Agnes von. XVI. St. T. II.
— Sigmund Junker von. St. T. II.
Ernsthofen, Bezirk Haag. XVII. 115.
Erstenberg, Freiherren von Freienturn:
Peter Andreas. XVI. 240. XVII. 401. XVIII. 446. XIX. 504, 545.
Georg. XVII. 401. XVIII. 431, 441. XIX. 504, 508, 545.
Erwin, Ministeriale. XV. 33.
Erzberg. XVI. 109.
Erzgebirge, das. XVI. 318.
Erzleinsdorff, s. Atzersdorf.
Espersdorf (Grafeneck). XV. 403.
— Karl von, genannt Cinus. XV. 403.
Esch Matthäus. XVIII. 440.
Eschenau. XV. 436. XVII. 153, 180.
— Bauern von. XV. 448.
— Tandermann Schneider. XV. 448.
Eschenbach, Pfarre. XVII. 171, 180.
Eschreins (O. M. B.). XVII. 160.
Este, Obizzo von. XV. 10.
Esterhazy, Fürst. XVI. 114, 115.
Estlocher Gundacker. XIX. 28.
Estriz, Estrici (O. W. W.). XVII. 56, 76.
— Ulrich von. XVII. 76.
Esel, Personenname. XVIII. 379.
— Ulrich der, von Bockfliess. XVIII. 416.
Eselberg, der (O. W. W.). XVII. 262.
Eslarn, Eslorn. XV. 244.
— Hans von. XV. 119.
— Jacob von. XVI. 159.
— Symoninn, die von. XV. 115.
Essa, ungarischer Rebell. XVIII. 230.
Esslingen. XV. 124, 207. XVI. 89, 470, 472.
Essling, die, Voralpe. XVIII. 396.
Esso. XVI. 92.
Eupeltau, Eipeltau, Alpiltowe. XV. 344, 355. XVI. 92, 93, 177.
Eugippius. XVI. 5, 6, 8—14, 16, 17, 20—22, 24—29, 31, 34—38, 40—50. XVIII. 383.
Eutenthal (O. M. B.). XVII. 365.
Eusak, Jude von Laa. XVII. 339.
Eybenisprunne, s. Eibesbrunn.
Eybenstainer, N. der. XV. 406.
Eybesprunn, s. Eibesbrunn.
Eybeswald, Schloss. XVII. 245.
Eyczendorff, Eyczestarff, Eycalestorff. XV. 408, 409. Vgl. Atzersdorf.
Eytzinger, s. Eitzinger.
Eyler (Euler) Johann. XVI. 237.
Eysakchinna iudea. XVII. 5, 38.
Eysaw, s. Eisau.
Eysdorf, Eystorf, s. Erisdorf.
Eyseller, s. Eiseler.
Eyselsberg, zum Weyer:
Jacob Franz. XVIII. 278. XIX. 527. 545.
Jacob Friedrich. XVIII. 278.
Johann. XIX. 545.
Johann Franz. XVIII. 278. XIX. 527, 545.
Johann Mathias. XIX. 545.
Mathias. XVIII. 278.
Eysenbach, s. Eisenbach.
Eysenreichs, s. Eisenreichs.
Eyzing, s. Eitzing.
Ezenbach, Udalrich von. XVI. 188.
Ezilsberg, s. Hetzelsberg.
Ezonis predium. XV. 13.

F, V.

Faber Chunradus. XVII. 109.
— Sebastian, s. Wien, Schottenstift.
Fabo, s. Klein-Engersdorf.
Fabri Johann. XVII. 134.
— Matthäus. XVII. 135.
Factor Augustinus. XIX. 540.
Faden, der, Donauarm. XV. 370.
Vadohofensis, s. Waidhofen.
Vatz, Mechtilde von. XVI. 456. St. T. II.
Fatzi, Wolfgang E. XVI. 239. XIX. 546.
Vatzo, Historiker. XIX. 172.
Fähtz Adolf. XIX. 463.
Välckern, Josef von. XVIII. 312. XIX. 528, 557.
Favianis, Faviana, Fafie. XV. 161. XVI. 3, 4, 6, 7, 11—13, 16—25, 28, 30—32, 34, 35, 38—42, 44, 49, 50, 52. XIX. 261.

Fahndorf. XVIII. 154. XIX. 283.
Fahrafeld. XV. 436.
Fainfeld, s. Feinfeld.
Vais de Wiertin, s. Weiss de Würding.
Faistritz, s. Feistritz.
Falbius Georg. XV. 439.
Falkenberg, Valkenberg, Valchenburg, Valchinberch, Valckhensberg:
— in der Ober-Pfalz:
Adilbero von. XIX. 366.
Chadelhoch von. XIX. 366.
Chunrad von. XIX. 366.
Gebhard von. XIX. 366.
Gottfried von. XIX. 366.
Heinrich von. XIX. 366.
Hugo von. XIX. 366.
Udalrich von. XIX. 366.
— in Kärnten:
Herren von. XIX. 367.
Chunegunt von. XIX. 367.
Friedrich von. XIX. 367, 407.
Marquard von. XIX. 367.
Wappen der. XIX. 407.
— in Nieder-Österreich:
Burg. XV. 59. XIX. 348, 349, 352, 353, 366, 406—410, 413, 416.
Burgkapelle. XIX. 391, 414.
Pfarre. XIX. 411, 414, 415, 418.
Pfarrer: Berenger. XIX. 392, 414, 417.
— Chunrad. XIX. 417.
— Martin. XIX. 418.
— Mayer Michael. XIX. 418.
Herrschaft. XIX. 407—409, 413.
Ort. XIX. 376, 393, 395, 407, 409.
Narnperg (Alnberg?) zu. XIX. 407.
Nesselthal zu. XIX. 407.
— Herren von. XIX. 349, 367, 413, 416.
— Agnes von. XIX. 387—389, 396, 398 bis 400, 402—406. St. T.
— Albero von. XIX. 370, 374—378, 382. St. T.
— N. Frau von. XVII. 343.
— Alhaid von. XIX. 379, 380, 389, 400 bis 403, 405, 406. St. T.
— Anna von. XIX. 396, 398, 400. St. T.
— Perhard von. XIX. 413.
— Chadold von. XIX. 387—389. St. T.
— Chunrad von. XIX. 371, 375. St. T.
— Diemut von. XIX. 388.
— Gisela von. XVI. 99, 100, 102, 107. XIX. 369, 371, 373—375. St. T.
— Hadmar von. XV. 61. XIX. 370, 374 bis 380, 382, 386—402, 404, 405. St. T.
— Heinrich von. XIX. 372.
— Margaretha von. 387—389, 391, 398 bis 405. St. T.
Falkenberg, Minozla von. XIX. 376. St. T.
— Rapoto von. XV. 61. XIX. 367—371, 374—392, 395—406. St. T.
— Ulrich von. XIX. 371—375, 377. St. T.
— Walchun von. XIX. 367, 368, 371. St. T.
— Siegel Rapotos. XIX. 406.
— Wappen der. XIX. 406.
Falkenberger Andreas. XVI. 240. XIX. 546.
Falkenthal, das. XV. 59. XIX. 409, 410, 414, 416.
Falkenstein in Ober-Österreich. XIX. 432—435, 440, 453.
— in Wien:
Paltram von. XIX. 447.
Barbara von. XIX. 448.
Philipp von. XIX. 448.
Carl von. XIX. 448, 449.
Christoph von. XIX. 448, 449.
Chunrat von. XIX. 447.
Thomas von. XIX. 448.
Elisabet von. XIX. 447, 448.
Erhard von. XIX. 448, 449.
Friedrich von. XIX. 448.
Georg von. XIX. 448.
Ulrich von. XIX. 446, 448.
N. von. XIX. 448.
— bei Pottschach. XIX. 103.
— bei Feldsberg. XV. 128, 314. XVI. 94, 225. XVII. 263, 308, 356. XVIII. 302. XIX. 187, 366, 370, 420, 424, 431, 449, 450.
Burg. XVI. 94, 255, 381. XVII. 263. XIX. 438, 445, 446, 452, 454, 456, 457.
Amtshaus. XIX. 421.
Amtsschreiber: Langheiz. XIX. 422.
Beinhaus. XIX. 422.
Calvarienberg. XIX. 424.
Kreuzkirche. XIX. 421—423, 430.
Frauenkapelle. XIX. 422.
Friedhof. XIX. 422.
Spital. XIX. 421, 451.
— — Umgebung:
Babenstein, der. XIX. 421.
Diernberg, der. XIX. 420, 423.
Galgenberg, der. XIX. 420.
Höllenstein, der. XIX. 420.
Landmann, der. XIX. 420.
Rosenberg, der. XIX. 420, 421.
— — Pfarre. XVI. 94. XIX. 424, 426 bis 428, 431.
— — Pfarrer:
Albert von Cremona. XIX. 429.

Christophorus Heldt. XIX. 455.
Gerung. XIX. 429.
Hans von Meyrs. XV. 292. 294.
Niclas Woisch. XIX. 431.
Otto. XIX. 427, 428.
Otto von Muckerau. XV. 316.
Stephan. XIX. 429.
Seifried von Haslau. XIX.
Ulrich. XIX. 370, 428, 429.
— Grafschaft. XIX. 457.
Falkenstein, Herrschaft. XIX. 437, 440, 442, 445, 446, 450—454, 456—460.
— Ortsangehörige:
Blasius. XIX. 450.
Chunrat Durrt. XIX. 450.
Stephan. XIX. 450.
Weichart. XIX. 450.
— Herren von. XVI. 412, 425. XIX. 423, 435, 449.
Albert. XIX. 438—441.
Alberich XIX. 442.
Arbo. XIX. 422.
Bertrada von. XIX. 439, 440.
Chuonica von. XIX. 436.
Engelbrecht von. XIX. 437.
Gerung. XIX. 439.
Hartwig von. XIX. 436.
Heinrich. XIX. 437.
Helôge von. XIX. 439, 440.
Rapoto. XIX. 437.
Ramunt von. XIX. 437.
Siboto, Graf von. XVII. 235.
Swiker von. XIX. 442.
Ulrich. XVI. 95. XIX. 436.
— (I.). XIX. 438—443.
— (II.). XIX. 436, 438—446. XVII. 332.
Wernhard von. XIX. 437, 440, 443.
Wilhalm von. XIX. 442.
Wolfker von. XIX. 438.
— in Baiern. XIX. 425, 426, 432.
— — Herren von. XIX. 425, 431, 435.
Falkensteiner Erhard. XVI. 208, 216. XIX. 185.
Valentin, St. (U. W. W.). XIX. 83, 98, 103—105, 110, 115.
— (O. W. W.). XVII. 115. XIX. 163.
Valentini, Sebastian Jacob de. XVIII. 312. XIX. 526, 557.
Valeria, römische Provinz. XVI. 25.
Valesii Anonymus. XVI. 23—27, 31.
Fallbach. XV. 220, 244. XIX. 453.
— Anna von. XV. 245.
— Martin von. XV. 197, 245. XVI. 157. XVII. 374.
— Nicolaus. 197.
Vanarolli Vicentius. XIX. 539.
Fankl im Greut. XIX. 86.
Vanderster Ferdinand. XV. 96, 258. XVI. 238. XIX. 557.
Varena Michael Angelus. XIX. 527, 557.
Varnperg. XV. 66.
Varnfelder Kunigunde. XV. 306.
— Dietmar. XV. 306.
— Johann. XV. 306.
— Ulrich. XV. 306.
Vasaldsberg, Ort. XVIII. 263.
Vaschang, Lyendel (Leonhard). XVII. 97.
— Wolfker. XVII. 122.
Faschinghof, der. XVII. 149.
Fast Ignaz. XVIII. 59.
Fasiana, s. Favianis.
Fauconnet, Ignaz Adrian. XVIII. 278. XIX. 528, 546.
— Josef Anton. XVIII. 278. XIX. 528, 546.
Fechsin, Adelheid de. XV. 41.
Vettau, Vettaw von Leuchtenberg, Georg von. XVIII. 169. XIX. 34.
Vettendorf, s. Uttendorf.
Vetter Niclas. XIX. 96.
Vetterer Ludwig. XV. 138.
Fetz Christophorus. XVII. 402. XVIII. 443. XIX. 546.
Fetzer Georg. XVIII. 205.
Feva, s. Feletheus.
Vehl Pankraz. XVII. 251.
Vehli Hans. XV. 117, 120.
Fehring. XIX. 230, 231, 247, 248, 252.
— Grabmal. XIX. 247, 249.
Feichten, in der. XIX. 88, 95.
Veit, St., Slavenpatron. XVIII. 47, 55
— in Kärnten. XVI. 139, 140, 350, 373.
— a. d. Triesting. XVI. 199. XVII. 260. XVIII. 254.
— a. d. Gelsen. XV. 433, 434, 436, 440, 443, 451.
Pfarrhof. XV. 438.
Pfarre. XV. 439.
Pfarrer. XV. 438.
Vogtei. XV. 457.
Wildbann zu. XV. 457.
— a. d. Rot, Kloster. XV. 163.
— am Vogau. XVIII. 163.
— Ober-. XVI. 282. XIX. 187.
Veitsau a. d. Triesting, die. XVIII. 255.
Veitsberg. XVIII. 43, 45, 46.
Veitspfarr, St., s. Klein-Engersdorf.
Veitskirche, St., s. Engersdorf.
Veitshols, das. XVIII. 62, 63, 318.
Veitsweingarten, der. XVIII. 64.
Feigel von Karpsenstein, Octavian. XVI 242, 253. XVIII. 278. XIX. 521, 546.
Veigl Mathias. XVIII. 66.
Veiglberg, Veigelperg, Ried. XVIII. 85, 201, 233.

Feil Josef. XVIII. 3. XIX. 350.
Feilmayr, Andreas Theophil. XVIII. 278. XIX. 526. 546.
Feinfeld. XVII. 156, 177, 200.
Veirtag Georg. XVI. 210.
Feistritz, die. XIX. 82, 87—89, 275.
— Ort. XIX. 95.
— Burg. XVII. 31, 260, 261, 266, 268. XVIII. 258.
— bei Heiligenblut. XVII. 147, 148, 156.
Velabrun, s. Fellabrunn.
Velais, s. Felles.
Velben, Achatius de. XV. 277.
Velber Thomas. XVII. 40, 41, 52.
— Hans. XIX. 110.
— N. die. XIX. 109.
Velbing. XVI. 85.
Velce, s. Fels.
Velcz, s. Fels.
Felt, Claudius Adolf von. XVIII. 278. XIX. 523, 546.
— Chunradus. XVII. 8.
— Conrad am. XVII. 366.
Feldegg, s. Fellner Mathias.
Velden, s. Felling.
Velderndorf, Hanns Ferdinand von. XVII. 264.
Feldsberg. XV. 218. 222, 223, 243, 338. XVI. 86, 87, 95, 103, 108, 138. XVIII. 191.
— Bezirk. XV. 228, 349. XIX. 284.
— Pfarre. XVII. 336.
— Burg. XV. 40. XVI. 412, 413. XVII. 262.
Burggraf. XVI. 413.
— Decanat. XIX. 358.
— Herren von. XV. 339.
Albero von. XVI. 155, 156. XIX. 388.
Albrecht von. XVII. 296.
Cadolt von. XVI. 90, 95.
Diemut von. XIX. 388.
Tuta von. XV. 199.
Elsbet von. XVII. 352. XIX. 404.
Feletheus, Feva, Rugenkönig, Flaccitheus. XVI. 6, 7, 9—11, 28, 32, 45.
Velleinsdorf. XV. 67.
Felixdorf. XVII. 382.
Fellabrunn. XV. 333, 338, 366, 408. XVI. 95, 177, 189. XVII. 335. XVIII. 111, 217.
— Schloss Braunsberg in. XVII. 338.
— Reginhardt von. XVI. 95.
— Rudolf von. XVI. 103.
Vellach, Ober-. XVI. 350.
Vellburg, Ulrich Graf von. XV. 357.
Felles, Velais. XVII. 148.
Felling, Velden. XVI. 95.
Felln. XIX. 505.
Fellner von Feldegg Mathias. XVI. 123, 126—130, 135, 136, 139—143.
Velm. XVI. 225—227. XIX. 164.
Velner, Weg bei Medling. XIX. 50.
Fels, Uelce, Velcz, Velz. XV. 332. XVI. 95, 169. XVII. 290. XVIII. 155.
— Albero von. XVI. 95.
— Konrad von. XV. 369.
— Leopold von. XV. 369.
Velsarius N. XIX. 492.
Felsenberg. XVII. 160, 200.
— Fratingwald bei. XVII. 160.
Felssnaw, s. Vöslau.
Velz, s. Fels.
Vemestorf. XV. 66.
Venk Anna. XVII. 361.
— Erhart. XVII. 361.
Fendorf, Hans von. XVII. 311.
— Ulrich von. XVII. 311.
Venedig, s. Dietrichstock.
— Flur. XV. 212.
— Klein-, s. Eisenhardsdorf.
Venedig. XV. 114, 117, 121, 451. XVI. 60, 62, 260, 297. XVIII. 276.
— Doge (Dux) von. XVI. 57, 59. XIX. 254.
Venne, Joannes Nicolaus de. XVIII. 312. XIX. 523, 557.
Venusberg, der. XVII. 58.
Fenzl Georg. XVII. 402.
— Johann. XVII. 402. XIX. 504, 546.
Venzone in Friaul. XVII. 27.
Ferbesbach, der. XVIII. 263.
Ferczchen Hainczlein. XIX. 95.
Verda, Kanzler. XVI. 125.
Verdenberg-Nämiest, N. Graf von. XIX. 408.
Verdenna Nicolaus. XVI. 128.
Ferderuchus. XVI. 33.
Verger Hensel. XIX. 98.
Veriber Nicolaus. XVII. 49.
Ferif-Bassa. XVIII. 251, 252, 255.
Veringe, Paul Wilhelm Josef David von. XVIII. 312. XIX. 528, 557.
Fernberger zu Egenberg, Carl Ludwig. XVI. 239, 248. XIX. 546.
— Friedrich. XVI. 237. XIX. 546.
— Johann. XVI. 238, 240, 249. XVII. 402. XIX. 504, 519, 546.
— Wolfgang Adam. XVI. 241. XVII. 402. XIX. 505, 546.
Vernerus, s. Werner.
Fernitz. XVII. 205. XVIII. 126, 154.
— Pfarre. XVIII. 162. 263, 265.
Verny, Unterpräfect in Speier. XVI. 434.

Verona. XV. 9, 39, 93, 462, 465. XIX. 250.
Ferrara. XV. 253. XIX. 517, 518.
— Bischof: Laurenz. XVII. 132.
Ferret, Im, Flur. XVIII. 43.
Vesprim, Bischof von, Johann. XV. 88.
Vesprunn, s. Ursprung.
Vesten. XVII. 261.
Vestenburg, Anna von. XVII. 366.
— Virgilius Constanz von. XVI. 141, 143.
— Mert von. XVII. 366.
Vestenhof. XVII. 229.
Vestenötting Netichin. XVII. 150, 207.
Vesendorf, s. Vösendorf.
Veslau, s. Vöslau.
Fessendorf, Uessendorf, s. Vösendorf.
Feuchtenhofer bei Molczek. XIX. 88, 94.
— Bauer. XIX. 94.
Feuersbrunn. XVI. 95. XVII. 263.
Veundorf, Leutwin von. XVI. 296.
Feusel Albrecht. XVI. 280.
Fewchteich, Gebhart unterm. XIX. 88.
Fewtenpachwald. XIX. 94.
Fewstricz, Fewstritz, s. Feistritz.
Feychser Erasmus. XVII. 364.
Veyertager Kunigunde. XVII. 369.
— Wulfing. XVII. 369.
Feyleisen der smid. XIX. 88.
Via profunda bei St. Pölten. XVII. 435.
Fiall Anton, s. Wien, Schottenstift.
Victring, Abt von. XVI. 392.
Viterbo. XVI. 36, 177.
— Gottfried von. XVI. 36.
Vitis. XVII. 152, 171, 173, 181, 185, 207.
Fidler Marian. XVIII. 103.
Vitsee, s. Schütt, Donauinsel.
Viechtenstein, Grafen von. XV. 23.
Dietrich. XV. 13.
Gebhard. XV. 8, 13.
Viechtwang. XV. 42.
Uiedorf, s. Viehdorf.
Fiegenschue (Fiegenschueg) Andreas. XVIII. 279.
— Petrus Sebastian. XVIII. 279. XIX. 522, 546.
Viehhausen. XIX. 277.
Viehbach, Dorf. XV. 13.
— Gut. XVI. 225.
Viehdorf, Uiedorf, Viendorf. XV. 229. XVII. 81, 354, 383. XIX. 283.
— Pfarre. XVII. 111.
— Ulrich von. XVII. 81.
Viehoffen, Schloss (O.W.W.). XVII. 261.
Vienis, s. Favianis.
Vienna, Fridericus de. XV. 236, 258. XVI. 236. XIX. 557.
Vienna, s. Wien.
Viennensium silva, s. Wienerwald.
Viennensis, s. Wien.
Vierdung Elisabet. XIX. 449.
— Otto. XIX. 449
— Ortolff. XVII. 8.
Viereggel (Viereck) Paul. XV. 258. XVI. 236, 240. XVII. 513. XVIII. 446. XIX. 504, 518, 557.
— Johann. XV. 258.
— Georg. XV. 258.
Vierer von Plöcking-Grubhofen, Anna. XVII. 101.
— Gundaker. XVII. 101.
— Johanna Katharina. XVII. 101.
Vierfeld, das. XVIII. 102.
Vierluzzen, s. Kaltengang.
Vierwaldstätter-See, der. XVI. 453.
Viessling. XVII. 148.
Vilanus Caspar. XVI. 58.
Filbert Johannes. XVI. 237. XIX. 546.
Filda, s. Marchfeld.
Villach. XVI. 350.
Villingen. XV. 22.
Villsendorf. XV. 66.
Vink, Wiener Bürgerfamilie. XV. 403.
Vinkchen. XIX. 50.
Vincentia (Piacenza). XVI. 56, 57, 61.
Vinkenhain von Straneck, Weichart. XVII. 338.
Vinkenhaimer Achaz. XV. 230.
Vincker Andreas. XV. 258. XVI. 248, 271. XVII. 513. XIX. 507, 557.
— Philipp. XV. 258.
Vindelicia. XVI. 26.
Vindobona, s. Wien.
Vindomina, s. Wien.
Vineas, Örtlichkeit bei Favianis. XVI. 17—19, 22, 31, 38.
Finger H. XIX. 120.
Finsterwallner Johann. XV. 438.
Virtag Conrad. XVII. 349. Vgl. Veirtag und Veyertager.
Firmian, Leopold Max Graf. XIX. 322.
Virneburg, Elisabet Gräfin von. XVI. 490, 535. St. T. II.
— Rupert Graf von. XVI. 535. St. T. II.
Fischa, die. XVI. 162, 176, 188, 214, 219, 224, 226, 232, 234, 314. XVII. 95, 119, 260, 284, 314, 320, 384. XIX. 163, 165, 189, 476.
Fischamend XV. 248, 269. XVI. 151, 161—163, 166, 168—171, 200, 201, 205. XVII. 95, 384. XVIII. 397. XIX. 52.
Vischamunder Weg. XVII. 315.
— Pfarrer: Berthold. XV. 36. XVI. 168, 169.

Vischamunder, Wolfker von. XVI. 203.
Fischau. XVII. 229, 230. XIX. 240.
— Eberhard von. XVII. 230.
Fischbach, Vischpach. XIX. 50.
Fischer Jacob. XV. 434.
— Max. XV. 122, 206, 227, 228, 242, 300, 305, 307, 308, 313, 316, 320, 325, 328, 352, 353, 356, 366. XVI. 156, 187, 196, 198, 227. XVII. 86, 385. XVIII. 222. XIX. 5.
— Michael. XVIII. 35.
Vischer Georg Mathaeus. XVI. 159. XVII. 222. XIX. 423.
Vischer Johann. XV. 258. XVI. 238. XIX. 557.
— Bapt. XV. 259.
— M. XV. 259.
— Stephan, s. Klein-Engersdorf.
Fischerberg. XIX. 444.
Vischerin, Weingarten. XVIII. 202.
Fischhof, Füschoff. XVII. 159.
Visconti Barnabas. XV. 10.
— M. von. XV. 10.
Fistritz. XVII. 174, 181. XVIII. 154.
Vizchinger, s. Klein-Engersdorf.
Flaccitheus, s. Feletheus.
Flachau. XVII. 199.
Flachenegg, Gottschalk von. XVI. 418.
Fladnitz, Bach. XVI. 22, 47, 50. XVII. 60, 61, 189. XIX. 271.
— Mündung. XVI. 48.
— Ober., Dorf. XVII. 189—191.
— Unter-, Dorf. XV. 403. XVII. 189 bis 191.
— Jeschke, Hof zu. XVII. 190.
Flatschach in Steiermark. XVIII. 261.
Fläch, Herr. XV. 136, 137.
— Ludwig. XV. 138.
Fläming, Johann von. XV. 231.
Fländorffer. XIX. 60.
Flänitz, Unter-. XV. 131, 142, 143.
Flaischacher Heinrich. XIX. 112.
Flanczendorf. XIX. 172, 173.
Flander Brisoth. XVI. 59.
Flanderer, die, in Wien. XIX. 442.
Flander Dietmar. XIX. 106.
Flandern, Flanndern. XVIII. 174.
— Robert Graf von. XVI. 448.
Flandorf, Flendorff, Vleundort XV. 301, 303, 406, 408. XVIII. 8, 11, 12, 23, 24, 32, 38—42, 44, 52, 65, 67, 72, 79, 93—95, 98, 184, 187, 201, 203, 215, 217, 227, 229—232, 234 bis 236, 239, 242, 244, 245, 329, 343, 345, 346, 351, 352. XIX. 293, 326, 328, 338, 339, 341.
— Richter. XVIII. 326, 347.
Krottendorfer. XVIII. 245.
Schmidlauer. XVIII. 343.
Flandorf, Bewohner:
Bader Peter. XVIII. 90.
Berthold Theresia. XVIII. 89.
Klaus Anna. XVIII. 99.
Klaus Josef. XVIII. 99.
Korndeuer Adam. XVIII. 89.
Eisler Josefa. XVIII. 89.
Golleck Michael. XIX. 334.
Gruber Paul. XIX. 326.
Haller Jocob. XIX. 328.
Raff Adam. XVIII. 343.
Schwarzböck Lorenz. XVIII. 343.
Stöckl Michael. XVIII. 67.
Strobl Sebastian. XVIII. 89.
Weicht Franz. XIX. 341.
Weiss Michael. XVIII. 68.
Widthaler Andreas. XVIII. 343.
Zehetner Franz. XIX. 326.
— Kapelle zu. XIX. 334, 338.
— Weingärten zu. XIX. 315.
Flansenhof, der. XVI. 178.
Flasslestorff, s. Blaslasdorf.
Flazlansdorf, s. Blaslasdorf.
Flazlinsdorf, s. Blaslasdorf.
Fleckh von Dross Wolf Dietrich. XVI. 239. XIX. 546.
Flecz, Flaecz, Ort. XVI. 199, 200.
Fleczyndorf, s. Flanczendorf.
Fleischess, Friedrich von. XVI. 213.
Fleischhacker, Fleyschhacker, Andre. XV. 438.
— Anna. XV. 68.
— Elisabet. XV. 68.
— Lorenz. XIX. 90.
— Nicolaus. XVI. 159.
— Otto. XV. 68.
— Ortolf. XVII. 216.
— Symon. XVII. 14.
Flendorff, s. Flandorf.
Flesch Elias. XVII. 75.
Vleundorf, s. Flandorf.
Fliensdorf, Fliemsdorf bei Diendorf. XVII. 368.
— Hofstatt zu. XV. 67.
Flinsbach. XVII. 368.
— Ober-. XV. 38.
Floczer, Flözer Leupold. XVI. 73, 74.
— Mert. XVI. 74.
Flöderl Lienhart. XV. 115, 117.
Florenz, Florentia. XV. 259. XVII. 395. XVIII. 434. XIX. 537—539, 541.
— Herzog: Cosmo von Medici. XVII. 395.
Florian von Bottoni, Ludwig. XIX. 266.
Florian, St., Fest des. XVIII. 349, 352.
— Stift. XV. 24, 30, 32, 76, 163. XVII. 57, 380, 384, 420, 452. XVIII. 300. XIX. 370, 372, 379, 401.

Florian, St., Propst: Jodocus Stülz. XVII. 204.
— Todtenbuch von. XVIII. 427. XIX. 148.
— a. d. Lasnitz. XVIII. 162.
Floridsdorf. XV. 127, 188, 343. XVII. 382.
Floyt, Floit, Bernhard von. XV. 214.
— Dietmar. XIX. 356.
— Dietrich. XV. 229. XIX. 356, 360.
— Theobald (Tyebold). XIX. 356.
— Dyettel. XIX. 356, 359.
— Elias. XVII. 335.
— Gebhard. XVIII. 14.
— Georg. XVII. 331. XIX. 356, 360.
— Johann. XV. 214, 229. XVII. 335.
— Martin. XV. 312, 350. XVII. 333.
— Margaretha. XVII. 331.
— Nicolaus. XV. 229. XIX. 356.
— Otto. XV. 214, 229. XVII. 303.
— Ulrich. XIX. 356, 360.
— Wilhelm. XIX. 356, 360.
— Wolfgang. XV. 214.
Floytenhof, der. XVII. 308.
Fluecendorf, s. Flauczendorf.
Vlügelau, N. Graf von. XVI. 330, 347.
Flusshart Paul Christof. XVIII. 279.
— Georg Adam. XVI. 241. XVII. 403. XVIII. 279. XIX. 506, 546.
— Georg Albert. XVIII. 279. XIX. 521, 546.
— Johann Paul. XVI. 241. XIX. 546.
— Johann Leo. XVI. 236, 237. XIX. 546,
— Rudolf. XVI. 241. XVII. 402. XIX. 546.
— N. der. XVII. 40.
Fokkla, s. Fuglau.
Vottern Ludwig. XV. 135.
Fotzen, lange, Flur. XVIII. 40.
Vöcklabruck. XV. 97. XVI. 254, 270. XVIII. 397.
— Spital zu. XV. 33.
Vöttau, Albrecht von. XV. 43.
— Johann von. XV. 43.
Vögl Thomas. XVIII. 312. XIX. 526, 557.
Völkermarkt. XVI. 350.
Völtendorf. XVII. 446.
Völderndorff von Waradein, Freiherren:
Christoph Wilhelm. XVIII. 312. XIX. 521, 557.
Georg Ehrenreich. XVIII. 312. XIX. 521, 524, 557.
Föllim, Velben. XV. 351, 365.
Völsenberg. XV. 220.
Vösendorf. XVII. 199, 260. XIX. 68, 70, 71.
Vöslau. XVI. 178, 179, 183. XVII. 260, 265. XVIII. 424. 425.
Vogau. XVIII. 163.
Vogt Gabriel. XVII. 133. XIX. 24.
— Robert. XVII. 133.
Vogtberg, Franz von. XVIII. 312. XIX. 526, 557.
Vogelsanch. XVII. 372.
— Chunczel. XIX. 100, 101.
Vogelweide, Walther von. XVI. 317. XIX. 9.
Vohburg, Diepold Markgraf von. XVI. 96, 162.
Fohra (O. M. B.). XVII. 149.
Voitt (Vogt, Voytt) Sebastian. XV. 259. XVI. 236, 239. XVII. 514. XVIII 445. XIX. 504.
Voitelsbrunn bei Nikolsburg. XV. 347.
Voitsau, Veits, Voitsaw bei Marbach. XVI. 89. XVII. 146, 147.
Voitsauerweg. XVI. 109.
Voigtstädt. XVI. 263.
Voirans bei Leopolds. XV. 67. XVII. 148. Volrats.
Volkard. XVI. 104.
Volkensdorf, Herren-, Volkersdorf, Volchinsdorf, vgl. Wolkersdorf. XVII. 323, 324.
Dietrich von. XIX. 374.
Georg von. XVII. 323, 324. XVIII. 171.
Johann von. XV. 70.
Otto von. XIX. 374, 377.
Ortolf von. XIX. 372.
Seybolt von. XV. 62.
Wilhelm von. XV. 259. XVI. 241. 248. XIX. 557.
Wolfgang Wilhelm. XV. 259. XVI. 239. XVII. 514. XIX. 504, 557.
Folkensdorf bei St. Pölten. XVII. 465.
Volkra, Grafen:
Ferdinand. XV. 259. XVI. 242, 249. XIX. 557.
Otto Ferdinand. XVIII. 312. XIX. 522, 557.
Wolf Christoph. XVIII. 312.
Vollpaumthal. XV. 441.
Volrates, Volrats, s. Voirans.
Vomesdorf. XV. 64.
Vondorf. XVII. 260.
Vorarlberg. XVI. 27.
Vorau, Stift. XVII. 248, 249. XIX. 79.
Vorberger Johann. XV. 437.
Forbiger. XVI. 53.
Forchtenstein, Burg. XVI. 412. XVII. 260.
— Grafschaft. XV. 88, 91.
— Hausberg. XVII. 260.

Voricheh. XIX. 105.
Vorleutten, Weingarten am Bisamberg. XVIII. 202.
Formbach, Vormbach. XVIII. 6.
— Stift. XV. 7, 8, 11, 14, 16, 72, 73, 163, 300, 301, 326. XVI. 86, 104, 175, 229. XVII. 229. XVIII. 5—8, 10, 13, 14, 17, 23, 25—27, 32, 47, 49, 53, 196, 203, 204, 317—319.
— Äbte:
Berengerus. XVIII. 5, 6, 7.
Claus. XVIII. 7.
Dietrich. XVI. 227.
Engelschalk. XVIII. 13.
Heinrich. XV. 73. XVIII. 9.
Stephan. XVIII. 10, 11.
Leonhard. XVIII. 196.
Wirnto, Wernto, Wirundus. XVIII. 6, 7.
Wolfgang. XVIII. 7.
Ungenannter. XV. 73.
— Prior: Johann. XVIII. 10.
— Conventuale: Franz Langbartner. XVIII. 7.
— Registrum: XV. 301. XVIII. 186.
— Saalbuch. XV. 72. XVIII. 5, 6.
— Grafen. XV. 1, 23. XVIII. 7, 8.
Dietrich. XV. 15. XVI. 94.
Thiemo. XVIII. 5.
Ekkebert. XV. 13, 19, 175. XVIII. 5.
Hedwig. XV. 7.
N., Gräfin. XVII. 215.
Formbach-Viechtenstein, Dietrich Graf von. XVIII. 7.
Formbach - Vichtenstein - Kreuzenstein, Dietrich Graf von. XVIII. 185.
Formbach - Neuburg - Pütten, Ekkebert. XVIII. 7, 8, 9, 184.
— Mathilde. XVIII. 8.
— Rapoto. XVIII. 8.
Forna Alexander. XVIII. 446. XIX. 520, 546.
Vorst bei Luntschach. XIX. 103—105.
Vorstarius in Mühlleiten. XV. 371.
Forster Jacob. XVII. 70.
— Leonhard. XVIII. 163.
Forstner Christof. XVI. 242. XVII. 402. XIX. 507, 513, 546.
— Friedrich Christoph. XVIII. 279. XIX. 523, 546.
— Wolfgang. XVIII. 279. XIX. 525, 546.
Vorwalde, Gut. XIX. 441.
Foscanus praepositus. XVI. 20.
Foukela, s. Fuglau.
Voytscher Jörg, der. XVII. 254.
Frattings. XVII. 160.
— Wald. XVII. 160.
Frattingsdorf. XVI. 96. XVII. 194.
— Gerold von. XVI. 96. XVII. 194.
Fratres. XVII. 160, 164.
— Gehringsäcker bei. XVII. 164.
— Gehringsfeld bei. XVII. 164.
— Gehringsmühle bei. XVII. 164.
Frälonum curia, s. Frelo.
Fräncking, Carl Victor von. XVIII. 279. XIX. 525, 546.
— Otto Victor. XVI. 241. XVIII. 279. XIX. 546.
— Otto Heinrich in Riedau und Madau. XIX. 520, 546.
— Oswald. XVII. 402. XIX. 506, 546.
— Sebulon. XIX. 546.
Fräuleindorf. XVII. 76, 94.
— -Mühle. XVII. 76.
Fragner Cunracz. XIX. 87.
— Hans. XIX. 86.
— Heinrich. XIX. 86.
Franck Johann Carl. XVIII. 279. XIX. 522, 546.
Franken, die. XV. 7. XVIII. 110, 393. XIX. 317.
— Fürsten der, Karolinger. XVI. 459.
— Karl der Grosse. XV. 1, 162, 442. XVI. 51, 213, 431. XVII. 418—420. XVIII. 393.
— Ludwig der Deutsche. XVI. 51.
— Ludwig der Fromme. XV. 162. XVII. 417, 420. XIX. 203.
— Merowinger. XVI. 459.
Chlodwig. XVI. 491.
Dagobert. XVI. 491.
Frankenfels. XV. 226. XVIII. 110.
Frankenreut. XVI. 96. XVII. 177, 195, 200.
— Almar von. XVI. 85.
— Dietrich von. XVII. 209.
Frankenstein, Veste. XVII. 158, 371.
Frankfurt am Main. XVI. 481. XVIII. 171.
— Gesandte. XVIII. 171.
— Rath. XVIII. 171.
— Stadtrechnungen. XVII. 4.
Frankreich. XV. 97, 111, 434, 447, 451, 459. XVI. 53, 260, 263. XVII. 42. XVIII. 440. XIX. 219.
— Könige:
Blanca. XVI. 464, 534. St. T. II.
Philipp III. XVI. 464, 534. St. T. II.
Karl VII. XVI. St. T. II.
Karl VIII. XVI. St. T. II.
Karl IX. XV. 173.
Franz I. XVI. 341.
Ludwig XIV. XVI. 342, 433.
Margarete. XVI. St. T. II.

N. XVI. 263.
Schild von. XVI. 464.
Frangipan, Katharina von. XIX. 411.
Franczoise, N. der. XVI. 199.
Frantz Ferdinand Christof. XVIII. 279. XIX. 522, 546.
Franzen. XVII. 177.
Franzensdorf. XV. 323. XVII. 384, früher Lämmerleinsdorf.
Franzhausen an der Traisen. XVII. 76.
Francisci, Schriftsteller. XVIII. 257.
Franzinus Franciosinus N. D. XIX. 539.
— Franz Anton. XVIII. 279. XIX. 524, 546.
Frast Johann von. XVI. 196. XVII. 165, 166.
Frauenberg, Amalia von. XV. 10.
— Leonhard von. XIX. 186.
— der, s. Krems.
Frauendorf. XV. 124, 210, 211, 353. XVI. 96. XVII. 340. XVIII. 154.
— bei Ravelsbach. XVI. 90, 96.
— Hans der. XV. 63.
— Marquard von. XVI. 96.
Frauenhofen. XVI. 96. XVII. 65.
— an der Taffa. XVII. 162, 163, 213.
Frauenhoffer Regina. XV. 132.
Fraunholz Carolus. XVIII. 279. XIX. 525, 546.
— Rafael. XVIII. 279.
Frawindorf, s. Frauendorf.
Frazz, Niclas der. XVIII. 187.
Fredinger Friedrich. XV. 306.
Frel Hans. XVII. 52.
Frelonis curia in Dietmannsdorf, Dietmannshof. XVII. 62.
Freiberg, goldene Pforte in. XVI. 428.
Freiburg, Freyburg im Breisgau. XV. 287. XVII. 67, 496. St. T. II.
— Dom zu. XVI. 428.
— Kloster. XVI. St. T. II.
Freitag Philipp. XVIII. 205.
— Stanislaus. XVIII. 205.
Freidegg, Freydegg, Veste. XVII. 261.
— Herrschaft. XV. 454.
— Schloss. XVII. 261.
Freien. XVII. 87.
Freienturn. XIX. 504.
Freienstein. XVI. 381, 403, 415. XVII. 143, 262.
— Freie von. XVI. 191.
Freienstein, Dietmar von. XVI. 191.
— Leutwein von. XVI. 191.
— Ulrich von. XVI. 191.
Freiling, Freyling in Oberösterreich. XVIII. 303, 389.
Freiningen, Vrenigau. XVII. 107, 109.
— Ortolfus (sic). XVII. 109.
Freiningen Ulricus. XVII. 109.
Freischling. XVII. 166, 192, 348.
— Hice von. XVII. 192.
— Ulrich von. XVII. 72.
Freistadt, Freystadt. XV. 47, 300. XVI. 270. XVIII. 185.
— Bürger von. XVI. 355.
— Herzogliche Gefälle. XVI. 389.
Freising, Bistum. XV. 40, 162—164, 336, 370. XVI. 89, 91, 98, 219. XVII. 57, 58, 262.
— Bischöfe:
Albrecht. XV. 207.
Philipp. XV. 246.
Conrad (Chunrad) (I.). XVII. 84, 344. XIX. 384, 385, 428.
Conrad (II.). XVI. 416.
Eberhard. XIX. 170.
Engelbert. XV. 206.
Enicho. XV. 207.
Heinrich. XV. 7, 9, 11—14, 17, 23, 24, 31. XVI. 91.
Otto (I.). XV. 25—28, 34, 38, 40, 41. XVI. 31, 34—38, 46, 94. XVIII. 102, 383.
Otto (II.). XV. 31.
Rupert. XVII. 472.
Ungenannte. XV. 11, 16, 20, 24, 39, 330. XVI. 68, 154, 155, 326. XVII. 437, 438.
— Chorherr: Emicho von Alzei. XVI. 219.
— Güter in Österreich. XV. 37, 163, 248. XVIII. 429. XIX. 159.
— Urbar. XV. 206, 227.
Freisleben Christof. XIX. 35, 36, 45, 47.
— Georg. XVI. 273. XIX. 60, 498, 499, 502.
— Bartholomaeus. XIX. 16, 500, 502.
Vrenigau, s. Freiningau.
Freundorf. XV. 213.
Frewnt, Hof des. XIX. 89.
Freizlern, s. Freischling.
Freyberger Caspar. XVIII. 204.
Freydegg, s. Freidegg.
Freyenstain, s. Freienstein.
Freyling, s. Freiling.
Freymann, s. Eggenburg.
Freystadt, s. Freistadt.
Freysegg, Hereschaft. XV. 309.
Friaul. XVI. 349—351. XVII. 27.
Friburg, Conrad von. XVII. 378. Vgl. Krems.
Friczesdorfer, s. Fritzesdorf.
Fritelingen. XV. 15.
Friderich Michael. XVII. 402. XIX. 505, 546. XVI. 241.
Friderichspach, s. Friedersbach.

Frithestorf, s. Fritzesdorf.
Fridl Martin Gandagherus. XVII. 403. XIX. 507, 546.
Fridreich der Ammann. XVII. 207.
— N. Herr. XVI. 417.
Fritsch Martin. XVI. 131, 137.
Fritzesdorf, Friczestorf, Frithesdorf. XVII. 291.
— Conrad von. XVII. 336.
— Friedrich von. XVII. 342.
— Hans von. XVII. 131.
— Heinrich von. XV. 67.
— Hermann von. XV. 67.
— Otto von. XV. 67.
— Sigmund von. XV. 350.
Friedau. XVIII. 260, 305.
— Herrschaft. XVII. 105.
— Schloss. XVII. 262.
Friedbach, der. XV. 430, 431.
Friedberger Anna. XVII. 249, 250.
Friedersbach, Friderichspach. XV. 436.
— Kirche zu. XVIII. 429.
— Widum der. XVIII. 429, 430.
— Pfarrer: Leutold. XVIII. 430.
Friedersdorf bei Spitz. XVI. 96.
Friedeshaim zu Lengenfeld, genannt Behm, Freiherren:
Wilhelm Bernhard. XVI. 237, 249.
Friedland-Sagan, Herzog von. XVI. 132, 133, 135, 138.
Friedreich. XVII. 373.
Friedreicher, Nicolaus von. XVI. 163.
Friedrich, s. Klein-Engersdorf.
Friesach. XVI. 350. XIX. 171, 255.
— Wilhelm Graf von. XV. 3, 4.
Friesland, Statthalter von. XV. 103.
Frisacher Marcus. XIX. 539.
Vrischelaren, s. Freischling.
Friessecker. XVII. 291.
Vrints Berberich von Treuenfeld Eugenia. XIX. 460.
— Max Josef, Freiherr, später Graf. XIX. 460.
Froburg, Grafen:
Elisabet. XVI. St. T. II.
Gertrud. XVI. 452.
Heilwig. XVI. 452.
Hermann. XVI. 452. St. T. II.
Ludwig. XVI. 452. St. T. II.
Fröschel Vigilius. XVI. 437.
Fröschl Adam Franz. XVIII. 279. XIX. 523, 533, 546.
Frohsdorf (U. W. W.). XV. 125, 306. XVI. 219, 223. XVII. 260, 384.
Froleich, Haus des. XIX. 90.
Vroleinsdorf, s. Fräuleindorf.
Fronauer Agnes. XIX. 181.
Fronauer Conrad (Gamareth, Gamareh). XVI. 208, 226. XVII. 74, 351, 354. XIX. 181—183, 185, 198, 199.
— Gerhard. XVI. 208, 226. XIX. 180 bis 183, 198, 199, 361.
— Hedwig. XIX. 181, 183.
— N. XIX. 31.
Fronehowen, s. Frauenhofen.
Vronwis, Wiese. XVII. 360.
Frosch Victor. XVI. 242. XIX. 546.
— Friedrich. XVI. 242. XIX. 546.
Froschdorf, früher Crottendorf, s. Frohsdorf.
Froschlacke, Flur. XVIII. 18, 21.
Froschmayr Adam Anton Josef de Scheibenhoff. XIX. 524, 546.
Frouze, Mutter Adalberts und Konrads. XV. 369.
Frubretz. XVII. 161, 162, 169.
— huba Hanrici. XVII. 161.
Fruehirtinn dacz Valtein. XIX. 109.
Frühling, Furling, Fruelingen (U. M. B.). XV. 218, 219. XVII. 335, 336.
— die Früllinger. XVII. 336.
— Wisent. XVII. 336.
— Hans. XV. 219.
— Flur bei Hebersdorf. XV. 218.
Fruewerths bei Gastern, s. Frubretz.
Vrueskbrunnen, s. Feuersbrunn.
Fruem Hans XVII. 291.
Fruewirt Kilian. XVI. 80.
— Hans. XVI. 80.
Frulle Haynrich. XVII. 372.
Frumskind Hensel. XIX. 97.
Fuching, s. Fugging.
Fuchs Tobias. XVII. 403. XIX. 507, 546.
— Georg. XVI. 236, 239. XVII. 403. XVIII. 445. XIX. 504, 546.
Fuchs von Pottenburg Katharina. XIX. 176.
— Chunrad. XIX. 176.
Fuchs von Eckenstein. XVII. 158.
Conrad von. XVII. 157.
Diemut von. XVII. 157, 162.
Friedrich von. XVII. 157, 159, 162.
Otto von. XVII. 157.
— von Fuchsberg Almar. XVII. 162.
Chraft. XVII. 181.
Conrad. XVII. 162.
Friedrich. XVII. 162.
Georg. XVII. 163.
Jeutte. XVII. 162.
Leb. XVII. 162.
Otto. XVII. 162.
Reinbot. XVII. 162.
Ulrich. XVII. 162.

Fuchs von Haselberg Albert. XVII. 162.
Engelbrecht. XVII. 162.
— von Schrattenthal Friedrich. XVII. 159.
Jeutte. XVII. 162.
Ulrich. XVII. 162.
Fuchs N. XIX. 86.
Fuchsberg. XVII. 154, 158, 162, 163, 199.
Fuchsleiten, Wald. XVIII. 186.
Fuchslueg bei Melk. XVII. 79.
Fuchsreiter. XIX. 91.
Fukla, Vukla, Fuklarn, s. Fuglau.
Fuechs Fridl. XVII. 320, 321.
Vuettenburga, s. Pottenburg.
Fueg Otto. XIX. 21.
Fueger, s. Fugger.
Führinger Johann Christof. XVI. 236, 238. XIX. 546.
Füllersdorf, Willolvisdorf bei Stockerau. XVI. 96.
Füllnkeller, Wiesen. XIX. 76.
Fuendorf, s. Viendorf.
Vuendorfer Heinrich. XV. 216.
Fünfkirchen, Grafen. XIX. 195.
Johann Karl Ernst. XVIII. 279. XIX. 526, 546.
Johann Christoph. XVI. 242. XIX. 546.
Johann Ernst. XVIII. 280. XIX. 526, 546.
Johann Joseph. XVIII. 280. XIX. 528, 546.
Johann Leopold. XVIII. 280. XIX. 527, 546.
Johann Sigmund. XVIII. 279.
— Herren von:
Bernhard. XV. 347.
Veit. XVII. 352. XIX. 453.
Hans. XV. 347. XIX. 42, 453—456.
Hans Bernhard. XIX. 455.
Martin (Märt), XV. 347. XIX. 453.
N. XIX. 496.
Fünfeichen. XVIII. 380.
Furter Wolfgang. XIX. 21, 39.
Fürhagg Pertel. XIX. 113.
Fuerher Jorig. XVII. 318.
Füringer, s. Führinger.
Fürst Georg Christof. XVIII. 280. XIX. 546.
Fürstenberg, Grafen:
Egeno. XVI. 330, 347.
Friedrich. XVI. 330, 347.
Heinrich. XVI. 330, 347.
Fürstenfeld (U. W. W.). XVII. 234.
Fürstenzell, Kloster. XV. 163.
Fürwald, Furwald, Vurebalde bei Sanct Marein. XVII. 177, 209.
Fürwald, Ortolf von. XVII. 209.
— bei Horn. XVI. 95.
Füschoff, s. Fischhof.
Füssk Johann. XVI. 238. XIX. 546.
Fuez von zwelföchsing Leupold. XIX. 448.
Fugel Friedrich. XIX. 102.
Fugger Hans Jacob von. XVI. 440. 441, 458, 459, 466, 492, 500, 512. XVIII. 167, 270.
Fugging, Fuching. XVII. 112, 368.
Fuglau, Vukla, Fuklarn. XVI. 85, 96. XVII. 158, 195, 199, 208—210.
— Hof zu. XVII. 199, 211.
— Heinrich von. XVII. 155.
— Otto von. XIX. 371.
Fugnitz bei Geras. XVI. 96.
Uuho Adelheid. XV. 18.
— Meginhard. XV. 18.
Fuhs von Pottenburg, s. Fuchs.
Fuldramsdorf. XVI. 168.
Fulfinger Johann. XV. 306.
Fullo Ulricus. XVII. 201.
Vunevelde, s. Feinfeld.
Furt, Vurt (U. W. W.). XVI. 19, 167.
— (O. W. W.). XVII. 87, 114.
— Walmsheim von. XV. 73.
Furth von Furtenberg:
Philipp Jacob. XVI. 236, 240, 253. XVII. 403. XIX. 505, 518, 546.
Thomas. XVI. 242. XIX. 546.
Georg. XVII. 403.
Helfried (Hilfridus). XVII. 403. XIX. 505, 546.
Hieronymus. XVII. 403. XVIII. 446. XIX. 505, 518, 546.
Johann. XVI. 239, XIX. 546.
Wolfgang Sigismund. XVI. 241. XIX. 546.
Vurebalde, Furnwald, s. Fürwald.
Furlanius. XVI. 56, 60.
Furstenhof, Niclas am. XIX. 92.
Furstenlehen bei Hertweichstein. XVII. 83.
Fusca terra. XV. 15.
Fux Riegl, Pass. XVII. 266.
Fuzshig von Windenburg Johann. XVI. 240. XVII. 403. XIX. 505, 508, 546.
Uuzzesbrunnen, Herrand von. XVI. 95.
Vyscher Thomas zum Aigen. XVII. 134.
— Matthaeus, s. Vischer.

G.

Gaag, Gagg von Löwenberg, Johann B. XVI. 242. XVIII. 280. XIX. 522, 546.

Gaag Johann Conrad. XVIII. 280. XIX. 526, 546.
Gabelius Johann Philipp. XVIII. 440.
Gabelsberg. XVI. 259.
Gablitz. XV. 274. XVI. 231.
Gabriellin-Hof, der. XIX. 97.
Gatter Johann. XV. 313.
Gatterburg, Gattermayr Johann B. XVI. 239. XIX. 546.
Gattringer Ignaz. XIX. 208.
Gaden. XIX. 26.
— Ulrich von. XVI. 86.
Gadenweith. XVI. 181.
Gadorf bei Vitis. XVII. 185.
Gaeblitz, s. Gablitz.
Gaeisruch, s. Gaisruck.
Gaeller Jans. XVII, 72.
Gaengl Caspar. XVIII. 280. XIX. 521, 524, 546.
Gaensefeld, s. Ganserfeld.
Gaenserndorf. XV. 408. XVI. 177. XVII. 320. XVIII. 108.
— Ober-. XV. 123, 408. XVI. 97, 100. XVII. 347, 387. XVIII. 202.
— Unter-. XV. 123, 193, 200, 201, 324. 348, 358. XVII. 385.
— Friedrich. XVII. 325.
— Isenrich von. XVI. 100.
Gaerstensis, s. Garsten.
Gaessing, Ober-, s. Gösing.
Gaffern, Wald bei. XVII. 119.
Gahn, Teil des Wechsels. XIX. 275.
Gailspach. XVIII. 313.
Gaindorf, Guendorf. XV. 50, 62, 374. XVII. 72, 131.
Gainfarn (U. M. B.). XV. 124, 219.
— (U. W. W.). XVI. 148, 178—181, 206. XVIII. 253, 420—425. XIX. 175.
— Freihof, der, in. XVI. 178.
Gaisruch. XVI. 97. XVII. 163.
— Flur bei Breitenfeld. XV. 203.
— Flur bei Gerotten. XVII. 163.
Gaisruckleiten, Flur. XVII. 163.
— Flur bei Grafenschlag. XVII. 163.
— Flur bei Zwettl. XVII. 163.
Gaisdorf, Flur. XV. 374.
Galgenberg, s. Engersdorf und Falkenstein.
Galizinberg. XIX. 273.
Gallbrunn. XVI. 200, 211. XVII. 315, 384.
— Herren von. XV. 241. XVI. 103.
— Otto von. XVII. 383.
St. Gallen, Äbte:
Leodegar. XVI. 499.
Ulrich (VI.). XVI. 494.
Gallenbergerin, N. die. XVII. 253.
Gallfaig, Gall-Fayg von Anhausen, Johann. XVI. 239. XVII. 403. XVIII. 445. XIX. 504, 546.
Galli, XVI. 56, 60.
Gallneukirchen, Pfarre. XIX. 414.
Gamel Ulrich. XV. 231.
Gaming, Bezirk. XIX. 279.
— Karthause. XV. 163, 447. XVI. 537. XVII. 158, 261, 262, 369, 371—373.
— Prälat: Josef. XVII. 371.
— Markt. XV. 71, 434. XVI. 537. XVIII. 390.
Gamsstein, der. XVIII. 401.
Ganays. XVII. 163, 164.
Gang. XV. 124, 219, 220, 227.
Gangenhölzl an der Donau. XV. 219.
Gangenholz, das, a. d. Donau. XV. 219.
Gangenfeld, Flur. XVI. 219.
Gannserer, s. Gansör.
Gansaraveldi, s. Ganserfeld.
Gansbach bei Traismauer. XIX. 277.
— Wald bei. XV. 465.
Gansberg. XVI. 163.
Ganserfeld, Flur. XV. 193. XVI. 97, 300—303. XVII. 331. XVIII. 9, 107, 184, 185.
— bei Klein-Engersdorf, jetzt Kühlackenfeld. XVIII. 33, 67.
Gansör, Gannserer Heinrich. XVII. 181.
Gansor Diettel (Dietrich). XIX. 91.
— Niclas. XIX. 88, 90.
Ganz, Gentz. XVII. 159, 179.
— bei Schwarzenau. XVII. 159.
Garas Hans. XV. 62.
Gardersreuten, Adelhait von. XIX. 433.
Gartner Weinzech. XVI. 233.
Gartz, s. Gars.
Gargiollius Johann. XVIII. 403.
— Wilhelm. XVIII. 403. XIX. 506, 546.
Gariboldi Johann Bapt. XVIII. 280.
— Johann Carolus. XVIII. 280. XIX. 527, 546.
— Johann Ignaz Jose Quintin. XVIII. 280. XIX. 527, 546.
Garmans, Garmanisdorf (U. M. B.). XVI. 97.
Garnier Anna Margarete, Freiin von. XVII. 255.
Garolden bei Gastern. XVII. 161.
Gars, Gartz, Gors, Garsch. XV. 49, 50, 62, 247. XVI. 97, 254. XVII. 165, 192, 194, 208, 386. XVIII. 61, 70, 72, 289, 299. XIX. 452.
— Pfarre. XVII. 205.
— Pfarrer:
Meister Albrecht. XVII. 130.
Andreas Plank. XV. 289, 290, 292, 294, 296, 309. XVII. 204.

Friedrich. XV. 64. XVII. 158.
Hans Meiers. XVI. 231.
— Propstei. XV. 32.
— Burggrafen. XVII. 158.
Adelgoz. XVI. 92.
Agnes. XV. 70. XVII. 171.
Albrecht. XV. 62, 216.
Chunrad. XVII. 47, 337.
Dorothea. XV. 70.
Erkenbrecht. XV. 61. XVI. 202.
Erchenberg. XVI. 92.
Erchenger. XVI. 97.
Freuza. XVI. 93.
Friedrich. XV. 120, 121.
Gertrud. XVII. 171.
Heidenreich. XV. 61. XVII. 159, 171, 337.
Nichlas. XVII. 44.
Nizo. XV. 327.
Rapoto. XV. 61, 216. XVII. 159, 337.
— Teich. XV. 69.
— Gericht. XV. 45.
— Herrschaft. XV. 69. XVI. 191. XVII. 165, 179, 205.
— Schloss. XV. 49, 50. XVII. 263.
— Wald. XV. 32.
Garscher Paul. XV. 131, 143.
Garsten. XVIII. 285.
— Stift. XV. 15, 16, 24, 32, 41, 163, 180, 443. XVI. 37, 97. XVII. 228, 229, 489. XVIII. 285. XIX. 265, 374.
— Chronikon. XVI. 37.
Gastern bei Peygarten. XVI. 84, 97. XVII. 161, 183, 184, 188.
Gastgeb Johann Friedrich. XVI. 242. XVII. 403. XIX. 507, 513, 546.
— Johann Honorius. XVIII. 403. XIX. 522, 546.
Gastl Georg. XV. 139.
Gassen, Lewpolt in der. XIX. 91.
Gasser, N. der. XVII. 351.
Gauppmanngraben, der. XV. 430.
Gaubitsch. XV. 198, 220, 340. XVI. 97. XVII. 382. XVIII. 131, 145, 154.
— Pfarre. XV. 198, 339.
— Decanat. XVIII. 8, 46.
Gauchenberger Weingarten. XIX. 463.
Gaudenzdorf. XVI. 192, 195. XVII. 382.
Gauderndorf. XVII. 72, 133, 206.
Gauerstein, s. Gauristenne.
Gaunersbach, der. XVII. 386.
Gaunersdorf. XV. 202, 234, 239, 268 bis 270, 303, 409. XVI. 155, 156. XVII. 283, 290, 308, 309, 314, 316, 382. XIX. 283.
— Aigen-. XV. 269.
Gaunersdorf, Wieden-. XV. 269.
— Amtmann. XVII. 367.
— Pfarre. XV. 202. XVIII. 28, 55.
— Pfarrer. XVII. 286.
Klugmann Placidus. XVIII. 354.
Tillmann Johann. XVIII. 331.
Eisenberner Amand. XVIII. 343.
Inczko Gerardus. XVIII. 343.
Loserth Josef. XIX. 318.
Mair Jacob. XVIII. 322.
Marius Martin. XVIII. 322.
Mayer Martin. XVIII. 322.
— Cooperator:
Wenzely, Carlmann. XVIII. 361.
Münzer Heinrich. XIX. 317.
Scherlich Leopold. XIX. 330.
— Postmeister N. XVIII. 354.
— Kirche. XVII. 262, 269. XVIII. 355.
— Häuser Nr. 3, 5, 36. XV. 269.
— Banntaiding. XVII 483, 484.
Gaunnservelld, s. Ganserfeld.
Gauristenne (U. W. W.) bei, Ort, Gauerstein, Gerestenn, Gerolczsten, Gebolsten. Gewreichstenn. XVI. 163, 168 bis 171.
Gawnesdorf, s. Gaunersdorf.
Gayschelm Niclas. XIX. 99.
Geppenbrunn. XV. 223.
Geppendorf. XV. 221, 222.
Gebehard Ludwig Albrecht. XVI. 499, 521.
Gebendorf. XVI. 172, 173, 190, 222.
— Gisela von. XVI. 172.
— Wallhun von. XVI. 172.
Gebensdorf. XVII. 73.
Geberhartzs (Gross-Eberhards?). XVII. 169.
Gebersdorf. XV. 222.
Gebhardi, s. Gebehard.
Gebhart Hans. XVI. 132.
Gebhardt Andreas. XV. 363.
— Bartholomaeus. XV. 363.
Gebhardus Wiliwaldus. XVI. 55, 62.
Gebmans. XV. 217, 408.
Gebolsten, s. Gauristenne.
Gebsdorf. XVI. 97.
Gecendorf, s. Götzendorf.
Geder N. XIX. 112.
Gedersdorf, Gerratsdorf. XVI. 97, 180.
Getsdorf. XV. 124, 210.
Getzendorf, s. Götzendorf.
Getzersdorf. XVII. 89.
— Pfarre. XVII. 60.
Getzles. XIX. 282.
Gefangen. XIX. 102, 105.
Gevelle, s. Gföhl.
Gehrings-Äcker bei Fratres. XVII. 164.
— -Feld bei Fratres. XVII. 164.

Gehrings-Mühle bei Fratres. XVII. 164.
Geier N. XVII. 13.
Geiereck, Flur. XVI. 184.
Geiersdorferwald. XVII. 164.
Geigantsdorf, s. Geygensdorf.
Geigesdorf, s. Geygensdorf.
Geinperger Stephan. XIX. 230.
Geirspuhel zu Hertweichstein. XVII. 83.
Geirstetten. XV. 66.
Geisel (Gisela) Frau. XVII. 162.
Geiselberg, Flur. XVI. 184.
Geiselprechts. XV. 196, 220, 221, 334.
— Hof. XV. 220.
Geiselhaymer Caecilia. XVI. 234.
— Georg. XVI. 234.
Geiselhersdorf. XVII. 383.
Geisenfeld, Kloster. XV. 163.
Geissleiten, Wald. XVIII. 186.
Geizruek, s. Gaisruck.
Gelantesdorf, s. Gellersdorf.
Gelbling, Ried. XVII. 378.
Geldmannsperger. XVII. 300.
Geldsein, Flur. XVII. 336.
Gellersbach, der. XV. 228, 339. XVII. 351.
Gellersdorf. XV. 64, 228, 230, 408. XVI. 100, 104. XVII. 193, 263, 385.
Gelsen, s. Gölsen, Bach.
Gemaitleich, Seifried der. XVII. 55.
Gemaintal (?). XVII. 147.
Gemans, s. Gebmans.
Gemblaux, Sigesbert von. XVI. 36.
Gemsenbühel. XVIII. 401.
Genein Janns. XIX. 112.
Genf. XIX. 514, 517.
Gensterndorf, s. Gänserndorf.
Genstribendorf, s. Gänserndorf.
Genzinger, Frau von. XVI. 115.
Georg, St., als Kirchenpatron. XV. 459. XVIII. 355. XIX. 422.
Georgen, St., im Attergau. XV. 31. XVI. 254.
— an der Traisen. XV. 457. XVII. 342, 487.
— Stift. XVII. 86, 90, 94, 97, 110, 187, 188, 343.
— Pröpste:
Engelschalk. XVII. 94, 343.
Heinrich. XVI. 103.
— am Steinfeld. XVII. 114.
— an der Stiefing. XVIII. 163.
— bei Siegharts. XV. 64, 66. XVII. 263.
Georgen, St., Poesing, Grafen. XVI. 208, 217. XIX. 170, 185.
Peter. XVI. 217. XIX. 186.
Christoph. XVI. 217. XIX. 186.
Thomas. XV. 70.
Johann. XIX. 452.
Sigmund. XIX. 452.
N. Gräfin. XV. 70.
Georgenberg, St., Gilgenberg. XV. 62. XVII. 181. XIX. 282.
— bei Waldkirchen. XVII. 188.
Georgskirch, St. XV. 354. XVII. 186.
Georgius magister Sagittariorum. XIX. 496.
Gera, Freiherren:
Carl. XVI. 238. XIX. 546.
Erasmus. XVI. 68, 241, 250. XVII. 404. XIX. 506, 546.
Ernricus. XVI. 239, 249. XVII. 403. XIX. 546.
Johann Christoph. XVI. 238, 241. XVII. 404. XIX. 506, 546.
Georg Philipp. XVI. 241.
Wilhelm. XVI. 241. XVII. 404. XIX. 506, 546.
Wolfgang. XVI. 241, 251. XVII. 404. XIX. 506, 546.
Geras, Bezirk. XIX. 281, 282.
— Stift. XV. 29, 357. XVI. 90, 95, 96, 102, 107. XVII. 181.
— Äbte:
Paul. XVII. 132.
Christoph Polzmann. XVIII. 322.
Erhard. XVII. 134.
Friedrich. XVII. 69.
Gerasdorf. XV. 304, 305, 355, 356, 363, 372, 408. XVIII. 8, 10, 12, 24, 25, 224, 313.
— Gemeinde. XIX. 334.
Geraw, Hans von. XV. 117.
Gerb Seydel. XIX. 87.
Gerbirg, s. Österreich.
Gerttinger Tobias. XVIII. 280.
— Franz. XVIII. 280. XIX. 522, 525, 546.
Gertrud N. XV. 307.
— Gottfrieds Gattin. XVII. 375.
— Hugos Tochter. XVI. 100, 105.
Gerersdorf. XVI. 97.
Gerersdorferholz am Gföhlerwald. XVII. 100.
Geresdarff, s. Gerasdorf.
Geresteimer, Hans der. XVII. 15.
Gerestenne, s. Gauristenne.
Geresdorf. XV. 125, 197, 222, 223, 353. XVII. 385.
— Feld. XV. 222.
— Sophie von. XVI. 97.
— Ulrich von. XVI. 97.
Gerharts, Gross-. XVII. 169.
Gerhartzsdorf. XVII. 331.
Gerhardisdorf, s. Geresdorf.
Gerhart. XIX. 100.

Gerhartstein, s. Gauristenne.
Gerharsdorf. XVII. 164, 166, 178.
Gerhartsmühle bei Thures. XVII. 164.
Gerhaus. XVI. 167. XVII. 384.
Gerhertel Ulrich. XVII. 122.
Gerichtsberg, der. XV. 451.
Gerl, Weingarten. XV. 115.
Gerlacz, s. Gerlos.
Gerlamos. XVIII. 404.
Gerlasfeld, Flur. XV. 225.
Gerlos. XV. 224—226.
— bei Weidendorf. XV. 223, 224, 226, 365. XVII. 100, 385.
— Pfarre. XV. 226. XVII. 385.
— Herren von, XV. 225.
Agnes von. XV. 224.
Albert von. XV. 224.
Anna von. XV. 224.
Peter von. XV. 224. XIX. 361.
Perchtrand von. XV. 224.
Brigitta von. XV. 224.
Katharina von. XV. 224.
Karlein von. XV. 224.
Konrad von. XV. 224.
Dietrich von. XV. 224.
Elisabet von. XV. 224.
Johann von. XV. 224.
Margarete von. XV. 224.
Reinprecht von. XV. 224.
Rüger von. XV. 224.
Wulfing von. XV. 224. XVI. 392, 418.
N. die Geschwister. XV. 317.
Germano, St. XVII. 237.
Germans. XVII. 174, 207.
— Germunds. XVI. 98.
Gernerynn, die. XIX. 101.
Gernsteiner Au. XVI. 172
Gernstorff. XIX. 113.
Gerotten, Gerottes. XVI. 98. XVII. 163.
Gerolcztenn, s. Gauristenne.
Gerolding, Gerolhingen. XVII. 55, 56.
— Pfarre. XVII. 56.
Geroltzdorf. XVII. 421.
Gerolztenn, s. Gauristenne.
Gerst. XIX. 33.
Gerstpewnter. XIX. 184.
Gersthalm. XVI. 174.
Gerstenlehen, das. XV. 368.
Gerstnaren, s. Gastern.
Gerstnerin, Au. XVI. 172.
Gerstorff, s. Gerasdorf.
Gerung, Pfarrer in Falkenstein.
Gerungs, Gross-. XVI. 84. XVII. 164.
— Bezirk. XIX. 282, 283.
— Wald. XVII. 164.
Gerungin N. XIX. 85.
Gerungus officialis. XVII. 204.
Gêrwentil (Kêrwentil), abder. Manns- und Gebirgsname. XVIII. 405.
Geschûchreriu. XVII. 296.
Geswent, s. Gschwend.
Geuttendorf, s. Jeuttendorf.
Geusufius Samuel. XVII. 404. XVIII. 444. XIX. 546.
Geusswaid, Weingarten. XIX. 76.
Gewchramer Michael. XVII. 9, 10.
Gewmann Sigmund. XVI. 224.
Gewreichstenn, s. Gauristenne.
Geyczendorff, s. Götzendorf.
Geyer, Personenname. XV. 436.
— Bernard, Rector des Jesuiten-Collegiums in Wien. XVII. 135.
— von Edelbach, Carl Leopold. XVIII. 280. XIX. 522, 546.
Christof Ehrenreich. XVIII. 280.
— von Osterburg, Adam von. XV. 238.
Christoph von. XVII. 104.
Ferdinand von. XIX. 503.
Hans Wilhelm von. XVII. 104.
Otto Friedrich von. XVII. 104.
— von Geyersperg, Grafen.
Albert. XVI. 240 242, 248, 251.
Caspar. XVI. 240.
Christoph Adam. XVIII. 281.
Ernst Wilhelm. XVI. 240, 250.
E. de. XVIII. 281. XIX. 528.
— Ferdinand. XVI. 240, 243, 249, 250. XVII. 404. XIX. 546.
— Johann Caspar. XVIII. 404. XIX. 504, 546.
— Johann Christoph. XVI. 240. XVII. 404. XIX. 546.
— Johann Adam. XVI. 239. XVIII. 281. XIX. 506, 526, 546.
— Max Adam. XVIII. 281. XIX. 522. 532, 546.
— Max Albert. XVI. 242, 248.
— Melchior. XVI. 237.
— Roman. XVI. 237. XVII. 404. XIX. 505, 546.
Geygensdorf. XVII. 164, 165, 385, 387.
Geymann, Freiherren:
Hans Paul. XVIII. 281.
Johann Ferdinand. XVIII. 281. XIX. 525, 546.
Johann Ortolf. XVI. 240. XVII. 404. XVIII. 446. XIX. 505, 546.
Geyrekker Hans. XIX. 92.
— Wulfing. XIX. 87.
Gezendorf, s. Götzendorf.
Gezo prepositus marchionis. XVI. 201.
Gföhl, Gevelle. XV. 45, 50, 62. XVI. 93, 112. XVII. 158.
— Bezirk. XIX. 282.
— Geiaidhof. XV. 50.

Gföhl, Wald. XV. 50. XVII. 199.
— Johann, Forstmeister zu. XVII. 158.
— Niclas der. XV. 65.
Gflötz, Im, Flur. XIX. 165.
Ghag, Franz vom. XIX. 33, 34.
Giarola, Bartholomaeus Sylvester de. XVIII. 281. XIX. 525, 546.
Giaidschloss. XV. 213.
Gippel, der. XV. 430.
Gibestorf. XV. 66.
Gitschin. XVI. 125.
— Münze zu. XVI. 133.
Gienger, Freiherren:
Ferdinand Friedrich. XVI. 242. XVIII. 404. XIX. 507, 546.
Georg Adam. XVIII. 281. XIX. 525. 546.
Johann Adam. XVI. 238, 250, 255. XVII. 404. XVIII. 281. XIX. 508. 546.
Johann Carl. XVI. 236, 250. XVII. 404. XVIII. 445. XIX. 504, 514, 546.
Johann Friedrich. XVI. 242. XVII. 404. XVIII. 446. XIX. 505, 546.
Johann Wolfgang. XVIII. 281. XIX. 524, 546.
Wilhelm. XVI. 217.
N., Commissär. XIX. 23.
Giessenau, die. XV. 246.
Giesshübel, der. XVI. 220. XIX. 68, 70, 274.
Gigging. XV. 232, 374.
Gilgenberg, St., s. St. Georgenberg.
Gilleis, Grafen:
Andre. XVI. 240, 240. XVII. 404. XVIII. 432, 446. XIX. 505, 546.
Veit. XVI. 200.
Helena. XVI. 200.
— Maria Anna Isabella Freiin von. XVII. 255.
Gimmelsdorf. XVI. 174, 233.
Gindt Adam. XVIII. 440.
Ginselberg. XVII. 369.
Ginzelstorff. XVIII. 280.
Ginzersdorf. XV. 338, 339. XVII. 350.
Giskra Johann. XVII. 74.
Gisilheringen, s. Kottgeisering.
Giso, Gemalin des Feletheus. XVI. 7, 33.
Glacz Jeckel. XIX. 110.
Glatz Wernhart. XIX. 52.
— Michael. XVII. 193.
Glatz. XVI. 132, 133.
Glatzmanns. XIX. 374.
Glanast Conrad. XIX. 265.
Glantz Anton Gregor. XVIII. 281. XIX. 527, 546.
Glantz Josef. XVIII. 281. XIX. 526, 546.
Glasswein, Schloss. XIX. 285.
— Wald. XV. 189, 314, 403.
Glaubendorf, Chloubendorf. XVI. 98, 300. XVIII. 131, 184. XIX. 403.
— Otto von. XVI. 98.
Gleink, Kloster. XV. 163. XIX. 143, 374, 375, 444.
— Abt: Pilgrim. XIX. 444.
Gleiniz, Freiherren:
Christof Heinrich. XVIII. 281.
Johann Christoph. XVIII. 281. XIX. 528, 546.
Gleinz, Gleincz. XVIII. 162, 164, 261, 266.
— Chotig-. XVIII. 162, 164, 262.
— Michel-. XVIII. 162, 164, 261.
— Mönich, Münich. XVIII. 162, 164, 261.
— Wenig-. XVIII. 162, 164, 261.
Gleinzbach, der. XVIII. 261.
Gleiss. XVIII. 109, 397.
— Schloss. XVII. 261.
Glierer Johann. XVI. 236, 239. XVII. 404. XVIII. 445, XIX. 504, 508, 546.
Glinzendorf. XV. 336. XVII. 347.
Globnitz, Gross-. XVII. 185.
Glöckhl Johann Theophil. XVIII. 282. XIX. 526, 546.
Glogau, Münze in. XVI. 136.
Gloggnitz (O. M. B.). XVI. 98.
— (U. W. W.). XV. 73, 301. XVI. 167, 220. XVII. 114, 260. XVIII. 4, 6, 7. XIX. 82, 83, 89, 95, 96, 98, 99, 102, 103, 107, 397.
— Bezirk. XIX. 275, 276.
— Pfarre. XVIII. 7, 196.
— Propstei. XV. 162, 180.
— Abt: Rumpler. XV. 170.
— Chronist. XVIII. 7, 25.
— Chunrat der. XIX. 107.
Gloissenfeld. XVII. 267.
Glück W. XVI. 14.
Gluze, Ger. comes de. XV. 31.
Glûzo, Personenname. XVIII. 109.
Gmiesthen Ciedolt. XVII. 195.
Gmünd, Stadt. XVII. 185, 263. XIX. 282, Gmund.
— Burg. XV. 62. XVII. 263. XIX. 186.
— Kapelle zu. XV. 62.
— Kapellan zu. XV. 62.
— Rath zu. XV. 62.
— Richter zu. XV. 62.
Gmunden. XVI. 270.
— Amt zu. XIX. 14.
— Amtmann zu, Hans Pleistainer. XV. 299.

Gnadendorf. XV. 220, 334. XVII. 65.
— Dietmar von. XVII. 65.
Gnage. XV. 124, 227. XVI. 98.
— Poppo von. XV. 227.
— Rodgerus apud. XV. 227.
— Ulrich von. XV. 227.
Gnaimb Hans. XV. 149.
Gnannindorf, s. Gnadendorf.
Gnandl Johann Michael. XVIII. 282. XIX. 523, 547.
Gnanzstorf, s. Glaubendorf.
Gneixendorf. XVI. 98, 99. XVII. 192.
Gnelstalberg. XV. 230.
Gneuss, Familie der. XVI. 179.
Gnossingdorf, s. Gneixendorf.
Gobelsburg. XV. 69. XVI. 98. XVII. 74, 165, 166, 348. XVIII. 154, 299. XIX. 407.
— Pfarre. XV. 69.
— Burg. XV. 59. XIX. 383, 390, 401, 406, 410, 411.
— Burggrafen: Preuslein Sighart. XIX. 407.
— Kirche. XIX. 391.
— Kirchenlehen. XV. 59.
— Herrschaft. XIX. 307, 415.
— Azzo von. XIX. 436.
Gobelsdorf. XVII. 200.
Gokklestorff. XV. 64.
Gokendorf, s. Goggendorf.
Gotta, Frauenname. XIX. 148, 149.
Gottfried Kämmerer. XVII. 375.
Gotthard, St., an der Raab. XV. 449.
Gotthardschlag. XVII. 147, 149, 202.
Gotthausern, Weingarten. XVIII. 201.
Gottlespronn, s. Göttlesbrunn.
Gottinesveld, Gottinsvelde Pabo. XV. 327.
— Erchenger. XV. 327.
— Heinrich. XIX. 150.
Getto, Cotto, ahder. Mannsname. XIX. 148, 149, 151.
Gottschach. XIX. 103, 107.
Gottschallings. XVII. 188.
Gottschman Mathias. XVIII. 282. XIX. 526, 547.
Gottsdorf. XVII. 168.
— Pfarre. XIX. 365.
Gottshausern, s. Königsbrunn.
Gotemâr. XIX. 149, 150.
Gotental. XV. 66.
Godescard, Abbé. XVI. 53.
Gotfridtslag, s. Göpfritzschlag.
Gothenburg, s. Pottenburg.
Gotînesvelde. XIX. 150.
Godofred, Graf. XVII. 414.
Godomâr, Personenname. XIX. 149, 150.
Gotschalchs, s. Gottschallings.
Gotschalslage, s. Gotthardschlag.
Gotsleins N. XVI. 223.
Godweinsdorf, s. Gebendorf und Göbersdorf.
Gotzniche, s. Gössing.
Goebersdorf, Goebesdorf, Geblsdorf. XV. 124, 227, 228. XVII. 193, 336, 337.
Goepfritz, Klein-. XVII. 169, 183, 184.
Göpfritzschlag. XVII. 152, 153.
— Amt. XVII. 152, 153, 161, 186, 188. 201.
Göblingen, Flur. XVIII. 37—39.
Göblinger Georg. XV. 246.
Göbmans, s. Gebmans und Helfens.
Göttesbrunn, s. Göttlesbrunn.
Göttlesbrunn. XVI. 166, 167, 210, 226. XVII. 384. XIX. 150.
— Bach, der. XV. 167.
— Anton von. XV. 325.
— Heinrich von. XIX. 150.
— Wigand von. XIX. 150.
Göttweig, Burg. XVII. 261, 262.
— Stift. XV. 7, 8, 13, 14, 21, 24, 25, 28, 31, 37, 58, 179, 203, 227, 300, 301, 326, 327, 332, 369, 370, 431, 436—441, 443, 446, 447. XVI. 51, 52, 88, 90, 92—101, 103, 104, 107 bis 111, 151, 161, 170, 193, 196, 201, 207, 220, 222. XVII. 56, 57, 61, 62, 69, 77, 81, 87, 107, 108, 109, 112, 145, 149, 155, 156, 167, 179, 187, 201, 202, 205, 211, 261, 272, 367, 368, 377, 428. XVIII. 9, 10, 17, 102, 114, 115, 137, 154, 184. XIX. 4, 150, 159, 262, 277, 369.
— Äbte:
Peter. XV. 69, 437. XVII. 108.
Chadalhoch. XVII. 95.
David (Korner). XV. 440.
Georg (Falb). XV. 439, 440. XVII. 56, 62.
Friedrich. XVI. 207, 222.
Heinrich. XV. 437, XVII. 81, 368.
Helmwich. XVII. 368.
Johann. XV. 440. XVII. 270, 271.
Laurenz. XV. 441. XVII. 62.
Leopold. XV. 438, 439.
Mathias. XV. 437.
Marquart. XV. 67.
Michael. XV. 439.
Nanzo. XVI. 88, 105, 109.
Odilo. XV. 441.
Werner. XV. 18, 34.
Wolfgang. XV. 437.
Wulfing. XV. 67.
— Archiv. XV. 66, 162.
— Gefängnis. XV. 438.

Göttweig, Hospital. XVI. 94, 110.
— Saalbuch. XV. 203, 300, 301. XVI. 161, 193. XVII. 57, 61, 75, 76, 83, 107.
— Stiftbrief. XV. 203. XVII. 60, 75, 84.
— Vogtei. XV. 58.
Göttweiger Berg, der. XVII. 61, 62.
Göttweiherisches Holz. XVII. 100.
Götesbrunn, s. Göttlesbrunn.
Götfridts, s. Klein-Göpfritz.
Götz, Feldherr. XVIII. 212.
Götzendorf. XV. 201, 365, 408. XVI. 177, 202. XVII. 334, 336. XIX. 437.
— an der Leitha. XVI. 202. XVII. 260, 384.
— Andreas von. XVI. 204.
— Euphemia von. XVI. 235.
— Otto von. XVI. 235.
Götzenhof, der. XVI. 216.
Goetzerdorf, Götzesdorf. XVII. 436.
— Georg von. XVII. 89.
— Margaretha von. XVII. 89.
Götzles. XVII. 202, 215.
Götznich, s. Gössing.
Götzweis. XVII. 153.
Göllersbach, der (Gesöllbach), s. Gellersbach.
Göllersdorf, s. Gellersdorf.
Göllheim, der Hasenpühel bei. XV. 271.
Gölsen, Gelsen, die. XV. 430, 431, 433, 434, 438, 443, 457. XIX. 277.
— Thal. XV. 431, 445.
— Ort. XV. 434.
— Name. XV. 436.
Goenkler Leopold. XVII. 216.
Görz, Grafschaft. XVI. 27. XVII. 37. XVIII. 301.
— Engelbert. XVI. 106.
— Meinhard. XV. 16, 41. XVII. 37.
Görz-Tirol, Grafen. XVI. 333, 338, 350.
Elisabet. XVI. 320, 490.
Heinrich. XVI. St. T. II.
Meinhard. XVI. 320, 324, 326, 330, 331—334, 337, 347.
Goess, Dietlein von. XVI. 221.
— Wolfgang von. XVII. 132.
— Kloster. XV. 39.
Gösing. XV. 211, 315, 328. XVI. 98. XVII. 333. XVIII. 134, 140, 147, 154, 155. XIX. 265, 284, 409.
— bei Neunkirchen. XIX. 110.
— Ober-. XVII. 260.
— Agnes von. XVI. 220.
— Anna von. XVI. 220.
— Konrad von. XVI. 98.
— Heinrich von. XVI. 220.
Govates, s. Gaubitsch.
Govatisbrunn, s. Ketlasbrunn.
Goggendorf. XVII. 385.
— Veit der. XVII. 133.
Goggitsch Hans. XVI. 178.
Gogler Quirin. XVII. 404. XVIII. 444. XIX. 508, 546.
Goinacher locus. XVIII. 422, 423.
Goisernburg. XVIII. 296. XIX. 526.
Golani Clemens. XIX. 346.
Golprat an der Prukk Hans. XVII. 96.
Golkniczer, s. Gloggnitz.
Gold von Lampolding, Erasmus Freiherr. XVI. 67, 238, 250, 263. XIX. 547.
Gold Hans. XV. 117.
Goldberg bei Altenhof. XVII. 205.
— bei Thunau. XVIII. 205.
Goldegg, Burg. XVII. 261.
— Heinrich von. XV. 82.
Goldfuess, Weingarten. XIX. 111.
Goltgeben, Örtlichkeit. XV. 408.
Goldthann. XIX. 141.
Goldhornisch, Mühle. XIX. 117.
Goldruna, Gattin Gottfrieds. XVII. 375.
Goltz, Johann von. XVIII. 282.
— Carl Max Leopold. XVIII. 282. XIX. 526, 547.
Golinus in Medlico. XIX. 495.
Golleck, s. Flandorf.
Gorolten, s. Garolden.
Gosau, Saline zu. XVI. 398, 405.
Goschenreit. XVII. 152, 161, 166, 203.
Gossam. XVII. 95, 101, 108, 148.
— Ulrich von. XV. 31. XVII. 95.
— Ulrich der Jüngere von. XVII. 95.
Gossing, s. Gössing, Gösing.
Gossennprott Gorig. XV. 299.
Gossenreyt, s. Goschenreit.
Gowacisbrunnen, s. Ketlasbrunn.
Gowatisbrunn, s. Ketlasbrunn.
Gowacesbrunnen, s. Ketlasbrunn.
Gowoltsburg, s. Gobelsburg.
Gozenpekh, Hans der. XIX. 12.
Gozroch, Acker. XIX. 380.
Gozzenreit, s. Goschenreit.
Gozzo, Richter von Krems. XVII. 343.
Grabarn, s. Grabern.
Grappler Constantin. XVI. 134, 135.
Grabthal. XV. 457.
Graben, Heinrich von. XVII. 81.
— N. Domina de. XVII. 58.
Grabenstal. XV. 20.
Grabenstätt, Konrad Graf von. XV. 12.
— Sophie Gräfin von. XV. 12, 21.
Grabensee, Eremie bei. XVIII. 58.
— Johann Riegl. XVIII. 58.
Grabern, Grabarn, Grawaren bei Ober-Hollabrunn. XV. 63. XVI. 98, 99.
— Schloss. XIX. 186. (Groborn.)

Grabern Thoman von. XVII. 353.
— Meginhard von. XVI. 98.
— Otto von. XVII. 353.
— Mitter-. XV. 62. XVI. 286. XVII. 134, 262.
Pfleger zu. XVII. 134.
— Ober-. XVI. 189.
Grabhof, der. XV. 66.
Grabloch Hensel. XIX. 97.
Grabner Anna. XVII. 366.
— Peter. XVII. 366.
Grattenhofstattfeld, Flur. XVII. 178.
Grates (O. M. B.). XVII. 166, 178.
Gradner Alexander. XVI. 171.
Gradnitz, Gradenze. XVI. 99.
Graevenperg, s. Grafenberg.
Graefendorf. XVIII. 217.
Graevenhausen. XVIII. 285.
Graewl Friedrich. XVII. 308.
Grave, Gebhart der. XV. 67.
— Otto der. XV. 67.
Grafenbach, Grefenpach. XIX. 98, 99, 102—105, 107—109.
— Thomas dacz. XIX. 107.
— Larenz dacz. XIX. 107.
— Lewbel von. XIX. 105, 107.
— Ruepel im. XIX. 103, 109.
— Ull dacz. XIX. 105.
— Walther. XIX. 105.
Grafenbachgraben, der. XIX. 103.
Gravenberd, s. Grafenwerd.
Grafenberg. XV. 124, 228. XVII. 73, 131, 133, 134, 337.
— bei Ravelsbach. XVI. 99.
Grafenburg. XVII. 165, 166, 387.
Grafendorf. XV. 244, 310, 366, 408. XVI. 169. XVII. 123. XIX. 284.
Grafeneck, Gravenegg. XV. 403. XVII. 262, 263. XIX. 350, 415, 416. Vgl. Wolfenreut.
— Herrschaft. XIX. 412.
— Ulrich von. XV. 446, 455. XVI. 209. XIX. 183, 411, 497.
Grafenschlag. XVII. 152, 153, 163, 172, 180.
Grafensteiner Christoph. XVI. 240.
— Johann. XVI. 237.
Grafensulz. XV. 226.
Grafenwayda. XV. 200.
Grafenwerth. XVI. 84, 99. XVII. 192, 262, 324. Vgl. Werd.
— Wolfgang von. XVII. 324.
— N. Frau von. XVII. 366.
Graff Hans (Hensel). XIX. 87, 88, 91, 97, 104.
— Jekel. XIX. 94, 109, 110.
— Nicolaus. XIX. 107.
— Wenzel. XIX. 91.
Graff Zacharias. XVII. 405. XIX. 506, 547.
Grafhaider Hans. XVI. 123.
— Mathias. XVI. 123.
Grafinger Georg Franciscus. XVIII. 282. XIX. 523, 547.
Grailenstain, s. Greillenstein.
Grainbrunn im Sirningthal. XIX. 100.
Gral Land-Obrist-Leutenant von Niederösterreich. XVII. 258.
Grammat-Neusiedel.
Grammatel, Grammadel. XV. 266. XIX 109, 110.
Grammastetten, Gramastätten. XVI. 99.
— Pfarre. XV. 75, XIX. 378.
Gran. XVI. 20.
— Primas. XIX. 134.
— Domherr: Balthasar Polzmann. XVIII. 322.
— Diöcese. XV. 97.
Grandeberg, Adelheid von. XV. 18.
Granibere, s. Kranichberg.
Grasawe, die. XVII. 83.
Grasberg. XVII. 110.
Grasman Peter. XIX. 98.
Grass Niclas. XV. 118, 120.
Grassaw, s. Grossau.
Grawaren, s. Grabern.
Gras. XV. 25, 26, 219, 258, 259. XVI. 69. XVII. 200, 246, 251, 254. XVIII. 162, 263, 265, 275. XIX. 255, 444.
— Pfarrer: Hermann. XVII. 361.
— Pfleger: Breuner Philipp Graf. XVII. 254.
— Lee, das, zu. XVII. 248.
— Münze zu. XVI. 139.
— Stiftschule zu. XV. 111.
— Universität zu. XV. 440.
Greben, s. Graben.
Greczer Jekel (Jacob). XIX. 98.
Grettich, Ort. XV. 16.
Gredenegker Hans. XIX. 13.
Gretsch Adrian, Prediger. XIX. 325.
Grefel Paul. XIX. 98.
Grefenpach, s. Grafenbach.
Grevendorff, s. Grafendorf.
Grevenslag, s. Grafenschlag.
Gregorius Anna. XVIII. 441.
— N. XVIII. 441.
Gregorovich Michael. XIX. 132—137.
Greiderau, Griderawe. XVII. 77.
Greitschan, s. Grietsanas.
Greitschlag, s. Grietsanas.
Greitzenstein, s. Kreuzenstein.
Greifenvelde, Mechtildis von. XVII. 243, 244.
Greiffenberg, s. Linssmayr.

Greifenstein. XV. 34. XVI. 3, 29. XVII. 60, 63, 64, 66—68, 70, 77. XVIII. 57. XIX. 424.
— Burg. XVI. 3, 29. XVII. 261. XIX. 431.
— Gefängnis für Geistliche. XVIII. 205.
— Alheid von. XVII. 375.
— Katharina von. XVII. 375.
— Conrad von. XVII. 375.
— Martin Heinrich von. XVII. 75.
— Margarete. XVII. 375.
— Maria Anna von. XVII. 75.
— Siegfried von. XVII. 63, 69, 375.
Greiles. XV. 228.
Greilling. XV. 74. XVII. 353, 368.
— Lehen zu. XV. 74.
— bei Neuhofen, Kreiling? XV. 74.
Greillenstein. XVII. 177, 193, 200. XVIII. 291. XIX. 505.
— Herrschaft. XVII. 198.
Greimat. XVII. 147.
Grein. XVI. 48, 381.
— Elisabet die. XV. 441.
— Martin der. XV. 441.
— Niclas der. XIX. 101.
Greissel bei Weiten. XV. 66.
Greissen, Freiherren:
Abraham. XVI. 240. XIX. 547.
Christoph. XVI. 239, 250. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 504, 547.
Johann Theodor. XVI. 241, 253. XIX. 547.
Johann Sigmund. XVII. 405. XIX. 503, 547.
Johann Wilhelm. XVI. 236, 240.
Rudolf. XVI. 236, 241, 243, 248. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 503, 547.
Sebastian. XVI. 243, 248, 249. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 503, 547.
Sigmund. XVI. 240. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 503, 547.
Wolf Dietrich. XVI. 236, 239, 243, 248. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 547.
Gresten. XV. 433. XIX. 442.
Greut bei Kranichberg. XIX. 101.
— Hensel am. XIX. 86.
— Wolfger im. XIX. 86.
— Wulfing im. XIX. 85, 86.
Grewczenstetten, Grewtschenstetten, s. Kreuzstetten.
Grewtschenstain, s. Kreuzenstein.
Greyczesteten, s. Kreuzstetten.
Greymsee, Burg. XVII. 374.
— Gut. XVII. 374.
Greyssing Carl. XVIII. 61, 355—357.
Greyssing Eusebius. XVIII. 356.
— Jacob. XVIII. 356.
— Johann Bapt. XVIII. 355, 356.
— Martin. XIX. 467.
— Rosina. XVIII. 356.
Grideravwe, s. Greiderau.
Gritzendorf, s. Kritzendorf.
Grie bei Kottes. XVI. 99.
— Herren von. XVII. 145.
— Adelhaid von. XVI. 96.
— Megingoz von. XVI. 100.
Griechin. XV. 461.
Grietsanas. XVII. 166, 167, 205.
Grienbach, s. Grünbach.
Griendeli, ab Aich, Johann Mauritius. XVIII. 282. XIX. 522, 547.
Gries Hierz am. XVII. 446.
Griesbach. XV. 393. XVI. 99. XVII. 152, 153, 203.
— Adalbero von. XVI. 226.
— Diemut von. XVII. 197.
— Heinrich von. XVII. 197.
— Walchun von. XIX. 370.
— Werner von. XVI. 88.
Grieskirchen. XVII. 362. XVIII. 301.
Griesler Wolfgang Adam. XVIII. 282. XIX. 523, 547.
Griesser Erhart. XV. 293.
Griezpach, s. Griesbach.
Griffelinge, s. Grüffling.
Griffen in Kärnten. XVI. 350.
Grihtsanstetten, s. Kreuzstetten.
Grillenpart, Flur. XVI. 174.
Grillenpartz. XVI. 174, 175.
— bei St. Peter in der Au. XVI. 175.
Grillenberg. XVI. 148, 153. XVII. 77, 78, 115.
Grillenbergfeld, Flur. XVII. 79.
Grillenportz. XVII. 147, 167.
— Mühle zu. XVII. 167.
Grillenstein. XVI. 294.
Grillo, Mannsname. XVI. 175.
Grim Georgius. XVII. 405. XIX. 547.
Grîmes witemaiz bei Admont. XIX. 165.
Grimidorf, s. Gunddorf.
Grimizo, Mannsname. XVIII. 388.
Grimmenstein, Grimstein, Albero von. XV. 72. XVII. 229.
— Heinrich von. XV. 72.
— Raifbach zu. XIX. 89.
Grimsing. XVII. 101, 108, 148, 149.
Grimsinger Otto. XVII. 101.
Grintdorfh, s. Grunddorf.
Grinzing, Grincingen. XV. 165, 172, 271. XVI. 38, 153, 157, 159. XVII. 35. XVIII. 338. XIX. 369.
Grinzinstein, s. Kreuzenstein.
Grischanstätten, s. Kreuzstetten.

Grizanstätten, s. Kreuzstetten.
Grizanstetin, s. Kreuzstetten.
Grizetič. Fluss. XV. 31.
Groppenberger Edler von Bergenstamm. XIX. 4, 12.
Groborn, s. Grabern.
Grottendorf an der Feistritz. XIX. 88, 89.
Grotto. XIX. 545.
Gröber (Neudorf) bei Merkersdorf. XV. 124.
Grögl Johann Andreas. XVIII. 282. XIX. 522, 547.
Grospech im Graben. XIX. 93.
Gröss, Grosze, Gruzze. XV. 62, 68. XVI. 100. XVII. 263.
— Pfarrer zu:
Stephan. XV. 68.
Christian von. XV. 68.
Dietrich von. XV. 68.
Wilhalm von. XV. 68.
— Kirche zu. XVIII. 47.
Gross Andre. XIX. 77.
— Jacob. XV. 136.
— Joachim. XVIII. 80.
Grossau, Grassaw. XVI. 179. XVII. 166, 176, 218. XVIII. 254.
— maior. XVII. 176.
— minus. XVII. 176.
Grosspewntner Lucas. XVII. 172.
Grosskobel, s. Krems.
Grossenprott, s. Ernnberg.
Grossendorf, Ober-. XV. 374.
— Unter-. XV. 374.
Grosze, s. Gross.
Grub, Grueb bei Baden. XIX. 26, 54.
— bei St. Pölten. XVII. 446, 465.
— bei Stillfried. XVII. 385.
— Mitter-. XV. 64, 228—230, 408. XVI. 100.
— Nieder- (Unter-). XV. 64, 128, 228 bis 230. XVI. 100, 189.
— Ober-. XV. 228—230, 408. XVI. 100.
— Oeden. XV. 229.
— (U. M. B.). XV. 124, 228.
— Chunradus uz der. XVII. 433, 436.
— Engelbrecht von. XVII. 163, 198.
— Wolfgang von. XV. 229.
Gruber, Rudel der. XV. 67. Vgl. Flandorf.
Grubern. XVII. 132.
Grubental, Wald. XVII. 335.
Grüeb, s. Grub.
— s. Lindgrub.
Grueber Daniel. XVI. 64, 242. XVII. 405. XIX. 507, 547.
— Johann Wolfgang. XIX. 547.
Grueber Mathes. XIX. 35.
— Wolfgang. XVI. 241. XVII. 405. XIX. 505, 547.
Gruebler Oswald. XVI. 236, 238. XVIII. 445. XIX. 503, 547.
Grüffling. XV. 74, 76.
— Kreiling bei Neuhofen? XV. 74.
Grün Geor. XVI. 239.
Grünbach. XVII. 185.
— Ober-. XVII. 178, 218.
Gruenbüchel, Schloss. XVII. 262.
Grünbeck. XVIII. 270.
Grünbeck, Grünpeck, Gruenpech, Theman der. XV. 62.
— Heinrich der. XVII. 163.
— Niclas der. XVII. 354.
— Otto der. XVII. 351, 354.
Grünberg. XVII. 155, 162.
Grünburg an der Steier. XVI. 297, 301. XIX. 435.
— Ulrich der. XVI. 296.
Grünthal, Freiherren:
Andreas. XV. 402. XVI. 240, 242. 250, 262. XVII. 405, 406. XIX. 504, 507, 547.
Philipp Rudolphus. XVIII. 282.
Erhard. XVI. 240, 249. XVII. 406. XVIII. 446. XIX. 505, 547.
Jacob. XVII. 406. XVIII. 446. XIX. 505, 547.
Johann Andreas. XVI. 242, 250. XVII. 406. XIX. 506, 547.
Johann Nimrod. XVI. 242, 250. XVII. 406. XIX. 507, 547.
Wolf Dietmar. XVI. 241, 250. XVII. 406. XIX. 505, 547.
Wolf Dietrich. XVII. 406.
Wolf Erhard. XVIII. 282.
Wolf Nicolaus. XVI. 236, 239, 250. XVII. 405. XVIII. 445. XIX. 504, 547.
Wolfgang. XVIII. 282. XIX. 526, 547.
Gruendorf. XVII. 167, 180.
Grüneck. XVI. 175, 176.
Grünenberg, Konrad von. XVI. 495, 496, 503.
Gruenstainer Hans. XVII. 15.
Grünwald Jacob. XVIII. 182.
Grünz, Grunzita. XVII. 111.
Grul Hans. XVII. 62. Vgl. Salingstadt.
— Urban. XVII. 134.
— Walpurga. XVII. 134.
Grund bei Ober-Hollabrunn. XV. 123, 203, 320, 334, 335, 337. XVI. 88, 100. XVII. 345, 349, 351, 355. XIX. 398.
— Ulrich von. XIX. 399.

Grund Wolfgang von. XVII. 351.
Grunddorf. XVI. 88, 100. XVII. 343.
Grundemann von Falkenberg, Grafen:
Adam Anton. XVI. 242, 253, 255. XVII. 271. XVIII. 282. XIX. 522, 535, 547.
Constantin. XVIII. 282.
Ernst Constantin. XVIII. 283. XIX. 527, 547.
Georg Constantin. XVIII. 282. XIX. 521, 547.
Johann Adam. XVIII. 283.
Johann Erasmus. XVIII. 282. XIX. 526, 547.
Grunech, s. Grüneck.
Gruner Friedrich. XVIII. 289.
Grunvitus, Gau. XIX. 169.
Grunzita, s. Grünz.
Gruzze ad, s. Gross.
Grymm Sigmund. XIX. 52.
Gsperr, Weingarten. XIX. 77.
Gschaid, das. XV. 430.
— das neue. XVI. 220.
Gscheânz, Gscheinz, Zufluss des Kamp. XVII. 142.
Gschinzbach, der. XIX. 409.
Gschrey, s. Klein-Engersdorf.
Gschwend. XVI. 100. XVII. 147, 148.
Gseller Wolfgang. XVII. 132.
Gsoll, das, Flurname. XIX. 156, 157, 165.
Gualterius, s. Walther.
Guarient a Rall, Anton. XVIII. 282.
— Ignaz Christof. XVIII. 282. XIX. 527, 547.
Gukenberc. XVIII. 389.
— Leo von. XVIII. 389.
Gucking (Gugging). XVII. 97—101. XVIII. 389.
Guckingerfeld. XVII. 99.
Guckingerholz. XVII. 100.
Gut Mathias. XV. 114, 116, 121.
Gutenbach bei Pyrha. XV. 403.
Guttenbrunn. XVII. 91.
— bei Sitzenberg. XVII. 90.
— Dietmar von. XVII. 85.
— (U. W. W.). XV. 454, 456. XIX. 420.
— Pfleger zu. XIX. 118.
— Wald zu. XIX. 118.
— Weg zu. XIX. 118.
Gutenthal. XV. 208, 308.
Gutenhag, Gutenhaag. XVIII. 162, 260.
Gutenhof bei Ebergassing. XVI. 225.
Gutenstein, Guettenstein. XV. 180. XVII. 260, 265. XIX. 54.
— Bezirk. XIX. 271, 275, 276.
— Burg. XV. 47, 51.
Gutenstein, Herrschaft. XV. 47, 51.
Gudenus, Freiherren:
Philipp Friedrich Ferdinand. XVIII. 283. XIX. 528, 547.
Jacob Christoph Rudolf. XVIII. 283. XIX. 528, 535, 547.
Johann Christoph. XVIII. 283.
Guteos, Rugenkönig. XVI. 7.
Guthart Stephan. XIX. 100, 101.
Gutrat, Chuno von. XIX. 360, 361.
Guetbrodt Pandolfo Oratio. XVIII. 283. XIX. 525, 547.
Guettenstain, s. Gutenstein.
Guettmannstorff. XVIII. 287. XIX. 503.
Guetenbrunn, s. Guttenbrunn.
Guetermann, Weingarten. XIX. 112.
Guetgenug Hensl. XIX. 101.
Guethart, s. Guthart.
Guerrier Cyrill. XVII. 135.
Günther. XV. 140.
— Kanzler. XVI. 86.
Güns, Güssing. XVII. 260, 266. XVIII. 251. XIX. 254.
— Pass von. XVII. 266.
— Grafen von. XIX. 174.
— Iban, Iwan von. XVI. 409, 416. XVII. 240, 245. XIX. 390.
Günserndorf, Ober-. XVI. 100.
Günsles. XVI. 100.
Güssing, s. Güns.
Güssmann, s. Klein-Engersdorf.
Gufidawn Bartelme von. XV. 65.
Gugler Niclas. XIX. 100.
Gull Augustinus Wolfgang. XVIII. 283. XIX. 526, 547.
Gumbelzheimer Georg. XVI. 242, 251, 252.
Gumping. XV. 55.
Gumpo, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Gumpoldskirchen. XV. 53, 64, 181, 182. XVI. 271. XVIII. 422, 423. XIX. 9, 11, 62, 67, 69, 74, 240, 274.
— Bannmarkt. XIX. 4, 28, 31.
— Pfarrkirche. XVII. 260. XIX. 448.
— Pfarrer: Ulrich. XIX. 448.
— Wein von. XV. 178.
Gumrumss bei Sebenstein. XVII. 267.
Gundelfingen, Heinrich von. XVI. 498, 502.
Guntersdorf. XV. 231, 235. XVI. 100. XVII. 151.
Gundersdorf, Guntersdorf, Gunthersdorf, s. Guntramsdorf.
Gunther, Kanzler Kaiser Heinrichs III. XVIII. 404.
Guntherus zu Hadmarsdorf. XVII. 168.
Gundl Anna. XVII. 131.
— Niclas. XVII. 131.

Gundloch N. XVII. 40.
Gundorf, s. Gaindorf.
Guntram der Reiche, Ahnherr der Habsburger. XVI. 450, 451.
Guntramsdorf. XVI. 164—166, 170, 174. XVII. 262. XVIII. 309. XIX. 23, 68, 329, 391, 448, 496.
— Berg bei. XIX. 50.
— Kirche. XVIII. 168. XIX. 32, 33.
— Fahrweg in. XIX. 67.
— Stiftshof in. XVI. 166.
— Agnes von. XVI. 203.
— Katharina von. XVI. 234.
— Konrad von. XVI. 234.
— Dietreich der. XVI. 165.
— Eberhard von. XVI. 163, 170.
— Heinrich von. XVI. 212.
— Leupold von. XVI. 203.
— Meinhard der. XVI. 165.
Gunvarer Otto. XV. 421.
Gunzhauser, jüdischer Arzt. XIX. 491.
Gunzo. XVI. 100.
Gurk, Bistum. XV. 3, 435. XVII. 132. XIX. 79.
— Bischöfe:
Heinrich. XIX. 171.
Roman. XV. 15, 33, 34.
Ulrich. XVIII. 53.
— Domcapitel. XVI. 181. XIX. 369.
Gurtler Jacob. XIX. 89.
Gurtner Paul. XVI. 239. XVII. 406. XVIII. 445. XIX. 547.
— Georg. XVI. 242, 251. XVII. 406. XIX. 507, 547.
Gurland, Grafen:
Joannes Nicolaus. XVIII. 283. XIX. 525, 547,
Nicolaus. XVIII. 283.
Gury P. XIX. 306.
Gweltl Jacob. XV. 245.
Gwiechsner Thoman. XV. 139.
Gygansdorf, s. Geygensdorf.
Gymersdorf, s. Gimmelsdorf.

H.

H., Witwe. XVII. 65.
Haag. XV. 179, 306. XVII. 140. XIX. 503, 506.
— Bezirk. XVII. 115. XIX. 278, 279.
— bei Amstetten. XVII. 82, 111.
— bei St. Pölten. XVII. 436.
— Franz von. XIX. 34.
— Heinrich von. XVII. 81.
Haart, s. Hart.
Haarmarkter Heinrich. XVI. 158.
Haas, s. Klein-Engersdorf.
Hassenwasser, Hassenwazzer. XV. 231. XVII. 337, 338.
— Geschlösslbam bei. XVII. 337.
Habbaeus Victor. XVIII. 283. XIX. 522, 547.
Haberpekk Niclas. XIX. 93.
Habersack Johann Carl. XVIII. 283. XIX. 526, 547.
Habnecker Georg. XV. 64.
Habruck. XVII. 146.
Habsburg. XVI. 388, 399, 408, 409, 440, 450—452, 481, 482, 493, 494, 517. XVII. 246.
— Neu-, am Vierwaldstätter-See. XVI. 453. St. T. II.
— Grafen von. XV. 454. XVI. 445, 446, 453.
Adalbert. XVI. 445, 448, 451, 452. St. T. II.
Adelheid. XVI. 451. St. T. II.
Agnes. XVI. St. T. II.
Albrecht. XVI. 445, 448, 451—453, 457. St. T. II.
Anna. XVI. St. T. II.
Kunigunde. XVI. St. T. II.
Eberhard. XVI. 330, 347, 454. St. T. II.
Elisabet. XVI. St. T. II.
Gertrud. XVI. 452. St. T. II.
Gottfried. XVI. 456. St. T. II.
Hartmann. XVI. St. T. II.
Heilwig. XVI. 452, 453. St. T. II.
Ita. XVI. 451. St. T. II.
Otto. XV. 13. XVI. 451. St. T. II.
Richenza. XVI. 451. St. T. II.
Rudolf. XVI. 445, 451—454, 457, 458. Vgl. Deutschland.
Wernher. XVI. 451—453. St. T. II.
— N. XVI. St. T. II.
Habsburg-Kyburg, Grafen. XVI. 333, 453, 461, 464, 480.
Anna. XVI. 326, 510. St. T. II.
Berchta. XVI. St. T. II.
Berchtold. XVI. St. T. II.
Eberhard. XVI. 330, 347, 510, 517. St. T. II.
Egno. XVI. St. T. II.
Elisabet. XVI. 320. St. T. II.
Katharina. XVI. St. T. II.
Hartmann. XVI. 324—327, 530. St. T. II.
Johann. XVI. 530. St. T. II.
Margareta. XVI. St. T. II.
Rudolf. XVI. St. T. II. S. Deutschland.
Verena. XVI. St. T. II.
Habsburg-Laufenburg-Rapperswil, Grafen. XVI. 446, 453, 454, 461, 480.

Agnes. XVI. St. T. II.
Elisabet. XVI. St. T. II.
Gottfried. XVI. 517. St. T. II.
Johann. XVI. St. T. II.
Maria. XVI. St. T. II.
Rudolf. XVI. St. T. II.
Ursula. XVI. St. T. II.
N. XVI. St. T. II.
Habsburg-Lothringen, s. Österreich.
Habsburg-Österreich, s. Österreich.
Hack Erasmus. XVII. 101.
— Johanna Katharina. XVII. 101.
Hachberg, s. Hohberg.
Hackelberg Freiherren:
Carl. XVII. 270, 271, 273, 274. XVIII. 284.
Jacob. XVI. 238. XVII. 406. XVIII. 444, 445. XIX. 547.
Maximilian. XVIII. 284. XIX. 527, 547.
Hachenbart, s. Hohenwart.
Hachken, Gehölz. XIX. 105.
Hachenau, s. Hohenau.
Hachenaych, s. Hoheneich.
Hackenberg, s. Hagenberg.
Hackenteufel Martin. XVI. 231.
Hacking bei Wien. XV. 180, 453. XVII. 260. XVIII. 388.
— Hartneid von. XV. 200.
— Merch von. XVI. 230.
— Marquard von. XVI. 230.
Hackl Anton, Jesuit. XVIII. 356.
Hackner Leopold. XVIII. 283.
— Matthaeus. XVIII. 283. XIX. 521, 547.
Hacco, Mannsname. XVIII. 388.
Hattingen. XVIII. 272.
Haddweisvelt, s. Hadersfeld.
Hadericus marchio. XIX. 4.
Hadermül bei Melk. XVII. 80.
Haders, Schloss bei Langeck. XVII. 386.
Hadersdorf (U. M. B.), Klein-. XV. 218, 315. XVI. 182. XIX. 398, 399, 403.
— (U. W. W.). XV. 213. XVII. 260.
— (O. M. B.). XV. 59. XVI. 101. XVII. 262. XIX. 306, 350, 353, 377, 378, 384, 392, 398, 399, 401, 407—411, 413.
— Karner zu. XIX. 414.
— Kirchenlehen zu. XIX. 415.
— Cooperator: Leb. XIX. 414.
— Guisberg, Flur. XIX. 399.
— Gericht. XV. 59.
— Fischweide. XV. 59.
— Haderich de. XVI. 101.
Hadersfeld (U. W. W.) bei Klosterneuburg, Haddweisvelt. XVI. 197. XIX. 276.
Hadewartesdorf, s. Hadmarsdorf.
Haderswerd. XVI. 182, 219.
Haduartesdorf, s. Hadmarsdorf.
Hadmar, Mannsname. XVI. 176.
Hadmarisdorf, s. Harmersdorf.
Hadmars. XVII. 167, 168, 174, 202.
Hadmarsberg, Grafen von. XIX. 431.
Hadmarsdorf. XV. 176—179, 216, 217, 226, 232, 318. XVI. 174, 176, 178, 217. XVII. 168.
— Amt zu. XVI. 168.
— Kaplan: Ulrich. XVI. 177.
— bei Raabs. XV. 176. XVII. 168, 176, 382.
— bei Korneuburg. XV. 318. XVI. 160. XVII. 385. XIX. 164.
— Albero von. XVI. 176.
— Gunther von. XVII. 168.
— Reinher von. XVI. 178.
— Ricgardis von. XVI. 176.
Hadmawer Erharcz. XIX. 87, 88.
— Seydel. XIX. 88.
Hadres, Nieder-. XV. 131, 141. XVII. 354.
— Pfarre. XV. 131, 142.
— Ober-. XVII. 354.
Hadwartesdorf, s. Hadmarsdorf.
Hadweiser, Flur. XVII. 171.
Hatzenbach. XV. 309, 310, 351, 352.
— Schönfeld, Ober-, Flur bei. XV. 351.
— — Unter-, Flur bei. XV. 351.
Hatzenberg, N. Freiherr von. XV. 321.
Hatzfeld, Graf. XVIII. 212.
Häckl Christian. XV. 134, 135, 138.
Haechsenholz, s. Egsenholz.
Hädres, s. Hadres.
Hägging, s. Hacking.
Hälmair, s. Klein-Engersdorf.
Händel, Componist. XVI. 115.
Händl Andreas. XVI. 128.
Händl, Freiherren:
Adam. XVII. 406. XIX. 506, 547.
Abraham. XVI. 236, 240, XVII. 406. XVIII. 446. XIX. 547.
Johann Mathias. XVI. 242, 243. XVIII. 284. XIX. 525, 547.
Mathias. XVI. 241. XVII. 406. XIX. 506, 547.
Michael. XVI. 239. XVII. 406. XIX. 504, 547.
Wolfgang I. XVI. 236, 239. XVII. 406. XVIII. 445, 446. XIX. 505, 547.
— II. XVI. 236, 240. XVII. 406. XVIII. 446. XIX. 547.
Haengerdenast. XV. 232.
Haertingstein, s. Hertweichstein.
Härtl Jacob Christoph. XIX. 540.

Härtl Sebastian. XVIII. 284. XIX. 522, 547.
— Wolfgang. XVII. 62.
Haertwigsperge. XVII. 80, 82.
Häring Bartholomäus. XVIII. 205.
Häringer Michael. XVII. 49.
Haespach, s. Hasbach.
Haeutsleins, s. Heitzles.
Haeumaden, s. Hameten.
Haeussenstein, s. Heissenstein.
Häusler Friedrich. XVII. 372.
— Georg. XVII. 374.
— Marchart. XVII. 372.
Hauenpeche, s. Hafnerbach.
Hafenlos, Otto der. XIX. 11.
Hafer Thomas. XVII. 407. XVIII. 446. XIX. 547.
Haferfeld, s. Klein-Engersdorf.
Hafner Andreas. XVIII. 68.
— David Christian. XVIII. 284. XIX. 525, 547.
— David Ernst. XVII. 135.
— Engelschalch der. XVII. 374.
— Martin. XVII. 407. XIX. 506, 547.
Hafnerbach. XVI. 101. XVII. 93. XVIII. 441.
— Friedrich der. XV. 67.
Hafnern. XVII. 465.
Hafning. XV. 71, 72. XIX. 110.
Hag, s. Haag.
Hagen Agnes. XV. 63.
— Christoph. XIX. 77.
— Thomas. XV. 63.
— Dorothea. XV. 63.
— Georg. XV. 63.
— Johann. XVI. 80.
— Leonhard. XVI. 238. XIX. 547.
— Niclas. XV. 63.
— Ulrich. XVI. 74.
Hagenau, Flur. XVII. 358.
— Hartwig von. XV. 30, 34.
Hagenauer Johann Julius. XV. 266.
Hagenberg. XV. 334. XVII. 263, 342.
— Edler von. XVI. 401.
— Conrad von. XVII. 342.
— Hans von. XVI. 495.
— Heinrich von. XV. 241.
— Otto I. von. XVI. 165.
— — II. XVI. 162, 403, 405, 418.
— N. von. XIX. 390.
Hagenbrunn. XV. 124, 207, 208, 209, 300, 301, 355, 407, 408. XVIII. 8 bis 12, 15, 20—25, 32, 35, 36, 38, 41, 42, 46—49, 53, 55, 60, 83, 186, 186, 193, 194—196, 198, 212, 215, 219, 222, 224, 227, 229, 231—236, 238—240, 242—244, 249, 319, 329, 346, 351, 352. XIX. 295, 304, 326 bis 328, 333, 336, 337, 338.
Hagenbrunn, Burg. XVIII. 51, 206, 226, 322.
— Burgfriede. XVIII. 44, 45, 59.
— Kapelle. XVIII. 205, 206. XIX. 333.
— Gasthaus. XVIII. 206, 238.
— Gemeindescheuer. XIX. 335.
— Jägerhaus. XIX. 334, 335.
— Niederhof. XVIII. 195, 196, 203.
— Schlosskapelle. XVIII. 343.
— Umgebung:
Aichleiten. XVIII. 322, 354.
Kronawitten. XVIII. 201.
Haubmern. XVIII. 201, 217.
i. d. Heel. XVIII. 201, 233.
Heide. XVIII. 233, 234.
Herrschaftsbreite. XVIII. 28, 69.
Getreidefeld. XVIII. 94.
i. d. Böcken. XVIII. 233, 321.
Siebner. XVIII. 202.
Simmern. XVIII. 317.
Suben, an den. XVIII. 61, 317.
Ungarsätze. XVIII. 19.
Weingebirge. XVIII. 94.
— Gemeinde. XVIII. 91—93, 95.
— Richter. XVIII. 204, 326, 347.
Moser Paul. XVIII. 92.
Rauscher Leopold. XVIII. 50, 351.
— Herrschaft. XVIII. 211, 325.
— Verwalter. XVIII. 50.
— Schafmeister: Lutz Johann Georg. XVIII. 61.
— Banntaiding. XVII. 78.
— Panquet. XVII. 203.
— Immerkühe. XVII. 71, 73.
— Ortsangehörige. XVIII. 85—93, 219, 222, 236, 237. XIX. 323, 326—328, 335, 336, 342, 343, 345, 358.
— Zechleute. XVII. 203.
Hagenbucher Mathias. XVIII. 88, 91. XIX. 326.
Hagenthal. XVI. 12. XVII. 87, 98, 99, 376.
Hagenegg. XIX. 117.
Hagengrub. XV. 124, 131. XVI. 101.
Hagens. XIX. 12.
Hagensis, s. Haag.
Hager, Freiherren:
Andreas. XV. 309.
Karoline. XIX. 459.
Franz Sigmund. XVI. 242. XVII. 407. XIX. 506, 547.
Hans. XV. 66.
Lucas. XV. 315.
Michael. XVIII. 284. XIX. 522, 547.
Sebastian. XVI. 242. XVII. 407. XIX. 506, 547.
Sigmund. XV. 315. XVII. 98, 101.
N. der. XVII. 82.

Hager von Eggenburg, Wolfgang. XVII. 133, 134.
Hagersdorferwald bei Porrau. XV. 374.
Haggenberg, s. Hagenberg.
Haginveldt, s. Hainfeld.
Hagingruob, s. Hagengrub.
Hagininbrunnin, s. Hagenbrunn.
Hagleiten, die. XVII. 210.
Hagner Gerg. XV. 129.
Hahicin, Gattin des Erchenbert. XVI. 212.
Haid (O. M. B.). XV. 125, 231, 232.
— (U. M. B.). XVII. 168.
— Heinrich. XVII. 53.
— Nicolaus. XV. 219.
Haide, die, bei St. Valentin. XIX. 103.
— bei Medling. XIX. 76.
Haidel Agnes. XVI. 151.
— Albrecht. XVI. 151.
Haidelhof, der. XVI. 179.
Haiden zu Dorf, Anna. XVII. 101.
— Christoph Adam. XVIII. 284. XIX. 527, 547.
— Wolfgang. XVII. 101.
Haidenstorf, s. Hadersdorf.
Haidershofen (O. W. W.). XVII. 173.
Haidvogl Hans. XIX. 464
Haidelbergerische Erben. XVII. 199.
Haitzendorf. XVII. 343, 344.
Haigenbacher, die. XV. 73.
Hailbeck Katharina. XVI. 207.
Hailweich. XVI. 223.
Haim, Familie. XV. 204.
— Otto von. XV. 204.
Hain. XV. 226. XVII. 60, 75, 353.
— Gross-. XV. 66. XVII. 112, 368. XIX. 117, 121.
— Klein-. XVII. 112, 368. XIX. 117.
Hainbuch, XVII. 88.
Hainburg. XV. 47. XVI. 162, 163, 168, 169, 190, 215—217, 221, 419. XVII. 260, 268, 375, 384. XIX. 167—170, 177, 185—189, 193, 195, 371, 381.
— Bezirk. XIX. 273, 274.
— Pfarre. XVI. 189. XIX. 194.
— Pfarrer: Peitl Valentin. XIX. 195.
— Bürgermeister von. XIX. 178.
— Burg. XV. 462, 463, 465. XVII. 260, 268. XIX. 168, 170, 180, 188, 194.
— Richter. XIX. 178, 180.
— Grafschaft. XIX. 170, 194.
— Grafen:
Chunradus. XIX. 172.
Translibius. XIX. 172.
Liupoldus. XIX. 172.
Margarete. XVII. 247.
Ulrich. XVI. 324. XVII. 247.
N. XVII. 245.
Hainburger Weg. XVII. 315.
Hainczlein, Haus des. XIX. 89.
Haindl, s. Klein-Engersdorf.
Haindorf. XVI. 101, 108. XVII. 165.
— Pfarrer. XV. 68.
— Hof zu. XV. 68.
— Schloss. XVII. 261, 374.
Hainfeld. XV. 429—433, 444—451, 457. XVII. 487. XVIII. 252, 296. XIX. 279.
— Brandstatt, die, bei. XV. 450.
— Bruckenhof. XV. 441.
— Bürgerspital. XV. 441, 442.
— Kirche. XV. 430, 436, 437, 441, 450.
— Hof zu. XV. 452.
— Schule. XV. 442, 451.
— Sensenwerk. XV. 442.
— Pfarre. XV. 431, 437—441, 443, 450.
— Pfarrer:
Petzmannsdorf, Martin Ulrich von. XV. 437.
Benedict. XV. 440.
Pranstorffer Balthasar. XV. 437.
Korner David. XV. 440.
Decker Bernard. XV. 437.
Teufel Otto, Vicarius. XV. 437, 441.
Thiermayer Georg Hildebrand. XV. 440.
Erhart Kaspar. XV. 439.
Finsterwaller Johann. XV. 438.
Vorberger Johann. XV. 437.
Hennig. XV. 437, 441.
Hergott Martin. XV. 437.
Höller Jacob, Prädicant. XV. 439.
Heyl Roman. XV. 440.
Jacobus. XV. 437.
Jungerius. XV. 437, 441.
Reisser Jacob. XV. 439.
Rumpler Sigmund. XV. 438.
Sachs Johann. XV. 437.
Schwör Georg. XV. 437.
Weinberger Johann. XV. 437.
Wichardus. XV. 437.
Zeigs Georg. XV. 438.
— Bürger von. XV. 438, 448.
— Vogtei von. XV. 457.
— Gericht. XV. 431.
— Lehrer. XV. 440, 442, 450.
— Wappenbrief. XV. 448.
Hainreich, Hainrich, s. Heinrich.
Hainstetten. XVII. 117, 383.
Hainzlein, leitgeber. XVII. 316.
Haischel, Judenarzt. XIX. 491.
Halared Nicolaus. XVII. 309.
Halbach, s. Hallbach.

Halbpfaff, der. XVII. 362.
Halbdienst, Peter. XIX. 87, 92.
Halbenrain, Burg bei Radkersburg. XVII. 248, 251, 253, 254.
Halbmaister Chunczel. XIX. 99.
Halfanus Elia. XIX. 492.
Hall. XV. 434.
Hallaburg? XV. 269.
Hallaricus fons. XV. 15.
Hall-Wasserburg, s. Hallgrafen.
Hallbach, der. XVI. 430, 431, 434, 457. XIX. 279.
— Seitengräben des. XIX. 279.
— Ort bei Hainfeld. XV. 434, 446.
— Wildbann zu. XV. 457.
Hallburg, Veste. XV. 41.
Halle, Hallgrafen:
Adela. XV. 23—25, 30, 31.
Conrad. XV. 12, 24, 25.
Engelbert. XV. 23—25, 32, 33.
Gebhard. XV. 25, 35.
Gottschalk. XVI. 175.
Halle. XV. 17, 18, 20, 34, 35, 38, 41, 434.
— Poto, Ministeriale. XV. 32, 34.
Halledauer. XIX. 326.
Hallein. XV. 434.
Haller, s. Klein-Engersdorf.
Hallstadt. XIX. 14.
Halmerhof, der. XVII. 369.
Hamberger Martin. XVIII. 66.
Hamprunner Adam. XVIII. 284.
— Ferdinand Justus. XVIII. 284. XIX. 522, 547.
— Georg. XVIII. 284.
Hamthal, Flur. XVII. 169.
Hamthal zu Lüss, Flur. XVII. 169.
Hamthalfeld, Flur. XVII. 169.
— Flur bei Schirnes. XVII. 169.
Hamthalholz. XVII. 169.
Hameau. XIX. 273.
Hametzen, Haevmaden, Ober-. XVII. 91.
— Unter-. XVII. 91.
Hamermühle, s. Hadermül.
Hamesöd in Oberösterreich. XVI. 270.
Hammethof. XVII. 149.
Hammer Johann. XVIII. 88.
— Michael. XVIII. 342.
Hammerl Johann Ferdinand. XVIII. 284. XIX. 527, 547.
Hanauer, s. Hannauer.
Handt Augustin, s. Klein-Engersdorf und Wien, Schottenstift.
Hantenberg. XV. 19.
Hanthaler Chrysostomus. XV. 77, 444. XVI. 196, 215, 465—467.
Hanfbach, der. XVI. 179.
Hanfthal. XV. 196, 197, 220, 224. XVI. 179. XVIII. 154.
— Flur und Wald. XVI. 179.
— Flur bei Wielensdorf. XV. 366.
— Alt-. XVI. 179.
Hanfland, Flurname. XVI. 179.
Hanifthal. XVII. 160, 170, 184, 188.
Hanifland. XVI. 179, 180, 181.
— Wiese bei Baden. XVI. 179.
Hamauer, die. XVI. 231.
Achaz. XVI. 191.
Barbara. XVI. 191.
Georg. XVI. 191. XVII. 360.
Melchior. XVI. 191.
Scholastica. XVI. 191.
N., Tochter Georgs. XVII. 360.
N. XVII. 42.
Hannedorf, Hannidorf, vgl. Haindorf. XV. 232. XVI. 101. XVII. 338, 387.
Hannelburg, Dietreich von. XVII. 40.
Hanns, Knecht des Schottenstiftes. XVII. 294.
— der alt Forstmeister. XV. 64.
Hansgraf Jacob. XVII. 7, 8.
— Scharffenperiger. XIX. 52.
Harb Ulrich. XVI. 238. XIX. 547.
Harpfesius Gregor Mathias. XVIII. 285. XIX. 523, 547.
Hard, Haart, Hart. XVII. 170.
— bei Klupans. XVII. 153.
— bei Thaja. XVII. 150, 170, 188.
— (U. M. B.). XVI. 101. XVII. 356. XVIII. 146.
— bei Waldhers (O. M. B.). XVII. 150, 166, 170.
Hart, Wald. XV. 206. XVI. 289.
Hartberg. XVI. 57. XVII. 228, 230. XIX. 255.
Hartkirchen. XIX. 533.
Hardegg, Hardeck, Hardekk, Stadt. XV. 144, 149. XVII. 143. XIX. 366.
— Burg. XVII. 263.
— Grafschaft. XVIII. 168.
— Grafen. XVII. 62. XIX. 170, 195. (Prüschenk.)
Bernhard. XVI. 237. XIX. 547.
Philipp. XVIII. 284.
Konrad. XVI. 102.
Dietmar. XVI. 102.
Ferdinand. XVI. 239, 251, 252. XIX. 547.
Georg Friedrich. XVI. 239. 250. XVII. 407. XIX. 504, 547.
Georg Bernhard. XVIII. 284. XIX. 547.
Heinrich. XVI. 237, 295, 296. XIX. 547.

Johann. XV. 43, 45. XVI. 243. XVII. 59, 151, 190, 324. XIX. 503, 547.
Johann Conrad. XVII. 407. XIX. 505, 547.
Johann Friedrich. XVI. 237, 238. XVIII. 284. XIX. 547.
Johann Sigmund. XVIII. 284. XIX. 547.
Johann Wilhelm. XVI. 239. XIX. 547.
Julius (III.). XVIII. 284.
Leutold. XVI. 156.
Michael. XVII. 62.
Sigmund. XVI. 237, 250. XIX. 547.
Williburgis. XVII. 61.
Hardegg-Machland, Grafen:
Heinrich. XV. 299. XIX. 452.
Johann. XIX. 452.
Hardegg-Maidburg, Grafen:
Johann. XVI. 211.
Margarete. XVII. 287.
Michael. XVI. 279.
Hartenberg, s. Hartberg.
Hartenfels. XVIII. 303. XIX. 522.
Harder Mendlein. XVI. 191.
Hartig, Grafen:
Johann Esaia. XVIII. 271, 285. XIX. 522, 533, 547.
Hartlüss, Flur bei Waldherr. XVII. 170.
Hartlyibus in Hard. XVII. 170.
Hartmann, Mannsname. XVI. 99.
— Georg. XVI. 242.
— Christoph. XVII. 407. XIX. 506, 547.
— Seraphin. XVIII. 127, 147.
Hartmannsdorf, s. Hadmarsdorf.
Hartwald, der, bei Thaja. XVII. 170.
Hartweis, Flur- und Waldname. XVII. 172.
Hartwig, Mannsname. XVII. 171.
— Ministeriale. XVI. 88.
Hartwiestain, s. Hertweigstein.
Hartwines XVI. 102.
Haringsee. XVI. 271. XVII. 385. XVIII. 113. XIX. 160, 162.
— Burggraf:
Philipp von Rust. XVII. 336.
Harissendorf. XV. 339.
— Kaspar von. XV. 339.
Harman Matthäus. XVIII. 284. XIX. 525, 547.
Harmansdorf, s. Hadmarsdorf.
Harmannsdorf (U. W. W.). XVI. 176.
— (U. M. B.). XV. 204, 345, 366, 368, 407, 408. XVI. 101, 176. XVIII. 217.
— Kirche. XV. 366, 368.
— (O. M. B.). XV. 195. XVI. 178.
— Katharina von. XV. 195.
Harmannsdorf Konrad von. XV. 195. Vgl. Hadmarsdorf.
Harmansegger Franz Anton. XVIII. 285. XIX. 523, 547.
Harmannsgraben. XVII. 168.
Harmars, Klein-. XVII. 153, 161.
— Gross-. XVII. 153, 161.
— Nieder-. XVII. 153, 161.
— Ober-. XVII. 153, 161.
Harmasdorf, s. Harmannsdorf.
Harmer Cäcilia. XVIII. 89.
— Mathias. XVIII. 89.
— Familie. XVIII. 93.
Harmersdorf. XVI. 176. XVIII. 184. Vgl. Hadmarsdorf.
— bei Mank. XVI. 176.
— bei Scheibbs. XVI. 176.
Harmes am Reinberg. XVII. 161.
Harn, s. Horn.
Harnpogen am Pfaffen. XIX. 92.
Harolesdorf, s. Hörersdorf.
Harozzo, s. Harras.
Harrach, Grafen. XVII. 268, 375. XIX. 195.
Karl. XVI. 121, 248. XVII. 407.
Leonhard. XVI. 237, 240, 248, 251, 252. XVII. 407. XIX. 195, 504, 547.
Harras. XV. 63. XVI. 101.
— Klein-. XV. 124, 305, 358—360. XVII. 314.
— Gross-. XV. 334, 356. XVII. 279, 283, 311, 314, 322, 342, 351, 354. XVIII. 122.
— Weinreber zu. XVII. 311, 314.
— Alheid von. XIX. 398.
— Chadolt von. XVII. 373.
— Gottfried von. XVII. 373. XIX. 398.
Harrasbach Haus. XVII. 383.
Harrasdorf, Flur. XVII. 383.
Harrasser Hans. XV. 287.
— N. XVIII. 97.
Harrassereckh, das. XV. 430.
Harrazz, s. Harras.
Harrau bei Seitenstetten. XVII. 115, 116.
— Dietrich von. XVII. 116.
— Heinrich von. XVII. 116.
— Hiltbrand von. XVII. 116.
— Richardis von. XVII. 116.
Harrersdorf. XV. 339.
Harrocher Ulrich. XVII. 179.
— Dorothea. XVII. 179.
Harrozzo, s. Harras.
Harschel, Judmeister. XIX. 462.
Harschendorf. XV. 61. XVI. 162, 188, 224. XVII. 360.
— Thurnwiese bei. XVII. 360.

Harschendorf, Seifried von. XVI. 162.
Has der Junge. XVI. 233.
Hasbach, der. XIX. 100, 275.
— Pfarre. XVII. 374.
— Burg. XVII. 374.
— N. der. XIX. 111, 112.
Haspinger Joachim. XV. 238.
Haschendorf, s. Harschendorf.
Hasten, Flur bei Medling. XIX. 77.
Haselawa, s. Haslau.
Haselbach. XV. 128, 321, 352, 407, 408. XVI. 177. XVII. 99, 100, 330, 336. XIX. 426.
— Gross-. XVII. 159, 167, 179—181, 184.
— Gr.-Engelholz, Flur. XVII. 159.
— Gr.-Engelholz-Äcker. XVII. 159.
Haselbach, der, Bach. XV. 351.
— Ulrich von. XVII. 132, 138.
Haselberg. XV. 46, 66. XVII. 162.
— Kirchenlehen zu. XV. 66.
Haselportz. XVI. 102.
Hasenbühel bei Göllheim. XV. 273.
Hasenburg, s. Pottenburg.
Hasendorf bei Adletzberg. XVII. 58, 82, 86, 90—93.
— Schloss. XIX. 126, 127.
— Pabo von. XVII. 90.
— Leo von. XVII. 82.
— Ulrich von. XVII. 86.
Haseneck, Burg. XVII. 387.
Hasenschwenze, Flur. XVIII. 37, 319. S. Königsbrunn.
Haschart Hans. XV. 116.
Haslach. XVII. 355, 356. XVIII. 123. XIX. 468.
— Ternberg, der, bei. XVII. 355.
— Ternbergerlüssen. Flur. XVII. 355.
— Gugelfeld, das, Flur. XVII. 355.
— in Oberösterreich. XVI. 270.
Haslau, Haselawa, Haselowa. XV. 66.
— Kroatisch-. XVI. 161—164, 166—168, 170, 171. XVII. 384.
— Deutsch-. XVII. 384.
— Gross-. XVII. 383.
— Herren von. XV. 224, 341. XIX. 561.
Bernhard von. XV. 343. XIX. 362.
Cadolt von. XVI. 163.
Eberhart von. XVI. 163.
Heinrich von. XV. 441. XVI. 162, 163.
Johann von. XVI. 160.
Margarete von. XV. 342. XVI. 224.
Otto von. XV. 61. XVI. 162, 163, 322. XIX. 381, 386, 392.
Seifried von. XIX. 429.
Ulrich von. XV. 224. XIX. 361.
Wolfgang von. XIX. 362.
Wulfing von. XV. 231. XVI. 162, 163.
Hasler Georg. XVII. 448.
Hasner Gottfried. XVI. 241. XIX. 547.
Hassenmüller, s. Klein-Engersdorf.
Hassenwazzer, s. Haasenwasser.
Haubtmann Stephan. XVI. 237. XIX. 547.
Haubmern, Hawbmer, Weingärten zu Hagenbrunn. XVIII. 62, 201.
Hauckestorf, s. Haugsdorf.
Hautzenthal, Hauczental. XV. 226.
— Pfarre. XIX. 350.
— Nieder-. XV. 408.
— Ober-. XV. 408.
Hautzendorf, Hawczendorff. XV. 233, 235—240, 329, 332, 406, 408. XVI. 102. XVII. 338.
— Otto der. XVII. 122.
Hautzenfeld, Havzenfeld (O. W. W.). XVII. 367.
Hauer Bartholomäus. XVIII. 440.
— Karl von. XV. 435.
— Cölestin. XIX. 323. Siehe Klein-Engersdorf.
— Thomas. XVII. 134.
— Margaretha. XVII. 134.
— von Schönbühel, Niclas. XVII. 106.
Hauff, Hof des. XIX. 100.
Haug Paulus. XVIII. 285. XIX. 521, 547.
— Johann Jacob. XVIII. 285. XIX. 527, 547.
— in der Schefstrazzen. XV. 68.
Haugsdorf, Hauckhstorf, Gross-. XV. 123, 131, 141, 195. XVI. 84, 106. XVII. 263. XIX. 283.
— Bezirk. XIX. 283.
— Pfarre, XV. 131, 142.
— Gut. XV. 131.
— Klein-. XV. 188. XVII. 382.
Haun Markus. XVI. 238. XIX. 547.
Havnvelde Stephan. XV. 67.
Haunfelder Rewitz. XV. 352.
Haunold Barbara. XIX. 449.
— Christoph Martin. XIX. 542.
Haunoltstein, Pfarre. XVII. 104.
Haus am Bacher. XIX. 80.
Hausbach. XV. 73. XVII. 156, 179. 261.
Hausberg. XVIII. 254.
— Fridericus de. XV. 36.
Hausboden, Wald. XV. 190.
Hausbrunn. XV. 127, 128, 346, 352, 353.
— Kirche. XVIII. 47.
— Rothenlam, Flur. XV. 346.
Hauskirchen bei Zistersdorf. XV. 218, 346. XVI. 92, 102.

Hausknecht Nicolaus. XV. 139.
Hauseck. XIX. 442.
— Ober-, Schloss. XVII. 261.
— Unter-. XVII. 261.
— Otto von. XIX. 442.
Hausenbach, s. Hausbach.
Hauser, Hawser, die. XIX. 180.
Andreas. XVI. 207. XVII. 352. XIX. 178, 179, 197.
Katharina. XVI. 207.
Kraft. XV. 350. XVII. 352.
Thomas. XVI. 207. XIX. 179.
Georg. XVI. 207. XIX. 180.
Hans. XV. 217. XVII. 132, 133.
Jacob. XV. 217.
Jobst. XV. 217. XVII. 199. XIX. 14.
Magdalena. XVI. 207. XIX. 179.
Hausleithen. XV. 315. XVIII. 8.
Hausleiten, Pfarre. XVII. 95.
— Kirche. XVII. 262.
Hausleutner Johann Adam. XVIII. 285. XIX. 522, 547.
— Johann Georg. XVIII. 285. XIX. 522, 547.
— Johann Heinrich. XVIII. 285. XVI. 522, 547.
Hausmannstätten. XVIII. 263, 265.
Haussätze, Weingärten. XVIII. 202.
Haussenbach, s. Hansbach.
Hausso Burchardus senior. XIX. 11.
Hauswald bei Pottenstein. XVIII. 254.
Hausweingärten, Ried. XVIII. 28, 33, 40.
Hauzenperger Lienhart. XIX. 464.
Hauzue Bernhard. XV. 146.
Hawber Niclas. XIX. 102, 108.
Hawbmern, s. Haubmern.
Hawczental, s. Hautzenthal.
Hawczendorf, s. Hautzendorf.
Hawgen Hans. XV. 299.
Hawhölczer, Weingärten. XIX. 76.
— Untere. XIX. 76.
Hawser, s. Hauser.
Haypach, s. Heubach.
Haydäcker, die. XV. 390.
Haydt, s. Haid.
Hayden, Constantin von der. XVI. 55.
Haydn Josef. XVI. 114—116.
Haym (Haimo) Otto. XVII. 14.
Haym, Freiherren:
Georg. XVI. 238, 239. XIX. 547.
Johann. XVI. 237, 249. XIX. 547.
Haymschlag, Heimschlag.
Haynburg, s. Hainburg.
Hazy David. XVIII. 194, 195.
Heppendorf, s. Hepfendorf.
Hebensbach. XV. 18.
Hebenschnitter Augustin. XVII. 415.
Heber N. XVI. 108.
Hëbersprun, s. Höborsbrunn.
Hebersdorf. XV. 218, 219, 351.
Hepfendorf. XVII. 78, 80.
— Gries, der, zu. XVII. 79.
— Gottschalk zu. XVII. 79.
— Schmied Siefried. XVII, 79.
Hephengeswend, s. Äpfelgschwendt.
Heck Johann Jacob. XVI. 242. XIX. 547.
Hekkental, s. Hagenthal.
Heckenstall Mathias Adam. XVII. 272.
Hecileshausen in Baiern. XV. 73.
Hecilsberg, s. Hetzelsberg.
Hecz Hensel. XIX. 101, 106.
Heczmannstarff, s. Hetzmannsdorf.
Hetzlesperg, s. Hetzelsberg.
Hettivolchus. XV. 38.
Hedenstadt. XV. 36.
Hedervár, Pot (Bot) de. XIX. 170.
Hederichesdorf, Hedrihesdorf, s. Hadersdorf.
Hetruria, s. Etrurien.
Hetzelsberg. XV. 125, 241, 243, 318, 407. XVI. 102. XVII. 339.
— bei Unter-Rohrbach. XVI. 103.
— Konrad von. XV. 242.
— Hugo von. XVII. 339.
— Ortolf von. XV. 242.
— Rudiger von. XV. 242. XVI. 103. XVII. 339.
— N. von. XV. 242.
Hetzenbach, der. XVIII. 189, 190.
Hetzendorf (U. M. B.). XV. 245.
— (U. W. W.). XIX. 274.
Hetzmannsdorf. XV. 236, 339, 408. XVII. 335. XVIII. 145, 146.
— bei Ober-Hollabrunn. XVI. 103.
— Ulrich von. XVI. 103.
— Wolfker von. XVI. 84. XVII. 334.
Hetzmannswiesen. XVI. 103, 112.
Heel, in der, Weingärten bei Hagenbrunn. XVIII. 201, 202.
Hefft, Ulrich Graf von. XIX. 116.
Hegkenthal, s. Hagenthal.
Hegenmüller, Freiherren. XV. 254.
A. XVI. 253.
Georg Achaz. XVIII. 285. XIX. 526, 547.
Johann. XVI. 236. XIX. 547.
Johann Rupert. XVI. 243. XVII. 403. XIX. 504, 547.
Wenzel. XVIII. 285.
Hegelwerth, Propst: Benedict. XVI. 304.
Heger, der, Berg. XV. 430.
Hegirmos, Aribo comes de. XV. 30.
Heide, s. Hagenbrunn.

Hertzenhaimer Hans. XV. 299.
Herersdorf. XV. 236. XVI. 103, 107.
Hervart (Herwart) Ulrich. XVII. 8.
Herigôz, ahder. Mannsname, für sich und als Bergname. XVIII. 405, 406.
Hering. XV. 21, 37.
Die von. XIX. 362.
Anna von. XV. 223.
Barbara von. XV. 223.
Katharina von. XV. 223.
Kaspar von. XV. 340.
Johann von. XV. 197, 213, 353.
Ladislaus (Laslaw) von. XV. 198, 233. XVIII. 14.
Stephan von. XV. 341.
Heringshauser Johann. XVII. 407. XVIII. 444. XIX. 548.
Hermann der Goldschmid. XVII. 37.
— Maternus. XVI. 242. XIX. 548.
— Mathias. XV. 138.
— vor dem Haus. XIX. 100.
— N. XIX. 88, 100.
— N. die, XIX. 87.
Hermanns, s. Hörmanns.
Hermanns-Brünndl. XVI. 158.
— -Kogel. XVI. 153.
Hermannsdorf. XVII. 377.
Hermannsfurt bei Mixnitz. XVII. 377.
Hermannslehen am Burgstall. XVII. 372.
Hermannsgeschwend. XVII. 383.
Hernals. XVII. 136, 382. XIX. 215, 217, 272.
Herner Maria Clara. XV. 132.
Hernstein XV. 37. XVI. 148—150, 189. XIX. 174, 431.
— Burg. XVI. 416. XVII. 226.
— Grabstein eines Kelten. XVII. 226.
— Herrschaft. XVI. 149, 189.
— Urbar. XVI. 189.
— Grafen von. XIX. 431.
— Nizzo, Graf. XV. 21.
— Siboto (Sigboto), Graf. XV. 21, 26, 27.
— Sophie Gräfin. XV. 27, 30.
Herold Johann Theophil. XVIII. 286. XIX. 523, 548.
Heroldtsdorf, Heroldisdorf, s. Herersdorf?
Heroler, s. Heruler.
Herrandi curtis. XVII. 201.
Herrands, s. Hörans.
Herrandstein, Herrantstein, s. Hernstein.
Herrengüter, Flur bei Laa. XV. 244.
Herrenmühle, dio. XVII. 97.
Herrgott Martin. XV. 437.
— Marquard. XVI. 429, 433, 341, 445, 457, 458, 462, 463, 465, 479, 480, 490, 492, 493, 501.
Herrnsteyn, s. Hernstein.
Herrschaftsbreite, s. Hagenbrunn.
Herschlein Jude. XVII. 39.
Herwart, s. Hervart.
— Sohn des Ludweich. XVI. 228.
Herzog Martin. XVI. 239. XIX. 548.
Herzogenburg, vgl. St. Georgen. XVI. 74, 81, 261. XIX. 116, 118, 122. 125, 128, 130, 133, 134, 136, 137, 140—142.
— Bezirk. XIX. 276, 277.
— Stift. XV. 71. XVI. 193. XVII. 38, 76, 86, 89, 93, 97, 150—153, 161. 164, 166—170, 178, 182, 183, 186 bis 188, 201, 202, 207, 211, 218, 261, 344, 353, 367—369. XIX. 116, 118, 131, 136—138, 142.
— Pröpste:
Anton. XIX. 116. 120.
Engelschalk. XVII. 343.
Heinrich. XVI. 94.
Ungenannte. XV. 53. XVI. 90, 95. XVII. 343, 368.
Conventuale: Fr. Philipp. XIX. 123.
Nast Gregor. XIX. 116.
— Pfarre und Pfarrer. XVII. 94, 110.
— Dechant:
Maximilian. XIX. 117, 123, 131.
— Bürgermeister. XIX. 116.
— Hofrichter. XIX. 116, 121, 122.
— Marktrichter. XIX. 117.
— Bauten:
Kirche zu St. Georg. XIX. 116.
— Tore:
Au-Tor. XIX. 139.
Cremser-Tor. XIX. 126, 140, 142.
Pöltinger-Tor. XIX. 117.
Wiener-Tor. XIX. 117, 131—133.
— Juhezbaum. XIX. 117, 118, 137.
— Umgebung:
Kränzlgarten. XIX. 139.
Kuhweide. XIX. 125.
Galgenleiten. XIX. 139.
Örlschachen. XIX. 119.
Schneidersteg. XIX. 118, 138.
— Archiv. XVII. 91.
— Banntaiding. XVII. 479.
— Liber prima fundacione. XVII. 151 bis 153, 164, 169, 178, 188, 201, 207, 218.
— Urbar. XVI. 193. XVII. 95, 90.
Herzogholz bei Radlbrunn. XV. 403.
Hespech, N. der, s. Hasbach.
Hessen. XVI. 419, 479.
— Friedrich, Landgraf von. XV. 131, 134, 136, 137, 140, 144, 145.
Heubach. XVII. 377, 381.
Heuberg, der. XVII. 100.

Heuberg bei Seyfrieden. XVII. 372.
Heuberger Achat. XIX. 213.
— Anna. XIX. 213.
— Christoph von Vankirchen. XVII. 408. XVIII. 443. XIX. 548.
— Hans. XIX. 471.
— Matthäus. XIX. 212, 213.
Heukuppe auf der Rax. XIX. 276.
Heudtl Michael. XV. 136, 138.
Heuthal. XV. 220, 244, 245, 347. XVI. 104. XVII. 340, 385.
— Agnes von. XVII. 339, 353.
— Conrad von. XVII. 339.
— Ortolf von. XVII. 339, 353.
Heuthal bei Heiligenkreuz. XVI. 157, 196.
Heutzleins, s. Heitzles.
Heuffler Mathias. XV. 139.
Heumad (U. M. B.). XV. 193, 243, 244, 311, 346. XVI. 104.
— Teich zu. XV. 243.
— (O. M. B.). XV. 244.
Heunburg, s. Hainburg.
Heunne, s. Hain.
Heusperg, s. Heyssberg.
Heuserer Elias. XVI. 242. XIX. 548.
Heuzze (Houzze) Friedrich. XIX. 11.
Hewperger, s. Heuberger.
Hewndlein, Christ. XVII. 316.
Hewnn, s. Hain.
Heyperger, s. Heuberger.
Heyczesdorf. XV. 407.
Heyl Romanus. XV. 440.
Heyligenperg, s. Heiligenberg.
Heyligenstadt, s. Heiligenstadt.
Heyne, Professor. XVIII. 139.
Heyssberg. XIX. 67.
— Herren von. 119.
— Jonas. XVI. 241. XVII. 408. XVIII. 286. XIX. 506, 548.
— Raimund. XVIII. 286. XIX. 525, 548.
Hezo, ahder. Mannsname für sich und in Ortsnamen. XVIII. 381.
Hippersdorf. XV. 305. XVII. 348, 386.
Hipples. XV. 124, 216. XVI. 168. XVII. 290, 297, 316, 317, 386.
Hicilines, Sifried von. XVI. 188.
Hittindorf, s. Hüttendorf.
Hittner Johann. XIX. 524, 548.
Hidelhof. XVII. 174.
Hitzmannsdorf. XV. 73.
Hietteldorf, s. Hütteldorf.
Hietl Johann Jacob. XVIII. 286. XIX. 526, 548.
Hietzendorffer Sebaldus. XVIII. 286. XIX. 524, 548.
Hietzing (Maria-). XVIII. 99, 100, 302, 335, 339, 349, 350, 368, 380—382.
Hietzing, Bezirk. XIX. 273, 274.
— Rudlo von. XVI. 235.
Hiendler, s. Hündler.
Hienerstorf, s. Hennersdorf.
Hierspach, s. Hirschbach.
Hiersch Andreas. XIX. 57.
Hierzpach, s. Hirschbach.
Hiesbacio Nicolaus. XVIII. 432.
Hiesberg, der. XIX. 272.
Hiezmann, die, hoech daz. XVII. 372.
Hilta. XV. 13.
Hiltprannt Andreas. XVII. 53.
Hildesheim in Deutschland. XIX. 537.
Hiltreinsdorff, s. Hintersdorf.
Hiltweinstorf, s. Hitzmannsdorf.
Hilgreym. XIX. 100.
Hillebrand von Walterskirchen:
Adam. XVIII. 286. XIX. 523, 548.
Bernhard. XVIII. 286. XIX. 524, 548.
Carolus. XVIII. 286. XIX. 521, 524, 548.
Jonas. XVIII. 286. XIX. 507, 548.
Martin. XVIII. 286.
Hillebrandt Hans. XV. 132.
Hilzendorf. XV. 125, 245, 246.
Hilzmannsdorf. XIX. 103.
— bei Gloggnitz. XIX, 95.
Himbach, der, Hinnpach. XVII. 146.
Himberg. XVII. 146, 148.
— bei Wien. XVI. 191, 211—213, 225, 226. XIX. 24, 67, 68, 219, 375, 377, 379.
— Herren von. XV. 214. XVII. 318.
Anna von. XV. 200.
Conrad von. XV. 372.
Irnfried von. XV. 316. XVII. 345.
Marquard von. XIX. 377.
Wolfger von. XV. 200, 201.
Himberg-Ebersdorf:
Chalhoch von. XVI. 390.
Maria von. XVI. 390, 391.
Reinprecht von. XVI. 390. Vergl. Ebersdorf.
Himmel, Niclas unterm. XIX. 13, 22.
Himzila, Edelfrau. XV. 13, 30.
Hinau. XVII. 133.
Hintperg, s. Himberg.
Hinderberg, Friedrich von. XV. 20.
— Jörg der. XIX. 13.
Hinterholz Johann Anton. XVIII. 286. XIX. 523, 548.
Hintersdorf. XVII. 97—101. Hiltreinsdorf.
— Äcker zu. XVII. 100.
Hindostan. XVIII. 128.
Hinnbach, s. Himbach.
Hirbend, Bach. XVI. 183.

Hirtenberg an der Triesting. XVI. 148, 149. XVII. 382. XVIII. 254, 255. XIX. 147.
Hirtina, Gut. XV. 20. XVI. 104.
Hirneys Augustinus. XVI. 242, 253, 272. XVIII. 286. XIX. 523, 524, 531, 533, 548.
— Franz Anton. XIX. 523, 533, 548.
Hirnheim, Regina von. XIX. 121.
Hirsch zu St. Pölten. XVII. 423. Vgl. Klein-Engersdorf.
Andreas. XVI. 238. XIX. 548.
Johann. XVI. 238.
Hirschbach. XVII. 175, 185, 205.
Hirschberg. XV. 430. XIX. 503.
— Niclas. XVII. 415.
— Konrad von. XV. 26.
— Heinrich von. XV. 26, 37.
— -Tollenstein:
Agnes Gräfin. XV. 30.
Kunigunde Gräfin. XV. 29.
Gerhard Graf. XV. 29, 30.
Hirschenschlag. XIX. 282.
Hirschstetten. XV. 269.
— Gottfried von. XV. 207.
— Heinrich von. XV. 207.
— Weikert. XV. 207.
Hirstorf. XV. 61.
Hirssawer Ulrich. XV. 115.
Hirzelin. XVI. 484.
Hirzesberg, s. Hirschberg.
Hispanien. XVI. 58, 61. XVIII. 435.
Hissanisdorf, Heinrich von. XVII. 69.
Hizo, ahder. Mannsname für sich und in Ortsnamen. XVIII. 381.
Hopf Heinrich. XIX. 230.
— Johann. XVII. 133.
Hopfengschwend. XVI. 105.
Hoch. XIX. 115.
Hochalpe, s. Reisalpe.
Hochaus. XVIII. 302.
Hochaw. XIX. 68.
Hochberg, der. XVII. 358.
Hochprünn, Weingarten. XIX. 76.
Hochburg, Grafen:
Johann. XVIII. 296.
Johann Dominik. XVIII. 286. XIX. 528, 548.
Johann Josef. XVIII. 287. XIX. 528, 548.
Hochkirchen, Veit von. XIX. 453.
Hocheck, das. XV. 452.
Hochenegger, Berg. XVIII. 261.
— Strasse. XVIII. 261.
Hochenekk Purkhart. XVII. 77.
— Dorothea. XVII. 77.
— Gebhart. XVII. 77.
Hochenwerger Hans. XIX. 110.
Hochfeld, s. Stammersdorf.
Hochheim. XV. 36.
Hochholz, Wald bei Zogelsdorf. XVII. 193.
Hochreiter-Kogel. XV. 430.
Hochstätten, Haus bei Pottenstein. XVI. 181.
— Wald bei Pottenstein. XVI. 181.
Hochstrass. XIX. 274.
Hochsien (Hochsenn) bei Krumbach. XVIII. 120, 121.
Hochwidner Johann Christoph. XVIII. 287. XIX. 524, 548.
Hotter, Flur bei Wolfsthal. XIX. 172.
Hotomann, Jurist. XV. 252.
Hoš von Hošneg, Ferdinand. XIX. 548.
— Leonhard. XVI. 237. XIX. 548.
— Maximilian. XVI. 236, 241. XVII. 408. XVIII. 446. XIX. 505, 548.
Höbarten, Gross-, Herbotten. XVII. 185.
Höbenbach. XIX. 159.
— Ort. XVII. 61, 383.
Höbersbrunn. XV. 409.
Höbersdorf. XVII. 385. XVIII. 8.
Höpfenbühel, Hügel bei Albrechtsberg. XVII. 79.
Höchtenhengs, s. Königstetten.
Höch, Cornelius von der. XVI. 55.
Höttinger Sylvester. XVIII. 211.
Hötzmannsdorf, s. Hetzmannsdorf.
Höflein. XVI. 162, 192. XVII. 363, 384.
— Alt- (an der Thaja). XV. 16, 131, 141, 195, 196, 220, 334. (Klein-).
— an der Donau. XV. 126. XVI. 74, 156, 198, XVII. 63. XVIII. 202.
— in Mähren. XV. 244.
Höflein, Ober-. XVII. 151.
— ohne Beinamen. XVIII. 298. XIX. 80, 462.
— Ascuin, Priester zu. XV. 16.
— Haymo. XVII. 70.
Höflinger Sebastian. XVI. 236, 237, 253. XIX. 548.
Högelwerd, Stift in Baiern. XVII. 378.
— Äbte:
Engelbert. XVII. 378.
Wolfgang. XVII. 378.
Höll, Weingärten. XVIII. 66.
— bei Medling. XIX. 76.
Höllenthal, das. XVIII. 116.
Höllenhof. XVII. 249.
Höllenstein. XIX. 420, 462.
Höller Jacob, XV. 439.
— Johann. XIX. 89.
Höllerhof, s. curia Frelonis.
Hölles, Helldächs, Helldolfs. XVI. 148, 149. XVII. 384.
Hölner Katharina. XVII. 204.

Hölner Hans. XVII. 204.
Hölzl Barthalomäus. XVII. 73.
— Johann. XVII. 73.
Hörans bei Purk, Herrants. XVII. 147.
Hörersdorf. XV. 308. XVI. 104.
Hörfahrt, Ort. XVII. 62.
Hörgasberg, der. XVIII. 405.
Hörm, Au bei Vöslau. XVI. 183.
— Bach bei Vöslau. XVI. 183, 185.
— Feld bei Oyenhausen. XVI. 183.
Hörmanns. XVII. 217.
Hof an der March. XV. 226. XVI. 216.
— bei Spitz. XVI. 104.
— Elsbet von. XVI. 194.
Hofbauer Tobias. XV. 139.
Hofkirchen, Hoffkirchen, Schloss. XVII. 275. XIX. 139.
— Freiherren, später Grafen:
Georg Lorenz. XVII. 287. XIX. 526, 548.
Georg Wilhelm, XVI. 238. XIX. 548.
Jost. XV. 306.
Johann Adam. XVI. 239. XVII. 408. XVIII. 445. XIX. 504, 548.
Johann Bernhard. XVI. 241, 243. XVII. 408. XIX. 506, 548.
Lorenz. XVIII. 287.
Wenzel. XIX. 356.
Wilhelm. XVI. 242, 251, 252. XIX. 6, 548.
Wolff, Freiherr. XIX. 6.
Wolfgang. XVI. 238. XVII. 408. XVIII. 445. XIX. 503, 548.
Hofeck, Hofegg. XVIII. 306. XIX. 506, 522, 525.
Hovelin, s. Höflein.
Hofen. XVI. 104. XVII. 331.
— Gross-. XV. 336.
Hofer, Hoffer Andreas. XV. 238.
— Erasmus. XVII. 103.
— Heinrich. XVI. 236, 241, 253. XVII. 408. XVIII. 446. XIX. 506, 517, 548.
— Margarete. XVII. 103.
— Stephan. XIX. 67.
Hoffern bei Retz. XV. 131.
Hoffhekker, Flur. XIX. 100.
Hoffmair, Hoffmayr Heinrich. XVIII. 63.
— Melchior. XVI. 237. XIX. 548.
Hoffmann Georg. XVI. 236, 240. XVII. 408. XVIII. 446. XIX. 505, 548.
— von Grünpühel:
Ferdinand. XVI. 237. XIX. 548.
Johann Adam. XV. 395. XVI. 238. XVII. 408. XVIII. 445. XIX. 548.
Johann Friedrich. XVI. 237. XVII. 408. XVIII. 445. XIX. 504, 548.
Nicolaus. XVI. 239. XIX. 548.
Seifried. XVI. 239. XIX. 548.
Wolfgang. XVI. 242. XIX. 548.
L(iber) B(aro). XVI. 238.
Hoffraiten, in der, Flur. XVII. 66.
Hofgestätt des Bergmeisters zu Würflach. XIX. 106.
Hovilin, s. Höflein.
Hofmandl Daniel. XVII. 408. XIX. 507, 548.
Hofmann Adam. XVIII. 287. XIX. 522, 548.
Hofmeister Nicolaus, Müller. XVI. 220.
Hofstet. XVII. 369.
Hofstetten, Konrad von. XV. 354.
— Kunigunde von. XV. 354.
Hofsmidin, Flur. XVII. 97.
Hohberg, Hachberg, Markgrafen Heinrich. XVI. 330, 347.
— Freiherren:
Balthasar. XIX. 503, 548.
Friedrich. XVI. 240, 251, 252. XIX. 548.
Friedrich Achilles. XVIII. 287. XIX. 521, 548.
Melchior. XIX. 548.
Fr., Schriftsteller. XV. 175. Vergl. Hohenberg.
Hohenau, Hachenau. XV. 211, 222, 346. XVI. 271. XVII. 262.
Hohenbarter Kaspar. XVII. 366.
Hohenberg. XV. 271, 430, 437, 441, 457.
— Burg. XV. 444.
— Herren von. XV. 237, 438, 439, 443.
Anna von. XV. 457.
Perchta von. XV. 70.
Kunigunde von. XV. 444.
Dietrich von. XV. 444.
Erasmus von. XV. 457.
Friedrich von. XV. 240, 446.
Johann von. XV. 445, 446.
Josef von. XVI. 67.
Stephan von. XV. 240, 292, 294, 296, 437, 444.
Sophia von. XV. 271.
— Flur. XV. 366.
Hohenberg-Haigerloch, Grafen:
Albrecht. XVI. 330, 347, 408, 410. St. T. II.
Anna. XVI. 459, 492, 529. St. T. II.
Burkhard. XVI. 330, 347. St. T. II.
Gertrud. XVI. 459, 492. St. T. II.
Hohenperger Andreas. XVII. 195.
Hohenbrunn, s. Hagenbrunn.
Hohenbrunnerfeld (Blankenfeld). XVIII. 33.
Hohenprunner Paul. XVI. 239, 252. XIX. 548.

Hohenburg. XVI. 104.
— Ernst Graf von. XVII. 209.
— Friedrich Graf von. XVI. 96, 101. XVII. 155. XIX. 441.
— N. die Frawn. XVII. 214.
— N. XVII. 180.
Hoheneck, Hohenegg. XVII. 255.
— Burg. XVII. 261.
— Freiherren von:
Seyfried. XVI. 68, 240, 249. XIX. 548.
N., Genealoge. XVII. 101.
die frawn von. XVII. 214.
— Graf Gebhard. XV. 21.
Hoheneich, Hachenaych bei Gmünd. XVII. 153, 185.
Hohenfeld, Flur XVIII. 33, 34.
Hohenfeld, Hohenfeldt, Grafen:
Christoph. XVI. 241, 251. XVII. 409. XIX. 506, 548.
Ferdinand. XVIII. 287.
Georg. XVI. 237, 253. XIX. 548.
Leonhard. XVI. 238. XIX. 548.
Ludwig. XVI. 240, 250. XVII. 409. XIX. 505, 548.
Otto. XVI. 241, 251. XVII. 409. XIX. 506, 548.
Otto Ferdinand. XVIII. 287. XIX. 526, 548.
Rudolf. XVII. 133, 200.
Sebastian. XVII. 199, 200.
Hohenhart. XV. 15, 32.
Hohenhunsdorf. XVI. 87.
Hohenlohe, Georg Graf von. XVII. 310.
Hohenmose, Ulricus de. XV. 20.
Hohenstaff-Altenburger, die. XV. 443, 445.
Konrad von. XV. 443, 444.
Luitold von. XV. 443, 444.
— Schloss bei Hainfeld. XV. 444.
Hohenstein. XVI. 104.
— Calhoch von. XVI. 104.
Hohenwart, Hachenbart, Hohenbart. XV. 124, 125, 128, 210, 215, 217, 271, 306, 328, 369. XVI. 104, 109. XVII. 335, 348. XVIII. 131. XIX. 416.
— am Kamp. XVI. 93.
— bei Göpfritzschlag. XVI. 153, 166.
— bei Ravelsbach. XVI. 104, 105.
— Graf von, Bischof von Wien. XVI. 537.
Hohenzollern-Nürnberg, Beatrix. XVI. St. T. II.
— Friedrich (IV.). XVI. St. T. II.
Holczaphel, Hof des. XIX. 89.
Holczchouffel Paul. XVII. 7—10, 18.
Holczler Chunrat. XVIII. 191.
Holczweg, Ried. XIX. 111.
Holczweg, Jans am. XIX. 111.
Holda (Holla), die Göttin. XVIII. 114.
Holdenfeld, Werner von, s. Hrems.
Holini de Hoya, Nicolaus. XVII. 446.
Hollabrunn, Nieder-. XV. 128, 199, 204, 207, 232, 304, 333, 365, 366, 403, 407. XVIII. 217.
— Pfarre. XVIII. 20.
— Pfarrer: Friedrich. XVIII. 20.
— Ober-. XV. 53, 123, 124, 171, 269, 374, 408. XVI. 90, 91, 95, 98, 100, 101, 103, 105, 107. XVII. 137, 198, 386. XVIII. 113, 114, 154. XIX. 193, 305.
— Bezirk. XV. 228, 229. XIX. 283.
— Ober-, Pfarrer: Seeböck. XIX. 305.
— Cooperator: Tournely Xaver. XIX. 305.
— Gisela von. XVI. 105.
— Sighard von. XVI. 105.
— Pfarrarchiv. XIX. 143.
Holland, Hollant. XV. 179. XVI. 55, 419.
— Albrecht Graf von. XVI. St. T. II.
— Johanna Gräfin von. XVI. St. T. II.
— Wilhelm Graf von. XV. 464. XVI. 431.
Hollenbach, Holnpach bei Vestenötting. XVII. 150, 173, 187, 207.
Hollenbrunner Wolfgang. XV. 117, 120.
Hollenburg, Holenburg, Holunburch. XVI. 94, 297. XVII. 57—60, 83, 84, 111, 112, 424, 487. XVIII. 113, 114, 138. XIX. 159, 270.
— Schloss. XVII. 261.
— Herrschaft. XV. 164.
— Feld. XVII. 89.
— Freiherr. XVI. 136.
— Wilhelm von. XV. 213.
Holleneck, Holeneck, Andreas von. XVIII. 162, 260.
— Reinprecht von. XVIII. 162.
— N. der. XIX. 81, 102.
Hollenstein, Holenstein, Holinsteinin. XV. 210.
— Elisabet von. XVII. 201.
— Heinrich von. XV. 20.
— Udalrich von. XV. 17.
Holler Urban. XVII. 62.
Hollereck, Hellrech, Wulfing im. XIX. 89.
Hollergraben, der. XIX. 465.
Hollerhof, s. curia Frelonis.
Hollern. XVII. 384.
Hollersätze, kurze und lange, Flur XVIII. 40.
Hollvewer Rudolf. XVI. 223.
Hollinsteinin, s. Hollenstein.

Hollnekk, s. Holleneck.
Holnpach, s. Hollenbach.
Holowersy (Holubař) Hans. XVIII. 173.
Holunburch, s. Hollenburg.
Holzaren. XVIII. 104, 105.
Holzbruck. XVI. 181, 182.
Holzer Anton. XVIII. 153.
— Christoph. XVI. 238. XVII. 409. XIX. 503, 548.
— Johann. XVI. 236, 238. XVII. 409. XIX. 548.
Holzmann, s. Klein-Engersdorf.
Holzweg bei Pottschach. XIX. 115.
Hominsdorf. XV. 21.
Honberg, Grafen von. XVI. 510.
Elisabeta von. XVI. 454. St. T. I. und II.
Ludwig von. XVI. 454. St. T. I. und II.
Maria von. XVI. St. T. I. und II.
Wernher III. von. XVI. St. T. I. und II.
Wernher VI., Minnesänger. XVI. 454—456, 484, 511. St. T. I. und II.
Wernher VII., Minnesänger. XVI. 454, 455. St. T. I. und II.
Hondius J. XIX. 353.
— Caspar. XIX. 542.
Honesdorff bei der Wienerprug. XV. 65.
Horand, Adeliger. XVI. 198.
Horazdowiz, Burg in Böhmen. XVI. 533.
Horbruck, s. Habruck.
Hortt Kunz. XIX. 231.
Hortelsbrunnerfeld, s. Mörtelsbrunnerfeld.
Hortin, die, N. XVI. 161.
Horgwensee, s. Haringsee.
Horginbrukka in Salzburg. XIX. 160.
Horib, im, Flurname. XIX. 160.
Horiginaltaha, Horiginpahes houpit, s. Höbenbach.
Horn, Harn. XV. 65, 83—85, 90, 93, 94, 98, 104, 107, 110, 112, 195, 250—253, 255, 256, 262, 264. XVI. 65, 85, 88, 96, 97, 105, 106, 109, 149, 201. XVII. 71, 155, 186, 193, 213, 215, 263, 291, XVIII. 296. XIX. 186, 528.
— Bezirk. XV. 105, 106. XIX. 281.
— Pfarre. XVII. 194—196, 208, 209, 216.
— Pfarrer:
Augustin. XVII. 216.
N. XVII. 195.
— Burg. XV. 45, 46, 50, 61—63, 66. XVII. 263. XIX. 186.
Horn, Kapelle. XV. 61, 63.
— Turnhof. XV. 63.
— Herrschaft. XV. 63. XVII. 165, 212, 214.
— Richter: Gottschalch. XVII. 198.
— Stadtarchiv. XV. 66.
— Albert von. XV. 239. XVI. 102, 105.
Chuncz. XIX. 87.
Nicolaus de. XVII. 291.
Hornberg, Georg Christoph Edler von. XV. 209.
— Johann Christoph Edler von. XV. 209.
— N., schwedischer Officier. XV. 140.
Horneck, Ottokar von, Reimchronist steierischer. XVI. 329, 380, 383, 386, 388, 390, 392, 394, 397, 399, 401, 405—409, 411, 413—417, 421, 423—425, 431, 434, 440, 482. XVII. 240, 246. XIX. 386, 390.
Hornsberg, Veste. XVII. 198, 338.
Houmad, Houmat, s. Heumad.
Horschendorf, s. Harschendorf.
Houzze Friedrich. XIX. 11.
Hoyader Johann. XV. 263. XVI. 236.
Wenzel. XV. 263. XVI. 236.
Hoyos, Freiherren später Grafen. XIX. 195.
Adam Eusebius. XVI. 241. XVII. 409. XVIII. 287. XIX. 506, 548.
Balthasar Freiherr. XV. 459. XVI. 122, 127.
Philipp Josef. XVI. 178.
Ernst Ludwig. XVIII. 287. XIX. 527, 548.
Franz Ludwig. XVIII. 287. XIX. 525, 548.
Johann Alphons. XVI. 238. XIX. 548.
Johann Balthasar. XVI. 241. XVII. 409. XVIII. 287. XIX. 505, 522, 535, 548.
Johann Ernst Ludwig. XVIII. 287.
Johann Eusebius. XVII. 409.
Ludwig. XVI. 238, 248. XIX. 548.
Hozem N. XVII. 51.
Hub. XV. 82. XVII. 56.
— auf der. XVII. 105.
— Herrschaft. XVII. 105.
Huber Alois. XVI. 3, 8, 23, 39, 41.
— Nikolaus. XIX. 503, 548.
Hudelskirchen. XVI. 106.
Hueppler Trawtman. XIX. 29.
Hueber P. Phil. XV. 187, 196, 200, 210. XVI. 53. XVII. 110. XIX. 5.
— Elisabet. XVIII. 223.
— Franz Sebastian. XVIII. 288. XIX. 523, 548.
— Leonhard. XIX. 464.

Hueber Mathias. XVI. 118.
Huebmer Benedict. XVI. 139.
— Georg Andreas. XVI. 134.
— Michael. XVI. 241. XIX. 548.
Huetldorff, s. Hütteldorf.
Huetstocker Alexander. XVI. 240, 243. XVII. 409. XVIII. 440. XIX. 505, 508, 509, 548.
— Christian. XV. 68.
— Christoph. XVI. 237. XIX. 548.
— Dietreich. XV. 68.
— Elias. XVI. 241. XVII. 409. XVIII. 446. XIX. 505, 548.
— Erasmus. XV. 68.
— Jacob. XVI. 236, 237. XIX. 548.
— Johann. XVI. 236, 237. XIX. 548.
— Margaretha. XV. 68.
— Sophie. XV. 209.
— Wolfgang. XVI. 239. XIX. 548.
Huefnagl Alexander. XV. 136.
Huer Henricus. XVI. 236. XVIII. 445. XIX. 548.
Hüpfengraber Johann Georg. XVIII. 288. XIX. 521, 548.
Hübling, s. Hürbling.
Hübscher Mert. XVI. 74, 80.
Hütteldorf, Huetldorff. XV. 180. XVI. 193, 276, 281, 286. XVIII. 322.
— Pfarrer: Polzmann Christoph. XVIII. 322.
Hüttendorf, Hittindorf, Uzeinsdorf. XV. 351. XVI. 95. XIX. 391.
— Philipp Jacob von. XVII. 403. XIX. 505, 548.
— Carolus von. XVII. 403. XIX. 505, 548.
— Johann von. XVII. 403. XVIII. 288. XIX. 506, 548.
— Johann Carolus von. XVIII. 288. XIX. 525, 548.
— Lorenz von. XVII. 403.
Hülben, auf der, Flurname. XIX. 160.
— auf der, Nonnenkloster zu Wien. XIX. 160.
Hülber, persönlich. Beiname. XIX. 163.
Hülbhof bei St. Valentin an der Enns. XIX. 163.
Hülm (Hilm) an der Ybbs. XIX. 160.
Hülling, Feld, das, bei Fliensdorf. XVII. 368.
Hündler, Hiendler Conrad. XVII. 131.
— Hans von Rotenlem. XV. 243, 346.
— Nicolaus. XIX. 180.
Hünenburg Adelheid. XVI. 451.
— N. Edler von. XVI. 451.
Hünerwolff Leonhard. XVIII. 288. XIX. 523, 548.
Hüningen in der Schweiz. XVI. 451.
Hürbling, Hübling, Huribling. XV. 247. XVII. 340.
Hürbloss, Wald. XIX. 119.
Hürm, Bach und Ort. XIX. 159. Hurwen.
— Pfarre. XVII. 114.
— Heinrich von. XIX. 159.
— Wecilinus von. XVI. 187. XIX. 159.
Hugeskirchen, s. Hauskirchen.
Hugling, Hugeling. XVII. 367—369.
— die von, Edelknechte. XVII. 368.
— Arnolt von. XV. 67. XVII. 368, 369.
— Bertha von. XVII. 368.
— Conrad von. XVII. 369.
— Heinrich von. XVII. 81, 368. 369.
— Herwart von. XV. 67. XVII. 368.
— Maria von. XVII. 81, 368.
— Otto von. XVII. 368.
— Wilfing von. XVII. 369.
Hugo N. XVI. 100.
Hulscher Mert. XVI. 74, 80.
Humel Heinrich. XIX. 96.
Hunperht. XVII. 423.
Hunthal. XV. 125.
Hundler Hans. XIX. 86, 87.
— Jacob. XIX. 101.
Seydlein. XIX. 101.
Hundsheim. XVI. 19, 96, 207, 213, 221, 222, 227. XVII. 384. XVIII. 313. XIX. 168, 177, 179, 180, 190, 192, 193, 195, 274.
— Maierhof zu. XIX. 180.
— Rodendorffer-Haus zu. XIX. 192.
— Agnes von. XVI. 211.
— Albrecht von. XVI. 227.
— Paul von. XIX. 184.
— Philipp von. XVI. 211.
— Coloman von. XVI. 199, 227.
— Frast von. XIX. 177.
— Hedwig von. XIX. 181.
— Heinrich von. XVI. 96.
— Lienhart von. XIX. 177.
— Menhart von. XIX. 177.
— Nikolaus von. XIX. 178.
— Urban von. XVI. 217.
Hungarus Heinricus. XVII. 446.
Hunindorf, s. Haindorf.
Hunnenburg, s. Hainburg.
Hunoldstein, N. v. F. M. L. XVII. 113.
Hurben, in der, Flur. XIX. 160.
Hurbenau, Hurben, Hurbenowe, Hurbnowe, Hurenawe, Huriwin, Hürm, Hurwen, Hurunen. XVI. 182, 183, 185—188. XIX. 150, 160.
— Pilgrim von. XVI. 187.
— Heinrich von. XVI. 187.
— Wecelin von. XVI. 187.
— Wildramus in. XVI. 185.
Hussekke, s. Hauseck.

Hussel Jeremias. XVI. 236. XIX. 548.
Hussiten. XV. 47, 292. XVII. 277. XVIII. 122, 131, 144. XIX. 264, 265, 500.
— vor Korneuburg. XVIII. 189, 190.
— Einfälle der, in Niederösterreich. XV. 53. XVII. 168, 170, 187—189, 201, 202. XVIII. 190. XIX. 264, 265.
— Kriege gegen die. XV. 58, 279, 284, 285, 295. XVII. 34, 48, 377. XVIII. 189, 190. XIX. 500.
— -Steuer. XV. 53.
Hussen, die, Flur. XVII. 189.
Hussweg. XVII. 202.
Huxelles, Marquis de. XVI. 532.
Huczinger Diepold. XV. 17.
Hyppolitanus, s. St. Poelten.
Hypleins, s. Hipples.
Hypolitus, s. St. Poelten.
Hykendorf. XV. 409.
Hyetzing, s. Hietzing.
Hyltnerrewt. XVII. 300.

I, J.

Japons, Kirchiapons. XVI. 106.
Jacob, Amtmann zu Ebersdorf. XVIII. 321.
— Pfarrer zu Hainfeld. XV. 437.
— Pfarre in Heiligenstadt. XVI. 18.
— Kloster in Heiligenstadt. XVI. 38.
— Kloster auf der Hülben. XVIII. 10.
— Kloster in Wien. XVI. 159.
Jacobi Johann. XIX. 543.
Jaks Josef. XVIII. 56.
Jagenreutter Wolfgang Christof. XVI. 240. XVII. 410. XVIII. 446. XIX. 505, 549.
— Wolfgang Ehrenreich. XVI. 239. XVII. 410. XIX. 504, 549.
— Wolfgang Hector. XVI. 240. XIX. 549.
Jagerevter zu Pernaw, Sigmund. XVII. 133.
Jaeger Friedrich (Jager). XVI. 282, 284, 285, 288.
Jaegerbach. XVI. 219.
Jaegerteich. XVII. 170, 182.
Jaegring. XVII. 465.
Jahn Mathias. XVI. 241. XVII. 410. XIX. 506, 549.
Jahrendorf, Kroatisch-. XIX. 169.
Jahrings. XVII. 173, 185.
— Flur bei Mestreichs. XVII. 173.
Jamaigne, Johann Ernst von. XVIII. 288. XIX. 549.
Jammerthal, Flur bei Ober-Nusch. XV. 314.
Janaburg Maximilian Ernst. XVIII. 288. XIX. 522, 549.
— Wolfgang Christof. XVIII. 288. XIX. 522, 549.
Jankau in Böhmen. XVIII. 212.
Jani, s. Klein-Engersdorf.
Jans, Sohn Michels des Vorsprechen zu Wien. XVII. 42.
Janufen, Gut. XVII. 251.
Jarolden, Jarolten bei Vestenötting. XVII. 150.
Jauer in Schlesien, Agnes Herzogin. XVI. St. T. II.
— Heinrich Herzog. XVI. St. T. II.
Jauerling, der. XIX. 280.
Jauling, der, bei Pottenstein. XVIII. 256.
Jauner Zacharias. XV. 136.
Ibansthal, s. Eibesthal.
Ibl Andreas Franciscus. XIX. 524, 549.
Ibrizheim, Embrichenheim bei Mattighofen. XV. 38.
Ips, s. Ybbs, Fluss und Stadt.
Italiener, Itali. XVI. 56, 61, 63. XVIII. 252.
— als Comödianten in Wien. XVIII. 232.
— milites, Söldner. XVI. 57.
Iden, Tuta von. XV. 18.
Idensspeugen, s. Jedenspeigen.
Idolsberg. XVII. 357.
— Herren von. XVI. 202.
Idunspuigen, s. Jedenspeigen.
Jebinger Stephan. XVII. 410. XVIII. 444. XIX. 549.
Jecklein, Jeklein, Maister. XVII. 49, 51.
— N. XIX. 88.
Jedenspeigen, Idensspeugen, Idunspuigen, Ydungespeigen, Ydungspeugen. XV. 128, 364, 365. XVI. 321. XVII. 332, 356. XVIII. 110, 381, 382.
— Pfarrer: Wilhelm. XVI. 106.
— Herren von:
Agnes. XVII. 333.
Heinrich. XVII. 333.
Leopold. XV. 310.
Leutold. XV. 200.
Margaretha. XV. 200, 310.
Nikolaus. XVII. 333.
Otto. XV. 310.
Jedlersdorf. XV. 327. XVI. 106. XVIII. 205.
— Grundbuchamt. XVIII. 244.
— Luthersteig. XVIII. 205.
— Klein-. XV. 188. XVII. 382.
Jedlersee, Jetzesee, ahd. Uoxînes sêwe,

Usinesseue, mhd. Üezensê. XV. 330. XVI. 106. XVIII. 113, 189, 225, 381.
Jedune, altdeutscher Mannsname. XVIII. 110, 381.
Jetzlerstorf, Jezestorf. XV. 131, 141. XVII. 351, 354.
Jeger Nicla. XIX. 100, 106.
Jegerperger Andreas. XVII. 323.
Jegsenholz, s. Egsenholz.
Jerl Balthasar. XVIII. 288. XIX. 522, 549.
— Margaretha. XVII. 44.
— Niclas. XVII. 44.
Jeschke, Hof zu Unter-Fladnitz. XVII. 190.
Jesenz, Jesnitz, Jesniz, Fluss. XV. 434.
— Herren von. XV. 73.
Agnes von. XVII. 372.
Anna von. XVII. 373.
Bernhard von. XVII. 374.
Haug von. XVII. 372.
Hertneid von. XVII. 372.
Jessinsky Isaias. XVI. 142—145.
Jesuiten-Feld bei Ober-Gänserndorf. XV. 403.
Jeuching, Joching bei Weissenkirchen. XV. 163. XVII. 81, 197.
— Alram von. XVII. 81. Vergl. Hertweigstein.
— Gertrude von. XVII. 81.
— Johannes von. XVII. 8, 9, 35.
Jeutendorf am Kamp. XVII. 149, 191. XVIII. 302.
Jewspitz, N. von. XV. 48.
Jezesdorf, s. Jetzlerstorf.
Jezo, Personenname. XVIII. 381.
Iglshofer Franz. XVIII. 181.
— Leonhard. XVI. 238, 248. XIX. 549.
Iglau, Stadtrecht von. XVII. 472, 483, 486.
Igl, Dr. A. XVII. 224.
Igsenholz, s. Klein-Engersdorf.
Illmau bei Kautzen. XV. 62. XVII. 153.
— Schloss. XVII. 263.
Ilsansdorf, Heinrich von. XVII. 65.
— Reinhard von. XVII. 65.
Ilsung Sigismund. XVI. 238. XIX. 549.
Imbach, Minnbach bei Krems. XVI. 106. XVII. 295.
— Kloster. XVI. 196. XVII. 352. XIX. 377.
— bei Rechberg. XVII. 180.
Impruckher, s. Inbruck.
Imcinsdorf, s. Inzersdorf.
Imtzensdorf, s. Inzersdorf.
Immenbruck bei Weikendorf. XV. 125.
Immendorf. XV. 127, 403. XVII. 263. XIX. 522.
— Feld. XV. 337.
— Herrschaft. XV. 320, 321, 334, 335.
— Diether von. XIX. 398.
— Reimprecht von. XV. 337.
Immenschlag. XVII. 183.
Imzinsdorf, s. Inzersdorf.
Inbruck, Imprukke, Impruckh, Ysprugk bei Neu-Lengbach. XVII. 98.
— Ritterfamilie. XVI. 170.
Barbara von. XVII. 99.
Dietrich von. XVI. 275.
Christoph von. XVII. 98.
Georg von. XVI. 171.
Göschlin von. XVI. 171.
Hans von. XVI. 171. XVII. 99, 133, 349.
Ulrich von. XVI. 171.
Ursula von. XVII. 132, 133.
Wentel von. XVII. 349.
Wolfker von. XVI. 275.
Wolfgang von. XVI. 274, 275, 286.
Wolfhart von. XVI. 275.
In cella predium. XV. 38.
Inczko Gerard, s. Wien, Schottenstift.
Inczersdorf, s. Inzersdorf.
Inderseer Johann Reinpert. XVI. 241. XVII. 410. XIX. 506, 549.
Ingolstadt. XV. 264. XVI. 67.
— Stadtrecht. XVII. 472, 476.
Inhofer Melchior. XVII. 410. XIX. 506, 549.
Inn, Fluss. XVI. 3. XVIII. 5, 159.
— Thal. XVI. 277. XIX. 213.
Inning, Veste. XV. 455.
— Andreas von. XVII. 367.
— Elisabet von. XVII. 367.
Inripa? XVII. 147.
Insaghi, J. Ph. Graf. XVI. 53.
Inzersdorf, Imcinsdorf, Imtzinsdorf, Inczersdorf, Inzynsdorf an der Traisen. XVII. 89.
— Gross-. XV. 68, 348. XVI. 104. XVII. 332, 383.
— bei Herzogenburg. XIX. 118, 138.
— am Wienerberg. XV. 269. XVI. 169, 170, 178, 231. XVII. 284, 317, 318, 366.
— Heinrich von. XVI. 178.
— Rapoto von. XV. 208, 308.
Jopia, s. St. Emmeran.
Joching, s. Jeuching.
Jocinstorf, Oddo von. XVII. 65.
Joechlinger Johann. XVI. 219.
— Wolfgang Freiherr. XVI. 236, 239. XVII. 410. XVIII. 445. XIX. 549.
Joergen, St., s. St. Georgen.

Joerger, Grafen:
Abraham. XV. 388. XVI. 236, 237, 253.
Christof. XV. 438, 439, 446, 457.
Karl. XVI. 240. XVII. 401. XVIII. 446. XIX. 505, 549.
Elisabet. XV. 458.
Ernfried. XVI. 241.
Ernreich. XVI. 241.
Ferdinand. XVI. 240, 242. XVII. 410. XVIII. 446. XIX. 505, 507, 549.
Ferdinand (II.). XV. 439. XVI. 249. XVII. 410.
Georg Wilhelm. XVI. 240. XVII. 410. XVIII. 446. XIX. 508, 518, 549.
Helmhard (I.). XV. 439, 457.
Helmhard (II.). XV. 458, 459. XVI. 240. XVII. 67, 100, 410. XIX. 504, 549.
Johann Christof. XVI. 238. XVII. 410. XVIII. 445. XIX. 503, 549.
Johann Ernfried. XVII. 410. XIX. 506, 549.
Johann Helfried. XVI. 242. XVII. 410. XVIII. 288. XIX. 507, 549.
Johann Ernreich. XVII. 410, 506, 549.
Johann Max. XVI. 241. XVII. 410. XIX. 506, 549.
Johann Quintin. XVIII. 288. XIX. 521, 549.
Johann Septimius. XVI. 242, 250. XVII. 410. XIX. 507, 549.
Johann. XVI. 238, 250. XVII. 410. XVIII. 445. XIX. 503, 549.
Wilhelm. XVI. 238.
Wolfgang. XV. 457. XVI. 237, 238, 243. XVII. 410. XVIII. 444. XIX. 503, 549.
Wolfgang Ludwig. XVI. 242. XIX. 549.
Ursula. XV. 458.
Joergsigk, Herr. XVIII. 191.
Johann de Porta, St. XVIII. 343, 346.
— Evangelist. XVIII. 350.
— von Nepomuk. XVIII. 349.
— an der Als. XVI. 23, 37.
— Diaconus. XVI. 35.
— an der Donau. XV. 465.
— an der Traisen. XV. 180.
— bei Boiotro. XVI. 39.
— bei Favianis. XVI. 23.
— bei Grafenwerd. XVII. 192.
— Ortwin von. XVII. 192.
— im Heinrichschlag. XIX. 280.
— bei Mautern. XVI. 23.
Johann bei Neunkirchen. XIX. 114.
— bei Sievring. XVI. 17.
— bei Wien. XVI. 23.
Johann, der kleine Schenk. XVII. 361.
— Christine des. XVII. 361.
— magister civium. XVII. 5, 8.
— Schaffer. XVII. 285, 294, 323.
Johannisberg am Rhein. XV. 182.
Johannisstein, Johenstaine, Burg. XVI. 218.
Johanser Otto. XVI. 94.
Jordanes. XVI. 9, 10, 45.
Josephus, erwähnt. XVII. 349.
Josefsperg. XIX. 270, 280.
Josefsdorf. XVI. 153. XIX. 273.
Irhawbe. XVII. 153.
Iringsper, Esso von. XVI. 92.
Irmburch N. XVI. 163.
Irmin N. XVII. 61.
Irnharting. XIX. 503.
Isaac, Jude. XIX. 446.
Isansdorf, s. Eisdorf.
Isaowe, s. Eisau.
Isper, Fluss. XV. 58. XVI. 48.
Ister, s. Donau.
Isenberg, Ortolf von. XV. 37.
Isenburg, Heinrich Graf von. XV. 29, 30.
Isenhatsdorf, s. Eisenhartsdorf.
Ishaisdorf. XV. 15.
Isingraben, s. Eisengraben.
Isinhartsdorf, s. Eisenhartsdorf.
Israel, Jude in Krems. XIX. 462.
Israeliten, die. XVIII. 152.
Issanesdorf, s. Eisdorf.
— s. Missingdorf?
Îssanisdorf, s. Eisdorf.
Issanstorf, s. Eisdorf.
— s. Missingdorf?
Issendorf, Issenstorf, s. Eisdorf.
Issinharzdorf, s. Eisenhartsdorf.
Issowe, s. Eisau.
Jucunda, St. XVIII. 56.
Jude, Weingarten. XVI. 160.
Juden, die. XVI. 117.
Judenau. XVII. 60, 261. XIX. 488.
— Herrschaft. XVII. 66, 67, 99, 100.
— Maierhof. XVII. 66.
— Schloss. XIX. 120.
— Urbar. XVII. 66, 67, 99.
— Wald. XVII. 100.
Judenfurt. XVI. 188.
Judex Johann Georg. XVI. 242. XVIII. 288. XIX. 521, 531, 549.
— Matthäus. XVII. 411. XVIII. 444. XIX. 549.
Juthungen, die. XVIII. 110.
Judmann, Jude zu Radkersburg. XVII. 252.

Judmann, Wien. XV. 352.
Juvavum. XVI. 43, 45. Vgl. Salzburg.
Julbach, Wernhard von. XV. 17.
Julius B. XIX. 537.
Jungaedel Chunrat. XIX. 178, 197.
Jungblut Georg Sigismund. XVIII. 289. XIX. 522, 549.
Jungerius plebanus in Hainfeld. XV. 437.
Jungfernbründl, s. Agnesbründl. XVI. 153.
Jurchen Andreas. XIX. 64, 65.
Just, Saint, französischer Commissär zu Strassburg. XVI. 439.
Îwân, slav. Mannsname. XVIII. 109.
Izzerlein Jacob, Jude. XVII. 374.
— Jezzlein, Jude. XVII. 374.
Izzerlin, Jude zu Wien. XVII. 44.

L.

Laa, Lach, Loube an der Thaja. XV. 32, 125, 127, 180, 196, 221, 244. XVI. 89, 97, 104, 179. XVII. 48, 147, 263, 339, 340, 345, 376. XVIII. 147. XIX. 367, 420, 447.
— Bezirk. XIX. 284.
— Pfarre. XVII. 347.
— Pfarrkirche. XVIII. 47.
— Bürger. XV. 245. XVI. 355.
— Burg. XIX. 456, 458.
— Decanat. XVIII. 47.
— Herrschaft. XIX. 456, 458.
— Richter. XVII. 347.
— Stadtsiegel. XVII. 441.
— am Wienerberg. XIX. 72.
— Nieder-. XVII. 318.
— Ober-. XVI. 185, 213. XVII. 318.
— Christoph von. XV. 243.
— Coloman von. XVI. 190.
— Jacob von. XV. 243. XVI. 190.
— Martin. XV. 243.
Laab. XVI. 274, 280. XVII. 361.
Laabenbach, der. XV. 431.
Laabenberg, der. XV. 431.
Laabgraben, der. XV. 430.
Laaerberg, der. XIX. 274.
L'Abbé Johann Wilhelm. XVII. 493. XIX. 506, 550.
Lappitz Johann Andreas. XV. 85. XVI. 238, 248. XIX. 550.
— Cornelius. XV. 86.
Labill (Labuell) in Steiermark. XVIII. 163—165, 261, 262.
— Chotig- (Kattig-). XVIII. 163, 164, 262.
— Mitter-. XVIII. 163, 164, 262.
Labill, Ober-. XVIII. 163, 164, 262.
— Unter-. XVIII. 163, 164, 262.
Lappiz. XVII. 199.
Lackenmayer, s. Klein-Engersdorf.
Lackner Paul. XV. 85. XVI. 236. XVII. 493. XVIII. 443. XIX. 550.
— Thomas. XV. 447, 448.
Lackner Elias. XV. 85. XVI. 242.
— Franz. XV. 84, 85. XVI. 237, 239. XVII. 493. XIX. 504, 550.
— Leonhard. XV. 84. XVI. 237. XVII. 493. XIX. 550.
Lachsenburg, s. Laxenburg.
Lachsendorf, s. Laxenburg.
Lacus felix bei Mauer an der Url. XVI. 47.
Ladendorf. XV. 9, 11, 17, 34, 216. XVI. 168. XVII. 262, 290, 316, 318, 385. XVIII. 8, 308.
— Konrad von. XV. 214.
— Hedwig von. XV. 214.
Ladenhof, der, am Sulzbach. XV. 435.
Lattersdorf bei Laitzersbrunn, Mitter-. XV. 308, 309.
— Ober-. XV. 308, 309.
— Unter-. XV. 308, 309.
Lates, Bonet de. XIX. 492.
Ladesdorf, s. Lehndorf.
Lathner Laslo, Hofiude. XVI. 128.
Latinus Heinricus. XVII. 446.
Ladwaenker, s. Ludwenko.
Läb, s. Laab.
Lährntrog Philipp. XV. 138.
Laeitweins, s. Leutweins.
Lämmerleinsdorf, s. Franzensdorf.
Laeutweins, s. Leutweins.
Lavamünd in Kärnten. XVII. 95.
Lavinges Werner. XIX. 541.
Laher Adelheid. XV. 200.
— Georg. XV. 247.
— Haug. XV. 200, 311.
— Stephan. XV. 247. XVII. 377.
Laibach in Krain. XVI. 350. XVIII. 252.
— Bischof: Christoph von Rauber. XVIII. 252.
Laidtzenberg. XV. 65.
Laitereck. XVII. 87.
— Hof zu. XVII. 87.
Laidersdorf, s. Lattersdorf.
Laimbauer Martin. XV. 113.
Laimgrube bei St. Pölten. XVII. 435.
Laimingenthal, s. langes Thal.
Lainperg, bei Scheibbs. XVII. 373.
Laining, Margaretha von. XV. 10.
Lainsitz, die. XIX. 282.
Lalaingo, Philipp comes a. XVI. 63.
Lambach, Stift. XVI. 298.

Lambach, Abt: Johann (III.). XVI. 298, 307.
Lambacher. XVI. 346.
Lambecius. XVI. 53.
Lampel. XIX. 8.
Lambertkirche, St., bei Altenburg. XVII. 209.
— a. d. Heiligenberg. XV. 233.
Lamberg, Fürsten und Grafen:
Constantin. XIX. 506, 550.
Franz Josef. XVII. 292.
Georg Adam. XIX. 506, 550.
Georg Sigmund. XVIII. 292.
Johann. XV. 325. XVII. 200.
Johann Philipp. XVIII. 292, 293. XIX. 526, 528, 550.
Johann Maximilian. XVIII. 292. XIX. 524, 550.
Johann Wilhelm. XVIII. 292. XIX. 524, 550.
Johann Adam. XIX. 506, 550.
Josef Dominic. XVIII. 292. XIX. 347, 550.
Sigmund. XV. 10.
Wolf. XV. 191.
Lamplmühle bei Hennersdorf. XIX. 70, 71.
Lambrecht, St., Stift. XV. 9, 19. XVI. 178. XIX. 79, 114, 370.
— Abt. XIX. 111.
Lancelinus frat. Wernheri episcopi Argentinae. XVI. 509.
Lanczperg. XV. 117.
Lanczendorf, s. Lanzendorf.
Land d. Heilige. XIX. 368.
Landau, Freiherren:
Adam. XV. 85. XVI. 237, 249. XIX. 550.
Barbara. XV. 363.
Erasmus. XV. 85, 364. XVI. 239. XVII. 494. XVIII. 431, 440, 445. XIX. 504, 508, 550.
Georg. XV. 88, 363, 364. XVI. 239, XVII. 493. XVIII. 445. XIX. 504, 550.
Hans. XV. 299.
Joachim. XV. 85. XVI. 239, 251. XVII. 493. XVIII. 444. XIX. 507, 550.
Lucius. XV. 85. XVI. 238, 251. XIX. 550.
Maximilian. XV. 85. XVI. 241. XIX. 550.
Sigmund. XV. 85, 323, 363.
Landeck, Landek, die von. XIX. 170.
— Herbord von. XV. 216. XVI. 93.
Landenberg, Agnes von. XVI. St. T. II.
— Peringer von. XVI. 388.
Landenberg, Hermann von. XVI. 387, 388, 392, 406, 417. XVII. 245, 343.
Landerstorff, Schloss. XVII. 261.
Landeser, Erchanger von. XVI. 331, 347.
Landmann. XIX. 420.
Landspergensis. XVI. 54.
Lantschach, Luntschach. XVII. 269. XIX. 83, 96, 103, 104, 108, 109.
— in der Reith bei. XIX. 104.
Landstetten in der Aw. XV. 66.
Landstein, Schloss. XVII. 263.
Lanndstrass, Flur. XV. 300.
Landstrasse in Krain. XVI. 350.
Landsee. XVII. 261.
Landshaag. XIX. 469.
Landsiedel Philipp. XV. 85. XVI. 237. XVII. 198. XIX. 550.
— Jacob. XV. 85.
— Stephan. XV. 85.
Landsiedelbach bei Scheibbs. XV. 82.
Lantwarn, Richmont de. XV. 13.
Lantzendorf, s. Lanzendorf.
Lang Paul. XVII. 132. Vgl. Eggenburg.
— Conrad. XVII. 216.
— Hans. XVII. 110.
— Georg. XV. 146.
— Johann Georg. XVIII. 293. XIX. 550.
— Matthäus. Cardinal. XVII. 133.
Langau, Langenaw. XVII. 72.
— Michael von. XVII. 73.
Langäcker, Weingärten. XIX. 76.
Langbartner Franz. XVIII. 7.
Langeck, Langegg. XVII. 111, 386. XIX. 277.
— Pfarre. XVII. 111.
Langenarcher. XVII. 148.
Langenaw, s. Langau.
Langendorf. XV. 206.
Langenlois, Lewbs. XV. 184. XVI. 98, 101, 271. XVII. 195, 199, 211, 369. XIX. 378, 411.
— Pannmarkt. XIX. 28, 30.
— Bezirk. XIX. 280.
— Franziskanerkloster. XIX. 414, 418.
— Heinrich von. XIX. 378.
Langenmantel Carolus. XVIII. 438, 440, 441.
Langheiz. XIX. 422.
Langholz bei Regelsdorf. XVII. 193.
Langschlager-Wald. XIX. 271.
Langschorn N. XIX. 101.
Langsetzen, Flur bei Medling. XIX. 50.
Langseiten, Güter zu. XV. 82.
Langseisen Johann Berchtold. XIX. 504.
— Wilhelm. XVII. 494. XIX. 504, 550.
Langweber Bernhard. XIX. 466.

Langwiede, Lankwid. XVI. 287.
Lanzelin, Ahne der Habsburger. XVI. 450, 451.
Lanzenkirchen. XVI. 209, 213, 220.
— Heinrich von. XVI. 188.
— Müllerin von. XVI. 223.
Lanzendorf an der Zaya. XVII. 289, 317.
— Pfarre. XV. 309.
— Maria-. XV. 269. XVI. 152. XVII. 361.
— Nieder-. XVI. 152, 153, 204.
Larenzen, s. Lorenzen.
Lassberg, Grafen:
Anna. XVII. 375.
Barbara. XVII. 375.
Katharina. XVII. 375.
Christina. XVII. 375.
Christophorus. XV. 86.
Kunigunde. XVII. 375.
Rudolf. XVII. 375.
Wolf Wilhelm. XV. 86. XVI. 242. XIX. 550.
Lasse, Lause. XVIII. 112, 113.
— Kirche. XVII. 262.
— Niclas von. XIX. 197.
Lassing, Fluss. XVIII. 396.
Lassnitz, Fluss. XVIII. 162, 261.
Laupheim. XVI. 389.
— Herrschaft. XVI. 389.
Laubner Hans. XVI. 231.
Lauterbach, Wernhard von. XV. 37.
Lautermühle am Zettelbach. XVII. 87.
Laufenburg in der Schweiz. XVI. St. T. II.
— Herrschaft. XVI. 452, 453, 493, 503.
— Herren und Grafen:
Gottfried (I.). XVI. St. T. II.
Johann (I., II., III., IV.). XVI. St. T. II.
Rudolf (II., III.). XVI. St. T. II.
Lauffner Jacob. XV. 117.
Lauffnigk, in der. XV. 66.
Laugwitz. XVIII. 137.
Laurenz, s. St. Lorenz.
Lauriacum, s. Lorch.
Lause, s. Lassee.
Lausitz, die. XVI. 340.
Lausseregg. XIX. 408.
Laxenburg, Lachsenburg, Lachsendorf. XV. 269. XVII. 260. XIX. 47, 67, 68, 255, 496.
— Pfarrer von. XVI. 166.
— Hans von. XIX. 27.
— Richardis von. XV. 271.
— Banntaiding. XVII. 484.
— Hauptquartier des Entsatzungsheeres für Wien. XVIII. 252.
Laymingen, Leonhard von. XIX. 357, 358, 410.
Lazarus, Jude. XIX. 492.
Lazberger Barbara. XV. 323, 327.
— Rudolf. XV. 323.
Lazelberger N. XV. 146.
Lazius (Latz) Simon. XVI. 275. XVII. 232, 236, 247, 249. XVIII. 270. XIX. 213.
— Wolfgang. XIX. 213.
Leánvár sen., Oroszvár. XIX. 172.
— Pottenburg. XIX. 173.
— Theben. XIX. 173.
— Mädchenburg. XIX. 173.
Leb N. XVI. 209, 223.
— Jacob. XIX. 101.
— Niclas. XIX. 101.
Le Bas, Commissär zu Strassburg. XVI. 439.
Lebedea, griechische Stadt. XVIII. 152.
Lebenfeldt, Lebenfelt. XVIII. 308. XIX. 522.
Leber. XVII. 42.
— Friedrich von. XVIII. 419.
Lebern, Lebarn, Levraren, Lewarn. XVII. 376. XIX. 465, 466.
— Flur bei Perg. XVI. 189.
— bei Ebersbrunn. XVI. 189.
— bei Ernstbrunn. XVI. 189.
— bei U.-Mallebern. XVI. 189.
— bei U.-Retzbach. XVI. 189.
— bei Röschitz. XVI. 189.
— adelige Personen. XVI. 189, 190.
— Gemein-. XVII. 85.
— Langen-. XVI. 190. XVII. 60, 69, 105. XIX. 468.
— Reginbert von. XVII. 68.
— Reinprecht. XVI. 190.
— Rudolf von. XVII. 69.
— Ober-. XVII. 99.
Leberfeld, Flur. XVI. 189.
Leberlüssen, Flur. XVI. 189.
Lebmann, Jude. XV. 361.
Leporinus Andreas. XVIII. 293. XIX. 521, 550.
Lebwis, Wiese. XVI. 166.
Lechfeld, das. XVI. 313, 321. XVII. 420.
Lechner, Personenname. XV. 436.
— Hyppolit. XV. 86. XVI. 239. XIX. 550.
Lechstach, s. Leesdorf.
Lechsgemund, Heinricus comes de. XV. 38.
Ledererkogel, der, bei Gutenstein. XV. 180.
Ledermann Hanns. XIX. 89.
Ledrer Hainz (Heinrich). XVII. 291.
Ledwenko, s. Ludwenko.

Leeberg, Flur. XVI. 189.
— Flur. XVI. 189.
Leesdorf. XV. 212. XVI. 260. XIX. 147.
Leefeld, Flur. XVI. 189.
— bei U.-Grub. XVI. 189.
— bei Stetteldorf. XVI. 189.
Leesz, Franz Bernhard Edler von. XV. 364.
Levraren, s. Lebern.
Lehen am Trattenbach. XIX. 91.
Lehensteiner Franz. XIX. 463.
Lehmberg in Steiermark. XVIII. 263.
Lehndorf, Ladesdorf bei Walkenstein. XVII. 165.
Lehner Katharina. XV. 136.
Lehsdorf. XVII. 147, 148.
Leippa, Herren von. XVI. 43.
Leibelfinger von der Au, Barbara. XIX. 435.
Leiben bei Weitenegg (O. W. W.). XVI. 190.
Leipzig, Stadt, Gasthaus bei Kl.-Engersdorf. XVIII. 25. XIX. 338.
Leicht Eduard. XIX. 143.
Leitter, Hans von der. XVII. 131.
Leiden, Friedrich von. XVII. 377.
Leiten bei Otterbach. XIX. 85. 87.
Leitenberg, der, bei Wirflach. XIX. 106.
— Hohen-, bei Hainfeld. XV. 430.
— Schön-, bei Hainfeld. XV. 430.
Leitha, Litahe, Fluss. XV. 3, 13, 38, 160, 162, 182, 188, 191, 192, 199, 201, 210, 211, 214, 215, 219, 220, 223, 225, 227, 271, 314, 395, 420, 460, 461. XVII. 260, 359, 363, 383, 384. XVIII. 251. XIX. 170, 173, 185.
Leithagebirge, das. XIX. 240.
Leidings, Lewding bei Edlitz. XIX. 98.
Leitl, s. Klein-Engersdorf.
Leitner, Personenname. XV. 436.
— Stephan. XVII. 5, 7, 8, 9, 34.
Leidweiser-Weg. XVI. 192.
Leitzersbrunn, Leuzersbrunn. XV. 308 bis 310.
— Hof zu. XVII. 263.
Leitzersdorf. XV. 203, 309, 310. XVII. 335.
— Teufelsmühle zu. XV. 309.
— Lager des kaiserlichen Heeres. XVIII. 194, 195.
Leitzersdorfer Hans. XV. 219.
Leimböckh Bernhard. XVIII. 66.
— Josef. XVIII. 67.
Leinwater Hans. XVII. 416.
Leisengang, Weikard der. XV. 359.
Leiss, Leizze, Leyss, Leyz, Herren-. XV. 124, 125, 216, 233, 238, 326. XIX. 384, 439, 447.
Leiss, Decanat. XVIII. 41.
— Albero von. XV. 73.
— Hugo von. XIX. 428.
— Dürren. XV. 191. XVII. 345. XVIII. 154.
— Nieder-. XV. 208, 353, 374, 403, 408. XVII. 262. XIX. 177, 196, 197.
— Nonnenberg bei. XV. 403.
— Ober-. XV. 226. XIX. 271, 284.
Leisser Erasmus. XVIII. 178—181.
— Freiherren:
Christoph. XV. 86. XVI. 239, 250. XVIII. 293. XIX. 504, 550.
Erasem. XV. 86.
Ferdinand Rudolf. XVIII. 293. XIX. 521, 550.
Lembach, s. Lengbach.
Lemberg in Galizien. XVII. 139.
Lemermayrin Maria. XIX. 76, 77.
Lemeroprehtis predium. XV. 17, 19, 32, 35.
Lencz ze Spilberg. XVII. 97.
Lengbach, Lembach, Lengpach, Lengenbach. XVI. 270. XVII. 488. XIX. 123.
— Schloss. XVII. 261, 262.
— Neu-. XV. 71, 82. XVII. 98, 107, 115.
— Bezirk. XIX. 277.
— Herren von. XVII. 215.
Christian von. XVII. 353.
Christoph von. XIX. 17.
Philipp von. XVII. 8.
Elsbet von. XIX. 391.
Friedrich von. XV. 61, 224. XVI. 331, 347, 392, 418. XIX. 391.
Lengenfeld. XVII. 199, 211. XIX. 550.
— Schloss. XVII. 263.
Lengenfelder Hans. XV. 86. XIX. 550.
— Hans Adam. XV. 86.
Lengger, Lengker Hanns. XV. 118, 120.
— D. XIX. 120.
Lengmoos. XV. 18, 36.
Lenschitz, Georg Sigfried von. XVII. 196.
Lenzburg, Richenza Gräfin von. XVI. 451.
— Ulrich Graf von. XVI. 451.
Leobendorf, Leubendorf. XV. 123, 125, 193, 241, 243, 302, 303, 312, XVI. 198. XVII. 68, 329—331, 333, 352. XVIII. 184, 202, 217. XIX. 344.
— Pfarre. XV. 194. XVIII. 8, 35.
— Pfarrer: Bartelme Häring. XVIII. 205.
— Verwalter. XVIII. 355.
— Herrschaft. XVIII. 72, 355.

Leobersdorf, Leubelsdorf, Leubestorf, Liuprandestorf. XV. 451. XVI. 148 bis 150, 175, 206, XVIII. 250, 256, 258, 285. XIX. 175.
— Kirche. XVII. 260.
— Marktrichter. XVIII. 253, 254.
Leopold Fr., Leopoldus. XVIII. 293. XIX. 526, 550.
Leopoldau. XV. 128.
— Neu-. XVII. 382.
Leopolds bei Reichpold. XVII. 148.
Leopoldsberg, der. XV. 430.
Leopoldsdorf. XV. 126, 296, 311, 373. XVI. 255. XVII. 334, 504. XIX. 60, 67, 68, 71.
— Schloss (U. W. W.). XVII. 260.
Leodagger, Leutagger, Lewtakker bei Pulka. XVII. 287, 292.
— -Zech bei Pulka. XVII. 292.
Leonberg, Kunigunde von. XVI. 296.
— Hermann von. XVI. 296.
Leonhard, St., am Forst. XV. 14, 79.
— am Wald. XV. 71.
— Pfarre. XVII. 369, 373.
Leonorus, St., erwähnt. XVIII. 56.
Lerbertshof, der. XIX. 94, 95.
Lerch. XVII. 150, 207.
— Niclas. XVI. 498. XIX. 242.
Lerchenau (U. M. B.). XV. 188. XVII. 382.
Lerchenfeld, s. Wien.
Lerochenfelder Erasem. XV. 118, 120.
Lesch Wilhelm. XIX. 14, 15.
Leschenbrandt Mathias. XVII. 494. XVIII. 444. XIX. 506, 550.
Leschnitz, s. Lexnitz.
Lerthk, Ort. XV. 66.
Lesdorf, s. Leesdorf.
Leser, Jude. XIX. 492.
Lesin, Jude. XVII. 44.
Leubing. XVI. 190.
Leubmannsdorf, s. Loimersdorf.
Leubelstorf, s. Leobersdorf.
Leubendorf, s. Leobendorf.
Leubersdorf, s. Leobersdorf.
Leubersdorfer Georg. XVII. 181.
— Heinrich. XVII. 181.
— Stephan. XVII. 181.
— Wilhelm. XVII. 181.
Leupold aus Katzelsdorf. XVI. 233. XVII. 191.
Leubs, Lewbs. XV. 61, 64, 65. Vergl. Langenlois.
— Hofstatt zu. XV. 61.
— Weingarten. XV. 61.
Leubser Ulrich. XV. 246.
Leutsgger, s. Leodager.
Leutfaring, Erhard von. XIX. 13, 17, 33, 46.
— Stephan von. XIX. 13, 18, 23, 33, 46.
Leutner, Leitner Daniel. XV. 86.
— Johann. XV. 86. XVI. 236. XVIII. 446. XIX. 550.
Leutold, Pfarrer zu St. XVII. 447.
Leutoldin. XVI. 223.
Leutolds Hof am Pfaffen. XIX. 85.
— am Kalteneck. XIX. 85.
Leutoltstal, s. Loidesthal.
Leutweins, Laeutweins, Leuntweins (U. W. W.). XVI. 190—192. XVII. 360, 382.
Leuraren, s. Lebern.
Leusdorf, Margaretha von. XVI. 172.
— Otto von. XVI. 172.
Leusenleuten. XVII. 374.
Leusenlaa, Leuzenlohe bei Herzogbierbaum. XV. 125, 187.
Leuzenlohe, s. Urzenlaa.
Leuzmanns bei Zwingendorf. XVII. 342. Felder. XVII. 342.
Lewarn, s. Lebern.
Lewben, Lewbein, s. Leutweins.
Lewbs, s. Langenlois.
Lewczmannstorff, s. Loimersdorf.
Lewtakker, s. Leodager.
Lewtwein Johann. XVII. 286, 289.
— Stephan. XVII. 289.
Lewenberg. XIX. 522.
Lexer Mathias. XVIII. 379, 411, 413, 424, 426. XIX. 149, 154, 160, 164.
Lexnitz bei Dobersberg, Leschnitz. XVII. 153.
Leyben in Eberstorffer pfarr. XV. 66.
Leyttner Christoph. XVII. 301.
Leymbach, Kirche zu. XIX. 365.
Leynpekcher pharre. XV. 64.
Leyndl Niclas. XIX. 109.
Leynein Niclas. XIX. 96.
— Ull. XIX. 110.
Leyrer Johann Adam. XVII. 135.
Lezelter Veit. XVII. 416.
Lippin. XVII. 301.
Liboch. XVII. 239.
Lichtenawe, s. Lichtenau.
Lichtenberg, s. Liechtenberg.
Lichtenburg, s. Liechtenburg.
Lichteneck, s. Liechteneck.
Lichtenegg, s. Liechteneck.
Lichtenfels, s. Liechtenfels.
Lichtenstaener de Falkenstaen. XIX. 451.
Lichtenwerd, s. Liechtenwerd.
Lichtenwarth, Alt-. XV. 127, 128, 218, 346, 352, 353.

Litaha, s. Leitha.
Litten curtis villicalis. XV. 39.
Litschau. XV. 458. XVI. 412. XVII. 263.
— Bezirk. XIX. 281, 282.
— Grafschaft. XVII. 203.
— Schloss. XVII. 263.
Litzelwerd bei Wördern. XVII. 64.
Liebeck, Burg und Veste. XVII. 158, 370, 371.
Liebenau, Dr. Theodor von. XVI. 487 bis 489.
Liebenau, Grafen von. XV. 24, 30.
Friedrich von. XV. 5, 6.
Mathilde von. XV. 26, 36.
Otto von. XV. 39, 42.
Sigfried von. XV. 20, 36, 39.
Liebenberg, Lyebenberch bei Aigen. XV. 47. XVII. 207.
— bei Weinern. XVII. 176.
— Kirchenlehen zu. XV. 66.
— Preide (Brigitta) von. XVII. 207, 208.
— Engelbrecht von. XVI. 156. XVII. 207.
Liebhart Alexander. XV. 87. XVI. 237, 253, 260, 270. XIX. 550.
Liephartter Kaspar. XIX. 77.
Liebnitz, Lymbtz. XVII. 151, 166, 176.
Liechtenau bei Albrechtsberg. XVII. 147, 149. XVIII. 311. Lichtenberg.
— Ludwig von. XVII. 149.
— Matin. XV. 222.
Liechtenberg, Lichtenberg, Konrad Graf von. XVI. 330, 410, 439.
Liechtenberger Caspar. XVI. 433.
Liechtenburg-Vettau, Georg. XVIII. 169.
Liechteneck, Lichtenegg, Herren von. XV. 73.
Anna von. XVII. 375.
Chunrat von. XVI. 303.
Jans von. XV. 321.
Otto von. XVI. 303. XVII. 208, 389.
Liechtenfels. XVI. 298, 303. XVII. 359.
— Hugo (Hovg), der Turs von. XVIII. 429, 430.
Liechtenstein, Liechtenstain, Lyechtenstein, Burg bei Medling. XV. 218. XVII. 132, 214, 260, 265, 286. XVIII. 311. XIX. 14—16, 18—20, 24, 35, 38, 41, 45, 49, 50, 68, 69, 71, 73, 213, 498—500, 502.
— Herrschaft. XIX. 16, 30, 55—57, 60, 61, 65, 68, 71, 73, 498.
— Meierhof. XIX. 18.
— Urbarium. XIX. 72.
— Herren von. XV. 347, 352, 407, 444. XVII. 88. XIX. 449, 450.
Liechtenstein, Herren von:
Afra. XV. 362.
Albert. XVI. 234.
Andreas. XV. 62.
Paul. XV. 299.
Peterle. XV. 365.
Bernhard. XV. 62.
Christoph. XV. 52, 58, 59, 236, 454. XIX. 451.
Dietmar. XIX. 370.
Dietrich. XV. 349, 361. XVI. 112.
Dorothea. XV. 62.
Elisabet. XV. 361.
Erasmus. XV. 352.
Friedrich. XV. 313, 349, 361. XIX. 446.
Georg. XVII. 361.
Gertrud. XV. 313.
Hartmann. XIX. 451.
Hartneid. XV. 243, 361, 365. XVI. 298.
Heinrich. XV. 243, 346, 361, 365. XVI. 154, 401, 403, 405. XVII. 239, 353. XIX. 381, 386, 450, 451.
Johann. XV. 70, 243, 311, 323, 338, 346, 348. XVII. 334. XIX. 184, 450, 451.
Otto. XVI. 392. XVII. 246, 255. XIX. 390.
Radegund. XV. 454.
Sigmund. XVI. 281.
Ulrich. XV. 70, 465. XVI. 317, 482. XIX. 9.
Wilhelm. XV. 321.
Wirat. XV. 349.
Wolf Dietrich. XIX. 451.
Wolfgang. XVIII. 10. XIX. 451.
N. XIX. 94.
Liechtenstein-Nikolsburg, Fürsten. XV. 214. XVIII. 284. XIX. 120.
Albert. XVI. 234. XVII. 359.
Andreas. XV. 194.
Philipp Erasmus. XVIII. 293. XIX. 527, 550.
Carolus. XVIII. 293. XIX. 520, 550.
Carolus Eusebius. XVI. 137, 138. XVIII. 293. XIX. 521, 550.
Dietrich. XVII. 359.
Georg. XV. 52, 66. XVI. 227. XIX. 550.
Georg Hartmann. XV. 87.
Gundakarus. XV. 87. XVI. 240, 243. XVII. 494. XVIII. 446. XIX. 505, 550.
Hartmann. XV. 86. XVII. 494. XVIII. 293. XIX. 527, 550.
Heinrich. XV. 86, 213. XVI. 238,

249, 250. XVII. 359, 494. XVIII. 444. XIX. 503, 550.
Johann. XV. 86, 192. XVI. 170, 171.
Johann Septimius. XV. 87. XVI. 238, 243, 248. XVII. 494. XVIII. 444. XIX. 508, 550.
Maximilian. XV. 87. XVI. 240, 243. XVII. 494. XVIII. 446. XIX. 138, 520, 550.
Wolfgang. XV. 86. XVI. 237. XIX. 550.
Wolfgang Georg. XVI. 248.
Liechtenstein Benedict, s. Wien, Schottenstift.
Liechtenwerd. XVI. 289.
— Christoph. XV. 441.
Liegnitz in Schlesien, Herzog von. XVI. 263, 264.
Lienperg, Lienberg. XIX. 93.
Lienhard, St., s. St. Leonhard.
Liesing, Liesnicha, Fluss. XVI. 21, 314. XVIII. 389, 390. XIX. 4.
— Orte:
Dürr-, Waldamt. XVI. 276.
Ober-. XIX. 69.
Reich-. Waldamt. XVI. 276.
Unter-. XIX. 69.
— Liesnich, Herren von. XIX. 170.
Liesling bei Buchbach. XV. 73. XIX. 109.
Lilienberg, Jobst von. XVII. 362.
Lilienburg, nobilis de. XVIII. 295.
Lilienfeld, Alpe. XV. 452.
— Hauptmannschaft. XV. 431.
— Stadt. XV. 430, 437, 454. XVII. 71, 366.
— Stift. XV. 23, 72—76, 163, 203, 437, 439, 440, 443—447, 450, 453, 455, 459, 461. XVI. 196. XVII. 43, 234, 235, 238, 370, 374, 417, 438. XIX. 116, 123, 207, 262—266, 268.
— Äbte:
Albero. XV. 212, 445. XIX. 392.
Albrecht. XV. 61.
Peter (I.). XV. 446.
Chrysostomus. XV. 450.
Georg. XV. 439.
Georg (II.). XV. 446.
Georg (IV.). XV. 440.
Herwik. XV. 445.
Laurenz. XV. 447.
Ladislaus. XV. 451.
Johann. XV. 446.
Matthäus. XV. 440. XIX. 116.
Otkerus. XV. 443.
Stephan (I.). XV. 219, 439, 445.
Stephan (II.). XV. 446.
Simon Rupert. XV. 449.
Wichard. XV. 445.
Wolfgang. XV. 447.
N. XVI. 295.
Lilienfeld, Conventuale: Nikolaus. XVII. 43.
— Stiftsarchiv. XV. 77, 446.
— Stiftsbibliothek. XV. 446.
— Stiftskirche. XV. 430.
— Stiftsgruft. XVI. 382.
Limat, die, Fluss in der Schweiz. XVI. 480.
Limbach, Bach. XVII. 204.
— bei Weissenalbern. XVII. 204, 234.
Limberg bei Pütten. XV. 238, 319, 374. XVII. 267.
— Pfarre. XV. 304.
— Amalia von. XVII. 252, 253.
Limpfings bei Schwarzenau. XVII. 180.
Limer, Marchwart von. XVII. 235.
Link Bernard. XVIII. 181, 182.
Lincensis, s. Linz.
Lindabrunn. XVI. 148—150. XIX. 147.
Lindau, Linthaw. XVII. 175, 176. XVIII. 154.
— Kleeberg, Flur bei. XVII. 175.
Lindberg, s. Krems.
Lindkogel, hoher. XIX. 275.
Lindegg a Lizzana, Mollenburg Caspar. XV. 87.
— Christoph. XV. 87. XVI. 238. XVII. 494. XVIII. 444. XIX. 503, 550.
— Johann Caspar. XVIII. 293. XIX. 528, 550.
Lindenbaum, Oberst-Leutenant. XIX. 140, 141.
Lindenstein, der. XV. 430.
Lindenwerg. XVII. 131, 133.
Lindgrub bei Buchberg, Grueb, Lingraben. XIX. 99, 101.
— Mansen zu. XV. 73.
— Chunrat, dacs. XIX. 99.
Linthaw, s. Lindau.
Linther Thomas. XVI. 67.
Lindner von Peugen. XVI. 152, 204.
Lingl Johann. XV. 87. XIX. 550.
— Michael. XV. 87. XVII. 494. XVIII. 443. XIX. 550.
Lingraben, s. Lindgrub.
Linssmayr von Greiffenberg, Freiherren. XIX. 536.
Johann. XV. 87, 90. XVI. 238. XVIII. 293. XIX. 550.
Johann Adam. XV. 88. XVI. 242. XIX. 550.
Johann Gottfried. XV. 88. XVI. 236, 240, 250, 252. XVII. 495. XVIII. 440, 446, 495. XIX. 505, 518, 550.
Johann Rudolf. XVIII. 293. XIX. 550.

Linz in Oberösterreich. XV. 47, 89, 98, 256, 258, 285, 295, 498. XVI. 8, 123, 270. XVII. 124, 271. XVIII. 276, 277, 281, 282, 284, 288, 290, 292, 294, 295, 297, 299, 306, 308, 310, 312, 313, 433—435. XIX. 121, 408, 468, 469, 471.
— Bürgermeister. XVIII. 433.
— Rath. XVIII. 433—435.
— Kapuzinerkirche. XVI. 18.
— Martinskirche. XVII. 418, 419.
Lion in Frankreich. XVI. 67.
List Johann. XIX. 112.
— Lewpolt. XIX. 88, 91.
Listental. XVII. 148.
Listnich, s. Liesling.
Listý zu Kittsee, Freiherren:
Franz. XV. 88. XVI. 242. XIX. 507, 551.
Johann sen., Bischof. XV. 88. XVI. 150, 151, 243.
Johann iun. XV. 88. XVI. 238. XVII. 495. XVIII. 444. XIX. 503, 551.
Stephan. XV. 88. XVI. 242. XVII. 495. XIX. 551.
Liuben, s. Loiber.
Liubes villa. XV. 34. Vgl. Loibes.
Liucendorf. XVI. 169.
Liutpert, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Loans Lechiel. XIX. 492.
Lobau Bob. XVII. 347.
Lob Nicolaus. XV. 88. XVI. 236. XVII. 495. XVIII. 444, 445. XIX. 503, 551.
Lobenschrott Hans. XVII. 74.
Lobming, Lominicha, Fluss in Steiermark. XVIII. 397.
Lobnitz, s. Klein-Kloms.
Lobstorf, s. Loosdorf.
Locatelli, Johann Anton Graf. XV. 335.
Lochusen, Amelbert von. XV. 73.
Lothauhof, der, bei Oetzbach. XVII. 149.
Lothringen. XVI. 263, 463.
— Herzoge:
Karl. XVIII. 225, 226.
Dietrich. XV. 7.
Elisabet. XVI. 490, 537. St. T. II.
Friedrich. XVI. 490, 537. St. T. II.
Ita. XV. 7, 8, 11.
Rudolf. XVI. 490.
Ungenannte. XVII. 275. XIX. 133.
Lodron, Graf. XIX. 124, 125, 130, 139.
Löb (Lucerna) Juda (Leo). XIX. 492.
Löbl von Greinburg (Grünburg), Freiherren. XIX. 536.
Anna Maria. XVII. 347.
Christoph. XVIII. 433. XIX. 551.
Johann Bernhard. XV. 88. XVI. 238. XVIII. 294. XIX. 509, 521, 551.
Johann Christoph. XV. 88. XVI. 241, 250. XVII. 347, 495. XVIII. 294. XIX. 505, 551.
Johann Georg. XV. 88.
Johann Jacob. XV. 88. XVI. 238. XVIII. 434.
Löffler Niclas. XIX. 100.
Loer, Loher Conrad. XVI. 187. XVII. 122.
Löw Max, Jude. XVI. 131.
Loesperg bei Hollenbach. XVI. 207.
Lohenstein. XIX. 213.
Loiben, Liubina, Liuben bei Krems. XVI. 190.
— bei Dürrenstein. XV. 179. XVII. 111
— Otto von. XV. 73.
Loibenreut. XVII. 184, 200.
Loiberpach, der, bei Sebenstein. XVII. 267.
Loibes, Liubes, Lewbusch bei Pommersdorf. XV. 34. XVII. 174, 202, 203.
Loidesthal, Leutoltstal. XIX. 177, 197.
Loitzmannsdorf bei Glogguitz, Lewczmanstorff. XIX. 95.
Loimersdorf, Laymerstorf, Leubmannsdorf, Lewmannesdorf, Liubmannesdorf bei Bockfliess (U. M. B.). XV. 125, 193, 200, 226, 243, 310—312, 323, 339, 358, 364. XVI. 162. XVII. 334, 385.
— Ulrich von. XVII. 195.
Loiser Margaretha. XVI. 232.
London in England. XVI. 115.
Longus Jacobus. XVII. 7. Vgl. Lang.
Lonsdorf, Agnes von. XVII. 370.
— Heinrich von. XVII. 370.
— Otto von. XV. 202, 236. XVII. 189, 434. XIX. 345, 363—365.
Loosdorf (O. W. W.). XV. 46, 244. XVII. 103, 114, 263, 442.
— Christein von. XVI. 310.
— Eysengrenn von. XVI. 310.
Lorch, Lauriacum. XVI. 8, 15, 32, 47, 48. XVIII. 279, 282.
— auxiliares. XVI. 20.
— Bischof. XVI. 15.
— Bürger. XVI. 33.
Lorenz Hans. XV. 146.
— Ottokar. XVI. 420.
Lorenzen, St., bei Wr.-Neustadt. XIX 114.
— Meinhard von. XVII. 81.
Lorenzin N. XVII. 289, 290.
Lorin. XV. 140.
Los, Christoph von. XVIII. 440, 441.
Losach, Ort. XV. 66.
Losdorf in Oberösterreich. XVI. 270.
Losenstein, Grafen. XIX. 536.

Losenstein, Grafen:
Achaz. XV. 363.
Anna. XVII. 298.
Christoph. XV. 89.
Dietmar. XV. 89. XVI. 249.
Franz Anton. XVIII. 294. XIX. 526, 551.
Georg Achaz. XV. 89. XVI. 238, 242, 248, 249, 256, 259. XVII. 495. XVIII. 294. XIX. 506, 551.
Georg Christoph. XV. 89. XVI. 238, 241, 249. XVII. 495. XVIII. 445. XIX. 503, 551.
Georg Dietmar. XV. 89. XVI. 242. XVII. 495. XIX. 506, 551.
Hertneid. XIX. 435.
Johann Bernhard. XV. 89. XVI. 288. XIX. 551.
Johann Wilhelm. XV. 89. XVI. 238, 249. XIX. 551.
Wolfgang Sigismund. XV. 89. XVI. 238, 249. XVII. 495. XIX. 504, 551.
Losert Benedict, s. Wien, Schottenstift.
Lossperger Ulrich. XIX. 178.
Losmy von Losenau, von Losmythal. XVIII. 294.
— Anton Josef. XVIII. 294. XIX. 527, 551.
Loube, s. Laa.
Loszeytsperg Sigmund. XV. 89. XVI. 240. XIX. 551.
Lubomirsky, Fürst. XVIII. 226.
Lucam August Zacharias Ferdinand. XIX. 524, 551.
Luckh Caspar. XVIII. 440.
Luckner Johann Reichard. XVIII. 294. XIX. 525, 551.
Lucerna Leo. XIX. 492.
Lutzka. XVI. 215.
Lutter, Abt. XV. 34.
Luther. XV. 446, 447. XVIII. 203, 205.
Luthersteig, der, bei Jedlersdorf. XVIII. 205.
Lutmariz (Leitmeritz) in Böhmen. XIX. 383.
Ludweich, Vater Herwards. XVI. 228.
Ludweis. XVII. 176.
Ludweishofen. XIX. 281.
Ludwenko, Ladwaenker, Ledwenko, ungarischer Raubritter. XV. 201. XVI. 216. XVIII. 191.
Lutz, Lutzius Johann Georg. XVIII. 61.
— Wolfgang. XVI. 54.
Lutzelkamp (Lützelkamp), s. Kamp, kleiner.
Lützelwerd (O. W. W.), Lützwerd, Luezenwerd. XVII. 88, 387.
Lützelwerd, Au an der Donau. XVII. 88.
Luegel Chunczin. XIX. 100.
Luftenberg, Rech von. XVII. 58.
— Burg. XVI. 393.
Luffenegger Maximilian. XV. 89. XVI. 240. XIX. 551.
Luffinberg, Luitgarde von. XV. 326.
Lugendorf. XVII. 172.
Luiben, s. Leoben.
Luithard, advocatus Ratisponensis. XVI. 100.
Lundenburg, Stadt in Mähren. XV. 48, 49.
— Herzog von. XV. 48.
— Wederzi, Pfaffe. XV. 48, 49.
Luntschach bei Gloggnitz. XIX. 96, 103, 104, 115.
— Pertel dacz. XIX. 104, 109.
— Hans dacz. XIX. 105.
— Wolfel dacz. XIX. 105.
Luschitzky, Lužicky Niclas. XIX. 33, 34.
Luschin Ebengreuth. XVI. 54. XVII. 41, 42, 423. XIX. 329.
Luxemburg. XIX. 123.
— Heinrich. XVI. 337. St. T. II.
— Hermann. XV. 27.
— Johann. XVI. St. T. II.
— Margaretha. XVI. St. T. II.
— Otto. XV. 28.
— Sophie. XV. 28.
Luzern in der Schweiz. XVI. 452, 488.
— Münster zu. XVI. 462.
Lužicky, s. Luschitzky.
Luzze, Chos-, bei Kaltengang. XVII. 360.
— Vier-, bei Kaltengang. XVII. 360.
— Mos-, bei Kaltengang. XVII. 360.
Lycurg, spartanischer Gesetzgeber. XVI. 69.
Lybenbach, s. Liebenberg.
Lyebentrit Lyenhartt. XVII. 314, 320.
Lyetgeb, Hans der. XIX. 103.
Lymbtz, s. Liebnitz.
Lynser Stephan. XIX. 97.
Lyon, Concil von. XVI. 319.
Lyst Hans. XVII. 110.
Lystnich, s. Liesling.

M.

Mackhl Jacobus. XV. 90. XVI. 238. XIX. 551.
— Benedict. XV. 90.
Machland, Grafschaft. XVI. 389.
— Heinrich. XV. 299.
— Otto. XV. 18, 24, 25, 30, 32, 33. 244. XVI. 104.
— Walchun. XV. 244. XVI. 104.
Maciolenus Petrus. XVI. 54, 56.

Macy, Feldherr. XVIII. 226.
Macz Agnes. XIX. 181.
Madalicha, s. Melk.
Madau. XIX. 520.
Mader, Vistum in Niederösterreich. XVI. 282.
Mathes Chuncz. XVII. 286, 289, 317.
— Janns. XVII. 286, 289, 317.
Mathilde. XV. 14.
Mattiggau, Gundpert Graf im. XV. 5.
Mattighofen. XV. 38. XVII. 56, 111.
Mattseder Christoph Jacob. XV. 91. XVI. 240. XIX. 551.
— Hans (Madlseder). XV. 91.
Matt-See (und -Gau). XVIII. 274, 392.
Mathseber, s. Matseber.
Matl Leopold Ernst. XVIII. 294. XIX. 525, 551.
Madras in Indien. XVIII. 128.
Matrey in Steiermark. XIX. 458.
Madruz, Brigitta Freiin von. XIX. 457.
Matseber, Mathseber, die. XVIII. 47, 186.
— Barbara. XVII. 99.
— Hadmar. XVII. 99.
— Rudolf. XVII. 99.
Matzen. XV. 124, 127, 215, 217, 227, 238. XVI. 84, 86, 91, 100, 101. XVII. 106, 262.
— Hausgründe. XV. 360.
— Landgericht. XV. 225.
— Monstranze. XV. 342, 348.
— Wald. XV. 360.
— Wiesen. XV. 360.
— Windmühle bei. XVII. 263.
Matzleinsdorf, Vorort von Wien. XVI. 150.
— an der Melk. XVII. 110.
Matzles. Maetzleins. XVII. 173, 174, 179, 202.
Matzschlag, Mätzenschlag. XVII. 180.
Matzneusiedel, s. Neusiedel.
Mähren, Kaufleute aus. XV. 454.
— Grenze von. XVII. 143.
— Münze von. XVI. 122.
— Chunradus, comes de. XV. 3, 8.
— Chunradus dux. XV. 7, 12.
— Johann Heinrich marchio. XVI. St. T. II.
— Margareta, Markgräfin. XVI. St. T. II.
— Ottakar marchio. XVII. 239.
— Ratislaw marchio. XIX. 169.
— Suatopluk. XIX. 1.
Mämmingen Max. XIX. 551.
Mänhardt Johann. XVIII. 361.
Männer Wilhelm. XVII. 495. XVIII. 444. XIX. 506, 551.
Männerstorf, s. Mannersdorf.
Maer Jörg. XV. 236.
Maessendorf, s. Mechsendorf.
Maeuslich. XVII. 421.
Magalicha, s. Melk.
Magdalena St. XVIII. 60, 348, 349, 352.
Magdeburg, Wichmann, Erzbischof. XV. 39.
— Kloster Gottesgnade. XV. 19.
— s. Maidburg.
Magenbuch, Herr von. XVI. 416.
Magersdorf an der Schmida. XV. 187, 403. XVII. 73.
Maghamer Chunigunde. XVII. 43.
— Martin. XVII. 43.
Magilicha, s. Melk.
Magyaren, s. Ungarn.
Mahrersdorf bei Altenburg. XVII. 177.
— Ludwig von. XVII. 177.
Mai (Fuch) Georg. XVI. 239.
— Sebastian. XVI. 239.
Maidburg, Magdeburg, Maidwurg, Grafen. XV. 63, 407, 408. XIX. 360.
Maidburg-Hardegg:
Berthold. XIX. 446, 449.
Johann. XV. 43, 44, 47, 48, 196. XVI. 211. XVII. 59, 151, 190.
Margarete. XVII. 287.
Michael. XV. 293, 295, 298, 352. XVII. 62, 190, 356.
Wilbirg. XIX. 446.
Maier, s. Klein-Engersdorf.
Maierling bei Baden. XV. 32.
Maiersdorf. XVII. 226, 229.
— Römer-Castell zu. XVII. 226.
Maigen. XVIII. 131, 154.
Maigno, Abbé. XVIII. 142.
Moilah, s. Alt-Melon.
Mailand, Barnabas, Herzog. XVI. St. T. II.
— Blanca Maria. XVI. St. T. II.
— Viridis. XVI. St. T. II.
— Galeazzo. XVI. St. T. II.
Mailberg, Weingärten am Bisamberg. XVIII. 202.
Mailberg, Mevwernperg, Murperg. XV. 19, 26, 35, 195, 356. XVII. 351, 353—355. XIX. 283, 377, 437.
— Johanniterconvent zu. XV. 26, 195, 198, 199, 320, 357, 373.
— Stranzendorfer Felder, Obere. XV. 356.
— Untere. XV. 356.
— Chadolt von. XIX. 437.
Maillinger Hans. XV. 90.
— Michael. XVII. 495. XVIII. 444. XIX. 551.
— Nikolaus. XV. 90. XVI. 241. XVII. 495. XVIII. 444. XIX. 505, 551.

Mainberg, Otto von. XVII. 366.
Mainhart, ein Pfaffe. XVI. 418.
Mainz, Churfürst von. XVI. 396. XVIII. 283, 285.
— Diöcese von. XV. 437.
— Erzbischöfe von:
Aribo. XV. 6.
Arnold. XV. 36.
Peter Aichspalt. XVI. 441.
Mathias von Bucheck. XVI. 441.
Sigfried von Eppstein. XVI. 441.
N. XIX. 535.
Mair Hermann. XV. 118.
Mairhofen bei Freiningau. XVII. 109.
Mairhofer Thomas. XV. 90. XVI. 237. XIX. 551.
Maisperg, Amaisperg, s. Amorsberg.
Maisbierbaum. XV. 123, 151, 199.
Maizlastorff. XVII. 132.
Malade, Bildhauer. XVI. 439.
Malagola, Dr. Carlo. XVIII. 431.
Malczchast Jans. XVII. 130.
— Magdalena. XVII. 130.
Malcznerin, die, bei Hipples. XVII. 300.
Malta, Johanniter zu. XV. 264.
Malebarn, s. Mallebern.
Malentein, Malendein Lorenza. XV. 90.
— Sigismund. XV. 90. XVI. 239. XVII. 496. XIX. 504, 551.
Maleolus, s. Hemerlein.
Maler Mathes. XVII. 41.
Malesdorf, s. Möllersdorf.
Mallebern, Mallebarn. XV. 352, 407.
— Ober-. XV. 228, 229, 408. XVII. 385.
— Unter-. XV. 123, 189, 195, 408.
Malleiten, Marchleiten, die, bei Emmerberg. XVII. 226.
Mallersdorf, Kloster. XV. 163. XVII. 342.
Mamau, s. Maumau.
Mamming Georg. XV. 90.
— Maximilian. XV. 91. XVI. 238, 251.
Managetta-Lerchenau, Balthasar. XVIII. 294. XIX. 519, 524, 533, 551.
— Franz Anton. XIX. 524, 533, 551.
— Johann. XVII. 496. XVIII. 444. XIX. 551.
Mank, Bach. XVII. 87.
— Bezirk. XV. 71, 79. XIX. 277.
Mantino Jacob. XIX. 492.
Mandling, die, bei Radstatt. XVI. 398.
Mangen, Berthold von, Hubmeister. XV. 47, 277, 278, 283, 285, 288, 290, 292, 294, 296.
Mangern. XIX. 503.
Mangg Victor. XVII. 496. XVIII. 444. XIX. 551.
Mangolt Wolfgang. XVII. 134.
Mangolds, s. Moniholz.
Mangolf Wolf. XVII. 366.
Manhart Ludwig. XVI. 63.
Manhardsberg als Grenze der Vierteln Niederösterreichs. XV. 1, 122, 178, 206. XVI. 83, 193. XIX. 268, 269, 280, 283.
Manlebarn, s. Malleber.
Mannter, Flur bei Korneuburg. XV. 300.
Mannert. XVI. 53.
Mannersdorf, Männersdorf (U. M. B.) an der March. XV. 323. XVI. 179, 192, 208. XVII. 264, 387. XIX. 185, 274.
— an der Perschling. XVII. 140. XIX. 118.
— Lang-. XV. 193. XIX. 448, 449.
Mannhardsbrunn. XVII. 217.
Mannhartsdorf, s. Meinhartsdorf.
Mannlebarn, s. Mallebern.
Mannshalm. XVII. 160. XIX. 282.
— Aschahof, der, bei. XVII. 160.
— Aschern, Flur bei. XVII. 160.
— Kohllüss, Flur bei. XVII. 160.
— Kohlstatt, Flur bei. XVII. 160.
Mannswerd (Mannswörth). XV. 248—250. XVI. 151, 152, 200—205, 227. XVII. 362.
— Anger, der, zu. XVI. 204.
— Pfarre zu. XV. 249.
— Kirche zu. XVI. 204.
— Pernger von. XVI. 202.
— Hans von. XVI. 204.
— Heidenreich von. XVI. 202.
— Sifried von. XVI. 204.
Manstorf, Freiherren von. XVI. 295.
Mansfeld, Grafschaft. XVI. 263, 264.
Maorkaton Aron. XIX. 492.
— Juda. XIX. 492.
— Moses. XIX. 492.
Marassi Johann Josef. XVIII. 294. XIX. 528, 551.
Marbach, der, Bach. XVI. 196. XVII. 146.
— Ort. XV. 183. XVI. 90. XVII. 146, 147. XIX. 283.
Marburg, Banntaiding. XVII. 470.
— in Hessen, Elisabethkirche. XVI. 479.
— Universität. XVI. 67. XIX. 444.
Mark, Grafschaft. XVI. 99, 380, 414. XVIII. 272.
— Karolinger. XV. 442, 443.
Marca orientalis, s. Ostmark.
Markersdorf, Markarcsdorf. XV. 63, 124, 131, 142, 143, 225, 408. XVII. 190. 292, 293.
— Pinter zu. XVII. 292, 293.

Markersdorf, Ober-. XV. 403.
— Unter-. XV. 335. XVI. 298.
Markgrafen, Karolingische. XV. 1.
Konrad. XV. 33, 34.
Tiebold. XV. 19.
Engelbert. XV. 33.
Gunther. XV. 37, 39.
Leopold. XV. 31.
Ottokar. XV. 19, 31, 33.
Markh Ferdinand. XV. 248.
March, die, in der Schweiz. XVI. St. T. II.
— Fluss. XV. 123, 126, 178, 205, 218, 222, 224, 227, 321, 449. XVI. 10, 89, 216, 314, 322, 323, 381. XVII. 324. XVIII. 123, 136, 184, 225, 226. XIX. 169, 271, 284.
— Thal der. XIX. 271.
Marchartsdorf, s. Markersdorf.
— s. Mahrersdorf.
Marchbach, s. Marbach.
Marchegg, Marchegkb. XV. 108, 124, 126, 128, 181, 204, 205, 310, 321, 324, 325, 358. XVI. 86, 278, 381, 419. XVII. 269, 324. XIX. 22, 183, 184.
— Bezirk. XIX. 284, 285.
— Hauptmann: Heinrich von Wartenfels. XV. 310.
— Landgericht. XV. 358, 359.
— Neudegger Felder, Flur bei. XV. 324, 325.
Marchfeld, Campi, Campi patentes, Feld, Filda, Marichvelt. XV. 43, 124 bis 126, 178, 191, 201, 219, 240, 323, 370. XVI. 6—10, 111, 282, 299, 321. XVII. 385, 386. XVIII. 107, 111, 112, 116, 188, 194, 330. XIX. 271, 437, 488.
— Schlacht am. XV. 51. XVI. 321, 334, 356, 428.
Marchia, s. Windische March.
Marchoven Gleismuet. XVII. 109. Vgl. Mairhofen.
Marchstaller Christoph. XV. 90. XVI. 239. XIX. 551.
Marcianus, Kaiser. XVI. 21.
— Mönch, später Presbyter. XVI. 13, 16.
Markl. XVII. 180.
Marte, San. XVI. 484.
Marthall, s. Krems.
Martin, St., Martinus. XVI. 300. XVII. 94. XVIII. 428.
— im Mühlviertel. XVII. 101.
— aydam. XVII. 292.
— carnifex. XVII. 291, 292.
— Jobst. XV. 146.
Martin zu Wiernitz, Wenzel. XV. 90. XVI. 238. XIX. 551.
— der Wachsgiesser. XVII. 45.
Martinsberg. XVII. 209, 263. XV. 64.
— Kirche. XIX. 433.
— in Ungarn. XVIII. 334, 339.
— Abtei. XVIII. 339.
— Erzabt: N. XVIII. 334.
Martinsprunnen, s. Mertensbrunn.
Martinsdorf. XV. 354, 409. XVII. 164, 205.
— Pfarrer: Baumann Michael. XIX. 333.
— Ruprecht Beda. XIX. 309.
Maregg, s. Marchegg.
Marein, St., bei Peugen. XVII. 155, 158, 177, 210.
— Pfarre. XV. 195.
— Pfarrer: Johannes. XVII. 195.
Mareinslag, St., s. Schlägl.
Marenberg, Stift in Steiermark. XVI. 228.
Margareta, die alt ammanin. XVI. 228.
Margareta, St. XVI. 198.
Margareten, St., am Mos. XVI. 198, 200. XVII. 260, 366. XIX. 164.
— an der Sirning. XV. 366.
Maria ad nives (Maria Schnee). XVIII. 347.
Marichpach, s. Marbach.
Marichvelt, s. Marchfeld.
Marichgraben. XV. 61.
— Äcker bei. XV. 61.
Marquard N. XV. 317.
— Kilian. XIX. 266.
— Ministeriale von Passau. XVII. 65, 66, 68.
— Ministeriale der Hallgrafen. XV. 317.
— Wechsler (trapezita). XVII. 442.
Marquardsdorf, ietzt Heitzendorf. XVI. 103.
Marquardsurfar, Markhartsurfar, Marchartzurvar, Marquarsurvar, Transita Marquardi. XVII. 342, 343, 387.
— Pfarre. XVII. 343, 344.
Marschall Franz. XV. 138.
— Joachim. XVII. 124.
Marsosendorf. XVIII. 276.
Marx, Kanzler. XVI. 68.
— Christoph. XVI. 68.
— Hannibal. XVI. 68.
— Hieronymus. XVI. 68.
Maschko Johann Melchior. XV. 90. XVI. 241. XVII. 496. XVIII. 446. XIX. 505, 551.
— Melchior. XV. 90.
Maseytt (Magseitt) Nikolaus. XVII. 7, 8, 9, 18, 19, 21, 27.
Massendorf. XVI. 85.

Massovien, Cimburgis von. XVI. 476, 477, 493. St. T. II.
— Ziemovits, Herzog. XVI. St. T. II.
Mauconice Johann Christoph. XVIII. 294. XIX. 522, 551.
Mautter Philipp. XVII. 123.
— Hans. XVII. 123.
Mauterberg an der Drau. XVII. 246.
Mautern, Mautarn, Mutarin. XV. 2, 14, 31, 39, 162. XVI. 3, 12, 19, 22, 23, 39, 40, 44, 46, 48, 50—53, 85, 162. XVII. 56, 60, 111, 113, 261, 272, 436, 438, 439, 448, 453, 487. XVIII. 282. XIX. 122, 126, 132—136, 139, 261, 370, 442, 476.
— Bezirk. XIX. 269, 276, 277.
— Pfarre. XVII. 60, 75, 83.
— Pfarrer: Korner David. XV. 440.
— Stadtrecht. XVII. 460, 463, 481.
Mauer bei Wien. XVII. 260. XIX. 32.
— bei Melk. XVI. 47, 48. XVII. 93, 103, 104.
— Pfarrkirche. XVII. 79, 114.
Mauerbach, der, bei Mauer, Mawerbach. XVII. 103.
— Karthause. XV. 202, 360. XVI. 534, 535. XVII. 88, 100. XIX. 217, 356.
— Prior: Gottfried. XVII. 271.
— Äcker der, zu Hohen-Ruppersdorf. XV. 360.
— Ort. XVII. 88.
— Die von. XV. 407.
Mauerberg, s. Mailberg.
Mauerkircher Friedrich. XVII. 448.
Maumau, Mamau, Ober-, bei St. Pölten. XVII. 59. XVIII. 115.
— Unter-, bei St. Pölten. XVIII. 115.
Maumauwiese am Schneeberg.
Maumbensohn, Weingarten zu Medling. XIX. 77.
Mauraer Andreas. XIX. 197.
Maurer Prauwort. XVII. 367.
— Christoph. XIX. 35.
Maurus, Pförtner. XVI. 33.
— Küster. XVI. 22.
Maustrenk. XVI. 97.
Maussen. XVII. 174, 178.
Mawer, s. Mauer.
Maximianus, Presbyter. XVI. 33, 42, 43.
Maximus Noricus quidam. XVI. 15.
May auf Lambshaim, Heinrich. XIX. 14.
Maybachel Barbara. XVIII. 89.
— Katharina. XVIII. 90.
— Georg. XVIII. 89.
Maychekk bei St. Valentin. XIX. 103.
Mayer Peter. XVIII. 294. XIX. 522, 551.
Mayer Benedict Theobald. XVIII. 338.
— Theodor. XVI. 189, 190, 222.
— Eustachius. XVII. 496. XVIII. 444. XIX. 551.
— J. XIX. 242.
— Johann Gotthard. XVIII. 294. XIX. 525, 551.
— Josef.
— Martin, s. Klein-Engersdorf.
Mayerhofen bei Külb. XVII. 87.
Mayerhofer in Neuwald. XIX. 93.
Mayhofer Katharina. XVIII. 90.
— Johann. XVIII. 90.
Mayr Anton. XVIII. 60.
— Franz Anton. XIX. 304.
— Leander. XVIII. 60. XIX. 304, 306.
— Wernhart. XIX. 95.
— Freiherr von Melnhof, Franz. XIX. 261.
Mayrhofer Stephan. XIX. 463.
Mayres bei Fratres. XVII. 164.
Mayster Ull. XIX. 110.
Mazelin, s. Kothmaisling.
Mebersdorf bei Judenburg, Medwetesdorf. XVIII. 397.
Mechtilda minist. nobilis. XV. 37.
Mechtls von Engelsberg, Franz Hermann. XVII. 264, 269, 270.
Mekka in Arabien. XVIII. 159.
Mechsendorf, Maessendorf, Mechseldorf, Massendorf. XV. 125, 312—314, 349.
Mechsendorferfeld, Flur. XV. 312.
Metten, Kloster. XV. 38, 163.
Medelicha, s. Medling.
Medices, marchio di. XIX. 540.
Medinger Ludovico. XVIII. 294. XIX. 525, 551.
Mediolanum, s. Mailand.
Medlaer Jacob. XVI. 159.
Medling, Medelich, Medelicum. XV. 164, 269, 354. XVI. 199, 234, 314. XVII. 194, 488. XVIII. 168, 252. XIX. 1 bis 78, 274, 381, 385, 496—498.
— Pannmarkt. XIX. 4, 28.
— Bezirk. XIX. 274.
— Pfarre. XVIII. 358. XIX. 20, 444.
— Pfarrer: Dietrich. XVII. 359.
— Herrschaft. XIX. 3, 9, 11, 13, 16, 19, 21, 23—25, 36—39, 41, 45, 54 bis 58, 64, 65, 67, 68, 71, 75.
— deren Besitz. XIX. 18.
— deren Gericht. XIX. 67, 78.
— Landgericht. XIX. 25, 26, 38, 71, 75.
— Stadtbehörden:
Bergmeister. XIX. 50, 55.
Judenrichter. XIX. 28, 29.
Rath. XIX. 23, 24, 35, 51, 53, 55, 58, 59, 60, 71.

Richter. XIX. 23, 24, 28, 29, 35, 38, 41, 50, 51, 53—55, 58, 59, 60, 71.
Vierer-Geschworene. XIX. 35.
— Maurer Christoph. XIX. 35.
Urbarium (Grundbuch). XIX. 19, 21, 53, 75.
Urbis praefectus: Heinricus. XIX. 26.
Medling, Bauten, Plätze und Strassen der Stadt:
Augasse. XIX. 50.
Babenbergergasse. XIX. 50.
Pankratzkapelle. XIX. 57, 65.
Pfändlbrunnen. XIX. 77.
Pfarrkirche. XIX. 26, 47, 48.
Podenstetterkreuz. XIX. 49.
Polzermühle. XIX. 49.
Putschkermühle. XIX. 50.
Karner. XIX. 48.
Chotgasse. XIX. 48.
Kirchberg. XIX. 75.
Klaus-Medling. XIX. 49.
Traussmühle. XIX. 50.
Enggasse, obere. XIX. 77.
— untere. XIX. 77.
Judengasse. XIX. 50.
Meierhof. XIX. 18.
Mossmühle. XIX. 49.
Neusiedlerthor. XIX. 50.
Othmarskirche. XIX. 48.
Spital, neues. XIX. 78.
Schlossberg. XIX. 76.
Schranne. XIX. 28.
Schullermühle. XIX. 49, 50.
Schyczengraben. XIX. 68.
Stampfmühle. XIX. 49.
Wachtheusl. XIX. 48, 75.
Warperg. XIX. 496.
Weffenmauer. XIX. 50.
Wienerthor. XIX. 48, 50.
— Burg (Nifen, Herzogenburg). XV. 463. XVII. 38, 237, 260, 265. XIX. 3, 4, 7, 12—16, 18, 22, 26, 33, 37, 46, 67, 68, 73.
— Burggrafen. XIX. 11.
Chunradus. XIX. 11.
Heinricus de. XVI. 212. XIX. 9.
— Burgschranne. XIX. 59.
— Gebiet (Burgfriede). XIX. 20—22, 25, 29, 75—78.
— Fahrwege und Steige:
Ausgewaschener. XIX. 76.
Alter Steig. XIX. 77.
Purkhweg. XIX. 77.
Enzersdorfer. XIX. 76.
Gehsteig. XIX. 77.
Liechtensteinischer. XIX. 76.
Neuer. XIX. 75.
Zwerchweg. XIX. 76.
Medling, Fluren und Weingärten:
Capeln. XIX. 50.
Tämerl. XIX. 76.
Trümell. XIX. 76.
Geusswaid. XIX. 76.
Gsperr. XIX. 77.
Hasten. XIX. 77.
Hawholzer. XIX. 76.
— untere. XIX. 76.
Hochprünn. XIX. 76.
Hochgericht. XIX. 76.
Höll. XIX. 76.
Jeni. XIX. 77.
Langsetz. XIX. 48.
Mairer. XIX. 77.
Maumbensohn. XIX. 77.
Rechgraben. XIX. 77.
Säulen, Vier-. XIX. 77.
Sandgrueb. XIX. 77.
Spauring. XIX. 76.
Spiegel. XIX. 77.
Schlichten. XIX. 77.
Stainpuckel. XIX. 76.
Staudegger. XIX. 77.
Sibner. XIX. 50.
Silberperg. XIX. 74, 77, 78.
Wasserer. XIX. 76.
Weingartensecz. XIX. 77.
— Bewohner:
Kastner Hans. XIX. 21.
Eysack, Jude. XVII. 44.
— Herren von:
Henricus de. XIX. 9.
Wolfker von. XVI. 190.
— Herzoge:
Gertrude. XV. 237. XVI. 154, 155.
Heinrich (I.), der milde Welf. XIX. 5, 6, 8, 9.
Heinrich (II.). XVI. 90, 212. XIX. 6, 7, 8.
Heinrich der Grausame. XV. 372. XVI. 153, 154. XIX. 6, 7, 8.
Leopold. XVII. 36, 37.
— Markgrafen:
Rapoto. XVII. 194.
Metzen. XV. 314, 333.
— Flur bei O.-Nusch. XV. 314.
Metzger Markus. XVIII. 224.
— Flur, s. Königstetten.
Meggau, Grafen:
Ferdinand Helfried sen. XV. 91.
Ferdinand Helfried iun. XV. 91. XVI. 241, 243. XVII. 496. XIX. 505, 551.
Georg. XV. 91. XVI. 241, 243. XVII. 496. XIX. 505, 551.

Leonhard. XV. 91. XVI. 241, 251. XVII. 496. XVIII. 445. XIX. 504, 551.
Megenhartsdorf, s. Meinhardsdorf.
Meginhard, Mannsname. XVI. 192.
— Dienstmann. XVI. 193.
Meginhartesdorf, Meginhartsdorf, s. Meinhardsdorf.
Meglingen, s. Mögling.
Meidling, Mevrlingen bei Göttweig. XVII. 61. XVIII. 134, 154.
— bei Herzogenburg. XIX. 117.
— bei Wien. XV. 180. XVI. 95, 150, 192, 194, 195. XIX. 438.
— Bach. XVII. 99.
— Hütte. XVII. 99.
Meiers, Meyrs. XV. 69. XVII. 166, 167, 205.
— Banntaiding. XVII. 166, 206.
Meiers, Meyrsser, Feld. XV. 69.
— Hans, Pfarrer von Falkenstein. XV. 292, 294.
— Pfarrer von Gars. XVI. 231.
Meigasdorf. XV. 125, 187.
Meilberg, s. Mailberg.
Meilersdorf, Meinzelnborndorf. XVII. 145, 348.
Meindl Peter zu Eggenburg. XVII. 134.
— zu Wien. XVII. 134.
Meinhalm, Richter zu St. Pölten. XVII. 433.
Meinhard, Meginhart, Mannsname. XVI. 192.
Meinhardsdorf bei Wien, Megenhartsdorf, Meginhartesdorf, Meginhartsdorf, Meinhartisdorf. XVI. 192—194, 203. XVII. 387.
— Bertha von. XVI. 194.
— Konrad von. XVI. 203.
— Dietmar von. XVI. 203.
— Hechiris von. XVI. 193.
— bei Ravelsbach. XV. 125. XIX. 438, 440, 443.
Meinhartz. XVII. 146.
Meinratszell, Stift. XVI. St. T. II.
Meinzelnborndorf, s. Meiseldorf.
Meiseldorf, Meinzelnborndorf. XV. 348. XVII. 204. XIX. 304.
— Klein-. XVIII. 154.
— Stein, s. Stämseldorf.
Meisling, Meissling. XIX. 374.
Meissau, Maissau, Meyssaw, Meysowe, Myssow, Stadt. XV. 13, 50, 51, 55, 306, 332, 370. XVI. 298. XVII. 70, 106, 262, 335, 356, 386.
— Markgraf von. XVI. 91.
— Herrschaft. XV. 62, 211, 319, 328.
Meissau, Rentenbuch. XV. 221, 222. XVII. 73, 103, 165, 205.
— Schloss. XV. 67. XVII. 262.
— Herren von. XV. 221, 222, 229, 230, 340, 346, 353, 370. XVI. 297. XVII. 39, 129, 157, 162, 165, 181, 212, 213, 331, 345. XIX. 356, 360.
Agnes von. XV. St. T. 57, 58, 60, 65, 66, 69.
Agnes (Pottendorf). XV. St. T.
Agnes (Trautmannsdorf). XV. St. T
Agnes (Gars). XV. St. T.
Agnes II. von. XV. St. T.
Albero. XV. St. T.
Alold. XV. St. T.
Anna (I.). XV. St. T., 221.
Anna (Schaumburg). XV. St. T.
Anna Wallsee. XV. St. T.
Anna (II.). XV. St. T.
Anna (III.). XV. St. T.
Anna (Kuenring). XV. St. T.
Anna (Neitperg). XV. St. T.
Perchta. XV. St. T.
Pilgrim. XV. St. T.
Clara. XV. St. T. XVI. 297.
Katharina. XV. St. T.
Calhoch. XV. St. T. XVI. 97. XIX. 371.
Konrad. XV. St. T. 42, 63, 64. XVI. 33. XIX. 197, 462.
Dorothea (Gars). XV. St. T.
Elisabet (Puchheim). XV. St. T.
Elisabet (I.). XV. St. T.
Elisabet (Sunnberg). XV. St. T.
Elisabet (II.). XV. St. T.
Elisabet (Wallsee). XV. St. T.
Elso. XV. St. T.
Friedrich. XV. St. T.
Gertrud. XV. St. T.
Gertrud (Pettau). XV. St. T.
Georg. XV. St. T., 42, 63. XVII. 158.
Gundold. XV. St. T.
Gundolf. XV. St. T.
Hans (I.). XV. St. T., 42, 230.
Hans (II.). XV. St. T.
Hans (III.). XV. St. T., 62—64. XVII. 96, 158, 212, 213.
Hans (IV.). XV. St. T.
Hans (V.). XV. St. T.
Hartwig. XV. St. T.
Heidenreich. XV. St. T., 57, 62, 65, 68, 306.
Heinrich. XV. St. T., 61. XVI. 191, 297.
Hilsunch. XV. St. T.
Jutta. XV. St. T.
Leutold (I.). XV. St. T., 62—64.

Leutold (II.). XV. St. T. 44.
Margarete. XV. St. T.
Margarete (Neuhaus). XV. St. T.
Meginhart. XV. St. T.
Offmei. XV. St. T.
Otto. XV. St. T., 60. XVIII. 380.
Otto (I.). XV. St. T.
Otto (II.). XV. St. T. XVII. 157, 210.
Otto (III.). XV. St. T., 210, 211, 290, 334. XIX. 196, 197, 371.
Otto (IV.). XV. St. T., 42—66, 69, 306. XVI. 191. XVII. 55, 70, 104, 410, 411, 415.
Rozinus. XV. St. T.
Rudolph. XV. St. T.
Stephan (I.). XV. St. T., 51, 54. XVI. 402. XVII. 69, 157, 162, 177, 179, 209, 210. XIX. 386.
Stephan (II.). XV. St. T., 61, 67, 68, 210, 313, 334. XIX. 196, 197.
Sophie. XV. St. T.
Ullrich (I.). XV. St. T., 51. XIX. 462.
Ullrich (II.). XV. St. T.
Ullrich (III.). XV. St. T., 42, 44, 51, 62—64, 67. XVI. 191.
Veronica. XV. St. T.
Walter. XV. St. T. XVI. 95.
Wernhart. XV. St. T., 42, 62, 63, 68, 210, 334. XVI. 324. XVIII. 16. XIX. 196, 197.
Meisselberndorf. XV. 55.
Meissen. XV. 464. XVI. 399, 408, 419.
— N. Markgraf von. XIX. 381.
Meissling, Meisling. XIX. 263, 283, 374.
Meissner Nikolaus. XIX. 136.
Meizensach Pertholdus. XIX. 243.
Melperg, Veste. XIX. 186.
Melk, Magarlicha, Magalicha, Mölkh, Fluss. XV. 73, 79, 82, 178. XVII. 107—109.
— Ort und Stift. XV. 7, 8, 13, 21, 27, 30, 37, 57, 79, 82, 162, 163, 167, 179, 187, 191, 192, 195, 196, 200, 201, 306, 311, 319, 320, 322, 324, 334, 337, 339, 343, 354—356, 358, 442, 447, 453. XVI. 47—49, 84, 87, 89, 106, 148, 149, 179, 180, 189, 196, 207, 212, 271, 298, 313, 317. XVII. 55, 70, 71, 72, 79, 80, 81, 87, 96, 101—104, 108, 109, 187, 206, 261, 283, 340, 349, 357, 358, 387, 419, 424, 442, 485. XVIII. 102. XIX. 9, 20, 175, 186, 260, 262, 276, 277, 383, 391, 444, 469.
— Banntaiding. XVII. 481.
— Pfarre. XVI. 295. XVII. 55, 56, 79, 96, 103, 106, 114, 115.
Melk, Pfarrer: N. XVII. 97.
— Puchberg bei. XVII. 262.
— Kirche: XVII. 103. XIX. 263.
— Convent und seine Äbte:
Thomas. XVII. 97.
Friedrich. XVII. 370.
Friedrich (III.). XV. 311. XVII. 109.
Gottschalk. XV. 337.
Gregorius. XVII. 379.
Johann. XV. 201, 231. XVI. 179. XVII. 55. XIX. 20.
Johann (II.). XVII. 96.
Johann (III.). XV. 231.
Leonhard. XIX. 50, 51.
Ludwig (I.). XV. 200, 311, 370. XVI. 179.
Ludwig (II.). XVII. 96.
Nikolaus. XV. 322. XVII. 96.
Ortolf. XV. 319.
Rainer. XV. 201.
Seifried. XV. 231.
Ulrich. XV. 310, 324.
Walther. XV. 207. XVI. 89.
Wolfgang. XV. 201, 311.
Ungenannte. XV. 53, 200, 204. XIX 212.
— Lehenregister (Grundbuch, Urbar). XV. 195, 196, 311, 320. XVII. 80, 102, 103.
— Stiftsherrschaft. XVII. 102.
Melkerleuten, die, bei Mayersdorf. XV. 403.
Melkerwald, der, bei Immendorf, XV. 403.
Melgraben. XVI. 286.
Melita. XIX. 538.
Mellersdorf, s. Möllersdorf.
Mellicensis (Melker). XVIII. 291, 294, 312.
Mellingen im Kleckgau. XVI. 463, 464.
Melon, Alt- (O. M. B.), Kloster. XVI. 295.
Memmo Anton. XV. 399—401.
Memyngen. XV. 117, 118.
Menhartsprun, s. Manhardsbrunn.
Menhartzglet bei Eblarn. XVII. 147.
Mennacher, Reikher der. XVII. 71.
Mennelin N. XVI. 111.
Menner Seydlein. XIX. 86.
Mensuratti Johann Bapt. XVIII. 294. XIX. 522, 551.
Menzing (O. W. W.). XVII. 99.
— Leopold der. XV. 335.
Meran, Otto Herzog von. XV. 461.
Meranier, die. XVI. 350.
Mercator Chunradus. XVII. 442.
— Heinricus. XVII. 442.
— Leupoldus. XVII. 442.

Mercator Meinhardus. XVII. 442.
— Nikolaus. XVII. 442.
Merkenbrechts (O. M. B.). XVII. 180.
Merkendorf. XV. 46.
Merkengerst, Merkengersch, Erkengers, Erchengers. XVII. 146, 152, 156.
— Bach, Erchengerserbach. XVII. 146, 156.
Merkenstein bei Gainfarn, Merkhenstain, Merchenstein. XVII. 260. XVIII. 253, 286. XIX. 147, 506.
— Schloss. XVI. 179, 180. XIX. 190.
— Herren von. XV. 73.
Ulrich von. XV. 78.
Merkersdorf, s. Markersdorf.
Merchaczen, Haus des. XIX. 90.
Mercho, Ritter. XVI. 229.
Merkh Martin. XV. 268, 269.
Mertensprunn, s. Martinsbrunn.
Merenberg, Burg. XVII. 243, 248.
— Stift. XVII. 243, 244.
— Albert von. XVII. 243.
— Anna von. XVII. 244.
— Gisela von. XVII. 243.
— Richardis von. XVII. 244.
— Seifried von. XVII. 241—245, 247.
Merfeld N. XVIII. 440.
Mergenstetten bei Burgstall. XVII. 374.
Mergestarff, s. Markersdorf.
Merttenperg, St., s. St. Martinsberg.
Mertensbrunn, Martinsprunnen, Merteinsprunne (O. W. W.). XVII. 88—90.
Mertensdorf, s. Martinsdorf.
Mördersdorf, s. Martinsdorf.
Merofingen. XV. 18.
Merren, Starchant de. XV. 39.
Mersenstein. XVII. 179.
Merslaywerde, s. Merzlesuuerde.
Merswang, Cirvas von. XVI. 211.
— Jeutte von. XVI. 211.
— Johann von. XV. 218, 352. XVI. 211.
— Ulrich von. XVI. 211.
Meryna. XV. 16.
Merzleisuuerder bei Perneck. XVII. 187.
Mestreichs bei Neu-Pölla. XVII. 173, 200.
— Jahrings, Flur bei. XVII. 173.
Meseritz. XVIII. 438.
Mesner. XIX. 100.
Mesnerin, Flur bei Breitenfeld. XV. 203.
Messenbeck, Messenpeck Agnes. XVI. 170.
— Bernhard. XV. 350.
— Hadmar. XVI. 170.
Messerer N. XIX. 67.
— Heinrich. XVI. 159.
Messern. XVII. 155, 177.
Meuting Ludwig. XV. 117, 118.
Meur Wolfgang. XV. 446.
Meurl Nicolaus. XV. 217.
Meurling, Conrad von. XVII. 61. Vgl. Meidling bei Göttweig.
— Gerhoch von. XVII. 61.
— Heinrich von. XVII. 61.
Mevwernperg, s. Mailberg.
Meyers, s. Meiers.
Meygen bei Eggenburg. XV. 50.
Meylauer, Chol der. XVII. 79.
— Geubart. XVII. 79.
— Leukard. XVII. 79.
Meyrs, s. Meiers.
Meyrshof? XVII. 169.
Meysow, Meyssaw, Myssowe, s. Meissau.
Mikawanis, Markwart von. XVI. 98.
Mick Lambert. XIX. 323.
Michael, St. XIX. 300.
— bei Spitz. XVII. 368. XIX. 89.
— (U. M. B.). XV. 314, 315. XVII. 345, 368.
Michaelswiese. XV. 315.
Michaelowitsch Rätze. XIX. 132, 133.
Michaelsberg bei Sierndorf. XV. 366. XVII. 263.
Michel der Vorsprech. XVII. 42.
Michelbach, der. XV. 450. XVII. 436. 448.
— Pfarre. XV. 436, 443.
Michelbeuern, Kloster. XV. 3, 6—8, 11, 14—21, 23, 24, 31, 34, 36, 37, 40, 41, 163, 165.
— Äbte:
Trunto. XV. 14, 31.
Friedrich. XV. 22.
Heinrich. XV. 17.
Walter. XV. 31, 37.
Michelburg, Jacob von. XIX. 398.
Micheldorf. XVIII. 160.
Michelhausen. XVII. 64, 77. XIX. 435.
Michelsberg, der. XVIII. 346, 350.
Michelstetten. XVII. 68, 263. XIX. 271, 283.
— Kirche. XVIII. 47.
— Ernst von. XV. 327.
— Hernist von. XVII. 68.
— Mathilde von. XVI. 105.
Michenbach, s. Klein-Engersdorf.
Miko Hans, Maler. XIX. 239, 242.
Midabach, der. XVIII. 189, 190.
Mitkreuch, s. Mütkreych.
Mitt, Hainczl in der. XIX. 95, 98.
— Hans in der. XIX. 82, 98, 102.
Mittelberg, Dorf. XIX. 280.
Mitterau. XVII. 261.
Mitterbacher Franz. XV. 441.
— Hans. XIX. 228.

Mitterekk. XIX. 103—105.
Mittergraben, s. Grabern.
Mitterhof, der. XV. 126, 244.
Mittermayr Gangolph. XVII. 103.
— N., Hausfrau. XVII. 103.
Mitterndorf. XVI. 171, 214, 219.
— Mühle zu. XVII. 119.
— Bernhard von. XVII. 333, 334.
— Braid von. XIX. 447.
— Seibot von. XIX. 447.
Mitterndorfer, s. Klein-Engersdorf.
Mitterngraben, s. Grabern.
Mittern-Schellenbach Hans. XVII. 79.
— Heinrich. XVII. 79.
Mittersill. XV. 41.
— Heinrich Graf von. XV. 41.
— S. comes de. XV. 38.
Mittissim, s. Klein-Engersdorf.
Mietinger Johann. XIX. 540.
Mielich, Mülich, Muelich Jacob. XV. 91. XVI. 239, 241. XVII. 496. XVIII. 445. XIX. 503, 551.
— Melchior. XVIII. 433.
Miesenstein, s. Mersenstein.
Milberg, s. Mailberg.
Milde Vincenz Eduard. XIX. 338, 339.
Millburg. XVII. 263.
Miller Veit Ignaz. XVIII. 295. XIX. 523, 551.
Milser Anton. XVIII. 295. XIX. 551.
— Franz Eusebius. XVIII. 295. XIX. 525, 551.
— Sixtus Anton. XVIII. 295. XIX. 525, 551.
— N. XIX. 538.
Milwans. XVII. 188.
Mimpach, s. Minnbach.
Mimitz. XVI. 195.
Minassi, Anna von. XVII. 255.
Minckendorf, s. Münchendorf.
Minkchendorf, s. Münchendorf.
Minkendorf, s. Münchendorf.
Minkhendorf, s. Münchendorf.
Minhardsdorf, s. Meinhardsdorf.
Minichhoff bei der Clause. XIX. 113.
— Berte. XIX. 113.
Minnbach, Minnebach, Minnenpach, Mimpach, Imbach. XVII. 179—182. XIX. 376.
— Kloster. XVII. 304. XIX. 377, 385, 390, 391.
— Priorinnen:
Agnes Weintingering. XVII. 304.
N. XIX. 391.
— Herren von. XVII. 180.
Adelprecht von. XVII. 180.
Albert von. XVII. 180.
Minozla von. XIX. 376.
Radeger von. XVII. 180. Vgl. Imbach.
Minner Albern, s. Albern.
Minwarts (O. M. B.). XVII. 178, 179.
Miris, s. Meiers.
Mirmitz bei Schwechat. XVI. 151, 195.
Mirs, s. Meiers.
Mistelbach. XV. 134, 197, 218. XVI. 85, 86, 91, 92, 97, 103, 104, 108. XVII. 194, 217, 351, 385. XVIII. 154, 212. XIX. 42, 283, 377, 384, 456.
— Burg. XVII. 346.
— Neunzenbrunn, Flur. XV. 218.
— Neustift. XV. 197.
— Herren von. XV. 403.
Adelheid. XIX. 377.
Agnes. XIX. 377.
Bertha. XIX. 386.
Chunigunde. XIX. 377.
Elisabet. XIX. 376, 377.
Erlewin. XIX. 456.
Hadmar. XIX. 376—379.
Heinrich. XVI. 91. XIX. 373.
Marchart. XV. 311, 313. XVII. 334. XIX. 376.
Minozla. XIX. 377, 386.
Offmia. XIX. 377.
Rapoto. XIX. 379.
Misselmaisser Wolfgang Heinrich. XVIII. 259. XIX. 523, 551.
Missenaer, Meissner, s. Meissen.
Missendorf. XV. 406. XVII. 69, 132. XVIII. 314.
— Schloss. XVII. 263.
— Caecilia. XVII. 344.
— Hans. XVII. 340.
— Heinrich. XVII. 174.
— Leopold. XV. 310.
— Stephan. XV. 237, 310.
— Ulrich. XVII. 344.
— Wilhelm. XV. 310, 455. XVI. 216. XVII. 340, 364.
— Wolfgang. XV. 310.
Misslaeb, Flur. XVIII. 37.
Missong, Dr. Alexander. XVI. 127, 129.
— Münzensammlung. XVI. 129.
Mixnitzbach, der. XVII. 377.
Mizzingdorf, s. Missendorf.
Moarz Koatiga. XVIII. 261.
Mockerau, s. Muckerau.
Motten, Klein-. XVII. 161, 172.
Mottschüttel, Flur. XV. 316.
Modelansdorf, Hugo von. XIX. 369.
Moderiche, s. Moedring.
Modlestof. XV. 64.
Modlingensis, s. Medling.

Modlisch, Mödings bei Schlag. XVII. 179.
Modlisse. XVII. 181.
Modransdorf. XVI. 92.
Modrich, s. Mödring.
Modric, s. Mödring.
Modring, s. Mödring.
Motschel Friedel. XIX. 106.
Motsiedel. XV. 316. XVII. 345.
— bei Markgrafenneusiedel. XV. 316. XVII. 345.
— bei Raabs. XV. 316. XVII. 151, 166, 176.
Moebius Godofredus. XIX. 524, 551.
Moedring. XV. 46. XVII. 154, 158, 213, 215, 216.
— Pfarrer. XV. 61.
— Kirchenlehen. XV. 66.
— Weingarten. XV. 63.
— Unter-. XVI. 87.
Mögling, Megling, Kuno von. XV. 8, 11, 13, 14, 32. 35.
— Heinrich von. XVII. 251.
— Hiltigard von. XV. 14.
— Richild von. XV. 14.
Möhring. XV. 24, 27.
— Grafen von. XV. 24, 27.
Eufemia. XV. 26, 29, 30.
Friedrich. XV. 26, 28, 40.
Irmgard. XV. 29, 30.
Sigfried. XV. 26, 28—30, 39, 42.
Möllersdorf. XV. 66, 269. XVI. 169, 213. XVII. 361. XIX. 70, 274.
Mönchsberg bei Salzburg. XVI. 43.
Mönchsreut, s. Münichreut.
Mörtelbrunnerfeld, Flur bei Trasdorf. XVII. 88, 90.
Mörtersdorf, s. Martinsdorf.
Mörenstein. XVII. 263.
Mörl Stephan. XVII. 362.
Mösner. XIX. 266.
Möstnichtzch. XVII. 380.
Mogantio, s. Mainz.
Mogel, Gross-, s. Mugl.
Moguntia, s. Mainz.
Moidlein N. XVII. 51.
Moll Hans. XV. 292, 296.
Molczckk, das. XIX. 82, 83, 87, 88, 90, 91, 94.
— Rewsam. XIX. 90.
Mold bei Dreieichen. XVII. 81, 157, 196.
— Grundwiese zu. XV. 63.
Moltar Heinrich. XV. 211.
— Nikolaus. XV. 211.
Moltter Wolfgang. XVII. 123.
Molterrunsen, s. Klein-Engersdorf.
Molendorf. XVII. 134.
Molestorf, s. Möllersdorf.
Molina, Schriftsteller. XVIII. 344.
Mollart, Molart, Mollarth, Freiherren und Grafen:
Peter. XV. 91. XVI. 236. XVII. 496. XVIII. 444. XIX. 551.
Ernst. XV. 91. XVI. 239, 243, 252. XVII. 496. XVIII. 444. XIX. 503, 551.
Franz Maximilian. XVII. 264, 269.
Jacob. XV. 91. XVI. 243, 249. XVII. 497. XVIII. 445. XIX. 503, 509, 551.
Johann. XV. 92. XVI. 239, 243, 249, 251. XVII. 497. XVIII. 444. XIX. 503, 551.
Ludwig. XV. 92. XVI. 243. XVII. 497. XVIII. 445. XIX. 503, 509. 551.
Molmansperg. XV. 407, 408.
Mollmannsdorf. XV. 236, 239, 408. XVI. 160. XVIII. 202.
Molz, Seitenthal der Feistritz. XIX. 87, 88, 90, 91, 95.
— -Prunn. XIX. 95.
— -Graben. XIX. 95.
— -Wald. XIX. 88, 94.
Montecuccoli, Graf. XV. 449. XVI. 126.
Montenuovo, Graf. XVI. 128.
— Münzensammlung. XVI. 128.
Montfort, Grafen. XVI. 513. XIX. 83, 195.
Elisabet. XVI. St. T. II.
Friedrich. XVII. 361.
Guta. XIX. 81, 82.
Hugo. XIX. 81, 82, 101, 102, 429.
Hermann. XVI. St. T. II. 167.
Johann. XVI. 167.
Stephan. XVI. 167. XVII. 361.
Ulrich. XIX. 80, 82.
Urbarium der. XIX. 79—81.
Montone, Elisabet von. XVI. 460. St. T. II.
Montrichier, Montroschier, Grafen:
Ferdinand. XVIII. 295.
Leopold Josef. XVIII. 295. XIX. 526, 551.
Mondsee, Abtei. XV. 163. XVI. 50. XVII. 77. XIX. 414.
— Conventuale: P. Martin. XIX. 418.
Mone, Sigfridus de. XV. 33.
Monihola, Mangolds. Manigolds bei Gross-Reinprechts. XVII. 191.
— Hof zu. XVII. 375.
Moosburg. XV. 2.
Moosheim, Weiler. XVIII. 261.
Moratzky, Freiherr. XV. 448.
Morbach, Abt von. XVI. 515.

Mortaigne, schwedischer Heerführer. XIX. 428.
Morel, Kirche zu. XV. 41.
Morell Andreas Ludovicus. XIX. 524, 551.
Morenntz, Ort. XV. 66.
Morgarten. XVI. St. T. II.
Morgenthal Paul Ignaz. XVIII. 295. XIX. 521, 551.
Morgenland. XIX. 444.
Morihardt, Morhord Andreas. XV. 132.
— Maria. XV. 132.
Moriz, Rittmaister. XV. 140.
Morla, Morle, Friedrich von. XV. 29, 41.
— Siegfried von. XV. 28, 39, 40, 42.
Mors Zacharias. XV. 92. XVI. 238. XIX. 551.
Morspach, phar. XIX. 363.
Morus Thomas. XVI. 69.
Mos, Ort. XV. 34, 66.
— Lehen zu. XV. 63.
— das, Niederung zwischen Piesting und Triesting. XVI. 198, 200. XIX. 163—165.
Mosbach. XVII. 169, 182, 183.
Mosbrunn an der Fischa. XIX. 147, 163, 164.
— Friedrich von. XIX. 184.
Most Anselm Sebastian. XVIII. 295. XIX. 526, 551.
Mostbach, Mospach. XVII. 174.
— bei Weinern. XVII. 176.
Moser, Name. XV. 436.
— Caspar. XVI. 166.
— Karl Leopold. XVI. 213.
— Christian. XV. 92. XVI. 242. XVII. 497. XIX. 507, 551.
— Daniel. XVI. 135.
— Josef. XIX. 326.
— Lorenz. XIX. 326.
— Freiherren zu Pötzelsdorf und Winkelberg:
Hans. XV. 92. XVII. 497. XIX. 551.
Johann Gottfried. XV. 92. XVI. 237. XVII. 497. XIX. 505, 551.
Mosin, s. Mos.
Mosluz, der, beim Kalten Gang. XIX. 163, 164.
Mosouwe. XIX. 161.
Mourberch, s. Mailberg.
Moverlinge, s. Maierling.
Moyker Elisabet. XV. 325.
— Hans. XV. 325.
Mozart Wolfgang. XVI. 114, 115.
— Vater. XVI. 114.
Muchar. XVII. 228, 230, 247.
Muckendorf bei Peggstall. XIX. 281.
Muckenthal bei Nussdorf, Weingarten. XVIII. 188.
Muckerau, Mukkerove, Mugkerau, Mockerau, Ort und Insel bei Klosterneuburg. XV. 316—18. XVI. 94, 197. XVII. 197. XVIII. 74. XIX. 427, 428.
— Berg. XV. 316.
— Kapelle. XV. 317.
— Kapellan. XV. 317.
— Konrad von. XV. 317. XVII. 122. XVIII. 176.
— Hadmar von. XV. 317, 318.
— Hermann von. XV. 318.
— Otto von. XV. 316, 318. S. Klosterneuburg.
Muchersdorf. XVI. 196.
Muttasin, s. Mautern.
Mutheimeruuerth, Donauinsel bei Göttweig. XVII. 113.
Mutmannsdorf. XVII. 219, 230.
— Kirche. XVII. 226.
— Römerstein. XVII. 226.
— Isinger von. XVII. 230.
Mutschlerus Conrad. XIX. 523, 533, 535, 551.
Mutstal, Hof zu. XV. 67. XVII. 368.
Mutsidel, s. Motsiedel.
Mütkreych (Mitkreuch) Georg. XV. 92. XVI. 237. XIX. 551.
Mühl, Ober-. XIX. 469.
Mühlbach, Muelpekch, Mülwach, der, Zufluss der Traisen. XVII. 90.
— bei Beheimreut. XVII. 329. XIX. 409, 416.
— bei Hetzelsberg. XV. 217. XVII. 291, 335, 339.
— Pfarre. XV. 328, 369.
— Görig, Pfarrer. XV. 68.
— Kirchensteig. XIX. 409.
— Bertha von. XV. 338. XVI. 107.
— Konrad von. XV. 338, 369. XVI. 101, 107, 108.
— Dietrich von. XV. 369.
— Ernest von. XV. 348.
— Huk von. XVI. 107.
— Merbot von. XV. 327.
— Otto von. XV. 338.
— Ulrich von. XV. 338.
Mühlbanger Jorg. XVI. 305.
Mühlpeunt, Wiesenname. XVI. 165.
Mühlkreis, der. XVI. 18.
— Viertel, das. XVI. 19.
Mühldorf bei Elsarn. XVII. 146.
— bei Ranna. XV. 71. XVII. 148.
— in Baiern. XV. 27. XVI. 535.
— Jörg, der. XVI. 199. XIX. 13.

Mühle, Christoferin-, am Weidlingbach. XVI. 228, 229.
— Eypfs-, am Weidlingbach. XVI. 228.
— zu Mitterndorf. XVII. 119.
— zu Unter-Waltersdorf. XVII. 119.
Mühlfeld, Flur bei Arnolz. XVII. 184.
— Flur bei Klein-Engersdorf. XVIII. 33.
— Ort bei Horn. XV. 61. XVII. 196, 209.
— — Ober-. XVII. 216.
— — Unter-. XVII. 216.
— Hanns der. XIX. 184.
Mühlgericht, Flur. XVII. 146.
Mühlleiten, Mülleiten an der Donau. XV. 370, 371.
Mühlradsberg, s. Wilradsberg.
Mühlratz, auf dem, Flur bei Ulrichskirchen. XV. 369.
Mühringen, Friedrich von. XV. 18.
Mülbach. XVII. 183, 184.
Mülberc, Mühlberg. XV. 18.
Mülperger Andreas Jacob. XVIII. 295. XIX. 522, 551.
Muelich, s. Mielich.
Müllenhoff Karl. XVIII. 370, 414. XIX. 147, 153.
Müller, von, Oberst. XVI. 429.
Müller Matthäus. XVIII. 295. XIX. 525, 532, 551.
— Andreas. XV. 145.
— Martin. XVI. 172.
— Michael XVIII. 439.
— Sigmund. XVIII. 295. XIX. 507, 521, 551.
Müllner Kilian. XIX. 76, 77.
— Jacob. XV. 136.
— Nikolaus. XV. 143.
Mülwach, s. Mülbach.
Mümpelgard, Theodorich Graf von. XVI. 452.
— Gertrud Gräfin von. XVI. 452.
München. XV. 118. XVIII. 152.
— Konrad von. XV. 271.
— Reichsarchiv zu. XVII. 376.
— Stadtrecht von. XVII. 464, 466, 476, 483.
Münchendorf, Minckendorf, Minkhendorff, Minkckendorf (U. W. W.). XVI. 213. XVIII. 169. XIX. 23, 70.
Münich Ruegger. XVII. 9.
Münichhof bei der Wirflacher Klause. XIX. 113.
Münichhofen. XV. 210. XVII. 81.
Münichreut bei Göpfritzschlag. XVII. 152.
— bei Maria-Taferl. XV. 14, 64, 66, 71.
— Pfarre. XV. 64, 66.
Münichreut am Ostrong. XV. 57.
— bei Runds. XVII. 147—149, 164, 166, 178.
Münichsthal. XV. 204, 207.
Muenyngs (O. M. B.), Muenyns. XVII. 174, 183.
— Klein- (minus). XVII. 183.
Münzer Heinrich, s. Klein-Engersdorf.
Muenzer Ulrich. XVII. 8.
Muerl (Mvrrel) von Pottendorf, Ortolf. XVII. 360. XIX. 163.
Muerrer Barbara. XIX. 53.
— Margarete. XIX. 53.
— Sigmundt. XIX. 53.
— Wolfgang. XIX. 53.
Mürz, die. XVIII. 397.
Mürzthal, das. XVI. 536.
Müsser Seyfried. XVII. 15.
Mugerau, s. Muckerau.
Mugl, Gross-. XV. 232. XVI. 89. XVII. 353, 383. XVIII. 191, 244.
Mulbach, s. Mühlbach.
Muldorf, s. Mühldorf.
Muluelden, s. Mühlfeld.
Mulingen, Katharina von. XVI. 194.
— Konrad von. XIX. 447.
— Ludwig von. XVI. 194.
Mulner Andreas. XIX. 100.
— Chunrat. XIX. 90, 91.
Munichhoven, s. Münichhofen.
Munichreut, s. Münichreut.
Munichsrewt, s. Münichreut.
Munichreyth, s. Münichreut.
Munster villa. XV. 35, 37.
Muora (Muhr). XV. 33. XVI. 535.
Mura, Ort. XV. 163.
Muraepontanus. XIX. 543.
Murau in Steiermark. XVII. 361.
Murbach im Elsass, Kloster. XVI. 452.
Murperge, s. Mailberg.
Mure in der Schweiz, Kloster. XVI. 450, 451, 509.
— Abt: Dominicus Tschudi. XVI. 511.
— Stadt. XVI. 483.
— Konrad von. XVI. 443, 482—484.
— Ulrich von. XVI. 483.
Murel, s. Muerl.
Murlingen, Murlingin, s. Meidlin.
Murstetten, Schloss. XVII. 261. XIX. 136, 137, 139.
— Hadmar von. XVII. 81.
Musch, Meister. XV. 352.
Muschenrigel Ullein. XIX. 101, 106, 110.
Muschlein, der Jude. XVII. 358.
Muscho, der Jude. XVII. 44, 51.
Mustapha, Kara. XV. 450.
Musenburga (Wieselburg?). XIX. 174.

Mussindorf, s. Mechsendorf.
Musunensis comitatus. XIX. 174.
Mycha, Ort. XIX. 173.
Mydelingen, s. Meidling.

N.

Naarn, die, Nardina. XIX. 160.
Nab, die, Wald. XIX. 366.
Nappersdorf, Napelsdorf. XV. 53, 222, 320. XVII. 355. XVIII. 147.
— Kirche. XV. 53.
Nabroth Georg Andreas. XVIII. 295. XIX. 523, 533, 551.
Nachtvogl, in, Au bei Melk. XVII. 80.
Nachodt, Ferdinandus comes de. XIX. 543.
Naczendorf, s. Narzendorf.
Nádasdy, Nedasty, Graf. XVI. 178.
Natter Jekel. XIX. 105.
Nadelbach. XVII. 435.
Nadelburg. XVII. 382.
Naderndorf. XVII. 262.
Nadler Heinrich. XVII. 51.
Natzendorf, s. Narzendorf.
Naechsendorf, s. Nechsendorf.
Naettinger, Nattringer. XIX. 92.
Naelb, s. Nalb.
Naemiest, s. Namiest.
Naerdinum. XVII. 418.
Nagel Katharina. XV. 318.
— Georg. XV. 337.
— Heinrich. XV. 318.
Nagengast Wolflinus. XVII. 109.
— N., die Alte. XVII. 97.
Naglern. XV. 374.
Nalb. XV. 131, 141. XVII. 190.
— Pfarrer: Korner David. XV. 440.
— Wolfker von. XVI. 225.
— Burckstallerhoff zu. XV. 131, 143.
— Morenhoff zu. XV. 131, 143.
Namiest in Mähren. XIX. 400.
Nankenreuter, s. Ankhenreuter.
Nantker. XVI. 103.
Nanteiz. XVI. 483.
Nantger, Ministeriale. XVII. 426.
Nandinsdorf. XVI. 169.
Naudorf, s. Neudorf.
Naogeorgus Thomas. XV. 92. XVI. 236. XVIII. 446. XIX. 551.
Nartzendorf, s. Narzendorf.
Narzendorf, Natschendorf. XV. 301, 326. XVII. 347. XVIII. 8, 11, 12, 16 bis 19, 23, 32, 38–40, 44, 97.
— Feld, Flur. XVIII. 17.
— Nikolaus von. XV. 326. XVIII. 17.
— Margarete von. XVIII. 17.
Narzendorf, Rudiger von. XV. 326. XVIII. 16.
— Schweikhart, Sweichart von. XV. 326. XVIII. 16.
Naschendorf. XV. 125, 318–321, 350, 355. XVII. 385.
— Feld, Flur. XV. 318.
— Walbraun von. XV. 320.
Nast Gregor. XIX. 116.
Nassal Cölestin. XVIII. 63. Vgl. Wien, Schottenstift.
Nausea Friedrich. XVI. 260.
Neichel Mert (Martin). XVI. 74, 80.
Nechsendorf, Naechsendorf, Nessindorf. XV. 126, 320, 321. XVII. 345, 349.
Kapelle zu. XV. 320.
— Adelheid von. XV. 320.
— Konrad von. XV. 320.
Netichen, s. Vesten-Nötting.
Netraz? XVII. 150, 207.
Negroni, Nigrinus, Nigroni Thomas Nikolaus. XIX. 540, 542.
— Johannes. XVII. 497. XVIII. 444. XIX. 552.
— Josephus. XVII. 497. XIX. 507, 551.
Negwans, s. Eggmanns.
Nehaimer Niclas. XV. 118.
Neidau, Nydau, Hadmar von. XVII. 85.
— Margarete von. XVII. 85.
— Niclas von. XVII. 85.
— Seifried von. XVII. 85.
— Ulrich von. XVII. 85.
Neitperg, Herren von. XIX. 362.
Albero von. XVI. 214.
Anna von. XV. 70.
Heinrich von. XVI. 214.
Neidegg, s. Neudeck.
Neidensten. XVIII. 312.
Neidhardt, Neithart Johann Bapt. XVIII. 295. XIX. 526, 551.
— Sigmund. XV. 364.
Neidling, Neuling, Neunling, Neuedling. XV. 82. XVII. 368.
— Pfarre. XVII. 368.
Neitzen, s. Neunzen.
Neiern, Schloss. XV. 126, 321.
Neisse. XIX. 539.
Nemair Wolfgang. XVII. 103.
Nendleins. XVII. 184, 377.
Nenndorf. XVII. 446.
Neotasty, s. Nádasdy.
Neostabiensis, parrochus. XVIII. 336, 338.
Nestach. XIX. 437.
Nester Ganns. XIX. 105, 109.
— Hanns. XIX. 102, 103.
Nessting. XV. 66.
Nessingen, s. Nexing.

Neusigen. XVII. 262.
Neubach bei Pielach. XVII. 104. Neupau.
Neubau. XVII. 155, 213. XIX. 391.
Neubauer, Neubaur Hans. XV. 131, 143.
Neubeckh Hans. XV. 135, 138.
Neuberg, Neyberg in Steiermark, Stift. XVI. 536, 539. XVII. 266. XIX. 79.
— Neuperg, Flur. XVIII. 37, 64, 96, 186, 202.
Neuburg am Inn, Veste. XVIII. 5.
— Grafschaft. XVIII. 5.
— Grafen von, und Formbach. XVIII. 8.
Ekkebert (I.). XVIII. 5, 6, 7.
Heinrich. XVIII. 5.
Hemiltrud. XVIII. 5.
Neuburg-Falkenstein, Grafen von. XIX. 431. Niemburg.
Siboto von. XV. 22, 38.
Chuono von. XV. 38.
Neuburg-Klosterhalben, s. Klosterneuburg.
— -Markthalben, s. Korneuburg.
Neukirchen, Neunkirchen, Niwenkirchen bei Cilli. XVIII. 164.
— bei Horn. XVI. 201, 202, 220. XVII. 155, 157, 177, 210. XIX. 390, 391, 404.
— Hoch-. XVII. 140.
Neudeck. XV. 126, 324, 325. XVII. 346, 357. XVIII. 11, 19, 22.
— bei Gross-Riedenthal. XV. 325, 373.
— bei Schrems. XV. 325.
— Felder bei Marchegg. XV. 325.
— Hof zu. XV. 115.
— Herren von. XVII. 149.
Anna von. XVII. 73.
Christoph von. XV. 208. XVIII. 19, 196.
Kunigunde von. XIX. 215.
Dorothea von. XV. 209.
Erhard von. XVI. 199.
Eustach von. XVI. 199.
Georg von. XV. 93. XVI. 236, 253. XIX. 552.
Hans von. XVI. 191, 199. XVII. 133.
Heinrich von. XV. 93. XVI. 239. XIX. 552.
Johann von. XV. 220, 334. XVII. 375. XIX. 215.
Johann Ulrich von. XVII. 497. XIX. 505, 552.
Joachim Ulrich von. XV. 83. XVI. 239. XIX. 552.
Martin von. XV. 199.
Ulrich von. XV. 68, 93.
Wilhelm von. XV. 199.
Walpurga von. XVI. 199.
Winter von. XVII. 73.
N. von. XVIII. 69.
Neudörfel. XVI. 232.
Neudorf. XV. 374.
— bei Medling. XV. 269. XVI. 165. XVII. 265, 488. XIX. 20, 21, 23, 24, 30, 35, 36, 39, 41, 42, 44, 45, 50, 59, 68, 70—72, 74, 76, 420.
— Burg. XIX. 46.
— Mauth. XVII. 488. XIX. 43.
— Krautgarten zu. XIX. 76.
— Fahrweg zu. XIX. 76.
— Mühlbach zu. XIX. 76.
— Nondorfferackher, Flur. XIX. 76.
— bei Ober-Dürnbach. XV. 63, 126.
— bei Staatz. XIX. 176.
— bei Seitenstetten. XVII. 78.
— Heinrich von. XVII. 192.
— Johannes der. XVIII. 295. XIX. 526, 551.
— s. Groeber.
Neutzen. XVIII. 293.
Neuenburg, Mathias von. XVI. 389.
Neuffen (Neuf), N. Gräfin von. XVI. St. T. II.
Neugarten, Stephan Heinrich von. XVI. 63.
Neuhaus, Neuhauss. XVII. 260. XVIII. 304, 314. XIX. 270, 280.
— Freiherren von:
Georg. XV. 93. XIX. 215.
Georg Bernhard. XV. 92. XVI. 240. XVII. 497. XIX. 504, 551.
Georg Christoph. XV. 92. XVI. 239. XVII. 497. XVIII. 444. XIX. 551.
Neuhäusel. XVII. 133.
Neuhof. XV. 447, 448. XVI. 206.
— Schulmeister: Steinhauer Jörg. XV. 447, 448.
Neuhof, der. XV. 126, 323, 373.
Neuhofen. XVII. 103. Newenhofen.
— an der Ips. XV. 37.
— Marquard von. XVII. 85.
— Wentzlab der. XIX. 51, 52.
Neuhofer Johann Paul. XVII. 497. XIX. 506, 551.
Neulinge, s. Neidling.
Neumaier Theresia. XVIII. 99.
— Anna Marie. XIX. 327. Vgl. Hagenbrunn und Klein-Engersdorf.
Neumann Andreas. XV. 209.
Neumarkt bei Kemmelbach. XVII. 115.
Neumburga, s. Korneuburg.
Neumeister. XIX. 219.
Neumühle bei Melk. XVII. 79.
— an der Leitha. XVI. 221.
Neumüllner Margaret. XVII. 79.
— Nicolaus. XVII. 79.
Neunperg, Flur, s. Neuberg.
Neunburg, s. Neudorf und Korneuburg.

Neunkirchen. XV. 31, 71, 72, 202. XVI. 151. XVII. 212, 228, 239, 260, 356. 374. XVIII. 164, 256, 280. XIX. 79, 82, 95—99, 101, 106—108, 110, 114, 115, 233, 275.
— Pfarre. XIX. 115.
— Pfarrer:
Eberhard. XV. 73.
Leopold. XVII. 210.
N. XVI. 182.
— Fleischhauer zu. XIX. 233.
— Hafner zu. XIX. 83, 101, 102.
— Richter: Johann Julius Hagenauer. XV. 265—267.
— Burgtor. XVI. 161.
— Keller. XIX. 82, 107.
— Mass von. XIX. 95.
— Stadtrecht von. XVII. 481.
Neundling, Neunling, Neydling (O.M.B.). XVII. 160, 180, 184.
Neundorf, s. Neudorf und Nondorf.
— Nivendorf. XVII. 192, 377—379, 387. XIX. 392.
— Wiker miles de. XIX. 391.
Neunzen. XVII. 182.
Neunzehnbrunn, Flur. XV. 218.
Neusaetze, Weingarten-Ried. XVIII. 37.
Neustadt, Wiener-, Newnstat, Newstat. XV. 34, 51, 165, 166, 181, 183, 199, 254, 255, 259, 261, 267, 287. XVI. 149, 160, 161, 174, 182, 188, 196, 199, 209, 215, 217, 220, 223, 232—234, 257, 271, 289, 326, 350, 354, 382, 395, 419, 420, 471, 477. XVII. 123, 124, 132, 163, 219, 232, 237, 256, 260, 270, 443, 487. XVIII. 53, 171, 251, 252, 256, 312. XIX. 47, 53, 60, 99, 114, 115, 184, 275, 385, 389, 452, 455.
— Gemeinwesen und seine Behörden:
Armenwesen. XIX. 227.
Gerichtswesen. XIX. 234.
Gewerbewesen. XIX. 243, 244.
Sanitätswesen. XIX. 230.
Sicherheitswesen. XIX. 225.
Unterrichtswesen. XIX. 257.
Verkehr. XVII. 443. XIX. 253.
Verwaltung. XIX. 225.
Baumeister. XIX. 227.
Beschauer. XIX. 227, 233.
Bettelrichter. XIX. 228—230.
Bürgermeister. XIX. 225—227.
Burggericht. XIX. 234.
Burggrafen. XIX. 226.
Burghauptleute:
Johann Alexander Brassican. XVII. 255.
Johann Philipp Brassican. XVII. 255.
Kämmerer. XIX. 227.
Kirchenmeister. XIX. 227—229.
Genannten. XIX. 225, 234.
Judenrichter. XIX. 234, 491.
Gerichtsbote. XIX. 229, 230.
Gmain. XIX. 225, 234.
Grundherren. XIX. 227.
Rath. XIX. 225—227, 238, 249.
Raitherren. XIX. 227.
Spitalmeister. XIX. 227, 228.
Schlüsselherren. XIX. 226.
Stadtrichter. XIX. 227, 229, 230, 234.
Stadtschreiber. XIX. 227.
Steuerherren. XIX. 227.
Viertelmeister. XIX. 232.
Zeugmeister. XIX. 227.
Neustadt, Wiener-, Plätze und Strassen:
Brodtischgasse. XVII. 8.
Kesslergasse. XIX. 231.
Fischmarkt. XIX. 233.
Fleischbänke. XIX. 233, 253.
Gartengasse. XVI. 233.
Hainzlinstrasse. XVI. 233.
Grünmarkt. XIX. 233.
Hauptplatz. XIX. 233, 253, 255.
Judenfriedhof. XIX. 234.
Judengasse. XIX. 234.
Judengraben. XIX. 253.
Schelmengasse. XVI. 233.
Ulrichvorstadt. XVI. 174. XIX. 257.
Ungarvorstadt. XVI. 232.
Wienervorstadt. XVI. 229.
Wienergasse. XVI. 231.
— Einzelne Bauten:
Badestuben. XIX. 230, 231.
Burg. XIX. 241, 253.
Burgkirche. XIX. 241, 242.
Bürgerschule. XIX. 257.
Kapuzinerkloster. XIX. 241, 253.
Domkirche. XVI. 493. XIX. 227.
Domschule. XIX. 257.
Dreifaltigkeitskloster. XV. 265.
Dreifaltigkeitssäule. XVII. 254.
Prälat: Eisenbart Matthäus. XV. 266.
Türme, vier. XVI. 161.
Gymesdorf. XIX. 258.
Museum. XIX. 242.
Neunkirchnertor. XVI. 174, 228. XIX. 239, 253.
Neukloster. XV. 265, 266. XVI. 196. XIX. 241, 242.
Paulinenkloster. XIX. 241.
St. Peter an der Sperre. XIX. 241, 242, 501.
Rathhaus. XIX. 226.
Spital. XV. 233. XIX. 227, 228.

Synagoge. XIX. 234.
St. Ulrichtor. XV. 160. XVI. 161.
Neustadt, Wiener-, Umgebung:
Ebene von. XVII. 219, 226.
Weingebirge. XV. 177.
— Bewohner:
Bader. XIX. 230.
Haisch, Judenarzt. XIX. 234.
Heinrich von, Dichter. XIX. 154, 156.
— Bürger. XVII. 267. XIX. 491.
— Massordnung. XIX. 111, 113.
— Mautordnung. XVII. 443.
— Stadtrecht. XVII. 453, 461, 464, 465, 467, 469—472.
Neustadtel, Neustattel. XVII. 111, 262.
— Platte von. XIX. 272.
Neusteter Sebastian Franz. XVI. 62.
Neustift, Propstei. XV. 22, 39.
— am Alpenwald. XVI. 158—160. XIX. 91.
— bei Scheibbs. XVII. 369, 370.
— bei Sitzenberg. XVII. 59.
— bei Wien. XVI. 159, 160, 288.
— bei Winkel. XV. 374.
— Berchtold an der. XVI. 159.
Neusiedel, Niusidel, Newsiedel. XV. 66, 358, 359, 408. XVIII. 165.
— Abts- (Papen-, Aps-). XV. 322, 323. XVII. 331.
— Paben-, s. Abts.
— Bogen, Bogholz-. XV. 233, 237, 322. XVII. 313, 338.
— Klein-. XV. 248, 249. XVI. 151.
— Kothing-, Koting-. XV. 126, 322, 323. XIX. 303, 304.
— Tiemthal-. XV. 358—360.
— Gezen-. XVI. 202, 217. Vergl. Grammat-.
— Grammat-. XV. 126. XVI. 202, 217, 225. XIX. 164.
— Matz-. XV. 126, 323, 324, 327. XVII. 331.
— Hof zu. XV. 323.
— Markgrafen, Marcgraven. XV. 239, 312, 316, 322, 364. XVI. 92. XIX. 285.
— Schloss. XVI. 297.
— Heinrich von. XV. 316.
— am Sand (U. M. B.). XV. 126, 323, 324.
— an der Thaja. XV. 334.
— an der Zaya. XV. 322. XVII. 385.
— Stix-. XVI. 167, 199. XVII. 268, 384.
— Stuchs-. XVI. 199, 211.
Neusiedler-See. XVI. 114.
Neuwald am Wechsel. XIX. 93, 276.
Neuwaldegg. XVI. 288. XIX. 273.
Neuweg. XIX.
Newburg, s. Klosterneuburg.
Newer Michael. XVII. 9, 10.
Newnpolzberg. XV. 66.
Newnburg, Newnburkch, s. Klosterneuburg und Korneuburg.
Newnburger Thomas. XVII. 325.
— Friedrich. XVII. 325.
Newndorff, s. Nondorf.
Nexenhof, der. XV. 126, 320, 337.
Nexing, Nessingen. XVII. 386.
— Rain des Nessinger. XIX. 99.
Nicola Julius. XV. 93. XVI. 241. XIX. 552.
Nicolaus, St. XVIII. 347.
Nicolaus, Nicla, Niklas, Nikola, Nicolai, Nycolaus iudex in St. Pölten. XVII. 434.
— zu Breitenfeld. XV. 201.
— mag. in Mailberg. XV. 309. XVII. 447.
— in Wr.-Neustadt. XV. 161.
— Sohn Rudolfs. XIX. 96.
— Sohn Salomons. XIX. 90.
— Stift bei Passau. XV. 24, 163. XVI. 100, 104.
— St. XVII. 90, 91, 369.
— — Weg zu. XVII. 90.
— Kathrein datz. XVII. 91.
— Friedrich datz. XVII. 91.
— Wernhard von. XVII. 90.
Nicoleti N. XIX. 130, 139.
Nikolsburg. XVI. 131, 135, 136. XVII. 132. XIX. 423.
— Schloss. XVI. 136.
Niderauer Lienhardt. XV. 135, 138.
Nidermayer Paul Jacob. XVIII. 295. XIX. 523, 552.
Niederpuchler Petrus Paulus. XVIII. 296. XIX. 524, 552.
Niederlande, die. XV. 447.
Niedermül, Gericht. XVII. 146.
Niedernburg, Kloster. XV. 163.
Niederndorf. XVII. 184.
Niedernsill, Niedernse, Niedernsell im Pinzgau. XV. 16, 36.
Niemburg, s. Neuburg-Falkenstein.
Niersbrunn. XV. 126, 325.
Niesser zu Steinstrass, Josef. XVII. 497. XIX. 505, 552.
— Leopold. XVII. 497. XIX. 507, 552.
Nifen purk, s. Medling, Burg.
Nivendorf, s. Neudorf.
Nivindorf, s. Nondorf.
Nigroni, Nigrinus, s. Negroni.
Nillsson, Gelehrter. XVIII. 136.
Niuwenburg, s. Klosterneuburg.

Niuwenburg forum, s. Korneuburg.
Niuwendorf, s. Neudorf und Nondorf.
Nizam Ferdinand. XV. 146.
Noppendorf. XVII. 367.
Nottspach bei Sebenstein. XVII. 267.
Nodendorf, Nodendorff. XV. 216, 326, 408.
Nothwinkler, s. Wien, Schottenstift.
Notlitsch Wolfgang. XV. 93. XVI. 237. XIX. 552.
Nöckhl Thoman. XIX. 464.
Nöttendorf, Nekkendorf. XV. 126, 326, 327. XVI. 197. XVII. 331, 346, 347, 387.
Nödersdorf. XVII. 195.
Nöhagen. XIX. 280.
Nondorf. XV. 325. XVII. 346.
— Otto von, Niwendorf. XVII. 346.
— Heinrich von. XVII. 346.
Noudorfferackher, Weingarten. XIX. 76.
Nonndorf, Gross-. XVIII. 154.
Norczendorf, Norzendorf, s. Narzendorf.
Nordwald, der. XVI. 209. XIX. 461.
Noriberg, Norimberg, s. Nürnberg.
Noricum, römische Provinz, Νορικὸν πόλις des Ptolemäus. XV. 442. XVI. 11, 13—15, 20, 26—28, 32, 35—38, 46, 50.
— inferius. XVI. 30.
— mittel (mediterraneum). XVI. 14, 16, 25, 50.
— Ufer (ripense). XVI. 3, 5, 6, 14, 16, 20, 24, 25, 26, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 44, 45, 46, 51.
Noriker, Norica gens, Norici. XV. 1, 435. XVI. 15, 16, 28, 29, 44, 52. Gebiet der. XVI. 28, 29, 39.
— metropolis (Νορικὸν πόλις des Ptolaemaeus). XVI. 44.
Noricus Gebhardus Wiliwaldus. XVI. 55, 62.
Norius Jacob. XIX. 548.
Novalia (Neurisse zu Königsbrunn). XVIII. 186.
— Enzersfeld. XVIII. 186.
— Flandorf. XVIII. 186.
— Hagenbrunn. XVIII. 186.
— Rohrbach. XVIII. 186.
Novus mons, s. Neuberg, bei Klein-Engersdorf.
— bei Königsbrunn.
Nutz de Goisernburg, Tobias. XVII. 498. XVIII. 296. XIX. 507, 552.
— Johann Paul. XVIII. 296. XIX. 526, 552.
— Johann Philipp. XVIII. 296. XIX. 526, 552.
Nürnberg, Noriberg, Norimberg. XV. 11, 15, 41, 118, 259. XVI. 134, 263, 472, 473, 514, 515. XVII. 395. XVIII. 293. XIX. 363, 471.
— Burggrafen von. XV. 197, 199, 213, 341. XVII. 385.
Elisabet von. XVI. St. T. II.
Friedrich von. XV. 240, 341. XVI. 320, 330, 347. St. T. II. XIX. 390.
Gottfried von. XV. 16.
N. von. XVI. St. T. II.
— Reichstage. XV. 271. XVI. 320.
— Rathsernennung. XVII. 4.
— Stadtrechnung. XVII. 4.
Nunspigel, N. Chint des. XVI. 233.
Nusch, Nuesch. XV. 200.
— Nieder-. XV. 408.
— Ober-. XV. 314, 408.
Nussbaum Georg. XV. 93. XVI. 238. XIX. 552.
Nussbach, Nuzpach, der. XIX. 447.
Nussberg, der. XV. 165. XVI. 18, 22.
— an der Traisen. XVII. 262.
— Schloss. Nusperch. XIX. 386, 447.
Nussdorf, Nussdorff, Nuzdorph an der Donau. XV. 165. XVI. 72, 74, 155. XVII. 60. XVIII. 188, 189. XIX. 369, 447, 474, 488.
— an der Traisen. XVII. 94.
— Pfarre. XVII. 77.
— Schloss. XVII. 261.
— Konrad von. XV. 307.
Nusser Andre. XVII. 14.
— N., mährischer Rentmeister. XVI. 147.
Nussern, Weingarten-Ried. XVIII. 201.
— Kreuz-, Weingarten-Ried. XVIII. 37.
Nuwenstad, s. Wr.-Neustadt.
Nydau, Anna Gräfin. XVI. St. T. II.
— Rudolf Graf. XVI. St. T. II.

O.

Oppeln. XVI. 118, 121, 127. XVIII. 314.
— Münzstätte. XVI. 122
Oppenheimer Samuel. XIX. 495.
Oppoldisdorf, s. Olgersdorf.
Opponitz. XV. 434.
Obtz, s. Oetz.
Ober, Bürger von Krems. XIX. 266.
Oberdorf. XIX. 117, 129, 139.
Oberdrum, Ull im. XIX. 89, 90.
Obergessing, s. Ebergassing.
Oberhaim, Oberhaimb, Oberheim, Oberheimb, die von. XIX. 432.
— Christoph Andreas. XV. 93, 251. XVI. 241. XVII. 498. XIX. 506, 552.

Oberhaim Georg Andreas. XV. 93. XIX. 43.
Obermairhof bei Rohrbach. XIX. 275.
Obermarch. XV. 33.
Obernperger Mert. XIX. 464.
Oberndorf, Obersdorf, Oberndörfl. XV. 65, 73, 79, 240, 408. XVII. 86, 93, 166, 168, 184, 217.
— bei Ober-Plettbach. XVII. 380.
— bei Neu-Pölla. XVII. 154, 173—175, 184, 185.
— bei Weissen-Albern. XVII. 185.
— Flur bei Alt-Pölla. XVII. 184.
— Flur bei Harmersdorf. XVII. 168.
— Gut zu. XVII. 231.
— in Steiermark. XVII. 239, 248.
Oberndorffer Oswald. XV. 278. XVII. 50. XIX. 22.
Oberhamber Georg. XV. 135, 138, 140.
Oberheim, s. Oberhaim.
Oberholz, Obernholce, Obernholz bei Langenlois. XVII. 369. XIX. 94, 416.
— Ruger von. XVII. 369.
Obernrohr. XVII. 156.
Oberstein. XVIII. 253, 254. XIX. 94.
Obersezze, Gerhard von. XV. 199.
Obizio, Pius Aeneas. XV. 397, 401.
Obold. XVI. 104.
Obrechts, Obrechtz, Obrez. Obritz. XV. 356. XVII. 351, 354.
Obrizberg, Obritzberg. XV. 71. XVI. 412. XVII. 69, 111.
— Pfarre. XVII. 93.
Obstinger Michael. XIX. 17, 63.
Obzpach, s. Oetzbach.
Okersdorf, Bertha von. XVI. 103.
Ochinger, s. Klein-Engersdorf.
Ochs von Weyr, Andreas. XVII. 498. XIX. 505, 509, 552.
Ochs Ulrich, Uetz. XVI. 273, 274, 277, 279, 280, 281, 284, 288—294.
Ochsenbach, Ochsenpach. XV. 46, 65.
- Kirchenlehen zu. XV. 66.
— Christoph zu. XV. 308.
Ochsenburg, Ossenburg, Burg. XIX. 362.
— die von. XVII. 432.
— Chadold von. XIX. 362.
— Konrad. XV. 445.
Ochsenstein, Kunigunde von. XVI. St. T. II.
— Otto der Freie von. XVI. 410. St. T. II.
Ocinesdorf, s. Etzdorf.
Od bei St. Valentin. XIX. 103, 104.
Od, s. Oed.
Otaker, ein chint. XVII. 82.
Otacher, alte Träger des Namens. XVIII. 385.
Odalrich. XV. 13.
Ott Johannser. XVII. 94.
Ott de, Anton Josef. XVIII. 296. XIX. 523, 552.
Ottakring, Vorort Wiens, Otterkrin. XV. 165. XVI. 157, 287. XVII. 382. XVIII. 383—388.
— Bezirk. XIX. 272.
Ottelein. XVII. 156.
Otten, s. Klein-Motten.
Ottenpach, s. Otterbach.
Ottenperg, s. Ottenberg. XV. 66. XVII. 148.
Ottenthal. XV. 232. XIX. 437, 453.
Ottendorf. XV. 123, 199. 232, 408. XVI. 226.
Ottenhaim. XVIII. 300.
— Cappellanus de. XVI. 159.
Ottenler Friedrich. XIX. 29.
Ottenschlag, Markt. XV. 71. XVI. 97, 99, 107, 109. XVII. 146, 163, 187. 263. XVIII. 299.
— Schloss. XVII 263.
— Bezirk. XIX. 282, 283.
Ottenstein, Ottenstain. XVIII. 292.
— Albrecht von. XV. 44, 64.
— Chunrad von. XVI. 296.
Otter, Hinter-. XIX. 90.
Otterbach, Ottenbach b. grossen Pfaffen. XIX. 85, 87, 88, 92.
— Ruedel in. XIX. 87.
Otter, Berg bei Otterthal. XIX. 93, 94.
Otterthal bei Kranichberg. XIX. 85, 87, 89, 90, 91, 93, 94.
Otterwald bei Kranichberg. XIX. 93.
Ottilienberg, St. XVII. 262.
Ottinger von Eggenburg. XVII. 296.
Ottmeinsdorf. XVII. 337.
Otto, Pfarrer. XVI. 98
— ministerialis. XV 33.
— Richter. XVI. 221.
— Stifter der Rathhauskapelle, Wien. XVII. 14.
Ottobeuern in Schwaben. XV. 262. XVI. 264.
Ottomannische Pforte, s. Türkei.
Odelausdorf bei Hernstein. XVI. 149, 150.
Odelbach, s. Nadelbach.
Odelricus, comes. XV. 13.
Oder Georg. XV. 363.
Othmar, St., Fest des. XVIII. 349, 352.
Othik, Othichk, Ort bei Kritzendorf. XVI. 197, 198.
— Friedrich von. XVI. 198.
— Gundold von. XVI. 198.
— Heinrich von. XVI. 197, 198.
— Kunigunde von. XVI. 198.

Odlesdorf, s, Arlesdorf.
Odoaker, Odoacer, König in Italien. XVI. 6—9, 26, 27, 30, 35, 36, 38. XVIII. 383, 385.
— Natione Rhugus. XVI. 30.
Odrer Chunrat. XIX. 96.
— Heinrich. XIX. 95, 109, 110.
— Niclas. XIX. 109.
Otz, s. Oetz.
Otzelsdorf, s. Atzersdorf.
Oeberstain, Stephanus Henricus ab. XVI. 63.
Oekkerndorf, s. Eggersdorf.
Ode, s. Oed.
Oed, Oedt, Ödt. XVII. 91, 92.
— Dorf. XVII. 176.
— Flur. XVII. 176.
— Markt. XIX. 279.
— Niclas von. XVII. 91, 92.
— Wolfgang von. XVI. 232.
— Katharina von. XVI. 232.
— Sophie von. XVI. 232.
— Grafen von:
Cornel. XIX. 552.
Johann Bernhardt. XIX. 552.
Wolfgang. XIX. 552.
— Freiherren:
Cornelius a. Oe. i. Lichtenaw. XV. 93. XVI. 239.
Achaz. XVI. 93.
Hans Christoph zu Götzendorf. XVI. 93.
Heinrich. XVI. 93.
Jobus Bernhardus. XVI. 93. Viennensis.
Wolfgang. XVI. 93, 242.
Oeder Ulrich. XV. 201.
Ödesdorf, Flur bei Auersthal. XV. 215.
Öttingen, Oetting. XV. 10. XIX. 257.
— Kloster. XV. 5.
— Bertha von. XV. 21.
— Grafen von:
Ludwig (III.). XVI. St. T. II. 330, 347, 537.
Wolfgang, Gesandter. XVIII. 344.
— Gräfinnen von:
Bona (Juta). XVI. 537.
Maria. XVI. St. T. I und II.
Oedenbrunn, Oedenbrunne, Odinprunne, Flur. XV. 126, 205, 206, 212, 327, 328. XVII. 335, 348.
Oedenkirchen. XIX. 275.
Oedenkirchenwald, der. XV. 189. XVII. 338.
Oedendorf bei Weyerburg. XV. 374.
— Äcker. XV. 346.
Oedenfeld, Flur. XV. 351.
Oetenliten, Sigfridus de. XV. 33.
Oedennondorf, Flur. XV. 126.
Oeder, Stall bei Röhrabrunn. XV. 190.
Oedgüter, Flur. XVII. 92.
Oedlein, Lehen zu Hertweichstein. XVII. 83.
Oetscher, der. XIX. 279.
Oetz bei Oetzbach. XVII. 148.
Oetzbach, Oetzpach bei Ober-Ranna. XVI. 109. XVII. 147—149.
Oetzel, Grafen von:
Johann. XV. 200.
Nikolaus. XV. 200.
Oetzenreut, s. Elsenreut?
Oehling. XV. 306.
Oeler, Ruedlein der. XVI. 228.
— Dorothea. XVI. 228.
Oenipotanus. XIX. 537, 539.
Oertleinsdorf, s. Erpersdorf a. d. Donau.
Orl, Schachen bei Herzogenburg. XIX. 120.
Osterley Hermann. XVIII. 393.
Oesterreich, Osterich, Ostirrichi, Ostmark, Ostmarken. XV. 9, 11, 12, 19, 21, 22, 28, 36, 45—48, 289, 291, 295 bis 298, 461—465. XVI. 7, 9, 27, 28, 30, 54, 57, 60, 64—70, 82, 83, 88, 92, 94, 147, 153—155, 168, 171, 243, 288, 289, 294, 312—314, 318, 319, 321, 327, 328, 330-332, 335 bis 338, 341, 342, 349, 350, 352, 399, 401—403, 408—410, 413-416, 419, 422, 423, 426. XVII. 62, 89, 294, 419, 420. 422—424, 426. XVIII. 7, 33, 153, 159. 171, 174, 175, 184, 194, 271, 371. XIX. 59—62, 66, 81, 121, 168, 185—187, 189, 204, 245, 260, 366, 368, 370, 382, 383, 424.
— Adel. XV. 337. Niederer. XVI. 380, 384, 385.
— Baiern als Colonisten. XVI. 313.
— von Baiern abhängig. XVI. 314.
— Bestimmung der. XVI. 313.
— Bürger. XVI. 380, 384, 385.
— Karolingische Grafen der. XV. 1.
— Vereinigt. XVI. 314, 315.
— Verordneten-Collegium. XVIII. 243, 244.
— Fürstenthum. XVIII. 174, 176.
— Gebirge. XVI. 99.
— Grenzen der. XVII. 83, 136.
— Habsburgern, unter den. XVI. 324.
— Haus. XV. 327.
— Herrschaft der Ungarn. XVIII. 195.
— wird Herzogthum. XVI. 315.
— Interregnum. XV. 438. XVI. 380, 381, 384, 400.
Ottokar. XV. 438. XIX. 438.
— Inner-. XVI. 457.

Österreich, Länder. XVI. 117.
— Landtag von. XVIII. 192.
— Landesfürst. XVII. 4.
— Landeshoheit. XVI. 337, 340.
— Manhartsviertel beide. XV. 1.
— Mark. XVI. 312.
— gegen die Mohammedaner. XVI. 342.
— Mühlviertel. XV. 23.
— Neue. XVI. 314. Alte. XVI. 312 bis 314.
— Neu-. XVI. 314, 374.
— Ritter. XVI. 380, 384, 385.
— Städte. XVI. 380.
— Stände. XV. 284. XVII. 297.
— Slaven als Bewohner. XVI. 312.
— Wienerwaldviertel. XV. 1, 47.
— Zerstörung durch die Magyaren. XVI. 313.
— Nieder-. XV. 4, 30, 35, 43, 47. 53, 60, 71, 73—75, 83, 84, 86—89, 98, 100, 103, 108, 122, 164, 181—183, 185, 187, 191, 213, 228, 243, 251, 256, 258, 264, 270, 271, 292, 294, 318, 431, 442, 445, 447, 458, 459, 464, 465. XVI. 21, 27, 46, 47, 50, 51, 71, 83, 120, 131, 144, 257, 271, 273. XVII. 80, 91, 111, 142, 176, 188, 190, 193, 198, 199, 259, 264, 272, 273, 277, 284, 287, 294—296, 323—325, 351, 356, 378, 381, 399. XVIII. 97, 122, 123, 144, 153, 155 bis 157, 159, 160, 162. 166—168, 250, 258, 273, 282, 283, 288, 295, 296, 301, 428, 429. XIX. 3, 4, 16, 17, 23, 25, 36, 38, 55, 79, 80, 84, 201, 204, 206, 208, 251, 255, 344, 349, 350, 366, 461, 462, 472, 475, 478, 483, 485.
— Adel. XV. 43, 54. XVII. 295.
— Ämter:
— Bannmärkte. XIX. 3.
— Kammermeister. XVII. 38.
— Kammer von. XIX. 17.
— Dynastengeschlechter von. XV. 1, 9.
— Erbjägermeisteramt. XVII. 297.
— Forste von. XVI. 276.
— Forstmeister von. XVI. 200, 213.
— Reform-Ordnung der Landes- und Hofjägerei. XVI. 276.
— Hofmeister. XVII. 38.
— Hubmeister. XV. 277. XVII. 4. XIX. 182.
Mangen Berthold, XV. 27.
Druchses Nikolaus. XV. 277.
— Hubschreiber: Oberndorffer Oswald. XV. 298.
— Landesausschuss. XIX. 140, 142.
— Landesherren. XV. 54, 55.
Österreich, Nieder-. Landjägermeister: Obrister von. XVI. 276.
— Landmarschall. XVII. 324.
Marschall. XVII. 298.
— Marschallambt: Obrister von. XV. 60.
— Stände von. XV. 44, 53, 146, 147. XVII. 297.
— Ober-. XV. 25, 71, 73, 76, 85, 88, 91, 97, 98, 100, 106, 109—113, 169, 173, 174, 183, 184, 186, 253, 257, 259, 288, 292, 294, 351. XVI 19, 27, 71, 123, 257, 270, 316, 324, 325, 340, 390, 392, 475. XVII. 57, 373. XVIII. 158—160, 221, 222, 275—279, 282—284, 289, 291, 292, 303, 305—310, 428, 429, 433—435. XIX. 3, 235, 373, 433, 435, 436, 445, 461, 483, 487, 502, 508, 519, 520.
— Bannmärkte XIX. 3.
— Vorder-. XIX. 487.
Österreich, Regenten: Markgrafen. XVII. 429. XIX. 4, 9.
— Vor-Babenberger:
Aribo (I.). XV. 1, 4, 5. XIX. 169.
Engelschalk. XV. 1.
Wilhelm. XV. 1.
Siegfried. XV. 3.
Sighard. XV. 5
— Babenberger:
Haus der. XV. 1, 9, 22, 23, 26, 162, 163, 202, 435, 443, 445. XVI. 83, 153, 314, 325, 349, 350, 354—356, 379—384, 392, 527. XVII. 239, 332, 381 XVIII. 184. XIX. 260, 261, 366, 378, 379. 424.
— Herzoge. XVI. 312, 443, 478. XVII. 136.
Friedrich. XVI. 93.
Friedrich (II.), der Streitbare. XV. 163, 204, 406, 444, 460, 461 bis 463. XVI. 82, 89, 91, 95, 99, 156, 316, 317, 325, 330, 347, 349, 380—382, 384, 414, 527. XVII. 237, 239. XIX. 56, 78, 172, 174, 261.
Heinricus, dux de Medelich. XIX. 5 bis 8, 48.
Heinrich der Starke. XIX. 260.
Heinrich Herzog von. XVI. 91, 105, 109, 112.
Heinrich (II.) Jasomirgott. XV. 164. 262, 436. XVI. 35—37, 150, 315. 316. XVII. 108. XIX. 5, 261, 433, 437, 440, 443.
Leopold. XV. 21, 22, 27, 28, 38 bis 42. XIX. 179.

Leopold der Erlauchte. XIX. 260.
Leopold der Tugendhafte. XIX. 170.
Leopold (III.), der Heilige. XVII. 108. XVIII. 184, 185.
Leopold (IV.). XVI. 179, 201, 202.
Leopold (V.). XV. 16, 423. XVI. 192, 316, 357, 360. XVII. 235. XIX. 261, 368.
Leopold (VI.). XV. 243. XVI. 87, 104, 162, 168, 316, 330, 347, 380, 382, 414. XVII. 155, 172, 180, 194, 235, 332, 340, 354, 358, 370, 383. XIX. 7, 8, 171, 207, 261, 428, 436, 440—445.
Leopold (VII.). XVI. 213. XVII. 368. XIX. 6, 7, 69—76, 358, 368.
Ottokar. XVI. 102.
Markgrafen der. XVII. 429.
Adalbert. XVI. 94. XVII. 423, 426, 427, 428, 430.
Adelbert. XV. 30. XVI. 99, 201, 202, 314. XIX. 427, 437.
Albert (I.). XIX. 435.
Burkhard. XVII. 424.
Ernst. XV. 13. XVI. 13, 84.
Ernest. XV. 13, 30.
Heinrich. XV. 19, 32.
Heinrich (I.). XVI. 313, 314.
Heinrich (II.). XVI. 314—316, 360. XIX. 5.
Henricus Marchio. XIX. 4, 44.
Leopold der Jüngere. XVI. 93.
Leopold der Tugendhafte. XV. 435, 443, 445.
Leopold. XV. 23. XVI. 86, 90—94, 97, 101, 103, 105—112. XVII. 145, 318, 327.
Leopold (I.). XVI. 101, 105, 106, 109, 313.
Leopold (III.), der Heilige. XVI. 30, 196, 229. XIX. 5, 424, 425, 427, 437, 441.
Leopold (IV.). XV. 8. XVI. 179, 201, 202, 314. XVII. 65. XIX. 438, 439, 443.
Leopold (V.). XVII. 423.
Luitbald. XVII. 422.
Seitenlinie der. XIX. 426.
Urkunden der. XV. 26.
Österreich, Regenten: Habsburg, Habsburger. XV. 162. XVI. 444—447, 452—454, 469, 527.
Haus der. XV. 175.
— Herzoge aus dem Hause. XVI. 444, 463.
Albrecht. XV. 62—64, 66, 69, 163, 175, 405. XVI. 82, 163, 179. XVII. 122, 308, 324 XVIII. 171, 174—176.
Albrecht (I.). XV. 164, 193, 197, 202, 208, 211, 217—219, 313, 445. XVI. St. T. II. 327, 328, 335, 336, 347, 365, 444, 454, 462, 464, 502, 523, 524, 525, 530, 532, 535, 539. XVII. 245, 246, 313, 369, 378, 437, 502, 523, 524, 532. XVIII. 124, 175, 176, 185 XIX. 11—13, 20—22, 50, 60, 174, 387, 389, 390, 392, 393.
Albrecht (II.). XV. 210, 236, 259, 309, 337, 349, 352, 358, 454, 455. XVI. St. T. II. 152, 166, 208, 338, 359, 375, 389, 470, 536—539, 162, 167. XVII. 12, 25, 31, 35 bis 37, 44, 130, 330, 334, 340, 352, 361, 366, 371—373. XIX. 27, 210, 429, 434, 445, 536, 537.
Albrecht (III.). XV. 42, 54, 166, 214, 220, 224, 226, 244, 338, 352, 432, 445. XVI. St. T. II. 207, 212, 214, 222, 339, 444, 517, 540. XVII. 9, 24, 27, 31, 32, 35—38, 73, 89, 250, 311, 324, 330, 338, 346, 363, 374. XIX. 27, 178 bis 180, 263.
Albrecht (IV.). XV. 64, 194, 213, 243, 454. XVI. St. T. II. 171, 212, 214, 222, 475, 476. XVII. 24, 33, 35, 37, 38, 333, 335, 336, 363.
Albrecht (V.). XV. 44—53, 56 bis 60, 64, 172, 214, 225, 231, 244, 247, 277, 279, 283, 284, 288, 290, 292, 294, 296, 308, 309, 315, 323, 325—327, 334, 340, 342, 350, 352, 362, 368, 371, 372, 405, 406, 445. XVI. St. T. II. 152, 157, 163, 166, 171, 199, 204, 207, 213, 216, 219, 221—223, 225, 226, 231, 240, 244, 245, 247, 339, 476. XVII. 123, 131, 133, 190, 199, 250, 253, 330, 333, 336, 361, 375, 385, 386. XVIII. 189, 190, 194. XIX. 12, 27, 180, 210, 262, 415, 452.
Albrecht (VI.). XVI. St. T. II. 340. XVII. 74, 351. XVIII. 90. XIX. 31—34, 183, 498.
Alexander. XV. 44—46, 54. XVI. St. T. II.
Ernst. XVI. St. T. 224, 244, 493.
Ernst der Eiserne. XV. 279, 446. XVI. 493. XVII. 250, 251. XVIII. 188, 189, 209. XIX 27.
Ernst der Jüngere. XVI. 493.
Friedrich der Ältere, Herzog. XV. 218. XVI. 224, 362. XIX. 13.

Friedrich (I.), der Schöne. XV. 42, 244, 454. XVI. St, T. 156, 194, 210, 214, 337, 465, 534—536, 539. XVII. 317, 358, 365. XIX. 368, 369, 397, 398, 443.
Friedrich (II.). XV. 242. XVII. 154, 215, 339, 361, 431, 486. XIX. 375, 378, 379, 381.
Friedrich (III.). XVI. 473. XVII. 246, 247, 376, 377. XVIII. 174 bis 176. XIX. 445, 496, 498.
Friedrich (IV.). XVI. 475, 481. XVII. 253. XIX. 410.
Friedrich (V.). XVI. St. T. II. XVIII. 190, 192—194.
Heinrich der Freundliche. XVI. St. T.
Heinrich (II.). XVI. St. T. 360. XVII. 423, 430. XIX. 367.
Heinrich der Leutselige. XVII. 340, 347.
Johannes Parricida. XVI. 336.
Leopold. XV. 62, 64. XVI. St. T. II. 163, 493. XVII. 247, 250, 251. XIX. 408, 448, 451.
Leopold (I.), der Glorreiche. XV. 462. XVI. St. T. II. 444, 489, 535, 536. XIX. 262.
Leopold (III.), der Gerechte. XV. 432, 445. XVI. 339, 444, 490. St. T. II.
Leopold (IV.), der Stolze. XVI. St. T. II. 476. XVIII. 188.
Ladislaus Posthumus. XV. 191, 193, 197, 198, 212—214, 216, 217, 219, 220, 223, 227, 308, 310, 315, 321, 325, 333, 338, 344, 347, 349, 353. XVI. St. T. II. 82, 446, 476, 477. XVII. 74, 90, 153, 199, 254, 333, 337, 346. XVIII. 188. XIX. 77, 182, 198, 199, 410.
Otto. XV. 200, 202, 311. XVII. 12, 44, 122, 340, 371, 372. XIX. 11, 434, 445.
Otto der Fröhliche. XVI. St. T. II. 336.
Rudolph. XVI. St. T. II. 493.
Rudolph (II.). XVI. St. T. II. 235, 335, 336, 347, 380, 383, 388, 414, 444, 445, 464, 493, 527. XIX. 393, 396.
Rudolph (III.). XVI. St. T. 372, 374, 444, 490. XVII. 130.
Rudolph (IV.), der Stifter. XV. 54, 172, 271, 309, 350, 702. XVI. St. T. II. 103, 152, 275—277, 338, 444, 456, 467—474, 476, 487, 490, 492. XVII. 15, 16, 43, 130, 255, 431, 432, 504, 513 bis 515. XIX. 22, 60, 197, 212, 429, 446, 447, 462.
Wilhelm. XV. 43, 44, 104, 246, 405, 445. XVI. St. T. II. 171, 444, 475. XVII. 12, 45, 122. XIX. 225, 370.
Österreich, Regenten, Habsburger.
— Erzherzoge:
Ernst. XVI. 284. XVIII. 188, 189. 209.
Albrecht, Albertus. XV. 98, 119, 120. XVIII. 167—170, 270. XIX. 15, 33, 58.
Ferdinand. XV. 87, 447. XVI. 283, 284. XIX. 29.
Karl. XV. 87, 105, 258. XVI. 118, 121, 122, 126. XIX. 64, 455.
Leopold Wilhelm. XV. 104.
Mathias princeps. XV. 439, 447, 449. XVIII. 433. XIX. 540.
Maximilian. XV. 85—88, 92, 102, 104, 262.
Rainer. XV. 358. XVII. 222, 256.
Sigmund. XV. 119. XVII. 500, 506. XIX. 498.
— Kaiser:
Ferdinand (I.). XVII. 507.
Franz (I.). XVII. 507, 529.
Franz Josef (I.). XVI. 539.
Österreich, Frauen.
— Babenbergerinnen:
Agnes. XV. 32. XVI. 324, 325. XVII. 113. XIX. 175.
Euphemia. XV. 23, 30.
Gertrud. XV. 20, 21, 27, 33, 35 bis 37, 461—464. XVI. 317, 318.
Margareta. XV. 461, 463—465.
Sophie. XV. 8, 12.
Suanehild. XV. 13.
— Habsburgerinnen:
Agnes (Ungarn). XVI. St. T. II.
Agnes. XVI. St. T. II.
Agnes (Jauer, Schloss). XVI. St. T. II.
Anna (Meissen). XVI. St. T. II.
Anna. XVI. St. T. II.
Anna (im Kloster). XVI. St. T. II.
Beatrix. XVI. St. T. II.
Blanca. XVI. St. T. II.
Blanca Maria. XVI. St. T. II.
Blanca. XVI. 470.
Bona (Juta). XVI. St. T. II.
Katharina (Calabrien). XVI. St. T.
Katharina (Sagan). XVI. St. T.
Katharina (Clarissin). XVI. St. T.
Katharina. XVI. St. T.
Katharina, Äbtissin von St. Clara. XVI. St. T.

Katharina (Baden). XVI. St. T.
Katharina. XVI. 444, 470, 535.
Cimburgis. XVI. St. T. II.
Elisabet. XVI. St. T. II.
Elisabet (Görz). XVI. St. T. II.
Elisabet (Wadenberg). XVI. St. T. II.
Elisabet (Polen). XVI. St. T. II.
Elisabet (Lothringen). XVI. St. T. II.
Elisabet (Böhmen). XVI. St. T. II.
Elisabet (Baiern). XVI. 536.
Elisabet. XVII. 313. 349.
Elisabet. XVI. 379, 395, 534.
Eleonore. XVI. St. T. II.
Gertrude. XVII. 371, 372.
Hedwig. XVI. St. T. II.
Hedwig (Braut). XVI. St. T. II.
Johanna. XVI. St. T. II.
Isabella. XVI. St. T. II.
Isabella. XVI. 435.
Justa. XVI. 482.
Margareta. XV. 284, 289.
Margareta (Sachsen). XVI. St. T. II.
Margareta. XVI. St. T. II.
Margareta (Baiern). XVI. St. T. II.
Margareta (Tirol). XVI. St. T. II.
Magdalena. XVI. St. T. II.
Margareta (Luxemburg). XVI. St. T. II.
Maria. XVI. St. T. II.
Maria Theresia. XVI. 343, 344.
Mathilde. XVI. St. T. II.
Theodora. XV. 242.
Österreich. Ungenannte Fürsten. XV. 207, 232. XVI. 37. XVII. 336, 370, 371.
Oexl Franziska. XVIII. 353.
Oetzesdorf, s. Etsdorff.
Offering. XV. 30.
Ofen. XVIII. 297. XIX. 255.
Stadtrecht von. XVII. 462, 486.
Ofenbach bei Kranichberg. XIX. 94.
— Ruger von. XV. 81, 82.
— Churat. XV. 80, 81.
Ofenpechk, N. d. S. Ofenbach. XIX. 94.
Ofenpekch. XVII. 374.
Ofenperg, Ofenberg bei Scheiblingskirchen. XIX. 96.
— Stephan am. XIX. 96.
Ofner Georg. XIX. 90.
Ognate, Graf de. XVI. 128.
Oheim Gallus. XVI. 496.
Ohura, s. Horn.
Oberndorf. XV. 329, 330, 332. XVII. 339.
— Unter-. XV. 332.
— Herren von. XV. 239.
Olberndorff. XV. 408.
Oldenburg. XVI. 263.
Oldenburg, Günther Graf von. XV. 262. XVI. 264.
Oltingen, Burg. XVI. St. T. II.
Oler Stephan. XVII. 38.
Olgersdorf, Oppoldisdorf. XV. 127, 187, 329, 351. XIX. 386.
Olitory, Dr. XVI. 134.
Ollern. XVI. 94. XVIII. 410—412.
— bei Tulbing. XVII. 69, 99.
Ollersbach. XVII. 167.
Ollersdorf. XV. 187, 348. XVI. 84.
Ollraw, Flur. XVIII. 16.
Olm, Stephan der. XIX. 105, 108.
— Haus. XIX. 105.
Olmütz. XVI. 131, 132, 136, 137. XVIII. 275, 276, 294.
— Erzbistum. XIX. 535.
— Lehensrecht. XVIII. 288.
— Bruno Bischof von. XVI. 319.
— Domherren von. XVII. 254.
Olloch, Beiname. XVIII. 409.
Olsberg im Aargau. XVI. 445.
Orpersdorff, s. Erpersdorf.
Ort an der Donau. XV. 206. XVI. 168, 171.
— Grafschaft. XVI. 224.
— Herrschaft. XVI. 227. XVII. 335.
— Herrschaft von. XV. 218, 219.
— Schloss. XIX. 183.
— Andre. XIX. 108.
— Hartnid von. XIX. 370.
— Nicla am. XIX. 90. 91.
Ortbauer im Molzekk. XIX. 90.
Ortt. XVII. 262.
Ortelius Abraham, Geograph. XVI. 53. XIX. 353.
Ortenburch, Otto de. XV. 38.
— Rapoto. XV. 39.
Ortenegg. XVIII. 292.
— Hans. XIX. 464.
— Johann Georg. XV. 94. XIX. 552.
Ortner Marcelin. XIX. 116.
— Martin. XIX. 552.
— Martinus Cremensis. XV. 93. XVI. 236, 238.
— Sebastian. XV. 93.
— Wolfgang. XV. 94. XVII. 498. XVIII. 444, 445. XIX. 552.
Ordning bei Pechlarn. XVII. 114.
Ortwinsdorf, s. Erpersdorf.
Ortwinina in Pischelsdorf. XV. 335.
Orenbach, Orenpach. XVII. 185, 186.
Orient. XVI. 5, 6, 24, 26, 31. XIX. 9.
Orla, Fluss. XVII. 95.
Orlamünde in Thüringen. XV. 95.
Orlamunde Adela. XV. 28.
— Gertrude. XV. 28.
— Sigfried, Pfalzgraf von. XV. 28.

Orleans. XVI. 67, 69, 252. XIX. 529.
Orliens, s. Orleans.
Ornha, s. Horn.
Ornheimen pred. XV. 20.
Oroszvar (Carlburg). XIX. 172.
Ostara. XVIII. 114.
Osteraffen, Österreich. XVI. 394.
Osterperch. XV. 41.
Osterberg. XV. 238, 503, 504, 524.
Osterburg. XV. 71. XVI. 39. XVII. 63, 261. XVIII. 114.
Osterhofen, Kloster. XV. 163.
— Vogt zu. XVII. 456.
Ostermaier Paulus. XV. 94. XVI. 240. XVII. 498. XIX. 505, 552.
— Josef. XVIII. 239.
— Leonhard. XV. 94. XVI. 240.
— Melchior. XV. 94. XVI. 240. XIX. 552.
— Nicol. Chrysostomus. XV. 94. XVI. 240. XIX. 552.
— von Wesa, Maximilian. XVIII. 331.
— Josef, Herrschaftsbeamter. XVIII. 239.
Ostrau, Ostra. XVIII. 293. XIX. 280.
Ostrafingen. XVI. 220.
Ostrong, der. XIX. 280.
Osman, Führer der Türken. XVIII. 257.
Osner Hans. XVIII. 318.
Ossarn bei St. Andrä an der Traisen. XVII. 115.
Osso, Personenname. XVIII. 379.
Oswaldt, Bauer. XV. 266.
- Pfarre. XV. 402.
Osy-Zeigwaert, Josef Freiherr von. XIX. 460.
— Ludovica. XIX. 460.
— Eugenia. XIX. 460.
Outenthal, s. Uttenthal.
Ourdorf. XV. 22.
Owe, s. Au.
Oxdorf bei St. Pölten. XVII. 465.
Oynhausen. XVI. 183. XVII. 382.
Ozeinsdorf, s. Etzersdorf.

Qu.

Quaden, die. XVIII. 110, 184. XIX. 154.
— Festung der, bei Stillfried. XVIII. 126.
Qualleisdorf, s, Kollersdorf.
Quettenstein. XVIII. 287.
Querlich Wolfgang sen. XV. 102.
— Wolfgang iun. XV. 102. XVI. 237. XIX. 553.
Questenberg, Grafen:
Johann Adam. XVIII. 300. XIX. 528, 553.
Johann Anton. XVIII. 300.
Quittengrund, Flur. XV. 360.
Quintanis, Römerort. XVI. 12, 33, 44.
Quorckius Caspar. XV. 102. XVI. 236. XVIII. 446. XIX. 553.
Qwot Zlaersoede. XIX. 162.

R.

Raab, die, Fluss. XVI. 3, 47. XVII. 233, 236.
— Thal der. XVII. 233.
— Stadt. XVI. 252. XIX. 472—474, 490.
— — Commandant: Ferdinand Graf von Hardeck. XVI. 252.
Raab H., Pfarrer in St. Peter am Neuwald. XIX. 84.
Raabs, Rabiz. XVI. 91, 106, 109, 176. 416. XVII. 151, 175, 176, 178. 181, 187, 188, 207, 218, 263. XVIII. 300. XIX. 281, 282.
— Amt. XVII. 151, 153.
— Bezirk. XIX. 281, 282.
— Grafschaft. XVI. 416.
— Schloss. XVII. 263.
— Grafen von. XV. 9, 23. XIX. 366.
Konrad (II.). XV. 24, 30. XVI. 97.
Raach, Rach, Rech. XIX. 94, 115.
Raasdorf. XV. 124, 126, 127. 207, 326, 336, 361. XVI. 197. XVII. 347.
— Oedes Dorf, Flur. XV. 326.
— Abdeckerhaus bei XV. 336, 337.
Rapp Johann Jacob. XIX. 466, 471.
Rappach, Grafen:
Kunigunde. XV. 321.
Carolus Ferdinandus. XVIII. 300. XIX. 525, 553.
Christoph. XVIII. 300.
Hans Christoph. XV. 102.
Johann. XV. 326.
Marcus. XV. 102. XVI. 238. XIX. 553.
Rapperswil, Grafschaft in der Schweiz. XVI. 453, 454, 456, 480, 499, 503.
— Alt-. XVI. 454, 455. St. T. I.
— Neu-. XVI. 454, 455, 480. St. T. I.
— Schloss. XVI. 458.
— Grafen, alte:
Anna. XVI. St. T. I.
Elisabet. XVI. 454—456. St. T. I und II.
Vincenz. XVI. St. T. I.

Zweiter und dritter N. XVI. St. T. I.
Heinrich (Wandelberg). XVI. 456. St. T. I.
Mechtilde. XVI. 456. St. T. I.
Rudolf sen. XVI. 454, 456, 458, 459, 460. St. T. I.
Rudolf iun. XVI. 456, 480, 481. St. T. I und II.
Ulrich. XVI. St. T. I.
— Grafen, neue (Habsburger):
Gottfried (II.). XVI. 481. St. T. II.
Johann (I. und II.). XVI. St. T. II.
Rudolf (VI. [III.] und VII. [IV.]). XVI. St. T. II.
Rappotenrewt, s. Rapotenreut.
Rappolz. XVII. 189.
Rabtz, s. Raabs.
Rabellius N. XVIII. 441.
Rabenhof. XVII. 148, 149.
Rabens. XV. 66.
Rabensburg, Rabensspurg. XV. 222, 223, 236, 346, 353. XVII. 262, 353.
Rabenstein, Rabenstain, Ramstein (O. W. W.). XV. 445. XVI. 207. XVII. 87, 262. XIX. 178.
— Pfarre. XVII. 87.
— Veste. XVII. 262. XIX. 178. Vergl. Falkenstein.
Rabensdorf. XVI. 98.
Rabenswalde, Berthold Graf von. XVI. 416. XIX. 446.
Rapnelswoerth, s. Raffoltswerd.
Rapotenkirchen. XVI. 277.
— Hans. XVI. 277.
Rapotenreut. XV. 66.
Rapotenstein. XV. 363. XVI. 296, 298, 299, 301.
— Herr zu. XVI. 297.
— Schloss. XVII. 263.
Rapoto N. XV. 210. XVI. 90.
Raps, s. Raabs.
Rakental, Rakkintal, Raykental (U. W. W.) XVI. 210, 211.
— Albrecht von. XVI. 210.
— Konrad von. XVI. 210.
Rachan Sebolt. XV. 118, 120.
Racknitz. XVIII. 162, 163, 165, 260, 261, 266.
— Chotig-. XVIII. 163, 164.
— Ober-. XVIII. 163, 164.
— Unter-. XVIII. 163, 164.
Rachwein Jacob. XV. 287.
Rákóczy Franz (II.). XVIII. 212, 230.
Rada, Pedro de. XVI. 225.
Radaun, s. Rodaun.
Radawn, s. Rodaun.
Radboto, Bruder Wernhers, des Bischofs von Strassburg. XVI. 451.
Radkersburg, Radegoiesburc XVII. 31, 248, 251, 252. XVIII. 397. XIX. 120, 483.
Rattal, s. Rottal.
Radegoi, Rategei, Ratigoi, slav. Mannsname. XVIII. 397.
Radelberg, Unter-. XVII. 86, 93.
Radelbrunn. XV. 403. XVIII. 135, 154.
— Herren von. XV. 202.
Ratelenberg, Luitpold von. XVI. 102.
— Luithard von. XVI. 104.
— Mathilde von. XVI. 104.
— Ulrich von. XVI. 104.
Ratenbach. XV. 36.
Radendorf (Rohrendorf). XVII. 283, 292, 379.
— Amtmann von. XVII. 283, 289.
— Banntaiding. XVII. 283.
— Pfarrr-Register. XVII. 379.
— Rapoto von. XV. 191.
— Rudiger von. XV. 191.
Ratenhofen. XV. 17.
Ratvarn. XVII. 217.
Ratgeb Rudolf. XVII. 216.
Ratgoz, s. Ragtz.
Ratibor in Schlesien XVIII. 314.
Ratigoiesberc. XVIII. 397.
Ratingen, Ratingin. XV. 31. XVI. 431.
— Pilgrim von. XV. 13.
Radingersdorf. XVII. 204.
Ratisbona, s. Regensburg.
Radl, Ort (O. M. B.). XVII. 175, 176.
— Kleeberg, Flur zu. XVII. 175.
Radlmacher, s. Klein-Engersdorf.
Radolt Clemens. XVII. 503. XIX. 507, 553.
Ratoldisdorf, s. Rottersdorf.
Radschenhof bei Rudmanns, XVII. 178, 382.
Radwannsdorf, s. Rothweinsdorf.
Raeblein, der Jud. XVII. 14, 51.
Raecking, Raegking, Raeghing, Rëkking (O. W. W.). XVII. 97, 101—106, 387.
— Peunt zu. XVII. 102.
— Fischwasser zu. XVII. 102, 104.
— Leyten. XVII. 103.
— Räkhingerleyten zu. XVII. 103.
— Stiftsleyten zu. XVII. 103.
Raedelsberg. XIX. 117, 139.
Raedil Heinrich. XIX. 384, 385.
Raedler von Sichtenberg, Paul. XVII. 79.
Rätz, s. Retz.
Raeffelsdorf, s. Raffelsdorf.
Raegking, s. Raecking.
Raeggendorff, s. Raggendorf.
Raeghing, s. Raecking.

Raessing, Schloss. XVII. 262.
Raffelstetten. XV. 2.
Raffelsdorf, Raeffelsdorf, Rafelstorf. XV. 127, 339. XVII. 359.
— -Hof. XV. 127, 339. XVIII. 147.
Raffelzwerd, s. Raffoltswerd.
Raffolt, der garware. XVIII. 417.
Raffoltswerd, Rapnelswoerth, Raffelzwerd (O. W. W.). XVII. 105, 387.
Ragts, Ratgoz. XVII. 175, 187.
Ragelsbach, s. Regelsbach.
Ragelsdorf. XVII. 112, 193.
Raggendorf, Raeggendorf. XV. 311, 312, 360. XVII. 269.
— Wald zu. XV. 360.
Ragosnitz, s. Racknitz.
Raidt Georg. XV. 102, 139. XVI. 242. XVIII. 300. XIX. 521, 553.
— Hans Ulrich. XV. 102.
Raitenhaslach. XV. 9, 11, 19, 20, 163. XIX. 382.
Raithaimb, Hans von. XVI. 199.
— Walpurga von. XVI. 199.
Raidhöppel Hans. XVI. 74.
Raidlein Peter. XIX. 28, 29.
Raie bei Guntramsdorf. XVI. 175.
Raifbach zu Grimmenstein. XIX. 89. Raispach.
— Ulreich im. XIX. 89.
Raifeck. XVI. 209, 210.
— Eberhardshof zu. XVI. 210.
Raiffenstain. XVI. 64.
Raiffenstuel. XVI. 121.
Raiger. XVIII. 91, 92.
Raimann, N. von. XVI. 373.
Rain, im Rainen, Flur. XVI. 175.
— s. Reun.
Rainacher Hans. XIX. 63.
Rainer Otto. XVI. 216.
— Wolfgang. XVIII. 300. XIX. 525, 553.
Rainfeld, Reidinuelth, Reinfeld. XV. 431, 434, 436, 443.
Rainleutte, Leute vom Rhein. XVIII. 189.
Raispach, s. Raifbach.
Raischach, Ecke von. XV. 347.
Raisnitz, s. Racknitz und Resnitz.
Raland Wolfgang. XV. 116.
Rampperstorffer Albertus. XVII. 7.
— Heinricus. XVII. 7.
Ramplach. XIX. 102, 106.
Rambs, Rampts. XIX. 94, 100.
Rameflu am Luzernersee. XVI. St. T. II.
Ramersberg, Wald. XVII. 193.
Ramveldsbach, s. Ravelsbach.
Rammelhof. XIX. 283.
Ramsau (O. M. B.). XVII. 191, 192, 207.
— bei Hainfeld (O. W. W.). XV. 433, 434, 439, 441, 446.
— Bach. XV. 430, 431.
— Berge. XV. 452.
— Pfarre. XV. 441.
— Kirche. XV. 436, 441, 450.
— Thal. XV. 430, 431, 434.
— Gericht. XV. 457.
— Haus. XV. 445.
— Name. XV. 436.
— Wildbann. XV. 457.
— Herren von. XV. 444.
Ramperch, Otto von. XVII. 81.
Ramstein, Ramsinstein, s. Rabenstein.
— Burg. XVI. 216.
— Herren von. XVI. 216.
— Ulrich Schenk von. XVI. 216. XVII. 245.
Ramswag Wälisch. XVI. 513.
Ramung Conrad. XIX. 429.
— Dr. Sigismund. XV. 102. XVI. 236. XIX. 553.
— N., Einnemer der Pferdemaut zu Wien. XVII. 8.
Ramuoldisbach, s. Ravelsbach
Ranabach, der. XIX. 433.
Ranariedl. XVIII. 302. XIX. 432, 434.
Randecker, N. der. XV. 61.
Rantolf, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Ranitzhofen bei Furt. XVII. 87, 114.
Ranna, Reuna. XVII. 95, 108, 145, 146, 148, 149, 156, 167, 179, 202, 211.
— Schloss. XVII. 263.
— Ober-. 147, 148.
— Unter-. XVII. 148, 149. XIX. 215, 216.
— Herren von. XVII. 145.
— Albrecht von. XVII. 95.
— Kunigunde von. XVII. 95.
— Otto von. XVII. 95.
Rumhart sen. XVII. 95.
— iun. XVII. 95.
Rannersdorf. XV. 71. XVII. 386.
Ranshofen, Stift. XV. 8, 9, 11—13, 19, 21, 22, 26, 35—37, 180.
— Kirche. XV. 21, 30.
Ranzenpach, Schloss. XVII. 262.
Ranzgraben, s. Reinhartsgraben.
Ranzles bei Schirnes. XVII. 169.
Rarbach, s. Rorbach.
Rasch Johannes. XV. 161, 174—176.
— Weinbuch des. XV. 175.
Raschala. XVII. 198.
Raschingen, s. Ratingen.
Rastpach, Schloss. XIX. 398, 406.
Rastenberg. XV. 74. XIX. 282, 406.

Raseldorf. XV. 408. XVIII. 36, 40, 41.
Rassen, Razzen. XV. 127, 339.
Rassin de Risumburg, Carolus Franciscus. XIX. 542, 543.
Rauber Christoph, Bischof von Laibach. XVIII. 252.
Rauch Adrian. XVI. 155. XVII. 330. 339, 348. XVIII. 396. XIX. 162.
Rauchenstain, s. Rauhenstein.
Rauchenwarth, s. Rauhenwart.
Rauchenwiss. XVII. 263.
Ravelsbach, Ramuoldsbach, Ramuoldisbach. XV. 7, 13, 57, 124, 125, 171, 210, 370. XVI. 90, 96, 99, 105, 106, 109. XVII. 69—73, 193, 386. XIX. 283, 358.
— Pfarre. XV. 306, 325, 369. XVII. 71—73.
— Kaindleinsgraben zu. XVII. 72.
— Hans der Arzt zu. XVII. 73.
— St. Johanneskapelle. XV. 370. XVII. 71.
Ravelsberg, s. Ramersberg.
Ravenna, Maximianus Bischof. XVI. 23.
— Severinus Bischof, XVI. 30.
Rauffer Hans. XV. 132.
Rauheneck. XV. 310. XVII. 359.
Rauhenstein, Rauchenstain, Ruhenstain. Schloss. XVII. 260. XIX. 14, 190.
Agnes von. XVII. 352.
Albrecht von. XV. 61. XIX. 220.
Elisabet von. XVII. 352.
Hauch von. XV. 61.
Heinrich von. XV. 62.
Rauhenwart, Rauchenwarth, Rouhenwart (U. W. W.). XV. 249. XVI. 153, 174, 199, 222. XVII. 383. XIX. 274.
— Herren von. XVI. 199.
Raumingdorf. XIX. 505.
Raumoltshoven, s. Ranitzhofen.
Rauna, s. Ranna.
Raunacher Hans. XIX. 17.
Rauris in Salzburg. XV. 14.
Rawhengum Hans. XIX. 102.
Rawmschüssel Sigmund. XVIII. 266.
Rawscher Thomas. XVII. 291.
Raxalpe, die. XIX. 159, 276.
Raxendorf. XVII. 147, 148, 156.
Raydel Hans. XVI. 80.
Raykental, s. Rakental.
Rayfayl, Weingarten. XV. 230.
Rayova, s. Reyhofen.
Razac, P. de. XIX. 306.
Razo de St. Ypolito. XVII. 426, 428.
Razzen, s. Rassen.
Rebgau, Rebegau-Pinge, Grafen. XV. 42. XVI. 201. XVII. 215.
Rebgau, Grafen:
Adalbert. XVI. 201.
Adalbert (II.). XVII. 214.
Gebhard. XV. 38.
Hildburg. XVII. 214.
Rëkking, s. Raecking.
— Coloman von. XVII. 102.
Rekchenproch Andreas. XVII. 287.
Recepach. XIX. 369.
Rekenthal, s. Rakenthal.
Rechberg. XV. 434. XVI. 305. XVII. 180.
— Gatern, Weingarten zu. XVI. 305.
— Otto von. XVI. 106.
Rechperger M. Christianus. XVIII. 304. XIX. 519, 523, 553.
— Wilhelm. XV. 102. XVI. 238, 252. XVII. 503. XVIII. 444, 445. XIX. 553.
Rechgraben bei Medling. XIX. 77.
Rechl, s. Königstetten.
Rechling, Ulrich von. XVI. 216. XVII. 364.
Rechsendorf. XV. 66.
Rechwein Mert. XVII. 132, 134.
Recz, s. Retz.
Retter, s. Klein-Engersdorf.
Rettinger N. XIX. 92.
Rettmayer Leopold. XIX. 318, 320.
Reddler de Laittis, Paul. XVII. 9.
— Thomas. XVII. 9, 10.
— Ernst. XVII. 9.
Redel, s. Radl.
Retelperg, Gundacher von. XVII. 353.
Retingen. XVII. 292.
Redlinghöf. XVII. 292.
Retschau zu Riedau und Veldeck, Christoph. XV. 103.
— Christophorus Abrahamus. XV. 103. XVI. 238. XIX. 553.
Retschen. XVII. 177.
Retz, Recz, Rätz, Rötz, Röz, Reitz (U. M. B.). XV. 123, 129—131, 143 bis 147, 166, 195, 260, 405, 408. XVI. 89, 271. XVII. 108, 130, 143, 263. XVIII. 285, 311. XIX. 292, 296, 366.
— Altstadt XV. 131, 143, 149, 195.
— Bauten:
Prediger-Kloster. XV. 131, 136, 416. XVII. 151.
Burg. XVII. 190, 263.
Burgkapelle. XVII. 263.
Bürgerspital. XV. 129, 138.
Klosterkirche. XVII. 151.
Rathaus. XV. 134.
Rathauskapelle. XV. 133.
Rathauskeller. XV. 137.

Wirthaus zum weissen Löwen. XV. 166.
Znaimer Tor. XV. 138, 139.
Retz, Bezirk. XIX. 271, 281, 283.
— Pfarre. XV. 131, 143. XVII. 189.
— Pfarrer:
Korner David. XV. 440.
Ungenannter. XVII. 292.
— Gemeinde. XV. 131, 133—138, 145, 146. XVIII. 132.
— Gemeinde-Rath. XV. 130, 143, 144.
— Bürger. XV. 129, 139, 141, 144, 147, 148.
— Pinder. XV. 134.
— Torwärtel. XV. 138, 139.
— die Pest in. XV. 149.
— Grafschaft. XVI. 416.
— Herrschaft. XV. 131, 195.
Retz, Klein-, bei Korneuburg. XVIII. 7, 8, 202, 217.
— Durinch von. XV. 242.
Retzbach. XV. 131, 141, 143. XVI. 189. XVIII. 154.
— Pfarre. XV. 131, 142.
Retzdorf bei Willendorf. XIX. 398.
Reech Adam. XV. 138.
Refentner von Winnden, Kunigunde. XVII. 77, 115.
— Dietrich. XVII. 77, 115.
Regal, Erasmus Michael von. XVIII. 300.
— Erasmus Wilhelm von. XVIII. 300. XIX. 528, 553.
— Herward. XVIII. 300.
Regaw in Schwaben. XVII. 214.
Regelsbach, Ragelsbach, der. XVII. 192, 193.
— Flur bei Stranning. XVII. 192.
Regelsbrunn. XVI. 164. XVII. 384.. XIX. 448.
Regelsdorf, Regelesdorf (O.M.B.). XVII. 192, 193.
— Ober-, Unter-, Fluren bei Stranning. XVII. 192.
— Dittricus von. XVII. 193.
— Erbo von. XVII. 192, 346.
Regenbert, Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Regenbot der Lange. XVI. 175.
Regensberg, Freiherren:
Gertrud. XVI. St. T. II.
Liutold. XVI. St. T. II.
Regensburg in Baiern. XV. 2, 4, 7, 11, 16, 18, 19, 22, 26, 32, 35, 40, 87, 89, 90, 107, 113, 118, 257. XVI. 36, 146, 256, 263, 264, 315, 320, 327, 359, 364. XVII. 28, 39, 420. XVIII. 120, 281, 292, 308, 418. XIX. 170, 368, 425, 433, 457, 474.
Regensburg, Bischöfe:
Heinrich. XVI. 330, 347.
Nikolaus. XVII. 336.
Ungenannte. XV. 8, 14, 338. XVI. 264, 320, 326, 417.
— Bistum. XV. 271. XVI. 298. XIX. 361.
— Dompropst: Friedrich. XVI. 87.
— Domvögte. XV. 19, 35. XVI. 100. XIX. 425.
Friedrich. XV. 13, 17, 19, 35. XVI. 103.
Luidhardis. XVI. 103.
Mathias. XVI. 88.
Otto von Asparn. XIX. 371.
— Burggrafen. XVII. 205.
Heinrich. XVI. 109. XVII. 167.
Otto. XVI. 109. XVII. 167.
— St. Emmeranstift. XV. 37.
— — Abt: Forster Frobenius. XIX. 346.
— Reichstage zu. XVI. 315. XVIII. 299. XIX. 368.
— Stadtrecht von. XIX. 464, 466, 474.
Reghenberg bei Pulkau. XV. 65.
Reginbert, Ministerial. XV. 20, 31.
— miles Dietrichs von Adelgersbach. XVII. 441.
Regius Ernestus. XVI. 64.
Rehhof, Paul Junker von. XV. 458, 459.
Reibers, Reybeins bei Waldkirchen. XVII. 188.
Reibesdorf, Reybesdorf, Rihwinsdorf. XV. 217, 339—341. XVI. 187. XVII. 349, 350.
— Brautleiten, Flur bei. XV. 340.
— Flur bei Walterskirchen. XV. 339.
Reipersdorf, Gross-, Reypelsdorf. XV. 47. XVII. 292.
Reich, s. Reih.
Reichard Hans. XV. 103.
— Jacob. XV. 103.
Reichard Johannes. XV. 103. XVI. 239. XIX. 553.
— Wenzel. XVI. 242.
Reichpolds, Reichpolst bei Pötzles. XVII. 148, 149.
Reichpoldsdorf. XIX. 390, 391.
Reichel Paul. XV. 103. XVI. 236, 238. XVII. 503. XVIII. 444. XIX. 553.
Reichenau. XV. 180. XVII. 124, 260.
— Herrschaft. XVII. 266.
Reichenbach, Kloster. XVI. 96.
— Reichenpach bei Schwarzenau. XVII. 180.
— Gross-, bei Siebenlinden. XVII. 185.
— Nieder-. XVIII. 309.

Reichenbach, Ober-. XVIII. 309.
Reichengraben, Richengraben bei Klosterneuburg. XVI. 234.
Reichenhall. XV. 12, 16, 23, 25, 26, 34, 36.
— Salzpfanne. XV. 12.
— St. Zenokloster. XV. 38, 41, 42.
Reichenstein, Kunigunde von. XV. 226.
Reichers, Richeres bei Gross-Weissenbach. XVII. 172.
Reichersberg, Stift. XV. 15, 17, 18, 22, 24, 26, 32, 35—38, 72, 163, 229. XVI. 100. XVII. 378. XIX. 379.
— Propst: Gerhoch. XV. 34.
Reichersperger Chunrat. XV. 68.
— Margret. XVII. 379.
Reichersdorf, Reikersdorf, Reihersdorf. Reichgersdorff an der Traisen. XV. 126, 215, 231, 232, 312, 348. XVII. 89. XIX. 126.
— Schloss. XVII. 261.
— Albait von. XVII. 83.
— Alram von. XVII. 83.
— Kunigunde von. XVII. 83.
Reichersdorf in Baiern, Kreuzgruft zu. XVIII. 127, 149.
Reichesdorf am Marchfeld. XVI. 299.
Reichl N. XVII. 361.
Reicholfs. XVII. 193.
Reiterhof bei Hainfeld. XV. 437.
Reith, in der, bei Landschach. XIX. 104.
Reithorn Johann Adam. XVIII. 301. XIX. 523, 533, 553.
Reidinuelth, s. Rainfeld.
Reiding Wolfgang. XVI. 67.
Reidling, Reudenick, Reudnich bei Sitzenberg. XVII. 89, 92.
— Pfarre. XVII. 59, 89, 90, 92, 94.
— Reichsfreie von. XVII. 90.
— Chunrad. XVII. 90.
Reifenstein, Reiffenstein. XVI. 200, 205. XIX. 502.
Reih, Reich. XV. 127, 192, 239, 240, 305, 323, 341, 342, 348, 364. XVI. 175.
— -Hof bei Bockflüss. XV. 127, 341, 342.
Reihenthal, Reyhental. XV. 236, 342, 343, 348.
Reihensteinerin, die. XV. 46.
Reihersdorf, s. Reichersdorf.
Reihzinger von Stregen, Friedrich. XVII. 210.
— Gisela. XVII. 210.
Reil J. A. Fr. XVII. 197, 198.
Reimar Vasal. XV. 18.
Reimchronist, s. Ottokar der.
Reinacher Leopold. XV. 103. XVI. 237. XIX. 553.
Reinberg, der, bei Harmes. XVII. 161.
— Heidenreichsteiner. XIX. 282.
— Waldhäuser im. XIX. 282.
Reinboldt Georg. XVII. 133.
Reinpoldenbach, Schloss. XVII. 261.
Reinprechts. XVII. 146.
— Gross-. XVII. 191.
— Poella si Poella.
— Bruck. XVII. 379, 380.
— Ernst von. XVII. 380.
Reinprechtsdorf. XVII. 352.
Reinprechtshof. XVII. 379.
Reinthal. XV. 243, 338, 343, 346.
Reinthalen, Rayhenthal. XV. 127, 343.
— Flur. XV. 343.
Reinthaläcker. XV. 343.
Reinthalwiese. XV. 343.
Reinegk. XIX. 509.
Reinerl, Weingarten. XVII. 131.
Reinfeld, s. Rainfeld.
Reingruber, s. Klein-Engersdorf.
Reingupf, der. XV. 430.
Reinhartsgraben, Ranzgraben. XIX. 93.
Reinoldsdorf, s. Rannersdorf.
Reinolz. XVII. 188.
Reinbach. XVII. 159. 180.
— Gross-Engelholz, Flur. XVII. 159.
Reinsperch, Adelheid von. XV. 61.
Reinsmid, N. der. XVII 50.
Reisch Andreas. XV. 342.
Reisenberg. XVI. 214, 225. XVII. 119. 363.
Reissalpe, die. XV. 430.
Reisser Jacob. XV. 439.
— Rosine. XV. 439.
Reisolt Lucas. XV. 103. XVI. 236. XVIII. 446. XIX. 553.
Remp Peter. XIX. 96.
Remsarn predium. XV. 20.
Rena, Stephan von. XV. 301.
Renatus, Frater. XVI. 10, 13.
Renplach, s. Ramplach.
Rentzleins, s. Ranzles.
Renn Gottfried. XVI. 434, 441.
Renner Nicolaus. XV. 103. XVI. 238. XIX. 553.
— Rudel (Rudolf). XIX. 111, 113.
Reode. XVII. 418.
Respitz, s. Röschitz.
Rescalh (?), Geronimus Franciscus de. XVIII. 301. XIX. 525, 553.
Ressler J. XVIII. 60.
Resnitz, Resnicz, Ressnitz, Raisnitz, Räsnitz. XVIII. 261.
— Katting, Kätting, Katigen. XVIII. 163.

Resnitzerperg, Chottigen. XVIII. 162, 165, 260, 266. Vgl. Kacknitz.
Reuchlin, Humanist. XIX. 492.
Reut, Reutt, Rewt, Rewtt, Roit, Reutarn. XVIII. 299. XIX. 433.
— bei Kranichberg. XIX. 85, 91, 101.
— bei Emmersdorf. XV. 66.
— bei Landschach. XIX. 104, 108.
— Chunrat der. XIX. 92.
— Heinrich im. XIX. 101.
— Meinhard von. XVII. 433.
— Niclas im. XIX. 85, 91.
— Ull. XIX. 98, 104.
— Wolgang der. XVII. 346.
— N. XIX. 186.
Reuttenau, Johann von. XVI. 232.
Reutterl, Flur. XVIII. 37. 8. Königstetten.
Reutter Hans Heinrich. XVIII. 301. XIX. 522, 535, 553.
— Johann. XVII. 503. XVIII. 444. XIX. 553.
Reuenthal, Neidhart von. XVI. 317. XVIII. 120, 170. XIX. 9, 156.
Reun, Rain, Kloster. XV. 22. XVI. 320. XVII. 233, 234, 238, 239, 248, 250. XIX. 79.
— Abt: Hartwic von Emmerberg. XVII. 239.
Reuna, s. Ranna.
Reusachberg, der. XVI. 196.
Reussen, Roman Herzog von. XVI. 154.
Rewtekker, Räwtecker zu Hipples. XVII. 299.
— bei Kreuzstetten. XVII. 310.
Rewtern, s. in der Keith.
Rews am Molczeck. XIX. 90.
Rexius Johann Bapt. XV. 103. XVI. 236. XVII. 503. XVIII. 445. XIX. 504, 553.
Reyperg, der von. XIX. 94.
Reyttinger Caspar. XVI. 199.
Reyhnberg. XV. 46.
Reyhofen, Rayova. XVIII. 296.
Reynoltz, s. Reinolz.
Reysenberg, s. Reisenberg.
Reysner Jacob. XIX. 96, 97.
Rezze, Ulrich von. XVII. 68. Vgl. Retz.
Rhein, der. XV. 461. XVI. 47, 210, 451. XVIII. 137. XIX. 444.
— Pfalzgrafen bei:
N. XVI. 320.
Ludwig. XVI. 330, 347.
Rheinach, Rynach, Herren von. XVI. 505, 506.
Rheinfelden in der Schweiz. XVI. 453.
— Rudolf von. XVI. 451.
— der Tag von. XVI. 380.
Rheinfranken, Rinfranken. XVI. 386. 419.
Rheingau. XV. 182.
Rheinlechner Johann Adam. XVIII. 301. XIX. 523, 533, 553.
Richkardo quaedam. XVII. 68.
Richter Paul. XV. 136, 138.
— Dr. Vincenz. XV. 301. XVIII. 4, 6. 7, 25.
— Maria Franziska. XVIII. 356.
Richthausen Freiher von Chaos, Johann Conrad. XVI. 145—148.
Richterhof. XVII. 149.
Richengraben, s. Reichengraben.
Richeres, s. Reichers.
Richwin, Rihwin, Adeliger. XVI. 104, 187. XVII. 349.
— Güter des. XVI. 87.
Ritter Hans Georg. XVI. 119.
Riden. XV. 19.
Ritindorf, s. Rietendorf.
Ritzelingen, s. Ritzling.
Ritzendorf, Ricendorf. XV. 127, 344, 345. XVI. 212.
— Herren von. XV. 344, 345.
— Eisenreich. XV. 345.
— Michael. XV. 223, 243.
— Nikolaus. XV. 222.
— Seifried. XV. 246. XIX. 359.
Ritzengrub. XV. 79.
Ritzersdorf. XVI. 212.
Ritzling, Ritzelingen. XVII. 197, 380.
Ried. XVI. 231. XVII. 108, 488.
— Waldamt. XVI. 276, 280.
— Herr von. XVI. 416.
— Werner Schenk von. XV. 213.
— N. de. XV. 62.
Riedau. XIX. 546.
Riedeck, Veste. XVII. 414, 448.
Riedenberg. XVI. 19.
Rietenburg, Rittenburg, Ritinburch. XVII. 157, 186, 193—197.
— Pfarrhof. XVII. 196.
— Pfarre. XV. 61. XVII. 194, 196, 197.
— Pfarrer und Vicare:
Paul. XVII. 195.
Gottfried. XVII. 194, 195.
Heinrich. XVII. 195.
Hohenperger Andreas. XVII. 195.
Johann. XVII. 195, 196.
Kolb Johann. XVII. 195.
— Chunrat von. XVII. 194. XIX. 194.
— Chunrat (III.) von. XVII. 194.
— Conrad von. XVI. 85. XVII. 194.
— Kunigunde von. XVII. 194.
— Heinrich von. XVII. 194.
— Jutta von. XVII. 194.

Rietenthal. XV. 240, 374.
— bei Retz. XV. 131, 141, 216, 408. XVII. 130.
— Gross-. XV. 212. 315, 325.
— Christoph von. XV. 201.
— Heinrich von. XV. 200.
— Jobst von. XV. 117, 120, 201.
— Martin von. XV. 201.
— Sixtus von. XV. 201.
— N. die Brüder von. XV. 311.
— N. von. XV. 200.
Riedendorf, Rietendorf, Riettendorf, Ritindorf, Ritzensdorf, Ryietendorf. XVI. 211—213, 217, 234. XVII. 361.
— Mühle zu. XVI. 212.
Riedenhof, Rietenhoff, Riedenhaus. XVI. 211. XIX. 67, 68, 70.
Rieder Andreas. XIX. 462.
Riedmarch, die. XV. 16, 32. XVII. 373.
— herzogliche Güter in der. XVI. 389.
Riedmarcher Georg. XVI. 200,
— Helena. XVI. 200.
Riegers. XVII. 201.
— Göpfritzschlag. XVII. 152, 153.
— — Neu-. XVII. 189, 191.
Riegersburg, Riegerspurg, Rieggerspurg. XVII. 232. XVIII. 311. XIX. 285.
— Schloss. XVII. 263.
Riegler Kaspar. XIX. 92.
Riehl, Dr. baierischer Gelehrter. XVIII. 122, 123.
Riesenfels, Freiherren:
Franz. XVIII. 301.
Franz Matthäus. XVIII. 301. XIX. 527, 553.
Johann Conrad. XVIII. 301. XIX. 527, 553.
Wolfgang Ignaz. XVIII. 301. XIX. 527, 553.
Rieweiss. XVII. 171.
Riezling. XVII. 81.
Rigl Georg. XVIII. 58.
Rigler Walthezarn. XV. 118.
Rihwin, s. Richwin.
Rihwinsdorf, s. Reibersdorf.
Rincolini Franz. XVII. 135.
Rindsmaul, Grafen:
Rupert. XVIII. 301.
Wolfgang Rupert. XVIII. 301. XIX. 521, 553.
Ringk Caspar. XVII. 200.
Ringelsdorf. XV. 312, 338, 350. XVII. 333. XVIII. 127, 154.
Ringelsee, Ringilinsse, Ringleinse, Ringlinse, Rynngleinse. XV. 127, 318, 330, 343, 344, 350, 359, 365. XVII. 385, 387.
— Heinrich von. XV. 344.
Ringelsee, Herwich von. XV. 344.
Ringendorff. XV. 408.
Ringlinse, s. Ringelsee.
Ringlstainer Balthasar. XIX. 182, 199.
Rinn bei Kranichberg. XIX. 101.
Rist Ignaz. XVIII. 50.
Risinperge, Sigloch von. XVI. 190.
Risumburg. XIX. 542.
Ropperhesdorf, s. Ruppersdorf.
Roprehtis, zeme, s. Ruprecht.
Rocca. XVII. 42.
Rock Chunradus. XVII. 8.
— Hainricus. XVII. 9.
Rockendorf, s. Roggendorf.
Rokkendorf, Rockhendorf, s. Roggendorf.
Rochholz F. A. XIX.
Roching, Rokching, Roking, Rokingen, Reching, Stocking. XVI. 214, 215. XVII. 363.
— Kreuz zu. XVI. 214.
— Haide zu. XVII. 363.
Rochus, St., erwähnt. XVIII. 347.
Roczenperg, s. Rosenberg.
Rotacker, Flur. XIX. 106.
Rodaun, Radawn, Rodawn. XV. 363. XVI. 21. XVII. 260, 265, 358, 362, 384. XVIII. 173. XIX. 14, 23, 60, 70.
Rott, Lutter Abt von. XV. 34.
— N. XIX. 89.
Rottal, Rotthal, Rothal, Rattal, Freiherren später Grafen:
Georg Freiherr zu Thalberg. XIX. 15, 17, 45.
Johann. XV. 104
Johann Jacob. XV. 104. XVI. 239. XIX. 553.
Johann Wilhelm. XV. 104. XVI. 239. XIX. 553.
Johann Josef. XIX. 412.
Maria Antonia Cäcilia. XIX. 412.
Maria Franziska Emanuela. XIX. 412.
Rottenawer Jörg. XVIII. 172.
Rottenfels, Hedwig von. XV. 309.
Rottengrueb, s. Rothengrub.
Rottenhaus. XV. 82.
Rottenmann. XIX. 255.
Rottenstein, s. Röthelstein.
Rottermund August. XVI. 142.
Rottersdorf, Ratoldisdorf, Rotollsdorf, Rotoltsdorf bei Statzendorf. XVII. 107, 112, 367, 368, 371.
— Amt. XVII. 112.
Rottingen, Pilgrim von. XVI. 88, 105, 201.

Rottmair Sebastian. XVII. 504. XIX. 507, 554.
Rodegerus (Rudiger). XVI. 98.
Rotenbach. XV. 20.
Rodendorf, s. Rothendorf.
Rotenfeld, s. Rothenfeld.
Rotengrub, s. Rothengrub.
Rotenhof, s. Rothenhof.
Rotenriegel, s. Rothenriegel.
Rodgerus apud Gnage. XV. 227.
Rothal, s. Rottal.
Rothendorf, Stephan der. XIX. 429.
— N. der XIX. 192.
Rothenfeld bei Willendorf, XIX. 106.
Rothengrub, Rottengrueb, Rotengrub. XV. 180. XVII. 232, 260, 266. XIX. 106.
— Perchtold von. XVII. 230.
— Tiemo von. XVII. 230.
— Rothenriegel, Flur bei. XIX. 106.
Rothenhof. XVII. 168.
— Imfridus magnus. XVII. 168.
Rothenlehm, Rothenlehming, Rothenlemming, Rotenlaym, Rötenlaym. XV. 127, 218, 243, 346, 352, 353. XVII. 350, 353.
Rothenriegel, Flur. XIX. 106.
Rothensee. XV. 127, 197, 244, 347, 348.
— Hof. XV. 244, 347.
Rothenstein, der. XV. 430.
Rothling, Margarete von. XVII. 132.
Rothweinsdorf, Radwannsdorf, Rotweinsdorf bei Messern. XVII. 155, 337.
Rotigen, Eppo von. XV. 40.
Rodingersdorf. XVII. 196.
Rotingin, s. Rottingen.
Rodler Wulfing. XIX. 86.
Rotmantler. XIX. 113.
Rotoltsdorf und Rotollsdorf, s. Rottersdorf.
Rodwin, Ministeriale. XVI. 212.
Rötelstein, Rottenstein. XVI. 190, 208, 215—217. XVII. 363—365. XIX. 186.
— Veste. XIX. 186, 449.
— Heinrich von. XVI. 215.
— Irnfried sen. XVI. 210, 215.
— Irnfried iun. XVI. 215.
— Liutwin. XVI. 215.
— Ulrich. XVI. 215, 216.
Röhrabrunn. XV. 190.
Röhrawiesen. XVII. 66.
Röhrenbach, Rohrenbach. XVII. 157, 193, 200.
— Pfarre. XVII. 186, 194, 195.
Röll Andreas. XVII. 205.
Röschitz, Respitz. XV. 131, 142. XVI. 189. XVII. 151. XVIII. 126, 131, 141, 154.
Röseldorff, s. Roseldorf.
Rössler Johann. XIX. 89.
Roeszel Anna. XVII. 43.
— Ulricus. XVII. 7, 9, 10, 43.
Rogatsch, Rogacz, die. XVII. 373.
— Hans. XVII. 503.
— Laurentius. XVII. 503. XIX. 504, 553.
Rogers. XVII. 42.
Roggendorf, Rockendorf, Rokkendorf, Rockhendorf, Ruckhendorff. XV. 46, 215, 455—457. XVII. 79, 80. 89, 104, 133, 137, 350. XVIII. 146.
— Grabfeld bei. XVII. 137.
— Herren:
Agnes. XV. 454.
Barbara. XV. 455, 456.
Paul. XV. 455.
Peter. XVI. 279. XVII. 131.
Katharina. XVII. 131.
Christoph. XV. 457.
Georg. XV. 497, 213, 220, 223, 352, 353, 454, 455.
— iun. XV. 353. XVI. 171.
Jacob. XV. 454.
Johann (I. und II.). XV. 197, 213, 220, 223, 335, 456. XVI. 171. XVII. 351.
Lienhard. XVII. 131.
Niclas. XVII. 89, 350.
Otto. XVII. 89.
Ulrich. XVI. 156. XVII. 131. XIX. 392.
Ursula. XV. 455.
Wallburg. XV. 455, 456.
Wilhelm. XV. 457.
Wolfgang (I. und II.) XV. 197, 213, 220, 223, 353, 455—457.
— -Mollenburg, Freiherren:
Hans Wilhelm. XV. 221. XVI. 178. XIX. 449.
Josef. XVI. 178.
Wolfgang. XVII. 134. XIX. 184.
— Grafen:
Caspar. XV. 103, 104.
Ehrenreich. XV. 104.
Georg Ehrenreich. XV. 104. XVI. 242, 248. XVII. 503. XIX. 506, 553.
Johann Hermann. XV. 104. XVI. 242, 249. XIX. 553.
Johann Maximilian. XVIII. 301. XIX. 527, 553.
Johann Wilhelm. XV. 104.
Wilhelm (I. und II.). XV. 103. XVI. 239. XIX. 553.

Wolfgang. XV. 103. XVI. 237. XIX. 553.
Wolfgang Wilhelm. XV. 103. XVI. 238. XIX. 553.
Rogner Vincenz. XIX. 213.
Rohan, Fürst. XVI. 114.
Rohr sammt Compositis, s. Ror.
Roiss Ulrich. XIX. 341.
Romano, Ezzelino von. XV. 10.
Roman. XVII. 161.
Romeikogel bei Puchberg am Schneeberg. XVIII. 403.
Ronberg, Roneberch, Herren von. XVII. 177.
Otto von. XIX. 371.
Ortolf von. XVII. 177.
Ronthal bei Hohenwart (U. M. B.). XV. 212, 328. XVII. 335.
Roo, Analist. XVIII. 167, 269.
Ror (Rohr). XV. 446. XVII. 89. XIX. 276.
— Herren von. XVIII. 14, 19. XIX. 362.
Konrad. XV. 326.
Tobias. XVII. 199, 342, 348.
Eberhard. XVII. 89.
Georg (Jörg). XVI. 221. XVIII. 10, 192, 317.
Gertrud von. XV. 454.
Mathias von. XV. 197.
Otto von. XIX. 374.
Ulrich von. XVIII. 13.
Wolfgang von. XIX. 435.
Roraffe, Spottname. XVI. 69.
Rorau, Rohrau, Rorraw. XVI. 167. XVII. 260, 268, 384.
— Herrschaft. XIX. 195.
— Dietrich von. XV. 361.
— Margareta von. XVII. 359.
Rorbach, Rarbach, Rohrbach, der. XV. 241, 431.
— Orte:
in Niederösterreich. XV. 34, 99, 241, 304. 407, 433, 444. XVI. 181. XVII. 229. XVIII. 217. XIX. 115, 275, 468.
Nieder- (Unter-). XV. 241, 407. XVII. 339. XVIII. 7, 8, 32.
Ober-. XV. 128, 246, 366, 407. XVII. 329, 330. XVIII. 8.
— Schloss. XVII. 261.
— Kirche. XV. 441, 450.
— Amt und Vogtei. XV. 457. XVIII. 13.
— Pastor: Erhart Kaspar. XV. 439.
— Pfarre. XV. 441.
— Herren von:
Bartholomäus. XVII. 334.
Bernhard. XVIII. 302.
Kunigunde. XVI. 102, 103, 242.
Heinrich. XVI. 175, 176.
Johann (Hanns). XV. 292, 294, 308, 326. XVI. 215. XVII. 330, 333. XVIII. 189. XIX. 32.
Johann Christophorus. XVIII. 302. XIX. 524, 553.
Leopold. XVI. 175.
— in Oberösterreich. XVI. 270.
Roreck, Rohreck. XVIII. 287.
Rorenbach, s. Röhrenbach.
Rorendorf, Rohrendorf bei Retz. XV. 126, 131, 142.
Rorendorf im Gerbez. XVII. 292, 379.
Rorer Valentin. XVII. 503. XIX. 506, 553.
— Michael. XVII. 503. XIX. 506, 553.
Rorergraben. XVI. 286.
Rorerwiese. XVI. 286.
Rorfeld, s. Klein-Engersdorf.
Rorigwisen, Rorinwisin, Rorinuuisin. XVII. 66.
— Hofstatt zu. XVII. 66.
— Weingärten zu. XVII. 66.
Ror Lagkhen. XVII. 100.
Rornberg. XVII. 260.
Rosbachvilla. XV. 35.
Roseldorf, Röseldorff. XV. 218, 219, 232, 407. XVII. 335.
Rosenau Johann, Vicar. XV. 437.
Rosenberg, Roczenperg. XVII. 166, 205. XIX. 106.
— Katharina von. XVII. 255.
— Chunrat am. XIX. 111.
— Neuhaus, die von. XV. 43. Vergl. Falkenstein.
Rosenburg, die. XVII. 197. XIX. 281.
Rosenfelt. XVIII. 309.
Rosenhart, Rosenharts, Herren von. XIX. 360.
Kaspar von. XV. 58.
Rosinus, Dr. Johann. XVI. 68.
Rossatz, Rossa, Rossass, Rossäts. XV. 465. XVI. 48, 89. XVII. 178, 261.
— Grattenhofstattfeld, Flur bei. XVII. 178.
— Herren von. XV. 411.
Rossberg, der. XV. 452.
Rossel, s. Roezzel.
Rossen, s. Rassen.
Rosseza, s. Rossatz.
Rossi, de. XVIII. 133, 139.
Rosslengerinn, N. die. XIX. 111, 112.
Rossner Hans. XVI. 134.
Roudalhofen. XVI. 97.
Roveredo, Rovereith. XIX. 456.
Rouzinesdorf. XVI. 176, 211, 217, 226, 232. XIX. 164.

Rowitz Georgius. XVII. 504. XVIII. 44. XIX. 554.
Rozaven P. XIX. 306.
Roznåner Johann. XVII. 504. XIX. 520, 554.
Rsobar Seifried. XIX. 462.
Rupersthal. XVII. 348, 386. XVIII. 130, 135, 139, 141—144, 154.
Ruppersdorf, Ropperthesdorf, Ruprechtsdorf, Ruepesdorf:
— Alt-. XV. 308, 350. 374, 409. XIX. 451.
— Hohen-. XV. 124, 202, 324, 359, 360. XVI. 169, 296. XVIII. 125, 130, 141, 145, 146, 154. XIX. 284.
— Neu-. XVIII. 154. XIX. 453.
Pfarre. XIX. 356.
Kirche. XVII. 262.
Hausgründe. XV. 360.
Brüder von. XVI. 296.
Rupprechts, Klein-. XVII. 185.
Rupel bei St. Ulrich. XVI. 161.
Rupert, St. XV. 26, 36.
Rubeyn. XVII. 291.
Ruprecht, St. XIX. 94.
— Beda. XIX. 309.
Ruprecht, zum, zeme Roprehtis bei Dornbach. XIX. 437.
Ruprechtshofen, Rueprechtshofen, Pfarre. XVII. 109, 373.
— Kirche. XV. 81.
Ruprechtslug am Otter. XIX. 94.
Ruch Jacob Basilius. XVI. 499.
Ruckenau, Wenko von, Rukchenow. XVI. 200.
Ruchendorf, Rukendorf, Ruckhendorf. Ruechendorf, s. Roggendorf.
Ruckerisdorf, s. Rückersdorf.
Rutaren, Rutarn. XV. 128, 349 XVIII. 104, 105. XIX. 374, 436.
Rudberts Witwe. XVI. 102.
Rutten, Hans in. XIX. 77.
— Helena in. XIX. 77.
Rudel, s. Rudolf.
Rudenscheit Amandus. XV. 424.
Rutger solfarius. XV. 20.
Rudmanns. XVII. 177, 179, 282.
— Klosterteich. XVII. 177.
— Krottengraben. XVII. 177.
Rudmar. XV. 40.
Rudmes, s. Runds.
Rudnich, s. Reidling.
Rudolf (I.), Wernhers von Strassburg Bruder. XVI. 451.
Rudolf (Rudel) von Katzelsdorf. XVI. 223.
— Vogt zu St. Pölten. XVII. 423.
Rudolf Johann Albert. XVIII. 302. XIX. 523, 533, 554.
Rudolz bei Reinolz. XVII. 188.
Rutschel Friedrich. XV. 68.
Rudwinus. XV. 307.
Rutzendorf im Marchfeld. XV. 126, 326, 336. XVI. 197, 212 XVII. 347.
— Schafhof bei. XV. 326.
Ruep Johann. XVI. 64.
Rueber, Freiherren:
Johann. XV. 104 XVI. 240, 250.
Johann (II.). XV. 104. XVI. 243, 249. XVII. 504. XVIII. 446. XIX. 505, 554.
Rueperg. XVI. 289.
Ruepesdorf, s. Ruppersdorf.
Rueprechts, s. Klein-Rupprechts.
Rueprechtshofen, s. Ruprechtshofen.
Ruechendorf, s. Roggendorf.
Rückersdorf, Riegkherstorf, Roukerisdorf, Ruckerisdorf, Ruekersdorff, Ruegesdorf. XV. 325, 367, 407, 408. XVI. 177, 228. XVII. 329. XVIII. 184, 202, 217. XIX. 344.
— Amt. XV. 368.
Ruettarn, s. Rutaren.
Rütel Michael. XVI. 75, 80.
Ruedings. XVII. 350, 351, 354.
Ruedolffs, s. Rudolz.
Ruedweys, s. Rieweiss.
Ruef Thomas sen. XV. 104.
— iun. XV. 104. XVI. 240, 252. XVII. 504. XVIII. 440, 441. XIX. 505, 508, 519, 554.
Ruegendorf, s. Roggendorf.
Ruegers, s. Riegers.
Rueland Wolfgang. XV. 119.
Ruess Christoph. XV. 238.
Ruesperger Stephan. XIX. 463.
Rugen, Rugi, die. XVI. 6—11, 13, 14, 27, 32, 45, 49, 50, 52. XVIII. 184.
Rugendorfer, Au bei Melk. XVII. 109.
Rugersburg, Schloss. XVI. 413.
Rugersdorf, s. Rückersdorf.
Rugerus in Mülleiten. XV. 371.
Rugiland, das. XVI. 6—8, 11, 13, 28.
Ruhhof. XV. 244.
Rulandt Martin. XVIII. 302.
— Wenzel Jacob. XVIII. 302. XIX. 522, 554.
Rumph Niclas. XIX. 110.
Rumpler Veit. XVII. 132.
— Sigmund. XV. 438.
Rumoldispach, s. Ravelsbach.
Runds, Rudmes. XVII. 147, 148.
Runsen, alte. XIX. 75, 76.
— vom Pfändl. XIX. 77.
Runwerch, s. Ronberg.

Ruogestorf, s. Rückersdorf.
Ruozînesdorf, s. Rouzinesdorf.
Rurberg, der. XVII. 374.
Rurese villa. XV. 13, 31. Vgl. Peiersdorf.
Ruspach, s. Russpach.
Rusch Elisabet. XIX. 91.
— Valentin. XIX. 91.
— Heinrich iun. und sen. XIX. 91.
Rust, Russt an der Perschling. XVII. 89. XIX. 240.
— Kirche. XIX. 242.
— Hanns von. XIX. 193.
— Ulrich von. XVII. 89, 90.
— (U. M. B.). XV. 127, 348.
— Philipp von. XVII. 136.
Rustberg, Ober-. XVII. 262.
Rustenpauch, Leutolt von. XVI. 223.
Rusterfeld bei Prottes. XV. 348.
Rusterweg bei Matzen. XV. 348.
Rusterwiesen bei Prottes. XV. 348.
Russpach, Ruspach, Rustbach, der. XV. 239, 332, 348, 364.
— Orte:
Gross-. XV. 127, 204, 217. XVI. 212. XVII. 213, 290, 311—313.
Ober-. XV. 214. XIX. 186.
Unter-. XV. 214, 357. XVI. 179. XVII. 202. XVIII. 132, 154. XIX. 356, 359, 360.
— Pfarre. XV. 345.
— Pfarrer:
Kitzpühel, Dr. Heinrich. XVII. 213.
Knaffel Lucas. XV. 345.
— Gertrud von. XIX. 447.
— Hildegard von. XVI. 108.
— Otto von. XIX. 496.
— Ortolf von. XVI. 194.
— Wernhart von. XIX. 447.
Rwerer Niclas. XIX. 90.
Ryetenburch, s. Rietteng.
Ryietendorf, s. Rietendorf.
Sabanicha, s. Sarming.
Sach, Heinrich der. XVII. 122.
Sachs, Johann. XV. 437.
Sachse, Hans der. XIX. 27.
Sachsen. XIX. 257.
— Die Ortsgründer in Oesterreich. XVIII. 110.
— Chur-. XVI. 263. XVIII. 273, 281, 292. XIX. 487, 535.
— -Gotha XVIII. 297 XIX. 535.
— Fürsten von. XV. 7.
— Churfürsten:
Ernst. XVIII. 171.
Friedrich. III. XVI. St. T. II.
Margaretha. XVI. St. T. II.
Sachsen, Herzoge:
Albert. XV. 104. XVI. 237, 253. XVII. 253. XIX. 554.
Frideruna. XV. 3, 4.
Heinrich. XV. 19—21, 35, 36.
Sachsendorf. XV. 232, 233. XVI. 101.
— Alhart von. XVII. 192.
Sachseneck. XVII. 340.
Sachsengang, Donauinsel. XV. 206. XVII. 262. XVIII. 110, 379.
— Schloss. XV. 206, 327. XVII. 346.
— Herrschaft. XV. 327. XVII. 347.
— Herren von. XV. 73 XVI. 173.
— Leopold von. XV. 207, 307, 322. 348. XVI. 173. XVII. 130.
Sattelbach, Der. XVI. 196.
Sattler Hans. XVII. 415, 416.
— im Satz, s. Königstetten.
Saetelly Hans. XV. 118, 120.
Saeltzl Georg. XVIII. 205.
Saengerhof bei Senning. XV. 82.
Säusenstein, Stift. XV. 48. XIX. 356.
— Abt von. XIX. 356, 361.
Sahlmühle, Die. XVII. 202.
Sailer. XVII. 41, 441. XVIII. 188.
Sala, M. A. de Jeutendorf et Stolberg. XVIII. 302.
— Maximilianus Antonius XVIII. 302. XIX. 523, 554.
Salburg, Grafen. XIX. 432.
Theophilus. XVIII. 302. XIX. 525, 554.
Ferdinand Jacobus. XVIII. 302. XIX. 525, 554.
Francesco Ferdinando XVIII. 302. XIX. 526, 554.
Georg Sigmund. XVIII. 302.
— Gottfried. XVIII. 302. XIX. 506, 554.
— Heinrich. XIX. 554.
Richard Ludwig. XVIII. 302. XIX. 526, 554.
Sigmund Friedrich XIX. 525, 554.
Salchenowe, s. Sollenau.
Salchnawe, s. Sollenau.
Salcho. XV. 13.
Saltzburg Hans. XVII. 415.
Salerno. XV. 28, 40.
Salfelden, Rudigerus de. XV. 41.
Salhenawerberg, s. Sollenauerberg.
Salingberg, Pfarre. XVII. 187, 377, 381, bei Ottenschlag.
Salingstatt bei Schweiggers. XVII. 196.
— Mag. Hans von. XVII. 62.
Sallapulka bei Pulkau. XVII. 187.
Sallenau, s. Sollenau.
Sallingberg, s. Salingberg.
Sallingstatt, s. Salingstatt.

Salm, Elisabet Gräfin von. XV. 325.
Salmannsdorf, Salmasdorf. XVI. 159, 196, 288. XIX. 278.
Salmannsgraben bei Melk. XVII. 101, 102.
Salmansliten, Otto von. XVII. 81.
Salmasdorf, s. Salmannsdorf.
Salomon, Concertunternehmer. XVI. 115.
Salomon Anna. XVIII. 86, 349. 358.
— Hans Georg. XVIII. 361
— Max. XVIII. 361.
— Simon. XVIII. 86, 349, 358.
Salomon Niclas. XIX. 90,
Salona, Albert Bischof von. XVIII. 50, 196.
— Bessarion Bischof von. XVIII. 48, 51. 53.
Salsenaren, Alrún de. XVIII. 411.
Saly von Hirschberg, Jeronymus. XVII. 504. XVIII. 445. XIX. 503, 554.
Salza, Fluss. XV. 11, 14.
Salzachgau. XV. 2.
Salzbach, Zufluss des Ramsaubaches. XVII. 435.
Salzburg, Land. XV. 163, 179, 186, 434, 464. XVI. 27, 28, 36, 41, 126, 209, 253, 263. XVIII. 158, 159, 222, 291, 293, 302. XIX. 170.
— Erzstift. XV. 3, 4, 6, 7, 11, 14—19, 25, 34—36, 442, 465. XVI. 220. XVII. 71, 83, 94, 111, 132, 250, 418, 419, 488. XVIII. 429. XIX. 535.
— Canoniker. XVII. 235.
— Ernst Graf Trautsohn. XIX. 459.
— Convict. XVIII. 329, 330.
— Domcapitel. XV. 14, 15, 18, 34, 36, 465. XVI. 110.
— Dompropst: Hugo. XIX. 367.
— Domherr: Pilgrim. XV. 3, 4, 18.
— Erzbischöfe:
Adalbert. XV. 3, 5. XVII. 234,
Philipp. XV. 465.
Konrad. XV. 8, 11, 14, 15, 31. 32, 38. XVI. 85.
— (IV.) XVI. 398, 399, 405, 421, 425.
Dietmar. XVII. 56, 111.
Eberhard. XV. 17—19, 34—36, 41, 42. XVI. 85. XIX. 444.
— (II.). XV. 460, 465 XVI. 181.
Friedrich. XV. 3—5.
Friedrich (III.) von Emmerberg. XVII. 252.
Rudolf. XVI. 365.
Ungenannte. XVI. 264, 320, 326, 350. XIX. 170.
— Hohen-. XVIII. 291.
Salzburggau. XV. 3—5.
Salzburggau, Sighard (I.), Graf in. XV. 2, 4, 5.
Salzkammergut. XV. 434.
Salzergraben, Der, bei Hainfeld. XV. 434, 435.
Salzerhaus bei Hainfeld. XV. 435.
Salzerwiese bei Hainfeld. XV. 435.
Santa croce, Andrea, Nuntius. XVIII. 344.
Santal, s. Enzesfeld.
Santau. XVIII. 303.
Sandtner Reichard. XV. 138.
Sanders W. XVIII. 440.
Sandgrubfeld, das. XVIII. 33.
Sandleiten, Gut. XV. 271.
Sandschuster Adam. XIX. 216, 217.
Sangerhausen. XVI. 263.
Sanhecou, s. Zaingrub.
Sanndtbacher, Weingartenried. XIX. 67.
Sanndt Plahen, Flur. XIX. 67.
Sanntgrub, s. Zaingrub.
Sanner Mathias. XV. 363.
Sanstadt. XVIII. 261.
Sarasdorf. XVI. 200.
Sarchilo, comes. XV. 13.
Sardagna Josephus Carolus. XIX. 524, 554.
— Nicolaus Salvator. XIX. 524, 554.
Sardenna Antonius. XIX. 120.
Sartor Jacobus. XIX. 539.
Sartorius, s. Seemann a Mangern und Kl.-Engersdorf.
Sarensdorf, s. Sarnsdorf.
Sarenstorff, s. Sarnsdorf.
Sarger Niclas. XVII. 49, 50.
Sarmaten. XVI. 10.
Sarning bei Dimmling. XVII. 169. XVI. 90.
Sarnsdorf bei Bruck an der Leitha. XVII, 268, 384.
Sassendorf, Seserndorf. XVII. 368.
Sassing, Sezing. XVII. 156, 376.
Sava, Karl von. XVI. 462, 477, 478. 499. XVII. 413. XIX. 5, 6, 7, 9.
Sauppe. XVI. 22, 23, 40.
Saubersdorf bei Wr. Neustadt. XIX. 115.
Sautrench Ulrich. XVII. 370.
Savensis. XVI. 25.
Sauermann Conrad. XV. 457.
— Valentin. XV. 457.
Sauggern. XVII. 175. 176.
Saugraben bei Hainfeld. XV. 431.
Savninsel. XVII. 344.
Savoyen, Amadeus V., Graf. XVI. St. T. II.
— Katharina. XVI. 489, 535. St. T. II.
— Ludwig Pius, Prinz. XIX. 211.

Saur Ernestus. XVIII. 302. XIX. 522, 554.
Saurau, Freiherren:
Karl. XVI. 65. XIX. 412.
Eleonora. XIX. 412.
Wolf. XVI. 65.
N. XIX. 412.
Sauvegarde. XIX. 309.
Sawaltstorff, s. Saubersdorf.
Sawkaren, s. Sauggern.
Sautarn (Sautern) bei Neunkirchen. XIX. 97.
Sawerchäm. XVIII. 165, 260, 266.
Sawrer, Witib des. XIX. 90.
Sawrer Lawrentz. XVI. 282.
Sawrlings, s. Sarnings.
Sax Wolgangus. XVIII. 302. XIX. 522, 554.
Saxo, Sachse. XVII. 395. XIX. 537.
Saxo, Annalist. XV. 1—3, 6.
Saze, s. Soss.
Sazza, Herimannus de. XV. 17.
Sazzower am Chiemsee. XV. 17.
Spattenthal, Wald bei Bisamberg. XVIII. 186.
Spähnmühl bei Mödling. XVIII. 68. 70.
Spanheim, s. Sponheim.
Spanien. XVII. 136. XVIII. 252. XIX. 535.
— Karl (II.). XVII. 270.
— Habsburger in. XVI. 506.
Spannberg, Spannberch. XV. 232. XIX. 41.
— Schloss. XIX. 401.
Sparbach, Sparpach, Sparberbach. XVI. 218, 219. XIX. 26.
— Edle von. XVI. 218.
Sparsmaul Friedel. XIX. 113.
Spauer, Grafen:
Caecilia Anna. XIX. 459.
Johann Anton. XVII. 255.
Spaun, Franz Anton von. XVIII. 356.
Spauring, Weingarten bei Medling. XIX. 76.
Speth Christian. XVIII. 358.
— Honorius, Pfarr. in Kl.-Engersdorf. XVIII. 50, 357, 358.
Speer Michael. XVIII. 440.
Speier. XV. 28, 40. XVI. 263, 359, 434.
— Bischöfe. XVI. 440.
— — Damian Hugo von Schönberg. XVI. 433.
— Kaisergräber. XVI. 433. 437.
— Krapfabrik. XVI. 433.
— Dom. XVI. 431—433, 491, 528, 532.
— Johannesstift. XVI. 433.
— Lichtenberger-Haus. XVI. 433.
— Museum. XVI. 441.
Speier, Wormserstrasse. XVI. 433.
— Reichstag. XVII. 246. XIX. 397.
Speil, Dr. Ferdinand. XIX. 304—306.
Speisendorf an der Thaya, Speyssendorff. XVII. 153, 176, 178, 203, 211.
— Henslein zu. XVII. 203.
— Jeuta von. XVII. 193.
— Ludwig von. XVII. 193.
— Ludwig II. von. XVII. 193.
Speising, Vorort Wiens, Speissing. XVIII. 380, 382. XIX. 72, 74.
Spelhauer Paul. XV. 134.
Spenzing, Flur bei Trasdorf. XVII. 89.
Spenzingen. XVIII. 380.
Spenzo ahder. Mannsname für sich und in Ortsnamen. XVIII. 382.
Sperlhoffer Paul. XV. 130, 135, 138.
Speyser zu Seitenstetten:
Dankwart. XVII. 77.
Margret. XVII. 77.
Speyssendorff, s. Speisendorf.
Spital, Kloster. XV. 163.
— am Semmering. XIX. 115.
Spittelmais bei Retz. XVII. 143.
Spitz an der Donau. XV. 50, 71, 163, 447. XVI. 84, 89, 93, 94, 96, 104, 297, 301. XVII. 263. XVIII. 291. XIX. 143, 215.
— Burg. XV. 50. XVI. 412. XVII. 263. XIX. 143, 144.
— Praidlacher, Viertel. XIX. 143.
— Laubinger, Viertel. XIX. 143.
— Rädtpacher, Viertel. XIX. 143.
— Markt, Viertel. XIX. 143.
— Unterm Haus, Viertel. XIX. 143.
— Untermmarkt, Viertel. XIX. 143.
— Bezirk. XIX. 280.
— Rath von. XIX. 144.
— Richter von. XIX. 144.
— Vicar von. XVI. 104.
Spitzbrandkogel bei Lilienfeld. XV. 430.
Spitzwald bei Kalladorf. XV. 337.
Spitzweg, Judith de. XVIII. 507.
— Sigmund Helfried. XVIII. 507. XIX. 506, 555.
Spitzwiese bei Kl.-Engersdorf. XVIII. 34.
Spiegel Görg. XVIII. 441.
Spiegl, Weingarten zu Medling. XIX. 17,
Spielbach bei Melk. XV. 453.
Spielberg bei Traunstein. XVII. 173.
— bei Melk. XVII. 56, 57, 79, 95—97, 102, 104.
— Der, bei Melk. XVII. 56.
— Burg. XVIII. 261.
— Burgfriede von. XVII. 102.
— Bewohner:
Lencz. XVII. 97.
Nagengastin. XVII. 97.

Schuster. XVII. 97.
Vaschang Lyendel. XVII. 97.
Wikehler. XVII. 97.
Spilarn, s. Spillern.
Spilberkch, s. Spielberg.
Spilberg, s. Spielberg.
Spillarn, s. Spillern.
Spillauben. XVI. 203.
Spiller Oswalt. XIX. 101.
— von Mittelberg?
Blasius XV. 111.
Joachim XV. 111. XVI. 238. XIX. 555.
Spillern, Spilarn, Spillarn. XV. 353, 407. XVII. 123.
— Donauschutzdamm bei. XIX. 344.
Spilleuten. XVII. 148.
Spillmann Christoph. XVI. 131.
Spindler von Hofeck, Grafen:
Paul. XV. 111. XVIII. 306. XIX. 523, 555.
Christoph. XV. 111. XVIII. 306. XIX. 521, 555.
Dr. Veit. XV. 111.
Veit Jacob. XVII. 507. XVIII. 306. XIX. 525, 555.
Jacobus Friedericus. XVIII. 306. XIX. 522, 555.
Joachim. XV. 111. XVI. 242. XVII. 507. XIX. 507, 555.
Joannes Achatius. XVIII. 306. XIX. 355.
Joannes Antonius. XVIII. 306. XIX. 525, 527, 555.
Spanheim, Spanheim, Grafschaft. XIX. 213.
— Albertus, comes de. XV. 40.
— Die, Grafen in Kärnten. XVI. 318.
Spratzern, Spretzern bei St. Poelten. XVII. 444, 446, 465.
Sprechenstein. XIX. 456, 458.
Spretnitz. XIX. 391, 392.
Spretzinger Gertrud. XVII. 441.
Springer M. Johannes. XVII. 507. XVIII. 444. XIX. 555.
Sprinzenstein, Grafen:
Alexander. XV. 111. XVII. 508, 555.
Ferdinand Maximilian. XVIII. 306. XIX. 526, 535, 555.
Franciscus Ferdinandus. XVIII. 306. XIX. 528, 555.
— Ignatius. XVIII. 306. XIX. 526. 555.
— Johann. XIX. 555.
— Josephus. XVIII. 306. XIX. 528, 555.
Hieronymus. XVII. 508.
Johann Albrecht. XVII. 507. XVIII. 306. XIX. 503, 555.
— Ernst. XVII. 508. XIX. 505, 555.
— Wilhelm. XVII. 508. XVIII. 306. XIX. 555.
Simon Hieronymus. XVIII. 306.
Wenzel Reichart. XV. 111. XVI. 242, 249. XVII. 508. XVIII. 306. XIX. 507, 555.
Spytaler, Weingarten bei Wirflach. XIX. 111.
Scafarafeld, s. Schafferfeld.
Scala, de la.
Albert. (I.). XV. 10.
— — (II.). XV. 10.
Albuin. XV. 10.
Anton av. XV. 10.
— nep. XV. 10.
Bartholomäo. (I.). XV. 10.
— (II.) XV. 10.
— (III.). XV. 10.
Paul Albuin. XV. 10.
— Paulus. XV. 10.
Beatrix. XV. 10.
Bonifacius. XV. 10.
— Bruno. (I.). XV. 10.
— — (II.). XV. 10.
Cangrande. (I.). (Frans). XV. 10.
— (II.). XV. 9, 10.
Can Signore. XV. 9, 10.
Fragnano. XV. 10.
Friedrich. XV. 10.
Gilbert. XV. 10.
Hans (I. und II.). XV. 10.
Hans Bruno. XV. 10.
— Christoph. XV. 10.
— Dietrich. XV. 10.
— Warmund. XV. 10.
Johann. XV. 10.
Johanna. XV. 10.
Mustino. XV. 10.
Nicodemus. XV. 10.
Regina. XV. 10.
Wilhelm. XV. 9, 10.
Skalitz, Pankraz von. XV. 321.
— N., Bruder von. XV. 321.
Scarabantia. XIX. 169.
Schabern, s. Scharbarn.
Schaplwein Laurentius. XV. 105. XVI. 242, 252, XIX. 554.
Schachau bei Scheibbs. XV. 79.
Schaffer Pertel. XIX. 111.
— Jorg. XIX. 101.
— Niclas. XIX. 97, 103, 104.
Schafferfeld, Scafarafeld bei Amstetten. XVII. 111.
— Kunigunde. XVII. 373.
— Hertneid. XVII. 372.

Schafferfeld, Leb der. XVII. 372, 373.
Schaffler von Dobersberg, Sebastianus Christian. XVIII. 303. XIX. 525, 555.
Schaidenreisser Henricus. XVII. 303. XIX. 521, 554.
Schala, Scalaha, Scalach, Schalah, Grafen. XV. 20—22.
Hein Kunigunde. XV. 7, 12.
Friedrich. XV. 12.
Heinrich. XV. 8, 9, 12—14, 16—22, 33, 35, 37. XVII. 114.
Ida. XV. 7, 8, 12.
Luitold. XV. 19.
Gebhard. XV. 12.
Sigfried. XV. 20. XVII. 114.
Sighard. XV. 1, 4, 6, 8, 9, 12, 14 bis 22, 31, 35, 37.
Sophia. XV. 8, 12, 16, 18.
Willibirg. XV. 7, 12.
Schalaburg. XV. 8, 45, 341. XVII. 114, 261. Bei St. Poelten.
Schalkh Hensel. XIX. 104, 105, 108.
Schalladorf, Flur bei Gross-Haslau. XVII. 383.
Schallautzer Bartholomaeus. XVII. 366.
— Carolus. XV. 105. XVI. 237. XIX. 554.
— Ferdinand. XV. 105. XVI. 237. XIX. 554.
— Hermes. XV. 105.
— Maximilian. XV. 105. XVI. 237. XIX. 554.
Schallenberg, Grafen:
Bernhard. XV. 105. XVI. 236, 239. XIX. 554.
Christoph. XV. 105. XVI. 243. XVII. 504. XVIII. 445. XIX. 503, 508, 554.
— (II.). XV. 105. XVI. 237, 249, 250.
— Alexander. XVIII. 303. XIX. 526, 554.
— Theodamar. XVIII. 303. XIX. 526, 554.
Schachen, Wald bei Dankholz. XVII. 46
— Der, am obern Trullhof. XVII. 373.
Schacherdorf. XVII. 180.
Schacherhof. XVII. 382.
Schachesperg, Heidenreich von. XVI. 92.
— Otto von. XVI. 92.
Schachner Christoph. XV. 299.
Schatawer Veit. XV. 116.
— Hermann (I.). XV. 315, 340. XVII. 199, 211, 349.
— — (II.). XVII. 199.
Schad zu Lengenfeld, Christoph. XVII. 199.
Schadt, Beamter. XV. 362.
Schattau. XV. 139. Bei Retz.
Schade Oscar. XIX.
Schadwien, s. Schottwien.
Schadwienn, s. Schottwien.
Schäffler Georg Andrae. XVI. 144.
Schaellerl, Weingarten bei Kl.-Engersdorf. XVIII. 202.
Schaenckherl (Schainckherl), Andreas. XV. 104.
— Christoph. XVII. 504. XVIII. 444. XIX. 554.
— Daniel. XVIII. 302. XIX. 522, 554.
— Valentin. XV. 104. XVI. 241. XVII. 504. XIX. 506, 554.
Schärding. XVI. 270. XVIII. 5.
Schärfenberg Elisabet. XVI. 232.
— Erasmus. XVI. 232.
Schärffenberg, Grafen. XV. 456.
Christoph. XV. 454.
Hans Wilhelm. XVIII. 302.
Maximilian Ernst. XVIII. 302. XIX. 526, 554.
Radegund (Kunigund). XV. 454.
Schafberg bei Kaltenbrunn. XVII. 172.
— Hardweis, Flur bei. XVII. 172.
Schaffberg. XVI. 296, 303.
Schallenberg, Grafen:
Christoph Ernreich. XVIII. 303. XIX. 521, 225, 532, 554.
— Ernst. XVIII. 303. XIX. 521, 525, 532, 554.
Thomas. XVII. 504. XIX. 505, 554.
Georg Christoph. XVIII. 303.
Wolfgang. XV. 105. XVII. 504.
Schallichdorf. XVII. 351.
Schalmberg, Schloss. XVII. 261.
Schalring, Flur bei Dimmling. XVII. 170.
Schanzfeld, Ried bei Bisamberg. XV. 302. XVIII. 194.
Scharbarn, Schabern, Scharwarn, Schorber bei Enzersdorf im Thal (U. M. B.). XVIII. 351. 352.
— Schorber, Flur bei Enzersdorf im Thal. XVII. 351.
Scharberger Johannes. XV. 105. XVI. 236. 238. XVII. 504. XVIII. 445. XIX. 503, 509, 554.
— Adam, s. Klosterneuburg.
Scharffenberger Hans. XVII. 284, 287 bis 290, 297, 301, 302, 304—307, 311, 313—320, 322. XIX. 52.
Scharffenegg. XVII. 260.
— Schloss. XVII. 267, 268.

Scharlapaur Georg Jacob. XVIII. 303. XIX. 525, 554.
— Johann Nikolaus. XVIII. 303. XIX. 523, 554.
Scharnastal, Wald bei Heiligenberg. XV. 237.
Scharndorf bei Regelsbrunn. XVII. 384. XIX. 448, 449.
— Pfarre. XVI. 164.
Schaubing bei Karlstetten. XVII. 75, 76.
— bei Hain. XVII. 60.
Schauer Jacob, Pfarrer in Kl.-Engersdorf. XVIII. 205.
Schauerstein, s. Schaunstein.
Schauflinger Reychardus. XVII. 9.
Schaumann. XVIII. 4.
Schaunberg, Schauenberg, Schaumberg, Schaumburg, Schawenberch, Schawnberg, Grafen. XV. 54. XVI. 206.
Adelheid. XV. 221.
Agnes, Nonne. XV. 221.
Albrecht (Albert), Propst bei St. Stephan in Wien. XV. 105. XVI. 236, 253. XVII. 364. XIX. 554.
Anna. XV. 70, St. T., 210, 221.
Konrad (I.). XV. 67, 210, 211, 221, 334. XVI. 207. XVII. 94. XVIII. 177, 178, 196, 197.
Friedrich. XIX. 197.
Heinrich. XVI. 225. XVII. 437. XIX. 197.
Johann. XV. 58, 290.
Josef. XVI. 302.
Rudolf. XIX. 197.
Sigmund. XVIII. 170.
Ulrich. XVII. 302.
Wernhard. XV. 244. XVII. 330, 347.
Wolfram. XVII. 437.
W. XV. 258.
Schaunstein (O. M. B.). XVII. 197—201.
— Burg. XVII. 197—200. XIX. 186.
— Turm. XVII. 197, 198.
— Ruine. XVII. 201.
— Herrschaft. XVII. 199.
— Herren von. XVII. 198.
Bruno von. XVII. 201.
Gottschalk von. XVII. 198.
Reimbot von. XVII. 198.
— Burggrafen:
Conrad. XVII. 198.
Tanner Stephan. XVII. 199.
Schawnberg, Schawenberch, s. Schaunberg.
Schawnstein, s. Schaunstein.
Schawrprunn, s. Grainbrunn.
Schazfliese Heinricus de Ratispona. XVIII. 418.
Scheck Simon, Pfarrer zu Stronsdorf. XV. 231.
— von Wald, Jörg. XV. 69, 294, 296, 455, 458.
— von Wocking, Joerg, Kammermeister. XV. 341, 372.
Schettel Joachim. XVI. 279, 280.
Schedin von Lengenfeld, N. XVI. 305. Vgl. Schad von Lengenfeld.
Scheffer Adam. XV. 146.
— Friedreich. XVII. 434.
Schefstrazz Heinricus. XVI. 158.
Scheibbs, Scheibtz. XV. 67. XVI. 19, 261. XIX. 41.
— Badstube. XVII. 372.
— Kirche. XVII. 372, 374.
— Bezirk. XV. 79. XIX. 278, 279.
— Pfarre. XVII. 369. 373.
— Pfarrer: Ludwig. XVII. 374.
Scheibtz, s. Scheibbs und Scheitz.
Scheibenhoff. XIX. 524.
Scheidbach, Der. XVII. 57.
Scheideldorf bei Scegersbach. XVII. 179—181.
Scheiderbauer, s. Kl.-Engersdorf.
Scheitz bei Albrechtsberg. XVII. 147.
Scheiger N. XVII. 224.
Scheiblingstein, Der. XVII. 100. XIX. 274.
Scheinwein Christophor. XV. 105. XVI. 240. XIX. 554.
Schelch Andre. XV. 138.
— Frau. XV. 138.
Schelchengraben, Der. XVII. 263.
Schelhardt von Hartenfels, Freiherren:
Joannes Antonius. XVIII. 303. XIX. 522, 554.
Johann Bartholomaeus. XVIII. 303.
Schell Ull. XIX. 87.
— Wolfhart. XIX. 87.
Scheller Berthold. XVII. 122.
— von Ungershausen, Josef Heinrich. XVII. 258, 264, 269, 272.
Schellingshof, Der, bei Riegers. XVII. 201.
Schelmb Peter. XIX. 463.
Schelungs (O. M. B.). XVII. 153, 201.
Schemmerl, Das, Berg. XVIII. 263.
Schenan. XVIII. 280.
Schenpüchler Karolus. XV. 106.
— Kilianus. XV. 105. XVI. 236, 237. XIX. 504. 554.
Schenk von Ried, Albrecht. XVI. 279.
— Hans. XVI. 279.
— Wernherr. XVI. 278.
— von Stauffenberg, Freiherren:
Johann Rudolf. XV. 105. XVI. 240. XIX. 554.

Schenk von Sebarn, Hans. XV. 197, 220.
Schenkenbrunn. XVII. 111.
Schenkhischen, s. Schönkischen.
Scherchhamer Wolfgang. XVI. 304.
Schertel, Schertlin von Burtenbach auf Hohenburg, Sebastian. XVIII. 253 bis 258.
Scherer Wilhelm. XVIII. 370, 371, 373, 416, 419.
Scherfenberg Christine. XIX. 411.
— Hans. XIX. 411.
— N. XIX. 411.
Scherg Mathias. XV. 135, 138.
Schergenbrunn. XVI. 222, 227.
Scherhäggl Johannes. XVII. 505. XVIII. 444. XIX. 554.
— Maximilian. XVIII. 303. XIX. 522, 554.
Scheringbrunn, s. Schergenbrunn.
Scherlich Leopold, s. Kl.-Engersdorf.
Schernhanner Steffan. XVII. 16.
Scherz Andre. XIX. 85, 92.
— Thoman. XIX. 85.
— Lewbel. XIX. 86.
— Niclas. XIX. 85, 86.
— Ottlein. XIX. 86.
— Seydel. XIX. 86.
— Ull. XIX. 86, 88.
— Wulfing. XIX. 86.
— N., Amtmann. XIX. 82, 88, 90, 93.
— N. die. XIX. 85, 104.
Scheuchenstein Bernhard. XV. 214.
— Johann. XV. 214.
— Nikolaus. XV. 214.
Scheuernberg, Schauerherckh, Scheuerbach, Scheuernbach, Scheuerbeck, Schowerberg, Schowrenperck, Schiurenbach. (O. W. W.). XVII. 158, 369—375.
— Burg. XVII. 369, 371.
— Haus im. XVII. 369, 371.
— Hofstatt, oberm. XVII. 369.
— Herren von. XVII. 370.
Agnes. XVII. 370.
Albert (I. und II.). XVII. 370.
Albero. XVII. 370.
Anna. XV. 245. XVII. 373.
Barbara. XV. 323, 327. XVII. 374, 375.
Kaspar. XVII. 374, 375.
Konrad. XVII. 371—374.
— (I. und II.). XVII. 370.
Diemuth. XVII. 370.
Friedrich. XVII. 370, 371.
Gertrud. XVII. 372, 373.
Heinrich (I. und II.). XVII. 370.
Hertlein. XVII. 373.
Johann. XVII. 373, 374.
Margareta. XVII. 370, 373.
Nicolaus. XV. 245, 323, 327, 371. XVI. 157. XVII. 370—375.
Otto. XVII. 370.
Rudolf. XVII. 374.
Zacharias. XVII. 374.
Schenssberg, s. Kl.-Engersdorf.
Scheyb, Historiker. XVI. 53.
Scheyt. XIX. 115.
Scheyern, Grafen. XV. 3.
Alberich. XV. 6.
Aribo. XV. 2, 4.
Ernst. XV. 2, 4.
Schikerel Niclas. XIX. 178, 197.
Schitter N. XV. 194.
Schiding, Herren von. XV. 73.
Schickk Hanns. XIX. 96, 104.
Schiedlinger Niclas. XVII. 415.
— N. Frau. XVII. 415.
Schiehle, s. Kl.-Engersdorf.
Schiemer, N. der. XIX. 35, 36.
Schifer, Schiefer ab Irnharting, Freiherren. XVII. 295.
Alexander. XV. 106. XVIII. 304.
Anna. XVII. 301, 307.
Benedict. XV. 106. XVIII. 303.
Benedict Friedrich. XVII. 264, 269.
Dietmar. XVIII. 303, 304. XIX. 526, 554.
Erasmus. XVIII. 303. XIX. 525, 537, 538, 554.
Georg Ehrenreich. XV. 106. XVI. 242, 251. XIX. 554.
Johann. XV. 106. XVI. 249. XVII. 505. XVIII. 303, 445. XIX. 503, 521, 525, 554.
Sigmund. XVIII. 303. XIX. 521, 525, 554.
Schild im Schüldt, Weingarten bei Königsbrunn. XVIII. 64, 202.
— bei Kl.-Engersdorf. XVIII. 37.
Schildbach. XVII. 370.
Schiltern, Schiltarn bei Langenlois. XVII. 199, 263.
— Margareta von. XVII. 337.
Schiltgraben, Udalrich von. XVII. 229.
Schillinger Katharina. XVI. 232.
Schimmer. XVIII. 269, 270.
Schindeleben, s. Ebenholz.
Schinderl von Immendorff, Daniel Helfriedt. XVIII. 304. XIX. 522, 554.
Schindler Hans. XV. 145.
Schinhan Romuald, s. Wien, Schottenstift, und Kl.-Engersdorf.
Schirleiten, Schirleyten bei Aspang. XIX. 89.

Schirnersdorf, Schirmannsdorf, Schirneinsdorf, Schirnesdorf, Sirninsdorf (U. M. B.). XV. 312, 314, 349, 350, 355, 365. XVII. 333, 362, 385. XIX. 429, 450.
Schirnes, Schirneis bei Gr.-Gerharts. XVII. 169.
Schiukh (Schinkh?), Franz Norbert. XIX. 524, 554.
Schlatten, niedere, bei Pottenstein. XVIII. 254.
— Obere, bei Pottenstein. XVIII. 254.
Schladers bei Goschenreit. XVII. 152, 153, 166, 186.
Schladming. XIX. 255.
Schlägen bei Efferding. XVI. 8, 43, 48.
Schlägl, Zelle im Nordwald, Stift. XV. 100, 163. XIX. 432, 433, 461, 462, 469, 470, 473, 475, 480.
— Klosterkirche. XIX. 433.
— Wolfgangkirche. XIX. 470.
— Äbte:
Adolf. XIX. 463.
Andreas. XIX. 463.
Heinrich (III.). XIX. 462.
Johannes. XIX. 462.
Matthias. XIX. 463.
Martin. XIX. 467, 471.
Rüdger. XIX. 461.
Ulrich (I.). 461, 462.
Wenzeslaus. XIX. 464,
Wilhelm. XIX. 464.
— Provisor: Wilhelm. XIX. 467.
Schlag bei Modlisch. XVII. 179.
— Obern-. XVII. 382.
Schlager Johann. XVII. 3, 13, 32, 362. XVIII. 270.
Schlaggraben, Der, beim Otterthal. XIX. 86.
Schlagles bei Wertenau. XVII. 152, 186, 203.
Schlangenburg, Christophorus de. XIX. 524, 544.
Schlangenfeldt. XIX. 542.
Schlanitz bei Pütten. XVII. 267.
Schlauchhamer Hans. XIX. 76.
— N. XIX. 46.
Schlecht Jacob, s. Wien, Schottenstift.
Schletz (U. M. B.). XV. 126, 350. XIX. 391.
— Dürren-. XV. 126, 350. XVIII. 267.
Nassen-. XV. 126, 350. XVIII. 267.
Schlegel Margaret. XVII. 330.
— N. XVII. 330.
Schleglhöffer, Richter zu Herzogenburg. XIX. 119.
Schleinbach, Steinbach. XV. 127, 128, 233, 235, 240, 329, 331, 332, 362, 368. XVII. 339. XVIII. 320.
Schleinbach, Parasdorferfeld, Flur bei. XV. 332.
— Pfarrvicare:
Ruess Paul. XVIII. 320.
Ruess Christoph. XV. 238.
— Otto von. XV. 317.
Schleinitz, s. Schleunz.
Schlesien. XV. 179, 184, 440. XVI. 118, 134, 135, 137, 340. St. T. II. XVIII. 165, 195, 212, 276, 293. XIX. 423.
— Nieder-. XVIII. 293.
— Ober-. XVIII. 293.
— Herzog: Heinrich (IV.). XVI. 428, 441.
— Kammer. XVI. 138.
— Stände. XVI. 138.
Schleunh, Otto de, Abbas. XIX. 392.
Schleunitz, Schleinitz, Schleinz, Schleunz. XVI. 91. XVII. 131, 133, 198.
— Burg. XVI. 412. XVII. 132.
— Nieder-. XV. 62, 318, 319. XVII. 130.
— Herren von. XVII. 215.
Agnes. XVII. 130.
Chunigunde. XIX. 390, 391.
Georg. XVII. 130.
Marquard. (III.). XV. 26, 30, 34.
Otto von. XVII. 192, 346.
Stephan von. XVII. 331.
— Pfarrer: Rumpler Veit. XVII. 132.
Schley Jacob zu Siena. XVIII. 432—435.
Schlichten, Weingarten zu Medling. XIX. 76.
Schlickendorf, Slichinsdorf. XVII. 343, 344.
Schlichk Joannes, XVI. 53.
Schliemann. XVIII. 130.
Schlifberg n. w. vom Bisamberg. XV. 193, 302. XVII. 183, 184, 187, 202.
— Weingärten am. XVIII. 202.
Schlinter Josef. XIX. 93.
Schlöglsäh, s. Königstetten.
Schlossdorf. XVII. 261.
Schlosshof. XVI. 118.
Schlüsselburg. XIX. 506.
Schmatzer Ambros. XV. 106. XVI. 240, 270. XIX. 554.
Schmälzl Wolfgang. XV. 169. 174.
Schmallenlüssen, Flur bei Hohenruppersdorf. XV. 360.
Schmeller. XVIII. 114, 264, 370. XIX. 148, 149, 154 157.
Schmerling Ferdinand Wilhelm. XVIII. 304, XIX. 528, 554.
Schmid Christian. XVII. 97,
— Cunrad. XVIII. 22.
— Hans. XVI. 282-

Schmida, Fluss. XV. 123, 210, 211, 318. XVI. 84, 90, 314. XVII. 73, 123, 192.
— Ort. XV. 408. XVII. 204.
— Hainricus miles. XVII. 202.
Schmidau. XVII. 264.
Schmidbach, Der. XV. 431.
— Herren von. 73.
Schmidt Jacob. XV. 135.
— Isidor, s. Wien, Schottenstift und Kl.-Engersdorf.
— Joannes Franciscus. XVIII. 304. XIX. 522, 554.
— — Martin. XVIII. 55.
— — Kremser. XIX. 55.
— Richardus Franciscus. XVIII. 304. XIX. 522, 554.
Schmidtauer von Obern-Wallsee, Jost. XV. 106.
— Adam. XV. 106. XVI. 248. XVII. 505. XIX. 504, 554.
Schmidgosgi, s. Šmikausky.
Schmidgraben, Der, bei Ruppersthal. XVII. 142.
Schmidl, Dr. Adolph. XVII. 356, 357.
Schmidlein Andreas. XVI. 149.
— Dorothea. XVI. 149.
Schmitzperger Johann Christoph. XV. 106. XVI. 242.
Schmuckher Hans Georg. XV. 106. XVI. 241. XIX. 554.
— Jacob. XIX. 95.
— Michael. XV. 106.
Schnabelburg, Berthold von. XVI. 517.
Schnaidpeckh, s. Schönkirchen.
Schnaidtpegtkh, s. Schönkirchen.
Schnepfenstein, Snephenstain (U. W. W.). XVI. 218, 219.
— Diemut von. XVI. 218.
— Getrud von. XVI. 218.
— Leopold von. XVI. 218.
— Mechtild von. XVI. 218.
Schneeberg, Der, bei Wien. XVIII. 115, 116. XIX. 112, 276.
— (O. M. B.), Dorf. XVII. 146, 148, 156.
Schneedörfel bei Buchberg. XIX. 112.
Schneeweis Joannes Ludovicus. XV. 106. XVI. 242. XVII. 505. XIX. 507, 554.
Schneidpeck, s. Schönkirchen.
Schnozendorf, Snozendorf (U. W. W.). XVI. 219, 220.
Schnozenhof bei Haderswerd. XVI. 219.
Schopper Wernhard. XVI. 74. XVII. 291.
Schober Caspar. XVII. 131.
— Gueta. XVII. 356.
Schober Heinrich. XVII. 356.
Schoberdorf. XVII. 180.
Schoberhof. XVII. 382.
Schopf Mert. XIX 90.
Schott Joachim. XIX. 14.
Schottenfeld, Das, bei Ober-Kreuzstetten. XV. 403.
Schottenweg, Der, bei Ober-Sulz. XV. 403.
Schotterlee (U. M. B.). XV. 196, 220, 224. XVII. 342, 354.
— Nieder- XVII. 354.
— Ober-. XVII. 354.
Schottland Jacob (I.). XVI. St. T. II.
— Eleonore. XVI. 506. St. T. II,
Schottwien, Schadwien. XV. 170, 180. XVI. 278. XVII. 229, 266. XIX. 80, 83, 93, 99.
— Schloss. XVII. 260, 266.
Schottwien, Putschart zu. XIX. 99.
Schöpfel, Der. XIX. 275.
Schoechtlein Ulrich. XV. 219.
Schöder Magnus. XIX. 307. Vgl. Klein-Engersdorf.
Schoellerl Christoph. XIX. 75.
Schoen Georg. XV. 139.
Schoenabrunn. XVII. 384.
Schoenau an der Donau. XV. 128, 323, 370, 371. XVII. 163, 260. XVIII. 304. XIX. 24, 43.
— Schloss. XIX. 24, 43.
— Sumpf bei. XVIII. 257.
Schoenberg, Der. XVIII. 261.
— Ort. XIX. 377.
— Adelheit von. XV. 313.
— Conrad von. XV. 313.
— Hadmar von. XV. 313. XIX. 392.
— Haug (Hugo) von. XV. 98.
— Leukarde von. XVII. 152.
— Rapoto von. XVII. 166, 205.
— Reinpert von. XVII. 152. XIX. 377, 378.
Schoenborn. XV. 309. XIX. 282.
— Damian, Hugo von. XVI. 433.
— Friedrich Karl, Graf. XV. 309.
Schoenbrunn XVI. 114, 222. XVII. 385.
Schoenbüchel, Schoenbühel, Schoenpüchel, Markt. XVII. 97, 101, 102, 105, 106, 156. XVI. 49.
— Schloss. XVII. 261.
— Herrschaft. XVII. 105, 106.
— Servitenkloster. XVII. 105,
— Pfarre. XVII. 56, 63, 85.
— Klein-. XV. 374. XVII. 88.
— Langen-. XVII. 88.
— Carolus de. XVIII. 505. XIX. 445.
Schoenkirchen. XV. 125, 215, 231, 232, 348, 358, 362. XIX. 186, 190.

Schoenkirchen, Pfarre. XV. 304, 343. XIX. 361.
— Herrschaft. XV. 363.
— Schloss. XV. 232.
— Herren von, früher Schnaidpeck.
Peter von. XV. 224.
Bertha von. XVI. 234.
Ferdinand von. XV. 107. XVI. 238, 251. XIX. 554.
Joachim von. XIX. 190.
Johann von. XVI. 200. XVII. 362, 505. XVIII. 444. XIX. 187, 453, 454, 554.
Johann Wilhelm von. XV. 191.
Ludwig von. XV. 107.
Sigmund von. XV. 201, 287, 298. XVIII. 186, 187, 505.
Ulrich von. XVI. 87, 234.
Schoendorf, Kirche von. XV. 33.
Schoeneckher Wenzel. XV. 330.
Schoenemann. XVIII. 428.
Schoenenberg, s. Schoenberg.
Schoenewitz Paul. XV. 106. XVI. 239. XIX. 554.
Schoenfeld (U. M. B.). XV. 128, 324, 351, 352.
— Ober-, Flur bei Hatzenbach. XV. 351.
— Unter-, bei Hatzenbach. XV. 351.
— Katharina von. XV. 236, 237. XVII. 338.
— Hieronymus von. XV. 106.
— Johann von. XV. 236, 237. XVII. 338.
— Stephan von. XV. 106. XVI. 242. XIX. 554.
Schoengrabern, Kirche. XVIII. 58. XIX. 350.
— Eremit: Severinus Schwarzenbrunner. XVIII. 57, 58.
Schoenis, Kloster. XVI. 493.
Schoenleiten, Die, bei Hohenberg. XV. 441.
— Herren von. XV. 73.
— Ulrich von. XV. 83.
Schoenstadel bei Kranichberg. XIX. 100, 101.
Schoenstrass, Schoenstein, Schoenstrazze, Schoenonstrozzo (U. M. B.). XV. 128, 197, 218, 346, 352, 353. XVII. 353.
— Agnes von. XVII. 339, 353.
— Colomann von. XV. 222, 353.
— Johann von. XV. 223.
— Moritz von. XVII. 339, 350, 353.
Scholtz Pancraz. XV. 107.
— Caspar. XV. 107. XVI. 241. XVII. 505. XIX. 506, 554.
— Jacobus. XV. 107. XVI. 241. XVII. 505. XIX. 505, 508, 551.
Scholtz Mathias. XV. 107. XVI. 239. XIX. 554.
— Michael Ernestus. XVIII. 304. XIX. 525, 554.
— Joannes Jacobus. XVII. 505.
Schollach Klein-. XVII. 114.
— Gross-. XVII. 114.
Schols Elia. XV. 135. 136. 138,
Schonnachkirchen, s. Schoenkirchen.
Schonpenk Andreas. XIX. 23.
Schonau, s. Schönau.
Schorbauer im Sirningthal. XIX. 100.
Schorer Ludwig. XV. 107.
— Rupert. XV. 107. XVI. 242.
Schorndorf. XVII. 384.
Schorner Niclas. XVII. 374.
— Wolfgang. XVII. 134.
Schowenberch, s. Schaunberg.
Schoumberg, s. Schaunberg.
Schovnstein, s. Schaunstein.
Schrattenbach, Schrettenpach bei Würflach. XIX. 111.
Schrattenberg, Schretenberg (U. M. B.). XV. 62, 337, 338, 349.
— Bodendorf, Flur bei. XV. 337.
— Bodendorferwald bei. XV. 337.
— Hans seu von. XV. 340.
— Otto von. XV. 340.
Schrattenbruck bei Roggendorf. XVII. 79, 104, 115.
Schrattenthal. XV. 63. XVII. 159, 162, 190. XVIII. 116.
Schrattenstein. XVIII. 116.
— Herren von. XVIII. 116.
Schraeckh Michael. XV. 135.
Schrambach. XV. 432.
Schranawand. XVI. 176, 217. XVII. 267, 269, 375. XIX. 164.
Schranzhofer, Dr. Ferdinand. XVI. 151.
Schraut Fauconnet. XVIII. 442.
Schreckhengast Johann Octavius. XVIII. 304. XIX. 527, 554.
Schreiber, Dr. Karl. XVIII. 440, 441.
— Heinrich. XVII. 122.
— Johann. XVII. 283, 285, 289, 291, 294.
Schreibermayer (Scheibermayr) Sebastian. XIX. 18, 77.
Schreiner Cristoph. XVI. 118, 121.
— Josef. XIX. 64.
Schrems. XV. 325. XVII. 202, 249, 386. XIX. 460.
— Bezirk. XIX. 282.
Schrenkhl Sigr. XVIII. 440, 441. XIX. 554.
Schreutzerholz bei Raggendorf. XV. 360.
Schrick (Schrikch). XV. 409. XVIII. 154.
Schrimpf Hans. XIX. 50.

Schrott Jörg. XIX. 185.
— Ulrich. XV. 293.
Schrottberg, Der, bei Matzen. XV. 360.
Schrottenthal (O. M. B.). XVII. 263.
Schröckh Johann Mattheus. XVI. 53.
Schroetten-Pruck, s. Schrattenbruck.
Schrötter Philipp Jacob. XVII. 506. XVIII. 444. XIX. 554.
— Ferdinand. XVII. 346.
— Georg Achatius. XV. 108. XVI. 241, 273. XIX. 554.
— Johann. XV. 108. XVII. 506.
Schrötel von Schröttenstein, Anna. XV. 209.
— Georg (I.). XV. 107.
— — (II.). XV. 107, 209. XVI. 239. XVII. 506. XIX. 504, 554.
— — Ludwig. XVII. 507. XIX. 506, 554.
— Simon. XV. 107. XVI. 240, 241. XIX. 554.
Schröferle Sebastian. XVIII. 304. XIX. 527, 554.
Schroffenstein. XIX. 456, 458.
Schrozendorf, Schrezendorf, Schrucendorf (U. W. W.). XVI. 220, 221.
Schrucendrof, s. Schrozendorf.
Schubert von Blauenfels, Carolus. XVIII. 304. XIX. 527, 554.
Schuppertholz, Das, bei Riegers. XVII. 153, 188.
Schüchler Peter. XV. 344.
Schut, s. Schütt.
Schutzzenmaister Andre. XVII. 5, 9, 26.
Schütt, Schut, Donauinsel. XIX. 174, 175.
Schütter von Klingenberg, Caspar. XV. 108. XVI. 241. XIX. 554.
— Ferdinand Helfrich. XVIII. 304. XIX. 521, 525, 554.
— Georg. XVIII. 304.
— Johann Rudolf. XVIII. 304. XIX. 521, 525, 554.
— Lorenz. XV. 108.
Schüldt Johann Georg. XVIII. 232.
Schüldt, s. Schild.
Schütz Margarete. XVII. 103.
— Vincenz. XVII. 103.
Schützenmeister, Berthold der. XVI. 235.
— Conrad der. XVII. 369.
Schuechperichtholtz, s. Schuppertholz.
Schuechmair, Garten des. XVII. 66, Eisdorf.
Schueller Mathias. XV. 108. XVI. 241.
Schuemann Mathias, Propst zu Schägl. XIX. 463.
Schuester Peter. XVII. 291.
— Hans. XV. 136, 138. XVII. 291.
Schulthaiss Laurenz. XVI. 282—284.
Schulthess. XVI. 132, 141, 147.
Schuhmayer Elisabet. XVIII. 58.
— Josef XVIII. 58, 59.
Schulenberg, N. de. XVI. 57.
Schuster Albrecht. XV. 438.
— Andre. XIX. 106.
— Anna. XVIII. 87.
— Peter. XIX. 108.
— Chunrat. XIX. 87.
— Lenz. XIX. 91.
— Michael. XVII. 110,
— Niclas. XIX. 104, 105.
— N. XIX. 98.
Schuster Lenz, Wiese. XIX. 91.
Schusserberg, Der. XIX. 279.
Schwab Tobias. XV. 108. XVI. 240. XVII. 506. XVIII. 446. XIX. 505, 508, 554.
— Eustachius. XVIII. 209, 210.
— Ferdinand. XVIII. 304. XXI. 525, 554.
— Georg. XV. 108. XVI 238. XIX. 554.
— Johannes. XV. 108. XVI. 240. XVII. 506. XVIII. 444. XIX. 554.
Schwaben. XVI. 264, 386—391, 394, 399, 400, 402, 403, 406—408, 410, 411, 416, 417, 419, 444, 469, 472, 473, 479, 509, 515. XVIII. 110, 221.
— Herzoge:
Philipp. XVI. 448.
Konradin. XVI. 444.
Friedrich. XVI. 509.
Max (I.). XVI. 509.
Rudolf (II.). XVI. St. T. II.
Schwadorf (U. W. W.). XV. 152, 248, 249, 269. XVII. 315, 383, 438, XVIII. 110.
— Herrschaft. XV. 248, 249. XVI. 205, 206. XIX. 176.
Schwaighof, Schwaichhof (O. M. B.). XVII. 147, 201, 465, 82.
Schwaig, Kranichberger. XIX. 91.
— Steyersberger. XIX. 91.
Schwanari Nicolaus Adalbert. XVIII. 305. XIX. 523, 555.
Schwanthaler. XVI. 529.
Schwandorf. XVII. 260, 268.
Schwanser Wolfgang. XV. 108. XVI. 238. XIX. 555.
Schwartz, Dr. Stephan. XV. 109.
— Sebastian. XV. 109. XIX. 555.
Schwarm Adam. XV. 108. XVI. 236, 240, 271. XVII. 506. XVIII. 446. XIX. 505, 555.
Schwarz Justina. XV. 132.
Schwarza, Schwarzach, Schwarzau, Fluss. XV. 14, 170. XVI. 181, 182. XVIII. 116, 258. XIX. 80, 82, 100, 103, 276.

Schwarzau, Ort (U. W. W.). XV. 34. XVI. 182, 219. XVII. 229. XIX. 276.
— Herren-. XVIII. 163.
— Narn-. XVIII. 163.
— Nieder-. XVIII. 163.
— Ober-. XVIII. 163.
— Heinrich von. XVI. 188.
Schwarzbach, Ort. XVI. 389. XIX. 282.
— Herrschaft. XVI. 389.
Schwarzpekh Georg. XV. 109. XVI. 238. XIX. 555.
— Hans. XV. 109.
Schwarzböck Katharina. XVIII. 49, 85, 89. XIX. 336.
— Josef. XVIII. 85, 89. Vgl. Enzesfeld und Engersdorf.
Schwarzburg, Schwarzenburg, Günther, Graf von. XVII. 330, 347.
— Haderich, Graf von. XVII. 87, 202.
— Heinrich, Graf von. XVII. 84, 91, 101, 107, 202.
— Rapoto, Graf von. XVII 91, 101, 107, 202.
Schwarzenau. XVII. 133, 159, 180, 181. XIX. 504.
— Schloss. XVII. 263.
Schwarzenbach. XV. 432. XVII. 260. XVIII. 315.
— Der. XV. 431.
Schwarzenberg, J A. Fürst von. XIX. 213.
— N. XIX. 134.
Schwarzenburg, Netza, s. Schwarzburg.
Schwarzenthaler Johann Bapt. XV. 109. XVI. 238, 260, 261. XIX. 555.
Schwarzensee(U.W.W.).XV.180.XIX.275.
Schwarzwald, Der. XV. 430.
Schweppermann, Zuname. XVIII. 387.
Schwechat, Schwehet, Bach. XV. 162. XVI. 183, 185, 196. XIX. 67.
— Brücke, über die. XIX 67.
— Ort. XV. 248—250. XVI. 168, 182, 195, 204, 212, 282. XVII. 362. XVIII. 252. XIX. 273, 274.
— Gross. XVI. 151.
— Bezirk. XV. 248, 250. XIX. 273, 274.
— Landgericht. XIX. 67, 68.
— Staatsbahnhof in XVI. 184.
Schweden, Die. XV. 128, 130, 137, 139, 144, 179, 185, 245, 334, 346, 347, 350, 352, 364, 449. XVI. 134, 147, 180, 262. XVII. 113, 165, 191, 193, 341, 386. XVIII. 122, 123, 131, 144, 197, 212, 215, 216, 218, 307. XIX. 349, 469, 483.
— Generäle:
Torstensohn. XVIII. 26, 80, 212, 215, 216, 307.
Mortaigne. XIX. 423.
Schweibermait Hieronymus. XV. 109. XVI. 236, 237. XXI. 555.
Schweickhardt, Topograph. XV. 190, 192, 195, 196, 203, 206, 210. XVI. 181, 183, 187, 209, 218, 221, 222. XVII. 145, 164, 191, 215, 363. XVIII. 145, 167.
Schweickhardt von Sickingen. XVII. 277.
Schweidnitz in Schlesien, Agnes, Herzogin von. XVI. St. T. II.
— Boleslaus (IV.). Herzog von. XVI. St. T. II.
Schweig, Ort (U. M. B.). XVII. 353
Schweighof, Donauinsel. XVII. 353.
Schweigkhl Wolfgang. XVII. 506. XIX. 506, 555.
Schweiggers. XVII. 196, 204.
— Seuwald bei. XVII. 204.
Schweinbart, s. Schweinwart
Schweinburg, s. Schweinwart. XVII. 175.
— Kleppach, Flur. XVII. 175.
Schweinbeck, Hans der. XVI. 207, 208.
Schweinsbach, Der, Zufluss der Melk. XV. 82.
Schweinhausen. XVI. 389.
— Herrschaft. XVI. 389.
Schweinwart, Schweinbart, Schweinburg, Klein-. XIX 450, 456.
— Gross-. XV. 359, 360. XVII. 106, 354.
— Berg bei. XV. 359, 360.
— Ernst von. XV. 359.
— Otto von. XIX. 450.
— Weikart von. XV. 225.
— Wernhard von. XV. 359.
Schweiz, Die. XV. 174, 452. XVI. 447, 453, 459. XVIII. 221, 311, 428. XIX. 121.
Schweizer Friedrich. XVI. 508.
— Matthias. XVIII. 305. XIX. 521, 555.
Schwemmel Joannes. XVII. 506. XVIII. 444. XIX. 555.
Schwendi, B. de. XIX. 538, 539.
Schwentner Jacobus. XVII. 506. XIX. 503, 555.
Schwertberg. XVIII. 292.
Schwertfeger Peter. XVII. 415, 416.
Schwerin Theodoricus a. XVI. 57.
Schwindl. XVI. 196.
Schwör Georg, Pfarrer in Hainfeld. XV. 437.
Schwyz. XVI. 452.
Sciassi Johann Cyprian. XIX. 524, 555.
Sciessdorff, s. Stiesdorf.
Scingin, s. Schaubing.
Skiren, Die, Skiri. XVI. 27, 30.
Scirneinsdorf, s. Schirnersdorf.

Skleno bei Kremnitz. XVIII. 336, 338.
Scoingin, s. Schaubing.
Scoldinier Heinrich, von Purchhausen. XV. 20.
Sconenpuhel, s. Schoenbüchel.
Scranewat, s. Schranawand.
Skreta Paul, Münzmeister. XVI. 125.
Staatz, Staetz, Steutz. XV. 21, 37, 50, 125, 308. XVI. 206. XVII. 132, 174, 263. XIX. 176.
— Pfarre. XVII. 342.
— Decanat. XVIII. 41, 47. XIX. 355. 358, 362.
— Herrschaft. XV. 347.
— Hieronymus, Trüchsess von. XVII. 132.
— Otto de. XVII. 174.
— Schlacht bei. XVII. 346.
Statterfeld, Stattfeld, früher Ganserfeld, Flur bei Kein-Engersdorf. XV. 300, 301. XVIII. 33.
Stattersdorf bei St. Poelten. XVII. 436, 446.
Stadeck, Stadekke. Herren von. XIX. 79—81, 88.
Anna. XVII. 243, 244.
Chunigund. XVII. 243, 244.
Diemut. XIX. 390.
Guta. XIX. 80—82.
Hans (Jans). XVI. 179. XIX. 80.
Hertnid. XVI. 331, 348. XIX. 390.
Leutold. XV. 62. XVI. 331, 348. XVII. 243. XIX. 390.
Mechtilde. XVII. 243, 244.
Rudolf. XVII. 243, 244.
Ulrich. XIX. 390.
— Urbar. XIX. 81.
Stadelstatt, Hofstatt an der. XVII. 373.
Stadion Hans Caspar. XIX. 474.
Stadius Georg. XV. 111. XVI. 239. XVII. 508. XIX. 503, 555.
Stadl, Hans Andre zu. XVI. 65.
Stadlau, Stadlan (U. M. B.). XV. 128, 327, 354, 356, 372.
— Maut. XV. 115.
— Gericht. XV. 372.
— Ulrich von. XVI. 107.
Stadler Hans. XIX. 107.
— Hans Jacob. XVI. 142—146.
Stadler von Thainhof, Johann Georg. XVIII. 307. XIX. 525, 555.
Statzendorf. Stazendorf. XVII. 60, 81, 107, 367.
— Pfarre. XVII. 112.
Staetz, s. Staatz.
Staemlesdorf, s. Stammersdorf.
Staemesdorf, s. Stammersdorf.
Staemstorff, s. Staunseldorf.
Staemseldorf (O. M. B.). XVII. 204.
Staenpach (O. M. B.). XVII. 205.
Staengl, Stengel, Stengle von Waldenfels: Georg Andreas XVIII. 307. XIX. 521, 555.
Sigmund. XV. 111. XVI. 241. XVII. 508, XIX. 506, 555.
Jacob. XV. 111.
Johann. XVII. 509. XIX. 555.
Johann Erhard. XV. 111. XVI. 242. XIX. 555.
Ludwig. XVII. 509. XIX. 505, 555.
Staffbach, Der. XVII. 142.
Staffkogel, Der. XV. 430, 443.
Staffspitz, Der. XV. 430.
Stahrenwerd. XV. 315.
Stain, s. Stein.
Stainabrückl, s. Steinabrückl.
Stainabrunn, s. Steinabrunn.
Stainathaya, Stainatay (O. M. B.). XVII. 182, 204.
— Fluss. XVII. 204.
Stainahausen (O. W. W.). XVII. 76, 107, 368.
Stainbach, s. Steinbach.
Stainpacher Petrus. XV. 112. XVI. 240. XIX. 555.
Stainpazer Johann Bapt. XVIII. 380. XIX. 526. 555.
Stainpekch Johann. XVII. 43.
Stainberger Ottel. XV. 222.
Stainprekh Hans. XIX. 28.
Stainprecher Thomas. XVII. 320, 321.
Stainpüchl bei Medling. XIX. 76.
Staindl Michael XVII. 325.
Staindorf, s. Standorf.
Stainech, Gerhart im. XIX. 88.
— Ludwig im. XIX. 88.
Staineinhusen. s. Stainahausen.
Stainfeldt, s. Steinfeld.
Stainer Christian. XVII. 367, 374.
— Otto. XVII. 374.
Stainer vom Stain, Weichart, XVII. 109.
— Nicolaus. XVII. 7, 9.
Stainmaissel bei Ramplach. XIX. 102, 106.
Stainriegl bei Ober-Kirchbach. XVII. 100. XIX. 274.
Stainstrass. XIX. 507.
Stainstrasser Sebastian, Edelmann. XV. 113. XVI. 237, 243. XIX. 507, 555.
Stainzawn N. XIX. 113.
Stalburgh, Georg Friedrich von. XIX. 542.
Stallarn, s. Stallern.
Stalleck bei Gars, Stallegg. XVI. 412. XVII. 371, 386.

Stallern, Stallaren, Stallarn, Stalling (U. M. B.). XV. 128, 192, 208, 305, 307, 318, 323, 341, 354—356, 359, 365. XVI. 169. XVII. 279, 303, 305 bis 307, 385, 387. XVIII. 12, 86.
— Stallingerhütte. XV. 356.
— Eberhard von. XV. 356.
— Hiltpold von. XV. 356. XVI. 86.
— Richkart von. XV. 356.
Stamp Johanna. XV. 250.
— Simon a. XV. 250. XVI. 238. XIX. 555.
Stampfen, Vorwerke bei. XIX. 169.
Stammelperg, s. Tachenberg.
— bei Diepolz. XIX. 83, 102.
Stammersdorf, Staemesdorf, Staemlesterf, Stömesdarff, Steumarsdorf. XV. 108, 220. XVIII. 8, 10, 12, 15, 16, 39, 44, 49, 51, 54, 57, 184, 189, 194, 203, 215, 217, 220, 223, 224, 226, 228, 229, 236, 238, 318. XIX. 298, 306, 335.
— Gemeinde. XVIII. 186.
— Kirche. XVIII. 15, 16, 186.
— Pfarre. XVIII. 16, 28, 322.
— Herrschaft. XVIII. 17, 18.
— Wald. XVIII. 226.
— Erdhöhle. XVIII. 194.
— Hochfeld, Flur bei. XVIII. 236.
— Pfarrer:
Ablescher Aegydius. XVIII. 205, 320.
Fetzer Georg. XVIII. 205.
Freitag Stanislaus. XVIII. 205.
Hauer Coelestin. XIX. 323.
Mayr Leander. XIX. 306.
Mick Lambert. XIX. 323.
Inczko Gerard. XVIII. 344.
Nassal Coelestin. XVIII. 351.
Nothwinkler Aemilian. XVIII. 223. 333.
Schoedl Magnus. XIX. 307.
Wagner Maurus. XVIII. 342.
Winter Sigmund. XVIII. 223.
— Cooperator:
Semmles Robert. XIX. 319.
— Bewohner:
Freitag Philipp. XVIII. 205.
Hueber Elisabet. XVIII. 223.
Osner Hans. XVIII. 318.
Strobl Stephan. XVIII. 205.
Stammelim Adalbert von. XV. 34.
— Liupold von. XV. 34.
Stanabrunn. XVII. 262.
Stanandorph, s. Standorf.
Standorf (O. M. B.). XVII. 205, 206.
Stangersdorf, Stanegoiesdorf, Steiermark. XVIII. 397.
Stangl Hans. XIX. 38.
Staningersdorf. XVII. 186, 195, 196.
Stark Donat. XVI. 130, 141.
— Franz. XVIII. 388, 403, 423.
Starhemberg, Starhenberg, Starnberg an der Piesting (U. W. W.). XV. 47. XVI. 68, 289. XVII. 229, 251, 256, 265. XVIII. 285. XIX. 185, 213.
— Burg. XV. 463. XVII. 163. XIX. 449.
— Herrschaft. XVI. 199, 208, 216. XVIII. 433.
— Herren von. XV. 46, 232, 341, 444. XVII. 295, 301.
Anna von. XVII. 301, 307.
Paul Jakob von. XVII. 106.
Benigna. XIX. 412.
Berthold von. XV. 455.
Chadolt von. XV. 233.
Caspar von. XVII. 301. XIX. 361.
During von. XVII. 230.
Katharina von. XVII. 255.
Gundacker von. XV. 362. XVII. 237, 301. XIX. 361, 377, 378, 380.
Ludwig von. XV. 455. XVII. 104.
Margaretha von. XV. 341, 342.
Martin von. XIX. 412.
Offmia von. XIX. 377.
Rudiger von. 232, 240. 342, 362, 368. XVII. 90. XIX. 362.
Rudiger III. von. XVII. 301, 307.
— Grafen. XXIII. 132, 133.
— Fürsten. XVI. 415.
Bartholomaeus. XV. 112. XVI. 239, 250. XVII. 508. XVIII. 445. XIX. 504, 555.
Caspar. XV. 113, XVI. 242, 251. XVII. 508. XIX. 507, 555.
Conrad Balthasar. XVIII. 307. XIX. 483.
Erasmus. XV. 112.
Erasmus iun. XV. 113. XVI. 242, 251. XVII. 503 XVIII. 307. XIX. 507, 555.
Ernst Rudiger. XVIII. 307. XIX. 526, 543, 555.
Franz Ottokar. XVIII. 307. XIX. 527, 555.
Georg Achaz. XV. 112. XVI. 238, 249. XVII. 508. XVIII. 436—438, 445. XIX. 503, 555.
— Heinrich. XVIII. 307. XIX. 524, 555.
Gotthard von. XV. 112. XVI. 239, 249. XVII. 508. XVIII. 445. XIX. 504, 555.
Gundacker (XI.). XV. 112.
— XV. 113. XVI. 242, 249. XVII. 508. XVIII. 307. XIX. 506, 555.
Gundomar Josef. XVIII. 307. XIX. 528, 555.

Heinrich. XV. 112. XVI. 236. 250. XIX. 555.
Hans Ludwig. XVIII. 307. XIX. 525, 555.
Hans Reichard. XVIII. 307. XIX. 524, 555.
Heinrich Helmhart. XVIII. 307. XIX. 522, 555.
Heinrich Wilhelm. XV. 112. XVI. 242, 249. XVII. 508. XIX. 506. 555.
Ludwig. XV. 112. XVI. 239, 250. XVIII. 307. XIX. 555.
Martin. XV. 112. XVI. 239. 250. XVII. 508. XVIII. 439. XIX. 504, 555.
Richard. XV. 112. XVI. 242, 251, 252.
Rudiger (XI.). XV. 112.
Stasdorf. XVII. 108.
Stauden, Die am Swaertzenperg. XVII. 373.
Stauder Christoph. XVIII. 307. XIX. 523, 555.
Staudigl, s. Kl.-Engersdorf.
Stauding Georg Friedrich Freiherr. XVI. 142, 144.
Staufen, Herren von. XV. 462—465. XVI. 314, 319. XIX. 425.
Agnes. XVI. St T. II.
Conrad (III.). XVI. 314.
Konradin. XVI. 318.
Friedrich (I.). XVI. 314.
— (II.). XVI. 316, 317.
Gottfried. XVI. St. T. II.
Heinrich. XVI. 317.
Margareta. XVI. 317.
Stauff. XVIII. 312. XIX. 524.
— Christoph Ludwig. XIX. 521.
— Hans. XIX. 521.
Stauffer Ehrenreich. XVIII. 307. XIX. 524, 555.
Stauffer Elias. XV. 250. XVI. 242. XVII. 307. XIX. 521, 524, 555.
— von Unterach, Johann Ferdinand. XVIII. 307. XIX. 523, 555.
Staynabruck, s. Steinabrückl.
Stayner Jörg. XV. 115.
St. Stephan, Kirchen-Patron zu Passau, Bistumskirche. XIX. 263.
— Krems, Kapelle. XIX. 263.
— Tuln, Stadt-Kirche. XIX. 263.
— Wien, Dom. XIX. 263.
— Zwentendorf a. d. Donau. XIX. 263.
St. Stephan am Wagram. XVII. 343.
Stephan N. XIX. 102.
Stephaning, Richardis Gräfin von. XVI. 90.
Stephel Paul. XVI. 74, 80.
— Hans. XVI. 80.
— Wolfgang. XVI. 80.
Stech. XVII. 207.
Stekch, Jacob der. XVII. 75.
Stekhl Martin. XV. 138.
Stetteldorf. XVI. 296, 297. XVII. 262, 355. XIX. 390.
Stetten, Steten bei Korneuburg. XV. 74, 303, 333, 406, 408. XVI. 153. XVIII. 8, 202, 212, 217, 239.
— Pfarrer:
Hummel Franz. XVIII. 242.
— Herren von:
Hugo von. XV. 242.
Warmut von. XV. 242.
— Einwohner:
Bauer Anton. XVIII. 68.
Clarper Anna. XVIII. 322.
— Hans. XVIII. 322.
Köffler Johann. XVIII. 87.
Schiesser Paul. XVIII. 68.
Widermann Anna. XVIII. 242.
— Mathias. XVIII. 242.
Stettenberg. XVII. 503.
Stettin, Casimir Herzog von. XV. 199.
— Georg. Herzog von. XV. 199.
Stettner Adam. XV. 251. XVI. 241. XIX. 555.
— Bartholomaeus. XV. 250. XVI. 238. XIX. 55.
— Hans von St. Poelten. XVII. 457.
— Hans. XVIII. 308.
— Gabriel. XV. 212, 328. XVII. 335.
— Georg. XV. 251.
— Jeremias. XV. 251. XVI. 240. XIX. 555.
— Johann Adam XVIII. 308. XIX. 521, 555.
— — Ehrenreich. XVIII. 308. XIX. 521, 555.
— Samuel. XV. 251. XVI. 239.
— Stephan. XV. 251.
Stettnerhof (U. M. B.). XV. 124, 126, 211, 212, 328. XIX. 409.
Steteldorf, s. Stetteldorf.
— Klein-. XVI. 189.
Steffinger Mert. XIX. 95.
Steg, Der. XVII. 372, 373.
— Heinrich vom. XVII. 10.
Steger von Ladendorf, Freiherren:
Leopold. XV. 250.
Wolfgang. XV. 250. XVI. 241, 251. XVII. 508. XVIII. 308, 446. XIX. 505, 521, 555.
von Erlach, Hensel. XVIII. 97.
Regina. XVIII. 19.
Regina Elisabet von. XV. 209.

Stegersbach, Stegereychsbach bei Scheideldorf. XVII. 179, 181.
Steichele, Dr. Bischof zu München. XVIII. 152.
Steier, Steyer, Stiria, Stadt. XV. 30, 47, 91, 103, 112, 250, 251, 257, 283, 458. XVI. 123, 270. XVII. 489. XVIII. 277—279, 281, 288, 291, 314. XIX. 444, 543.
— Burg. XVI. 345.
— Herrschaft. XVIII. 279.
— Vogt: During. XIX. 171.
— s. Steiermark.
Steiermark, Steier, Steyer. XV. 4, 9, 23, 25, 26, 28, 62, 71, 72, 179, 271, 338, 434, 457, 465. XVI. 178, 188, 277, 326, 349, 350, 353, 354, 356, 367, 376, 380, 381, 383, 389, 392, 393, 398, 399, 402, 413—416, 423. XVII. 236, 239, 250, 254—256, 266, 419. XVIII. 156, 158, 159, 161 bis 163, 175, 189, 221, 251, 252, 255, 256, 260, 261, 297. XIX. 79, 80, 85, 89, 235, 360.
— Adel. XVI. 320, 356, 396, 420.
— Clerus. XVI. 320.
— Städte. XVI. 320.
— Viztum: Lienhart Ernawer. XVI. 299.
— Hauptmann: Rudolf von Wallsee. XV. 221.
— Herzoge und Markgrafen. XV. 6, 62, 72. XVI. 188, 316. XIX. 79.
Elisabet. XV. 433.
Engelbert. XV. 33.
Albrecht (I.), Reichsverweser, später Herzog. XVI. 327, 462, 502.
Leopold (VI.). XIX. 444.
Luitpold. XIX. 425.
Oczo marchio. XV. 13.
Otto. XVII. 232.
Ottokar. XV. 5, 6, 13, 19, 21, 30, 31—33, 39. XVI. 188.
— (IV.), XV. 436.
— (VI.), XV. 443, später Herzog 22.
— (VII.), Herzog. XV. 436. XVII. 235.
Sophia. XIX. 444.
— Landrecht. XVII. 467, 474, 484, 487.
— Name, dessen Herkunft. XVI. 315, 316.
Steiersberg bei Kranichberg, Steyrsberg. XVII. 266, 268, XVIII. 315.
— Bergschloss. XVII. 269.
Stein, Stain, Stayn in Krain. XVI. 350.
— auf dem Kamp, s. Tursenstein.
— bei Kranichberg. XIX. 101.
— am Gallian. XIX. 456.
— bei Hertweigstein, Flur. XVII. 82.
— ze Pyelamund. XVII. 97.
Stein an der Donau. XV. 22, 45, 47, 49, 50, 55, 68, 111, 146, 165, 166. XVI. 271, 297, 298, 304, 324. XVII. 97, 132, 232, 246, 378, 436. XIX. 28, 280, 296.
— Brücke zu. XVII. 272—274.
— Decanat. XIX. 358.
— Herrschaft. XVII. 230.
— Herren von. XV. 73. XIX. 32.
During von. XVII. 229, 230, 233, 235.
Friedericus de. XVII. 13.
Heinrich von. XV. 37.
Oswalt der Spiller. XIX. 101.
Steinaperg bei Falkenstein im Mühlkreis. XIX. 434.
Steinabrückl (U. W. W.). XVI. 148, 149, 176, 217. 231. XVII. 384. XIX. 164. 239, 240.
Steinabrunn, Stainabrunn, Staynenprun. (U. M. B.), bei Feldsberg. XV. 228, 229, 349, 403, 408. XVIII. 312. XIX. 360, 422.
— bei Ober-Hollabrunn. XV. 228.
— bei Stockerau. XV. 228.
— (U. W. W.). XVI. 207, 221—223. XVII. 364, 385, 387. XIX. 179 180.
— Turm zu. XVII. 222.
— bei Kattau. XVII. 165.
— Ober-. XV. 127. 335.
Steinakirchen (O. W. W.). XVII. 57. XIX. 434.
Steinbach, Stainpach, Stainbach. XV. 408. XVII. 180, 377.
— Der. XIX. 92.
— Erwin von. XVI. 491.
Steinparts, s. Königstetten.
Steinberg, Veste. XVII. 261.
— bei Medling. XIX. 12.
Steinbrücke, Die, bei Wolfpassing. XIX. 465.
Steindorph, s. Standorf.
Steindorf, s. Standorf.
Steinegg bei Alt-Poella am Kamp. XV. 50. XVII. 197, 212, 214.
— Herrschaft. XV. 50.
Steinfeld, Stainfeldt, Steinvaelt, Steynfelde, Localname.
— s. St. Aegyden. XV. 72.
Steinfeld, Das, bei St. Peelten. XVII. 446.
— bei Brunn am Gebirge. XIX. 76, 496.
— bei Maria-Enzersdorf. XIX. 76.
— bei Wr.-Neustadt. XV. 127, 177. XVI. 182, 219, 232. XVII. 114, 219, 228, 229, 256, 360. XVIII. 171, 251, 256—258. XIX. 114, 170.
Steinhauer Johann. XV. 447.

Steinhof, Der, bei Erlaa. XVI. 231. XVII. 366.
Steinhofen, Flur bei Karlstetten. XVII. 107.
Steinintische, Das, s. Steinabrückl.
Steinin tisk, Flurname. XIX. 164.
Steinmaiseldorf, s. Staemseldorf.
Steinriegl, s. Stainriegl·
Steinwand bei Pielachberg. XVII. 102.
— bei Hainfeld. XV. 457.
— bei Räcking. XVII. 102.
Steinwandleiten, Die, bei Kreusbach. XV. 431.
Stelzer, Weingarten. XVIII. 202.
Stelzhammer Johann Christoph. XVI. 195.
Stelzheim Kotting. XVIII. 165.
— Schön. XVIII. 165,
Stempfing bei Steinakirchen. XIX. 434.
Stempfl Simon. XIX. 181.
Stemesdorf, s. Stammersdorf.
Stendorf, s. Standorf.
Stengel, s. Stängl.
Sterchfrid, Hochadeliger. XVI. 198.
Stern Ambrosius. XV. 363.
Sterna, Jüdin von Wolkersdorf. XV. 358.
Sterz Adam Siegfried. XVIII. 308. XIX. 526, 555.
Steuben (O. M. B.), Stewttn, Stewrn. XVII. 185, 206.
Steuber, Stecher, Elisabet. XVII. 103.
— Georg. XVII. 103.
Steutz, s. Staatz.
Steveningen Eberwin. XV. 21.
— Heinrich. XV. 16, 21.
— Hildegard. XV. 16.
Steumarsdorf, s. Stammersdorf.
Steurius Georg. XV. 251. XVI. 239. XIX. 555.
Steuslen, Jude in Wien. XIX. 12.
Steuxslin N. XVII. 38.
— Salomon. XVII. 42.
Stewttn, s. Steuben.
Stewrn, s. Steuben.
Steyerer, Jesuit. XVII. 371.
Steyg, Wilhelm auf dem. XVII. 43.
Steynfelde, s. Steinfeld.
Steyrer von Lebenfelt, Leonard Magnus. XVII. 308. XIX. 522, 555.
Stweindorf (?). XVI. 177.
Stickelberg, Stickhelberg bei Neunkirchen. XV. 225, XVII. 260. XIX. 90, 91, 108.
— Konrad von. XV. 323, 327, 371. XVI. 152, 204.
— Johann von. XV. 324, 327. XVI. 152, 204, 205.
— Leopold von. XVI. 152.
— Leutold von. XVI. 212. XVII. 347.
Stickelberg, Lienhart von. XVI. 152, 204.
— Rosina von. XVI. 153.
— N., Castellan zu Medling. XIX. 12.
Stiebar, Grafen:
Franz Friedrich. XVIII. 308.
— Josef Victor. XVIII. 308. XIX. 523, 555.
Stiechsendorf, Stixendorf bei Weinzierl am Wald (O. M. B.). XVII. 191, 206, 207.
— bei Neupoella. XVII. 191, 206, 207.
Stiefern, Stiven am Kamp. XVII. 386.
Stiefing. XVIII. 163.
Stiege, goldene, Thal bei Medling. XVI. 206.
Stieringer Adam. XV. 131, 139, 143.
Stiesdorf. XVI. 169.
Stilla in Thüringen. XVIII. 413.
Stille in Ober-Österreich. XVIII. 412, 413.
Stillfried (U. M. B.). XV. 202, 348. XVII. 354, 385. XVIII. 126, 154, 412 bis 416.
— Pfarre. XV. 225, 304. XIX. 356.
Stilliheri, ahd. Frauenname. XVIII. 414.
Stillina, ahd. Frauenname. XVIII. 414.
Stinkenbrunn, Stinkindenprunnen. XV. 196. XVI. 188.
— Ober-. XVI. 179. XVII. 351, 355. XVIII. 125, 141, 154.
— Unter-. XV. 220, 244.
— Chunrad der Richter. XVII. 350.
Stiesdorf (O. W. W.). XVI. 169. XVII. 107—110, 387.
— Windnergasse. XVII. 110.
— Drisstl a. die Landstrass, Acker zu. XVII. 110.
Stiria, s. Steier, Stadt.
— s. Steiermark.
Stixendorf bei Weinzierl am Wald. XVII. 206.
— s. Stiechsendorf bei Neupoella.
Stixenstein, Stixenstain. XVII. 260, 266. XVIII. 287.
— Pass von. XVII. 266.
Stopfenreith, Stopfenreuth. XV. 225, 226. XVIII. 108.
— Pfarre. 304.
— Kapelle. XIX. 361.
— Schloss. XIX. 169.
Stoph, Herrschaft. XV. 75.
Stockach. XVII. 104.
Stockeran, Stokherau, Stokkerau, Stokaraw, Stogkraw (U. M. B.). XV. 123, 269, 310, 408. XVI. 6, 82, 91, 96, 401, 402, 405, 407, 423, 424. XVII. 63, 88, 120, 123, 163, 278, 294, 355, 385, 386. XVIII. 53, 104, 174 bis 177, 190, 225. XIX. 476.

Stockerau, Bezirk. XV. 228. XIX. 284.
— Pfarre. XV. 309, 210.
— Pfarrer. XVIII. 175, 176.
— Bürger. XVII. 122, 123, 125. XVIII. 174—176.
Stockerau wird Markt. XVII. 123, 124. XVII. 177.
— Behörden:
Marktrath. XVII. 126.
Marktrichter. XVI. 121.
Rath. XVII. 121, 125.
— Bewohner:
Augenossen. XVII. 125.
Pfarr-Holden. XVII. 121—123. XVIII. 175, 176.
Herzogl. Holden. XVII. 121—123. XVIII. 175, 176.
— Grafen von. XVIII. 186.
Friedrich. XVIII. 15.
Otto. XVIII. 15.
Aldt. XV. 242.
Stockern, Stockarn. XVII. 164, 165, 179, 204, 385. XVIII. 104, 292. XIX. 506.
— Schloss. XVII. 263.
— Herrschaft. XVII. 165.
— Christoph von. XV. 251.
— Johann von. XV. 251. XVI. 236, 237, 251. XIX. 555.
— Nikolaus von. XVII. 179.
— Ortolf von. XVII. 204.
Stockhaven Diemuth. XV. 238.
— Georg. XV. 238.
— Nicolaus. XV. 238.
Stockharner, Stockhorner von Starein, s. Stockern.
Stockholm, Jesuiten zu. XIX. 121.
Stocking bei Deutsch-Brodersdorf. XVI. 195.
Stockstall. XV. 333. XVIII. 104.
— Mitter-. XVII. 340.
— Ober-. XVII. 348.
Stochwerd. XVI. 203.
Stott, Abtei. XV. 18.
— Luther, Abt. XV. 18.
Stoder. XVIII. 396.
Stoderberg. XVIII. 396.
Stothsen, s. Stoyssen.
Stotzingen, Rudolf Freiherr von. XVII. 509. XVIII. 446. XIX. 555.
Stoeck Albert. XV. 319.
Stoeckl Heinrich. XVII. 113.
Stöckl, s. Kl.-Engersdorf
Stöger Magdalena und Michel. XVIII. 85, 88, 98. XIX. 327.
Stoeltzles, Stoetzles bei Hirschbach, Stoezleins. XVII. 185.
Stoer Johann. XV. 251. XVI. 242. XVII. 509. XIX. 506, 555.
Stoezenhoven, s. Stützenhofen.
Stoizendorf bei Raschitz. XV. 319. XVII. 131, 193, 207.
— Leonhart der. XV. 62.
Stolek, s. Stallegg.
— Katharina von. XVII. 171.
— Otto von. XVII. 171.
Stollberg. XVIII. 302. XIX. 277.
Stollhof, Stollhofen. XVII. 93. 94, 111. XIX. 275, 128, 129.
— Pfarrkirche. XVII. 94. XIX. 129.
— Pfarrhof. XIX. 129.
— Freithof. XIX. 129.
— Vicar: Kleinhaus Christoph. XIX. 128.
Stom, s. Stromm, Grafen.
Stouph, Heinricus de. XV. 21.
Stoytzendorfer, s. Stoizendorf.
Stoyes bei Vitis. XVII. 207.
Stoyssen, Stoytzen (O. M. B.). XVII. 150, 207, 208.
Strabo, Geograph. XVIII. 152.
Strakonitz, N. von. XVI. 533.
Strattmann, Grafen:
Althet Theodor. XVIII. 308.
Anton Franz. XVIII. 308. XIX. 527, 555.
Philipp Wilhelm. XVIII. 308. XIX. 527, 555.
N., Gräfin. XV. 362.
Strafbach, s. Staffbach.
Straffing, s. Streiffing.
Strahof. XVIII. 178.
Stranczendorff, s. Stranzendorf.
Stranei quidam. XVIII. 397.
Stranesbrunn. XVI. 195.
Stranharzberg, s. Stranitzberg.
Stranitzberg, Der, bei Gars. XVII. 205.
Stranitzky Ferdinand. XVIII. 231.
— Josef Anton. XVIII. 231, 232.
— Maria Monaci. XVIII. 231.
Straning, Streing, Stranning, Strenich. XV. 126. 222, 318, 319, 374. XVII. 81, 192, 193. XVIII. 131, 154.
— Pfarre. XV. 228. XVII. 73, 81, 132.
Stranntzendorf, s. Stranzendorf.
Strannersdorf, Wirhard von. XVI. 102.
Stranzelwald bei Altenburg. XVII. 209.
Stranzendorf, Stranczendorff, Stranntzendorf, Strazendorff, Streinzdorf, Stronzendorf (O. M. B.) bei Nieder-Russbach. XV. 357. XVII. 208, 209.
— (U. M. B.) bei Mailberg. XV. 123. 351, 356, 357, 408. XVI. 85. XVII. 156, 262, 308, 353—355.
— Kirche. XVII. 262.
— Joerg von. XVII. 353.
Strass unter Hadersdorf a. K. XV. 59, 236.

Strass, Strozz (U. M. B.) bei Weikendorf. XV. 128, 193, 200, 310—312, 357. 358, 364. XVII. 346, 385.
— Pfarre. XIX. 355.
— Hof- bei Weikendorf. XV. 358.
— Markt. XIX. 349, 350, 399, 407, 409—411, 413, 417.
— Thal. XIX. 348, 349, 366, 387, 394, 407, 408, 415, 418. XVIII. 123.
Strassburg, Argentina. XV. 67, 89, 98 bis 100, 107, 252, 255, 257, 260, 262. XVI. 262, 359, 498, 514, 535. St. T. II. XVII. 6.
— Kloster der Hauptkirche. XVII. 457.
— Municipalrath. XVI. 442. XVII. 6.
— Münster. XVI. 428, 439, 492.
— Bischöfe:
Konrad von Lichtenberg. XVI. 330, 347, 439.
Johann. XVI. 487.
Wernher. XVI. 451, 509, 510.
Strassburger Ulrich. XVII. 131.
Strassdorf, Trazinsdorf. XVII. 342, 343.
Strasser Caspar, Strazzer. XVIII. 192.
— Hans. XV. 363. XVII. 131.
— Jacob. XIX. 19, 22.
— Stephan. XVII. 131.
— von Viendorf, Hans. XVII. 354.
— zu Gleiss, Daniel. XV. 251.
— Wolfgang. XV. 251. XVI. 240. XVII. 509. XIX. 504, 555.
Strassgang bei Graz. XV. 26, 37, 39.
Strasshof, Strasshofen, Strasshoff bei Neunkirchen. XV. 72, 73, 265—267. XVI. 167. XVII. 269.
— Wartmannstätterstrasse. XV. 266, 276.
— Amt. XV. 265.
— Gemeinde. XV. 265.
— Gerichtshaus. XV. 266.
— Geschworne. XV. 266.
— Herschaft. XV. 265, 266.
— Richter. XV. 266.
Straub, Christoph, von Schätzlsdorf. XV. 251.
— Reymundus, sen. XV. 251, XVII. 509.
— Reimund iun. XV. 251. XVI. 238, 241. XVII. 509. XVIII. 446. XIX. 503, 505, 555.
Straubing in Baiern. XV. 118. XVIII. 301.
Straudorf im Marchfeld. XVII. 386.
Strauss Christoph. XV. 209.
— Maria Anna. XV. 209.
— Sophie. XV. 209.
— Wolfgang Jacob. XVII. 509. XIX. 506, 555.
— zu Haedersdorf, Christoph. XV. 251.
Strauss Seifried Christoph. XV. 251. XVI. 242. XIX. 556.
Strauss Paul Sebastian. XIX. 539.
Strayffing, s. Streiffing
Strazdorf, s. Strassdorf.
Strazhoven, Heinrich von. XV. 72, 73.
— s. Strasshof.
Strazzer, s. Strasser.
Strebetzfeld bei Benglbach. XVII. 148.
Strebersdorf an der Donau. XV. 125, 306—308, 330. XVI. 112. XVII. 269, 385. XVIII. 28, 36, 51, 54, 223, 224, 228, 238. XIX. 344.
Streblibitz, Ober-. XVIII. 303.
Stredele von Montani, Dr. Karl. XV. 252. XVII. 509. XIX. 505, 556.
— Carolus. XVII. 509. XVIII. 446.
— Johann Caspar. XV. 252. XVI. 241. XIX. 556.
— — Georg. XVII. 509. XIX. 506, 556.
Stretzinger Thomas. XVII. 129.
Stregen bei Altenburg. XVII. 155, 157, 210.
— Pfarrer:
Wolfram. XVII. 155, 157.
Ulrich. XVII. 155.
Johann Molitor. XVII. 213.
— Dietmar von. XVII. 209.
Streit bei Scheibbs. XVII. 372.
Streitdorf, Streyttdorff. XV. 351, 407, 408. XVII. 263, 386.
— Ober-. XVII. 335.
— Reinge von. XV. 241.
Streitgraben. XVI. 286.
Streithammer Jacob. XVI. 67.
Streitleuten, Flur bei Wiclensdorf. XV. 366.
Streitwesen, Gertrud von. XVII. 81.
Streitwiesen, Margareta von. XVI. 393.
Streiff Thomas. XIX. 242.
Streiffing, Straiffing, Strayffing. XV. 235, 408. XVI. 104.
— Anna von. XVII. 363.
— Pilgrim sen. XV. 349. XVII. 363.
— — iun. XVII. 363.
Strein, Streun, Struno von Falkenstein:
Albert. XIX. 438—441.
Alberich. XIX. 442.
Arbo. XIX. 422.
Bertrada. XIX. 439.
Gerung. XIX. 439.
Heilica. Heloge. XIX. 439, 442.
Heinrich. XIX. 437.
Rapoto. XIX. 437.
Ulrich (I.). XIX. 438—443.
— (II.). XIX. 436, 438—446. XVII. 332.
Wernhard. XIX. 441—443.

Strein von Schwarzenau, Freiherren. XVIII. 203, 204.
Alber von. XIX. 372.
Pilgrim von. XIX. 442.
Veit von. XVII. 133.
Gabriel von. XV. 252.
Hans von. XVI. 297.
Johann Georg von. XVII. 509. XIX. 504, 556.
— Gotthard von. XV. 252. XVI. 239. XVII. 509. XVIII. 445. XIX. 514, 556.
— Richard. XVII. 509. XIX. 504, 556.
— Wolfhard von. XV. 252.
Reichard, Genealog. XVI. 216.
Richard. XV. 252. XVI. 242, 249. XIX. 442, 556.
Ulrich Wernhard. XV. 252. XVI. 242, 249. XVII. 510. XIX. 507, 556.
Ursula. XVII. 133.
Wernhard. XVII. 160.
Wolfgang. XVI. 297. XVIII. 28.
Wolfgang Ehrenreich. XV. 252. XVI. 239, 251. XVII. 510. XIX. 556.
Wolfhard. XV. 209. 252. XVII. 509.
N. XVII. 383.
Streinezer Johann. XVII. 74.
Streing, s. Straning.
Streinhof bei Haasenwasser. XV. 231.
Strengberg, Markt (O. W. W.). XIX. 279.
Strenich, s. Straning,
Streninger Jörg. XV. 230.
Strenndl Jobst. XIX. 75.
Stripfing. XV. 193, 324.
Stricker, Der (mhd. Dichter). XVIII. 389.
Striglfurth bei Herzogenburg. XIX. 141.
Strinsetz, s. Königstetten.
Strobel Franz. XVIII. 205.
Strobel Mathias. XV. 266.
— Seydel. XIX. 91, 92.
— Stephan. XVIII. 205.
Ströbleinsdorf, Stroeblesdorff. XV. 406, 408. XVIII. 28.
Stroegen an der Taffa. XVII. 157.
Strohamer Franz Jgnaz. XVIII. 308. XIX. 527, 556.
Stromm, Strom, Grafen:
Peter Jgnaz. XVIII. 308.
Johann Ernst. XVIII. 308. XIX. 527, 556.
— Franz. XVIII. 308. XIX. 527, 556.
Stromsdorf, Wichard von. XVI. 106.
Stroneck (U. M. B.). XV. 231, 334. XVII. 338.
Stronsdorf, Stranciesdorf, Strancisdorf. Stranesdorf, Stransdorf (U. M. B.). XV. 334, 351, 357. XVIII. 140. 154, 397. XIX. 450.
— Pfarre. XIX. 360, 361.
— Pfarrer: Scheck Simon. XV. 231.
— Kirche. XIX. 450.
— Herrschaft. XV. 196, 199, 220.
— Herren von. XIX. 360.
— Reimbold von. XV. 231.
Stroyff Assuerûs. XV. 419
Stroxx, s. Strass.
Strupfing, s. Strüpfing.
Struphigin, s. Strüpfing.
Struden, Markt. XVI. 415.
Strudmer. XVII. 372.
Struts zu Haiding, Christoph. XVII. 510.
— Christoph Wilhelm. XVII. 510. XIX. 506, 520, 556.
— Johann Bapt. XVII. 510. XIX. 506. 520, 556.
— Sigfried Christoph. XIX. 507.
Strüpfing, Strupfing. Struphingin bei Gänserndorf. XVI. 94, 177.
Strunzenreut. XVIII. 105.
Struxx David. XVI. 297.
Stupan von Ehrenstein, Freiherren:
Anton. XIX. 523, 556.
Paul. XVII. 510.
Bernardus. XVII. 510. XVIII. 444. XIX. 556.
Lucas. XVII. 510. XIX. 507, 556.
Stuppach bei Gloggnitz. XVIII. 315.
Stubenberg, Herren von. XV. 444. XVI. 301. XIX. 79, 80, 94.
Thomas. XVI. 224.
Elsbeth von. XVI. 307.
Friedrich von. XV. 113. XVI. 63, 220, 307. XVII. 253, 255, 374.
Hadmar von. XVI. 401, 402.
Leutold von. XVII. 254, 255.
Ulrich von. XVII. 374. XIX. 444.
Ulrich Leutold von. XVI. 307.
Ursula von. XVII. 253, 255.
Wulfing von. XV. 70. XVII. 374.
— Urbar. XIX. 80.
Stubenvoll Jacob. XV. 253.
— Michael (I.). XV. 252.
— — (II.). XV. 253. XVI. 241. XVII. 510. XIX. 505, 556.
— Nicla. XIX. 106.
— Stephan. XIX. 112.
— Urban. XV. 252. XVI. 241. XVII. 510. XIX. 505, 556.
— Wolf. XV. 252.
— Wolfgang iun. XV. 252. XVI. 239. XIX. 556.
Stubenik an der Mur. XV. 33.

Stuber Josef Laurenz. XVIII. 308. XIX. 523, 556.
— Lorenz. XVIII. 308.
Stubmer Franz. XIX. 521, 556.
Stubner Johann Hieronymus. XV. 253. XVI. 240. XVII. 510. XIX. 505, 556.
— Wolfgang Christoph. XV. 253. XVI. 236, 239. XVII. 510. XVIII. 445. XIX. 504, 556.
Stuchs von Trautmannsdorf, Albrecht (Albert, Adalbert). XV. 61. XVI. 172, 190, 418. XVIII. 162. XIX. 377, 378.
— Hadmar. XVI. 198.
— Ulrich. XVI. 206. XIX. 171.
— N. XVI. 199.
Stüber Nikolaus. XV. 437.
Stübich, Grafen:
Friedrich. XV. 253. XVI. 241. XVII. 510. XVIII. 446. XIX. 505, 556.
Lazarus. XV. 253. XVI. 242 XVII. 510. XIX. 507, 556.
Johann Gottofredus. XVIII. 309. XIX. 521, 556.
Mathias. XV. 253. XVI. 242. XVII. 510. XIX. 507, 556.
Sigismund. XVII. 510. XIX. 525, 556.
Stüchs, s. Stuchs.
Stüchsendorf, s. Stiechsendorf.
Stützenhofen, Stoetzenhoven. XV. 347, 349. XVI. 421, 450, 453.
— Dietrich von. XIX. 450.
— Otto von. XIX. 450.
Stülz Jodocus. XVII. 202.
Stürnhof. XIX. 71.
Stuerzer Leutolt. XVII. 358.
Stüxenhof bei Tautendorf. XVII. 191, 207.
Stuff, Dr. Ladislaus, a. Grabenhof. XV. 253.
— Mathaeus. XV. 253. XVI. 237, 238. XVII. 510. XIX. 503, 556.
Stuhlweissenburg. XVII. 270.
Stumff Johannes. XVI. 463.
Sturm Chunrad, XVII. 106.
Sturmau, Seifried von. XVII. 376.
Styra Wolfgang. XIX. 46.
Styrensis, s. Steier, Stadt.
Styria, s. Steiermark.
Styrus, s. Steier, Stadt.
Sebarn, Sebern, Sewaren. XV. 31, 197, 220, 332, 407. XVII. 70, 352. XVIII. 187, 217. XIX. 374.
— Thoman von. XVIII. 187.
— Margaret von. XVIII. 187.
Sebastian, Pestpatron. XVIII. 219.
— Fest des. XVIII. 352.
Sebekch, s. Seebeck.
Sebenstein, Sebenstain, Sewensteine bei Neunkirchen (U. W. W.). XV. 260. XVII. 229, 260, 267. XVIII. 297. XIX. 108.
— Chadelt von. XVII. 229.
Seber N. XIX. 88.
Seberbach, Der. XVII. 103.
Seckau, Secovia. XV. 19. XVII. 230, 245. XVIII. 161. XIX. 79.
— Bischöfe:
Bernhard. XVI. 330, 347.
Mathias. XIX. 200.
Ulrich (II.). XVII. 246.
— Ungenannte. XVI. 320. XVII. 437, 438. XVIII. 293.
— Probst: Ulrich, XVI. 163.
— Dechant. XVI. 163.
— Domkapitel. XVI. 163.
Seckingen in der Schweiz. XVI. 452. St. T. II.
Sechsberger Friedrich. XIX. 255.
Sechshaus. XVIII. 192, 195. XIX. 272.
Setthen Hans. XIX. 143.
Setz, in der, bei Ottenthal. XVI. 209.
Setzfeld, Flur bei Bisamberg. XVIII. 33.
Setznagel, Dietrich de. XV. 82.
Seeau, Freiherren und Grafen:
Paul Dr. XV. 109. XVI. 239. XIX. 555.
Thomas. XV. 109. XVIII. 305.
Elias. XVIII. 305.
Ehrenreich. XV. 109. XVI. 242. XVII. 506. XIX. 507, 555.
— (II.). XIX. 555.
Johann Achatz. XVIII. 305. XIX. 521, 555.
— Ignaz. XVIII. 305. XIX. 527, 555.
Wolfgang. XV. 109. XVI. 242. XIX. 555.
Seebach Jacobus. XV. 109. XVI. 238. XIX. 555.
— Johann Bapt. XV. 109. XVI. 238. XIX. 555.
— Der, bei Raabs. XVII. 175.
Seebeck, Sebekh, Sewech Gottfried. XV. 68. XVII. 447.
— Jacob. XVI. 277.
— Otto. XV. 61.
— Ulrich. XVIII. 15.
Seeber, Seber Hans. XV. 315.
— Wolfgang. XVII. 345.
— N. XIX. 88.
Seebs, Ort. XVII. 209.
— Bach. XVII. 209.
Seeck. XVI. 25.
Seedorf im Kanton Uri. XVI. 479, 480.

Seefeld, Seefeldt, Seveld, XV. 195, 356. XVII. 205, 263, 350, 352, 354. XIX. 380.
— Burg. XVI. 412.
— Herrschaft. XV. 190. 191. XVII. 351.
— Alhaid von. XIX. 380, 384, 389. St. T.
— During von. XIX. 447.
— Heinrich von. XV. 195, 356. XIX. 380.
— Wichard von. XV. 40. XVI. 95. XIX. 369.
— N., Truchsess von. XIX. 336.
Seemann a. Mangern, Freiherren:
Georg. XV. 110. XVII. 507.
Godefridus. XVII. 442.
Wilhelm. XV. 110. XVI. 236, 238, 243, 250. XVII. 507, XVIII. 444. XIX. 503, 555.
Seemüller Josef. XVIII. 373.
Seewalchen. XV. 14, 31.
Sefer Pascha, s. Koszielsky Ladislaus.
St. Severinus. XV. 161. XVI. 2—16, 18, 20, 23, 24, 27—40, 42, 50—53. XVIII. 383, 326.
Seffner Johann. XVI. 402.
Sehtinah. XV. 15.
Seiberlich (Seuberlich) Jobst. XV. 110.
— Martin. XV. 110. XVI. 236, 237. XIX. 555.
Seibersdorf, Seifriedsdorf. XVI. 214. XVII. 260, 263. XIX. 239.
Seitenstetten, Seytenstetn, Sitansteten, Sytansteten, Stift und Ort. XV. 20, 26, 27, 35, 39, 40, 81, 163. XVII. 77, 78, 82, 83, 88, 114, 115, 261. XVIII. 429. XIX. 368, 414, 442.
— Äbte:
Chunradus. XVII. 82.
Engelschalch. XVII. 77.
Rudolf. XVII. 115.
— Pfarre. XVII. 77, 78.
— Ortsangehörige:
Speyser Dankwart. XVII. 77.
Margaret. XVII. 77.
Seidel Gaudentius. XVIII. 50.
Seidner, Dr. Johann. XVII. 507.
— Mathaeus. XVII. 507. XIX. 507, 555.
Seitz, Karthause. XVII. 246.
Seitzersdorf, Seyserdorf bei Pottendorf. XV. 123, 208, 408. XVII. 194, 384.
Seierdorf. XV. 61.
Seifriedsdorf, s. Seibersdorf.
Seifritz bei Abschlag. XVII. 202.
— bei Schrems. XVII. 202.
Seifritzberg, s. Seibetsberg.
Seifriedswald bei Alt-Waidhofen. XVII. 173.
Seilerndorf. XVII. 382.
Seiring bei Ebersdorf. XV. 204, 239, 241, 304, 305, 356. XVI. 107.
Seiseneck, Seisseneck, Seysenegg. XVIII. 293.
— Herrschaft. XVII. 261.
— Barbara von. XVII. 99.
Seissenstein, Sewsenstain, Stift. XVII. 262.
— Abt von. XIX. 356.
Selbker Dietricus. XVII. 68.
— Engilschalch. XVII. 68.
Seldenhofen, Herren von. XVII. 246.
Cholo sen. XVII. 239.
Selowitz in Mähren. XVII. 487.
Sempach in der Schweiz. XV. 452. XVI. 500. St. T. II.
Šembera Al. Adalbert. XVI. 3, 4, 16, 17, 19, 22, 28, 29, 34, 37—40, 42, 43, 45. XVII. 63.
Semtove. XV. 31.
Semingdorf, s. Zemendorf.
Semmering, Der. XV. 184.
XVI. 220, 396. XVII. 261 XVIII. 390. XIX. 79, 83, 255.
— als Süd-Grenze der Mark Pütten. XVI. 315.
— — von Österreich. XVI. 316.
— Spital am. XVI. 162. XIX. 79, 83.
Semmler. XIX. 319. Vgl. Klein-Engersdorf und Wien, Schottenstift.
Senkoskhy, s. Smikausky.
Sentremi Agnes. XVIII. 353.
Seneca. XVI. 69.
Senf, Prediger. XVIII. 137.
Senftenberg, Ort. XVIII. 123, 139, 154.
Senftleben Heinrich. XVI. 159.
Sengereben, Die. XV. 430.
Senis, s. Siena.
Senning, Senging bei Totzenbach. XV. 82, 128, 351, 352.
— Pfarre. XVII. 336.
— Conrad. XVII. 79.
— Gilig (Georg). XV. 82. XVII. 79.
Senningdorfer, Feld bei Wr.-Neustadt. XVI. 232.
Seon, Kloster. XV. 5, 6, 163.
— Adalbert von. XV. 5.
— Nekrolog. XV. 6.
Seradly, Raeze. XIX. 132.
Serato Monte in Spanien, Stift. XVII. 136.
Seserndorf, s. Sassendorf.
Sesslar Wolfgang Joachim. XV. 266, 267.
Seuwald, s. Seywald.
Seyczesdorf, s. Seitzersdorf.
Seydel, Hub des. XIX. 92.
Seydelman Ull. XIX. 109, 110.
Seytenstetn, s. Seitenstetten.
Seydlernstatt. XVII. 366.

Seyfrieds (O. M. B.). XVII. 168, 173, 174, 184, 202.
Seyfrieds, Bach. XVII. 202.
— Graben. XVII. 202.
— Wald. XVII. 173, 202.
Seyring, s. Seiring.
Seysenegg, s. Seiseneck.
Seyserdorf, s. Seitzersdorf.
Seywald. XVII. 204.
Sewarn, s. Sebarn.
Sewberleich Hans. XIX. 112.
Sewech, s. Seebeck.
Sewsenstain, s. Seisenstein.
Sezima von Sessinova, Freiherr, Heinrich. XV. 110. XVI. 241. XIX. 555.
Sforza von Mailand, Blanca Maria. XVI. 500.
Sibenhos Ulrich. XV. 242.
Sibenhurten, s. Siebenhirten.
Sibenrichpolts (O. M. B.). XVII. 147, 202.
Siboto, quidam. XVII. 91.
Sichtenberg, Schloss. XVII. 261.
— Herren von. XVII. 114.
Sichendorf, ad Marchbach. XVI. 196.
— s. Sittendorf.
Sickhendorf, s. Sittendorf.
Sickindorf, s. Sittendorf.
Siculus, i. XVI. 56, 60.
Siczesvelder Heinrich. XVII. 53.
Sitansteten, s. Seitenstetten.
Sittenberg, Der, Berg. XVI. 48.
Sittendorf bei Heiligenkreuz am Sattelbach, Sichendorf, Sickhendorf, Sickindorf. XVI. 196. XVII. 342—344, 348. XIX. 54, 28.
— Waldamt, eines der zwölf Waldämter. XVI. 276.
Sittmannschof, s. Sitmarshof.
Sitmanns. XVII. 163.
Sitmars (O. M. B.). XVII. 166, 172, 202, 203.
— -Hof. XVII. 202, 203.
Sidenrawt, s. Siermreut.
Sidisdorf, Liutold von. XV. 15.
Sitzenberg, Der. XVII. 59, 85.
— Schloss. XVII. 59, 90, 261.
Sitzenthal, Veste. XVII. 103.
— Hof zu. XVII. 370.
Sitzendorf, Sissendorf, Syczendorf bei Messern. XV. 55, 62, 171, 318, 319, 403, 408. XVII. 130, 177, 192, 262, 263, 340, 385. XVIII. 154.
— Pfarre. XVII. 72.
— Decanat. XVIII. 47.
— Herrschaft. XV. 211.
— Holz zu. XV. 62.
— Lehen zu. XV. 62.
Sitzendorf, Chalhoch von. XVII. 177.
— Stephan von. XV. 340.
— Ulrich von. XV. 62.
— Klein-, Sincindorf. XV. 128, 353. XVII. 386.
Sitzenhofer Thomas. XVI 67.
Sitzmanns. XVII. 163.
Siebenbeck Erhard. XV. 223.
— Georg. XV. 223, 236.
— Stephan. XV. 223.
Siebenbrunn. XV. 304, 372.
— Pfarre. XIX. 361.
— Herrschaft. XIX. 361.
— Ober-. XV. 128, 193, 226, 227, 312, 324. XVI. 294.
— Unter-. XV. 323, 324. XVIII. 46.
— Kirche zu. XVIII. 46.
Siebenbürgen. XIX. 454, 472.
Siebendürftigen, ein Hof im Isperthal. XV. 402.
Siebendürfting. XV. 402, 403.
Siebenhirten, Sibenhurten an der Liesing. XVIII. 380. XIX. 68, 70.
— Schenkhaus. XIX. 70.
— Ziegelstadl. XIX. 70.
— an der Perschling. XVIII. 380.
— Albert von. XVIII. 380.
— Gerung von. XVIII. 380.
— Heinrich von. XVIII. 380.
Siebenlinden. XVII. 185.
Siebenstein. XVII. 146.
Siebner, Weingarten bei Hagenbrunn. XVIII. 202.
Siedendorf bei Breitenweida.. XV. 374.
Siedenreidt, s. Siernreut.
Siedenrewt, s. Siernreut.
Sievering, Suiteringen, Süfring, Suuveringen, bei Wien. XV. 115, 165, 172. XVI. 18, 22, 38, 39, 158, 160. XVIII. 383—388.
— Ober-. XV. 120. XVI. 159, 160.
— Weingarten zu. XV. 120.
— Unter-. XVI. 159, 160.
— plebanus de. XVI. 159.
Siegel. XVIII. 68.
Siegemareswerth, s. Grafenwerd.
Siegenfeld bei Heiligenkreuz. XVI. 196.
Siegersdorf bei Ebenfurt. XVI. 188, 232. XVII. 360.
— Pfaffengarten in. XVII. 360.
Sieghartles bei Gross-Siegharts. XVII. 174.
Siegharts. XV. 59, 61. XVI. 294.
— Klein-. XVII. 174.
— Gross-. XVII. 153, 167, 168, 174, 178, 179, 183, 188, 202, 203. XVIII. 154. XIX. 281.
— Berg. XVII. 168.
— Wald. XVII. 202.

Sieghartskirchen. XV. 171.
Siehdichfür, Hof bei Ober-Sieberbrunn. XV. 128.
Siena, Senis, Sien Hoche, in Italien, Universität. XV. 91, 105, 379. XVI. 65, 69, 236, 243, 253, 265. XVII. 393—395. XVIII. 120, 271—275, 277, 278, 280, 281, 283, 286, 291, 292, 297, 299, 301—305, 309—315, 443, XIX. 508—520, 529, 533, 541.
— Bibliothek, städtische. XVIII. 431, 440.
— Dominicanerconvent. XVIII. 439, 441. XIX. 542, 543.
— Gubernator von. XVIII. 436.
— Studenten, Deutsche, zu. XVIII. 431 bis 440. XIX. 508, 513.
Siern bei Gloggnitz. XIX. 83.
Sierndorf an der March, Syedendorff. XVII. 333.
— Klein-. XV. 191. 403, 408. XVII. 263. 355.
Siernreut, Sidenrawt, Siedenreidt, Siedenrewt, Sierndut, Syernraut. (O. W. W.). XVII. 104—107.
— Hof zu. XVII. 105.
— Neubrüche zu. XVII. 106.
— Wolfhartsleiten zu. XVII. 106.
— Perchta von. XVII. 105.
— Wulfing von. XVII. 105.
Siessenbrünn, Hof. XVII. 263.
Sifferingergrab(en). XVI. 286.
Sigebertus, Geschlecht des. XVI. 441.
— Gemblacensis. XVI. 36.
Sigelsdorfer Sigaun. XIX. 183.
Sigenreutt, s. Singenreut.
Sigereith, s. Singenreut.
Sigharier Christoph. XV. 201.
— Jacob. XV. 110.
— Johann. XVI. 250, 251.
— Josef. XV. 110. XVI. 236, 237. XIX. 555.
Sighardus in Protezzen. XV. 365.
Sighofer Johann Bapt. XVIII. 305. XIX. 555.
Sigifrit, mhd. Sivrit, ahder. Mannsname. XVIII. 414.
— ahder. Frauenname. XVIII. 414.
Sigihard, Sohn Adalas. XIX. 169.
— Engilberts. XIX. 170.
Sigl Hans. XIX. 464.
Sigmar zu Schlüsselburg, Hans Georg. XV. 110.
— Johann Nicolaus. XV. 110. XVI. 241. XVII. 507. XIX. 506, 555.
Sigmundsherberg, Simashêbri bei Horn. XVI. 149. XVII. 177.
Sigmundshof, s. Sitmarshof.
Silber Urban. XV. 364.
Silberberg, Weingarten bei Medling. XIX. 74, 77, 78.
Silberknoll Michael. XVII. 121, 123.
Silenen bei Amsteg, Kirche zu, Silinen. XVI. 479.
— Mayer von. XVI. 479.
Silesia, s. Schlesien.
Silesius, s. Schlesier.
Silvius, Sylvius Aeneas. XV. 165, 277. XVII. 53.
Silinen, Silenen.
Simanfeld, s. Simonsfeld.
Simashêbri, s. Sigmundsherberg.
Simmering bei Wien. XV. 165, 180. XVI. 113, 184. XVII. 261. XVIII. 376 bis 378, 386. XIX. 274.
— Gemeindelade. XVI. 185.
Simmingen. XIX. 506.
Simon, Personenname. XVIII. 377, 378.
Simoni Bartholomaeus. XVI. 128.
— N., Historiker. XVI. 440.
Simonsfeld, Simanfeld bei Ernstbrunn. XV. 42, 374, 408. XVIII. 378.
— Ebran von. XVIII. 378.
Sin Rueger. XVII. 122.
Sinperg, s. Himberg.
— XVI. 289.
Sincindorf bei Weinsteig. XV. 128, 353.
— s. Klein-Sitzendorf.
Sindt, P. Severinus. XIX. 528, 555.
Sindman, ahd. Mannsname für sich allein und in Ortsnamen. XVIII. 377.
Sintram, Ministeriale. XVI. 91, 106.
Sinevelberg, Sinewelberc. XV. 40. XVIII. 378.
Sineueldkirchen, Kirche zu. XV. 34.
Singenreut, Sigenrevtt, Sigereith bei Ottenschlag. XV. 109. XVII. 146. 148, 156.
— Bach. XVII. 146.
Singer Stephan. XVIII. 173.
Sinzendorf, Grafen:
August. XVIII. 301, 305. XIX. 522. 526, 555.
Pilgram (I. und II.). XV. 110. XVI. 240, 248. XVII. 507. XVIII. 305. XIX. 555.
Karl. XV. 110. XVI. 242, 249. XIX. 555.
Georg Ludwig. XVIII. 305. XIX. 525, 555.
Joachim. XV. 110. XVI. 238. XIX. 555.
Johann. XV. 110 XVI. 237, 250.
Joh. Carl. XV. 111. XVIII. 305. XIX. 521, 524, 555.

Johann Georg. XV. 111. XVI. 240. XVII. 507. XIX. 505, 519, 555.
— Weikhard etc. XVIII. 305. XIX. 527, 555.
Leonhard. XV. 110.
Michael Adolf Thomas. XVIII. 305. XIX. 527, 555.
Otto Heinrich. XVIII. 306. XIX. 527, 555.
Rudolf. XVIII. 305, 306. XIX. 521, 525, 555.
Sigismund Friedrich. XVIII. 305. XIX. 521, 525, 555.
Sirach Hans. XV. 143.
Sirmis, Römerort. XVI. 45.
Sirning bei Kranichberg. XV. 73, 82, 366. XVI. 271. XVIII. 286. XIX. 100.
— Bach. XVII. 87.
— Thal. XIX. 100.
Sisten, Gut. XV. 20, 21.
Sisgau. XVI. St. T. II.
Sissendorf, s. Sitzendorf.
Sixsey. XV. 179.
Slatkonia Georg. XVI. 534. XIX. 187.
Slag, s. Schlaggraben.
— Andre im. XIX. 86
— Chumer im. XIX. 86.
— Ranczhart im. XIX. 86.
— Rudolf im. XIX. 86.
Slaher Chuncz. XIX. 105.
Slaven, praehistor. Bewohner Alt-Österreichs. XVI. 21, 51, 312. XVII. 419.
— als Ortsgründer in Alt-Österreich. XVIII. 109, 110, 397.
Slavus Herbordus. XVII. 446.
Slandegger, Weingarten in Medling. XIX. 77.
Slecht Anna. XV. 121.
— N. der. XVII. 10.
Sletaer, s. Schlader.
Slegleins, s. Schagles.
Sleicher Wernhard. XVII. 8.
Sleinpach, s. Schleinbach.
Slesy, s. Schlesien.
Sleunz, s. Schleunz.
Slez, s. Schletz.
Slichinsdorf, s. Schlickendorf.
Slifperg, s. Schlifberg.
Slovenen, Die. XVI. 365.
Slunce, Slunze. XIX. 371.
— Cholo di. XV. 41.
Sluntl. XVII. 284. 296.
Smerbaer Hans. XVII. 14.
Smern. XVII. 291.
Šmikaushy von Saar, Schmidgosgi, Senkosky, Smicoscius, Smikosky, Heinrich. XVIII. 167, 168, 170, 171.
Smid, s. Schmid.
Smida, s. Schmida.
— Franz Paul. XVI. 274, 277. XIX. 459.
Smitsperger Leupolt. XVII. 353. Vgl. Schmitzberger.
Smitzperger Otto. XVII. 374.
Smukcher, s. Schmuckher.
Smykofsky, s. Šmikausky.
Smykosske, s. Šmikausky.
Smyth, Astronom. XVIII. 142.
Smyerwelt, N. XIX. 102.
Snaitpekh, s. Schoenkirchen.
Snaitel Heinrich. XVII. 109.
— Sneberch Meingoz von. XV. 73.
— Ulrich von. XV. 73. Vgl. Schneeberg.
Sneberg, s. Scheeberg.
Sneperg, s. Schneeberg.
Snephenstain, s. Schnepfenstein.
Snetzel, Snaetzel Pilgrim. XVII. 8, 9, 18, 19, 21.
Snelleer Jans. XIX. 113.
Sneyder Wernhart. XIX. 100.
Snozendorf, s. Schnozendorf.
Sokol, Söldnerführer. XV. 445.
Socrates, XVI. 69.
Söldner, bairische. XVIII. 189.
— böhmische. XVIII. 189, 195.
— italienische. XVIII. 210.
— mährische. XVIII. 195.
— rheinische. XVIII. 189.
— schlesiche. XVIII. 195.
Soellitz, Söllnitz (O. M. B.). XVII. 163.
— Klein-. XVII. 154. 203.
— Gross-. XVII. 160, 203.
Solbacher, Familienname. XV. 435.
Solchenau, s. Solenau.
Solenau, Salchenawe, Salchenowe, Solchenau, Sollenau (U. W. W.). XV. 42. XVII. 230. XVIII. 111, 251, 280. XIX. 6, 24, 240, 258.
— Burg zu. XIX. 258.
— Kegelstätten. XIX. 258.
— Türken vor. XIX. 258.
— Ungarn vor. XIX. 258.
— Eleonore Kais. in. XIX. 258.
— Maximilian I. in. XIX. 258.
— Ebermann von. XVII. 230.
Solenauerberg, Salhenawerberg. XVI. 149.
Solindin, Maria Bernardina de. XVIII. 353.
Solinus Joannes Carolus. XVIII. 306. XIX. 523, 555.
Sollers, Ort. XV. 66.
Solothurn in der Schweiz, Probstei. XVI. St. T. II.
Sommer Bonifaz, s. Kl.-Engersdorf.
— Friedrich. XVI. 123.

Sonnberg, Sunberch, Sunberkh, Sunwerch, Sunnberch, Sunnberg (U. M. B.) bei Ober-Hollabrunn. XV. 120. XVII. 177, 192, 211, 263. XVIII. 154, 398. XIX. 143, 360.
— Schloss. XIX. 360.
— Schlossarchiv. XIX. 143.
— Schlosskapelle. XIX. 360.
— Erdhöhlen im Wald bei. XVIII. 154.
— Herren von. XVI. 190. XVII. 198. XIX. 450.
Agnes von. XIX. 361, 391, St. T. II.
Albero von. XVII. 380, St. T. II.
Andreas von. XVII. 380.
Kathrei von. XVII. 336.
Chraft von. XV. 310.
Elisabet von. XV. 70. St. T.
Viniantz von. XV. 63.
Hadmar von. XVI. 402, 403, 405. XVII. 177. 198, 199. XVIII. 399. XIX. 361, 394, 445, 446. St. T.
Hermann. XV. 61.
Leutwein (Liutwin). XV. 346, 352. XVI. 191, 215. XIX. 447.
Margareta von. XIX. St. T.
Nicolaus von. XIX. 100.
Otto von. XIX. 387. 404. St. T.
— Wulfing von. XV. 61.
Sonntagberg bei Waidhofen an der Ips. XV. 71.
Sonnenberg. XIX. 526. Vgl. Sonnberg.
Sonnenburg, in Tirol. XVIII. 404. XIX. 160.
Sonnenfels. XIX. 222.
Sonnenschein Tobias. XVI. 146.
Sonnleiten, Flur bei Wielensdorf. XV. 366.
— Wald bei Wielensdorf. XVII. 203.
Soos, Saze bei Baden. XVI. 179, 180, 182. XVII. 261, 358.
Sorau. XVIII. 276.
Sorbait, Paulus de. XVIII. 283.
Souches, Graf von. XIX. 133, 423.
Srielings, Hof zu. XVII. 201.
Suarsahe, s. Schwarza.
Suarzha, s. Schwarza.
Supan, s. Kuenring.
Suppaniz Georg. XVIII. 309. XIX. 521, 524, 556.
Suben, Kloster. XV. 23, 31.
— Weingarten zu Hagenbrunn. XVIII. 61.
Subenbrunn, s. Siebenbrunn.
Subenhyerten, s. Siebenhirten.
Suplinburg, Gebhard Graf von. XV. 7.
— Lothar Graf von. XV. 7.
Suchau. XV. 19.
Suchthaler-Höhe, s. Kirchberg.
Suchenwirt Peter. XV. 482.
Sutter Johann Adam. XVIII. 309. XIX. 522, 556.
Sutterheim, Freiherren:
Daniel. XVII. 255.
Gottfried. XVII. 256.
Wilhelm. XVII. 256.
Suttner Vincenz. XVII. 255.
Sutor Michael. XIX. 539. Vgl. Schuster.
Sueven, Suevi. XV. 10. Vgl. Schwaben.
Suevia. XVII. 214.
Südbahn, Die. XVI. 165.
Süfring, s. Sievring.
Süssenbach. XVII. 166.
Süssenbrunn. XV. 356, 363. XIX. 460.
Suiteringen, s. Sievring.
Suinisdorf, Richenza von. XV. 21.
Sulpicius Severus. XVI. 33.
Sulcz, s. Sulz.
Sultan N. XV. 92.
Suleiman, Sultan. XVIII. 251.
Sulz, Sulcz, Sultz, Svlcz bei Medling. XV. 409, 453. XIX. 6, 26.
— Nieder- (U. M. B.). XV. 9, 22, 374.
— — Kirche zu (U. M. B.). XV. 9.
— Ober-. XV. 22, 403. XVIII. 145, 154. XIX. 177, 196, 197, 488.
— Die. XVII. 339.
— Hartmann von. XV. 117.
— Heinrich von. XVI. 165.
— Hermann von. XVI. St. T. II.
— Jörg von. XV. 118, 120.
— Rudolf von. XVI. St. T. II.
— Ursula von. XVI. St. T. II.
— (O. M. B.) bei Ludweis (Sulze). XVII. 209–211.
— -Mühle bei Drösiedl. XVII. 209.
— Perhta von. XVII. 209.
— Tuerning von. XVII. 210, 211.
— Gertrudis von. XVII. 209.
— Gisela von. XVII. 209, 210.
— Heinrich von. XVII. 210, 211.
— Hertwich von. XVII. 209.
— Meinhard von. XVII. 209.
— Reimboto von. XVII. 209.
— Rimboto von. XVII. 210.
Sulzbach, Fürstentum. XVIII. 297.
— Gebhard Graf von. XV. 15, 16, 31.
Sulzböck Caspar. XVI. 342, 348.
— Siguna. XVII. 342, 348.
Sulzgraben, Der. XVII. 286.
Sumatinger Joannes Fridericus. XVIII. 309. XIX. 525, 556.
Sumer Bärtlme (Bartholomaeus). XIX. 464.
— Niclas (Nikolaus). XIX. 407, 464.
Summ Niklas (Nikolaus). XVII. 320, 321.
Summer Hans. XVI. 161.

Summer N. XVI. 74, 80.
Summerau, Summerowe, Konrad iun. von. XVI. 426.
— Konrad sen. XV. 61. XVI. 381, 393, 401, 403, 405, 409, 412, 413, 415, 423, 426. XVIII. 119.
Summereck, Hadmar von. XVI. 402, 423.
Summerein. XVII. 384.
Summerowe, s. Summerau.
Sumraubach, Der. XVII. 153.
Sunberg, s. Sonnberg.
Suntag von Remplach. XIX. 106.
Sundheins Jude. XVII. 38. XIX. 8.
Suntheim Ladislaus. XVI. 215.
Suntleich Chuncz. XIX. 91.
Sundleinsdorf, s. Sunzendorf.
Suntmesprucca, s. Zuntinesprucca.
Suntzendorf, s. Sunzendorf.
Sunnberch, s. Sonnberg.
Sunnberg, s. Sonnberg.
Sunnenberg, s. Sonnberg.
Sunzendorf, Sundleinsdorf, Suntzendorf (U. W. W.). XVI. 160, 163, 223.
Susch Hans. XV. 131.
Susil Meginhard. XV. 19.
Suss Linhart. XV. 118.
Suuveringen, s. Sievring.
Swabdorf, Eberhart von. XVI. 163.
— Sifrit von. XVI. 162. Vgl. Schwadorf.
Swaben, s. Schwaben.
Swatopluk. Mährerfürst. XV. 1. XVI. 51.
Swaebl Benedicta. XV. 204.
— Kuncz. XV. 118, 120.
— Gottfried. XV. 204.
— Hermann. XV. 204. XVI. 89.
Swaelnpach, Heinrich von. XV. 67.
Swaertzenperg. XVII. 373.
Swaichof, s. Schwaighof.
Swaiger N. XIX. 87.
Swancz Larenz. XVII. 53.
Swarcz Hans. XVII. 287.
Swartza, s. Schwarza.
Swartzepühl bei Kunigsprunn. XVIII. 22.
Swartzenaowe, s. Schwarzenau.
Swarza, s. Schwarza.
Swarzaha, s. Schwarza.
Swarzenburch, s. Schwarzenburg.
Swarzenowe, s. Schwarzenau.
Swpel (?) N. XIX. 89.
Swechent, s. Schwechat.
Swetkowitz Adam iun. u. sen. XIX. 411.
— Katharina. XIX. 411.
— Lasslo. XIX. 411.
Swefheri, Mannsname. XVIII. 387.
Swevus Chunradus. XVII. 37.
Sweinpekch, Sweinpekh Hans. XIX. 180.
— Jörg. XVIII. 10.
Sweinein Conrad. XVI. 177.
Sweinsteig. XV. 408.
Sweinwart, s. Schweinwart.
Sweller Gregor. XVIII. 192.
Swemmbel Thomas. XVII. 10.
Swenda, s. Gschwend.
Swer Stephan. XV. 63.
Swercz Endl. XIX. 104.
Swieten, van. XIX. 494.
Sybpeck Jörg. XV. 237.
Sybenburger, Dr. Mert. XVII. 366.
Syczendorf, s. Sitzendorf.
Sytansteten, s. Seitenstetten.
Syeden. XIX. 102.
Sydenleiten, s. Syedenleiten.
Syedendorf, s. Siernderf.
Syedenleiten. XIX. 100, 102, 104, 106, 107.
Syedermühle. XIX. 100. Vgl. Sierningmühle.
Syedenstain. XIX. 102. Vgl. Stein im Sierninggraben.
Syernräut, s. Siernreut.
Syghart Jans. XVII. 316.
Syglhelds, s. Engelheldts.
Sym Thomas. XVII. 291, 310, 316, 317.
Symbel Hans. XIX. 97.
Syrien. XVII. 236.
Szelepcsenyi, Erzbischof. XIX. 132.
Szitar Rudolf. XVII. 136.
Szwetel, s. Zwettl.

U.

Ubelmann Heinrich. XVI. 112.
— Otto. XVI. 162, 163.
Uczner. XVII. 283, 285, 294, 295. 297.
Udalrich. Graf, Vogt zu St. Poelten. XV. 14. XVII. 423.
Udalschalk, Graf. XV. 31.
Uttesthal (Utental), Uteinstal. XVI. 227. XVII. 363, 365.
— Idung von. XVI. 227.
— Siglochus von. XVI. 227.
Uteinstal, s. Uttesthal.
Utendorf (U. W. W.), Outendorf. XVI. 225—227.
— Herren von. XVI. 225.
Adalram von. XVI. 225, 226.
Friedrich von. XVI. 191.
Merch von. XVI. 230.
Udalrich von. XVI. 230.
Wernhard von. XVI. 230.
N. Wernhards Wittwe. XVI. 230.
Uderich. XVI. 111.
Uhez Kunz. XVII. 13.
Udoltsthal, s. Etlasdorf.

Utrecht. XIX. 495.
Utze Otto. XVII. 434.
Utzen Hans. XVII. 294.
— Ulrich. XVII. 294.
Uebermann Adam. XV. 257. XVI. 238, 273. XIX. 556.
— Hans. XV. 257.
Ueczessaw. XV. 408.
Ultramontani. XVI. 54, 56, 58, 59.
Ulfing (U. W. W.). XVII. 383.
Ulm. XV. 259. XIX. 263.
Ulmerfeld. XVII. 261, 489.
— Herrschaft. XVII. 261.
Ullerskirchen, s. Ulrichskirchen.
Ullmann Franz. XV. 335.
Ullrichs bei Kirchberg am Wald. XVII. 153.
Ulreichs, s. Ullrichs.
Ulreichskirchen, s. Ulrichskirchen.
Ulreichskirichen, s. Ulrichskirchen.
Ulreich Slag, s. Ulrichschlag.
Ulreichsberg, Ulreichperge (O. W. W.). XVII. 76, 112.
Ulreichsee (O. M. B.). XVII. 215.
Ulrich, Pfarrer zu Stregen. XVII. 155.
— von Wr.-Neustadt. XVI. 161.
Ulrich, St. XVII. 281. 325.
Ulrich, Zechmeister zu Pfarrkirchen. XVII. 94.
— Schreiber zu St. Pölten. XVII. 447.
Ulrichschlag bei Matsles. XVII. 174, 215.
Ulrichskirchen, Ullerskirchen, Ulreichskirchen, Ulreichskirichen. XV. 197, 236, 238, 329, 330, 369, 408. XVI. 297, 298, 301. XVII. 262. XVIII. 202, 217.
— Pfarre. XV. 329.
— Herrschaft. XVIII. 17, 18, 20, 62, 64.
— Burghauptmann: Trewslein Niclas. XVIII. 97.
— N., Vicedecan. XVIII. 50.
— Hermann von. XVI. 156.
Ulrici molendinum ad Treismans. XVII. 435.
Umbeschwaiffingen, s. Umschweifing.
Umbeswaiffingen, s. Umschweifing.
Umbsvaiffige, s. Umschweifing.
Umschweifing (O. M. B.). XVII. 215 bis 217.
Umsee (Huginsé). XVIII. 113.
Umsuaffiga, s Umschweifing.
Unterach. XVIII. 307.
Unterälpler, Die. XIX. 93.
Unterberg. XVI. 182.
Unterholzer. XVI. 122.
Undermberg bei Ranzgraben. XIX. 93.
Undermhimel Niclas. XVII. 51.
Unterwalden. XVI. 452.
— Die, von. XVI. 452.
Unterries bei Hainfeld. XV. 434.
Untineswerd, s. Deindorf.
Uneis (Weiss) Adam. XVII. 512. XVIII. 443. XIX. 556.
Ungarbreite, s. Korneuburg.
Ungari, Ungaricus, s. Ungarn, Die.
Ungarn, Land. XV. 3, 110, 112, 161, 165, 181, 183, 184, 249, 432, 447, 449, 461. XVI. 51, 56, 157, 190, 206, 314, 316, 319, 321, 340, 341, 393, 395, 396, 420. XVII. 29, 30. 136, 238–240. XVIII. 33, 159, 173, 174, 184, 195, 196, 206, 211, 222, 272, 287, 292, 299, 335, 337, 442. XIX. 46, 55, 121, 169, 173, 174, 179, 192, 217, 233, 235, 240, 242, 254, 260, 330, 333, 472, 486, 495.
— Die. XV. 443, 446, 460, 462. XVI. 51, 56, 117, 313, 314. XVII. 221, 430. XVIII. 169, 179, 183, 323.
Agnes. XVI. 487, 490, 492, 537, 540. St. T. II.
Albrecht (V.). XVI. St. T. II.
Andreas (II.). XIX. 174, 175.
— (III.). XVI. 336, 395, 396, 408, 425, 490, 537. XIX. 12, 174, 175.
Arpaden. XVI. 336.
Bethlen Gabor. XVIII. 211.
Bela. XIX. 172.
Bela (IV.). XV. 445. XVI. 318. XVII. 221, 231.
Karl. XVI. St. T. II. XIX. 172.
Kunigunde. XVI. 318.
Elisabet. XVI. 54. St. T. II.
Ferdinand (III.). XVI. 132—134.
Hedwig. XVI. St. T. II.
Johanna. XVI. St. T. II.
Ladislaus (IV.). XVI. 321, 336. XIX. 172, 173.
— (V.). XIX. 182.
— Posthumus. XVI. 339. St. T. II.
Ludwig. XVI. 297, 338, 472. St. T. II.
Mathias Corvinus. XV. 166, 189, 221, 223, 242, 338, 345, 347, 358, 405. XVI. 180, 208, 216, 221, 340. XVII. 168. XVIII. 170, 193—196. XIX. 46, 185, 186, 188.
Maximilian (II.). XVII. 384.
Rákóczy. XVIII. 212.
— (II.). XVIII. 344.
Salomon. XIX. 170.
Stephan. XVII. 221. XIX. 172, 175.
— (I.). XV. 449. XVI. 314.
Sigmund. XV. 43. XVI. 339. S. T. II.
Wladislaw. XIX. 186.
Zápolya. XVIII. 210.

Ungarn, Pauliner-Orden in. XIX. 217.
— Protestanten in. XV. 449.
— Haeretiker in. XIX. 121.
Ungarsaetz, s. Hagenbrunn.
Ungarsee. XV. 177.
Ungarweg, s. Korneuburg.
Ungelter N. aus Augsburg. XVIII. 256, 257.
Ungertal. XIX. 416.
Ungerdorf. XV. 220.
Ungerspach, Friedrich von. XVIII. 173. XIX. 184.
Ungerhausen. XVII. 258.
Ungnad von Weissenwolf:
Andreas. XVII. 253.
Pancratius. XVII. 253.
Davit. XIX. 458.
Elisabet. XIX. 458.
Hans. XVII. 253.
Margaretha. XVII. 253, 254.
Unhach Wolfhart. XIX. 92.
Unraisdorf, Heinricus de. XVII. 446.
— Swevus de. XVII. 446.
Unrest Jacob. XIX. 46, 47.
Unverzagt, Grafen:
Anna Maria Elisabet. XVII. 120.
Ferdinand. XVIII. 311. XIX. 527, 556.
Johann Christoph. XV. 257. XVI. 242. XVII. 513. XVIII. 445. XIX. 504, 509, 556.
Wolfgang. XVII. 513. XIX. 504, 509, 556.
— Philipp. XV. 257. XVI. 242. XVIII. 311. XIX. 525, 556.
— Christoph. XVII. 513. XIX. 507, 556.
— Georg. XVIII. 311. XIX. 521, 556.
— Sigismund. XVII. 513. XIX. 507, 556.
Uozo, ahder. Mannsname für sich allein und in Ortsnamen. XVIII. 381.
Urala, s. Url.
Uraugiensis Ekkehardus. XVI. 25.
Urban, St., in der Schweiz. XVI. 484.
Urbetsch Konrad. XVII. 10.
Urkauff Achatius. XV. 257. XVI. 240, 270. XVII. 513. XIX. 505, 556.
— Johann Adamus. XV. 257. XVI. 242. XVII. 513. XIX. 507, 556.
— Mathias. XV. 257.
— Wolf. XV. 257.
Urtail (U. M. B.). XVI. 225. XVII. 356.
— (U. W. W.). XVI. 224, 225. XVII. 365.
— Heinrich von. XVII. 356.
Urfar zu Triebensee. XVII. 123.
— Mautern. XVI. 162.
— Neuburg. XVII. 123.
— zu Schönau. XV. 128.
Urfarwerdinseln in der Donau. XVII. 344.
Uri in der Schweiz. XVI. 452, 479, 480.
Url, Die, Bach. XVI. 47. XVII. 111.
Urleug, Jörg der. XIX. 112.
Urlingesdorf, Berthold von. XVI. 106.
Ursprung bei Mauer, Vesprunn. XVII. 104, 106.
Urschenbeck, Grafen:
Christoph. XV. 258.
Christoph David. XV. 258. XVI. 240, 249. XVII. 513. XIX. 505, 556.
Franz Bernard. XVIII. 311. XIX. 525, 557.
Georg Christoph sen. XVIII. 311, 446.
— — iun. XVII. 513. XIX. 505, 557.
— Bernhard. XV. 252. XVI. 237. XVIII. 311. XIX. 521, 557.
Marquard Christoph. XVII. 513.
— — XV. 258. XVI. 241, 249. XVIII. 311. XIX. 506, 557.
Ursinus Johann. XV. 258. XVI. 239. XIX. 557.
Urzenlaa bei Kirchberg am Wagram. XV. 187, 305. XVII. 386.
Uskoken. XVI. 72.
Usner Geisel (Gisela). XVII. 290.
— Simon. XVII. 290.
Usungus, N., Schwiegertochter des. XVII. 66.
Uzeinsdorf, s. Hüttendorf.
Uzinesseue, s. Jedlersee.

W.

Waasen, Schloss an der Pielach. XVII. 261, 262.
Wappoltenreut. XVII. 145, 162.
Wachau, Die Wache, Wachouua, Wachowa, Wachowe. XV. 8, 14, 16, 45, 46, 50, 67, 465. XVI. 412. XVII. 368, 380, 418, 432. XVIII. 106. XIX. 260. 261, 263, 370, 428, 462, 471, 489.
— Fränkische. XV. 162, 164, 178.
— Ortwein von. XV. 67.
— Ulreich von. XV. 67.
Wachtberg, Der, bei Ober-Sulz. XVIII. 145.
Wachter Niclas. XVII. 14.

Wackernagel. XVIII. 424, 426, 428. XIX. 149.
Wache, s. Wachau.
Wakhing, Schloss. XVII. 261.
Wachouua, s. Wachau.
Wachowa, s. Wachau.
Wachrain, s. Wagram.
Wattenbach. XVI. 36.
Wattenwiesen, Die. XVII. 262.
Wadel Hans. XIX. 107.
Watenstein, Pilichdorfanus de. XV. 307.
Watstein. XVII. 380.
Watzdorf, Carl Friedrich Ludwig von. XVII. 256.
Watzelsdorf, Pfarrer:
Loserth Josef. XIX. 318.
Scheiderbauer Anselm. XVIII. 239. XIX. 308.
— Mühle. XV. 198.
Watzendorf bei St. Pölten. XVII. 58, 446.
Watzmann, Bergname. XVIII. 405.
Waedling, Albert von. XV. 319.
Waetzlersdorf, s. Wetzelsdorf.
Wälsche, Wälschland, s. Italien, Italiener.
Waffenberg, Freiherr zu Medling, Carl Josef von. XIX. 498.
Wagele Franciscus Bernardus. XVIII. 312. XIX. 526, 557.
— Mathias. XVIII. 312. XIX. 525, 557.
— Wolfgangus. XVIII. 312. XIX. 525, 557.
Wagenberg, Herr von. XVI. 416.
Wagerspach. XVIII. 165, 261, 263.
— Khotig-. XVIII. 162, 263–266, 268.
— Dir-. XVIII. 263, 267, 268.
— Dürr-. XVIII. 263, 264, 266.
— Gross-. XVIII. 265.
Wagner Nicolaus. XV. 259. XVI. 238. XIX. 557.
— Jekl. XIX. 108.
— Maurus, s. Wien, Schottenstift.
— im Newald. XIX. 93.
— Seydlein. XIX. 98, 108.
— Ull. XIX. 98, 108.
— Theresia. XIX. 266.
Wagner von Stauff, Christoph Ludwig. XVIII. 312. XIX. 524, 557.
— Hans Wolf. XVIII. 312. XIX. 524, 557.
Wagrain, s. Wagram.
Wagram, Der. XVI. 90, 91, 93–96, 203, 209. XVII. 290. 343, 386. XIX. 358, 521, 522, 524, 529.
— Der, bei Hollenburg. XVI. 203. XVIII. 113.
— Der, an der Leitha. XVIII. 113.
— Der, an der Traisen. XVIII. 113.
Wagram, Der, bei Ips. XVII. 57, 60, 111. XVIII. 113.
— Der, an der Triesting. XVIII. 255.
Wagram, Wagrain, Ober-. XVII. 465.
— Unter-. XVII. 465.
— Deutsch-. XV. 125, 226, 239, 305, 314, 355, 356, 358, 364. XVI. 107. XVII. 331. XVIII. 236. 239.
Waiden, s. Weiden.
Waiderdorf, s. Weidendorf.
Waidhofen, Waidhoven, Weidhofen, Waydthoven, Waydhoffen, Alt-. XVII. 173, 202, 207, 215.
— an der Thaja. XV. 291. XVI. 99, 272, 297, 421. XVII. 170, 173, 182, 183, 202, 263. XVIII. 304. XIX. 281. 282.
— Jägerteich bei. XVII. 170, 182.
— Moosbach, Flur bei. XVII. 182.
— Schloss. XVII. 263,
— an der Ips. XV. 25, 27, 28, 38, 40, 41, 71. XVI. 272. XVII. 99, 263, 481, 487, 489. XVIII. 160, 251, 287, 290. XIX. 279, 280, 308, 385, 475, 508.
— Kirche. XVII. 99.
— Herrschaft. XVII. 263.
— Manegold von. XVI. 150. XVII. 182.
— Ortolf von. XV. 21, 37, 86. XVI. 150. XVII. 182.
Waitz Georg. XVI. 23. XVII. 423.
Waitzendorf, Weizendorf. XV. 50, 131, 142. XVII. 292.
— Pfarrer:
Baumann Michael. XIX. 330.
Ruprecht Beda. XIX. 308.
Waigensdorf bei Gaindorf. XV. 374.
Wais (Waiss) Petrus. XVIII. 312. XIX. 525, 557.
— Joannes Jacobus. XVIII. 312. XIX. 521, 557.
Waisen. XVIII. 273, 291.
Walpersbach. XVI. 189.
— Otto von. XVI. 220.
Walpersdorf, Walperstorff. XV. 66. XIX. 118, 126, 135, 138.
— Schloss. XVII. 261.
Walch, Walich Barbara. XV. 312, 350. XVII. 333.
— Hans. XV. 312, 350. XVII. 333.
Walcham Peter. XVII. 123.
Walchpach, s. Wallbach.
Walchpachekk, s. Wallbacheck.
Walkenstein, Walchenstein. XVII. 66, 165, 177. XIX. 281, 423, 427, 437, 444.
— Alber von. XVII. 216.
— Heinrich von. XVII. 177.

Walchenstein, s. Walkenstein und Falkenstein.
Walchunskirchen, s. Walterskirchen.
Walchunschirichen, s. Walterskirchen.
Wald, Waldt in Oberösterreich. XVI. 270. XIX. 435.
— (O. W. W.). XVII. 153, 262. XIX. 503, 504.
— Schloss. XV. 262.
— Magdalena von. XIX. 435.
— Otto von. XVI. 295.
— Ortolf von. XIX. 435.
— Udalschalk von. XVII. 88.
Waldbauer Wilhelm, Abt von Schlägl. XIX. 463.
Waltpersdorf, s. Walpersdorf.
Waldbott, Freiherr von. XVI. 497.
Waldpurg, Fridericus Carolus baro in. XVI. 63.
— Johannes baro in. XVI. 63.
Waldkirchen. XVI. 179. XVII. 153, 170. 188.
Waltchuenschirichen, s. Walterskirchen.
Waldt, s. Wald.
— Nicolaus aus Gross-Enzersdorf. XV. 363.
Waldtmüller Johann Heinrich. XVII. 121.
Waldeck, Herzog von. XIX. 142.
Waldegg Jnhann. XVIII. 182.
Waldenfels. XVIII. 307.
Waldenstein bei Grünbach, Walltenstein. XVII. 185.
— Leonhard. XIX. 37, 54, 55.
Walter, s. Walther.
Waldern Georg. XVI. 500.
Walterskhirchen, s. Walterskirchen.
Walterskirchen, Walchunshirichen, Walchunschirichen, Waltchunschirichen, Walterskhirchen (U.M.B.). XV. 217, 241, 321, 338, 339. XVI. 187. XVII. 262. XVIII. 286. XIX. 171, 371, 507, 521, 524.
— Schloss. XV. 340.
— Herrschaft. XV. 341.
— Herren von. XIX. 195.
Chunradus de. XIX. 11.
Georg. XVII. 363. XIX. 190, 191, 194.
Otto. XIX. 171.
— Freiherren.
Franz Wilhelm. XVIII. 313. XIX. 526. 557.
Georg Christoph. XVIII. 313.
Johann Wilhelm. XVIII. 313. XIX. 521, 525, 535, 557.
Wilhelm. XV. 260. XVI. 238. XVIII. 313. XIX. 528, 557.
Wilhelm Christoph. XV. 260.
Waltersdorf an der March. XV. 218. XVII. 333.
— Ober-. XVI. 173, 214. XVII. 260. XIX. 23, 70, 186.
— Unter-. XVI. 176. 214, 215, 225. XVII. 119, 260. XIX. 23.
— Mühle zu. XVII. 119.
— Bräuhaus. XVII. 119.
— bei Pottendorf. XVII. 171, 267.
Waldvogel Daniel. XVIII. 205.
— Margareta. XVIII. 205.
Walthalbs (O. M. B.). XVII. 73.
Waldhausen, Kloster. XV. 11, 18, 24, 25, 29, 33, 34, 42, 53, 357. XVI. 104. XVII. 340. XIX. 443.
— Propst: N. XV. 53.
Walthen Andreas. XV. 138.
— N., Wittib desselben. XV. 138.
Walther, Mannsname. XVII. 217.
Walther, Walther Egidi. XV. 136.
— August Daniel. XV. 260. XVI. 241.
— Daniel. XV. 260. XIX. 557.
— von der Vogelweide. XVIII. 370, 384.
Walthers, s. Waldhers.
Waldhers (O. M. B.). XVII. 170, 188, 189.
— Hartlüss, Flur bei XVII. 170.
— bei Hörmanns. XVII. 217.
— Wald und Flur bei Oberndorf. XVII. 217.
Waldinger Margarete. XIX. 464.
Waldinger Steffl. XIX. 464.
Waldner Nicolaus. XV. 259. XVI. 237. XIX. 557.
— Leopold. XVIII. 313 XIX. 527, 557.
— Leopold, Richter zu. XIX. 35—37.
— Thomas. XIX. 13.
— Wilhelm. XIX. 13.
Waldnwurger Georg. XV. 299.
Waldo, Graf XVI. 109.
— Adeliger. XV. 13. XVI. 99. XVII. 145.
Waldreichs bei Dietmanns. XVII. 174. 183.
— Reinhart von. XVII. 158.
Waltreichs, s. Waldreichs.
Waltresdorf, s, Waltersdorf.
Waldsperger Johann. XV. 259. XVI. 237. XIX. 557.
Waldshut in der Schweiz. XVI. 451, 453. St. T. II.
Walhen. XVIII. 283. 284.
Walich, Walch. XVII. 322.
Wallbach, Walchpach, Waldbach XIX. 92.
Wallbacheck, Walchpachekk.
Walltenstein, s. Waltenstein.
Wallensis. XVIII. 296.
Wallerstorf, Kirche zu. XVII. 263.

Wallsee, (Walsee, Walssee, Wallse), Stadt. XVI. 389.
— Burg. XVI. 389. XVII. 261. XVIII. 17.
— Neu-. XVI. 389.
— Ober-. XIX. 504.
— Stift. XVI. 389.
— Herren von. XV. 43, 51, 333. XVI. 387, 392, 402, 415. XVII. 255, 373. XVIII. 97. XIX. 79, 80, 360, 362, 400, 432, 453.
Anna. XV. 70, St. T.
Kunigunde. XIX. 405.
Diemut. XIX. 388.
Eberhard. XVI. 388—392, 406, 412, 417, 418. XVIII. 49. XIX. 360, 361, 405.
Eberhard (I.). XV. 259.
Elisabet (Elsbet). XV. 70. St. T. XVI. 391.
Elisabet (I.). XVII. 369.
— (II.). XVII. 369.
Friedrich. XV. 44, 221. XVI. 181. XVII. 70, 255.
Gebhard. XV. 250. XVI. 236. XIX. 557.
Heinrich. XVI. 390, 391, 406, 417, 418. XVII. 414, 448.
Reinprecht. XV. 44, 60, 221, 288, 351. XVII. 70, 255, 369, 375, 448. XVIII. 189. XIX. 361, 407.
Rudolf. XV. 221, 437. XVI. 148.
Ulrich. XVI. 390, 391, 406, 417, 418. XVII. 331, 375, 448. XIX. 80, 388, 398, 496.
Wallsee-Drosendorf:
Alhaid XIX. 402, 403, 406, St. T.
Katharina. XV. 338.
Eberhard. XIX. 402, 403, 406, 407. St. T.
Friedrich. XIX. 80, 402, 407, 496.
Hanns. XVI. 148.
Heinrich. XV. 338. XVI. 298. XIX. 407.
Margareta. XVI. 298, 301, 304, 305, 307.
Ulrich. XVI. 148. 298.
Wallsee-Enns:
Friedrich (I.). XVI. 148.
— (II.), XVI. 148.
Heinrich. XVI. 148.
Reinprecht. XVI. 148.
Wallsee-Linz:
Eberhard. XV. 231.
Georg. XV. 231.
Walsegg. XVIII. 312.
Walz Josef. XVIII. 61.
Wankhausen. XVIII. 282.
Wand, Hohe (Lange). XVII. 219, 226. XIX. 275.
Wangnereckh Vitus Adamus Ignatius. XVIII. 313. XIX. 522, 557.
Wâninc, Waninc, ahder. Mannsname. XIX. 152.
Wansidler Christoff. XVI. 131, 132.
Waradein, Bassa von. XVIII. 225.
— Velderndorff von. XVIII. 312.
Wartperg, auf dem, Varnperg. XV. 66.
Wartberg, Wartperg bei Schleuns. XV. 318. XVII. 131. XVIII. 309.
Wartberg, Der, bei Guntramsdorf. XVI. 225.
— bei Melk. XVII. 79.
— bei Spielberg. XVII. 79.
— bei Schrattenbruck. XVII. 79.
Wartten. XVIII. 311.
Wartemburg. XVIII. 299.
Wartenfels, N. Herr von XVI. 416.
— Burkhart von. XVI. 157. XVII. 375.
— Heinrich von. XV. 310, 358, 373.
Wartenstein, Wartenstain. Burg bei Schottwien. XVII. 260, 266. XIX. 94, 95, 397, 403, 406.
Wartensleben, Alexander Graf von. XVII. 256.
— Ferdinand Graf von. XVII. 222, 256.
Wartmannstetten, Bartmansteten bei Neunkirchen. XIX. 99, 106, 110.
— Christian von. XIX. 110.
— Chuncel von XIX. 110.
— Friedel von. XIX. 110.
Wasen. XV. 58.
— Diemut von dem. XVII. 370.
— Heinrich von. XVII. 81.
— Hertweig von dem. XVII. 82, 370.
— Hans Inbrucker von. XVII. 98, 99.
— N. Frau von, XVII. 106.
— Jans von. XVII. 353.
— Maria-, bei Leoben. XV. 39.
Wasner Johann Bernhard. XV. 260. XVI. 242. XIX. 557.
Wasserberch. XIX. 396.
Wasserburg bei Karlstetten. XV. 73.
— Schloss. XVII. 262.
— Hallgrafen von. XV. 23, 40.
Dietmar. XV. 24, 25.
Dietrich. XV. 39.
Engelbert. XV. 24, 25,
— -Kreuzenstein, Dietrich (III.). XVIII. 8.
Wasserer, Weingarten zu Medling. XIX. 76.
Wasserfass Nikolaus. XVIII. 313. XIX. 521, 557.
Wasserschapffen. XIX. 409.
Wayczendorf, s. Waitzendorf.
Wayotthoven, s. Waidhofen.

Wayer, s. Weier.
Wazaman, Wazi-Wezeman, altdeutscher Mannsname für sich und als Bergname. XVIII. 405. Vergl. Watsmann.
Wazelsdorf, s. Watzelsdorf.
Wazla, s. Wlček von Čenow, Wenzel.
Wazmanns. XVII. 217.
Wazmannskirchen. XVII. 99.
Wazmannsdorf, Greif von. XVII. 367.
— Haim von. XVII. 367.
— Menhab von. XVII. 367.
Weber Niclas. XIX. 110.
— Christian u. Johann, s. Kl.-Engersdorf.
— N. XIX. 70.
Weber, Freiherren:
Katharina Ursula. XVIII. 330.
Johann Bapt. XV. 260. XVI. 236. XVII. 514. XVIII. 15, 446. XIX. 514, 557.
Otto Cyriacus. XV. 260. XVI. 238. XVII. 514. XVIII. 445. XIX. 514, 557.
Wech Christoph. XV. 260. XVI. 237. XIX. 557.
Wechtler Johann Conrad. XVIII. 313.
— Johann Heinrich. XVIII. 313. XIX. 522, 557.
Wechl Jacob. XVII. 287.
Wechsel, Der, Wekchsel. XVIII. 258. XIX. 88—91, 94, 276.
Wechselburg. XVI. 428.
Weczeldorf s. Wetzelsdorf.
Wetzeldorff, s. Wetzelsdorf.
Wetterau. XV. 27.
Wettingen, Stift. XVI. 456, 480, 481, 492, 517, 532. St. T. I. und II.
Wetzdorf. XVIII. 151.
Wetzels. XVII. 156, 166, 178, 188, 189.
Wetzelsdorf, Waetzlerstorf, Weczeldorf, Wezilndorf. XV. 218, 351, 408. XVI. 272, 372, 443.
Wetzlarn, Wetzling. XIX. 277.
Weeghuber Paul. XIX. 77.
Weffenmauer von Medling. XIX. 50.
Weger Paul. XIX. 111.
— Rueger. XVII. 122.
Wegi in der Schweiz. XVI. St. T. II.
Wegscheider, Name. XV. 436.
Wehing, Herren von. XVIII. 14.
— Chadolt von. XVI. 156, 221.
— Leopold von. XVIII. 10.
— N., magister Curie. XV. 62.
Wehlmann, s. Kl.-Engersdorf.
Weibnitz bei Hafning. XIX. 110.
— Hermann von. XIX. 110.
Weikartschlag, Weichartschlag, Weikhardschlag. XV. 67, 245. XVII. 147, 166, 218.
Weikartschlag, Clara von. XV. 69.
— Johann von. XV. 69, 245.
Weikendorf, (U. M. B.). XV. 7, 13, 30, 123 126, 128, 129, 193, 201, 204. XVI. 82, 87, 89, 101. XIX. 355.
— Pfarre. XV. 191—193, 200, 202, 231, 312, 322, 324, 357, 358, 373. XVI. 84.
— Kirche. XV. 322.
— Gut. XV. 191, 370.
Weikersdorf, Weichartstorf, Weikherstorff, Wichartesdorf. XV. 58. XVII. 228, 234, 235, 260. XVIII. 191.
— Pfarrer: Hertweig XVII. 131.
— Gut. XVII. 233, 238.
— Gross-. XV. 366. XVIII. 154.
— Klein-. XVIII. 130, 139, 154. XVII. 355, 356.
— bei Wr.-Neustadt. XIX. 114.
Weichartschlag, s. Weikartschlag.
Weichartsdorf, s. Weikersdorf.
Weikhardschlag, s. Weikartschlag.
Weikherstorff, s. Weikersdorf.
Weikersdorfer Christoph. XV. 65.
— Stephan. XV. 62, 63.
— N., Bürger von Horn. XV. 62.
Weichselbach, Weixelbach, bei Mank. XV. 73, 79, 80.
— Schloss. XVI. 261, 295.
— Carl von. XV. 79—82.
— Chunrad von. XV. 79—81.
— Tuta von. XV. 82.
— Embrichs von. XV. 79.
— Gertraud von. XV. 82.
— Heinrich von. XV. 79—82.
— Ruger von. XV. 81, 82.
— Walchun von. XV. 79.
Weichselberg. Flur bei Wielensdorf. XV. 366.
Weichselgschaitt zu Eisdorf. XVII. 66, 67.
Weittenegg, s. Weiteneck.
Weiden, Nieder-, bei Marchegg. XV. 128. XVIII. 111, 192.
— Ober-. XV. 126, 129, 204, 324, 325, 373, 374. XVI. 89.
— Pfarre. XV. 304.
— Richolf von. XVIII. 111.
— bei Marein. XVII. 155, 158.
Weiten, Weytten. XV. 57, 64, 66, 180. XIX. 365.
— Pfarre. XIX. 365. XV. 64.
Weidenbach, Der, Zufluss der March. XVI, 321, 322. XVII. 209. XIX. 283.
Weidenperg, Der, bei Herhveichstein. XVII. 83.
Weidendorf bei Dürnkrut. XV. 220, 224 bis 226, 365. XVII. 385.

Weidendorf, Zukirche in. XV. 225.
Weiteneck, Weittenegge, Weitenegg. XV. 47. XVI. 190. XVII. 263. XIX. 503.
— Schloss. XVII. 263.
Weiderfelder Alhait. XVII. 358.
— Elsbet. XVII. 358.
— Jacob. XVII. 358.
— Ulrich. XVII. 358.
Weitern, Weidern bei St. Pölten. XVII. 59, 368, 465.
Weitersfeld. XVII. 151. XIX. 271.
Weithovensis, s. Waidhofen.
Weidling, Weigling. XV. 182. XVI. 21, 153, 237. XIX. 35, 273, 489.
— Nieder-. XVI. 228. XIX. 273.
— Ober-. XVI, 227—229.
— (O. W. W.). XVII. 367.
— Leopold von. XV. 327.
Weidlingau bei Wien. XVI. 231. 271.
Weidlingbach, Zufluss der Donau. XVI. 228. XVII. 99, 100.
Weidmann. XIX. 15.
Weitmüll, Margarete von der. XVII. 132.
— Michael von der. XVII. 132.
Weidner von Billerburg, Paul. Dr. XV. 260.
— Georg. XV. 260. XVI. 240. XVII. 514. XVIII. 445. XIX. 504, 557.
Weidner von Zankendorf. XV. 373.
— Bernhard. XV. 324.
— Hertel. XV. 324.
— Wolfgang. XV. 324.
Weitra, Weitrach, Stadt. XV. 45, 50, 62. XVI. 295, 412. XVII. 202, 217, 236, 292, 355. XIX. 282, 371, 476.
— Burg. XVI. 396, 412, 413. XVII. 263.
— Bezirk. XIX. 282.
— Mathesin von. XVII. 292.
— Pfarrer: Ulrich. XV. 62.
— N. plebanus. XVII. 291.
Weitrach, s. Weitra.
Weierberg (Weierberch), Weyerberg. XVII. 352, 355.
Weierburg, Weyerburkh. XV. 374. XVII. 385, 262. XIX. 360.
— Pfarre. XIX. 360.
Weigand Karl. XIX. 149.
Weigelsperger Franz. XVII. 63, 64, 68, 97, 99, 101.
Weigelsdorf, Weigleinsdorf a. d. Fischa. XV. 172, 174, 215, 232. XVII. 117, 119.
Weigererkogel, Der, bei Sebarn. XVIII. 187.
Weigl Blasius. XV. 146.
Weigler, Hof des. XIX, 89.
— Georg Leonhard Freiherr. XVIII. 313. XIX. 523, 557.
Weigling, s. Weidling (O. W. W.).
Weigmanns, s. Weibnits.
Weihenperger Jörg, XVII. 346.
— Sigmund, XIX. 193.
Weihenpuchl Balthasar. XVI. 279.
Weihenburg, s. Weierburg.
Weihenstephan, Stift. XV. 163, 206. XVI. 89.
Weillandi, villa, s. Wielensdorf.
Weimar. XV. 108.
Weimer Philipp. XIX. 144.
Weinbasser Thoman. XVII. 40.
Weinberg, Weinperg. XV. 66. XVIII. 309.
— bei Ritten. XVI. 18.
— Schloss bei Kefermarkt. XVI. 18.
Weinbergen. XVI. 38.
Weinberger Johann. XV. 437.
Weinbolter Anton Johann. XIX. 15.
Weinpolz. XVII. 180, 181.
Weinburg bei St. Pölten. XVI. 18.
Weinkhopf Georg. XV. 138.
Weintpeissing, s. Wimpassing.
Weintegel Hans. XIX. 101.
Weinern bei Pfaffenschlag. XVII. 176.
— bei Oberndorf. XVII. 168.
— Halmersdorf, Flur bei. XVII. 168.
Weingarten, Vorstadt von Linz. XVI. 18.
Weingarten bei St. Valentin. XIX 103.
— Hanns im. XIX. 103.
— Peter von. XVI. 316.
Weingartensecz, Flur bei Medling. XIX. 77.
Weinharden. XVII. 150, 207.
Weinharen, s. Weinern.
Weinheim Johann Franz. XIX. 524, 557.
Weinhold Karl. XVIII. 379, 401, 404, 414, 421, 423.
Weinling bei Peggstall. XVI. 19.
Weinmarz, s. Minwarts.
Weinreber Simon. XVII. 311, 314.
Weinsberger Wald. XIX. 271, 283.
Weinsteig. XV. 236, 353.
— Kaspar von. XV. 222, 223.
Weinweg. XIX. 93.
Weinzierl, Ortsname. XVIII. 108.
— (O. W. W.). XVI. 304, 305. XIX. 280.
— Schloss. XVII. 261.
— Engelzellerhof. XVI. 305.
— Hegelwertherhof. XVI. 304.
— Zwettlerhof. XVI. 304.
— bei Plecking. XVII. 99, 101.
— a. d. Perschling. XVII. 89.
— bei Ollern. XVII. 99, 101.
— am Wald. XVI. 19. XVII. 206.
— am Roedenberg. XV. 19.
Weinzirl, Dr. Georg. XVI. 142.
Weinzudlerholz. XVII. 99, 101.
Weispriach, Kloster. XV. 256.

Weiskern. XVI. 149. XVII. 110.
Weiselbach, s. Weichselbach.
Weisenperger Margaret. XVII. 110.
Weiss. N., Herr. XVIII. 435.
— Karl. XVI. 420.
— Georg. XIX. 53.
— Lienhart. XIX. 213.
Weiss (Wais) Raimund. XV. 261. XVI. 239. XIX. 557.
— Severin. XVIII. 313. XIX. 521, 557.
— Wolfgang. XVII. 514. XVIII. 514. XIX. 557.
Weiss von, Würding, Wierting, Freiherren:
— Christoph. XV. 261.
— Christoph Ludwig, XV. 261. XVI. 242, 250. XVII. 514. XVIII. 313. XIX. 557.
— Johann Christoph. XVIII. 313. XIX. 505, 521, 525, 557.
Weisskirchen an der Perschling. XVII. 260. XIX. 449.
— Kirche. XIX. 449.
Weisskunig, Der. XVI. 340.
Weissdorf, Klein-. XVII. 100.
— Gross-. XVII. 100.
Weissenalbern, s. Albern.
Weissenbach, Der. XV. 170. XVII. 156, 161. XIX. 379, 384.
— bei Medling. XVI. 218. XIX. 67, 68, 70.
— bei Glogguitz. XV. 72. XVI. 167.
— Gross. XVII. 172.
— Klein-. XVII. 172.
— Bernhard von. XVI. 167.
Weissenberg. Dietrich, sen., von. XVI. 152.
— Dietrich von. XVII. 87, 366.
— Euphemia von. XVII. 87,
— Otto von. XVII. 353.
Weissenburg, XIX. 508.
— Schloss. XVII. 262.
— Schlossberg. XVII. 262.
— Herren von. XV. 444.
Weissenberg, Kunigunde von. XVI. 445.
Weissenberg-Krenkhingen, Martin Freiherr von. XVI. 496.
Weissenkirchen. XV. 163. XVI. 67. XVII. 81, 197, 367. XIX. 118, 462, 471.
— Gauchenberger Weingarten. XIX. 462.
Weisseneck, Burg in Kärnten. XIX. 80.
— Herren von. XVII. 246.
Weissenhan. XVI. 458, 500.
Weissenstein M. Andreas. XV. 261. XVI. 236. XVII. 514. XVIII. 445. XIX. 557.
Weissenwolf, Grafen:
Helmhard Christoph. XVIII. 313.
Josefa. XIX. 412.
Michael. XVIII. 313. XIX. 527, 557.
Weisse Berg, Der, bei Prag. XV. 459.
Weixelbach, s. Weichselbach.
Weixelberg bei Etzersdorf. XIX. 138.
Weizenkirchen, s. Weissenkirchen.
Weizendorf, s. Waitzendorf.
Weizz Hainzel. XIX. 97.
Welantsdorf, s. Wellersdorf.
Welbling s. Wölbling.
Welt. Bucklige. XIX. 270, 275, 276.
— Neue. XVII. 233, 236.
Weltendorf, Wentelndorf (U. M. B.), bei Würnitz. XV. 360, 361.
Welewabrunnen, s. Fellabrunn.
Welf, der milde, s. Heinrich von Medling.
Welfen, Die, Parteiname. XVI. 314. XIX. 425.
Wellersdorf bei Piesting, Welantsdorf, Wellandorf. XVII. 235.
— Leopold von. XVI. 87.
Wels. XV. 97, 107. XVI. 67, 257, 270. XVII. 40, 363. XVIII. 315. XIX. 187.
— Pfarre. XIX. 430.
— Herschaft. XV. 261.
— Arnold von. XV. 5, 6.
Welser Georg. XIX. 542.
— Max. XVI. 14, 41.
— Sebald. XVII. 395.
Welz, Grafen:
Christoph. XV. 261. XVI. 241. XIX. 557.
Christoph Leonhard XV. 261.
Ferdinand Ernst. XVIII. 314. XIX. 522, 557.
— Jacob. XVIII. 314.
Franz Raimund, XV. 373.
Gebhard. XV. 261.
Gerhard Wilhelm. XVIII. 313.
Georg. XV. 261. XVI. 241. XIX. 557.
— Andreas. XV. 261.
— Moriz. XV. 261. XVI. 241. XIX. 557.
Wentelndorf, s. Weltendorf.
Wendenstein, Hanns von. XVI. 125, 127.
Wendig, s. Dietrichstock.
Wendlgupf, Der. XV. 430.
Wendling, Wentling, Aussen, s. Nieder- (U. M. B.).
— Nieder- (Aussen-, Süssen-). XV. 239, 363, 364.
— Ober-. XV. 128, 361—363.
— -Hof. XV. 364.
Wendlinger Leopold. XV. 363.
— Oswald. XV. 364.
Wentling s. Wendling.
Wentzersdorf. XV. 351.

Weniger Niclas. XIX. 92.
Wenischein Valentin. XVIII. 438.
Wenzel Hans Ulrich. XIX. 465.
Wenzely, s. Kl.-Engersdorf.
Werbacher Sebald. XIX. 242.
Werchendorf. XVII. 235.
Werd, Werde, Werdaren, Werdern, Wördern, Werth, Begriff. XVII. 113.
Werd, Alten-. XVII. 66. 114.
— Kolsmanns-. XVII. 122.
— Grafen. XVI 99. XVII. 66, 114.
— Starn. XVII. 114.
— Streit-. XVII. 122.
— s. Wördern bei Tuln.
— bei Krems. XV. 68.
— bei Fischamend. XVI. 171.
— bei St. Georgen am Steinfeld. XVI. 114.
— bei Herzogenburg. XV. 31. XVIII. 7.
— Kirche zu XV. 18, 31, 33.
— bei Mautern. XVII. 113, 114, 387.
— bei Ordning. XVII. 114.
— bei Schollach. XVII. 114.
— bei Wien, Ober-. XVII. 13
— Nieder-. XVII. 13.
— bei der Rossau. XVII. 12, 46, 51.
— Fischerdorf am. XVII. 12.
— Herren von. XV. 224.
— Agnes von. XV. 224.
— Adalber Jerosolimitanus. XVII. 113.
— Hadmar von. XIX. 380.
— Manegold von. XVI. 90.
— Otto von. XIX. 371.
Werda, später Werdenberg Anna Camilla. XIX. 412.
— Johann Bapt. XIX. 412, 416.
— Johann Peter. XIX. 412.
Werdan Petrisse. XVII. 66.
— Engelbert. XVII. 66.
— Egilbert. XVII. 66.
— Heinrich. XVII. 66.
— Marchort. XVII. 66, 68.
— Ortwin. XVII. 66.
Werdaren, s. Wördern.
Werdad, Markwaru von. XVI. 108.
Wertenau. XVII. 152, 186, 382.
— Franz Preisser von. XVII. 186.
Werdenberg, s. Werda.
— Ferdinand Franz. XIX. 412, 415.
— Grafen:
N. XVI. St. T. II.
Katharina. XVI. St. T. II.
Elisabet. XVI. St. T. II.
Hugo, Haug. XVI. 410, 459, 460. St. T. II. XVII. 199, 200. XIX. 14.
Werdenburg, Stephan Andreas Freiherr. XVIII. 314. XIX. 526, 557.
Werdern, s. Wördern.
Werinher. XV. 30.
Werloschnig, Ambrosius eques. XIX. 524, 557.
Werfenstein, Der. XVI. 381, 403, 415.
Wermuthstall. XIX. 126, 142.
— Graben von. XIX. 142.
Werner, schwedischer Maior. XV. 140.
— Georg. XVI. 134.
— Sebastian. XV. 261. XVI. 236. XVII. 514. XVIII. 445. XIX. 557.
Wernerth, s. Kl.-Engersdorf.
Wernersdorf bei St. Pölten. XVII. 436, 465.
Wernhard, Truchsess. XVII. 447.
— Edelknecht. XVII. 366.
Wernhart, s. Kl.-Engersdorf.
Wernher der Gärtner. XVIII. 119.
Wernherteins, s. Wernhertleins.
Wernhertleins (O. M. B.) XVII. 217.
Wernhersthass. Bernhardsthal.
Wersenschlag bei Rastenberg. XV. 47. XVII. 159.
— Conrad von. XVII. 159.
Wersenslag, s. Wersenschlag.
Wesprim in Ungarn. XIX. 330.
Westphalen XVIII. 158. 272.
Westernach, N. der. XIX. 542.
Wesel, Stadt. XVI. 57.
Wesen, s. Wasen.
Wesendorf (O. M. B.). XV. 163. XVII. 81, 368. XIX. 450.
Weyarn, Kloster. XV. 163.
Weypolts. s. Weinpols.
Weyden, s. Weiden.
Weydenhols. Herr N. in. XVIII. 292.
Weytten, s. Weiten.
Weytra, s. Weitra.
Weyer, Wayer. XV. 41. XVIII. 308. XIX. 509.
Weyerburkh, s. Weierburg.
Weyerburg, s. Weierburg.
Weylaer Leopold. XVII. 40.
Weynstock Niclas. XVII. 292.
Weyrberg, s. Weierberg.
— Rosenhart von. XV. 408.
Weys N. XIX. 109.
Weysenpech Haincsel. XIX. 167.
Weyssenbach, s. Weissenbach.
Wezensdorf, s. Wesendorf.
Wezilndorf, s. Wetzelsdorf.
Wiarn, Siboto Graf von. XV. 15.
Wibmer Abraham. XVIII. 314. XIX. 521. 557.
— Hans. XVIII. 314.
Wichardus. XV. 30.
— plebanus in Hainfeld. XV. 437.
Wichartsslage, s. Weikardschlag.

Wikkendorf, s. Weikendorf.
Wicherisdorf, s. Weikersdorf.
Wikehler, ze Spielberg. XVII. 97.
Wittau an der Donau. XV. 128, 371. XVII. 347.
Wittelsbacher, s. Baiern.
Wittenberg. XV. 83, 85, 97—99, 102, 111, 112, 174. XVI. 67, 68, 260.
Widtmann Elias. XIX. 143.
Wittmannsdorf a. d. Südbahn. XVIII. 256.
Wittweiler Joannes Michael. XIX. 537, 538.
Widem, s. Wieden.
Witen, Fluss. XV. 31.
Widenfuhr. XIX. 409, 416.
Widergueth Christoph. XIX. 75.
Widersberg (O. M. B.). XVII. 176, 218.
— Ortolf. XVII 181.
Witig Lorenz. XVII. 376.
Witigôz, ahder. Manns- und Ortsname. XVIII. 405, 406, 415.
Widenich, Widinich, Widnik, Widnich, s. Weidling.
Widmann Gotthard. XVIII. 364.
Widme, s. Wieden.
Widmer Clemens. XV. 261. XVI. 241. XIX. 557.
— Ferdinand von Piscopiz XVIII. 314. XIX. 521, 557.
— Dr. Georg. XVIII. 314.
— Hieronymus. XVII. 515. XIX. 506, 557.
— Johannes. XV. 261. XVI. 241. XVII. 514. XIX. 506, 557.
— Wolfgang. XVII. 515. XIX. 506, 557.
Witschoff Mertt. XIX. 87.
— Seydel. XIX. 86, 87.
Widuk bei Neuhofen a. d. Ybbs. XV. 37.
Witzelsdorf, Wizilinesdorf, Wizilinisdorf. XV. 217, 225, 226. XVI. 162. XVII. 383.
Witzendorf. XVII. 446.
Wieden, Widem, Widme, Widein, Widen (U. M. B.), bei Jedenspeigen. XV. 128, 364, 365. XVII. 356, 357.
Wiedendorf. XV. 328. XIX. 387.
Wiederauf von Sonnenberg Johann sen. XVIII. 314.
— Johann iun. XVIII. 314. XIX. 526, 557.
Wiedertäufer, Die, in Nied.-Oesterr. XIX. 431, 455.
Wietingau, Gottfried von. XV. 17.
Wiehartesdorf, s. Weikersdorf.
Wielandsdorf, s. Wielensdorf.
Wieleinsdorf, s. Wielensdorf.
Wielensdorf (U. M. B.). Weilandsdorf, villa Weilandi, Wielandsdorf, Wieleinsdorf, Wilantesdorf, Willersdort, bei Rückersdorf. XV, 318, 365 bis 367. XVI. 97.
Wien, Name. XV. 8, 11, 19, 20, 32, 33, 35, 36, 38, 40, 43, 45, 60, 61, 62, 64, 66, 69, 84, 85, 87—89, 96, 99 bis 105, 107—110, 113, 114, 116, 117, 119—122, 145, 164, 165, 166, 169, 170, 181, 184, 185, 196, 200—202, 205, 207, 213, 214, 218, 221, 225, 231, 232, 236, 240, 244, 248, 249, 251—253, 255, 257, 261, 268, 269, 289, 291, 293, 294, 296, 324, 330, 338, 341, 358, 361, 362, 272, 403, 445—447, 449, 450, XVI. 3, 4, 12, 16, 18, 21, 22, 28, 30, 35, 40, 114 bis 119, 121, 122, 126, 128, 133, 136, 137, 142, 144, 146, 158, 243, 257, 258, 272, 295—298, 317, 320, 321, 324—326, 337, 342, 384, 394, 395, 397, 399, 408, 410, 411, 417, 420, 421, 425, 539. XVII. 3, 15, 30, 45, 53, 62, 85, 121, 123, 124, 130, 148, 150, 152, 156—159, 168, 170, 171, 180, 181, 190, 191, 195, 197, 200, 203—205, 210, 213, 226, 231, 235, 240, 256, 270—272, 274, 278, 279, 284, 294, 295, 323, 325, 382, 419, 443, 453, 462, 464, 465, 467, 469, 471, 477, 479. XVIII. 53, 55, 102, 168, 170, 174, 176, 189, 192, 203, 212, 225, 226, 232, 251, 252, 272, 275, 283, 288, 290, 307, 337, 340, 341, 355, 383, 384. XIX. 24, 28, 32, 46, 116, 124, 132, 134, 135, 175, 179, 180, 183, 184, 188, 190, 225, 227, 231, 235, 238, 254—256, 261, 270, 272, 273, 307, 311, 316, 322, 337, 346, 347, 368, 370, 372, 381, 383—385, 390, 394, 396, 398, 401, 420, 436, 438—440, 443, 456, 468, 470, 473, 474, 476, 489, 491—493, 496—498, 500.
— Name im Einzelnen, Antike Formen und Verderbnisse:
Vindobona. XVI. 47.
Vindomina. XVI. 45.
Fa-vianis. XVI. 30, 35.
identisch mit Favianis. XVI. 3, 6, 12, 16, 23, 34, 35, 41, 45, 53.
— Name im Einzelnen. Nicht aus Favianis entstanden die Stadt, auch nicht mit Favianis identisch. XVIII. 102, 383, 384.
— Ahde. Ortsnamen in Wiens nächster und naher Umgebung. XVIII. 374 bis 390.

Wien, Bistum, später Erzbistum. XV. 97. XVII. 334. XIX. 358.
— Bischöfe:
Philipp Friedrich. XVIII. 329.
Trautsohn, Ernst Graf. XIX. 459.
Lamberg, Josef Dominik Graf. XIX. 347.
Slatkonia Georg. XVI. 534. XIX. 187.
Wilderich. XVIII. 334, 339.
— Erzbischöfe:
Kollonitsch, Sigmund Graf. XIX. 217.
Firmian, Leopold Max Graf. XIX. 322.
Migazzi. XIX. 214.
Milde Vincenz. XIX. 338, 339.
— Consistorium. XVIII. 358.
— Consistorialarchiv. XIX. 289, 305.
— Decanat. XIX. 355, 358.
— Diöcese. XVIII. 3. XIX. 299.
— Domcapitel. XV. 194, 202.
— Officialat, passauisches. XVII. 91. XIX. 298.
— Kirchen, Klöster und andere Institute auf religiöser Grundlage. XIX. 210.
St. Anna-Kloster. XIX. 120, 121,
— Rector: Finger. XIX. 120, 121.
Augustiner-Kirche. XIX. 215.
— -Kloster. XV. 217, 309, 327, 372.
St. Pankraz. XVII. 42.
Barmherzige Brüder. XVIII. 354.
St. Peter. Pfarrer: Simon Payrsteter. XVII. 361.
St. Peter-Freithof. XVII. 8, 31, 48.
Prediger. XIX. 22.
Büsserinnen. XVI. 279.
Burg-Capelle. XV. 358. XVI. 152.
Kapuziner. XIX. 307, 308.
St. Clara. XVI. 203, 279, 444, St. T. II. XVII. 37, 70. XVIII. 10. XIX. 421, 449.
— Äbtissinnen:
Adelheid. XVI. 203. XIX. 421.
Kunigunde von Rappach. XV. 321.
St. Colomann-Bruderschaft. XIX. 210.
Dominikaner. XV. 368. XIX. 212.
— Provincial: N. XIX. 305.
— Conventuale: Throner. XIX. 305.
St. Dorothea-Kloster. XVI. 231, 309. XVIII. 174. XIX. 313, 449, 470.
— Propst: Sigismund. XVIII. 174.
Franziskaner. XIX. 346.
St. Hieronymus - Kloster. XV. 118. XVI. 279. XVII. 41, 349.
Himmelpforten. XV. 115. XVI. 218.
Kirche am Hof. XIX. 211, 215, 217.
St. Jacob-Nonnen-Kloster, XVI. 281.
Jesuiten-Collegium. XV. 68. XVII. 135. XIX. 216, 421.
— Rector: Bernhard Geyer. XVII. 135.
St. Laurenz-Kloster. XVII. 349.
Leopoldstädter-Kirche. XIX. 211.
St. Ludwigs-Capelle. XVI. 465.
Magdalenen-Kloster. XVI. 194. XVII. 366. XIX. 360.
— -Kirche. XIX. 214.
Marcus-Kirche. XIX. 214.
Maria am Gestade. XV. 241.
Mariahilfer-Kirche. XVIII. 100.
St. Michael. XIX. 211, 218, 457, 458.
Minoriten-Kirche. XVI. 534, 535.
— -Kloster. XV. 261. XVI. 465. XVIII. 62, 64. XIX. 388, 448.
St. Nicolaus-Kloster. XVI. 195, 215.
Rathhaus - Capelle (St. Ottenhaim). XVI. 158, 160. XVII. 14, 27, 36.
Spanische Benedictiner. XVII. 136.
Schotten-Kirche. XVIII. 100, 340, 342. XIX. 206, 211, 428, 442.
— Pfarrer:
Brunner Cölestin. XVIII. 342.
Fiall Anton. XIX. 337.
Leiss, Hugo von. XIX. 428.
Selos Peter. XIX. 325.
— Curaten:
Prinlinger Hieronymus. XVIII. 340.
Wenzely Karlmann. XVIII. 361.
— Dechant: Wisinto. XIX. 428.
Schottenstift. XV. 20, 26, 36, 38. 87, 91, 103, 104, 108, 111, 112. 124, 191—193, 200, 202, 208. 215, 304, 305, 311, 348, 349, 354. 372. XVI. 35, 168, 169, 190, 191. 195, 275, 287. XVII. 16, 136. 277, 282, 284, 352. XVIII. 4, 11. 12, 16, 17, 19, 24, 26, 27, 29, 37. 59, 70, 83, 84, 183, 210, 225. 236, 245, 318—320, 322—324. 327, 334, 342, 354, 355, 363, 429. XIX. 63, 288, 307. 308, 338, 345.
— Äbte:
Anton. XVIII. 26, 215, 326, 327.
Andreas. XVIII. 238. XIX. 318. 330.
Augustin. XVIII. 210, 211.
Peter (Heister). XVIII. 323.
Benedict. XVIII. 339.
Benno. XVIII. 23, 24, 50, 56—59. 97, 361—364, 368. XIX. 289, 290, 307, 347.
Karl (Fetzer). XVIII. 29, 30, 34, 50, 63, 350, 353, 356. XIX. 345.

Conrad. XV. 217, 354. XVI. 169. XVIII. 10, 11.
Thomas (II.). XVII. 323.
— (III.). XVII. 288.
Donaldus. XVII. 16.
Ernst (Hauswirth). XVIII. 307, 340.
Georg (I.). XVIII. 205, 210, 321, 330.
Johann. XVIII. 33.
— (IX., Waltenfinger). XVIII. 205, 324.
— (Schmitzberger). XVIII. 334, 336, 338, 339.
Othmar. XVIII. 4, 59.
Robert (Stadler). XVIII. 66, 356, 357, 360—362.
Stephan. XV. 350.
Sebastian (Faber). XVIII. 55, 224, 340, 343.
Sigmund. XIX. 336. 339.
Wolfgang (Traunsteiner). XVIII. 203.
Ungenannte. XV. 190. XVIII. 63, 204, 336, 337, 340. XIX. 60.
Schottenstift, Archivare und Bibliothekare:
Perschl Amand. XIX. 346.
Sengschmid Berthold. XVIII. 4.
— Priore und Subpriore:
Adolph Meinrad. XIX. 306.
Peter. XVIII. 26.
Götz Eduard. XIX. 325.
Ricker Anselm. XVIII. 86. XIX. 342.
— Professor: Wolff Bernard. XVIII. 344.
— Kämmerer:
Bernard Cölestin. XVIII. 67.
Lichtensteiner Benedict. XIX. 307.
— Secretäre:
Neumayer Adalbert. XVIII. 57, 362, 363, 366. XIX. 298.
Wolff Bernard. XVIII. 344.
— Conventualen ohne Amt im Stifte:
Cölestin. XVIII. 339.
Fiall Anton. XIX. 337.
Gatscher Albert. XIX. 337.
— Gregor. XVIII. 324, 338, 345,
Güssmann Columban. XVIII. 350.
Handt Augustin. XVIII. 215, 327.
— Hieronymus. XVIII. 339.
Loriz Urban. XIX. 337.
Mayr Leander. XVIII. 60.
Nothwinkler Ämilian. XVIII. 223.
— Romanus. XVIII. 339.
Ryba Karlmann. XVIII. 86.
Sältz Gregor. XVIII. 205.
Schauer Jacob. XVIII. 205.
Sebastian. XVIII. 334.
Winter Sigismund. XVIII. 223.
Schottenstift, vgl. dazu die Pfarren: Platt, Breitensee, Pulkau, Eggendorf, Kl.-Engersdorf, Enzesdorf im Langen Thal, Enzesfeld, Gaunersdorf, Gumpendorf, Martinsdorf, Schottenfeld und St. Ulrich in Wien.
— Archiv. XV. 301. XVIII. 4, 13, 36, 60, 210, 211, 224.
— Bibliothek. XV. 174.
— Kasten, Der, zu. XVII. 285, 309, 311, 312, 314.
— Kelleramt. XVII. 279.
— Grundbuch. XVII. 16, 277.
— Grundschreiber N. XVIII. 215.
— Gültenbuch. XV. 217, 308.
— Lehranstalt, später Gymnasium. XIX. 318.
— Stiftsinventar. XVIII. 361.
— Schulmaister. XV. 169.
— Zehentregister. XVIII.
Schottenfeld, Pfarrer: Schinhan Romuald. XIX. 344.
— Cooperatoren:
Baumann Michael. XIX. 330.
Hauer Cölestin. XIX. 323.
Laurenz-Kirche. XIX. 323.
St. Stephans-Dom. XV. 65, 66, 104, 105, 108, 256, 279, 341. XVI. 195, 254, 328. XVII. 35, 36, 130, XVIII. 178—182. XIX. 242, 263, 429.
— Pfarrer: Leutpold von Sachsengang. XVII. 130.
— Cooperator: Martin Hackenteufel. XVI. 231.
— Dompropst: Schaunberg, Albrecht Graf. XVII. 364.
— Domherr: Smitmer Franz Paul. XIX. 459.
— Freithof. XV. 121. XVI. 212.
— Kirchenmeisteramt. XV. 279.
— Orgel. XVIII. 178—182.
Serviten. XVIII. 360. XIX. 305.
St. Ulrich. XV. 165, 170, 180.
— Pfarrer:
Lichtensteiner Benedict. XIX. 307.
Münzer Heinrich. XIX. 317.
— Cooperatoren:
Hassenmüller Gerard. XVIII. 363.
Schmidt Isidor. XIX. 337.
Wenzely Carlmann. XVIII. 361.
Votivkirche. XIX. 493.

Wien, Bezirke, Plätze, Brücken, Gassen, Häuser, Strassen und andere Örtlichkeiten:
Almarein. XVII. 48.
Alsergrund. XV. 164.
Anger. XVII. 14, 48.
— Haus am. XVII. 48.
Armenbezirke. XIX. 222.
Bauernmarkt. XV. 89.
Beckenstrasse. XV. 87.
Peillerturn. XVII. 15.
Pilichsdorfer Haus. XV. 271.
Polizeibezirk. XIX. 273, 274.
Brantstatt. XVII. 47.
Bräunerstrasse. XIX. 458.
Prefett, Das, beim Kärntnertor. XVII. 48.
Brück under Kernertor. XVIII. 171.
Pschawhaws. XVII. 14, 51.
Bürgerspital (hospitale civium). XVI. 158. XVII. 36, 443. XIX. 70.
Bürgerschule zu St. Stephan. XVII. 36.
Burg. XVI. 114, 340, 379.
Burggraben. XVI. 397.
Karner newer. XV. 121.
Kärntnertor. XV. 164. XVI. 114. XVII. 24, 48, 52. XVIII 171, 232.
Kärntnerstrasse (Karnerstrassen). XVI. 284. XVII. 13.
Krottenpach, Der. XVII. 14.
Krugerstrassse. XV. 113 XIX. 213.
Tabor, Der. XV. 105, 259.
Taschnerhaus. XVII. 14.
Teinfaltstrasse. XVIII. 422.
Deutsches Haus. XV. 194. XVII. 42.
Dietrich's Haus. XIX. 444.
Dominikanerplatz. XV. 164.
Donaubrücke. XV. 115. XVIII. 226.
Dorotheagasse. XV. 167.
Trabantenstrasse. XIX. 457.
Egelsee (Schottenau). XVIII. 112.
Eisenhut'sches Haus. XIX. 217.
Engelbrecht's Haus. XVII. 42.
Färbergasse. XVII. 15.
Favoriten. XIX. 270, 273.
Versorgungshaus, bürgerliches. XVI. 23.
Vischmarkt. 31, 51.
Fleischof. XV. 115. XVII. 14.
— Juden-. XVII. 15, 40, 51.
Fleischmarkt, alter. XV. 110. XVII. 43.
Freihaus. XIX. 457.
Freihof, St. Ulrich-. XV. 94. XVIII. 215, 327.
Friedhof, protestant. XIX. 493.
Geierhaus. XVII. 13.
Gewanthütten. XV. 115.
Graben. XV. 115. XVII. 31, 48, 49.
Gries (Salzgries). XVII. 446.
Grossarmenhaus. XVIII. 342.
Gruebl beim Schmerhaus. XVII. 14.
Haspelhaus. XVI. 282—284.
Hasenhaus. XVI. 284, 285.
Hechtensteig. XVII. 14.
Heiligenkreuzerhof. XVI. 158. XVII. 124.
Herbergen, Die sieben. XVII. 41, 52.
Heringplatz. XVII. 31.
Himmel. XIX. 13, 22.
Hochstrass. XV. 51.
Hof. XV. 115, 164.
Hohe Schule. XVII. 14.
Hohermarkt. XVII. 8, 31, 48.
Hundsturm. XV. 165.
— -Linie. XVI. 227.
Innere Stadt. XIX. 217.
Judentor. XIX. 399.
Judengasse. XVI. 298.
Juristenschule. XVII. 14.
Laimgrube. XV. 165. XVIII. 60. XIX. 304.
Landhaus. XV. 85.
Landleutschule. XVI. 68.
Landstrasse. XV. 165.
Ledererhof. XVII. 14.
Lederschrägen. XVII. 14.
Leopoldstadt. XIX. 132, 491.
Lichtensteg. XVII. 15.
Löwe, goldener. XVII. 60. XIX. 304.
Löwel-Bastei. XV. 256. XIX. 132.
Margarethen. XVI. 142.
Mariahilf. XVIII. 368.
Mariahilferstrasse. XV. 180.
Mauthaus. XV. 115.
— hinter dem Rathhaus. XVII. 14.
Melkerhof. XV. 167.
Messerer. XVII. 14, 415.
Michaelerplatz. XV. 164.
Münze (Münzhaus). XVI. 122, 130, 134, 139—142, 145, 146.
— Spanische. XVI. 128.
Neubau. XIX. 273.
Neugebäude. XIX. 16.
Neue Luchen. XIX. 448.
Neuer Markt. XV. 118. XVII. 8, 26, 31, 48. XVIII. 231. XIX. 429, 448.
Rathhaus. XVII. 14, 33, 41.
Rennweg. XV. 165.
Rotenturm. XV. 115. XVII. 24, 47.
Rossau. XV. 165.
Saylergasse. XVII. 282.
Spital zum heiligen Geist. XVII. 334. XIX. 398.

Spital zum heiligen Geist, Spitalmeister:
Irnfried. XIX. 403.
Ortolf. XIX. 398.
Spittelberg. XV. 165.
Schefstrasse. XV. 68. XVI. 158, 197.
Schenkenstrasse. XVI. 118, 126.
Schmerhaus. XVII. 14.
Schotten-Peunt. XV. 165.
Schottentor. XV. 169. XVII. 24, 42.
Schottenfeld (Grein). XV. 170.
Schranne. XVII. 14.
Schuchhaus. XVII. 15.
Schuelstrasz. XV. 120.
Schullerstrasse. XIX. 429.
Stephansschule. XVIII. 170.
Steig, Auf dem. XVII. 43.
Stock im Eisen. XVI. 284.
Stubentor. XV. 164. XVII. 15, 24.
Seitzerhof. XVI. 535.
Siechenals. XV. 50, 65.
Singerstrasse. XVI. 279.
Smerbag. XVII. 14.
Universität. XV. 174, 440. XVI. 338. XVIII. 279, 282, 290, 291, 294, 301, 304, 313. XIX. 429, 448, 492—495, 519, 533.
— Doctorencollegium der. XVIII. 279, 282, 286, 288—291, 294 bis 298, 300. 301, 304, 309, 313, 316.
— Juridische Facultät. XIX. 514, 519.
— Rector: Kolb Colomann. XIX. 429.
Währingerstrasse. XV. 165. XVI. 23.
Wagendrüsselhaus. XIX. 22.
Weihburggasse. XVII. 62.
Werd. XV. 115, 116. Vgl. Werd.
Werdertor. XVII. 24.
Westbahn-Linie. XIX. 273.
Wipplingerstrasse. XVII. 26.
Widmertor. XVII. 24.
Wieden. XV. 165.
Wimmerviertel. XIX. 493.
Wolfsau (Brigittenau). XVIII. 252.
Wollzeile. XVI. 126.
Vororte:
Altlerchenfeld. XV. 180.
Gumpendorf. XV. 165.
— Pfarrer:
Koffler Augustin. XVIII. 360.
Fiall Anton. XIX. 337.
Hauer Cölestin. XIX. 322.
Inczko Gerard. XVIII. 344.
Wenzely Karlmann. XVIII. 360.
Hernals. XVII. 136.
Hungelbrunn. XV. 165.
Matzleinsdorf. XV. 165.
Nikolsdorf. XV. 165, 180.
Ottakring. XIX. 316.
Sechshaus. XVI. 192, 195.
— Bezirk. XIX. 272.
Währing. XV. 165. XVII. 136, 382. XIX. 32.
— Bezirk. XIX. 272.
— Grundbuch. XVII. 136.
— Güter des Landesfürsten. XVII. 136.
— Steinbruch zu. XVII. 136.
— Hohe Warte zu. XVII. 136.
— Güter des Schottenstiftes. XVII. 136.
— Güter der spanischen Benedictiner. XVII. 136.
Umgebung, westliche. XVII. 140.
Wien, Stadtbehörden:
Administrativorgane, untergeordnete. XVII. 10.
Slecht, N. der. XVII. 10.
Turrs, N. der. XVII. 10.
Amtleute auf dem Haus, Pferdemauth - Einnemer der. XVII. 8 bis 10.
Dietram Friedrich. XVII. 8, 9.
Jeuchin, Johannes de. XVII. 8.
Johann, magister. XVII. 8.
Leittner Stephan. XVII. 8, 9.
Ramungus. XVII. 8.
Anwaltsamt und Anwalt. XV. 287. XIX. 32.
Bestandnemer der ausländischen Weinstuben. XVII. 9.
Magseitt Nikolous. XVII. 9.
Bürgermeister. XVII. 5, 16, 33, 34, 43, 284. XVIII. 178—181, 342. XIX. 50—52, 63, 447.
Angerfelder. XVII. 16.
Chriegler Stephan. XIX. 51.
Hitprant Andreas. XVII. 53.
Holtzkoueffel Paul. XVII. 10.
Johannes von Thau. XVIII. 432.
— inforo pin. XVII. 5, 10.
Niclas Wuerfl. XVII. 7.
Kammeramt. XV. 114—121.
Kämmerer. XVII. 6, 7, 34, 53. XIX. 227.
Poll Ullrich. XVII. 7.
Purger Niclas. XVII. 53.
Epishauser Jorg. XVII. 53.
Ebmer Friedrich. XVII. 53.
Haid Heinrich. XVII. 53.
Holzchouffel Paul. XVII. 7.
Leittner Stephan. XVII. 7.
Maseytt Nikolaus. XVII. 7.
Rossel Ulrich. XVII. 7.
Kellermeister. XVII. 12, 35.

Küchenmeister. XVII. 35.
Tröglamt. XV. 115.
Finanzorgane:
uber leger. XVII. 8, 10.
Putreich Janns. XVII. 10.
Kettner Jacob. XVII. 10.
Gawchramer Mich. XVII. 10.
Holtzchoueffel Paul. XVII. 10.
Johannes. XVII. 8, 10.
Reddler de Laittis Thomas. XVII. 10.
Rossel Ulrich. XVII. 10.
Steg, Heinrich vom. XVII. 10.
Swembel Thomas. XVII. 10.
Urbetsch Konrad. XVII. 10.
Wurffel Heinrich. XVII. 10.
Vorsprechen, Michel der. XVII. 42.
Gemeinde. XV. 281, 282. XVI. 278. XVII. 74, 130. XIX. 261.
Grundbuch, Herren bei dem. XV. 115. XVII. 7, 8, 136, 277.
Poll Ulrich. XVII. 8.
Feld Chunradus. XVII. 8.
Lempach, Philipp de. XVII. 8.
Hansgraf Jacob. XVII. 8.
Herwart Ulrich. XVII. 8.
Holczchouffe Nikolaus. XVII. 8.
Lang Jacob. XVII. 8.
Mageitt Nikolaus. XVII. 8.
Muenzzer Ulrich. XVII. 8.
Rampperstorffer Albert. XVII. 7.
— Heinrich. XVII. 7.
Rok Chunradus. XVII. 8.
Sleicher Wernhard. XVII. 8.
Snetzl Pilgrim. XVII. 8.
Judenrichter. XIX. 491.
Landgericht. XV. 344. XVII. 136. XIX. 68.
Rabinatsgericht. XIX. 491.
Rath, äusserer und innerer. XV. 120, 121, 177. XVI. 397. XVII. 5, 6, 11, 16, 34, 53, 287. XVIII. 170, 178—182. XIX. 32, 51, 52, 447.
Richter. XVI. 358. XVII. 34, 35. XIX. 51, 52.
Spitalsmeister. XVII. 35.
Stadtcommandant: Löbl Johann Christoph. XVII. 377.
Stadtgericht. XVII. 437. XIX. 68, 69.
Stadtmaut und Metzengadem. XVII. 9.
Drotlauf Nikolaus. XVII. 9.
Schutzenmeister Andre. XVII. 9.
Stadtordnung. XV. 170.
Wien, Steuerherren, collectores. XVII. 6, 9.
Poll Ulrich. XVII. 9.
Phuntymaschen. Joh. XVII. 9.
Puttreich Johann. XVII. 9.
Jeuching, Johannes de. XVII. 9.
Leittner Stephan. XVII. 9.
Holczchoueffel Paul. XVII. 9.
Reddler Paul. XVII. 9.
— Thomas. XVII. 9.
— Ernst. XVII. 9.
Schauflinger Reichard. XVII. 9.
Wien, Steuerherren, 1376:
Pilgram Snetzel. XVII. 9.
Echrer Jacob. XVII. 9.
Gewchramer Mich. XVII. 9.
Muenich Ruegger. XVII. 9.
Newer Michael. XVII. 9.
Rokk Heinrich. XVII. 9.
Rossel Ulrich. XVII. 9.
Snêtzel Pilgram. XVII. 9.
Wuerffel Heinrich. XVII. 9.
— — 1377:
Kiemark, Joh. am. XVII. 10.
Newer Michael. XVII. 10.
Pollo Stephan. XVII. 10.
Swemmel Thomas. XVII. 10.
— — 1379:
Roessl Ulrich. XVII. 10.
Swemmbel Thomas.
— Bücher der Stadt:
Pfandbuch XVII. 44.
Verbotbuch. XVII. 42.
Gewährbuch. XVII. 42, 44.
Grundbücher. XVII. 17, 18.
Gültenbuch. XVII. 13.
Rechnungen d. Kammeramtes. XVII. 4.
— der Stadt. XV. 114, 115. XVII. 3, 4, 6, 278.
— Finanzen der Stadt. XV. 115—120. XVII. 3, 11—13. 34,
— Freiheiten der Stadt. XVII. 3, 6, 462, 465, 467, 469, 471, 477, 479. XIX. 374.
— Bürger und Bewohner. XV. 167. XVI. 158, 194, 355, 409. XVIII. 170, 171, 178—182, 231, 253, 269. XIX. 13, 32, 374, 496.
Arthaber Paul. XVIII. 318.
Pazzelt, Frau von. XIX. 325.
Brenner Sebastian. XIX. 323.
Kazer, Kaufmann. XVIII. 367.
Kurz Kaufmann. XVIII. 362.
Declaire, Frau von. XIX. 325.
Truttner Franz. XIX. 335.
Ettl N. XIX. 336.
Eisenhut Joh. Ferdinand. XIX. 215.
Veigl N. XIX. 327, 329.
Gamel Ulrich. XV. 231.
Göbel Katharina. XIX. 323, 325.
Guet Friedrich. XVIII. 220.
— Marie. XVIII. 220.
Haizinger Anna. XIX. 326.

Hartmann Wolfgang. XVIII. 318.
Haslau, Wulfing von. XV. 231.
Haug in der Schefstrazz. XV. 68.
Heinrich in der Schefstrazz. XVI. 158.
Hiers am Gries. XVII. 446.
Hofinger, Frau. XIX. 325.
Jungfrauen. XV. 114, 120, 121.
Mayer Michael. XIX. 335.
Schuster, Die, zu. XIX. 377.
Wien, Ulrich von. XV. 372.
Wien, Bruderschaften, Corporationen, Vereine etc.:
Allerheiligen-Bruderschaft. XIX. 210.
Baukünstler-Bruderschaft. XIX. 214.
Buchdrucker-Bruderschaft. XIX. 213.
Christenlehr-Bruderschaft. XIX. 216.
St. Coloman-Bruderschaft. XIX. 210.
Corporis Christi-Bruderschaft. XIX. 212.
Tatten-Bruderschaft. XIX. 215.
Deutscher Ritterorden. XV. 201. XVII. 348.
Flanderer. XIX. 442.
Hausgenossen. XVI. 355, 358. XVII. 287.
Heiligen-Feld-Bruderschaft. XIX. 210.
Herren-Bruderschaft. XIX. 215.
St. Johannes-Bruderschaft. XIX. 214.
Johanniter, Commende. XV. 453.
St. Johann von Nep. b. St. Stephan-Bruderschaft. XIX. 215.
Maler (St. Lucas) -Bruderschaft. XIX. 214.
Maria Magdalenen-Zeche. XV. 121.
Rother Rosenkranz-Bruderschaft. XIX. 457.
Spanische. XIX. 218.
Schreiberzeche. XIX. 213, 214.
Wien, Miscellanea:
Aufstand der Bürger. XVI. 397, 420, 421.
Belagerungen und Eroberungen der Stadt. XVI. 195, 314, 320, 342. XVII. 10, 251, 252. XIX. 175, 187.
Entsatz. XIX. 131.
Märkte. XVII. 27. XIX. 468, 470.
wird Residenz. XVI. 315.
Stadtarchiv. XVIII. 174.
Stadtsiegel. XVII. 441.
Stadtwappen. XVI. 147.
Wien, Fluss. XV. 177. XVI. 192, 194, 195, 230, 231, 235. XVII. 361, 365. XIX. 32.
Wienthall, Wienthal, Das. XIX. 67, 73.
Wiener Becken, Das XV. 430. XVI. 282. XIX. 273, 275.
Wienerberg, Der. XVI. 231, 282. XIX. 34, 274.
Wienerfurt, Wienervourte, Wienenvurt (U. W. W.). XVI. 229—231. XVII. 365.
Wienerherberg. XVII. 384.
— Wolfker von. XVI. 210.
Wienersdorf (U. W. W.). XVI. 183, 185, 230.
Wienerwald, Viennensium silva. XV. 1. XVI. 24, 29, 33, 161, 273, 276, 289—281, 312—314. XVIII. 252, 257. XIX. 4, 12, 132, 268, 269, 272, 275—277, 501.
— Klüfte in demselben. XVIII. 392 bis 394.
— Grenze der Viertel Ober- und Unter-. XVI. 24, 29, 33, 161.
— Weingebirge desselben. XV. 177, 178.
Wienenwert, Meierhof zu. XVI. 85.
Wienings bei Waldreichs. XVII. 173, 174, 179, 183.
Wierding, Württing, Wirtting. XVIII. 305. XIX. 507, 521, 525.
Wirsing, N. der. XV. 231, 232.
Wies, Elisabet an der. XVI. 203.
— Ulrich an der. XVI. 203.
Wieselburg in Ungarn. XVIII. 101. XIX. 174, 279.
Wiesen bei Ober-Gänserndorf. XV. 123, 203, 407.
— bei Seitzersdorf. XVII. 384.
— Niclas auf der. XVII. 80.
— Wernhard von. XVII. 346.
Wiesenbach, Der, bei Hainfeld. XV. 430, 431.
— an der Stauf. XV. 457.
Wiesendorf bei Weikersdorf. XV. 366.
Wiesing Georg. XIX. 17, 18, 25, 38, 39, 41—45, 68, 69.
Wiesmath, Ort, XIX. 276.
Wigleinsöd. XVII. 331.
Wilantesdorf, s. Wielensdorf.
Wilberstorff, s. Wilfersdorf.
Wilczek, Hans Graf. XVII. 341.
— N. Graf. XVIII. 72. XIX. 291.
Wilking Just. Philipp. XIX. 542.
Wild, Die, Fluss. XV. 201. XVII. 145. XIX. 281.
Wiltafsky s. Schlangenfeldt Joachim. XIX. 542.
Wildberg, Wiltperg, Wilperch, Wildtberg bei Messern. XV. 63, 65. XVI. 42, 46, 50. XVII. 177.
— Schloss. XVII. 195, 263. XIX. 380.
— Adelheid von. XVII. 209.
— Engelbert von. XVII. 177.
— Otto von. XVII. 163.

Wildtperger Georg. XV. 261. XVI. 236, 238. XVIII. 444. XIX. 557.
Wildeck, Wildegg, Wildenegg. XV. 307. XVII. 133.
— Herrschaft. XV. 256.
— Herren von, Truchsesse von. XV. 444, 445. XVI. 481.
Katharina (Kathrey). XIX. 434.
Elisabet. XV. 444. XVI. 166.
Gertrud. XV. 444.
Hans. XVII. 374.
Leutold. XVI. 278. XIX. 434.
Michael. XVI. 166.
Rapoto. XV. 307. 445.
Wulfing. XV. 307.
Wildendorf (U. W. W.). XVI. 231. XVII. 366.
Wildenhag (O. W. W.). XVII. 375, 376. XVIII. 283.
— Paul. XVII. 375.
— Dietrich. XVII. 375.
— Gertrud. XVII. 375.
— Hadmar. XVII. 376.
Wildenstein in Niederösterreich. XIX. 14.
— in der Schweiz. XIX. 121.
Wildgastein, Wildgostona. XV. 14, 16.
Wildo Heinricus. XIX. 399.
Wildon, Wildonie. XVIII. 163.
— Schloss. XVII. 245.
— Hertneid. XVII. 245, 246.
— Herrand. XIX. 370.
Wildracs, s. Wilrats.
Wiltscheck, s. Wilczeck.
Wildungsmauer. XVI. 163. XVII. 384.
— Chunrad. XVII. 40—42.
— Gottfried. XVI. 162.
— Hanns (Jans). XVII. 357, 367.
— Otto. XVII. 38,
Wilfersdorf, Wilberstorff (U. M. B.). XV. 59, 406, 408. XVII. 262, 308. XVIII. 8, 202.
— bei Bruck an der Leitha. XVII. 268, 269.
— Klein-. XV. 203. XVIII. 202.
Wilhalm, Ort. XV. 55.
Wilhalmspurg, Wilhalmsburg, s. Wilhelmsburg.
Wilhalmspurga Ulricus. XVII. 94.
Wilhalmsdorf, s. Wilhelmsdorf.
Wilhaymer Hainczel. XIX. 106.
Wilhelm Knecht. XVII. 294.
— Schwiegervater Rudolfs zu Katzelsdorf. XVI. 223.
Wilhelmsburg, Wilhalmsburg. XV. 180, 271, 431, 444—448, 450, 451, 457. XVI. 381. XVII. 442, 487.
— Decanat. XV. 432.
— Umgebung. XV. 443.
Wilhelmsburg, Vicar: Rosenau Johann. XV. 437.
Wilhelmsdorf, Wilhalmsdorf. XV. 217. XVII. 176, 218, 386.
— Hof bei Drosendorf. XVII. 218.
Wilhelmus, Amtmann zu St. Pölten. XVII. 430.
— Rector zu Mannswerd. XVII. 430.
Wilhering, Stift. XV. 28, 36, 39, 40, 75, 76, 91, 99, 112. XVI. 299. XVII. 192, 429. XIX. 370, 378.
— Otto, Abt von. XVII. 192.
Wilihalm. XV. 13.
Willa. XV. 31.
Willehard. XV. 20, 36.
Willendorf bei Saubersdorf. XV. 367. XVI. 366. XIX. 106, 398.
— Alhaid. XV. 367.
— Pilgrim. XV. 367. XVI. 179.
— Kunigunde. XV. 367.
— Gertrud. XV. 367.
— Ingram. XVII. 230.
— Otto. XV. 367.
— Rudwinus. XV. 367.
— Siegfried. XV. 367.
Willensdorf bei Ober-Rohrbach. XV. 128.
Willersdorf bei Grafendorf. XV. 366.
— bei Rückersdorf. XV. 367.
— s. Wielensdorf.
Willhalmspurg, s. Wilhelmsburg.
Williberg. XVI. 96.
Willibirga. XV. 5, 12, 17.
Willings bei Windigsteig. XVII. 179.
Willmendingen. XIX. 523.
Willner Nikolaus. XV. 131.
Willolvisdorf, s. Füllersdorf.
Wilrats, Wildracs, Wiltraz, Wilratz, Wilradivilla, Mülrats (U. M. B.). XV. 128, 329, 330, 367—369, 408.
— Friedrich von. XV. 369.
Wilradsberg, Der. XV. 369.
Wilsendorf bei St. Veit. XVII. 168.
Wimpach, s. Minnbach.
Wimpassing, s. Windpassing.
Winspässing, s. Windpassing.
Wimmer-Au bei Jedenspeigen, XV. 128, 364.
— -Feld bei Jedenspeigen. XV. 364.
— -Hof bei Jedenspeigen. XV. 128, 364. XVII. 356, 357.
Winkel, Winckel bei Kirchberg am Wagram. XVII. 156, 348. XIX. 462, 465, 469, 470.
— Hof zu. XIX. 462, 464, 465.
— -Höhe: Eckfeld. XVII. 156.
— Schloss. XV. 374. 458,
— Pfarrer: Gerung, XIX. 462.
— Herren von. XV. 224.

Winkel, Herren von:
Gueto de. XVII. 204.
Hadmar. XVII. 348.
Otto. XVII. 348. XIX. 374.
Ortlieb. XVI. 108. XVII. 340, 348. XIX. 377.
Ulrich. XVII. 87.
Weikart. XV. 214.
Wernher. XIX. 462.
— Neu- (U. W. W.), Neumwinkhel. XVII. 361, 362.
— Reichl. XVII. 361.
— Seibot im, beim Neunkirchner Burgthor. XVI. 223.
Winkchel, Localität bei Penck. XIX. 98.
Winckelburg. XIX. 505.
Winkhelberg. XVII. 262, 340. XIX. 351, 353.
Winkheln, In. XVII. 66.
Winkl, s. Winkel.
Winkler Peter, s. Kl.-Engersdorf.
— Niclas. XVII. 134.
Winklern in Kärnten. XV. 15.
Windpassing, Wimpassing, Winpaessing. XV. 127, 335, 337. XVI. 298. XVII. 81, 104. XVIII. 146. XIX. 107.
Windberg, Stift in Baiern.. XV. 32. XVIII. 324.
— Der. XIX. 372.
— Eppo von. XV. 32.
Winpozzing, s. Windpassing.
— Walchun von. XVII. 81.
Windthoc, s. Windhag.
Windeck, Burg. XVI. 413.
Windegg Johann. XIX. 557.
— Joseph Anton Luca de. XVIII. 314. XIX. 523, 557.
Winden, Die (Slaven) in Ortsnamen. XVIII. 109, 110.
— (O. W. W.). XVII. 77, 91, 107 bis 110, 115, 116.
— bei Kemmelbach. XVII. 115.
— bei Schrattenbruck. XVII. 115.
— Ober-, bei St. Andrä an der Traisen. XVII. 91, 115.
— Unter-, bei St. Andrä an der Traisen. XVII. 91, 115.
— — bei Ernsthofen. XVII. 115.
— — bei St. Valentin, XVII. 115.
— Alram von. XVII. 116.
— Burkhart von. XV. 311.
— Kunigunde von. XV. 311. XVII. 357.
— Dietrich von. XVII. 116.
— Eberhard von. XVII. 357.
— Ekkel von. XV. 311.
— Eckhart von. XV. 311.
— Friedrich von. XVII. 116.
— Hans (Jans) von. XVII. 253, 357.
Winden, Heinrich von. XVII. 116.
— Heinrich der Richter. XVII. 115.
— Leopold von. XVII. 116.
— Michel von. XVII. 116.
— Syfridus pistor de. XVII. 115.
— Wolfgang von. XV. 311. XVII. 37. XIX. 21.
Winten bei Anzbach. XVII. 115.
Windenburg. XIX. 505, 508.
Winter. XVI. 110.
— Dr. Gustav. XIX. 162.
— Michael. XV. 261. XVI. 247. XIX. 557.
— Sigmund, s. Wien, Schottenstift.
Winterburg bei Kreuznach. XIX. 213.
Winterburger Johannes. XIX. 213.
Winterthur in der Schweiz. XVI. 454.
Winthakh, Winthakk, Wiese am. XIX. 91, 92.
Windhag, Windthob, Winthakh, Winthag bei Aland. XVI. 235.
— Wisigrim von. XV. 72.
Winthall, s. Wienthal.
Winthen, Ober-. XIX. 119.
— Unter-. XIX. 119.
— Marktrichter von. XIX. 119.
Windhof an der Steinathaja. XVII. 204.
Windig Sankau. XVI. 309.
Windigsteig. XVII. 179, 180. XIX. 387.
— Chunrad. XIX. 387.
— Heinrich. XIX. 387.
Windisch im Aargau. XVI. 450.
Windischperg. XIX. 104.
Windischendorf, Otto von. XVI. 219.
Windischen Lande, Die. XIX. 50.
Windischgrätz. XVI. 254, 350.
— Herr von. XVIII. 440, 441.
Windischhütten. XIX. 273.
Windische Mark. XVI. 316, 323, 328, 330, 333. XVIII. 221.
— Herren auf der. XV. 62.
Windistei, s. Windigsteig.
Windorff, Bernhard von. XIX. 387.
Winddorfer-Steg bei Seitenstetten. XVII. 115.
Windmühle bei Matzen. XVII. 262.
Windspergarius, XVII. 109.
Winnebach, s. Minnbach.
Winzendorf, Winssendorf bei Wiener-Neustadt. XIX. 114.
— Pfarrkirche. XVII. 221, 225.
Wiona Joannes Bapt. XVII. 515. XVIII. 444. XIX. 557.
Wirflach. XV. 170. XVI. 232. XIX. 81, 101, 106, 111—114, 239, 240.
— Gebiet von. XIX. 82.
— Pfarre von, XIX. 84.
— Schaffer dacz. XIX. 106, 111.

Wirflach Hespech. XIX. 111.
— Amtshof. XVII. 251.
— Brunnengasse. XIX. 106, 112.
— Kirche. XIX. 242.
— Haus des perchmeisters. XIX. 106.
— Bewohner:
Pertlein. XIX. 11.
Chuncz. XIX. 106.
Wolfgang. XIX. 111.
Wirindindorf, s. Wirnsdorf.
Wirmla, Meinhart von. XVII. 371.
Wirnsdorf, Wirindindorf, Wirnteesdorf, Wunschdorf, Wurmsdorf (U. M. B.). XV. 128, 369, 370.
Wirochperge, Ort. XVI. 168.
Wischental, Ort. XV. 408. XVII. 269.
Wise, s. Wiesen.
Wisegôz, ahder. Manns- und Flussname. XVIII. 405.
Wisenpekch Haincsel. XIX. 104.
Wisent Peter. XVI. 160.
— Thomas. XV. 193, 212. XVI. 223, 226.
Wisent Hans. XVIII. 170.
— von Rückesdorf. XVI. 228.
Wisentfelder Hans. XV. 118, 120.
Wisenhof. XV. 58.
Wisenwinkel, Wisunwienchil (U. M. B.). XV. 128, 370
Wiser Georgius. XVIII. 314. XIX. 521, 557.
Wisinto. XVII. 442.
Wislinger Hans. XIX. 19.
Wiso. XVII. 65.
Wissgrill. XV. 212, 213. XVI. 150, 199, 216, XVII. 249—251. XVIII. 40, 49.
Wisunwienchil, s. Wisenwinkel.
Wizilinesdorf, s. Witzelsdorf.
Wizzinbach, s. Weissenbach.
— Bernhard von. XVI. 167.
Wlček von Čenow, Wenzel, Wasla. XVIII. 269. XIX. 34.
Wobardt. Friedrich von. XV. 194.
Wopfing, Ort. XVI. 189.
Wochaw, s. Wachau.
— Görig v., Pfarre zu Mühlbach. XV. 68.
Wocking. XV. 372.
Wotteneburg S. Pottenburg.
Wotenburig, s. Pottenburg.
Wotris. XV. 33.
Wötenburig, s. Pottenburg.
Wölbling. XV. 171.
— Ober-. XV. 465. XVI. 261. XVIII. 111.
— Kirche zu. XVII. 261.
— Unter-. XV. 465. XVII. 67.
Wölfel. XVI. 277.
Wöllersdorf. XIX. 253.
Wördern, bei St. Andrae vor dem Haggenthale, Werdaren, Werdern, Werd, Werde, Woerth (U. W. W.). XVII. 63—65, 67, 70, 88, 370.
— Dietrich. XVII. 68.
— Gottschalch. XVII. 68.
— Hartmud. XVII. 68, 357.
— Udelrich. XVII. 68.
Wörth, Flur bei Mautern, Obere. XVII. 114. Vgl. Werd.
— Untere. XVII. 114.
Wörnharts. XVII. 217.
Wörzenbach, Wörznbach. XVII. 181.
Wösendorf. XIX. 462, 463, 466, 468, 469, 471, 489.
— Hof zu. XIX. 462, 464—466.
— Weingartenrieden und einzelne:
Keiner. XIX. 465.
Kolminz. XIX. 465, 466.
Demuthleiten. XIX. 466.
Donau, Point. XIX. 465, 466.
Jauchenperger. XIX. 465, 466.
Missling, Eck-Wald. XIX. 465, 466.
Reinprechtshain. XIX. 465, 466.
Schlägl, Point. XIX. 465, 466.
Walchenfeld. XIX. 465, 466.
Zeller.. XIX. 465, 466.
Wohlen, Herren von. XVI. 484.
— Heinrich von. XVI. 517.
Wohlschlager Friedrich. XV. 149.
Woisch Niclas, Pfarrer in Falkenstein. XIX. 431.
Woisot. XVI. 57.
Wolkeinsdorf, s. Wolkersdorf.
Wolkenstein a. d. Pulka, s. Walkenstein.
Wolkersdorf, Wolkeinsdorf, Wolfgersdorf, Wolkhersstorf (U. M. B.). XV. 204, 224, 226, 358, 363, 364, 368. XVI. 67, 91, 97, 112, 156, 298. XVII. 63, 262, 385, XIX. 376.
— Bezirk. XIX. 284, 285.
— Pfarrer. XVIII. 18. XIX. 361.
— Herrschaft. XV. 250, 358, 363. XVIII. 18, 20.
— Hoch-. XIX. 275.
— Klein. XVI. 220. XVII. 229.
— Schloss. XV. 341.
— Banntaiding von. XIX. 162.
— Herren von. XV. 224, 444.
Albrecht von. XV. 346, 454.
Bertha von. XV. 206, 327, 328. XVI. 89.
Dietrich von. XV. 239. XVI. 156.
Heinrich von. XV. 61.
Hermann von. XV. 239, 329. XVII. 63.
Johann von. XV. 346.
Minozla von. XIX. 376. St. T.

Rudbert von. XV. 239.
Ulrich von. XV. 206, 239, 327, 328. XVI. 89, 156, 418.
Wolf Hans. XVII. 134.
Wolf Israel. XVI. 126, 140.
Wolfart. XVII. 94.
Wolfpaizing, s. Wolfpassing.
Wolfpassing, Wolfpaizzingen, Wolfpeinzingen, Wolfpeizzing, Wolfpessing, Wolfpeyssing (U. M. B.). XV. 59, 233, 240, 408. XVI. 168. XVII. 68, 69, 100, 338. XIX. 465.
— Herren von. XVII. 68.
Chole von. XVII. 69.
Heinrich von. XVII. 69.
Wolfpassinger Holz. XVII. 100.
Wolfelswanch XVII. 418.
— Schloss. XVII. 261, 262.
Wolfenreut, Wolfenreith bei Ranna. XV. 437. XVI. 109. XVII. 146, 148, 149.
— am Kamp, später Grafenegg. XVII. 253.
— Neu-. XV. 458.
— Herren von. XVII. 255,
Albrecht von. XVII. 253.
Elisabet von. XVI. 232.
Georg von. XVII. 253, 255.
Liupold von. XV. 63. XVII. 253.
Maria von. XVII. 255.
Ulrich von. XV. 67. XVII. 368.
Wolfgang von. XVII. 181, 253.
Wolfenstein bei Klein-Poppen. XVII. 171.
Wolferimesdorf. XV. 14.
Wolfesau, Anna von. XVII. 250.
— Hans von. XVII. 251.
— Margareta von. XVII. 251.
— Otto von, XVII. 250,
— Sigmund von. XVII. 249, 251.
Wolff Bernardus. XVIII. 63, 344. S. Kl.-Engersdorf.
Wolffpässing. s. Wolfpassing.
Wolffsackhern auf der Flur. XVII. 66.
Wolffsburg. XIX. 539.
Wolfgang, St., in Baiern. XIX. 257.
Wolfgangskirche am Lienberg. XIX. 93.
Wolfgeisthof zu Pottenstein. XVI. 179.
Wolfger N. XIX. 96.
Wolfgersdorf, s. Wolkersdorf.
Wolfhart Müllersohn von Lanzenkirchen. XVI. 223.
Wolfmannesdorf. XVI. 169.
Wolfrath Anton, Prälat von Kremsmünster. XVI. 122.
Wolfratshausen, Wolfrathusen, Heinrich Graf von. XVII. 88.
Wolfram Pfarrer zu Stregen. XVII. 155. 157.
Wolfram von Eschenbach. XVIII. 120.
Wolfsbach bei St. Peter in der Au. XV. 71.
— Pfarre. XV. 78.
Wolfsbrunn. XV. 403.
Wolfstein. XV. 51, 57. XV. 297, 301.
— Burg. XVI. 412, 413. XVII. 261.
— Burggraf zu. XV. 68.
— Herrschaft. XV. 57. XVII. 96, 102, 104, 106.
Wolfsthal. XVI. 190, 206, 216. XVII. 363, 384. XVIII. 313. XIX. 192, 193. 371.
— Anger, Obere. Der. XIX. 193.
— — Untere, Der. XIX. 193.
— Kirche zu. XIX. 193.
— Krautgärten. XIX. 193.
— Entzesdorfer Au. XIX. 193.
— Graben zu. XIX. 193.
— Hof des Potendorf. XIX. 193.
— — des Weihenperger. XIX 193.
— Pymissgang, Au. XIX. 193.
— Wiese des Praitendorffer. XIX. 193.
Wolfseck in Ob.-Oesterr. XVII. 373.
Wolfsegg, Burg. XVI. 393. XVIII. 298. XIX. 502, 504.
Wolfsgrabelberg bei Purkersdorf. XVI. 231.
Wolfsgraben. XIX. 409.
Wolfsgrube. XVI. 229—231.
Wolfsöler Heinrich. XVI. 226.
Wolfsrain. XIX. 94.
Wolfswerd (U. M. B.). XV. 128, 327, 370, 371. XVII. 331, 387.
— bei Wittau. XV. 371.
Wolfwirtherfeld bei Schönau. XV. 370.
Woller Wolfgang. XV. 261. XVI. 239. XIX. 239.
Wollersdorf bei Ober-Hollabrunn. XV. 374. XVII. 269.
Wollmannsberg. XV. 352.
Wolsohn Cordula. XV. 131, 139, 143.
Wolrates (U. W. W.). XVI. 176, 217, 231, 232.
Wolrau. XVI. St. T. II.
Woly, Herzogenburger. XIX. 125, 127, 128.
Wolzogen, Freiherren:
Andreas sen. XV. 262.
Andreas iun. XV. 262. XVI. 236, 241. XVII. 515. XVIII. 446. XIX. 505, 557.
Friedrich Mathias. XVIII. 314. XIX. 525, 557.
Johann, XVII. 515. XIX. 507, 558.
— Paul. XV. 262. XVI. 241. XVII. 515. XVIII. 446. XIX. 505, 557.
— Carl. XV. 262. XVI. 242. XVIII. 314. XIX. 521, 554, 558.

Johann Christoph sen. XV. 262,
— Christoph iun. XV. 262. XVI. 240. XVIII. 314. XIX. 558.
— Ludwig. XVII. 515. XIX. 507, 558.
Mathias. XV. 262. XVI. 241, 250. XVII. 515. XIX. 506, 558.
Michael. XV. 262. XVI. 238. XIX. 558.
Wrbna, Grafen:
Ferdinand Octavian. XVIII. 314. XIX. 523, 558.
Georg, Stephan, XVIII. 314.
Wrtby Johann Jaroslaus Franz. XIX. 543.
Wreschovitz, N. comes de. XIX. 537.
Wuttenburg, s. Pottenburg.
Wutzendorf. XVII. 156.
Wuelings, s. Willings.
Wuenings, s. Wienings.
Wuenyngs, Muenyngs, s. Wienings.
Wuerken, Bach. XVII. 172.
Wuerffl Hainrich XVII. 9, 10.
— Paul. XVII. 15, 50, 284, 287, 288,
Wuerfl Niclas. XVII. 7.
Wuernitz, s. Würnitz.
Wülfersdorf, XV. 269. XVII. 384. Vergl. Wilfersdorf.
Wülfleinsdorf, (Wülflinsdorf). XV. 46, 51, 58. XVI. 167, 210, 220.
— Fluren:
Kirchthal. XVI. 210.
Ober-Ragenthal. XVI. 210.
Unter-Ragenthal. XVI. 210.
— Hans von. XVII. 132, 133.
— Otto von. XV. 340.
— Ursula von XVII. 132, 133.
Wüllendorf, s. Willendorf.
Wüllersdorf bei St. Margareten a, d. Sierning. XV. 366.
Würtemberg. XVII. 117.
— Eberhard Graf von. XVI. 472.
— Ludwig Graf von. XVI. St. T, II.
— Mathilde Gräfin von. XVI. St. T. II.
— Ulrich Graf von. XVI. 472.
Würfel Anna, XVII. 361.
— Heinrich. XVI. 194.
— Johann. XVII. 361, 362.
Würflach, s. Wirflach.
Würmbla (Würmla), Schloss. XVII. 261.
Würnitz, Wuernicz, Würmtze. XV. 361, 408. XVI. 160. XVIII. 217.
— Herren von. XV. 236.
— Tiemo von. XVI. 106.
Würzburg. XV. 35. XVI. 320. XVIII. 372.
— Pröpste:
Herold. XV. 36.
Konrad von, Ritter, Dichter. XVI. 483, 484.
Wüssmühle. XVI. 178.
Wulkersdorf, s. Wolkersdorf.
Wultendorf. XV. 220, 334, 373.
Wultschky Wortslaw. XIX. 34.
Wulfenstein, s. Wolfenstein.
Wulfersdorf, s. Wülfersdorf.
Wülfing, Rain des. XIX. 91.
Wulfingstein (U. W. W.). XVI. 232.
— Hanns von. XVI. 232.
— Ruprecht von. XVI. 232.
Wullersdorf. XV. 123, 126, 127, 129, 334, 335, 337, 339, 373. XVI. 86, 413. XVII. 350, 351. XVIII. 145 bis 147, 154
— Pfarre. XV. 194, 195.
— Gemeindelade, XVIII. 146.
Wulzendorf (U. M. B.), Wutzendorf, Bulczendorf. XV. 128, 246, 323, 371 bis 373. XVI. 203.
— Herren von. XV. 371. XVII. 331, 385.
— Leopold von. XVI. 149.
Wulzeshofen. XV. 123, 196, 220, 316, 334.
Wunderer Agnes. XV. 218.
— Georg. XV. 218.
Wunnberger Hanns. XV. 402.
Wurffl, s. Wuerffel.
Wuriant Edler XV. 3.
Wurisch Abraham. XV. 454,
Wurmb, Des, garten bei Hochwolkersdorf. XIX. 162.
Wurmbach. XVII. 180, 182.
Wurmberg, XVIII. 163.
Wurmbrand, Pfarre. XVII. 152.
— Grafen. XVII. 139. XIX. 195.
Wurmbrand-Stuppach.
— Caspar. XV. 262. XVI. 238, 242. XVII. 515. XIX. 503, 558.
Katharina. XVII. 252.
— Ehrenreich. XV. 262. XVI. 238, 250. XVII. 515. XVIII. 314. XIX. 503, 558.
— Friedrich. XVII. 252.
— Genealoge. XVII. 252, 255.
— Hieronymus. XV. 262. XVII. 515.
— Johann Ernicus XVIII. 314. XIX. 521, 558.
— Laurenz. XVII. 252.
— — Eustach. XVIII. 315. XIX. 526, 558.
— Mathias XV. 262.
— Melchior, XV. 262. XVI. 241. XVII. 515. XIX. 505, 558.
— Rudolf. XV. 262. XVI. 239. XVII. 515. XVIII. 445. XIX. 504, 558.
— Wolf Lienhard. XVII. 515. XIX. 506, 507, 558.
— — Mathias. XV. 262, XIX. 558.
Wurmtze, s. Würnitz.

Wurmspach, Kloster. XVI. 458.
Wurzbach bei Scheideldorf. XVI. 265, 266. XVII. 181.
Wurzer Joannes Sigismundus. XVIII. 315. XIX. 523, 558.
Wyelesdorf, s. Wielensdorf. XV. 407, 408.
Wyenn, s. Wien.
Wynklberg, s. Winkelberg.
Wynnden, s. Winden.
Wysen, s. Wiesen.

Y.

Ybbss, s. Ybs.
Ybbs, Fluss. XV. 27, 28, 37—40, 71, 447. XVI. 12, 20, 22, 47, 48 271. XVII. 111, 481, 487. XVIII. 251. XIX. 279, 476.
— Stadt. XV. 123, 381, 415. XVII. 115, 262, 380, 442, 489. XVIII. 287, 290.
— Bezirk. XIX. 278.
Ybbsfeld, Das. XIX. 146, 278.
Ybbsitz, Ypsitz, Fluss und Ort. XV. 40, XVIII. 397.
Ybsa, s. Ybbs.
Ybserin, Weingarten. XVIII. 202.
Ydana, Mainhard von. XV. 16.
— Rupert von. XV. 17.
Ytechdorf. XVII. 339.
Ydungespeigen, s. Jedenspeigen.
Ydungspeugen, s. Jedenspeigen.
Ydungspewger. s. Jedenspeigen.
Ylczmanstorff, s. Hilzmannsdorf.
York, Haus der. XVI. 460.
Yriarte, Dichter. XVI. 115.
Yrsiko. XIX. 33.
Ysper. XV. 48, 58, 63, 178.
— Thal. XV. 402.
— Thomas von. XVI. 158.
Ysprugker, s. Inbruker.
Yschper, s. Ysper.
Ysterrîch, Heinrich Markgraf von. XIX. 9.
Yssensdorf, z. Eisdorf.

Z.

Zabernreut bei Zemmendorf. XVII. 176.
Zaphores. XVI. 59.
Zápolya, XVIII. 210.
Zackhel Michael. XVI. 63.
Zathreiser, Jude. XIX. 11.
Zägkl von Friedau. XVIII. 260.
Zägging, s. Zagging.
Zähringen Berthold (V.) XVI. 428, 451.
Zängl Georg. XIX. 143.
Zagkln, Resniczer, Pergk. XVIII. 260.
Zagging, Zägging, Zekking bei Herzogenburg. (O. W. W.). XVII. 112, 261, 353. XIX. 117.
— Schloss. XVII. 261.
Zaglau (M. O, B.). XVII. 371, 381.
— Rotte bei Kirnberg. XVII. 381.
Zahmann, Rudel. XVI. 223.
Zahn, Joseph von. XVIII. 260, 261, 263. XIX. 145, 151, 152, 154, 156, 157, 163, 164, 166.
Zaina, Ober-. XV. 315.
Zaingrub bei Gars. XVI. 85. XVII. 208, 209, 215, 386. XVIII. 425, 426.
Zaissenperg, s. Zeiselberg.
Zaissing. XVII. 200.
Zalnpaumb Joannes Benedictus Franciscus. XVIII. 315. XIX. 521, 525, 558.
Zankendorf, Czankendorf, Zanikkendorf, Zanikdorf, Zaunackerdorf (U. M. B.), bei Leopoldsdorf. XV. 129, 324, 325, 373. XVII. 346, 357.
Zand Christian. XV. 68.
— Thomas. XV. 68.
Zandekher Johann Bapt. XV. 263. XVI. 238. XIX. 558.
Zanger, Zannger Franciscus. XV. 263. XVI. 239. XVII. 515. XIX. 504, 558.
Zanikendorf, s. Zankendorf.
Zaumeggendorferfeld, s. Zumeggendorferfeld.
Zaunach, Ort. XV. 408.
— Gottfried von. XV. 131, 143.
Zaunackerdorf, s. Zankendorf.
Zaunackerdorferfeld bei Leopoldsdorf. XV. 373.
Zauysza Andreas. XV. 402,
Zay, Wiener Familie. XVI. 284.
Zaya, Fluss. XV. 126—128, 217, 349, 351. XVI. 96. XVII. 262, 289, 308, 353, 385. XIX. 271, 358, 361, 436.
Zephel in der Oed, Heinrich. XVI. 223.
Zebingen, s. Zebing bei Langenlois.
Zebing, Zebingen, bei Langenlois. XVII. 195.
— Stein zu. XVII. 195.
— Heinrich von. XVI. 182.
— Walther von. XIX. 101.
— Wichard von. XVI. 91, 182. 223.
Zech Andreas. XIX. 186, 200.
Zekkel, Gehölz bei Grafenbach. XIX. 105.
Zekkings, s. Zelking.
Zettebach, Der. XVII. 87.
Zegersdorf, Nieder-. XV. 408.
— Ober-. XV. 408.
Zehendtner, Zehenter von Zehentgrub: Andreas. XV. 263. XVI. 238, 271. XIX 558.

Carolus. XV. 263. XIX. 558.
Karl Wilhelm. XV. 263. XVI. 341. XIX. 558.
David. XVII. 515. XIX. 503, 558.
Ferdinand. XIX. 520, 558.
Hans. XV. 263. XVII. 283, 325.
Wolfgang. XV. 263.
Zehendtgrub, Zehentgrub. XIX. 503.
Zehenthofer N. XVI. 124.
Zeibig, Dr. Hartmann. XV. 187, 325, 359, 360. XVI. 211, 229.
Zeiglarn, Isengrim von. XV. 5.
— Ottokar (II) von. XV. 5.
Zeigs Georg, Pfarrer zu Hainfeld. XV. 438.
Zeilhofen. XVIII. 315.
Zeillern bei Amstetten. XVII. 261. XVIII. 106. XIX. 279.
— Schloss. XVII. 261.
Zeillinger von Zeilhofen, Joh. Bapt. XVIII. 315
— Wolfgang sen. XV. 263. XVIII. 315.
— Wolfgang Adam. XV. 263. XVI. 239. XVIII. 315. XIX. 524, 558.
Zeiring in Ober-Steier. XVI. 350.
Zeiselberg, Zaisenperg bei Gobelsburg. XV. 58, 69. XVIII. 154. XIX. 399.
Zeiselmauer, Zeizenmur, Zaitzenmover a. d. Donau. XVI. 47. XVII. 63, 64, 69, 187, 376, 420, 439. XVIII. 394, 395. XIX. 461.
Zeizenmur, s. Zeiselmauer.
Zeizo, ahder Mannsname. XVIII. 395.
Zelking, Zekking, Zelting, Zelching, Ort. XV. 261. XIX. 39.
— Schloss. XVI. 393. XVII. 245, 261.
— Herren von. XV. 202, 368. XVII. 88. XIX. 536.
Albero von. XV, 70. St. T., 225, 240. 341.
Paul Wilhelm. XIX. 191, 194.
Peter Wilhelm. XV. 263. XVI. 237. XIX. 558.
Karl Ludwig. XV. 264 XIX. 191.
Christoph von. XV. 225, 237, 330. XVIII. 320.
Christoph Wilhelm. XV. 263. XVI. 240 XVIII. 315. XIX. 191. 558.
Chunrad. XVII. 246.
Erhard von. XV. 225.
Ferdinand von. XVII. 363.
Georg Wilhelm. XV. 263. XIX. 190, 191, 193.
Heinrich Wilhelm. XV 264. XVI. 241. XVII. 515. XIX. 506, 558.
Johann von. XV. 237, 309.
— Wilhelm (I.). XV. 264.
— Wilhelm (II.). XV. 264. XVI. 241. XIX. 558.
Leukardis von. XIX. 390.
Ludwig. XV. 70.
Ludwig Wilhelm. XVIII. 315. XIX. 521, 558.
Margareta. XV. 454. XIX. 190.
Otto von. XV. 61. XVII. 245, 393. XIX. 389.
Stephan von. XV. 348.
Veit von. XV. 263. XVI. 236, 238. XIX. 558.
Veit Sigmund. XV. 263. XIX. 558
Wilhelm von. XV. 225, 263. XVII. 363. XIX. 188—190, 194, 195.
Johann Wolfgang von. XV. 263. XVI. 236. XIX. 191, 558.
Zell, Maria- in Steiermark. XV. 432, 434, 442, 453, 457. XVIII. 100, 368. XIX. 4, 5, 180, 257, 279, 437.
— Leopold, Abt von. XIX. 180.
— Klein-Maria-, in Nied.-Österr. XV. 24. 32, 430—432, 434, 435, 445, 446. XVI. 91, 95, 101, 107, 196, 212, 213, 222. XIX. 15.
— Pfarre. XV. 439, 440.
— Leopold, Abt. XVI. 222.
— Stiftbrief. XVI. 202
Zell, Neu-, in Tirol, Stift, XIX. 429.
— Propst: Conrad Ramung. XIX. 429.
— Chorherr: Georg. XIX. 429.
Zelle im Nordwald, s. Schlägl, Stift.
— Ort in Schwaben. XVI. 389.
— Gut in Schwaben. XVI. 389.
Zelleimpürger Hanns. XVII. 336.
Zeller Franz. XIX. 326, 325.
— Hermann. XV. 118, 120.
— Michael. XIX. 343.
— Rosalia. XVIII. 99. XIX. 336, 342.
— Ulrich. XIX. 50.
Zeller Josephus Franciscus. XVIII. 315. XIX. 335, 342, 528, 558.
— zu Rastenberg, Michael (I.). XV. 264.
— Michael (II.). XV. 264. XVI. 241. XIX. 558.
— -Werdermüller Heinrich. XVI. 485.
Zellerhof in Gainfahrn. XVI. 178.
Zellerndorf (U. M. B.). XV. 131, 142, 269. XVII. 70, 108, 281, 284, 288, 294, 296, 297, 352, 353. XVIII. 28, 342. XIX. 317.
— Gut. XV. 131.
— Pfarre. XVIII. 28, 342. XIX. 317.
— Wyken, Bewohner. XVII. 296.
— Pfarrer:
Köhler Robert. XIX. 317.
Wagner Maurus. XVIII. 342.
Zemendorf, s. Zemingdorf.
Zemerndorf, s. Zemmendorf bei Raabs.
Zemhoffen. XVI. 178.

Zemingdorf (U. W. W.). XVI. 232—234. XVII. 385.
— bei Wr.-Neustadt. XVI. 174.
— Liebfrauenkirche. XVI. 234. XIX. 227, 228.
— bei Ebenfurt. XVI. 188.
— Amtmann von. XVI. 233.
Zemling bei Ravelsbach. XV. 125, 128, 306, 369. XVI. 109. XVII. 192, 377.
— Adelheid von XVII. 377.
— Albero von. XVI. 112.
— Peringer von. XVII. 377.
Zemliub, s. Zemling.
Zemmendorf bei Raabs, Zemerndorf. XVII. 176.
Zenchler Christophorus. XV. 264. XVI. 239. XIX. 558.
Zendel Ulreich. XVII. 434.
Zendorf, Cendorf. XVII. 368.
Zeno, St. Kloster. XV. 163.
Zerengast Hanns. XIX. 97.
Zernerb in Neuwald. XIX. 93.
Zeumer. XVII. 5.
Zeunerin in der Hainzlinstrazse zu Neustadt. XVI. 233.
Zeuss Caspar. XVIII. 393.
Zeyl Christoph. XVIII. 315. XIX. 523, 558.
Zewing, s. Zebing.
Zips, Turzo Bernhard Graf von. XIX. 411.
Zichacken, Rudger de. XV. 20.
Zicker N. XVI. 124.
Zitterhofer Ambros. XVI. 81, s. Wien, Schottenstift und Kl.-Engersdorf.
Zitternberg, Dorf. XVII. 205.
Ziddoltsperg, Gottfried von. XIX. 440.
Ziegelbrenner Peter sen. XV. 231.
— Peter iun. XV. 231.
Ziegenhorn Christoph. XVI. 141.
Ziegersberg (U. M. B.). XIX. 439.
— Gerung von. XIX. 439—442.
Ziegler Fridericus. XVIII. 315. XIX. 523, 558.
— Wolffgangus. XVIII. 315. XIX. 522, 558.
Ziegsdorf, s. Ziersdorf.
Ziervogel Hanns. XVII. 330.
— Margareta. XVII. 330.
Ziersdorf bei Meissau. XVI. 298. XVII. 74, 355. XVIII. 154.
Ziessler Johann. XVI. 138.
Zigelheldts, s. Engelheldts.
Zigstorf, s. Zirndorf.
Zillingdorf bei Ebenfurt. XVI. 188. XIX. 239.
Zimerhakl Hans. XIX. 27.
Zimmerer Johann Wolfgang. XIX. 524, 558.
Zin, Ritterfamilien. XV. 402, 403.
Zink, Bürgerfamilien. XV. 403.
— Burkhard. XVIII. 167.
— Conrad. XVII. 73.
— Hans. XVI. 279.
— zu Limberg, Conrad. XVII. 346.
— — Walbraun. XV. 319, 320.
Zindörfling. XV. 402.
Zingiesser Michl. XVII. 457.
Zinzendorf, Zintzendorf, Grafen:
Agnes von. XV. 454.
Albertus. XVIII. 315. XIX. 521, 558.
Carl Friedrich. XVIII. 315. XIX. 521, 524, 558.
Christian. XV. 454.
Christophor. XVIII. 315. XIX. 521, 558.
Dietmar. XVIII. 315. XIX. 521, 524, 558.
Georg. XVIII. 315. XIX. 522, 558.
Georg Christian. XVIII. 315.
— Ehrenreich. XVIII. 315.
— Hartmann. XV. 264. XVI. 250. XVII. 515. XIX. 507, 558.
— Wilhelm. XVII. 515. XVIII. 446. XIX. 506, 558.
Hanibal. XV. 264. XVI. 236, 237, 248, 249. XIX. 558.
Heinrich. XVI. 216.
Johann (IV.). XV. 264.
— Adam XVIII. 315. XIX. 521, 524, 558.
Johann Friedrich. (I.). XV. 264.
— — (II.). XV. 264. XVI. 241. XVII. 515. XIX. 506, 558.
— Joachim. XV. 264. XVIII. 315. XIX. 521, 558.
Julius. XV. 264. XVI. 237, 248. XIX. 558.
Max Erns. XVIII. 316.
— Otto. XIX. 434.
Otto Heinrich. XV. 264. XVI. 250. XVII. 516. XIX. 507, 558.
— Christian. XVIII. 316. XIX. 527. 535, 558.
Seyfried. XIX. 434.
Ziopelius Joannes Guilielmus. XVIII. 316. XIX. 525.
Zirkelremise bei Bernhardsthal. XV. 346.
Zirndorf. XVI. 300.
Zischerlein Ulreich. XVII. 131.
Zistainsdorf, s. Zistersdorf.
Zistenstorf, s. Zistersdorf.
Zistersdorf, Cisteinsdorf, Cystensdorf, Zistainsdorf, Zistensdorf. XV. 62, 170, 201, 218, 223, 332—334, 408. XVI.

102, 106, 412, 413. XVII. 262. XVIII. 154, 191.
Zistersdorf, Bezirk. XIX. 284.
— Herren von. XV. 307.
Jörg von. XVII. 333.
Rumhard von. XVII. 332.
Wolfgang von. XVII. 333.
Zissersdorf am Wagram. XVI. 89, 209. XIX. 282.
Zizzel M. Joannes Petrus, nobilis. XVIII. 316. XIX. 527, 558.
Zlabern. XV. 334. XIX. 420.
Zlabingsbach Der. XVII. 164.
Znaim, Stadt in Mähren. XV. 43, 46, 112. XVI. 399. XVII. 10, 143. XVIII. 240, 272, 353. XIX. 383, 469.
Zoppel vom Haus zu Ragendorf:
Christoph. XV. 311, 312, 358.
Johann Wilhelm. XV. 264. XVI. 241. XIX. 558.
Joseph. XV. 264.
Zoch Chunrat. XIX. 105.
Zochel N. XIX 90.
Zochelesdorf, s. Zoleilsdorf.
Zocklasdorff, s. Zogelsdorf.
Zoklesdorf, s. Zogelsdorf.
Zokklesdorf, s. Zogelsdorf.
Zoklisdorf, s. Zoleilsdorf und Zogelsdorf.
Zochman Chunrat. XIX. 95, 107.
— Dietreich. XIX. 107.
Zolkhoniz bei Rabenstein. XVII. 262.
Zoebing, Zoebingen am Höllenstein XV. 65. XIX. 389, 409, 462. Vgl. Zebing.
— Pfarrer: Chunrat. XV. 65.
Zoedl N. XIX. 119.
Zoegersdorf, beide. XVII. 123.
Zofingen im Aargau. XVI. 473, 515.
Zogel zum. XVII. 386.
Zogelsdorf, Zocklasdorff, Zoklesdorf, Zokklersdorf, Zoklisdorf, Zokilisdorf. XV. 66. XVII. 132, 192, 193, 386.
— Herren von. XV. 373.
Chadolt von. XV. 327.
Zohensunesdorf (U. W. W.). bei Meidling an der Wien. XVI. 194, 234, 235. XVIII. 117, 118.
— (Zagensunesdorf), Ob.-Österr. XVIII. 118.
— Kunigunde von. XVI. 234.
— Otto von. XVI. 234.
— Ulrich von. XVI. 234.
— Wichprecht von. XVI. 234.
Zoleilsdorf, Zochelesdorf, Zoklisdorf (U. M. B.). XV. 129, 373.
Zollern, Elise von. XV. 10.
— Verena Gräfin von. XVI. St. T. II.
— Friedrich Graf von. XVI. St. T. II.
Zuppan von Grund, Jans. XVII. 345, 349.
Zukhenvlantl. XIX. 68.
Zuchenlaib zu Undermperg. XIX. 93.
Zudamaresfeld. XVI. 110.
Züntgraben Andre. XVII. 72.
— Danchwart. XVII. 72.
Zürchgau, Grafschaft. XVI. 452.
Zürich Kanton. XVI. 451.
— Stadt. XVI. 480, 482, 487.
— Franziskanerkirche. XVI. 484.
— Stiftskirche. XVI. 483.
— Haus zum Loch. XVI. 484, 485, 505.
— Stadtbibliothek. XVI. 485.
— Wappenrolle. XVI. 484—486, 505.
— Aebtissin. XVI. St. T. II.
— Reichsvogtei. XVI. St. T. II.
Zuggers bei Schrems. XVII. 386.
Zulinger Wolfgang. XIX. 242.
Zull Elisabet. XV. 97.
Zumeggendorferfeld beim Neuhof, Zaumeggendorferfeld. XV. 373.
Zum Haus. XV. 363. XVII. 261.
Zunkendorf (O. M. B.). XVII. 166, 178, 218.
Zunchra, s. Zaingrub.
Zunkra, s. Zaingrub.
Zuntinesprucca, s. Deindorf.
Zundmühle bei Alberndorf. XVII. 218.
Zunftmühle, s. Zundmühle.
Zweck Mathias. XVII. 516. XIX. 504, 558,
Zwetter, Reimar der. XVI. 317.
Zwettl, Deutung des Nameus. XVIII. 103.
— Stift. XV. 40, 41, 163, 178, 211, 244, 403, 444, 447. XVI. 84, 94, 97 bis 101, 103, 105, 107, 109, 111, 112, 165, 166, 196, 296, 299, 300, 303. XVII. 91, 92, 149, 152—154, 159, 160, 163—165, 172, 174, 184, 194. 197, 198, 207, 208, 215, 217, 283, 384, 352, 355, 356, 379—381, 383, 446. XVIII. 429. XIX. 283. 371 bis 374, 378, 379, 382, 384, 386, 388, 393, 394. 406, 413, 444, 447.
— Stadt. XV. 47. XVI. 412.
— Burg. XVI. 412.
— Frauenkloster. XVII. 398.
— Spital. XVI. 102.
— Bezirk. XVI. 98—100. XIX. 282.
— Decanat. XIX. 358.
— Pfarrer: Andreas. XVII. 376.
— Äbte:
Ebro. XV. 61. XVI. 391. XVII. 175, 381. XIX. 387, 392, 447.
Friedrich. XVI. 300.
Jorg. XVI. 304.
Heinrich. XVII. 91.
Hermann. XVII. 379.
Marquart. XV. 67. XVII. 172.

Otto. XVI. 303.
Wolfgang. XVII. 132, 356.
N. XVI. 254.
Zwettl, Prior: Rapoto. XIX. 387.
— Fratres:
Frast Johann von. XVII. 165.
Leo. XIX. 413.
— Chronist. XVI. 396, 399.
— Gaisruckleiten, Flur bei. XVII. 163.
— Fluss. XVII. 151, 152.
Zwettl, Klein-, bei Garsten. XVII. 183, 188.
Zwetlarn, s. Klein-Zwettl.
Zweiern, Häuserrotte bei Aland. XVI. 235.
Zweirech (U. W. W.), bei Aland. XVI. 235.
Zwentendorf a. d. Donau. XVI. 93. XVII. 60, 63, 84, 85, 89. XIX. 263.
— Kirche. XIX. 263.
— (U. M. B.), bei Mailberg. XV. 351.
Zwengau, N. Freiin von. XVIII. 71, 345.
Zwenhof Paul Michael. XIX. 524, 558.
Zweres. XVII. 151.
Zwerger Johann Augustin. XVII. 516. XIX. 507, 558.
Zwerndorf an der March. XV. 124, 204. 325. XVI. 89.
Zwingendorf XV. 213, 316, 333, 334, 356. XVII. 342, 350, 353.
— Agnes von. XV. 63.
— Alram von. XVII. 351, 354.
— Elbel (Albero) von. XVII. 350.
— Heinrich von. XVII. 351.
— Hertlein von. XV. 63.
— Niklas von. XVII 345.
— Reimbot von. XVII. 72.
Zwintzen, s. Zwinzen.
Zwinzen bei Gross-Haselbach. XVII. 159, 180.
— Klein-, Engelholzäcker. XVII. 159.
Zwirner Balthasar. XVI. 118—123, 126, 127, 130, 131, 134—136, 140, 145.
Zwirschlag, Johann de. XVIII. 316.
— Leopoldus Franciscus de. XVIII. 316. XIX. 522, 558.
— Rudolf de. XVIII. 316.
— Stephan. XVIII. 316.
Zwischen-Brücken. XV. 343.
— -Gengn, Flur bei Hadwarsdorf. XVI. 177.
Zwölfaxing. XVI. 174. XVIII. 378 bis 380.
— Erchenger von. XVI. 202.
Zymerman, Wenzel der. XVII. 49.

Sach-Register.

A.

Abgaben. XIX. 17—21, 478—481.
Aphaltern (Apfelbaum). XVI. 286.
Ablait, Ablaitgebühr (Abschreibgebühr). XV. 217. XVII. 78.
Absamere. XVI. 74—79.
Accentgesetz, germanisches. XVIII 120, 394.
Acta dignissima. XVI. 54.
Achter, ein Hohlmass. XV. 409.
Adiectiva nackte als Ortsnamen. XVIII. 399.
Adler, Doppel-, auf Münzen. XVI. 119, 125, 127, 128.
Atlitzpaumb (Eberesche). XVI. 286.
-aha, ahd., mhd. ache (Fluss), zusammengezogen in â als deutscher Ausgang altslavischer Flussnamen. XVIII. 396.
Aichgëss. XVI. 286.
Ainpëmer, Führer eines Einbaums. XVI. 75—77.
ala- (all), als erster Teil von Namen. XVIII. 410, 411, 427.
Allium ursinum. XV. 436.
Allodium. XVII. 207.
Alraunhöhle. XVIII. 123.
ἅλς griech. »Salz«. XV. 434.
Amtleute, Die, und deren Rechte. XIX. 18, 19.
Amtleut, urfar-. XVI. 74, 79, 80.
Analogi, falsche und richtige XVIII. 389.
Anlait. XV. 217. XVII. 78.
Annalen. XVI. 36. XVIII. 167. XIX. 537.
Anschreibgeld. XVII. 78.
Ansiedlungen, rugische. XVI. 10—12, 50.
Arbes (Erbse), Pisum. XV. 368.
Archaismus, Neigung der Österreicher zum, bzw. zum Einheimischen, Althergebrachten in Sprache und Sitte, Abweisen des Neuen der Mode. XVIII. 420—425.
Artackar, ahd., mhd. artacker (bebaubarer Acker) als österreichischer Ortsname. XVIII. 106, 107.
Area. XVII. 207.
Argillae. XVIII. 152.
Armenwesen. XIX. 227, 228.
Ars apodemica. XVI. 69.
Aspiration, falsche, im Anlaute der Namen. XVIII. 382.
Aufstand der Ungarn. XVIII. 230, 231.
Aufwechsel, Der. XVI. 358, 362.
Aufzahlmark, Die. XVI. 363.
Augenossen, Die, in Stockerau. XVII. 125.
Auordnung, Die, von Stockerau XVII. 125, 127—129.
Ausspann. XIX. 420.

B, P, Ph.

Pappel, Die, in Ortsnamen. XVIII. 111.
Baptisterium, Das, bei Mautern. XVI. 23.
Papststeuer. XVII. 78.
Patella. XV. 16, 35.
Patronus der Studenten. XVI. 59.
Patronymica, Altdeutsche, auf inc von ahd-en oder fremden Voll- und Kosenamen im Singular als Personen; dann im Locativus Pluralis (ahd -ingas, -inga, -ingum, mhd. -ingen, österr. inge als Ortsnamen; oder endlich mit örtlichen Appellativis (als

zweitem Worttheile) zu Ortsnamen componirt. XVIII. 374–390. XIX. 152, 153.
Bäckentisch, peckhentisch, prottisch, mensa panum. XVII. 8, 13.
Palatium capitani. XVI. 58, 6[illegible].
Ballotatio, ballotum. XVI. 58, 60.
Pergament-Lieferanten. XVI. 120.
Pantheon, Chronik. XVI. 36.
Panmärkte. XIX. 4, 28, 31.
Banntaiding, Pantaiding, Pantatung, Begriff. XVII. 457, 459.
— Termin. XVII. 457, 458.
Bantaidinge XV. 265, 324. XVI. 72, 113. XVII. 61, 120, 449, 450, 457, 458, 481, 483, 484, 487. XIX. 35, 59, 66.
Bannleihe zu St. Pölten. XVII. 454, 455.
Pannschrann zu Medling. XIX. 66,
Panreiss, Grenzzeichen. XVI. 287.
Bauernaufstände. XV. 477.
Pechbereitung im Donauthale. XVIII. 106.
Pecken-Ordnung v. Stockerau. XVII. 120.
Betvogtei, weltliche. XIX. 29.
Befestigung, Römische. XIX. 169.
Begharden, Beguinen, Lollharden. XIX. 219.
Beinhäuser, Karner. XVIII. 419.
Pelzdarn. XVI. 286.
Penzen, dialectisches Zeitwort. XVIII. 382. 383.
Peregrinatio academica. XVI. 71.
Peregrinationes studiosorum. XVI. 69.
Bergtaidinge. XVI. 72, 81.
Berge, Tanzplätze der Hexen XVIII. 115, 116.
Bergnamen, deutsche, männlich. XVIII. 406.
— altdeutsche und altslavische aus nackten Personennamen. XVIII. 405, 406. 427.
— slavische, auf -(n)ic im Ausgange angedeutscht. XVIII. 390.
Bergmeister, Der. XIX. 19.
Bergrecht, Das. XV. 164. XVI. 110. XIX. 18.
Personennamen aus Thiernamen. XVIII. 379.
— im Genitivus Singularis (mit Ellipse von berc, dorf, hûs, riûti, gisâzi und dgl. die manchmal gesetzt werden), örtlich gebrauchte. XVIII. 109, 110, 405. XIX. 150.
— ahde., auf -heri, -vrit, wic generis communis. XVII. 414.
— als erster Teil zusammengesetzter Orts-, Fluss-, Berg-, und Seenamen, stets im Genitivus. XIX. 146.
Personennamen, Abschleifung dieser (stark- oder schwachformigen) Genitiv-Endung. XIX. 152.
— im Dativ Singularis örtlich gebraucht. XVIII. 405, 408, 413.
— Altdeutsche, im Nominativ örtlich gebraucht. XVIII. 405.
— vgl. (Mannsnamen, örtlich Bergnamen, Flussnamen mit -got, »Gott«. XIX. 149, 150.)
Pest, Die. XV. 149, 268, 450. XVI. 66. XVIII. 340. XIX. 468, 469.
Peutingerische Tafel, Die. XVI. 12, 41, 42.
Pfandherrschaften. XIX. 10, 13, 15, 55.
Pfarrbezirke, Einteilung durch Maria Theresia. XIX. 288.
Pfarrgedenkbücher. XVIII. 3.
Pfarrmatriken. XVIII. 212, 217, 218, 223, 227, 232–236,
Pfarregister, passauisches, aus dem XIV. Jahrh. XV. 304.
— — von Leonhard von Laymingen. XIX. 357, 358, 361, 410.
— — Lonsdorfer. XV. 202, 226, 304, 309, 317, 344. XVII. 189. XVIII. 14–16, 40. XIX. 353–355, 358, 363–366, 407, 410.
— der Salzburger Synode. XIX. 364.
Pfennige. XVI. 350–352, 365, 375.
— Wiener. XV. 118–120. XVI. 96, 350 bis 352, 365, 366, 368–370, 372 bis 376.
Pfingsttaufe. XVIII. 41.
Pfleger XIX. 10.
Pfundmaut. XVII. 26.
Pfundrechnung. XVI. 352.
Bidellus. XVI. 55, 57, 62–64.
Bienenzucht in Altösterreich. XVIII. 106.
Pierpaum. XVI. 286.
Bierverbot, Das. XV. 166.
Bilder der letzten Dachsberge. XVI. 306.
— Rudolfs I. von Habsburg. XVI. 427, 431, 435–437.
Bilderwache. XVIII. 52.
Bindenschild, Der, Österreichs. XVI. 122. Vgl. Wappen Österreichs.
Bischofskatalog, Passauischer. XIX. 363.
Placitum. XVII. 228.
Blutbann. XVII. 426, 430–434, 439, 440.
Blutegelteiche in Altösterreich. XVIII. 112.
Bockfleisch, Nahrungsmittel im Mittelalter. XVIII. 419.
Bodenbautreibende Arbeiter. XVII. 285.
Bodenbenützung, Arten. XVIII. 245 bis 247.

Bodenschichten in N.-Ö. XIX. 268, 269, 272.
Polarplanimeter, Das. XVII. 142.
Polizeiordnung Ferdinands I. XVI. 67, 68.
Borek, böhm. XVI. 21.
Bratřik. XVIII. 167.
Praedicanten in Ungarn. XVIII. 335.
Praedium. XVI. 187.
Praetor, praetorium. XVI. 56—59.
Praefectus. XVI. 56—58, 61.
Praegeisen, Das. XVI. 365.
Pragmatische Sanction. XVI. 343.
Prepositus marchionis. XVI. 201.
Prein panicum. XV. 312.
Preise der Weingärten. XVIII. 188, 201, 202.
Privilegien Passaus. XVII. 420—424.
— Sammlung der, Lonsdorf Ottos von. XVII. 434, 450.
— für Korneuburg von Friedrich III. XVIII. 185.
— für die Hausgenossen von Wien. XVI. 355, 357.
— maius für Österreich. XVI. 313.
— minus- für Österreich. XVI. 315.
— für Stockerau. XVII, 120, 121, 123, 124.
— universitatis Patavinae. XVI. 59, 60.
Procurator fisci der Studenten. XVI. 62.
— nationis der Studenten. XVI. 50, 63, 64.
Protestanten, Die, in Nieder-Österreich. XVI. 458, 459.
Brôtswende, mhd. Brotverschwender als österreichischer Beiname, XVIII. 418.
Brosek, altslav. Verhau, Klause. XVII. 228.
Bruderschaften. XIX. 201—210.
Brücken in Alt-Österreich. XIX. 153, 161.
Brüder des freien Geistes XIX. 219, 220.
bryn, celtisch »Anhöhe«. XVIII. 159.
Pupillen. XVI. 68.
Buch, Gesellen-, zu Siena. XVII. 393.
Buch, Stamm-, der Studenten zu Siena. XVII. 393.
Buchhalterei, niederösterreichische. XVI. 120.
Puechgëss. XVI. 286.
Bulle goldene, Karls IV. XVI. 338, 469.
— von Innocenz IV. XVI. 154.
Puncta visitationis. XVIII. 364—366. XIX. 290, 291.
Bund, schwäbisch. XVIII. 253.
-burc, Frauennamen, ahf. XVIII. 407.
Burgum. XVI. 22.
Burek, genitiv. burku »Kieferwäldchen». XVI. 21.
Burgfriedenausmarkung XIX. 46—50.
Burggrafen. XIX. 10.
Burgi, Burga. XVI. 20.
Burgmaut. XVII. 28—30.
Burgum, Burgus. XVI. 19, 21, 22, 31, 38.
Puxse. XVI. 75, 77, 78.

C, K, Ch.

Kapellenprobe. XVI. 125.
Capitaneus. XVI. 57, 58.
Catastral-Vermessungen unter Josef II. XVIII. 244.
— des Jahres 1830. XVIII. 241.
Katastrophe, Finanz-, unter Ferdinand. XVI. 117.
— Münz-, unter Ferdinand. XVI. 117.
Kaddik. XVIII. 165.
Kammer, niederösterreichische. XVI. 122, 123, 127, 128. XIX. 409.
— Procurator. XV. 83—85, 87.
Kammergraf, österreichischer. XVI. 125, 127, 158, 356, 359, 361, 376.
Kammergut. XIX. 10, 55.
Kanonen, lederne. XVI. 264.
Kar, kor. XV. 405, 406.
Karten. XIX. 267.
Cartulare von St. Pölten. XVII. 426.
Karner, s. Beinhäuser.
Castaldus. XVII. 429.
Castellanus (officialis). XIX. 9, 10.
Kasten der Schotten zu Wien. XVII. 285, 309, 311, 312, 314.
Cassye, Beiname Rudolfs I. von Böhmen. XVI. 534.
Cendal, zendado. XVII. 39.
Kellerwirthschaft. XV. 176.
Centenar. XVII. 429, 433.
Kerker (Gebirgschlucht). XVIII. 419.
Kerspaumb. XVI. 286.
Chotich. XVIII. 164.
Chotig, Adjectiv als erster Theil von Ortsnamen. XIX. 153. XVIII. 164
— mit nhd. »kothig«, mhd. guâtec identisch. XIX. 153—158, 162, 166.
chotih, als erster Teil von Ortsnamen. XVIII. 164, 259, 265.
Cholera, Die. XVIII. 242, 243.
Chroniken. XIX. 30, 35—37.
— von Zwettl. XVI. 374, 375, 377, 393, 395.
Kipperthaler. XIX. 118, 119.
Kippermünzen. XIX. 117—119, 122, 123, 127, 142.
Cibrario. XVII. 42.
Civitas (πόλις). XVI. 26. XVII. 424.
Cinus. XV. 403.
Kirchenraub zu Melk. XVII. 101, 102.
Kleiderordnung in Wien. XIX. 238.

Kleinod. XVI. 370, 374.
Closterholz, Das. XVI. 287.
Kluft. XVI. 286.
Knechte (Lanzknechte). XV. 145.
— Schiff-, bei dem Tuttendorfer Urfar. XVI. 74, 76—80.
Kotter, Der, Dialectwort. XIX. 163.
Codex, Castulli, St. XV. 2.
— Klosterneuburg. XVI. 72.
— Emmeram. XVI. 43.
— Vaticanischer. Der Vita Severini. XVI. 22.
— Falkensteiniensis XVI. 149, 159. XIX. 363.
— Justinianische. XVI. 20.
— Lateranensis. XVI. 22, 31, 41.
— Lonsdorfer. XIX. 363—365, 407.
— Mailänder. XVI. 22, 43.
— Riedscher. XIX. 425.
— Mendoza. XVIII. 128.
Kôt, cot. XVIII. 159, 264.
Kott, Kotten, Cotten. XVIII. 154.
Kotting, Begriff. XVIII. 156, 158—160, 165, 209, 259, 260.
— Gebrauch. XVIII. 161.
— Vorkommen. XVIII. 158, 164, 259, 265, 266.
— Orte. XVIII. 259, 264—266 268.
Koth. XVIII. 158.
Kottig. XVIII. 164.
Cotine, ahd. Priester. XVIII. 158, 160.
Coting, ahd. tribunus. XVIII. 391. XIX. 146—152.
Kôtig bei Schmeller. XVIII. 264, 265.
-koven, Ortsnamen auf. XIX. 152.
Cohortes, auxiliarum. XVI. 47.
Collectiva aus Pflanzennamen auf -ahi (ahd), -ach (mhd.), als Ortsnamen. XVIII. 104.
Colonisation und Landwirtschaft in Ortsnamen. XVIII. 104—109.
Comitium, Das, der Studenten zu Siena. XVI. 63.
Commercium, ein burgus. XVI. 20.
Concil zu Basel XVII. 252.
— — Trient. XIX 205, 220.
— — Lyon. XV. 463.
Conventus, s. Landtag.
Constitutio regni. XVI. 117.
Consiliarii der Studenten. XVI. 54—57, 59, 60, 62—64.
Corvinus-Becher, Der. XIX 242.
Korn, Das, der Münzen. XVI. 351.
Korn Feingehalt der Mark XVI. 351, 363, 364, 366.
Cornelkirsche (cornus mascula) im Altdeutschen. XVIII. 402, 403.
Cornelkirsche, weibliche auf -anza, -enza, -inza rein ahd, oder keltisch oder slavisch. XIX. 150. desgleichen männliche auf -anzo, -enzo, inzo. XIX. 150.
Kraeuterwein, Der. XV. 177.
Kranabett, Kranabitt. XVII. 164.
Kreudenfeuer. XVII. 259, 260, 262, 263.
Kreudenschüsse. XVII. 259.
Curtis. XVII. 207, 424. vgl. civitas.

D, T, Th.

Dativus (Locativischer, später nominativisch verwendet in adiectivischen Ortsnamen). XIX. 153. 162.
Talente, ein Geldmass. XVI. 98, 102, 107.
Tau, hebräischer Buchstabe. XVIII. 128, 129, 144.
Tautologie in Namen. XIX. 158.
Taufkirche. XVI. 23.
Declination antiker, slavischer und altdeutscher Flussnamen im Deutschen. XVIII. 396, 397.
— altslavischer Personennamen im Altdeutschen. XVIII. 397.
Defensionsordnung für Nieder-Österreich. XVII. 259, 264, 270.
Teiche längs der Donau. XVIII. 111 bis 113.
— um Eberreichsdorf. XIX. 165.
Teichung der pecken. XVI. 82.
Devalvation des Geldes. XVI. 117. XVIII. 240.
Delegationes der Studenten. XVI. 59.
Testen, munz, technischer Ausdruck. XVI. 123.
Thaler, Münzsorte. XVI. 118—120, 124 bis 128, 143.
Theologie, Studium der Katholischen. XVI. 66.
Theorie des Reisens, s. ars apodemica.
Thiernamen als oder in Personennamen. XVIII. 379.
Diab (verbergen), Massaisches Wort. XVIII. 149.
Dichte der Bevölkerung. XIX. 271, 272.
Tiefland, Das, in Nieder-Österreich. XIX. 269.
Dienstherren von Österreich. XVI. 379 bis 426.
— von Steiermark. XVI. 382.
Diern, Dialectwort. XVIII. 267.
Dierndlstaude (Cornus mascula), Dialectwort. XV. 360.
Differenzierung der sprachlichen Form in Orts- und Bergnamen durch Ver-

wechslung des den ersten Wortheil bildenden örtlichen Appellativs mit einem sinnverwandten andern. XVIII. 118.
Differenzierung durch Verwechslung des dem Ortsnamen zu Grunde liegenden oder den ersten Wortteil bildenden Personennamens mit einem andern. XVIII. 381.
Dirn, tirn, ahd. Kornelkirsche. XVIII. 267.
Tobel, mhd., Waldschlucht. XV. 71.
Dobil, ahd., Waldschlucht, tobil. XV. 71.
Dobilarin, Doppel-. XV. 71.
Domaene, mittelalterliche. XIX. 9.
Drätten, Drähte. XVI. 278.
Treffen bei Enzesfeld. XVIII. 250, 256.
— bei Wien. XVIII. 225, 226.
Dreifelderwirtschaft. XVII. 281.
— Übung der XVII. 281.
Dreiling Der. XVII. 23.
Triumphzug K. Max., Der XVII. 499.
— der Hasen siehe: Haspelhaus.
tru slav. »Dorn« XVIII. 267.
Troeglamt, Das, zu Wien. XV. 115.
Ducaten Münzsorte. XV. 117.
— Kremnitzer XVIII. 337.
Tuckh XIX. 233.
Dünkel »Spelt« XV. 312.
»Dürr« als Bestimmungswort in Ortsnamen. XIX. 164.
— Orte XVIII. 267, 268.
Tuffstein Der. XVII. 371.
Tumulus in Braunsberg XV. 338.
Tumuli in Nieder-Österreich XVIII. 122, 144, 145.
»durre« stelz. XVIII. 267.
Twerchaichen. XVI. 286.
Dynasten. XV. 9. XVI. 83.
Dynastengeschlechter:
Habsburger XVI. 337.
Luxemburger XVI. 337.
Wittelsbach. XVI. 337.

E.

Eber, Der, in altdeutschen Personennamen. XVIII. 379, 388.
Eberesche Garten- (Atlasbeer) XVI. 286.
Egalsêo ahd. Blutegelteich. XVIII. 112.
Eggartenwirtschaft, Die. XV. 432.
Ehhafttaiding. XVII. 457, 458.
Ehrenspiegel, Der, von Fugger. XVIII. 167.
Ehrenwerk, Das, von Fugger. XVIII. 270.
Eidformel. XVI. 81. XVII. 54—55, 414.
Einbaum, ainpëm. XVI. 75—77.
Eisen Scheibsser- als Handelsartikel. XVIII. 211.
Eisenindustrie XV. 433.
Electio rectoris Patavini. XVI. 54, 55, 57 bis 60.
Electionarii. XVI. 59, 60.
Entdeckungen geographische XVI. 69.
Enterisch, enzerisch und entisch Leute. XVIII. 419.
Entwässerung als Ergebnis der Cultur. XIX. 165.
Entsatzheer für Wien. XVIII. 251.
Erbvertrag, Brünner. XVI. 338.
— Rapperswiler. XVI. St. T. I.
Erbvogtei weltliche Die. XIX. 29.
Erbjägermeister, Die, in Österreich. XVI. 277.
Erbjägermeisteramt. XVI. 277. 297.
Erdmännlisloch s. Erdstall.
Erdställe, Die, künstliche Höhlen. XV. 189. XVIII. 122—155, 277.
Alter derselben. XVIII. 147, 148.
Erbauer derselben. XVIII. 153—155.
Zweck derselben. XVIII. 148—153.
Erdstamb »Bouemstrunk«. XVI. 286, 287.
Eremiten Pauliner. XIX. 215, 216.
Erleinholz »Erle«. XVI. 286.
Ersatzdehnung und Ersatzumlaut in Namen. XVIII. 422, 423, 427.
Erwerbung Kärntens. XVI. 466.
Erzherzog-Titel. XVI. 471, 476.
Espenholz, dialectisch Aspenholz XVI. 286.
Esche, Die. XV. 436.
Eulenvasen in Erdställen. XVIII. 130.
Extrem vocalisches bei Germanisierung fremder Namen. XVIII. 394.

F, V.

Fauna der Voralpen. XV. 431.
Feder aus einem Geierflügel als Trophäe. XVIII. 257.
Veteranencolonien, Römische, in Noricum. XV. 442.
Felber, »Weidenbaum«. XVI. 286.
Feldgericht. XV. 45.
Feldhauptmann. XVI. 157.
Velwe, velwer, Weidenbaum in Ortsnamen. XVIII. 111. XIX. 164.
Verkürzung eines langen Vocals. XIX. 154, 155.
Vertheilung der Bewohner nach der Höhe des Wohnortes in den Bezirken. XIX. 272—385.
Ferge, »Fährmann« beim Urfar. XVI. 76.

Ferge, oberster. XVI. 76, 77.
Verhältnisse, Ethnographische, in Ortsnamen. XVIII. 109, 110.
Verhältniszahlen der Schichtenbevölkerungszahlen. XIX. 268.
Verleihung des Landgerichtes an den Markt Medling. XIX. 71.
— — Marktrechtes an Stockerau. XVII. 123.
Verordnete, Landschafts-. XVI. 119.
Verordnungen Rudolfs I. über das Münzwesen. XVI. 353.
Verwaltung Nieder-Österreichs im Mittelalter. XVI. 273, 276.
Verweser des Wienerwaldes. XVI. 286, 289.
Verzeichnis der Leistungen der Schiffer beim Urfar. XVI. 72.
Vesel, altmhd. Adjectiv »fruchtbar« in einem niederösterreichischen Ortsnamen. XVIII. 424.
Feuergelt. XVI. 287, 288.
Vicedom. XVI. 282.
— unter der Enns. XVI. 282.
Vicedomamt, Vicedomat. XV. 201, 202. XVI. 281, 283.
Vicerector der Studenten an den Universitäten. XVI. 55—57.
Vita Severini. XVI. 14, 21—25, 35—37, 40, 41, 44, 50, 52.
Vierschlag, Münztechnischer Ausdruck. XVI. 366, 367.
Villecatio. XVI. 108.
Vilz, bair. mhd. »Sumpf«. XIX. 158.
Vilzmos, autologische Composition »Sumpf«. XIX. 158.
Finanzen Österreichs. XVI. 277.
Fischerei in Altösterreich. XVIII. 112.
Fischweide, Die. XVII. 158.
Fiscus der Studenten an den Universitäten. XVI. 62.
Visitationsprotocoll, Kirchen-. XVIII. 203, 319.
Vison »Auerochs«. XV. 1, 2
Vlämisch in Rede und Sitte der Baiern und Österreicher. XIX. 156.
Fleischtisch »macellum«. XVII. 13.
Flora der Voralpen. XV. 431.
Fluchtörter in Nieder-Österreich. XVII. 259—265.
Flussnamen, Deutsche und fremde, aus Personennamen oder mit ihnen und in Parallele. XVIII. 405.
Flussnamen, slav. -ahde auf -(n) icha. XVIII. 389, 390, 397.
— Anschauungen, in ihnen niedergelegte. XIX. 158—160.
Vöglgräben. XVI. 289.
Föhre, Kiefer. XV. 436.
förrigen. »Fährmann«. XVI. 73.
Förster. XVI. 285.
Vogt (Burggrafen). XIX. 10.
Vogttaiding. Das. XVII. 455—458.
Vogelgejaid. XVI. 286.
Volksbeschreibung anno 1421. XVIII. 189.
Volksetymologie (volkstümliche, sowol als gelehrte Auslegung und Herleitung von Namen, An- und Umdeutschung, Umdeutung von Personennamen. XVIII. 377.
— von Ortsnamen. XVIII. 101—103, 382, 383, 425, 426.
Vormundschaft über H. Albrecht (V.). XV. 44, 45, 53, 54.
Vorschriften über den Handel mit Getreide, Holz und Wein für Stockerau. XVIII. 175, 176.
Forste, landesfürstliche. XVI. 278, 289.
Vorstamt. XVI. 286, 288, 289.
Förster, Forster, vorster, landesfürstlicher. XVI. 273, 274, 276, 285—287, 289.
Forstknecht, landesfürstlicher. XVI. 276, 277.
Forstmeister, vorstmaister, landesfürstlicher. XVI. 279—281, 286—288.
Forstmeisteramt, vorstmaisteramt, landesfürstliches. XVI. 273, 274, 277, 279, 285.
Forum. XVII. 424, 425, 428, 429.
— Rechte des. XVII. 425, 428. 429.
Fossores, Römische. XVIII. 137.
Frauennamen als Ortsnamen. XVIII. 403 bis 416.
Freiung von Strasshof. XV. 265.
-vrit, Personennamen auf. XVIII. 414, 415.
Friedenscongress, westphälischer. XVI. 122.
Fürstensteuer, Die. XVII. 78
Funde. XVII. 85, 137, 138, 139.
Fux (Fuchs). XVI. 278.

G.

Gänsezucht im Marchfeld. XVIII. 107.
Gärber in Altösterreich. XVIII. 417.
Gäuleute, Die, XVII. 454.
Gansâri, ahd. »Gänsehirt«, aus einem niederösterreichischen Ortsnamen zu erschliessen. XVIII. 107.
Gast. XVII. 453, 454.
Gassen, Begriff und Gebrauch. XIX. 91.
Gaunamen, Altdeutsche, mit Flussnamen als erstem Wortteile gebildet. XVIII. 392. XIX. 146.

Geess. XVI. 289.
Gegennamen, persönliche und örtliche, zu einander in Gegensatz tretende Namen. XIX. 153, 164.
Geirenhütte, »Geierhütte«. XVI. 288.
Geld, langes. XVI. 117, 142.
Geldscheider. XVI. 125.
Geldwirtschaft, Die. XVII. 278.
Gemeine der Schiffleute. XVI. 72.
Gemeinscheiter. XVII. 126.
Gemination in zweisilbigen Kosenamen. XIX. 148, 149.
Genannten, Die, Stadtbehörde. XVII. 440, 452, 478.
Genetivus, Bairischer, d. h. mit bairischem a des Singulars oder Plurals. XVIII. 110. XIX. 150.
Gensetrîbe, der, österr. mhd. »Gänsetreiber«. XVIII. 108.
Geräunen. XVI. 298.
Geräunmeister, Greinmeister. XV. 43, 55. XVI. 298.
Gertlinglucken, Die, -Erdstall. XVIII. 123, 140.
Gereune. XV. 43.
Gerhabe, »Vormund«. XVI. 68.
Gerichtswesen in Österreich. XIX. 3.
Gerichtsbrief. XVI. 279.
Gerichtsversammlungen zu St. Pölten. XVII. 455, 456.
Gerit »equitatus«. XVI. 75.
Germanisierung altslavischer Personennamen. XVIII. 108, 109.
Geschaefft und gerhabprief der Barbara Muerrer. XIX. 53.
Geschierr, »Geräthe«. XVI. 73, 77, 79.
Gesta Neapolitanorum episcoporum. XVI. 35.
Gestüte. XVIII. 108.
Geswende, daz, bair. -österr.-mhd. »Rodung«. XVIII. 104.
Gewaltig scheff »befugtes Schiff«. XVI. 73.
Gilde. XIX. 203, 204.
Gluthafen. XVI. 288.
Gnadenkauf. XVI. 153.
Göd, Der, und Die. XIX. 149.
Goldgulden als Zahlungsmittel. XVI. 365, 367.
Goldwährung in Österreich im XV. Jahrh. XVIII. 191.
-gôz, goz, ahde. Mannsnamen auf. XVIII. 388, 405.
Grab, Römisches. XV. 161.
Grabfeld, Das, bei Roggendorf. XVII. 137—139.
Grabstein Rudolfs I. von Habsburg. XVI. 427, 431, 433—437, 439, 441.
— Bertholds von Zähringen. XVI. 428.
Greinmeister, s. Geräummeister.
Grenze zwischen Noricum und Pannonien. XVI. 29.
Grenze des Rugenlandes. XVI. 8, 9.
Grenze Böhmens und Österreichs. XVI. 86.
— Ungarns und Österreichs. XVI. 86.
Grier. XVII. 80.
Griezstat. XVIII. 378.
Groschen, Prager. XVI. 365.
Gruber, »Hauer«. XV. 167.
Grundbücher. XVII. 196. XVIII. 361.
Gudiggs, goth. »Priester«. XVIII. 158.
Gültenbuch von Passau XIX. 354, 363.
— des Schottenstiftes. XIX. 448.
— von Zwettl. XVII. 149, 165, 172, 182, 204, 217, 380.
— die übrigen siehe I. Teil bei den betreffenden Schlagworten.
Gulden, österreichische. XV. 120.
— ungarische. XV. 117, 118, 120.
— Curs des. XV. 118.
Guss des Rohmateriales für die Münzen. XVI. 362—364, 377.

H.

Haelblinge, Münzsorte. XVI. 369, 372, 374.
Haempuche, »Heinbuche«. XVI. 286.
Hahn, Der, als Münzzeichen. XVI. 128.
Haide. XVI. 287.
Haiden, Polygonum fagopyrum. XV. 312.
Hainfeld. XV. 436.
Hall, Name als Simplex. XV. 434.
— — in Compositis. XV. 434.
Hammerwerke bei Hainfeld. XV. 434.
Hân, Ghau. XV. 436.
Handelslicenz vom Rugenkönig erteilt. XVI. 8.
Handelswert der Pfenninge. XV. 278, 279, 285, 288.
— der ungar. Goldgulden. XV. 278, 288.
Handfeste der Dienstherren Österreichs. XVI. 382, 388.
— — — Steiermarks. XVI. 355, 356, 382.
Handwerksordnung von Eggenburg. XVII. 135.
Hannefeld. XV. 436.
Hansgrafen. XIX. 52.
Haspan. XVI. 281.
Haspelamt, Haspanamt, Das. XVI. 281 bis 283, 285.
Haspelhaus, Das. XVI. 282—284.
Haspelmeister, haspanmaister, Der. XVI. 282—285.

Hasenpann, Das. XVI. 285.
Hasenbann (Hasbaun), Der, Jagdausdrücke. XVI. 285.
Hasengarn, Das. XVI. 285.
— -Geheg, Das. XVI. 285.
— -Hüter, Der. XV. 284.
— -Netz, Das. XVI. 285.
Hauer »Kleinbauer« XVI. 278.
— Wein- XV. 164, 167.
— Practic Anleitung zum Weinbau. XV. 177.
Hausgenossen Wiener. XVI. 355, 357 bis 362, 364, 365, 377. XVII. 287.
Hausgesetze der Habsburger. XVI. 325, 340, 468, 469.
Hauslöcher s. Erdstall. XVIII. 123.
Hauszeugmeisteramt. XIX. 16.
Helden und Heldennamen, Auffassung des Heldenund seines Berufes im Germanischen XVIII. 387.
Heldensage, Die deutsche, zumal in Österreich. XVIII. 370.
Heliand, Der, altsächs. Gedicht. XVIII. 370.
Helmbrecht, mhd. Gedicht. XVIII. 119.
Helmzier Die. XVI 369, 370, 374.
-heri ahd. e. Personennam auf: XVIII. 386, 387, 414.
Hesleinholz »Haselstaude«. XVI. 286.
Hirtulani Vögelart XIX. 541.
Historia miscella. XVI. 26, 28—30, 34, 36.
Hochland, Das, in Nieder-Österreich. XIX. 269.
Hochzeit Die, hochgezite. XVII. 205.
— Die, altkärntnerisches Gedicht. XVIII. 419.
Hochzeitsgeschenk Herzog Albrechts I. an Ulrich von Wallsee XVI. 391.
Höhlen, künstliche, in Baiern. XVIII. 150.
— in Niederösterreich. XVIII. 122—156.
Hofbibliothek zu Wien, Die. XIX. 493.
Hofkammer, Die. XVI. 119—124.
— Archiv. XIX. 4, 15.
-hoven ahd. -hova, -hovum Ortsnamen auf XIX. 152.
Holden »Unterthanen« XVII. 121—123. XIX. 18.
Hubmeisteramt, Das. XV. 277, 278. Vgl. Mangen Berthold von.
Hubmeisterrechnung. XV. 278.
Hubschreiber. XVI. 279.
Hueter »Feldhüter« XVI. 278.
Hussitensteuer XVI. 284.

I, J.

Jägerberg »Haus Rapotenkirchen«. XVI. 277.
Jägermeisteramt. XVI. 274, 276—278, 283, 284, 288, 289.
Jagdbann. XVI. 90.
Itinerarium Antonini. XVI. 12, 41, 42.
Immerkühe XVIII. 64, 71—74, 97, 345, 348.
Incisores zu St. Poelten. XVII. 443.
— zu Krems. XVII. 443.
Industriewaaren, Römische. XVI. 50.
Inschriftstein. XVI. 19, 20, 22.
Judenverfolgung in Österreich. XVII. 14.
Judensteuer, Die. XV. 281, 282.
Jus banale, Das. XV. 432.

L.

Lärenpecheramt, Das. XIX. 499.
Landcompass unterösterreichischer. XIX. 421.
Landtafel, Die. XVII. 277.
Landtage zu Prag. XIX. 83.
— zu Pressburg. XV. 449.
— zu Wien. XVIII. 269, 270.
Landesvermessung unter Josef II. XV. 181.
Landesherren s. Dienstherren.
— Bund, Der. XV. 47, 52, 53.
Landvögte. XIX. 10.
Landfriede für Österreich. XV. 45, 46. XVI. 326, 349.
Landgericht, Competenz. XIX. 26, 267.
Landgerichtsunterthan. XVI. 281.
Landmarschall, Der. XV. 51. XVI. 279.
Landuntermarschall, Der. XVI. 67.
Landwehr, Die. XV. 49.
Landwirtschaft. XVII. 281.
lâr, gilâri, ahd »Wohesitz« kaum in altösterreichischen Ortsnamen zu suchen. XVIII. 106.
Lautverschiebung ursprünglich vocalloser Consonantenverbindung aufgehalten und durch Gemination des ersten Consonanten ersetzt in den altslavischen Suffixen -ik, -ika, -iko, -nik, -nika. XVIII. 390.
Leben, Altösterreichisches, mit Hilfe der deutschen Altertumskunde zu erschliessen aus Ortsnamen. XVIII. 101 bis 121.
Leber Begriff. XV. 360.
Lehen Hardeggische XVII. 61.
— herzogliche. XIX. 10.
— meissauische. XV. 45, 57.
Lehenstaat, Der. XIX. 9.
Lehy slav. Erdstall. XVIII. 123.
Lehnwörter Niederdeutsche innerhalb des bairisch-österreichischen Sprachgebietes. XIX. 157, 158, 166.

Leitmünzen. XVI. 366.
Leichenbrand Altgermanischer irrtümlich in den Namen Jedenspeigen und Persenbeug gesucht. XVIII. 110.
Leimber Frucht der Leimmistel. XVI. 286.
Lerchenfang, Recht des. XV. 201.
Leshof. XVI. 163, 164.
Lichtspan. XVI. 286.
Liebfrauenmilch, ein Rheinwein. XV. 183.
Liederhandschrift Pariser. XVI. 455.
Lilie, Lilge im Wappen. XVI. 124, 459.
s. Nieswurz Schwarze im Namen Lilienfeld.
Doppel- als Münzzeichen. XVI. 125, 127, 128.
Limes (Heerstrasse) Römischer. XVI. 48.
Liquida (in Namen) Verschiebung der Liquida vor oder hinter dem Wurzel- oder Suffixvocal (Metathesis), XVIII. 389.
Locativus Plural. ahd erwosttgerm. in patronymischen Ortsnamen. XVIII. 374.
Locator aedium. XVI. 62.
Lochy, slav. Erdstall. XVIII. 123.
Löss Erdart. XVIII. 126.
Löwe als Wappenthier. XVI. 446—450, 465, 509.
Lohy, slav. Erdstall. XVIII. 123.
Lollarden Die. 219.
Kostatt »Ladestatt« XVI. 74, 79.
Lux der (dialectisch neu die Lüsse). XVIII. 163.

M.

Maderiäger. XVI. 298.
Madonna. XVI. 122.
Matrikel. XVIII. 271.
— Nations-. XVII. 393—395. XVIII. 271. XIX. 509, 519, 528, 530—532, 534.
— Universitäts- XVI 54, 64, 65, 69, 70.
Maister »Schiffmeister« XVI. 73, 74, 76 bis 80.
Maisen »fällen« XVI. 287.
Maiz »Holzschlag« XVI. 287.
-Man (Mann) zusammengezogen -ân als zweiter Theil von Mann- (zunächst Kose-) namen. XVIII. 405.
Mannsnamen als Berg- Wald- und Flussnamen XVIII. 405, 406.
— als Flurnamen. XVIII. 422, 423.
Mansus. XVII. 207.
Mark, Masszahl für Edelmetall. XVI. 126, 127, 351, 365, 375, 377.
Marktzillen, Transportmittel zu Wasser. XVI. 72.
Martyrologium Romanum. XVI. 37.
Marschallsamt, oberstes. XV. 44, 49. 51 bis 53.
Massalter, Massholder, acer campestre. XVI. 286.
Massen, »Maschen«, zum Fang des Wildes. XVI. 278.
Mass. XVII 442.
— Wiener. XVII. 442. XIX. 9.
— Kubikmass, »Fuder«. XVII. 278.
— Trockenmass, »Kubel«, XVII. 278, 279.
— — »Metzen«. XVII. 278, 279.
— — »Mutt«. XVII. 278, 279.
— Flüssigkeitsmasse. XVII. 279.
Medel, Münztechnischer Ausdruck. XVI. 363.
Metropolis Norica. XVI 44.
Metzen, Trockenmass. XVII. 380.
Metzengadem, eine Abgabe. XVII. 9.
Mensura Viennensis, s. Mass.
-mêr, mir, ahd. mâr, zweiter Teil slavischer Mannsnamen. XVIII. 109. XIX. 150.
Mittel gegen Schäden in Weinbergen. XV. 175.
Milien, Römisches Wegmass. XVI. 4, 16 bis 18, 22, 31, 40, 41, 43, 49.
Ministerialen, Die. XVI, 155. XVII 180.
Mistel, Weisse, Pflanze. XVI. 286.
Mistlholz, »Mispelbaum«. XVI. 286.
Monumenta Boica, Sammelwerk. XVIII. 160. XIX 353.
Mos, bair, mhd. »Sumpf«(XIX. 158.
Mosach, das, österr., mhd. XIX. 158, 161.
Münze, Aushilfsgüsse für die. XVI. 364, 377, 378.
— Beschaffenheit der Präge. XVI. 371, 372.
— Beschaffenheit der Schröttlings. XVI. 371.
Münzen, Capellenprobe. XVI. 368—370. 378.
Münze, »Münzstätten« in Aachen. XVI. 431.
— Aquileia. XVI. 350, 375.
— St. Pölten. XVI. 123, 125, 126, 128 bis 130, 139.
— Prag. 132, 139.
— Pressburg. XVI. 117, 119, 121, 122, 128, 130.
— Brünn. XVI. 131.
— Krain. XVI. 147.
— Kremnitz. XVI. 121.
— Dortmund XVI. 431.
— Enns. XVI. 350, 365, 375.
— Essen. XVI. 431.
— St. Veit in Kärnten. XVI. 350.

Münze, Villach. XVI. 350.
— Völkermarkt. XVI. 350.
— Friesach. XVI. 350.
— Graz. XVI. 139, 350.
— Griffen. XVI. 350.
— Laibach. XVI. 350, 375.
— Lienz. XVI. 350.
— Wr.-Neustadt. XVI. 350, 365, 375. 376.
— Ratingen. XVI. 431.
— spanische in Wien. XVI. 117, 128.
— schlesische. XVI. 121, 122.
— waldsteinische. XVI. 125,
— Wiener. XVI. 118, 119, 350, 356, 360, 363—365, 376.
— Windischgrätz. XVI. 350.
— Zeiring. XVI. 350, 375.
Münzen, geringe. XVI. 120.
— lange. XVI. 122.
— römische. XVI. 9.
— Rudolfs I. XVI. 366—370, 431.
— Richards von England. XVI. 431.
— Wilhelms von Holland. XVI. 431.
— spanische. XVI. 117, 118.
— ungarische. XVI. 122.
— Kaiserbild auf. XVI. 118, 119.
Münzanwalt. XVI. 359, 363. XVII. 287.
— Politik. XVI. 351.
— Calada. XVI. 117, 119, 120.
— Königliche (Deutsche). XVI. 359.
— -Technik. XVI. 351.
— -Collegien. XVI. 359.
— -Gericht. XVI. 361.
— -Gewicht. XVI. 351.
— -Herren. XVI. 352, 357, 359.
— -Personal. XVI. 359, 360.
Brenner. XVI. 359, 363.
Eisengraber. XVI. 119, 359.
Eisenhüter. XVI. 359.
Versucher. XVI. 359.
Giesser. XVI. 359, 362.
Schrotmeister. XVI. 359, 363.
Setzmeister. XVI. 359, 363.
Zainmeister. XVI. 359, 362.
— -Erzeugung. XVI. 362.
— -Vertrag. XVI. 121, 126, 364.
— -Verleger. XVI. 119.
Münzversuch. XVI. 364.
— -Funde. XVI. 367—371.
— -Hof, Jude der. XV. 363.
— -Meister. XV. 287. XVI. 117, 118, 120, 123, 126, 128, 356, 358, 361 bis 364, 377.
— -Officiere. XVI. 119, 127.
— -Recht. XVI. 351, 360.
— -Regal. XVI. 357, 358.
— -Systeme. XVI. 351.
— -Stempel. XVI. 118, 127, 128.
Münzversuch-Sigel. XVI. 469, 470, 477, 478.
— -Sorten. XVII. 280.
— -Wesen. XVI. 122, 349, 351, 353, 357, 362.
— -Zeichen. XVI. 124, 128—130, 134, 142, 143.
Municipia der Römer. XV. 442. XVI. 12, 43, 44.
Muome, mhd »Wassernixe«, in Ortsnamen. XVIII. 115, 116.
Mythologie in Ortsnamen, vielfach bloss irrtümlich angenommen. XVIII. 113 bis 116.

N.

Nachtaiding in Stockerau. XVII. 120, 121.
Nachmaiss. XVI. 286, 287.
Naturalwirtschaft. XVII. 278.
Namenbildung, Singuläre. XVIII. 416 bis 426.
Namenbuch, Altösterreichisches (Idee, Plan und Umfang eines solchen). XVIII. 369 - 374.
Namenkunde, Namenforschung, Altösterreichische, durch die Meister der Germanistik vorbereitet und gefördert. XVIII. 101, 120, 370.
— Vorarbeiten znr. XVIII. 101—121, 369—427.
Namengebung im Mittelalter. XV. 403.
Nasal der Enduug in die Flexionssilbe hin vorgenommen. XIX. 153.
Nibelungenlied und Nibelungensage. XVI. 314. XVIII. 370. XIX. 149.
Niederlagsrecht von Stockerau. XVII. 122. XVIII. 175, 176.
— — Wiener -Neustadt. XIX. 254.
— — Wien. XVI. 462.
Nieswurz, schwarze, helleborus niger. XV. 436.
Notitia dignitatum. XVI. 25, 40, 44, 46 bis 48, 50.
Notnunft. XVIII. 430.
Nomina agentis auf ahd. -âri, amhd. -âre, mhd. -aere, lat. arius, weibliche. ahd, -arra in persönlichen und örtlichen Namen zur Bezeichnung des Gewerbes oder Handwerkes. XVIII. 107.
— im locativischen Dativus Pluralis (ahd.) ârum, ârin. amhd. âren. mhd. (aeren, altösterr. ârn. ôrn) als Ortsnamen (gerne aus Gewerbenamen für das entsprechende Collectivum auch eines Baumnamens eintretend. XVIII. 104 bis 106.
Nundinae frequentes. XVI. 49.

Schiffertaiding. XVI. 72.
Schiffmeister. XVI. 73, 75.
Schiffung »Schiff«. XVI. 73, 74, 76, 77, 79—81.
Schilling, langer. XVI. 352.
Schlacht an der Leitha. XVI. 316.
— bei Leobersdorf. XVII. 250, 256.
— am Weidenbach. XVI. 325—327.
Schlagschatz der Münze. XVI. 118, 121, 122, 126, 355, 356, 377.
Schlemmernamen in Altösterreich. XVIII. 417—419.
Schliessvorrichtung in den Erdställen. XVIII. 135.
Schlüsselamt in Krems. XIX. 31.
Schottenmatrikel. XIX. 358, 362, 430.
»Schön« als Bestimmungswort in Ortsnamen. XIX. 164.
Scholaren, »Schüler«. XVI. 57, 58, 60, 64—66.
Schrat, schrât, »Waldgeist«, in Ortsnamen. XVIII. 116.
Schreibfehler in Urkunden. XVIII. 418.
Schrot. XVI. 351, 356, 363, 364, 366. XVII. 125.
Schrötling, Der. XVI. 363, 371, 372, 374.
Schuber, Der. XVII. 296.
Schwedentisch, Der. XVIII. 123.
Schweine. XVI. 277.
Sculptur, Deutsche. XVI. 428.
Stadtnamen, Deutsche, weiblich, bzw. mit Frauennamen gleichlautend oder in Parallele. XVIII. 406, 407.
Städte der Römer in Ufer-Noricum. XVI. 24, 44.
— den Römern zinspflichtige. XVI. 45.
Statuta nationis Paduanae. XVI. 55, 57, 61, 64.
Statue der Königin Anna. XVI. 429.
— König Chlodwigs. XVI. 439.
— Dagoberts. XVI. 439.
— Rudolfs I. XVI. 428—430, 439.
Stände, politische. XV. 281.
— die Evangelischen. XVI. 65. XVII. 97.
— die drei oberen. XVI. 119.
Stallmeister, königlicher. XVI. 281.
Stammbücher der Studenten. XVI. 69.
Standlager, Römisches. XVI. 20.
Stauf, Die Masseinheit. XV. 409.
Stein. XIX. 101.
Steindenkmal, heidnisches. XVIII. 123.
Steuerbriefe, Inhalt der. XIX. 472.
Steuern, Arten der, zu Wien. XV. 119. XVII. 23—25.
— Stadt-. XVII. 45.
Steuerwein. XV. 164.
Stiftlich. XVII. 290.
Struot diu, ahd. mhd. »Sumpf«. XIX. 158, 159.
Stubhuener, eine Abgabe, XVI. 288.
Seenamen. XVIII. 392.
Senseninduustrie zu Hainfeld, Die. XV. 433.
Svarabhakti, Lösung einer Consonantenverbindung durch eingeschobenen Vocal. XVIII. 379, 387, 403.
»sieben«, in Ortsnamen. XVIII. 380.
Siegel der Habsburger. XVI. 447, 453, 455, 473, 508.
— namentlich angeführt. XVI. 444, 452, 457—478, 523, 525.
Siegel der Städte:
Krems, XVII. 441.
Laa. XVII. 441.
Wien. XVII. 441.
St. Pölten. XVII. 441.
Signale der Römischen Castelle. XVI. 20.
Silberschmuck, alemanischer. XVIII. 122.
Silberbarren, als Zahlungsmittel. XVI. 352.
Simandel, spöttisch, für einen Pantoffelhelden. XVIII. 377.
Sinewel (teres) und Namen damit. XVIII. 378.
Slavische Bevölkerung bei Wien. XVI. 21.
— Wurzeln in Ortsnamen. XVI. 21.
Slitkuefen. XVI. 287.
Smêrtisch mensa arvinarum. XVII. 8. 13.
Sulz. XVI. 289.
Swastica. XVIII. 130.
Swepfar, ahd. »vielgewandert versutus«, in persönlichen Namen. XVIII. 387.
Synode, Diöcesan-, zu Passau. XIX. 356, 357.
— — zu Salzburg. XIX. 356, 364.

U.

Ueberreiteramt. XVI. 276, 278, 289.
Untergebirge, Das. XV. 177, 178.
Undiet, Die. XVIII. 167.
Universitäten, italienische, und deren Einrichtung im XVI. und. XVII. Jahrh. XV. 379—384.
Union, protestantische. XIX. 4, 10, 13, 27, 18, 79—84, 483.
Urbare. XIX. 84.
Urkundenfälschungen im Mittelalter. XVI. 468.
Urfar Tuttendorf-Klosterneuburg. XVI. 73, 74, 81.
Urfarschöff. XVI. 73.
Urlaub »Entlassung«. XVI. 74, 78.

W.

Wappen der Arberger. XV. 453—455, 459.
— Peilstein, XV. 29.
— Brienz. XVI. 479.
— Brunner. XIX. 176.
— Burghausen. XV. 29.
— Kärnten. XVI. 466, 467.
— Kyburg. XVI. 495.
— Dachsberg. XVI. 302.
— Deutschland. XVI. 487, 488, 490, 496.
— Dietrichstock. XV. 213.
— Tirol. XVI. 476.
— Toscana. XVI. 463.
— Eisdorfer. XVII. 74.
— England. XVI. 505.
— Frankreich. XVI. 464.
— Habsburg. XVI. 443—522.
— Hainfeld. XV. 448, 449.
— Honberg. XVI. 510.
— Laufenburg. XV. 493.
— Lesch. XIX. 15.
— Lothringen. XVI. 463.
— Österreich Neu-. XVI. 454, 463, 467, 503.
— — -Burgund. XVI. 125, 127.
— — Ober-. XVI. 475.
— Rapperswil. XVI. 511.
— Steiermark. XVI. 443, 463—465.
— Österreich. XVI. 443, 463, 464, 488.
— Stockerau. XVII. 124.
— Ungarn. XVI. 122, 488, 489.
— Uri. XVI. 480.
Wappenbuch Conrads von Grünenberg. XVI. 520.
— der österreich. Herzoge. XVI. 494.
Wappenkleinod, kyburgisches. XVI. 446, 453, 454, 503.
— habsburg. XVI. 445, 446, 452, 457, 458, 462, 477, 493, 501.
— österreich. XVI. 443.
— — neu-. XVI. 454.
— rapperswil. XVI. 446, 453—456, 461, 503.
Wappendichter, österreichische. XVI. 482.
— schweizer. XVI. 482.
Wappenschild:
Kyburgisch. XVI. 446, 453, 454, 493.
von Tirol. XVI. 476.
von Frankreich. XVI. 464.
habsburgisch. XVI. 443—522.
österreichisch. XVI. 443, 446, 463 bis 465, 475.
— neu. XVI. 454, 463, 467, 503.
rapperswilisch. XVI. 453, 454—456.
steierisch. XVI. 443, 463.
von Uri. XVI. 480.
Wagenmaut. XVI. 30.
Wâgreini, ahd. wâgrein mhd. XVIII. 113.
Walküren und Walkürennamen, Germanische. XVIII. 404, 407.
Waldamt. XVI. 276, 280, 281.
Waldamtsurbar. XVI. 281.
Waldbann. XVI. 90.
Waldbuch. XVI. 275, 281.
Waldknoblauch, Allium Ursinum. XV. 436.
Waldgericht. XVI. 281.
Waldjäger. XVI. 288.
Waldmeister. XVI 273—277, 279—281.
— des Wienerwaldes. XVI. 280.
Waldmeisteramt. XVI. 281.
Waldmarch. XVI. 281.
Waldordnung. XVI. 281, 285.
Waldner. XVI. 282.
Waldrichter. XVI. 281.
Waldschaffer. XVI. 276, 281, 289.
Walzenprägung. XVI. 124, 125.
»Walzenstrasse«, siehe Walzenprägung.
Wandl »Strafe« XVI. 286.
Wardein. XVI. 126, 128.
»Wettermal«, Name des Blitzes in der Umgebung des Schneeberges. XVIII. 115.
Weegrecht. XVI. 287.
Weier. »Weiher«. XVI. 289.
Weib, Das germanische, Namengeberin. XVIII.
Weide, Die (salix), in Orts- und Flurnamen. XVIII. 111.
— Arten der. XVIII. 111.
Wein, Arten. XV. 164, 166, 169, 179, 182—184.
Wein, zur Mörtlbereitung benützt. XVII. 196.
Weinbau. XV. 166, 170, 181, 182, 184. XVI. 18, 19. XVIII. 189, 198—202.
Weingelt, Das. XV. 45.
Weinlese, Die. XV. 165.
Weinschank. XV. 166.
Weisspappel, Die in Ortsnamen. XVIII. 111.
Weisspuechen. XVI. 286.
Witu, ahd. mhd. wite, »Brennholz« in der Bedeutung »Wald«, erster Theil von Personennamen. XVIII. 405, 406, 415.
Wiener Sagen. XVI. 37, 38.
Wildbann. XVI. 274, 277, 289.
Wildbret, wiltpret, wiltprat. XVI. 277, 278, 289, 290.
— klein-. XIX. 286.
Wimgisch, Obstgattung. XV. 411.
Wirtschaftliche Einheiten:
Kleinhaus. XVII. 280.
Hof. XVII. 279, 280.

Lehen sammt Unterabtheilungen. XVII. 279, 280.
Rewtäcker. XVII. 280.
Uberlend. XVII. 280.
Wirtschaftsgeschichte. XVII. 267.
Windfäll. XVI. 286.
Wolkenbruch. XVIII. 188.
Wolfgarten. XVI. 288.

Z.

Zapfenmass, eine Abgabe. XV. 172, 174.
Zagen sun, »Sohn der Hündin« (Bezeichnung eines Bastards in einem österreichen Ortsnamen). XVIII. 117, 118.
Zahlen in Ortsnamen. XVIII. 379, 380.
Zechinen, Venetianische Münze. XV. 117.
Zehent. Der. Abgabe. XIX. 20, 21.
Zensuale. XV. 18.
Ziffern, arabische, zu Königsfelden. XVI. 490, 491.
Zinss. XVI. 287.
Zirnheldt, zirnhold, Spottname für schlechten Wein. XV. 168.
Zohen sun, s. zagen sun.
Zubauhäuser (Pachthäusel). XV. 433.
Zuber, Der. XVII. 227.
Zutrinken, Das. XV. 171.
Zullner, »kahnführer«. XVI. 75—77.
Zunftordnungen zu St. Pölten. XVII. 414. 416, 417, 440, 442, 443, 445.
Zwitterbildungen, Etymologische (meist abzuweisen), in Ortsnamen. XVIII. 390—403. XIX. 146.
— in Ortsnamen aus einem slavischen Personennamen im Genetiv und einem deutschen örtlichen Appellativ (burc, dorf, gisâzi, tal, winkel etc.). XVIII. 106, 107, 397.
— in fremdsprachigen Flussnamen mit einem deutschen örtlichen Appellativ und -aha. XVIII. 397.

Neue Folge. XXVII. Jahrg. Nr. 1 bis 4.

BLÄTTER

DES

VEREINES FÜR LANDESKUNDE

VON

NIEDERÖSTERREICH.

REDIGIERT

VON

DR. ANTON MAYER
SEERETÄR.

Ausgegeben am 30. Juni 1893.

WIEN 1893.

Verlag und Eigentum des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Im Verlage des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich sind erschienen:

I. **Die Administrativkarte von Niederösterreich** in 111 Sektionen; Massstab $1'' = 400^0$ (1:28800). Für Nichtmitglieder in Commission bei A. Artaria & Comp., I. Kohlmarkt 9. Preis: Sektion Wien sammt Umgebung 1 fl. 40 kr., jede andere Sektion 80 kr. Mitglieder können diese Karte nur durch die Kanzlei des Vereines beziehen. Preis der Sektion Wien sammt Umgebung 1 fl., jede andere Sektion 60 kr.

Diese Karte besteht aus folgenden Sektionen: 1. Wien sammt Umgebung; 2. Wiener-Neustadt; 3. St. Pölten; 4. Wolkersdorf; 5. Pottenstein; 6. Gutenstein; 7. Buchberg; 8. Ebreichsdorf; 9. Lichtenwörth; 10. Gloggnitz; 11. Neunkirchen; 12. Wiesat; 13. Purkersdorf; 14. Baden; 15. Neulengbach; 16. Böheimkirchen (Perschling); 17. Gross-Enzersdorf; 18. Schwarzau; 19. Stockerau; 20. Aspang; 21. Kornneuburg; 22. Tulln; 23. Neuwald; 24. Altenmarkt; 25. Gaicha; 26. Medling; 27. Pfaffengraben; 28. Retz; 29. Laa; 30. Falkenstein; 31. Türnitz; 32. Marienthal (Seiberstorf); 33. Schlag; 34. Hausbrunn (Alt-Lichtenwörth); 35. St. Egydi; 36. Klein-Zell; 37. Fischamend (Schwechat); 38. Kirchschlag; 39. Haugsdorf; 40. Ober-Hollabrunn; 41. Kaisersteinbruch; 42. Hardegg; 43. Schwarzbach; 44. Fratres (Schönfeld); 45. Stronsdorf; 46. Feldsberg; 47. Dobersberg; 48. Bruck; 49. Prellenkirchen (Hundsheim); 50. Landshut; 51. Haindorf; 52. Reichenau; 53. Marchegg; 54. Hainburg; 55. Mitterbach (Josefs-Ruhe); 56. Herzogenburg; 57. Litschau; 58. Hangschlag (Umann); 59. Neuhaus; 60. Sitzendorf (Ganterstorf-Zavelsbach); 61. Lilienfeld; 62. Altenburg; 63. Kirchberg am Wagram; 64. Melk; 65. Maissau-Weikersdorf; 66. Mank; 67. Hollenstein; 68. Spitz; 69. Mitterbach; 70. Göstling; 71. Haslau; 72. Orth; 73. 74. Valentin (Altenhofen); 74. Horn — Eggenburg; 75. Krems — Gföhl; 76. Hohenau; 77. Drösing; 78. Zistersdorf; 79. Langau — Riegersburg; 80. Hang — St. Peter; 81. Neustift; 82. Langenlois; 83. Neustadtl; 84. Waidhofen a. d. Ips; 85. Amstetten; 86. Amstetten; 87. Scheibbs; 88. Schwarzau; 89. Ips. — Persenbeug; 90. Göllersdorf; 91. Gaweredorf; 92. Mesern; 93. Aschbach; 94. Waidhofen a. d. Thaya; 95. Ernstbrunn; 96. Harbach; 97. Gerss; 98. Kadolz; 99. Wallsee; 100. Ipsitz; 101. Gaming; 102. Zwettl; 103. Mautern; 104. Döllersheim; 105. Arbesbach; 106. Weitra; 107. Gross-Gerungs; 108. Poggstall; 109. Ottenschlag; 110. Eis; 111. Darstellen.

Der grosse Massstab dieser Karte erlaubt alle topographischen Details; es erscheinen die Ortschaften im Grundrisse, alle einzelnen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Häuser, Ruinen, Meierhöfe u. dgl. m., Eisenbahnen, Wege, Dämme, Steinbrüche, Bäche, Kanäle, Brücken, alle Kulturen (Ackerland, Gärten, Wiesen, Weide, Wald) in den kleinsten Parzellen, dann die für den administrativen Zweck sehr wünschenswerten Gemeinde- und Pfarrgrenzen in grösster Genauigkeit. Für die Evidenzhaltung der Blätter wird jede Sorge getragen, so dass alle bekannt gewordenen Veränderungen, z. B. durch den Bau von neuen Eisenbahnen, Strassen, Fabriken u. a., darin berücksichtigt sind. Die Sektionen dieser Karte, welche auch einzeln abgegeben werden, können bei dem billigen Kostenpreise jedem Geistlichen, Lehrer, Beamten, Ingenieur und Bürgermeister nur aufs beste empfohlen werden.

II. **Topographie von Niederösterreich** (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten) unter Mitwirkung von Dr. J. Bauer, M. A. Becker, K. Czaslawsky, G. R. v. Frauenfeld, Karl Fritsch, Dr. K. Haselbach, F. W. Hofmann, Dr. L. v. Karajan, Dr. Ant. Mayer, Dr. A. v. Neilreich, J. Niedzwiedsky, A. Regenhofer, Dr. Ed. Freih. v. Sacken, G. Schimmer, Dr. August Silberstein, A. Steinhauser und Karl Weiss nach den besten Quellen und dem neuesten Stande der Forschung bearbeitet.

Bisher (1871—1891) sind der I. und II. Band vollständig und das achte Heft des III. Bandes erschienen. — Preis eines Heftes mit Einschluss der Illustrationen 1 fl., für Vereinsmitglieder 70 kr. ö. W. Die Abnahme des ersten Heftes macht verbindlich für die Abnahme des ganzen Werkes.

Die ersten drei Hefte des II. Bandes enthalten die „Topographie Wiens" von K. Weiss.

Der II. Band der Topographie enthält vom vierten Hefte an alle Städte, Märkte, Dörfer und Gemeinden Niederösterreichs in historisch-topographisch-statistischer Darstellung nach alphabetischer Ordnung und ist ***ein unentbehrliches Handbuch für jeden Beamten, Geistlichen und Lehrer.***

III. **Jahrbücher für Landeskunde von Niederösterreich.** Herausgegeben von dem Vereine für Landeskunde von Niederösterreich. Im Selbstverlage des Vereines und in Commission bei W. Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler. Preis des einzelnen Jahrganges für Vereinsmitglieder 2 fl., für Nichtmitglieder 3 fl.

IV. **Hypsometrische Uebersichtskarte von Niederösterreich.** Von A. Steinhauser, k. k. Rath. Wien 1872. (In Farben. Preis 50 kr. ö. W.) Für Schulen sehr empfehlenswert.

V. **Die Herren von Kuenring. Ein Beitrag zur Adelsgeschichte des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.** Von Prof. Gottf. Edm. Friess in Seitenstetten. Im Selbstverlage des Vereines. Durch die Vereinskanzlei um 2 fl. zu beziehen.

VI. **Festschrift zur sechshundertjährigen Gedenkfeier der Belehnung des Hauses Habsburg mit Österreich.** Von den historischen Vereinen Wiens. Wien, im Selbstverlage des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. 1882.

Die Prachtausgabe in 250 numerierten Exemplaren kostet jetzt für Mitglieder im ermässigten Preise 1 fl. 50 kr., für Nichtmitglieder 5 fl. Die kleine Ausgabe auf gewöhnlichem Papier kostet für Mitglieder 50 kr., für Nichtmitglieder 1 fl. —

VII. **Die Volksnamen der niederösterreichischen Pflanzen.** Gesammelt und erläutert von F. Höfer und Dr. M. Kronfeld. Mit zwei Registern. Herausgegeben vom Vereine für Landeskunde von Niederösterreich. Wien, 1889. Verlag des Vereines. Für Mitglieder um 1 fl. 90 kr., für Nichtmitglieder um 2 fl. 70 kr. zu beziehen.

VIII. **Geschichte der Camaldulenser-Eremie auf dem Kahlenberge.** Von Dr. Cölestin Wolfsgruber. Wien, 1892. Verlag des Vereines. Für Mitglieder um 1 fl. 60 kr., für Nichtmitglieder um 2 fl. 25 kr. zu beziehen.

IX. **Niederösterreichisches Urkundenbuch.** I. Band: Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrnstiftes St. Pölten. I. Teil: 976—1367. Wien, 1891. Verlag des Vereines. Preis für Mitglieder 5 fl., für Nichtmitglieder 8 fl.

Pränumerationen und Bestellungen auf obige Werke sowie andere Zuschriften werden unter der Adresse erbeten:

Kanzlei des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich,

Wien, I. Herrengasse 13.

INHALT.

	Seite
Geschichte der Pfarre St. Agatha zu Hausleiten bis zur Diöcesanregulierung im Jahre 1783. Von Professor Dr. F. Wimmer .	3— 43
Vorarbeiten zur altösterreichischen Namenkunde. Von Dr. Richard Müller (Fortsetzung)	44— 67
Das ehemalige Cistercienserinnen-Kloster zu St. Bernhard bei Horn. Von P. Friedrich Endl. O. S. B. (Fortsetzung)	68— 79
Beiträge zur Topographie der abgekommenen Orte in Niederösterreich V. U. M. B. Von Stephan Wick	80—109
Walthers Heimat. Von Dr. Josef Lampel (Fortsetzung)	110—127
Der Vocalismus unserer Mundart historisch beleuchtet. Von Dr. Willibald Nagl (Fortsetzung)	128—141
Über Jesuiten und Ordensleute als Theaterdichter und P. Ferdinand Rosner insbesondere. (Nach einem im Verein für Landeskunde von Niederösterreich am 10. Februar 1893 gehaltenen Vortrag von Jakob Zeidler)	142—152
Mitteilungen	153—188
Vereinsnachrichten	I—XII

XXVII

Neue Folge. XXVIII. Jahrg. Nr. 5 bis 8 und 11/12.

BLÄTTER

DES

VEREINES FÜR LANDESKUNDE

VON

NIEDERÖSTERREICH.

Mit

REGISTER

zu den

Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 1881—1885 (Schluss).

Ausgegeben am 30. Jänner 1894.

WIEN 1894.

Verlag und Eigentum des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Im Verlage des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich sind erschienen:

I. Die Administrativkarte von Niederösterreich in 111 Sektionen; Massstab 1″ = 400° (1:28800). Für Nichtmitglieder in Commission bei A. Artaria & Comp., I. Kohlmarkt 9. Preis: Sektion Wien sammt Umgebung 1 fl. 40 kr., jede andere Sektion 80 kr. Mitglieder können diese Karte nur durch die Kanzlei des Vereines beziehen. Preis der Sektion Wien sammt Umgebung 1 fl., jede andere Sektion 60 kr.

Diese Karte besteht aus folgenden Sektionen: 1. Wien sammt Umgebung; 2. Wiener-Neustadt; 3. St. Pölten; 4. Wolkersdorf; 5. Pottenstein; 6. Gutenstein; 7. Buchberg; 8. Ebreichsdorf; 9. Lichtenwörth; 10. Gloggnitz; 11. Neunkirchen; 12. Wismat; 13. Purkersdorf; 14. Baden; 15. Neulengbach; 16. Böheimkirchen (Perschling); 17. Gross-Enzersdorf; 18. Schwarzau; 19. Stockerau; 20. Aspang; 21. Korneuburg; 22. Tuln; 23. Neuwald; 24. Altenmarkt; 25. Gschaid, 26. Medling; 27. Pfaffengraben; 28. Retz; 29. Laa; 30. Falkenstein; 31. Türnitz; 32. Mannersdorf (Seibersdorf); 33. Schlag; 34. Hausbrunn (Alt-Lichtenwörth); 35. St. Egydi; 36. Klein-Zell, 37. Fischamend (Schwechat); 38. Kirchschlag; 39. Haugsdorf; 40. Ober-Hollabrunn; 41. Kaisersteinbruch; 42. Hardegg; 43. Schwarzbach; 44. Fratres (Schönfeld); 45. Strousdorf; 46. Feldsberg; 47. Dobersberg; 48. Bruck; 49. Prellenkirchen (Hundsheim); 50. Landshut; 51. Hainfeld; 52. Reichenau; 53. Marchegg; 54. Hainburg; 55. Mitterbach (Josefs-Rotte); 56. Herzogenburg; 57. Litschau; 58. Haugschlag (Ilmanns); 59. Neubaus; 60. Sitzendorf (Guntersdorf-Ravelsbach); 61. Lilienfeld; 62. Altenburg; 63. Kirchberg am Wagram; 64. Melk; 65. Matzen-Weikersdorf; 66. Mank; 67. Hollenstein; 68. Spitz; 69. Mistelbach; 70. Göstling; 71. Raabs; 72. Orth; 73. St. Valentin (Altenhofen); 74. Horn — Eggenburg; 75. Krems — Gföhl; 76. Hohenau; 77. Drösing, 78. Zistersdorf; 79. Langau — Riegersburg; 80. Haag — St. Peter; 81. Neustift; 82. Langenlois; 83. Neustadtl; 84. Waidhofen a. d. Ips; 85. Annaberg; 86. Amstetten; 87. Scheibbs; 88. Schrems; 89. Ips. — Persenbeug; 90. Göllersdorf; 91. Gaunersdorf; 92. Messern; 93. Aschbach; 94. Waidhofen a. d. Thaja; 95. Ernstbrunn; 96. Harbach; 97. Geras; 98. Karlstift; 99. Wallace; 100. Ipsitz; 101. Gaming; 102. Zwettl; 103. Mautern; 104. Döllersheim; 105. Arbesbach; 106. Weitra, 107. Gross-Gerungs; 108. Peggstall; 109. Ottenschlag; 110. Els; 111. Dorfstetten.

Der grosse Massstab dieser Karte erlaubt alle topographischen Details; es erscheinen die Ortschaften im Grundrisse, alle einzelnen Gebäude, Kirchen, Kapellen, Häuser, Ruinen, Meierhöfe u. dgl. m., Eisenbahnen, Wege, Dämme, Steinbrüche, Bäche, Kanäle, Brücken, alle Kulturen (Ackerland, Gärten, Wiesen, Weide, Wald) in den kleinsten Parzellen; dann die für den administrativen Zweck sehr wünschenswerten Gemeinde- und Pfarrgrenzen in grösster Genauigkeit. Für die Evidenzhaltung der Blätter wird jede Sorge getragen, so dass alle bekannt gewordenen Veränderungen, z. B. durch den Bau von neuen Eisenbahnen, Strassen, Fabriken u. a., darin berücksichtigt sind. Die Sektionen dieser Karte, welche auch einzeln abgegeben werden, können bei dem billigen Kostenpreise jedem Geistlichen, Lehrer, Beamten, Ingenieur und Bürgermeister nur aufs beste empfohlen werden.

II. Topographie von Niederösterreich (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten) unter Mitwirkung von Dr. J. Bauer, M. A. Becker, K. Czaslawsky, G. R. v. Frauenfeld, Karl Fritsch, Dr. K. Haselbach, F. W. Hofmann, Dr. L. v. Karajan, Dr. Ant. Mayer, Dr. A. v. Neilreich, J. Niedzwiedzky, A. Rogenhofer, Dr. Ed. Freih. v. Sacken, G. Schimmer, Dr. August Silberstein, A. Steinhauser und Karl Weiss nach den besten Quellen und dem neuesten Stande der Forschung bearbeitet.

Bisher (1871—1891) sind der I. und II. Band vollständig und das achte Heft des III. Bandes erschienen. — Preis eines Heftes mit Einschluss der Illustrationen 1 fl., für Vereinsmitglieder 70 kr. ö. W. Die Abname des ersten Heftes macht verbindlich für die Abname des ganzen Werkes.

Die ersten drei Hefte des II. Bandes enthalten die „Topographie Wiens" von K. Weiss.

Der II. Band der Topographie enthält vom vierten Hefte an alle Städte, Märkte, Dörfer und Gemeinden Niederösterreichs in historisch-topographisch-statistischer Darstellung nach alphabetischer Ordnung und ist ***ein unentbehrliches Handbuch für jeden Beamten, Geistlichen und Lehrer.***

Neue Folge. XXVII. Jahrg. Nr. 9/10.

BLÄTTER

DES

VEREINES FÜR LANDESKUNDE

VON

NIEDERÖSTERREICH.

REGISTER

zu den

Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 1881—1885. (I.)

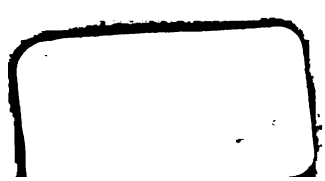
Ausgegeben am 15. November 1893.

WIEN 1893.

Verlag und Eigentum des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 419